Taf. 9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-226343723-12/fragment/page=0002



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-226343723-12/fragment/page=0004

Das Neue Testament

Unsers
HErrn und Heilandes
JEsu Christi,

Nebst
Psalter/Sirach/Sprüche Salomonis
und
Kleinen Catechismo/
Verdeutscht
Von
D. Martin Luthern;

Mit
Jedes Capitels kurtzen
Summarien,
Und
Nöthigsten Parallelen.
Nebst der Vorrede
Uber die Epistel an die Römer

HALLE/
Zufinden bey Johann Montag. 1730.

Verzeichniß

der Bücher des Neuen Testaments.

	Cap.	Pag.
1. Evangelium S. Matthäi.	28	1
2. Evangelium S. Marci.	16	79
3. Evangelium S. Lucä.	24	128
4. Evangelium S. Johannis.	21	212
5. Der Apostel Geschichte S. Lucä.	28	276
6. Die Epistel S. Pauli an die Römer.	16	367
7. Die 1. Epistel S. Pauli an die Corinther.	16	401
8. Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinther.	13	433
9. Die Epistel S. Pauli an die Galater.	6	454
10. Die Epistel S. Pauli an die Epheser.	6	465
11. Die Epistel S. Pauli an die Philipper.	4	476
12. Die Epistel S. Pauli an die Colosser.	4	484
13. Die 1. Ep. S Pauli an die Thessalonicher.	5	491
14. Die 2. Ep. S. Pauli an die Thessalonicher.	4	498
15. Die 1. Epistel S. Pauli an Timotheum.	6	501
16. Die 2. Epistel S. Pauli an Timotheum.	4	510
17. Die Epistel S. Pauli an Titum.	3	516
18. Die Epistel S. Pauli an Philemon.	1	520
19. Die 1. Epistel S. Petri.	5	521
20. Die 2. Epistel S. Petri.	3	530
21. Die 1. Epistel S. Johannis.	5	536
22. Die 2. Epistel S. Johannis.	1	544
23. Die 3. Epistel S. Johannis.	1	545
24. Die Epistel S. Pauli an die Ebräer.	13	546
25. Die Epistel S. Jacobi.	5	570
26. Die Epistel S. Judä.	1	578
27. Die Offenb. S. Johannis des Theologen.	22	580
28. Der Psalter Davids.	150	619
29. Das Buch Jesus Sirach.	51	763
30. Die Sprüche Salomonis.	31	851
31. Der Catechismus Lutheri.		900

UNIV.PR.FR
UNIVERS.
ZV HALLE

Evan=

Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi geschlechtregister, empfängniß, name und geburt.

(Ev. am tage Mar. geburt.)

DJs ist das buch von der geburt JESU Christi, der da ist ein sohn Davids, des sohns Abraham.

2. Abraham zeugete * Isaac. Isaac zeugete ** Jacob. Jacob zeugete † Juda, und seine brüder. * 1Mos. 21, 2. 3. ** 1Mos. 25, 26. † 1Mos. 29 35.

3. Juda zeugete * Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez zeugete ** Hezron. Hezron zeugete † Ram. * 1Mos. 38. 29. 30. ** 1Chron. 2, 5. 9. † Ruth. 4, 19.

4. Ram zeugete * Aminadab. Aminadab zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma. * 1Chron. 2, 10. 11.

5. Salma zeugete * Boas, von der Rahab. Boas zeugete ** Obed, von der Ruth. Obed zeugete † Jesse. * Ruth 4, 21. ** Ruth 4, 17. 21. † Ruth 4, 22.

6. Jesse zeugete den könig * David. Der könig David zeugete ** Salomon, von dem weibe des Uriä. * 1Chr. 2, 15. ** 2Sam. 12, 24.

7. Salomon zeugete * Roboam. Roboam zeugete ** Abia. Abia zeugete Assa. * 1Kön. 11, 43. ** 1Chron. 3, 10. sq.

8. Assa zeugete * Josaphat. Josaphat zeugete ** Joram. Joram zeugete † Osia. * 1Kön. 15, 24. ** 1Kön. 22, 51. † 1Chron. 3, 11. 12.

9. Osia zeugete * Jotham. Jotham zeugete ** Achas. Achas zeugete † Ezechia. * 2Kön. 15, 7. ** 2Kön. 16, 1. † 2Kön. 16, 20.

10. Ezechia zeugeta * Manasse. Manasse zeugete ** Amon. Amon zeugete † Josia. * 2Kön. 20, 21. ** 2K. 21, 18. † 2K. 21, 14.

11. Josia zeugete * Jechonia und seine brüder, um die zeit der Babylonischen gefängniß. * 1Chron. 3, 15.

12. Nach der Babylonischen gefängniß zeugete Jechonia * Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. * 1Chron. 3, 17.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Asor.

14. Asor zeugete Zadoch.

Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Mathan. Mathan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete Joseph, den mann Mariä, von welcher ist geboren * JESUS, der da heisset Christus.)

* cap. 27, 17. 22.

17. Alle Glied von Abraham bis auf David sind vierzehen glied. Von David bis auf die Babylonische gefängniß sind vierzehen glied. Von der Babylonischen gefängniß bis auf Christum sind vierzehen glied.

18. Die geburt Christi war aber also gethan: * Als Maria, seine mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholete, erfand sichs, daß sie schwanger war von dem heiligen Geiste. * Luc. 1, 27. 34. c. 2, 5

19. Joseph aber, ihr mann, war from̃, und wolte sie nicht * rügen; gedachte aber sie heimlich zu verlassen.

* 4 Mos. 5, 15. 5 Mos. 24, 1.

20. Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein engel des HERRN im traum, und sprach: Joseph, du sohn David, fürchte dich nicht, Mariam dein gemahl, zu dir zu nehmen: Denn * das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geist. * Luc. 1, 35.

21. Und sie wird einen sohn gebären, des * namen solt du JEsus heissen: Denn † Er wird sein volck selig machen von ihren sünden.

* Luc. 2, 21. † Ps. 130, 8.

22. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den propheten * gesagt hat, der da spricht: * Es. 7, 14.

23. Siehe, eine jungfrau wird schwanger seyn, und einen sohn gebären, und sie werden seinen namen * Emanuel heissen, das ist verdolmetschet: GOTT mit uns. * Es. 8, 8. 10.

24. Da nun Joseph vom schlaf erwachte, thät er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich;

25. Und erkennete sie nicht, bis sie ihren * ersten sohn gebar, und hieß seinen Namen JEsus. * Luc. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Christus in seiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.
(Evangel. an der heil. 3. könig tag.)

1. DA * JEsus geboren war zu † Bethlehem im Jüdischen

dischen lande, zur zeit des königes Herodis, siehe, da kamen die weisen vom morgenlande gen Jerusalem, und sprachen:
*Luc. 2, 6. 7. †1 Mos. 35, 19.

2. Wo ist der neugeborne König der Jüden? Wir haben seinen* stern gesehen im morgenlande, und sind komen ihn anzubeten. *4 Mos. 24, 17.

3. Da das der König Herodes hörete, erschrack er, und mit ihm das gantze Jerusalem.

4. Und ließ versammlen alle hohepriester und schriftgelehrten unter dem volck, und erforschete von ihnen, wo Christus solte geboren werden?

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen lande. Denn also* stehet geschrieben durch den propheten:
*Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.

6. Und du Bethlehem im Jüdischen lande, bist mit nichten die kleineste unter den fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der herzog, der über mein volck Israel ein herr sey.

7. Da berieff Herodes die weisen heimlich, und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschienen wäre.

8. Und weisete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, so sagt mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbete.

9. Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet;

11. Und gingen in das haus, und funden das kindlein mit Maria seiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thäten ihre schätze auf, und schenckten ihm * gold, weyhrauch und myrrhen.
*Ps. 72, 10. Es. 60, 6.

12. Und GOtt befahl ihnen im traum, daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.)

(Ev. am sont. nach dem neuen-jahrst.)

13. DA sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traum, und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter

zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda bis ich dir sage: Denn es ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich bey der nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb alda, bis nach dem Tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den propheten gesagt hat, der da *spricht: Aus Egypten hab ich meinen sohn geruffen. *Hos. 11, 1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren gantzen grentzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem propheten Jeremia, der da *spricht:

*Jer. 31, 15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens. Rahel beweinete ihre kinder, und wolte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der engel des HERRN dem Joseph im traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Israel. *Sie sind gestorben, die dem kinde nach dem leben stunden. *2 Mos. 4, 19.

21. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörete daß Archelaus im Jüdischen lande König war, an statt seines vaters Herodis, fürchte er sich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von GOTT, und zog in die örter des Galiläischen landes;

23. Und kam und wohnete in der stadt, die da heisst Nazareth. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch die propheten: *Er soll Nazarenus heissen.) *5 Mos. 33, 16. Es. 11, 1. c. 53, 2. c. 60, 21. Zach. 6, 12.

Das 3. Capitel.

Christus von Johanne getaufft.

1. Zu

1. ZU Der zeit * kam Johannes der täuffer, und predigte in der wüsten des Jüdischen landes, * Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2. Und sprach: Thut busse; das himmelreich ist nahe herbey kommen.

3. Und Er ist der, von dem der prophet * Jesaias gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten, bereitet dem HErrn den weg, und machet richtig seine steige. * Es. 40, 3. Marc. 1, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Er aber, Johannes, hatte ein kleid von kameelshaaren, und einen ledern gürtel um seine lenden; seine speise aber war heuschrecken und wild honig. * 2 Kön. 1, 8.

5. Da ging zu ihm hinaus die stadt Jerusalem, und das gantze Jüdische land, und alle länder an dem Jordan,

6. Und liessen sich täuffen von ihm im Jordan, und bekanten ihre sünden.

7. Als er nun viel Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner tauffe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr * otternegezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? * Luc. 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene früchte der busse.

9. Dencket nur nicht, daß ihr bey * euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: GOtt vermag dem Abraham aus † diesen steinen kinder zu erwecken. * Joh. 8, 39. † Rom. 4, 12.

10. Es ist schon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt. Darum, * welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c. 7, 19. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2. 6.

11. Ich * täuffe euch mit wasser zur busse; der aber nach mir kömmt, ist stärcker denn ich, dem ich auch nicht gnugsam bin, seine schuh zu tragen, Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer tauffen. * Marc. 1, 18. Luc. 3, 16. Joh. 1, 26. Gesch. 1, 15. c. 11, 16. c. 19, 4.

12. Und Er hat seine worfschauffel in seiner hand; er wird seine tenne fegen, und den weitzen in seine scheune samlen; aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

13 Zu Der zeit kam JEsus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm * tauffen liesse. * Luc. 3, 21. ꝛc.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wol, daß ich von dir getaufft werde; und du kommest zu mir?

15. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn; also gebühret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu.

16. Und da JEsus getaufft war, stieg er bald herauf aus dem wasser; und siehe, da* thät sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist GOttes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen. *Luc. 3, 21. 2c.

17. Und siehe, * eine stimme vom himmel herab sprach: Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. *c. 17, 5. Marc. 1, 11. c. 9, 7. Luc. 9, 35. 2 Petr. 1, 17.

Das 4. Capitel.

Christus tritt sein predig-amt an. (Evang. am sonnt. Invocavit.)

1. DA * ward JEsus vom Geist in die wüsten geführet, auf daß er von dem teufel versucht würde.

*Marc. 1, 12. Luc. 4, 1. seq.

2. Und da er viertzig tage und viertzig nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

3. Und der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du GOttes sohn, so sprich, daß diese steine brodt werden.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brodt allein; sondern von einem ieglichen wort, das durch den mund GOttes gehet. *5 Mos. 8, 3. Luc. 4, 4.

5. Da führete ihn der teufel mit sich in die heilige stadt, und stellete ihn auf die zinne des tempels,

6. Und sprach zu ihm: Bist du GOttes sohn, so laß dich hinab; denn es stehet geschrieben: * Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stossest.

* Psal. 91, 11. 12.

7. Da sprach JEsus zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: * Du solt GOtt, deinen HErrn, nicht versuchen. *5 Mos. 6, 16.

8. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt, und ihre herrlichkeit,

9. Und sprach zu ihm: Dis alles will ich dir geben, so du niederfällest, und mich anbetest.

10. Da

10. Da sprach JEsus zu ihm: Hebe dich weg von mir, satan, denn es stehet geschrieben: *Du solt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. *5 Mos 6, 13. c. 10, 20.

11. Da verließ ihn der teufel; und siehe, da traten die engel zu ihm, und dieneten ihm.]

12. Da nun JEsus hörete, daß *Johannes überantwortet war, zog er in das Galiläische land, *Marc. 1, 14. Luc. 4, 14. Joh. 4, 43.

13. Und * verließ die stadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grentzen Zabulon und Nephthalim. *Luc. 4, 31. 2c.

14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den propheten Jesaiam, * der da spricht: * Es. 9, 1.

15. Das land Zabulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenseit des Jordans, und die heidnische Galiläa,

16. Das volck, das im finsterniß saß, hat ein grosses licht gesehen, und die da sassen am ort und schatten des todes, denen ist ein licht aufgangen.

17. Von der zeit an fing JEsus an zu predigen, und zu sagen: * Thut busse; das himmelreich ist nahe herbey kommen. *Marc. 1, 14. 15. 2c.

(Evang. am tage St. Andreä.)

18. Als nun JEsus an dem Galiläischen meer ging, sahe er *zween brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andream, seinen bruder, die wurfen ihre netze ins meer; denn sie waren fischer. *Marc. 1, 16. Luc. 5, 2. seq.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich will euch zu menschenfischern machen.

20. Bald verliessen sie ihre netze, und folgeten ihm nach.

21. Und da er von dannen fürbaß ging, sahe er zween andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, im schiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß sie ihre netze flickten; und er rieff ihnen.

22. Bald verliessen sie das schiff und ihren vater, und folgeten ihm nach.]

23. Und JEsus * ging umher im gantzen Galiläischen lande, lehrete in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reich, und heilete al-

lerley seuche und kranckheit im volck. *Luc. 4, 15. 31. Gesch. 10, 38.

24. Und sein gerüchte erschall in das gantze Syrien land. Und sie brachten zu ihm allerley krancken, mit mannigerley seuchen und quaal behaftet, die besessenen, die monsüchtigen, und die gichtbrüchigen; und er machete sie alle gesund.

25. Und es folgete ihm nach viel volcks aus Galiläa, aus den zehen städten, von Jerusalem, aus dem jüdischen lande, und von jenseit des Jordans.

Das 5. Capitel.

Christi bergpredigt, von der christen seligkeit, und verstand des gesetzes. (Evang. am tage aller heiligen.)

1. DA er aber das volck sahe, ging er auf einen berg, und satzte sich, und seine jünger traten zu ihm.

2. Und er thät seinen mund auf, lehrete sie, und sprach:

3. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das himmelreich ist ihr.

4. Selig sind, *die da leid tragen, denn Sie sollen getröstet werden. *Luc. 6, 21. ꝛc.

5. Selig sind die sanftmüthigen, denn Sie werden *das erdreich besitzen. *Ps. 37, 11. Es. 60, 21.

6. Selig sind, * die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit, denn Sie sollen satt werden. *Luc. 6, 21. ꝛc.

7. Selig sind *die barmhertzigen, denn Sie werden barmhertzigkeit erlangen. *Syr. 21, 21. Jac. 2, 13.

8. Selig sind, die *reines hertzen sind, denn Sie werden GOtt schauen. *1 Joh. 3, 2. 3.

9. Selig sind die friedfertigen, denn Sie werden GOttes kinder heissen.

10. Selig sind, die um *gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das himelreich ist ihr. *Rom. 8, 17. 1 Pet. 3, 14.

11. Selig seyd ihr, *wenn euch die menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, so sie daran liegen. *Luc. 6, 22. 1 Pet. 4, 14.

12. Seyd *frölich und getrost; es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn † also haben sie verfolget die propheten, die vor euch gewesen sind.]

*Gesch. 5, 41. †Ebr. 11, 36. seq.

13. Ihr seyd *das saltz der erden. Wo nun das saltz dumm wird, womit soll man saltzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hin-

hinaus schütte, und lasse es die leute zertreten.

*Marc. 9, 50. Luc. 14, 34.

14. Ihr seyd * das licht der welt. Es mag die stadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen seyn.

*Eph. 5, 8. Phil. 2, 15.

15. Man *zündet auch nicht ein licht an, und setzt es unter einen scheffel, sondern auf einen leuchter, so leuchtet es denen allen, die im hause sind.

*Marc. 4, 21. Luc. 8, 16. c. 11, 33.

16. Also * lasset euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute wercke sehen, und euren Vater im himmel preisen. * 1 Pet. 2, 12.

17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das gesetz oder die propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich, * bis daß himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleineste buchstabe, noch Ein tüttel vom gesetze, bis daß es alles geschehe.

*Luc. 16, 17. c. 21, 33.

19. Wer nun * Eines von diesen kleinesten geboten auflöset, und lehret die leute also, der wird der kleineste heissen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, Der wird groß heissen im himmelreich.

*Jac. 2, 10.

(Ev. am 6. sonnt. nach trinit.)

20. Denn ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser, denn der * schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

*Luc. 18, 11, 12.

21. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist: * Du solt nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des gerichts schuldig seyn. * 2 Mos. 20, 13.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zürnet, der ist des gerichts schuldig. Wer aber zu seinem bruder saget: Racha, der ist des raths schuldig. Wer aber sagt: Du narr, der ist des höllischen feuers schuldig.

23. Darum, wenn du deine gabe auf den altar opferst, und wirst alda eindencken, daß dein bruder etwas wider dich habe,

24. So laß alda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem bruder, und alsdenn komm, und opfere deine gabe.

25. Sey willfertig * deinem widersacher bald, dieweil du

noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kercker geworfen. *Luc. 12, 58.

26. Ich sage dir wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten heller bezahlest.)

27. Ihr habt gehört, daß zu den alten * gesagt ist: Du solt nicht ehebrechen.

* 2Mos. 20, 14.

28. Ich aber sage euch: Wer ein weib * ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem hertzen. *Hiob 31, 1.

29. Aergert * dich aber dein rechtes auge, so reiß es aus, und wirfs von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworfen werde. *c. 18, 9. Marc. 9, 47

30. Aergert dich deine rechte hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworfen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheidebrief * 5 Mos. 24, 1. Matth. 19, 7. Mar. c. 10, 4. Luc. 16, 18.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um ehebruch) der machet, daß sie die ehe bricht, und wer eine abgescheidete freyet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu * den alten gesagt ist: Du solt keinen falschen eid thun, und solt GOtt deinen eid halten. * 2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 19, 12.

34. Ich aber sage euch: Daß ihr allerdinge nicht schweren sollt, weder bey dem himmel, denn * er ist GOttes stuhl; * Es. 66, 1.

35. Noch bey der erden, denn sie ist seiner füsse schemel; noch bey Jerusalem, denn sie ist * eines grossen königs stadt. * Ps. 48, 3.

36. Auch solt du nicht bey deinem haupt schweren: denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwartz zu machen.

37. Eure * rede aber sey ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom übel. * Jac. 5, 12.

38. Ihr habt gehöret, daß * da gesagt ist: Auge um auge, zahn um zahn. * 2 Mos. 21, 23. 24. 5 Mos. 24, 20.

39. Ich

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht * widerstreben sollt dem übel, sondern so dir iemand einen streich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.
*1 Pet. 3, 9.

40. Und so *iemand mit dir rechten will, und deinen rock nehmen, dem laß auch den mantel. *Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich iemand nöthiget Eine meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gib *dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.
*Luc. 6, 34. 2c.

43. Ihr habt gehöret, daß gesagt ist: Du solst deinen nächsten lieben, und deinen feind hassen.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. *Gesch. 7, 59. 60. Luc. 23, 34.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures Vaters im himmel. Denn er lässet seine sonne aufgehen über die bösen, und über die guten, und lässet regnen über gerechte, und ungerechte.

46. Denn so *ihr liebet die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die zöllner?
*Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderlichs? Thun nicht die zöllner auch also?

48. Darum sollt *Ihr vollkommen seyn, gleichwie euer Vater im himmel vollkommen ist. *Eph. 4, 13.

Das 6. Capitel.

Von etlichen übungen der gottseligkeit.

1. HAbet acht auf euer almosen, daß ihr die nicht gebet vor den leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen lohn bey eurem Vater im himmel.

2. Wenn du nun almosen gibst, solt du nicht lassen vor dir posaunen, wie die heuchler thun, in den schulen, und auf den gassen, auf daß sie von den leuten gepriesen werden. Wahrlich ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

3. Wenn Du aber almosen gibst, * so laß deine lincke hand nicht wissen, was die rechte thut, *Röm. 12, 8.

4. Auf daß dein almosen verborgen sey; und dein Vater,

ter, der in das verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

5. Und wenn du betest, solst du nicht seyn wie die heuchler, die da gerne stehen und beten in den schulen, und an den ecken auf den gassen, auf daß sie von den leuten gesehen werden. Wahrlich ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn aber Du betest, so gehe in dein *kämmerlein, und schleuß die thür zu, und bete zu deinem Vater im verborgen; und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

*2Kön. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet,* sollt ihr nicht viel plappern wie die heiden: denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viel worte machen. *Es. 1, 15

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen: euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet.

9. Darum sollt Ihr also beten: *Unser Vater in dem himmel Dein name werde geheiliget. *Luc. 11, 2.

10. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel.

11. Unser täglich brot gib uns heute.

12. Und vergib uns unsere schulden, wie Wir unsern schuldigern vergeben.

13. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel. Denn dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit, Amen.

14. Denn* so ihr den menschen ihre fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

*Marc. 11, 25.

15. Wo* ihr aber den menschen ihre fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben.

*cap. 18, 35.

16. Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die heuchler, denn sie verstellen ihre angesichte, auf daß sie vor den leuten scheinen mit ihrem fasten. Wahrlich ich sage euch: sie haben ihren lohn dahin.

17. Wenn Du aber fastest, so salbe dein haupt, und wasche dein angesicht.

18. Auf daß du nicht scheinest vor den leuten mit deinem fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen

gen ist, und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht schätze sammlen auf erden, da sie die motten und der rost fressen, und da die diebe nach graben und stehlen.

20. Samlet * euch aber schätze im himmel, da sie weder motten noch rost fressen, und da die diebe nicht nach graben, noch stehlen. *Luc. 12, 33. 1Tim. 6, 6. 9. 17.

21. Denn wo euer schatz ist, da ist auch euer hertz.

22. Das * auge ist des leibes licht. Wenn dein auge einfältig ist, so wird dein gantzer leib lichte seyn. *Luc. 11, 34

23. Wenn aber dein auge ein schalck ist, so wird dein gantzer leib finster seyn. Wenn aber das licht, das in dir ist, finsterniß ist, wie groß wird denn die finsterniß selber seyn?

(Ev. am 15. sonnt. nach trinit.)

24. NIemand kan * zween herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen, u. dem Mammon. *Luc. 16, 13.

25. Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr essen und trincken werdet, auch nicht für euern leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr, denn die speise? Und der leib mehr, denn die kleidung?

*Ps. 37, 5. c. 55, 23. Spr. 16, 3. Luc. 12, 22. Phil. 4, 6. 1Petr. 5, 7. Ebr. 13, 5.

26. Sehet die vögel unter dem himmel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie samlen nicht in die scheunen, und euer himmlischer Vater nehret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn sie?

27. Wer ist unter euch, der seiner länge Eine elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch *Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eins.

*1Kön. 4, 21. f. 9.

30. So denn GOtt das gras auf dem felde also kleidet, das doch heute stehet und morgen in den ofen geworfen wird, solte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr kleingläubigen!

31. Dar-

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * solchem allen trachten die heiden: denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet.

*Luc. 12,30.

33. Trachtet * am ersten nach dem reiche GOttes, und nach seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. *1Kön.3,13.

34. Darum sorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein ieglicher tag seine eigene plage habe.)

Das 7. Capitel.

Von etlichen hindernissen der seligkeit.

1. RIchtet * nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. *Luc 6,37. Rom.2,1.

2. Denn * mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und † mit welcherley maaß ihr messet, wird euch gemessen werden.

*Jac.2,13. †Marc.4,24. Luc.6,38.

3. Was siehest du aber den splitter in deines bruders auge, und wirst nicht gewahr des balcken in deinem auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem bruder: Halt, ich will dir den splitter aus deinem auge ziehen? und siehe, ein balcke ist in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch * am ersten den balcken aus deinem auge, darnach besiehe, wie du den splitter aus deines bruders auge ziehest. * Spr. 18,17. Luc.6,42.

6. Ihr sollt das heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen sollt ihr nicht vor die säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren füssen, und sich wenden, und euch zerreissen.

7. Bittet, * so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

*Marc.11,24. Luc.11,9.

8. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

9. Welcher ist unter euch menschen, so ihn sein sohn bittet ums brot, der ihm einen stein biete?

10. Oder so er ihn bittet um einen fisch, der ihm eine schlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dennoch eu-

euren kindern *gute gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im himmel gutes geben denen, die ihn bitten.
*Jac. 1, 17.

12. Alles nun, das ihr wollet, das euch die leute thun sollen, das thut Ihr ihnen; das ist das gesetz und die propheten. *Luc. 6, 31. 2c.

13. Gehet ein durch die *enge pforte, denn die pforte ist weit und der weg ist breit, der zur verdamniß abführet, und ihrer sind viel, die darauf wandeln. *Luc. 13, 24.

14. Und die pforte ist enge, und der weg ist schmal, der zum leben führet, und wenig ist ihrer, die ihn finden.
(Ev. am 8. sonnt. nach trinit.)

15. SEhet euch vor, vor den falschen propheten, die in schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reissende wölfe.

16. An *ihren früchten sollt ihr sie erkennen. Kan man auch trauben lesen von den dornen, oder feigen von den disteln? *Luc. 6, 44.

17. Also, ein ieglicher guter baum bringet gute früchte; aber ein fauler baum bringet arge früchte.

18. Ein guter baum kan nicht arge früchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute früchte bringen.

19. Ein *ieglicher baum, der nicht gute früchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. *c. 3, 10. 2c.

20. Darum an ihren früchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HERR, in das himmelreich kommen; sondern * die den willen thun meines Vaters im himmel. *Röm. 2, 13. 2c.

22. Es werden viel *zu mir sagen an jenem tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben † wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan?
*Luc. 6, 46. †Luc. 13, 26. 27.

23. Denn werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkant, weichet alle von mir, ihr übelthäter. *c. 25, 41. 2c.

24. Darum, wer diese meine rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen manne, der sein haus auf einen felsen bauete.

25. Da nun ein platzregen fiel, und ein gewässer kam, und weheten die winde, und

stiessen

stiessen an Das haus, fiel es doch nicht, denn es war auf* einen felsen gegründet.

*cap. 16, 18.

26. Und* wer diese meine rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten manne gleich, der sein haus auf den sand bauete. *Luc. 6, 47. 2c

27. Da nun ein platzregen fiel, und kam ein gewässer, und weheten die winde, und stiessen an Das haus, da fiel es, u. thät einen grossen fall.

28. Und es begab sich, da JEsus diese rede vollendet hatte, entsatzte sich das volck über seiner lehre. Marc. 1, 22. Luc. 4, 32. Joh. 7, 46.

29. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die schriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Christi wunderwercke, vornemlich diesseit des meers.

(Ev. am 3. sonnt. nach epiph.)

1. DA er aber vom berge herab ging, folgete ihm viel volcks nach.

2. Und sihe, *ein aussätziger kam und betete ihn an, und sprach: HErr, so du wilst, kanst du mich wol reinigen.

*Marc. 1, 40. Luc. 5, 12.

3. Und JEsus streckete seine hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem aussatz rein.

4. Und JEsus sprach zu ihm: Sihe zu, sags niemand; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere die gabe, *die Moses befohlen hat zu einem zeugniß über sie.

*3 Mos. 14, 2.

5. Da aber JEsus einging zu Capernaum, trat ein* hauptmann zu ihm, der bat ihn, *Luc. 7, 2.

6. Und sprach: HERR, mein knecht liegt zu hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse quaal.

7. JEsus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und sprach: HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest; sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund.

9. Denn Ich bin ein mensch, darzu der oberkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte, noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: komm her, so kömmt er; und zu meinem knechte: thue das, so thut ers.

10. Da

10. Da das JEsus hörete, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht funden.

11. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom* morgen und vom abend, und mit Abraham und Isaac und Jacob im himmelreich sitzen.

* Es. 49, 12. Luc. 13, 28. 29.

12. Aber die kinder des reichs werden ausgestossen in die äusserste finsterniß hinaus,* da wird seyn heulen und zähnklappen. *c. 13, 42. 50. c. 22, 13.

13. Und JEsus sprach zu dem hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.)

14. Und* JEsus kam in Peters haus, und sahe, daß seine schwieger lag, und hatte das fieber. *Marc. 1, 29. seq. Luc. 4, 38.

15. Da* griff er ihre hand an, und das fieber verließ sie. Und sie stund auf, und dienete ihnen. *c. 9, 25.

16. Am* abend aber brachten sie viel besessene zu ihm, und er trieb die geister aus mit worten, und machte allerley krancke gesund. *Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten Jesaia, der* da spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genomen, und unsere seuche hat er getragen.* Es. 53, 4. 5.

18. Und da JESUS viel volcks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19. Und es trat zu ihm Ein schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister,* ich will dir folgen, wo du hingehest.

* Luc. 9, 57.

20. JEsus sagte zu ihm: Die füchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

21. Und ein ander unter seinen jüngern sprach zu ihm: HERR, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen vater begrabe.

22. Aber JEsus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die todten ihre todten begraben.

(Ev. am 4. sonnt. nach Epiphan.)

23. UNd* er trat in das schiff, und seine jünger folgeten ihm. *Marc. 4, 36. seq. Luc. 8, 22.

24. Und siehe, da erhub sich ein groß ungestüm im meer,

also, daß auch das schifflein mit wellen bedecket ward: und Er schlief.

25. Und die jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: HErr hilf uns, wir verderben.

26. Da sagte er zu ihnen: Ihr kleingläubigen, warum seyd ihr so furchtsam? Und stund auf, und bedräuete den wind und das meer; da ward es gantz stille.

27. Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist!)

28. Und er *kam jenseit des meers, in die gegend der Gergesener. Da lieffen ihm entgegen zween besessene, die kamen aus den todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe strasse wandeln konte. *Marc. 5, 1.

29. Und siehe, sie schrien und sprachen: Ach JEsu, du sohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit ist!

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel und sprachen: Wilt du uns austreiben, so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: Fahret hin. Da fuhren sie aus, und fuhren in die heerde säue. Und siehe, die gantze heerde säue stürtzete sich mit einem sturm ins meer, und ersoffen im wasser.

33. Und die hirten flohen, und gingen hin in die stadt, und sagten das alles, und wie es mit den besessenen ergangen war.

34. Und siehe, da ging die gantze stadt heraus JEsu entgegen. Und da sie ihn sahen, *baten sie ihn, daß er von ihrer grentze weichen wolte.

*Marc. 5, 17. Luc. 8, 37.

Das 9. Capitel.

Wunderwerck Christi nach seiner heimkehrung.

(Evang. am 19. sonnt. nach trinit.)

1. DA trat er in das schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine stadt.

2. Und siehe, da *brachten sie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun JEsus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getrost, mein sohn, deine sünden sind dir vergeben. *Marc. 2, 1. Luc. 5, 18.

3. Und

3. Und siehe, etliche unter den schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert GOtt.

4. Da aber JEsus ihre gedancken sahe, sprach er: Warum dencket ihr so arges in euren hertzen?

5. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine sünde vergeben: oder zu sagen; Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe auf erden die sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim.

7. Und er stund auf, und ging heim.

8. Da das volck das sahe, verwunderte es sich, und preisete GOtt, der solche macht den menschen gegeben hat.)

(Evang. am St. Matth. tage.)

9 UNd da* JEsus von dannen ging, sahe er einen menschen am zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auf, und folgete ihm.

* Marc. 2, 14. Luc. 5, 27.

10. Und es begab sich, da er zu tische saß im hause, siehe, da kamen viel zöllner und sünder, und saßen zu tische mit JEsu, und seinen jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset euer meister mit den zöllnern und sündern?

12. Da das JEsus hörete, sprach er zu ihnen: Die starcken dürfen des artztes nicht, sondern die krancken.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das sey: Ich* habe wohlgefallen an barmhertzigkeit, und nicht am Opfer. Ich † bin kommen die sünder zur busse zu ruffen, und nicht die frommen.) *1 Sam. 15, 22.

† Matth. 18, 11. ꝛc.

14. Indes* kamen die jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten Wir und die Pharisäer so viel, und deine jünger fasten nicht? * Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.

15. JEsus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute leide tragen, so lange der bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, alsdenn werden sie fasten.

16. Niemand* flicket ein alt kleid mit einem lappen von

neuem tuch, denn der lappe reisset doch wieder vom kleide, und der riß wird ärger.
*Luc. 5, 36. ꝛc.

17. Man fasset auch nicht most in alte schläuche, anders die schläuche zerreissen, und der most wird verschüttet, und die schläuche kommen um. sondern man fasset most in neue schläuche, so werden sie beyde mit einander behalten.

(Ev. am 24. sonnt. nach trinit.)

18. DA er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der* obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, meine tochter ist ietzt gestorben; aber komm, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig. *Marc. 5, 22. seq. Luc. 8, 41.

19. Und JEsus stund auf, und folgete ihm nach, und seine jünger.

20. Und siehe, * ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete seines kleides saum an. *Marc. 5, 25. Luc. 8, 43

21. Denn sie sprach bey ihr selbst: Möchte ich nur sein kleid anrühren, so würde ich gesund. *c. 14, 36.

22. Da wendete sich JEsus um, und sahe sie, und sprach: Sey getrost, meine tochter, * dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.
* Marc. 5, 34.

23. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die pfeiffer, und das getümmel des volcks,

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, * denn das mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. *Marc. 5, 39.

25. Als aber das volck ausgetrieben war, ging er hinein, und ergriff sie bey der hand; da stund das mägdlein auf.

26. Und dis * gerücht erschall in dasselbige gantze land.) *Luc. 7, 17.

27. Und da JEsus von dannen fürbaß ging, folgeten ihm zween blinden nach, die schrien, und sprachen: Ach du sohn David, erbarme dich unser.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und JEsus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: HErr, ja.

29. Da rührete er ihre augen an, und sprach: Euch geschehe nach eurem glauben.

30. Und ihre augen wur-

den

den geöffnet. Und JEsus *bedräuete sie, und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre. *c. 12, 16.

31. Aber sie gingen aus, und machten ihn ruchtbar im selbigen gantzen lande.

32. Da nun diese waren hinaus kommen, siehe, da* brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und besessen. *c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der stumme. Und das volck verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel ersehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: *Er treibet die teufel aus durch der teufel obersten. *c. 12, 24. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15.

35. Und JEsus ging umher in alle städte und märckte, lehrete in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reich, und heilete allerley seuche und allerley kranckheit im volck.

36. Und da* er das volck sahe, jammerte ihn desselbigen denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die schafe, die keinen hirten haben. *Marc. 6, 34.

37. Da* sprach er zu seinen jüngern: Die ernte ist groß, aber wenig sind der arbeiter. *Luc. 10, 2.

38. Darum bittet den herrn der ernte, daß er arbeiter in seine ernte sende.

Das 10. Capitel.

Von den zwölf jüngern Christi.

1. UNd* er rief seine zwölf jünger zu sich, und gab ihnen macht über die unsaubern geister, daß sie dieselben austrieben, und heileten allerley seuchen, und allerley kranckheit. *Marc. 3, 13. *c. 6, 7. Luc. 6, 13.

2. Die namen aber der zwölf apostel sind diese: Der *erste Simon genant Petrus, und Andreas sein bruder, Jacobus Zebedäi sohn, und Johannes sein bruder, *Gesch. 1, 13.

3. Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus der zöllner, Jacobus Alphäi sohn, Lebbäus, mit dem zunamen Thaddäus,

4. Simon von Cana, und Judas Ischarioth, welcher ihn verrieth.

5. Diese zwölfe sandte JEsus, gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der heiden

strasse, und ziehet nicht in der Samariter städte;

6. Sondern *gehet hin zu den verlornen schafen aus dem hause Israel. * c.15,24. Gesch.13,46.

7. Gehet aber und prediget, und sprechet: *Das himmelreich ist nahe herbey kommen. * c.3,2.

8. Machet die krancken gesund, reiniget die aussätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebt es auch.

9. Ihr * sollt nicht gold, noch silber, noch ertz in euren gürteln haben; *Marc.6,8. Luc.9,3. Luc.10,4.

10. Auch keine taschen zur wegfahrt, auch nicht zween röcke, keine schuh, auch keinen stecken. Denn ein arbeiter ist seiner speise werth.

11. Wo * ihr aber in eine stadt oder marckt gehet, da erkundiget euch, ob iemand darinnen sey, der es werth ist, und bey demselbigen bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * Luc. 10, 9.

12. Wo ihr * aber in ein haus gehet, so grüsset dasselbige. * Luc. 10, 5.

13. Und * so es dasselbige haus werth ist, wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden. * Luc. 10,6.

14. Und * wo euch iemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören, so gehet heraus von demselbigen hause oder stadt, und † schüttelt den staub von euren füssen. * Marc.6,11. Luc.9,5. † Gesch.13,51. c. 18,6.

15. Wahrlich, ich sage euch: dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn solcher stadt. * c.11,24.

16. Siehe * Ich sende euch wie schafe mitten unter die wölfe: Darum seyd klug, wie die schlangen, und ohne falsch, wie die tauben. * Luc. 10,3.

17. Hütet euch aber vor den menschen: denn sie * werden euch überantworten vor ihre rathhäuser, und werden euch geisseln in ihren schulen. * Luc. 21, 12.

18. Und man wird euch vor fürsten und könige führen um meinet willen, zum zeugniß über sie, und über die heiden.

19. Wenn sie * euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt: denn es soll euch zu

Der

Der stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.
*Marc. 13, 11. Luc. 12, 11.

20. Denn ihr seyd es nicht, die da reden, sondern euers Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den sohn; und die kinder werden sich empören wider ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und müsset gehasset werden von iederman, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird selig.

23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die städte Israel nicht ausrichten, bis des menschen sohn kömmt.

24. * Der jünger ist nicht über seinen meister, noch der knecht über den herrn.
*Luc. 6, 40. Joh. 15, 20. 2c.

25. Es ist dem jünger gnug, daß er sey wie sein meister, und der knecht wie sein herr. Haben sie den hausvater *Beelzebub geheissen; wie vielmehr werden sie seine hausgenossen also heissen. *c. 12, 24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde.
*Marc. 4, 22. Luc. 8, 17. c. 12, 2.

27. Was ich euch sage im finsterniß, das redet im licht; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und *fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und seel verderben mag in die hölle. *Luc. 12, 4.

29. Kauffet man nicht zween sperlinge um Einen pfenning? Noch fället derselben keiner auf die erde, ohn euren Vater.

30. Nun aber sind auch eure haare auf dem haupt alle gezählet.

31. Darum fürchtet euch nicht, Ihr seyd besser, denn viel sperlinge.

32. Darum, * wer mich bekennet vor den menschen, den will Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.
*Luc. 9, 26. 2c.

33. Wer mich aber * verleugnet vor den menschen, den will Ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.
*2 Tim. 2, 12.

34. Ihr sollt nicht wehnen, *daß ich kommen sey, friede zu senden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu senden, sondern das schwerdt.

* Luc. 12, 51.

35. Denn * ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater, und die tochter wider ihre mutter, und die schnur wider ihre schwieger.

* Mich. 7, 6.

36. Und des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen seyn.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet, denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebet, denn mich, der ist mein nicht werth.

* 5 Mos. 33, 9. Luc. 14, 26.

38. Und wer † nicht sein creutz auf sich nimt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth. † c. 16, 24.

Marc. 8, 34. Luc. 14, 27.

39. Wer * sein leben findet, der wirds verlieren; und wer sein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden.

* Luc. 17, 33. 2c.

40. Wer euch * aufnimt, der nimt mich auf; und wer mich aufnimt, der nimt den auf, der mich gesandt hat.

* Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.

41. Wer einen propheten aufnimt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten aufnimt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfahe.

42. Und † wer dieser geringsten Einen nur mit einem becher kaltes wassers trancket, in eines jüngers namē, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.

† c. 25, 40. Marc. 9, 41.

Das II. Capitel.

Johannis botschaft: Christi ernste dräuung, und freundliche einladung.

1. UNd es begab sich, da JEsus solch gebot zu seinen zwölf jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren städten.

(Ev. am 3. sonnt. des advents.)

2. DA aber † Johannes im gefängniß die wercke Christi hörete, sandte er seiner jünger zween, † Luc. 7, 18. 19.

3. Und ließ ihm sagen: Bist Du, † der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? † 5 Mos. 18, 15.

4. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret:

5. Die † blinden sehen, und die

die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, und die tauben hören, die todten stehen auf, und * den armen wird das evangelium geprediget.

†Es. 35, 5. Matth. 15, 30. Luc. 7, 22. * Es. 61, 1.

6. Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert.

7. Da die hingingen, fing JEsus an zu reden zu dem volcke von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüsten zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und her webet?

8. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Siehe, die da weiche kleider tragen, sind in der könige häusern.

9. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein prophet.

10. Denn dieser ists, von dem † geschrieben stehet: Siehe, Ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll.]

† Marc. 1, 2. Mal. 3, 1.

11. Wahrlich, * ich sage euch: unter allen, die von weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der gröſſer sey, denn Johannes der täuffer; der aber der kleineste ist im himmelreich, ist gröſſer denn er. * Luc. 7, 28.

12. Aber * von den tagen Johannis des täuffers, bis hieher, leidet das himmelreich gewalt, und die gewalt thun, die reissen es zu sich. * Luc. 16, 16

13. Denn alle propheten und das gesetz haben geweissaget bis auf Johannem.

14. Und (so ihrs wollt annehmen,) † Er ist Elias, der da soll zukünftig seyn.

* Mal. 4, 5. Matt. 17, 12. Marc. 9, 11.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem soll ich aber dis geschlecht vergleichen? Es ist den kindlein gleich, die an dem marckte sitzen, und ruffen gegen ihre gesellen,

17. Und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr woltet nicht tantzen; wir haben euch geklaget, und ihr woltet nicht weinen.

18. Johannes ist kommen, aß nicht, und tranck nicht, so sagen sie: Er hat den teufel.

19. Des menschen sohn ist kommen, isset und trincket, so sagen sie: Siehe, wie ist der mensch ein fresser, und ein

weinsäuffer, der zöllner u. der sünder geselle? *Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihre kindern. *Luc. 7, 35

20. Da fing er an die städte zu schelten, in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert.

21. Wehe * dir Chorazin! wehe dir Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack uñ in der aschen busse gethan. * Luc. 10, 13.

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngsten gericht, denn euch.

23. Und du Capernaum, die du bist erhaben bis an den himmel, du wirst bis in die hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu * Sodoma die thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie stünde noch heutiges tages.

* Kl. gl. 4, 6.

24. Doch ich sage euch: * Es wird der Sodomer lande träglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn dir.

* c. 10, 15. Luc. 10, 12.

(Evang. a. St. Matthias tage.)

25. Zu derselbigen zeit antwortete JEsus und sprach: * Ich preise dich, Vater und HErr himmels und der erden, daß du solches den weisen und klugen verborgen hast, und hast es den unmündigen offenbaret. * Luc. 10, 21.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. * Alle dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand keñet den sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der sohn, und wem es der sohn will offenbaren.

* Psal. 8, 7. Psal. 12, 8. Matth. 28, 18. Joh. 3, 35. c. 17, 2. 1 Cor. 15, 27. Ebr. 1, 2. c. 2, 8.

28. Kommet * her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquicken. * Jer. 31, 25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von herzen demüthig; so werdet ihr * ruhe finden für eure seelen. * Jer. 6, 16.

30. Denn mein joch ist sanft, und meine last * ist leicht.] * 1 Joh. 5, 3.

Das 12. Capitel.

Christi verantwortung wider die Phariseer.

1. Zu

1. ZU der zeit* ging JEsus durch die saat am sabbath; und seine jünger waren hungerig, fingen an ähren auszurauffen, und assen.
*Luc. 6, 1. ꝛc.

2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das sich nicht ziemet am sabbath zu thun.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht* gelesen, was David thät, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?
*1 Sam. 21, 6.

4. Wie er in das GOttes-haus ging, und aß die schaubrodt, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern* allein den priestern.
*2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9. Luc. 6, 4.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im gesetze, wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen, und sind doch ohne schuld?

6. Ich sage aber euch, daß hie der ist, der auch gröſſer ist, denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüstet, was das sey: *Ich habe wohlgefallen an der barmhertzigkeit, und nicht am opfer, hättet ihr die unschuldigen nicht verdamet. *c. 9, 13. ꝛc. Hos. 6, 6.

8. Des* menschen sohn ist ein herr, auch über den sabbath.
*Marc. 2, 28.

9. Und er ging von dannen fürbaß,* und kam in ihre schule.
*Marc. 3, 1. ꝛc.

10. Und siehe, da war ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. Und sie fragten ihn und sprachen: *Ists auch recht am sabbath heilen? Auf daß sie eine sache zu ihm hätten.
*Luc. 14, 3.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er ein schaf hat, das ihm am sabbath in eine gruben fället, der es nicht ergreiffe uñ aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein mensch, denn ein schaf? *Darum mag man wohl am sabbath gutes thun.
*Marc. 3, 4.

13. Da sprach er zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckete sie aus, und sie ward ihm wieder gesund, gleichwie die andere.

14. Da† gingen die Pharisäer hinaus, und hielten einen rath über ihn, wie sie ihn umbrächten.
† Marc. 3, 6. ꝛc.

15. Aber da JEsus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volcks nach, und er heilete sie alle. 16.

16. Und † bedräuete sie, daß sie ihn nicht meldeten. †c. 9, 30.

17. Auf daß erfüllet würde, das † gesagt ist durch den propheten Jesaiam, der da spricht: † Es. 42, 1. seq.

18. Siehe, das ist mein knecht, den ich erwehlet habe, und mein liebster, an dem meine seele wohlgefallen hat. Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den heiden das gericht verkündigen.

19. Er wird nicht zancken noch schreyen, und man wird sein geschrey nicht hören auf den gassen.

20. Das zerstossene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe das gericht zum sieg.

21. Und die heiden werden auf seinen namen hoffen.

22. Da ward ein † besessener zu ihm bracht, der war blind und stumm; und er heilete ihn, also, daß der blinde und stumme beydes redete und sahe. † c. 9, 32.

23. Und alles volck entsatzte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids sohn?

24. Aber † die Pharisäer, da sie es höreten, sprachen sie: Er treibt die teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der teufel obersten. † c. 9, 34. ꝛc.

25. JEsus vernahm aber ihre gedancken, und sprach zu ihnen: Ein ieglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste; und eine iegliche stadt oder haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen.

26. So denn ein satan den andern austreibet, so muß er mit ihm selbst uneins seyn; wie mag denn sein reich bestehen?

27. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter seyn.

28. So Ich aber die teufel durch den Geist GOttes austreibe, so ist ie das reich GOttes zu euch kommen.

29. Oder wie kan iemand in eines starcken haus gehen, und ihm seinen hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und alsdenn ihm sein haus * beraube? * Es. 49, 24.

30. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir samlet, der zerstreuet. 31.

31. Darum sage ich euch: * Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben.

* Marc. 3, 28. 29. Luc. 12, 13.

32. Und wer etwas redet wider des menschen sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in jener welt.

33. Setzet entweder einen guten baum, so wird die frucht gut; oder setzet einen faulen baum, so wird die frucht faul. *Denn an der frucht erkennet man den baum.

* c. 7, 16. Luc. 6, 44.

34. Ihr otterngezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böse seyd? Wes das hertz *voll ist, des gehet der mund über. * Luc. 6, 45.

35. Ein guter mensch bringet guts hervor aus seinem guten schatz des hertzens; und ein böser mensch bringet böses hervor aus seinem böse schatz.

36. Ich sage euch aber, daß die menschen müssen rechenschaft geben am jüngsten gerichte vor einem ieglichen unnützen wort, das sie geredet haben.

37. Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden, und aus *deinen worten wirst du verdammet werden.

* Hiob 15, 6.

38. Da antworteten etliche unter den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: * Meister, wir wolten gern ein zeichen von dir sehen.

* cap. 16, 1.

39. Und er antwortete und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische art suchet ein zeichen, und es wird ihr * kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. * c. 16, 4. ꝛc.

40. Denn gleichwie Jonas war drey tage und drey nacht in des wallfisches bauch; also wird des menschen sohn drey tage und drey nacht mitten in der erden seyn.

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngsten gerichte mit diesem geschlechte, und werden es verdammen; denn sie * thäten busse nach der predigt Jonas: Und siehe, hie ist mehr denn Jonas. * Jon. 3, 5. Luc. 11, 32.

42. Die königin von mittag wird auftreten am jüngsten gerichte, mit diesem geschlechte, und wird es verdam-

dammen; denn *sie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören: Und siehe, hie ist mehr denn Salomon.
*1Kön.10,1. 2Chron.9,1.

43. Wenn *der unsaubere geist von dem menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, u. findet sie nicht. *Luc.11,24.

44. Da spricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kömmt, so findet ers müßig, gekehrt und geschmückt.

45. So gehet er hin, und nimt zu sich sieben andere geister, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie alda; † und wird mit demselben menschen hernach ärger, denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen geschlechte gehen. †2Petr.2,20.2c.

46 Da er noch also zu dem volck redete, siehe, *da stunden seine mutter und seine brüder draussen, die wolten mit ihm reden. *Marc.3,31. Luc.8,19.

47. Da sprach einer zu ihm: Sihe, deine mutter und deine brüder stehen draussen, und wollen mit dir reden.

48. Er antworte aber, und sprach zu dem, der es ihm ansagete: Wer ist meine mutter? Und wer sind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über seine jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine mutter, und meine brüder.

50. Denn wer den willen thut meines Vaters im himmel, derselbige ist mein *bruder, schwester, und mutter.
*Luc.8,21. Joh.15,14.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der kirche Christi und kraft seines worts.

1. AM * demselbigen tage ging JEsus aus dem hause, und satzte sich an das meer. *Marc.4,1.2c.

2. Und es versamlete sich viel volcks zu ihm, also, daß er in das schiff trat, und saß, und alles volck stund am ufer.

3. Und * er redete zu ihnen mannigerley durch gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging ein säemann aus zu säen.
*Marc.4,2. Luc.8,4.

4 Und indem er säete, fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und frassens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erden hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe erden hatte.

6. Als

6. Als aber die sonne aufging, verwelckete es, und dieweil es nicht wurtzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen; und die dornen wuchsen auf, und erstickten es.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreyßigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und die* jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse? *Marc. 4, 10. Luc. 8, 9.

11. Er antwortete und sprach: *Euch ist gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet, diesen aber ists nicht gegebē. *c. 11, 25.

12. Denn* wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. *c. 25, 29. ꝛc.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichnisse. Denn mit sehenden augen sehen sie nicht, und mit hörenden ohren hören sie nicht, denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die* weissagung Jesaiä erfüllet, die da sagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen, und mit sehenden augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. *Es. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. ꝛc.

15. Denn dieses volcks hertz ist verstockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleins mit den augen sehen und mit den ohren hören, und mit dem hertzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

16. Aber* selig sind eure augen, daß sie sehen, und eure ohren, daß sie hörē. *Luc. 10, 23

17. Wahrlich, ich sage euch: Viel propheten und gerechten haben begehret zu sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret.

18. So höret nun Ihr diese gleichniß von dem säemann.

19. Wenn iemand das wort von dem reiche höret, und nicht verstehet, so kömmt der arge, und reisset es hin, was da gesäet ist in sein hertz; und der ists, der an dem wege gesäet ist.

20. Der

20. Der aber auf das steinichte gesäet ist, der ists, wenn iemand das wort höret, und dasselbige bald aufnimt mit freuden.

21. Aber er hat nicht *wurtzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich trübsal und verfolgung erhebt um des worts willen, so ärgert er sich balde. *Eph. 3, 17.

22. Der aber unter die dornen gesäet ist, der ists, wenn iemand das wort höret; und die sorge dieser welt, und betrug des reichthums ersticket das wort, und bringt nicht frucht.

23. Der aber in das gute land gesäet ist, der ists, wenn iemand das wort höret, und verstehet es, und denn auch frucht bringet, und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreyßigfältig.

(Ev. am 5. sonnt. nach Epiph.)

24. ER legte ihnen ein ander gleichniß vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der gutē samen auf seinen acker säete.

25. Da aber die leute schliefen, kam sein feind, und säete unkraut zwischen den weitzen, und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte, da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten samen auf deinen acker gesäet? Woher hat er denn das unkraut?

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: Wilst du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er sprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den weitzen mit ausrauffet, so ihr das unkraut ausgätet.

30. Lasset beydes mit einander wachsen, bis zu der ernte; und um der ernte zeit will ich zu den schnittern sagen: Samlet zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne; aber den weitzen samlet mir in meine scheuren.

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: *Das himmelreich ist gleich einem senfkorn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker.

*Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das kleineste ist

ist unter allen saamen; wenn es aber erwächst, so ist es das grösseste unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß † redete er zu ihnen: Das himmelreich ist einem sauerteige gleich, dem ein weib nahm, und vermengete ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar durchsäuert ward.

† Luc. 13, 21.

34. Solches † alles redete JEsus durch gleichnisse zu dem volck, und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen.

† Marc. 4, 33.

35. Auf daß erfüllet würde, das † gesagt ist durch den propheten, der da spricht: Ich will meinen mund aufthun in gleichnissen, und will aussprechen die heimlichkeit von anfang der welt. † Ps. 78, 2. und 49, 5.

36. Da ließ JEsus das volck von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns diese gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ists, der da guten samen säet.

38. Der acker ist die welt. Der * gute same sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der bosheit.

* 1 Cor. 3, 9.

39. Der feind, der sie säet, ist der teufel. Die ernte ist das ende der welt. Die schnitter sind die engel.

40. Gleich wie man nun das unkraut ausgätet, und mit feuer verbrennet; so wirds auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn wird seine engel senden, und sie werden samlen aus seinem reich alle ärgernisse, und die da unrecht thun;

42. Und werden sie in den feuerofen werfen; da wird seyn heulen und zähnklappen.

43. Denn * werden die gerechten leuchten, wie die sonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. * Dan. 12, 3. Weish. 3, 7. 1 Cor. 15, 41. 42.

44. Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor freuden

über demselbigen, und verkauffte alles was er hatte, und kauffte den acker.

45. Abermal ist gleich das himmelreich einem kauffmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er Eine köstliche perle fand, ging er hin, und verkauffte alles was er hatte, und kauffte dieselbige.

47. Abermal ist gleich das himmelreich) einem netze, das ins meer geworfen ist, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das ufer, sitzen und lesen die guten in ein gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die bösen von den gerechten scheiden.

50. Und werden sie in den feuerofen werfen, da wird heulen und zähnklappen seyn.

51. Und JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, HErr.

52. Da sprach er: Darum, ein ieglicher schriftgelehrter zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der aus seinem schatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, da* JEsus diese gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen. *Luc. 4, 16 ꝛc.

54. Und kam in sein vaterland, und lehrete sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsatzten, und sprachen: Woher kömmt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist* er nicht eines zimmermanns sohn? Heisset nicht seine mutter Maria? Und seine brüder Jacob und Joses, und Simon, und Judas? *Luc. 4, 22. ꝛc.

56. Und seine schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kömmt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. JEsus aber sprach zu ihnen: † Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlande, und in seinem hause. † Joh. 4, 44. ꝛc.

58. Und er thät daselbst nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Johannis des täuffers enthäuptung, Christi wunderbarer segengang und hülfe.

1. Zu † der zeit kam das gerüchte

rüchte von JESU vor den vierfürsten Herodes.
† Marc. 6, 14. Luc. 9, 7.

2. Und er sprach zu seinen knechten: Dieser ist Johannes, der täuffer; Er ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten.

3. Denn † Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden, und in das gefängniß geleget, von wegen der Herodias, seines bruders Philippi weib. † Marc. 6, 17. Luc. 3, 19. 20

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesaget: Es ist † nicht recht, daß du sie habest.
† 3 Mos. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, furchte sich aber vor dem volck; denn † sie hielten ihn für einen propheten.
† c. 21, 26. Luc. 20, 6.

6. Da aber Herodes seinen † jahrstag beging, da tantzte die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.
† Hos. 7, 5. Marc. 6, 21.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide, er wolte ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer schüssel das haupt Johannis, des täuffers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tische sassen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthäuptete Johannes im gefängniß.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel, und dem mägdlein gegeben, uñ sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen seine jünger, und nahmen seinen leib, und begruben ihn, und k. men und verkündigten das JEsu.

13. Da † das JEsus hörete, wich er von dannen auf einem schiff, in eine wüsten alleine. Und da das volck das hörete, folgete es ihm nach zu fuß, aus den städten.
† Marc. 6, 31. 32. Luc. 9, 10.

14. Und JEsus † ging hervor, und sahe das grosse volck; und es jammerte ihn derselbigen, und heilete ihre krancken. † Joh. 6, 5.

15. Am † abend aber traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Dis ist eine wüste, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß sie hin in die märckte gehen, und ihnen speise kauffen. † Joh. 6, 5. 2c.

16. Aber JEsus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; gebt Ihr ihnen zu essen.

17. Sie sprachen: Wir haben hie nichts, denn fünf brodte und zween fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volck sich lagern auf das gras, und nahm die fünf brodte, und die zween fische, sahe auf gen himmel, und danckte, und brachs, und gab die brodte den jüngern, und die jünger gaben sie dem volck.

20. Und sie assen alle, und wurden satt, und huben auf was übrig blieb von brocken, zwölf körbe voll.

21. Die aber gessen hatten, der waren bey fünf tausend mann, ohne weiber u. kinder.

22. Und alsbald † trieb JEsus seine jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volck von sich liesse.

† Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das volck von sich gelassen hatte, stieg er auf einen † berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daselbst. † Luc. 6, 12.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer, und litte noth von den wellen; denn der wind war ihnen wider.

25. Aber in der vierten nachtwache kam JEsus zu ihnen, und ging auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger sahen auf dem meer gehen, erschracken sie, und sprachen: Es ist ein gespenst, und schrien vor furcht.

27. Aber alsbald redete JEsus mit ihnen, und sprach: Seyd getrost: Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: HErr bist Du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem schiff, und ging auf dem wasser, daß er zu JEsu käme.

30. Er sahe aber einen starcken wind; da erschrack er und hub an zu sincken, schrie und sprach: HERR, hilf mir.

31 JEsus aber reckte bald die hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: O du kleingläubiger, warum zweifelst du?

32. Und

32. Und sie traten in das schiff und der wind legte sich.

33 Die aber im schiffe waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Du † bist wahrlich GOttes sohn.

† cap. 16, 16. ꝛc.

34 Und † sie schiffeten hinüber, und kamen in das land Genezareth. † Marc. 6, 53.

35 Und da die leute am selbigen ort sein gewahr wurden, schickten sie aus in das gantze land umher, und brachten allerley ungesunden zu ihm;

36 Und baten ihn, daß sie nur seines kleides saum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden gesund.

Das 15. Capitel.

Von menschen-satzungen: dem Cananäischen weiblein, und andern wunderwercken Christi.

1. DA † kamen zu ihm die schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen: † Marc. 7, 5.

2. Warum übertreten deine jünger der ältesten aufsätze? Sie waschen ihre hände nicht, wenn sie brodt essen.

3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn Ihr GOttes gebot, um eurer aufsätze willen?

4. GOtt * hat geboten: Du solt vater und mutter ehren. Wer † aber vater und mutter flucht, der soll des todes sterben. * 2 Mos. 20, 12.

† 2 Mos. 21, 17.

5. Aber Ihr lehret: Wer zum vater oder zur mutter spricht: Wenn ichs opfere, so ist dirs viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geschicht es, daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret; und habt also GOttes gebot aufgehaben, um eurer aufsätze willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl * Jesaias von euch geweissaget, und gesprochen:

* Es. 29, 13. Marc. 7, 6.

8. Dis volck nahet sich zu mir mit seinem munde, und ehret mich mit seinen lippen; aber ihr hertz ist ferne von mir.

9. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche lehre, die nichts denn menschen gebote sind.

10. Und * er rieff das volck zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmets:

* Marc. 7, 14.

11. Was zum munde eingehet, das verunreiniget den menschen nicht; sondern was

zum munde ausgehet, das verunreiniget den menschen.

12. Da traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Weissest du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das wort höreten?

13. Aber er antwortete und sprach: Alle pflantzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflantzet, die werden ausgereutet.

14. Lasset sie fahren, sie sind * blind und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, so fallen sie beyde in die grube. * Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute uns diese gleichniß.

16. Und JEsus sprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch noch unverständig?

17. Mercket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang ausgeworfen?

18. Was aber † zum munde heraus gehet, das kömmt aus den hertzen, und das verunreiniget den menschen.

† Jac. 3, 6 10.

19. Denn * aus dem hertzen kommen arge gedancken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falsche gezeugnisse, lästerung. * 1 Mos. 6, 5.

20. Das sind die stücke, die den menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen händen essen, verunreiniget den menschen nicht.

(Evang. am sonnt. reminiscere.)

21. UNd JEsus * ging aus von dannen, und entwich in die gegend Tyro und Sidon. * Marc. 7, 24.

22. Und siehe, ein Cananäisch weib ging aus derselbigen grentze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach HERR, du sohn David, erbarme dich mein, meine tochter wird vom teufel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, baten ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreiet uns nach.

24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den * verlohrnen schafen von dem hause Israel. * c. 10, 6. ꝛc.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, hilf mir.

26. Aber er antwortete, und sprach:

sprach: Es ist nicht fein, daß man den kindern ihr brodt nehme, und werfe es für die hunde.

27. Sie sprach: Ja HErr: aber doch essen die hündlein von den brosamlein, die von ihrer herren tische fallen.

28. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihr: O weib, dein glaube ist groß! dir geschehe, wie du wilst. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde.]

29. Und JEsus ging von dannen fürbaß, und kam an das Galiläische meer, und ging auf einen berg, und satzte sich alda.

30. Und es kam zu ihm viel volcks, die hatten mit sich lahme, blinde, stumme, krüppel, und viel andere, und wurfen sie JEsu vor die füsse; und er heilete sie. * c. 11, 5. ꝛc.

31. Daß sich das volck verwunderte, da sie sahen, daß die stummen redeten, die krüppel gesund waren, die lahmen gingen, die blinden sahen; und preiseten den GOtt Israel.

32. Und JESUS * rief seine jünger zu sich, und sprach: Es jammert mich des volcks, denn sie nun wol drey tage bey mir beharren, und haben nichts zu essen. Und ich will sie nicht ungessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege.

* Marc. 8, 1. 2.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen Wir so viel brodts nehmen in der wüsten, daß wir so viel volcks sättigen?

34. Und JEsus sprach zu ihnen: Wie viel brodt habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig fischlein.

35. Und er hieß das volck sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brodte, und die fische, dancke te, brach sie, und gab sie seinen jüngern, und die jünger gaben sie dem volck.

37. Und sie assen alle, und wurden satt; und huben auf, was überblieb von brocken, sieben körbe voll.

38. Und die da gessen hatten, derer war vier tausend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da er das volck hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die grentze Magdala.

Das 16. Capitel.

Von der Phariſäer zeichen und ſauerteig: Petri bekäntniß und ſchlüſſel:

Christi leiden, und seiner angehörigen creutz.

1. DA * traten die Phariſäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein zeichen vom himmel sehen lieſſe.

* Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete, und sprach: * Des abends sprecht ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist röth. * Luc. 12, 54.

3. Und des morgens sprecht ihr: Es wird heut ungewitter seyn, denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die zeichen dieser zeit urtheilen?

4. Diese böse und ehebrecherische art suchet ein zeichen, und soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. Und er ließ sie, und ging davon.

* c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. 30. Jon. 2, 1.

5. Und da seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brodt mit sich zu nehmen.

6. JEsus aber sprach zu ihnen: * Sehet zu, und hütet euch vor dem sauerteige der Phariſäer und Sadducäer.

* Matc. 8, 14. Luc. 12, 1.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht haben brot mit uns genommen.

8. Da das JEsus vernahm, sprach er zu ihnen: Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brodt mit euch genommen?

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedencket ihr nicht an die * fünf brodt, unter die fünf tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet?

* c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die * sieben brodt, unter die vier tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c. 15, 34. 37.

11. Wie? verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brodt, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerteige der Phariſäer und Sadducäer?

12. Da verstunden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten solten vor dem sauerteige des brodts, sondern vor der lehre der Phariſäer und Sadducäer.

(Evang. am tage Petri und Pauli.)

13. DA kam JEsus in die gegend der stadt Cäsarea

sarea Philippi, und fragte seine jünger, und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey? *Marc. 8, 27. ꝛc.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du seyest Johannes, der täuffer; die andern, du seyest Elias; etliche, du seyest Jeremias, oder der propheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn Ihr, daß ich sey?

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du * bist CHristus, des lebendigen GOttes sohn. * c. 14, 33. Joh. 1, 49. c. 6, 69.

17. Und JEsus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas sohn, denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im himmel.

18. Und Ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesem felsen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen.

19. Und will dir * des himmelreichs schlüssel geben. Alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn; und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn. * c. 18, 18. ꝛc.

20. Da verbot er seinen jüngern, daß sie niemand sagen solten, daß Er JEsus, der Christ, wäre.]

21. Von Der zeit an fing JEsus an, und zeigete seinen Jüngern, wie er müste hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den ältesten, und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen.

22. Und * Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: HErr, schone dein selbst, das widerfahre dir nur nicht. * Marc. 8, 32.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, satan, von mir, du bist mir ärgerlich: Denn du meinest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist.

24. Da sprach JEsus zu seinen jüngern: * Will mir iemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir. * c. 10, 38 Marc. 8, 34. Luc. 9, 23. c. 14, 27.

25. Denn wer * sein leben erhalten will, der wirds verlieren; Wer aber sein leben verleuret um meinet willen,

der wirds finden. *Luc.17,33.

26. Was hülfs dem menschen, so er die gantze welt gewönne, und nehme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben, damit er seine seele wieder löse?

27. Denn es wird ie geschehen, daß des menschen sohn komme in der herrlichkeit seines Vaters, mit seinen engeln, und alsdann wird er*einem ieglichen vergelten nach seinen wercken. *Rom.2,6.2c.

28. Wahrlich ich sage euch: *Es stehen etliche hie, die nicht schmecken werden den tod, bis daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem reich.

*Marc. 9, 1. 2c.

Das 17. Capitel.

Christus wird verkläret, der mondsüchtige geheilet, der zinsgroschen entrichtet.

(Ev. am 6. sonnt. nach epiphan.)

1. UNd nach * sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, seinen bruder, und führete sie beyseits auf einen hohen berg. *Luc.9,28.2c.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne; und seine kleider wurden weiß, als ein licht.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu JEsu: HErr, hie ist gut seyn. Wilst du, so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolcke. Und siehe, eine * stimme aus der wolcken sprach: Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. * c.3,17.2c.

6. Da das die jünger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschracken sehr.

7. JEsus aber trat zu ihnen, rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand, denn JEsum alleine.

9. Und da sie vom berge herab giengen, * gebot ihnen JEsus und sprach: Ihr sollt dis gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den todten auferstanden ist.] c.16,20

10. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Was sa-

sagen denn die schriftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen? * c. 11, 14. ꝛc.

11. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles zurechte bringen.

12. Doch ich sage euch: Es ist * Elias schon kommen; und sie haben ihn nicht erkant, sondern haben an ihm gethan, was sie wolten. Also wird auch des menschen sohn leiden müssen von ihnen. * c. 11, 14.

13. Da verstunden die jünger, daß er von Johanne, dem täuffer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem volck kamen, trat * zu ihm ein mensch, und fiel ihm zu füssen,

* Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15. Und sprach: HErr, erbarm dich über meinen sohn, denn er ist monsüchtig, und hat ein schweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins wasser.

16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht, und sie konten ihm nicht helfen.

17. JEsus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lang soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und JEsus bedräuete ihn, und der teufel fuhr aus von ihm; und der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konten Wir ihn nicht austreiben?

20. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um euers unglaubens willen. Denn * ich sage euch wahrlich, so ihr glauben habt als ein senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich seyn.

* Luc. 17, 6.

21. Aber diese art fähret nicht aus, denn durch beten und fasten.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa, sprach JEsus zu ihnen. * Es ist zukünftig, daß des menschen sohn überantwortet werde in der menschen hände. * c. 16, 21.

c. 20, 17. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22. c. 18, 31. seq. c. 24, 7.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro,

tro, die den zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pflegt euer meister nicht den *zinsgroschen zu geben? *2M.30,13.

25. Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was düncket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zinse? Von ihren kindern, oder von fremden?

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. JEsus sprach zu ihm: So sind die kinder frey.

27. Auf daß aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirf den angel, und den ersten fisch, der aufher fähret, den nim, und wenn du seinen mund aufthust, wirst du einen stater finden; denselben nim, und gib ihn für mich und dich.

Das 18. Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der schlüssel, und brüderlicher versöhnung. (Evang. am St. Michaelis tage.)

1. ZU derselbigen stunde traten die jünger zu JEsu, und sprachen: † Wer ist doch der grösseste im himmelreich?

† Marc. 9,34. ꝛc.

2. JEsus rief ein kind zu sich, und stellete es mitten unter sie,

3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß ihr euch umkehret, und † werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. † c.19,14. Marc.10 14. 1Cor.14.20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie dis kind, der ist der grösseste im himmelreich.

5. Und wer Ein solches kind aufnimt in meinem namen, der nimt mich auf.

6. Wer aber † ärgert dieser geringsten Einen, die an mich gläuben, dem wäre besser, daß ein mühlstein an seinen hals gehenget würde, und er ersäuffet würde im meer, da es am tiefsten ist. † Marc.9,42. Luc.17,1.2.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! Es muß ja ärgerniß kommen; doch wehe dem menschen, durch welchen ärgerniß kömmt.

8. So aber * deine hand oder dein fuß dich ärgert, so haue ihn abe, und wirf ihn von dir: Es ist dir besser, daß du zum leben lahm, oder ein krüppel eingehest, denn daß du zwo hände oder zween füsse habest, und werdest in das ewige feuer geworfen. *Marc.9,43.ꝛc.

9. Und

9. Und so dich dein auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir: Es ist dir besser, daß du einäugig zum leben eingehest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht iemand von diesen kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre engel im himmel sehen allezeit das angesicht meines Vaters im himmel.

11. Denn * des menschen sohn ist kommen, selig zu machen, das verlohren ist.]

* c. 9, 13. Luc. 19, 10. 1 Tim. 1, 15.

12. Was düncket euch? Wenn * irgend ein mensch hundert schafe hätte, und Eins unter denselbigen sich verirrete, lässet er nicht die neun und neuntzig auf den bergen, gehet hin, und † suchet das verirrete? * Luc. 15, 4. † Ez. 34, 11. 16

13. Und so sichs begiebt, daß ers findet, wahrlich ich sage euch: er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neuntzig, die nicht verirret sind.

14. Also auch ists vor eurem Vater im himmel * nicht der wille, daß iemand von diesen kleinen verloren werde.

* 2 Petr. 3, 9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir, so gehe hin, und * straffe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen bruder gewonnen. * 3 Mos 19, 17.

16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß * alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde. * Joh. 8, 17. 2c.

17. Höret er die nicht, so * sage es der gemeine. Höret er die gemeine nicht, so halte ihn als einen heiden und zöllner.

* 1 Tim. 5, 20.

18. Wahrlich ich sage euch: * Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel los seyn.

* c. 16, 19. Joh. 20, 23. 2 Cor. 10, 8.

19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden, warum * es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren, von meinem Vater im himmel.

* Marc. 11, 24. 2c.

20. Denn wo zween oder drey versamlet sind in meinem namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: HErr, wie oft muß

muß ich denn meinem bruder, der an mir sündiget, vergeben? Jsts gnug † sieben mal?
† Luc. 17, 14.

22. JEsus sprach zu ihm: Ich sage dir † nicht, sieben mal, sondern siebentzig mal sieben mal. † Luc. 17, 4.

(Ev. am 22. sonnt. nach trinit.)

23. DArum ist das himmelreich gleich einem könige, der mit seinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehen tausend pfund schuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der herr verkauffen ihn, und sein weib, und seine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe geduld mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn desselbigen knechts, und ließ ihn los, und die schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derselbige knecht hinaus, und fand einen seiner mitknechte, der war ihm hundert groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe geduld mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht; sondern ging hin, und warf ihn ins gefängniß, bis daß er bezahlete, was er schuldig war.

31. Da aber seine mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr vor sich, und sprach zu ihm: Du schalcksknecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich bateſt.

33. Solteſt * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe?
* Jac. 2, 13.

34. Und sein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigern, bis daß er bezahlete alles, was er ihm schuldig war.

35. Also * wird euch mein himlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren hertzen, ein ieglicher seinem bruder seine fehle.]
* cap. 6, 15.

Das

Das 19. Capitel.

Von der ehescheidung, kindern und reichthum.

1. UNd * es begab sich, da JEsus diese rede vollendet hatte, erhub er sich aus Galiläa, und kam in die grentze des jüdischen landes, jenseit des Jordans. * Marc. 10, 1.

2. Und es folgete ihm viel volcks nach; und er heilete sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: * Ists auch recht, daß sich ein mann scheide von seinem weibe, um irgend einer ursach? * Marc. 10, 2.

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht * gelesen, daß, der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib seyn solte. * 1 Mos. 1, 27.

5. Und sprach: * Darum wird ein mensch vater und mutter verlassen, und an seinem weibe hangen, und werden die zwey Ein fleisch seyn? * 1 Mos. 2, 24. Marc. 10, 7. 1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein fleisch. Was nun GOtt zusammen gefüget hat, das soll der mensch nicht scheiden.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses * geboten, einen scheidebrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden? * c. 5, 31. 2c.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren weibern, von eures hertzens härtigkeit wegen; von anbegin aber ists nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer * sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgeschiedete freyet, der bricht auch die ehe. * c. 5, 31. 32. 2c.

10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ists nicht gut ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: Das wort fasset nicht ieder man, sondern denen es gegeben ist.

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus mutterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die sich †selbst verschnitten haben, um des himmelreichs willen.

willen. Wer es fassen mag, der fasse es. †1 Cor. 7,32.34.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legte, und bete-te; die jünger aber fuhren sie an. *Luc. 18,15.

14. Aber * JEsus sprach: Lasset die kindlein, und weh-ret ihnen nicht zu mir zu kom-men: denn solcher ist das him-melreich. *c. 18,3. seq. ꝛc.

15. Und legete die hände auf sie, und zog von dannen.

16. Und siehe, * Einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben? *Luc. 18,18. ꝛc.

17. Er aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der ei-nige GOtt. *Wilt du aber zum leben eingehen, so halte die gebote. *Luc. 10,26.28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? JEsus aber sprach: *Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch gezeugniß geben.
*2 Mos. 20, 12. seq.

19. Ehre * vater und mut-ter. Und du solt deinen näch-sten lieben als dich selbst.
*c. 15,4. Eph. 6,2.

20. Da sprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles ge-halten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch?

21. JEsus sprach zu ihm: Wilt du vollkommen seyn, so gehe hin, verkauffe was du hast, und gibs den armen; so wirst du †einen schatz im him-mel haben; und komm, und folge mir nach. †c. 6,20.ꝛc.

22. Da der jüngling das wort hörete, ging er betrübt von ihm; denn er hatte viel güter.

23. JEsus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich* ich sage euch: Ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen. *Marc. 10,23.ꝛc.

24. Und weiter sage ich euch: Es ist *leichter, daß ein ka-meel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. *Luc. 18,25.

25. Da das seine jünger hö-reten, entsatzten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kan denn selig werden?

26. JEsus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey dem menschen ists unmöglich, aber bey GOtt sind alle dinge möglich.

(Evang. am tage St. Pauli bekehr.)

27. DA antwortete Petrus, und sprach zu ihm: *Siehe, Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür?

*c. 4, 20. Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. JEsus aber sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit, werdet Ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und * richten die zwölf geschlechte Israel. *1 Cor. 6, 2. 2c.

29. Und wer *verlässet häuser, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meines namens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben. *c. 10, 37. Luc. 14, 26.

30. Aber viel, die da sind die *ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn.] *c. 20, 16.

Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von arbeitern des weinberges, Christi leiden, der jünger ehrgeitz, zweyer blinden hülfe.

(Evang. am sonnt. septuages.)

1. DAs himmelreich ist gleich einem hausvater, der am morgen ausging, arbeiter zu mieten in seinen weinberg.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward, um einen groschen zum tagelohn, sandte er sie in seinen weinberg.

3. Und ging aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem marckte müßig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg; ich will euch geben, was recht ist.

5. Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte stunde, und thät gleich also.

6. Um die eilfte stunde aber ging er aus, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den gantzen tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des weinberges zu seinem schaffner: Ruffe den arbeitern, und gib ihnen den lohn, und hebe an an den letzten, bis zu den ersten.

9. Da kamen die um die

eilfte stunde gedinget waren, und empfing ein ieglicher seinen groschen.

10. Da aber die ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfahen; und sie empfingen auch ein ieglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den hausvater,

12. Und sprachen: Diese letzten haben nur Eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nim, was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben gleich wie dir.

15. * Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich will, mit den meinen? Sieheſt du darum scheel, daß ich so gütig bin? *Rom. 9, 21.

16. Also werden *die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind beruffen, aber wenig sind auserwehlet.] *c. 19, 30. ꝛc.

17. Und er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf jünger besonders auf dem wege, und sprach zu ihnen: *c. 17, 22. ꝛc.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schrifftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum tode;

19. Und werden ihn überantworten den heiden, zu verspotten, und zu geisseln, und zu creutzigen; und am dritten tage wird er wieder auferstehen.

(Evang. am St. Jacobs tage.)

20. DA * trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. *Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was wilst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween söhne sitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner lincken.

22. Aber JEsus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trincken, den ich trincken werde, und euch taufen

sen lassen mit der tauffe, da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch sollt ihr zwar trincken, und mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde, sollt ihr getaufft werden; aber das sitzen zu meiner rechten und lincken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.]

24. Da das die zehen höreten, wurden sie unwillig über die zween brüder.

25. Aber * JEsus rieff ihnen zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die oberherren haben gewalt.

* Marc. 10, 42. Luc. 22, 25.

26. * So soll es nicht seyn unter euch; sondern, so iemand will unter euch gewaltig seyn, der sey euer diener.

* 1 Petr. 5, 3.

27. Und wer da will der vornehmste seyn, der sey euer knecht.

28. Gleichwie des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß * er diene, und gebe sein leben zu einer erlösung für viele.

* Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho auszogen, folgete ihm viel volcks nach.

30. Und siehe, zween blinden sassen am wege, und da sie höreten, daß JEsus vorüber ging, schrien sie, und sprachen: Ach HErr, du sohn David, erbarme dich unser. * Luc. 18, 35

31. Aber das volck bedrauete sie, daß sie schweigen solten. Aber sie schrien vielmehr, und sprachen: Ach HErr, du sohn David, erbarme dich unser.

32. JEsus aber stund stille, und rieff ihnen, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: HErr, daß unsere augen aufgethan werden.

34. Und es jammerte JEsum, und rührete ihre augen an; und alsbald wurden ihre augen wieder sehend, und sie folgeten ihm nach.

Das 21. Capitel.

Christi einzug in Jerusalem, reformation, flucht, disputation und straffpredigt.

(Ev. am 1. sonnt. des adv. wie auch am palmsonntage.)

1. DA * sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den ölberg, sandte JEsus seiner jünger zween, * Marc. 11, 1. Luc. 19, 29.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine * eselin finden angebunden, und ein füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir. * Joh. 12, 14.

3. Und so euch iemand etwas wird sagen, so sprecht: Der HErr bedarf ihr; so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschach aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht:

5. Saget * der tochter Zion, siehe, dein König kömmt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem esel, und auf einem füllen der lastbaren eselin. * Zach. 9, 9.

6. Die jünger gingen hin, und thäten, wie ihnen JEsus befohlen hatte,

7. Und brachten die eselin, und das füllen, und legten ihre kleider drauf, und satzten ihn drauf.

8. Aber viel volcks breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Das volck aber, das vorging und nachfolgete, schrie * und sprach: Hosianna, dem sohne David; gelobet sey, der da kömmt in dem namen des HErrn! Hosianna in der höhe.] * Joh. 12, 13.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregete sich die gantze stadt, und sprach: Wer ist Der?

11. Das volck aber sprach: Das ist der JEsus, der prophet von Nazareth aus Galiläa.

12. Und * JEsus ging zum tempel GOttes hinein, und trieb heraus alle verkäuffer und käuffer im tempel, und stieß um der wechsler tische und die stühle der taubenkrämer, * Marc. 11, 15. ꝛc.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet * geschrieben, mein haus soll ein bethaus heissen; Ihr aber habt † eine mörder grube daraus gemacht. * Es. 56, 7. † Jer. 7, 11.

14. Und es gingen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er heilete sie.

15. Da aber die hohenpriester und schriftgelehrten sahen die wunder, die er thät, und die kinder im tempel schreyen und sagen: Hosianna, dem sohne David! wurden sie entrüstet,

16. Und

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? JEsus sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie gelesen: * Aus dem munde der unmündigen und säuglingen hast du lob zugerichtet?
* Psal. 8, 3.

17. Und er ließ sie da, und ging zur stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst.

18. Als er aber des morgens wieder in die stadt ging, *hungerte ihn. * Marc. 11, 12.

19. Und er sahe Einen feigenbaum an dem wege, und ging hinzu, und fand nichts dran, denn allein blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum verdorrete alsbald.

20. Und da das die jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?

21. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch, so ihr * glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun, sondern, so ihr werdet sagen zu diesem berge, hebe dich auf, und wirf dich ins meer, so wirds geschehen. * c. 17, 20.

22. Und * alles, was ihr bittet im gebet, so ihr gläubet, so werdet ihrs empfahen.
* Marc. 11, 24. ꝛc.

23. Und als * er in den tempel kam, traten zu ihm, als er lehrete, die hohenpriester und die ältesten im volck, und sprachen: Aus waser macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben?
* Marc. 11, 27. seq. ꝛc.

24. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus waser macht ich das thue.

25. Woher war die tauffe Johannis? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: warum gläubetet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem volck fürchten; denn sie * hielten alle Johannes für einen propheten. * c. 14, 5.

27. Und sie antworteten JEsu, und sprachen: Wir

wissens nicht. Da sprach Er zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus waser macht ich das thue.

28. Was düncket euch aber? Es hatte ein mann zween söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich wills nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: *Die zöllner und huren mögen wohl ehe ins himmelreich kommen, denn ihr.

*Luc. 3, 12.

32. Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten weg, und ihr gläubetet ihm nicht; aber die zöllner und huren gläubeten ihm. Und ob ihrs wol sahet, thatet ihr dennoch nicht busse, daß ihr ihm darnach auch gegläubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: *Es war ein hausvater der pflantzete einen weinberg und führete einen zaun darum, und grub eine kelter drinnen, und bauete einen thurn und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land.

*Marc. 12, 1. ꝛc.

34. Da nun herbey kam die zeit der früchte, sandte er seine knechte zu den weingärtnern, daß sie seine früchte empfingen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte, einen stäupten sie, den andern tödteten sie, den dritten steinigten sie.

36. Abermal sandte er andere knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thäten ihnen gleich also.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der erbe, *kommt, lasset uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen. *c. 26, 3. 4. c. 27.

39. Und sie nahmen ihn und

und stiessen ihn zum weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der herr des weinberges kommen wird, was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die bösewichte übel umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern austhun, die ihm die früchte zu rechter zeit geben.

42. JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen * in der schrift: Der stein, den die bauleute verworfen haben, Der ist zum eckstein worden. Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen? * Ps. 118, 22. Es. 28, 6. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Esch. 4, 11. Rom. 9, 33. 1 Petr. 2, 6. 7.

43. Darum sage ich euch: Das reich GOttes wird von euch genommen, und den heiden gegeben werden, die seine früchte bringen.

44. Und * wer auf diesen stein fället, der wird zerschellen; auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen.

* Es. 8, 15.

45. Und da die hohenpriester und Pharisäer seine gleichnisse höreten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, aber sie furchten sich * vor dem volck, denn es hielt ihn für einen propheten. * Luc. 7, 16. Joh. 7, 40.

Das 22. Capitel.

Von königlicher hochzeit, zinsgroschen, auferstehung, vornehmsten gebot, und der person Christi. (Evang. am 20. sonnt. nach trin.)

1. UNd JEsus antwortete, und redete abermal durch gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelreich ist gleich einem könige, der seinem sohn hochzeit machte.

3. Und sandte seine knechte aus, daß sie den gästen zur hochzeit ruffeten; und sie wolten nicht kommen.

4. Abermal sandte er andere knechte aus, und sprach: Saget den gästen: Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ochsen und mein mastvieh ist geschlachtet, und alles bereitet; kommet zur hochzeit.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handthierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, höhneten und tödteten sie.

7. Da das der König hörete, ward er zornig, und schickete seine heer aus, und brachte diese mörder um, und zündete ihre stadt an.

8. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereitet, aber die gäste warens nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die strassen, und ladet zur hochzeit, wen ihr findet.

10. Und Die knechte gingen aus auf die strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, böse und gute; und die tische wurden alle voll.

11. Da ging der König hinein, die gäste zu besehen, und sahe alda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleid an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummete.

13. Da sprach der König zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füsse, und *werfet ihn in das äusserste finsterniß hinaus; da wird seyn heulen und zähnklappen.

*c. 8, 12. c. 25, 30.

14. Denn *viel sind beruffen, aber wenig sind auserwehlet.] *c. 19, 30. ꝛc.

(Ev. am 23. sonnt. nach trinit.)

15. DA *gingen die Phariſäer hin, und hielten einen rath, wie sie ihn fingen in seiner rede.

*Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.

16. Und sandten zu ihm ihre jünger, samt Herodis dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den weg GOttes recht, und du fragest nach niemand; denn du achtest nicht das ansehen der menschen.

17. Darum sage uns, was düncket dich? Jsts recht, daß man dem käyser zinse gebe, oder nicht?

18. Da nun JEsus merckete ihre schalckheit, sprach er: Ihr heuchler, was versuchet ihr mich?

19. Weiset mir die zinsmüntze. Und sie reichten ihm einen groschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Wes ist das bild und die überschrift?

21. Sie sprachen zu ihm: Des käysers. Da sprach er zu ihnen: *So gebet dem käyser, was des käysers ist; und GOtte, was GOttes ist.

*Marc. 12, 17. Röm. 13, 7.

22. Da

22. Da sie das höreten, verwunderten sie sich; und liessen ihn, und gingen davon.]

23. An demselbigen tage traten zu ihm die Sadducäer, *die da halten, es sey keine auferstehung; und fragten ihn, *Marc. 12, 18. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6. 8. Weish. 2, 1.

24. Und sprachen: Meister, *Moses hat gesaget: So einer stirbt, und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seinem bruder samen erwecken. *5 Mos. 25, 5.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb; und dieweil er nicht samen hatte, ließ er sein weib seinem bruder.

26. Desselbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den siebenten.

27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

29. JEsus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die schrift nicht, noch die kraft GOttes.

30. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind gleich, wie die engel GOttes im himmel.

31. Habt ihr aber nicht *gelesen von der todten auferstehung, das euch gesaget ist von GOtt, da er spricht: *2 Mos. 3, 6.

32. Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob. GOtt aber ist nicht ein GOtt der todten, sondern der lebendigen.

33. Und da solches das volck hörete, entsatzten sie sich über seine lehre.

(Ev. am 18. sonnt. nach trinit.)

34. DA aber *die Pharisäer höreten, daß er den Sadducäern das maul gestopfet hatte, versamleten sie sich. *Marc. 12, 28.

35. Und *Einer unter ihnen, ein schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: *Luc. 10, 25.

36 Meister, welches ist das vornehmste gebot im gesetz?

37. JEsus aber sprach zu ihm: *Du solst lieben GOtt deinen HErrn von gantzem hertzen, von gantzer seelen, und von gantzem gemüthe. *Marc. 12, 30. 2c.

38. Dis ist das vornehmste und grösseste gebot.

39. Das andere aber ist

dem gleich: *Du solst deinen nächsten lieben als dich selbst.
*Marc. 12, 31. ꝛc.

40. In diesen zweyen geboten hanget das gantze gesetz und die propheten.

41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, *fragete sie JEsus, *Marc. 12, 35. Luc. 20, 41.

42. Und sprach: Wie düncket euch um Christo? Wes sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen HErrn, da er saget:

44. *Der HERR hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.
*Ps. 110, 1. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. Gesch. 2, 34. 1 Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.

45. So nun David ihn einen HErrn nennet, wie ist er denn sein sohn?

46. Und *niemand kunte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von Dem tage an hinfort ihn fragen.] *Luc. 14, 6.

Das 23. Capitel.

JEsu unterricht von den schriftgelehrten und Pharisäern.

1. DA redete JEsus zu dem volck, und zu seinen jüngern,

2. Und sprach: *Auf Moses stuhl sitzen die schriftgelehrten und Pharisäer.
*N. h. 8, 4.

3. *Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollet, das haltet und thuts; aber nach ihren wercken sollt ihr nicht thun. †Sie sagens wol, und thuns nicht. *Mal. 2, 7.
†Röm. 2, 19. 23.

4. Sie *binden aber schwere und unträgliche bürden, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen. *Luc. 11, 46. Gesch. 15, 10.

5. Alle ihre wercke aber thun sie, daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen ihre *denckzettel breit, und die säume an ihren kleidern groß. *4 Mos. 15, 38.

6. Sie *sitzen gern oben an über tisch, und in den schulen.
*Marc. 12, 38. fg. ꝛc.

7. Und habens gerne, daß sie gegrüsset werden auf dem marckte, und von den menschen Rabbi genant werden.

8. Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen: denn einer ist euer meister, Christus; Ihr aber seyd alle brüder.

9. Und sollt niemand vater heissen

heissen auf erden: denn *Einer ist euer Vater, der im himmel ist. *Mal. 1, 6. Eph. 3, 14. 15.

10. Und ihr sollt euch nicht lassen meister nennen: denn einer ist euer meister, Christus.

11. Der grösseste unter euch soll euer diener seyn.

12. Denn *wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet.

*Spr. 29, 23. Hiob 22, 29. Luc. 14, 11. cap. 18, 14. 1 Pet. 5, 5.

13. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuschliesset vor den menschen; ihr kommet nicht hinein, und die hinein wollen, lasset ihr nicht hinein gehen.

14. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr der witwen häuser fresset, und wendet lange gebet vor; darum werdet ihr desto mehr verdammniß empfahen.

*Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.

15. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr land und wasser umziehet, daß ihr einen jüdengenossen machet; und wenn ers worden ist, machet ihr aus ihm ein kind der hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seyd.

16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr saget: Wer da schweret bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schweret bey dem golde am tempel, der ist schuldig. *c. 5, 33. 34.

17. Ihr narren und blinden, was ist grösser, das gold, oder der tempel, der das gold heiliget?

18. Wer da schweret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schweret bey dem opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19. Ihr narren und blinden, was ist grösser, das opfer, oder der altar, der das opfer heiliget?

20. Darum, wer da schweret bey dem altar, der schweret bey demselben, und bey allem das droben ist.

21. Und wer da schweret bey dem tempel, der schweret bey * demselbigen, und bey dem, der darinnen wohnet.

*1 Kön. 18, 3. 2 Chron. 6, 2.

22. Und wer da schweret bey dem himmel, der schweret bey dem stuhl GOttes, und bey dem, der darauf sitzet.

23. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuch-

heuchler, *die ihr verzehentet die mintze, till und kümmel; und lasset dahinten das schwereste im gesetz, nemlich, das gerichte, die barmhertzigkeit, und den glauben. Dis solte man thun, und jenes nicht lassen. *Luc. 11, 42.

24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken seiget, und kameel verschlucket.

25. Weh euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler *die ihr die becher und schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ists voll raubes und frasses.

*Luc. 11, 39. 40.

26. Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf daß auch das auswendige rein werde.

27. Weh euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die übertünchte gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller todten bein, und alles unflats.

28. Also auch Ihr, von aussen scheinet ihr vor den menschen fromm; aber inwendig seyd ihr voller heucheley und untugend.

29. Weh *euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber,

*Luc. 11, 47.

30. Und sprecht: Wären wir zu unserer väter zeiten gewesen, so wolten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebt ihr zwar über euch selbst zeugniß, daß ihr kinder seyd derer, die die propheten getödtet haben.

32. Wolan erfüllet auch ihr das maß eurer väter.

33. *Ihr schlangen, ihr otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen verdammniß entrinnen? *c. 3, 7.

(Es. am S. Stephanus-tage.)

34. DArum siehe, *Ich sende zu euch propheten und weisen, und schriftgelehrten; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und creutzigen, und etliche werdet ihr geisseln in euren schulen, und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern.

*Luc. 11, 49.

35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut das *vergossen ist auf erden, von dem blute an des gerechten

ten Abels, bis aufs blut † Zacharias Barachiä sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem tempel und altar.
*1 Mos. 4, 8. † 2 Chron. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.

36. Wahrlich ich sage euch, daß solches alles wird über dis geschlechte kommen.

37. *Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine kinder versammlen † wollen, wie eine henne versamlet ihre küchlein unter ihre flügel, und ihr habt nicht wollt. *Luc. 13, 34. † Es. 31, 5.

38. *Siehe euer haus soll euch wüste gelassen werden.
*1 Kön. 9, 7.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von itzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: *Gelobet sey, der da kömmt im namen des HErrn.]
*Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38. Joh. 12, 13.

Das 24. Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und dem ende der welt.

1. UNd JEsus ging hinweg von dem tempel, und seine jünger traten zu ihm, daß *sie ihm zeigeten des tempels gebäu. *Marc. 13, 1. Luc. 21, 5.

2. JEsus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich ich sage euch: *Es wird hie nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.
*Marc. 13, 2. Luc. 19, 44. c. 21, 6.

3. Und als er auf dem ölberge saß, traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Sage uns, wenn wird das geschehen, und welches wird das zeichen seyn deiner zukunft, und der welt ende?

4. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: *Sehet zu, daß euch nicht iemand verführe. *Eph. 5, 6. ꝛc.

5. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und* werden viel verführen. *Joh. 5, 43.

6. Ihr werdet hören kriege, und geschrey von kriegen; sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das ende da.

7. Denn es wird sich empören ein volck über das andere, und ein königreich über das andere; und werden seyn pestilentz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die noth anheben.

9. Alsdenn* werden sie euch über-

überantworten in trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines namens willen von allen völckern. *Joh. 16, 2. seq.

10. Denn werden sich viel ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen.

11. Und * es werden sich viel falsche propheten erheben, und werden viel verführen.

* 2 Petr. 2, 1.

12. Und dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkalten.

13. *Wer aber beharret bis ans ende, Der wird selig.

* c. 10, 22. Offenb. 2, 10.

14 Und es wird geprediget werden das evangelium vom reich in der gantzen welt, zu einem zeugniß über alle völcker; und denn wird das ende kommen.

(Evang. am 25. sonnt. nach trinit.)

15. Wenn * ihr nun sehen werdet den greuel der verwüstung, davon gesagt ist durch † den propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte, (wer das lieset, der mercke drauf!) *Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. Dan. 9, 27.

16. Alsdenn fliehe auf die berge, wer im jüdischen lande ist.

17. Und wer auf dem dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem hause zu holen.

18. Und wer auf dem felde ist, der kehre nicht um, seine kleider zu holen.

19. Wehe aber den schwangern und säugern zu Der zeit.

20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter, oder am sabbath.

21. Denn es wird alsdenn eine grosse trübsal seyn, als nicht gewesen ist, von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird.

22. Und wo diese tage nicht würden verkürtzet, so würde kein mensch selig; aber um der auserwehlten willen werden die tage verkürtzet.

23. So alsdenn * iemand zu euch wird sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da; so sollt ihrs nicht gläuben.

* Marc. 13, 21. Luc. 17, 23.

24. Denn es * werden falsche Christi und falsche propheten aufstehen, und grosse zeichen und wunder thun, daß verführet werden in den irrthum (wo es möglich wäre) auch die auserwehlten.

* Marc. 13, 22. Luc. 21, 8.

25. Sie-

25. Siehe, ich habs euch zuvor gesagt.

26. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der wüsten; so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in der kammer; † so gläubets nicht. † 5Mos. 13, 1. 2.

27. Denn gleichwie der blitz ausgehet vom aufgang, und scheinet bis zum niedergang, also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns.

28. * Wo aber ein aas ist, da samlen sich die adler.]

* Hiob 39, 30. Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.

29. Bald aber, nach dem trübsal derselbigen zeit,* werden sonne und Mond den schein verlieren, und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen.

* Marc. 13, 24.

30. Und alsdenn wird erscheinen das zeichen des menschen sohns im himmel. Und alsdenn werden heulen alle geschlechte auf erden, und werden sehen kommen des menschen sohn in den wolcken des himmels, mit grosser kraft und herrlichkeit.

31. Und er wird senden seinen engel mit hellen* posaunen; und sie werden samlen seine auserwehlten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern.

* 1Cor. 15, 52. 1Thess. 4, 16.

32. An dem † feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn sein zweig ietzt saftig wird, und blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist.

† Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

33. Also auch, wann ihr dis alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der thür ist.

34. Wahrlich ich sage euch: Dis geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dieses alles geschehe.

35. † Himmel und erden werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen.

† Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36. Von* dem tage aber, und von der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, sondern allein mein Vater. * Marc. 13, 32.

37. Gleich aber, wie es † zu der zeit Noä war, also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns. † 1Mos. 7, 7. Luc. 17, 26. 1Petr. 3, 20.

38. Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluth, sie assen, sie truncken, sie freyeten, und liessen sich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen einging,

39.

39. Und sie achtetens nicht, bis die sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns.

40. Denn werden † zween auf dem felde seyn; Einer wird angenommen, und der ander wird verlassen werden.

† Luc. 17, 34. 35. 36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle; Eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet, denn † ihr wisset nicht, welche stunde euer HErr kommen wird.

† Marc. 13, 33. 35.

43. Das sollt ihr aber wissen: Wenn † ein hausvater wüste, welche stunde der dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen. † 1 Thess. 5, 2.

44. Darum seyd Ihr auch bereit, denn des menschen sohn wird kommen zu einer stunde, da ihr nicht meinet.

45. Welcher ist aber nun ein † treuer und kluger knecht, den sein herr gesetzt hat über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit speise gebe?

† Luc. 12, 24.

46. Selig ist Der knecht, wenn sein herr kömmt, und findet ihn also thun.

47. Wahrlich ich sage euch: Er wird ihn über alle seine güter setzen.

48. So aber jener, der böse knecht, wird in seinem hertzen sagen: Mein herr kommt noch lange nicht;

49. Und fähet an zu schlagen seine mitknechte, isset und trincket mit den trunckenen;

50. So wird der herr desselbigen knechts kommen an dem tage, des er sich nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht meinet;

51. Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern. * Da wird sein heulen und zähnklappen. *c. 8, 12. c. 13, 42. c. 25, 30.

Das 25. Capitel.

Von zehen jungfrauen, vertrauten centnern, und jüngstem gericht.

(Evang. am 27. sonnt. nach trinit.)

1. DEnn wird das himmelreich gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gingen aus dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen; aber sie nahmen nicht öl mit sich.

4. Die

4. Die klugen aber nahmen öl in ihren gefässen, samt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden sie alle schläferig und entschlieffen.

6. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigam kömmt; gehet aus ihm entgegen.

7. Da stunden diese jungfrauen alle auf, und schmückten ihre lampen.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem öle; denn unsere lampen verlöschen.

9. Da antworteten die klugen, und sprachen: Nicht also; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den krämern, und kauffet für euch selbst.

10. Und da sie hingingen zu kauffen, kam der bräutigam; und welche bereit waren, gingen mit ihm hinein zur hochzeit; und die thür ward verschlossen.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und sprachen: HErr, HErr, thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich ich sage euch; Ich * kenne euer nicht. *c.7,23. Luc.23,25.27.

13. Darum * wachet, denn ihr wisset weder tag noch stunde, in welcher des menschen sohn kommen wird.
*c.24,42. Marc.13,33.

14. Gleichwie * ein mensch der über land zog, ruffete seinen knechten, und thät ihnen seine güter ein. *Marc.13,34. Luc.19,12.

15. Und einem gab er fünf centner, dem andern zween, dem dritten einen, einem ieden nach seinem vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen; und gewann andere fünf centner.

17. Desgleichen auch der zween centner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18. Der aber einen empfangen hatte, ging hin, und machete eine grube in die erde, und verbarg seines herrn geld.

19. Uber eine lange zeit kam der herr dieser knechte, und hielt rechenschaft mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf centner empfangen hatte, und legte andere fünf centner dar,

und sprach: Herr, du hast mir fünf centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21. Da sprach sein herr zu ihm: *Ey du frommer und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen: gehe ein zu deines herrn freude. *v. 23. c. 24, 47. Luc. 22, 29. 30.

22. Da trat auch herzu, der zween centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zween centner gethan; siehe da, ich habe mit denselben zween andere gewonnen.

23. Sein herr sprach zu ihm: *Ey du frommer und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude. *v. 21. 2c.

24. Da trat auch herzu, der Einen centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wuste, daß du ein harter mann bist, du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und samlest, da du nicht gestreuet hast.

25. Und furchte mich, ging hin, und verbarg deinen centner in die erde. Siehe, da hast du das deine.

26. Sein herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du *schalck und fauler knecht, wustest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und samle, da ich nicht gestreuet habe; * c. 18, 32.

27. So soltest du mein geld zu den wechslern gethan haben, und wenn Ich kommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner, und gebets dem, der zehen centner hat.

29. Denn *wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch das er hat, genommen werden. *c. 13, 12. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18. c. 19, 26.

30. Und den unnützen knecht werft in die äusserste finsterniß hinaus; *da wird sein heulen und zähnklappen. * c. 24, 51. 2c.

(Ev. am 26. sonnt. nach trinit.)

31. WEnn aber des menschen sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit.

32. Und werden vor ihm alle völcker versamlet werden.

Und

Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirte die schafe von den böcken scheidet.

33. Und wird die schafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zur lincken.

34. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner rechten: Kommt her, ihr gesegneten meines vaters, ererbet das reich,* das euch bereitet ist von anbegin der welt.

*Joh. 14, 2.

35. Denn *ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich † beherberget. *Es. 58, 7. Ez. 18, 7. Tob. 4, 17. † Ebr. 13, 2. ꝛc.

36. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck gewesen, und ihr habt mich *besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen.

*Sir. 7, 38. Jac. 1, 27.

37. Denn werden ihm die gerechten antworten, und sagen: HErr, wenn haben wir dich hungerig gesehen, und haben dich gespeiset? Oder durstig, und haben dich getränket?

38. Wenn haben wir dich einen gast gesehen und beherberget? Oder nacket, und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?

40. Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: *Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan. * c. 10, 42. ꝛc.

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur lincken: *Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, daß bereitet ist dem teufel und seinen engeln. *Weish. 3, 10. Ps. 6, 9. Matth. 7, 23.

42. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket.

43. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.

44. Da werden Sie ihm auch antworten, und sagen: HErr, wenn haben wir dich gesehen hungerig, oder durstig,

stig, oder einen gast, oder nacket, oder kranck, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich ich sage euch, was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.]

* Joh. 5, 29. ꝛc.

Das 26. Capitel.

Christus gesalbet, kämpfet nach einsetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche gerichte geführet.

1. UNd es begab sich, da JEsus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jüngern:

2. Ihr wisset, daß nach * zween tagen ostern wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gecreutziget werde. * Marc. 14, 1.

3. Da * versamleten sich die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten im volck, in den pallast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas. * Joh. 11, 47.

4. Und hielten rath, wie sie JEsum mit listen griffen und tödteten.

5. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest; auf daß nicht ein aufruhr werde im volck.

6. Da nun JEsus war zu * Bethanien im hause Simonis des aussätzigen,

* Marc. 14, 3. ꝛc.

7. Trat zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser, und goß es auf sein haupt, da er zu tische saß.

8. Da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte mögt theuer verkaufft, und den armen gegeben werden.

10. Da das JEsus merckete, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. * Joh 12, 8. ꝛc.

12. Daß Sie dis wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich ich sage euch: Wo dis evangelium geprediget wird in der gantzen welt, da wird man auch sagen zu ih-

ihrem gedächtniß, was sie gethan hat.

14. Da ging hin * der zwölfen einer, mit namen Judas Ischarioth, zu den hohenpriestern, *Marc. 14, 10. Luc. 22, 3. 4.

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm dreyßig silberling.

16. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am ersten tage der süssen brodt, * traten die jünger zu JEsu, und sprachen zu ihm: Wo wilt du, daß wir dir bereiten das osterlamm zu essen? * Marc. 14, 12. Luc. 22, 7. 8.

18. Er sprach: Gehet in die stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der meister läßt dir sagen: meine zeit ist hie, ich will bey dir die ostern halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thäten, wie ihnen JEsus befohlen hatte, und bereiteten das osterlamm.

20. Und * am abend satzte er sich zu tische mit den zwölfen. * Marc. 14, 18. Luc. 22, 14.

21. Und da sie assen, sprach er: * Wahrlich ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. * Joh. 13, 21.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein iglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: HErr, bin Ichs?

23. Er antwortete, und sprach: * Der mit der hand mit mir in die schüssel tauchet, der wird mich verrathen. * Marc. 14, 20.

24. Des menschen sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige mensch noch nie gebohren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin Ichs, Rabbi? Er sprach: zu ihm: Du sagests.

26. Da sie aber assen, * nahm JEsus das brodt, danckete und brachs, und gabs den jüngern, und sprach: Nehmet, esset; Das ist mein leib. * Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23. 24.

27. Und er nahm den kelch, und danckete, gab ihnen den, und sprach: Trincket alle daraus;

28. Das ist mein blut * des neuen testaments, welches vergossen wird für viele, zur vergebung der sünden. * Jer. 31, 31.

29. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des weinstocks trincken, bis an den tag, da ichs neu trincken werde mit euch in meines Vaters reich.

30. Und * da sie den lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den ölberg. * Marc. 14, 26.

31. Da sprach JEsus zu ihnen: In dieser nacht * werdet Ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: † Ich werde den hirten schlagen, und die schafe der heerde werden sich zerstreuen. * Marc. 14, 27. ꝛc. † Zach. 13, 7.

32. Wenn ich aber auferstehe, * will ich vor euch hingehen in Galiläam. * Marc. 16, 7.

33. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will Ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. JEsus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir: * In dieser nacht, ehe der hahn krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. * Marc. 14, 72. ꝛc.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müste, so will ich dich nicht verleugnen. Desgleichen sagten auch alle jünger.

36. Da kam JEsus mit ihnen zu einem hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis daß ich dort hin gehe, und bete. * Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

37. Und nahm zu sich Petrum, und die zween söhne Zebedäi, und fing an zu trauren und zu zagen.

38. Da sprach JEsus zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod; bleibet hie und wachet mit mir.

39. Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser kelch von mir, * doch nicht wie Ich will, sondern wie Du wilst. * Luc. 22, 41.

40. Und er kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht Eine stunde mit mir wachen?

41. Wachet und betet, daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach.

42. Zum andern mal ging er aber hin, betete, und sprach: Mein Vater, ists nicht möglich,

lich, daß * dieser kelch von mir gehe, ich trincke ihn denn, so geschehe dein wille. *Joh. 18, 11

43. Und er kam, und fand sie aber schlaffend, und ihre augen waren voll schlaffs.

44. Und er ließ sie, und ging abermal hin, und betete zum dritten mal, und redete dieselbigen worte.

45. Da kam er zu seinen jüngern, und sprach zu ihnen: Ach * wollt ihr nun schlaffen und ruhen? Siehe, die stunde ist hie, daß des menschen sohn in der sünder hände überantwortet wird. *Marc. 14, 41.

46. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth.

47. Und als er noch redete, siehe, * da kam Judas, der zwölfen einer, und mit ihm eine grosse schaar, mit schwerten und mit stangen, von den hohenpriestern, und ältesten des volcks. *Marc. 14, 43. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

48. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, Der ists, den greiffet.

49. Und alsbald trat er zu JEsu, und sprach: Gegrüsset seyst du, Rabbi: Und küssete ihn.

50. JEsus aber sprach zu ihm: Mein freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu, und legten die hände an JEsum, und griffen ihn.

51. Und siehe, einer aus denen, die mit JEsu waren, reckete die hand aus, und zog sein schwert aus; und * schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. *Marc. 14, 47. Joh. 18, 10. 26.

20. Da sprach JEsus zu ihm: Stecke dein schwert an seinen ort; denn * wer das schwert nimt, der soll durchs schwert umkommen. *1 Mos. 9, 6. Off. Joh. 13, 10.

53. Oder meinest du, daß ich nicht könte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf legionen engel?

54. Wie würde aber die schrift erfüllet? Es muß also gehen.

55. Zu Der stunde sprach JEsus zu den schaaren: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich gesessen bey euch, und habe gelehret

lehret im tempel, und ihr habet mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die schriften der propheten. Da verliessen ihn alle jünger, und flohen.

57. Die aber JEsum gegriffen hatten, *führeten ihn zu dem hohenpriester Caiphas, dahin die schriftgelehrten und ältesten sich versamlet hatten. *Marc. 14, 53. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13. 24.

58. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis in den pallast des hohenpriesters, und ging hinein, und satzte sich bey die knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wolte.

59. Die hohenpriester aber und ältesten, und der gantze rath, suchten falsch zeugniß wider JEsum, auf daß sie ihn tödteten;

60. Und funden keins. Und wiewol viel falscher zeugen herzu traten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu *zween falsche zeugen, *1 Kön. 21, 13.

61. Und sprachen: Er hat* gesagt: Ich kan den tempel GOttes abbrechen, und in dreyen tagen denselben bauen. *Joh. 2, 19. 21. ꝛc.

62. Und der hohepriester stund auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

63. Aber JEsus schwieg stille. Und der hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich *beschwere dich bey dem lebendigen GOtt, daß du uns sagest, ob Du seyest Christus, der sohn GOttes. *1 Kön. 22, 16.

64. JEsus sprach zu ihm: Du sagests. Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß *ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolcken des himmels. *c. 16, 27. Marc. 14, 62. ꝛc.

65. Da* zerriß der hohepriester seine kleider, und sprach: Er hat GOtt gelästert; was dürfen wir weiter zeugniß? Siehe, ietzt habt ihr seine gotteslästerung gehöret. *4 Mos. 14, 6.

66. Was düncket euch? Sie antworteten, und sprachen: *Er ist des todes schuldig. *Jer. 26, 11.

67. Da* speyeten sie aus in sein angesicht, und schlugen ihn mit fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins angesicht, *Es. 50, 6.

68. Und

68. Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ists, der dich schlug?

90. Petrus aber * saß draussen im pallast; und es trat zu ihm Eine magd, und sprach: Und Du warest auch mit dem JEsu aus Galiläa.
* Marc. 14, 66. Luc. 22, 56. Joh. 18, 17.

70. Er leugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest.

71. Als er aber zur thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem JEsu von Nazareth.

72. Und er leugnete abermal und schwur dazu: Ich kenne des menschen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro: Wahrlich, Du bist auch einer von denen; denn deine sprache verräth dich.

74. Da hub er an sich zu verfluchen und zu schweren: Ich kenne des menschen nicht. Und alsbald krähete der hahn.

75. Da * dachte Petrus an die worte JEsu, da er zu ihm sagte: Ehe der hahn krähen wird, wirst du mich dreymal verleugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich.
* Marc. 14, 72. ꝛc.

Das 27. Capitel.

Christi leiden vor dem weltlichen gericht, creutzigung, mit wunudern betrauerter tod und begräbniß.

1. DEs * morgens aber hielten alle hohepriester und die ältesten des volcks einen rath über JEsum, daß sie ihn tödteten. * Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und bunden ihn, führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato.

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyßig silberlinge den hohenpriestern und den ältesten,

4. Und sprach: Ich hab übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe.

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe Du zu. Und er warf die silberlinge in den tempel, * hub sich davon, ging hin, und erhenckete sich selbst.
* Gesch. 1. 18. 2 Sam. 17, 23.

6. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß

wir sie in den gotteskasten legen, denn es ist blutgeld.

7. Sie hielten aber einen rath, und kaufften einen * töpfersacker darum, zum begräbniß der pilger.

* Gesch. 1, 19.

8. Daher ist derselbige acker genennet der blutacker, bis auf den heutigen tag.

9. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den propheten * Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreyßig silberlinge, damit bezahlet ward der verkauffte, welchen sie kauften von den kindern Israel. * Jer. 32, 6. 7. Zach. 11, 12.

10. Und haben sie gegeben um einen töpfersacker, als mir der HErr befohlen hat.

11. JEsus aber stund * vor dem landpfleger; und der landpfleger fragete ihn, und sprach: Bist Du der Jüden König? JEsus aber sprach zu ihm: Du sagests.

* Marc. 15, 2. Luc. 23, 3. Joh. 18, 33.

12. Und da er verklaget ward von den hohenpriestern und ältesten, antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf Ein wort, also, daß sich auch der landpfleger sehr verwunderte.

15. Auf das fest aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volck einen gefangenen los zu geben, welchen sie wolten.

16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.

17. Und da sie versammlet waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch los gebe? Barrabam oder JEsum, von dem gesagt wird, er sey Christus.

18. Denn er wuste wohl, daß sie ihn aus neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem richtstuhl saß, schickte sein weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten; ich habe heut viel erlitten im traum von seinet wegen.

20. Aber die hohenpriester und die ältesten überredeten das volck, daß sie um * Barrabas bitten solten, und JEsum umbrächten.

* Marc. 15, 11. Luc. 23, 18. Joh. 18, 40. Gesch. 3, 14.

21. Da

21. Da antwortete nun der landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barrabam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit JEsu, von dem gesagt wird, er sey CHristus? Sie sprachen alle: Laß ihn creutzigen.

23. Der landpfleger sagte: *Was hat er denn übels gethan? Sie schrien aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn creutzigen. *Marc. 15, 14.

24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein grösser getümmel ward, nahm er wasser, und wusch die hände vor dem volck, und sprach: Ich bin unschuldig an dem blut dieses gerechten; sehet Ihr zu.

25. Da antwortete das gantze volck, und sprach: Sein blut komme über uns, und über unsere kinder.

26. Da gab er ihnen Barrabam los; aber JEsum ließ er geisseln, und überantwortete ihn, daß er gecreutziget würde.

27. Da nahmen *die kriegsknechte des landpflegers JEsum zu sich in das richthaus, und samleten über ihn die gantze schaar. *Marc. 15, 16. Joh. 19, 1. seqq.

28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpurmantel an.

29. Und flochten eine dornene Crone, und satzten sie auf sein haupt, und ein rohr in seine rechte hand, und beugeten die knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Gegrüsset seyst du, der Jüden König.

30. Und speyeten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt.

31. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel aus, und zogen ihm seine kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn creutzigten.

32. Und indem sie hinaus gingen, * funden sie einen menschen von Kyrene, mit namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein creutz trug. *Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.

33. Und da sie *an die stätte kamen, mit namen Golgatha, (das ist verteutschet, schädelstätt,) *Marc. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34. Gaben sie ihm *eßig zu trincken, mit gallen vermischet;

schet; und da ers schmeckete, wolt ers nicht trincken. Ps. 69 22.

35. Da sie ihn aber gecreutziget hatten, theileten sie seine kleider, und wurfen das loos darum: Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten: Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und über mein gewand haben sie das loos geworfen. *Ps. 22, 19.

36. Und sie sassen alda, und hüteten sein.

37. Und oben zu seinen haupten hefteten sie die ursach seines todes beschrieben, nemlich: Dis ist JEsus, der Jüden König.

38. Und da wurden zween mörder mit ihm gecreutziget, einer zur rechten und einer zur lincken.

39. Die* aber vorüber gingen, lästerten ihn, u. schüttelten ihre köpfe, *Marc. 15, 29. ꝛc.

40. Und sprachen: Der du den *tempel GOttes zerbrichst, und baueſt ihn in dreyen tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes sohn, so steige herab vom creutz. *Joh. 2, 19.

41. Desgleichen auch die hohenpriester spotteten sein, samt den schriftgelehrten und ältesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kan ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom creutz, so wollen wir ihm gläuben.

43. Er hat* GOtt vertrauet; der erlöse ihn nun, lüstets ihn. Denn er hat gesagt: Ich bin GOttes sohn.

* Es. 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Desgleichen* schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreutziget waren.

* Luc. 23, 39.

45. Und von der sechsten stunde an ward eine* finsterniß über das gantze land, bis zu der neunten stunde.

* 2 Mos. 10, 21. Marc. 15, 33. Luc. 23, 44.

46. Und um die neunte stunde schrie JEsus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist: *Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen?

* Ps. 22, 1. Marc. 15, 34.

47. Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruffet dem Elias.

48. Und bald lieff Einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und füllete ihn mit *eßig, und steckte ihn auf ein rohr, und tränckete ihn.

* Joh. 19, 29.

40. Die andern aber sprachen:

chen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber JEsus * schrie abermal laut, und verschied.

* Marc. 15, 37.

51. Und siehe da, der vorhang im tempel zerriß in zwey stück, von oben an bis unten aus.

52. Und die erde erbebete, und die felsen zerrissen, und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viel leiber der heiligen, die da schliefen,

53 Und gingen aus den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, u. erschienen vielen.

54. Aber der hauptmann, und die bey ihm waren, und bewahreten JEsum, da sie sahen das erdbeben, und was da geschach, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist GOttes sohn gewesen.

55. Und es waren viel weiber da, die von fern zusahen, die da JEsu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet,

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Zebedäi.

57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein jünger JEsu war.

* Marc. 15, 42. 43. ꝛc.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den leib JEsu. Da befahl Pilatus, man solt ihm ihn geben.

59. Und Joseph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwad.

60. Und legte ihn in sein eigen neu grab, welches er hatte lassen in einen fels hauen; und wältzete einen grossen stein vor die thür des grabes, und ging davon.

61. Es war aber alda Maria Magdalena, und die andere Maria, die satzten sich gegen das grab.

62. Des andern tages, der da folget nach dem rüsttage, kamen die hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreyen tagen auferstehen.

64. Darum befiehle, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen

und

und stehlen ihn, und sagen zum volck: Er ist auferstanden von den todten. Und werde der letzte betrug ärger denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset.

66. Sie gingen hin, und verwahreten das grab mit hütern, und versiegelten den stein.

Das 28. Capitel.

Christi auferstehung, und befehl an seine jünger.

1. AM abend aber des sabbaths, welcher anbricht am morgen des ersten feyertages der sabbathen, *kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu besehen. *Marc. 16, 1. 2c.

2. Und siehe, es geschach ein groß erdbeben. Denn der engel des HErrn kam vom himmel herab, trat hinzu, und wältzete den stein von der thür, und satzte sich drauf.

3. Und seine gestalt war wie der blitz, und sein kleid weiß als der schnee.

4. Die hüter aber erschracken vor furcht, und wurden, als wären sie todt.

5. Aber der engel antwortete, und sprach zu den weibern: *Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JEsum den gecreutzigten suchet

*Marc. 16, 5. 2c.

6. Er ist nicht hie; er ist auferstanden, *wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die stätte, da der HErr gelegen hat. *c 12, 40.

7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen jüngern, daß er auferstanden sey von den todten. Und siehe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habs euch gesaget.

8. Und sie gingen eilend zum grabe hinaus, mit furcht und grosser freude, und liefen, daß sie es seinen jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen jüngern zu verkündigen,

9. Siehe, da begegnete ihnen JEsus, und sprach: Seyd gegrüsset. Und sie traten zu ihm, und griffen an seine füsse, und fielen vor ihm nieder.

10. Da sprach JEsus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen

hen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen.

11. Da sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von den hütern in die stadt, und verkündigten den hohenpriestern alles, was geschehē war.

12. Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegsknechten gelds gnug,

13. Und sprachen: Saget: Seine jünger kamen des nachts, und stohlen ihn, dieweil wir schlieffen.

14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger, wollen Wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyd.

15. Und sie nahmen das geld, und thäten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Jüden, bis auf den heutigen tag.

16. Aber die eilf jünger gingen in Galiläam auf einen berg, dahin JEsus sie beschieden hatte.

17. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.

18. Und JEsus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: *Mir ist gegeben alle gewalt im himmel und auf erden. *c. 11, 27. 2c.

19. Darum *gehet hin, und lehret alle völcker, und tauffet sie im namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. *Marc. 16, 15. 2c.

20. Und *lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, † Ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende.

*Ezech. 3. 17. †Matth. 18, 20.

Ende des Evangelii St. Matthäi.

Evangelium St. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johanne getaufft wird versucht: prediget, berufft jünger, und heilet die krancken.

1. DIs ist der anfang des evangelii von JESU Christo, dem sohne GOttes,

2. Als geschrieben stehet in den* propheten: Siehe, Ich sende meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. *Mal. 3, 1. Matt. 11, 10.

3. *Es ist eine stimme eines pre-

predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HErrn, machet seine steige richtig.
*Matth. 3, 3. ꝛc.

4. Johannes* der war in der wüsten, tauffete und predigte von der tauffe der busse, zur vergebung der sünden.
*Matth. 3, 1. f. q. ꝛc.

5. Und es ging zu ihm hinaus das gantze Jüdische land, und die von Jerusalem, und liessen sich alle von ihm tauffen im Jordan, und bekenneten ihre sünden.

6. Johannes* aber war bekleidet mit kameelshaaren, und mit einem ledern gürtel um seine lenden; und aß heuschrecken und wild honig.
*Matth. 3, 4.

7. Und predigte, und sprach: *Es kömmt einer nach mir, der ist stärcker denn ich, dem ich nicht gnugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen seiner schuh auflöse. *Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich * tauffe euch mit wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist tauffen. *Matth. 3, 11. ꝛc.

9. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß JEsus aus Galiläa von Nazareth kam, und * ließ sich tauffen von Johanne im Jordan.
*Luc. 3, 21. ꝛc.

10. Und alsbald stieg er aus dem wasser, und sahe, daß sich der himmel aufthät, *und den Geist gleich wie eine taube herab kommen auf ihn.
*Joh. 1, 33.

11. Und da geschach eine stimme vom himmel: *Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe.
*Matth. 3, 17. ꝛc.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die wüste.
*Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13. Und war alda in der wüsten viertzig tage, und ward versucht von dem satan, und war bey den thieren, und die engel dieneten ihm.
*Matth. 4, 11.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam JEsus in Galiläam, und* predigte das evangelium vom reich GOttes,
*Marc. 4, 17. Luc. 4, 15.

15. Und sprach: Die zeit ist erfüllet, und das reich GOttes ist herbey kommen. Thut busse, und gläubet an das evangelium.

16. Da er aber an dem Galiläischen meer ging, sahe er* Simon und Andream seinen bruder, daß sie ihre netze ins meer

meer wurfen, denn sie waren fischer. *Matth. 4, 18. 21. Luc. 5, 2. sqq.

17. Und JEsus sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu menschenfischern machen.

18. Alsobald * verliessen sie ihre netze, und folgeten ihm nach. * Matt. 4, 20.

19. Und da er von dannen ein wenig fürbaß ging, sahe er Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im schiff flickten; u. bald rieff er ihnen.

20. Und sie liessen ihren vater Zebedäum im schiff mit den taglöhnern, und folgeten ihm nach.

21. Und sie * gingen gen Capernaum; und bald an den sabbathen ging er in die schule und lehrete.

* Matth. 4, 13. Luc. 4, 31.

22 Und sie entsatzten sich über seiner lehre: Denn er * lehrete gewaltiglich, und nicht wie die schriftgelehrten.

* Matth. 7, 28. ꝛc.

23. Und es war in ihrer * schule ein mensch besessen mit einem unsaubern geist, der schrie, * Luc. 4, 33.

24. Und sprach: Halt, * was haben wir mit dir zu schaffen, JEsu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige GOttes.

* c. 5, 7. Matth. 8, 29.

25. Und JEsus bedräuete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm.

26. Und der unsaubere geist riß ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm.

27. Und sie entsatzten sich alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue lehre? Er gebeut mit gewalt den unsaubern geistern, und sie gehorchen ihm.

28. Und sein gerücht erschall bald umher in die grentze Galiläa.

29. Und sie gingen bald aus der schulen, und kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne. * Matth. 8, 14. Luc. 4, 38.

30. Und die schwieger Simonis lag und hatte das fieber; und alsbald sagten sie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bey der hand; und das fieber verließ sie bald, und sie dienete ihnen.

32. Am abend aber, da die sonne untergangen war, * brachten sie zu ihm allerley krancke und besessene.

* Matth. 8, 16. ꝛc.

33. Und die gantze stadt versamlete sich vor der thür.

34 Und er half vielen krancken, die mit mannigerley seuchen beladen waren, und trieb viel teufel aus, und ließ die teufel nicht reden, denn sie kenneten ihn.

35. Und des morgens vor tage stund er auf, und ging hinaus. Und JEsus * ging in eine wüste stätte, und betete daselbst. * Luc. 4, 42.

36. Und Petrus, mit denen die bey ihm waren, eileten ihm nach.

37. Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm: Jederman suchet dich.

38. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns in die nächsten städte gehen, daß ich daselbst auch predige: Denn dazu bin ich kommen.

39. Und er predigte in ihren schulen in gantz Galiläa, und trieb die teufel aus.

40. Und * es kam zu ihm ein aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Wilt du, so kanst du mich wol reinigen. * Matth. 8, 2. Luc. 5, 12.

41. Und es jammerte JEsum, und reckete die hand aus, rührete ihn an, u. sprach: Ich wills thun, sey gereiniget.

42. Und als er so sprach, ging der aussatz alsbald von ihm, und er ward rein.

43 Und JEsus * bedräuete ihn, und trieb ihn alsbald von sich. * c 7, 36. Matth. 9, 30.

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und * opfere für deine reinigung, was Moses geboten hat, zum zeugniß über sie.

* 3 Mos. 14, 2. sqq.

45. Er aber, da er hinaus kam, hub er an, und sagte viel davon, und machte die geschichte ruchtbar, also, daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die stadt gehen; sondern er war haussen in den wüsten örtern, und sie kamen zu ihm von allen enden.

Das 2. Capitel.

Vom gichtbrüchigen: Matthäi beruff und Christi verantwortung wider die Pharisäer.

1. UNd über etliche tage ging er wiederum gen Capernaum; und es ward rucht-

ruchtbar, daß er im hause war.

2. Und alsbald versamleten sich viel, also, daß sie nicht raum hatten auch haussen vor der thür; und er sagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, *die brachten einen gichtbrüchigen von vieren getragen. *Matth. 9, 2. Luc. 5, 18.

4. Und da sie nicht konten bey ihn kommen vor dem volck, deckten sie das dach auf, da er war, und grubens auf, und liessen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber JEsus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn, deine sünden sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche schriftgelehrten, die sassen alda, und gedachten in ihren hertzen:

7. Wie redet dieser solche gotteslästerung? Wer kan sünde vergeben, denn allein GOTT?

8. Und JEsus erkennete bald in seinem geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedencket ihr solches in euren hertzen?

9. Welches ist leichter zu dem gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben, oder, stehe auf, nim dein bette, und wandele.

10. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe zu vergeben die sünde auf erden, sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, stehe auf, nim dein bette, u. gehe heim.

12. Und alsbald stund er auf, nahm sein bette, und ging hinaus vor allen, also daß sie sich alle entsatzten, und preiseten GOtt, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hinaus an das meer; und alles volck kam zu ihm, und er lehrete sie.

14. Und da *JEsus vorüber ging, sahe er Levi, den sohn Alphäi, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stund auf, und folgete ihm nach. *Matth. 9, 9. Luc. 5, 27.

15. Und es begab sich, da er zu tische saß in seinem hause, satzten sich viel zöllner und

sünder zu tische mit JEsu und seinen jüngern. Denn ihrer waren viel, die ihm nachfolgeten.

16. Und die schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den zöllnern und sündern aß, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset und trincket er mit den zöllnern und sündern?

17. Da das JEsus höret, sprach er zu ihnen: Die starcken bedürfen keines artztes, sondern die krancken. Ich bin kommen, zu ruffen den sündern zur busse, und nicht den gerechten.

*Matth. 9,13. Luc. 5,32.

18. Und die jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche, die sprachen zu ihm: Warum fasten die jünger Johannis und der Pharisäer, und deine jünger fasten nicht? *Matth. 9,14.2c.

19. Und JEsus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute fasten, dieweil der bräutigam bey ihnen ist? Also lang der bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden sie fasten.

21. Niemand †flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid; denn der neue lappe reisset doch vom alten, und der riß wird ärger.

† Matth 9,16. Luc. 5,36.

22. Und niemand fasset most in alte schläuche; anders zerreisset der most die schläuche, und der wein wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man soll most in neue schläuche fassen.

23. Und † es begab sich, da er wandelte am sabbath durch die saat, und seine jünger fingen an, indem sie gingen, ähren auszurauffen.

† Matth. 12,1. Luc. 6,1.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine jünger am sabbath, das nicht recht ist?

25. Und Er sprach zu ihnen: Habet ihr nie gelesen, was David thät, da es ihm noth war, und ihn hungerte, samt denen, die bey ihm waren?

26. *Wie er ging in das haus GOttes, zur zeit Abjathar, des hohenpriesters, und aß die schaubrodt, die niemand

mand † durfte essen, denn die priester, und er gab sie auch denen, die bey ihm waren.
*1Sam.21,6. †2Mos.29,33. 3M.24,9.

27. Und er sprach zu ihnen: Der sabbath ist um des menschen willen gemacht, und nicht der mensch um des sabbaths willen.

28. So ist *des menschen sohn ein herr auch des sabbaths. *Luc.6,5.

Das 3. Capitel.

Von der verdorreten hand: Christi flucht: Wahl der apostel: Der schriftgelehrten lästerung: GOttes freunden.

1. UNd er ging abermal in die schule. Und es war *da ein mensch, der hatte eine verdorrete hand.
*Matth.12,9.10. Luc.6,6.

2. Und sie hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine sache zu ihm hätten.

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Trit hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun, das leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5. Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübet über ihrem verstockten hertzen, und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckte sie aus, und die hand ward ihm gesund, wie die andere.

6. Und die *Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. *Matt.12,14. Luc.6,11.

7. Aber JEsus entwich mit seinen jüngern an das meer; und viel volcks folgete ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa,

8. Und von Jerusalem, und aus Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine grosse menge, die seine thaten höreten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen jüngern, daß sie ihm ein schifflein hielten, um des volcks willen, daß sie ihn nicht drüngen.

10. Denn er heilete ihrer viel; also, daß ihn überfielen alle die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrien u. sprachen: Du bist GOttes sohn.

12. Und er * bedräuete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten. *c.1,25.

13. Und er ging auf einen berg, und rieff zu sich, welche Er wolte; und die gingen hin zu ihm. †Mat.10,1. Luc.9,1.

14. Und † er ordnete die zwölfe, daß sie bey ihm seyn solten, und daß er sie aussendete zu predigen,

†Matth.10,1. Luc.6,13.

15. Und daß sie macht hätten die seuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16. Und gab Simon den namen Petrus,

17. Und Jacobum den sohn Zebedäi, und Johannes den bruder Jacobi, und gab ihnen den namen Bnehargem, das ist gesagt, donners kinder;

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi sohn, und Thaddäum, und Simon von Cana,

19. Und Judas Ischarioth, der ihn verrieth.

20. Und sie kamen zu hause; und da kam abermal das volck zusammen, also, daß sie nicht raum hatten zu essen.

21. Und da es höreten die um ihn waren, gingen sie hinaus, und wolten ihn halten; denn sie sprachen: Er wird von sinnen kommen.

22. Die schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herab kommen waren, sprachen: † Er hat den Beelzebub, und durch den obersten der teufel treibet er die teufel aus.

† Luc. 11, 15. ꝛc.

23. Und er rieff sie zusammen, und sprach zu ihnen in gleichnissen: Wie kan ein satan den andern austreiben?

24. Wenn ein reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

25. Und wenn ein haus mit ihm selbst untereinander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26. Setzet sich nun der satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins, so kan er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.

27. Es kan niemand einem starcken in sein haus fallen, und seinen hausrath rauben, es sey denn, das er zuvor den starcken binde, und alsdenn sein haus beraube.

28. Wahr-

28. Wahrlich, ich sage euch: †Alle sünden werden vergeben den menschenkindern, auch die gotteslästerung, damit sie GOtt lästern.

†Matth.12,31.2c.

29. Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen gerichts.

30. Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern geist.

31. Und es kam seine mutter und seine brüder; und stunden haussen, schickten zu ihm, und liessen ihm ruffen.

32. (Und das volck saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: †Siehe, deine mutter und deine brüder drauſſen fragen nach dir.

†Matth.12,46. Luc.8,19.

33. Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine mutter, und meine brüder?

34. Und er sahe rings um sich auf die jünger, die um ihn im kreis saſſen, und sprach: Siehe, das ist meine mutter, und meine brüder.

35. Denn wer GOttes willen thut, der ist mein bruder, und meine schwester, und meine mutter.

Das 4. Capitel.

Mannigerley gleichnisse, stillung des ungestümen meers.

1. UNd er fing abermal an †zu lehren am meer; und es versamlete sich viel volcks zu ihm, also, daß er muste in ein schiff treten, und auf dem wasser sitzen; und alles volck stund auf dem lande am meer.

*Matth.13,1. Luc.8,4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichnisse. Und in seiner predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu: Siehe, es ging ein säemann aus zu säen.

4. Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den weg, da kamen die vögel unter dem himmel, und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das steinigte, da es nicht viel erde hatte, und ging bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Da nun die sonne aufging, verwelckete es, und dieweil es nicht wurtzel hatte, verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dornen; und die dornen wuchsen empor, und erstickten s, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreyßigfältig, und etliches sechtzigfältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und da er alleine war, fragten ihn um diese gleichniß, die um ihn waren, samt den zwölfen.

11. Und er sprach zu ihnen: Euch ists gegeben, das geheimniß des reichs GOttes zu wissen; denen aber draussen widerfähret es alles durch gleichnisse,

12. Auf daß † sie es mit sehenden augen sehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht dermaleins bekehren, und ihre sünden ihnen vergeben werden. †Luc. 8, 10. ꝛc.

13. Und er sprach zu ihnen: Verstehet ihr diese gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der säemann säet das wort.

15. Diese sinds aber, die an dem wege sind, wo das wort gesäet wird, und sie es gehöret haben, so kömmt alsbald der satan, und nimt weg das wort, das in ihr hertz gesäet war.

16. Also auch die sinds, die aufs steinigte gesäet sind, wenn sie das wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit freuden auf;

17. Und haben keine wurtzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung ums worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald.

18. Und diese sinds, die unter die dornen gesäet sind, die das wort hören;

19. Und die sorge dieser welt, und der * betriegliche reichthum, und viel andere lüste gehen hinein, und ersticken das wort, und bleibet ohne frucht.

*1 Tim. 6, 17.

20. Und diese sinds, die auf ein gut land gesäet sind, die das wort hören, und nehmens an, und bringen frucht, etlicher dreyßigfältig, und etlicher sechtzigfältig, und etlicher hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: *Zündet man auch ein licht an, daß mans unter einen scheffel, oder unter einen tisch setze? Mit nichten; sondern daß

daß mans auf einen leuchter setze. * Matth. 5, 15. Luc. 8, 16. c. 11, 33.

22. Denn * es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimliches, das nicht hervor komme. * Matth. 10, 26. ꝛc.

23. Wer ohren hat zu hören, der höre.

24. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. * Mit welcherley maß ihr messet, wird man euch wieder messen, und man wird noch zugeben euch, die ihr dis höret. * Matth. 7, 2. Luc. 6, 38.

25. Denn * wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat. * Matth. 25, 29. ꝛc.

26. Und er sprach: Das reich GOttes hat sich also, als wenn ein mensch samen aufs land wirft,

27. Und schläfft, und stehet auf nacht und tag; und der same gehet auf, und wächset, daß Ers nicht weiß.

28. (Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weitzen in den ähren.)

29. Wenn sie aber die frucht bracht hat, so schicket er bald die sichel hin, denn die ernte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das reich GOttes vergleichen? Und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. * Gleichwie ein senfkorn, wenn das gesäet wird aufs land, so ists das kleineste unter allen samen auf erden. * Matth. 13, 31. ꝛc.

32. Und wenn es gesäet ist, so nimt es zu, und wird gröſſer, denn alle kohl-kräuter, und gewinnet grosse zweige, also, daß die vögel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33. Und durch viel solche gleichnisse sagte er ihnen das wort, nachdem sie es hören konten.

34. Und ohne gleichniß redete er nichts zu ihnen. Aber insonderheit legte ers seinen jüngern alles aus.

35. Und an demselbigen tage, des abends, sprach er zu ihnen: Lasset uns hinüber fahren.

36. Und sie liessen das volck gehen, * und nahmen ihn, wie er im schiffe war, und es waren mehr schiffe bey ihm. * Matth. 8, 23. ꝛc.

37. Und es erhub sich ein grosser windwirbel, und warf die wellen in das schiff, also, daß das schiff voll ward.

38. Und er war hinten auf dem schiff, und schlieff auf einem küssen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragest du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und er stund auf, und bedräuete den wind, und sprach zu dem meer: Schweig, und verstumme. Und der wind legte sich, und ward eine grosse stille.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seyd ihr so furchtsam? Wie, daß ihr keinen glauben habt?

41. Und sie furchten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.

Das 5. Capitel.

Vom besessenen, dem blutflüßigen weiblein, und Jairi töchterlein.

1. UNd sie *kamen jenseit des meers in die gegend der Gadarener. *Mat.8,28. Luc.8,26.

2. Und als er aus dem schiffe trat, lieff ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein besessener mensch mit einem unsaubern geist,

3. Der seine wohnung in den gräbern hatte. Und niemand konte ihn binden, auch nicht mit ketten.

4. Denn er war oft mit fesseln und ketten gebunden gewesen, und hatte die ketten abgerissen, und die fessel zerrieben; und niemand konte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den gräbern, schrie, und schlug sich mit steinen.

6. Da er aber JEsum sahe von ferne, lieff er zu, und fiel vor ihm nieder, schrie laut, und sprach:

7. *Was hab ich mit dir zu thun, o JEsu, du sohn GOttes, des allerhöchsten? Ich beschwere dich bey Gott, daß du mich nicht quäleſt. *c.1,24.

8. Er aber sprach zu ihm: Fahre aus, du unsauber geist, von dem menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heisseſt du? Und er antwortete, und sprach: Legion heisse ich, denn unser ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der weide.

12. Und

12. Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13. Und alsbald erlaubete ihnen JEsus. Da fuhren die unsaubern geister aus, und fuhren in die säue; und die heerde stürtzete sich mit einem sturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tausend,) und ersoffen im meer.

14. Und die säuhirten flohen, und verkündigten das in der stadt, und auf dem lande. Und sie giengen hinaus zu sehen, was da geschehen war,

15. Und kamen zu JESU, und sahen den, so von den teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig; und furchten sich.

16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen wiederfahren war, und von den säuen.

17. Und sie fingen an und baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge.

18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er möchte bey ihm seyn.

19. Aber JEsus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie grosse wohlthat dir der HERR gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und fing an auszuruffen, in den zehen städten, wie grosse wohlthat ihm JESUS gethan hatte. Und iederman verwunderte sich.

21. Und da JEsus wieder herüber fuhr im schiff, versamlete sich viel volcks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und siehe, da kam * der obersten Einer von der schule, mit namen Jairus; und da er ihn sahe, fiel er ihm zu füssen, * Matt. 9, 18. ꝛc.

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine tochter ist in den letzten zügen; du wolltest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm. Und es folgete ihm viel volcks nach, und sie drungen ihn.

25. Und da war * ein weib, das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt. * Matt. 9, 20. Luc. 8, 43.

26. Und viel erlitten von vielen ärtzten, und hatte alle ihr gut drob verzehret, und half sie nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da

27. Da die von JEsu hörete, kam sie im volck von hinten zu, und * rührete sein kleid an. * Luc. 6, 19.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts; und sie fühlete es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30. Und JEsus fühlete alsbald an ihm selbst die kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum volck, und sprach: Wer hat meine kleider angerühret?

31. Und die jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das volck dringet, und sprichst: Wer hat mich angerühret?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber furchte sich, und zitterte, (denn sie wuste, was an ihr geschehen war) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die gantze wahrheit.

34. Er sprach aber zu ihr: Meine tochter, * dein glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit frieden, und sey gesund von deiner plage.

* c. 10, 52. Matth. 9, 22.

35. Da er noch also redete, kamen etliche vom gesinde des obersten der schule, und sprachen: Deine tochter ist gestorben, was müheſt du weiter den meister?

36. JEsus aber hörete bald die rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: Fürchte dich nicht, gläube nur.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das getümmel, und die da sehr weineten und heuleten.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind ist nicht gestorben, sondern es schläfft. Und sie verlachten ihn.

40. Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den vater des kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi; das ist verdolmetschet, mägdlein, ich sage dir, stehe auf. 42.

42. Und alsbald stund das mägdlein auf, und wandelte; es war aber zwölf jahr alt. Und sie entsatzten sich über die masse.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen solte; und sagte, sie solten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi verachtung, aussendung der apostel, enthauptung Johannis, wunderbare abspeisung und hülfe.

1. UNd er ging aus von dannen, und *kam in sein vaterland; und seine jünger folgeten ihm nach. *Luc. 4, 16. ꝛc.

2. Und da der sabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele, die es höreten, verwunderten sich seiner lehre, und sprachen: Woher kömmt dem solches? Und was weisheit ists, die ihm gegeben ist, und solche thaten, die durch seine hände geschehen?

3. Ist er* nicht der zimmermann, Mariä sohn, und der bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simonis? Sind nicht auch seine schwestern alhie bey uns? und sie ärgerten sich an ihm.

*Luc. 4, 22. ꝛc.

4. JEsus aber sprach zu ihnen: *Ein prophet gilt nirgend weniger, denn im vaterland, und daheim bey den seinen. *Joh. 4, 44. ꝛc.

5. Und er konte alda nicht eine einige that thun, ohne wenig siechen legte er die hände auf und heilete sie.

6. Und er verwunderte sich ihres unglaubens. Und er ging umher in die flecken im kreis, und lehrete.

7. Und* er berieff die zwölfe, und hub an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen macht über die unsaubern geister. *Matth. 10, 1. ꝛc.

8. Und* gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab; keine tasche, kein brodt, kein geld im gürtel;

*Matth. 10, 9. ꝛc.

9. Sondern wären geschuhet; und daß sie nicht zween röcke anzögen.

10. Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet.

11. Und* welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen heraus, und schüttelt den staub abe von euren füssen, zu einem zeugniß über sie. Ich sage euch wahrlich,

lich, es wird Sodomen und Gomorren am jüngsten gerichte träglicher ergehen, denn solcher stadt. * Matth. 10, 14. Luc. 9, 5.

12. Und sie gingen aus, und predigten, man solte busse thun.

13. Und trieben viel teufel aus, und * salbeten viel siechen mit öl, und machten sie gesund. * Jac. 5, 14.

14. Und † es kam vor den könig Herodes, (denn sein name war nun bekant) und er sprach: Johannes, der täufer, ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten. † Matt. 14, 1. Luc. 9, 7.

15. Etliche aber sprachen: Er ist Elias; etliche aber: Er ist ein prophet, oder einer von den propheten.

16. Da es aber Herodes hörete, sprach er: Es ist Johannes, den Ich enthäuptet habe, Der ist von den todten auferstanden.

17. Er aber, † Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und ins gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines bruders Philippi weib, denn er hatte sie gefreyet. † Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

18. Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht, daß du deines bruders weib habest. * 3 Mos. 18, 16.

19. Herodias aber stellete ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.

20. Herodes aber furchte Johannem, denn er wuste, daß er ein frommer und heiliger mann war; und verwahrete ihn, und gehorchte ihm in vielen sachen, und hörete ihn gerne.

21. Und es kam ein gelegener tag, daß Herodes auf seinen † jahrstag ein abendmahl gab den obersten und hauptleuten, und vornehmsten in Galiläa. † Matth. 14, 6. Hos. 7, 5.

22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tantzete, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tische sassen. Da sprach der könig zum mägdlein: Bitte von mir, was du wilst, ich will dirs geben.

23. Und schwur ihr einen eid: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die hälfte meines königreichs.

24. Sie ging hinaus, und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das

Das haupt Johannis, des täuffers.

25. Und sie ging bald hinein mit eile zum könige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gebest ietzt so bald auf einer schüssel das haupt Johannis, des täuffers.

26. Der könig ward betrübt; doch um des eides willen, und derer, die am tische sassen, wolte er sie nicht lassen eine fehlbitte thun.

27. Und bald † schickete hin der könig den hencker, und hieß sein haupt herbringen. Der ging hin, und enthauptete ihn im gefängniß;

† Matth. 14, 10.

28. Und er trug her sein haupt auf einer schüssel, und gabs dem mägdlein; und das mägdlein gabs ihrer mutter.

29. Und da das seine jünger höreten, kamen sie, und nahmen seinen leib, und legten ihn in ein grab.

30. Und die † apostel kamen zu JEsu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten. † Matth. 14, 13. Luc. 9, 10.

31. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine wüste gehen, und ruhet ein wenig: denn ihrer war viel, die ab- und zugingen: und hatten nicht zeit gnug zu essen.

32. Und er fuhr da in einem schiffe zu einer wüsten besonders.

33. Und das volck sahe sie wegfahren; und viele kanten ihn, und lieffen daselbst hin mit einander zu fusse aus allen städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und JEsus ging heraus, und sahe das grosse volck, und es * jammerte ihn derselben, denn sie waren wie die schafe, die keinen hirten haben. Und fing an eine lange predigt. * Joh. 6, 5. ꝛc.

35. Da nun der * tag fast dahin war, traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hie, und der tag ist nun dahin. * Matth. 14, 15. Luc. 9, 12.

36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die dörfer und märckte, und kauffen ihnen brodt; denn sie haben nichts zu essen.

37. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen und * zwey hundert pfennig werth brodt kauf-

kauffen, und ihnen zu essen geben? *Joh. 6, 7.

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brodt habt ihr? Gehet hin und sehet. Und da sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünfe, und zween fische.

39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bey tisch vollen, auf das grüne gras.

40. Und sie satzten sich nach schichten, ie hundert und hundert, funftzig und funftzig.

41. Und er nahm die fünf brodt, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und danckete, und brach die brodt, und gab sie den jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zween fische theilete er unter sie alle.

42. Und sie assen alle, und wurden satt.

43. Und sie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, und von den fischen.

44. Und die da gessen hatten, derer war fünf tausend mann.

45. Und alsbald trieb er seine jünger, * daß sie in das schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß er das volck von sich liesse. *Matth. 14, 22. 2c.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen berg zu beten.

47. Und am abend war das schiff mitten auf dem meer, und Er auf dem lande alleine.

48. Und er sahe, daß sie noth litten im rudern; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meer wandeln, meineten sie, es wäre ein gespenst, und schrien.

50. Denn sie sahen ihn alle, und erschracken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd getrost, Ich bins, fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der wind legte sich. Und sie entsatzten und verwunderten sich über die masse.

52. Denn sie waren nichts verständiger worden über den brodten; und ihr hertz war verstarret.

53. Und * da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das land Genezareth, und fuhren an. *Matt. 14, 34 Joh. 6, 16.

54. Und da sie aus dem schiffe

schiffe traten, alsbald kanten sie ihn,

55. Und lieffen alle in die umliegende länder, und huben an die krancken umher zu führen auf betten, wo sie höreten, daß er war.

56. Und wo er in die märckte, oder städte, oder dörfer einging, da legeten sie die krancken auf den marckt, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleides anrühren möchten. Und alle, * die ihn anrühreten, wurden gesund.

* cap. 5, 27. 28.

Das 7. Capitel.

Von der Pharisäer heucheley, des heidnischen weibes töchterlein, einem tauben und stummen.

1. Und * es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schriftgelehrten, die von Jerusalem kommen waren. * Matth. 15, 1.

2. Und da sie sahen etliche seiner jünger mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen händen das brodt essen, versprachen sie es. * Luc. 11, 38.

3. Denn die Pharisäer und alle Jüden essen nicht, sie waschen denn die hände mannigmal; halten also die aufsätze der ältesten.

4. Und wenn sie vom marckte kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trinckgefässen, und krügen, und ehernen gefässen, und tischen zu waschen.

5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und schriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den aufsätzen der ältesten; sondern essen das brodt mit ungewaschenen händen?

6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern * Jesaias geweissaget, wie geschrieben stehet: Dis volck ehret mich mit den lippen, aber ihr hertz ist ferne von mir.

* Matth. 15, 7. ꝛc.

7. Vergeblich aber ists, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solche lehre, die nichts ist, denn * menschengebot.

* Col. 2. 18. 20.

8. Ihr verlasset GOttes gebot, und haltet der menschen aufsätze, von krügen und trinckgefässen zu waschen; und desgleichen thut ihr viel.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr GOttes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure aufsätze haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: * Du solst deinen vater und deine mutter ehren; und † wer vater oder mutter fluchet, der soll des todes sterben.
* 2Mos. 20, 12. † 2Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9. Spr. 20, 20.

11. Ihr aber lehret, wenn einer spricht zum vater oder mutter, Corban, das ist, wenn ichs opfere, so ist dirs viel nützer, der thut wohl.

12. Und so lasset ihr hinfort ihn nichts thun seinem vater oder seiner mutter.

13. Und hebt auf * GOttes wort durch eure auffätze, die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen thut ihr viel.
* Matth. 15, 6.

14. Und * er rieff zu ihm das gantze volck, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmets; * Matth. 15, 10. sqq.

15. Es ist nichts ausser dem menschen, das ihn könte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ists, das den menschen gemein machet.

16. Hat iemand ohren zu hören, der höre.

17. Und da er von dem volcke ins haus kam, fragten ihn seine jünger um diese gleichniß.

18. Und er sprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was ausser sen ist, und in den menschen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in sein hertz, sondern in den bauch; und gehet aus durch den natürlichen gang, der alle speise ausfeget.

20. Und er sprach: Was aus dem menschen gehet, das machet den menschen gemein.

21. Denn von innen, aus dem hertzen der menschen, gehen heraus böse gedancken, ehebruch, hurerey, mord,

22. Diebery, geitz, schalckheit, list, unzucht, schalcksauge, gotteslästerung, hoffart, unvernunft.

23. Alle diese böse stücke gehen von innen heraus, und machen den menschen gemein.

24. Und er stund auf, und * ging von dannen in die grentze Tyri und Sidon, und ging in ein haus, und wolte es niemand wissen lassen, und konte doch nicht verborgen seyn.
* Matth. 15, 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehöret, welcher töchterlein einen unsaubern geist

geist hatte; und sie kam, und fiel nieder zu seinen füssen,

26. (Und es war ein griechisch weib, aus Syrophönice) und sie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. JEsus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden. Es ist nicht fein, daß man der kinder brodt nehme, und werfe es für die hunde.

28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja HErr; aber doch essen die hündlein unter dem tische von den brosamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um des worts willen so gehe hin; der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.

30. Und sie ging hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Ev. am 12. sonnt. nach trinit.)

31. UNd da er wieder ausging von den grentzen Tyri und Sidon, kam er an das *Galiläische meer, mitten unter die grentze der zehen städte. *Matt. 15, 29. seq.

32. Und *sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war; und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn legete. *Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem volck besonders, und legte ihm die finger in die ohren, und spützete, und rührete seine zunge.

34. Und sahe auf gen himmel, seufzete, und sprach zu ihm: Hephatha, das ist, thue dich auf.

35. Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zungen ward los, und redete recht.

36. Und *er verbot ihnen, sie soltens niemand sagen. Je mehr er aber verbot, ie mehr sie es ausbreiteten. *c. 1, 43.

37. Und verwunderten sich über die masse, und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die tauben macht er hörend, und die sprachlosen redend.]

Das 8. Capitel.

Von sieben brodten, zeichen und sauerteig der Phariſäer, blinden, bekäntniß von Christo und seinem leiden.

(Evang. am 7. sonnt. nach trin.)

1. ZU * Der zeit, da viel volcks da war, und hatten nichts zu essen, rieff JEsus seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: *Matth. 15, 32.

2. Mich * jammert des volcks, denn sie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen.

*cap. 6, 34.

3. Und wenn ich sie ungessen von mir heim liesse gehen, würden sie auf dem wege verschmachten; denn etliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brodt hie in der wüsten, daß wir sie sättigen?

5. Und er fragte sie, wie viel habet ihr brodt? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, daß sie sich auf die erde lagerten. Und er nahm die sieben brodt, und danckete, und brach sie, und gab sie seinen jüngern, daß sie dieselbigen vorlegten; und sie legten dem volck vor.

7. Und hatten ein wenig fischlein; und er danckete, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8. Sie * assen aber, und wurden satt, und huben die übrigen brocken auf, sieben körbe. * 2 Kön. 4, 44.

9. Und ihrer waren bey vier tausend, die da gessen hatten; und er ließ sie von sich.]

10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die Pharisäer gingen heraus, und fingen an sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und begehrten an ihn * ein zeichen vom himmel.

* Matth. 16, 1.

12. Und er seufftzete in seinem geiste, und sprach: Was suchet doch dis geschlecht zeichen? Wahrlich ich sage euch: * Es wird diesem geschlechte kein zeichen gegeben.

* Luc. 11, 29.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das schiff, und fuhr herüber.

14. Und sie * hatten vergessen brodt mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im schiffe, denn Ein brodt.

* Matth. 16, 5. seq.

15. Und er gebot ihnen und sprach: Schauet zu, und * sehet euch vor, vor dem sauerteige der Pharisäer, und vor dem sauerteige Herodis.

* Luc. 12, 1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ists, daß wir nicht brodt haben.

17. Und JEsus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brodt habt? * Vernehmet ihr noch nichts,

nichts, und seyd noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret hertz in euch?
* cap. 6, 52.

18. Habt augen, und sehet nicht, und habt ohren, und höret nicht? Und dencket nicht daran?

19. Da ich * fünf brodt brach unter fünf tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölfe. * Joh. 6, 9. 13. Matth. 14, 19.

20. Da ich aber die sieben brach unter die vier tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida, und sie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührete.

23. Und er nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den flecken, und spützete in seine augen, und legte seine hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe?

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe menschen gehen, als sähe ich bäume.

25. Darnach legete er abermal die hände auf seine augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurechte bracht, daß er alles scharf sehen konte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und * sage es auch niemand drinnen.
* cap. 7, 36.

27. Und * JEsus ging aus, und seine jünger, in die märckte der stadt Cesareä Philippi. Und auf dem wege fragte er seine jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute, daß ich sey? * Matth. 16, 13. Luc. 9, 18.

28. Sie antworteten: Sie sagen, du seyest Johannes, der täuffer; etliche sagen, du seyest Elias; etliche, du seyest der propheten einer.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Du bist CHristus.
* Matth. 16, 16. ꝛc.

30. Und er bedräuete sie, daß sie niemand von ihm sagen solten.

31. Und hub an sie zu lehren: * Des menschen sohn muß viel leiden, und verwor-

fen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferstehen.
*Matth. 17, 22. Luc. 18, 31.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren.

33. Er aber wandte sich um, und sahe seine jünger an, und bedräuete Petrum, und sprach: Gehe hinter mich, du satan; denn du meinest nicht das göttlich, sondern das menschlich ist.

34. Und er rieff zu sich dem volck, samt seinen jüngern, und sprach zu ihnen: † Wer mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir nach. †Matt. 16, 24. ꝛc.

35. Denn wer sein leben will behalten, der wirds verlieren; und wer sein leben verleuret um meinet und des evangelii willen, der wirds behalten.

36. *Was hülfs dem menschen, wenn er die gantze welt gewönne, und nähme an seiner seelen schaden?
*Matth. 16, 26.

37. Oder, * was kan der mensch geben, damit er seine seele löse? * Ps. 49, 9.

38. * Wer sich aber mein und meiner worte schämet, unter diesem ehebrecherischen und sündigen geschlechte, des wird sich auch des menschen sohn schämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen engeln. * Luc. 9, 26. ꝛc.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Wahrlich ich sage euch, es stehen etliche hie, die werden den tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das reich GOttes mit kraft kommen. *Matt. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9. Capitel.

Historia von Christi verklärung und dem mondsüchtigen sohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

2. UNd * nach sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führete sie auf einen hohen berg besonders alleine, und verklärete sich vor ihnen.
*Matth. 17, 1. Luc. 9, 28.

3. Und seine kleider wurden hell, und * sehr weiß, wie der schnee, daß sie kein färber auf erden kan so weiß machen.
*Matth. 28, 3.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten

ten eine rede mit JESU.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, hie ist gut seyn; lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

6. Er wuste aber nicht, was er redete; denn sie waren verstürtzt.

7. Und es kam eine wolcke, die überschattete sie. Und eine stimme fiel aus der wolcken, und sprach: *Das ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. *Matth. 3, 17. 2c.

8. Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen niemand mehr, denn allein JEsum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berge herab gingen, verbot ihnen JEsus, daß sie niemand sagen solten, was sie gesehen hatten, bis des menschen sohn auferstünde von den todten.

10. Und sie behielten das wort bey sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das auferstehen von den todten?

11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die schriftgelehrten, daß * Elias müsse zuvor kommen.

*Matth. 11, 14. 2c.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles wieder zu rechte bringen. Dazu des menschen sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben stehet.

13. Aber ich sage euch: Elias ist kommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wolten, nachdem von ihm geschrieben stehet.

14. Und er kam zu seinen jüngern, und sahe viel volcks um sie, und schriftgelehrten, die sich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald, da alles volck ihn sahe, entsatzten sie sich, lieffen zu, und grüsseten ihn.

16. Und er fragte die schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volck antwortete, und *sprach: Meister, ich habe meinen sohn herbracht zu dir, der hat einen sprachlosen geist.

*Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18. Und wo er ihn erwischet, so reisset er ihn, und schäumet, und knirschet mit den zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen jüngern geredet, daß sie ihn austrieben, und sie können nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: O du ungläubiges geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geist sahe, riß er ihn, und fiel auf die erde, und wältzete sich, und schäumete.

21. Und er fragte seinen vater: Wie lange ists, daß ihm dieses wiederfahren ist? Er sprach: Von kind auf.

22. Und oft hat er ihn in feuer und wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kanst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

23. JEsus aber sprach zu ihm: * Wenn du könntest gläuben, alle dinge sind möglich dem, der da gläubet.

*Luc. 17, 6.

24. Und alsbald schrie des kindes vater mit thränen, und sprach: Ich gläube, lieber HERR, hilf meinem unglauben.

25. Da nun JEsus sahe, daß das volck zulieff, bedräuete er den unsaubern geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch viele sagten: Er ist todt.

27. JEsus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er stund auf.

28. Und da er heim kam, * fragten ihn seine jünger besonders: Warum konten Wir ihn nicht austreiben?

*Matth. 17, 19.

29. Und er sprach: Diese art kan mit nichten ausfahren, denn durch beten und fasten.

30. Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam; und er wolte nicht, daß es iemand wissen solte.

31. Er lehrete aber seine jünger, und sprach zu ihnen: * Des menschen sohn wird überantwortet werden in der menschen hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten tage auferstehen.

*Matth. 17, 22. 2c.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und furchten sich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und da er daheim war,

war, fragete er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem wege?

34. Sie aber schwiegen. Denn sie hatten mit einander auf dem wege gehandelt,* welcher der grösseste wäre?

*Matth.18,1. Luc.9,46. c.22,24.

35. Und er satzte sich, und rieff den zwölfen, und sprach zu ihnen: So iemand will der erste seyn, der soll der letzte seyn vor allen, und aller knecht.

36. Und er nahm ein kindlein, und stellete es mitten unter sie, und hertzete dasselbige, und sprach zu ihnen:

37. Wer Ein solches kindlein in meinem namen aufnimt, der nimt mich auf; und wer mich aufnimt, der nimt nicht mich auf, sondern den, mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: *Meister, wir sahen einen, der trieb teufel in deinem namen aus, welcher uns nicht nachfolgete; und wir verbotens ihm, darum daß er uns nicht nachfolgete. *Luc.9,49.

39. JEsus aber sprach: Ihr sollts ihm nicht verbieten. Denn es ist niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden.

40. Wer nicht wider uns ist, der ist für uns.

41. *Wer aber euch tränket mit einem becher wassers in meinem namen, darum, daß ihr Christum angehöret, wahrlich ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben. *Mat.10,42.c.25,35.40.

42. Und *wer der kleinen Einen ärgert, die an mich gläuben, dem wäre es besser, daß ihm ein mühlstein an seinen hals gehenget würde, und ins meer geworfen würde.

*Matth.18,6. ꝛc.

43. So *dich aber deine hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein krüppel zum leben eingehest, denn daß du zwo hände habest, und fahrest in die hölle, in das ewige feuer,

*Matth.5,30. c.18,8.

44. Da *ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet. *Es.66,24.

45. Aergert *dich dein fuß, so haue ihn abe. Es ist dir besser, daß du lahm zum leben eingehest, denn daß du zween füsse habest, und werdest in die hölle geworfen, in das ewige feuer, *Matt.18,8.

46. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

47. Aergert * dich dein auge, so wirfs von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das reich GOttes gehest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen, *Mat. 5, 29.

48. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

49. Es muß alles mit feuer gesaltzen werden, und * alles opfer wird mit saltz gesaltzen.
*3 Mos. 2, 13.

50. Das * saltz ist gut; so aber das saltz dumm wird, womit wird man würtzen? Habt saltz bey euch, und habt friede unter einander.
* Mat. 5, 13. Luc. 14, 34.

Das 10. Capitel.

Von der ehescheidung, kleinen kindlein, reichen der welt, Christi leiden, ehrgeitz der jünger, und blinden Bartimäo.

1. UNd er machte sich auf, * und kam von dannen in die örter des jüdischen landes, jenseit des Jordans. Und das volck ging abermal mit hauffen zu ihm, und wie seine gewohnheit war, lehrete er sie abermal. *Mat. 19, 1.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob ein * mann sich scheiden möge von seinem weibe? Und versuchten ihn damit.
* Matth. 19, 3.

3. Er antwortete aber und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: * Moses hat zugelassen einen scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden. *5 Mos. 24, 1. Mat. 5, 31.

5. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures hertzens härtigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben.

6. Aber von anfang der creatur * hat sie GOTT geschaffen ein männlein und fräulein. *1 Mos. 1, 27.

7. Darum * wird der mensch seinen vater und mutter lassen, und wird seinem weibe anhangen, *Mat. 19, 5. 2c.

8. Und werden * seyn die zwey Ein fleisch. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein fleisch. *1 Cor. 6, 16.

9. Was denn GOtt zusammen gefüget hat, soll der mensch nicht scheiden.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen: Wer sich scheidet von seinem wei-

weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe an ihr.

12. Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne, und freyet einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und * sie brachten kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die sie trugen. *Luc. 18, 15.

14. Da es aber JEsus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich GOttes.

15. Wahrlich, ich sage euch: *Wer das reich GOttes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen.

* Mat. 18, 3. ꝛc.

16. Und er herzete sie, und legte die hände auf sie, und segnete sie.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, * lieff Einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter meister, was soll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? *Mat. 19, 16. Luc. 18, 18.

18. Aber JEsus sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

19. Du weissest ja die gebote wohl: † Du solst nicht ehebrechen; du solst nicht tödten; du solst nicht stehlen; du solst nicht falsch gezeugniß reden; du solst niemand täuschen; ehre deinen vater und mutter. † 2 Mos. 20, 12. seq. 5 Mos. 5, 16. seq.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und JEsus sahe ihn an, und liebete ihn, und sprach zu ihm: Eines fehlet dir: Gehe hin, verkauffe alles, was du hast, und gibs den armen, so wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nim das creutz auf dich.

22. Er aber ward unmuths über der rede, und ging traurig davon; denn er hatte viel güter.

23. Und JEsus sahe um sich, * und sprach zu seinen jüngern: Wie schwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen.

* Matth. 19, 23. Luc. 18, 24.

24. Die jünger aber entsatzten sich über seiner rede. Aber JEsus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben kinder, wie schwerlich

ists,

ists, daß die, so ihr vertrauen auf reichthum setzen, ins reich GOttes kommen.

25. Es ist leichter, daß ein kameel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme.

26. Sie entsatzten sich aber noch vielmehr, und sprachen unter einander: Wer kan denn selig werden?

27. JEsus aber sahe sie an, und sprach: Bey den menschen ists unmöglich, aber nicht bey GOtt; denn alle dinge sind möglich bey GOtt.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, *Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. *Mat. 19,27.

29. JEsus vntwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch. Es ist niemand, so er verlässet haus, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des evangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfahe ietzt in dieser zeit, häuser, und brüder, und schwestern, und mütter, und kinder, und äcker, mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. *Viel aber werden die letzten seyn, die die ersten sind, und die ersten seyn, die die letzten sind. *Mat. 19,30. Luc. 13,30.

32. Sie waren aber auf dem wege, * und gingen hinauf gen Jerusalem; und JEsus ging vor ihnen, und sie entsatzten sich, folgeten ihm nach, und furchten sich. Und JEsus nahm abermal zu sich die zwölfe, und sagte ihnen, was ihm widerfahren würde.

*Matth. 17,22. ꝛc.

33. Siehe, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird überantwortet werden den hohenpriestern und schriftgelehrten, und sie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden.

34. Die werden ihn verspotten, und geisseln, und verspeyen, u. tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35. Da *gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden. *Matth. 20,20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch thue?

37. Sie

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner lincken, in deiner herrlichkeit.

38. JEsus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trincken, den Ich trincke, und euch tauffen lassen mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde?

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. JEsus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trincken, den Ich trincke, und getaufft werden mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde;

40. Zu sitzen aber zu meiner rechten, und zu meiner lincken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es bereitet ist.

41. Und da das die zehen höreten, *wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem. *Luc. 22, 25. sq.

42. Aber JEsus rieff ihnen, und sprach zu ihnen? Ihr wisset, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt.

43. Aber also soll es unter euch nicht seyn; sondern welcher will groß werden unter euch, der soll euer diener seyn.

44. Und welcher unter euch will der vornehmste werden, der soll aller knecht seyn.

45. Denn auch des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein leben zur bezahlung für viele.

46. Und sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und seine jünger, und ein groß volck, da saß ein blinder, Bartimäus (Timäi sohn) am wege, und bettelte. *Luc. 18, 35 ꝛc.

47. Und da er hörete, daß es JEsus von Nazareth war, fing er an zu schreyen, und zu sagen: JEsu, du sohn David, erbarme dich mein.

48. Und viel bedräueten ihn, er solte stille schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein.

49. Und JEsus stund stille, und ließ ihm ruffen. Und sie rieffen dem blinden, und sprachen zu ihm: Sey getrost, stehe auf, er ruffet dir.

50. Und er warf sein kleid von sich, stund auf, und kam zu JEsu.

51.

51. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Was wilst du, daß ich dir thun soll? Der blinde sprach zu ihm: Rabboni, daß ich sehend werde.

52. JEsus aber sprach zu ihm: Gehe hin, * dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er sehend, und folgete ihm nach auf dem wege.

* c. 5, 34. Matth. 9, 22.

Das 11. Capitel.

Von Christi einzug, verfluchung des feigenbaums, reinigung des tempels.

1. UNd * da sie nahe zu Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den ölberg, sandte er seiner jünger zween, * Matth. 21, 1. ꝛc.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchem nie kein mensch gesessen ist. Löset es ab, und führet es her.

3. Und so iemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? So sprecht: Der HErr bedarf sein: So wird ers bald her senden.

4. Sie gingen hin, und funden das füllen gebunden an der thür, hauſſen auf dem wegscheid, und löseten es ab.

5. Und etliche, die da stunden, sprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllen ablöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen JEsus geboten hatte; und die lieſſens zu.

7. Und sie führeten das füllen zu JEsu, und legten ihre kleider drauf; und er satzte sich drauf. * Joh. 12, 14.

8. Viel aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben mäyen von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgeten, schrien und sprachen: * Hosianna, gelobet sey, der da kömmt in dem namen des HErrn. * Joh. 12, 13. ꝛc.

10. Gelobet sey das reich unsers vaters Davids, das da kömmt in dem namen des Herrn, Hosianna in der höhe.

11. Und der HErr ging ein zu Jerusalem, und in den tempel, und er besahe alles, u. am abend ging er hinaus gen Bethanien mit den zwölfen.

12. Und * des andern tages, da sie von Bethanien gingen, hungerte ihn. * Matt. 21, 18.

13. Und

13. Und sahe einen feigenbaum von ferne, der blätter hatte, da trat er hinzu, ob er etwas drauf fünde. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß feigen seyn solten.

14. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Und seine jünger höreten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem; und JEsus * ging in den tempel, fing an, und trieb aus die verkäuffer und käuffer in dem tempel; und die tische der wechsler, und die stühle der taubenkrämer stieß er um. *Matt.21,12.Luc.19,45.

16. Und ließ nicht zu, daß iemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrete und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: * Mein haus soll heissen ein bethaus allen völckern? Ihr aber † habt eine mördergrube draus gemacht. *Es.56,7. †Jer.7,11.

18. Und es kam vor die schriftgelehrten und hohenpriester; und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie furchten sich aber vor ihm, denn alles volck verwunderte sich seiner lehre.

19. Und des abends ging er hinaus vor die stadt.

20. Und am morgen gingen sie vorüber, und *sahen den feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die wurtzel. *Matth.21,20.

21. Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der feigenbaum, den du verfluchet hast, ist verdorret.

22. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt glauben an GOtt.

23. Wahrlich, ich sage euch, wer zu diesem berge spräche: Heb dich, und wirf dich ins meer, und zweifelte nicht in seinem hertzen, sondern gläubte, daß es geschehen würde, was er saget; so wirds ihm geschehen, was er saget.

24. Darum sage ich euch: *Alles, was ihr bittet in eurem gebet, gläubet nur, daß ihrs empfahen werdet, so wirds euch werden.

*Matth.7,7. c.21,22. Luc.11,9. Joh.14,13. c.16,23.24.

25. Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas

etwas wider iemand habt; auf daß auch euer Vater im himel euch vergebe eure fehle.

26. Wenn Ihr aber nicht vergeben werdet, so wird euch euer Vater, der im himmel ist, eure fehle nicht vergeben.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den tempel ging, *kamen zu ihm die hohenprieſter und schriftgelehrten, und die älteſten, *Matt. 21, 23. Luc. 20, 1.

28. Und sprachen zu ihm: Aus waſer macht thuſt du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du ſolches thuſt?

29. JEſus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen, antwortet mir, so will ich euch sagen, aus waſer macht ich das thue.

30. Die tauffe Johannis war ſie vom himmel, oder von menſchen? Antwortet mir.

31. Und ſie gedachten bey ſich ſelbſt, und sprachen: Sagen wir, ſie war vom himmel, ſo wird er ſagen: Warum habt ihr denn ihm nicht geglaubet?

32. Sagen wir aber, ſie war von menſchen, ſo fürchten wir uns vor dem volck; denn ſie hielten alle, daß Johannes ein rechter prophet wäre.

33. Und ſie antworteten, und sprachen zu JEſu: Wir wiſſens nicht. Und JEſus antwortete, und sprach zu ihnen: So ſage Ich euch auch nicht, aus waſer macht ich ſolches thue.

Das 12. Capitel.

Vom weinberg, zinsgroſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot, dem Meßia, den ſchriftgelehrten, und der armen witwe.

1. UNd er fing an zu ihnen durch gleichniſſe zu reden: *Ein Menſch pflantzte einen weinberg, und führete einen zaun drum, und grub eine kelter, und bauete einen thurn, und thät ihn aus den weingärtnern; und zog über land. *Pſ. 80, 9. Eſ. 5, 1. Jer. 2, 21. Matth. 21, 33. Luc. 20, 9.

2. Und ſandte einen knecht, da die zeit kam, zu den weingärtnern, daß er von den weingärtnern nähme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und ſtäupten ihn, und lieſſen ihn leer von ſich.

4. Abermal ſandte er zu ihnen einen andern knecht, demſelben zerworfen ſie den

kopf

kopf mit steinen, und liessen ihn geschmähet von sich.

5. Abermal sandte er einen andern, denselben tödteten sie; und viel andere, etliche stäupten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen sohn, der war ihm lieb, den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

7. Aber dieselbigen weingärtner sprachen unter einander: Dis ist der erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, so wird das erbe unser seyn.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und worfen ihn heraus vor den weinberg.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese schrift? Der stein, den die bauleute verworfen haben, der ist zum eckstein worden. *Matth. 21, 42. ꝛc.

11. Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen.

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, (und furchten sich doch vor dem volck) denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß geredt hatte; und sie liessen ihn, und gingen davon.

13. Und * sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern und Herodis dienern, daß sie ihn fingen in worten.

* Matth. 22, 15. ꝛc. Luc. 20, 25.

14. Und sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen, sondern du lehrest den weg GOttes recht. Ists recht, daß man dem käyser zins gebe oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heucheley, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und sie brachten ihm. Da sprach er: Wes ist das bilde und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: Des käysers.

17. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: So gebet * dem käyser, was des käysers ist, und GOtte, was

GOttes ist. Und sie verwunderten sich sein.
*Röm. 13,7.

18. Da traten die* Sadducäer zu ihm, (die da halten, es sey keine auferstehung,) die fragten ihn, und sprachen:
*Matth. 22, 23. 2c.

19. Meister, Moses hat uns* geschrieben, wenn iemands bruder stirbt, und läßt ein weib, und läßt keine kinder, so soll sein bruder desselbigen weib nehmen, und seinem bruder samen erwecken.
*5Mos. 25,5.

20. Nun sind sieben brüder gewesen, der erste nahm ein weib, der starb, und ließ keinen samen.

21. Und der ander nahm sie, und starb, und ließ auch nicht samen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und liessen nicht samen. Zuletzt nach allen starb das weib auch.

23. Nun in der auferstehung, wenn sie auferstehen, welches weib wird sie seyn unter ihnen? denn sieben haben sie zum weibe gehabt.

24. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: Ists nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der schrift, noch von der kraft GOttes.

25. Wenn sie von den todten auferstehen werden, so werden sie nicht freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind wie die engel im himmel.

26. Aber von den todten, daß sie auferstehen werden, habt ihr nicht gelesen im buch Mosi, bey dem busch, wie GOtt zu ihm sagte, *und sprach: Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob? *2Mos 3,6.

27. GOtt aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen GOtt. Darum irret Ihr sehr.

28. Und es* trat zu ihm der schriftgelehrten Einer, der ihnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befragten, und sahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste gebot vor allen.
*Matth. 22,35

29. JEsus aber antwortete ihm: Das vornehmste gebot vor allen geboten ist das: *Höre, Israel, der HERR, unser GOtt, ist ein einiger GOtt. *5Mos. 6,4.

30. Und

30. Und *du solt GOtt deinen HErrn lieben von gantzem hertzen, von gantzer seele, von gantzem gemüthe, und von allen deinen kräften. Das ist das vornehmste gebot. *5Mos. 6,5.
Matth.22,37. Luc.10,27.

31. Und das andere ist ihm gleich: *Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot, denn diese.
*3Mos.19,18. Matth.22,39. Joh.13,34. c.15,12. Röm.13,9. Gal.5,14. 1Thess.4,9. 1Joh.4,21. Jac.2,8.

32. Und der schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist *Ein GOtt, und ist kein ander ausser ihm.
*5Mos.4,35.

33. Und denselbigen lieben von gantzem hertzen, von gantzem gemüthe, von gantzer seele, und von allen kräften, und lieben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brandopfer und alle opfer.

34. Da JEsus aber sahe, daß er vernünftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich GOttes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und JEsus antwortete, und sprach, da er lehrete im tempel: *Wie sagen die schriftgelehrten, Christus sey Davids sohn?
*Matth.22,41. Luc.20,41.

36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: *Der HERR hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.
*Matth.22,44. ꝛc.

37. Da heißt ihn ja David seinen HErrn; woher ist er denn sein sohn? Und viel volcks hörete ihn gerne.

38. Und er lehrete sie, und sprach zu ihnen: *Sehet euch vor vor den schriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem marckte grüssen,
*Matth.23,3.seq. Luc.11,43.

39. Und *sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch, im abendmahl.
*Luc.20,46.

40. Sie fressen der witwen häuser, und wenden langes gebet vor. Dieselben werden destomehr verdamniß empfahen.

41. Und *JEsus setzte sich gegen dem gotteskasten, und schauete, wie das volck geld einlegete in den gotteskasten.

Und viel reiche legten viel ein. * Luc. 21, 1.

42. Und es kam Eine arme witwe, und legte zwey scherflein ein, die machen einen heller.

43. Und er rieff seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, diese arme witwe hat mehr in den gotteskasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben.

44. Denn sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; diese aber hat von ihrem armuth alles, was sie hat, ihre gantze nahrung, eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und ende der welt.

1. UNd * da er aus dem tempel ging, sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister, siehe, welche steine, und welch ein bau ist das?

* Matth. 24, 1. ꝛc.

2. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wol allen diesen grossen bau? * Nicht ein stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc. 19, 44. ꝛc.

3. Und da er auf dem ölberge saß gegen dem tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas:

4. Sage uns, wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn, wenn das alles soll vollendet werden?

5. JEsus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: Sehet zu, daß euch nicht iemand verführe.

6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viel verführen.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und kriegsgeschrey, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich ein volck über das andere empören, und ein königreich über das ander. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure zeit und schrecken. Das ist der noth anfang.

9. Ihr aber sehet euch vor. Denn * sie werden euch überantworten vor die rathhäuser und schulen; und ihr müsset gestäupet werden, und vor für-

fürsten und könige müsset ihr geführet werden, um meinet willen, zu einem zeugniß über sie. *Joh. 16, 2 ꝛc.

10. Und das evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völcker.

11. *Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, so sorget nicht, was ihr reden sollt, und bedenckt euch nicht zuvor; sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird, das redet: Denn ihr seyds nicht, die da reden, sondern der heilige Geist. *Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Es wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den sohn; und die kinder werden sich empören wider die eltern, und werden sie helfen tödten.

13. Und werdet gehasset seyn von iederman, um meines namens willen. Wer aber beharret bis ans ende, der wird selig.

14. Wenn ihr aber *sehen werdet den greuel der verwüstung, von dem der prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es lieset, der vernehme es!) alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf die berge. *Matth. 24, 15. ꝛc.

15. Und wer auf dem dache ist, der steige nicht herniederins haus, und komme nicht drein, etwas zu holen aus seinem hause.

16. Und wer auf dem felde ist, der wende sich nicht um, seine kleider zu holen.

17. Weh aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden solche trübsalen seyn, als sie nie gewesen sind bisher, vom anfang der creaturen, die GOtt geschaffen hat, u. als auch nicht werden wird.

20. Und so der HErr diese tage nicht verkürtzet hätte, würde kein mensch selig; aber um der auserwehlten willen, die er auserwehlet hat, hat er diese tage verkürtzet.

21. Wenn nun *iemand zu der zeit wird zu euch sagen: Siehe, hie ist Christus, siehe, da ist er; so gläubet nicht. *Matth. 24, 23 ꝛc.

22. Denn *es werden sich erheben falsche Christi, und falsche propheten, die zeichen

und wunder thun, daß sie auch die auserwehlten verführen, so es möglich wäre. *Luc. 21, 8. 25.

23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich habs euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit, nach diesem trübsal, *werden sonne und mond ihren schein verlieren, *Es 13, 10.

25. Und die sterne werden *vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen. *Off. 6, 12.

26. Und denn werden sie sehen des menschen sohn kommen in den wolcken mit grosser kraft und herrlichkeit.

27. Und denn wird er seine engel senden, und wird versamlen seine auserwehlten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel.

28. An* dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn ietzt seine zweige saftig werden, und blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. *Matth. 24, 32. Luc. 21, 29.

29. Also auch, wenn Ihr sehet, daß* solches geschicht, so wisset, daß es nahe vor der thür ist. *v. 14.

30. Wahrlich, ich sage euch: Dis geschlechte wird nicht vergehen, bis daß dis alles geschehe.

31. *Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen. *Matt. 24, 35. Luc. 21, 33.

32. Von dem tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der sohn nicht, sondern allein der Vater.

33. Sehet zu, *wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wenn es zeit ist. *Matth. 25, 13. 14. Luc. 19, 12.

34. Gleich als ein mensch, der über land zog, und ließ sein haus, und gab seinen knechten macht, einem ieglichen sein werck, und gebot dem thürhüter, er solte wachen.

35. So wachet nun, (denn ihr wisset nicht, wenn der herr des hauses kömmt, ob er kömmt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnenschrey, oder des morgens.)

36. Auf daß er nicht schnelle komme, und finde euch schlaffend.

37. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet. Das

Das 14. Capitel.

Christi salbung, einsetzung des heiligen abendmahls, kampf im garten, gefängniß, bekentniß vor Caipha, Petri sündenfall.

1. UNd * nach zween tagen war ostern, und die tage der süssen brodte. Und die hohenprieſter und schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listen griffen und tödteten.
*Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13 1.

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, daß nicht ein aufruhr im volck werde.

3. Und * da er zu Bethanien war in Simonis, des aussätzigen hause, und saß zu tische, da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefälschtem und köstlichem nardenwasser; und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt. *Matth. 26, 6. 7. Joh. 12, 3.

4. Da waren etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser unrath?

5. Man könte das wasser mehr denn um drey hundert groschen verkauft haben, und dasselbe den armen geben. Und murreten über sie.

6. JEsus aber sprach: Lasset sie mit frieden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr habt allezeit armen bey euch, und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit.

8. Sie hat gethan, was Sie konte; sie ist zuvor kommen, meinen leichnam zu salben zu meinem begräbniß.

9. Wahrlich, ich sage euch: Wo dis evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtniß, das Sie iezt gethan hat.

10. Und * Judas Ischarioth, einer von den zwölfen, ging hin zu den hohenprieſtern, daß er ihn verriethe.
*Matth. 26, 14. ꝛc.

11. Da sie das höreten, wurden sie froh, und verhiessen ihm das geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am ersten tage der süssen brodt, da man das osterlamm opferte, sprachen seine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen, und bereiten, daß du das osterlamm esseſt? *Matth. 26, 17. ꝛc. Luc. 22, 7. 8.

13. Und er sandte seiner jünger zween, * und sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt,

und es wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen krug mit wasser, folget ihm nach.

*Luc. 22, 8.

14. Und wo er eingehet, da sprecht zu dem hauswirth: Der meister läßt dir sagen: Wo ist das gasthaus, darinnen ich das osterlamm esse mit meinen jüngern?

15. Und Er wird euch einen grossen saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; daselbst richtet für uns zu.

16. Und die jünger gingen aus, und kamen in die stadt, und fundens, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm.

17. Am abend aber *kam er mit den zwölfen.

*Matth. 26, 20.

18. Und als sie zu tische sassen, und assen, sprach JEsus: *Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen.

*Joh. 13, 21.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der andere: Bin Ichs?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den zwölfen, der mit mir in die schüssel tauchet.

21. Zwar des menschen sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet. Wehe aber dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird; es wäre demselben menschen besser, daß Er nie geboren wäre.

22. Und indem sie assen, * nahm JEsus das brodt, danckete und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib.

*Luc. 22, 19. ꝛc.

23. Und nahm den kelch, und danckete, und gab ihnen den; und sie truncken alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments, das für viele vergossen wird.

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächse des weinstocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich GOttes.

26. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten, *gingen sie hinaus an den ölberg.

*Matth. 26, 30. Luc. 22, 39.

27. Und JEsus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es * stehet geschrieben: Ich werde den hirten

ten schlagen, und die schafe werden sich zerstreuen.
*Zach. 13, 7. Matt. 26, 31. Joh. 16, 32.

28. Aber *nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. *c. 16, 7. ꝛc.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wolte doch Ich mich nicht ärgern.

30. Und JEsus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verleugnen.

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müste, wolte ich dich nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie *kamen zu dem hofe, mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehe, und bete.
*Matth. 26, 36. ꝛc.

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem; und fing an zu zittern und zu zagen,

34. Und sprach zu ihnen: Meine seele ist betrübet bis an den tod; enthaltet euch hie, und wachet.

35. Und ging ein wenig fürbaß, fiel auf die erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die stunde vorüber ginge,

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses kelchs; doch nicht, was Ich will, sondern was Du wilst.

37. Und kam, und fand sie schlaffend. Und sprach zu Petro: Simon, schläffest du? Vermöchtest du nicht Eine stunde zu wachen?

38. Wachet und betet, daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig; aber das fleisch ist schwach.

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlaffend, (denn ihre augen waren voll schlafs) und wusten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und sprach zu ihnen: Ach wollt ihr nun schlaffen und ruhen? Es ist gnug, die stunde ist kommen. Siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sünder hände.

42. Stehet auf, laßt uns

gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe.

43. Und alsbald, da er noch redete, * kam herzu Judas, der zwölfen einer, und eine grosse schaar mit ihm, mit schwerten und mit stangen, von den hohenpriestern, und schriftgelehrten und ältesten.

* Matth. 26, 47. ꝛc.

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, Der ists; den greifet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi, und küssete ihn.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey stunden, zog sein schwert aus, und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.

48. Und JEsus antwortete und sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fahen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß die schrift erfüllet werde.

50. Und die jüngnr verliessen ihn alle, und flohen.

51. Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwad bekleidet auf der blossen haut; und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwad fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und sie * führeten JEsum zu dem hohenpriester, dahin zusammen kommen waren alle hohepriester, und ältesten, und schriftgelehrten.

* Matth. 26, 57. ꝛc.

54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenpriesters pallast; und er war da, und saß bey den knechten, und wärmete sich bey dem licht.

55. Aber die hohenpriester und der gantze rath suchten zeugniß wider JEsum, auf daß sie ihn zum tode brächten; und funden nichts.

56. Viel gaben falsch zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß stimmete nicht überein.

57. Und etliche stunden auf, und gaben falsche zeugnisse wider ihn, und sprachen:

58. Wir

58. Wir haben gehöret, daß er sagete: * Ich will den tempel, der mit händen gemachet ist, abbrechen, und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sey. * Joh. 2, 19. ꝛc.

59. Aber ihr zeugniß stimmete noch nicht überein.

60. Und der hohepriester stund auf unter sie, und fragte JEsum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

61. Er aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du CHristus, der sohn des Hochgelobten?

62. JEsus aber sprach: Ich bins. * Und ihr werdet sehen des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolcken. * Matth. 24, 30. cap. 26, 64. Luc. 22, 69.

63. Da zerriß der hohepriester seinen rock, und sprach: Was dürfen wir weiter zeugen?

64. Ihr habt gehöret die gotteslästerung. Was düncket euch? Sie aber verdamten ihn alle, daß er des todes schuldig wäre.

65. Da fingen an etliche ihn zu verspeyen, und zu verdecken sein angesicht, und mit fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die knechte schlugen ihn ins angesicht.

66. Und Petrus war danieden im pallast, * da kam des hohenpriesters mägde Eine. * Matth. 26, 69. ꝛc.

67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und Du warest auch mit dem JEsu von Nazareth.

68. Er leugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du sagest. Und er ging hinaus in den vorhof; und der hahn krähete.

69. Und die magd sahe ihn, und hub abermal an zu sagen denen, die dabey stunden: Dieser ist der einer.

70. Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petro, die dabey stunden: Wahrlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine sprache lautet gleich also.

71. Er aber fing an sich zu ver-

verfluchen und zu schweren: Ich kenne des menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort, * das JEsus zu ihm sagte: Ehe der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. Und er hub an zu weinen. * v. 30. Matt. 26, 34. 75. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

Das 15. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, crönung, creutzigung, tod und begräbniß.

1. UNd bald * am morgen hielten die hohenpriester einen rath mit den ältesten und schriftgelehrten, dazu der gantze rath, und bunden JEsum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato. * Matth. 27, 1. ꝛc.

2. Und Pilatus fragte ihn: * Bist du ein könig der Jüden? Er antwortete aber und sprach zu ihm: Du sagests. * Matth. 27, 11. ꝛc.

3. Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen.

5. JEsus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

6. Er pflegte aber ihnen auf das osterfest Einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten.

7. Es war aber einer, genant Barrabas, gefangen mit den aufrührischen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volck ging hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegete.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, daß * ich euch den könig der Jüden los gebe? * Joh. 19, 39.

10. Denn er wuste, daß ihn die hohenpriester aus neid überantwortet hatten.

11. Aber die * hohenpriester reitzeten das volck, daß er ihnen viel lieber den Barrabam los gäbe. * Matth. 27, 20. ꝛc.

12. Pilatus aber antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sey ein könig der Jüden?

13. Sie schrien abermal: Creutzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übels gethan? Aber sie schrien noch vielmehr: Creutzige ihn.

15. Pi-

15. Pilatus aber gedachte dem volck genug zu thun, und gab ihnen Barrabam los; und überantwortete ihnen JEsum, daß er gegeisselt und gecreutziget würde.

16. Die *kriegsknechte aber führeten ihn hinein in das richthaus, und rieffen zusammen die gantze schaar.

*Matth. 27, 27. Joh. 19, 1.

17. Und zogen ihm ein purpur an, und flochten eine dornene crone, und setzten sie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu grüssen: Gegrüsset seyst du, der Jüden könig.

19. Und schlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verspeyeten ihn, und fielen auf die knie, und beteten ihn an.

20. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den purpur aus, und zogen ihm seine eigene kleider an, und führeten ihn aus, daß sie ihn creutzigten.

21. Und* zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Kyrene, der vom felde kam, (der ein vater war Alexandri, und Ruffi,) daß er ihm das creutz trüge.

*Matth. 27, 32. ꝛc.

22. Und sie brachten ihn* an die stätte Golgatha, das ist verdolmetschet, schädelstätte.

*Matth. 27, 33. ꝛc.

23. Und sie gaben ihm myrrhen im wein zu trincken; und er nahms nicht zu sich.

24. Und da sie ihn gecreutziget hatten, * theileten sie seine kleider, und wurfen das loos drum, welcher was überkäme. *Ps. 22, 19.

25. Und es war um die dritte stunde, da sie ihn creutzigten.

26. Und es war oben über ihn geschrieben, was man ihm schuld gab, nemlich, ein könig der Jüden.

27. Und sie creutzigten mit ihm zween mörder, einen zu seiner rechten, und einen zur lincken.

28. Da ward die schrift erfüllet, * die da saget: Er ist unter die übelthäter gerechnet. *Es. 53, 12.

29. Und die vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre häupter, und sprachen: Pfui dich, * wie feins zerbrichst du den tempel, und baust ihn in dreyen tagen!

*Joh. 2, 19. ꝛc.

30. Hilf dir nun selber, und steige herab vom creutze.

31. Des-

31. Desselben gleichen die hohenpriester verspotteten ihn unter einander, samt den schriftgelehrten, und sprachen: Er hat andern geholfen, und kan ihm selber nicht helfen.

32. Ist er CHristus, und König in Jstael, so steige er nun vom creutz, daß wir sehen und gläuben. Und die mit ihm gecreutziget waren, schmäheten ihn auch.

33. Und * nach der sechsten stunde ward eine finsterniß über das gantze land, bis um die neunte stunde.

* Matth. 27, 45. Luc. 23, 44.

34. Und um die neunte stunde rieff JEsus laut, und sprach: * Eli, Eli, lama asabthani? das ist verdolmetschet, mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? * Ps. 22, 2.

35. Und etliche, die dabey stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Siehe, er ruffet dem Elias.

36. Da lieff einer, und füllete einen schwamm mit eßig, und steckte ihn auf ein rohr, und tränckete ihn, und sprach: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme.

37. Aber JEsus schrie laut, und verschied.

38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey stück, von oben an bis unten aus.

* Matth. 27, 51.

39. Der hauptmann aber, der dabey stund, gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem geschrey verschied, sprach er: Wahrlich, dieser mensch ist GOttes sohn gewesen.

40. Und es waren auch weiber da, die von ferne solches schaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joses mutter, und Salome;

41. Die * ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten, und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. * Luc. 8, 2.

42. Und am abend, dieweil es des rüsttag war, welcher ist der vorsabbath,

43. Kam * Joseph von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf das reich GOttes wartete, der wagets, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam JEsu. * Mat. 27, 57. seq. Luc. 23, 50. s. q. Joh. 19, 38. seq.

44. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war;

war; und rieff dem hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre?

45. Und als ers erkundet von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam.

46. Und er kauffte eine leinwad, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwad, und legte ihn in ein grab, das war in einen fels gehauen; und wältzte einen stein vor des grabes thür.

47. Aber Maria Magdalena, und Maria Joses, schaueten zu, wo er hingeleget ward.

Das 16. Capitel.

Von Christi auferstehung und himmelfahrt.

(Evangelium am ostertage.)

1. UNd da der sabbath vergangen war, * kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi, und Salome specerey, auf daß sie kämen und salbeten ihn. * Matt. 28, 1. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.

2. Und sie kamen zum grabe an einem sabbather sehr frühe, da die sonne aufging.

3. Und sie sprachen unter einander: Wer wältzet uns den stein von des grabes thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der stein abgewältzet war; denn er war sehr groß.

5. Und * sie gingen hinein in das grab, und sahen einen jüngling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an; und sie entsatzten sich. * Mat. 28, 5. 6. Luc. 24, 4. Joh. 29, 12.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht: Ihr suchet JEsum von Nazareth, den gecreutzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hie. Siehe da die stätte, da sie ihn hinlegten.

7. Gehet aber hin, und sagets seinen jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie * er euch gesagt hat. * Mat. 26, 32. Marc. 14, 28.

8. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem grabe; denn es war sie zittern und entsetzen ankommen, und sagten niemand nichts, denn sie furchten sich.]

9. JEsus aber, da er auferstanden war, frühe am ersten tage der sabbather, erschien er am ersten der Mariä Magdalenä, von welcher er sieben teufel ausgetrieben hatte.

10. Und sie ging hin, und verkündigets denen, die mit ihm gewesen waren, die da leide trugen, und weineten.

11. Und

11. Und dieselbigen, da sie höreten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, glaubten sie nicht.

12. Darnach, * da zween aus ihnen wandelten, offenbarete er sich unter einer andern gestalt, da sie aufs feld gingen. * Luc. 24, 13.

13. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern; denen gläubten sie auch nicht.

(Evang. am himmelfahrtstage.)

14. Zuletzt, da die eilfe zu tische sassen, offenbarete er sich, und schalt ihren unglauben, und ihres hertzens härtigkeit, daß sie nicht gläubet hatten denen, die ihn gesehen hatten, auferstanden. * Luc. 24, 36. ꝛc.

15. Und sprach zu ihnen: * **Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium aller creatur.** * Matth. 28, 19.

16. **Wer † da gläubet und getaufft wird, der wird selig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.** † Joh. 3, 18. 36.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da gläuben, sind die: * In meinem namen werden sie teufel austreiben, † mit neuen zungen reden. * Gesch. 16, 18. † Gesch. 2, 4. ꝛc.

18. * Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die krancken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden. * Gesch. 28, 5. 8.

19. Und der HERR, nachdem er mit ihnen geredet hatte, * ward er aufgehaben gen himmel, und sitzet zur rechten hand GOTTES. * Luc. 24, 51. Gesch. 1, 9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen orten, und der HErr * wirckete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.] * Gesch. 3, 16.

Ende des Evangelii St. Marci.

Evangelium St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

1. Sintemal sichs viel unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind,

2. Wie

2. Wie uns das gegeben haben, die es von anfang* selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind; *1Joh.1,1.

3. Habe ichs auch für gut angesehen, nachdem ichs alles von anbegin erkundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich schriebe;

4. Auf daß du gewissen grund erfahrest, der lehre, welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der zeit* Herodis, des königes Judää, war ein priester von der† ordnung Abia, mit namen Zacharias; und sein weib von den töchtern Aaron, welche hieß Elisabeth.

*Matth.2,1. †1Chron.25,10.

6. Sie waren aber alle beyde fromm vor GOtt, und gingen in allen geboten und satzungen des HERRN untadelich.

7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er priesteramts pflegte vor Gott, zur zeit seiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des priesterthums, und an ihm war, daß* er räuchern solte, ging er in den tempel des HERRN. *2Mos.30,7.

10. Und die gantze menge des volcks* war haussen, und betete, unter der stunde des räucherns. *3Mos.16,17.

11. Es erschien ihm aber der engel des HErrn, und stund zur rechten hand am räuchaltar.

12. Und als Zacharias ihn sahe, erschrack er, und es kam ihn eine furcht an.

13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia, denn* dein gebet ist erhöret, und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebären, des namen solt du Johannis heissen. *Gesch.10,13.

14. Und du wirst des freude und wonne haben, und viel werden sich seiner geburt freuen.

15. Denn er wird groß seyn vor dem HErrn; wein und starck getränck wird er nicht trincken. Und er wird noch in mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geiste.

16. Und er wird der kinder von Israel viel zu GOtt ihrem HErrn bekehren.

17. Und Er wird* vor ihm hergehen, im geist und kraft Elias, zu bekehren die hertzen

der väter zu den kindern, und die ungläubigen zu der klugheit der Gerechten, zuzurichten dem HErr ein bereit volck.

* Mal. 4, 5. 6. Matth. 11, 14. ꝛc.

18. Und Zacharias sprach zu dem engel; Wobey soll ich das erkennen? Denn Ich bin alt, und mein weib ist betaget.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor GOtt stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte. * Dan. 9, 21.

20. Und siehe, du wirst erstummen, und nicht reden können, bis auf den tag, da dis geschehen wird, darum, daß du meinen worten nicht gegläubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer zeit.

21. Und das volck wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verzog.

22. Und da er heraus ging, konte er nicht mit ihnen reden. Und sie merckten, daß er ein gesicht gesehen hatte im tempel. Und er winckete ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amts aus war, ging er heim in sein haus.

24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf monden, und sprach:

25. Also* hat mir der HErr gethan, in den tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine schmach unter den menschen von mir nähme.

* 1 Mos. 30, 23.

(Ev. am tage der verkündig. Mariä.)

26. Und im sechsten mond ward der engel Gabriel gesandt von GOtt in eine stadt in Galiläa, die heisset Nazareth,

27. Zu einer junfrauen, * die vertrauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause David; und die jungfrau hieß Maria. * Matt. 1, 18.

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüsset seyst du holdselige, der HErr ist mit dir, du gebenedeyete unter den weibern.

29. Da sie aber ihn sahe, erschrack sie über seiner rede, und gedachte, welch ein gruß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey GOtt funden.

31. Siehe, * du wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebären,

ren, des † namen solt du JEsus heissen. *Es. 7, 14.
† Matth. 1, 21.

32. Der wird groß, und ein sohn des Höchsten genennet werden; und Gott der † HErr wird ihm den stuhl seines vaters Davids geben; †Es. 9, 7.

33. Und er wird ein König seyn über das haus Jacob ewiglich, und † seines königreichs wird kein ende seyn. †Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.

34. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? Sintemal ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes sohn genennet werden.

36. Und siehe, Elisabeth, deine gefreundte, ist auch schwanger mit einem sohne, in ihrem alter, und gehet ietzt im sechsten mond, die im geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey.

37. Denn * bey GOtt ist kein ding unmöglich. *1 Mos. 18, 14. Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 27.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des HERRN magd; mir geschehe, wie du gesaget hast. Und der engel schied von ihr.]

(Evang. am tage Mariä heimsuch.)

39. MAria aber stund auf in den tagen, und ging auf das gebirge endelich, zu der stadt Juda.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüssete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä höret, hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll.

42. Und rief laut und sprach: Gebenedeyet bist Du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes.

43. Und woher kömmt mir das, das die mutter meines HErrn zu mir kömmt?

44. Siehe, da ich die stimme deines grusses hörete, hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und o selig bist du, die du gegläubet hast, denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem HErrn.

46. Und Maria sprach:

Meine seele erhebet den HErrn,

47. Und mein geist freuet sich GOttes meines heilandes.

48. Denn er hat die niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, † von nun an werden mich selig preisen alle kindeskind.

† 1 Mos. 30, 13.

49. Denn er hat grosse dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des name heilig ist.

50. Und seine barmhertzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten.

51. Er übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die † hoffärtig sind in ihres hertzen sinn. † Es. 51, 9.

52. Er * stösset die gewaltigen vom stuhl, und erhebet die † niedrigen.

* Ps. 147, 6. † Ps. 113, 6.

53. Die † hungerigen füllet er mit gütern, und lässet die reichen leer.

† Ps. 34, 11. Ps 107, 9.

54. Er † dencket der barmhertzigkeit, und hilft seinem diener Israel auf,

† Es. 30, 18.

55. Wie er geredet hat unsern vätern, Abraham † und seinem samen ewiglich. * 1 M. 17, 7. 3 M 26, 42.

56. Und Maria blieb bey ihr, bey drey monden; darnach kehrete sie wiederum heim.]

(Ev. am tage St. Johan. des täufers.)

57. Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebären solte; und sie gebar einen sohn.

58. Und ihre nachbarn und gefreundten höreten, daß der HErr grosse barmhertzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr.

59. Und es begab sich am achten tage, kamen sie zu beschneiden das kindlein; und hiessen ihn nach seinem vater Zacharias.

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heissen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heisse.

62. Und sie wincketen seinem vater, wie er ihn wolte heissen lassen.

63. Und er forderte ein täfelein, schrieb und sprach: Er heisset Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. Und alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan

than, und redete, und lobete GOtt.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn; und dis geschichte ward alles ruchtbar auf dem gantzen Jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmens zu hertzen, und sprachen: Was, meinest du, will aus dem kindlein werden? Denn die hand des HErrn war mit ihm.

67. Und sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissagete und sprach:

68. Gelobet † sey der HErr, der GOtt Israel, denn er hat besucht und erlöset sein volck.
† Ps. 41,14. und 72,18.

69. Und hat uns † aufgerichtet ein horn des heils, in dem hause seines dieners Davids. † Ps. 132,17.

70. Als er † vorzeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten.
† Es. 35,4. Jer. 23,6. Hos. 1,7.

71. Daß er uns errettete von unsern feinden, und von der hand aller, die uns hassen;

72. Und die barmhertzigkeit erzeigete unsern vätern, und gedächte an † seinen heiligen bund, † 1 M. 17,7.

73. Und an den † eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben, † 1 Mos. 22,16. Ebr. 6,13.

74. Daß wir erlöset aus der hand unserer feinde, ihm † dieneten ohne furcht unser lebenlang, † Tit. 2,12.14.

75. In † heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. † Col. 1,22.

76. Und Du kindlein wirst ein prophet des Höchsten heissen, † du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen weg bereitest, † Es. 40,3. Mat. 3,3. Joh. 1,23.

77. Und erkentniß des heils gebest seinem volck, † die da ist in vergebung ihrer sünden, † Jer. 31,34. Luc. 3,3.

78. Durch die hertzliche barmhertzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besucht hat der † aufgang aus der höhe, † Mal. 4,2.
4 Mos. 24,17.

79. Auf daß er erscheine denen, † die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füsse auf den weg des friedes. * Es. 9,2.

80. Und das kindlein wuchs,

und ward starck im geiste, und war in der wüsten, bis daß er solte hervor treten vor das volck Jsrael.]

Das 2. Capitel.

Christi geburt, beschneidung, darstellung, disputation.

(Evang. am Christtage.)

1. ES begab sich aber zu der zeit, daß ein gebot vom käyser Augusto ausging, daß alle welt geschätzet würde.

2. Und diese schatzung war die allererste, und geschach zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war.

3. Und iederman ging, daß er sich schätzen liesse, ein iglicher in seine stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der stadt Nazareth, in das Jüdische land, zur stadt David, die da heißt * Bethlehem; darum, daß er von dem hause und geschlechte David war,

* Mat. 2, 5. 6. Joh. 7, 42.

5. Auf daß er sich schätzen liesse mit Maria, seinem vertrauten weibe, die war schwanger.

6. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebären solte.

7. Und sie * gebar ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe, denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge.

* Matt. 1, 25.

8. Und es waren hirten in derselbigen gegend auf dem felde bey den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde.

9. Und siehe, des HErrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des HErrn leuchtete um sie; und sie furchten sich sehr.

10. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch grosse freude, die allem volck wiederfahren wird.

11. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der HErr, in der stadt David.

12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippen liegen.

13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der himlischen heerschaaren, die lobten GOtt und sprachen:

14. Ehre sey GOtt in der höhe, und friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen.]

(Evang. am andern Christtage.)

15. UNd da die engel von ihnen gen himmel fuhren, spra-

sprachen die hirten unter einander: Lasset uns nun gehen gen Bethlehem, und die geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HErr kund gethan hat.

16. Und sie kamen eilend, und funden beyde Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippen liegend.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kinde gesaget war.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirten gesaget hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegete sie ihrem hertzen.

20. Und die hirten kehreten wieder um, preiseten und lobeten GOtt, um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt ward.]

(Evang. am neuen jahrstage.)

21. UNd da * acht tage um waren, daß das kind beschnitten würde, da ward sein name genennet JEsus, welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.]

* 1Mos. 17, 12.

(Ev. am tage der reinigung Mariä.)

22. UNd da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz Mosi kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem HErrn.

* 3Mos. 12, 2.

23. (Wie denn geschrieben stehet in dem gesetz des HErrn: *Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem HErrn geheiliget heissen.) * 2Mos. 13, 2.

24. Und daß sie gäben das opfer, nach dem gesagt ist * im gesetze des HErrn: Ein paar turteltauben, oder zwo junge tauben. *3Mos. 12, 8.

25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon; und derselbe mensch war from̃ und gottsfürchtig, und wartete auf den trost Israel, und der heilige Geist war in ihm.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geiste, er solte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HERRN gesehen.

27. Und kam aus anregen des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind JEsum in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem gesetze;

28. Da nahm Er ihn auf

seine arme, und lobe GOTT, und sprach:

29. HErr, nun † lässest du deinen diener im friede fahren, wie du gesagt hast.
† 1 Mos. 46, 30.

30. Denn meine augen haben † deinen heiland gesehen, † c. 3, 6.

31. Welchen du bereitet hast vor allen † völckern,
† Es. 11, 10. c. 49, 6.

32. Ein † licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volcks Israel.] † Es. 42, 6.
(Ev. am sonnt. nach dem Christtage.)

33. UNd sein vater und mutter wunderten sich des, das von ihm geredt ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzet * zu einem fall und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird,
* Rom. 9, 33. 2c.

35. (Und es wird ein schwerdt durch deine seele dringen,) auf daß vieler hertzen gedancken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geschlechte Aser, die war wohl betaget, und hatte gelebet sieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschaft.

37. Und war eine witwe bey vier und achtzig jahren, die kam nimmer vom tempel, dienete GOtt mit fasten und beten tag und nacht.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen stunde, und preiseten den HErrn, und redete von ihm zu allen, die da auf die erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem gesetz des HErrn, kehreten sie wieder in Galiläam, zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber * das kind wuchs, und ward starck im Geist, voller weisheit, und Gottes gnade war bey ihm.] *c. 1, 80.
(Ev. am 1. sonnt. nach Epiphan.)

41. UNd seine eltern gingen alle jahr gen Jerusalem auf das * osterfest.
* 5 Mos. 16, 16.

42. Und da er zwölf jahr alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.

43. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause gingen, blieb das kind JEsus zu Jerusalem; und seine eltern wusten es nicht.

44. Sie

44. Sie meineten aber, er wäre unter den gefehrten und kamen eine tagreise, und suchten ihn unter den gefreundten und bekanten.

45. Und da sie ihn nicht funden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreyen tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragete.

47. Und alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort.

48. Und da sie ihn sahen, entsatzten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, warum hast du uns das gethan? Siehe, dein vater und ich haben dich mit schmertzen gesuchet.

49. Und er sprach zu ihnen: Was ists, daß ihr mich gesuchet habt? Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem das meines Vaters ist?

50. Und Sie* verstunden das wort nicht, das er mit ihnen redete. *c. 9, 45.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter behielt alle diese worte in ihrem hertzen.

52. Und JEsus* nahm zu an weisheit, alter, und gnade bey Gott und den menschen.]

*1 Sam. 2, 26.

Das 3. Capitel.

Johannes bußpredigt und zeugniß von Christo, Christi tauffe und geburtslinie.

1. IN dem funfzehenten jahr des käyserthums käysers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürst in Galiläa, und sein bruder Philippus ein vierfürst in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lysanias ein vierfürst in Abilene,

2. Da Hannas und Caiphas hohepriester waren, da geschach der befehl GOttes zu Johannes, Zacharias sohn, in der wüsten.

3. Und er* kam in alle gegend um den Jordan, und predigte die tauffe der busse, zur vergebung der sünde.

*Matth. 3, 1. 2. 2c.

4. Wie geschrieben stehet in dem buch der rede Jesaias, des propheten, der da sagt: *Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten; Berei-

tet den weg des HErrn, und machet seine steige richtig.
*Matth. 3, 3. ꝛc.

5. Alle thal sollen voll werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden;

6. Und alles fleisch wird den heiland GOttes sehen.

7. Da sprach er zu dem volck, das hinaus ging, daß es sich von ihm tauffen liesse: *Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? *Matth. 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene früchte der busse; und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch, GOtt kan dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken.

9. Es *ist schon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt: Welcher baum nicht gute früchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. *Matth. 3, 10. ꝛc.

10. Und das volck fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun?

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer *zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer speise hat, thue auch also. *Joh. 3, 17.

12. Es kamen auch die zöllner, daß sie sich tauffen liessen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzet ist.

14. Da fragten ihn auch die kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn Wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand gewalt noch *unrecht, und lasset euch begnügen an eurem solde. *3 Mos. 19, 13.

15. Als aber das volck im wahn war, und dachten alle in ihrem hertzen von Johanne, ob Er vielleicht Christus wäre:

16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: *Ich tauffe euch mit wasser; es kömmt aber ein stärckerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die riemen seiner schuh auflöse; Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer tauffen.
*Matth. 3, 11. ꝛc.

17. In desselben hand ist die worffschaufel, und er wird seine

seine tenne segen, und wird den weitzen in seine scheure samlen, und die spreu wird er mit ewigem feuer verbrennen.

18 Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem volck.

19. Herodes * aber der vierfürst, da er von ihm gestraffet ward, um Herodias willen, seines bruders weib, und um alles übels willen, das Herodes thät,

*Matth. 14, 3. Marc. 6, 17.

20. Uber das alles legte er Johannem gefangen.

21. Und es begab sich, da sich alles volck tauffen ließ, und JEsus auch getaufft war, und betete, *daß sich der himmel aufthät,

*Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine taube; und eine stimme kam aus dem himmel, die sprach: Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe.

23. Und JEsus ging in das dreyßigste jahr, und ward gehalten für einen sohn Joseph, welcher war ein sohn Eli,

24. Der war ein sohn Matthat, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein sohn Joseph,

25. Der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Amos, der war ein sohn Nahum, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Nange,

26. Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Semei, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda,

27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Resia, der war ein sohn Zorobabel, der war ein sohn Salathiel, der war ein sohn Neri,

28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Addi, der war ein sohn Kosam, der war ein sohn Elmadam, der war ein sohn Her,

29. Der war ein sohn Jeso, der war ein sohn Eliezer, der war ein sohn Jorem, der war ein sohn Mattha, der war ein sohn Levi,

30. Der war ein sohn Simeon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Joram, der war ein sohn Eliakim,

31. Der war ein sohn Melea, der war ein sohn Menam,

nam, der war ein sohn Mattathan, der war ein sohn Nathan, der war ein sohn David,

32. Der war ein sohn Jesse, der war ein sohn Obed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Nahasson,

33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Aram, der war ein sohn Esrom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda,

34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der war ein sohn Abraham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor,

35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragahu, der war ein sohn Phaleg, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala.

36. Der war ein sohn Cainan, der war ein sohn Arphachsad, der war ein sohn Sem, der war ein sohn Noä, der war ein sohn Lamech,

37. Der war ein sohn Mathusalah, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Jared, der war ein sohn Maleleel, der war ein sohn Cainan,

38. Der war ein sohn Enos, der war ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war GOttes.

Das 4. Capitel.

Christus wird versucht, prediget und thut wunder.

1. JEsus aber, voll heiliges Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward *vom Geist in die wüste geführet. *Matth. 4, 1. Marc. 1, 12.

2. Und ward vierzig tage lang von dem teufel versuchet. Und er aß nichts in denselbigen tagen; und da dieselbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach.

3. Der teufel aber sprach zu ihm: Bist du GOttes sohn, so sprich zu dem steine, daß er brodt werde.

4. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht allein vom brodte, sondern von einem ieglichen worte GOttes. *5 Mos. 8, 3. Matth. 4, 4.

5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg, und weisete ihm alle reiche der gantzen welt in einem augenblick,

6. Und sprach zu ihm: Diese macht will ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben,

und

und ich gebe sie, welchem ich will.

7. So Du nun mich wilt anbeten, so soll es alles dein seyn.

8. JEsus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, satan; es *stehet geschrieben: Du solt GOtt deinen HErrn anbeten, und ihm allein dienen. *5M. 6,13. c. 10,12. 20.

9. Und er führete ihn gen Jerusalem, und stellete ihn auf des tempels zinnen, und sprach zu ihm: Bist du GOttes sohn, so laß dich von hinnen hinunter.

10. Denn es stehet geschrieben: *Er wird befehlen seinen engeln von dir, daß sie dich bewahren, *Ps. 91,11. 12.

11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stossest.

12. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: *Du solt GOTT deinen HErrn nicht versuchen.

*5Mos. 6,16.

13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.

14. Und JEsus kam wieder in des Geistes kraft in Galiläam; und das gerücht erschall von ihm durch alle umliegende örter.

15. Und Er lehrete in ihren schulen, und ward von iederman gepreiset.

16. Und *er kam gen Nazareth, da er erzogen war; und ging in die schule nach seiner gewohnheit am sabbathtage, und stund auf, und wolte lesen.

*Matth. 13,53. 54. Marc. 6,1.

17. Da ward ihm das buch des propheten Jesaias gereichet. Und da er das buch herum warf, fand er den ort, da *geschrieben stehet: *Es. 61,1.

18. Der Geist des HErrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerstossene hertzen, zu predigen den gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den blinden das gesichte, und den zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen,

19. Und zu *predigen das angenehme jahr des HErrn. *3Mos. 25,10.

20. Und als er das buch zuthät, gab ers dem diener, und

und satzte sich. Und aller augen, die in der schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese schrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen worte, die aus seinem munde gingen, und sprachen: *Ist das nicht Josephs sohn?

*Matth.13,55. Marc.6,3. Joh.6,42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen dis sprüchwort: Artzt, hilf dir selber: Denn wie grosse dinge haben wir gehöret zu Capernaum geschehen? Thue auch also hie in deinem vaterlande.

24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: *Kein prophet ist angenehm in seinem vaterlande. *Joh.4,44.2c.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch: Es waren viel witwen in Israel zu *Elias zeiten, da der himmel verschlossen war drey jahr und sechs monden, da eine grosse theurung war im gantzen lande; *1 Kön.17,1.9.

Sir.48,2.3. Jac.5,17.

26. Und zu der keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta, der Sidonier, zu einer witwe.

27. Und viel aussätzige waren in Israel zu des propheten Elisäus zeiten; und der keiner ward gereiniget, denn allein *Naeman aus Syrien.

*2 Kön.5,14.

28. Und sie wurden voll zorns alle, die in der schule waren, da sie das höreten.

29. Und stunden auf, und stiessen ihn zur stadt hinaus; und führeten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürtzeten.

30. Aber Er ging mitten durch sie hinweg; *Joh.8,59.

31. Und *kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrete sie an den sabbathen. *Matth.4,13. Marc.1,21.

32. Und sie *verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig.

*Matth.7,28. Marc.1,22. Joh.7,46.

33. Und es war ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel, und der schrie laut,

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, JEsu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben.

ben. Ich weiß, wer du bist, nemlich, der heilige GOttes.

35. Und JEsus bedräuete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und thät ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle; und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf aus der schulen, und kam in Simonis haus. Und Simonis schwieger war * mit einem harten fieber behaftet, und sie baten ihn für sie. *Matt. 8, 14. ꝛc.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ sie. Und bald stund sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die sonne untergangen war, alle die, so krancke hatten, mit mancherley seuchen, brachten sie zu ihm. Und * er legte auf einen ieglichen die hände, und machte sie gesund. *Matth. 8, 16.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, schrien, und sprachen: Du bist Christus, der sohn GOttes. Und er * bedräuete sie, und ließ sie nicht reden, denn sie wusten, daß er Christus war.

*Marc. 1, 34.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüste stätte, und das volck suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: * Ich muß auch andern städten das evangelium predigen vom reich GOttes; denn dazu bin ich gesandt. *Marc. 1, 38.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5. Capitel.

Von Petri fischzuge, einem aussätzigen und gichtbrüchigen, Matthäi beruff, und der jünger fasten.

(Evang. am 5. sonnt. nach trinit.)

1. ES begab sich aber, * da sich das volck zu ihm drang, zu hören das wort GOttes, und Er stund am see Genezareth. *Matt. 4, 18. ꝛc.

2. Und sahe zwey schiff am see stehen; die fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre netze.

3. Trat er in der schiffe eines, welches Simonis war,

und

und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er satzte sich, und lehrete das volck aus dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und werfet eure netze aus, daß ihr einen zug thut.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die gantze nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerfen.

6. Und da sie das thäten, beschlossen sie eine grosse menge fische; und ihr netz zerriß.

7. Und sie wincketen ihren gesellen, die im andern schiffe waren, daß sie kämen, und hülfen ihnen ziehen. Und sie kamen, und fülleten beyde schiffe voll, also, daß sie suncken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er JEsu zu den knien, und sprach: HErr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihn ein schrecken ankommen, und alle die mit ihm waren, über diesem fischzuge, den sie mit einander gethan hatten;

10. Desselben gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedäi, Simonis gesellen. Und JEsus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du menschen fahen.

11. Und sie führeten die schiffe zu lande, und verliessen alles, und folgeten ihm nach.]

12. Und es begab sich, da er in einer stadt war, siehe, da war *ein mann voll aussatzes. Da der JEsum sahe, fiel er auf sein angesicht, und bat ihn, und sprach: HErr, wilt du, so kanst du mich reinigen.

*Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckete die hand aus, und rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun; sey gereiniget. Und alsobald ging der aussatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß ers niemand sagen solte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reinigung, wie Moses* geboten hat, ihnen zum zeugniß.

*3 Mos. 14, 2.

15. Es kam aber die sage von ihm ie weiter aus; und kam viel volcks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren kranckheiten.

16. Er

16. Er aber entwich in die wüsten, und betete.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrete; und sassen da die Pharisäer und schriftgelehrten, die da kommen waren aus allen märckten, in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die kraft des HErrn ging von ihm, und half iederman.

18. Und siehe,* etliche männer brachten einen menschen auf einem bette, der war gichtbrüchig, und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten.

* Matth. 9, 2. ꝛc.

19. Und da sie vor dem volcke nicht funden, an welchem ort sie ihn hinein brächten, stiegen sie auf das dach, und liessen ihn durch die ziegel herniedermit dem bettlein, mitten unter sie, vor JEsum.

20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, deine sünden sind dir vergeben.

21. Und die schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu dencken, und sprachen: Wer ist der, daß er gotteslästerung redet? Wer kan sünde vergeben, denn allein GOtt?

22. Da aber JEsus ihre gedancken merckete, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren hertzen?

23. Welches ist leichter, zu sagen: † Dir sind deine sünde vergeben? Oder, zu sagen: Stehe auf, und wandele?

† Matth. 9, 5.

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht hat auf erden, sünde zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald stund er auf vor ihren augen, und hub das bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und preisete GOtt.

26. Und sie entsatzten sich alle, und preiseten GOtt, und wurden voll furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und * sahe einen zöllner, mit namen Levis, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach.

* Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stund auf, und folgete ihm nach.

29. Und der Levis richtete

ihm ein groß mahl zu in seinem hause; und viel zöllner und andere sassen mit ihm zu tische.

30. Und die schriftgelehrten und Pharisäer murreten wider seine jünger, und sprachen: Warum esset und trincket ihr mit den zöllnern und sündern?

31. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Die gesunden dürfen des artztes nicht, sondern die krancken.

32. Ich * bin kommen zu ruffen den sündern zur busse, und nicht den gerechten. * Matth. 9, 13. ꝛc.

33. Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannis jünger so oft, und beten so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer jünger; aber deine jünger essen und trincken. * Matth. 9, 14. ꝛc.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum fasten treiben, so lange der bräutigam bey ihnen ist.

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; denn werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand * flicket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, so reisset das neue, und der lappe vom neuen reimet sich nicht auf das alte. * Matth. 9, 16. Marc. 2, 21.

37. Und niemand fasset most in alte schläuche; wo anders, so zerreisset der most die schläuche, und wird verschüttet, und die schläuche kommen um.

38. Sondern den most soll man in neue schläuche fassen, so werden sie beyde behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trincket, und wolle bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

Das 6. Capitel.

Von den ausgeraufften ähren, verdorreten hand, der apostel beruff, und Christi feldpredigt.

1. UNd * es begab sich auf einen aftersabbath, daß er durchs getreide ging; und seine jünger raufften ähren aus, und assen, und rieben sie mit den händen. * Matth. 12, 1. Marc. 2, 23.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die sabbather?

3. Und JEsus antwortete und sprach zu ihnen: Habt

ihr

ihr nicht das * gelesen, das David thät, da ihn hungerte, und die mit ihm waren?
*1 Sam. 21, 6.

4. Wie er zum hause GOttes einging, und nahm schaubrodt, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch * niemand durfte essen, ohne die priester alleine.
*Matt. 12, 4. 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: * Des menschen sohn ist ein HErr auch des sabbaths.
*Matth. 12, 8.

6. Es * geschach aber auf einen andern sabbath, daß er ging in die schule, und lehrete. Und da war ein mensch, dessen rechte hand war verdorret. *Matth. 12, 9. Marc. 3, 1.

7. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am sabbath, auf daß sie eine sache zu ihm fünden.

8. Er aber merckete ihre gedancken, und sprach zu dem menschen mit der dürren hand: Stehe auf, und trit hervor. Und er stund auf, und trat dahin.

9. Da sprach JEsus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die sabbather, gutes oder böses; das leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: * Strecke aus deine hand. Und er thäts. Da ward ihm seine hand wieder zu rechte bracht, gesund wie die andere. *1 Kön. 13, 6.

11. Sie aber wurden gantz unsinnig, und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wolten.

12. Es begab sich aber zu Der zeit, daß er ging auf * einen berg zu beten; und er blieb über nacht in dem gebete zu GOtt. *Matth. 14, 23.

13. Und da es tag ward, * rieff er seinen jüngern, und erwehlete ihrer zwölfe, welche er auch apostel nennete:
*Matth. 10, 1. Marc. 3, 14.

14. Simon, welchen er Petrum nennete, und Andream, seinen bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum.

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphäi sohn, Simon, genant Zelotes,

16. Judam, Jacobs sohn, und Judam Ischariothen den verräther.

17. Und er ging hernieder

mit ihnen, und trat auf einen platz im felde, und der hauffe seiner jünger, und eine grosse menge des volcks von allem Jüdischen lande, und Jerusalem, und Tyro und Sidon, am meer gelegen,

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren seuchen, und die von unsaubern geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles volck begehrete ihn anzurühren, denn es ging kraft von ihm, und heilete sie alle.

20. Und Er hub seine augen auf über seine jünger und sprach: * Selig seyd ihr armen, denn das reich GOttes ist euer. * Matth. 5, 3. seq.

21. Selig seyd ihr, die ihr hie * hungert, denn ihr sollt satt werden. † Selig seyd ihr, die ihr hie weinet, denn ihr werdet lachen. * Es. 55, 1. † Ps. 126, 5. 6. Es. 61, 3. 2 Cor. 7, 10.

22. Selig seyd ihr, so euch die menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren namen, als einen boshaftigen, um des menschen sohns willen.

23. Freuet euch alsdenn, und hüpfet; denn siehe, euer lohn ist groß im himmel. Desgleichen thäten ihre väter den propheten auch.

24. Aber dagegen, weh euch reichen, denn ihr habet euren trost dahin.

25. * Weh euch, die ihr voll seyd, denn euch wird hungern. Weh euch, die ihr hie lachet, denn ihr werdet weinen und heulen. * Es. 10, 16. c. 65, 13. 14.

26. Weh euch, wenn euch iederman wohl redet; desgleichen thäten ihre väter den falschen propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: * Liebet eure feinde, thut denen wohl, die euch hassen, * Matt. 5, 44. ꝛc.

28. Segnet die, so euch verfluchen, bittet für die, so euch beleidigen.

29. Und wer dich schläget auf einen backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den mantel nimt, dem wehre nicht auch den rock.

30. Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das deine nimt, da fordere es nicht wieder.

31. Und * wie ihr wollet, daß euch die leute thun

thun sollen, also thut ihnen gleich auch Ihr.
*Tob. 4, 16. Matth. 7, 12.

32. Und * so ihr liebet, die euch lieben, was dancks habt ihr davon? Denn die sünder lieben auch ihre liebhaber.
* Matth. 5, 46.

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohl thut, was dancks habt ihr davon? Denn die sünder thun dasselbige auch.

34. Und * wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was dancks habt ihr davon? Denn die sünder leihen den sündern auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen.
* 5 Mos. 15, 7. 8. 3 Mos. 25, 35. Matth. 5, 42.

35. Doch aber liebet eure feinde, thut wohl, und * leihet, daß ihr nichts dafür hoffet; so wird euer lohn groß seyn, und werdet kinder des allerhöchsten seyn. Denn er ist gütig über die undanckbaren, und boshaftigen. * Ps. 37, 26.

(Evang. am 4. sonnt. nach trinit.)

36. DArum seyd barmhertzig, wie auch euer Vater barmhertzig ist.

37. Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben,

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedruckt, gerüttelt und überflüßig maaß wird man in euren schooß geben: Denn * eben mit dem maaß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.
* Matth. 7, 2. Marc. 4, 24.

39. Und er sagte ihnen ein gleichniß: * Mag auch ein blinder einem blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die grube fallen?
* Matth. 15, 14. Rom. 2, 19.

40. Der † Jünger ist nicht über seinen meister; wenn der jünger ist wie sein meister, so ist er vollkommen.
† Matth. 10, 24. Joh. 15, 20. ꝛc.

41. Was † siehest du aber einen splitter in deines bruders auge, und des balcken in deinem auge wirst du nicht gewahr? † Matt. 7, 3.

42. Oder wie kanst du sagen zu deinem bruder: Halt stille, bruder, ich will den splitter aus deinem auge ziehen; und du siehest selbst nicht den balcken in deinem auge? Du heuchler, zeuch zuvor den balcken aus deinem auge, und besiehe denn, daß du den splitter aus deines bruders auge ziehest.]

43. Denn * es ist kein guter baum, der faule frucht trage; und kein fauler baum, der gute frucht trage. *Matth. 12, 33.

44. Ein ieglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkant. Denn man lieset nicht feigen von den dornen, auch so lieset man nicht trauben von den hecken.

45. Ein † guter mensch bringet gutes hervor aus dem guten schatz seines hertzens; und ein boshaftiger mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatz seines hertzens. Denn wes das hertz voll ist, des gehet der mund über.

† Matth. 12, 35.

46. Was † heisset ihr mich aber HErr, HErr; und thut nicht, was ich euch sage?

† Matth. 7, 21.

47. Wer † zu mir kommet, und höret meine rede, und thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist:

† Rom. 2, 13. Jac. 1, 22. ꝛc.

48. Er ist gleich einem menschen, der ein haus bauete, und grub tieff, und legete den grund auf den fels. Da aber gewässer kam, da riß der strom zum hause zu, und mochts nicht bewegen, denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem menschen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen grossen riß.

Das 7. Capitel.

Von des hauptmanns knechte, dem jüngling zu Nain, Johanne und seinen jüngern, und der grossen sünderin.

1. NAchdem er aber vor dem volcke ausgeredet hatte, ging er gen Capernaum.

2. Und * eines hauptmanns knecht lag todt kranck, den er werth hielt. *Matt. 8, 5.

3. Da er aber von JEsu hörete, sandte er die ältesten der Jüden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen knecht gesund machete.

4. Da sie aber zu JEsu kamen, baten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigest:

5. Denn er hat unser volck lieb, und die schule hat er uns erbauet.

6. JEsus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hause waren, sandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach HERR, bemü-

bemühe dich nicht; ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; sondern sprich ein wort, so wird mein knabe gesund.

8. Denn auch Ich bin ein mensch, der oberkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir; und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern, komm her, so kömmt er; und zu meinem knechte, thue das, so thut ers.

9. Da aber JEsus das hörete, verwunderte er sich sein, und wandte sich um, und sprach zu dem volcke, das ihm nachfolgete: Ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen, funden sie den krancken knecht gesund.

(Ev. am 16. sonnt. nach trinit.)

11. UNd es begab sich darnach, daß er in eine stadt, mit namen Nain, ging; und seiner jünger gingen viel mit ihm, und viel volcks.

12. Als er aber nahe an das stadtthor kam, siehe, da trug man einen todten heraus, der ein einiger sohn war seiner mutter, und Sie war eine witwe; und viel volcks aus der stadt ging mit ihr.

13. Und da sie der HErr sahe, jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht.

14. Und trat hinzu, und rührete den sarg an; und die träger stunden. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf.

15. Und der todte richtete sich auf, und fing an zu reden. *Und er gab ihn seiner mutter. *2 Kön. 4, 36.

16. Und es kam sie alle eine furcht an, und preiseten GOtt, und sprachen: Es ist ein grosser prophet unter uns aufgestanden, und GOtt hat sein volck heimgesuchet.

17. Und diese rede von ihm erschall in das gantze Jüdische land, und in alle umliegende länder.]

18. Und * es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rieff zu sich seiner jünger zween. *Matt. 12, 2. sq.

19. Und sandte sie zu JEsu, und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll,

oder sollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der täuffer, hat uns zu dir gesandt, und lässet dir sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen stunde aber machte er viel gesund von seuchen und plagen, und bösen geistern, und vielen blinden schenckte er das gesichte.

22. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt: *Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die todten stehen auf, den armen wird das evangelium geprediget.

*Matth. 11, 5. ꝛc.

23. Und *selig ist, der sich nicht ärgert an mir.

*Matth. 11, 6.

24. Da aber die *boten Johannis hingingen, fing JEsus an zu reden zu dem volcke von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Wolltet ihr ein rohr sehen, das vom winde beweget wird?

*Matth. 11, 7.

25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüsten leben, die sind in den königlichen höfen.

26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein prophet.

27. Er ists, von dem geschrieben stehet: *Siehe, Ich sende meinen engel vor deinem angesicht her, der da bereiten soll deinen weg vor dir. *Mal. 3, 1.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern geboren sind, ist kein gröſſer prophet, denn Johannes, der täuffer; der aber kleiner ist im reich GOttes, der ist gröſſer denn er.

29. Und alles volck, das ihn hörete, und die zöllner, gaben GOtt recht, und liessen sich tauffen mit der tauffe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und schriftgelehrten verachteten GOttes rath wider sich selbst, und liessen sich nicht von ihm tauffen.

31. Aber

31. Aber der HErr sprach: *Wem soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich?

* Matth. 11, 16.

32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem marckte sitzen, und ruffen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getantzet. Wir haben euch geklagt, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn * Johannes der täuffer ist kommen, und aß nicht brodt, und tranck keinen wein; so sagt ihr: Er hat den teufel. * Matth. 3, 4.

34. Des menschen sohn ist kommen, isset und trincket; so sagt ihr: Siehe, der mensch ist ein fresser und weinsäuffer, der zöllner und sünder freund.

35. Und * die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern. * Mat. 11, 19.

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm äsße. Und er ging hinein in des Pharisäers haus, und setzete sich zu tische.

37. Und siehe, ein weib war in der stadt, die war eine sünderin. Da die vernahm, daß er zu tische saß in des Pharisäers hause, brachte sie ein glas mit salben.

38. Und trat hinten zu seinen füssen, und weinete, und fing an seine füsse zu netzen mit thränen, und mit den haaren ihres haupts zu trocknen, und küssete seine füsse, und salbete sie mit salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein prophet wäre, so wüste er, wer und welch ein weib das ist, die ihn anrühret, denn sie ist eine * sünderin. * Luc. 15, 2.

40. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein wucherer zween schuldener: Einer war schuldig fünf hundert groschen, der andere funfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenckte ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschencket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem weibe, und sprach zu Simon: Sieheſt du dis weib? Ich bin kommen in dein haus, du haſt mir nicht waſſer *gegeben zu meinen füſſen; dieſe aber hat meine füſſe mit thränen genetzet, und mit den haaren ihres hauptes getrocknet. *1Moſ. 18, 4.

45. Du haſt mir keinen kuß gegeben; dieſe aber, nachdem ſie herein kommen iſt, hat ſie nicht abgelaſſen meine füſſe zu küſſen.

46. Du haſt mein haupt nicht mit öle geſalbet; Sie aber hat meine füſſe mit ſalben geſalbet.

47. Derhalben ſage ich dir: Ihr ſind viel ſünde vergeben, denn ſie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er ſprach zu ihr: *Dir ſind deine ſünden vergeben. *Matth. 9, 2.

49. Da fingen an, die mit zu tiſche ſaſſen, und ſprachen bey ſich ſelbſt. Wer iſt dieſer, der auch die ſünden vergiebet?

50. Er aber ſprach zu dem weibe: *Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden. *c. 17, 19. ꝛc.

Das 8. Capitel.

Vom ſamen des worts GOttes, meeres ungeſtüm, beſeſſenen, krancken weibe, und Jairi töchterlein.

1. UNd es begab ſich darnach, daß Er reiſete durch ſtädte und märckte, und predigte und verkündigte das evangelium vom reiche GOttes; und die zwölfe mit ihm.

2. Dazu* etliche weiber, die er geſund hatte gemacht von den böſen geiſtern und kranckheiten, nemlich Maria, die da Magdalena heiſſet, von welcher waren ſieben teufel ausgefahren, *Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das weib Chuſa, des pflegers Herodis, und Suſanna, und viel andere, die ihm handreichung thäten von ihrer habe.

(Evang. am ſount. ſexageſima.)

4. DA nun viel volcks bey einander war, und aus den ſtädten zu ihm eileten, ſprach er* durch ein gleichniß: * Marc. 4, 2. ꝛc.

5. Es ging ein ſäemann aus zu ſäen ſeinen ſamen; und indem er ſäete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten, und die vögel unter dem himmel fraſſens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels, und da es aufging, ver-

dor-

dorrete es, darum, daß es nicht saft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen, und die dornen gingen mit auf, und erstickten es.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und es ging auf und trug hundertfältige frucht. Da er das sagte, rieff er: Wer ohren hat zu hören, der höre!

9. Es fragten ihn aber seine jünger, und sprachen, was diese gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ists gegeben, zu wissen das geheimniß des reichs GOttes; den andern aber in gleichnissen, *daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören. *Es. 6, 9. 10. Mat. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. G. sch. 28, 26. Rom. 11, 8.

11. Das ist aber die gleichniß: der same ist das wort GOttes.

12. Die aber an dem wege sind, das sind, die es hören; darnach kömmt der teufel, und nimt das wort von ihrem hertzen, auf daß sie nicht gläuben und selig werden.

13. Die aber auf dem fels, sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurtzel, eine zeitlang gläuben sie, und zu der zeit der anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den sorgen, reichthum und wollust dieses lebens, und ersticken, und bringen keine frucht.

15. Das aber auf dem guten lande, sind die das wort hören, und behalten in einem feinen guten hertzen, und bringen frucht in geduld.]

16. Niemand aber* zündet ein licht an, und bedeckts mit einem gefäß, oder setzet es unter eine banck; sondern er setzet es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe. *Marc. 4, 21. ꝛc.

17. Denn* es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimlichs, das nicht kund werde, und an tag komme. *Mat. 10, 26. ꝛc.

18. So sehet nun drauf, wie ihr zuhöret. Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben. *Mat. 25, 29. ꝛc.

19. Es gingen aber hinzu seine *Mutter und brüder, und

und konten vor dem volcke nicht zu ihm kommen.
* Matth. 12, 46. Marc. 3, 31.

20. Und es ward ihm angesagt: Deine mutter und deine brüder stehen draussen, und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine mutter und meine brüder sind diese, die GOttes wort hören und thun.

22. Und es begab sich auf der tage einen, daß Er in* ein schiff trat, samt seinen jüngern. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns über den see fahren. Sie stiessen vom lande.
* Matth. 8, 23. Marc. 4, 35. 36.

23. Und da sie schiffeten, entschlieff er. Und es* kam ein windwirbel auf den see, und die wellen überfielen sie, und stunden in grosser gefahr.
* Gesch. 27, 14.

24. Da traten sie zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, meister, wir verderben. Da stund er auf, und bedräuete den wind, und die woge des wassers; und es ließ ab, und ward eine stille.

25. Er sprach aber zu ihnen: *Wo ist euer glaube? Sie furchten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn er gebeut dem winde und dem wasser; und sie sind ihm gehorsam.
* Matth. 8, 26.

26. Und sie schiffeten fort* in die gegend der Gadarener, welche ist gegen Galiläam über. * Marc. 5, 1. ꝛc.

27. Und als er austrat auf das land, begegnete ihm ein mann aus der stadt, der hatte teufel von langer zeit her, und thät keine kleider an, und blieb in keinem hause, sondern in den gräbern.

28. Da er aber JEsum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rieff laut, und sprach: *Was habe ich mit dir zu schaffen, JEsu, du sohn GOttes des allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. * Mat. 8, 29. Marc. 5, 7.

29. Denn er gebot dem unsaubern geist, daß er von dem menschen ausführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30. Und JEsus fragte ihn, und sprach: Wie heissest du? Er

Er sprach: Legion; Denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hiesse in die tieffe fahren.

32. Es war aber daselbst eine grosse heerde säue an der weide auf dem berge; und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menschen, und fuhren in die säue; und die heerde stürtzte sich mit einem sturm in den see, und ersoffen.

34. Da aber die hirten sahen, was da geschach, flohen sie, und verkündigtens in der stadt, und in den dörfern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; Und kamen zu JESU, und funden den menschen, von welchem die teufel ausgefahren waren, sitzend zu den füssen JEsu, bekleidet und vernünftig; und erschracken.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigtens ihnen, wie der besessene war gesund worden.

37. Und es bat ihn die gantze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge; denn es war sie eine grosse furcht ankommen. Und Er trat in das schiff, und wandte wieder um.

38. Es bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm möchte seyn. Aber JEsus ließ ihn von sich, und sprach:

39. Gehe wieder heim, und sage, wie grosse dinge dir GOtt gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die gantze stadt, wie grosse dinge ihm JESUS gethan hatte.

40. Und es begab sich, da JEsus wieder kam, nahm ihn das volck auf; denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe,* da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberster der Schulen war, und fiel JEsu zu den füssen, und bat ihn, daß er wolte in sein haus kommen.

*Matth. 9, 18. Marc. 5, 22.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten zügen. Und da er hinging, drang ihn das volck.

43. Und* ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, die hatte alle ihre nahrung an die

die ärtzte gewandt, und konte von niemand geheilet werden.
* Matth.9,20. Marc.5,25.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete seines kleides saum an; und alsobald bestund ihr der blutgang.

45. Und JESUS sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volck drenget und drücket dich, und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. JEsus aber sprach: Es hat mich iemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß nicht verborgen war, kam sie mit zittern, und fiel vor ihn, und verkündigets vor allem volck, aus was ursache sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter, * dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.
* cap.7,50.

49. Da er noch redete, kam einer vom gesinde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben; bemühe den meister nicht.

50. Da aber JEsus das hörete, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; glaube nur, so wird sie gesund.

51. Da er aber in das haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläfft.

53. Und sie verlachten ihn, wusten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rieff, und sprach: Kind, stehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder, und sie stund alsobald auf. Und er befahl, man solte ihr zu essen geben.
* Joh. 11,44.

56. Und ihre eltern entsatzten sich. * Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagten, was geschehen war.
* Marc.7,36. Luc.5,14.

Das

Das 9. Capitel.

Von den zwölf aposteln, fünf brodten, Christi verklärung und leiden, der jünger ehrgeitz und eifer, und wahrer nachfolge.

1. ER * forderte aber die zwölfe zusammen, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie seuchen heilen konten.

*Matth.10,1.2c.

2. Und sandte sie aus zu predigen das reich GOttes, und zu heilen die krancken.

3. Und sprach zu ihnen: *Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch taschen, noch brodt, noch geld; es soll auch einer nicht zween röcke haben.

*Matth.10,9.2c.

4. Und wo ihr in ein haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben stadt, und *schüttelt auch den staub ab von euren füssen, zu einem zeugniß über sie. *Matth.10,14 2c.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die märckte, predigten das evangelium, und machten gesund an allen enden.

7. Es *kam aber vor Herodes den vierfürsten alles, was durch ihn geschach, und er besorgete sich, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden;

*Matth.14,1. Marc.6,14.

8. Von etlichen aber? Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: *Johannem den hab Ich enthäuptet; wer ist aber dieser, von dem Ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen.

*Matth.14,10.

10. Und die apostel kamen wieder, und erzehleten ihm, wie grosse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und *entwich besonders in eine wüste bey der stadt die da heisset Bethsaida.

*Matth.14,13. Marc.6,32.

11. Da des das volck innen ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom reiche GOttes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der tag fing an sich zu neigen.

12. Da *traten zu ihm die zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß sie hingehen in die märckte umher, und in die dörfer, daß sie herberge und speise finden; denn

denn wir sind hie in der wüsten. *Joh. 6, 5. ꝛc.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brodte, und zween fische, es sey denn, daß Wir hingehen sollen, und speise kauffen für so groß volck.

14. (Denn es waren bey fünf tausend mann.) Er sprach aber zu seinen jüngern: Lasset sie sich setzen bey schichten, ie funfzig und funfzig.

15. Und sie thäten also, und satzten sich alle.

16. Da nahm er die fünf brodte, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und danckte drüber, brach sie, und gab sie den jüngern, daß sie dem volck vorlegten.

17. Und sie assen, und wurden alle satt; und wurden aufgehaben, das ihnen überblieb von brocken, zwölf körbe.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm, fragte er sie, und sprach: *Wer sagen die leute, daß ich sey? *Marc. 8, 27. ꝛc.

19. Sie antworteten, und sprachen; Sie sagen, du seyst Johannes der täuffer; etliche aber, du seyst Elias; etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer saget Ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: *Du bist der Christ GOttes.

*Matth. 16, 16. ꝛc.

21. Und er bedräuete sie, und gebot, daß sie das niemand sagten,

22. Und sprach: Denn *des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen. *Matt. 17, 22. ꝛc.

23. Da sprach er zu ihnen allen: *Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, täglich, und folge mir nach.

*Matth. 16, 24. ꝛc.

24. Denn wer sein leben erhalten will, der wird es verlieren, wer aber sein leben verleuret um meinet willen, Der wirds erhalten.

25. Und was nutz hätte der mensch, ob er die gantze welt gewönne, und verlöre sich

sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer* sich aber mein und meiner worte schämet, des wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen engel.

*Matth.10,32. Marc.8,38. Luc.12,9. 1Tim.6,12. 2Tim.2,12.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hie stehen, die den tod nicht schmecken werden, bis daß sie das reich GOttes sehen.

28. Und* es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten. *Matt.17,1. Marc.9,2.

29. Und da er betete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid ward weiß, und glänzte.

30. Und siehe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias,

31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er solte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll schlaffs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine klarheit, und die zween männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu JEsu: Meister, hie ist gut seyn, lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine; u. wuste nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolcke, und überschattete sie, und sie erschracken, da sie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wolcke, die sprach: *Dieser ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. *Mat.3,17.2c.

36. Und indem solche stimme geschach, funden sie JEsum alleine. Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, * kam ihnen entgegen viel volcks.

*Marc. 9, 14. seq. 2c.

38. Und siehe, ein mann unter dem volck rieff, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen

sohn, denn er ist mein einiger sohn.

39. Siehe, der geist ergreifft ihn, so schreyet er alsbald, und reisset ihn, daß er schäumet, und mit noth weichet er von ihm, wenn er ihn gerissen hat.

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn austrieben; und sie konten nicht.

41. Da antwortete JEsus, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. JEsus aber bedräuete den unsaubern geist, und machte den knaben gesund, u. gab ihn seinem vater wieder.

43. Und sie entsatzten sich alle über der herrlichkeit GOttes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er thät, sprach er zu seinen jüngern:

44. Fasset Ihr zu euren ohren diese rede: Denn des menschen sohn muß überantwortet werden in der menschen hände.

45. Aber das wort vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie furchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort.

46. Es kam* auch ein gedancke unter sie, welcher unter ihnen der gröſseste wäre.

* Marc. 9 34. ꝛc.

47. Da aber JEsus den gedancken ihres hertzens sahe, ergriff er ein kind, und stellete es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer Das kind aufnimt in meinem namen, der nimt mich auf; und* wer mich aufnimt, der nimt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleineste ist unter euch allen, Der wird groß seyn. * Joh. 13, 20. ꝛc.

49. Da* antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns.

* Marc. 9, 38. 4 Mos. 11, 27. 28.

50. Und JEsus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn wer nicht wider uns ist, der ist für uns.

51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er solte

solte von hinnen genommen werden, wendete Er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm hin, die gingen hin, und kamen *in einen marckt der Samariter, daß sie ihm herberge bestelleten. *Joh. 4, 4. 9.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: HErr, wilt du, so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie * Elias thät, * 2 Kön. 1, 10. 12.

55. JEsus aber wandte sich, und bedräuete sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches geistes kinder ihr seyd?

56. Des menschen sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten.

57. Und sie gingen in einen andern marckt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehest. * Matth. 8, 19.

58. Und JEsus sprach zu ihm: Die füchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: *HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen vater begrabe. * Matth. 8, 21.

60. Aber JEsus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe Du aber hin, und verkündige das reich GOttes.

61. Und ein ander sprach: HERR, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen, die in meinem hause sind.

62. JEsus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum reich GOttes.

Das 10. Capitel.

Von siebentzig jüngern, lauff des evangelii, weg zum leben, Marthä sorgfältigkeit.

1. DArnach sonderte der HErr andere siebentzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle städte und orte, da Er wolte hinkommen.

2. Und sprach zu ihnen: Die*ernte ist groß, der arbeiter aber ist wenig; † bittet den HErrn der ernte, daß er arbeiter aussende in seine ernte. *Joh.4,35. †Matt.9,37.38.

3. Gehet hin, siehe, Ich sende euch als die lämmer mitten unter die wölfe.

4. *Traget keinen beutel, noch taschen, noch schuh; und grüsset niemand auf der strassen. *Matth.10 9.2c.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da sprecht zu erst: Friede sey in diesem hause.

6. Und so daselbst wird ein kind des friedes seyn, so wird euer friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet, esset und trincket, was sie haben. Denn *ein arbeiter ist seines lohns werth. Ihr sollt nicht von einem hause zum andern gehen. *5Mos.24,14. Matt.10,10. 1Tim.5,18.

8. Und * wo ihr in eine stadt kommet, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen. *Matth. 10,11.

9. Und heilet die krancken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das reich GOttes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommet, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre gassen, und sprecht:

11. Auch den staub, der sich an uns gehenget hat von eurer stadt, *schlagen wir ab auf euch: Doch sollt ihr wissen, daß euch das reich GOttes nahe gewesen ist. *Matth.10,14.2c.

12. Ich sage euch, es wird der Sodoma träglicher ergehen, an jenem tage, denn solcher stadt.

13. Weh dir *Chorazin! weh dir Bethsaida! Denn wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der aschen gesessen, und busse gethan. *Matth.11,21.

14. Doch es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am gerichte, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhaben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16. Wer *euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet,

achtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. *Matth. 10, 40. c. 18, 5. Joh. 13, 20.

17. Die siebentzig aber kamen wieder mit freuden und sprachen: HErr, es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: Ich sahe wohl den satanas vom himmel fallen, als einen blitz.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu treten auf schlangen und scorpionen, und über alle gewalt des feindes; und nichts wird euch beschädigen.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die geister unterthan sind: Freuet euch aber, daß *eure namen im himmel geschrieben sind. * Phil. 4, 3. ꝛc.

21. Zu der stunde *freuete sich JEsus im geiste, und sprach: Ich preise dich, Vater, und HERR himmels und der erden, daß du solches verborgen hast den weisen und klugen; und hast es offenbaret den unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir. * Matth. 11, 25.

22. *Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der sohn sey, denn nur der Vater; noch wer der Vater sey, denn nur der sohn, und welchem es der sohn will offenbaren. *Matth. 11, 27. ꝛc. (Ev. am 13. sonnt. nach trinit.)

23. UNd er wandte sich zu seinen jüngern, und sprach insonderheit: *Selig sind die augen, die da sehen, das ihr sehet. *Matth. 13, 16. 1 Kön. 10, 8.

24. Denn ich sage euch: *Viel propheten und könige wolten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. * 1 Petr. 1, 10.

25. Und siehe, da stund ein schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im gesetze geschrieben? Wie lieset du?

27. Er antwortete, und sprach: Du solt GOtt, deinen HERRN, lieben von gantzem hertzen, von gantzer seele, von allen kräften, und von gantzem gemüthe; und

*deinen nächsten als dich selbst. *3Mos. 19, 18.
Marc. 12, 30. 31. 2c.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; thue das, so wirst du leben.

29. Er aber wolte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu JESU: Wer ist denn mein nächster?

30. Da antwortete JEsus, und sprach: Es war ein mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder, die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und liessen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefehr, daß ein priester dieselbige strasse hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin; und da er ihn sahe, *jammerte ihn sein, *Ez. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß drein öl und wein, und hub ihn auf sein thier, und führete ihn in die herberge, und pflegte sein.

35. Des andern tages reisete er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirthe, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter diesen dreyen der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmhertzigkeit an ihm thät. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging Er in einen marckt. Da war* ein weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus.
*Joh. 11, 1.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria, die* satzte sich zu JEsu füssen, und hörete seiner rede zu.
*Gesch. 22, 3.

40. Martha aber machte ihr viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: HERR, fragest du nicht darnach, daß mich meine schwester lässet alleine dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreiffe.

41. JEsus

41. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viel sorge und mühe.

42. **Eines aber ist noth. Maria hat das gute theil erwehlet, das soll nicht von ihr genommen werden.**

Das II. Capitel.

Formul und kraft des gebets, austreibung des satans, zeichenforderung, gast- und straf-predigt Christi.

1. UNd es begab sich, daß er war an einem ort, und betete. Und da er aufgehöret hatte, sprach seiner jünger einer zu ihm: HErr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine jünger lehrete.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, *so sprecht: Unser Vater im himmel, dein name werde geheiliget. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel. *Matth. 6, 9.

3. Gib uns unser täglich brodt immerdar.

4. Und vergib uns unsere sünden, denn auch Wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brodt.

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der strasse, und ich habe nicht, das ich ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine unruhe; die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindlein sind bey mir in der kammer; ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und gibt ihm, darum, daß er sein freund ist, so wird er doch um seines unverschämten geilens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf.

9. Und ich sage euch auch: ***Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.** *Marc. 11, 24. ꝛc.

10. Denn wer da bittet, der nimmet; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo *bittet unter euch ein sohn den vater ums brodt, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch

bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete? *Mat.7,9.

12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg seyd, könnet euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

(Ev. am 3. sonnt. in der fast. n. Oculi.)

14. UNd er trieb einen teufel aus, der war* stumm. Und es geschach, da der teufel ausfuhr, da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich. *Matth.12,22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: *Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den obersten der teufel.

*Matth. 9,34. c.12,24. Marc.7,22.

16. Die andern aber versuchten ihn, und* begehrten ein zeichen von ihm vom himmel.

*Matth.16,4.1c.

17. Er aber vernahm ihre gedancken, und sprach zu ihnen: *Ein ieglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fället über das andere.

*Matth. 12, 25.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein reich bestehen? Dieweil ihr sagt, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter seyn.

20. So ich aber durch GOttes finger die teufel austreibe, so kömmt ie das reich GOttes zu euch.

21. Wenn ein starcker gewapneter seinen pallast bewahret, so bleibet das seine mit frieden.

22. *Wenn aber ein stärckerer über ihn kömmt, und überwindet ihn, so nimmet er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub aus. *Col.2,15.

23. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir samlet, der zerstreuet. *Matth.12,30.

24. Wenn der* unsaubere geist von dem menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet ihrer nicht, so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. *Matth.12,43.

25. Und wann er kommet, so findet ers mit besemen gekehret und geschmücket. 26.

26. Denn gehet er hin, und nimmet sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und wird hernach mit demselbigen menschen ärger, denn vorhin.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhub ein weib im volcke die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast.

28. Er aber sprach: Ja selig sind, die GOttes wort hören und bewahren.]

29. Das volck aber drang hinzu. Da fing er an, und sagte: Dis ist eine arge art, sie *begehret ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen des propheten Jonas. *Mat. 16, 4. ꝛc.

30. Denn wie *Jonas ein zeichen war den Niniviten, also wird des menschen sohn seyn diesem geschlechte.

*Jon. 2, 1.

31. *Die königin von mittage wird auftreten vor dem gerichte, mit den leuten dieses geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis. Und siehe, hie ist mehr denn Salomon. *1 Kön. 10, 1. 2 Chr. 9, 1.

32. Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gerichte, mit diesem geschlechte, und werdens verdammen; denn sie thäten busse, nach der predigt Jonas. Und siehe, hie ist mehr denn Jonas.

33. Niemand *zündet ein licht an, und setzet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen scheffel, sondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe.

*c. 8, 16. Matth. 5, 15. Marc. 4, 21.

34. Das auge ist des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig seyn wird, so ist dein gantzer leib lichte. So aber dein auge ein schalck seyn wird, so ist auch dein leib finster.

35. So schaue drauf, daß nicht das licht in dir finsterniß sey.

36. Wenn nun dein leib gantz lichte ist, daß er kein stück von finsterniß hat, so wird er gantz lichte seyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller blitz.

37. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittags-

mahl äße. Und er ging hinein, und satzte sich zu tische.

38. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hätte.

39. Der HErr aber sprach zu ihm: * Ihr Pharisäer haltet die becher und schüsseln auswendig reinlich; aber euer inwendigs ist voll raubes und bosheit. * Matth. 23, 25.

40. Ihr narren, meinet ihr, daß inwendig rein sey, wenns auswendig rein ist?

41. Doch gebet almosen von dem, das da ist; siehe, so ists euch alles rein.

42. Aber wehe euch Pharisäern, daß * ihr verzehentet die mintze und raute, und allerley kohl, und gehet vor dem gerichte über, und vor der liebe GOttes. Dis solte man thun; und jenes nicht lassen.
* Matth. 23, 23.

43. Wehe euch Pharisäern, daß * ihr gerne oben an sitzet in den schulen, und wollt gegrüsset seyn auf dem marckte. * Marc. 12, 38 ꝛc.

44. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern, ihr heuchler, daß ihr * seyd wie die verdeckte todtengräber, darüber die leute lauffen, und kennen sie nicht. * Mat. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch schriftgelehrten, denn ihr * beladet die menschen mit unträglichen lasten, und Ihr rühret sie nicht mit Einem finger an.
* Matth. 23, 4.

47. Wehe euch, denn ihr * bauet der propheten gräber, eure väter aber haben sie getödtet. * Matth. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurtr väter werck; denn Sie tödteten sie, so bauet Ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weisheit GOttes: Ich will propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen;

50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlechte aller propheten blut, das vergossen ist, sint der welt grund geleget ist,

51. Von * Abels blut an, bis auf das blut Zachariä, der umkam zwischen dem altar und

und tempel. Ja ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlechte.

* Matth. 23, 35. ꝛc.

52. Wehe * euch schriftgelehrten, denn ihr den schlüssel des erkentniß habt. Ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen. * Matth. 23, 13.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die schriftgelehrten und Phariſäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mannigerley fragen den mund zu stopfen;

54. Und * laureten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könten aus seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten. * Weish. 2, 12.

Das 12. Capitel.

Von des glaubens eigenschaften und hindernissen.

1. ES lieff das volck zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten, da fing er an, und sagte zu seinen jüngern: Zum ersten * hütet euch vor dem sauerteige der Phariſäer, welcher ist die heucheley.

* Matth. 16, 6. ꝛc.

2. Es ist * aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde. * Matth. 10, 26. ꝛc.

3. Darum, was ihr im finsterniß saget, das wird man im lichte hören; was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4. Ich sage euch aber meinen freunden: * Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. * Matt. 10, 28.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf sperlinge um zween pfennige? Noch ist vor GOtt derselbigen nicht Eines vergessen.

7. Auch sind die haare auf eurem haupte alle gezehlet. Darum fürchtet euch nicht; denn ihr seyd besser denn viel sperlinge.

8. Ich sage euch aber: * Wer mich bekennet vor den menschen, den wird auch des menschen sohn bekennen vor den engeln GOttes. * c. 9, 26.

9. * Wer mich aber verleugnet vor den menschen, der wird

wird verleugnet werden vor den engeln GOttes.

* 2 Tim. 2, 12.

10. Und wer * da redet ein wort wider des menschen sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden.

* Matth. 12, 31. ꝛc.

11. Wenn * sie euch aber führen werden in ihre schulen, und vor die oberkeit, und vor die gewaltigen, so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt.

* Marc. 13, 11. ꝛc.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erbschichter über euch gesetzet?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und * hütet euch vor dem geitz; denn niemand lebet davon, daß er viel güter hat. * 1 Tim. 6, 10.

16. Und er sagte ihnen ein gleichniß, und sprach: Es war ein reicher mensch, des feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hinsamle.

18. Und sprach: Das will ich thun: Ich will meine scheunen abbrechen, und grössere bauen, und will dein samlen alles, was mir gewachsen ist, und meine güter.

19. Und will sagen zu meiner seelen: *Liebe seele, du hast einen grossen vorrath auf viel jahr; habe nun ruhe, iß, trinck, und habe guten muth.

* Sir. 11, 19.

20. Aber GOtt sprach zu ihm: Du narr, diese nacht wird man deine seele von dir fordern; und wes wirds seyn, das du bereitet hast?

21. Also gehet es, wer ihm schätze samlet, und ist nicht reich in GOtt.

22. Er sprach aber zu seinen jüngern: Darum sage ich euch, * sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollet; auch nicht für euren leib, was ihr anthun sollet. * Matt. 6, 25. ꝛc.

23. Das leben ist mehr, denn die speise, und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr der raben, sie säen nicht, sie ernten auch

auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheune, und GOtt nehret sie doch: Wie viel aber seyd Ihr besser denn die vögel?

25. Welcher* ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könte Eine ellen lang seiner grösse zusetzen? *Matt. 6, 27.

26. So ihr denn das geringste nicht vermöget; warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht; Ich sage euch aber, daß auch* Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als derer eines. * Pred. 2, 4. 5.

28. So denn das gras, das heute auf dem felde stehet, und morgen in den ofen geworfen wird, GOtt also kleidet, wie viel mehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trincken sollt, und fahret nicht hoch her.

30. Nach* solchen allen trachten die heiden in der welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürfet.
* Matth. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem reich GOttes, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde; denn es ist euers Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben.

33. Verkauffet, was ihr habt, und gebet almosen: Machet euch säckel, die nicht veralten, * einen schatz, der nimmer abnimt im himmel, da kein dieb zukömmt, und den keine motten fressen.
* Matth. 6, 20. ꝛc.

34. Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.

35. Lasset* eure lenden umgürtet seyn, und eure† lichter brennen. * Jer. 1, 17.
1 Pet. 1, 13. † Matth. 25, 1.

36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit, auf daß, wenn er kömmt und anklopfet, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind Die knechte, die der herr, so er kömmt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, *er wird sich aufschürtzen, und wird sie zu tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen.
* Joh. 13, 4. seq.

38. Und

38. Und so er kömmt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden, selig sind diese knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, wenn ein hausherr wüste, zu welcher stunde * der dieb käme, so wachte er, und liesse nicht in sein haus brechen.

*1 Thess. 5, 2. ꝛc.

40. Darum *seyd Ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihrs nicht meinet.

*Matth. 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: HERR, sagest du dis gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der HErr aber sprach: *Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr setzet über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihr gebühr gebe? *Matth. 24, 45.

43. Selig ist Der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kömmt.

44. Wahrlich ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter setzen.

45. So aber derselbige knecht in seinem hertzen sagen wird: Mein herr verzeucht zu kommen; und fähet an zu schlagen knechte und mägde, auch zu essen und zu trincken, und sich voll zu sauffen:

46. So wird desselbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er sichs nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der †knecht aber, der seines herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan, der wird viel streiche leiden müssen. † Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der streiche werth ist, wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß ich ein feuer anzünde auf erden, was wolt ich lieber, denn es brennete schon?

50. Aber ich muß mich zuvor tauffen lassen mit einer tauffe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde?

51. Meinet ihr, daß ich herkommen bin, friede zu bringen auf

auf erden? Ich sage nein; sondern zwietracht.
*Matth. 10, 34.

52. Denn von nun an werden fünf in Einem hause uneins seyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es wird seyn der vater wider den sohn, und der sohn wider den vater; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; die schwieger wider die schnur, und die schnur wider die schwieger.

54. Er sprach aber zu dem volck: Wenn *ihr eine wolcke sehet aufgehen vom abend, so sprecht ihr bald: es kommt ein regen; und es geschicht also. *Matt. 16, 3.

55. Und wenn ihr sehet den südwind wehen, so sprecht ihr: es wird heiß werden; und es geschicht also.

56. Ihr heuchler, die gestalt der erden und des himmels könnt ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. So du *aber mit deinem widersacher vor den fürsten gehest, so thue fleiß auf dem wege, daß du sein los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stockmeister, und der stockmeister werfe dich ins gefängniß. *Matt. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht herauskommen, bis du den allerletzten scherf bezahlest.

Das 13. Capitel.

Bußpredigt vom untergang der Galiläer, feigenbaum, einem krancken weibe, dem evangelio, der engen pforte, und zerstörung Jerusalem.

1. ES waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus samt ihrem opfer vermischet hatte.

2. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern *sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben? *Joh. 9, 3.

3. Ich sage, nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

4. Oder meinet ihr, daß die achtzehen, auf welche der thurn in Siloha fiel, und erschlug sie, seyn schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5.

5. Ich sage, nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber dis gleichniß. Es hatte einer einen feigenbaum, der war gepflantzet in seinem weinberge; und kam, und suchte frucht darauf, und fand sie nicht.

7. Da sprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum, und finde sie nicht, haue ihn ab; was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dis jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn;

9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach abe.

10. Und er lehrete in einer schule am sabbath.

11. Und siehe, ein weib war da, das hatte einen geist der kranckheit achtzehen jahr; und sie war krumm, und konte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber JEsus sahe, ruffte er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner kranckheit.

13. Und * legte die hände auf sie; und alsbald richtete sie sich auf, und preisete GOtt.

* Marc. 7, 32.

14. Da antwortete der oberste der schule, und ward unwillig, daß JEsus auf den sabbath heilete, und sprach zu dem volck: Es sind sechs tage, darinnen man arbeiten soll; in denselbigen kommt, und lasset euch heilen, und nicht am sabbathtage.

15. Da antwortete ihm der HErr, und sprach: Du heuchler, löset nicht ein ieglicher unter euch seinen ochsen oder esel von der krippen am sabbath, und führet ihn zur tränckе?

16. Solte aber nicht gelöset werden am sabbath diese, die doch Abrahams tochter ist, von diesem bande, welche satanas gebunden hatte nun wol achtzehen jahr?

17. Und als er solches sagte, musten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles volck freuete sich über allen herrlichen thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich GOttes gleich, und wem soll ichs vergleichen?

19. Es ist * einem senfkorn gleich,

gleich, welches ein mensch nahm, und warfs in seinen garten; und es wuchs, und ward ein grosser baum, und die vögel des himmels wohneten unter seinen zweigen.

* Matth. 13, 31. ꝛc.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das reich GOttes vergleichen?

21. Es ist einem sauerteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar sauer ward.

22. Und er ging durch städte und märckte, und lehrete, und nahm seinen weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm: HErr, meinest du, daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet * darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet: Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können. * Matth. 7, 13. Phil. 3, 12. 2 Tim. 2, 5. c. 4, 7.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist, und die thür verschlossen hat, da werdet ihr denn anfahen draussen zu stehen, und an die thür klopfen, und sagen: HErr, HErr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: Ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd.

26. So werdet ihr denn anfahen zu sagen: Wir haben vor dir gessen und getruncken, und auf den gassen hast du uns gelehret.

27. Und er wird sagen: * Ich sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd; weichet alle von mir, ihr übelthäter. * Matt. 25, 41. ꝛc.

28. Da * wird seyn heulen und zähnklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaac, und Jacob, und alle propheten im reiche GOttes, euch aber hinaus gestossen. * Matth. 8, 12.

29. Und * es werden kommen von morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reiche GOttes. * Matth. 8, 11.

30. Und siehe, * es sind letzten, die werden die ersten seyn; und sind ersten, die werden die letzten seyn. * Matth. 19, 30. c. 20, 16. Marc. 10, 31.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich

hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben fuchs: Siehe, ich treibe teufel aus, und mache gesund heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach wandeln: Denn es thuts nicht, daß ein prophet umkomme ausser Jerusalem.

34. Jerusalem, * Jerusalem, die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine kinder versamlen, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewollt? *Matt. 23, 37.

35. Sehet, euer haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: Gelobet ist, der da kömmt in dem namen des HErrn.

Das 14. Capitel.

Vom wassersüchtigen, Christi gastpredigt, grossen abendmahle, und seiner wahren nachfolge.

(Evang. am 17. sonnt. nach trinit.)

1. UNd es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brodt zu essen; und Sie * hielten auf ihn. *c. 6, 7.

2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und JEsus antwortete, und sagte zu den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: * Ists auch recht auf den sabbath heilen? *Matt. 12, 10.

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochse oder esel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am sabbathtage?

6. Und sie * konten ihm darauf nicht wieder antwort geben. *Matt. 22, 46.

7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er mercte, wie sie erwähleten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von iemand geladen wirst zur hochzeit, so * setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey; *Sir. 3, 20.

9. Und so denn kömmt, der dich

dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem, und du müssest denn mit scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kömmt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf; denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn *wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.] *Matt. 23,12.2c.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

13. Sondern wenn du ein mahl machest, so * lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden.

*Sir. 4,1. c. 14,13. Tob. 4,7.

14. So bist du selig; Denn sie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden * in der auferstehung der gerechten. *Joh. 11,24.

15. Da aber solches hörete einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das brodt isset im reiche GOttes.

(Ev. am 2. sonnt. nach trinit.)

16. ER aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte †ein groß abendmahl, und lud viel darzu. †Spr. 9,1.

17. Und sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: Kommet, denn es ist alles bereitet.

18. Und sie fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekaufft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der ander sprach: Ich habe fünf joch ochsen gekaufft, und ich gehe ietzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genomen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und Der knecht kam, und sagte das seinem herrn wieder. Da ward der haus-

herr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe aus bald auf die strassen und gassen der stadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch raum da.

23. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landstrassen, und an die zäune, und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der männer keiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird.]

25. Es ging aber viel volcks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So iemand zu mir kömmt, und *hasset nicht seinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, schwestern, auch darzu sein eigen leben, der kan nicht mein jünger seyn.

*Matth. 10, 37. ꝛc.

27. Und wer nicht sein creutz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger seyn.

28. Wer ist aber unter euch, der einen thurn bauen will, und sitzt nicht zuvor, und überschlägt die kost, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund gelegt hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es sehen, fahen an seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser mensch hub an zu bauen, und kans nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher König will sich begeben in einen streit wider einen andern König, und sitzet nicht zuvor und rathschlaget, ob er könne mit zehen tausend begegnen dem, der über ihn kömmt mit zwantzig tausend?

32. Wo nicht, so schicket er botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um friede.

33. Also auch ein ieglicher unter euch, der nicht absaget allem, das er hat, kan nicht mein jünger seyn.

34. Das *saltz ist ein gut ding; wo aber das saltz dumm wird, womit wird man würtzen? *Matt. 5, 13. Marc. 9, 50.

35. Es ist weder auf das land, noch in den mist nütze; sondern man wird es wegwerfen. Wer ohren hat zu hören, der höre.

Das

Das 15. Capitel.

Preis göttlicher barmhertzigkeit durch gleichnisse.
(Evang. am 3. sonnt. nach trinit.)

1. Es naheten aber zu ihm * allerley zöllner und sünder, daß sie ihn höreten.

* Matth. 9, 10.

2. Und die Phariſäer und schriftgelehrten murreten und sprachen: Dieſer nimt die sünder an, und isset mit ihnen.

* cap. 7, 39.

3. Er sagte aber zu ihnen dis gleichniß, und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch, der hundert schafe hat, * und so er der Eines verleuret, der nicht lasse die neun und neuntzig in der wüsten, und hingehe nach dem verlornen, bis daß ers finde.

* Ezech. 34, 11. 16.

5. Und wenn ers funden hat, so leget ers auf seine achseln mit freuden.

6. Und wenn er heim kömt, ruffet er seinen freunden und nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein schaf funden, das verloren war.

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn, über Einen sünder, der busse thut, für neun und neuntzig gerechten, die der busse nicht bedürfen.

8. Oder, welch weib ist, die zehen groschen hat, so sie der Einen verleuret, die nicht ein licht anzünde, und kehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn finde?

9. Und wenn sie ihn funden hat, ruffet sie ihren freundinnen und nachbarinnen, und spricht: † Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verloren hatte. † c. 1, 18.

10. Also auch, sage ich euch, wird freude seyn vor den engeln GOttes über Einen sünder, der busse thut.]

11. Und er sprach: Ein mensch hatte zween söhne.

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir gehöret. Und er theilete ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach samlete der jüngste sohn alles zusammen, und zog ferne über land; und daselbst * brachte er sein gut um mit praſſen.

* Spr. 29, 3.

14. Da er nun alle das seine verzehret hatte, ward eine grosse theurung durch daſſel-

bige gantze land; und Er fing an zu darben.

15. Und ging hin, und hengete sich an einen bürger desselbigen landes, der schickte ihn auf seinen acker, der säue zu hüten.

16. Und er begehrte seinen bauch zu füllen mit trebern, die die säue assen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viel taglöhner hat mein vater, die brodt die fülle haben, und Ich * verderbe im hunger. *Spr. 23, 21.

18. Ich * will mich aufmachen, und zu meinem vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in den himmel, und vor dir. *Jer. 3, 14.

19. Und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse; mache mich als einen deiner tagelöhner.

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein vater, und jammerte ihn, lieff und fiel ihm um seinen hals, und * küssete ihn. *2 Sam. 14, 33.

21. Der sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündiget in den himmel und vor dir, ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse.

22. Aber der vater sprach zu seinen knechten: Bringet das beste kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen fingerreif an seine hand, und schuh an seine füsse.

23. Und bringet ein gemästet kalb her, und schlachtets; Lasset uns essen und frölich seyn:

24. Denn dieser mein sohn war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist funden worden. Und fingen an frölich zu seyn.

25. Aber der älteste sohn war auf dem felde; und als er nahe zum hause kam, hörete er das gesänge und den reigen,

26. Und rieff zu sich der knechte einen, und fragte, was das wäre?

27. Der aber sagte ihm: Dein bruder ist kommen; und dein vater hat ein gemästet kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wolte nicht hinein gehen. Da ging sein vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und

und sprach zum vater: Siehe, so viel jahr diene ich dir, und habe dein gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden frölich wäre.

30. Nun aber dieser dein sohn kommen ist, der sein gut mit huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästet kalb geschlachtet.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein sohn, Du bist allezeit bey mir, und alles, was mein ist, das ist dein.

32. Du soltest aber frölich und gutes muths seyn: Denn dieser dein bruder war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist wieder funden.

Das 16. Capitel.

Mißbrauch des reichthums verworfen.

(Evang. am 9. sonnt. nach trinit.)

1. ER sprach aber auch zu seinen jüngern: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter, der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm seine güter umbracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haushalten; denn du kanst hinfort nicht mehr haushalter seyn.

3. Der haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein herr nimt das amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre häuser nehmen.

5. Und er rieff zu sich alle schuldener seines herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert tonnen öls. Und er sprach zu ihm: Nim deinen brief, setze dich, und schreibe flugs funftzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert malter weitzen. Und er sprach zu ihm: Nim deinen brief, und schreib achtzig.

8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hatte: Denn die kinder dieser welt sind klüger, denn die kinder des lichts in ihrem geschlechte.

9. Und ich sage euch auch:

* Machet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige hütten.] * Matt. 6, 20.

10. Wer im geringsten treu ist, der ist auch im grossen treu; und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im grossen unrecht.

11. So ihr nun in dem ungerechten mammon nicht treu seyd, wer will euch das wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?

13. † Kein hausknecht kan zweyen herrn dienen; entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt samt dem mammon dienen. † Matth. 6, 24.

14. Das alles höreten die Pharisäer auch, die waren geitzig, und spotteten sein.

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyds, die ihr *euch selbst rechtfertiget vor den menschen; aber GOtt kennet eure hertzen: Denn was hoch ist unter den menschen, das ist ein greuel vor GOtt. * c. 10, 29.

16. Das † gesetz und die propheten weissagen bis auf Johannem; und von der zeit an wird das reich GOttes durchs evangelium geprediget, und iederman dringet mit gewalt hinein. † Matt. 11, 13.

17. Es † ist aber leichter, daß himmel und erden vergehen, denn daß Ein tüttel vom gesetz falle. † c. 21, 33. Matth. 5, 18.

18. Wer † sich scheidet von seinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe; und wer die abgescheidete von dem manne freyet, der bricht auch die ehe. † Matth. 5, 31. 32.

(Evang. am 1. sonnt. nach trin.)

19. ES war aber ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur, und köstlichem leinwad, und lebete alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war aber ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thür voller schweren,

21. Und begehrte sich zu sättigen von den brosamen, die von des reichen tische fielen: Doch kamen die hunde, und leckten ihm seine schweren.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den engeln in Abra-

Abrahams schooß. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war, hub er seine augen auf, und sahe Abraham von fernen, und Lazarum in seinem schooß,

24. Rieff und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äusserste seines fingers ins wasser tauche, und kühle meine zunge; denn ich *leide pein in dieser flamme.

*Esa. 66. 24.

25. Abraham aber sprach: Gedencke sohn, daß *Du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird Er getröstet, und Du wirst gepeiniget.

*Hiob 21, 23.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch * eine grosse kluft bevestiget, daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. *Esa. 30, 33.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn sendest in meines vaters haus:

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die propheten; laß sie dieselbigen hören.

30. Er aber sprach: Nein, vater Abraham; sondern wenn einer von den todten zu ihnen ginge, so würden sie busse thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch nicht gläuben, ob iemand von den todten auferstünde.]

Das 17. Capitel.

Von ärgerniß, versöhnlichkeit, glauben und wercken, von zehen aussätzigen, und zukunft des reichs GOttes.

1. ER sprach aber zu seinen jüngern: * Es ist unmöglich, daß nicht ärgernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen.

*Matth. 18, 7.

2. Es *wäre ihm nützer, daß man einen mühlstein an seinen hals hengete, und würfe ihn ins meer, denn daß er dieser kleinen Einen ärgere.

*Matth. 18, 6. 2c.

3. Hütet euch. So dein bruder an dir sündiget, so * straffe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm.

*3 Mos. 19, 17. Matth. 18, 15.

4. Und † wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde, und siebenmal des tages wieder käme zu dir, und spräche, es reuet mich; so solt du ihm vergeben. † Matth. 18, 21.

5. Und die apostel sprachen zu dem HErrn: Stärcke uns den glauben.

6. Der HErr aber sprach: * Wenn ihr glauben habet als ein senfkorn, und saget zu diesem maulbeerbaum: Reiß dich aus, und versetze dich ins meer; so wird er euch gehorsam seyn. * Matt. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kömmt vom felde, daß er ihm sage: gehe bald hin, und setze dich zu tische?

8. Ists nicht also? Daß er zu ihm saget: richte zu, daß ich zu abend esse, schürtze dich, und diene mir, bis ich esse und trincke; darnach solt Du auch essen und trincken.

9. Dancket er auch demselbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Also auch Ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze knechte; wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

(Ev. am 14. sonnt. nach trinit.)

11. UNd es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam, und Galiläam.

12. Und als er in einen marckt kam, begegneten ihm zehen aussätzige männer, die stunden von ferne.

13. Und erhuben ihre stimme, und sprachen: JEsu, lieber meister, erbarme dich unser.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: * Gehet hin, und zeiget euch den priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. * 3 Mos. 13, 2. c. 14, 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrete er um, und preisete GOtt mit lauter stimme,

16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen füssen, und danckte ihm; Und das war ein Samariter.

17. JEsus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune?

18. Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrete,

rete, und gäbe GOtt die ehre, denn dieser fremdlinger?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin; *dein glaube hat dir geholfen.]

*c.7,50. Matth.9,22.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kömmt das reich GOttes? Antwortete er ihnen, und sprach: Das reich GOttes kömmt nicht mit äusserlichen geberden.

21. Man wird auch nicht sagen: Siehe hie, oder, da ist es. Denn sehet, das reich GOttes ist*inwendig in euch.

*Röm. 10, 8.

22. Er sprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen Einen tag des menschen sohns; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und * sie werden zu euch sagen, siehe hie, siehe da; gehet nicht hin, und folget auch nicht. *Matt.24,23.2c.

24. Denn wie der blitz oben vom himmel blitzet, und leuchtet über alles das unter dem himmel ist, also wird des menschen sohn an seinem tage seyn.

25. Zuvor aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem geschlechte.

26. Und wie es geschach zun zeiten *Noä, so wirds auch geschehen in den tagen des menschen sohns.

*Matth.24,37. 1Pet.3,20.

27. Sie assen, sie truncken, sie freyeten, sie liessen sich freyen, bis auf den tag, da *Noa in die arche ging, und kam die sündflut, und brachte sie alle um. *1Mos.7,7.

28. Desselbigen gleichen wie es geschach zun zeiten Lot: Sie assen, sie truncken, sie kaufften, sie verkaufften, sie pflantzten, sie baueten.

29. An dem tage aber, da Lot aus Sodoma ging, da* regnete es feuer und schwefel vom himmel, und brachte sie alle um. *1Mos. 19,24.25.

30. Auf diese weise wirds auch gehen an dem tage, wenn des menschen sohn soll offenbaret werden.

31. An demselbigen tage, *wer auf dem dache ist, und sein hausrath in dem hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist.

*Matth.24,17.

32. Ge-

32. Gedencket*an des Lots weib. *1Mos.19,26.

33. Wer* da suchet seine seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen. *Matt.10,39. c.16,25. Marc.8,35. Joh.12,25.

34. Ich sage euch: *In derselbigen nacht werden zween auf Einem bette liegen; einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden. *Matth.24,40.41.

35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36. Zween werden auf dem felde seyn; einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden.

37. Und sie antworteten und sprachen zu ihm: HErr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: *Wo das aas ist, da samlen sich die adler. *Matth.24,28.ꝛc.

Das 18. Capitel.

Lehre vom gebet und busse, creutz und leiden, durch exempel erkläret.

1. ER sagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß *man allezeit beten, und nicht laß werden solte, *1Thess.5,17.ꝛc.

2. Und sprach: Es war ein richter in einer stadt, der fürchtete sich nicht vor GOtt, und scheuete sich vor keinem menschen.

3. Es war aber eine witwe in derselbigen stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem widersacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor GOtt nicht fürchte, noch vor keinem menschen scheue;

5. Dieweil mir aber diese witwe* so viel mühe machet, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. *c.11,7.

6. Da sprach der HErr: Höret hie, was der ungerechte richter saget.

7. Solte aber GOTT nicht auch retten seine auserwehlten, die zu ihm tag und nacht ruffen, und solte geduld darüber haben?

8. Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer kürtze. Doch wenn des menschen sohn kommen wird, meinest du, daß er auch werde glauben finden auf erden?

Evang.

(Ev. am 11. sonnt. nach trinit.)

9. ER sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermassen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß:

10. Es giengen * zween menschen hinauf in den tempel zu beten einer ein Pharisäer, der ander ein zöllner. *1Mos. 4, 3. sq.

11. Der Pharisäer stund, und betete bey sich selbst also: Ich dancke dir, GOtt, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieser zöllner.

12. Ich faste zwier in der wochen, und gebe den zehnten von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner stund von ferne, wolte auch seine augen nicht aufheben gen himmel; sondern schlug an seine brust, und sprach: * GOtt sey mir sünder gnädig. *Ps. 51, 3.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein haus vor jenem: Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.] *Matth. 23, 2.

15. Sie * brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er sie solte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedräueten sie die. *Matth. 19, 13. Marc. 10, 13.

16. Aber JEsus rieff sie zu sich, und sprach: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das reich GOttes.

17. Wahrlich, ich sage euch: * Wer nicht das reich GOttes nimt als ein kind, der wird nicht hinein kommen. *Marc. 10, 15.

18. Und es fragte ihn ein oberster, und sprach: Guter meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? *Matth. 19, 16. Marc. 10, 17.

19. JEsus aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

20. Du weisset die gebote wohl: * Du solst nicht ehebrechen; du solst nicht tödten; du solst nicht stehlen; du solst nicht falsch gezeugniß reden; du solst deinen vater und deine mutter ehren. *2Mos. 20, 12. seq.

21. Er aber sprach: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da JEsus das höre-

rete, sprach er zu ihm: Es fehlet dir noch Eins: verkaufe alles, was du hast, und gibs den armen, so wirst du einen schatz im himmel haben, und komm, folge mir nach.

23. Da er aber das hörete, ward er traurig: denn er war sehr reich.

24. Da aber JEsus sahe, daß er traurig war worden, sprach er: *Wie schwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen.

*Marc. 10, 22. ꝛc.

25. Es ist leichter, daß ein kameel gehe durch ein nadelöhr, denn daß ein reicher in das reich GOttes komme.

26. Da sprachen die das höreten: Wer kan denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was bey den menschen unmöglich ist, das ist *bey GOtt möglich. *c. 1, 37.

28. Da sprach Petrus: *Siehe, Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. *Matth. 19, 27. ꝛc.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der ein haus verlässet, oder eltern, oder brüder, oder weib, oder kinder, um des reichs GOttes willen,

30. Der es nicht vielfältig wieder empfahe in dieser zeit, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

(Ev. am fastnacht-sonntage.)

31. ER nahm aber zu sich die zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir *gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn. *Matth. 17, 22. ꝛc.

32. Denn er wird überantwortet werden den heiden, und er wird verspottet, und geschmähet, und verspeyet werden,

33. Und sie werden ihn geisseln und tödten; und am dritten tage wird er wieder auferstehen.

34. Sie aber *vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen, und wusten nicht, was das gesagt war.

*cap. 2, 50.

35. Es geschach aber, da er nahe zu Jericho kam, *saß ein blinder am wege, und bettelte. *Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörete das volck, das durchhin ging, forschete er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm,

ihm, JEsus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rieff und sprach: JEsu, du sohn David, erbarme dich mein.

39. Die aber vorne an gingen, bedräueten ihn, er solte schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein.

40. JEsus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragete er ihn,

41. Und sprach: Was wilt du, daß ich dir thun soll? Er sprach: HErr, daß ich sehen möge.

42. Und JEsus sprach zu ihm: Sey sehend; dein glaube hat dir geholfen.

43. Und alsobald ward er sehend, und folgete ihm nach, und preisete GOTT. Und alles volck, das solches sahe, lobete GOTT.]

Das 19. Capitel.

Von Zachäo, vertrauten pfunden, Christi einritt zu Jerusalem, trauriger weissagung, und ernster reformation. (Ev. am tage der Kirchweyh.)

1. UNd er zog hinein, und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberster der zöllner, und war reich,

3. Und begehrte JEsum zu sehen, wer er wäre, und konte nicht vor dem volck, denn er war klein von person.

4. Und er lieff vorhin, und stieg auf einen maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn alda solt er durchkomen.

5. Und als JEsus kam an dieselbige stätte, sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hause einkehren.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bey einem sünder einkehrete.

8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem HErrn: Siehe HErr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; und so ich iemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder.

9. JEsus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heil widerfahren, sintemal Er auch Abrahams sohn ist.

10. Denn * des menschen sohn ist kommen zu suchen und

und selig zu machen, das verloren ist.] *Mat. 9, 13. c. 18, 11. Luc. 5, 32. 1 Tim. 1, 15.

11. Da sie nun zuhöreten, sagte er weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meineten, das reich GOttes solt alsobald offenbaret werden.

12. Und sprach: *Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wieder käme. *Matth. 25, 14. Marc. 13, 34.

13. Dieser forderte zehen seiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.

14. Seine bürger aber waren ihm feind, und schickten botschaft nach ihm, und liessen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.

15. Und es begab sich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte, daß er wüste, was ein ieglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: *Ey du frommer knecht, dieweil du bist im geringsten treu gewesen, solt du macht haben über zehen städte. *c. 16, 10.

18. Der ander kam auch, und sprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du solt seyn über fünf städte.

20. Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, hie ist dein pfund, welches ich habe im schweißtuch behalten.

21. Ich furchte mich vor dir, denn du bist ein harter mann, du nimmest, das du nicht gelegt hast, und erntest, das du nicht gesäet hast.

22. Er sprach zu ihm: *Aus deinem munde richte ich dich, du schalck: Wustest du, daß Ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht geleget habe, und ernte, das ich nicht gesäet habe; *Matt. 12, 37.

23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechselbanck gegeben? Und wenn Ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher erfordert.

24. Und

24. Und er sprach zu denen, die dabey stunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebets dem, der zehen pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.

26. Ich sage euch aber: *Wer da hat, dem wird gegeben werden. Von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. *Matth. 25, 29. ꝛc.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über sie herrschen solte, bringet her, und erwürget sie vor mir.

28. Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf gen Jerusalem.

29. Und* es begab sich, als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg, sandte er seiner jünger zween, *Mat. 21, 1. ꝛc.

30. Und sprach: Gehet hin in den marckt, der gegen euch liegt; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein mensch gesessen ist; Löset es ab, und bringets.

31. Und so euch iemand fraget, warum ihrs ablöset, so saget also zu ihm: Der HErr bedarf sein.

32. Und die gesandten gingen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte.

33. Da sie aber das füllen ablöseten, sprachen seine herren zu ihnen: Warum löset ihr das füllen ab?

34. Sie aber sprachen: Der HErr bedarf sein.

35. Und sie brachtens zu JEsu, und wurfen ihre kleider auf das füllen, und satzten JEsum darauf.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab, fing an der gantze hauffe seiner jünger mit freuden GOtt zu loben mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten,

38. Und sprachen: *Gelobet sey der da kömmt, ein könig, in dem namen des HErrn! Friede sey im himmel, und ehre in der höhe.

*Joh. 12, 13. ꝛc.

39. Und etliche der Pharisäer im volck sprachen zu

N ihm:

ihm: Meister, straffe doch deine jünger.

40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so *werden die steine schreyen.

*Hab. 2, 11.

(Ev. am 10. sonnt. nach trinit.)

41. UNd als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und *weinete über sie,

*2 Kön. 8, 11.

42. Und sprach: Wenn Du es *wüstest, so würdest du auch bedencken zu dieser deiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun ists vor deinen augen verborgen.

*5 Mos. 32, 29.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir, eine wagenburg schlagen, dich belägern, u. an allen orten ängsten,

44. Und werden dich schleiffen, *und keinen stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkennet hast die zeit, darinnen du heimgesuchet bist.

*Matth. 24, 2. Marc. 13, 2. Luc. 21, 6.

45. Und er ging in den tempel, und fing an auszutreiben, die darinnen verkaufften und kaufften,

*Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

46. Und sprach zu ihnen: Es *stehet geschrieben: Mein haus ist ein bethaus; †Ihr aber habts gemacht zur mördergruben. *Es. 56, 7. †Jer. 7, 11.

47. Und er lehrete täglich im tempel. Aber die hohenpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volck, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten.

48. Und funden nicht, wie sie ihm thun solten: denn alles volck hing ihm an, und hörete ihn.]

Das 20. Capitel.

Christi disputation von seiner person und amt, vom zins-groschen, und auferstehung der todten.

1. UNd* es begab sich der tage einen, da er das volck lehrete im tempel, und predigte das evangelium, da traten zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten mit den ältesten, *Matth. 21, 23. Marc. 11, 27.

2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus waser macht thust du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben?

3. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fragen, saget mirs.

4. Die tauffe Johannis, war

war sie vom himmel, oder von menschen?

5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir: vom himmel; so wird er sagen: warum habt ihr ihm denn nicht gegläubet?

6. Sagen wir aber: von menschen; so wird uns alles volck steinigen: Denn sie stehen darauf, daß Johannes ein prophet sey.

7. Und sie antworteten, sie wüstens nicht, wo sie her wäre.

8. Und JEsus sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus waser macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu sagen dem volck diese gleichniß: *Ein mensch pflantzte einen weinberg, und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land eine gute zeit.

*Marc. 12, 1. ꝛc.

10. Und zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß sie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner stäupten ihn, und liessen ihn leer von sich.

11. Und über das sandte er noch einen andern knecht; Sie aber stäupten denselbigen auch, und höhneten ihn, und liessen ihn leer von sich.

12. Und über das sandte er den dritten: Sie aber verwundeten den auch, und stiessen ihn hinaus.

13. Da sprach der herr des weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die weingärtner den sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: *Das ist der erbe; kommt, lasst uns ihn tödten, daß das erbe unser sey.

*Ps. 2, 8. Ebr. 1, 2.

15. Und sie stiessen ihn hinaus vor den weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese weingärtner umbringen, und seinen weinberg andern austhun. Da sie das höreten, sprachen sie: Das sey ferne.

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das * geschrieben stehet: Der stein, den die bauleute verworfen haben,

ben, ist zum eckstein worden? *Matth.21,42.2c.

18. Welcher* auf diesen stein fället, der wird zerschellen; auf welchen aber er fället, den wird er zermalmen. *Es.8,15.

19. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die hände an ihn legten zu derselbigen stunde; und fürchteten sich vor dem volcke: Denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß gesagt hatte.

20. Und sie hielten auf ihn, und* sandten laurer aus, die sich stellen solten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der rede fingen, damit sie ihn überantworten könten der oberkeit und gewalt des landpflegers. *Matth.22,15.2c.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg GOttes recht.

22. Ists recht, daß wir dem käyser den schoß geben oder nicht?

23. Er aber merckte ihre list, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, wes bilde und überschrift hat er? Sie antworteten, und sprachen: Des käysers.

25. Er aber sprach zu ihnen: So* gebet dem käyser, was des käysers ist, und GOtte, was GOttes ist. *c.23,2. Röm.13,7.

26. Und sie konten sein wort nicht tadeln vor dem volck; und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.

27. Da* traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es sey keine auferstehung, und fragten ihn, *Matth. 22,23. 2c.

28. Und sprachen: Meister, *Moses hat uns geschrieben. So iemands bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbt erblos, so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen samen erwecken. *5Mos.25,5.

29. Nun waren sieben brüder, der erste nahm ein weib, und starb erblos.

30. Und der ander nahm das weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen al-

le

le sieben, und liessen keine kinder, und sturben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.

34. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen.

35. Welche aber würdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den todten, die werden weder freyen noch sich freyen lassen.

36. Denn sie können hinfort nicht sterben: Denn sie sind den* engeln gleich, und GOttes kinder, dieweil sie kinder sind der auferstehung.

*Matth. 22,30.

37. Daß aber die todten auferstehen, hat auch* Moses gedeutet, bey dem busch, da er den HErrn heisset, GOtt Abraham, und GOtt Isaac, und GOtt Jacob. *2Mos.3,6.

38. GOtt aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen GOtt; denn sie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.

40. Und sie durften ihn fürder nichts mehr fragen.

41 Er sprach aber zu ihnen: *Wie sagen sie, Christus sey Davids sohn?

*Matth.22,41. Marc.12,35.

42. Und er selbst, David, spricht im* psalmbuch: Der HERR hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, *Ps.110,1. Matth. 22,44. ꝛc.

43. Bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.

44. David nennet ihn einen HErrn, wie ist er denn sein sohn?

45. Da aber alles volck zuhörete, sprach er zu seinen jüngern:

46. *Hütet euch vor den schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gerne grüssen auf dem marckte, und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch.

*Matth.23,3.f.q. Marc.12,38.seq. Luc. 11,33.

47. Sie* fressen der witwen häuser, und wenden lange gebete vor: die werden

desto schwerer verdammniß empfahen. *Matth. 23, 14.
Marc. 12, 40.

Das 21. Capitel.

Von der witwen-steuer, zerstörung Jerusalem, und ende der welt.

1. JEsus sahe aber auf, und schauete die reichen, wie sie ihre opfer einlegten in den *gotteskasten.
*2 Kön. 12, 9. Marc. 12, 41.

2. Er sahe aber auch eine arme witwe, die legte zwey scherflein ein.

3 Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme witwe hat mehr denn sie alle eingelegt. 2 Cor. 8, 12.

4. Denn diese alle haben aus ihrem überfluß eingelegt zu dem opfer GOttes, sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da* etliche sagten von dem tempel, daß er geschmückt wäre von feinen steinen und kleinodien, sprach er: *Matth. 24, 1 ꝛc.

6. Es wird die zeit kommen, in welcher des alles, das ihr sehet, nicht* ein stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde.
*Mich. 3, 12.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? Und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: *Sehet zu, lasset euch nicht verführen: Denn viel werden kommen in meinem namen, und sagen, Ich sey es; und die zeit ist herbey kommen. Folget ihnen nicht nach.
*Matth. 24, 24. Marc. 13, 22.

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und empörungen, so entsetzet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das ende ist noch nicht so bald da.

10. Da sprach er zu ihnen: *Ein volck wird sich erheben über das ander, und ein reich über das ander.
*Es. 19, 2. Matth. 24, 7.

11. Und werden geschehen grosse erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilentz; auch werden schrecknisse und grosse zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen *werden sie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen. *Matt. 24, 9. Marc. 13, 9. Joh. 16, 2. 13.

13. Das wird euch aber widerfahren, zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun zu hertzen, *daß ihr nicht sorget, wie ihr euch verantworten sollt. *Marc. 13, 11.

15. Denn Ich will euch mund und weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure widerwärtigen.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, *brüdern, gefreundten und freunden; und sie werden euer etliche tödten.

*Mich. 7, 6.

17. Und ihr werdet gehasset seyn von iederman, um meines namens willen.

18. Und ein haar * von eurem haupt soll nicht umkommen. *c. 12, 7.

19. Fasset * eure seelen mit geduld. *2 Chron. 15, 7.

20. Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belägert mit einem heer, so mercket, daß herbey kommen ist ihre verwüstung.

*Matth. 24, 15. Marc. 13, 14.

21. Alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten drinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die tage der rache, daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen: Denn es wird grosse noth auf erden seyn, und ein zorn über dis volck.

24. Und sie werden fallen durch des schwerts schärfe, und gefangen geführet unter alle völcker; und Jerusalem wird zutreten werden von den heiden, bis daß der heiden zeit erfüllet wird.

(Ev. am 2. sonnt. des Advents.)

25. UNd es werden zeichen geschehen an * der sonnen, und mond, und sternen, und auf erden wird den leuten bange seyn, und werden zagen, und das meer und die wasserwogen werden brausen. *Matt. 24, 29.

26. Und die menschen werden verschmachten vor furcht und vor warten der dinge, die kommen sollen auf erden: Denn auch der himmel kräfte sich bewegen werden.

27. Und alsdenn werden sie sehen * des menschen sohn

kommen in der wolcken, mit grosser kraft und herrlichkeit.
* Matth. 16, 27.

28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure häupter auf, darum, daß sich eure erlösung nahet.

29. Und er sagte ihnen ein gleichniß: Sehet * an den feigenbaum und alle bäume.
* Matth. 24, 32. ꝛc.

30. Wenn sie ietzt ausschlagen, so sehet ihrs an ihnen, und mercket, daß ietzt der sommer nahe ist.

31. Also auch ihr, wenn ihr dis alles sehet angehen, so wisset, daß das reich GOttes nahe ist.

32. Wahrlich, ich sage euch: dis geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.

33. * Himmel und erden werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht.
* c. 16, 17. Matth. 5, 18.

34. Aber * hütet euch, daß eure hertzen nicht beschweret werden mit fressen und saufen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch:
* Röm. 13, 13. Gal. 5, 16.

35. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf erden wohnen.

36. So * seyd nun wacket allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des menschen sohn.]
* Matth. 24, 42. 1 Thess. 5, 6.

37. Und er lehrete des tages im tempel; des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht am ölberge.

38. Und alles volck machte sich frühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Juda dem verräther, osterlamm und abendmahl, der jünger ehrgeitz, Christi leiden im garten und vor Caipha, Petri sünden-fall.

1. ES * war aber nahe das fest der süssen brodte, das da ostern heisset.
* Marc. 14, 1. ꝛc.

2. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten, wie sie * ihn tödteten; und furchten sich vor dem volck.
* Joh. 11, 47.

3. Es * war aber der satanas gefahren in den Judas, genant Ischarioth, der da war aus der zahl der zwölfen.
* Matth. 26, 14. ꝛc.

4. Und er ging hin, und redete mit den hohenpriestern, und mit den hauptleuten, wie er

er ihn wolte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobeten ihm geld zu geben.

6. Und er versprach sich, und suchte gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne rumor.

7. Es * kam nun der tag der süssen brodte, auf welchen man muste opfern das osterlamm. * Mat. 26, 17. ꝛc.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das osterlamm, auf daß wirs essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo wilst du, daß wirs bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein komt in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und saget zu dem hausherrn: Der meister lässt dir sagen: Wo ist die herberge, darin ich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern.

12. Und Er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen; daselbst bereitet es.

13. Sie * gingen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm. * c. 19, 32.

14. Und da die stunde kam, satzte er sich nieder, * und die zwölf aposiel mit ihm.

* Matth. 26, 20. ꝛc.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat hertzlich verlanget, dis osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide.

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im reich GOttes.

17. Und er nahm den kelch, danckte, und sprach: Nehmet denselbigen und theilet ihn unter euch.

18. Denn ich sage euch, ich werde nicht trincken von dem gewächse des weinstocks, bis das reich GOttes komme.

19. Und er * nahm das brodt, danckte und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtniß.

* Mat. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 23.

20. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch siehe, * die hand

meines verräthers ist mit mir über tische. *Mat.26,20.21.

22. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Ev. am tage St. Bartholomäi.)

24. ES erhub sich auch ein zanck unter ihnen, * welcher unter ihnen solte für den grössesten gehalten werden. *c.9,46. Matt.18,1. Marc.9,34.

25. Er * aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisset man gnädige herren.

*Matth.20,25. Marc.10,42.

26. Ihr aber nicht also; Sondern der grösseste unter euch soll seyn wie der jüngste, und der vornehmste wie ein diener.

27. Denn welcher ist der grösseste? Der zu tische sitzt, oder der da dienet? Ists nicht also, daß, der zu tische sitzet? Ich aber bin unter euch wie ein diener.

28. Ihr aber seyds, die ihr beharret habet bey mir in meinen Anfechtungen.

29. Und Ich will euch das reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat,

30. Daß ihr essen und trincken sollt über meinem tisch in meinem reich, und * sitzen auf stühlen, und richten die zwölf geschlechte Israel.] *Mat.19,28.

31. Der HErr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der satanas hat eurer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den weitzen.

32. Ich aber habe * für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre, und wenn Du dermaleins dich bekehrest, so stärcke deine brüder. *Joh.17,20.

33. Er sprach aber zu ihm: HErr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

34. Er aber sprach: Petre, ich sage dir, * der hahn wird heute nicht krehen, ehe denn du dreymal verleugnet hast, daß du mich kennest.

*Marc.14,30.72. ꝛc.

35. Und er sprach zu ihnen: * So oft ich euch gesandt habe ohne beutel, ohne tasche, und ohne schuh, habt ihr auch ie mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. *Matt.10,9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber

Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat, verkauffe sein kleid, und kauffe ein schwerdt.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: *Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende. *Es. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: HERR, siehe, hie sind zwey schwerdter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist gnug.

39. Und er *ging hinaus nach seiner gewohnheit an den ölberg. Es folgeten ihm aber seine jünger nach an denselbigen ort. *Mat. 26, 30. Marc. 14, 26.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.

41. Und Er riß sich von ihnen bey einem steinwurf, und kniete nieder, betete,

42. Und sprach: Vater, wilst du, so nim diesen kelch von mir; doch* nicht mein, sondern dein wille geschehe. *Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

43. Es erschien ihm aber ein engel vom Himmel, und stärckete ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und *betete heftiger. Es ward aber sein schweiß wie blutstropfen, die fielen auf die erde. *Matth. 26, 38. Ebr. 5, 7.

45. Und er stund auf von dem gebet, und kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafen vor traurigkeit,

46. Und sprach zu ihnen: Was schlaffet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe, *die schaar, und einer von den zwölfen, genant Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu JEsu, ihn zu küssen. *Matt. 26, 47. Marc. 14, 43.

48. JEsus aber sprach zu ihm: Juda, verrätheſt du des menschen sohn mit einem kuß?

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wolte, sprachen sie zu ihm: HERR, sollen wir mit dem schwerdte drein schlagen?

50. Und einer aus ihnen schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein rechts ohr ab.

51. JEsus aber antwortete,

te, und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und er rührete sein ohr an, und heilete ihn.

52. JEsus aber sprach zu den hohenpriestern und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn kommen waren: * Ihr seyd als zu einem mörder mit schwerdten und mit stangen ausgegangen.

* Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr habt keine hand an mich geleget. Aber diß ist eure stunde, und die macht der finsterniß.

54. Sie griffen ihn aber, und *führeten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus. Petrus aber folgete von fernen. *Matt. 26, 57. ꝛc.

55. Da * zündeten sie ein feuer an mitten im pallast, und satzten sich zusammen, und Petrus satzte sich unter sie. *Mat. 26, 69. ꝛc.

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne sein nicht.

58. Und über eine kleine weile sahe ihn ein ander, und sprach: Du bist auch derer einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bey einer stunde, bekräftigte es ein ander, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm: denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, * krähete der hahn. *Matt. 26, 75.

61. Und der HErr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des HErrn wort, als er zu ihm* gesagt hatte: Ehe denn der hahn krähet, wirst du mich dreymal verleugnen.

* Marc. 14, 30. 72. ꝛc.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die männer aber, die JEsum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn,

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ists der dich schlug?

65. Und viel andere lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und * als es tag ward, sam-

samleten sich die ältesten des volcks, die hohenprieſter und schriftgelehrten, und führeten ihn hinauf vor ihren rath,

* Matth. 27, 1. ꝛc.

67. Und sprachen: Biſt Du Chriſtus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so gläubet ihrs nicht.

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und laſſet mich doch nicht los.

69. Darum von * nun an wird des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft GOttes. *Matt. 24, 30. c. 26, 64. Marc. 14, 62.

70. Da sprachen sie alle: Biſt Du denn GOttes sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagts, denn Ich bins.

71. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter zeugniß? Wir habens selbſt gehöret aus seinem munde.

Das 23. Capitel.

Chriſti leiden vor Pilato: Seine creutzigung, tod und begräbniß.

1. UNd der * gantze hauffe stund auf, und führeten ihn vor Pilatum. *Matth. 27, 2.

2. Und fingen an ihn zu verklagen, und sprachen: Dieſen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den schoß dem käyser zu geben, und spricht, Er sey Chriſtus, ein könig.

3. Pilatus aber * fragte ihn, und sprach: Biſt Du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sageſts. *Matt. 27, 11. ꝛc.

4. Pilatus sprach zu den hohenprieſtern, und zum volck: Ich finde keine urſach an dieſem menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volck erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her, im gantzen jüdiſchen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragete er, ob er aus Galiläa wäre?

7. Und als er vernahm, daß er * unter Herodis oberkeit gehörete, überſandte er ihn zu Herodes, welcher in denſelbigen tagen auch zu Jeruſalem war. *c. 3, 1.

8. Da aber Herodes JEſum sahe, ward er ſehr froh: denn er hätte ihn längſt gerne geſehen: Denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein zeichen von ihm sehen.

9. Und er fragte ihn mannigerley; Er antworte ihm aber nichts.

10.

10. Die hohenpriester aber und schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rieff die hohenpriester, und die obersten, und das volck zusammen.

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen menschen zu mir bracht, als der das volck abwende; und siehe, Ich hab ihn vor euch verhöret, und † finde an dem menschen der sachen keine, der ihr ihn beschuldiget; † Joh. 18, 38. ꝛc.

15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth sey.

16. Darum will ich ihn züchtigen und los lassen:

17. Denn er muste ihnen Einen nach gewohnheit des festes los geben.

18. † Da schrie der gantze hauffe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barrabam los. † Mat. 27, 20. ꝛc.

19. Welcher war um einer aufruhr, die in der stadt geschach, und um eines mords willen, ins gefängniß geworfen.

20. Da rieff Pilatus abermal zu ihnen, und wolte JEsum los lassen.

21. Sie rieffen aber, und sprachen: Creutzige, creutzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser übels gethan? Ich finde keine ursach des todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit grossem geschrey, und forderten, daß er gecreutziget würde. Und ihr und der hohenpriester geschrey nahm überhand.

24. Pilatus aber urtheilete, daß ihre bitte geschähe.

25. Und ließ den los, der um aufruhrs und mords willen war ins gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber JESUM übergab er ihrem willen.

26. Und als sie ihn hinführeten, ergriffen sie einen † Simon von Cyrenen, der kam vom

vom felde, und legten das creutz auf ihn, daß ers JEsu nachtrüge. †Matt. 27, 32. ꝛc.

27. Es folgete ihm aber nach ein grosser hauffe volcks, und weiber, die klagten und beweineten ihn.

28. JEsus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure kinder.

29. Denn siehe, es wird die zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die unfruchtbaren, und die leibe, die nicht geboren haben, und die brüste, die nicht gesäuget haben.

30. Denn werden sie anfahen zu sagen zu den bergen: *Fallet über uns; und zu den hügeln: Decket uns!

*Es. 2, 19. Hos. 10, 8. Off. 6, 16.

31. Denn so *man das thut am grünen holtz, was will am dürren werden? *Jer. 25, 29. 1 Petr. 4, 17.

32. Es wurden aber auch hingeführt zween andere, übelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden.

33. Und als sie kamen an die stätte, die da heisset Schedelstätt, creutzigten sie ihn daselbst, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur lincken. *Matth. 27, 33. ꝛc.

34. JEsus aber sprach: *Vater, vergib ihnen: denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie theileten seine kleider, und wurfen das loos darum.

*Esa. 53, 12.

35. Und das volck stund, und sahe zu. Und die obersten samt ihnen spotteten sein, und sprachen: Er hat andern geholfen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der auserwehlte GOttes.

36. Es verspotteten ihn auch die kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm eßig,

37. Und sprachen: Bist Du der Jüden könig, so hilf dir selber.

38. Es war auch oben über ihm geschrieben die überschrift, mit griechischen und lateinischen und ebräischen buchstaben: Dis ist der Jüden könig.

39. Aber der übelthäter einer, die da gehenckt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist Du Christus, so hilf dir selbst, und uns.

40. Da antwortete der ander, straffte ihn, und sprach:

Und

Und Du fürchtest dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher verdammniß bist?

41. Und zwar, Wir sind billig darinnen, denn wir empfahen, was unsere thaten werth sind; dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu JEsu: HERR, gedencke an mich, weñ du in dein reich kommest.

43. Und JEsus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradis seyn.

44. Und es war um die sechste stunde, und * es ward eine finsterniß über das gantze land, bis an die neunte stunde. * Matt. 27, 45. ꝛc.

45. Und die sonne verlor ihren schein, und der vorhang des tempels zerriß mitten entzwey.

46. Und JEsus rieff laut, und sprach: Vater, * ich befehle meinen geist in deine hände. Und als er das gesaget, verschied er. * Ps. 31, 6. ꝛc.

47. Da aber der † hauptmann sahe, was da geschach, preisete er GOtt, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer mensch gewesen.

† Marc. 15, 39.

48. Und alles volck, das dabey war, und zusahe, da sie sahen, was da geschach, schlugen sie an ihre brust, und wandten wieder um.

49. Es stunden aber alle seine verwandten von ferne, und die weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, ein mann, mit namen * Joseph, ein rathsherr, der war ein guter frommer mann. * Marc. 15, 43. ꝛc.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der Jüden; der auch auf das reich GOttes wartete.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib JEsu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwad, und legte ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand ie geleget war.

54. Und es war der rüsttag, und der sabbath brach an.

55. Es folgeten aber die weiber nach, die mit ihm kommen waren aus Galiläa, und beschaueten das grab, und wie sein leib geleget ward.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten specerey und sal-

salben; und den sabbath über waren sie stille nach dem gesetz.

Das 24. Capitel.

Christi auferstehung und himmelfahrt.

1. ABer * an der sabbather einem sehr frühe, kamen sie zum grabe, und trugen die specerey, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen.

* Matth. 28 1. Marc. 16, 1. Joh. 20, 1.

2. Sie funden aber den stein abgewältzet von dem grabe.

3. Und gingen hinein, und funden den leib des HErrn JEsu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten bey sie zween männer mit * glantzenden kleidern.

* Joh. 20, 12.

5. Und sie erschracken, und schlugen ihre angesichte nieder zu der erden. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten?

6. Er ist nicht hie, er ist auferstanden. Gedencket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war.

7. Und sprach: * Des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände der sünder, und gecreutziget werden, und am dritten tage auferstehen. * Matth. 17, 22. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22.

8. Und sie gedachten an seine worte.

9. Und sie gingen wieder vom grabe, und verkündigten das alles den eilfen, und den andern allen.

10. Es war aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den aposteln sagten.

11. Und es dauchten sie ihre worte eben, als wärens mährlein, und gläubten ihnen nicht.

12. Petrus * aber stund auf, und lieff zum grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinen tücher allein liegen, und ging davon, und es nahm ihn wunder, wie es zuginge.

* Joh. 20, 3. 6.

(Evang. am Oster-montage.)

13. UNd siehe, * zween aus ihnen gingen an demselbigen tage in einen flecken, der war von Jerusalem sechtzig feldweges weit, des name heisset Emmahus. * Marc. 16, 12.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten.

15. Und es geschahe, da sie so redeten, und befragten

sich mit einander, nahete JEsus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kanten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für reden, die ihr zwischen euch handelt unter wegen, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen tagen darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von JEsu von Nazareth, welcher war ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor GOtt und allem volck.

20. Wie ihn unsere hohepriester und obersten überantwortet haben zum verdamniß des todes, und gecreutziget.

21. Wir aber hoffeten, Er solte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist.

22. Auch haben uns erschreckt etliche weiber der unsern, die sind früh bey dem grabe gewesen,

23. Haben seinen leib nicht funden, kommen und sagen, sie haben ein gesichte der engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns gingen hin zum grabe, und fundens also, wie die weiber sagten, aber ihn funden sie nicht.

25. Und Er sprach zu ihnen: O ihr thoren und träges hertzen, zu gläuben alle dem, das die propheten geredt haben.

26. Muste nicht Christus solches leiden, und zu seiner herrlichkeit eingehen? * Es. 53, 11. seq.

27. Und fing an von Mose und allen propheten, und legte ihnen alle schrift aus, die von ihm gesaget waren.

28. Und sie kamen nahe zum flecken, da sie hingingen; und Er stellete sich, als wolte er fürder gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: Bleibe bey uns, denn es will abend werden, und der tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bey ihnen zu bleiben.

30. Und

30. Und es geschach, da er mit ihnen zu tische saß, nahm er das brodt, danckte, brachs, und gabs ihnen.

31. Da wurden ihre augen geöffnet, und erkenneten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander: Brante nicht unser hertz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die schrift öffnete?

33. Und sie stunden auf zu derselbigen stunde, kehreten wieder gen Jerusalem, und funden die eilfe versamlet, und die bey ihnen waren,

34. Welche sprachen: Der *HErr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. *1 Cor. 15, 4. 5.

35. Und Sie erzehleten ihnen, was auf dem wege geschehen war, und wie er von ihnen erkant wäre an dem, da er das brodt brach.]

(Evang. am Oster-dienstag.)

36. DA sie aber davon redeten, * trat er selbst, JEsus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. *Marc. 16, 14. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5.

37. Sie erschracken aber und fürchteten sich, meineten, sie sähen einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was *seyd ihr so erschrocken? und warum kommen solche gedancken in eure hertzen? *Matth. 14, 26.

39. Sehet meine hände und meine füsse, ich bins selber; fühlet mich, und sehet, denn ein geist hat nicht fleisch und bein, wie ihr sehet, daß ich habe.

40. Und da er das sagte, zeigete er ihnen hände und füsse.

41. Da sie aber noch nicht gläubten vor freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hie etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein stück vom gebraten fisch, und honigseims.

43. Und er nahms, und aß vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war: Denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im gesetz Mosis, in den propheten, und in den psalmen.

45. Da öffnete er ihnen das verständniß, daß sie die schrift verstunden.

46. Und sprach zu ihnen:

Also ists geschrieben und also muste Christus leiden, und auferstehen von den todten am dritten tage.

47. Und predigen lassen in seinem namen busse und vergebung der sünden unter allen völckern, und anheben zu Jerusalem.]

48. Ihr aber seyd des alles zeugen.

49. Und siehe, *Ich will auf euch senden die verheissung meines Vaters. Ihr aber sollt in der stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit kraft aus der höhe. *Joh. 15, 26 ꝛc.

50. Er führete sie aber hinaus bis gen Bethania, und hub die hände auf und segnete sie.

51. Und es geschach, da er sie segnete, schied er von ihnen, und *fuhr auf gen himmel. *Marc. 16, 19. Gesch. 1, 9.

52. Sie aber beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jerusalem mit grosser freude.

53. Und waren allewege im tempel, preiseten und lobeten GOtt.

Ende des Evangelii St. Lucä.

Evangelium St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi person und amt: Wie auch von Andrea, Petro, Philippo und Nathanael, seinen jüngern.

(Evang. am 3. Weihnachts-tage.)

1. IM *anfang war das wort, und das wort war bey GOtt, und GOTT war das wort. *1 Mos. 1, 1. 1 Joh. 1, 1. 2.

2. Dasselbige war im anfang bey GOtt.

3. Alle dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

4. In ihm *war das leben, und das leben war das licht der menschen. *c. 5, 26.

5. Und das *licht scheinet in der finsterniß, und die finsterniß habens nicht begriffen. *c. 8, 12. c. 9, 5.

6. Es war *ein mensch von GOtt gesandt, der hieß Johannes. *Matt. 3, 1. ꝛc.

7. Derselbige kam zum zeugniß, daß er von dem licht zeugete, auf daß sie alle durch ihn gläubten.

8. Er war nicht das licht, sondern daß er zeugete von dem licht. 9. Das

9. Das war das wahrhaftige * licht, welches alle menschen erleuchtet, die in diese welt kommen. * c. 12, 46. 2c.

10. Es war in der welt, und * die welt ist durch dasselbige gemacht; und die welt kante es nicht. * 1 Mos. 1, 1. seq. Ebr. 1, 2. c. 11, 3.

11. Er kam in sein eigenthum, und die seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er macht GOttes kinder zu werden, die an seinen namen gläuben.

13. Welche nicht von dem geblüte, noch von dem willen des fleisches, noch von dem willen eines mannes, sondern * von GOtt geboren sind. * c. 3, 5.

14. Und das * wort ward fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine herrlichkeit, eine † herrlichkeit als des eingebornen sohns vom Vater, voller gnade und wahrheit.] * Es. 7, 14. Matth. 1, 16. Luc. 1, 31. c. 2, 7. † Es. 60, 1.

15. Johannes zeuget * von ihm, ruffet und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich. * Matt. 3, 11.

16. Und von seiner * fülle haben wir alle genommen gnade um gnade. * Col. 1, 19. c. 2, 9.

17. Denn das * gesetz ist durch Mosen gegeben; die gnade und wahrheit ist durch JEsum CHristum worden. * 2 Mos. 20, 1. seqq.

18. * Niemand hat GOtt ie gesehen, der eingeborne † sohn, der in des Vaters schooß ist, der hat es uns verkündiget. * 2 Mos. 33, 20. 1 Joh. 4, 12. 1 Tim. 6, 16. † Joh. 6, 46. Luc. 10, 22. (Ev. am 4. sonnt. des advents.)

19. UNd dis * ist das zeugniß Johannis, da die Jüden sandten von Jerusalem priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist Du? * c. 5, 33.

20. Und er bekante, und leugnete nicht; und er bekante: Ich bin nicht * Christus. * cap. 3, 28.

21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist Du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist Du ein prophet? Und er antwortete: Nein.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir antwort geben denen, die uns

gesandt haben. Was sagest du von dir selbst?

23. Er sprach: * Ich bin eine stimme eines predigers in der wüsten: Richtet den weg des HErrn, wie der prophet Esaias gesagt hat.

* Matth. 3, 3. ꝛc.

24. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern,

25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum tauffest du denn, so Du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihnen, und sprach: * Ich tauffe mit wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den Ihr nicht kennet.

* Matth. 3, 11. ꝛc.

27. Der ists, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des Ich nicht werth bin, daß ich seine schuhriemen auflöse.

28. Dis geschach zu Bethabara, jenseit des Jordans, da Johannes täuffete.]

29. Des andern tages siehet Johannes JEsum zu ihm kommen, und spricht: * Siehe, das ist GOttes lamm, welches der welt sünde trägt. * v. 36.

30. Dieser ists, von dem Ich gesagt habe: Nach mir kömmt ein mann, welcher vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich.

31. Und ich kante ihn nicht; sondern auf daß er offenbar würde in Israel, darum bin Ich kommen zu tauffen mit wasser.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich * sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine taube vom himmel, und blieb auf ihm. * Luc. 3, 21. 22. ꝛc.

33. Und Ich kante ihn nicht; aber der mich sandte zu tauffen mit wasser, derselbige sprach zu mir: Uber welchem du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihn bleiben, derselbige ists, der mit dem heiligen Geist tauffet.

34. Und Ich sahe es, und * zeugete, daß dieser ist GOttes sohn. * v. 6. 7.

35. Des andern tages stund abermal Johannes und zween seiner jünger.

36. Und als er sahe JEsum wandeln, sprach er: * Siehe, das ist Gottes lamm. * v. 29.

37. Und zween seiner jünger höreten ihn reden, und folgeten JEsu nach.

38. JE-

38. JEsus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet, Meister,) wo bist du zur herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommt und sehets. Sie kamen und sahens, und blieben denselbigen tag bey ihm; es war aber um die zehnte stunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne höreten, und JEsu nachfolgeten, war Andreas, der bruder Simonis Petri.

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Meßiam funden; (welches ist verdolmetschet, der Gesalbte.)

42. Und führete ihn zu JEsu. Da ihn JEsus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas sohn; Du solt Kephas heissen. (Das wird verdolmetschet, ein fels.)

43. Des andern tages wolte JEsus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, aus der stadt Andreas und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem * Moses im gesetz, und die propheten geschrieben haben, JEsum, Josephs sohn von Nazareth. *1Mos.3,15. c.49,10. 5Mos.18,18. Es.7,14. c.40,11. c.53,2. Jer.23,5. Ez.34,23. Dan.9,24.

46 Und Nathanael sprach zu ihm: Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm, und siehe es.

47. JEsus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein falsch ist.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rieff, da du unter dem feigenbaum warest, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * Du bist GOttes sohn, Du bist der könig von Israel. * Matth. 16, 16. ꝛc.

50. JEsus antwortete und sprach zu ihm: Du gläubest, weil ich dir gesagt habe, daß

ich dich gesehen habe unter dem feigenbaum; du wirst noch grössers denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen sehen, und * die engel GOttes hinauf und herab fahren auf des menschen sohn. * 1 Mos. 28, 12.

Das 2. Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reinigung des tempels.
(Evang. am 2. sonnt. nach Epiph.)

1. UNd am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa; und die mutter JEsu war da.

2. JEsus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

3. Und da es am wein gebrach, spricht die mutter JEsu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. JEsus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen.

5. Seine mutter spricht zu den dienern: Was er euch saget, das thut.

6. Es waren aber alda sechs steinerne wasserkrüge gesetzt, nach der weise der jüdischen reinigung; und gingen je in einen zwey oder drey maaß.

7. JEsus spricht zu ihnen: Füllet die wasserkrüge mit wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringets dem speisemeister. Und sie brachtens.

9. Als aber der speisemeister kostete den wein, der wasser gewesen war, und wuste nicht, von wannen er kam; (die diener aber wustens, die das wasser geschöpfet hatten) ruffet der speisemeister dem bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jederman gibt zum ersten guten wein, und wenn sie * truncken worden sind, alsdenn den geringern; Du hast den guten wein bisher behalten. * 1 Mos. 43, 34.

11. Das ist das erste zeichen, das JEsus thät, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarete seine herrlichkeit. Und seine jünger gläubten an ihn.]

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine mutter, seine brüder, und seine jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Jüden ostern war

war nahe; und JEsus zog hinauf gen Jerusalem.

14. Und fand im tempel sitzen, die da ochsen, schafe und tauben feil hatten, und die wechsler.

15. Und er machete eine geissel aus stricken, und trieb sie alle zum tempel hinaus, samt den schafen und ochsen; und verschüttete den wechslern das geld, und stieß die tische um;

16. Und sprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von dannen; und machet nicht meines Vaters haus zum kauffhause.

17. Seine jünger aber gedachten daran, daß geschrieben stehet: * Der eifer um dein haus hat mich gefressen.

* Ps. 69, 10.

18. Da antworteten nun die Jüden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein zeichen, daß du solches thun mögest?

19. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen tempel, und am dritten tage will ich ihn aufrichten.

* Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. cap. 15, 29.

20 Da sprachen die Jüden: Dieser tempel ist in sechs und viertzig jahren erbauet; und Du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem tempel seines leibes.

22. Da er nun auferstanden war von den todten, *gedachten seine jünger dran, daß er dis gesagt hatte; und gläubten der schrift, und der rede, die JEsus gesagt hatte.

* Luc. 24, 8.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den ostern auf dem feste, gläubten viel an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er thät.

24. Aber JEsus vertrauete sich ihnen nicht; denn er kante sie alle;

25. Und bedurfte nicht, daß iemand zeugniß gäbe von einem menschen: denn * Er wuste wohl, was im menschen war. * Ps. 7, 10.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemo vom wege zum ewigen leben: Und Johannis mit seinen jüngern.

(Ev. am sonntag trinitatis.)

1. ES war aber ein mensch unter den Pharisäern, mit namen * Nicodemus, ein oberster unter den Jüden.

* cap. 7, 50. 2c.

2. Der kam zu JEsu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du

bist ein lehrer von GOTT kommen: Denn niemand kan * die zeichen thun, die Du thust, es sey denn GOtt mit ihm. *cap.9,16.

3. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es * sey denn, daß iemand von neuen geboren werde, so kan er das reich GOttes nicht sehen. *Tit.3,5.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und geboren werden?

5. JEsus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß iemand geboren werde * aus dem wasser und Geist, so kan er nicht in das reich GOttes kommen. *Ez.36,25.27.

6. Was vom fleisch geboren wird, das ist fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist geist.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich gesagt habe: Ihr müsset von neuen geboren werden.

8. Der wind bläset, wo er will, und du höreſt sein sausen wol, aber du weissest nicht, von wannen er kömmt, und wohin er fähret: Also ist ein ieglicher, der aus dem Geist geboren ist.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen?

10. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Bist Du ein meister in Israel, und weissest das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: *Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser zeugniß nicht an. *c.8,28.

12. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von * irdischen dingen sage; wie würdet ihr gläuben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde? *Weish.9,16.

13. Und niemand fähret gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich des menschen sohn, der im himmel ist.

14. Und wie † Moses in der wüsten eine schlange erhöhet hat, also muß des menschen sohn erhöhet werden, †4Mos.21,8.9.

15. Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden,

den, sondern das ewige leben haben.]

(Ev. am Pfingstmontage.)

16. Also hat * GOtt die welt geliebet, daß er seinen eingebornen sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben.

* 1 Joh. 4, 9.

17. Denn GOtt hat seinen sohn nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte; sondern daß die welt durch ihn selig werde.

18. Wer † an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet; Wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den namen des eingebornen sohns GOttes. † c. 5, 24. c. 6, 40.

19. Das ist aber das gerichte, daß † das licht in die welt kommen ist, und die menschen liebeten die finsterniß mehr, denn das licht: Denn ihre wercke waren böse. † c. 1, 9.

20. Wer arges thut, der hasset das licht, und kömmt nicht an das licht, auf daß seine wercke nicht gestraffet werden.

21. Wer aber die wahrheit thut, der kömmt an das licht, daß seine wercke offenbar werden, denn sie sind in GOtt gethan.]

22. Darnach kam JEsus und seine jünger in das jüdische land, und hatte daselbst sein wesen mit ihnen, und † tauffte. † c. 4, 1. 2.

23. Johannes aber tauffte auch noch zu Enon, nahe bey † Salim, denn es war viel wassers daselbst; und sie kamen dahin, und liessen sich tauffen. † 1 Sam. 9, 4.

24. Denn Johannes war noch nicht † ins gefängniß gelegt. † Matth. 14, 3. 2c.

25. Da erhub sich eine frage unter den jüngern Johannis samt den Jüden, über der reinigung.

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenseit † dem Jordan, von dem du zeugetest, siehe, der tauffet, und iederman kömmt zu ihm. † Matth 3, 13.

27. Johannes antwortete, und sprach: Ein mensch kan nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himel.

28. Ihr selbst seyd meine zeugen, daß ich † gesagt habe, Ich

Ich sey nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt.
† cap. 1, 20. 30.

29. Wer die braut hat, der ist der bräutigam; der freund aber des bräutigams stehet, und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllet.

30. Er muß wachsen; Ich aber muß abnehmen.

31. Der † von oben her kömmt, ist über alle. Wer von der erden ist, der ist von der erden, und redet von der erden; Der vom himmel kömmt, der ist über alle,
† cap. 8, 23.

32. Und zeuget, † was er gesehen und gehöret hat; und sein zeugniß nimt niemand an. † c. 5, 20.

33. Wer es aber annimt, der versiegelts, daß GOtt wahrhaftig sey.

34. Denn welchen GOtt gesandt hat, der redet GOttes wort: denn GOtt gibt den Geist nicht nach dem maß. † Ps. 45, 8.

35. Der Vater hat den sohn lieb, und hat ihm † alles in seine hand gegeben.
† Matth. 11, 27. ꝛc.

36. Wer an den sohn gläubet, der hat das ewige leben. † Wer dem sohne nicht gläubet, der wird das leben nicht sehen; sondern der zorn GOttes bleibet über ihn.
† v. 18. 1 Joh. 5, 10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samariter: Gesundmachung des königischen sohns.

1. DA nun der HErr innen ward, daß vor die Pharisäer kommen war, wie JEsus mehr jünger machte, und † tauffte, denn Johannes,
† cap. 3, 22.

2. (Wiewol JEsus selber nicht tauffte, sondern seine jünger.)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläam.

4. Er muste aber durch Samariam reisen.

5. Da kam er in eine stadt Samariä, die heisset Sichar, nahe bey dem dörflein, das † Jacob seinem sohne Joseph gab. † 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 32.

6. Es war aber daselbst Jacobs brunn. Da nun JEsus müde war von der reise, satzte er sich also auf den brunnen; und es war um die sechste stunde.

7. Da kömmt ein weib von Samaria, wasser zu schöp-

schöpfen. JEsus spricht zu ihr: Gib mir trincken.

8. Denn seine jünger waren in die stadt gegangen, daß sie speise kaufften.

9. Spricht nun das Samaritische weib zu ihm: Wie bittest du von mir trincken, so du ein Jüde bist, und ich ein Samaritisch weib? Denn die Jüden haben keine gemeinschaft mit den Samaritern.

10. JEsus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkenntest die gabe GOttes, und wer der ist, der zu dir saget, gib mir trincken, du bätest ihn, und er gäbe dir † lebendiges wasser. † c. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der brunn ist tieff; woher hast du denn lebendiges wasser?

12. Bist Du mehr denn unser vater Jacob, der uns diesen brunnen gegeben hat, und Er hat daraus getruncken, und seine kinder, und sein vieh?

13. JEsus antwortete, und sprach zu ihr: Wer dieses wassers trincket, den wird wieder dürsten;

14. Wer aber des wassers trincken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein bruñ des wassers werden, das in das ewige leben quillet.

15. Spricht das weib zu ihm: HErr, gib mir dasselbige wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16. JEsus spricht zu ihr: Gehe hin, ruffe deinem manne, und komm her.

17. Das weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. JEsus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, ich habe keinen mann.

18. Fünf männer hast du gehabt; und den du nun hast, der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das weib spricht zu ihm: HErr, ich sehe, daß Du ein prophet bist.

20. Unsere väter haben auf diesem berge angebetet; und Ihr saget, zu † Jerusalem sey die stätte, da man anbeten solle. † 5 Mos. 12, 5. 6. 1 Kön. 8, 29. seq. c. 9, 3. 2 Chron. 7, 12.

21. JEsus spricht zu ihr: Weib,

Weib, gläube mir, es kömmt die zeit, daß ihr weder auf diesem berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr wisset nicht, was ihr anbetet; Wir wissen aber, was wir anbeten; Denn das heil kömmt von den Jüden.

23. Aber es kömmt die zeit, und ist schon ietzt, daß die wahrhaftigen anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der wahrheit: Denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

24. GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der wahrheit anbeten.

*2 Cor. 3, 17.

25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß, daß Meßias kömmt, der da Christus heißt. Wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns alles verkündigen.

26. JEsus spricht zu ihr: *Ich bins, der mit dir redet.

*cap. 8, 25.

27. Und über dem kamen seine jünger; und es nahm sie wunder, daß er mit dem weibe redete: Doch sprach niemand: Was frageſt du? oder, was redest du mit ihr?

28. Da ließ das weib ihren krug stehen, und ging hin in die stadt, und spricht zu den leuten:

29. Kommt, sehet einen menschen, der mir gesaget hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?

30. Da gingen sie aus der stadt, und kamen zu ihm.

31. Indes aber ermahneten ihn die jünger, und sprachen: Rabbi, iß.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine speise zu essen, da wisset Ihr nicht von.

33. Da sprachen die jünger unter einander: Hat ihm iemand zu essen gebracht?

34. JEsus spricht zu ihnen: Meine speise ist die, daß ich thue den willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein werck.

35. Saget Ihr nicht selber: Es sind noch vier monden, so kömmt die † ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure augen auf, und sehet in das feld, denn es ist schon weiß zur ernte.

†Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfähet lohn, und samlet frucht zum ewigen leben; auf daß sich mit einander freu-

freuen, der da säet, und der da schneidet.

37. Denn hie ist der spruch wahr: Dieser säet, der ander schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das Ihr nicht habt gearbeitet: andere haben gearbeitet; und Ihr seyd in ihre arbeit kommen.

39. Es gläubten aber an ihn viel der Samariter aus derselbigen stadt, um des weibes rede willen, welches da zeugete: er hat mir gesaget alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween tage da.

41. Und viel mehr gläubten um seines worts willen.

42. Und sprachen zum weibe: Wir gläuben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben selber gehöret und erkennet, daß dieser ist wahrlich Christus, der welt heiland.

43. Aber nach zween tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläam.

44. Denn er selber, JEsus, zeugete, *daß ein prophet daheim nichts gilt. *Mat. 13, 57. Marc. 6, 4. Luc. 4, 24.

45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusalem aufs fest gethan hatte. Denn sie waren auch zum fest kommen.

46. Und JEsus kam abermal gen Cana in Galiläa, da *er das wasser hatte zu wein gemacht. *c. 2, 1. 9.

(Ev. am 21. sonnt. nach trinitatis.)

47. UNd es war ein königischer, des sohn lag kranck zu Capernaum. Dieser hörete, daß JESUS kam aus Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe seinem sohn: denn er war todtkranck.

48. Und JEsus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet, so gläubet ihr nicht.

49. Der königische sprach zu ihm: HErr, komm hinab, ehe denn mein kind stirbet.

50. JEsus spricht zu ihm: Gehe hin, dein sohn lebet. Der mensch gläubte dem wort, das JEsus zu ihm sagte, und ging hin.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine knech-

knechte, verkündigten ihm und sprachen: Dein kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente stunde verließ ihn das fieber.

53. Da merckte der vater, daß es um die stunde wäre, in welcher JEsus zu ihm gesagt hatte: dein sohn lebet. Und er gläubte mit seinem gantzen hause.

54. Das ist nun das andere zeichen, das JEsus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.]

Das 5. Capitel.

Christi schutzrede über sein wunderwerck an dem acht und dreyßig jährigen krancken.

1. DArnach war* ein fest der Jüden; und JEsus zog hinauf gen Jerusalem.

*3 Mos. 23, 2. 5 Mos. 16, 1.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schafhause ein teich, der heißt auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viel krancke, blinde, lahme, dürre, die warteten, wenn sich das wasser bewegete.

4. Denn ein engel fuhr herab, zu seiner zeit in den teich, und bewegete das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser beweget war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch daselbst, acht und dreyßig jahr kranck gelegen.

6. Da JEsus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Wilst du gesund werden?

7. Der krancke antwortete ihm: HErr, ich habe keinen menschen, wenn das wasser sich beweget, der mich in den teich lasse. Und wenn Ich komme, so steiget ein ander vor mir hinein.

8. JEsus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin.

9. Und alsbald ward der mensch gesund, und nahm sein bette, und ging hin. Es war aber desselbigen tages der sabbath.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war worden: * Es ist heute sabbath; es ziemet dir nicht das bette zu tragen. *c. 9, 16. Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machete, der sprach

sprach zu mir: Nim dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nim dein bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war worden, wuste nicht, wer er war: Denn JEsus war gewichen, da so viel volcks an dem ort war.

14. Darnach fand ihn JEsus im tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden: *Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgers widerfahre. *c. 8, 11. †Luc. 11, 26.

15. Der mensch ging hin, und verkündiget es den Jüden, es sey JEsus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgeten die Jüden JEsum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den sabbath.

17. JEsus aber antwortete ihnen: **Mein Vater wircket bisher, und Ich wircke auch.**

18. Darum trachteten ihm die Jüden nun vielmehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den sabbath brach, sondern sagte auch, GOTT sey sein Vater, und machte sich selbst Gotte gleich.

19. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der sohn kan nichts von ihm selber thun, denn was er siehet den Vater thun: Denn was derselbige thut, das thut gleich auch der sohn.

20. Der Vater aber hat den sohn lieb, und zeiget ihm alles, was Er thut; und wird ihm noch grössere wercke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet.

21. Denn wie der Vater die todten auferwecket, und machet sie lebendig; also auch der sohn machet lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet niemand, sondern alles* gerichte hat er dem sohne gegeben. *Gesch. 17, 31.

23. Auf daß sie alle den sohn ehren, wie sie den Vater ehren. *Wer den sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. *1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Wer mein wort höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat, †der hat das ewige leben, und kömmt nicht in das gerich-**

richte, sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedrungen. † c.3,18.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kömmt die stunde, und ist schon ietzt, daß die todten werden die stimme des sohns GOttes hören, und die sie hören werden, die werden leben.

26. Denn wie der Vater das leben hat in ihm selber, also hat er dem sohn gegeben das leben zu haben in ihm selber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch das gerichte zu halten, darum, daß er des menschen sohn ist.

28. Verwundert euch des nicht; Denn es kömmt die stunde, in welcher alle, die in den gräbern sind, werden seine stimme hören,

29. Und * werden hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur auferstehung des lebens, die aber übels gethan haben, zur auferstehung des gerichts. *Dan.12,2. Matth.25,46.

30. Ich kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein gerichte ist recht: Denn ich suche* nicht meinen willen, sondern des Vaters willen, der mich gesandt hat. * c.6,38.

31. So * Ich von mir selbst zeuge, so ist mein zeugniß nicht wahr. * c.8,14.

32. Ein *ander ists, der von zeuget; und ich weiß, daß das zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget. *Mat.3,17.

33. Ihr * schicktet zu Johanne; und er zeugete von der wahrheit. * c.1,19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menschen; sondern solches sage ich, auf daß Ihr selig werdet.

35. Er war ein brennend und scheinend licht; Ihr aber woltet eine kleine weile frölich seyn von seinem lichte.

36. Ich aber habe ein gröſser zeugniß, denn Johannis zeugniß: Denn die wercke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, * dieselbigen wercke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. *c.3,2. c.7,31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine stimme gehöret, noch seine gestalt gesehen;

38. Und sein wort habt ihr nicht

nicht in euch wohnend: denn Ihr gläubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39. Suchet in der schrift, denn Ihr meinet, ihr habt das ewige leben darinnen; und Sie ists, die von mir zeuget.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das leben haben möchtet.

41. Ich nehme nicht ehre von menschen.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes liebe in euch habt.

43. Ich bin kommen in meines Vaters namen; und ihr nehmet mich nicht an. So ein ander wird in seinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet Ihr gläuben, die ihr ehre von einander nehmet? Und die ehre, die von GOTT allein ist, suchet ihr nicht.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verklaget, der *Moses, auf welchen Ihr hoffet.

*Gesch. 15, 22.

46. Wenn ihr Mose gläubetet, so gläubetet ihr auch mir; denn *Er hat von mir geschrieben. *1Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. 5Mos. 18, 15.

47. So ihr aber seinen schriften nicht gläubet; wie werdet ihr meinen worten gläuben?

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare abspeisung und gang, predigt von der geistlichen geniessung seines fleisches und blutes. (Ev. am 4. sonnt. in der fasten Lätare.)

1. DArnach fuhr JEsus weg über das meer an der stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volcks nach, darum, daß sie die zeichen sahen, die er an den krancken that.

3. JEsus aber ging hinauf auf einen berg, und satzte sich daselbst, mit seinen jüngern.

4. Es war aber nahe *die ostern, der Jüden fest.

*3Mos. 23, 5. 5Mos. 16, 16.

5. Da* hub JEsus seine augen auf, und siehet, daß viel volcks zu ihm kömmt, und spricht zu Philippo: Wo kauffen wir brodt, daß diese essen? *Mat. 14, 15.

6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen: denn Er wuste wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus antwortete ihm: Zwey hundert pfennige werth brodts ist nicht genug

unter sie, daß ein ieglicher ein wenig nehme.

8. Spricht zu ihm einer seiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:

9. Es ist Ein knabe hie, der hat fünf gersten brodte, und zween fische; aber was ist das unter so viele?

10. JESUS aber sprach: Schaffet, daß sich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da* lagerten sich bey fünf tausend mann.

* Matth. 14, 19.

11. JEsus aber nahm die brodte, danckte, und gab sie den jüngern, die jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen* auch von den fischen, wie viel er wolte.

* c. 21, 13.

12. Da sie* aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Samlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme.

* Matt. 15, 37.

13. Da samleten sie, und fülleten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gerstenbrodten, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die menschen das zeichen sahen, das JESUS thät, sprachen sie: Das ist wahrlich der prophet, der in die welt kommen soll.

15. Da JEsus nun merckte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum könige machten, entwich er abermal auf den berg, er selbst alleine.]

16. Am abend aber gingen die jünger hinab an das meer,

17. Und* traten in das schiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war schon finster worden, und JEsus war nicht zu ihnen kommen.

* Mat. 14, 22. ꝛc.

18. Und das meer* erhub sich von einem grossen winde.

* Ps. 107, 25.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwantzig oder dreyßig feldweges, sahen sie JEsum auf dem meer daher gehen, und nahe bey das schiff kommen, und sie furchten sich.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten sie ihn in das schiff nehmen; und alsobald war das schiff am lande, da sie hinfuhren.

22. Des andern tages sahe das volck, das disseit des meers stund, daß kein ander schiff daselbst war, denn das eini-

einige, darein seine jünger getreten waren; und daß JEsus nicht mit seinen jüngern in das schiff getreten war; sondern allein seine jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte, da sie das brodt gessen hatten, durch des HErrn dancksagung.

24. Da nun das volck sahe, daß JEsus nicht da war, noch seine jünger, traten sie auch in die schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten JEsum.

25. Und da sie ihn funden jenseit des meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du herkommen?

26. JEsus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch; ihr suchet mich nicht darum, daß ihr zeichen gesehen habt, sondern, daß ihr von dem brodt gessen habt, und seyd satt worden.

27. Wircket speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige leben, welche euch des menschen sohn geben wird: denn denselbigen hat GOtt der Vater versiegelt.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir GOttes werck wircken?

29. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist *GOttes werck, daß ihr an den gläubet, den Er gesandt hat. *Eph. 1, 19. 1 Joh 3, 23.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was * thust du für ein zeichen, auf daß wir sehen und gläuben dir? Was wirckest du? *Mat. 12, 38.

31. Unsere * väter haben manna gessen in der wüsten; wie geschrieben stehet: Er gab ihnen brodt vom himmel zu essen. *2 Mos 16, 14. 15.

32. Da sprach JEsus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Moses hat euch nicht brodt vom himmel gegeben; sondern mein Vater gibt euch das rechte brodt vom himmel.

33. Denn das ist das brodt GOttes, das vom himmel kömmt, und gibt der welt das leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: HErr, gib uns allewege solch brodt.

35. JEsus aber sprach zu ihnen: *Ich bin das brodt des lebens: Wer zu mir

kömmt, den wird nicht hungern; und wer an mich gläubet, den † wird nimmermehr dürsten. *v. 48. † c. 4, 14.

36. Aber ich habs euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und * gläubet doch nicht. *c. 12, 37.

37. Alles, * was mir mein Vater gibt, das kömmt zu mir; und † wer zu mir kömmt, den werde ich nicht hinaus stossen. *c. 17, 9. † c. 5, 40.

38. Denn ich bin vom himmel kommen, nicht, daß ich meinen willen thue, sondern des, der mich gesandt hat.

39. Das ist aber der wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich * nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat; sondern daß ichs auferwecke am jüngsten tage. *c. 10, 28.

40. Das ist aber der wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an ihn, habe das ewige leben; und Ich werde ihn * auferwecken am jüngsten tage. *Joh. 11, 24. ꝛc.

41. Da murreten die Jüden darüber, daß er sagte: Ich bin das brodt, das vom himmel kommen ist,

42. Und sprachen: * Ist dieser nicht JEsus, Josephs sohn, des vater und mutter Wir kennen? Wie spricht Er denn: Ich bin vom himmel kommen. * Luc. 4, 22. ꝛc.

43. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kan * niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage. *v. 65.

45. Es * stehet geschrieben in den propheten: Sie werden alle von GOtt gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernets, der kömt zu mir. *Es. 54, 13.

46. Nicht, daß * iemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, Der hat den Vater gesehen. *c. 1, 18. Matth. 11, 27. Luc. 10, 22.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer an mich gläubet, der hat das ewige leben. *c. 3, 16. 18. 36.

48. Ich bin das brodt des lebens. *v. 35.

49. Eure * väter haben manna gessen in der wüsten; und † sind gestorben. *2 Mos. 16, 15. † 1 Cor. 10, 5.

50. Dis

50. Dis ist das brodt, das vom himmel kömmt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige brodt vom himmel kommen: wer von diesem brodt essen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brodt, das Ich geben werde, ist mein fleisch, welches Ich geben werde * für das leben der welt.

*Ebr. 10, 5. 10.

52. Da zanckten die Jüden unter einander, und sprachen: Wie kan dieser uns sein fleisch zu essen geben?

53. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen sohns, und trincken sein blut, so habt ihr kein leben in euch.

54. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der hat das ewige leben, und Ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken:

55. Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der rechte tranck.

56. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der * bleibet in mir, und ich in ihm. *c. 15, 4.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen; also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen.

58. Dis ist das brodt,* das vom himmel kommen ist: nicht wie eure väter haben manna gessen und sind gestorben. Wer dis brodt isset, der wird leben in ewigkeit. *c. 3, 13.

59. Solches sagte er in der schule, da er lehrete zu Capernaum.

60. Viel nun seiner jünger die das höreten, sprachen: Das ist eine harte rede, wer kan sie hören?

61. Da JEsus aber bey sich selbst merckte, daß seine jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des menschen sohn* auffahren dahin, da er vor war? *c. 3, 13.

63. Der Geist ists, der da lebendig machet; das fleisch ist kein nütze. Die Worte, die Ich rede, die sind geist, und sind leben.

64. Aber es sind etliche unter euch, die gläuben nicht. Denn JEsus * wuste von anfang

fang wohl, welche nicht gläubend waren, und welcher ihn verrathen würde. *c.2,25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: *Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. *v.44.

66. Von dem an gingen seiner jünger viel hinter sich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach JEsus zu den zwölfen: Wollt Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: HERR, wohin sollen wir gehen? Du hast worte des ewigen lebens.

69. Und wir haben gegläubet, und erkant, daß *Du bist Christus, der sohn des lebendigen Gottes. *Mat.16,16.ꝛc.

70. JEsus antwortete ihm: Hab Ich nicht euch zwölfe erwählet? und euer einer ist ein teufel.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Iscarioth; derselbige verrieth ihn hernach, und war der zwölfen einer.

Das 7. Capitel.

Christi predigten im tempel.

1. DArnach zog JEsus umher in Galiläa; denn er wolte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Jüden nach dem leben stelleten.

2. Es war aber nahe der Jüden *fest der laubrüst. *3 Mos. 23,34.

3. Da sprachen seine brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam, auf daß auch deine jünger sehen die wercke, die du thust.

4. Niemand thut etwas im verborgen, und will doch frey offenbar seyn. Thust du solches, so offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch seine brüder gläubten nicht an ihn.

6. Da spricht JEsus zu ihnen: *Meine zeit ist noch nicht hie; eure zeit aber ist allewege. *c.2,4. c.7,8.

7. Die *welt kan euch nicht hassen; mich aber hasset sie: Denn Ich zeuge von ihr, daß ihre wercke böse sind. *c.15,19.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieses fest; Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieses fest: Denn meine zeit ist noch nicht erfüllet.

9. Da

9. Da er aber das zu ihnen gesaget, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine brüder waren hinauf gegangen, da ging Er auch hinauf zu dem fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Jüden am fest, und sprachen: Wo ist Der?

12. Und es war ein groß gemürmel von ihm unter dem volck: Etliche sprachen: Er ist fromm: Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das volck.

13. Niemand aber redete frey von ihm, * um der furcht willen vor den Jüden.

* c. 9, 22. c. 12, 42.

14. Aber mitten im fest ging JEsus hinauf in den tempel und lehrete.

15. Und die Jüden verwunderten sich, und sprachen: Wie * kan dieser die schrift, so er sie doch nicht gelernet hat?

* Matth. 13, 54.

16. JEsus antwortete ihnen, und sprach: Meine lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat.

17. So iemand will des willen thun, der wird innen werden, ob diese lehre von GOTT sey, oder ob Ich von mir selbst rede.

18. Wer von ihm selbst redet, der suchet seine eigene ehre; Wer aber suchet die ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine ungerechtigkeit an ihm.

19. Hat euch nicht Moses * das gesetz gegeben? Und † niemand unter euch thut das gesetz. Warum suchet ihr mich zu tödten?

* 2 Mos. 24, 3. 4. † Gal. 5, 3. 6, 13.

20. Das volck antwortete, und sprach: * Du hast den teufel. Wer suchet dich zu tödten?

* c. 8, 48.

21. JEsus antwortete, und sprach: Ein einiges werck hab ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses * hat euch darum gegeben die beschneidung, nicht daß sie von Mose kömmt, sondern von den vätern; noch beschneidet ihr den menschen am sabbath.

* 1 Mos. 17, 10.

23. So ein mensch die beschneidung annimmt am sabbath, auf daß nicht das gesetz Mose gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den * gantzen menschen habe am sabbath gesund gemacht?

* cap. 5, 8.

24. *Richtet nicht nach dem ansehen, sondern richtet ein recht gerichte. *5 Mos. 1, 16. 17.

25. Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie suchten zu tödten?

26. Und siehe zu, er redet frey; und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewiß, daß Er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; Wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rieff JEsus im tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht kommen; sondern es ist ein wahrhaftiger, der mich gesandt hat, *welchen Ihr nicht kennet. *c. 8, 55.

29. Ich kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt.

30. Da suchten sie ihn zu greiffen; aber niemand legte die hand an ihn: denn *seine stunde war noch nicht kommen. *Luc. 22, 53.

31. Aber *viel vom volck gläubeten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieser thut? *c. 8, 30.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das volck solches von ihm mummelte. Da sandten die Pharisäer und hohenpriester knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach JEsus zu ihnen: *Ich bin noch eine kleine zeit bey euch; und denn gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. *c. 13, 33.

34. Ihr *werdet mich suchen, und nicht finden; und da Ich bin, könnet Ihr nicht hinkommen. *c. 8, 21.

35. Da sprachen die Jüden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß Wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen.

37. Aber am letzten tage des festes, der am herrlichsten war, trat JEsus auf, rieff und sprach: Wen da dürstet, der

der komme zu mir und trincke, *3Mos. 23,36.

38. Wer an mich gläubet, *wie die schrift saget, von des leibe werden † ströme des lebendigen wassers fliessen. *Es. 44,3. Joel 2,28. Gesch. 2,17. †c. 4,14. Es. 12,3.

39. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfahen solten, *die an ihn gläubten: denn der heilige Geist war noch nicht da; denn JEsus war noch nicht verkläret.

*cap. 14,17.

40. Viel nun vom volck, die diese rede höreten, sprachen: Dieser ist ein rechter prophet. *c. 1,21.

41. Die andern sprachen: Er ist CHristus. Etliche aber sprachen: †Soll CHristus aus Galiläa kommen?

†cap. 1,46.

42. Spricht nicht die schrift, von dem samen David, und aus dem flecken *Bethlehem, da David war, solle Christus kommen? *Matt. 2,5.6.2c.

43. Also *ward eine zwietracht unter dem volck über ihm. *c. 9,16. c. 10,19.

44. Es wolten aber etliche ihn greiffen, aber †niemand legte die hand an ihn.

†v. 30. c. 8,20.

45. Die knechte kamen zu den hohenpriestern und Pharisäern; und Sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es *hat nie kein mensch also geredet, wie dieser mensch. *Matth. 7,28.29. Marc. 1,22. Luc. 4,32.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seyd Ihr auch verführet?

48. Gläubet auch irgend ein oberster oder Pharisäer an ihn? *1 Cor. 2,8.

49. Sondern das volck, das nichts vom gesetz weiß, ist verflucht.

50. Spricht zu ihnen †Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war. †c. 3,1.2. c. 19,39.

51. Richtet † unser gesetz auch einen menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? †5Mos. 17 8. c. 19,15.

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist Du auch ein Galiläer? Forsche und siehe, aus Galiläa stehet kein prophet auf.

53. Und ein jeglicher ging also heim.

Das 8. Capitel.

Von einer ehebrecherin, Christi person und amt, seiner jünger eigenschaften.

1. JE-

1. JEsus aber ging an den Ölberg,

2. Und frühe morgens kam er wieder in * den tempel, und alles volck kam zu ihm; und er satzte sich, und lehrete sie.

* c. 7, 14.

3. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch begriffen; und stelleten sie ins mittel dar,

4. Und sprachen zu ihm: Meister, dis weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch.

5. Moses aber hat uns im † gesetz geboten, solche zu steinigen; Was sagest Du?

† 3 Mos. 20, 10.

6. Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber JEsus bückte sich nieder, und schrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie.

* Röm. 2, 1.

8. Und bückte sich wieder nieder, und schrieb auf die erde.

9. Da sie aber das höreten, gingen sie hinaus (von ihrem gewissen überzeuget) einer nach dem andern, von den ältesten an, bis zu den geringsten. Und JEsus ward gelassen alleine, und das weib im mittel stehend.

10. JEsus aber richtete sich auf, und da er niemand sahe denn das weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammt?

11. Sie aber sprach: HErr, niemand. JEsus aber sprach: So verdamme Ich dich auch nicht. Gehe hin, und sündige fort nicht mehr. * c. 5, 14.

12. Da redete JEsus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin * das licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finsterniß, sondern wird das licht des lebens haben. * c. 1, 5. 9. Es. 42, 6. 7.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst; dein zeugniß ist nicht wahr.

14. JEsus antwortete und sprach zu ihnen: So Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein zeugniß wahr: Denn ich weiß, von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe.

Ihr

Ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem fleisch, Ich richte niemand.

16. So ich aber richte, so ist mein gerichte recht: Denn ich bin nicht allein, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat.

17. Auch stehet in eurem gesetz geschrieben, daß *zweyer menschen zeugniß wahr sey.

*5Mos. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.

18. Ich bins, der ich von mir selbst zeuge, und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein vater? JEsus antwortete: Ihr kennet weder mich, noch meinen Vater. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater.

20. Diese worte redete JEsus an dem gotteskasten, da er lehrete im tempel; Und niemand griff ihn: denn seine stunde war noch nicht kommen.

21. Da sprach JEsus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg; und ihr werdet mich suchen, und in eurer sünde sterben. *Wo Ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen.

* cap. 7, 34.

22. Da sprachen die Jüden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen?

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, *Ich bin von oben herab. Ihr seyd von dieser welt, Ich bin nicht von dieser welt. * c. 3, 31.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren sünden: Denn so ihr nicht gläubet, daß Ichs sey, so werdet ihr sterben in euren sünden.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und JEsus sprach zu ihnen: Erstlich der, *der ich mit euch rede.

* c. 4, 26.

26. Ich habe viel von euch zu reden, und zu richten; aber der mich gesandt hat, * ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der welt.

* c. 7, 28. Rom. 3, 4.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagete.

28. Da sprach JEsus zu ihnen; Wenn ihr des menschen

schen sohn erhöhen werdet, denn werdet ihr erkennen, daß Ichs sey, und nichts von mir selber thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich.

29. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht alleine: denn Ich thue allezeit, was ihm gefället.

30. Da er solches redete, *gläubten viel an ihn. *c. 7, 31.

31. Da sprach nun JEsus zu den Jüden, die an ihn gläubeten: So *Ihr bleiben werdet an meiner rede, so seyd ihr meine rechte jünger,
*c. 7, 17. c. 15, 10. 14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die *wahrheit wird euch frey machen.
*Rom. 6, 18. 2c.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams samen, sind nie keinmal iemands knechte gewesen; wie sprichst du denn, ihr sollt frey werden?

34. JEsus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: †Wer sünde thut, der ist der sünden knecht. †Rom. 6, 16.
2 Petr. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.

35. Der *knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause; der sohn bleibet ewiglich.
*1 Mos. 21, 10.

36. So euch nun der sohn *frey machet, so seyd ihr recht frey. *Rom. 8, 2.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams samen seyd; aber ihr suchet mich zu tödten: denn meine rede fähet nicht unter euch.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater *gesehen habe; so thut Ihr, was ihr von eurem vater gesehen habet.
*c. 3, 22.

39. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser vater. Spricht JEsus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, so *thätet ihr Abrahams wercke. *Rom. 2, 28.

40. Nun aber suchet ihr mich zu tödten, einen solchen menschen, der ich euch die wahrheit gesagt habe, die ich von GOtt gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vaters wercke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben Einen Vater, GOtt.

42. JEsus sprach zu ihnen: Wäre GOtt euer Vater, so liebetet ihr mich; denn Ich

bin ausgegangen, und komme von GOTT: Denn ich bin nicht von mir selber kommen, sondern Er hat mich gesandt.

43. Warum kennet ihr denn meine sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr * seyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters lust wollt ihr thun. Derselbige ist ein † mörder von anfang, und ist ** nicht bestanden in der wahrheit: denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist †† ein lügner, und ein vater derselbigen. *1Joh.3,8.

†1Mos.3,4. 2Cor.11,3. **2Pet.2,4. ††1Kön.22,22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit sage, so gläubet ihr mir nicht.

(Ev. am 5. sonnt. in der fasten, Judica.)

46. Welcher unter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, warum gläubet Ihr mir nicht?

47. Wer * von GOtt ist, der höret GOttes wort: Darum höret Ihr nicht, denn ihr seyd nicht von GOtt. *1Joh.4,6.

48. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu ihm: Sagen Wir nicht recht, daß Du ein Samariter bist, und hast den teufel?

49. JEsus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich.

50. Ich suche nicht meine ehre; es ist aber einer, der sie suchet und richtet.

51. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So iemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. *c.5,24.

52. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel hast. Abraham ist gestorben, und die propheten, und Du sprichst: So iemand mein wort hält, der wird den tod nicht schmecken ewiglich.

53. Bist Du mehr, denn unser vater Abraham, welcher gestorben ist? und die propheten sind gestorben. Was machst Du aus dir selbst?

54. JEsus antwortete: So Ich mich selber ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich

mich ehret, welchen Ihr sprechet, er sey euer GOtt.

55. Und kennet ihn nicht: Ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen, ich kenne sein nicht, so würde Ich ein lügner, gleich wie Ihr seyd; aber ich kenne ihn, und halte sein wort.

56. Abraham, euer vater, ward froh, daß er meinen tag sehen solte; und er sahe ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht funftzig jahr alt, und hast Abraham gesehen?

58. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59. Da huben sie steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber JEsus verbarg sich, und ging zum tempel hinaus, mitten durch sie hinstreichend.]

Das 9. Capitel.

Der blind-geborne wird von Christo sehend gemacht.

1. UNd JEsus ging vorüber, und sahe einen, der blind geboren war.

2. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, *wer hat gesündiget, dieser, oder seine eltern, daß er ist blind geboren? *Luc. 13, 2.

3. JEsus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine eltern; sondern, daß *die wercke GOttes offenbar würden an ihm. * c. 1, 4.

4. Ich muß wircken die wercke des, der mich gesandt hat, so lange es tag ist; es kommt die nacht, da niemand wircken kan.

5. Dieweil ich bin in der welt, *bin ich das licht der welt. *c. 1, 5. 9. c. 8, 12.

6. Da er solches gesagt, *spützete er auf die erde, und machte einen koth aus dem speichel, und schmierete den koth auf des blinden augen,

*Marc. 8, 23.

7. Und sprach zu ihm: *Gehe hin zu dem teiche Siloha (das ist verdolmetschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend.

*2Kön. 5, 10. 14.

8. Die nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der da saß und bettelte?

9. Etliche sprachen: Er ists; Etliche aber: Er ist ihm

ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bins.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der mensch, der JEsus heißt, machte einen koth, und schmierete meine augen, und sprach: Gehe hin zu dem teiche Siloha, und wasche dich. Ich ging hin und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führeten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (Es war aber *sabbath, da JEsus den koth machete, und seine augen öffnete.) *c.5,9.

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend worden? Er aber sprach zu ihnen: Koth legete er mir auf die augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht von GOtt, dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagest Du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: *Er ist ein prophet.

*c.4,19. c.6,14.

18. Die Jüden gläubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend worden wäre, bis daß sie rieffen den eltern des, der sehend war worden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer sohn, welchen Ihr saget, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser sohn ist, und daß er blind geboren ist.

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht: oder wer ihm hat seine augen aufgethan, wissen Wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn; lasset ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine eltern, denn sie fürchten sich vor den Jüden: Denn die

* Jüden hatten sich schon vereiniget, so iemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den bann gethan würde. * c. 7, 13.

23. Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da rieffen sie zum andern mal dem menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib GOtt die ehre. Wir wissen, daß dieser mensch ein sünder ist.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein sünder, das weiß ich nicht; Eines weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was thät er dir? Wie thät er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habs euch ietzt gesagt; habt ihrs nicht gehöret? Was wollt ihrs abermal hören? Wollt Ihr auch seine jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein jünger; Wir aber sind Mosis jünger.

29. Wir wissen, daß GOtt mit Mose geredt hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30. Der mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich ding, daß Ihr nicht wisset, von wannen er sey, und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß * GOtt die sünder nicht höret; sondern so iemand gottsfürchtig ist, und thut seinen willen, den höret er.

* Hiob 27, 9. c. 35, 13. Ps. 66, 18. Spr. 15, 29. c. 28, 9. Es. 1, 15.

32. Von der welt an ists nicht erhöret, daß iemand einem gebornen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre * dieser nicht von GOtt, er könte nichts thun. * v. 16.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist gantz in sünden geboren, und lehrest uns? Und stiessen ihn hinaus.

35. Es kam vor JEsum, daß sie ihn ausgestossen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Gläubest Du an den sohn GOttes?

36. Er antwortete, und sprach: HErr, welcher ists, auf daß ich an ihm gläube?

37. JEsus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ists.

38. Er

38. Er aber sprach: HErr, ich gläube. Und betete ihn an.

39. Und JEsus sprach: Ich bin zum gerichte auf diese welt kommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, blind werden.

40. Und solches höreten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind?

41. JEsus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so* hättet ihr keine sünde; nun ihr aber sprechet, wir sind sehend, bleibet eure sünde.

*cap. 15, 22.

Das 10. Capitel.

Vom guten hirten und seinen schafen: Von der thür zum schafstall und erhörten Christo: item, ob er der Messias sey?

(Ev. am Pfingst-dienstage.)

1. WAhrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein dieb und ein mörder.

2. Der aber zur thür hinein gehet, der ist ein hirte der schafe.

3. Denselbigen thut der thürhüter auf, und die schafe hören seine stimme: Und er ruffet seinen schafen* mit namen, und führet sie aus.

*2 Mos. 33, 12. Es. 43, 1. Matth. 9, 9.

4. Und wenn er seine schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin; und die schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine stimme.

5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, denn sie kennen der fremden stimme nicht.

6. Diesen spruch sagte JEsus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach JEsus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Ich bin die thür zu den schafen.

8. Alle, die vor mir kommen sind, *die sind diebe und mörder gewesen; aber die schafe haben ihnen nicht gehorchet. *Jer. 23, 2.

9. Ich bin die thür: So iemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kömmt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß sie das leben und volle genüge haben sollen.]

(Ev. am sont. Misericordias Domini.)

12. Ich bin * ein guter hirte: Ein guter hirte lässt sein leben für die schafe. Ein mietling aber, der nicht hirte ist, des die schafe nicht eigen sind, siehet den wolf kommen, und verlässet die schafe, und fleucht; und der wolf erhaschet und zerstreuet die schafe. *Ps. 23, 1. u. 80, 2. Es. 40, 11. Ez. 34, 11-23. c. 37, 24. 1 Pet. 2, 25.

13. Der mietling aber fleucht; denn er ist ein mietling, und achtet der schafe nicht.

14. Ich bin ein guter hirte, und * erkenne die meinen, und bin bekant den meinen,

* 2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet und Ich kenne den Vater, und ich lasse mein leben für die schafe.

16. Und ich habe noch andere schafe, die sind nicht aus diesem stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine stimme hören, und wird Eine heerde und Ein hirte werden.]

17. Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein leben lasse, auf daß ichs wieder nehme.

18. Niemand nimt es von mir, sondern Ich lasse es von mir selber. Ich habe es macht zu lassen, und habe es macht wieder zu nehmen. Solches gebot habe ich empfangen von meinem Vater.

19. Da ward aber eine zwietracht unter den Jüden über diesen worten.

20. Viel unter ihnen sprachen: Er hat den teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die andern sprachen: Das sind nicht worte eines besessenen. Kan der teufel auch der blinden augen aufthun?

22. Es war aber * kirchweihe zu Jerusalem, und war winter. * 1 Macc. 4, 59.

23. Und JEsus wandelte im tempel, in * der halle Salomonis. * Gesch. 3, 11.

24. Da umringeten ihn die Jüden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältest du unsere seelen auf? Bist Du Christus, so sage es uns frey heraus.

25. JEsus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt; und ihr gläubet nicht. Die wercke, die ich thue in meines Vaters namen, die * zeugen von mir. * c. 5, 36.

26. Aber

26. Aber Ihr * gläubet nicht; denn ihr seyd meine schafe nicht, als ich euch gesagt habe. *c.8,45.

27. Denn meine schafe hören meine stimme, und Ich kenne sie: und sie folgen mir,

28. Und Ich gebe ihnen das ewige leben: und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist * gröſſer denn alles, und niemand kan sie aus meines Vaters hand reissen.

*cap. 14, 28.

30. Ich * und der Vater sind eins. *c. 5, 19.

31. Da huben die Jüden abermal * steine auf, daß sie ihn steinigten. *c. 8, 59.

32. JEsus antwortete ihnen: Viel guter wercke hab ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches werck unter denselbigen steiniget ihr mich?

33. Die Jüden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten wercks willen steinigen wir dich nicht, sondern um der gotteslästerung willen, und daß du ein mensch bist, und machest dich selbst einen GOtt.

34. JEsus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben * in eurem gesetz: Ich habe gesagt, ihr seyd götter?

* Ps. 82, 6.

35. So er die götter nennet zu welchen das wort GOttes geschahe; und die schrift kan doch nicht gebrochen werden;

36. Sprechet Ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget, und in die welt gesandt hat: Du lästerst GOTT; darum, daß ich sage, Ich bin GOttes sohn?

37. Thue ich nicht die wercke meines Vaters, so gläubet mir nicht;

38. Thue ich sie aber * gläubet doch den wercken, wollt ihr mir nicht gläuben: auf daß ihr erkennet und gläubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. *c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greiffen; aber er * entging ihnen aus ihren händen.

*c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den ort, da Johannes vorhin getaufft hatte, und blieb alda.

41. Und viel kamen zu ihm, und sprachen: Johannes thät kein zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und *gläubten alda viel an ihn. *c. 8, 30.

Das 11. Capitel.

Von auferweckung des verstorbenen Lazari.

1. ES lag aber einer kranck, mit namen Lazarus, von Bethania, in dem flecken Maria, und ihrer schwester Martha.

2. (Maria aber war, die den HErrn gesalbet hatte mit salben, und seine füsse getrocknet mit ihrem haar, derselbigen bruder, Lazarus, lag kranck.) *Matth. 26, 7.

3. Da sandten seine schwestern zu ihm, und liessen ihm sagen: HErr, siehe, *den du lieb hast, der liegt kranck. *cap. 13, 23.

4. Da JEsus das hörete, sprach er: Die kranckheit ist nicht zum tode, sondern zur ehre GOttes, daß der sohn GOttes dadurch geehret werde.

5. JEsus aber hatte Martham lieb, und ihre schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörete, daß er kranck war, blieb er zween tage an dem orte, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen jüngern: Lasset uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine jünger sprachen zu ihm: Meister, jenes mal wolten die Jüden dich *steinigen, und du wilst wieder dahin ziehen? *c. 8, 59.

9. JEsus antwortete: Sind nicht des tages zwölf stunden? Wer des tages wandelt, der stösset sich nicht: denn er siehet das licht dieser welt.

10. Wer aber des nachts wandelt, der stösset sich: denn es ist kein licht in ihm.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser freund, schläfft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke.

12. Da sprachen seine jünger: HErr, schläfft er, so wirds besser mit ihm.

13. JEsus aber sagte von seinem tode; Sie meineten aber, er redete vom leiblichen schlaff.

14. Da sagte es ihnen JEsus frey heraus: Lazarus ist gestorben.

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da gewe-

gewesen bin, auf daß ihr gläubet. Aber lasset uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genennet ist zwilling, zu den jüngern: Lasset uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam JEsus, und fand ihn, daß er schon vier tage im grabe gelegen war.

18 (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey funfzehen feldweges.)

19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen, sie zu trösten über ihrem bruder.

20. Als Martha nun hörete, daß JEsus kömmt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheime sitzen.

21. Da sprach Martha zu JEsu: HErr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

22. Aber ich weiß auch noch, daß, was du bittest von GOtt, das wird dir GOtt geben.

23. JEsus spricht zu ihr: Dein bruder soll *auferstehen. *c.5,28.29.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er *auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage. *Dan.12,2. Joh.5,29.c.6,40.Luc.14,14.

25. JEsus spricht zu ihr: Ich bin die auferstehung und das *leben. Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. *cap.14,6.

26. Und wer da lebet, und *gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Gläubest du das? *c.6,35.40.50.

27. Sie spricht zu ihm: HErr, ja Ich gläube, daß *Du bist Christus, der sohn GOttes, der in die welt kommen ist. *Matth.16,16 ꝛc.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rieff ihrer schwester Maria heimlich, und sprach: Der meister ist da, und ruffet dir.

29. Dieselbige, als sie das hörete, stund sie eilend auf und kam zu ihm.

30. Denn JEsus war noch nicht in den flecken kommen, sondern war noch an dem orte, da ihm Martha war entgegen kommen.

31. Die Jüden, die bey ihr im hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Mariam, daß sie eilend aufstund und hinaus ging, folgeten sie ihr

nach, und sprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß sie daselbst weine.

32. Als nun Maria kam, da JEsus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen füssen, und sprach zu ihm: HErr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

33. Als JEsus sie sahe weinen, und die Jüden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmete er im geist, und betrübte sich selbst,

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingeleget? Sie sprachen zu ihm: HErr, komm und siehe es.

35. Und JEsu gingen die augen über. *Luc. 19, 41.

36. Da sprachen die Jüden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konte, der dem* blinden die augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe? *c. 9, 6. 7.

38. JEsus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum grabe. Es war aber eine kluft, und* ein stein darauf gelegt. *Matth. 27, 60.

39. JEsus sprach: Hebet den stein abe. Spricht zu ihm Martha, die schwester des verstorbenen: HErr, er stincket schon: denn er ist vier tage gelegen.

40. JEsus spricht zu ihr: Hab ich dir nicht* gesagt, so du gläuben würdest, du soltest die herrlichkeit GOttes sehen? *c. 11, 26.

41. Da huben sie den stein ab, da der verstorbene lag. *JEsus aber hub seine augen empor, und sprach: Vater, ich dancke dir, daß du mich erhöret hast. *Marc. 7, 34.

42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit höreſt; sondern um des volcks willen, das umher stehet, sage ichs, daß sie gläuben, Du habest mich gesandt.

43. Da er das gesaget hatte, rieff er mit lauter stimme: Lazare, komm heraus.

44. Und der verstorbene kam heraus, gebunden mit grabtüchern, an füssen und händen, und sein angesicht verhüllet mit einem schweißtuch. JEsus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und lasset ihn gehen.

45. Viel nun der Jüden, die zu Maria kommen waren, und sahen, was JEsus thät, gläubten an ihn.

46. Etli-

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was JEsus gethan hatte.

47. Da *versamleten die hohenpriester und die Pharisäer einen rath, und sprachen: Was thun wir? dieser mensch thut viel zeichen.

*Matth. 26, 3. Luc. 22, 2.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn gläuben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselbigen jahrs hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts,

50. Bedencket auch nichts: Es ist uns *besser, Ein mensch sterbe für das volck, denn daß das gantze volck verderbe.

*cap. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen jahrs hoherpriester war, weissagete er. Denn JEsus solte sterben für das volck,

52. Und nicht für das volck alleine, sondern daß er die kinder GOttes, die zerstreuet waren, *zusammen brächte. *Eph. 2, 16.

53. Von dem tage an *rathschlugen sie, wie sie ihn tödteten. *Marc. 3, 6. ꝛc.

54. JEsus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden, sondern ging von dannen in eine gegend nahe bey der wüsten, in eine stadt, genant Ephrem, und hatte sein wesen daselbst mit seinen jüngern.

55. Es war aber nahe die ostern der Jüden; und es gingen viel hinauf gen Jerusalem, aus der gegend, vor den ostern, daß sie sich reinigten.

56. Da stunden sie, und fragten nach JEsu, und redeten mit einander im tempel: Was düncket euch, daß er nicht kömmt auf das fest?

57. Es hatten aber die hohenpriester und Pharisäer lassen ein gebot ausgehen, so iemand wüste, wo er wäre, daß ers anzeigete, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi salbung: Einritt in Jerusalem: Predigt von der frucht seines todes: Item, vom glauben und unglauben.

1. SEchs tage vor den ostern *kam JEsus gen Bethania, da Lazarus war, der verstorbene, welchen

JEsus auferwecket hatte von den todten. *Matt. 26, 6.

2. Daselbst machten sie ihm ein abendmahl, und Martha dienete; Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tische sassen.

3. Da nahm *Maria ein pfund salben von ungefälschter köstlicher narden, und salbete die füsse JESU, und trocknete mit ihrem haar seine füsse; das haus aber ward voll vom geruch der salben.

*Marc. 14, 3. ꝛc.

4. Da sprach seiner jünger einer, Judas, Simonis sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth:

5. Warum ist diese salbe nicht verkaufft um drey hundert groschen, und den armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den armen fragete, sondern er war ein dieb, und *hatte den beutel, und trug, was gegeben ward.

*cap. 13, 29.

7. Da sprach JEsus: Lasset sie mit frieden; solches hat sie behalten zum tage meiner begräbniß.

8. Denn *arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

*5 Mos. 15, 11.

9. Da erfuhr viel volcks der Jüden, daß er daselbst war; und kamen nicht um JEsus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, welchen er von den todten erwecket hatte.

10. Aber die hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seinet willen gingen viel Jüden hin, und gläubten an JEsum.

12. Des andern tages, viel volcks, das auf das fest kommen war, da es hörete, daß JEsus kömmt gen Jerusalem,

13. Nahmen sie *palmenzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrien: Hosianna, gelobet sey, der da kömmt in dem namen des HErrn, ein König von Israel.

*Matth. 21, 8. 9. c. 23, 39. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38. Ps. 118, 25. 26.

14. JEsus aber überkam ein eselein, und ritt darauf, wie denn geschrieben stehet:

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, siehe, *dein König kömmt reitend auf einem eselsfüllen. *Zach. 9, 9.

16. Solches aber verstunden seine jünger zuvor nicht; son-

sondern da JEsus verkläret ward, da dachten sie dran, daß solches war von ihm geschrieben, und solches ihm gethan hatten.

17. Das volck aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rieff, und von den todten auferweckte, rühmete die that.

18. Darum ging ihm auch das volck entgegen, da sie höreten, er hätte solches zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet; sihe, alle welt läufft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß sie anbeteten auf das fest.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: HErr, wir wolten JEsum gerne sehen.

22. Philippus kommt und sagets Andreas, und Philippus und Andreas sagtens weiter JEsu.

23. JEsus aber antwortete ihnen, und sprach: Die zeit ist kom̃en, daß des menschen sohn verkläret werde. *c.13,32. c.17,1.

(Ev. am tage S. Laurentii.)

24. WAhrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß *das weitzenkorn in die erde falle, und ersterbe, so bleibets alleine: wo es aber erstirbet, so bringets viel früchte. *1Cor.15,37.

25. Wer *sein leben lieb hat, der wirds verlieren: und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen leben. *Luc.17,33.&c.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und *wo Ich bin, da soll mein diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.] *c.14,3.

27. Jetzt ist meine seele betrübet. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser stunde; doch darum bin ich in diese stunde kommen.

28. Vater, verkläre deinen namen. Da kam eine stimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

29. Da sprach das volck, das dabey stund, und zuhörete: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. JEsus antwortete, und sprach:

sprach: Diese stimme ist nicht um meinet willen geschehen, sondern *um euret willen.
*c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das gerichte über die welt: nun wird der fürst dieser welt ausgestossen werden.

32. Und Ich, wenn ich *erhöhet werde von der erden, so will ich sie alle zu mir ziehen.
*c. 3, 14.

33. Das sagte er aber, zu deuten, welches todes er sterben würde.

34. Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehöret im gesetz, * daß Christus ewiglich bleibe; und wie sagest Du denn, des menschen sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser menschensohn? *Ps. 110, 4.

35. Da sprach JEsus zu ihnen: Es ist das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habet, daß euch die finsterniß nicht überfalle. Wer im finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet.

36. Gläubet an das licht, dieweil ihrs habet, auf daß ihr * des lichtes kinder seyd. *Eph. 5, 9.

37. Solches redete JEsus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wol solche zeichen vor ihnen thät, gläubten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der spruch des propheten Jesaia, den er saget: *HErr, wer gläubet unserm predigen? Und wem ist der arm des HERRN offenbaret?
*Es. 53, 1. Rom. 10, 16.

39. Darum konten sie nicht gläuben: denn *Jesaias sagt abermal: *Luc. 8, 10. ꝛc.

40. Er hat ihre Augen verblendet, und ihr hertz verstocket, daß sie mit den augen nicht sehen, noch mit dem hertzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen hülfe.

41. Solches sagte Jesaias, da er seine herrlichkeit sahe, und redete von ihm.

42. Doch der obersten gläubten viel an ihn; aber um der Pharisäer willen bekanten sie es nicht, daß sie nicht in den * bann gethan würden: *c. 9, 22.

43. Denn sie * hatten lieber die ehre bey den menschen, denn die ehre bey Gott. *c. 5, 44.

44. JEsus aber rieff, und sprach: Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, son-

sondern an den, der mich gesandt hat.

45. Und wer * mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat. * c. 14, 9.

46. Ich bin kommen in die welt * ein licht auf daß, wer an mich gläubet, nicht im finsterniß bleibe. * c. 1, 9. c. 8, 12. c. 9, 5.

47. Und wer meine worte höret, und gläubet nicht, den werde Ich nicht richten: denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, sondern daß ich die welt selig mache. * c. 3, 17.

48. Wer mich verachtet, und nimmet meine worte nicht auf, der * hat schon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredt habe, das wird ihn richten am jüngsten tage. * c. 3, 18. c. 8, 24.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredt; sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden soll.

50. Und ich weiß, daß sein gebot ist das ewige leben. Darum, das Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Vom fußwaschen: Gebot der liebe: Judä verrätherey: Christi verklärung: Petri fall.

(Ev. am grünnen donnerstage.)

1. VOr * dem fest aber der ostern, da JEsus erkennete, daß † seine zeit kommen war, daß er aus dieser welt ginge zum Vater, wie er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebete er sie bis ans ende. * Mat. 26, 2. Marc. 14, 1. † Joh. 7, 6. 30.

2. Und nach dem abendessen, da schon der teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins hertz gegeben, daß er ihn verriethe,

3. Wuste JEsus, daß ihm der Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von GOtt kommen war, und zu GOtt ging;

4. Stund er vom abendmahl auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurtz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füsse zu waschen, und trocknete sie mit dem schurtz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro: und derselbige sprach zu ihm: HErr, solltest * Du mir meine füsse waschen? * Matth. 3, 14.

7. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Was Ich thue,

thue, das weissest du ietzt nicht, du wirsts aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füsse waschen. JEsus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füsse allein, sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht JEsus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn die füsse waschen, sondern er ist gantz rein: Und * ihr seyd rein; aber nicht alle. * c. 15, 3.

11. Denn * er wuste seinen verräther wohl: darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. c. 6, 64.

12. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte, nahm er seine kleider, und satzte sich wieder nieder; und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich * meister und herr, und saget recht daran; denn ich bins auch. * Matth. 23, 8. 10.

14. So nun Ich, euer herr und meister, euch die füsse gewaschen habe, so sollt Ihr auch euch unter einander die füsse waschen.

15. Ein * beyspiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe. * 1 Petr. 2, 21.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Der knecht ist nicht gröſſer denn sein herr, noch der apostel gröſſer, denn der ihn gesandt hat. * c. 15, 20.

17. So ihr solches wisset, selig seyd ihr, * so ihrs thut. * Mat. 7, 24.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe; sondern, daß die schrift * erfüllet werde: Der mein brodt isset, der trit mich mit füssen. * Gesch. 1, 16.

19. Jetzt sage ichs euch, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr gläubet, daß Ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer * aufnimt, so ich iemand senden werde, der nimt mich auf: wer aber mich aufnimt, der nimt den auf, der mich gesandt hat. * Mat. 10, 40. ꝛc.

21. Da JEsus solches gesagt hatte, ward er betrübt im geist, und zeugete, und sprach: * Wahrlich, wahrlich, ich sage

ge euch, einer unter euch wird mich verrathen. *Mat. 26, 21.

22. Da sahen sich die jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete.

23. Es war aber *Einer unter seinen jüngern, der zu tische saß an der brust JEsu, welchen JEsus lieb hatte. *c. 21, 20.

24. Dem winckte Simon Petrus, daß er forschen solte, wer es wäre, von dem er sagete?

25. Denn derselbige lag an der brust JEsu; und sprach zu ihm: HErr, wer ists?

26. JEsus antwortete: Der ists, dem ich den bissen eintauche, und gebe. Und er tauchete den bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Ischarioth.

27. Und nach dem bissen fuhr der satan in ihn. Da sprach JEsus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wuste niemand über dem tische, wozu ers ihm sagte.

29. Etliche meineten, dieweil Judas den beutel hatte, JEsus spräche zu ihm: Kauffe, was uns noth ist auf das fest; oder, daß er den armen etwas gäbe.

30. Da Er nun den bissen genommen hatte, ging er so bald hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht JEsus: Nun ist des menschen sohn verkläret, und GOtt ist verkläret in ihm.

32. Ist GOtt verkläret in ihm, * so wird ihn GOtt auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.

*c. 12, 21. c. 17, 1.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich suchen; und, wie ich * zu den Jüden sagte: Wo Ich hingehe, da könnt Ihr nicht hinkommen. *c. 7, 34.

34. Und sage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß * ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander lieb habet. *Marc. 12, 31. ꝛc.

35. Dabey wird iederman * erkennen, daß ihr meine jünger seyd, so ihr liebe unter einander habet. *1 Joh. 2, 5.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo gehest du hin? JEsus antwortete ihm: Da ich hingehe, kanst

kanst du mir dismal nicht folgen, aber du wirst mir hernachmals folgen.

37. Petrus spricht zu ihm: HErr, warum kan ich dir dismal nicht folgen? Ich will mein leben für dich lassen.

38. JEsus antwortete ihm: Soltest du dein leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: *Der hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habest verleugnet. *Marc.14,30.72.&c.

Das 14. Capitel.

Von Christi nützlichem hingange: Vom glauben und liebe, gebet, heiligen Geist, und rechten friede.

(Ev. am tage Philippi und Jacobi.)

1. UNd er sprach zu seinen jüngern: Euer hertz erschrecke nicht. Gläubet ihr an GOtt, so gläubet ihr auch an mich.

2. In meines Vaters hause sind * viel wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wolte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die stätte zu bereiten.

*2 Cor. 5, 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß Ihr seyd, wo Ich bin.

*c.12,26. c.17,24.

4. Und wo Ich hingehe, das wisset ihr, und den weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wissen nicht, wo du hingeheſt; und wie können wir den weg wissen?

6. JEsus spricht zu ihm: JCh bin * der weg, und die wahrheit, und das leben, niemand kömmt zum Vater, denn durch mich.

* Es. 35, 8.

7. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, so genüget uns.

9. JEsus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kenneſt mich nicht, Philippe, wer *mich siehet, der siehet den Vater: wie sprichſt Du denn, zeige uns den Vater? * c.12,45.

10. Gläubeſt du nicht, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist? Die worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die wercke.

11. Gläubet mir, daß Ich im

im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, so gläubet mir doch * um der wercke willen. * c. 5, 36.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich gläubet, der wird die wercke auch thun, die Ich thue, und wird grössere denn diese thun; denn Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr bitten werdet in meinem namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. * c. 16, 23. Matth. 7, 7. 11. Marc. 11, 24.

14. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das will Ich thun.]

15. Liebet ihr mich, so haltet meine gebote.

16. Und Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich,

17. Den Geist der wahrheit, welchen die welt nicht kan empfahen, denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht; Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn.

18. Ich will euch * nicht wayſen lassen; ich komme zu euch. * Mat. 28, 20.

19. Es ist noch um ein kleines, so wird mich die welt nicht mehr sehen; Ihr aber sollt mich sehen: denn Ich lebe, und Ihr sollt auch leben.

20. An demselbigen tage werdet Ihr erkennen, daß * Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich in euch. * c. 17, 21. 22. 23.

21. Wer meine gebote hat, und hält sie, der ists, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden; und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: HErr, was ists, daß du uns dich wilst offenbaren, und nicht der welt?

(Evang. am Pfingst-tage.)

23. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Wer mich liebet, der wird mein wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und wohnung bey ihm machen.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine worte nicht: Und das wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

25. Solches habe ich zu euch geredt, weil ich bey euch gewesen bin.

26. Aber der tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater * senden wird in meinem namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. * c. 15, 26. 2c.

27. Den frieden lasse ich euch, meinen frieden gebe ich euch. Nicht gebe Ich euch, wie die welt giebt. Euer hertz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht.

28. Ihr habt gehöret, daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe, ich gehe zum Vater; denn der Vater ist grösser denn ich.

29. Und nun hab ichs euch gesaget, ehe denn es geschicht, auf daß, * wenn es nun geschehen wird, daß ihr gläubet. * c. 13, 19.

30. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden: denn es kömmt der fürst dieser welt, und hat nichts an mir.

31. Aber auf daß die welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, wie mir der Vater geboten hat: Stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen.]

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit im glauben, liebe und geduld.

1. ICh bin ein rechter weinstock, und mein Vater ein weingärtner.

2. Einen ieglichen reben an mir, der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen ieglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe.

3. Ihr seyd ietzt rein um des worts willen, das ich zu euch geredet habe.

4. Bleibet * in mir, und Ich in euch. Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. * c. 6, 56.

5. Ich bin der weinstock, Ihr seyd die reben: Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viel frucht: denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein rebe, und verdorret, und man sammlet sie, und wirft sie ins feuer, und muß brennen.

7. Ob

7. So ihr in mir bleibet, und meine worte in euch bleiben, werdet ihr * bitten was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. * Matt. 21, 22. 2c.

8. Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viel frucht bringet, und werdet meine jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.

10. So * ihr meine gebote haltet, so bleibet ihr in meiner liebe; gleichwie Ich meines Vaters gebot halte, und bleibe in seiner liebe.

* c. 14, 15. 1 Joh. 5, 3.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine freude in euch bleibe, und eure freude vollkommen werde.

12. Das * ist mein gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleich wie ich euch liebe.

* Marc. 12, 31. 2c.

13. Niemand hat gröſſere liebe, denn die, daß er sein leben läßt für seine freunde.

14. Ihr seyd * meine freunde, so ihr thut, was Ich euch gebiete. * c. 8, 31.

15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr knechte seyd: denn ein knecht weiß nicht, was sein herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr freunde seyd, denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habt mich nicht erwehlet; sondern Ich habe euch erwehlet, und gesetzt, daß Ihr * hingehet, und frucht bringet, und eure frucht bleibe. Auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem namen, daß ers euch gebe. * Matt. 28, 19. (Ev. am tage Simonis und Judä.)

17. DAs gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat.

19. Wäret ihr von der welt, so hätte die welt das ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der welt seyd, sondern ich habe euch von der welt erwehlet, darum hasset euch die welt.

20. Gedencket an mein wort, das Ich euch gesagt habe: * Der knecht ist nicht gröſser denn sein herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein wort gehalten, so werden sie eures auch halten.

* Matt. 10, 24. Luc. 6, 40. Joh. 13, 16.

21. Aber das alles werden

sie euch thun um meines namens willen: denn sie * kennen den nicht, der mich gesandt hat.] * c. 16, 3.

22. Wenn ich nicht kommen wäre und hätte es ihnen gesaget, so hätten sie keine sünde; Nun aber können sie nichts vorwenden, ihre sünde zu entschuldigen.

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.

24. Hätte ich nicht die werke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, so hätten sie keine sünde; Nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beyde mich und meinen Vater.

25. Doch daß erfüllet werde der spruch in ihrem * gesetze geschrieben: Sie haffen mich ohne ursach. * Ps. 35, 19.

(Evang. am sonnt. Exaudi.)

26. Wenn aber * der tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. * Luc. 24, 49. Joh. 14, 26. c. 16, 17. Gesch. 1, 4. c. 2, 1. seq.

27. Und * Ihr werdet auch zeugen: denn ihr seyd von anfang bey mir gewesen. * Gesch. 1, 8.

Das 16. Capitel.

Von künftiger verfolgung: Christi hingang zum Vater: Des heiligen Geistes amt: Der trübsal glücklichem ausgang: Erhörung des gebets: Der jünger flucht.

1. Solches * habe ich zu euch geredt, daß ihr euch nicht ärgert. * c. 14, 25.

2. * Sie werden euch in den bann thun. Es kömmt aber die zeit, daß wer euch tödtet, wird meinen, er thue GOtt einen dienst daran. * Matth. 24, 9. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie * weder meinen Vater noch mich erkennen. * c. 15, 21.

4. Aber solches hab ich zu euch geredt, auf daß wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedencket, daß Ichs euch gesagt habe. Solches aber hab ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.]

(Evang. am sonntag Cantate.)

5. Nun aber * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: wo gehest du hin? * c. 7, 33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredt habe, ist euer hertz voll traurens worden.

7. Aber

7. Aber Ich sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kömmt der † tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. † c. 14, 16, 26. cap. 15, 26.

8. Und wenn derselbige kömmt, der wird die welt straffen, um die sünde, und um die gerechtigkeit, und um das gerichte.

9. Um die sünde, daß sie nicht gläuben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet.

11. Um das gerichte, daß der * fürst dieser welt gerichtet ist. * c. 12, 31. c. 14, 30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnets iezt nicht tragen.

13. Wenn aber jener, der Geist der wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

14. Derselbige wird mich verklären, denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, * was der Vater hat, das ist mein: darum hab ich gesagt, er wirds von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.] * c. 17, 10.

(Evang. am sonntag Jubilate.)

16. Über * ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, denn Ich gehe zum Vater.

* c. 7, 33. c. 13, 33.

17. Da sprachen etliche unter seinen jüngern unter einander: * Was ist das, das er saget zu uns: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen; und daß ich zum Vater gehe?

* cap. 7, 36.

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er saget: Über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merckte JEsus, daß sie ihn fragen wolten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich,

ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn, doch *eure traurigkeit soll in freude verkehret werden. *Ps. 30, 12.

21. Ein weib, wenn sie gebieret, so hat sie traurigkeit, denn ihre stunde ist kommen; wenn sie aber das kind geboren hat, dencket sie nicht mehr an die angst um der freude willen, daß der mensch zur welt geboren ist. *Es. 26, 17.

22. Und Ihr habt auch nun traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer hertz soll sich freuen, und eure freude soll niemand von euch nehmen.

23. Und an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.]

(Evang. am sonnt. Vocem Jucund.)

WAhrlich, wahrlich, ich sage euch: *So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem namen, so wird ers euch geben. *Marc. 11, 24. ꝛc.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen sey.

25. Solches hab ich zu euch durch sprüchwort geredt; Es kömmt aber die zeit, daß ich nicht mehr durch sprüchwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An demselbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen. Und ich sage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten will:

27. Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß Ihr mich liebet, und gläubet, daß Ich von GOTT ausgegangen bin.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und kommen in die welt; wiederum *verlasse ich die welt, und gehe zum Vater. *c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagest kein sprüchwort.

30. Nun wissen wir, daß du *alle dinge weissest, und bedarfest nicht, daß dich iemand frage; darum gläuben wir, daß du von GOtt ausgegangen bist.] *c. 21, 17.

31. JEsus antwortete ihnen: Jetzt gläubet ihr.

32. Siehe, es kömmt die stunde, und ist schon kommen, daß ihr *zerstreuet werdet, ein iegli-

ieglicher in das seine, und mich alleine lasset; aber ich bin nicht alleine, denn der Vater ist bey mir. *Marc. 14, 27.

33. Solches habe ich mit euch geredt, daß ihr in mir friede habet. In der welt habet ihr angst; aber seyd getrost, Ich habe die welt überwunden.

Das 17. Capitel.

Christi gebet für sich, seine jünger, kirch und gemeine.

1. SOlches redete JEsus, und hub seine augen auf gen himmel, und sprach: Vater, die stunde ist hie, daß du deinen sohn verklärest, auf daß dich dein sohn auch verkläre:

2. Gleich wie * du ihm macht hast gegeben über alles fleisch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. *Matt. 11, 27. &c.

3. Das ist aber das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und, den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf erden, und *vollendet das werck, das du mir gegeben hast, daß ich thun solte.

*c. 4, 34. c. 19, 30.

5. Und nun verkläre mich Du, Vater, bey dir selbst, mit der klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die welt war.

6. Ich habe deinen namen offenbaret den menschen, die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und Sie habens angenommen, und erkant wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin, und gläuben, daß Du mich gesandt hast.

9. Ich bitte für sie; und bitte nicht für die welt, sondern für die, *die du mir gegeben hast, denn sie sind dein.

*cap. 6, 37.

10. Und alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret.

11. Und ich bin nicht mehr in der welt, Sie aber sind in der welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem namen, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie wir. 12.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der welt, erhielt Ich sie in deinem namen. Die du mir gegeben hast, die hab ich bewahret, und ist keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne kind, daß die *schrift erfüllet würde. *Ps. 109, 8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der welt, auf daß sie in ihnen haben meine *freude vollkommen. *c. 15, 11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die *welt hasset sie: denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch Ich nicht von der welt bin. *c. 15, 18. 19.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem übel.

16. Sie sind nicht von der welt, gleich wie auch Ich nicht von der welt bin.

17. Heilige sie in deiner wahrheit; dein wort ist die wahrheit.

18. Gleich wie du mich gesandt hast in die welt, so sende Ich sie auch in die welt.

19. Ich *heilige mich selbst für sie, auf daß auch Sie geheiliget seyn in der wahrheit. *1 Cor. 1, 2. 30.

20. Ich bitte aber nicht alleine für sie, sondern auch für die, so durch ihr wort an mich gläuben werden,

21. Auf daß sie alle eines seyn, gleich wie Du, Vater, in mir, und Ich in dir, daß auch Sie in uns eines seyn, auf daß die welt gläube, Du habest mich gesandt.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie Wir eines sind,

23. Ich in *ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eines, und die welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleich wie du mich liebest. *1 Cor. 6, 17.

24. Vater, ich will, daß, wo Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward.

25. Gerechter Vater, die *welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast. *c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen dei-

deinen namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die liebe, damit du mich liebest, sey in ihnen, und Ich in ihnen.

Das 18. Capitel.

Christi leiden im garten, vor Caipha und Pilato.

1. DA JEsus solches geredt hatte, * ging er hinaus mit seinen jüngern über den bach † Kidron, da war ein garte, darein ging JEsus und seine jünger.

* Matth. 26, 36. ꝛc. † 2 Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wuste den ort auch: denn JEsus versamlete sich oft daselbst mit seinen jüngern.

3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die schaar, und der hohenpriester und Pharisäer diener, kömmt er dahin mit fackeln, lampen, und mit waffen.

* Matt. 26, 47. Marc. 14, 43. Luc. 22, 47.

4. Als nun JEsus wuste * alles, was ihm begegnen solte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

* cap. 21, 17.

5. Sie antworteten ihm: JEsum von Nazareth. JEsus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bey ihnen.

6. Als nun JEsus zu ihnen sprach: Ich bins; wichen sie zurücke, und fielen zu boden.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: JEsum von Nazareth.

8. JEsus antwortete: Ich habs euch gesagt, daß Ichs sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

9. (Auf daß * das wort erfüllet würde, welches er sagete: Ich habe der keinen verloren, die du mir gegeben hast.)

* c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein schwerdt, und zog es aus, und schlug nach des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus.

11. Da sprach JEsus zu Petro: Stecke dein schwerdt in die scheide. Soll ich den kelch nicht trincken, den mir mein Vater gegeben hat?

12. Die schaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Jüden, nahmen JEsum, und bunden ihn.

13. Und * führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiphas schwäher, welcher des jahrs hoherpriester war.

* Matth. 26, 57. ꝛc.

14. Es war aber Caiphas, *der den Jüden rieth, es wäre gut, daß Ein mensch würde umbracht für das volck.
*cap. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgete JEsu nach, und ein ander jünger. Derselbige jünger war dem hohenpriester bekant, und ging mit JEsu hinein in des hohenpriesters pallast.

16. *Petrus aber stund draussen vor der thür. Da ging der ander jünger, der dem hohenpriester bekant war, hinaus, und redete mit der thürhüterin, und führete Petrum hinein. *Matt. 26, 69. ꝛc.

17. Da sprach die magd, die thürhüterin, zu Petro: Bist Du nicht auch dieses menschen jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18. Es stunden aber die knechte und diener, und hatten ein kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber stund bey ihnen, und wärmete sich.

19. Aber der hohepriester fragte JEsum um seine jünger, und um seine lehre.

20. JEsus antwortete ihm: *Ich habe frey öffentlich geredt vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem tempel, da alle Jüden zusammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredet. *c. 7, 26.

21. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredt habe, siehe, dieselbigen wissen, was Ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab *der diener einer, die dabey stunden, JEsu einen backenstreich, und sprach: Solltest du dem hohenpriester also antworten? *1 Kön. 22, 24.

23. JEsus antwortete: Hab ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sey; habe ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem hohenpriester Caiphas.

25. *Simon Petrus aber stund und wärmete sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist Du nicht seiner jünger einer? Er verleugnete aber, und sprach: Ich bins nicht. *Matt. 26, 58. 69. fq.

26. Spricht des hohenpriesters knechte einer, ein gefreundter des, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sahe

Sahe Ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der hahn.

28. Da führeten sie JEsum von Caipha vor das * richthaus. Und es war frühe. Und Sie gingen nicht in das richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern ostern essen möchten. *Matth. 27, 1. 2c.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für klage wider diesen menschen?

30. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die Jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten.

32. Auf daß erfüllet würde das wort JEsu, welches * er sagte, da er deutete, welches todes er sterben würde.

*Matth. 20, 19.

33. Da ging Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rieff JEsu, und sprach zu ihm: *Bist du der Jüden könig? *Matth. 27, 11. 2c.

34. JEsus antwortete: Redest Du das von dir selbst? Oder habens dir andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein volck und die hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. JEsus antwortete: Mein reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein reich von dieser welt, meine diener würden drob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein reich nicht von dannen.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein könig? JEsus antwortete: Du sagests, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer aus der wahrheit ist, der höret meine stimme.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine schuld an ihm.

*Matt. 27, 23. Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr habt aber eine gewohnheit, daß ich euch Einen auf ostern los gebe; wollt ihr nun, daß Ich euch der Jüden König los gebe?

40. Da schrien sie wieder allesamt, und sprachen: Nicht diesen, sondern *Barrabam. Barrabas aber war ein mörder. *Matth. 27, 20. ꝛc.

Das 19. Capitel.

Christi geisselung, krönung, creutzigung, tod und begräbniß.

1. DA nahm Pilatus JEsum, *und geisselte ihn. *Matth. 27, 26. 27. ꝛc.

2. Und die kriegsknechte flochten eine krone von dornen, und setzten sie auf sein haupt, und legten ihm ein purpurkleid an,

3. Und sprachen: Sey gegrüsset, lieber Jüden König; und *gaben ihm backenstreiche. *Matth. 26, 67.

4. Da ging Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine schuld an ihm finde.

5. Also ging JEsus heraus, und trug eine dornen krone und purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet welch ein mensch!

6. Da ihn die hohenpriester und die diener sahen, schrien sie, und sprachen: Creutzige, creutzige. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und creutziget ihn; denn Ich finde keine schuld an ihm.

7. Die Jüden antworteten ihm: Wir *haben ein gesetz, und nach dem gesetz soll er sterben: denn er hat sich selbst zu GOttes sohn gemacht. *3 Mos. 24, 15. 16. 5 Mos. 18, 20.

8. Da Pilatus das wort hörete, furchte er sich noch mehr.

9. Und ging *wieder hinein in das richthaus, und spricht zu JEsu: Von wannen bist Du? Aber JEsus gab ihm keine antwort. *c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weissest du nicht, daß ich macht habe, dich zu creutzigen, und macht habe, dich los zu geben?

11. JEsus antwortete: Du hättest keine macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hats grössere sünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los liesse. Die Jüden aber schrien und sprachen: Lässest du diesen los, so

so bist du des käysers freund nicht. Denn wer sich zum könige machet, der ist wider den käyser.

13. Da Pilatus das wort hörete, führete er JEsum heraus, und satzte sich auf den richtstuhl, an der stätte, die da heisset hochpflaster, auf ebräisch aber Gabbatha.

14. Es war aber der rüsttag in ostern, um die sechste stunde; und er spricht zu den Jüden: Sehet, das ist euer könig.

15. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem, creutzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könig creutzigen? Die hohenpriester antworteten: Wir haben keinen könig, denn den käyser.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gecreutziget würde. Sie nahmen aber JEsum, und führeten ihn hin.

17. Und er trug sein creutz, und ging hinaus zur* stätte, die da heisset Schädelstätt, welche heisset auf ebräisch Golgatha. *Mat. 27, 33. ꝛc.

18. Alda creutzigten sie ihn, und mit ihm zween andere, zu beyden seiten, JEsum aber mitten inne.

19. Pilatus aber* schrieb eine überschrift, und setzte sie auf das creutz; und war geschrieben: JEsus von Nazareth, der Jüden könig.

*Matth. 27, 37.

20. Diese überschrift lasen viel Jüden: denn die stätte war nahe bey der stadt, da JEsus gecreutziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische sprache.

21. Da sprachen die hohenpriester der Jüden zu Pilato: Schreib nicht der Jüden könig: sondern daß Er gesagt habe, Ich bin der Jüden könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die kriegsknechte aber, da sie JEsum gecreutziget hatten, nahmen sie seine kleider, und machten vier theil, einem ieglichen kriegsknechte ein theil, darzu auch den rock. Der rock aber war ungenehet, von oben an gewircket durch und durch.

24. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum losen, wes er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die schrift,

schrift, die da saget: *Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und haben über meinen rock das loos geworfen. Solches thäten die kriegsknechte. *Ps.22,19.

25. Es stunden aber bey dem creutze JEsu seine mutter, und seiner mutter schwester, *Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena.
*Matth.27,61.

26. Da nun JEsus seine mutter sahe, und den jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib, siehe, das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe, das ist deine mutter. Und von der stund an nahm sie der jünger zu sich.

28. Darnach, als JEsus wuste, daß schon alles vollbracht war, daß die *schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. *Ps.69,22.

29. Da stund ein gefäß voll eßigs. Sie aber füllten einen schwamm mit eßig, und legten ihn um einen ysopen, und hielten es ihm dar zum munde.

30. Da nun JEsus den eßig genommen hatte, sprach er: *Es ist vollbracht; und neigte das haupt, und verschied. *c.17,4.

31. Die Jüden aber, dieweil es der rüsttag war, daß nicht die leichnam am creutze blieben den sabbath über, (denn desselbigen sabbaths tag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegsknechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm gecreutziget war.

33. Als sie aber zu JEsu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht;

34. Sondern der kriegsknechte einer öffnete seine seite mit einem speer, und alsbald ging *blut und wasser heraus. *1Joh.5,6.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die wahrheit saget, auf daß auch Ihr gläubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß die *schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein bein zerbrechen. *2M.12,46. 4Mos.9,12.

37.

37. Und abermal spricht eine andere schrift: * Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

*Zach. 12, 10. Offenb. 1, 7.

38. Darnach * bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein jünger JEsu war, doch heimlich, aus furcht vor den Jüden, daß er möchte abnehmen den leichnam JEsu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er, und nahm den leichnam JEsu herab. * Marc. 15, 43. ꝛc.

39. Es kam aber auch * Nicodemus, der vormals bey der nacht zu JEsu kommen war, und brachte myrrhen und aloen unter einander, bey hundert pfunden.

* c. 3, 2. c. 7, 50.

40. Da nahmen sie den leichnam JEsu, und bunden ihn in leinen tücher mit specereyen, wie die Jüden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der stätte, da er gecreutziget ward, ein garte, und im garten ein neu grab, in welches niemand ie geleget war.

42. Daselbst hin legten sie JEsum, um des rüsttages willen der Jüden, dieweil das grab nahe war.

Das 20. Capitel.

CHristi auferstehung geoffenbaret, und bestättiget in Judäa.

1. AN * der sabbather einem kömmt Maria Magdalena frühe, da es noch finster war, zum grabe, und siehet, daß der stein vom grabe hinweg war. * Matt. 28, 1. Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.

2. Da läufft sie, und kömmt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen JEsus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen aus dem grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3. Da ging Petrus und der ander jünger hinaus, und kamen zum grabe.

4. Es lieffen aber die zween miteinander, und der ander jünger lieff zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum grabe,

5. Kucket hinein, und siehet die leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das grab, und siehet die leinen gelegt,

7. Und das schweißtuch, das JEsu um das haupt gebun-

bunden war, nicht bey die leinen geleget, sondern beyseits eingewickelt, an einem sondern ort.

8. Da ging auch der ander jünger hinein, der am ersten zum grabe kam, und sahe, und gläubete es.

9. Denn sie wusten die schrift noch nicht, daß er von den todten auferstehen müste.

10. Da gingen die jünger wieder zusammen.

11. Maria aber stund vor dem grabe, und weinete draussen. Als sie nun weinete, kuckete sie in das grab,

12. Und siehet* zween engel in weissen kleidern sitzen, einen zun häupten, und den andern zun füssen, da sie den leichnam JESU hingelegt hatten. *Matth.28,5.6. Marc.16,5. Luc.24,4.

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurücke, und *siehet JEsum stehen, und weiß nicht, daß es JEsus ist. *Matth.28,9.

15. Spricht JEsus zu ihr: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meinet, es sey der gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast Du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingeleget? so will Ich ihn holen.

16. Spricht JEsus zu ihr: Maria. Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heisset, Meister.

17. Spricht JEsus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu * meinen brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt. *Ps.22,23.

18. Maria Magdalena kömmt, und verkündiget den jüngern: Ich habe den HErrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt.

(Ev. am 1. sonnt. nach Ostern.)

19. AM* abend aber desselbigen sabbaths, da die jünger versamlet, und die thüren verschlossen waren, auß furcht vor den Jüden, kam JEsus, und trat mitten ein,

ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch.
*Marc. 16, 14. Luc. 24, 36. 1 Cor. 15, 5.
20. Und als er das sagete, zeigete er ihnen die hände, und seine seite: Da wurden die jünger froh, daß sie den HErrn sahen.
21. Da sprach JESUS abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
22. Und da er das sagete, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist.
23. Welchen ihr die sünde erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

(Ev. am S. Thomastage.)

24. THomas aber, der zwölfen einer, der da heisset Zwilling, war nicht bey ihnen, da JEsus kam.
25. Da sagten die andern jünger zu ihm: *Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen händen sehe die nägelmahl, und lege meinen finger in die nägelmahl, und lege meine hand in seine seite, will ichs nicht gläuben.
*1 Mos. 32, 30.
26. Und über acht tage waren abermal seine jünger drinnen, und Thomas mit ihnen. Kömmt JEsus, da die thüren verschlossen waren, und trit mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch.
27. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deinen finger her, und siehe meine hände, und reiche deine hand her, und lege sie in meine seite, und sey nicht ungläubig, sondern gläubig.
28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: *Mein HErr, und mein GOtt.
*1 Kön. 18, 39.
29. Spricht JEsus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so gläubest du. *Selig sind, die nicht sehen, und doch gläuben.
*1 Pet. 1, 8.
30. Auch viel *andere zeichen thät JEsus vor seinen jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem buche. *c. 21, 25.
31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr gläubet, JEsus sey Christ, der sohn GOttes, und daß ihr durch den glauben das leben habt in seinem namen.]

Das 21. Capitel.

Christi auferstehung geoffenbaret in Galiläa.

1. DArnach offenbarete sich JEsus abermal den jüngern an dem meer bey Tiberias. Er offenbarete sich aber also:

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, der da heisset Zwilling, und *Nathanael, von† Cana aus Galiläa, und die söhne Zebedäi, und andere zween seiner jünger. *c.1,45. †c.2,1.11.

3. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das schiff alsobald, und in derselbigen nacht fingen sie nichts.

4. Da es aber ietzt morgen war, stund JEsus am ufer; aber die jünger wustens nicht, daß es JEsus war.

5. Spricht JEsus zu ihnen: Kinder, habet ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: Werfet das netz zur rechten des schiffs, so werdet ihr finden. Da wurfen sie, und kontens nicht mehr ziehen, vor der menge der fische.

7. Da spricht der jünger, *welchen JEsus lieb hatte, zu Petro: Es ist der HErr. Da Simon Petrus hörete, daß es der HErr war, gürtete er das hemd um sich, (denn er war nacket) und warf sich ins meer. *c.13,23.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem schiffe, (denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen) und zogen das netz mit den fischen.

9. Als sie nun austraten auf das land, sahen sie kolen geleget, und fische darauf, und brodt.

10. Spricht JEsus zu ihnen: Bringet her von den fischen, die ihr ietzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das netze aufs land voll grosser fische, hundert und drey und funftzig. Und wie wol ihrer so viel waren, zerriß doch das netze nicht.

12. Spricht JEsus zu ihnen: Kommt, und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durfte ihn fragen: Wer bist Du? Denn

Denn sie wustens, daß es der HErr war.

13. Da kömmt JEsus, und nimt das brodt, und gibts ihnen, desselbigen gleichen auch die fische.

14. Das ist nun das dritte mal, daß JEsus offenbaret ist seinen jüngern, nachdem er von den todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten, spricht JEsus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja HErr, Du weissest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lämmer.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja HErr, Du weissest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: *Weide meine schafe.

*Gesch. 20, 28.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm sagte, hast du mich lieb, und sprach zu ihm: HErr, Du weissest alle dinge, Du weissest, daß ich dich lieb habe. Spricht JEsus zu ihm: Weide meine schafe. *Sir. 42, 19. Joh. 18, 14.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; Wenn du aber alt wirst, wirst du deine hände ausstrecken, und ein ander wird dich gürten, und führen, wo du nicht hinwilt.

19. Das sagte er aber zu *deuten, mit welchem tode er GOtt preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

*2 Petr. 1, 14.

(Ev. am S. Johannistage des Evangelisten.)

20. PEtrus aber wandte sich um, und sahe den jünger folgen, *welchen JEsus lieb hatte, der auch an seiner brust am abendessen gelegen war, und gesagt hatte: HErr, wer ists, der dich verräth? *c. 13, 23. 25.

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu JEsu: HERR, was soll aber dieser?

22. JEsus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine rede aus

unter den brüdern: Dieser jünger stirbet nicht. Und JEsus sprach nicht zu ihm: Er stirbet nicht; sondern: so ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dis ist der jünger, der von diesen dingen zeuget, und hat dis geschrieben. Und wir wissen, daß sein zeugniß wahrhaftig ist.]

25. Es * sind auch viel andere dinge, die JEsus gethan hat, welche so sie solten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die welt würde die bücher nicht begreiffen, die zu beschreiben wären. * c. 20, 30.

Ende des Evangelii S. Johannis.

Der Apostel Geschichte S. Lucä.

Das 1. Capitel.

Christi himmelfahrt: Matthiä beruf zum apostelamt.

(Ep. am Christi himmelf. tage.)

DJe erste rede hab ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das JEsus anfing, beyde zu thun und zu lehren,

2. Bis an den tag, * da er aufgenommen ward, nachdem er den aposteln (welche er hatte erwehlet) durch den heiligen Geist befehl gethan hatte. * Luc. 24, 51.

3. Welchen er sich nach seinem leiden lebendig erzeigt hatte, durch mannigerley erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen viertzig tage lang, und redete mit ihnen * vom reich GOttes. * Luc. 17, 20. 21.

4. Und als er sie versamlet hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die * verheissung des Vaters, welche ihr habt gehöret (sprach er) von mir. * Joh. 15, 26. ꝛc.

5. Denn * Johannes hat mit wasser getaufft, Ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauffet werden, nicht lange nach diesen tagen. * Mat. 3, 11. ꝛc.

6. Die aber, so zusammen kommen waren, fragten ihn, und sprachen: HErr, wirst du auf diese zeit wieder * aufrichten das reich Israel?

* Luc. 24, 21.

7. Er sprach aber zu ihnen: * Es gebühret euch nicht zu wissen zeit oder stunde, welche der Vater seiner macht vorbehalten hat. * Marc. 13, 32.

8. Son-

8. Sondern ihr werdet die kraft des heiligen Geistes empfahen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine zeugen seyn zu Jerusalem, und in gantz Judäa und Samaria, und bis ans ende der erden.

9. Und da er solches gesagt, * ward er aufgehaben zusehens, und eine wolcke nahm ihn auf vor ihren augen weg.
* Luc. 24, 51. ꝛc.

10. Und als sie ihm nachsahen gen himmel fahrend, siehe, da stunden bey ihnen * zween männer in weissen kleidern, * Luc. 9, 30.

11. Welche auch sagten: Ihr männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen himmel? Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen himmel fahren.]

12. Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem berge, der da heisst der ölberg, welcher ist nahe bey Jerusalem, und liegt einen sabbather weg davon.

13. Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den söller, da denn sich enthielten Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi.

14. Diese alle waren stets bey einander, einmüthig mit beten und flehen, samt den weibern, und Maria, der mutter JEsu, und seinen brüdern.

(Ep. am St. Matthias tage.)

15. UNd in den tagen trat auf Petrus unter die jünger, und sprach: (Es war aber die schaar der namen zu hauf bey hundert und zwantzig.)

16. Ihr männer und brüder, es muste die * schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist durch den mund David, von Juda, der ein † vorgänger war derer, die JEsum fingen.
* Ps. 41, 10. Joh. 13, 18. Joh. 18 3.

17. Denn er war mit uns gezehlet, und hatte dis amt mit uns überkommen.

18. Dieser hat erworben den acker um den ungerechten lohn, und sich * erhencket, und ist mitten entzwey geborsten, und alle sein eingeweide ausgeschüttet. * Mat. 27 5. 2 Sam. 17, 23.

19. Und es ist kund worden allen, die zu Jerusalem woh-

nen, also, daß *derselbige acker genennet wird auf ihre sprache, Hakeldama, das ist, ein blutacker. *Zach. 11, 13. Mat. 27, 7. 8. 9.

20. Denn es stehet geschrieben im * psalmbuch: Ihre behausung müsse wüste werden, und sey niemand der darinnen wohne, und † sein bisthum empfahe ein ander.

* Ps. 69, 26. † Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer unter diesen männern, die bey uns gewesen sind die gantze zeit über, welche der HERR JEsus unter uns ist aus- und eingegangen,

22. Von der tauffe Johannis an, bis auf den tag, da er von uns genommen ist, ein zeuge seiner auferstehung mit uns werden.

23. Und sie stelleten zween, Joseph, genant Barsabas mit dem zunamen Just, und Matthiam,

24. Beteten, und sprachen: HErr, aller *hertzen kündiger, zeige an, welchen du erwehlet hast unter diesen zween,

* Jer. 17, 10.

25. Daß einer empfahe diesen dienst und apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen ort.

26. Und sie wurfen das loos über sie; und das * loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den eilf aposteln.] * Spr. 16, 33.

Das 2. Capitel.

Ausgiessung des heiligen Geistes, von Petro mit einer nützlichen predigt vertheidiget.

(Epist. am heil. Pfingsttage.)

1. UNd als der tag der pfingsten erfüllet war, waren sie alle * einmüthig bey einander. * c. 1, 14.

2. Und es geschach schnell ein brausen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllete das gantze haus, da sie sassen.

3. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären sie feurig; und er satzte sich auf einen ieglichen unter ihnen.

4. Und * wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. * c. 1, 5. c. 10, 46. c. 11, 15. c. 19, 6.

5. Es waren aber Jüden zu Jerusalem wohnend, die waren gottsfürchtige männer, aus allerley volck, das unter dem himmel ist.

6. Da nun diese stimme geschahe, kam die menge zusammen,

men, und wurden verstürtzt: denn es hörete ein ieglicher, daß sie mit seiner sprache redeten.

7. Sie entsatzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

8. Wie hören wir denn ein ieglicher seine sprache, darinnen wir geboren sind?

9. Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Asia,

10. Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Libyen, bey Cyrenen, und ausländer von Rom.

11. Jüden und Jüdengenossen, Creter und Araber; wir hören sie mit unsern zungen die grossen thaten GOttes reden?

12. Sie entsatzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13. Die andern aber hattens ihnen spott, und sprachen: Sie sind voll süsses weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den eilfen, hub auf seine stimme, und redete zu ihnen: Ihr Jüden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sey euch kund gethan, und lasset meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht truncken, wie Ihr wehnet, sintemal es ist die dritte stunde am tage.

16. Sondern das ists, das durch den propheten *Joel zuvor gesagt ist: *Joel 2,28. sq.

17. Und es soll geschehen in den letzten tagen, spricht Gott, ich will ausgiessen von meinem Geist auf alles fleisch; und eure söhne und * eure töchter sollen weissagen, und eure jünglinge sollen gesichte sehen, und eure ältesten sollen träume haben. * c. 21, 9.

18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde will ich in denselbigen tagen von meinem Geist ausgiessen, und sie sollen weissagen.

19. Und ich will wunder thun oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut und feuer, und rauchdampf.

20. Die sonne soll sich verkehren in finsterniß, und der mond in blut, ehe denn der grosse und offenbarliche tag des HErrn kömmt.

21. Und soll geschehen, *wer den namen des HErrn anruffen wird, soll selig werden.
*Röm. 10, 13.

22. Ihr männer von Israel, höret diese worte: JEsum von Nazareth, den mann von GOtt, unter euch mit thaten, und wundern und zeichen beweiset, welche GOTT durch ihn thät unter euch, (wie denn auch ihr selbst wisset,)

23. Denselbigen (nachdem er aus bedachtem rath und versehung GOttes ergeben war) habt ihr genommen durch die hände der ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget.

24. Den* hat GOtt auferwecket, und aufgelöset die schmertzen des todes, nachdem es unmöglich war, daß er solte von ihm gehalten werden. *c. 3, 15.

25. Denn * David spricht zu ihm: Ich habe den HErrn allezeit vorgesetzt vor mein angesichte: denn er ist an meiner rechten, auf daß ich nicht bewegt werde. *Ps. 16, 8. sq.

26. Darum ist mein hertz frölich, und meine zunge freuet sich: denn auch mein fleisch wird ruhen in der hoffnung.

27. Denn * du wirst meine seele nicht in der hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein heiliger die verwesung sehe.
*c. 13, 35.

28. Du hast mir kund gethan die wege des lebens. Du wirst mich erfüllen mit freuden vor deinem angesichte.

29. Ihr männer, lieben brüder, lasset mich frey reden zu euch, von dem ertzvater David: Er* ist gestorben und begraben, und sein grab ist bey uns bis auf diesen tag.
*1. Kön. 2, 10. Gesch. 13, 36.

30. Als er nun ein prophet war, und wuste, daß ihm GOTT * verheissen hatte mit einem eide, daß die Frucht seiner lenden solte auf seinem stuhl sitzen,
*2 Sam. 7, 12. Ps. 89, 4. 5.

31. Hat ers zuvor gesehen, und geredt von der auferstehung Christi, * daß seine seele nicht in der hölle gelassen ist, und sein fleisch die verwesung nicht gesehen hat.
*c. 13, 35. Ps. 16, 10.

32. Diesen JEsum hat GOtt auferwecket, des sind Wir alle zeugen.

33. Nun er durch die rechte GOttes erhöhet ist, und empfangen hat die verheissung des heiligen Geistes vom Vater,

ter, hat er ausgegossen dis, das Ihr sehet und höret.

34. Denn David ist nicht gen himmel gefahren; Er spricht aber: *Der HErr hat gesaget zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten,

*Matth. 22, 44. ꝛc.

35. Bis daß ich deine feinde lege zum schemel deiner füsse.

36. So wisse nun das gantze haus Israel gewiß, daß GOTT diesen JEsum, den Ihr gecreutziget habt, zu einem HErrn und Christ gemacht hat.

37. Da sie aber das höreten, gings ihnen durchs hertz, und sprachen zu Petro, und zu den andern aposteln: Ihr männer, lieben brüder, * was sollen wir thun? *c. 9, 6. c. 16, 30.

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut busse, und lasse sich ein ieglicher tauffen auf den namen JEsu Christi, zur vergebung der sünde, so werdet ihr empfahen die gabe des heiligen Geistes.

39. Denn euer und eurer kinder ist diese verheissung, und aller, die ferne sind, welche GOtt, unser HErr, herzu ruffen wird.

40. Auch mit viel andern Worten bezeugete er und ermahnete, und sprach: Lasset euch helfen von diesen unartigen leuten.

41. Die nun sein wort gerne annahmen, liessen sich tauffen; und wurden hinzu gethan an Dem tage bey drey tausend seelen.

42. Sie blieben aber beständig in der aposteln lehre, und in der gemeinschaft, und im brodtbrechen, und im gebet.

43. Es kam auch allen seelen furcht an; und geschahen viel wunder und zeichen durch die apostel.

44. Alle aber die gläubig waren worden, waren bey einander, und * hielten alle dinge gemein. *c. 4, 32.

45. Ihre güter und habe verkauften sie, und theileten sie aus unter alle, nachdem iederman noth war.

46. Und sie waren täglich und stets bey einander einmüthig im tempel, und brachen das brodt hin und her in häusern,

47. Nahmen die speise, und lobeten GOTT mit freuden und einfältigem hertzen, und hatten gnade bey dem gantzen volck. Der HErr aber

that hinzu *täglich, die da selig wurden, zu der gemeine.
*c.4,4. c.5,14. c.11,21.

Das 3. Capitel.

Petri wunderwerck am lahmen verrichtet, und predigt von Christo zur busse.

1. PEtrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den tempel, um die neunte stunde, da man pflegte zu beten.

2. Und es war ein mann, lahm von mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie satzten ihn täglich vor des tempels thür, die da heisset die schöne, daß er bettelte das almosen von denen, die in den tempel gingen.

3. Da er nun sahe Petrum und Johannem, daß sie wolten zum tempel hinein gehen, bat er um ein almosen.

4. Petrus aber sahe ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an.

5. Und er sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.

6. Petrus aber sprach: Silber und gold hab ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im namen JESU Christi von Nazareth stehe auf und wandele.

7. Und * griff ihn bey der rechten hand, und richtete ihn auf. Alsobald stunden seine schenckel und knöchel veste,
*Matth. 8,15.

8. Sprang auf, konte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den tempel, wandelte und sprang, und lobete GOtt.

9. Und es sahe ihn alles volck wandeln, und GOtt loben.

10. Sie * kanten ihn auch, daß Ers war, der um das almosen gesessen hatte vor der schönen thür des tempels; und sie wurden voll wunderns und entsetzens über dem, das ihm widerfahren war. *Joh.9,8.

11. Als aber dieser lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt, lieff alles volck zu ihnen in die halle, die da heisset Salomonis, und wunderten sich.

12. Als Petrus das sahe, antwortete er dem volck: Ihr männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemacht, durch unsere eigene kraft oder verdienst?

13. Der GOtt Abraham, und Isaac, und Jacob, der GOtt unserer väter, hat sein kind JEsum verkläret, welchen

chen Ihr überantwortet und verleugnet habet vor Pilato, da derselbige urtheilete, ihn los zu lassen;

14. Ihr aber verleugnetet den heiligen und gerechten, und *batet, daß man euch den mörder schenckete; *Matt. 27, 20.

15. Aber den fürsten des lebens habt ihr getödtet. Den hat* GOtt auferwecket von den todten, des sind Wir zeugen. *c. 2, 24.

16. Und durch den glauben an seinen namen, hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestätiget seinen namen; und der glaube durch ihn hat diesem gegeben diese gesundheit vor euren augen.

17. Nun, lieben brüder, ich weiß, daß ihrs durch unwissenheit gethan habet, wie auch eure obersten.

18. GOtt aber, was er durch den mund aller seiner propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden solte, hats also erfüllet.

19. So thut nun busse, und bekehret euch, daß eure sünden vertilget werden:

20. Auf daß da komme die zeit der Erquickung von dem angesicht des HErrn, wenn er senden wird den, der euch ietzt zuvor geprediget wird, JEsum Christ,

21. Welcher muß den himmel einnehmen, bis auf die zeit, da herwiederbracht werde alles was GOtt geredt hat durch den mund aller seiner heiligen propheten, von der welt an.

22. Denn Moses hat gesagt zu den vätern: *Einen propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den sollt ihr hören in allem, das er zu euch sagen wird. *5 Mos. 18, 15.

23. Und es wird geschehen, welche seele denselbigen propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem volck.

24. Und alle propheten von Samuel an und hernach, wie viel ihrer geredet haben, die haben von diesen tagen verkündiget.

25. Ihr seyd der propheten und des bundes kinder, welchen GOtt gemacht hat mit euren vätern, da er sprach zu Abraham: *Durch deinen samen sollen gesegnet werden alle völcker auf erden. *1 M. 12, 3.

26. Euch zuvorderst hat GOtt

GOtt auferwecket sein kind JEsum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein ieglicher sich bekehre von seiner bosheit.

Das 4. Capitel.

Der Apostel verfolgung, der gläubigen gemein gebet, wandel und zustand.

1. Als sie aber zum volck redeten, traten zu ihnen die priester, und der hauptmann des tempels, und die Sadducäer,

2. (Die verdroß, daß sie das volck lehreten, und verkündigten an JEsu die auferstehung von den todten.)

3. Und legten die hände an sie, und satzten sie ein, bis auf den morgen; denn es war ietzt abend.

4. Aber * viel unter denen, die dem wort zuhöreten, wurden gläubig, und ward die zahl der männer bey fünf tausend. * c. 2, 47. ꝛc.

5. Als es nun kam auf den morgen, versamleten sich ihre obersten und ältesten, und schriftgelehrten, gen Jerusalem,

6. * Hannas der hohepriester, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohenpriestergeschlechte. * c. 5, 17.

7. Und stelleten sie vor sich, und fragten sie: Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt ihr das gethan?

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr obersten des volcks, und ihr ältesten von Israel,

9. So wir heute werden gerichtet über dieser wohlthat an dem krancken menschen, durch welche Er ist gesund worden:

10. So sey euch und allem volck von Israel kund gethan, daß in dem namen JESU Christi von Nazareth, welchen Ihr gecreutziget habt, den Gott von den todten auferwecket hat, stehet dieser alhier vor euch gesund.

11. Das * ist der stein, von euch bauleuten verworfen, der zum eckstein worden ist.

* Matth. 21, 42. ꝛc.

12. Und ist in keinem andern heil, ist auch kein ander name den menschen gegeben, darinnen * wir sollen selig werden. * Matt. 1, 21.

13. Sie sahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich: denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte leute und layen wa-

waren, und kanten sie auch wohl, daß sie mit JESU gewesen waren.

14. Sie sahen aber den menschen, der gesund war worden, bey ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden.

15. Da hiessen sie sie hinaus gehen aus dem rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16. Was wollen wir diesen menschen thun? denn das zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir können's nicht leugnen.

17. Aber damit es nicht weiter einreisse unter das volck, lasset uns ernstlich sie bedräuen, daß sie hinfort keinem menschen von diesem namen sagen.

18. Und rieffen ihnen, und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht hören liessen, noch lehreten in dem namen JESU.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen: Richtet ihr selbst, obs vor GOtt recht sey, daß wir euch mehr gehorchen, denn GOtt?

20. Wir können's ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehöret haben.

21. Aber sie dräueten ihnen, und liessen sie gehen, und funden nicht, wie sie sie peinigten, um des volcks willen; denn sie lobeten alle GOTT über dem, das geschehen war.

22. Denn der mensch war über viertzig jahr alt, an welchem diß zeichen der gesundheit geschehen war.

23. Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den ihren, und verkündigten ihnen, was die hohenpriester und ältesten zu ihnen gesagt hatten.

24. Da sie das höreten, huben sie ihre stimme auf einmüthiglich zu Gott, und sprachen: HErr, der Du bist der GOtt, * der himmel und erde, und das meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat;

* Es. 37, 16.

25. Der du durch den mund Davids, deines knechts, † gesagt hast: Warum empören sich die heiden, und die völcker nehmen vor, das umsonst ist?

† Ps. 2, 1.

26. Die könige der erden treten zusammen, und die fürsten versamlen sich zu hauffe wider den HErrn und wider seinen Christ.

27.

27. Wahrlich ja, sie haben sich versamlet über dein heiliges kind JESUM, welchen du gesalbet hast, Herodes, und Pontius Pilatus, mit den heiden und dem volck Israel.

28. Zu thun, was deine hand und dein rath zuvor † bedacht hat, das geschehen solte. †c.2,23.

29. Und nun, HErr, siehe an ihr dräuen, und gib deinen knechten mit † aller freudigkeit zu reden dein wort. †Luc.22,15.

30. Und strecke deine hand aus, daß gesundheit und zeichen und wunder geschehen, durch den namen deines heiligen kindes JEsu.

31. Und da sie gebetet hatten, † bewegete sich die stätte, da sie versamlet waren, und wurden alle des heiligen Geistes voll, und redeten das wort Gottes mit freudigkeit. †c.16,26.

32. Der menge aber der gläubigen † war Ein hertz und Eine seele: Auch keiner sagete von seinen gütern, daß sie sein wären; sondern es war ihnen alles gemein. †c.2,44.

33. Und mit grosser kraft gaben die apostel † zeugniß von der auferstehung des HErrn JESU, und war grosse gnade bey ihnen allen. *c.1,22. c.2,24.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der mangel hatte; denn wie viel ihrer waren, die da äcker oder häuser hatten, verkauften sie dasselbe, und brachten das geld des verkauften guts,

35. Und legtens zu der apostel füssen: und man * gab einem ieglichen, was ihm noth war. *5Mos.15,11.

36. Joses aber, mit dem zunamen von den aposteln genant Barnabas (das heisset ein sohn des trostes) vom geschlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen acker, und verkaufte ihn, und brachte das geld, und legte es zu der apostel füssen.

Das 5. Capitel.

Ananiä und Sapphirä jäher tod, der apostel gefängniß und errettung.

1. EIn mann aber, mit namen Ananias, samt seinem weibe Sapphira, verkaufte seine güter,

2. Und entwandte etwas vom gelde, mit wissen seines weibes, und brachte eines theils, und legte es zu der apostel füssen.

3. Petrus aber sprach: Anania, warum hat der satan dein hertz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest, und ent-

entwendest etwas vom gelde des ackers?

4. Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest; und da er verkauft war, war es auch in deiner gewalt. Warum hast du denn solches in deinem hertzen vorgenommen? Du hast nicht menschen, sondern GOtte gelogen.

5. Da aber Ananias diese worte hörete, fiel er nieder, und gab den geist auf. Und es kam eine grosse furcht über alle, die dis höreten.

6. Es stunden aber die jünglinge auf, und thäten ihn beyseits, und trugen ihn hinaus, und begruben ihn.

7. Und es begab sich über eine weile, bey dreyen stunden, kam sein weib hinein, und wuste nicht, was geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habet ihr den acker so theur verkauft? Sie sprach: Ja, so theur.

9 Petrus aber sprach zu ihr: Warum seyd ihr denn eins worden, zu versuchen den Geist des HErrn? Siehe, die füsse derer, die deinen mann begraben haben, sind vor der thür, und werden dich hinaus tragen.

10. Und alsbald fiel sie zu seinen füssen, und gab den geist auf. Da kamen die jünglinge, und funden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bey ihren mann.

11. Und es kam eine grosse furcht über die gantze gemeine, und über alle, die solches höreten.

12. Es geschahen aber viel zeichen und wunder im volcke durch der apostel hände; (Und waren alle in der *halle Salomonis einmüthiglich.

* cap. 3, 11.

13. Der andern aber durfte sich keiner zu ihnen thun; sondern das volck hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber je mehr zugethan, die da gläubten an den HErrn, eine menge der männer und der weiber.) *c. 2, 47. 2c.

15. Also, daß sie die krancken auf die gassen heraus trugen, und legten sie auf betten und bahren, auf daß, wenn Petrus käme, daß sein schatte ihrer etliche überschattete.

16. Es kamen auch herzu viel

viel von den umliegenden städten gen Jerusalem, und brachten die krancken, und die von unsaubern geistern gepeiniget waren; und wurden alle gesund.

17. Es stund aber auf der hohepriester, und alle die mit ihm waren, (welches ist die secte der Sadducäer) und wurden voll eifers,

18. Und legten die hände an die apostel, und wurfen sie in das gemeine gefängniß.

19. Aber * der engel des HErrn that in der nacht die thür des gefängnisses auf, und führete sie heraus, und sprach: *c. 12, 7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im tempel zum volck alle worte dieses lebens.

21. Da sie das gehöret hatten, gingen sie früh in den tempel, und lehreten. Der * hohepriester aber kam, und die mit ihm waren, und rieffen zusammen den rath, und alle ältesten der kinder von Israel, und sandten hin zum gefängniß, sie zu holen. *c. 4, 5.

22. Die diener aber kamen dar, und funden sie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und sprachen: Das gefängniß funden wir verschlossen mit allem fleiß, und die hüter haussen stehen vor den thüren; aber da wir aufthäten, funden wir niemand drinnen.

24. Da diese rede höreten der hohepriester und der hauptmann des tempels, und andere hohepriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wolte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habt, sind im tempel, stehen und lehren das volck.

26. Da ging hin der hauptmann mit den dienern, und holeten sie, nicht mit gewalt; denn sie furchten sich vor dem volck, daß sie nicht gesteiniget würden.

27. Und als sie sie brachten, stelleten sie sie vor den rath. Und der hohepriester fragte sie,

28. Und sprach: * Haben wir euch nicht mit ernst geboten, daß ihr nicht soltet lehren in diesem namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer lehre, und wollt dieses

ses menschen † blut über uns führen. * c. 4, 18. † Matth. 27, 25.

29. Petrus aber antwortete, und die apostel, und sprachen: * Man muß GOTT mehr gehorchen, denn den menschen. * c. 4, 19.

30. Der * GOTT unserer väter hat JEsum auferwecket, welchen Ihr erwürget habt, und an das holtz gehangen. * c. 2, 24.

31. Den hat GOtt durch seine rechte hand * erhöhet zu einem fürsten und heiland, zu geben Israel busse und vergebung der sünden. * c. 2, 33. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 9.

32. Und wir sind seine zeugen über diese wort, und der heilige Geist, welchen GOtt gegeben hat denen, die ihm gehorchen.

33. Da sie das höreten, gings ihnen durchs hertz, und dachten sie zu tödten.

34. Da stund aber auf im rath ein Pharisäer, mit namen * Gamaliel, ein schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem volck, und hieß die apostel ein wenig hinaus thun, * c. 22, 3.

35. Und sprach zu ihnen: Ihr männer von Israel, nehmet euer selbst wahr an diesen menschen, was ihr thun sollet.

36. Vor diesen tagen stund auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine zahl männer, bey vier hundert; der ist erschlagen, und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet, und zu nichte worden.

37. Darnach stund auf Judas aus Galiläa, in den tagen der schatzung, und machte viel volcks abfällig ihm nach; und er ist auch umkommen, und alle die ihm zufielen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Lasset ab von diesen menschen, und lasset sie fahren. * Ist der rath oder das werck aus den menschen, so wirds untergehen; * Matth. 15, 13.

39. Ists aber aus GOtt, so könnet ihrs nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die wider GOtt streiten wollen.

40. Da fielen sie ihm zu, und rieffen den aposteln, stäupten sie, und geboten ihnen, sie solten nicht reden in dem namen JEsu, und liessen sie gehen.

41. Sie gingen aber frölich von des raths angesichte, daß

sie würdig gewesen waren * um seines namens willen schmach zu leiden. *Matt. 5, 10. ꝛc.

42. Und höreten nicht auf alle tage im tempel, und hin und her in häusern zu lehren und zu predigen das evangelium von JEsu Christo.

Das 6. Capitel.

Ordnung der almosenpfleger: Anklage Stephani.

1. IN den tagen aber, da der jünger viel wurden, erhub sich ein murmeln unter den Griechen, wider die Ebräer, darum, daß ihre wittwen übersehen wurden in der täglichen handreichung.

2. Da rieffen die zwölfe die menge der jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das wort GOttes unterlassen, und zu tische dienen.

3. Darum, ihr lieben brüder, sehet unter euch nach sieben männern, die ein gut gerücht haben, und voll heiliges Geistes und weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser nothdurft.

4. Wir aber wollen anhalten am gebet und am amt des worts.

5. Und die rede gefiel der gantzen menge wohl; und erwehleten Stephanum, einen mann voll glaubens und heiliges Geistes, und Philippum, und Prochorum, und und Nicanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den jüdengenossen von Antiochia.

6. Diese stelleten sie vor die apostel, und beteten, und legeten die hände auf sie.

7. Und das wort GOttes * nahm zu, und die zahl der jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viel priester dem glauben gehorsam. * c. 12, 24.

(Ev. am St. Stephani tag.)

8. STephanus aber, voll glaubens und kräfte, thät wunder und grosse zeichen unter dem volck,

9. Da stunden etliche auf von der schule, die da heisset der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicia und Asia waren, und befragten sich mit Stephano.

10. Und sie vermochten nicht widerzustehen der weisheit, und dem Geiste, aus welchem er redete.

11. Da richteten sie zu etliche männer, die sprachen: Wir

Wir haben ihn gehöret lästerworte reden wider Mosen und wider GOtt.

12. Und bewegeten das volck, und die ältesten, und die schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führeten ihn vor den rath.

13. Und stelleten * falsche zeugen dar, die sprachen: Dieser mensch höret nicht auf zu reden lästerworte wider diese heilige stätte, und das gesetz. *1Kön. 21, 13.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: JEsus von Nazareth wird diese stätte zerstören, und ändern die sitten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen auf ihn alle, die im rath sassen, und sahen sein angesicht, wie eines engels angesicht.

Das 7. Capitel.

Stephani predigt, marter und tod.

1. DA sprach der hohepriester; Ist dem also?

2. Er aber sprach: Lieben brüder und väter, höret zu: GOtt der herrlichkeit erschien unserm vater Abraham, da er noch in Mesopotamia war, ehe er wohnete in Haran,

3. Und *sprach zu ihm: Gehe aus deinem lande, und von deiner freundschaft, und zeuch in ein land, das ich dir zeigen will. *1 Mos. 12, 1.

4. Da ging er aus der Chaldäer land, und wohnete in Haran. Und von dannen, da sein vater gestorben war, brachte er ihn herüber in dis land, da ihr nun innen wohnet.

5. Und gab ihm kein erbtheil drinnen, auch nicht eines fusses breit; und verhieß ihm, er wolte es geben ihm zu besitzen, und seinem samen nach ihm, da er noch kein kind hatte.

6. Aber GOtt *sprach also: Dein same wird ein fremdling seyn in einem fremden lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln vier hundert jahr. *1 Mos. 15, 13.

7. Und das volck, dem sie dienen werden, will Ich richten, sprach GOtt; und darnach werden sie ausziehen, und mir dienē an dieser stätte.

8. Und *gab ihm den bund der beschneidung. Und **er zeugete Isaac, und beschnitte ihn am achten tage, und † Isaac den Jacob, und †† Jacob die zwölf ertzväter.

*1Mos. 17, 10. **1Mos. 21, 2. 3. †1Mos. 25, 26. ††1Mos. 29, 31. seq. c. 30, 5. seq.

9. Und die ertzväter neideten Joseph, und * verkaufften ihn in Egypten; aber GOtt war mit ihm. *1Mos.37,28. c.45,8.

10. Und errettete ihn aus alle seinem trübsal, und gab ihm gnade und weisheit vor dem könige Pharao in Egypten, der * satzte ihn zum fürsten über Egypten, und über sein gantzes haus.

*1Mos.41,40. c.45,8.

11. Es kam aber eine theure zeit über das gantze land Egypten und Canaan, und eine grosse trübsal; und unsere väter funden nicht fütterung.

12. * Jacob aber hörete, daß in Egypten getreide wäre, und sandte unsere väter aus aufs erste mal. *1Mos.42,1.

13. Und zum andern mal ward * Joseph erkant von seinen brüdern, und ward Pharao Josephs geschlecht offenbar. *1Mos.45,4.

14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen vater Jacob, und seine gantze freundschaft, fünf und siebentzig seelen.

15. Und * Jacob zog hinab in Egypten, und † starb, er und unsere väter.

*1Mos.46,1. †1Mos.49,33.

16. Und sind herüber bracht in Sichem, und gelegt in das grab, * das Abraham gekauft hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem.

*1Mos.23,16.17. Jos.24,32.

17. Da nun sich die zeit der verheissung nahete, die GOtt Abraham geschworen hatte, * wuchs das volck, und mehrete sich in Egypten; *2Mos.1,7.

18. Bis daß ein ander könig aufkam, der nichts wuste von Joseph.

19. Dieser trieb hinterlist mit unserm geschlechte, und handelte unsere väter übel, und schaffete, daß man die * jungen kindlein hinwerfen muste, daß sie nicht lebendig blieben. *2Mos.1,22.

20. Zu der zeit * ward Moses geboren, und war ein fein kind vor GOtt, und ward drey monden ernehret in seines vaters hause. *2Mos.2,2.

21. Als er aber hingeworfen ward, † nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem sohn. †2Mos.2,10.

22. Und Moses ward gelehret in aller weisheit der Egypter, und war mächtig in wercken und worten.

23. Da er aber viertzig jahr alt ward, * gedacht er zu besehen

hen seine brüder, die kinder von Israel. *2Mos. 2, 11.

24. Und sahe einen unrecht leiden, da überhalf er, und rächete den, dem leide geschach, und erschlug den Egypter.

25. Er meinete aber, seine brüder soltens vernehmen, daß GOtt durch seine hand ihnen heil gäbe; aber sie vernahmens nicht.

26. Und *am andern tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander haderten, und handelte mit ihnen, daß sie friede hätten, und sprach: Lieben männer, Ihr seyd brüder, warum thut einer dem andern unrecht? *2Mos. 2, 13.

27. Der aber seinem nächsten unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: Wer hat hat dich über uns gesetzet zum obersten und richter?

28. Wilt Du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?

29. Moses aber *flohe über dieser rede, und ward ein fremdling im lande Madian, daselbst zeugete er zween söhne. *2 Mos. 2, 15. Ebr. 11, 27.

30. Und über viertzig jahr †erschien ihn in der wüsten auf dem berge Sinai der engel des HErrn, in einer feuerflamme im busche. †2Mos. 3, 2.

31. Da es aber Moses sahe, wunderte er sich des gesichts. Als er aber hinzu ging zu schauen, geschahe die stimme des HErrn zu ihm:

32. †Ich bin der GOtt deiner väter, der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob. Moses aber ward zitternd, und durfte nicht anschauen.

†Matth. 22, 32.

33. Aber der HErr sprach zu ihm: *Zeuch die schuh aus von deinen füssen: denn die stätte, da du stehest, ist heilig land. *2 Mos. 2, 5.

34. Ich habe wohl gesehen das leiden meines volcks, das in Egypten ist, und habe ihr seufftzen gehöret, und bin herab kommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich will dich in Egypten senden.

35. Diesen Mosen, welchen sie verleugneten, und sprachen, *wer hat dich zum obersten und richter gesetzt? Den sandte GOtt zu einem obersten und erlöser, durch die hand des engels, der ihm erschien im busche. *2Mos. 2, 14.

36. Dieser führete sie aus, und *thät wunder und zeichen

in Egypten, im † rothen meer, und in der wüsten viertzig jahr. *2Mos.7,10.sqq. †2Mos.14,21.

37. Dis ist Moses, der zu den kindern von Israel * gesagt hat: Einen propheten wird euch der HERR, euer GOTT, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den sollt ihr hören. *5Mos.18,15. Gesch. 3,21.

38. Dieser ists, der in der gemeine in der wüsten mit dem engel war, der mit * ihm redete auf dem berge Sinai, und mit unsern vätern; dieser empfing das † lebendige wort uns zu geben. *2Mos.19,3. †Joh.6,68.

39. Welchem nicht wolten gehorsam werden eure väter, sondern stiessen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren hertzen gen Egypten,

40. Und sprachen zu Aaron: * Mache uns götter, die vor uns hingehen: denn wir wissen nicht, was diesem Mosi, der uns aus dem lande Egypten geführet hat, widerfahren ist. *2Mos. 32,1.

41. Und machten ein kalb zu der zeit, und opferten dem götzen opfer, und freueten sich der wercke ihrer hände.

42. Aber GOTT wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten * des himmels heer; wie denn geschrieben stehet † in dem buch der propheten: Habt ihr vom hause Israel, die viertzig jahr in der wüsten, mir auch ie opfer und vieh geopfert? *Jer. 19,13. †Amos 5,25.

43. Und ihr nahmet die hütte Moloch an, und das gestirne eures gottes Remphan, die bilde, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich will euch wegwerfen jenseit Babylonien.

44. Es hatten unsere väter die hütte des zeugnisses in der wüsten, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Mose redete, daß er sie machen solte nach dem * vorbilde, das er gesehen hatte. *2Mos.25,40. Ebr. 8,5.

45. Welche unsere väter auch annahmen, und * brachten sie mit Josua in das land, das die heiden innen hatten, welche GOTT ausstieß vor dem angesichte unserer väter, bis zur zeit David. *Jos. 3,14.

46. Der fand gnade bey GOtt, und bat, daß er * eine hütte finden möchte dem GOtt Jacob. *2Sam.7,2.

47. Sa-

47. Salomon aber bauete ihm ein haus. *1Kön.6,1.

48. Aber * der allerhöchste wohnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht sind, wie der prophet spricht:

*1Kön.8,27. Gesch.17,24.

49. * Der himmel ist mein stuhl, und die erde meiner füsse schemel: Was wollt ihr mir denn für ein haus bauen, spricht der HErr; oder welches ist die stätte meiner ruhe?

*Esa. 66,1.

50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?

51. Ihr * halsstarrigen und unbeschnittenen an hertzen und ohren, Ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure väter, also auch ihr.

†2 Mos. 32, 9.

52. Welchen propheten haben eure väter nicht verfolget, und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die zukunft dieses gerechten, welches Ihr nun verräther und mörder worden seyd.

53. Ihr habt das gesetz empfangen durch der engel geschäffte, und habts nicht gehalten.

54. Da sie solches höreten, gings ihnen durchs hertz, und bissen die zähne zusammen über ihn.

55. Als er aber voll heiliges Geistes war, sahe er auf gen himmel, und sahe die herrlichkeit GOttes, und JEsum stehen zur rechten GOttes, und sprach: Siehe, ich sehe den himmel offen, und des menschen sohn zur rechten GOttes stehen.

56. Sie schrien aber laut, und hielten ihre ohren zu, und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein, stiessen ihn zur stadt hinaus, und steinigten ihn.

57. Und die zeugen legten ab ihre kleider zu den füssen eines jünglings, der hieß Saulus.

58. Und steinigten Stephanum; der anrieff, und sprach: HErr JEsu * nimm meinen geist auf! *Ps. 31,7 ꝛc.

59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: HErr, behalte ihnen diese sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlieff er.]

Das 8. Capitel.

Sauli verfolgung; Simon des zauberers heucheley und geitz; Bekehrung der Samariter, und des kämmerers aus mohrenland.

1. SAulus * aber hatte wohlgefallen an seinem tode. Es erhub sich aber zu Der zeit eine grosse

verfolgung über die gemeine zu Jerusalem; und sie zerstreueten sich alle in die länder Jüdäa und Samaria, ohne die apostel. *c.7,58.

2. Es beschickten aber Stephanum gottsfürchtige männer, und hielten eine grosse klage über ihn.

3. Saulus aber *zerstörete die gemeine, ging hin und her in die häuser, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete sie ins gefängniß. *c.22,14.

4. Die nun zerstreuet waren, gingen um, und predigten das wort.

5. *Philippus aber kam hinab in eine stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo. *c.6,5.

6. Das volck aber hörete einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagete, und sahen die zeichen, die er thät.

7. Denn die unsaubern geister fuhren aus vielen besessenen mit grossem geschrey; auch viel gichtbrüchige und lahme wurden gesund gemacht.

8. Und ward eine grosse freude in derselbigen stadt.

9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derselbigen stadt, der zuvor zauberey trieb, u. bezauberte das Samaritische volck, und gab vor, er wäre etwas grosses.

10. Und sie sahen alle auf ihn, beyde klein und groß, und sprachen: Der ist die kraft GOttes, die da groß ist.

11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange zeit mit seiner zauberey bezaubert hatte.

12. Da sie aber Philippi predigten gläubten, von dem reich GOttes, und von dem namen JEsu Christi, liessen sich tauffen beyde männer und weiber.

13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich tauffen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die zeichen und thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.

(Epist. am pfingstdienstage.)

14. DA aber die apostel höreten zu Jerusalem, daß Samaria das wort GOttes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfingen.

16. (Denn *er war noch auf keinen gefallen, sondern wa-

waren alleine getaufft in dem namen Christi JEsu.) *c. 19, 2.

17. Da legten sie die hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist.]

18. Da aber Simon sahe, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die apostel die hände auflegeten, bot er ihnen geld an,

19. Und sprach: Gebet mir auch die macht, daß, so ich iemand die hände auflege, derselbige den heiligen Geist empfahe.

20. Petrus aber sprach zu ihm: *Daß du verdammet werdest mit deinem gelde, daß du meinest, GOttes gabe werde durch geld erlanget.

*Matth. 10, 8.

21. Du wirst weder theil noch anfall haben an diesem wort; denn dein hertz ist nicht rechtschaffen vor GOtt.

22. Darum thue busse für diese deine bosheit, und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der tück deines hertzens.

23. Denn ich sehe, daß du bist *voll bitterer galle, und verknüpft mit ungerechtigkeit. *5 Mos. 29, 18.

24. Da antwortete Simon und sprach: Bittet Ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr gesaget habet.

25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das wort des HErrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das evangelium vielen Samaritischen flecken.

26. Aber der engel des HErrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die strasse, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.

27. Und er stund auf, und ging hin. Und sihe, ein mann aus Mohrenland, ein kämmerer und gewaltiger der königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre schatzkammern, der war kommen gen Jerusalem anzubeten.

28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem wagen, und lase den propheten Jesaiam.

29. Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey diesen wagen.

30. Da lieff Philippus

hinzu, und hörete, daß er den propheten Jesaiam las, und sprach: Verstehest du auch, was du lieset?

31. Er aber sprach: Wie kan ich, so mich nicht iemand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er aufträte, und setzte sich bey ihn.

32. Der inhalt aber der schrift, die er las, war dieser: *Er ist wie ein schaf zur schlachtung geführet, und stille wie ein lamm vor seinem scherer, also hat er nicht aufgethan seinen mund.

*Es. 53, 7.

33. In seiner niedrigkeit ist sein gerichte erhaben. Wer wird aber seines lebens länge ausreden? Denn sein leben ist von der erde weggenommen.

34. Da antwortete der kämmerer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der prophet solches? Von ihm selber, oder von iemand anders.

35. Philippus aber thät seinen mund auf, und fing von dieser schrift an, und predigte ihm das evangelium von JEsu.

36. Und als sie zogen der strassen nach, kamen sie an ein wasser; und der kämmerer sprach: Siehe, da ist wasser, was hinderts, daß ich mich tauffen lasse?

37. Philippus aber sprach: Gläubest du von gantzem hertzen, so mags wohl seyn. Er antwortete, und sprach: Ich gläube, daß JEsus Christus GOttes sohn ist.

38. Und er hieß den wagen halten; und stiegen hinab in das wasser, beyde Philippus und der kämmerer; und er tauffete ihn.

39. Da sie aber herauf stiegen aus dem wasser, rückete der Geist des HErrn Philippum hinweg, und der kämmerer sahe ihn nicht mehr; er zog aber seine strasse frölich.

40. Philippus aber ward funden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen städten das evangelium, bis daß er kam gen *Cäsarien. *c. 10, 1.

Das 9. Capitel.

Pauli bekehrung. Petri wunderwerck an Aenea und Tabea verrichtet. (Epist. am tage S. Pauli bekehrung.)

1. SAulus aber* schnaubete noch mit dräuen und morden wider die jünger des HErrn, und ging zum hohenpriester, *c. 26, 10. 11. Gal. 1, 13. 1 Tim. 1, 13. 2.

2. Und bat ihn *um briefe gen Damascon an die schulen, auf daß, so er etliche dieses weges fünde, männer und weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem. *c. 22, 5.

3. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damascon kam, *umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel. *1 Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die erde, und hörete eine stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, *was verfolgest du mich?
*Luc. 10, 16.

5. Er aber sprach: HErr, wer bist du? Der HErr sprach: Ich bin JEsus, den Du verfolgest. *Es wird dir schwer werden, wider den stachel löcken. *c 5, 39.

6. Und er sprach mit zittern und zagen: HErr, was wilst du, das ich thun soll? Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die stadt, da wird man dir sagen, was du thun solst.

7. Die männer aber, die seine gefährten waren, stunden und waren erstarret, denn sie höreten eine stimme, und sahen niemand.

8. Saulus aber richtete sich auf von der erde; und als er seine augen aufthät, sahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damascon.

9. Und war drey tage nicht sehend, und aß nicht, und tranck nicht.

10. Es war aber ein jünger zu Damasco, mit namen Ananias, zu dem sprach der HErr im gesichte: Anania. Und er sprach: Hie bin ich, HERR.

11. Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gasse, die da heisset die richtige, und frage in dem hause Juda nach Saulo mit namen von Tarsen; denn siehe, er betet.

12. Und hat gesehen im gesichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen und die hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von vielen gehöret von diesem manne, wie viel übels er deinen heiligen gethan hat zu Jerusalem.

14. Und er hat alhie macht von den hohenpriestern, zu hin-

binden alle, die deinen namen anruffen.

15. Der HErr sprach zu ihm: Gehe hin, denn *dieser ist mir ein auserwehlter rüstzeug, daß er meinen namen trage vor den heiden, und vor den königen, und vor den kindern von Israel. *c. 22, 21.

16. Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines namens willen.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das haus, und legte die hände auf ihn, und sprach: Lieber bruder Saul, der HErr hat mich gesandt, (der dir erschienen ist auf dem wege, da du herkamest,) daß du wieder sehend, und mit dem heiligen Geiste erfüllet werdest.

18. Und alsobald fiel es von seinen augen, wie schuppen, und er ward wieder sehend,

19. Und stund auf, ließ sich tauffen, und nahm speise zu sich, und stärckete sich. Saulus aber war etliche tage bey den jüngern zu Damasco.

20. Und alsbald predigte er Christum in den schulen, daß derselbige GOttes sohn sey.

21. Sie entsatzten sich aber alle, die es höreten, und sprachen: Ist das nicht der zu Jerusalem verstörete alle, die diesen namen anruffen; und darum herkommen, daß er sie gebunden führe zu den hohenpriestern?

22. Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Jüden ein, die zu Damasco wohneten, * und bewährete es, daß dieser ist der Christ.] *Tit. 1, 9.

23. Und nach vielen tagen *hielten die Jüden einen rath zusammen, daß sie ihn tödteten. *2 Cor. 11, 32.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihm nachstelleten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die jünger bey der nacht, und thäten ihn durch die maure, und liessen ihn in einem korbe hinab.

26. Da aber Saulus *gen Jerusalem kam, versuchte er sich bey die jünger zu machen; und sie furchten sich alle vor ihm, und gläubeten nicht, daß er ein jünger wäre. *Gal. 1, 18.

27. Barnabas aber nahm ihn

ihn zu sich, und führete ihn zu den aposteln, und erzehlete ihnen, wie er auf der strasse den HErrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damasco den *namen JEsu frey geprediget hätte. *c.26,22.23.

28. Und er war bey ihnen, und ging aus und ein zu Jerusalem, und predigte den *namen des HErrn JEsu frey. *c.26,22.23.

29. Er redete auch, und befragte sich mit den Griechen; aber Sie stelleten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cäsarien, und schicketen ihn gen Tarsen.

31. So hatte nun die gemeine friede durch gantz Judäa und Galiläa, und Samaria, und bauete sich, und wandelte in der furcht des HErrn, und ward erfüllet *mit trost des heiligen Geistes. *Sir.1,18.

32. Es geschach aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den heiligen kam, die zu Lydda wohneten.

33. Daselbst fand er einen mann, mit namen Aeneas, acht jahr lang auf dem bette gelegen, der war gichtbrüchig.

34. Und Petrus sprach zu ihm: Aenea, JEsus Christus mache dich gesund; stehe auf, und bette dir selber. Und alsobald stund er auf.

35. Und es sahen ihn alle die zu Lydda und Sarona wohneten, die bekehreten sich zu dem HErrn.

36. Zu Joppe aber war eine jüngerin, mit namen Tabea, (welches verdolmetschet heisst ein Rehe,) die war voll guter wercke und almosen, die sie thät.

37. Es begab sich aber zu derselbigen zeit, daß sie kranck ward, und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den söller.

38. Nun aber Lydda nahe bey Joppen ist, da die jünger höreten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sichs nicht liesse verdriessen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stund auf, und kam mit ihnen. Und als er dar kommen war, führeten sie ihn hinauf auf den söller; und traten um ihn alle witwen,

wen, weineten, und zeigeten ihm die röcke und kleider, welche die Rehe machete, weil sie bey ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinaus getrieben hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem leichnam, und sprach: Tabea, *stehe auf. Und sie thät ihre augen auf, und da sie Petrum sahe, satzte sie sich wieder. *Marc. 5, 41.

41. Er aber gab ihr die hand, und richtete sie auf; und rieff den heiligen, und den witwen, und stellete sie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch gantz Joppen: und *viel wurden gläubig an den HErrn. *c. 2, 47. 2c.

43. Und es geschah, daß er lange zeit zu Joppe blieb, bey einem *Simon, der ein gerber war. *c. 9, 6.

Das 10. Capitel.

Bekehrung des hauptmanns Cornelii durch Petri predigt.

1. ES war aber ein mann zu Cäsarien, mit namen Cornelius, ein hauptmann von der schaar, die da heisset die Welsche,

2. Gottselig und gottsfürchtig, samt seinem gantzen hause, und gab dem volck viel almosen, und betete immer zu GOtt.

3. Der sahe in einem gesichte offenbarlich, um die neunte stunde am tage, einen engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Corneli.

4. Er aber sahe ihn an, erschrack, und sprach: Herr, was ists? Er aber sprach zu ihm: Dein gebet und deine almosen sind hinauf kommen ins gedächtniß vor GOtt.

5. Und nun sende männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem zunamen Petrus,

6. Welcher ist zur herberge bey einem gerber *Simon, des haus am meer liegt; der wird dir sagen, was du thun solt. *c. 9, 43.

7. Und da der engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rieff er zween seiner hausknechte, und einem gottsfürchtigen kriegsknechte, von denen, die auf ihn warteten,

8. Und erzehlete es ihnen alles, und sandte sie gen Joppen.

9. Des andern tages, da diese auf dem wege waren, und nahe zur stadt kamen, stieg

stieg Petrus hinauf auf den söller zu beten, um die sechste stunde.

10. Und als er hungrig ward, wolte er anbeissen; Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzücket.

11. Und sahe den himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm ein gefässe, wie ein groß leinen tuch, an vier zipfeln gebunden, und ward nieder gelassen auf die erde.

12. Darinnen waren allerley vierfüßige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme und vögel des himels.

13. Und geschach eine stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte und iß.

14. Petrus aber sprach: O nein, HErr: denn*ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines gessen. *Ez. 4, 14.

15. Und die stimme sprach zum andern mal zu ihm: Was GOtt gereiniget hat, das mache Du nicht gemein.

16. Und das geschach zu drey malen; und das gefässe ward wieder aufgenommen gen himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die männer, von Cornelio gesandt, nach dem hause Simonis, und stunden an der thür,

18. Rieffen, und forscheten, ob Simon, mit dem zunamen Petrus, alda zur herberge wäre?

19. Indem aber Petrus sich besinnet über dem gesichte, sprach der Geist zu ihm: Siehe drey männer suchen dich.

20. Aber stehe auf, steige hinab, und zeuch mit ihnen, und zweifele nichts: denn Ich habe sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hinab zu den männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, Ich bins, den ihr suchet: Was ist die sache, darum ihr hie seyd?

22. Sie aber sprachen: Cornelius der hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger mann, und gutes gerüchts* bey dem gantzen volck der Jüden, hat einen befehl empfangen vom heiligen engel, daß er dich solte fordern lassen in sein haus, und worte von dir hören. *Luc. 7, 4. 5.

23. Da rieff er ihnen hinein, und beherbergete sie.

Des

Des andern tages zog Petrus aus mit ihnen; und etliche brüder von Joppen gingen mit ihm.

24. Und des andern tages kamen sie ein gen Casarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rieff zusammen seine verwandten und freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen füssen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: *Stehe auf; Ich bin auch ein mensch. *Off. 19, 10.

27. Und als er sich mit ihm besprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer viel, die zusammen kommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie es *ein ungewohnt Ding ist einem jüdischen mann, sich zu thun oder zu kommen zu einem fremdlinge. Aber GOtt hat mir gezeiget, keinen menschen gemein oder unrein zu heissen. *Joh. 4, 9.

29. Darum hab ich mich nicht gewegert zu kommen, als ich bin hergefordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen fordern?

30. Cornelius sprach: Ich habe vier tage gefastet, bis an diese stunde, und um die neunte stunde betete ich in meinem hause. Und siehe, da trat ein mann vor mich in einem hellen kleide,

31. Und sprach: Corneli, dein gebet ist erhöret, und deiner almosen ist gedacht worden vor GOtt.

32. So sende nun gen Joppen, und laß her ruffen einen, Simon, mit dem zunamen Petrus, welcher ist zur herberge in dem hause des gerbers Simon, an dem meer, der wird dir, wenn er kömmt, sagen.

33. Da sandte ich von stund an zu dir. Und du hast wohl gethan, daß du kommen bist. Nun sind Wir alle hie gegenwärtig vor GOtt, zu hören alles, was dir von GOtt befohlen ist.

(Epist. am Ostermontage.)

34. Petrus aber that seinen mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der wahrheit, daß * GOtt die person nicht ansiehet;

* 5 Mos. 10, 17. 1 Sam. 16, 7. 2 Chr. 19, 7. Hiob 34, 19. Weish. 6, 8. Sir. 35, 15. Röm. 2, 11. Gal. 2, 6. Ephes. 6, 9. Coloss. 3, 25. 1 Petr. 1, 17.

35. Son-

35. Sondern in allerley volck, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm.

36. Ihr wisset wohl von der predigt, die GOtt zu den kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den frieden durch JEsum Christum, (welcher ist ein HErr über alles.)

37. Die durch das gantze jüdische land geschehen ist, und angangen in Galiläa, nach der tauffe, die Johannes prediate;

38. Wie GOtt denselbigen JEsum von Nazareth *gesalbet hat mit dem heiligen Geiste und kraft, der umher gezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren, denn GOtt war mit ihm. *Ps. 45, 8.

39. Und wir sind zeugen alles des, das er gethan hat im Jüdischen lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet und an ein holtz gehangen.

40. Denselbigen hat GOtt auferwecket am dritten tage, und ihn lassen offenbar werden,

41. Nicht allem volck, sondern uns, den vorerwehlten zeugen von GOtt, die wir mit ihm gessen und getruncken haben, nachdem er auferstanden ist von den todten.]

(Ep. am Pfingst-montage.)

42. UNd er hat uns geboten zu predigen dem volck, und zu zeugen, daß Er ist verordnet von GOTT* ein richter der lebendigen und der todten. *2 Tim. 4, 1. 2c.

43. Von diesem zeugen* alle propheten, daß durch seinen namen alle, die an ihn gläuben, vergebung der sünden empfahen sollen.

* Esa. 53, 5. 6. Jer. 31, 34. Ezech. 34, 16. Dan. 9, 24. Hos. 1, 7. c. 13, 14. Mich. 7, 18.

44. Da Petrus noch diese wort redete, fiel der heilige Geist auf alle, die dem worte zuhöreten.

45. Und die gläubigen aus der beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsatzten sich, daß auch auf die heiden die gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward.

46. Denn sie höreten, daß sie mit zungen redeten, und GOTT hoch preiseten. Da antwortete Petrus:

47. Mag auch iemand das wasser wehren, daß diese nicht

getaufft werden, die * den heiligen Geist empfangen haben, gleich wie auch wir? * c. 15, 8.

48. Und befahl sie zu tauffen in dem namen des HErrn.] Da * baten sie ihn, daß er etliche tage da bliebe. * Joh. 4, 40.

Das 11. Capitel.

Petri schutzrede, und bekehrung der heiden: Pflantzung der kirche zu Antiochia.

1. ES kam aber vor die apostel und brüder, die in dem jüdischen lande waren, daß auch * die heiden hätten GOttes wort angenommen. * Eph. 3, 1.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zanckten mit ihm die aus der beschneidung waren,

3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu den männern, die vorhaut haben, und hast mit ihnen gessen.

4. Petrus aber hub an, und erzehlets ihnen nach einander her, und sprach:

5. Ich war in der stadt Joppe im gebete, und ward entzückt, und sahe ein gesichte, nemlich ein gefässe herniederfahren, wie ein groß leinen tuch, mit vier zipfeln, und niedergelassen vom himmel, und kam bis zu mir.

6. Darein sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige thiere der erden, und wilde thier, und gewürme, und vögel des himmels.

7. Ich hörete aber eine stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte, und iß.

8. Ich aber sprach: O nein, HErr: denn es ist nie * kein gemeines noch unreines in meinen mund gegangen. * 3 Mos. 11, 2.

9. Aber die stimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was GOtt gereiniget hat, das mache Du nicht gemein.

10. Das geschach aber dreymal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und siehe, von stund an * stunden drey männer vor dem hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir. * c. 10, 17.

12. Der Geist aber sprach zu mir, ich solte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs brüder, und wir gingen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen engel in seinem hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und las

laß fordern den Simon, mit dem zunamen Petrus.

14. Der wird dir worte sagen, dadurch Du selig werdest, und dein gantzes haus.

15. Indem aber ich anfing zu reden, fiel der heilige Geist auf sie, gleich wie auf uns am ersten anfange.

16. Da gedachte ich an das wort des HErrn, als* er sagete: Johannes hat mit wasser getaufft; Ihr aber sollet mit dem heiligen Geist getaufft werden. * Mat. 3, 11.

17. So nun GOTT ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da gläuben an den HErrn JEsum Christ, wer war ich, daß ich konte GOtt wehren?

18. Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobeten GOtt, und sprachen: So hat GOtt auch den heyden busse gegeben zum leben!

19. Die aber zerstreuet waren in dem trübsal, so sich über † Stephano erhub, gingen umher, bis gen Phönicen und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Jüden. † c. 8, 1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Cyrenen, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom HErrn JEsu.

21. Und die hand des HErrn war mit ihnen; und eine † grosse zahl ward gläubig, und bekehrte sich zu dem HErrn. † c. 2, 47. ꝛc.

22. Es kam aber diese rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jerusalem; Und sie sandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochia.

23. Welcher, da er hinkommen war, und sahe die gnade GOttes, ward er froh, und ermahnete sie alle, daß † sie mit vestem hertzen an dem HErrn bleiben wolten. † c. 13, 43. ꝛc.

24. Denn er war ein frommer mann, voll heiliges Geistes und glaubens. Und es ward ein groß volck dem HErrn zugethan.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen.

26. Und da er ihn fand, führete er ihn gen Antiochia. Und sie blieben bey der gemeine ein gantzes jahr, und lehreten viel volcks, daher die jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden.

27. In denselbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochia.

28. Und einer unter ihnen, mit namen *Agabus, stund auf, und deutete durch den Geist eine grosse theurung, die da kommen solte über den gantzen kreis der erden: welche geschach unter dem käyser Claudio. *c. 21, 10.

29. Aber unter den jüngern *beschloß ein ieglicher, nachdem er vermogte, zu senden eine handreichung den brüdern, die in Judäa wohneten. *Rom. 15, 25.

30. Wie sie denn auch thäten, und schicktens zu den ältesten, durch die hand Barnabä und Sauli.

Das 12. Capitel.

Jacobi tod: Petri erledigung: Herodis untergang.
(Ep. am tage Petri und Pauli.)

1. UM dieselbige zeit legte der könig Herodes die hände an etliche von der gemeine, zu peinigen.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem schwerdt.

3. Und da er sahe, daß es den Jüden gefiel, fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die tage der süssen brodte.

4. Da er ihn nun griff, †legte er ihn ins gefängniß, und überantwortete ihn vier viertheilen kriegsknechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den ostern dem volcke vorzustellen. †c. 16, 24.

5. Und Petrus ward zwar im gefängniß gehalten; aber die gemeine betete ohn aufhören für ihn zu GOtt.

6. Und da ihn Herodes wolte vorstellen, in derselbigen nacht schlieff Petrus zwischen zween kriegsknechten, gebunden mit zwo ketten, und die hüter vor der thür hüteten des gefängnisses.

7. Und siehe,* der engel des HErrn kam daher, und ein† licht schien in dem gemach; und schlug Petrum an die seite, und weckte ihn auf und sprach: Stehe behends auf. und die ketten fielen ihm von seinen händen. *c. 5, 19. †Luc. 2, 9.

8. Und der engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine *schuh an. Und er thät also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen mantel um dich, und folge mir nach. *Marc. 6, 9.

9. Und er ging hinaus, und folgete ihm, und wuste nicht, daß ihm wahrhaftig solches gesche-

geschehe durch den engel; sondern es dauchte ihn, er sähe ein gesichte.

10. Sie gingen aber durch die erste und andere hut, und kamen zu der eisern thür, welche zur stadt führet, * die thät sich ihnen von ihr selber auf, und traten hinaus, und gingen hin Eine gasse lang; und alsostald schied der engel von ihm. *c.16,26.

11. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der *HErr seinen engel gesandt hat, und mich errettet aus der hand Herodis, und von allem warten des jüdischen volcks.] *Dan. 6, 22.

12. Und als er sich besinnete, kam er vor das haus Maria, der mutter Johannis, der mit dem zunamen *Marcus hieß, da viel bey einander waren, und beteten *Col. 4, 10.

13. Als aber Petrus an die thür des thors klopfete, trat hervor eine magd zu horchen, mit namen Rhode.

14. Und als sie Petrus stimme erkante, thät sie das thor nicht auf vor freuden, lieff aber hinein, und verkündigets ihnen, Petrus stünde vor dem thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestund darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es ist sein engel.

16. Petrus aber klopfete weiter an. Da sie aber aufthäten, * sahen sie ihn, und entsatzten sich. *Luc. 2, 48.

17. Er aber winckete ihnen mit der hand zu schweigen, und erzehlete ihnen, wie ihn der HErr hätte aus dem gefängniß geführet, und sprach: Verkündiget dis Jacobo und den brüdern, und ging hinaus, und zog an einen andern ort.

18. Da es aber tag ward, ward nicht eine kleine bekümmerniß unter den kriegsknechten, wie es doch mit Petro gangen wäre.

19. Herodes aber, da er ihn forderte, und nicht fand, ließ er die hüter rechtfertigen, und hieß sie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und hielt alda sein wesen.

20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des königes kämmerer Blastum, und baten um friede, darum, daß ihre

lande sich nehren musten von des königes lande.

21. Aber auf einen bestimten tag, thät Herodes das königliche kleid an, satzte sich auf den richtstuhl, und thät eine rede zu ihnen.

22. Das volck aber rieff zu: Das ist † GOttes stimme, und nicht eines menschen.

† Ezech.28,2. Dan.5,20.

23. Alsbald schlug ihn der engel des HErrn, darum, daß er die ehre nicht GOtt gab; und ward* gefressen von den würmen, und gab den geist auf. *2Macc.9,9.

24. Das † wort GOttes aber wuchs und mehrete sich.

† c.6,7. c.19,20.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und * überantworteten die handreichung, und nahmen mit sich Johannem, mit dem zunamen † Marcus. *c.11,29.30. †c.15,37.

Das 13. Capitel.

Pauli erste reise zu den heiden, und was er unter ihnen unterschiedliches verrichtet.

1. ES waren aber zu Antiochia in der gemeine* propheten und lehrer, nemlich, Barnabas und Simon genant Niger, und Lucius von Cyrenen, und Manahen, mit Herodes dem vierfürsten erzogen, und Saulus. *c.11,27.

2. Da sie aber dem HErrn dieneten, und fasteten, sprach der heilige Geist: *Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem werck, dazu ich sie beruffen habe.

* c.9,15. Röm.1,1.

3. Da fasteten sie, und beteten, und legeten die hände auf sie, und liessen sie gehen. †c.14,23.

4. Und wie sie ausgesand waren vom heiligen Geist, kamen sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die stadt Salamin kamen, verkündigten sie das wort GOttes in der Jüden schulen; sie hatten aber auch* Johannem zum diener. *c.12,12.

6. Und da sie die insel durchzogen bis zu der stadt Paphos, funden sie einen zauberer und falschen propheten, einen Juden, der hieß Bar-Jehu,

7. Der war bey Sergio Paulo, dem landvogte, einem verständigen manne. Derselbige rieff zu sich Barnabam und Saulum, und begehrte das wort GOttes zu hören.

8. Da

8. Da * stund ihnen wider der zauberer Elymas (denn also wird sein name gedeutet) und trachtete, daß er den landvogt vom glauben wendete. * 2Mos.7,11.

9. Saulus aber, der auch Paulus heisset, voll heiliges Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: O du kind des teufels, voll aller list und aller schalckheit, und feind aller gerechtigkeit, du höreſt nicht auf abzuwenden die rechten wege des HErrn.

11. Und nun siehe, die hand des HErrn kömmt über dich, und solt blind seyn, und die sonne eine zeitlang nicht sehen. Und von stund an fiel auf ihn dunckelheit und finsterniß; und ging umher, und suchte handleiter.

12. Als der landvogt das geschichte sahe, gläubete er, und verwunderte sich der lehre des HErrn.

13. Da aber Paulus und die um ihn waren, von Papho schifften, kamen sie gen Pergen im lande Pamphylia. Johannes aber * wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem. * c.15,38.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochiam im lande Pisidia, und gingen in die schule am sabbathertage, und satzten sich.

15. Nach der lection aber des gesetzes und der propheten, sandten die obersten der schule zu ihnen, und liessen ihnen sagen: Lieben brüder, wolt ihr etwas reden, und das volck ermahnen, so saget an.

16. Da stund Paulus auf, und winckete mit der hand, und sprach: Ihr männer von Israel, und die ihr GOTT fürchtet, höret zu:

17. Der GOtt dieſes volcks hat erwehlet unſere väter, und erhöhet das volck, da ſie fremdlinge waren im lande Egypti, und * mit einem hohen arm führete er ſie aus demſelbigen. *2M.12,37.41.

18. Und bey viertzig jahren lang duldete er ihre weiſe in der wüſten.

19. Und * vertilgete ſieben völcker in dem lande Canaan, und † theilete unter ſie, nach dem loos, jener lande.
*5Moſ.7,1. †Joſ.14,2.

20. Darnach † gab er ihnen richter, bey vier hundert und funfftzig jahr lang, bis auf den propheten Samuel.
†Richt.2,16. c.3,9.

21. Und von da an * baten sie um einen könig; und Gott gab ihnen † Saul den sohn Kis, einen mann aus dem geschlechte BenJamin, viertzig jahr lang. *1Sam.8,6. †1Sam.10,1.

22. Und da er denselbigen wegthät, richtete er auf über sie David zum könige, von welchem er zeugete: *Ich habe funden David, den sohn Jesse, einen mann nach meinem hertzen, der soll thun allen meinen willen.

*1Sam.16,12.13. Ps.89,21.

23. Aus * dieses samen hat GOtt, wie er verheissen hat, gezeuget JEsum, dem volck Israel zum heiland.

*Matth.1,6. Luc.1,27.

24. Alsdenn Johannes * zuvor dem volck Israel predigte die tauffe der busse, ehe denn er anfing. *Mat.3,1.

Marc.1,4. Luc.3,3.

25. Als aber Johannes seinen lauff erfüllete, sprach er: *Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet, aber siehe, † er kömmt nach mir, des ich nicht werth bin, daß ich ihm die schuhe seiner füsse auflöse.

*Joh.1,20. †Marc.1,7. Luc.3,16.

(Epist. am Oster-dienstage.)

26. IHr männer, lieben brüder, ihr kinder des geschlechts Abraham, und die unter euch GOtt fürchten, * euch ist † das wort dieses heils gesandt. *c.3,26. †Rom.1,16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre obersten, dieweil sie diesen nicht * kenneten, noch die stimme der propheten, (welche auf alle sabbather gelesen werden) haben sie dieselben mit ihren urtheilen erfüllet. *Joh.16,3. Gesch.3,17.

28. Und wiewol sie keine ursach des todes an ihm funden, * baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. *Mat.27,22. Marc.15,13.14. Luc.23,18. Joh.19,6.

29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie * ihn von dem holtz, und legten ihn in ein grab *Mat.27,59.60.

30. Aber GOTT hat ihn auferwecket von den todten.

Marc.16,6. Luc.24,6.

31. Und er ist erschienen viel tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine zeugen an das volck.

32. Und Wir auch verkündigen euch die verheissung, * die zu unsern vätern geschehen ist, *c.26,6.

33. Daß dieselbige GOtt uns, ihren kindern, erfüllet hat,

hat, in dem, daß er JEsum auferwecket hat,] wie denn im andern psalm geschrieben stehet: *Du bist mein sohn, heute hab Ich dich gezeuget.
*Ps. 2,7.

34. Daß er ihn aber hat von den todten auferweckt, daß er fort nicht mehr soll verwesen, spricht er also: *Ich will euch die gnade, David verheissen, treulich halten. *Es. 55,3.

35. Darum spricht er auch am andern ort: *Du wirst es nicht zugeben, daß dein heiliger die verwesung sehe.
*c. 2,27. Ps. 16,10.

36. Denn David, da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen GOttes, * ist er entschlaffen, und zu seinen vätern gethan, und hat die verwesung gesehen. *c. 2,29. &c.

37. Den aber GOtt auferwecket hat, der hat die verwesung nicht gesehen.

38. So sey es nun euch kund, lieben brüder, daß euch *verkündiget wird vergebung der sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht kontet im gesetz Mosi gerecht werden. *Luc. 24,47.

39. Wer aber an diesen gläubet, der ist gerecht.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das * in den propheten gesagt ist: *Hab. 1,5.

41. Sehet ihr verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte: denn Ich thue ein werck zu euren zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, so es euch iemand erzehlen wird.

42. Da aber die Jüden aus der schule gingen, baten die heiden, daß sie zwischen sabbaths ihnen die worte sagten.

43. Und als die gemeine der schule von einander gingen, folgeten Paulo und Barnaba nach viel Jüden und gottsfürchtige Jüdengenossen; Sie aber sagten ihnen, und * vermahneten sie, daß sie bleiben solten in der gnade GOttes.
*c. 11,23. c. 14,22.

44. Am folgenden sabbath aber kam zusammen fast die gantze stadt, das wort GOttes zu hören.

45. Da aber die Jüden das volck sahen, wurden sie voll neides, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten.

46. Paulus aber und Barnabas sprachen frey öffentlich: Euch muste* zu erst das wort GOttes gesagt werden;

Nun ihr es aber von euch stosset, und achtet † euch selbst nicht werth des ewigen lebens, siehe, so wenden wir uns zu den heiden. *Mat.10,6. †Luc.7,30

47. Denn also hat uns der HERR geboten: Ich habe dich den heiden zum licht gesetzet, daß du das heil seyst bis ans ende der erden.

*Luc.49,6. c.2,32.

48. Da es aber die heiden höreten, wurden sie froh, und preiseten das wort des HErrn, und wurden gläubig, wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren.

49. Und das wort des HErrn ward ausgebreitet durch die gantze gegend.

50. Aber die Jüden bewegten die andächtigen und ehrbaren weiber, und der stadt obersten, und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und stiessen sie zu ihren grentzen hinaus.

51. Sie aber * schüttelten den staub von ihren füssen über sie, und kamen gen Iconien. *Mat.10,14. ꝛc.

52. Die jünger aber wurden * voll freude und heiliges Geistes. *Eph.5,18.

Das 14. Capitel.

Pauli wiederkunft gen Antiochiam, und was sich unterwegs begeben.

1. ES geschach aber zu Iconien, daß sie zusammen kamen, und predigten in der Jüden schule, also, daß eine grosse menge der Jüden und der Griechen gläubig ward.

2. Die ungläubigen Jüden aber erweckten und entrüsteten die seelen der heiden wider die brüder.

3. So hatten sie nun ihr wesen daselbst eine lange zeit, und lehreten frey im HErrn, welcher bezeugete das wort seiner gnade, und ließ zeichen und wunder geschehen durch ihre hände.

4. Die menge aber der stadt spaltete sich; etliche hieltens mit den Jüden, und etliche mit den aposteln.

5. Da sich aber ein * sturm erhub der heiden und der Jüden, und ihrer obersten, sie zu schmähen und zu steinigen,

*2Tim.3,11.

6. Wurden sie des innen, und entflohen in die städte des Landes Lycaonia, gen Lystram und Derben, und in die gegend umher,

7. Und * predigten daselbst das evangelium. *c.11,20.

8. Und es war ein mann zu Lystra, der muste sitzen, denn er

er hatte böse füsse, und war* lahm von mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte.

*cap. 3, 2.

9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn ansahe, und merckte, daß er gläubete, ihm möchte geholfen werden,

10. Sprach er mit lauter stimme: * Stehe aufrichtig auf deine füsse. Und er sprang † auf, und wandelte.

*c. 3, 6. †Esa. 35, 6.

11. Da aber das volck sahe, was Paulus gethan hatte, huben sie ihre stimme auf, und sprachen auf Lycaonisch: * Die götter sind den menschen gleich worden, und zu uns hernieder kommen. *c. 18, 6.

12. Und nenneten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das wort führete.

13. Der priester aber Jupiters, der vor ihrer stadt war, brachte ochsen und kräntze vor das thor, und wolte opfern, samt dem volck.

14. Da das die apostel, Barnabas und Paulus, höreten, zerrissen sie ihre kleider, und sprungen unter das volck, schrien,

15. Und sprachen: Ihr männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche menschen, gleich wie ihr, und predigen euch das evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesen falschen zu dem lebendigen GOtt, * welcher gemacht hat himmel und erde, und das meer, und alles, was drinnen ist. *1Mos. 1, 1. Ps. 33, 6. u. 146, 6. Offenb. 14, 7.

16. Der in vergangenen zeiten hat lassen alle heiden wandeln ihre eigene wege.

*Ps. 81, 3.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht * unbezeugt gelassen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und fruchtbare zeitung gegeben, unsere hertzen erfüllet mit speise und freude. *Jer. 5, 24.

18. Und da sie das sagten, stilleten sie kaum das volck, daß sie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Jüden von Antiochia und Iconien, und überredeten das volck, und * steinigten Paulum, und schleifften ihn zur stadt hinaus, meineten, er wäre gestorben.

*2 Cor. 11, 25. 2 Tim. 3, 11.

20. Da ihn aber die jünger umringeten, stund er auf, und ging in die stadt: Und auf den andern

andern tag ging er aus mit Barnaba gen Derben,

21. Und predigten derselbigen stadt das evangelium, und unterweiseten ihrer viel, und zogen wieder gen Lystram und Iconien, und Antiochiam,

22. Stärcketen die seelen der jünger, und †ermahneten sie, daß sie im glauben blieben, und, *daß wir durch viel trübsal müssen in das reich GOttes gehen. †c. 11, 23. c. 13, 43. *Luc. 24, 26.

23. Und sie ordneten ihnen hin und her ältesten in den gemeinen, beteten und fasteten, und befohlen sie dem HErrn, an den sie gläubig worden waren.

24. Und zogen durch Pisidiam, und kamen in Pamphyliam,

25. Und redeten das wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attalian.

26. Und von dannen schifften sie gen Antiochiam, von *dannen sie verordnet waren, durch die gnade GOttes, zu dem wercke, das sie hatten ausgerichtet. *c. 13, 1. 2.

27. Da sie aber dar kamen, versamleten sie die gemeine, und verkündigten, wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte, und wie er den heiden hätte *die thür des glaubens aufgethan. *1 Cor. 16, 9.

28. Sie hatten aber ihr wesen alda nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

Das 15. Capitel.

Concilium der apostel von der beschneidung und rechtfertigung.

1. UNd etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die brüder, †wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der weise Mose, so könnet ihr nicht selig werden. †Gal. 5, 2.

2. Da sich nun ein aufruhr erhub, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zanck mit ihnen hatten, ordneten sie, daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jerusalem zu den aposteln und ältesten, um dieser frage willen.

3. Und sie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phönicien und Samariam, und erzehleten den wandel der heiden, und machten grosse freude allen brüdern.

4. Da sie aber dar kamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der gemeine, und

und von den aposteln, und von den ältesten. Und sie verkündigten, wie † viel GOtt mit ihnen gethan hatte.

† c. 14, 27.

5. Da traten auf etliche von der Pharisäer secte, die gläubig waren worden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten zu halten das gesetz Mose.

6. Aber die apostel und die ältesten kamen zusammen, diese rede zu besehen.

7. Da man sich aber lange gezancket hatte, stund Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr männer lieben brüder, Ihr wisset, daß GOtt lange vor dieser zeit unter uns erwehlet hat, daß * durch meinen mund die heiden das wort des evangelii höreten, und gläubten. * c. 11, 18.

8. Und GOtt, der hertzenkündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleich auch wie uns.

9. Und machte keinen unterscheid zwischen uns und ihnen, und * reinigte ihre hertzen durch den glauben.

* c. 10, 34. 35.

10. Was versuchet ihr denn nun GOtt, mit auflegen des jochs auf der jünger hälse, welches weder unsere väter noch Wir haben mögen tragen?

11. Sondern wir gläuben durch die gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicher weise wie auch sie.

† Rom. 3, 24. Eph. 2, 4. 8.

12. Da schwieg die gantze menge stille, und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzehleten, wie grosse zeichen und wunder GOtt durch sie gethan hatte unter den heiden.

13. Darnach, als sie geschwiegen waren, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, höret mir zu:

14. Simon hat erzehlet, wie aufs erste GOtt heimgesucht hat, und angenommen ein volck aus den heiden, zu seinem namen.

15. Und da stimmen mit der * propheten rede, als geschrieben stehet: * Am. 9, 11.

16. Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten,

17. Auf

17. Auf daß, was übrig ist von menschen, nach dem HErrn frage, dazu alle heiden, über welche mein name genennet ist, spricht der HErr, der das alles thut.

18. GOtt sind alle seine wercke bewust von der welt her.

19. Darum beschliesse ich, daß man denen, so aus den heiden zu GOtt sich bekehren, nicht unruhe mache;

20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von unsauberkeit der abgötter, und von hurerey, und vom erstickten, und † vom blute.

† 3 Mos. 3, 17.

21. Denn Moses hat von langen zeiten her, in allen städten, die ihn predigen, und wird † alle sabbathertage in den schulen gelesen.

† Neh. 8, 1. Gesch. 13, 15. 27.

22. Und es dauchte gut die apostel und ältesten, samt der gantzen gemeine, aus ihnen männer erwehlen, und senden gen Antiochiam, mit Paulo und Barnaba, nemlich, Judam, mit dem zunamen Barsabas, und Silan, welche männer lehrer waren unter den brüdern.

23. Und sie gaben schrift in ihre hand, also: Wir, die apostel und ältesten, und brüder, wünschen heil den brüdern aus den heiden, die zu Antiochia, und Syria, und Cilicia sind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß * etliche von den unsern sind ausgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure seelen zerrüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das gesetze halten, welchen wir nichts befohlen haben;

* c. 20, 30.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthiglich versammlet, männer erwehlen, und zu euch senden, mit unsern liebsten Barnaba und Paulo.

26. Welche menschen ihre seelen dargegeben haben für den namen unsers HErrn JEsu CHristi.

27. So haben wir gesandt Judam und Silan, welche auch mit worten dasselbige verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen Geist, und uns, euch keine beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige stücke.

29. Daß

29. Daß ihr euch* enthaltet vom götzenopfer, und vom blut, und vom erstickten, und von hurerey; von welchen so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl.
* c. 16, 4.

30. Da diese abgefertiget waren, kamen sie gen Antiochiam, und versammleten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da sie den lasen, wurden sie des trostes froh.

32. Judas aber und Silas, die auch* propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und stärckten sie. * c. 11, 27.

33. Und da sie verzogen eine zeitlang, wurden sie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den aposteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr wesen zu Antiochia, lehreten und predigten des HERRN wort, sammt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unsere brüder besehen durch alle städte, in welchen wir des HErrn wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß sie mit sich nähmen Johannem, mit dem zunamen Marcus.

38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in * Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werck. * c. 13, 13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcum, und schiffte in Cypern.

40. Paulus aber wehlete Silan, und zog hin, der gnade GOttes befohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärckte die gemeinen.

Das 16. Capitel.

Pauli verrichtung und leiden zu Lystra, in Asia und Bithynia, Troada und Philippis.

1. ER kam aber gen Derben und Lystran, und siehe, ein jünger war daselbst, mit namen Timotheus, eines Jüdischen weibes sohn, die war gläubig, aber eines Griechischen vaters.

2. Der

2. Der hatte * ein gut gerücht bey den brüdern, unter den Lystranern, und zu Ikonien. * c. 6, 3.

3. Diesen wolte Paulus lassen mit sich ziehen; und nahm und beschnidt ihn um der Jüden willen, die an demselbigen ort waren, denn sie wusten alle, daß sein vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten den spruch, welcher von den aposteln und den ältesten zu Jerusalem beschlossen war.

5. Da wurden die gemeinen im glauben bevestiget, und nahmen zu an der zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygiam und das land * Galatiam zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geiste zu reden das wort in Asia. * c. 18, 23.

7. Als sie aber kamen an Mysiam, versuchten sie durch Bithyniam zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysiam überzogen, kamen sie hinab gen * Troada. * c. 20, 6.

9. Und Paulo erschien ein gesichte bey der nacht, das war ein mann aus Macedonia, der stund und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilf uns.

10. Als er aber das gesichte gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedoniam, gewiß, daß uns der HErr dahin beruffen hätte, ihnen das evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troada, und stracks lauffs kamen wir gen Samothraciam, des andern tages gen Neapolin,

12. Und von dannen gen Philippis, welche ist die hauptstadt des landes Macedonia, und eine freystadt. Wir * hatten aber in dieser stadt unser wesen etliche tage. * c. 15, 35.

13. Des tages der sabbather gingen wir hinaus vor die stadt an das wasser, da man pflegete zu beten, und satzten uns, und redeten zu den weibern, die da zusammen kamen.

14. Und ein gottsfürchtig weib, mit namen Lydia, eine purpurkrämerin, aus der stadt der Thyatirer, hörete zu; welcher † that der HErr das herz

hertz auf, daß sie darauf acht hatte, was von Paulo geredet ward. †Luc. 24, 45.

15. Als sie aber und ihr haus getaufft ward, ermahnete sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an dem HErrn, so kommt in mein haus, und bleibet alda. Und * sie zwang uns. *Luc. 24, 29.

16. Es geschach aber, da wir zu dem gebet gingen, daß eine magd uns begegnete, die hatte einen wahrsagergeist, und trug ihren herren viel † genieß zu mit wahrsagen. †c. 19, 24.

17. Dieselbige folgete allenthalben Paulo und uns nach, schrie und sprach: Diese menschen sind knechte GOttes des allerhöchsten, die euch den weg der seligkeit verkündigen.

18. Solches thät sie manchen tag. Paulo aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem geiste: Ich gebiete dir in dem namen JEsu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Und er * fuhr aus zu derselbigen stunde. *Marc. 16, 17.

19. Da aber ihre herren sahen, daß die hoffnung ihres genieſſes war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silan, zogen sie auf den marckt vor die obersten,

20. Und führeten sie zu den hauptleuten, und sprachen: Diese menschen † machen unsere stadt irre, und sind Jüden, †c. 17, 6.

21. Und verkündigen eine weise, † welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zuthun, weil wir Römer sind. † Esther 3, 8.

22. Und das volck ward erreget wider sie; und die hauptleute lieſſen ihnen die kleider abreiſſen, und † hieſſen sie stäupen. †2Cor. 11, 25. 1Thess. 2, 2.

23. Und da sie sie wohl gestäupet hatten, wurfen sie sie ins gefängniß, und geboten dem kerckermeister, daß er sie wohl bewahrete.

24. Der nahm solch gebot an, und warf sie in das innerste gefängniß, und legte ihre füsse in den stock.

25. Um die mitternacht aber *beteten Paulus und Silas, und lobeten GOtt. Und es höreten sie die gefangenen. *c. 4, 31.

26. Schnell aber ward ein groß erdbeben, also, daß sich bewegten die grundveste des

gefängnisses. Und von * stund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande los. * c. 5, 19.

27. Als aber der kerckermeister aus dem schlaff fuhr, und sahe die thüren des gefängnisses aufgethan, zog er das schwerdt aus, und wolte sich selbst erwürgen, denn er meinete, die gefangenen wären entflohen.

28. Paulus aber rieff laut und sprach: Thue dir nichts übels; denn wir sind alle hie.

29. Er forderte aber ein licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den füssen.

30. Und führete sie heraus, und sprach: Lieben herren, * was soll ich thun, daß ich selig werde? * c. 2, 37. c. 9, 6.

31. Sie sprachen: Gläube an den HErrn JEsum Christum, so wirst du und dein haus selig.

32. Und sagten ihm das wort des HErrn, und allen, die in seinem hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselbigen stunde der nacht, und wusch ihnen die striemen abe; und Er ließ sich tauffen, und alle die seinen alsobald.

34. Und * führete sie in sein haus, und setzte ihnen einen tisch, und freuete sich mit seinem gantzen hause, daß er an GOtt gläubig worden war. * Luc. 5 29.

35. Und da es tag ward, sandten die hauptleute stadtdiener, und sprachen: Laß die menschen gehen.

36. Und der kerckermeister verkündigte diese rede Paulo: Die hauptleute haben hergesandt, daß ihr los seyn sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch Römer sind, und in das gefängniß geworfen, und solten uns nun heimlich ausstossen? Nicht also, sondern lasset sie selbst kommen, und uns hinaus führen. * c. 22, 25.

38. Die stadtdiener verkündigten diese worte den hauptleuten; und sie furchten sich, da sie höreten, daß sie Römer wären,

39. Und kamen, und ermahneten sie, und führeten sie heraus, und † baten sie, daß sie auszögen aus der stadt. † Matth. 8, 34.

40. Da

40. Da gingen sie aus dem gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da sie die brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Pauli verrichtung und widerwärtigkeit zu Thessalonica, Beroen und Athen.

1. DA sie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiseten, kamen sie gen *Thessalonich, da war eine Jüdenschule. *1 Thess. 2, 2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey sabbathen aus der schrift,

3. Thät sie ihnen auf, und legets ihnen vor, daß Christus müste leiden und auferstehen von den todten, und daß dieser JEsus, den Ich (sprach er) euch verkündige, ist der Christ.

4. Und etliche *unter ihnen fielen ihm zu, und gesselleten sich zu Paulo und Sila, auch der gottsfürchtigen Griechen eine grosse menge, darzu der vornehmsten weiber nicht wenig. * c. 28, 24.

5. Aber die halsstarrigen Jüden neideten und nahmen zu sich etliche boshaftige männer pöbelvolcks, machten eine rotte, und richteten einen aufruhr in der stadt an; und traten vor das haus Jasonis, und suchten sie zu führen unter das gemeine volck.

6. Da sie aber sie nicht funden, schleiffeten sie den Jason und etliche brüder vor die obersten der stadt, und schrien: Diese, die den gantzen weltkreis erregen, sind auch herkommen.

7. Die herberget Jason; und diese alle handeln wider des käysers gebot, sagen, ein ander sey der könig, nemlich JEsus.

8. Sie bewegten aber das volck, und die obersten der stadt, die solches höreten.

9. Und da sie verantwortung von Jason und den andern empfangen hatten, liessen sie sie los.

10. Die brüder aber fertigten alsobald ab bey der nacht Paulum und Silan gen Beroen. Da sie dar kamen, gingen sie in die Jüdenschule.

11. Denn sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich, die nahmen das wort auf gantz williglich, und *forscheten täglich in der schrift, ob sichs also hielte.

*Joh. 5, 39.

12. So gläubten nun viel aus ihnen, auch der Griechischen ehrbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Jüden von Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beroen das wort GOttes von Paulo verkündiget würde, kamen sie und bewegten auch alda das volck.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alsobald ab, daß er ging bis an das meer; Silas aber und Timotheus blieben da.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athene; und als sie befehl empfingen an den Silan und Timotheum, daß sie aufs schierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu * Athen wartete, ergrimmete sein geist in ihm, da er sahe die stadt so gar abgöttisch. *1Thess. 3, 1.

17. Und er redete zwar zu den Jüden und gottsfürchtigen in der schule, auch auf dem marckte alle tage, zu denen, die sich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoicker Philosophi zanckten mit ihm; und etliche sprachen: Was will * dieser lotterbube sagen? Etliche aber: Es siehet, als wolte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von JEsu, und von der auferstehung ihnen verkündiget. *1Cor. 4, 12.

19. Sie nahmen ihn aber und führeten ihn auf den richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre sey, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas neues vor unsere ohren; so wolten wir gerne wissen, was das sey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäste, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stund mitten auf dem richtplatz, und sprach: Ihr männer von Athene, ich sehe euch, daß ihr in allen stücken alzu abergläubig seyd.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure gottesdienste, und fand einen altar, darauf war geschrieben: Dem unbekanten GOtt. Nun verkündige Ich euch

euch denselbigen, dem ihr unwissend gottesdienst thut.

24. GOtt, der die welt gemacht hat, und alles was drinnen ist, sintemal er ein HErr ist himmels und der erden, *wohnet er nicht in tempeln mit händen gemacht;

*cap. 7, 48.

25. Sein wird auch nicht von menschen händen gepfleget, als der iemands bedürfte, so Er selber iederman leben und odem allenthalben gibt.

26. Und hat gemacht, daß von einem blute aller menschen geschlechte auf dem gantzen erdboden wohnen, und hat ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollen:

27. Daß sie den HErrn* suchen solten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten; und zwar er ist nicht ferne von einem ieglichen unter uns:

*Esa. 55, 6.

28. Denn in ihm leben, weben, und sind wir; als auch etliche poeten bey euch gesagt haben: Wir sind seines geschlechts.

29. So wir denn göttliches geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die *gottheit sey gleich den güldenen, silbernen und steinernen bildern, durch menschliche gedancken gemacht. *Es. 40, 18. sq. c. 46, 5.

30. Und zwar hat GOtt die zeit der unwissenheit übersehen; Nun aber gebeut er allen menschen an allen enden busse zu thun,

31. Darum, daß er einen tag gesetzet hat, auf welchen er richten will den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch *einen mann, in welchem ers beschlossen hat, und iederman vorhält den glauben, nachdem er ihn hat von den todten auferwecket.

*Rom. 14, 10. 2c.

32. Da sie höreten die auferstehung der todten, da hattens etliche ihren *spott; etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören.

*1 Cor. 2, 23.

33. Also ging Paulus von ihnen.

34. Etliche männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionysius, einer aus dem rath, und ein weib, mit namen Damaris, und andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corintho, und auf der reise nach Antiochien: Apollo zu Epheso.

1. DArnach schied Paulus von Athene, und kam gen Corinthen,

2. Und fand einen Juden, mit namen *Aquila, der geburt aus Ponto, welcher war neulich aus Welschland kommen, samt seinem weibe Priscilla, (darum, daß der käyser Claudius geboten hatte allen Jüden, zu weichen aus Rom.) *Rom. 16, 3.

3. Zu denselbigen ging er ein, und dieweil er gleiches handwercks war, blieb er bey ihnen, und * arbeitete; sie waren aber des handwercks teppichmacher. *1 Cor. 4, 12. ꝛc.

4. Und er lehrete in der schule auf alle sabbather, und beredete beyde Jüden und Griechen.

5. Da aber *Silas und †Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist zu bezeugen den Jüden JEsum, daß er der Christ sey. *c. 17, 14. †1 Thess. 3, 6.

6. Da sie aber widerstrebten und lästerten, *schüttelte er die kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer blut sey über euer haupt; Ich gehe von nun an rein zu den heiden. *Matth. 10, 14. ꝛc.

7. Und machete sich von dannen, und kam in ein haus eines, mit namen Just, der gottsfürchtig war, und desselbigen haus war zu nächst an der schule.

8. *Crispus aber, der oberste der schule, gläubte an den HErrn, mit seinem gantzen hause; und viel Corinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und liessen sich täuffen. *1 Cor. 1, 14.

9. Es sprach aber der HErr durch ein gesicht in der nacht zu Paulo: Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht:

10. Denn Ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden; denn ich habe ein groß volck in dieser stadt.

11. Er saß aber daselbst ein jahr und sechs monden, und lehrete sie das wort GOttes.

12. Da aber Gallion landvogt war in Achaja, empöreten sich die Jüden einmüthiglich wider Paulum, und führeten ihn vor den richtstuhl,

13. Und sprachen: Dieser überredet die leute, GOtte zu dienen, dem gesetze zuwider.

14. Da aber Paulus wolte den mund aufthun, sprach Gal-

Gallion zu den Jüden: Wenn es ein * frevel oder schalckheit wäre, lieben Jüden, so hörete ich euch billig.

* cap. 25, 11.

15. Weil es aber eine frage ist von der lehre, und von den worten, und von dem gesetze unter euch, so sehet ihr selber zu; Ich gedencke darüber nicht richter zu seyn.

16. Und trieb sie von dem richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen Sosthenen, den obersten der schulen, und schlugen ihn vor dem richtstuhl; und Gallion nahm sichs nicht an.

18. Paulus aber blieb noch lange daselbst, darnach machte er seinen abschied mit den brüdern, und wolte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila, und er * beschor sein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelübde. *4Mos. 6, 29. 18. Gesch. 2, 14.

19. Und kam hinab gen Ephesum, und ließ sie daselbst. Er aber ging in die schule, und redete mit den Jüden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe; und er verwilligte nicht,

21. Sondern machte seinen abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdinge das künftige fest zu Jerusalem halten. * Wills GOtt, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheso, *1Cor. 4, 19. Jac. 4, 15. Ebr. 6, 13.

22. Und kam gen Cäsarien; und ging hinauf, und grüssete die gemeine, und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit, und reisete aus, und durchwandelte nach einander das Galatische land, und Phrygiam, und stärckte alle jünger.

24. Es kam aber gen Ephesum ein Jude, mit namen *Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann, und mächtig in der schrift. *1Cor. 3, 6.

25. Dieser war unterweiset den weg des HErrn, und redete mit brünstigem geist, und lehrete mit fleiß von dem HErrn, und wuste alleine von der tauffe * Johannis.

* cap. 19, 3.

26. Dieser fing an frey zu predigen in der schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu

sich, und legten ihm den weg GOttes noch fleißiger aus.

27. Da er aber wolte in Achajam reisen, schrieben die brüder, und vermahneten die jünger, daß sie ihn aufnähmen. Und als er darkommen war, half er viel denen, die gläubig waren worden durch die gnade.

28. Denn er überwand die Jüden beständiglich, und erweisete öffentlich durch die schrift, daß JESUS der Christ sey.

Das 19. Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheso.

1. ES geschach aber, da Apollo zu Corinthen war, daß Paulus durchwandelte die obern länder, und kam gen Ephesum, und fand etliche jünger:

2. Zu denen sprach er: Habt ihr den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig worden seyd? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret, ob ein heiliger Geist sey.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seyd ihr denn getaufft? Sie sprachen: Auf Johannis tauffe.

4. Paulus aber sprach: *Johannes hat getaufft mit der tauffe der busse, und sagete dem volck, daß sie solten gläuben an den, der nach ihm kommen solte, das ist, an JEsum, daß er Christus sey.

*c.1,5. c.11,16. Matth.3,11. Marc.1,8. Luc.3,16.

5. Da sie das höreten, liessen sie sich täuffen auf den namen des HErrn JEsu.

6. Und da Paulus die hände auf sie legete, *kam der heilige Geist auf sie; und redeten mit zungen, und weissageten. *c.2,4.ꝛc.

7. Und alle der männer waren bey zwölfen.

8. Er ging aber in die schule, und predigte frey drey monden lang, lehrete und beredete sie von dem reiche GOttes.

9. Da aber etliche verstockt waren, und nicht gläubten, und übel redeten von dem wege vor der menge, wich er von ihnen, und sonderte ab die jünger, und redete täglich in der schulen eines, der hieß Tyrannus.

10. Und dasselbige geschach zwey jahr lang, also, daß alle, die in Asia wohneten, das wort des HErrn JEsu höreten, beyde Jüden und Griechen.

11. Und

11. Und GOtt wirckete nicht geringe thaten durch die hände Pauli,

12. Also* daß sie auch von seiner haut die schweißtüchlein und koller über die krancken hielten, und die seuchen von ihnen wichen, und die bösen geister von ihnen ausfuhren. *c.5,15.

13. Es unterwunden sich aber etliche der umlauffenden Jüden, die da beschwerer waren, den namen des HErrn JEsu zu nennen über die da böse geister hatten, und sprachen: Wir beschweren euch bey JEsu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben söhne eines Juden, Sceva, des hohenpriesters, die solches thäten

15. Aber der böse geist antwortete, und sprach: JEsum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seyd Ihr aber?

16. Und der mensch, in dem der böse geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nacket und verwundet aus demselbigen hause entflohen.

17. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Epheso wohneten, beyde Jüden und Griechen; und fiel eine furcht über sie alle, und der name des HErrn JEsu ward hoch gelobet.

18. Es kamen auch viel derer, die gläubig waren worden, und bekanten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten.

19. Viel aber, die da vorwitzige kunst getrieben hatten, brachten die bücher zusammen, und verbranten sie öffentlich, und überrechneten, was sie werth waren, und funden des geldes funfzig tausend gröschen.

20. Also* mächtig wuchs das wort des HErrn, und nahm überhand. *c.6,7.

21. Da das ausgerichtet war, satzte ihn Paulus vor im geiste, durch Macedoniam und Achajam zu reisen, und gen Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen.

22. Und sandte zween, die ihm dieneten, Timotheum und Erastum, in Macedoniam, er aber verzog eine weile in Asia.

23. Es erhub sich aber um dieselbige zeit nicht eine kleine bewegung über diesem wege.

24. Denn einer, mit namen Demetrius, ein goldschmid, der machte der Diana silberne tempel, und wendete denen vom handwerck nicht geringen gewinst zu.

25. Dieselbigen versamlete er, und die beyarbeiter desselbigen handwercks, und sprach: Lieben männer, ihr wisset, daß wir grossen zugang von diesem handel haben;

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in gantz Asia dieser Paulus viel volcks abfällig machet, überredet, und spricht: Es sind nicht götter, welche von händen gemacht sind.

27. Aber es will nicht allein unserm handel dahin gerathen, daß er nichts gelte, sondern auch der tempel der grossen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre majestät untergehen, welcher doch gantz Asia und der weltcreis gottesdienst erzeiget.

28. Als sie das höreten, wurden sie voll zorns, schrieen und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser.

29. * Und die gantze stadt ward voll getümmels. Sie stürmeten aber einmüthiglich zu dem schauplatz, und ergriffen Gajum und Aristarchum aus Macedonia, Paulus gefährten. *2 Cor. 1 8. sq.

30. Da aber Paulus wolte unter das volck gehen, liessens ihm die jünger nicht zu.

31. Auch etliche der obersten in Asia, die Paulus gute freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht gebe auf den schauplatz.

32. Etliche schrien sonst, etliche ein anders; und war die gemeine irre, und das mehrere theil wuste nicht, warum sie zusammen kommen waren.

33. Etliche aber vom volck zogen Alexandrum hervor, da ihn die Jüden hervor stiessen. Alexander aber winckete mit der hand, und wolte sich vor dem volck verantworten. * c. 12, 17. c. 13, 16. c. 21, 40.

34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhub sich eine stimme von al-

allen, und schrien bey zwo stunden: Groß ist die Diana der Epheser.

35. Da aber der cantzler das volck gestillet hatte, sprach er: Ihr männer von Epheso, welcher mensch ist, der nicht wisse, daß die stadt Ephesus sey eine pflegerin der grossen göttin Diana, und des himmlischen bildes?

36. Weil nun das unwidersprechlich ist, so sollt ihr ja stille seyn, und nichts unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt diese menschen hergeführet, die weder kirchenräuber, noch lästerer eurer göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom handwerck, zu iemand einen anspruch, so hält man gericht, und sind landvögte da; lasset sie sich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen gemeine.

40. Denn wir stehen in der fahr, daß wir um dieser heutigen empörung verklaget möchten werden, und doch keine sache vorhanden ist, damit wir uns solcher aufruhr entschuldigen möchten. Und da er solches gesaget, ließ er die gemeine gehen.

Das 20. Capitel.

Pauli reise gen Troada und Miletum, und was er alda verrichtet.

1. DA nun die empörung aufgehöret, rieff Paulus die jünger zu sich, und segnete sie, und ging aus zu reisen in Macedoniam.

2. Und da er dieselbigen länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, u. verzog alda drey monden.

3. Da aber ihm die Jüden nachstelleten, als er in Syrien wolte fahren, ward er zu rath wieder umzuwenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam, Sopater von *Beroen; von Thessalonica aber †Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus; aus Asia aber Tychicus und Trophimus. *c. 17, 10. †c. 19, 29.

5. Diese gingen voran, und harreten unserer zu Troada.

6. Wir aber schiffeten nach den ostertagen von Philippen bis an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen

gen Troada, und hatten da unser wesen sieben tage.

7. Auf einen sabbath aber, da die jünger zusammen kamen, das brot zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wolte des andern tages ausreisen, und verzog das wort bis zu mitternacht.

8. Und es waren viel fackeln auf dem söller, da sie versamlet waren.

9. Es saß aber ein jüngling, mit namen Eutychus, in einem fenster, und sanck in einen tieffen schlaff, dieweil Paulus redete, und ward vom schlaff überwogen, und fiel hinunter vom dritten söller; u. ward todt aufgehaben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel * auf ihn, umfing ihn, und sprach: Machet kein getümmel; denn seine seele ist in ihm.

* 1Kön. 17, 21. 2Kön. 4, 34.

11. Da ging er hinauf, und brach das brodt, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach, und also zog er aus.

12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröstet.

13. Wir aber zogen voran auf dem schiffe, und fuhren gen Asson, und wolten daselbst Paulum zu uns nehmen; denn er hatte es also befohlen, und Er wolte zu fuß gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylenen.

15. Und von dannen schifften wir, und kamen des andern tages hin gen Chion; und des folgenden tages stiessen wir an Samon, und blieben in Trogyllion; und des nächsten tages kamen wir gen Mileto.

16. Denn Paulus hatte beschlossen, vor Epheso über zu schiffen, daß er nicht müste in Asia zeit zubringen; denn er eilete auf den pfingsttag * zu Jerusalem zu seyn, so es ihm möglich wäre. * c. 21, 4. 12.

17. Aber von Mileto sandte er gen Ephesum, und ließ fordern die ältesten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten tage an, da ich bin in Asiam kommen, wie ich allezeit bin bey euch gewesen.

19. Und dem HErrn gedie-

dienet mit aller demuth, und mit vielen thränen, und anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Jüden, so mir nachstelleten.

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, das ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich,

21. Und habe bezeuget, beyde den Jüden und Griechen, die busse zu GOtt, und den glauben an unsern HErrn JEsum.

22. Und nun siehe, Ich im geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird;

23. Ohne, daß der heilige Geist in allen städten bezeuget, und spricht, bande und trübsal warten mein daselbst.

24. Aber * ich achte der keines, ich halte mein leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen lauff mit freuden, und das amt, das ich † empfangen habe von dem HErrn JEsu, zu bezeugen das evangelium von der gnade GOttes.

* c. 21, 13. † Gal. 1, 1.

25. Und nun siehe, Ich weiß, daß Ihr mein angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das reich GOttes.

26. Darum zeuge ich euch an diesem heutigen tage, daß Ich rein bin von aller blut.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle den rath GOttes.

28. So* habt nun acht auf euch selbst, und auf die gantze heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu bischöfen, zu weiden die gemeine GOttes, welche er durch sein eigen blut erworben hat.

* 1 Petr. 5, 2.

29. Denn das weiß Ich, daß nach meinem abschiede werden unter euch kommen * greuliche wölfe, die der heerde nicht verschonen werden.

* Matth. 7, 15.

30. Auch aus euch selbst werden aufstehen männer, die da verkehrte lehren reden, die jünger an sich zu ziehen.

31. Darum seyd wacker, und dencket dran, daß ich nicht abgelassen habe drey jahr, tag und nacht einen ieglichen mit thränen zu vermahnen.

32. Und nun, lieben brüder, ich befehle euch GOtt, und

und dem * wort seiner gnade, der da mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das erbe, unter allen, die geheiliget werden. * c.14,3.

33. Ich * habe euer keines silber, noch gold, noch kleid begehret. * 1Sam.12,3.

34. Denn ihr wisset selber, daß * mir diese hände zu meiner nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben. * c.18,3.
1Cor.4,12. 1Thess.2,9. 2Thess.3,8.

35. Ich habs euch alles gezeiget, daß man also arbeiten müsse, und die schwachen aufnehmen, und gedencken an das wort des HErrn JEsu, daß Er gesagt hat: Geben ist seliger denn nehmen.

36. Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und betete mit ihnen allen.

37. Es ward aber viel weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den hals, und küsseten ihn,

38. Am allermeisten betrübt über dem worte, das er sagte: Sie würden sein angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das schiff.

Das 21. Capitel.

Pauli reise von Mileto gen Jerusalem, und was er hiebey verrichtet und ausgestanden.

1. Als es nun geschach, daß wir von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir stracks lauffs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein schiff funden, das in Phönicen fuhr, traten wir drein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern ansichtig wurden, liessen wir sie zur lincken hand, und schifften in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daselbst solte das schiff die waaren niederlegen.

4. Und als wir jünger funden, blieben wir daselbst sieben tage. Die sagten Paulo durch * den Geist, er solte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen. * c.20,23.

5. Und es geschach, da wir die tage zubracht hatten, zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit weib und kindern, bis hinaus vor die stadt, und * knieten nieder am ufer, und beteten. * c.20,36.

6. Und als wir einander gesegneten, traten wir ins schiff; jene aber wandten sich wieder zu den ihren. 7.

7. Wir aber vollzogen die schiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemaida, und grüsseten die brüder, und blieben einen tag bey ihnen.

8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das haus Philippi, *des evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bey ihm. *c. 6, 5.

9. Derselbige hatte vier töchter, die waren jungfrauen, und weissageten.

10. Und als wir mehr tage da blieben, reisete herab ein prophet aus Judäa, mit namen *Agabus, und kam zu uns, *c. 11, 28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band seine hände und füsse, und sprach: Das saget der heilige Geist: Den mann, des der gürtel ist, werden die Jüden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der heiden hände.

12. Als wir aber solches höreten, baten wir ihn, und die desselbigen orts waren, daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein hertz? Denn Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des namens willen des HErrn JEsu.

14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: *Des HErrn wille geschehe. *Luc. 22, 42.

15. Und nach denselbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cäsarien, und führeten uns zu einem, mit namen Mnason aus Cypern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen solten.

17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die brüder gern auf.

18 Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein zu *Jacobo; und kamen die ältesten alle dahin. *c. 15, 13.

19. Und als er sie gegrüsset hatte, erzehlete er eines nach dem andern, was GOtt gethan hatte unter den heiden durch sein amt.

20. Da

20. Da sie aber das höreten, lobten sie den HErrn, und sprachen zu ihm: Bruder, du siehest, wie viel tausend Jüden sind, die gläubig worden sind, und sind alle eiferer über dem gesetze.

21. Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose abfallen alle Jüden, die unter den heiden sind, und sagest, sie sollen ihre kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselben weise wandeln.

22. Was ists denn nun? Allerdings muß die menge zusammen kommen; denn es wird vor sie kommen, daß du kommen bist.

23. So thue nun das, das wir dir sagen:

24. Wir haben vier männer, die haben * eine gelübde auf sich; dieselbige nim zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die kost an sie, daß sie ihr haupt bescheren, und alle vernehmen, daß nicht sey, wes sie wider dich berichtet sind, sondern daß du auch einher gehest, und haltest das gesetz.

* c. 18. 18. 4 Mos. 6, 9. 18.

25. Denn den gläubigen aus den heiden haben Wir geschrieben und beschlossen, daß sie der keines halten sollen, denn * nur sich bewahren vor dem götzenopfer, vor blut, vor erstücktem, und vor hurerey. * c. 15, 20. 29.

26. Da nahm Paulus die männer zu sich, und ließ sich des andern tages samt ihnen reinigen, und ging in den tempel, und ließ sich sehen, wieer aushielte die tage der reinigung, bis daß für einen iglichen unter ihnen das opfer geopfer ward.

27. Als aber die sieben tage solten vollendet werden, * sahen ihn die Jüden aus Asia im tempel, und erregten das gantze volck, legten die hände an ihn, und schrien:

* cap. 24, 18.

28. Ihr männer von Israel, helft: dis ist der mensch, der alle menschen an allen enden lehret wider dis volck, wider das gesetz, und wider diese stätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführet, und diese heilige stätte gemein gemacht.

29. Denn sie hatten mit ihm in der stadt * Trophimum den Epheser gesehen, denselbigen meineten sie, Pau-

Paulus hätte ihn in den tempel geführet. *c. 20, 4.

30. Und die gantze stadt ward beweget, und ward ein zulauff des volcks. Sie griffen aber Paulum, und zogen ihn zum tempel hinaus; und alsbald wurden die thüren zugeschlossen.

31. Da sie ihn aber tödten wolten, kam das geschrey hinauf vor den obersten hauptmann der schaar, wie das gantze Jerusalem sich empörete.

32. Der nahm von stund an die kriegsknechte und hauptleute zu sich, und lieff unter sie. Da sie aber den hauptmann und die kriegsknechte sahen, höreten sie auf Paulum zu schlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn binden mit zwo ketten, und fragete, wer er wäre, und was er gethan hätte?

34. Einer aber rieff dis, der ander das im volck. Da er aber nichts gewisses erfahren konte, um des getümmels willen, hieß er ihn in das lager führen.

35. Und als er an die stuffen kam, musten ihn die kriegsknechte tragen, vor gewalt des volcks.

36. Denn es folgete viel volcks nach, und schrie: Weg mit ihm.

37. Als aber Paulus ietzt zum lager eingeführet ward, sprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kanst du griechisch?

38. Bist du nicht der Egypter, der vor diesen tagen einen aufruhr gemacht hat, und führetest in die wüsten hinaus vier tausend meuchelmörder?

39. Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer mann, von Tarsen, ein bürger einer namhaftigen stadt in Cilicia. Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volck.

40. Als er aber ihm erlaubte, trat Paulus auf die stuffen, und winckete dem volck mit der hand. Da nun eine grosse stille ward, redete er zu ihnen auf ebräisch, und sprach:

Das 22. Capitel.

Pauli verantwortung und protestation.

1. IHr männer, * lieben brüder und väter, höret meine verantwortung an euch. *c. 7, 2.

2. Da sie aber höreten, daß er auf ebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach:

3. Ich bin ein jüdischer mann, geboren zu Tarsen in Cilicia, und erzogen in dieser stadt, zu den füssen Gamalielis, gelehret mit allem fleiß im väterlichen gesetz, und war ein eiferer um GOtt, gleich wie Ihr alle seyd heutiges tages.

4. Und *habe diesen weg verfolget bis an den tod. Ich band sie, und überantwortete sie ins gefängniß, beyde männer und weiber. *c.8,3.c.9,2.c.26,9.

5. Wie mir auch *der hoheprieſter, und der gantze hauſe der ältesten zeugniß gibt; von welchen ich briefe nahm an die brüder, und reisete gen Damascon, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden. *c.26,12.2c.

6. Es geschach aber, da *ich hinzog, und nahe bey Damascon kam, um den mittag, umblickete mich schnell ein groß licht vom himmel. *c.9,3.

7. Und ich fiel zum erdboden, und hörete eine stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

8. Ich antwortete aber: HErr, wer bist? Und er sprach zu mir: Ich bin JEsus von Nazareth, den Du verfolgest.

9. Die aber mit mir waren, sahen das licht, und erschracken; die stimme aber des, der mit mir redete, höreten sie nicht.

10. Ich sprach aber: HErr, was soll ich thun? Der HErr aber sprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damascon, da wird man dir sagen von allem, das dir zu thun verordnet ist.

11. Als ich aber vor klarheit dieses lichts nicht sehen konte, ward ich bey der hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damascon.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger mann nach dem gesetz, Ananias, der ein gut gerücht hatte bey allen Jüden, die daselbst wohneten.

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und sprach zu mir: Saul, lieber bruder, siehe auf. Und Ich sahe ihn an zu derselbigen stunde.

14. Er aber sprach: GOtt unserer väter hat dich verordnet, daß du seinen willen erkennen solltest, und sehen den gerechten, und hören die stimme aus seinem munde.

15. Denn

15. Denn du wirst sein zeuge zu allen menschen seyn des, das du gesehen und gehöret hast.

16. Und nun was verzeuchst du? Stehe auf, und laß dich täuffen, und abwaschen deine sünden, und ruffe an den namen des HErrn.

17. Es geschach aber, da ich wieder* gen Jerusalem kam, und betete im tempel, daß ich entzückt ward, und sahe ihn.

*c. 9, 26.

18. Da sprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus, denn sie werden nicht aufnehmen dein zeugniß von mir.

19. Und Ich sprach: HErr, Sie wissen selbst, daß Ich* gefangen legte, und stäupete die, so an dich gläubten, in den schulen hin und wieder.

*c. 8, 3. c. 9, 2.

20. Und da das blut Stephani, deines zeugen, vergossen ward, stund Ich auch daneben, und hatte wohlgefallen an seinem tode, und* verwahrete denen die kleider, die ihn tödteten. *c. 7, 58. c. 8, 1.

21. Und er sprach zu mir: *Gehe hin; denn ich will dich ferne unter die heiden senden.

*c. 9, 15. c. 13, 2.

22. Sie höreten ihm aber zu bis auf dis wort, und huben ihre stimme auf, und sprachen: Hinweg mit solchem von der erden; denn es ist nicht billig, daß er leben soll.

23. Da sie aber schrien, und ihre kleider abwurfen, und den staub in die luft wurfen,

24. Hieß ihn der hauptmann in das lager führen, und sagete, daß man ihn stäupen und erfragen solte; daß er erführe, um welcher ursache willen, sie also über ihn rieffen.

25. Als er ihn aber mit riemen anband, sprach Paulus zu dem unterhauptmann, der dabey stunde: Ists auch recht bey euch,* einen Römischen menschen ohn urtheil und recht geisseln? *c. 16, 37.

26. Da das der unterhauptmann hörete, ging er zu dem oberhauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was wilt du machen? Dieser mensch ist Römisch.

27. Da kam zu ihm der oberhauptann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist Du Römisch? Er aber sprach: Ja.

28. Und der oberhauptmann antwortete: Ich habe dis bürgerrecht mit grosser summa zu wege gebracht.

Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch geboren.

29. Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen solten. Und der oberhauptmann furchte sich, da er vernahm, daß er Römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern tages wolte er gwiß erkunden, warum er verklaget würde von den Jüden, und lösete ihn von den banden, und hieß die hohenpriester und ihren gantzen rath kommen; und führete Paulum hervor, und stellete ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf seine verantwortung vor dem rath zu Jerusalem geschlagen, von dem HErrn getröstet, und aus gefahr erlediget.

1. PAulus aber sahe den rath an, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe * mit allem guten gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen tag. *c. 24, 16. ꝛc.

2. Der hohepriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn stunden, daß sie * ihn aufs maul schlügen. *Joh. 18, 21.

3. Da sprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich schlagen, du getünchte wand. Sitzest Du, und richtest mich nach dem gesetze, und heissest mich schlagen wider das gesetze?

4. Die aber umher stunden, sprachen: Schiltest du den hohenpriester GOttes?

5. Und Paulus sprach: Lieben brüder, ich wuste es nicht, daß er der hohepriester ist. Denn es * stehet geschrieben: Dem obersten deines volcks solst du nicht fluchen. *2 M. 22, 28.

6. Als aber Paulus wuste, daß ein theil Sadducäer war, und das ander theil Pharisäer, rieff er im rath: Ihr männer, lieben brüder, * Ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers sohn. Ich werde angeklagt um der hoffnung und aufferstehung willen der todten. *c. 26, 5. ꝛc.

7. Da er aber das sagte, ward ein aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern; und die menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer * sagen, es sey keine aufferstehung, noch engel, noch geist; die Pharisäer aber bekennen beydes. *Mat. 22, 23. ꝛc.

9. Es ward aber ein grosses geschrey. Und die schriftgelehrten, der Pharisäer theil, stunden auf, stritten, und sprachen:

chen: Wir finden nichts arges an diesem menschen. Hat aber ein geist oder ein engel mit ihm geredt, so können wir mit GOtt nicht streiten.

10. Da aber die aufruhr groß ward, besorgte sich der oberste hauptmann, sie möchten Paulum zerreissen, und hieß das kriegsvolck hinab gehen, und ihn von ihnen reissen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht stund der HErr bey ihm, und sprach: Sey getrost Paule; denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also must du auch zu Rom zeugen.

12. Da es aber tag ward, schlugen sich etliche Jüden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trincken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn viertzig, die solchen bund macheten.

14. Die traten zu den hohenpriestern und ältesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeissen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem oberhauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als woltet ihr ihn baß verhören. Wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kömmt.

16. Da aber Paulus schwestersohn den anschlag hörete, kam er dar, und ging in das lager, und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rieff zu sich einen von den unterhauptleuten, und sprach: Diesen jüngling führe hin zu dem oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mir zu sich, und bat mich, diesen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der oberhauptmann bey der hand, und wich an einen sondern ort, und fragte ihn: Was ists, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Jüden sind eins worden dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den rath bringen lassest, als wolten sie ihn baß verhören.

21. Du aber traue ihnen

nicht: denn es halten auf ihn mehr denn viertzig männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trincken, bis sie Paulum tödten; und sind ietzt bereit, und warten auf deine verheissunge.

22. Da ließ der oberhauptmann den jüngling von sich, und gebot ihm, daß ers niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rieff zu sich zween unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwey hundert kriegsknechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebentzig reuter, und zwey hundert schützen, auf die dritte stunde der nacht.

24. Und die thiere richtet zu, daß sie Paulum drauf setzen, und bringen ihn bewahret zu Felix, dem landpfleger.

25. Und schrieb einen brief, der hielt also:

26. Claudius Lysias dem theuren Landpfleger Felix, freude zuvor.

27. Diesen mann hatten die Jüden gegriffen, und wolten ihn getödtet haben. Da kam ich mit dem kriegsvolck dazu, und riß ihn von ihnen, und *erfuhr, daß er ein Römer ist.

28. Da ich mich aber wolte erkundigen der ursache, darum sie ihn beschuldigten, führete ich ihn in ihrer rath.

29. Da befand ich, daß er beschuldiget ward von den fragen ihres gesetzes, aber keine anklage hatte des todes oder der bande werth.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Jüden auf ihn hielten, sandte ich ihn von stund an zu dir, und entbot den klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl.

31. Die kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn bey der nacht gen Antipatriden.

32. Des andern tages aber liessen sie die reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den brief dem landpfleger, und stelleten ihm Paulum auch dar.

34. Da der landpfleger den brief lase, fragte er, aus welchem lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus Cilicia wäre, sprach er:

35. Ich

* c. 22, 25.

35. Ich will dich verhören, wenn deine verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem richthause Herodis.

Das 24. Capitel.

Paulus vor dem landpfleger Felice von den Juden angeklaget.

1. Uber fünf tage zog hinab der hohepriester Ananias mit den ältesten, und mit dem redner Tertullo, die erschienen vor dem landpfleger wider Paulum.

2. Da er aber beruffen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in grossem friede leben unter dir, und viel redlicher thaten diesem volcke widerfahren, durch deine vorsichtigkeit, allertheurester Felix, das nehmen wir an alle wege und allenthalben mit aller danckbarkeit.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürtzlich hören, nach deiner gelindigkeit.

5. Wir haben diesen mann funden schädlich, und der* aufruhr erreget allen Jüden auf dem gantzen erdboden, und einen vornehmsten der secte der Nazarener. *Lk. 18, 17.

6. Der auch versucht hat den tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unserm gesetz.

7. Aber Lysias, der hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit grosser gewalt aus unsern händen,

8. Und hieß seine verkläger zu dir kommen; von welchem du kanst, so du es erforschen wilt, dich des alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Jüden aber redeten auch dazu, und sprachen, es hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der landpfleger winckete zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem volck nun viel jahr ein richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten.

11. Denn du kanst erkennen, daß nicht mehr, denn zwölf tage sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem kommen, anzubeten.

12. Auch haben sie mich nicht funden* im tempel mit iemand reden, oder einen aufruhr machen im volck, noch in den schulen, noch in den städten. * c. 25, 8.

13. Sie können mir auch nicht beybringen, des sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem wege, den sie eine secte heissen, diene also dem GOtt meiner väter, daß ich gläube allem, was geschrieben stehet im gesetz und in den Propheten.

15. Und habe die hoffnung zu GOtt, auf welche auch sie selbst warten, nemlich daß zukünftig sey die auferstehung der todten, beyde der gerechten und ungerechten.

16. In demselbigen aber übe ich mich zu haben ein * unverletzt gewissen allenthalben, beyde gegen GOtt und den menschen. *c.23,1. 1Pet.3,16.

17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen, und habe ein almosen bracht meinem volck, und opfer.

18. Darüber funden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im tempel ohn alle * rumor und getümmel. *c.21,26.

19. Das waren aber etliche Jüden aus Asia, welche solten hie seyn vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas unrechts an mir funden haben, dieweil ich stehe vor dem rath,

21. Ohn um * des einigen worts willen, da ich unter ihnen stund, und rieff: Uber der auferstehung der todten werde Ich von euch heut angeklaget. *c.23,6.

22. Da aber Felix solches hörete, zog er sie auf, denn er wuste fast wohl um diesen weg, und sprach: Wenn Lysias, der hauptmann, herab kömmt, so will ich mich eures dinges erkundigen.

23. Er befahl aber dem unterhauptmann, Paulum zu behalten, und lassen ruhe haben, und niemand von den seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen.

24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörete ihn von dem glauben an Christo.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit, und von der keuschheit, und von dem zukünftigen gerichte, erschrack Felix und antwortete: Gehe hin auf dißmal; wenn ich gelegene zeit habe, wil ich dich her lassen ruffen.

26. Er hoffete aber darneben, daß ihm vom Paulo solte geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und besprach sich mit ihm.

27. Da aber zwey jahr um waren, kam * Portius Festus an Felix statt. Felix aber wolte den Jüden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. * c. 25, 14.

Das 25. Capitel.

Paulus beruft sich vor Festo auf den käyser.

1. DA nun Festus ins land kommen war, zog er über drey tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.

2. Da erschienen vor ihm die hohenpriester, und die vornehmsten der Jüden wider Paulum, und ermahneten ihn,

3. Und baten um gunst wider ihn, daß er ihn fordern liesse gen Jerusalem; und stelleten ihm nach, daß sie ihn unterweges umbrächten.

4. Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten zu Cäsarien; aber er würde in kurtzen wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die lasset mit hinab ziehen, und den mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehen tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsarea, und des andern tages satzte er sich auf den Richtstuhl, und hieß Paulum holen.

7. Da derselbige aber dar kam, traten umher die Jüden, die von Jerusalem herab kommen waren, und brachten auf viel und schwere klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8. Dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Jüden gesetz, noch an dem * tempel, noch an dem käyser mich versündiget. * c. 24, 12.

9. Festus aber wolte den Jünden eine gunst erzeigen, und antwortete Paulo und sprach: Wilt du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen;

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor des käysees gerichte, da soll ich mich lassen richten. Den Jüden hab ich kein leid gethan, wie auch Du aufs beste weissest.

11. Habe ich aber iemand leid gethan und des todes

werth gehandelt, so wegere ich mich nicht zu sterben. Ist aber der keines nicht, des sie mich verklagen, so kan mich ihnen niemand ergeben. Ich beruffe mich auf den käyser.

12. Da besprach sich Festus mit dem rath, und antwortete: Auf den käyser hast du dich beruffen, zum käyser solt du ziehen.

13. Aber nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen Cäsarien, Festum zu empfahen.

14. Und da sie viel tage daselbst gewesen waren, legte Festus dem könige den handel von Paulo vor, und sprach: Es ist ein mann von Felix hinterlassen gefangen,

15. Um welches willen die hohenpriester und ältesten der Jüden vor mir erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten, ich solte ihn richten lassen.

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer weise nicht, daß ein mensch ergeben werde umzubringen, ehe denn der verklagte habe seine kläger gegenwärtig, und raum empfahe sich der anklage zu verantworten.

17. Da sie aber her zusammen kamen, machte ich keinen aufschub, und hielt des andern tages gerichte, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger auftraten, brachten sie der ursache keine auf, der ich mich versahe.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn von ihrem aberglauben, und von einem verstorbenen JEsu, von welchem Paulus * sagete, er lebete. * Luc.24,23.

20. Da ich mich aber der frage nicht verstund, sprach ich, ob er wolt gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten?

21. Da aber Paulus sich berieff, daß er aufs käysers erkentniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum käyser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den menschen auch gerne hören: Er aber sprach: Morgen solt du ihn hören.

23. Und am andern tage, da Agrippas und Bernice kamen mit grossem gepränge, und gingen in das richthaus mit den hauptleuten und vornehmsten männern der stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus bracht. 24.

24. Und Festus sprach: Lieber König Agrippa, und alle ihr männer, die ihr mit uns hie seyd: Da sehet ihr den, um welchen mich die gantze menge der Jüden angelanget hat, beyde zu Jerusalem und auch hie, und schrien, er solle nicht länger leben.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß er nichts gethan hatte, das des todes werth sey, und er auch selber sich auf dem käyser berieff, habe ich beschlossen ihn zu senden.

26. Von welchem ich nichts gewisses habe, das ich dem herrn schreibe. Darum hab ich ihn lassen hervor bringen vor euch, allermeist aber vor dich, König Agrippa, auf daß ich nach geschehener erforschung haben möge, was ich schreibe.

27. Denn es düncket mich ungeschickt ding seyn, einen gefangenen zu schicken, und keine ursach wider ihn anzeigen.

Das 26. Capitel.

Paulus krigt auf seine verantwortung von Agrippa zeugniß der unschuld.

1. AGrippas aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubet für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und reckete die hand aus.

2. Es ist mir sehr lieb, lieber König Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll, alles des ich von den Jüden beschuldiget werde:

3. Allermeist weil du weissest alle sitten und fragen der Jüden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend auf, wie das von anfang unter diesem volck zu Jerusalem zugebracht ist, wissen alle Jüden.

5. Die mich vorhin gekant haben; wenn sie wolten bezeugen. Denn ich bin * ein Pharisäer gewest, welche ist die strengeste secte unsers gottesdienstes. * c.23,6. c.22,3. Rom.11,1. Phil.3,5.

6. Und nun stehe ich, und werde angeklaget über * der hoffnung an die verheissung, so geschehen ist von GOtt zu unsern vätern, * c.13,32. c.18,20. 1Mos.3,15.

7. Zu welcher hoffen die zwölf geschlechte der unsern zu kommen, mit gottesdienste tag und nacht emsiglich. Dieser hoffnung halber werde ich, lieber König Agrippa, von den Jüden beschuldiget.

8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß GOtt todten auferwecket?

9. Zwar * ich meinete auch bey mir selbst, ich müste viel zuwider thun dem namen JEsu von Nazareth. *c.8,3. c.9,2. c.22,4.

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe; da Ich viel heiligen in das gefängniß verschloß, darüber ich macht von den hohenpriestern empfing; und wenn sie erwürget wurden, half ich das urtheil sprechen.

11. Und durch alle schulen peinigte ich sie oft, und zwang sie zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgete sie auch bis in die fremden städte.

12. Uber welchem, da ich auch gen * Damascon reisete, mit macht und befehl von den hohenpriestern, *c.9,2.sq.c.22,5.6.

13. Mitten am tage, lieber König, sahe ich auf dem wege, daß ein licht vom himmel, heller denn der sonnen glantz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen, hörete ich eine stimme reden zu mir, die sprach * auf ebräisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer seyn wider den stachel zu lecken. *c.21,40.

15. Ich aber sprach: HErr, wer bist du? Er sprach: Ich bin JEsus, den Du verfolgest. Aber stehe auf, und trit auf deine füsse.

16. Denn darzu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum diener und zeugen des, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen.

17. Und will dich erretten von dem volck, und von den heiden, unter welche ich dich ietzt sende,

18. Aufzuthun ihre augen, daß sie sich bekehren von der finsterniß zu dem licht, und von der gewalt des satans zu Gott, zu empfahen vergebung der sünden, und das erbe samt denen, die geheiliget werden, durch den glauben an mich.

19. Daher, lieber König Agrippa, war ich der himmlischen erscheinung * nicht ungläubig; *Gal.1,16.

20. Sondern verkündigte

zu

zu erst denen zu Damasco, und zu Jerusalem, und in alle gegend jüdischen landes, auch den heiden, daß sie busse thäten, und sich bekehreten zu GOTT, und * thäten rechtschaffene wercke der busse.

* Matth. 3, 8.

21. Um des willen haben mich die Jüden im tempel gegriffen, und * unterstunden mich zu tödten. * c. 21, 30.

22. Aber durch hülfe GOttes ist mirs gelungen, und stehe bis auf diesen tag, und zeuge beyde den kleinen und grossen, und sage nichts ausser dem, das die * propheten gesagt haben, daß es geschehen solte, und Moses. * Luc. 24, 44.

23. Daß Christus solte leiden, und * der erste seyn aus der auferstehung von den todten, und verkündigen ein licht dem volck und den heiden.

* 1 Cor. 12, 20. Col. 1, 18. Offenb. 1, 5.

24. Da er aber solches zur verantwortung gab, sprach Festus mit lauter stimme: Paule, du rasest; die grosse kunst machet dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer Feste, ich rase nicht, sondern ich rede wahre und vernünftige worte.

26. Denn der könig weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn * ich achte, ihm sey der keines nicht verborgen; denn solches ist nicht im winckel geschehen.

* Joh. 18, 20.

27. Gläubest du, könig Agrippa, den propheten? Ich weiß, daß du gläubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich wünschete vor GOtt, es fehlete an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese bande.

30. Und da er das gesaget, stund der könig auf, und der landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen sassen,

31. Und entwichen beyseits, redeten mit einander, und sprachen: Dieser mensch * hat nichts gethan, das des todes oder der bande werth sey.

* c. 23, 9. c. 25, 25.

32. Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser mensch hätte können losgegeben werden, wenn er sich nicht auf den käyser beruffen hätte.

Das

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare schiffahrt.

1. DA es aber beschlossen war, daß wir in Welschland schiffen solten, übergaben sie Paulum und etliche andere gefangene dem unterhauptmann, mit namen Julio, von der käyserlichen schaar.

2. Da wir aber in ein Adramitisch schiff traten, daß wir an Asiam hinschiffen solten, fuhren wir vom lande; und es war mit uns Aristarchus aus Macedonia von Thessalonich.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und Julius hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubte ihm zu seinen guten freunden zu gehen, und seiner zu pflegen.

4. Und von dannen stiessen wir ab, und schiffeten unter Cypern hin, darum, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und schifften auf dem meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und daselbst fand der unterhauptmann ein schiff von Alexandria, das schiffete in Welschland, und lud uns darauf.

7. Da wir aber langsam schifften, und in vielen tagen kaum gegen Gnidum kamen, (denn der wind wehrete uns) schifften wir unter Creta hin, nach der stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine stätte, die heisset Gutfurt, dabey war nahe die stadt Lasea.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr * gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die fasten schon vorüber war, vermahnete sie Paulus, * 2 Cor. 11, 26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben männer, ich sehe, daß die schiffahrt will mit beleidigung und grossem schaden ergehen, nicht allein der last und des schiffs, sondern auch unsers lebens.

11. Aber der unterhauptmann gläubete dem schiffherrn und dem schiffmann mehr denn dem, das Paulus sagete.

12. Und da die anfurt ungelegen war zu wintern, bestunden ihrer das mehrere theil auf dem rath, von dannen zu fahren, ob sie könten kommen gen Phönice zu wintern, welches ist eine anfurt an Creta,

Creta, gegen dem winde südwest und nordwest.

13. Da aber der südwind wehete, und sie meineten, sie hätten nun ihr vornehmen, erhuben sie sich gen Asson, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhub sich wider ihr vornehmen eine windsbraut, die man nennet nordost.

15. Und da das schiff ergriffen ward, und konte sich nicht wider den wind richten, gaben wirs dahin, und schwebeten also.

16. Wir kamen aber an eine insel, die heisset Clauda; da konten wir kaum einen kahn ergreiffen.

17. Den huben wir auf, und brauchten der hülfe, und bunden ihn mitten an das schiff; denn wir furchten, es möchte in die syrten fallen, und liessen das gefässe hinunter, und fuhren also.

18. Und da wir groß ungewitter erlitten hatten, da thäten sie des nächsten tages einen auswurf.

19. Und am dritten tage wurfen wir mit unsern händen aus die bereitschaft im schiffe.

20. Da aber in vielen tagen weder sonn noch gestirn erschien, und nicht ein klein ungewitter uns zuwider war, war alle hoffnung unsers lebens dahin.

21 Und da man lange nicht gessen hatte, trat Paulus ins mittel unter sie, und sprach: Lieben männer, man * solte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieses leides und schadens überhebt haben.

* v. 10. 11.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seyd: denn keines leben aus uns wird umkommen, ohne das schiff.

23. Denn diese nacht ist bey mir gestanden * der engel GOttes, des ich bin, und dem ich diene, * 1 Mos. 16, 7.

24. Und sprach: Fürchte dich nicht, Paule, du must vor den käyser gestellet werden; und siehe, GOtt hat dir geschencket alle, die mit dir schiffen.

25. Darum, lieben männer, seyd unverzagt: denn ich gläube GOtt, es wird also geschehen, wie mir gesaget ist.

26. Wir müssen aber anfahren an eine insel.

27. Da

27. Da aber die vierzehente nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht, wehneten die schiffleute, sie kämen etwa an ein land.

28. Und sie sencketen den bleywurf ein, und funden zwantzig klafter tief; und über ein wenig von dannen senckten sie abermal, und funden funfzehen klafter.

29. Da furchten sie sich, sie würden an harte örter anstossen, und wurfen hinten vom schiffe vier ancker, und wünschten, daß es tag würde.

30. Da aber die schiffleute die flucht suchten aus dem schiffe, und den kahn niederliessen in das meer, und gaben vor, sie wolten die ancker vorne aus dem schiffe lassen,

31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den kriegsknechten: Wenn diese nicht im schiffe bleiben, so könnet Ihr nicht beym leben bleiben.

32. Da hieben die kriegesknechte die stricke ab von dem kahn, und liessen ihn fallen.

33. Und da es anfing licht zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie speise nähmen, und sprach: Es ist heute der vierzehente tag, daß ihr wartet und ungessen blieben seyd, und habt nichts zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch speise zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird euer keinem * ein haar von dem haupt entfallen.

* Matth. 10, 30. Luc. 21, 18.

35. Und da er das gesagt, nahm er das brodt, dancket GOTT vor ihnen allen, und brachs, und fing an zu essen.

36. Da wurden sie alle gutes muths, und nahmen auch speise.

37. Unser waren aber alle zusammen im schiff zwey hundert und sechs und siebentzig seelen.

38. Und da sie satt worden, erleichterten sie das schiff, und wurfen das getreide in das meer.

39. Da es aber tag ward, kanten sie das land nicht; eines anfurts aber wurden sie gewahr, der hatte ein ufer, da hinan wolten sie das schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die ancker aufgehoben, liessen sie sich dem meer, und löseten die ruderbande auf, und richteten den segel-

segelbaum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.

41. Und da wir fuhren an einen ort, der auf beyden seiten meer hatte, stieß sich das schiff an; und das vordertheil blieb veste stehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen.

42. Die kriegsknechte aber hatten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht iemand, so heraus schwümme, entflöhe.

43. Aber der unterhauptmann wolte Paulum erhalten, und wehrete ihrem vornehmen, und hieß, die da schwimmen konten, sich zu erst in das meer lassen, und entgehen an das land;

44. Die andern aber, etliche auf den brettern, etliche auf dem, das vom schiffe war. Und also geschach es, daß sie alle erhalten zu lande kamen.

Das 28. Capitel.

Pauli wunderwerck in der insul Melite; ankunft und verfechtung zu Rom.

1. Und da wir auskamen, erfuhren wir, daß die insel Melite hieß.

2. Die leutlein aber erzeigeten uns nicht geringe freundschaft, zündeten ein feuer an, und nahmen uns alle auf, um des regens, der über uns kommen war, und um der kälte willen.

3. Da aber Paulus einen hauffen reiser zusammen raffelte, und legete es aufs feuer, kam eine otter von der hitze, und fuhr Paulo an seine hand.

4. Da aber die leutlein sahen das thier an seiner hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser mensch muß ein mörder seyn, welchen die rache nicht leben lässet, ob er gleich dem meer entgangen ist.

5. Er aber schlenckerte das thier ins feuer, und ihm widerfuhr nichts übels.

6. Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder todt niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts ungeheures widerfuhr, verwandten sie sich, und sprachen, er wäre ein gott.

7. An denselbigen örtern aber hatte der oberste in der insel, mit namen Publius, ein vorwerck, der nahm uns auf, und herbergete uns drey tage freundlich.

8. Es geschach aber, daß

der vater Publii am fieber und an der ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die hand auf ihn, und machte ihn gesund.

9. Da das geschahe, kamen auch die andern in der insel herzu, die kranckheiten hatten, und liessen sich gesund machen.

10. Und sie thäten uns grosse ehre; und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war.

11. Nach dreyen monden aber schifften wir aus in einem schiffe von Alexandria, welches in der insel gewintert hatte, und hatte ein panier der zwillinge.

12. Und da wir gen Syracusa kamen, blieben wir drey tage da.

13 Und da wir umschifften, kamen wir gen Region; und nach Einem tage, da der südwind sich erhub, kamen wir des andern tages gen Puteolen.

14. Da funden wir brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben tage da blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die brüder von uns höreten, gingen sie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus sahe, dancket er GOtt, und gewann eine zuversicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, überantwortete der unterhauptmann die gefangenen dem obersten hauptmann. Aber * Paulo ward erlaubt zu bleiben, wo er wolte, mit einem kriegsknechte, der sein hütete. * c. 24, 23. c. 27, 3.

17. Es geschach aber nach dreyen tagen, daß Paulus zusammen rieff die vornehmsten der Jüden. Da dieselbigen zusammen kamen, sprach er zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe nichts gethan wider unser volck, noch wider väterliche sitten; und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer hände.

18. Welche, da sie mich verhöret hatten, wolten sie mich * los geben, dieweil keine ursach des todes an mir war. * c. 24, 26.

19. Da aber die Jüden dawider redeten, ward ich * genöthiget mich auf den käyser zu berufen; nicht als hätte ich mein volck etwas zu verklagen. * c. 25, 11. 20.

20. Um der ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und ansprechen möchte: deñ um der *hoffnung willen Israelis bin ich mit dieser ketten umgeben. *c. 26, 6. 7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder schrift empfangen aus Judäa deinet halben, noch kein bruder ist kommen, der von dir etwas arges verkündiget oder gesaget habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältest. Denn von dieser secte ist uns kund, daß ihr wird an allen enden widersprochen.

28. Und da sie ihm einen tag bestimten, kamen viel zu ihm in die herberge, welchen er auslegte und bezeugete das reich GOttes, und predigte ihnen von JEsu aus dem gesetz Mosi, und aus den propheten, von frühe morgens an, bis an den abend.

24. Und etliche fielen zu dem, das er sagte; etliche aber gläubten nicht.

25. Da sie aber unter einander mishellig waren, gingen sie weg, als Paulus Ein wort redete, daß wohl der heilige Geist gesagt hat durch den propheten Jesaiam, zu unsern vätern,

26. Und *gesprochen: Gehe hin zu diesem volck, uñ sprich: Mit den ohren werdet ihrs hören, und nicht verstehen, und mit den augen werdet ihrs sehen, und nicht erkennen.

* Es. 6, 9. Matth. 13, 14. Luc. 8, 10. ꝛc.

27. Denn das hertz dieses volcks ist verstockt, und sie hören schwerlich mit ohren, und schlummern mit ihren augen, auf daß sie nicht dermaleins sehen mit den augen, und hören mit den ohren, und verständig werden im hertzen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

28. So sey es euch kund gethan, daß den heiden gesandt ist dis heil GOttes, und Sie werdens hören.

29. Und da er solches redete, gingen die Jüden hin, und hatten viel fragens unter ihnen selbst.

30. Paulus aber blieb zwey jahr in seinem eigenen gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm einkamen;

31. Predigte das reich Gottes, und lehrete von dem HErrn JEsu, mit aller freudigkeit, unverboten.

Ende der Apostel Geschichte.

Vorrede über die Epistel S. Pauli an die Römer.

DJese Epistel ist das rechte hauptstücke des Neuen Testaments, und das allerlauterste evangelium, welche wol würdig und werth ist, daß sie ein christen-mensch nicht allein von wort zu wort auswendig wisse, sondern täglich damit umgehe, als mit täglichem brodt der seelen. Denn sie nimmer kan zu viel und zu wohl gelesen, oder betrachtet werden, und ie mehr sie gehandelt wird, ie köstlicher sie wird, und baß schmecket.

Darum ich auch meinen dienst dazu thun wil, und durch diese vorrede einen eingang dazu bereiten, so viel mir GOtt verliehen hat, damit sie desto baß von iederman verstanden werde. Denn sie bisher mit glossen und mancherley geschwätz übel verfinstert ist, die doch an ihr selbst ein helles licht ist, fast gnugsam, die gantze schrift zu erleuchten.

Aufs erste müssen wir der sprache kundig werden, und wissen, was S. Paulus meynet durch diese wort, gesetz, sünde, gnade, glaube, gerechtigkeit, fleisch, geist und dergleichen, sonst ist kein lesen nütz daran.

DAs wörtlein gesetz must du hie nicht verstehen menschlicher weyse, daß eine lehre sey, was für werck zu thun, oder zu lassen sind. Wie es mit menschen gesetzen zugehet, da man dem gesetz mit wercken gnug thut, obs hertz schon nicht da ist. GOtt richtet nach des hertzengrund. Darum fordert auch sein gesetz des hertzengrund, und lässet ihm an wercken nicht begnügen, sondern strafet vielmehr die werck ohne hertzengrund gethan, als heucheley und lügen.

Daher alle menschen lügner heissen, Ps. 116. darum, daß keiner aus hertzengrund GOttes gesetz hält, noch halten kan, denn iederman findet bey sich selbst unlust zum guten, und lust zum bösen. Wo nun nicht die freye lust zum guten, da ist des hertzengrund nicht am gesetz GOttes, da ist denn gewißlich auch sünde und zorn verdienet bey GOtt, ob gleich auswendig viel guter werck und erbares leben scheinen.

Daher schleust S. Paulus c. 2. daß die Jüden alle sünder sind, und spricht: daß allein die thäter des gesetzes gerecht sind bey GOtt. Wil damit, daß niemand mit wercken des gesetzes thäter ist, sondern saget vielmehr zu ihnen also: Du lehrest, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die ehe. Item, worinnen du einen andern richtest, darinnen verdammest du dich selbst, weil du eben dasselbige thust, das du richtest. Als solt er sagen, du lebest äusserlich fein in des gesetzes wercken, und richtest, die nicht also leben, und weissest iederman zu lehren, den splitter siehest du in der andern auge, aber des balcken in deinen auge wirst du nicht gewahr, Matth. 7, 3.

Denn ob du wol auswendig das ge-

gesetz mit wercken hältest, aus furcht der strafe, oder liebe des lohns, so thust du doch alles ohne freye lust und liebe zum gesetz, sondern mit unlust und zwang, wolltest lieber anderts thun, wenn das gesetz nicht wäre. Daraus sichs denn schleust, daß du von hertzengrund dem gesetze feind bist. Was ists denn, daß du andere nicht lehrest stehlen, so du im hertzen selbst ein dieb bist, und äusserlich gerne wärest, wenn du dürftest? Wiewol auch das äusserliche werck die länge nicht nachbleibet bey solchen heuchlern. Also lehrest du andere, aber dich selbst nicht, weissest auch selbst nicht, was du lehrest, hast auch das gesetz noch nicht recht verstanden. Ja dazu mehret das gesetze die sünde, wie er saget am 5. c. v. 20. darum, daß ihm der mensch nur feinder wird, ie mehr es fodert, des er keines kan.

Darum spricht er am 7. cap. v. 14. Das gesetz ist geistlich. Was ist das? Wenn das gesetz leiblich wäre, so geschehe ihm mit den wercken gnug, nun es aber geistlich ist, thut ihm niemand gnug, es gehe denn von hertzengrund, alles was du thust. Aber ein solches hertz gibt niemand, denn GOttes Geist, der machet dem menschen dem gesetze gleich, daß er lust zum gesetz gewinnet von hertzen, und hinfort nicht aus furcht und zwang, sondern aus freyem hertzen alles thut. Also ist das gesetze geistlich, das mit solchen geistlichen hertzen wil geliebet und erfüllet seyn, und fordert einen solchen Geist. Wo der nicht im hertzen ist, da bleibet sünde, unlust, feindschaft wider das gesetz, das doch gut, und gerecht und heilig ist.

So gewöhne dich nun der rede, daß viel ein ander ding ist, des gesetzes werck thun, und das gesetz erfüllen; des gesetzes werck ist alles, das der mensch thut, oder thun kan am gesetze, aus seinem freyen willen, und eignen kräften. Weil aber unter und neben solchen wercken bleibet im hertzen unlust und zwang zum gesetze, sind solche wercke alle verlohren, und kein nütze. Das meynet S. Paulus c. 3. v. 20. da er spricht: Durch des gesetzes werck wird vor GOtt kein mensch gerecht. Daher sieheſt du nun, daß die schulzäncker und Sophisten verführer sind, wenn sie lehren mit wercken sich zur gnade bereiten. Wie kan sich mit wercken zum guten bereiten, der kein gut werck, ohne unlust und unwillen im hertzen, thut. Wie soll das werck GOtt gelüsten, das aus einem unlustigen und widerwilligen hertzen gehet? Aber das gesetz erfüllen, ist mit lust und liebe sein werck thun, und frey ohne des gesetzes zwang göttlich und wohl leben, als wäre kein gesetz oder strafe. Solche lust aber freyer liebe giebt der heilige Geist ins hertz, wie er spricht cap. 5. v. 5. Der Geist aber wird nicht, denn allein in, mit und durch den glauben an JEsum Christ gegeben, wie er in der vorrede saget. So kömmt der glaube nicht, ohn allein durch GOttes wort oder evangelium, das Christum prediget, wie er ist GOttes sohn und mensch gestorben, und auferstanden um unsert willen, wie er c. 3, 25. c. 4, 25. c. 10, 9. saget.

Daher kömmts, daß allein der geaube gerecht machet, und das gesetz erfüllet, denn er bringet den Geist aus Christi verdienst. Der Geist aber machet ein lustig und frey hertz, wie das gesetz fordert, so gehen denn die guten wercke aus dem glauben selber. Das meynet er c. 3, 31. nachdem er des gesetzes werck verworfen hatte, daß es lautet, als wolte er das gesetze aufheben durch den glauben, nein (spricht er) wir richten das gesetze an durch den glauben, das ist, wir erfüllens durch den glauben.

Sünde heisset in der schrift nicht allein das äusserliche werck am leibe, sondern alle das geschäffte, das sich mit reget und weget, zu dem äusserlichen werck, nemlich des hertzengrund mit allen kräften, also daß das wörtlein thun soll heissen, wenn der mensch gantz dahin fällt, und fähret in die sünde. Denn es geschicht auch kein äusserlich werck der sünde, der mensch fahre denn gantz mit leib und seele hinan. Und sonderlich siehet die schrift ins hertz und auf die wurtzel und hauptquelle aller sünde, welche ist der unglaube im grunde des hertzens. Also, daß wie der glaube allein gerecht machet, und den Geist und lust bringet zu guten äusserlichen wercken, also sündiget allein der unglaube, und bringet das fleisch auf, und lust zu bösen äusserlichen wercken, wie Adam und Heva geschach im paradies, 1Mos 3, 6.

Daher Christus allein den unglauben sünde nennet, da er spricht, Joh. am 16, 8. 9. Der Geist wird die welt strafen um die sünde, daß sie nicht gläuben an mich. Darum auch, ehe denn gute oder böse werck geschehen, als die guten oder bösen früchte, muß zuvor im hertzen da seyn, glaube oder unglaube, als die wurtzel, saft und hauptkraft aller sünde, welches in der schrift auch darum der schlangen kopf und des alten drachen haupt heisset, den des weibes saamen, Christus, zertreten muß, wie Adam verheissen ward, 1 Mos. 3, 15.

Gnade und gabe sind des unterscheides, daß gnade eigentlich heisset GOttes huld oder gunst, die er zu uns träget bey sich selbst, aus welcher er geneiget wird, Christum und den Geist, mit seinen gaben in uns zu giessen, wie das aus dem 5. cap. v. 15. klar wird, da er spricht: Gnade und Gabe in Christo ꝛc. Ob nun wol die gaben und der Geist in uns täglich zunehmen, und doch nicht vollkommen sind, daß also noch böse lüste und sünde in uns überbleiben, welche wider den Geist streiten, wie er sagt, Röm. 7, 14. Und wie 1Mos. 3, 15. verkündiget ist, der hadder zwischen des weibes saamen, und der schlangen saamen. So thut doch die gnade so viel, daß wir gantz und für voll gerecht vor GOTT gerechnet werden. Denn seine gnade theilet und stücket sich nicht, wie die gaben thun, sondern nimmt uns gantz und gar auf in die hulde um Christus unsers fürsprechers und mittlers willen, und um daß in uns die gaben angefangen sind.

Also verstehest du denn das 7. cap. v. 15. Da sich S. Paulus noch

einen

einen sünder schilt. Und doch im 8. spricht: es sey nichts verdammliches an denen, die in Christo sind, der unvollkommenen gaben, um des Geistes halben. Um des ungetödteten fleisches willen sind wir noch sünder, aber weil wir an Christum gläuben, und des Geistes anfang haben, ist uns GOtt so günstig und gnädig, daß er solche sünde nicht achten noch richten wil, sondern nach dem glauben in Christo mit uns fahren, bis die sünde getödtet werde.

Glaube ist nicht der menschliche wahn, und traum, den etliche für glauben halten. Und wenn sie sehen, daß keine besserung des lebens, noch gute werck folgen, und doch vom glauben viel hören und reden können, fallen sie in den irrthum, und sprechen: Der glaube sey nicht gnug, man müsse werck thun, soll man fromm und selig werden. Das machet, wenn sie das evangelium hören, so fallen sie daher, und machen ihnen aus eigen kräften einen gedancken im hertzen, der spricht: Ich gläube, das halten sie denn vor einen rechten glauben. Aber wie es ein menschlich gedichte und gedancken ist, den des hertzengrund nimmer erfähret, also thut er auch nichts, und folget keine besserung hernach.

Aber glaube ist ein göttlich werck in uns, das uns wandelt und neugebieret aus GOtt, Joh. 1, 12. Und tödtet den alten Adam, machet uns gantz andere menschen, von hertzen, muth, sinn und allen kräften, und bringet den heiligen Geist mit sich. O! es ist ein lebendig, schäftig, thätig, mächtig ding um den glauben, daß unmöglich ist, daß er nicht ohn unterlaß solte gutes wircken. Er fraget auch nicht, ob gute wercke zu thun sind, sondern ehe man fraget, hat er sie schon gethan, und ist immer im thun. Wer aber nicht solche wercke thut, der ist ein glaubloser mensch, tappet und siehet sich um nach dem glauben und guten wercken, und weiß weder was glaube oder gute wercke sind, wäschet und schwätzet doch viel wort vom glauben und guten wercken.

Glaube ist eine lebendige, erwegene zuversicht auf GOttes gnade, so gewiß, daß er tausendmal darüber stürbe. Und solche zuversicht und erkäntniß göttlicher gnade machet fröhlich, trotzig und lustig gegen GOtt und alle creaturen, welches der heilige Geist thut im glauben. Daher der mensch ohne zwang willig und lustig wird iederman guts zu thun, iederman zu dienen, allerley zu leiden, GOtt zu liebe und zu lob, der ihm solche gnade erzeiget hat. Also, daß unmüglich ist, werck vom glauben scheiden, ja so unmüglich als brennen und leuchten vom feuer mag geschieden werden. Darum siehe dich vor, für deinen eigen falschen gedancken, und unnützen schwätzern, die vom glauben und guten wercken klug seyn wollen, zu urtheilen, und sind die gröbsten narren. Bitte GOtt, daß er den glauben in dir wircke, sonst bleibest du wol ewiglich ohne glauben, du richtest und thust, was du wilt oder kanst.

Gerechtigkeit ist nun solcher

glaube, und heisset GOTTES gerechtigkeit, oder die vor GOTT gilt, darum, daß sie GOtt giebt, und rechnet vor gerechtigkeit, um Christus willen, unsers mittlers, und machet den menschen, daß er iederman gibt, was er schuldig ist. Denn durch den glauben wird der mensch ohne sünde, und gewinnet lust zu GOttes geboten, damit gibt er GOtt seine ehre, und bezahlet ihn, was er ihm schuldig ist. Aber den menschen dienet er willigklich, womit er kan, und bezahlet damit auch iederman. Solche gerechtigkeit kan natur, freyer wille, und unsere kräfte nicht zuwege bringen, denn wie niemand ihm selber kan den glauben geben, so kan er auch den unglauben nicht wegnehmen, wie wil er denn eine einige kleineste sünde wegnehmen? Darum ists alles falsch, heucheley und sünde, was ausser dem glauben, oder im unglauben geschicht, Röm. 14, 23. Es gleisse, wie gut es mag.

Fleisch und Geist must du hie nicht also verstehen, daß fleisch alleine sey, was die unkeuschheit betreffe, und Geist, was das innerliche im hertzen betreffe. Sondern fleisch heisset S. Paulus, wie Christus Joh. am 3, 6. Alles was aus fleisch geboren ist, den gantzen menschen, mit leib und seele, mit vernunft und allen sinnen, darum, daß es alles an ihm nach dem fleisch trachtet. Also, daß du auch den fleisch wissest zu heissen, der ohne gnade von hohen geistlichen sachen viel tichtet, lehret und schwätzet. Wie du das aus den wercken des fleisches, Gal. 5, 19. wol kanst lernen, da er auch ketzerey und haß, fleisches werck heisset. Und Röm. 8, 3. spricht er: Daß durchs fleisch das gesetz geschwächet wird, welches nicht von unkeuschheit, sondern von allen sünden, allermeist aber vom unglauben, gesaget ist, der das allergeistlichste laster ist.

Wiederum auch, den geistlich heissest, der mit den alleräusserlichsten wercken umgehet, als Christus, da er der jünger füsse wusch, und Petrus, da er das schiff führete und fischete. Also, das fleisch sey ein mensch, der inwendig und auswendig lebet, und wircket, das ist des fleisches nutz und zeitlichen leben dienet. Geist sey, der inwendig und auswendig lebet, und wircket, das zum geist und zukünftigem leben dienet.

Ohne solchen verstand dieser wörter, wirst du diese epistel S. Pauli, noch kein buch der Heiligen Schrift, nimmermehr verstehen, darum hüte dich für allen lehren, die anders diese wort brauchen, sie seyn auch wer sie wollen, obs gleich Origenes, Ambrosius, Augustinus, Hieronymus, und ihres gleichen, und noch höhere wären. Nun wollen wir zur epistel greiffen.

Dieweil einem evangelischen prediger gebühret, am ersten durch offenbahrung des gesetzes und der sünden, alles zu strafen, und zu sünden machen, das nicht aus dem geist und glauben an Christum gelebet wird, damit die menschen zu ihrem eigen erkäntniß und jammer geführet werden, daß sie demüthig werden, und hülfe begehren.

So thut S. Paulus auch, und fähet

fähet an im 1. capitel, und strafet die groben sünden und unglauben, die öffentlich sind am tage, als der heyden sünden waren, und noch sind, die ohne GOttes gnade leben, und spricht: Es werde offenbaret durchs evangelium GOttes zorn vom himmel über alle menschen, um ihres gottlosen wesens und ungerechtigkeit willen. Denn ob sie gleich wissen, und täglich erkennen, daß ein GOtt sey, so ist doch die natur, an ihr selbst, ausser der gnaden, so böse, daß sie ihm weder dancket, noch ihn ehret. Sondern verblendet sich selbst, und fället ohn unterlaß in ärger wesen, bis daß sie, nach abgötterey, auch die schändlichsten sünden, mit allen lastern, wircket unverschämt, und dazu ungestraft läßt an den andern.

Am 2. capitel strecket er solche strafe auch weiter auf die, so äusserlich fromm scheinen, oder heimlich sündigen, als die Jüden waren, und noch alle heuchler sind, die ohne lust und liebe wol und ehrbarlich leben, und im hertzen GOttes gesetz feind sind, und doch andere leute gerne urtheilen, wie aller gleisser art ist, daß sie sich selbst rein achten, und doch voll geitzes, hasses, hoffarth und alles unflats stecken, Matth. 23, 26. Diese sinds eben, die GOttes gütigkeit verachten, und nach ihrer härtigkeit den zorn über sich häufen, also, daß S. Paulus, als ein rechter gesetzverklärer, niemand ohne sünde bleiben lässet, sondern allen den zorn GOttes verkündiget, die aus natur oder freyem willen wollen wol leben, und lässet sie nichts bessers seyn, denn die öffentlichen sünder, ja er spricht, sie sind hartmüthige und unbußfertige.

Am 3. wirfet er sie alle beyde in einen haufen, und spricht: Einer sey wie der ander, allzumal sünder vor GOtt. Ohne daß die Jüden GOttes wort haben gehabt, wiewol nicht daran gegläubet, doch damit GOttes glaube und wahrheit nicht aus ist. Und führet zufällig ein den spruch aus dem 51. Ps. v. 6. Daß GOtt gerecht bleibet in seinen worten. Darnach kömmt er wieder darauf, und beweiset auch durch schrift, daß sie alle sünder sind, und durch des gesetzes werck niemand gerecht werde, sondern das gesetz nur die sünde zu erkennen gegeben sey.

Darnach fähet er an, und lehret den rechten weg, wie man müsse fromm und selig werden, u. spricht: Sie sind alle sünder, und mangeln des ruhms, den sie an GOtt haben solten, müssen aber ohne verdienst gerecht werden, durch den glauben an Christum, der uns solches verdienet hat, durch sein blut, und uns ein gnadenstuhl worden von GOtt, der uns alle vorige sünde vergibt. Damit er beweise, daß seine gerechtigkeit, die er gibt im glauben, alleine uns helfe, die zu der zeit durchs evangelium offenbaret und zuvor durchs gesetz und die propheten bezeuget ist. Also wird das gesetz durch den glauben aufgerichtet, ob wol des gesetzes wercke damit werden niedergeleget, samt ihrem ruhm.

Am 4. als nun durch die ersten drey capitel die sünde offenbaret, und der weg des glaubens zur

gerechtigkeit gelehret ist, fähet er an zu begegnen etlichen einreden und ansprüchen. Und nimmt am ersten den vor, den gemeiniglich thun alle, die vom glauben hören, wie er ohne wercke gerecht mache, und sprechen: Soll man denn nun keine gute wercke thun? Also hält er ihm selbst für den Abraham, und spricht: Was hat denn Abraham mit seinen wercken gethan, ists alles umsonst gewesen? Waren seine wercke kein nütze? Und schleusset, daß Abraham ohne alle werck, allein durch den glauben, gerecht worden sey. So gar, daß er auch vor dem werck seiner beschneidung durch die schrift allein seines glaubens halben gerecht gepreiset werde, 1 Mos. 15, 6. Hat aber das werck der beschneidung zu seiner gerechtigkeit nichts gethan, das doch GOtt ihm gebot, und ein gut werck des gehorsams war, so wird auch gewißlich kein ander gut werck zur gerechtigkeit etwas thun. Sondern wie die beschneidung Abrahä ein äusserlich zeichen war, damit er seine gerechtigkeit im glauben beweisete, also sind alle gute wercke nur äusserliche zeichen, die aus dem glauben folgen, und beweisen, als die guten früchte, daß der mensch schon vor GOtt inwendig gerecht sey.

Damit bestätiget nun S. Paulus, als mit einem kräftigen exempel aus der schrift, seine vorige lehre, cap. 3. vom glauben, und führet dazu noch einen zeugen, David, aus dem 32. Psalm, der auch saget, daß der mensch ohne wercke gerecht werde, wiewol er nicht ohne wercke bleibet, wenn er gerecht worden ist. Darnach breitet er das exempel aus wider alle andere wercke des gesetzes, und schliesset, daß die Jüden nicht mögen Abrahams erben seyn, allein des geblüts halben, viel weniger des gesetzes werck halben, sondern müssen Abrahams glauben erben, wollen sie rechte erben seyn, sintemal Abraham vor dem gesetze, beyde Möse und der beschneidung, durch den glauben ist gerecht worden, und ein vater genennet aller gläubigen. Dazu auch das gesetz vielmehr zorn wircke, denn gnade, dieweil es niemand mit liebe und lust thut, daß vielmehr ungnade, denn gnade durch des gesetzes werck kommt. Darum muß allein der glaube die gnade, Abrahä verheissen, erlangen. Denn auch solche exempel um unsert willen geschrieben sind, daß wir auch gläuben sollē.

AM 5. kömmt er auf die früchte und wercke des glaubens, als da sind, friede, freude, liebe gegen GOtt und iederman, dazu sicherheit, trotz, freudigkeit, muth und hoffnung in trübsal und leiden. Denn solches alles folget, wo der glaube recht ist, um des überschwenglichen guts willen, das uns GOtt in Christo erzeiget, daß er ihn für uns hat sterben lassen, ehe wir ihn darum bitten konten, ja, da wir noch feinde waren. Also haben wir denn, daß der glaube ohn alle werck gerecht machet, und doch nicht daraus folget, daß man darum keine gute werck thun solle, sondern daß die rechtschaffene werck nicht aussen bleiben, von welchen die werckheiligen nichts wissen, und

tich-

tichten ihnen selbst eigene werck, darin weder friede, freude, sicherheit, liebe, hoffnung, trost, noch keines rechten christlichen wercks und glaubens art ist

DArnach thut er einen lustigen ausbruch und spatziergang, und erzehlet, wo beyde sünde und gerechtigkeit, tod und leben herkommen. Und hält die zween fein gegen einander, Adam und Christum. Wil also sagen, darum muste Christus kommen, ein ander Adam, der seine gerechtigkeit auf uns erbete, durch eine neue geistliche geburt im glauben, gleichwie jener Adam auf uns geerbet hat die sünde durch die alte fleischliche geburt.

Damit aber wird kund und bestätiget, daß ihm niemand kan selbst aus sünden zur gerechtigkeit mit wercken helfen, so wenig er kan wehren, daß er leiblich geboren wird. Das wird auch damit bewiesen, daß das göttliche gesetz, das doch billig helfen solte, so etwas helfen solte zur gerechtigkeit, nicht allein ohne hülfe kommen ist, sondern hat auch die sünde gemehret, darum, daß die böse natur ihm desto feinder wird, und ihre lust desto lieber büssen wil, ie mehr ihr das gesetz wehret. Daß also das gesetz Christum noch nöthiger machet, und mehr gnade fordert, die der natur helfe.

AM 6. nimmet er das sonderliche werck des glaubens vor sich, den streit des geistes mit dem fleisch, vollend zu tödten die übrigen sünden und lüste, die nach der gerechtigkeit überblieben. Und lehret uns, daß wir durch den glauben nicht also gefreyet sind von sünden, daß wir müßig, faul und sicher seyn solten, als wäre keine sünde mehr da. Es ist sünde da, aber sie wird nicht zur verdammniß gerechnet, um des glaubens willen, der mit ihr streitet. Darum haben wir mit uns selbst gnug zu schaffen unser lebenlang, daß wir unsern leib zähmen, seine lüste tödten, und seine gliedmassen zwingen, daß sie dem geist gehorsam seyn, und nicht den lüsten. Damit wir dem tod und auferstehung Christi gleich seyn, und unsere tauffe vollbringen, (die auch den tod der sünden, und neu leben der gnaden bedeut) bis daß wir gar rein von sünden, auch leiblich mit Christo auferstehen und ewiglich leben.

Und das können wir thun, spricht er, weil wir unter der gnaden und nicht unter dem gesetz sind. Welches er selbst auslegt, daß ohn gesetz seyn, sey nicht so viel gesaget, daß man kein gesetz habe, und möge thun, was iederman gelüstet, sondern unter dem gesetz seyn, ist, wenn wir ohne gnade mit gesetzes wercken umgehen, alsdenn herrschet gewißlich die sünde durchs gesetz, sintemal niemand dem gesetz hold ist von natur, dasselbe aber ist grosse sünde. Die gnade macht uns aber das gesetz lieblich, so ist denn keine sünde mehr da, und das gesetz nicht mehr wider uns, sondern eins mit uns.

Dasselbige aber ist die rechte freyheit von der sünden und vom gesetz, von welcher er bis ans ende dieses Capitels schreibet, daß es sey eine freyheit, nur gutes zu thun mit lust, und wohl leben ohne zwang des gesetzes. Darum ist die freyheit eine geist-

geistliche freyheit, die nicht das gesetz aufhebet, sondern darreichet, was vom gesetz gefordert wird, nemlich, lust und liebe, damit das gesetz gestillet wird, und nicht mehr zu treiben und zu fordern hat. Gleich als wenn du einem lehenherrn schuldig wäreſt, und köntest nicht bezahlen, von dem mögtest du auf zweyerley weyse los werden, einmal, daß er nichts von dir nehme, und sein regiſter zerrisse. Das ander mal, daß ein fromm mann für dich bezahlete, und gebe dir, damit du seinem regiſter gnug thäteſt. Auf diese weyse hat uns Christus vom gesetze frey gemacht. Darum ists nicht eine wilde fleischliche freyheit, die nichts thun solle, sondern die viel und allerley thut, und von des gesetzes fordern und schuld ledig ist.

AM 7. bestätiget er solches mit einem gleichniß des ehelichen lebens. Als wenn ein mann stirbet, so ist die frau auch ledig, und ist also eins des andern los und abe. Nicht also, daß die frau nicht möge oder solle einen andern mann nehmen, sondern vielmehr, daß sie nun allererſt recht frey ist, einen andern zu nehmen, das sie vorhin nicht konte thun, ehe sie jenes mannes abe war.

Also ist unser gewissen verbunden dem gesetz, unter dem sündlichen alten menschen, wenn er getödtet wird durch den geist, so ist das gewissen frey, und eines des andern los. Nicht daß das gewissen solle nichts thun, sondern nun allererſt recht an Christo, dem andern manne, hangen, und frucht bringen des lebens.

Darnach streichet er weiter aus die art der sünden und des gesetzes, wie durch das gesetz die sünde sich nun recht reget, und gewaltig wird. Denn der alte mensch wird dem gesetz nur desto feinder, weil er nicht kan bezahlen, das vom gesetz gefordert wird. Denn sünde ist seine natur, und kan von ihm selbst nicht anders, darum ist das gesetz sein tod, und alle seine marter. Nicht, daß das gesetz böse sey, sondern daß die böse natur nicht leiden kan das gute, daß es gutes von ihm fordere. Gleich wie ein krancker nicht leiden kan, daß man von ihm fordere laufen und springen, und andere wercke eines gesunden.

Darum schliesst St. Paulus hie, daß, wo das gesetz recht erkennet, und aufs beste gefasset wird, da thut es nichts mehr, denn es erinnert uns unserer sünde, und tödtet uns durch dieselbige, und machet uns schuldig des ewigen zorns. Wie das alles fein sich lehret und erfähret im gewissen, wenns mit dem gesetz recht troffen wird, also, daß man muß etwas anders haben, und mehr denn das gesetz, den menschen fromm und selig zu machen. Welche aber das gesetz nicht recht erkennen, die sind blind, gehen mit vermessenheit dahin, meynen ihm mit wercken gnug zu thun, denn sie wissen nicht, wie viel das gesetz fordert, nemlich ein freywillig, lustig hertz. Darum sehen sie Mosi nicht recht unter die augen, das tuch ist ihnen dafür gelegt und zugedecket.

DArnach zeiget er, wie geist und fleisch mit einander streiten in einem menschen, und setzet sich selbst zu einem exempel, daß wir lernen

das

das werck (die sünde in uns selbst zu tödten) recht erkennen. Er nennet aber beyde, den geist und das fleisch, ein gesetz, darum, daß gleich wie des göttlichen gesetzes art ist, daß es treibet und fordert; also treibet und fordert und wütet auch das fleisch wider den geist, und will seine lust haben. Wiederum treibet und fordert der geist wider das fleisch, und will seine lust haben. Dieser zanck währet in uns, so lange wir leben, in einem mehr, im andern weniger, darnach der geist oder fleisch stärcker wird, und ist doch der gantze mensch selbst alles beydes, geist und fleisch, der mit ihm selbst streitet, bis er gantz geistlich werde.

AM 8. tröstet er solche streiter, daß sie solch fleisch nicht verdamme, und zeiget weiter an, was fleisches und geistes art sey, und wie der geist kömmt aus Christo, der uns seinen heiligen Geist gegeben hat, der uns geistlich machet, und das fleisch dämpfet. Und uns sichert, daß wir dennoch GOttes kinder sind, wie hart auch die sünde in uns wütet, so lange wir dem geiste folgen, und der sünde widerstreben, sie zu tödten. Weil aber nichts so gut ist, das fleisch zu teuben, als creutz und leiden, tröstet er uns im leiden, durch beystand des Geistes, der liebe, und aller creaturen, nemlich, daß beyde der Geist in uns seufzet, und die creatur sich mit uns sehnet, daß wir des fleisches und der sünden los werden. Also sehen wir, daß diese 3. capit. 6. 7. 8. auf das einige werck des glaubens treiben, das da heisset den alten Adam tödten, und das fleisch zwingen.

AM 9. 10. und 11. cap. lehret er von der ewigen versehung Gottes, daher es ursprünglich fleusst, wer gläuben oder nicht gläuben soll, von sünden los, oder nicht los werden kan, damit es ie gar aus unsern händen genommen, und allein in Gottes hand gestellet sey, daß wir from werden. Und das ist auch aufs allerhöhest noth. Denn wir sind so schwach und ungewiß, daß, wenn es bey uns stünde, würde freylich nicht ein mensch selig, der teufel würde sie gewiß alle überwältigen. Aber nun GOtt gewiß ist, daß ihm sein versehen nicht fehlet, noch iemand ihm wehren kan, haben wir noch hoffnung wider die sünde.

Aber hie ist den freveln und hochfahrenden geistern ein maal zu stecken, die ihren verstand am ersten hieher führen, und oben anheben, zuvor den abgrund göttlicher versehung zu forschen, und vergeblich damit sich bekümmern, ob sie versehen sind. Die müssen sich denn selbst stützen, daß sie entweder verzagen, oder sich in die freye schantze schlagen.

Du aber folge dieser epistel in ihrer ordnung, bekümmere dich zuvor mit Christo und dem evangelio, daß du deine sünde und seine gnade erkennest. Darnach mit der sünde streitest, wie hie das 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. capitel gelehret haben. Darnach wenn du in das achte capitel kommen bist, unter das creutz und leiden, das wird dich recht lehren, die versehung im 9. 10 und 11. cap. wie tröstlich sie sey. Denn ohne leiden, creutz und todesnöthen, kan man die versehung nicht ohne schaden und heim-

heimlichen zorn wider GOtt handeln. Darum muß Adam zuvor wohl todt seyn, ehe er diß ding leide, und den starcken wein trincke. Darum siehe dich vor, daß du nicht wein trinckest, wenn du noch ein säugling bist, eine ieglich lehre hat ihre maasse, zeit und alter.

AM 12. lehret er den rechten Gottesdienst, und machet alle Christen zu pfaffen, daß sie opfern sollen, nicht geld, noch vieh, wie im gesetz, sondern ihre eigene leibe, mit tödtung der lüste. Darnach beschreibet er den äusserlichen wandel der christen im geistlichen regiment, wie sie lehren, predigen, regieren, dienen, geben, leiden, lieben und thun sollen, gegen freund, feind und iederman. Das sind die wercke, die ein christe thut, denn wie gesagt ist, glaube feyret nicht.

AM 13. lehret er das weltliche regiment ehren und gehorsam seyn, welches darum eingesetzt ist, obs wol die leute nicht fromm machet vor GOtt, so schaffets doch so viel, daß die frommen äusserlich friede und schutz haben, und die bösen ohne furcht, oder mit friede und ruhe nicht können frey übels thun. Darum es zu ehren ist, auch den frommen, ob sie wol sein nicht dürfen. Endlich aber fasset er alles in die liebe, und beschleusst es in das exempel Christi, wie der uns gethan hat, daß wir auch also thun, und ihm nachfolgen.

AM 14. lehret er die schwachen gewissen im glauben säuberlich führen, und ihr schonen, daß man der christen freyheit nicht brauche zu schaden, sondern zu förderung der schwachen, Denn wo man das nicht thut, da folget zwietracht und verachtung des evangelii, daran doch alle noth liegt; daß es besser ist, den schwachgläubigen ein wenig weichen, bis daß sie stärcker werden, denn daß allerdinge die lehre des evangelii solte untergehen. Und ist solches werck ein sonderlich werck der liebe, das wol auch ietzt vonnöthen ist, da man mit fleisch essen, und anderer freyheit, frech und rau, ohn alle noth, die schwachen gewissen zurüttelt, ehe sie die wahrheit erkennen.

AM 15. setzet er Christum zum exempel, daß wir auch die andern schwachen dulden, als die sonst gebrechlich sind in öffentlichen sünden, oder von unlustigen sitten, welche man nicht muß hinwerfen, sondern tragen, bis sie auch besser werden. Denn also hat Christus mit uns gethan, und thut noch täglich, daß er gar viel untugend und böser sitten, neben aller unvollkommenheit, an uns trägt, und hilft ohn unterlaß. Darnach zum beschluß bittet er für sie, lobet sie, und befiehlet sie GOtt, und zeiget sein amt und predigt an. Und bittet sie säuberlich um steure an die armen zu Jerusalem. Und ist eitel liebe davon er redet, und damit er umgehet.

DAs letzte capitel ist ein grußcapitel, aber darunter vermischet er gar eine edle warnung für menschen lehren, die da neben der evangelischen lehre einfallen, und ärgerniß anrichten, gerade, als hätte er gewißlich ersehen, daß aus Rom und durch die Römer kommen

men solten die verführischen ärgerlichen Canones und Decretales, und das gantze geschwürm und gewürm menschlicher gesetzen und geboten, die ietzt alle welt ersäuffet, und diese epistel und alle heilige schrift samt dem Geist und glauben vertilget haben, daß nichts mehr da blieben ist, denn der abgott bauch, des diener sie hier St Paulus schilt. GOtt erlöse uns von ihnen, Amen.

ALso finden wir in dieser epistel aufs allerchristlichste was ein christe wissen soll, nemlich, was gesetz, evangelium, sünde, strafe, gnade, glaube, gerechtigkeit, Christus, Gott, gute werck, liebe, hoffnung, creutz sey. Und wie wir uns gegen iederman, er sey fromm oder sünder, starck oder schwach, freund oder feind, und gegen uns selber halten sollen. Dazu das alles mit schriften trefflich gegründet, mit exempeln sein selbst, und der propheten, beweiset, daß nichts mehr hie zu wünschen. Darum es auch scheinet, als habe St. Paulus in dieser epistel wollen einmal in die kürtze verfassen die gantze christliche und evangelische lehre, und einen eingang bereiten in das gantze Alte Testament. Denn ohne zweifel, wer diese epistel wohl im hertzen hat, der hat des Alten Testaments licht und kraft bey sich. Darum lasse sie ein ieglicher christ ihm gemein und stetig in übung seyn. Da gebe GOtt seine gnade zu, Amen.

Ende der vorrede über die Epistel St. Pauli an die Römer.

Die Epistel S. Pauli an die Römer.

Das 1. Capitel.

Die gerechtigkeit kömmt nicht aus dem gesetz der natur, und dessen wercken: denn alle heiden sünder, und ungerecht sind.

1. PAulus, ein knecht JEsu Christi, beruffen zum apostel, * ausgesondert zu predigen das evangelium GOttes. * Gesch. 9, 15. c. 13, 2.

2. Welches er zuvor verheissen hat durch * seine propheten in der heiligen schrift,

* Gesch. 3, 21.

3. Von seinem sohn, der geboren ist von dem * samen David nach dem fleisch,

* 2 Sam. 7, 12.

4. Und kräftiglich erweiset * ein sohn GOttes, nach dem Geist, der da heiliget, sint der zeit er auferstanden ist von den todten, nemlich JEsus Christus, unser HErr.

* Ebr. 1, 5.

5. Durch welchen wir haben empfangen gnade und apostelamt, unter allen heiden den gehorsam des glaubens aufzurichten, unter seinem namen;

6. Welcher Ihr zum theil auch seyd, die da beruffen sind von JEsu Christo.

7. Allen, die zu Rom sind, der

den liebsten GOttes, und beruffenen heiligen: * Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

*1 Cor. 1, 3. ꝛc.

8. Aufs erste * dancke ich meinem GOtt, durch JEsum Christ, eurer aller halben, † daß man von eurem glauben in aller welt saget.

*1 Cor. 1, 4. 5. †1 Thess. 1, 8.

9. Denn * GOtt ist mein zeuge, (welchem ich diene in meinem geist am evangelio von seinem sohn,) daß ich ohn unterlaß eurer gedencke,

*Phil. 1, 8.

10. Und * allezeit in meinem gebet flehe, ob sichs einmal zutragen wolte, daß ich zu euch käme durch GOttes willen. *1 Thess. 3, 10.

11. Denn mich verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher gabe, euch zu stärcken.

12. Das ist, daß ich samt euch getröstet würde, durch euren und meinem glauben, * den wir unter einander haben. *2 Petr. 1, 1.

13. Ich will euch aber nicht verhalten, lieben brüder, daß ich mir oft habe vorgesetzt zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher) daß ich auch unter euch frucht schaffete, gleich wie unter andern heiden.

14. Ich bin ein schuldener beyde der Griechen und der Ungriechen, beyde der weisen und der unweisen.

15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch euch zu Rom das evangelium zu predigen.

16. Denn ich schäme mich des evangelii von Christo nicht; denn es ist eine kraft GOttes, die da selig machet alle, die daran gläuben, die Jüden vornehmlich, und auch die Griechen.

17. Sintemal darinnen offenbaret wird * die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus glauben in glauben; † wie denn geschrieben stehet: Der gerechte wird seines glaubens leben. *c. 3, 21. 22. †Hab. 2, 4. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.

18. Denn GOttes zorn vom himmel wird offenbaret über alles gottlose wesen, und ungerechtigkeit der menschen, die die wahrheit in ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß, daß GOtt sey, ist ihnen * offenbar;

fenbar: denn GOtt hat es ihnen offenbaret;
*Gesch.14,15. c.17,24.26.segq.

20. Damit, daß GOttes unsichtbares wesen, das ist, seine ewige kraft und gottheit wird er sehen, so man des wahrnimt an den wercken, nemlich an der* schöpfung der welt; also, daß sie keine entschuldigung haben. *Hiob 12,7.8.

21. Dieweil sie wusten, daß ein GOtt ist, und haben ihn nicht gepreiset als einen GOtt, noch gedancket; sondern sind in ihrem tichten eitel worden, und* ihr unverständiges hertz ist verfinstert;
*Eph. 4, 18.

22. Da* sie sich für weise hielten, sind sie zu narren worden; *1Cor.1,20.

23. Und haben verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein bilde, gleich dem vergänglichen menschen, und der vögel, und der* vierfüßigen und der kriechenden thiere. *Weish.11,16.

24. Darum hat sie auch GOtt dahin gegeben in ihrer hertzen gelüste, in unreinigkeit, zu schänden ihre eigene leibe an ihnen selbst;

25. Die GOttes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben geehret und gedienet dem geschöpf mehr denn dem schöpfer, der da* gelobet ist in ewigkeit. Amen.
*cap. 9, 5.

26. Darum hat sie auch GOTT dahin gegeben in schändliche lüste. * Denn ihre weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen.
*3 Mos. 18, 23.

27. Desselbigen gleichen auch die männer haben verlassen den natürlichen brauch des weibes, und sind an einander erhitzet in ihren lüsten, und haben* mann mit mann schande getrieben, und den lohn ihres irrthums (wie es denn seyn solte) an ihnen selbst empfangen. *3Mos.20,13.

28. Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie GOtt erkenneten, hat sie GOtt auch dahin gegeben in verkehrten sinn, zu thun, das nicht taugt,

29. Voll alles ungerechten, hurerey, schalckheit, geitzes, bosheit, voll hasses, mordes, haders, lists, giftig, ohrenbläser,

30. Verleumder, GOttesverächter, freveler, hoffärtig, ruhmredige, schädliche, den eltern ungehorsame,

31. Unvernünftige, treulose, störrige, unversöhnliche, unbarmhertzige,

32. Die GOttes gerechtigkeit wissen, (daß, die solches thun, des todes würdig sind) thun sie es nicht allein, sondern haben auch * gefallen an denen, die es thun. *Hos. 7, 2. 3.

Das 2. Capitel.

Die Jüden sind so wol sünder als die heiden, ob sie sich gleich des gesetzes Mosis und der beschneidung rühmen.

1. DArum, o mensch, kanst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet: denn *worinnen du einen andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, das du richtest. *Marc. 4, 24. 2c.

2. Denn wir wissen, daß GOttes urtheil ist recht über die, so solches thun.

3. Denckest du aber, o mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem urtheil GOttes entrinnen werdest?

4. Oder verachtest du den reichthum seiner güte, geduld und langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich GOttes güte zur busse leitet?

5. Du aber, nach deinem verstockten und unbußfertigen hertzen, häuffest dir selbst den zorn auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichts Gottes,

6. Welcher * geben wird einem ieglichen nach seinen wercken. * Es. 40, 10. Ps. 62, 13. Jer. 17, 10. Matth. 16, 27. 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

7. Nemlich preis und ehre, und unvergängliches wesen, denen, die mit geduld in guten wercken trachten nach dem ewigen leben;

8. Aber denen, die da zänckisch sind, und der wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem ungerechten, ungnade und *zorn: *2 Thess. 1, 8.

9. Trübsal und angst über alle seelen der menschen, die da böses thun, vornehmlich der Jüden und auch der Griechen;

10. Preis aber, und ehre, und friede, allen denen, die da guts thun, vornehmlich den Jüden und auch den Griechen:

11. Denn *es ist kein ansehen der person vor GOtt. * Gesch. 10, 34. 2c.

12. Welche ohne gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne gesetz verlohren werden; und welche am gesetz gesündiget haben, die werden durchs

durchs gesetz verurtheilet werden:

13. Sintemal vor GOtt, nicht die das gesetz hören, gerecht sind, sondern * die das gesetz thun, werden gerecht seyn. *Matth. 7, 21. Jac. 1, 22. 23.

14. Denn so die heiden, die das gesetz nicht haben, und doch von natur thun des gesetzes werck, dieselbigen, dieweil sie das gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein gesetz,

15. Damit, daß sie beweisen, des gesetzes werck sey beschrieben in ihren hertzen, sintemal ihr gewissen sie bezeuget, dazu auch die gedancken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

16. Auf den tag, da GOtt das verborgene der menschen durch JEsum Christ richten wird, laut meines evangelii.

17. Siehe aber zu, Du heissest ein Jude, und verlässest dich aufs gesetz, und rühmest dich GOttes,

18. Und weissest seinen willen; und weil du aus dem gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das beste zu thun sey;

19. Und vermissest dich zu seyn ein * leiter der blinden, ein licht derer, die im finsterniß sind, *Matth. 15, 14.

20. Ein züchtiger der thörichten, ein lehrer der einfältigen, hast die form, was zu wissen und recht ist, im gesetz.

21. Nun * lehrest du andere, und lehrest dich selber nicht. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehlest. *Psal. 50, 16.

22. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die ehe. Dir greuelt vor den götzen, und raubest GOtt, was sein ist.

23. Du * rühmest dich des gesetzes, und schändest GOtt durch übertretung des gesetzes. * c. 9, 4.

24. Denn * euret halben wird GOttes name gelästert unter den heiden, als geschrieben stehet. *Es. 52, 5. Ezech. 36, 20. 23.

25. Die beschneidung ist wol nütz, wenn du das gesetz hältest; hältest du aber das gesetz nicht, so ist deine beschneidung schon eine vorhaut worden.

26. So nun die vorhaut das recht im gesetze hält, meinest du nicht, daß seine vorhaut werde für eine beschneidung gerechnet?

27. Und wird also, das von natur eine vorhaut ist, und

das gesetz vollbringet, dich richten, der du unter dem buchstaben und beschneidung bist, und das gesetz übertrittest.

28. Denn das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist; auch ist das nicht eine beschneidung, die auswendig im fleisch geschicht.

29. Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die beschneidung des hertzens ist * eine beschneidung, die im geist, und nicht im buchstaben geschicht; welches lob ist nicht aus menschen, sondern aus GOtt.

* Phil. 3, 3. Col. 2, 11.

Das 3. Capitel.

Die gerechtigkeit kommt aus dem glauben.

1. WAs haben denn die Jüden vortheils? Oder was nützet die beschneidung?

2. Zwar fast viel. Zum ersten, ihnen ist vertrauet, was * GOtt geredet hat.

* 5 Mos. 4, 7. Rom. 9, 4.

3. Daß aber etliche nicht gläuben an dasselbige, was liegt daran? Solt * ihr unglaube GOttes glauben aufheben? * 2 Tim. 2, 13.

4. Das sey ferne. Es bleibe vielmehr also, daß * GOtt sey wahrhaftig, und † alle menschen falsch; wie ** geschrieben stehet: Auf daß du gerecht seyest in deinen worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst. * Joh. 3, 33.

† Psal. 116, 11. ** Ps. 51, 6.

5. Ists aber also, daß unsere ungerechtigkeit GOttes gerechtigkeit preiset, was wollen wir sagen? Ist denn GOtt auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede also auf menschen weise,)

6. Das sey ferne! Wie könte sonst GOTT die welt richten? * 1 Mos. 18, 25. Gesch. 17, 31.

7. Denn so die wahrheit GOttes durch meine lügen herrlicher wird zu seinem preis, warum solt Ich denn noch als ein sünder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie etliche sprechen, daß wir sagen sollen: Lasset uns übels thun, auf daß gutes daraus komme? Welcher verdammniß ist gantz recht.

9. Was sagen wir denn nun? haben wir einen vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweiset, daß beyde Jüden und Griechen * alle unter der sünde sind; * c. 11, 32. Gal. 3, 22.

10. Wie

10. Wie denn *geschrieben stehet: Da ist nicht der gerecht sey, auch nicht Einer.
*Ps. 14, 3. u. 53, 4.

11. Da ist nicht der verständig sey; da ist nicht der nach GOtt frage.

12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig worden; da ist nicht der gutes thue, auch nicht Einer.

13. *Ihr schlund ist ein offen grab, mit ihren zungen handeln sie trieglich, otterngift ist unter ihren lippen.
*Ps. 140, 4.

14. *Ihr mund ist voll fluchens und bitterkeit. *Ps. 10, 7.

15. *Ihre füsse sind eilend blut zu vergiessen.
*Spr. 1, 16. Es. 59, 7.

16. In ihren wegen ist eitel unfall und hertzeleid;

17. Und den weg des friedes wissen sie nicht.

18. *Es ist keine furcht GOttes vor ihren augen.
*1Mos. 20, 11. Ps. 36, 2.

19. Wir wissen aber, daß, was das gesetz saget, das saget es denen, die unter dem gesetz sind, auf daß aller mund verstopfet werde, und alle welt GOtt schuldig sey.

20. Darum daß kein fleisch durch des gesetzes werck vor ihm gerecht seyn mag; Denn durch das † gesetz kömmt erkentniß der sünde.
*Gal. 2, 16. †Rom. 7, 7.

21. Nun aber ist ohne zuthun des gesetzes die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, offenbaret, und bezeuget durch * das gesetz und die propheten.
*Joh. 5, 46. Gesch. 15, 11.

22. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit vor GOtt, die da kömmt durch den glauben an JEsum Christ, zu allen, und auf alle, die da gläuben.

23. Denn es ist hie kein unterscheid, sie sind* allzumal sünder, und mangeln des ruhms, den sie an GOtt haben solten. *v. 9. ꝛc.

24. Und werden* ohn verdienst gerecht aus seiner gnade, durch die erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist.
*Eph. 2, 8.

25. Welchen GOtt hat vorgestellet zu *einem gnadenstuhl durch den glauben in seinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er sünde vergiebt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher geduld;
*3Mos. 16, 15. Ebr. 4, 16. 26.

26. Auf daß er zu diesen zeiten darböte die gerechtigkeit, die vor ihm gilt: auf daß Er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des glaubens an JEsu.

27. Wo *bleibet nun der ruhm? Er ist aus. Durch welch gesetz? Durch der wercke gesetz? Nicht also, sondern durch des glaubens gesetz.

*cap. 4, 2.

28. So * halten wir es nun, daß der mensch gerecht werde ohne des gesetzes werck, allein durch den glauben. *Gal. 2, 16. 2c.

29. Oder ist GOtt allein der Jüden GOtt? Ist er nicht auch der heiden GOtt? Ja freylich auch der heiden Gott.

30. Sintemal es ist ein einiger GOtt, der da gerecht machet die beschneidung aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben.

31. Wie? heben wir denn das gesetz auf durch den glauben? Das sey ferne! Sondern wir richten das gesetz auf.

Das 4. Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens wird durch das exempel Abrahams erkläret.

1. WAs sagen wir denn von unserm vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleisch?

2. Das sagen wir: Ist Abraham durch die wercke gerecht, so hat er wol *ruhm, aber nicht vor GOtt.

*c. 3, 27. Eph. 2, 9.

3. Was saget denn *die schrift? Abraham hat GOtt geglaubet, und das ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet. *1 Mos. 15, 6. Gal. 3, 6. Jac. 2, 23.

4. Dem aber, der mit wercken umgehet, wird der lohn* nicht aus gnaden zugerechnet, sondern aus pflicht. *c. 11, 6.

5. Dem aber, der nicht mit wercken umgehet, gläubet aber an den, der die gottlosen gerecht machet, dem wird sein glaube gerechnet zur gerechtigkeit. *c. 3, 21. 28. Eph. 2, 8.

6. Nach welcher weise auch David saget, daß die seligkeit sey allein des menschen, welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohn zuthun der wercke; da er spricht:

7. * Selig sind die, welchen ihre ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre sünden bedecket sind. *Ps. 32, 1.

8. Selig ist der mann, welchem GOTT keine sünde zurechnet.

9. Nun, diese seligkeit, gehet

het sie über die beschneidung, oder über die vorhaut? Wir müssen ie sagen, daß Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der beschneidung, oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beschneidung, sondern in der vorhaut.

11. Das zeichen aber der beschneidung empfing er zum * siegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte, auf daß er würde ein vater aller, die da gläuben in der vorhaut, daß denselbigen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit; *1Mos.17,10.11. Gal.3,6.7.

12. Und würde auch ein vater der beschneidung, nicht allein derer, die von der beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den fußstapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unsers vaters Abrahams.

13. Denn die verheissung, daß er solte seyn der welt erbe, ist nicht geschehen Abraham, oder seinem samen, durchs gesetz, sondern durch die gerechtigkeit des glaubens.

*1Mos.15,6. c.17,2.

14. Denn wo die vom gesetz erben sind, so ist der glaube nichts, und die verheissung ist abe.

15. Sintemal * das gesetz richtet nur zorn an; denn † wo das gesetz nicht ist, da ist auch keine übertretung. *c.5,13.

†Gal.3,18.

16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen, auf daß sie sey aus gnaden, und die verheissung vest bleibe allem samen, nicht allein dem, der unter dem gesetz ist, sondern auch dem, der des glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller vater,

17. Wie * geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzt zum vater vieler heiden, vor GOtt, dem du gegläubet hast, der da lebendig machet die todten, und ruffet dem, das nicht ist, daß es sey. *1Mos.17,4.

18. Und er hat gegläubet auf hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein vater vieler heiden, wie denn zu ihm gesagt ist: * Also soll dein same seyn. *1Mos.15,5.

19. Und er ward nicht schwach im glauben, sahe auch * nicht an seinen eigenen leib, welcher schon erstorben

war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erstorbenen leib der Sarah:
*1Mos. 17, 17.
20. Denn er zweifelte nicht an der verheissung GOttes durch unglauben, sondern ward starck im glauben, und *gab GOtt die ehre, *Ebr. 11, 7.
21. Und wuste aufs aller gewisseste, daß, was *GOtt verheisset, das kan er auch thun.
*Luc. 1, 37.
22. Darum ists ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet.
23. Das ist aber nicht geschrieben allein um seinet willen, daß es ihm zugerechnet ist;
24. Sondern auch um *unsert willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir gläuben an den, der unsern HErrn JEsum auferwecket hat von den todten;
*c. 15, 4. 1 Cor. 10, 6. 11.
25. Welcher ist um unserer sünde willen dahin gegeben, und um unserer gerechtigkeit willen auferwecket.

Das 5. Capitel.

Von etlichen früchten der gerechtigkeit des glaubens. Gegeneinanderhaltung Christi und Adams.

1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den glauben, so haben wir friede mit GOTT, durch unsern HErrn JEsum Christ.
2. Durch welchen wir auch einen *zugang haben im glauben zu dieser gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der hoffnung der zukünftigen herrlichkeit, die GOtt geben soll. *Eph. 2, 18. c. 3, 12.
3. Nicht allein aber das, sondern * wir rühmen uns auch der trübsalen, dieweil wir wissen, daß trübsal geduld bringet; *2Cor. 11, 30.
Jac. 1, 2. Phil. 1, 29.
4. Geduld aber bringet erfahrung; erfahrung aber bringet hoffnung;
5. * Hoffnung aber läßt nicht zu schanden werden: Denn die liebe GOttes ist ausgegossen in unser hertz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.
*Ebr. 6, 18. 19.
6. Denn auch Christus, * da wir noch schwach waren, nach der zeit, ist † für uns gottlose gestorben. *Eph. 2, 1.
†1Petr. 3, 18.
7. Nun stirbet kaum iemand um des rechtes willen; um etwas guts willen dürfte vielleicht iemand sterben.
8. Darum *preiset GOtt seine liebe gegen uns, daß Chri-

Christus für uns gestorben ist, da wir noch sünder waren.
*Joh. 15, 13.

9. So werden wir ie vielmehr durch ihn behalten werden vor dem zorn, nachdem wir durch sein blut gerecht worden sind.

10. Denn so wir GOtte versöhnet sind durch den tod seines sohns, da wir noch feinde waren: vielmehr werden wir selig werden durch sein leben, so wir nun versöhnet sind.

11. Nicht allein aber das, sondern wir * rühmen uns auch GOttes, durch unsern HErrn JEsum Christ, durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.
*Jer. 9, 24.

12. Derhalben, wie durch Einen menschen die sünde ist kommen in die welt, und der tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

13. Denn die sünde war wol in der welt, bis auf das gesetz; aber † wo kein gesetz ist, da achtet man der sünde nicht. † c. 4, 14.

14. Sondern der tod herrschete von Adam an bis auf Mosen, auch über die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher übertretung, wie Adam, welcher ist ein bilde des, der zukünftig war.

15. Aber nicht hält sichs mit der gabe, wie mit der sünde. Denn so an Eines sünde viel gestorben sind, so ist vielmehr GOttes gnade und gabe vielen reichlich widerfahren, durch die gnade des einigen menschen, JESU Christi. *1 Cor. 15, 22.

16. Und nicht ist die gabe allein über Eine sünde, wie durch des einigen sünders einige sünde alles verderben. Denn das urtheil ist kommen aus Einer sünde zur verdammniß; die gabe aber hilft auch aus vielen sünden zur gerechtigkeit.

17. Denn so um des einigen sünde willen der tod geherrschet hat durch den Einen, vielmehr werden die, so da empfangen die fülle der gnade und der gabe zur gerechtigkeit, herrschen im leben, durch Einen JEsum Christ.

18. Wie nun durch Eines sünde die verdammniß über alle menschen kommen ist, also ist auch durch Eines gerechtigkeit die rechtfertigung des

lebens über alle menschen kommen.

19. Denn gleichwie durch Eines menschen ungehorsam viel sünder worden sind, also auch durch* Eines gehorsam werden viel gerechte. *2Cor.5,21.

20. Das gesetz aber ist neben einkommen, auf daß die sünde mächtiger würde. Wo* aber die sünde mächtig worden ist, da ist doch die gnade viel mächtiger worden: *Luc.7,47.

21. Auf daß gleich wie die sünde geherrschet hat zu dem tode, also auch herrsche die gnade durch die gerechtigkeit zum ewigen leben, durch JEsum Christ, unsern HErrn.

Das 6. Capitel.

Von der heiligung und neuem gehorsam, als einer frucht der gerechtigkeit des glaubens.

1. WAs wollen wir hiezu sagen? *Sollen wir denn in der sünde beharren, auf daß die gnade desto mächtiger werde? *v.15. Gal.2,17.

2. Das sey ferne! Wie solten wir in der sünde wollen leben, der wir * abgestorben sind? *1Pet.2,24.

(Ev. am 6. sonnt. nach trinit.)

3. WIsset ihr nicht, daß alle, die wir in JEsum Christ getaufft sind, die sind in seinen tod getaufft?

4. So sind wir ie* mit ihm begraben durch die tauffe in den tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den todten, durch die herrlichkeit des Vaters, †also sollen auch Wir in einem neuen leben wandeln. *c.8,10. †Eph.4,23.24. Col.3,8.seq. 1Pet.2,1. c. 4, 1. 2. Ebr. 12, 1.

5. So* wir aber samt ihm gepflantzet werden zu gleichem tode, so werden wir auch der auferstehung gleich seyn. *c.8,17. 2Cor.4,10. 2Tim.2,11.12.

6. Dieweil wir wissen, daß unser alter mensch samt ihm gecreutziget ist, auf daß der sündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der sünde nicht dienen.

7. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der sünde.

8. Sind wir aber mit Christo gestorben, so gläuben wir, daß wir auch mit ihm leben werden;

9. Und wissen, daß Christus von den todten erwecket, hinfort* nicht stirbet; der tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. *Off.1,18.

10. Denn

10. Denn das er gestorben ist, das ist er der sünde gestorben, zu * einem mal; das er aber lebet, das lebet er GOtte. * Ebr. 7, 27.

11. Also auch Ihr, haltet euch dafür, daß ihr der sünde gestorben seyd, und lebet GOtte in Christo JEsu, unserm HErrn.]

12. So lasset nun * die sünde nicht herrschen in eurem sterblichen leibe, ihr gehorsam zu leisten in seinen lüsten. * 1 Mos. 4, 7.

13. Auch begebet nicht der sünde eure glieder zu waffen der ungerechtigkeit; sondern *begebet euch selbst GOtte, als die da aus den todten lebendig sind, und eure glieder GOtt zu waffen der gerechtigkeit. *Luc. 1, 74. Röm. 12, 1. Gal. 2, 20

14. Denn die sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem gesetze seyd, sondern unter der gnade.

15. Wie nun? *sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem gesetz, sondern unter der gnade sind? Das sey ferne! * Gal. 2, 17.

16. Wisset ihr nicht, *welchem ihr euch begebet zu knechten in gehorsam, des knechte seyd ihr, dem ihr gehorsam seyd, es sey der sünde zum tode, oder dem gehorsam zur gerechtigkeit.

* Joh. 8, 34. 2 Pet. 2, 19.

17. GOtt sey aber gedancket, daß ihr knechte der sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von hertzen dem vorbilde der lehre, welchem ihr ergeben seyd.

18. Denn * nun ihr frey worden seyd von der sünde, seyd ihr knechte worden der gerechtigkeit. * Joh. 8, 32. Gal. 5, 1. 1 Pet. 2, 16.

(Ep. am 7. sonnt. nach trinit.)

19. Ich muß * menschlich davon reden, um der schwachheit willen eures fleisches. Gleich wie ihr eure glieder begeben habt zum dienste der unreinigkeit, und von einer ungerechtigkeit zu der andern: also begebet nun auch eure glieder zu dienste der gerechtigkeit, daß sie heilig werden. * c. 3, 5.

20. Denn da ihr *der sünde knechte waret, da waret ihr frey von der gerechtigkeit.

* Joh. 8, 34.

21. Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet: denn das ende derselbigen ist der tod.

22.

22. Nun ihr aber seyd von der sünde frey, und GOttes knechte worden, habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das ende aber das ewige leben.

23. Denn der tod ist der *sünden sold; aber die gabe GOttes ist das ewige leben, in Christo JEsu, unserm HErrn.] *c. 5, 12.

Das 7. Capitel.

Von der freyheit vom gesetz, des gesetzes nutzen, wirckung und dem kampf des innern und äussern menschen.

1. WIsset ihr nicht, lieben brüder, (denn ich rede mit denen, die das gesetz wissen,) daß das gesetz herrschet über den menschen, so lange er lebet?

2. Denn * ein weib, das unter dem manne ist, dieweil der mann lebet, ist sie verbunden an das gesetz; so aber der mann stirbet, so ist sie los vom gesetz, das den mann betrifft. *1Cor. 7, 10. 39.

3. Wo sie nun bey einem andern manne ist, weil der mann lebet, wird sie eine ehebrecherin geheissen; so aber der mann stirbet, ist sie frey vom gesetz, daß sie nicht eine ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern manne ist.

4. Also auch, meine brüder, *Ihr seyd getödtet dem gesetz, durch den leib Christi, daß ihr eines andern seyd, nemlich des, der von den todten auferwecket ist, auf daß wir GOtt frucht bringen. *cap. 8, 2.

5. Denn da wir im fleisch waren, da waren die sündlichen lüste, welche durchs gesetz sich erregten, kräftig in unsern gliedern, dem* tode frucht zu bringen. *c. 6, 21.

6. Nun aber sind wir von dem gesetze los, und ihm* abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir † dienen sollen im neuen wesen des geistes, und nicht im alten wesen des buchstabens. *c. 6, 2. †2Cor. 3, 6. 7.

7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das gesetz sünde? Das sey ferne! Aber die sünde erkante ich nicht, ohn durchs gesetz. Denn ich wuste nichts von der lust, wo *das gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten. *2Mos. 20, 17.

8. Da nahm aber die sünde ursach am gebot, und erregete in mir allerley lust. Denn * ohn das gesetz war die sünde todt. *c. 4, 15.

9. Ich aber lebete etwa ohn

ohn gesetze. Da aber das gebot kam, ward die sünde wieder lebendig.

10. Ich aber starb; und es befand sich, daß das gebot mir zum tode gereichte, das mir doch zum leben gegeben war.

11. Denn die sünde nahm ursach am gebote, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige gebot.

12. Das *gesetz ist je heilig, und das gebot ist heilig, recht und gut. *1 Tim. 1, 8.

13. Ist denn, das da gut ist, mir ein tod worden? Das sey ferne! Aber die sünde, auf daß sie erscheine, wie sie sünde ist, hat sie mir durch das gute den tod gewircket, auf daß die sünde würde überaus sündig durchs gebot.

14. Denn wir wissen, daß das gesetz geistlich ist; Ich aber bin fleischlich, unter die sünde verkaufft.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will, so willige ich, daß daß gesetz gut sey.

17. So thue Ich nun dasselbige nicht, sondern die sünde, die in mir wohnet.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem fleische, wohnet nichts gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das gute finde ich nicht.

19. Denn das gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das böse, das ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das Ich nicht will, so thue Ich dasselbige nicht, sondern die sünde, die in mir wohnet.

21. So finde ich mir nun ein gesetz, der ich will das gute thun, *daß mir das böse anhanget. *Ps. 51, 7.

22. Denn ich habe lust an GOttes gesetz, nach dem inwendigen menschen;

23. Ich sehe aber ein ander gesetz in meinen gliedern, das da widerstreitet dem gesetz in meinem gemüthe, und nimt mich gefangen in der sünden gesetz, welches ist in meinen gliedern.

24. Ich elender mensch, wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes?

25. Ich dancke GOTT, durch JEsum Christ unsern HErrn. So diene Ich nun mit

mit dem gemüthe dem gesetz GOttes, aber mit dem fleische dem gesetz der sünden.

Das 8. Capitel.

Von der freyheit der verdammniß, christlichem leben, dessen gefährten creutz und anfechtungen, samt trost darwider.

1. SO ist * nun nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem fleische wandeln, sondern nach dem geist. * c. 10, 4.

2. Denn das gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo JEsu, * hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünde und des todes. * c. 6, 14. 18.

3. Denn * das dem gesetz unmöglich war, (sintemal es durch das fleisch geschwächet ward) das thät GOtt, und sandte seinen sohn in der gestalt des sündlichen fleisches, und verdammte die sünde im fleisch durch sünde. * Gesch. 15, 10.

4. Auf daß die gerechtigkeit, vom gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem fleische wandeln, sondern nach dem geist.

5. Denn die da * fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet. * 1 Cor. 2, 14.

6. Aber fleischlich gesinnet seyn, ist der tod; und geistlich gesinnet seyn, ist leben und friede.

7. Denn fleischlich gesinnet seyn, ist eine feindschaft wider GOTT: sintemal es dem gesetz GOttes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

8. Die * aber fleischlich sind, mögen GOtt nicht gefallen. * 1 Cor. 2, 14.

9. Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders GOttes Geist in euch wohnet. **Wer aber Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein.**

10. So aber Christus in euch ist, so ist der leib zwar todt um der sünde willen; der geist aber ist das leben um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geist des, der JEsum von den todten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den todten auferwecket hat, eure sterbliche leibe lebendig machen, um des willen, daß sein Geist in euch wohnet. Ey.

(Ep. am 8. sonnt. nach trinit.)

12. SO sind wir nun, lieben brüder, * schuldener, nicht dem fleische, daß wir nach dem fleische leben.

* c. 6, 7. 18.

13. Denn wo ihr nach dem fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den geist des fleisches geschäffte tödtet, so werdet ihr leben.

14. Denn * welche der Geist GOttes treibet, Die sind Gottes kinder. * Gal. 5, 18.

15. Denn ihr habt * nicht einen knechtlichen geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müstet, sondern ihr habt einen † kindlichen geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater. * 2 Tim. 1, 7. † Gal. 4, 6.

16. Derselbige * Geist gibt zeugniß unserm geist, daß wir GOttes kinder sind.

* 2 Cor. 1, 22. c. 5, 5.

17. Sind wir denn kinder, so sind wir auch erben, nemlich GOttes erben, und miterben Christi; so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden.]

(Ep. am 4. sonnt. nach trinit.)

18. DEnn ich halte es dafür, daß dieser zeit leiden der herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.

19. Denn das ängstliche harren der creatur wartet auf die offenbarung der kinder GOttes.

20. Sintemal die creatur unterworfen ist der eitelkeit, ohn ihren willen, sondern um des willen, der sie unterworfen hat auf hoffnung.

21. Denn auch die * creatur frey werden wird von dem dienste des vergänglichen wesens, zu der herrlichen freyheit der kinder GOttes.

* Luc. 21, 28.

22. Denn wir wissen, daß alle creatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar.

23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes erstlinge, sehnen uns auch bey uns selbst nach der kindschaft, und warten auf unsers leibes erlösung.]

24. Denn wir sind wol selig, doch in der hoffnung. Die hoffnung aber, die man siehet, ist nicht hoffnung: Denn wie kan man des hoffen, das man siehet?

25. So

25. So wir aber des hoffen, das wir * nicht sehen, so warten wir sein durch geduld.
* 2Cor. 4, 18.

26. Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer schwachheit auf. Denn wir * wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertrit uns aufs beste, mit unaussprechlichen seufzen. * Mat. 20, 22.

27. Der aber die hertzen forschet, der weiß, was des Geistes sinn sey: denn er vertrit die heiligen, nach dem das GOtt gefället.

(Ep. an St. Jacobi tage.)

28. WIr wissen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle dinge zum besten dienen, die nach dem vorsatz beruffen sind.

29. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn solten dem ebenbilde seines sohns, auf daß derselbige der * erstgeborne sey unter vielen brüdern. * Col. 1, 18.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch beruffen; welche er aber beruffen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hierzu sagen: Ist GOTT für uns, wer mag wider uns seyn?

32. Welcher auch seines eigenen sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie solt er uns mit ihm nicht alles schencken?

33. Wer * will die auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet. * Es. 50, 8.

34. Wer * will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten GOttes, und vertrit uns.
* Hiob 34, 29. Es. 50, 9.

35. Wer will uns scheiden von der liebe GOttes? Trübsal? oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? oder fährlichkeit? oder schwert?

36. Wie * geschrieben stehet: Um deinet willen werden wir getödtet den gantzen tag? wir sind geachtet wie schlachtschafe. * Ps. 44, 23.
1Cor. 4, 9. 2Cor. 4, 11.

37. Aber in dem allen über-

win-

winden wir weit, um deswillen, der uns geliebet hat.

38. Denn * ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges,

* Phil. 1, 6.

39. Weder höhes noch tiefes, noch keine andere creatur mag uns scheiden von der liebe GOttes, die in CHristo JEsu ist, unserm HErrn.]

Das 9. Capitel.

Die erwählung hanget nicht an äusserlichen vorzug, sondern an GOttes gnade.

1. ICh sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht, des * mir zeugniß gibt mein gewissen, in dem heiligen Geiste, * c. 1, 9.

2. Daß ich grosse traurigkeit und schmertzen ohn unterlaß in meinem hertzen habe.

3. Ich habe gewünschet verbannet zu seyn von Christo für meine brüder, die meine gefreundte sind nach dem fleisch,

4. Die da sind von Israel, welchen gehöret die kindschaft, und die herrlichkeit, und der bund, und das gesetz, und der gottesdienst, und die verheissung;

5. Welcher auch sind die väter, aus welchen CHristus herkömt nach dem fleisch, der da ist GOtt über alles, gelobet in ewigkeit. Amen.

6. Aber nicht sage ich solches, daß GOttes wort darum aus sey. Denn es sind nicht alle Israeliter, die von Israel sind;

7. Auch nicht alle, die Abrahams samen sind, sind darum auch kinder, sondern, in * Isaac soll dir der same genennet seyn. * 1 Mos. 21, 12. Gal. 4, 28. Ebr. 11, 18.

8. Das ist, nicht sind das GOttes kinder, die nach dem fleische kinder sind, sondern * die kinder der verheissung werden für samen gerechnet.

* Gal. 4, 28.

9. Denn dis ist ein wort der verheissung, * da er spricht: Um diese zeit will ich kommen, und Sara soll einen sohn haben. * 1 Mos. 18, 10.

10. Nicht allein aber ists mit dem also, sondern auch, da Rebecca von dem einigen Isaac, unserm vater, schwanger ward,

11. Ehe die kinder geboren waren, und weder gutes noch böses gethan hatten, auf daß der vorsatz GOttes bestünde nach der wahl, ward zu ihr gesagt,

12. Nicht aus verdienst der wercke, sondern aus gnade des beruffers also: Der grössere soll dienstbar werden dem kleinern.

13. Wie denn * geschrieben stehet: Jacob hab ich geliebet, aber Esau hab ich gehasset. * Mal. 1, 2. 3.

14. Was wollen wir denn hie sagen? Ist denn * GOtt ungerecht? Das sey ferne! * 5 Mos. 32, 4.

15. Denn er spricht zu Mose: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und welches ich mich erbarme, des erbarme ich mich. * 2 M. 33, 19.

16. So liegt es nun nicht an iemandes wollen, oder lauffen, sondern an GOttes erbarmen.

17. Denn die * schrift sagt zu Pharao: Eben darum hab ich dich erwecket, daß ich an dir meine macht erzeige, auf daß mein name verkündiget werde in allen landen. * 2 M. 9, 16.

18. So erbarmet er sich nun, welches er will, und verstocket welchen er will.

19. So sagest du zu mir: Was schuldiget er denn uns? Wer kan seinem willen widerstehen?

20. Ja, lieber mensch, * wer bist Du denn, daß du mit GOtt rechten wilst? Spricht auch ein werck zu seinem meister: warum macheſt du mich also? * Weish. 12, 12. † Es. 45, 9.

21. Hat nicht ein töpfer macht, aus einem klumpen zu machen ein faß zu ehren, und das ander zu unehren?

22. Derhalben, da GOtt wolte zorn erzeigen, und kund thun seine macht, hat er mit grosser geduld getragen die gefässe des zorns, die da zugerichtet sind zur verdammniß:

23. Auf daß er * kund thäte den reichthum seiner herrlichkeit an den gefässen der barmhertzigkeit, die er bereitet hat zur herrlichkeit, * Col. 1, 27.

24. Welche er beruffen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Jüden, sondern auch aus den heiden.

25. Wie er denn auch durch Hoseam * spricht: Ich will das mein volck heissen, das nicht mein volck war, und meine liebe, die nicht die liebe war. * Hos. 2, 23. 1 Pet. 2, 10.

26. Und * soll geschehen, an dem ort, da zu ihnen gesagt ward: Ihr seyd nicht mein volck; sollen sie kinder des le-

ben-

bendigen GOttes genennet werden. *Hos. 1, 10.

27. *Jesaias aber schreyet für Israel: Wenn die zahl der kinder Israel würde seyn wie der sand am meer, so wird doch das † übrige selig werden. *Es. 10, 22. 23. †Rom. 11, 5.

28. Denn es wird ein verderben und steuren geschehen zur gerechtigkeit, und der HErr wird dasselbige steuren thun auf erden.

29. Und wie *Esaias zuvor saget: Wenn uns nicht der HERR Zebaoth hätte lassen samen überbleiben, so wären wir wie † Sodoma worden, und gleich wie Gomorra.

*Es. 1, 9. †1 Mos. 19, 24. Es. 13, 19.

30. Was wollen wir nun hie sagen? Das wollen wir sagen: Die heiden die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden, haben die gerechtigkeit erlanget; ich sage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kömmt.

31. Israel * aber hat dem gesetz der gerechtigkeit nachgestanden, und hat das gesetz der gerechtigkeit nicht überkommen. *c. 10, 2.

32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem glauben, sondern als aus den wercken des gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestossen an den stein des anlauffens.

33. Wie * geschrieben stehet: Siehe da, ich lege in Zion einen stein des anlauffens, und einen fels der ärgerniß; und wer an ihn gläubet, der soll nicht zu schanden werden.

*Es. 8, 14. c. 28, 16. Matth. 21, 42. ꝛc.

Das 10. Capitel.

Die erkentniß der erwehlung ist nicht zu finden im gesetz, sondern im evangelio.

1. LIeben brüder, meines hertzens wunsch ist, und flehe auch GOtt für Israel, daß sie selig werden.

2. Denn ich gebe ihnen das zeugniß, daß sie * eifern um GOtt, aber mit unverstand.

* Gesch. 21, 20.

3. Denn sie * erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, nicht unterthan. *c. 9, 31.

4. Denn Christus ist des gesetzes ende, * wer an den gläubet, der ist gerecht.

* Gal. 3, 24.

5. Moses aber * schreibet wohl von der gerechtigkeit, die aus dem gesetz kömmt: Welcher

cher mensch dis thut, der wird darinnen leben. *3M. 18, 5.

6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben spricht also: *Sprich nicht in deinem hertzen: wer will hinauf gen himmel fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum herab holen.) *5Mos. 30, 12.

7. Oder, wer will hinab in die tieffe fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum von den todten holen.)

8. Aber was sagt sie? Das wort ist dir nahe, nemlich in deinem munde, und in deinem hertzen.

(Epist. am S. Andreas tage.)

DIs ist das * wort vom glauben, das wir predigen. * 1Tim. 4, 6.

9. Denn * so du mit deinem munde bekennest JEsum, daß er der HErr sey, und gläubest in deinem hertzen, daß ihn GOtt von den todten auferwecket hat, so wirst du selig.

* Matth. 10, 32.

10. Denn so man von hertzen gläubet, so wird man gerecht, und so man mit dem munde bekennet, so wird man selig.

11. Denn die schrift spricht: * Wer an ihn gläubet, wird nicht zu schanden werden.

* Esa. 28, 16.

12. Es ist hie kein unterscheid unter Jüden und Griechen, es ist aller zu mal Ein HERR, reich über alle, die ihn anruffen.

13. Denn * wer den namen des HErrn wird anruffen, soll selig werden. * Joel 3, 5. Gesch. 2, 21.

14. Wie sollen sie aber anruffen an dem sie nicht gläuben? Wie sollen sie aber gläuben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn * geschrieben stehet: Wie lieblich sind die füsse derer, die den frieden verkündigen, die das gute verkündigen. *Es. 52, 7. Nah. 2, 1.

16. Aber sie sind nicht alle dem evangelio gehorsam. Denn * Jesaias spricht: HERR, wer gläubet unserm predigen? * Es. 53, 1. Joh. 12, 38.

17. So kömt der glaube aus der predigt; das predigen aber durch das wort GOttes.

18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Zwar * es ist ie in alle land ausgegangen ihr schall, und † in alle welt ihre worte.] *Ps. 19, 5.

† Es. 49, 6. 2Cor. 2, 14.

19. Ich

19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkant? Der erste Moses spricht: † Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein volck ist, und über einem unverständigen volck will ich euch erzürnen.
† 5Mos. 32, 21.

20. * Jesaias aber darf wohl sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefraget haben. *Es. 65, 1.

21. Zu Israel aber † spricht er: Den gantzen tag habe ich meine hände ausgestreckt, zu dem volck, das ihm nicht sagen lässet, und widerspricht.
† Es. 65, 2.

Das 11. Capitel.

Die erwehlung ist unwandelbar.

1. SO sage ich nun: Hat denn GOtt sein volck verstossen? Das sey ferne! Denn † Ich bin auch ein Israeliter, von dem samen Abraham, aus dem geschlechte Benjamin. *2Cor. 11, 22. Phil. 3, 5.

2. GOtt hat sein volck nicht verstossen, welches er zuvor versehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die schrift saget von Elia? Wie er trit vor GOtt wider Israel, und spricht:

3. HErr, sie * haben deine propheten getödtet, und haben deine altare ausgegraben; und Ich bin allein überblieben, und sie stehen mir nach meinem leben. *1Kön. 19, 10.

4. Aber was sagt ihm die göttliche antwort? * Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend mann, die nicht haben ihre knie gebeuget vor dem Baal. *1Kön. 19, 18.

5. Also gehets auch ietzt zu dieser zeit mit diesem überbliebenen * nach der wahl der gnaden. * c. 9, 27.

6. Ists aber aus gnaden, so ists nicht aus verdienst der wercke; sonst würde gnade nicht gnade seyn. Ists aber aus verdienst der wercke, so ist die gnade nichts; sonst wäre verdienst nicht verdienst.

7. Wie denn nun? Das Israel suchet, das erlanget er nicht; die wahl aber erlanget es, die andern sind verstockt.

8. Wie geschrieben * stehet: GOtt hat ihnen geben einen erbitterten geist, augen, daß sie nicht sehen, und ohren, daß sie nicht hören, bis auf den heutigen tag. *Luc. 8, 10. ꝛc.

9. Und David * spricht: Laß ihren tisch zu einem strick werden, und zu einer berückung,

und zum ärgerniß, und ihnen zur vergeltung. *Ps.69,23.24.

10. Verblende ihre augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren rücken allezeit.

11. So sage ich nun: Sind sie darum angelauffen, daß sie fallen sollen? Das sey ferne! Sondern aus ihrem fall ist den heiden das heil widerfahren, auf daß sie denen nacheifern solten.

12. Denn so ihr fall der welt reichthum ist, und ihr schade ist der heiden reichthum, wie vielmehr, wenn ihre zahl voll würde?

13. Mit euch heiden rede ich: Denn dieweil ich der heiden apostel bin, will ich mein amt preisen;

14. Ob ich mögte die, so mein fleisch sind, zu eifern reitzen, und * ihrer etliche selig machen. *2Tim.4,16.

15. Denn so ihrer verlust der welt versöhnung ist, was wäre das anders, denn das leben von den todten nehmen?

16. Ist der anbruch heilig, so ist auch der teig heilig; und so die wurtzel heilig ist, so sind auch die zweige heilig.

17. Ob aber nun etliche von den zweigen zerbrochen sind, und Du, da du ein wilder ölbaum warest, bist unter sie gepfropfet, und theilhaftig worden der wurtzel und des safts im ölbaum;

18. So rühme dich nicht wider die zweige. Rühmest du dich aber wider sie, so solt du wissen, daß du die wurtzel nicht trägest, sondern die wurtzel träget dich.

19. So sprichst du: Die zweige sind zerbrochen, daß* Ich hinein gepfropfet würde. *Gesch.13,46.

20. Ist wohl geredt, sie sind zerbrochen um ihres unglaubens willen, Du * stehest aber durch den glauben; sey nicht stoltz, sondern fürchte dich. *1Cor.10,12.

21. Hat GOtt der natürlichen zweige nicht verschonet, daß er vielleicht dein auch nicht verschone.

22. Darum schaue die güte und den ernst GOttes, den ernst an denen, die gefallen sind; die güte aber an dir, *so fern du an der güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden. *Joh.15,2.

23. Und jene, so sie nicht bleiben in dem unglauben, werden sie eingepfropfet werden; GOtt kan * sie wohl wieder einpfropfen. *2Cor.3,16. 24.

24. Denn so Du aus dem ölbaum, der von natur wild war, bist ausgehauen, und wider die natur in den guten ölbaum gepfropfet, wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen ölbaum?

25. Ich will euch nicht verhalten, lieben brüder, dieses geheimniß, auf daß ihr nicht stoltz seyd: Blindheit ist Israel eines theils widerfahren, so lange* bis die fülle der heiden eingegangen sey, *Luc. 21, 24.

26. Und also das gantze Israel selig werde; wie* geschrieben stehet: Es wird kommen aus Zion, der da erlöse, und abwende das gottlose wesen von Jacob. *Es. 59, 20.

27. Und* dis ist mein testament mit ihnen, wenn ich ihre sünde werde wegnehmen.
* Jer. 31, 33.

28. Nach dem evangelio halte ich sie für feinde um euret willen; aber nach der wahl hab ich sie lieb, um der väter willen.

29. * GOttes gaben und beruffung mögen ihn nicht gereuen. *2 Tim. 2, 13.

30. Denn gleicher weise, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubet an GOtt, nun aber habt ihr barmhertzigkeit überkommen über ihrem unglauben:

31. Also auch jene haben ietzt nicht wollen gläuben an die barmhertzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß Sie auch barmhertzigkeit überkommen.

32. Denn* **GOtt hat alles beschlossen unter den unglauben, auf daß er sich aller erbarme.** *c. 3, 9. Gal. 3, 22.
(Epist. am sonnt. trinitatis.)

33. O welch eine tieffe des reichthums, beyde der weisheit und erkentniß GOttes! * Wie gar unbegreifflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege!
* Weish. 9, 13.

34. Denn* wer hat des HErrn sinn erkant? Oder wer ist sein rathgeber gewesen? Hiob 36, 22. Es. 40, 13.
Jer. 23, 18. Weish. 9, 13. Sir. 43, 22. 1 Cor. 2, 16.

35. Oder,* wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten?
* Hiob 41, 2.

36. Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle dinge. Ihm sey ehre in ewigkeit. Amen.]

Das 12. Capitel.

Vermahnung zu christlichen tugendgenden, sonderlich zur liebe. (Ep.

(Ep. am 1. sonnt. nach Epiphan.)

1. ICh ermahne euch, lieben brüder, durch die barmhertzigkeit GOttes, daß ihr eure leiber begebet zum opfer, das da lebendig, heilig, und GOtt wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger gottesdienst.

2. Und stellet euch nicht dieser welt gleich; sondern verändert euch durch verneuerung eures sinnes, auf daß ihr prüfen möget, * welches da sey der gute, der wohlgefällige, der vollkommene Gottes wille. *Eph. 5, 17. 1 Thess. 4, 3.

3. Denn ich sage durch die gnade, die mir gegeben ist, iederman unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn sichs gebühret zu halten, sondern daß er von ihm mässiglich halte, ein ieglicher nach dem * GOtt ausgetheilet hat das maß des glaubens.

* 1 Cor. 12, 11. ꝛc.

4. Denn gleicher weise als wir * in Einem leibe viel glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschäfte haben:

* 1 Cor. 12, 12.

5. Also sind wir viel * Ein leib in Christo, aber untereinander ist einer des andern glied. * Eph. 4, 4.

6. Und haben mannigerley gaben, nach der gnade, die uns gegeben ist.]

(Ep. am 2. sonntage nach Epiphan.)

7. HAt iemand weissagung, so sey sie dem glauben ähnlich. * Hat iemand ein amt, so warte er des Amts. Lehret iemand, so warte er der lehre. * 1 Pet. 4, 10. 11.

8. Ermahnet iemand, so warte er des ermahnens. Gibt * iemand, so gebe er einfältiglich. Regieret iemand, so sey er sorgfältig. Übet iemand barmhertzigkeit, so thue ers † mit lust. * Matth. 6, 3. † 2 Cor. 9, 7. 13.

9. Die * liebe sey nicht falsch. † Hasset das arge, hanget dem guten an. * 1 Tim. 1, 5. † Ps. 97, 10.

10. Die * brüderliche liebe unter einander sey hertzlich. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. * Eph. 4, 3.

11. Seyd nicht träge, was ihr thun sollt. Seyd brünstig im geist. Schicket euch in die zeit.

12. Seyd frölich in hoffnung; geduldig in trübsal. Haltet an am gebet.

13. Nehmet euch der heilgen nothdurft an. * Herberget gerne. * 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3. 1 Petr. 4, 9. Ebr. 13, 2.

14. * Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.

* Matth. 5, 44. 15.

15. Freuet euch mit den frölichen, und weinet mit den weinenden.

16. Habt einerley sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen, sondern haltet euch herunter zu den niedrigen.]

(Ep. am 3. sonnt. nach Epiphan.)

17. HAltet euch nicht selbst für klug. *Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleißiget euch der ehrbarkeit gegen iederman. *1Thess.5,15.2c.

18. Jsts* möglich, so viel an euch ist, † so habet mit allen menschen friede.

*Marc.9,50. †Ebr.12,14.

19. *Rächet euch selber nicht, meine liebsten, sondern gebet raum dem zorn; denn es † stehet geschrieben: Die rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der HERR.

*3Mos.19,18. Matth.5,39. 1Cor.6,7. †5M.32,35. Ps.94,1. Ebr.10,30.

20. So nun deinen feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so trencke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige kohlen auf sein haupt samlen.

21. Laß dich nicht das böse † überwinden, sondern überwinde das böse mit gutem.

†Weish.7,30.

Das 13. Capitel.

Wie man sich gegen die oberkeit, den nächsten, und sich selbsten verhalten solle.

1. JEderman* sey unterthan der obrigkeit, die gewalt über ihn hat. Denn † es ist keine oberkeit, ohn von GOtt; Wo aber oberkeit ist, die ist von GOTT verordnet.

*Tit.3,1.2c. †Weish.6,4. Joh.19,11.

2. Wer † sich nun wider die oberkeit setzet, der widerstrebet GOttes ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein urtheil empfahen.

†Spr.24,21.

3. Denn die † gewaltigen sind nicht den guten wercken, sondern den bösen zu fürchten. Wilst du dich aber nicht fürchten vor der oberkeit, so thue guts, so wirst du lob von derselbigen haben. †Luc.22,25.

4. Denn sie ist † Gottes dienerin, dir zu gut. Thust du aber böses, so fürchte dich: denn sie trägt das schwert nicht umsonst, sie ist GOttes dienerin, eine rächerin zur straffe, über den, der böses thut. *Ps.82,6.

5. So seyd nun aus noth unterthan, nicht allein um der straffe willen, sondern auch um des gewissens willen.

6. Derhalben müsset ihr auch schoß geben: denn sie sind GOttes diener, die solchen schutz sollen handhaben.

7. So † gebet nun iederman,

was ihr schuldig seyd, schoß, dem der schoß gebühret; zoll, dem der zoll gebühret; furcht, dem die furcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret.

† Mat. 22, 21. Marc. 12, 17. Luc. 20, 25.

(Epist. am 4. sonnt. nach trinitat.)

8. Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet: denn wer den andern liebet, der hat das gesetz erfüllet.

9. Denn das da gesagt ist: Du solt nicht ehebrechen; du solt nicht tödten; du solt nicht stehlen; du solt nicht falsch gezeugniß geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander gebot mehr ist, das wird in diesem wort verfasset: † Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. † Marc. 12, 31. ꝛc.

10. Die liebe thut dem nächsten nichts böses. *So ist nun die liebe des gesetzes erfüllung.] * Gal. 5, 14.

(Epist. am 1. sonnt. des advents.)

11. Und weil wir solches wissen, nemlich die zeit, daß die stunde da ist, aufzustehen vom * schlaff, sintemal unser heil ietzt näher ist, denn da wirs gläubten.

* Eph. 5, 14. 1 Thess. 5, 6.

12. Die nacht ist vergangen, der tag aber herbey kommen: † So lasset uns ablegen die wercke der finsterniß, und anlegen die waffen des lichts.

† Eph. 5, 11.

13. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am tage, * nicht in fressen und sauffen, nicht in kammern und unzucht, nicht in † hader und neid;

* Luc. 21, 34. Eph. 5, 18. † Jac. 3, 14.

14. Sondern † ziehet an den HErrn JEsum Christ, und wartet des leibes, doch also, daß er nicht geil werde.]

† Gal. 3, 27.

Das 14. Capitel.

Wie man sich gegen die schwachgläubigen soll verhalten.

1. Den * schwachen im glauben nehmet auf, und verwirret die gewissen nicht. * c. 15, 1.

2. Einer gläubet, er möge allerley essen; welcher aber schwach ist, der isset kraut.

3. Welcher isset, der verachtet den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: denn GOTT hat ihn aufgenommen.

4. Wer bist Du, daß du einen fremden knecht richtest? Er stehet oder fället seinem herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn GOtt kan ihn wohl aufrichten.

† c. 2, 1. Jac. 4, 12. Matth. 7, 1.

5. Ei-

5. Einer hält einen tag vor dem andern; der ander aber hält alle tage gleich. Ein iegklicher sey in seiner meinung gewiß.

6. Welcher auf die tage hält, der thuts dem HErrn; und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem HErrn. Welcher isset, der isset dem HErrn: denn er † dancket GOtt. Welcher nicht isset, der isset dem HErrn nicht; und dancket GOtt. †1 Cor. 10, 31.

7. Denn unser keiner lebet ihm selber, und keiner stirbet ihm selber.

8. * Leben wir, so leben wir dem HErrn; sterben wir, so sterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn. * 1 Thess. 5, 10.

9. Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß er über todte und lebendige HErr sey.

10. Du aber, was * richtest du deinen bruder? Oder du ander, was verachtest du deinen bruder? † Wir werden alle vor den richtstuhl Christi dargestellet werden. * Luc. 6, 37. † Gesch. 17, 31. Matt. 25, 31. 32. 2 Cor. 5, 10.

11. Nachdem geschrieben stehet: So wahr als Ich lebe, spricht der HErr, mir sollen † alle knie gebeuget werden, und alle zungen sollen GOtt bekennen. † Esa. 45, 23. Phil. 2, 10.

12. So wird nun ein iegklicher für sich selbst GOtte rechenschaft geben.

13. Darum lasset uns nicht mehr einer den andern richten; sondern das richtet vielmehr, daß † niemand seinem bruder einen anstoß oder ärgerniß darstelle.

† Matth. 18, 7. seqq. 1 Cor. 10, 32.

14. Ich weiß und bins gewiß in dem HErrn JEsu, daß nichts gemein ist an ihm selbst; ohne, der es rechnet für gemein, demselbigen ists gemein.

15. So aber dein bruder über deiner speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der liebe. Lieber, † verderbe den nicht mit deiner speise, um welches willen CHristus gestorben ist.

† 1 Cor. 8, 11. 13.

16. Darum * schaffet, daß euer schatz nicht verlästert werde. * Phil. 2, 12.

17. Denn * das reich GOttes ist nicht essen und trincken, sondern gerechtigkeit

tigkeit und friede, und freude in dem heiligen Geist. *1 Cor. 4, 20. c. 8, 8.

18. Wer darinnen Christo dienet, der ist GOtt gefällig, und den menschen werth.

19. Darum lasset uns dem nachstreben, das zum friede dienet, und was zur besserung unter einander dienet.

20. Lieber, verstöre nicht um der speise willen GOttes werck. Es ist zwar * alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem anstoß seines gewissens.

*Matth. 15, 11. Tit. 1, 15.

21. Es * ist besser, du essest kein fleisch, und trinckest keinen wein, oder das, daran sich dein bruder stösset, oder ärgert, oder schwach wird.

* 1 Cor. 8, 13.

22. Hast Du den glauben, so habe ihn bey dir selbst vor GOtt. Selig ist, der ihm selbst kein gewissen machet, in dem, das er annimt.

23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt: Denn es gehet nicht aus dem glauben. * Was aber nicht aus dem glauben gehet, das ist sünde.

* Ebr. 11, 6.

Das 15. Capitel.

Warum die schwachgläubigen mit geduld zu tragen, und wie man zum Christlichen leben kommen möge.

1. WIr aber, die wir starck sind, sollen der schwachen gebrechlichkeit tragen, und nicht gefallen an uns selber haben.

2. Es * stelle sich aber ein ieglicher unter uns also, daß er seinem nächsten gefalle zum guten zur besserung. *1 Cor. 9, 19.

3. Denn auch Christus nicht an ihm selber gefallen hatte, sondern wie * geschrieben stehet: Die schmach derer, die dich schmähen, sind über mich gefallen. *Ps. 69, 10.

(Ep. am 3. sonnt. des Advents.)

4. WAs aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur lehre geschrieben, auf daß wir durch geduld und trost der schrift hoffnung haben.

5. GOtt aber der geduld und des trostes gebe euch, * daß ihr einerley gesinnet seyd unter einander nach JESU CHrist: * c. 12, 16.

6. Auf daß ihr * einmüthiglich mit Einem munde lobet GOtt und den Vater unsers HErrn JEsu Christi.

*Gesch. 1, 14.

7. Darum nehmet euch un-

ter

ter einander auf, gleich wie euch Christus hat aufgenommen zu GOttes lobe.

8. Ich sage aber, daß JEsus Christus sey ein diener gewesen der beschneidung, um der wahrheit willen GOttes, zu bestättigen die verheissung den vätern geschehen.

9. Daß die heiden aber GOtt loben um der * barmhertzigkeit willen, wie † geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den heiden, und deinem namen singen. * c. 11, 30. † Ps. 18, 50. 2 Sam. 22, 50.

10. Und abermal * spricht er: Freuet euch, ihr heiden, mit seinem volck.
* 5 Mos. 32, 43. Ps. 67, 5.

11. Und abermal: * Lobet den HErrn, alle heiden, und preiset ihn, alle völcker.
* Psal. 117, 1.

12. Und abermal spricht Jesaias: Es wird seyn die * wurtzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die heiden, auf den werden die heiden hoffen.
* Es. 11, 10. Offenb. 5, 5.

13. GOtt aber der hoffnung erfülle euch mit aller freude und friede im glauben, daß ihr völlige hoffnung habt durch die kraft des heiligen Geistes.]

14. Ich weiß aber fast wohl von euch, lieben brüder, daß ihr selber voll gütigkeit seyd, erfüllet mit aller erkentniß, † daß ihr euch unter einander könnet ermahnen.
† 1 Thess. 4, 9.

15. Ich habs aber dennoch gewagt, und euch etwas wollen schreiben, lieben brüder, euch zu erinnern, um der * gnade willen, die mir von GOtt gegeben ist, * c. 1, 5. c. 12, 3.

16. Daß ich soll seyn ein diener Christi unter die heiden, zu opfern das evangelium Gottes, auf daß die heiden ein * opfer werden, GOtt angenehme, geheiliget durch den heiligen Geist. * c. 12, 1.

17. Darum kan ich mich rühmen in JEsu Christ, daß ich GOtt diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo * dasselbige Christus nicht durch mich wirckete, die heiden zum gehorsam zu bringen durch wort und werck, * Matt. 10, 19. 20.

19. Durch kraft der zeichen und wunder, und durch kraft des Geistes GOttes; also daß ich von Jerusalem an, und umher,

umher, bis an Illyricum, alles mit dem evangelio Christi erfüllet habe,

20. Und mich sonderlich geflissen das evangelium zu predigen, wo *Christi name nicht bekant war, auf daß ich nicht auf einen fremden grund bauete. *2 Cor. 10, 15. 16.

21. Sondern wie *geschrieben stehet: Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollens sehen; und welche nicht gehöret haben, sollens verstehen. *Esa. 52, 15.

22. Das ist auch die sache, darum ich vielmal * verhindert bin zu euch zu kommen.

* cap. 1, 13.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in diesen ländern, habe aber verlangen zu euch zu kommen von vielen jahren her,

24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durch reisen, und euch sehen werde, und von euch dorthin geleitet werden möge, so doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze.

25. Nun aber fahre ich hin gen Jerusalem, den heiligen zu dienste.

26. Denn die aus Macedonia und Achaja haben willig lich eine * gemeine steuer zusammen gelegt den armen heiligen zu Jerusalem.

*1 Cor. 16, 1.

27. Sie habens williglich gethan, und sind auch ihre schuldener. Denn so die heiden sind * ihrer geistlichen güter theilhaftig worden, ists billig, daß sie ihnen auch in leiblichen gütern dienst beweisen. *1 Cor. 9, 11.

28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich mit vollem segen des evangelii Christi kommen werde.

30. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch unsern HErrn JEsum CHrist, und durch die liebe des Geistes, daß ihr mir helfet kämpfen mit beten für mich zu GOtt,

31. Auf daß ich errettet werde von den ungläubigen in Judäa, und daß mein dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den heiligen:

32. Auf daß * ich mit freuden

den zu euch komme, durch den willen GOttes, und mich mit euch erquicke. *c.1,10. Gesch.19,21.

33. Der * GOtt aber des friedes sey mit euch allen. Amen. * c.16,20.

Das 16. Capitel.

Beförderung der Phöbe: Schließlicher gruß, warnung und dancksagung.

1. ICh befehle euch aber unsere schwester Phöben, welche ist am dienst der gemeine zu Cenchrea:

2. Daß ihr sie aufnehmet in dem HErrn, wie sichs ziemet den heiligen, und thut ihr beystand in allem geschäffte, darinnen sie euer bedarf: Denn sie hat auch vielen beystand gethan, auch mir selbst.

3. Grüsset die * Priscam und den Aquilam, meine gehülfen in Christo JEsu,

*Gesch. 18,2. 26.

4. (Welche haben für mein leben ihre hälse dargegeben; welchen nicht allein Ich dancke, sondern alle gemeinen unter den heiden.)

5. Auch grüsset die gemeine in ihrem hause. Grüsset Epänetum, meinen liebsten, welcher ist der erstling unter denen aus Achaja in Christo.

6. Grüsset Mariam, welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüsset den Andronicum und den Juniam, * meine gefreundte, und meine mitgefangene; welche sind berühmte apostel, und vor mir gewesen in Christo. * v. 21.

8. Grüsset Amplian, meinen lieben in dem HErrn.

9. Grüsset Urban, unsern gehülfen in CHristo, und Stachyn, meinen lieben.

10. Grüsset Apellen, den bewährten in Christo. Grüsset die da sind von Aristobuli gesinde.

11. Grüsset Herodionem, meinen gefreundten. Grüsset die da sind von Narcissus gesinde, in dem HErrn.

12. Grüsset die Tryphena und die Tryphosa, welche in dem HErrn gearbeitet haben. Grüsset die Persida, meine liebe, welche in dem HErrn viel gearbeitet hat.

13. Grüsset Ruffum, den auserwehlten in dem HErrn, und seine und meine mutter.

14. Grüsset Asyncritum, und Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die brüder bey ihnen.

15. Grüsset Philologum und die Julian, Nereum und seine schwester, und Olympan,

pan, u. alle heiligen bey ihnen.

16. Grüsset *euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch die gemeinen Christi. *1 Cor. 16, 20. ꝛc.

17. Ich ermahne aber euch, lieben brüder, daß ihr *auf sehet auf die, die da zertrennung und ärgerniß anrichten, neben der lehre, die Ihr gelernet habt, und † weichet von denselbigen. *Matth. 7, 15. † Matth. 18, 17.

18. Denn solche dienen nicht dem HErrn JEsu CHristo, sondern *ihrem bauche; und durch süsse worte und prächtige rede verführen sie die unschuldigen hertzen. *Phil. 3, 19.

19. Denn *euer gehorsam ist unter iederman auskommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, daß ihr weise seyd aufs gute, aber einfältig aufs böse. *cap. 1 8.

20. Aber der GOtt des friedes zertrete den satan unter eure füsse in kurtzem. Die gnade unsers HErrn JEsu CHristi sey mit euch.

21. Es grüssen euch *Timotheus, mein gehülfe, und Lucius, und Jason, und Sosipater, † meine gefreundten. *Gesch. 16, 1. 2. Phil. 2, 19. † v. 7.

22. Ich Tertius grüsse euch, der ich diesen brief geschrieben habe, in dem HErrn.

23. Es grüsset euch Gajus, mein und der gantzen gemeine wirth. Es grüsset euch Erastus, der stadt rentmeister, und Quartus der bruder.

24. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen. Amen.

25. Dem aber, der euch stärcken kan, laut meines evangelii, und predigt von JESU Christo, durch *welche das geheimniß offenbaret ist, das von der welt her verschwiegen gewesen ist, *Eph. 3, 9. Col. 1, 26.

26. Nun aber offenbaret, auch kund gemacht durch der propheten schriften aus befehl des ewigen GOttes, den *gehorsam des glaubens aufzurichten unter allen heiden; *cap. 1, 5.

27. Demselbigen GOtt, der allein weise ist, sey ehre durch JEsum Christ, in ewigkeit. Amen.

An die Römer gesandt von Corintho durch Phöben, die am dienst war der gemeine zu Cenchrea.

Ende der Epistel St. Pauli an die Römer. Die

Die 1. Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur einträchtigkeit und demuth.

1. PAulus, beruffen zum apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, und bruder Sosthenes.

2. Der gemeine GOttes zu Corinthen, * den geheiligten in Christo JEsu, den beruffenen heiligen, samt allen denen, die anruffen den namen unsers HErrn JEsu Christi, an allen ihren und unsern orten. * c. 6, 11.

3. Gnade * sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. * Rom. 1, 7. 2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2. 1 Petr. 1, 2. (Ep. am 18. sonnt. nach trinit.)

4. ICh dancke meinem Gott allezeit eurethalben, für die gnade GOttes, die euch gegeben ist in Christo JEsu:

5. Daß ihr seyd durch ihn an allen stücken reich gemacht, an aller lehre, und in aller erkentniß.

6. Wie denn die predigt von CHristo in euch * kräftig worden ist: * Rom. 1, 16.

7. Also daß ihr * keinen mangel habt an irgend einer gabe, und † wartet nur auf die offenbarung unsers HErrn JEsu Christi. * Ps. 34, 11. † Phil. 3, 20.

8. Welcher * auch wird euch vest behalten bis ans ende, daß ihr † unsträfflich seyd auf den tag unsers HErrn JEsu Christi. * 2 Cor. 1, 21. † 1 Thess. 3, 13. Col. 1, 22.

9. Denn GOTT ist treu, durch welchen ihr beruffen seyd, zur gemeinschaft seines sohnes JEsu Christi, unsers HErrn.]

10. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch den namen unsers HErrn JESU CHristi, daß ihr allzumal einerley rede führet, und lasset nicht spaltungen unter euch seyn, sondern haltet vest an einander, * in einem sinne, und in einerley meynung. * Phil. 3, 16. 2c.

11. Denn mir ist vorkommen, lieben brüder, durch die aus Chloes gesinde von euch, daß zanck unter euch sey.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: * Ich bin Paulisch; der ander, † Ich bin Apollisch; der dritte, Ich bin Kephisch; der vierte, Ich bin Christisch. * cap. 3, 4. † Gesch. 18, 24.

13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gecreutziget? Oder seyd ihr in Pauli namen getaufft?

14. Ich dancke GOtt, daß ich niemand unter euch getaufft habe, ohn * Crispum und Gajum; * Gesch. 18, 8.

15. Daß nicht iemand sagen möge, ich hätte auf meinen namen getaufft.

16. Ich habe aber auch getaufft des * Stephana hausgesinde: Darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getaufft habe. * c. 16, 15. 17.

17. Denn CHristus hat mich nicht gesandt zu tauffen, sondern das evangelium zu predigen; nicht mit * klugen worten, auf daß nicht das creutz Christi zu nichte werde. * c. 2, 2. 4. 13. 2 Petr. 1, 16.

18. Denn das wort vom creutz ist eine thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ists * eine GOttes kraft. * v. 24. Rom. 1, 16.

19. Denn es stehet * geschrieben: Ich will zunichte machen die weisheit der weisen, und den verstand der verständigen will ich verwerfen. * Esa. 29, 14.

20. Wo * sind die klugen? Wo sind die schriftgelehrten? Wo sind die weltweisen? † Hat nicht GOtt die weisheit dieser welt zur thorheit gemacht. * Es. 33 18. † Rom. 1, 21. 22.

21. Denn dieweil die welt durch ihre weisheit GOtt in seiner weisheit * nicht erkante, gefiel es GOtte wohl, durch thörichte predigt selig zu machen die, so daran gläuben. * Matth. 11, 25.

22. Sintemal die † Jüden zeichen fordern, und die Griechen nach weisheit fragen. † Matth. 12, 38.

23. Wir aber predigen den gecreutzigten Christum, den Jüden † eine ärgerniß, und den Griechen eine thorheit. † Matth. 11, 16.

24. Denen aber die beruffen sind, beyde Jüden und Griechen, predigen wir Christum, göttliche kraft und göttliche weisheit.

25. Denn die göttliche thorheit ist weiser, denn die menschen sind; und die göttliche schwachheit ist stärcker, denn die menschen sind.

26. Sehet an, lieben brüder, euren beruff: nicht viel † weisen nach dem fleisch, nicht viel gewaltige, nicht viel edle sind beruffen; * Joh. 7, 48.

27. Son-

27. Sondern was thöricht ist vor der welt, das hat GOtt erwehlet, daß er die weisen zu schanden mache; und was schwach ist vor der welt, das hat GOtt erwehlet, daß er zu schanden mache, was starck ist;

28. Und das unedle vor der welt, und das verachtete hat GOtt erwehlet, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist:

29. Auf daß sich vor ihm kein fleisch rühme.

30. Von welchem auch Ihr herkommet in CHristo JESU, welcher uns gemacht ist von GOtt zur weisheit, und zur gerechtigkeit, und zur heiligung, und zur erlösung.

31. Auf daß (wie * geschrieben stehet) wer sich rühmet, der rühme sich des HErrn.

*Es. 65, 16. Jer. 9, 23. 24. 2 Cor. 10, 17.

Das 2. Capitel.

Einfältige weise das evangelium zu predigen.

1. UNd Ich, lieben brüder, da ich zu euch kam, kam ich * nicht mit hohen worten, oder hoher weisheit, euch zu verkündigen die göttliche predigt. * c. 1, 17. c. 2, 4. 13. 2 Pet. 1, 16.

2. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüste unter euch, * ohn allein JEsum Christum, den gecreutzigten. * Gal. 6, 14.

3. Und Ich * war bey euch mit schwachheit, und mit furcht, und mit grossem zittern. * Gesch. 18, 1. 3.

4. Und * mein wort und meine predigt war nicht in vernünftigen reden menschlicher weisheit, sondern in beweisung des geistes und der kraft; * c. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.

5. Auf daß euer glaube bestehe, nicht auf menschen weisheit, sondern auf GOttes kraft.

6. Da wir aber von reden, das ist dennoch weisheit bey den vollkommenen; nicht eine weisheit dieser welt, auch nicht der obersten dieser welt, welche * vergehen; * c. 15, 24.

7. Sondern wir reden von der * heimlichen verborgenen weisheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der welt, zu unser herrlichkeit.

* Ps. 51, 8.

8. Welche keiner von den obersten dieser welt erkant hat: Denn wo sie die erkant hätten, hätten sie den HErrn der herrlichkeit nicht gecreutziget.

9. Sondern, wie *geschrieben stehet: Das kein auge gesehen hat, und kein ohr gehöret hat, und in keines menschen hertz kommen ist, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben.

*Esa. 64, 4.

10. *Uns aber hat es GOtt offenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle dinge, auch die tieffen der GOttheit. *Matth. 13, 11. c. 16, 17.

11. Denn welcher mensch weiß, was im menschen ist, ohne der geist des menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in GOtt ist, ohne der Geist GOttes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den geist der welt, sondern den Geist aus GOtt, daß wir wissen können, †was uns von GOtt gegeben ist. [†oder: wie reichlich wir von GOtt begnadet sind.]

13. Welches wir auch reden, nicht mit worten, welche menschliche weisheit lehren kan, sondern mit worten, die der heilige Geist lehret, u. richten geistliche sachen geistlich.

14. * Der natürliche mensch aber vernimt nichts vom Geiste GOttes; es ist ihm eine thorheit, und kan es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn.

*Rom. 8, 5.

15. Der geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet.

16. Denn * wer hat des HErrn sinn erkant? Oder wer will ihn unterweisen? Wir aber haben Christi sinn. *Rom. 11, 34. ꝛc.

Das 3. Capitel.

Lehrer sind diener, acker- und bauleute: Der HErr und grund des heils ist Christus.

1. UNd Ich, lieben brüder, konte nicht mit euch reden, als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen, wie mit jungen kindern in Christo.

2. Milch habe ich euch zu trincken gegeben, und nicht speise: denn ihr kontet noch nicht, auch könnet ihr noch ietzt nicht,

3. Dieweil ihr noch fleischlich seyd. Denn sintemal eifer und zanck und zwietracht unter euch sind, seyd ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher weise?

4. Denn so einer saget: *Ich bin Paulisch; der ander aber, Ich bin Apollisch; seyd ihr denn nicht fleischlich?

*cap. 1, 12.

5. Wer

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist * Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seyd gläubig worden, und dasselbige, wie der HErr einem ieglichen gegeben hat.
* Gesch. 18, 24.

6. Ich habe * gepflantzet, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das gedeyen gegeben. * Jac. 1, 21.

7. So ist nun weder der da pflantzet, noch der da begeusset, etwas, sondern GOtt, der das gedeyen gibt.

8. Der aber pflantzet, und der da begeusset, ist einer wie der ander. Ein ieglicher aber wird seinen lohn empfahen nach seiner arbeit.

9. Denn wir sind GOttes * mitarbeiter; ihr seyd GOttes ackerwerck, und GOttes gebäu. * 2 Cor. 6, 1.

10. Ich * von GOttes gnaden, die mir gegeben ist, habe den grund geleget, als ein weiser baumeister; ein ander bauet darauf. Ein ieglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. * c. 15, 10.

11. Einen * andern grund kan zwar niemand legen ausser dem, der geleget ist, welcher ist JEsus Christ.
* Es. 28, 16. Eph. 2, 20. Matth. 16, 18.

12. So aber iemand auf diesen grund bauet gold, silber, edelstein, holtz, heu, stoppeln,

13. So wird eines ieglichen werck offenbar werden; der tag wirds klar machen: denn es wird durchs feuer offenbar werden, und * welcherley eines ieglichen werck sey, wird das feuer bewähren.
* 1 Pet. 1, 7.

14. Wird iemands werck bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er lohn empfahen.

15. Wird aber iemands werck verbrennen, so wird er des schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs feuer.

16. Wisset ihr nicht, * daß ihr GOttes tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? * c. 6, 19.
2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. 22. c. 3, 17. Ebr. 3, 6. 1 Pet. 2, 5.

17. So iemand den tempel GOttes verderbet, den wird GOTT verderben: Denn der tempel GOttes ist heilig, der seyd Ihr.

18. Niemand betriege sich selbst. Welcher sich unter euch düncket weise zu seyn, der werde ein narr in dieser welt, daß er möge weise seyn. 19.

19 Denn dieser welt weisheit ist thorheit bey GOtt. Denn es stehet geschrieben: *Die weisen erhaschet er in ihrer klugheit. *Hiob 5, 13.

20. Und abermal: *Der HErr weiß der weisen gedancken, daß sie eitel sind. *Ps. 94, 11.

21. Darum rühme sich niemand eines menschen. Es ist alles euer,

22. Es sey Paulus oder Apollo, es sey Kephas oder die welt, es sey das leben, oder der tod, es sey das gegenwärtige oder das zukünftige, alles ist euer;

23. Ihr aber seyd Christi; Christus aber ist GOttes.

Das 4. Capitel.

Der prediger ansehen, amt und zustand.

(Ep. am 3. sonnt. des Advents.)

1. DAfür halte uns iederman, nemlich für Christi * diener und haushalter über GOttes geheimnisse. *cap. 3, 5.

2. Nun suchet man nicht mehr an den haushaltern, denn daß sie * treu erfunden werden. *Luc. 12, 42.

3. Mir aber ists ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4. Ich bin mir wol nichts bewust, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget: der †HErr ists aber, der mich richtet. †Ps. 35, 24.

5. Darum richtet nicht vor der zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird ans licht bringen, was im finstern verborgen ist, und den rath der hertzen offenbaren: alsdenn wird einem ieglichen von GOtt lob widerfahren.

6. Solches aber, lieben brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen: daß ihr an uns lernet, daß †niemand höher von sich halte, denn ietzt geschrieben ist, auf daß sich nicht einer wider den andern um iemands willen aufblase. †Rom. 12, 3

7. Denn wer hat dich vorgezogen? †Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? †Jo. 3, 27. Rom. 12, 6

8. Ihr seyd schon satt worden, ihr seyd schon reich worden, ihr herrschet ohn uns; und wolte GOtt, ihr herrschetet, auf daß auch Wir mit euch herrschen möchten.

9. Ich

9. Ich halte aber, GOtt habe uns apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem † tode übergeben: Denn wir sind ein schauspiel worden der welt, und den engeln, und den menschen. † Rom. 8, 36.

10. Wir sind † narren um Christi willen; Ihr aber seyd klug in Christo. Wir schwach; Ihr aber starck. Ihr herrlich; Wir aber verachtet. † c. 3, 18.

11. Bis auf diese stunde leiden wir hunger und durst, und sind nacket, und werden geschlagen, und haben keine gewisse stätte.

12. Und * arbeiten, und wircken mit unsern eigenen händen. Man schilt uns, so segnen wir; † man verfolget uns, so dulden wirs; man lästert uns, so flehen wir.

* Gesch. 18, 3. c. 20, 34. 1 Thess. 2, 9. 2 Thess. 3, 8. † Ps. 109, 28.

13. Wir sind stets als ein fluch der welt, und ein fegopfer aller leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als † meine liebe kinder.

† 1 Thess. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehen tausend zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viel väter. Denn Ich habe euch gezeuget in Christo JEsu, durchs evangelium.

16. Darum ermahne ich euch, † seyd meine nachfolger.

† Phil. 3, 17.

17. Aus derselben ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt, welcher ist mein lieber und getreuer sohn in dem HErrn, daß er euch erinnere meiner wege, die da in Christo sind, gleichwie ich an allen enden in allen gemeinen lehre.

18. Es blehen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürtzlich zu euch kommen, * so der HErr will, und erlernen, nicht die worte der aufgeblasenen, sondern die kraft.

* Gesch. 18, 21. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

20. Denn * **das reich GOttes stehet nicht in worten, sondern in kraft.**

* c. 2, 4. Rom. 14, 17.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der ruthe zu euch kommen, oder mit liebe und sanftmüthigem geist?

Das 5. Capitel.

Strafe der unzucht: Ausfegung des sauerteigs: Wie und warum die sünde zu meiden.

1 ES gehet ein gemein geschrey, daß hurerey

unter euch ist, und eine solche hurerey, da auch die heiden nicht von zu sagen wissen, daß * einer seines vaters weib habe. *3 Mos 8,8. 5 Mos 27,30.

2. Und Ihr seyd aufgeblasen, und habt nicht vielmehr leid getragen, auf daß, der das werck gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich * zwar, als der ich mit dem leibe nicht da bin, doch mit dem geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen, über den, der solches also gethan hat,

* Col. 2,5.

4. In dem namen unsers HErrn JEsu Christi, in euer versammlung mit meinem geist, und * mit der kraft unsers HErrn JEsu Christi,

* Matth. 16,19.

5. Ihn zu übergeben dem satan, zum verderben des fleisches, auf daß der geist selig werde am tage des HErrn JEsu.

(Epistel am ostertage.)

6. Euer ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß * ein wenig sauerteig den ganzen teig versäuert? * Gal. 5,9.

7. Darum feget den alten sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer teig seyd, gleichwie ihr ungesäuert seyd. Denn wir haben auch ein * osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. *Es. 3,7. Joh. 1,29.

8. Darum lasset uns ostern halten nicht im alten sauerteige, auch nicht im sauerteige der bosheit und schalckheit, sondern in dem süßteige der lauterkeit und der wahrheit.]

9. Ich habe euch geschrieben in dem briefe, daß ihr nichts sollt zu schaffen haben mit den hurern.

10. Das meine ich gar nicht von den hurern in dieser welt, oder von den geitzigen, oder von den räubern, oder von den abgöttischen; sonst müstet ihr die welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben, nemlich so iemand ist, der sich lässet einen bruder nennen, und ist ein hurer, oder ein geitziger, oder ein abgöttischer, oder ein lästerer, oder ein trunckenbold, oder ein räuber; * mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen. * Matth. 18,17.

12. Denn was gehen mich die draussen an, daß ich sie solte richten? Richtet Ihr nicht, die da hinnen sind?

13. GOtt

12. GOtt aber wird, die draussen sind, richten. *Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. *5 Mos 13,5.

Das 6. Capitel.

Straf des unbefugten gerichtlichen zanckens, und der hurerey.

1. WJe darf iemand unter euch, so er einen handel hat mit einem andern, hadern vor den unrechten, und nicht vor den heiligen?

2. Wisset ihr nicht, daß *die heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt soll von euch gerichtet werden, seyd ihr denn nicht gut gnug, geringere sachen zu richten? *Matt. 19,28. Weish. 3,8.

3. Wisset ihr nicht, daß wir über die engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen gütern sachen habet, so nehmet ihr die, so bey der gemeine verachtet sind, und setzet sie zu richtern.

5. Euch zur schande muß ich das sagen. Ist so gar kein weiser unter euch? Oder doch nicht Einer, der da könte richtē zwischen bruder und bruder?

6. Sondern ein bruder mit dem andern hadert, dazu vor den ungläubigen.

7. Es ist schon ein fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum lasset ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum lasset ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? *Spr. 20,22. Matth. 5,39. Luc. 6,29. Rom. 12,19. 1 Thess. 5,15.

8. Sondern Ihr thut unrecht, und vervortheilet, und solches an den brüdern.

9. Wisset ihr nicht, daß die unrechten werden das reich GOttes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen, weder die hurer, noch die abgöttischen, noch die ehebrecher, noch die weichlinge, noch die knabenschänder,

10. Noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunckenbolde, noch die lästerer, noch die räuber, werden das reich GOttes ererben.

11. Und solche * sind eurer etliche gewesen; aber ihr seyd † abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden durch den namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes. *Tit. 3,3 ꝛc. †Ebr. 9 14. ꝛc.

12. Ich * habe es alles macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht, es soll mich aber

nichts gefangen nehmen.
*c.10,23. Sir.37,31.

13. Die speise dem bauche, und der bauch der speise; aber GOtt wird diesen und jene hinrichten. Der leib aber nicht der hurerey, sondern dem HErrn, und der HErr dem leibe;

14. GOtt aber hat den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine kraft.

15. Wisset ihr nicht, daß eure leibe Christi glieder sind? Solte ich nun die glieder Christi nehmen, und hurenglieder draus machen? Das sey ferne!

16. Oder wisset ihr nicht, daß, wer an der huren hanget, der ist Ein leib mit ihr? Denn sie werden (spricht* er) zwey in Einem fleische seyn. *Matth.19,5.2c.

17. Wer aber dem HErrn anhanget, der ist* Ein geist mit ihm. *c.12,13.

18. *Fliehet die hurerey. Alle sünde, die der mensch thut, sind ausser seinem leibe: Wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen leibe. *c.10,8.

19. Oder wisset ihr nicht, daß* euer leib ein † tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von GOtt, und seyd nicht euer selbst? *c.3,16.2Cor.6,16. †Eph.2,21.

20. Denn* ihr seyd theuer erkaufft. Darum so preiset GOtt an eurem leibe, und in eurem geist, welche sind GOttes. *c.7,23. 1Pet.1,18.19. Ebr.9,12. Offenb.5,9.

Das 7. Capitel.

Bescheid auf mancherley fragen vom ehelichen, ledigen, und witwenstande.

1. VOn dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem menschen gut, daß er kein weib berühre.

2. Aber um der hurerey willen habe ein ieglicher sein eigen weib, und eine iegliche habe ihren eigenen mann.

3. *Der mann leiste dem weibe die schuldige freundschaft; desselbigen gleichen das weib dem manne. *1Pet.3,7

4. Das weib ist ihres leibes nicht mächtig, sondern der mann. Desselbigen gleichen der mann ist seines leibes nicht mächtig, sondern das weib.

5. Entziehe sich nicht eins dem andern, es sey denn aus beyder bewilligung eine zeitlang, daß ihr zum fasten und beten

beten müsse habt; und kommt wiederum zusammen, auf daß euch der satan nicht versuche, um eurer unkeuschheit willen.

6. Solches sage ich aber aus vergunst, und nicht aus gebot.

7. Ich wolte aber lieber, alle menschen wären wie ich bin; aber * ein ieglicher hat seine eigene gabe von GOtt, einer sonst, der ander so.

* Matth. 19, 11.

8. Ich sage zwar den ledigen und witwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie Ich.

9. So sie aber sich nicht enthalten, so laß sie freyen: Es ist besser freyen, denn brunst leiden.

10. Den ehelichen aber gebiete nicht Ich, sondern der HERR, daß * das weib sich nicht scheide von dem manne.

* Mal. 2, 14. Matth. 5, 32. c. 19, 9. Luc. 16, 18.

11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne ehe bleibe, oder sich mit dem manne versöhne. Und daß der mann das weib nicht von sich lasse.

12. Den andern aber sage Ich, nicht der HErr: So ein bruder ein ungläubig weib hat, und dieselbige läßet es ihr gefallen bey ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein weib einen ungläubigen mann hat, und Er läßet es ihm gefallen bey ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige mann ist geheiliget durchs weib, und das ungläubige weib wird geheiliget durch den mann. Sonst wären eure kinder unrein; nun * aber sind sie heilig.

* Rom. 11, 16.

15. So aber der ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der bruder oder die schwester nicht gefangen in solchen fällen. Im friede aber hat uns GOtt beruffen.

16. Was weissest du aber, du weib, ob du den mann werdest selig machen? Oder du mann, was weissest du, ob du das weib werdest selig machen?

17. Doch wie einem ieglichen GOtt hat ausgetheilet, ein ieglicher, wie ihn der HERR beruffen hat, also wandele er. Und also schaffe ichs in allen gemeinen.

18. Ist iemand beschnitten

ten beruffen, der zeuge keine vorhaut. Ist iemand beruffen in der vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die * beschneidung ist nichts, und die vorhaut ist nichts, sondern GOttes gebot halten. *Gal.5,6. c.6,15.

20. Ein* ieglicher bleibe in dem beruff, darinnen er beruffen ist. *Eph.4,1.

21. Bist du ein knecht beruffen, sorge dir nicht; doch kanst du frey werden, so brauche des viel lieber.

22. Denn wer ein knecht beruffen ist in dem HErrn, der ist ein gefreyter des HErrn; desselbigen gleichen wer ein freyer beruffen ist, der ist ein knecht Christi.

23. Ihr * seyd theuer erkaufft, werdet nicht der menschen knechte. *c.6,20.2c.

24. Ein ieglicher, lieben brüder, * worinnen er beruffen ist, darinnen bleibe er bey GOtt. *v.17.20.

25. Von den jungfrauen aber hab ich kein gebot des HErrn: ich sage aber meine meinung, als ich barmhertzigkeit erlanget habe von dem HErrn, treu zu seyn.

26. So meine ich nun, solches sey gut, um der gegenwärtigen noth willen, daß es * dem menschen gut sey also zu seyn. *Jer.16,2.

27. Bist du an ein weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom weibe, so suche kein weib.

28. So du aber freyest, sündigest du nicht; und so eine jungfrau freyet, sündiget sie nicht; doch werden solche leibliche trübsal haben. Ich verschonete aber eurer gerne.

29. Das sage ich aber, lieben brüder, * die zeit ist kurtz. Weiter ist das die meinung, die da weiber haben, daß sie seyn, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht;

*Rom.13,11. 1Pet.4,7. 2Pet.3,8.

30. Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da kauffen, als besässen sie es nicht;

31. Und die dieser welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen: denn* das wesen dieser welt vergehet. *1Joh.2,17.

32. Ich wolte aber, daß ihr ohne sorge wäret. Wer* ledig ist, der sorget, was den HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle; *1Tim.5,5.

33. Wer

33. Wer aber freyet, der sorget, was die welt angehöret, wie er dem weibe gefalle. Es ist ein unterscheid zwischen einem weibe und einer jungfrauen.

34. Welche nicht freyet, die sorget was den HErrn angehöret, daß sie heilig sey, beyde am leibe und auch am geist; Die aber freyet, die sorget, was die welt angehöret, wie sie dem manne gefalle.

35. Solches aber sage ich zu eurem nutz; nicht daß ich euch einen strick an den hals werfe, sondern dazu, daß es fein ist, und ihr stets und unverhindert dem HErrn dienen könnet.

36. So aber iemand sich lässet dünken, es wolle sich nicht schicken mit seiner jungfrauen, weil sie eben wohl mannbar ist, und es will nicht anders seyn, so thue er, was er will; er sündiget nicht; er lasse sie freyen.

37. Wenn einer aber ihm veste vornimt, weil er ungezwungen ist, und seinen freyen willen hat, und beschleusst solches in seinem hertzen, seine jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheyrathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheyrathet, der thut besser.

39. Ein *weib ist gebunden an das gesetz, so lang ihr mann lebet; so aber ihr mann entschläfft, ist sie frey sich zu verheyrathen, welchem sie will, allein, †daß es in dem HErrn geschehe.

*Rom.7,2. †1Tim.2,15.

40. Seliger ist sie aber, wo sie also bleibet, nach meiner meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist GOttes.

Das 8. Capitel.

Vom götzenopfer und gebrauch christlicher freyheit ohn ärgerniß.

1. VOn dem götzenopfer aber wissen wir, denn wir haben alle das wissen. Das wissen bläser* auf, aber die liebe bessert. *c.5,2.

2. So aber sich iemand düncken lässet, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll.

3. So aber iemand GOtt liebet, derselbige ist* von ihm erkant. *Gal.4,9.

4. So wissen wir nun von der speise des götzenopfers, daß *ein götze nichts in der welt sey, und daß kein ander GOtt sey †ohn der einige.

*1Cor.10,19. †1Tim.2,5.

5. Und wiewol es sind, die götter genennet werden, es sey im himmel oder auf erden, sintemal es sind viel götter und viel herren;

6. So * haben wir doch nur Einen GOtt, den Vater, von † welchem alle dinge sind, und wir in ihm; und Einen HErrn JEsum Christ, durch welchen alle dinge sind, und wir durch ihn.

* Mal. 2, 10. † Rom. 11, 36.

7. Es hat aber nicht iederman das wissen: Denn * etliche machen ihnen noch ein gewissen über dem götzen, und essens für götzenopfer, damit wird ihr gewissen, weil es so schwach ist, befleckt.

* cap. 10, 27.

8. Aber * die speise fördert uns nicht vor GOtt. Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger seyn.

* Rom. 14, 17. Ebr. 13, 9.

9. Sehet aber zu, * daß diese eure freyheit nicht gerathe zu einem anstoß der schwachen. * Gal. 5, 13.

10. Denn so dich, der du das erkentniß hast, iemand sähe zu tische sitzen im götzenhause, wird nicht sein gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das götzenopfer zu essen?

11. Und wird also * über deinem erkentniß der schwache bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist? * Rom. 14, 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den brüdern, und schlaget ihr schwaches gewissen, so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, * so die speise meinen bruder ärgert, wolt ich nimmermehr fleisch essen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte.

* Rom. 14, 21. 2 Cor. 11, 29.

Das 9. Capitel.

Wie sich der apostel der christlichen freyheit in verrichtung seines amts gebrauchet.

1. BIn ich nicht ein apostel? Bin ich nicht frey? * Hab ich nicht unsern HErrn JEsum Christum gesehen? Seyd nicht Ihr mein werck in dem HErrn? * Gesch. 9, 3.

2. Bin ich nicht andern ein apostel, so bin ich doch euer apostel; denn das siegel meines apostelamts seyd Ihr in dem HErrn.

3. Wenn man mich fraget, so antworte ich also:

4. Haben wir nicht macht zu essen und zu trincken?

5. Ha-

5. Haben wir nicht auch macht eine schwester zum weibe mit umher zu führen, wie die andern apostel, und des HErrn brüder, und Kephas?

6. Oder haben alleine Ich und Barnabas nicht macht solches zu thun?

7. Welcher zeucht iemals in den krieg auf seinen eigenen sold? Welcher pflantzet einen weinberg, und isset nicht von seiner frucht? Oder, welcher weidet eine heerde, und isset nicht von der milch der heerde?

8. Rede ich aber solches auf menschen weise? Saget nicht solches das gesetz auch?

9. Denn im gesetz Mosi *stehet geschrieben: Du solst dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Sorget GOtt für die ochsen? *5Mos.25,4. 1Tim.5,18.

10. Oder saget ers nicht allerdinge um unsert willen? Denn es ist ja um unsert willen geschrieben. Denn der da pflüget, soll auf hoffnung pflügen; und der da drischet, soll auf hoffnung dreschen, daß er seiner hoffnung theilhaftig werde.

11. So * Wir euch das geistliche säen, ists ein groß ding, ob Wir euer leibliches ernten? *Rom.15,27. Gal.6,6.

12. So aber andere dieser macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr Wir? Aber * wir haben solcher macht nicht gebraucht, sondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem evangelio Christi eine hinderniß machen. *Gesch.20,33.

13. Wisset ihr nicht, daß die da opfern, essen vom opfer? Und die des altars pflegen, genieſſen des altars? *5Mos.18,1.2.

14. Also hat auch der HErr befohlen, daß † die das evangelium verkündigen, sollen sich vom evangelio nehren. †Luc.10,7.2c.

15. Ich † aber habe der keines gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also solte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich stürbe, denn daß mir iemand meinen ruhm solte zu nichte machen. *Gesch.18,3.

16. Denn daß ich das evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen: denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das evangelium nicht predigte.

17. Thue

17. Thue ichs gern, so wird mir gelohnet; thue ichs aber ungerne, so ist mir * das amt doch befohlen. *c.4,1.

18. Was ist denn nun mein lohn? Nemlich, daß ich predige das evangelium Christi, und thue dasselbige frey * umsonst, auf daß ich nicht meiner freyheit mißbrauche am evangelio. *2Cor.11,7.

19. Denn wiewol ich frey bin von iederman, hab ich doch mich selbst iederman zum knechte gemacht, auf daß ich ihrer viel gewinne.

20. Den * Jüden bin ich worden als ein Jüde: auf daß ich die Jüden gewinne. Denen, die unter dem gesetz sind, bin ich worden als unter dem gesetz, auf daß ich die, so unter dem gesetz sind, gewinne. *Gesch.16,3. c.18,8. c.21,23.

21. Denen, die ohn gesetz sind, * bin ich als ohn gesetz worden, (so ich doch nicht ohn gesetz bin vor GOtt, sondern bin in dem gesetz Christi) auf daß ich die, so ohn gesetz sind, gewinne. *Gal.2,3.

22. Den * schwachen bin ich worden als ein schwacher, auf daß ich die schwachen gewinne. Ich bin iederman allerley worden, auf daß ich allenthalben ja etliche selig mache. *c.10,33. Rom.15,1. 2Cor.11,29.

23. Solches aber thue ich um des evangelii willen, auf daß ich sein theilhaftig werde. (Epist. am sonnt. septuages.)

24. WIsset ihr nicht, daß die, so in den schrancken lauffen, die lauffen alle, aber Einer erlanget das kleinod? * Lauffet nun also, daß ihr es ergreiffet. *Phil.3,14.

25. Ein ieglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles dinges: Jene also, daß sie eine vergängliche krone empfahen, Wir aber eine unvergängliche.

26. * Ich lauffe aber also, nicht als aufs ungewisse: ich fechte also, nicht als der in die luft streichet. *Gal.2,2.

27. Sondern ich * betäube meinen leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerfflich werde. *Col.3,5.

Das 10. Capitel.

Fleischliche sicherheit zu meiden.

1. ICh will euch aber, lieben brüder, nicht verhalten, daß * unsere väter sind alle unter der wolcken gewesen, und † sind alle durchs meer gegangen. *2Mos.13,21.22. †2Mos.14,22.

2. Und

2. Und sind alle unter Mosen getaufft, mit der wolcken und mit dem meer,

3. Und † haben alle einerley geistliche speise gessen,

† 2Mos. 16, 15. Ps. 105, 40.

4. Und † haben alle einerley geistlichen tranck getruncken: sie truncken aber von dem geistlichen fels, der mit folgete, welcher war Christus.

† 2Mos. 17, 6.

5. Aber an ihrer vielen hatte GOtt keinen wohlgefallen: denn † sie sind niedergeschlagen in der wüsten.]

† 4Mos. 11, 33. c. 26, 64. 65.

(Ep. am 9. sonnt. nach trinitat.)

6. DAs ist aber uns zum vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des bösen, gleich wie* jene gelüstet hat. *4M. 11, 4.

7. Werdet auch nicht abgöttische, gleich wie jener etliche wurden, als † geschrieben stehet: Das volck satzte sich nieder zu essen und zu trincken, und stund auf zu spielen. † 2Mos. 32, 6.

8. Auch lasset uns nicht hurerey treiben, wie etliche unter † jenen hurerey trieben, und fielen auf Einen tag drey und zwantzig tausend. † 4Mos. 25, 1. 9.

9. Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie † etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den schlangen umbracht.

† 4Mos. 21, 5. 6. Ps. 106, 14.

10. * Murret auch nicht, gleichwie † jener etliche murreten, und wurden umbracht durch den verderber.

*Phil. 2, 14. † 4Mos. 14, 2. 36.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur warnung, auf welche das ende der welt kommen ist.

12. Darum, wer sich lässt düncken, er stehe, mag wohl zu sehen, daß er nicht falle.

13. Es hat euch noch keine denn menschliche versuchung betreten; aber * GOtt ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer vermögen, sondern machet, daß die versuchung so ein ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.]

*5Mos. 32, 4. 1Cor. 1, 9.

14. Darum, meine liebsten, fliehet * von dem götzendienst. * 2Mos. 20, 3.

15. Als mit den klugen rede ich, * richtet Ihr, was ich sage. * c. 2, 15.

16. Der gesegnete kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die gemeinschaft des blutes Christi? Das brodt, das wir

brechen, ist das nicht die gemeinschaft des leibes Christi?

17. Denn Ein brodt ists, so sind wir viel Ein leib: dieweil wir alle Eines brodts theilhaftig sind.

18. Sehet an den Israel nach dem fleisch: welche die † opfer essen, sind die nicht in der gemeinschaft des altars?

† 3 Mos. 7, 15.

19. Was soll ich denn nun sagen? Soll ich sagen,* daß der götze etwas sey? Oder daß das götzenopfer etwas sey? * c. 8, 4.

20. Aber ich sage, daß die † heiden, was sie opfern, das opfern sie den teufeln, und nicht GOtte. Nun will ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinschaft seyn sollt. *3 Mos. 17, 7. 5 Mos. 32, 17. Ps. 106, 37. Off. 9, 20.

21. Ihr könnet nicht zugleich trincken des HErrn kelch, und der teufel kelch; Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des HErrn tisches, und der teufel tisches.

22. Oder wollen wir den HErrn trotzen? Sind wir stärcker denn er?

23. Ich † habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles macht, aber es bessert nicht alles,

† c. 6, 12. Sir. 37, 31.

24. Niemand † suche was sein ist, sondern ein ieglicher, was des andern ist.

† c. 10, 33. Phil. 2, 4.

25. Alles, was feil ist auf dem fleischmarckt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verschonet.

26. Denn* die erde ist des HErrn, und was darinnen ist. *2 Mos. 19, 5. Ps. 24, 1.

27. So aber iemand von den ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen,* so esset alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verschonet *Luc. 10, 7. 1 Cor. 8, 7.

28. Wo aber iemand würde zu euch sagen: das ist götzenopfer; so † esset nicht, um deswillen, der es anzeiget, auf daß ihr des gewissens verschonet. (die erde ist des HErrn, und was drinnen ist.)

† c. 8, 7. 10. 11.

29. Ich sage aber vom gewissen, nicht dein selbst, sondern des andern. Denn warum solte ich meine freyheit lassen urtheilen von eines andern gewissen?

30. Denn so Ich's mit dancksagung genieße, was solte ich denn verlästert werden über dem, dafür Ich dancke?

31. Ihr

31. Ihr* esset nun, oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes ehre. *Col.3,17.

32. Seyd nicht ärgerlich weder den Jüden, noch den Griechen, noch der gemeine GOttes.

33. Gleichwie †Ich auch iederman in allerley mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was vielen frommet, daß sie selig werden. †c.9,19.22.

Cap. 11. v. 1. Seyd meine nachfolger, gleich wie Ich Christi.

Das 11. Capitel.

Von etlichen geberden im beten, und würdigem brauch des heiligen abendmahls.

2. ICh lobe euch, lieben brüder, daß ihr an mich gedencket in allen stücken, und haltet die weise, *gleich wie ich euch gegeben habe. *c.15,1.3.

3. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines ieglichen mannes haupt; *der mann aber ist des weibes haupt; †GOtt aber ist Christus haupt. *Eph.5,23. †1Cor.3,23.

4. Ein ieglicher mann, der da betet oder weissaget, und hat etwas auf dem haupte, der schändet sein haupt.

5. Ein weib aber, das da betet oder weissaget mit unbedecktem haupt, die schändet ihr haupt: denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6. Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das haar ab. Nun es aber übel stehet, daß ein weib verschnittene haare habe, oder beschoren sey, so lasset sie das haupt bedecken. *4M.5,18.

7. Der mann aber soll das haupt nicht bedecken, sintemal er ist* GOttes bild und ehre; das weib aber ist des mannes ehre. *1Mos.1,27.c.5,1.

8. Denn der mann ist nicht vom weibe, sondern das weib ist vom manne.

9. Und* der mann ist nicht geschaffen um des weibes willen, sondern das weib um des mannes willen. *1M.2,18.23.

10. Darum soll das weib eine macht auf dem haupt haben, um der engel willen.

11. Doch ist weder der mann ohn das weib, noch das weib ohn den mann in dem HErrn.

12. Denn wie das weib von dem manne, also kömmt auch der mann durchs weib; aber alles von GOtt.

13. Richtet bey euch selbst, obs wohl stehet, daß ein weib

unbedeckt vor GOTT bete?

14. Oder lehret euch auch nicht die natur, daß einem manne eine unehre ist, so er lange haare zeuget;

15. Und dem weibe eine ehre, so sie lange haare zeuget? Das haar ist ihr zur decke gegeben.

16. Ist aber * iemand unter euch, der lust zu zancken hat, der wisse, daß Wir solche weise nicht haben, die gemeinen GOttes auch nicht. * 1 Tim. 6 4.

17. Ich muß aber dis befehlen, ich kans nicht loben, daß ihr nicht auf bessere weise, sondern auf ärgere weise zusammen kommt.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der gemeine, höre ich, es seyn spaltungen unter euch; und zum theil glaube ichs.

19. Denn es müssen rotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden.

20. Wenn ihr nun zusammen kommt, so hält man da nicht des HErrn abendmahl.

21. Denn so man das abendmahl halten soll, nimt ein ieglicher sein eigenes vorhin; und einer ist hungerig, der ander ist truncken.

22. Habet ihr aber nicht häuser, da ihr essen und trincken möget? Oder verachtet ihr die gemeine GOttes, und beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.

(Epist. am grünen Donnerstage.)

23. Ich habe es von dem HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn * der HErr JEsus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brodt, * Luc. 22, 19. ꝛc.

24. Danckete und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meinem gedächtniß.

25. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue testament in meinem blut: Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem gedächtniß.

26. Denn so oft ihr von diesem brodt esset, und von diesem kelch trincket, sollt ihr des HErrn tod verkündigen, bis daß er kömmt.

27. Wel-

27. Welcher nun unwürdig von diesem brodt isset, oder von dem kelch des HErrn trincket, der ist schuldig an dem leibe und blute des HERRN.

28. Der mensch * prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem brodte, und trincke von diesem keiche. * 2 Cor. 13, 5.

29. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das gerichte, damit, daß er nicht unterscheidet den leib des HErrn.

30. Darum sind auch so viel schwache und krancke unter euch, und ein gut theil schlaffen.

31. Denn so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet.

32. Wenn * wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der welt verdammt werden.

* Weish. 12, 2. 22.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre einer des andern.

34. Hungert aber iemand, der esse daheime, auf daß ihr nicht zum gericht zusammen kommet. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12. Capitel.

Wie geistliche gaben zu gebrauchen.
(Ep. am 10. sonnt. nach trinit.)

1. VOn den geistlichen gaben aber will * ich euch, lieben brüder, nicht verhalten. * c. 10, 1.

2. Ihr wisset, daß ihr heyden seyd gewesen, und hingegangen zu den stummen götzen, wie ihr geführet wurdet.

3. Darum thue ich euch kund, daß * niemand JEsum verfluchet, der durch den Geist GOttes redet: und niemand kan JEsum einen HERRN heissen, ohne durch den heiligen Geist. * Marc. 9, 39.

(Ep. am S. Matthäus tage.)

4. ES sind * mannigerley gaben, aber es ist Ein Geist. * Rom. 12, 6.

5. Und es sind * mannigerley ämter, aber es ist Ein HErr. * Eph. 4, 11.

6. Und es sind mannigerley kräfte, aber es ist Ein GOtt, der da * wircket alles in allen. * Eph. 1, 23.

7. In einem ieglichen erzeigen sich die gaben des Geistes zum gemeinen nutz.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von

der weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der erkentniß, nach demselbigen Geist;

9. Einem andern der glaube, in demselbigen Geist; einem andern * die gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist; *v. 28. 30.

10. Einem andern wunder zu thun, einem andern weissagung, einem andern geister zu unterscheiden, einem andern mannigerley sprachen, einem andern die sprachen auszulegen.

11. Dis aber alles wircket derselbige einige Geist, und * theilet einem ieglichen seines zu, nachdem er will.]

*Rom. 12, 3. Eph. 4, 7. Ebr. 2, 4.

12. Denn gleich wie Ein leib ist, und hat doch viel glieder, alle glieder aber Eines leibes, wiewol ihrer viel sind, sind sie doch Ein leib; also auch Christus.

13. Denn wir sind durch Einen Geist alle zu Einem leibe getaufft, wir seyn Jüden oder Griechen, knechte oder freyen; und sind alle zu Einem Geist getrencket.

14. Denn auch * der leib ist nicht Ein glied, sondern viele. *v. 20.

15. So aber der fuß spräche: Ich bin keine hand, darum bin ich des leibes glied nicht; solte er um des willen nicht des leibes glied seyn?

16. Und so das ohr spräche: Ich bin kein auge, darum bin ich nicht des leibes glied; solte es um des willen nicht des leibes glied seyn?

17. Wenn der gantze leib auge wäre, wo bliebe das gehöre? So er gantz das gehöre wäre, wo bliebe der geruch?

18. Nun aber hat GOTT die glieder gesetzt, ein iegliches sonderlich am leibe, wie er gewolt hat.

19. So aber alle glieder Ein glied wären, wo bliebe der leib?

20. Nun aber sind * der glieder viel, aber der leib ist einer. *v. 14.

21. Es kan das auge nicht sagen zu der hand: Ich darf dein nicht; oder wiederum das haupt zu den füssen: Ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns düncken die schwächesten seyn, sind die nöthigsten.

23. Und die uns düncken die unehrlichsten seyn, denselbigen

bigen legen wir am meisten ehre an; und die uns übel anstehen, die schmücket man am meisten.

24. Denn die uns wohl anstehen, die bedürfens nicht. Aber GOtt hat den leib also vermenget, und dem dürftigen gliede am meisten ehre gegeben,

25. Auf daß nicht eine spaltung im leibe sey, sondern die glieder für ein ander gleich sorgen.

26. Und so Ein glied leidet, so leiden alle glieder mit; und so Ein glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle glieder mit.

27. Ihr* seyd aber der leib Christi, und glieder, ein iglicher nach seinem theil.

*Rom.12,5. Eph.4,12. c.5,30.

28. Und GOtt hat gesetzt in der gemeine, aufs erste die apostel, aufs andere die propheten, aufs dritte die lehrer, darnach die wunderthäter, darnach* die gaben gesund zu machen, helfer, regierer, mannigerley sprachen. *v.9.30.

29. Sind sie alle apostel? Sind sie alle propheten? Sind sie alle lehrer? Sind sie alle wunderthäter?

30. Haben sie alle gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mannigerley sprachen? Können sie alle auslegen?

31. Strebet* aber nach den besten gaben. Und ich will euch noch einen köstlichern weg zeigen. *c.14,1.

Das 13. Capitel.

Der christlichen liebe vortrefflichkeit, und eigenschaften.
(Epist. am sonnt. quinquages.)

1. Wenn ich mit menschen und mit engel zungen redete, und hätte der liebe nicht, so wäre ich ein tönend ertz, oder eine klingende schelle.

2. Und wenn ich* weissagen könte, und wüste alle geheimnisse, und alle erkentniß, und hätte allen glauben, also, daß ich berge versetzte, und hätte der liebe nicht, so wäre ich nichts. *Matth.7,22.

3. Und wenn ich alle meine habe den armen gäbe, und liesse meinen leib brennen, und hätte der liebe nicht, so wäre mirs nichts nütze.

4. Die liebe ist* langmüthig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht muthwillen, sie blehet sich nicht, *Spr.10,12.

5. Sie stellet sich nicht ungeberdig, sie* suchet nicht das ihre, sie läßt sich nicht erbit-

tern, sie trachtet nicht nach schaden, * c. 10, 24.

6. Sie freuet sich nicht der ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der wahrheit.

7. Sie verträget alles, sie gläubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.

8. Die liebe höret nimmer auf, so doch die weissagungen aufhören werden, und die sprachen aufhören werden, und das erkentniß aufhören wird.

9. Denn unser wissen ist stückwerck, und unser weissagen ist stückwerck.

10. Wenn aber kommen wird das vollkommene, so * wird das stückwerck aufhören. * Eph. 4, 13.

11. Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind, und war klug wie ein kind, und hatte kindische anschläge; da ich aber ein mann ward, thät ich ab, was kindisch war.

12. Wir sehen ietzt durch einen spiegel in einem dunckeln worte, denn aber von angesicht zu angesichte. Jetzt erkenne ichs stückweise, denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin.

13. Nun aber bleibt glaube, hoffnung, liebe, diese drey; aber die liebe ist die grösseste unter ihnen.]

Das 14. Capitel.

Vom rechten gebrauch der sprachen und weissagung.

1. STrebet * nach der liebe. Fleißiget euch der geistlichen gaben; am meisten aber, daß ihr weissagen möget. * cap. 12, 31.

2. Denn der mit der zungen redet, der redet nicht den menschen, sondern GOtte: Denn ihm höret niemand zu, im Geist aber redet er die geheimniß.

3. Wer aber weissaget, der redet den menschen zur besserung, und zur ermahnung, und zur tröstung.

4. Wer mit zungen redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die gemeine.

5. Ich wolte, daß ihr alle mit zungen reden köntet, aber vielmehr, daß ihr weissagetet. Denn der da weissaget, ist gröſſer, denn der mit zungen redet, es sey denn, daß ers auch auslege, daß die gemeine davon gebessert werde.

6. Nun aber, lieben brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen, was wäre ich

ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete entweder durch offenbarung, oder † durch erkentniß, oder durch weissagung, oder durch lehre? †c.12,8.

7. Hält sichs doch auch also in den dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sey eine pfeiffe, oder eine harfe: wann sie nicht unterschiedliche stimme von sich geben, wie kan man wissen was gepfiffen oder geharfet ist?

8. Und so die * posaune einen undeutlichen ton gibt, wer wil sich zum streit rüsten? * 4 Mos. 10, 9.

9. Also auch Ihr, wenn ihr mit zungen redet, so ihr nicht eine deutliche rede gebet, wie kan man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den wind reden.

10. Zwar es ist mancherley art der stimme in der welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der stimme deutung, werde ich unteutsch seyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir unteutsch seyn.

12. Also auch Ihr, sintemal ihr euch * fleißiget der geistlichen gaben, trachtet darnach, daß ihr die gemeine bessert, auf daß ihr alles reichlich habt. * v. 1.

13. Darum, wer mit der zungen redet, der bete also, daß ers auch auslege.

14. So ich aber mit der zungen bete, so betet mein geist; aber mein sinn bringet niemand frucht.

15. Wie soll es aber denn seyn? Nemlich also, ich will beten mit dem geist, und will beten auch im sinn; ich will psalmen singen im geist, und will auch * psalmen singen mit dem sinn. * Eph. 5, 19. Col. 3, 16.

16. Wenn du aber segnest im geist, wie soll der, so an statt des layen stehet, amen sagen auf deine danckſagung? Sintemal er nicht verstehet, was du sagest.

17. Du danckſagest wol fein, aber der ander wird nicht davon gebessert.

18. Ich dancke meinem GOtt, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem sinn, auf daß ich auch andere unterweise, denn sonst zehen tausend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet

nicht * kinder an dem verständniß, sondern † an der bosheit seyd kinder, an dem verständniß aber seyd vollkommen. *Eph. 4, 14.
†Matth. 18, 3. c. 19, 14.

21. Im gesetz stehet * geschrieben: Ich will mit andern zungen und mit andern lippen reden zu diesem volck, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der HErr.
*Es. 28, 11.

22. Darum so sind die zungen zum zeichen, nicht den gläubigen, sondern den ungläubigen; die weissagung aber nicht den ungläubigen, sondern den gläubigen.

23. Wenn nun die gantze gemeine zusammen käme an einem ort, und redeten alle mit zungen, es kämen aber hinein läyen oder ungläubige, würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24. So sie aber alle weissageten, und käme denn ein ungläubiger oder läye hinein, der würde von denselbigen allen gestraffet, und von allen gerichtet.

25. Und also würde das verborgene seines hertzens offenbar, und er würde also fallen auf sein angesichte, GOtt anbeten, und bekennen, daß GOtt wahrhaftig in euch sey.
*Zach. 8, 23.

26. Wie ist ihm denn nun, lieben brüder? Wenn ihr zusammen kommt, so hat ein ieglicher psalmen, er hat *eine lehre, er hat zungen, er hat offenbarung, er hat auslegung. Lasset es alles geschehen zur besserung. *c. 12, 8. 9. 10.

27. So iemand mit der zunge redet, oder zween, oder aufs meiste drey, eins ums ander, so lege es einer aus.

28. Ist er aber nicht ein ausleger, so schweige er unter der gemeine; rede aber ihm selber und GOtte.

29. Die weissager aber lasset reden, zween oder drey, und die andern lasset richten.

30. So aber eine offenbarung geschicht einem andern, der da sitzt, so schweige der erste.

31. Ihr könnet wol alle weissagen, einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und die geister der propheten sind den propheten unterthan.

33. Denn GOtt ist nicht ein GOtt der unordnung, sondern

dern * des friedes, wie in allen gemeinen der heiligen.
* Rom. 15, 5. 33.

34. Eure * weiber lassen schweigen unter der gemeine: Denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern unterthan seyn; wie auch das gesetz saget.
* Eph. 5, 22. 2c.

35. Wollen sie aber etwas lernen, so lasset sie daheim ihre männer fragen. Es stehet den weibern übel an, unter der gemeine reden.

36. Oder ist das wort GOttes von euch auskommen? Oder ists allein zu euch kommen?

37. So sich iemand lässet dünken, er sey ein prophet, oder geistlich, der erkenne, was ich euch schreibe; denn es sind des HErrn gebot.

38. Ist aber iemand unwissend, der sey unwissend.

39. Darum, lieben brüder, fleißiget euch des weissagens, und wehret nicht mit zungen zu reden.

40. * Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen. *Col. 2, 5.

Das 15. Capitel.

Von auferstehung der todten, und wie es damit beschaffen.
(Ep. am 11. sonnt. nach trinit.)

1. ICh erinnere euch aber, lieben brüder, des evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,

2. Durch welches ihr auch selig werdet, welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behalten habt; es wäre denn, daß ihrs umsonst gegläubet hättet.

3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere sünden, nach * der schrift.
*Ps. 22, 16. 18. Es. 53, 5. 8. 9. Dan. 9, 24. 26.

4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten tage, * nach der schrift; * Ps. 16, 10. Matth. 12, 40.

5. Und daß er gesehen worden ist von Cephas, darnach von * den zwölfen. *Luc. 24, 36. 2c.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert brüdern auf ein mal, der noch viel leben, etliche aber sind entschlaffen.

7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen aposteln.

8. Am letzten nach allen ist er auch von * mir, als einer unzeitigen geburt, gesehen worden. * c. 9, 1. Gesch. 9, 5.

9. Denn

9. Denn * Ich bin der geringste unter den aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein apostel heisse, darum, † daß ich die gemeine GOttes verfolget habe. * Eph. 3, 8. † Gesch. 9, 1.

10. Aber von * GOttes gnade bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber Ich, sondern GOttes gnade, die mit mir ist.] * c. 3, 10.

11. Es sey nun ich oder jene, also predigen wir, und also habt ihr gegläubet.

12. So aber CHristus geprediget wird, daß er sey von den todten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die auferstehung der todten sey nichts?

13. Ist aber die auferstehung der todten nichts, so ist auch CHristus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere predigt vergeblich, so ist auch euer glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falsche zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten, er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die todten nicht auferstehen.

16. Denn so * die todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. * Rom. 8, 11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer glaube eitel; so seyd ihr noch in euren sünden;

18. So sind auch die, so in Christo entschlaffen sind, verlohren.

19. Hoffen wir allein in diesem leben auf CHristum, so sind wir die elendesten unter allen menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den todten, und * der erstling worden unter denen, die da schlaffen. * Gesch. 26, 23. ꝛc.

21. Sintemal durch * einen menschen der tod, und durch einen menschen die auferstehung der todten kommt. * 1 Mos. 3, 19. Rom. 5, 12. 18. c. 6, 23.

22. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in CHristo alle lebendig gemacht werden.

23. Ein ieglicher aber in seiner ordnung. * Der erstling Christus; darnach die Christum angehören, wenn er kommen wird. * Gesch. 26, 23. 1 Thess. 4, 14.

24.

24. Darnach das ende, wenn er das reich GOtt und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle herrschaft, und alle oberkeit und gewalt.

25. Er * muß aber herrschen, bis daß er alle seine feinde unter seine füsse lege.
* Matth. 22, 44. ꝛc.

26. Der * letzte feind, der aufgehaben wird, ist der tod.
* Offenb. 20, 14.

27. Denn * er hat ihm alles unter seine füsse gethan. Wenn er aber saget, daß es alles unterthan sey, ists offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm alles unterthan hat.
* Matth. 11, 27. ꝛc.

28. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird, alsdenn wird auch der †sohn selbst unterthan seyn dem, der ihm alles unterthan hat, auf daß GOtt sey alles in allen. † c. 3, 23.

29. Was machen sonst, die sich tauffen lassen über den todten, so allerdinge die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich tauffen über den todten?

30. Und * was stehen Wir alle stunden in der fahr?
* Rom. 8, 36. 1 Cor. 4, 9.

31. Bey unserm ruhm, den ich habe in CHristo JEsu, unserm HErrn, * ich sterbe täglich. * 2 Cor. 4, 10.

32. Habe ich menschlicher meinung zu Epheso mit den wilden thieren gefochten, was hilft michs, so die todten nicht auferstehen? * Lasset uns essen und trincken; denn morgen sind wir todt. * Es. 22, 13. c. 56, 12. Weish. 2, 6.

33. Lasset euch nicht verführen. Böse geschwätze verderben gute sitten.

34. Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von GOtt: Das sage ich euch zur schande.

35. Möchte aber iemand sagen: Wie werden die todten auferstehen? Und mit welcherley leibe werden sie kommen?

36. Du narr, das Du säest, wird nicht lebendig, * es sterbe denn. * Joh. 12, 24.

37. Und das du säest, ist ja nicht der leib, der werden soll, sondern ein bloß korn, nemlich weitzen, oder der andern eines.

38. GOtt aber gibt ihm einen leib, wie er will, und einem ieglichen von den samen seinen eigenen leib.

39. Nicht

39. Nicht ist alles fleisch einerley fleisch; sondern ein ander fleisch ist der menschen, ein anders des viehes, ein anders der fische, ein anders der vögel.

40. Und es sind himmlische cörper, und irdische cörper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.

41. Eine andere klarheit hat die sonne, eine andere klarheit hat der mond, eine andere klarheit haben die sterne; denn ein stern übertrifft den andern nach der klarheit.

42. Also auch die auferstehung der todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen * unverweslich.

*v. 52.

43. Es wird gesäet in unehre, und wird auferstehen in herrlichkeit. Es wird gesäet in schwachheit, und wird auferstehen in kraft.

44. Es wird gesäet ein natürlicher leib, und wird auferstehen ein geistlicher leib. Hat man einen natürlichen leib, so hat man auch einen geistlichen leib.

45. Wie es geschrieben stehet: Der erste mensch, Adam, ist gemacht ins natürliche leben, und der letzte Adam ins geistliche leben.

46. Aber der geistliche leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche.

47. Der erste mensch ist von der erden, und irdisch; der ander mensch ist der HErr * vom himmel. *Luc. 1, 78. Joh. 3, 31.

48. Welcherley der irdische ist, solcherley sind auch die irdischen; und welcherley der himmlische ist, solcherley sind auch die himmlischen.

49. Und * wie wir getragen haben das bild des irdischen, also werden wir auch tragen das bild des himmlischen. *1 Mos. 5, 3.

50. Davon sage ich aber, lieben brüder, daß fleisch und blut nicht können das reich GOttes ererben, auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche.

51. Siehe, ich sage euch ein geheimniß. Wir werden nicht alle entschlaffen, wir werden aber alle verwandelt werden,

52. Und dasselbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten * posaune. Denn es wird die posaune schallen,

und

und die todten werden auferstehen † unverweslich, und Wir werden verwandelt werden. *Matth. 24, 31.
1 Thess. 4, 16. † v. 42.

53. Denn dis verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und dis sterbliche muß anziehen die unsterblichkeit.

54. Wenn aber dis verwesliche wird anziehen das unverwesliche, und dis sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, denn wird erfüllet werden das wort, *das geschrieben stehet; *Es. 25, 8.

55. Der tod ist verschlungen in den sieg. Tod, wo ist dein stachel? Hölle, wo ist dein sieg?

56. Aber der stachel des todes ist die sünde; Die kraft aber der sünde ist das gesetz.

57. GOtt aber sey danck, *der uns den sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum.
*1 Joh. 5, 5.

58. Darum, meine lieben brüder, seyd veste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem wercke des HErrn, sintemal ihr wisset, *daß eure arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn. *2 Chron. 15, 7.
Ebr. 6, 10.

Das 16. Capitel.

Von samlung einer steuer für die dürftigen Christen zu Jerusalem.

1. VOn der *steuer aber, die den heiligen geschicht, wie ich den gemeinen in Galatia geordnet habe, also thut auch ihr. *Rom. 12, 13. 2 Cor. 8, 4.

2. Auf *einen ieglichen sabbather lege bey sich selbst ein ieglicher unter euch, und samle, † was ihn gut düncket, auf daß nicht, wenn ich komme, denn allererst die steuer zu samlen sey. *Gesch. 20, 7.
† Gesch. 11, 29.

3. Wenn ich aber darkommen bin, welche ihr durch briefe dafür ansehet, die will ich senden, daß sie hinbringen eure wohlthat gen Jerusalem.

4. So es aber werth ist, daß ich auch hinreise, sollen sie mit mir reisen.

5. Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedoniam ziehe; denn durch Macedoniam werde ich ziehen. *Gesch. 19, 21.

6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern, auf daß ihr * mich geleitet, wo ich hinziehen werde. *Rom. 15, 24.

7. Ich will euch ietzt nicht sehen im vorüber ziehen: Denn

Denn ich hoffe, ich wolle etliche zeit bey euch bleiben, so es der HErr zulässet.

8. Ich werde aber zu Epheso bleiben bis auf Pfingsten.

9. Denn * mir ist eine grosse thür aufgethan, die viel frucht wircket; und sind viele widerwärtige da.

* 2 Cor. 2, 12. Gesch. 19, 8.

10. So Timotheus kömmt, so sehet zu, daß er ohne furcht bey euch sey: Denn er treibet auch das werck des HErrn, wie ich.

11. Daß * ihn nun nicht iemand verachte. Geleitet ihn aber im friede, daß er zu mir komme: Denn ich warte sein mit den brüdern. * 1 Tim. 4, 12.

12. Von Apollo, dem bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den brüdern: und es war aller dinge sein wille nicht, daß er ietzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen seyn wird.

13. **Wachet, stehet im glauben, seyd männlich, und seyd starck.**

14. Alle eure dinge lasset in der liebe geschehen.

15. Ich ermahne euch aber, lieben brüder: Ihr kennet das haus Stephana, daß sie sind die * erstlinge in Achaja, und und haben sich selbst verordnet zum dienst den heiligen;

* Rom. 16, 5.

16. Auf daß * auch Ihr solchen unterthan seyd, und allen, die mitwircken und arbeiten. * Phil. 2, 29.

17. Ich freue mich über der zukunft Stephana und Fortunati, und Achaici: Denn wo ich * euer mangel hatte, das haben sie erstattet;

* Phil. 2, 30.

18. Sie haben erquicket meinen und euren geist. Erkennet die solche sind.

19. Es grüssen euch die gemeinen in Asia. Es grüssen euch sehr in dem HErrn * Aquilas und Priscilla, samt der gemeine in ihrem hause.

* Gesch. 18, 2. 18. 26.

20. Es grüssen euch alle brüder. * Grüsset euch unter einander mit dem heiligen kuß. * Rom. 16, 16.

2 Cor. 13, 12. 1 Petr. 5, 14.

21. Ich Paulus grüsse euch mit meiner hand.

22. So iemand den HErrn JEsum Christ nicht lieb hat, der sey Anathema, Maharam Motha.

23. Die

23. Die gnade des HErrn JEsu Christi sey mit euch.
24. Meine liebe sey mit euch allen in Christo JEsu. Amen.

Die erste Epistel an die Corinther gesandt, von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.

Ende der 1. Epistel S. Pauli an die Corinther.

Die 2. Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Pauli gedult in verfolgung.

1. PAulus ein apostel JESU CHristi, durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, der gemeine GOttes zu Corinthen, samt allen heiligen in gantz Achaja.
2. Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.
3. Gelobet sey GOtt, und der Vater unsers HErrn JEsu CHristi, der Vater der barmhertzigkeit, und GOtt alles trostes: *1Pet.1,3.2c.
4. Der uns tröstet in allem unserm trübsal, daß wir auch trösten können die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, damit wir getröstet werden von GOtt.
5. Denn * gleich wie wir des leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

*c. 4,10.

6. Wir haben aber trübsal oder trost, so geschicht es euch zu gute. Ists trübsal, so geschicht es euch zu trost und heil, (welches heil beweiset sich, so ihr leidet mit gedult, dermassen, wie Wir leiden.) Ists trost, so geschicht es euch auch zu trost und heil.
7. Und stehet unser hoffnung veste für euch, dieweil wir wissen, daß, * wie ihr des leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn. *2Thess.1,4.7.
8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, * unsere trübsal, die uns in Asia widerfahren ist, da wir über die masse beschweret waren, und über macht, also, daß wir uns auch des lebens erwegten, *Gesch.19,23. 1Cor.15,32.
9. Und bey uns beschlossen hatten, wir müsten sterben. Das geschach aber darum, daß wir unser vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, son-

dern auf GOtt, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von solchem tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch *hinfort erlösen, *2 Tim. 4, 18.

11. Durch * hülfe euer fürbitte für uns: auf daß über uns, für die gabe, die uns gegeben ist durch viel personen, † viel dancks geschehe.

* Rom. 15, 30. † 2 Cor. 4, 15.

12. Denn unser ruhm ist der, nemlich das zeugniß unsers gewissens, daß wir in einfältigkeit und göttlicher lauterkeit, * nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade GOttes auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch. * 1 Cor. 2, 4. 13.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leset, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden, gleichwie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn * wir sind euer ruhm, gleich wie auch Ihr unser ruhm seyd auf des HErrn JEsu tag. * c. 5, 12.

15. Und auf solch vertrauen gedachte ich jenes mal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfinget,

16. Und * ich durch euch in Macedoniam reisete, und wiederum aus Macedonia zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judäam.

* 1 Cor. 16, 5.

17. Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bey mir ist ja, ja, und nein ist nein.

18. Aber, so ein * treuer GOtt, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist. * 1 Cor. 1, 9.

19. Denn der sohn GOttes, JEsus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch * mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm. * Gesch. 18, 5.

20. **Denn alle GOttes verheissungen sind ja in ihm, und sind amen in ihm, GOtt zu lobe durch uns.**

21. GOtt ists aber, der uns bevestiget samt euch in * Christum, und uns gesalbet,

* 1 Cor. 1, 8. 1 Pet. 5, 10.

22. Und * versiegelt, und in unsere hertzen † das pfand, den Geist, gegeben hat.

* Eph. 1, 13. c. 4, 30. † 2 Cor. 5, 5.

Das

Das 2. Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen sünders.

23. ICh ruffe aber GOtt an *zum zeugen, auf meine seele, daß ich euer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin. *Rom. 1, 9. c. 9, 1.

24. Nicht, daß wir herren seyn über euren glauben, sondern wir sind gehülfen eurer freude: denn ihr stehet im glauben.

Cap. 2 v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht abermal in traurigkeit zu euch käme.

2. Denn so Ich euch traurig mache, wer ist, der mich frölich mache, ohn der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, * daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müste, über welche ich mich billig solte freuen. Sintemal ich mich des zu euch allen versehe, daß meine freude euer aller freude sey. *c. 12, 21.

4. Denn ich schrieb euch in grosser trübsal und angst des hertzens, mit viel thränen, nicht daß ihr soltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe sonderlich zu euch.

5. So aber iemand ein betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, * daß derselbe von vielen also gestrafft ist, *1 Cor. 5, 5.

7. Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzugrosser traurigkeit versincke.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr die liebe an ihm beweiset.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam zu seyn in allen stücken.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe Ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe iemande, das vergebe ich um euret willen, an Christus statt,

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom satan. Denn uns ist nicht unbewust, was er im sinn hat.

12. Da ich aber gen Troada kam, zu predigen das evangelium Christi, und mir

eine thür aufgethan war in dem HErrn,

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geiste, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; sondern ich machte meinen abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber * GOtt sey gedancket, der uns allzeit sieg gibt in Christo, und offenbaret den geruch seiner erkentniß durch uns, an allen orten.

*1Cor.15,57.

15. Denn wir sind GOtt ein guter geruch Christi, beyde unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden:

16. Diesen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und wer ist hiezu tüchtig?

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viel, die das wort GOttes * verfälschen, sondern als aus lauterkeit, und als † aus GOtt vor GOtt, reden wir in Christo.

*c.4,2. †c.5,20. 1Petr.4,11.

Das 3. Capitel.

Vertheidigung des evangelischen predigamts.

1. HEben wir denn abermal an * uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobebriefe an euch, oder lobebriefe von euch? *c.5,12.

2. Ihr seyd unser brief in unser hertz geschrieben, der erkant und gelesen wird von allen menschen;

3. Die ihr offenbar worden seyd, daß ihr ein brief Christi seyd, durch unser predigamt zubereitet, und durch uns geschrieben, nicht mit dinten, sondern mit dem Geist des lebendigen GOttes, nicht in steinern tafeln, sondern in fleischern tafeln des hertzens.

(Ep. am 12. sonnt. nach trinit.)

4. EIn solch vertrauen aber haben wir durch Christum zu GOtt.

5. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu dencken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind ist von GOtt, *c.2,16. Phil.2,13.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testaments, nicht des buchstabens, sondern des Geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und

und in die steine ist gebildet, klarheit hatte, also * daß die kinder Israel nicht konten ansehen das angesicht Mose, um der klarheit willen seines angesichts, die doch aufhöret: * 2Mos. 34, 30.

8. Wie solte nicht vielmehr das amt, das den Geist gibt, klarheit haben?

9. Denn so das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat, vielmehr hat das amt, das die gerechtigkeit prediget, überschwängliche klarheit.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, ist nicht für klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen klarheit.

11. Denn so das klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun * solche hoffnung haben, brauchen wir † grosser freudigkeit,

* v. 4. † Eph. 6, 19.

13. Und thun nicht wie Moses, der die * decke vor sein angesicht hing, daß die kinder Israel nicht ansehen konten das ende des, der aufhöret. * 2Mos. 34, 33. 35.

14. Sondern * ihre sinne sind verstockt. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieselbe decke unaufgedeckt über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. * Luc. 8, 10. 2c.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moses gelesen wird, henget die decke vor ihrem hertzen.

16. Wenn es * aber sich bekehrte zu dem HErrn, so würde die decke abgethan.

* Rom. 11, 23. 26.

17. Denn * der HErr ist der Geist. Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist freyheit. * Joh. 4, 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des HErrn klarheit, mit aufgedecktem angesichte, und wir werden verkläret * in dasselbige bilde, von einer klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geist ist. * Rom. 8, 29. 1Cor. 15 49. Col. 3, 10.

Das 4. Capitel.

Fruchtbarkeit des evangelii in denen unter dem creutz streitenden gläubigen.

1. DArum, dieweil wir ein solch amt haben, nachdem * uns barmhertzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; * 1Cor. 7, 25. 2Cor. 3, 6.

2. Sondern meiden auch

heimliche schande, und gehen nicht mit schalckheit um, *fälschen auch nicht GOttes wort, sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller menschen gewissen vor GOtt.
* cap. 2, 17.

3. Ist nun unser evangelium verdeckt, so ists in* denen, die verloren werden, verdeckt,
*1 Cor. 1, 18.

4. Bey welchen der gott dieser welt der ungläubigen sinne verblendet hat; daß sie nicht sehen das helle licht des evangelii von der klarheit Christi *welcher ist das ebenbild GOttes. * Ebr. 1, 3. 2c.

5. Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern JEsum Christ, daß †er sey der HErr; wir aber eure knechte um JEsus willen.
* c. 1, 24. † Gesch. 2, 36.

6. Denn GOtt, der da* hieß das licht aus der finsterniß hervor leuchten, der hat einen hellen schein in unsere hertzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die erleuchtung von der erkentniß der klarheit GOttes, in dem angesichte JEsu Christi. *1 Mos. 1, 3.
(Ep. am S. Barthol. tage.)

7. WIr * haben aber solchen schatz in irdischen gefässen, auf daß die überschwängliche kraft sey GOttes, und † nicht von uns.
* c. 5, 1. † 1 Cor. 2, 5.

8. Wir haben allenthalben trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.

10. Und tragen um allezeit * das sterben des HErrn JEsu an unserm leibe, auf daß auch das leben des HErrn JEsu an unserm leibe offenbar werde.] *Rom. 8, 17.

11. Denn Wir, die wir leben, werden immerdar in den tod gegeben um JEsus willen, * auf daß auch das leben JEsu offenbar werde an unserm sterblichen fleische.
* Col. 3, 4.

12. Darum so ist nun der tod mächtig in uns, aber das leben in euch.

13. Dieweil wir aber denselbigen Geist des glaubens haben, nach dem* geschrieben stehet: Ich gläube, darum rede ich, † so gläuben Wir auch, darum so reden wir auch, *Ps. 116. 10. † Rom. 10, 9.

14. Und

14. Und wissen, daß der, *so den HErrn JEsum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch JEsum, und wird uns darstellen samt euch. * Gesch. 2, 28.

15. Denn es geschicht alles um euret willen, auf daß die überschwängliche gnade durch vieler danksagen GOtt reichlich preise.

16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äusserlicher mensch verweset, so wird doch der innerliche von tag zu tag verneuert.

17. Denn unsere trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle masse wichtige herrlichkeit,

18. Uns, die wir nicht sehen auf das sichtbare, sondern auf das unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Das 5. Capitel.

Trost der gläubigen wider allerley trübsal, kraft des evangelii.

1. WIr wissen aber, so unser irdisch haus *dieser hütten zerbrochen wird, daß wir einen bau haben von GOtt erbauet, ein haus nicht mit händen gemacht, das ewig ist, im himmel.

* 2 Pet. 1, 13. 14.

2. Und über demselbigen sehnen wir uns auch nach unser behausung, die vom himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden.

3. So *doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden. *Matt. 22, 12. Offenb. 3, 18. c. 16, 15.

4. Denn dieweil wir in der hütten sind, sehnen wir uns, und * sind beschweret; sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das sterbliche würde verschlungen von dem leben. *Weish. 9, 15.

5. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist GOtt, der uns das pfand, den Geist, gegeben hat.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß dieweil wir im leibe wohnen, so wallen wir dem HErrn.

7. Denn wir wandeln im glauben, und nicht im schauen.

8. Wir sind aber getrost, und haben * vielmehr lust ausser dem leibe zu wallen,

und daheim zu seyn bey dem HErrn. *Phil. 1, 23.

9 Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheime, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen.

10. Denn * wir müssen alle offenbaret werden vor dem richtstuhl Christi, auf daß ein ieglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey leibes leben, es sey gut oder böse. *Rom. 14, 10. 2c.

11. Dieweil * wir denn wissen, daß der HERR zu fürchten ist, fahren wir schön mit den leuten; aber GOtt sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren gewissen offenbar sind.
* Hiob 31, 23.

12. Daß wir uns nicht abermal * loben, sondern euch eine ursach geben zu rühmen von uns, auf daß ihr habt zu rühmen wider die, so sich nach dem ansehen rühmen, und nicht nach dem hertzen. *c. 3, 1.

13. Denn thun *wir zuviel, so thun wirs GOtte; sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig. *c. 11, 16. 17.

14. Denn die liebe Christi dringet uns also, sintemal wir halten, daß, so Einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben;

15. Und er ist darum für *alle gestorben, auf daß die, †so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. *1 Tim. 2, 6. †Tit. 2, 14. 1 Petr. 2, 24.

16. Darum von nun an kennen Wir niemand nach dem fleisch; und ob wir auch Christum gekant haben nach dem fleische so kennen wir ihn doch ietzt nicht mehr.

17. Darum, ist iemand in Christo, so ist er eine neue creatur, das *alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden.
* Es. 43, 19. Offenb. 21, 5.

18. Aber das alles von GOtt, der *uns mit ihm selber versöhnet hat durch JEsum Christ, und das amt gegeben, das die versöhnung prediget. *Col. 1, 20. 1 Joh. 2, 2.

19. Denn * GOtt war in Christo, und versöhnete die welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der versöhnung. *Rom. 5, 10.

20. So sind wir nun *botschafter an Christus statt, denn GOtt vermahnet durch uns.

uns. So bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit Gott. *c.3,6. 1Cor.4,1.

21. Denn er hat den, *der von keiner sünde wuste, für uns zur sünde gemacht, auf daß Wir würden in ihm die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.

*Es.53,6.9.12. Joh.8,46. 1Pt.tr.2,22.

Das 6. Capitel.

Vermahnung zu würdiger anwendung der gnade GOttes.

(Ep. am 1. sonnt. in der fasten.)

1. WIr ermahnen aber euch, als *mithelffer, daß ihr nicht vergeblich die gnade GOttes empfahet.

*1Cor. 3, 9.

2. Denn er *spricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhöret, und habe dir am tage des heils geholfen. Sehet, iezt ist die angenehme zeit, iezt ist der tag des heils.

*Es. 49, 8.

3. Lasset uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unser amt nicht verlästert werde.

4. Sondern in allen dingen lasset uns beweisen als die diener GOttes, in grosser geduld, in trübsalen, in nöthen, in ängsten,

5. In schlägen, in gefängnissen, in aufruhren, in arbeit, in wachen, in fasten,

6. In keuschheit, in erkentniß, in langmuth, in freundlichkeit, in dem heiligen Geiste, in ungefärbter liebe,

7. In dem worte der wahrheit, in der kraft GOttes, durch * waffen der gerechtigkeit, zur rechten und zur lincken, *c.10,4.

8. Durch ehre und schande, durch böse gerüchte und güte gerüchte, als die verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die unbekanten, und doch bekant; als die *sterbenden, und siehe, wir leben; als die gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; *c.4,10.11.

10. Als die traurigen, aber allezeit frölich; als die *armen, aber die doch viel reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.] *c.8,9.

11. O ihr Corinther, unser mund hat sich zu euch aufgethan, unser hertz ist getrost.

12. Unsert halben dürft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus hertzlicher meinung.

13. Ich rede mit euch, als *mit meinen kindern, daß ihr euch also gegen mir stellet, und seyd auch getrost. *1Cor.4,14.

14. *Ziehet nicht am fremden joch mit den ungläubigen. Denn was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinschaft mit der finsterniß? *1Cor. 5, 9.

15. Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der gläubige mit dem ungläubigen?

*1Kön. 18, 21. 1Cor. 10, 20.

16. Was hat der tempel GOttes für eine gleiche mit den götzen? Ihr* aber seyd der tempel des lebendigen GOttes; wie denn GOTT spricht: † Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und ‡ will ihr GOTT seyn, und Sie sollen mein volck seyn. *1Cor. 3, 16. ꝛc.

† 3Mos. 26, 12. ‡ Offenb. 21, 3.

17. Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch abe, spricht der HErr, und rühret kein unreines an: so will ich euch annehmen,

18. Und euer Vater seyn, und Ihr sollt meine söhne und töchter seyn, spricht der allmächtige HERR.

Das 7. Capitel.

Vermahnung zur heiligung des fleisch s und geistes.

1. DJeweil wir nun solche verheissung haben, meine liebsten, so lasset uns von aller befleckung des fleisches und des geistes uns reinigen, und fortfahren mit der heiligung in der furcht GOttes.

2. Fasset uns, wir haben niemand leid gethan, wir haben niemand verletzt, wir haben* niemand vervortheilet.

*c. 12, 17.

3. Nicht sage ich solches euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor gesagt, daß ihr in unsern hertzen seyd, mit zu sterben und mit zu leben.

4. * Ich rede mit grosser freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch; ich bin erfüllet mit trost, ich bin überschwänglich in freuden, in allem unsern trübsal.

5. Denn da wir in Macedoniam kamen, hatte unser fleisch keine ruhe, sondern allenthalben waren wir in trübsal, auswendig streit, inwendig furcht.

6. Aber GOtt, der die geringen tröstet, der tröstete uns durch die zukunft Titi.

7. Nicht allein aber durch seine zukunft, sondern auch durch den trost, damit er getröstet war an euch, und verkün-

kündigte uns euer verlangen, euer weinen, euren eifer um mich; also, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß ich euch durch den brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob michs reuete, so ich aber sehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat,

9. So freue ich mich doch nun, nicht davon, daß ihr seyd betrübt worden, sondern daß ihr betrübt seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen schaden irgend worinne nehmet.

10. Denn die göttliche* traurigkeit wircket zur seligkeit eine reue, die niemand gereuet; die traurigkeit aber der welt wircket den tod. * Luc.6,21.2c.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübet worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiset in allen stücken, daß ihr rein seyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ists doch nicht geschehen um des willen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget ist; sondern um des willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor GOTT.

13. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seyd. Uberschwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi: denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden worden; sondern gleich wie alles wahr ist, das ich mit euch geredt habe, also ist auch unser ruhm bey Tito wahr worden.

15. Und er ist überaus hertzlich wohl an euch, wenn er gedenckt an eurer aller gehorsam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habt aufgenomen.

16. Ich* freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf. * c.2,9.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden steuer für die armen.

1. ICh thue euch kund, lieben brüder, * die gnade GOttes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist. *Rom.15,26.

2. Denn ihre freude war da überschwänglich, da sie durch viel

viel trübsal bewähret wurden. Und wiewol sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit.

3. Denn nach allem vermögen, (das zeuge ich) und über vermögen waren sie selbst willig,

4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir aufnähmen die wohlthat und gemeinschaft der handreichung, die da geschicht den heiligen.

5. Und nicht wie wir hoffeten, sondern ergaben sich selbst zu erst dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:

6. Daß wir musten * Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche wohlthat ausrichtete. *c. 12, 18.

7. Aber gleichwie ihr in allen stücken reich seyd im glauben, und im wort, und in der erkentniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete, sondern dieweil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure liebe, ob sie rechter art sey.

9. Denn ihr wisset die gnade unsers HErrn JEsu Christi, daß, ob er wol reich ist, * ward er doch arm um euret willen, auf daß Ihr durch seine armuth reich würdet. *Luc. 9, 58.

10. Und mein wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahre her, nicht alleine das thun, sondern auch das wollen.

11. Nun aber vollbringet auch das thun, auf daß, gleich wie da ist ein geneigt gemüthe zu * wollen, so sey auch da ein geneigt gemüth zu thun, von dem das ihr habt. *Phil. 2, 13.

12. Denn so einer willig ist, so ist er angenehme, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat.

13. Nicht geschicht das der meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal; sondern daß es gleich sey.

14. So diene euer überfluß * ihrem mangel, diese (theure) zeit lang, auf daß auch ihrer überschwang hernach diene eurem mangel, und geschehe das gleich ist. *c. 9, 12.

15. Wie * geschrieben stehet:

het: Der viel samlete, hatte nicht überfluß; und der wenig samlete, hatte nicht mangel. *2Mos. 16,18.

16. *GOtt aber sey danck, der solchen fleiß an euch gegeben hat in das hertz Titi.
*c.9,15. 1Cor.15,57.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an; aber dieweil er sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm gesandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das; sondern er ist auch verordnet von den gemeinen zu unserm gefährten, in dieser wohlthat, welche durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens.

20. Und verhüten das, daß uns nicht iemand übel nachreden möge, *solcher reichen steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird; *c.9,1.

21. Und *sehen drauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, sondern auch vor den menschen. *Phil.4,8.

22. Auch haben wir mit ihm gesandt unsern bruder, den wir oft gespüret haben, in vielen stücken, daß er fleißig sey, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir sind grosser zuversicht zu euch, es sey Titus halben, (welcher mein geselle und gehülfe unter euch ist) oder unserer brüder halben (welche *apostel sind der gemeinen, und eine ehre Christi,) *Rom. 16,7.

24. Erzeiget nun die beweisung eurer liebe und unsers ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den gemeinen.

Das 9. Capitel.

Ursachen, die steuer zu befordern, daß sie bald und richtig geschehe.

1. DEnn *von solcher steuer, die den heiligen geschicht, ist mir nicht noth euch zu schreiben.
*Gesch.11,29. Rom.15,26.

2. Denn ich weiß euren guten willen, davon ich rühme bey denen aus Macedonia (und sage:) Achaja ist vor dem jahre bereit gewesen. Und euer exempel hat viel gereitzet.

3. Ich habe aber *diese brüder darum gesandt, daß nicht unser ruhm von euch zu nichte würde in dem stücke, und daß ihr bereit seyd, gleich wie ich von euch gesaget habe; *c.13,13.

4. Auf daß nicht, so die aus Ma-

Macedonia mit mir kämen, und euch unbereitet fünden, Wir (will nicht sagen Ihr) zu schanden würden mit solchen rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheissenen segen, daß er bereitet sey, also, daß es sey ein segen, und nicht ein geitz.

(Ep. am tage S. Laurentii.)

6. ICh meine aber das, *wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im segen, der wird auch ernten im segen.

*Spr. 22, 8. Gal. 6, 7. 8.

7. Ein ieglicher nach seinem *willkühr, nicht mit unwillen, oder aus zwang: denn einen †frölichen geber hat Gott lieb. *2 Mos. 25, 2. c. 5, 5. †Sir. 35, 11.

8. GOtt aber kan machen, daß allerley gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen dingen volle gnüge habt, und reich seyd zu allerley guten wercken.

9. Wie *geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet und gegeben den armen: seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit.

*Psal. 112, 9.

10. Der aber samen reichet dem säemann, der wird ie auch das brodt reichen zur speise, und wird vermehren euren samen, und wachsen lassen das gewächs eurer gerechtigkeit.]

11. Daß ihr *reich seyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wircket durch uns danckſagung GOtte.

*c. 8, 7.

12. Denn die handreichung dieser steuer erfüllet nicht allein den mangel der heiligen, sondern ist auch überschwänglich darinne, daß viele GOtt dancken für diesen unsern treuen dienst,

13. Und preisen GOtt über eurem unterthänigen bekentniß des evangelii Christi, und über eurer einfältigen steuer an sie und an alle,

14. Und über ihrem gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überschwänglichen gnade GOttes willen in euch.

15. *GOtt aber sey danck für seine unaussprechliche gabe. *c. 8, 16.

Das 10. Capitel.

Warnung vor verführung der falschen apostel.

1. ICh aber Paulus ermahne euch durch die sanftmü-

müthigkeit und lindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abwesen aber bin ich dürstig gegen euch.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth seyn gegenwärtig dürstig zu handeln, und der kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen etliche, die uns schätzen, als wandelten wir fleischlicher weise.

3. Denn ob wir wol im fleische wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher weise.

4. Denn die * waffen unserer ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor GOtt, zu verstören die bevestungen. * Eph. 6, 13.

5. Damit wir verstören die anschläge, und alle höhe, die sich erhebet wider das erkentniß GOttes, und nehmen gefangen alle vernunft unter * den gehorsam CHristi;

* Rom. 16, 26.

6. Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüllet ist.

7. Richtet ihr nach dem ansehen? Verlässet sich iemand darauf, daß er Christum angehöre, der dencke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie er Christum angehöret, also gehören Wir auch Christum an.

8. Und so ich auch etwas weiter mich rühmete von * unserer gewalt, welche uns der HERR gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wolte ich nicht zu schanden werden. * c. 13, 10. Mat. 16, 16.

9. (Das sage ich aber) daß ihr nicht euch düncken lasset, als hätte ich euch wollen schrecken mit briefen.

10. Denn die briefe (sprechen sie) sind schwer und starck; aber die * gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich. * v. 1.

11. Wer ein solcher ist, der dencke, daß, wie wir sind mit worten in den briefen im abwesen, so dürfen wir auch wol seyn mit der that gegenwärtig.

12. Denn * wir dürfen uns nicht unter die rechnen oder zehlen, so sich selbst loben: Aber dieweil Sie sich bey sich selbst messen, und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. * c. 3, 1. c. 5, 12.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel, sondern nur nach dem ziel der regel, damit uns GOTT abgemessen

messen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: denn wir sind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel in fremder arbeit, und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer regel nach, wollen weiter komen,

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet ist.

Das 11. Capitel.

S. Pauli ausgestandene arbeit und gefahr in pflantzung der gemeine.

17. Wer *sich aber rühmet, der rühme sich des HErrn. *Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.

18. Denn darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der HERR lobet.

Cap. 11. v. 1. Wolte Gott, ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gut; doch ihr haltet mirs wol zu gute.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem manne, daß ich eine reine jungfrau Christo zubrächte.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie *die schlange Hevam verführete mit ihrer schalckheit, also auch eure sinne verrücket werden von der einfältigkeit in Christo.

*1 Mos. 3, 4. 13.

4. Denn so, der da zu euch kömmt, einen andern JEsum predigte, den wir nicht geprediget haben, oder ihr einen andern geist empfinget, den ihr nicht empfangen habet, oder ein ander evangelium, das ihr nicht angenommen habt; so vertrüget ihrs billig.

5. Denn ich achte, ich sey nicht weniger, denn die hohen apostel sind.

6. Und ob ich alber bin mit reden, so bin ich doch nicht alber in dem erkentniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekant.

7. Oder habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das evangelium * umsonst verkündiget; *Mat. 10, 8. 1 Cor. 9, 12. 18.

8. Und habe andere gemeinen beraubet, und sold von ihnen

nen genommen, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand * beschwerlich (denn meinen † mangel erstatteten die brüder, die aus Macedonia kamen,) und habe mich in allen stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten. * c.12,13. † Phil.4,10.15.

10. So gewiß die wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser ruhm in den ländern Achaja nicht gestopfet werden.

11. Warum das? Daß ich euch nicht solte lieb haben? GOtt weiß es.

12. Was ich aber thue, und thun will, das thue ich darum, daß ich die ursache abhaue denen, die ursache suchen, daß sie rühmen möchten, sie seyen wie wir.

13. Denn * solche falsche apostel und trügliche arbeiter verstellen sich zu Christus aposteln. * Phil. 3,2.

14. Und das ist auch kein wunder: denn er selbst, der satan, verstellet sich zum engel des lichts.

15. Darum ist es nicht ein grosses, ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit; welcher * ende seyn wird nach ihren wercken. * Phil. 3,19.

16. Ich sage abermal, daß nicht iemand wähne, ich sey * thöricht. Wo aber nicht, so nehmet mich an als einen thörichten, daß Ich mich auch ein wenig rühme. * c.12,6.

17. Was ich ietzt rede, das rede ich nicht als im HErrn, sondern als * in der thorheit, dieweil wir in das rühmen kommen sind. * c.12,11.

18. Sintemal viele sich rühmen nach dem fleisch, will Ich mich auch rühmen.

(Epist. am sonnt. sexages.)

19. DEnn ihr vertraget gerne die narren, dieweil ihr klug seyd.

20. Ihr vertraget, so euch iemand zu knechten macht, so euch iemand schindet, so euch iemand nimt, so euch iemand trotzet, so euch iemand in das angesicht streichet.

21. Das sage ich nach der unehre, als wären Wir schwach worden. Worauf nun iemand kühne ist, (ich rede in thorheit) darauf bin Ich auch kühne.

22. Sie sind Ebräer; *ich auch. Sie sind Israeliter; ich auch. Sie sind Abrahams samen; ich auch. *Gesch. 26, 5. ꝛc.

23. Sie sind diener Christi; (ich rede thörlich) Ich bin wol mehr. Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in todesnöthen gewest.

24. Von den Jüden hab ich fünfmal empfangen *vierzig streiche weniger eins.

*5 Mos. 25, 3.

25. Ich bin * dreymal gestäupet, † einmal gesteiniget, dreymal habe ich schiffbruch erlitten, tag und nacht habe ich zugebracht in der tieffe (des meers.) *Gesch. 16, 22. ꝛc.

† Gesch. 14, 19. ꝛc.

26. Ich habe oft gereiset, ich bin in fährlichkeit gewesen zu wasser, in fährlichkeit unter den mördern, in fährlichkeit unter den Jüden, in fährlichkeit unter den heiden, in fährlichkeit in den städten, in fährlichkeit in der wüsten, *in fährlichkeit auf dem meer, in fährlichkeit unter den falschen brüdern, * Gesch. 27, 2. seq.

27. In mühe und arbeit, in viel wachen, in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blösse.

28. Ohn was sich sonst zuträgt, nemlich daß ich täglich werde angelauffen, und trage sorge für alle gemeinen.

29. Wer ist * schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und Ich brenne nicht? *Rom. 15, 1. 1 Cor. 8, 13.

30. So ich mich ie rühmen soll, will ich mich meiner schwachheit rühmen.

31. GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, welcher sey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.

32. Zu *Damasco der landpfleger des königes Areta verwahrete die stadt der Damascer, und wolte mich greiffen.

* Gesch. 9, 24.

33. Und ich ward * in einem korbe zum fenster aus durch die maure niedergelassen, und entrann aus seinen händen.

* Gesch. 9, 25. Jos. 2, 15.

Das 12. Capitel.

S. Pauli ruhm und offenbarung, seiner widerwärtigen ehrgeitz entgegen gesetzt.

1. ES ist mir ja das rühmen nichts nütze; doch will ich komen auf die gesichte und offenbarungen des HErrn.

2. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehen jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ichs nicht; oder ist er ausser dem leibe gewesen,

so

so weiß ichs auch nicht: GOtt weiß es.) Derselbige ward entzücket bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denselbigen menschen, (ob er in dem leibe oder ausser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht: Gott weiß es.)

4. Er ward entzücket in das paradies, und hörete unaussprechliche wort, welche kein mensch sagen kan.

5. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne* meiner schwachheit. *c. 11, 30.

6. Und so ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlich: denn ich wolte die wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber des, auf daß nicht iemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich des satans engel, der mich mit* fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. *Hiob 2, 6.

8. Dafür ich dreymal dem HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner gnade genügen: denn meine kraft ist in den schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen *meiner schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wohne.] * c. 11, 30.

10. Darum bin ich guts muths in schwachheiten, in schmachen, in nöthen, in verfolgungen, in ängsten, um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich starck.

11. Ich bin ein* narr worden über dem rühmen: dazu habt ihr mich gezwungen. Denn Ich solte von euch gelobet werden, sintemal ich nichts weniger bin, denn die hohen apostel sind, wiewol ich nichts bin. * c. 11, 17.

12. Denn es* sind ja eines apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller geduld, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten. * Rom. 15, 18. 19.

13. Welches ists, darinnen ihr geringer seyd, denn die andern gemeinen, ohne daß Ich selbst euch nicht habe * beschweret? Vergebet mir diese sünde. * c. 11, 9.

14. Siehe, ich bin bereit

zum *dritten mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren: Denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die kinder den eltern schätze samlen, sondern die eltern den kindern. *c. 13, 1.

15. Ich aber will fast gerne darlegen, und dargelegt werden für eure seelen; wiewol ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde.

16. Aber laß also seyn, daß Ich euch nicht habe beschweret, sondern, dieweil ich tückisch war, hab ich euch mit hinterlist gefangen?

17. Habe ich aber auch iemand übervortheilet durch deren etliche, die ich zu euch gesandt habe?

18. Ich habe *Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in Einem geiste gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußstapfen gegangen? *c. 8, 6. 16.

19. Lasset ihr euch abermal düncken, wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor GOtt; aber das alles geschicht, meine liebsten, euch zur besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn *ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht hader, neid, zorn, zanck, afterreden, ohrenblasen, aufblähen, aufruhr da sey; *1 Cor. 4, 21.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige bey euch, und müsse leid tragen über viele, *die zuvor gesündiget, und † nicht busse gethan haben, für die unreinigkeit und hurerey, und unzucht, die sie getrieben haben. *c. 13, 2. †Offenb. 9, 21. c. 16, 11.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur busse.

KOmme ich zum drittenmal zu euch, so soll in* zweyer oder dreyer (zeugen) munde bestehen allerley sache. *Joh. 8, 17. 2c.

2. Ich habs euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und schreibe es nun im abwesen, denen, die *zuvor gesündigt haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen. *c. 12, 21.

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet des, der in mir redet, nemlich

Christus

Christus, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

4. Und ob er wol gecreutziget ist in der schwachheit, so lebet er doch in der kraft GOttes. Und ob Wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der kraft GOttes unter euch.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im glauben seyd, *prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß †JEsus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd. *1Cor. 11,28.

†Rom. 8,9.10. Col. 1,27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts übels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig gesehen werden, sondern auf daß Ihr das gute thut, und Wir wie die untüchtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, sondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn Wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, schärfe brauchen müsse, nach der macht, *welche mir der HErr zu bessern, und nicht zu verderben gegeben hat. *c. 10, 8.

11. Zuletzt, lieben brüder, freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, *habet einerley sinn, seyd friedsam: so wird GOtt der liebe und des friedes mit euch seyn.

*Rom. 12,16. c. 15, 1.

12. *Grüsset euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch alle heiligen.

*Rom. 16,16. 1Cor. 16,20.

13. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die liebe GOttes, und die gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen. Amen.

Die andere epistel an die Corinther, gesandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Ende der 2. Epistel St. Pauli an die Corinther.

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Von der Galater unbeständigkeit, und St. Pauli apostelamt.

1. PAulus, ein apostel, (nicht von menschen, auch nicht durch menschen, sondern * durch JESUM CHrist, und GOtt den Vater, der ihn auferwecket hat von den todten.) * v. 12.

2. Und * alle brüder, die bey mir sind, den gemeinen in Galatia. * Rom. 1, 7.

3. * Gnade sey mit euch, und friede von GOTT, dem Vater, und unserm HErrn JEsu Christo, * 1 Cor. 1, 3. 2c.

4. Der * sich selbst für unsere sünden gegeben hat, daß er uns † errettete von dieser gegenwärtigen argen welt, nach dem willen GOttes und unsers Vaters. * c. 2, 20. † Luc. 1, 74.

5. Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden lasset von dem, der euch beruffen hat in die gnade Christi, auf ein * ander evangelium. * 2 Cor. 11, 4.

7. So doch kein anders ist; ohn daß etliche sind, die euch * verwirren, und wollen das evangelium Christi verkehren. * Gesch. 15, 1.

8. Aber so auch Wir, oder ein engel vom himmel euch würde evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht.

9. Wie wir ietzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So iemand euch evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

10. Predige ich denn ietzt * menschen, oder GOtt zum dienste? Oder gedencke ich menschen gefällig zu seyn? Wenn † ich den menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi knecht nicht. * 1 Thess. 2, 4. † Jac. 4, 4.

11. Ich * thue euch aber kund, lieben brüder, daß das evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. * 1 Cor. 15, 1.

12. Denn * Ich habe es von keinem menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die offenbarung JEsu Christi. * Eph. 3, 3. 1 Cor. 11, 23.

13. Denn

13. Denn ihr habet ie wohl gehöret meinen wandel weiland im judenthum, *wie ich über die masse die gemeine GOttes verfolgete, und verstörete sie. *Gesch. 9, 1. 2c.

14. Und nahm zu im judenthum, über viel meines gleichen in meinem geschlechte, und *eiferte über die masse um das väterliche gesetz.
*Phil. 3, 6.

15. Da es aber GOtte wohl gefiel, der mich von meiner mutter leibe hat ausgesondert, und beruffen durch seine gnade,

16. Daß er seinen sohn offenbarete in mir, daß ich ihn durchs evangelium verkündigen solte *unter den heiden; alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut, *c. 2, 8. Eph. 3, 8.

17. Kam auch nicht gen Jerusalem, zu denen, die vor mir aposteln waren, sondern zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen Damascon.

18. Darnach *über drey jahr kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb funfzehen tage bey ihm.
*Gesch. 9, 26.

19. Der andern apostel aber sahe ich keinen, ohn Jacobum, des HERRN bruder.

20. Was ich euch aber schreibe, siehe, *GOtt weiß, ich lüge nicht. *Rom. 1, 9.

21. Darnach kam ich in die länder Syria und Cilicia.

22. Ich war aber *unbekant von angesicht den christlichen gemeinen in Judäa.
*Gesch. 9, 26.

23. Sie hatten aber alleine gehöret, daß, der *uns weiland verfolgete, der prediget ietzt den glauben, welchen er weiland verstörete. *Gesch. 9, 21.

24. Und preiseten GOtt über mir.

Das 2. Capitel.

Pauli vergleichung mit den aposteln, streit mit Petro, predigt von der gerechtigkeit des glaubens.

1. DArnach über vierzehen jahr zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, *mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir. *Gesch. 15, 2.

2. Ich zog aber hinauf aus einer offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem evangelio, das ich predige unter den heiden, besonders aber mit denen, die das ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich lieffe oder gelauffen hätte.

3. Aber es ward auch Titus

nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wol ein Grieche war.

4. Denn da etliche falsche brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften unsere freyheit, die wir haben in Christo JEsu, daß sie uns gefangen nähmen;

5. Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, unterthan zu seyn, auf daß die wahrheit des evangelii bey euch bestünde.

6. Von denen aber, die das ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an: * Denn GOtt achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die, so das ansehen hatten, nichts anders gelehret.

* Gesch. 10, 34. ꝛc.

7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir * vertrauet war das evangelium an die vorhaut, gleich wie Petro das evangelium an die beschneidung. * Gesch. 13, 46.

8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum apostelamt unter die beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die heiden.)

9. Und erkanten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus und Kephas, und Johannes, die für seulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß Wir unter die heiden, Sie aber unter die beschneidung predigten.

10. Allein, * daß wir der armen gedächten: Welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun. * Gesch. 11, 30.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerstund ich ihm unter augen, denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den heiden; da sie aber kamen, entzog er sich und sonderte sich, darum, daß er die von der beschneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Jüden, also, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii, sprach ich zu Petro vor allen öffentlich: So Du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch, warum zwin-

zwingest du denn die heiden, jüdisch zu leben?

15. Wiewol Wir von natur Jüden, und nicht sünder aus den heiden sind;

16. Doch, weil wir wissen, daß * der mensch durch des gesetzes werck nicht gerecht wird, sondern durch den glauben an JEsum CHrist; so gläuben Wir auch an Christum JEsum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum, und nicht durch des gesetzes wercke: Denn durch des gesetzes wercke wird kein fleisch gerecht.

* Rom. 3, 28. c. 4, 5. c. 11, 6. Eph. 2, 8.

17. Solten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, * auch noch selbst sünder erfunden werden, so wäre CHristus ein sündendiener. Das sey ferne!

* Rom. 6, 1. 2.

18. Wann ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem übertreter.

19. Ich bin aber durchs gesetz dem gesetz gestorben, auf daß ich GOtte lebe, ich bin mit Christo gecreutziget.

20. Ich lebe, aber doch nun nicht Ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich ietzt lebe im fleisch, das lebe ich in dem glauben des sohnes GOttes, der mich geliebet hat, * und sich selbst für mich dargegeben. * c. 1, 4.

21. Ich werfe nicht weg die gnade GOttes. Denn so durch * das gesetz die gerechtigkeit kömmt, so ist Christus vergeblich gestorben.

* Rom. 4, 14. Ebr. 7, 11.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens bestättiget, der rechte gebrauch des gesetzes gezeiget.

1. O Ihr unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen CHristus JEsus vor die augen gemahlet war, und ietzt unter euch gecreutziget ist.

2. Das will ich alleine von euch lernen, habet ihr den * Geist empfangen durch des gesetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben?

* Gesch. 2, 38.

3. Seyd ihr so unverständig? Im geist habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleische vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ists anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist

reichet, und thut solche thaten unter euch, thut ers durch des gesetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben?

6. Gleichwie * Abraham hat GOtt geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur gerechtigkeit. *1Mos. 15, 6.

Rom. 4, 3. 18. Jac. 2, 23.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens sind, das sind Abrahams kinder.

8. Die schrift aber hat es zuvor ersehen, daß GOtt die heiden durch den glauben gerecht mache: darum verkündiget sie dem Abraham: * In dir sollen alle heiden gesegnet werden. *1Mos. 12, 3. c. 18, 18.

9. Also werden nun, die des glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des gesetzes wercken umgehen, die sind unter dem fluch. Denn es * stehet geschrieben: Verflucht sey iederman, der nicht bleibet in allem dem, das geschrieben stehet in dem buch des gesetzes, daß ers thue. *5Mos. 27, 26.

11. Daß aber durchs gesetz niemand gerecht wird vor GOtt, ist offenbar: denn * der gerechte wird seines glaubens leben. * Hab. 2, 4.

Rom. 1, 17. Ebr. 10, 38.

12. Das gesetz aber ist nicht des glaubens; sondern, * der mensch, der es thut, wird dadurch leben. * 3Mos. 18, 5.

Ezech. 20, 11.

13. Christus aber hat uns erlöset von dem fluch des gesetzes, da er ward ein fluch für uns: (denn * es stehet geschrieben: Verflucht ist iederman, der am holtze hänget.)

*5 Mos. 21, 23.

14. Auf * daß der segen Abrahä unter die heiden käme in Christo JEsu, und wir also den verheissenen Geist empfingen durch den glauben.

*1Mos. 12, 3.

(Ep. am 13. sonnt. nach trinit.)

15. LIeben brüder, ich will nach menschlicher weise reden, * verachtet man doch eines menschen testament nicht, (wenn es bestättiget ist) und thut auch nichts dazu.

*Ebr. 9, 17.

16. Nun ist ie die verheissung Abrahä und seinem samen zugesagt. Er * spricht nicht, durch die samen, als durch viele, sondern als durch Einen, durch deinen samen, welcher ist Christus. *1Mos. 22, 18.

17. Ich sage aber davon: das testament, das von GOtt zuvor bestättiget ist auf Christum

stum, wird nicht aufgehaben, daß die verheissung solte durchs gesetz aufhören, *welches gegeben ist über vier hundert und dreyßig jahr hernach. *2 Mos. 12, 40.

18. Denn, *so das erbe durch das gesetz erworben würde, so würde es nicht durch verheissung gegeben. GOtt aber hats Abraham durch verheissung frey geschenckt.
*Rom. 4, 13. 14.

19. Was soll denn das gesetz? Es ist dazu kommen um der sünde willen, bis der same käme, dem die verheissung geschehen ist, und ist gestellet * von den engeln durch die hand des mittlers. *Gesch. 7, 53.

20. Ein mittler aber ist nicht eines einigen mittler, GOtt * aber ist einig.
*5 Mos. 4, 39. c. 6, 4.

21. Wie? Ist denn das gesetz wider GOttes verheissungen? Das sey ferne! Wenn aber ein gesetz gegeben wäre, das da könte lebendig machen, so käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus dem gesetze.

22. Aber die *schrift hat es alles beschlossen unter die sünde, auf daß die verheissung käme durch den glauben an JEsum Christum, gegeben denen, die da gläuben.] *Rom. 3, 9. c. 11, 32.
(Ep. am neuen jahrstage.)

23. EHe denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem gesetz verwahret und verschlossen * auf den glauben, der da solte offenbaret werden. *Ebr. 9, 10.

24. Also ist das gesetz *unser zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den glauben gerecht würden.
*Rom. 10, 4.

25. Nun aber der glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister.

26. Denn *ihr seyd alle GOttes kinder, durch den glauben an Christo JEsu. *Joh. 1, 12. 13.

27. Denn wie viel eurer *getaufft sind die haben Christum angezogen.
*Rom. 6, 3.

28. Hie ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: denn Ihr seyd allzumal Einer in Christo JEsu.

29. Seyd Ihr aber Christi, so seyd ihr ja Abrahams samen, und nach *der verheissung erben.] *1 Mos. 21, 12. Ebr. 11, 18.

Das 4. Capitel.

Erlösung vom gesetz. Fernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

Ep.

(Ep. am sonnt. nach dem Christtage.)

1. ICh sage aber, so lange der erbe ein kind ist, so ist unter ihm und einem knechte kein unterscheid, ob er wol ein herr ist aller güter.

2. Sondern er ist unter den vormündern und pflegern bis auf die bestimmte zeit vom vater.

3. Also auch Wir, da wir kinder waren, waren wir gefangen unter den äusserlichen satzungen.

4. Da aber die zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen sohn, geboren von einem weibe, und unter das gesetz gethan;

5. Auf daß er die, so unter dem gesetz waren, erlösete, daß wir die kindschaft empfingen.

6. Weil ihr denn kinder seyd, hat GOtt gesandt * den Geist seines sohns in eure hertzen, der schreyet: †Abba! lieber Vater!

* Rom. 8, 15. † Marc. 14, 36.

7. Also ist nun hie kein knecht mehr, sondern eitel kinder. Sinds * aber kinder, so sinds auch erben GOttes durch Christum.] * c. 3, 29. Rom. 8, 16. 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr GOtt nicht erkantet, dienetet ihr denen, die von natur nicht götter sind.

9. Nun ihr aber GOtt erkant habt, (ja vielmehr * von GOtt erkant seyd) wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen satzungen, welchen ihr von neuen an dienen wolt?

* 1 Cor. 8, 3. Phil. 3, 12.

10. Ihr * haltet tage und monden, und feste, und jahrzeit. * Col. 2, 16.

11. Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.

12. Seyd doch wie ich: denn Ich bin wie ihr. Lieben brüder (ich bitte euch) ihr habet mir kein leid gethan.

13. Denn ihr wisset, daß * ich euch in schwachheit nach dem fleisch das evangelium geprediget habe zum ersten mal. * 1 Cor. 2, 3.

14. Und meine anfechtungen, die ich leide nach dem fleisch, habet ihr nicht verachtet noch verschmähet, sondern als * einen engel GOttes nahmet ihr mich auf, ja als Christum JEsum. * Mat. 10, 40.

15. Wie waret ihr dazumal so selig? Ich bin euer zeuge,

zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure augen ausgerissen, und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer feind worden, daß ich euch die wahrheit vorhalte?

17. Sie eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern.

18. Eifern ist gut, wenns immerdar geschicht um das gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, * welche ich abermal mit ängsten gebäre, bis daß Christus in euch eine gestalt gewinne.

* 1Cor. 4, 15.

20. Ich wolte aber, daß ich ietzt bey euch wäre, und meine stimme wandeln könte: denn ich bin irre an euch.

(Ep. am 4. sonnt. in der fasten, Lätare.)

21. SAget mir, die ihr unter dem gesetz seyn wollt: habt ihr das gesetz nicht gehöret?

22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween söhne hatte, * einen von der magd, den † andern von der freyen. * 1Mos. 16, 15. † 1Mos. 21, 2.

23. Aber der, von der magd war, ist nach dem fleisch geboren; der aber von der freyen, ist durch die verheissung geboren.

24. Die worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey testamente, eines von dem berge Sina, das zur knechtschaft gebieret, welches ist die Agar.

25. Denn Agar heisset in Arabia der berg Sina, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser zeit ist, und ist dienstbar mit seinen kindern.

26. Aber das * Jerusalem, das droben ist, das ist die freye, die ist unser aller mutter. * Ebr. 12, 22.

27. Denn * es stehet geschrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebiereſt; und brich hervor, und ruffe, die du nicht schwanger bist: denn die einsame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat. * Es. 54, 1.

28. Wir aber, lieben brüder, sind, Isaac * nach, der verheissung kinder. * Rom. 9, 7. 8.

29. Aber gleich wie zu der zeit, der nach dem fleisch geboren war, verfolgete den, der nach dem geiste geboren war; also gehet es ietzt auch.

30. Aber was * spricht die

schrift?

schrift? Stoß die magd hinaus mit ihrem sohn: denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen.

* 1 Mos. 21, 10. 12.

31. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.]

Das 5. Capitel.

Vermahnung zum rechten gebrauch der christlichen freyheit, und guten wercken.

1. SO bestehet nun in der freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische* joch fangen.

* Esa. 9, 4.

2. Siehe, Ich Paulus sage euch: *Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze. * Gesch. 15, 1.

3. Ich zeuge abermal einem iederman, der sich beschneiden lässet, daß er noch das gantze gesetz schuldig ist zu thun.

4. Ihr habet Christum verloren, die ihr durch das gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der gnade gefallen.

5. Wir aber warten im Geist durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß.

6. Denn in Christo JEsu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern der glaube, der durch die liebe thätig ist.

7. Ihr *liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen?

* cap. 3, 1.

8. Solch überreden ist nicht von dem, der euch beruffen hat.

9. Ein * wenig sauerteig versäuert den gantzen teig. * 1 Cor. 5, 6.

10. Ich versehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber *irre machet, der wird sein urtheil tragen, er sey wer er wolle.

* cap. 1, 7.

11. Ich aber, lieben brüder, so ich die beschneidung noch predige, warum leide ich denn verfolgung? So *hätte das ärgerniß des creutzes aufgehöret. * 1 Cor. 1, 23.

12. Wolte GOtt, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören.

13. Ihr aber, lieben brüder, seyd zur freyheit beruffen. Allein sehet zu, daß ihr * durch die freyheit dem fleische nicht raum gebet, sondern

† durch

†durch die liebe diene einer dem andern. *1Pet.2,16. †Gal.6,2.

14. Denn alle gesetz werden in Einem wort erfüllet, in dem: *Liebe deinen nächsten als dich selbst. *Marc.12,31.

15. So ihr euch aber unter einander* beisset und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.

* 2Cor. 12, 20.

(Ev. am 14. sonnt. nach trinit.)

16. ICh sage aber; Wandelt*im geist, so werdet ihr die lüste des fleisches nicht vollbringen.

* Rom.6,12. c.8,1.5. c.13,14.

17. Denn das fleisch gelüstet wider den geist; und den geist wider das fleisch. Dieselbige sind wieder einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

18. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem gesetze.

19. Offenbar sind aber die wercke des fleisches, als da sind: Ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht,

20. Abgötterey, zauberey, feindschaft, hader, neid, zorn, zanck, zwietracht, rotten, haß, mord,

21. Sauffen, fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das reich GOttes nicht ererben.

22. Die frucht aber des Geistes ist liebe, freude, friede, geduld, freundlichkeit, gütigkeit, glaube,

23. sanftmuth, keuschheit. Wider solche ist das gesetz nicht.

24. Welche aber Christum angehören, * die creutzigen ihr fleisch samt den lüsten und begierden.] *c.6,14. Rom.6,6.

Das 6. Capitel.

Sanftmuth und gutthätigkeit zu üben.

(Ev. am 15. sonnt. nach trinit.)

25. SO* wir im geiste leben, so lasset uns auch im geiste wandeln. *Rom.8,5.

26. Lasset* uns nicht eiteler ehre geitzig seyn, unter einander zu entrüsten und zu hassen. *Phil.2,3.

Cap. 6. v. 1. Lieben brüder, so ein mensch etwa von einem fehl übereilet würde, so helft ihm wieder zu recht mit sanftmüthigem geist, die Ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß Du nicht auch versuchet werdest.

2. Einer trage des andern last, so werdet ihr das gesetz Christi erfüllen.

3.

3. So aber sich iemand lässet dünken, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betreuget sich selbst.

4. Ein ieglicher aber prüfe sein selbst werck, und alsdenn wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern.

5. Denn * ein ieglicher wird seine last tragen.
*1Cor.3,8. 2Cor.5,10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, *GOtt lässt sich nicht spotten. Denn was der mensch säet, das wird er ernten. *1Cor.6,9.

8. Wer * auf sein fleisch säet, der wird von dem fleisch das verderben ernten. Wer aber auf den geist säet, der wird von dem geist das ewige leben ernten. *Spr.22,8.

9. Lasset * uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner zeit werden wir auch ernten ohn aufhören. *2Thess.3,13.

10. Als wir denn nun zeit haben, so lasset uns gutes thun an iederman, allermeist aber an des glaubens genossen.]

11. Sehet, mit wie vielen worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem fleisch, die zwingen euch zu beschneiden, allein, *daß sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden. *Phil.3,18.

13. Denn auch sie selbst, die sich beschneiden lassen, halten das gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem fleische rühmen mögen.

14. Es sey aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem creutz unsers HErrn JEsu Christi, * durch welchen mir die welt gecreutziget ist, und Ich der welt. *c.2,19.

15. Denn * in Christo JEsu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern eine neue creatur. *c.5,6.

16. Und wie viel nach dieser regel einher gehen, über die sey friede und barmhertzigkeit, und über den Israel GOttes.

17. Hinfort mache mir niemand weiter mühe, denn Ich * trage die mahlzeichen des

des HErrn JEsu an meinem leibe. *1Cor. 4, 10.

18. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit eurem geist, lieben brüder. Amen.

An die Galater gesandt von Rom.

Ende der Epistel S. Pauli an die Galater.

Die Epistel S. Pauli an die Epheser.

Das 1. Capitel.

Dancksagung für die geistlichen gutthaten GOttes, ursachen der gnadenwahl, gebet um vermehrung des glaubens.

1. PAulus, ein apostel JESU Christi, durch* den willen Gottes, den heiligen zu Epheso, und gläubigen an Christo JEsu. *1Tim. 1, 1.

2. Gnade sey mit euch, und friede von GOtt unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

(Ep. am S. Thomas tage.)

3 GElobet * sey GOtt, und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem segen in himmlischen gütern, durch Christum.

*2Cor. 1, 3. 1Pet. 1, 3.

4. Wie er uns denn erwehlet hat durch denselbigen, ehe der welt grund geleget war, daß wir solten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der liebe.

5. Und hat uns verordnet zur kindschaft gegen ihm selbst, durch JEsum Christ, nach dem wohlgefallen seines willens,

6. Zu lobe seiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem geliebten:]

7. An welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden, nach dem reichthum seiner gnade:

8. Welche uns reichlich widerfahren ist, durch* allerley weisheit und klugheit.

* Col. 1, 9.

9. Und hat uns wissen lassen * das geheimniß seines willens nach seinem wohlgefallen, und hat dasselbige hervor gebracht durch ihn,

* Rom. 16, 25.

10. Daß es geprediget würde, da die zeit erfüllet war, auf daß alle dinge zusammen (unter ein haupt) verfasset würden in Christo, beyde das im himmel und

auch auf erden ist, durch ihn selbst.

11. Durch welchen wir auch* zum erbtheil kommen sind, die wir zuvor verordnet sind, nach dem vorsatz des, der alle dinge wircket nach dem rath seines willens: *Gesch.26,18.

12. Auf daß wir etwas seyn zu lobe seiner herrlichkeit, die wir zuvor auf Christum hoffen.

13. Durch welchen auch Ihr gehöret habt das wort der wahrheit, nemlich das evangelium von eurer seligkeit: durch welchen ihr auch, da ihr gläubetet, versiegelt worden seyd mit dem heiligen Geist der verheissung,

14. Welcher ist das pfand unsers erbes zu unserer erlösung, daß wir sein eigenthum würden, zu lobe seiner herrlichkeit.

15. Darum auch Ich, nachdem ich gehöret habe von* dem glauben bey euch an den HErrn JEsum, und von eurer liebe zu allen heiligen, *2Thess.1,3.

16. Höre ich nicht auf zu dancken für euch, und* gedencke eurer in meinem gebet,

*Rom.1,9. Phil.1,3.

17. Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der herrlichkeit, gebe euch den* Geist der weisheit und der offenbarung, zu seiner selbst erkentniß, *Es.11,2.

18. Und* erleuchtete augen eures verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die hoffnung eures beruffs, und welcher sey der reichthum seines herrlichen erbes an seinen heiligen, *1Cor.2,12.

19. Und welche da sey die überschwängliche grösse seiner kraft an uns, die wir gläuben, nach der wirckung seiner* mächtigen stärcke,

*Col.2,12.

20. Welche er gewircket hat in Christo, da er ihn von den todten auferwecket hat, und gesetzet zu seiner rechten im himmel,

21. Uber alle fürstenthum, gewalt, macht, herrschaft, und alles, was genant mag werden, nicht allein in dieser welt, sondern auch in der zukünftigen.

22. Und hat* alle ding unter seine füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum haupt der gemeine, über alles, *Ps.8,7.8.

23. Welche da ist * sein leib,

leib, nemlich die fülle des, der alles in allen erfüllet.
*Rom. 12, 5. 1 Cor. 12, 27.

Das 2. Capitel.

Des menschen elend ausser Christo, und seliger zustand in Christo.

1. UNd auch euch, da ihr todt waret durch übertretung und sünden. *Col. 2, 13.

2. In welchen ihr * weiland gewandelt habt, nach dem lauff dieser welt, und nach dem fürsten, der in der luft herrschet, nemlich, nach dem geiste, der zu dieser zeit sein werck hat in den kindern des unglaubens. *Tit. 3, 3. ꝛc.

3. Unter welchen Wir auch alle weiland unsern wandel gehabt haben in den lüsten unsers fleisches, und thaten den willen des fleisches und der vernunft; und waren auch kinder des zorns von natur, gleichwie auch die andern.

4. Aber GOtt, der da *reich ist von barmhertzigkeit, durch seine grosse liebe, damit er uns geliebet hat,
* c. 1, 7. Rom. 2, 4.

5. Da Wir todt waren in den sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht, (denn aus gnaden seyd ihr selig worden.)

6. Und hat uns samt ihm auferwecket, und samt ihm in das himmlische wesen gesetzet, in Christo JEsu:

7. Auf daß er erzeigete in den zukünftigen zeiten den überschwänglichen reichthum seiner gnade, durch seine güte über uns in Christo JEsu.

8. Denn aus gnaden seyd ihr selig worden, * durch den glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes gabe ist es,
* Gesch. 15, 11.

9. Nicht aus den wercken, auf daß sich nicht iemand rühme.

10. Denn wir sind sein werck, geschaffen in Christo JEsu zu guten wercken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

11. Darum gedencket daran, daß Ihr, die ihr weiland nach dem fleisch * heiden gewesen seyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet sind die beschneidung nach dem fleisch, die mit der hand geschicht; * c. 5, 8.

12. Daß ihr zu derselbigen zeit waret ohne Christo, fremde und ausser der bürgerschaft Israel, und fremde

*von den testamenten der verheissung, daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der welt.

*Rom. 9, 4.

13. Nun aber, die Ihr in Christo JEsu seyd, und weiland ferne gewesen, seyd nun nahe worden durch das blut Christi.

14. Denn * Er ist unser friede, der aus beyden Eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein fleisch wegnahm die feindschaft,

*Joh. 16, 33. Col. 1, 20.

15. Nemlich das gesetz, so in geboten gestellet war; auf daß er aus zween Einen neuen menschen in ihm selber schaffete, und friede machete;

16. Und daß er beyde *versöhnete mit GOtt in Einem leibe durch das creutz, und hat die feindschaft getödtet durch sich selbst, *Col. 1, 20.

17. Und ist kommen, hat verkündiget im evangelio den friede, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren:

18. Denn *durch ihn haben wir den zugang alle beyde in Einem Geiste zum Vater.

*Joh. 10, 9. 16.

(Ep. am tage Philippi und Jacobi.)

19. SO seyd ihr nun nicht mehr gäste und fremdlinge, sondern *bürger mit den heiligen, und GOttes hausgenossen, *Phil. 3, 20.

20. Erbauet auf den grund der apostel und propheten, da JEsus Christus der eckstein ist:

21. Auf welchem der gantze bau in einander *gefüget, wächst zu † einem heiligen tempel in dem HErrn.

*c. 4, 16. †1 Cor. 3, 16.

22. Auf * welchem auch Ihr mit erbauet werdet, zu einer behausung GOttes im Geist.] *2 Pet. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Preis des predigamts als eines mittels der bekehrung.

1 DErhalben Ich Paulus, *der gefangene Christi JEsu für euch heiden,

*Phil. 1, 7.

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem amt der gnade GOttes, die mir an euch gegeben ist,

3. Daß mir ist kund worden dieses geheimniß durch offenbarung, wie ich *droben aufs kürtzeste geschrieben habe; *c. 1, 9. 10.

4. Daran ihr, so ihrs leset, mercken könnet meinen ver-

verstand an dem geheimniß Christi,

5. Welches nicht kund gethan ist in den vorigen zeiten den menschenkindern, als es nun offenbaret ist seinen heiligen aposteln und propheten durch den Geist:

6. Nemlich daß die * heiden miterben seyn, und miteingeleibet, und mitgenossen seiner verheissung in Christo, durch das evangelium,

* Gal. 3, 28. 29.

7. Des ich ein diener worden bin, nach der gabe, aus der gnade GOttes, die mir nach seiner mächtigen kraft gegeben ist.

8. Mir, dem * allergeringsten unter allen heiligen, ist gegeben diese gnade, unter die heiden zu verkündigen den unausforschlichen reichthum Christi, * 1 Cor. 15, 9.

9. Und zu erleuchten iederman, welche da sey die gemeinschaft des geheimnisses, das * von der welt her in GOtt verborgen gewesen ist, der alle dinge geschaffen hat durch JEsum Christ.

* Rom. 16, 25. Col. 1, 26.

10. Auf daß ietzt * kund würde den fürstenthümen und herrschaften in dem himmel, an der gemeine, die mannigfaltige weisheit GOttes,

* 1 Pet. 1, 12.

11. Nach dem vorsatz von der welt her, welche er beweiset hat in Christo JEsu unserm HErrn.

12. Durch welchen wir haben freudigkeit und zugang in aller zuversicht, durch den glauben an ihn.

(Ev. am 16. sonnt. nach trinit.)

13. DArum bitte ich, daß ihr * nicht müde werdet um meiner trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre sind.

* 1 Thess. 3, 3.

14. Derhalben beuge ich meine knie gegen dem Vater unsers HErrn JEsu Christi,

15. Der der rechte Vater ist über alles, was da kinder heisset im himmel und auf erden,

16. Daß er euch kraft gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit, * starck zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen menschen, * c. 6, 10.

17. Und Christum * zu wohnen durch den glauben in euren hertzen, und durch die liebe eingewurtzelt und gegründet werden,

* Joh. 14, 23. 1 Cor. 3, 16. 2c.

18. Auf daß ihr begreiffen

möget mit allen heiligen, welches da sey die †breite, und die länge, und die tieffe, und die höhe; †Hiob. 11, 8. 9.

19. Auch erkennen, daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles wissen, (oder: die liebe CHRISTI, die doch alle erkentniß übertrifft:) auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes fülle.

20. †Dem aber, der überschwänglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der kraft, die da in uns wircket, †Rom. 16, 25.

21. †Dem sey ehre in der gemeine, die in Christo JEsu ist, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]

†Rom. 16, 27.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zur gottseligkeit und einigkeit wegen der nützlichen auffahrt Christi: Warnung vor sünd und lastern.

(Ev. am 17. sonnt. nach trinit.)

1. SO ermahne nun euch, Ich * gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem beruff, darin ihr beruffen seyd.

*cap. 3, 1.

2. Mit aller demuth und sanftmuth, mit geduld, und * vertraget einer den andern in der liebe; *Col. 3, 13.

3. Und seyd fleißig zu halten die einigkeit im Geist, durch das band des friedes.

4. *Ein leib und Ein Geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley hoffnung eures beruffs. *Rom. 12, 5.

5. Ein HErr, Ein glaube, Eine tauffe,

6. *Ein GOtt und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.]

*Mal. 2, 10. 1 Cor. 12 6.

7. *Einem ieglichen aber unter uns ist gegeben die gnade, nach dem maß der gabe Christi. *1 Cor 12 11. 2c.

8. Darum * spricht er: Er ist aufgefahren in die höhe, und hat das gefängniß gefangen geführet, und hat den menschen gaben gegeben.

*Ps. 68, 19.

9. Daß er aber aufgefahren ist, was ists, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten örter der erden?

10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle himmel, auf daß er alles erfüllete.

11. Und Er hat etliche zu aposteln gesetzet, etliche aber zu propheten, etliche zu evangelisten, etliche zu hirten und lehrern,

12. Daß die heiligen zugerich-

richtet werden zum werck des amts, dadurch der leib Christi erbauet werde;

13. Bis daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkentniß des sohns GOttes, und ein vollkommen mann werden, der da sey in der masse des vollkommenen alters Christi:

14. Auf daß * wir nicht mehr kinder seyen, und uns wegen und wiegen lassen von allerley wind der lehre, durch schalckheit der menschen und täuscherey, damit sie uns erschleichen zu verführen. * 1 Cor 14, 20.

15. Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der liebe, und wachsen in allen stücken, an den, der das haupt ist, * Christus, * c. 5, 23.

16. Aus † welchem der gantze leib zusammen gefüget, und ein glied am andern hanget, durch alle gelencke, dadurch eins dem andern handreichung thut, nach dem werck eines ieglichen gliedes in seiner masse, und machet, daß der leib wächset zu seiner selbst besserung, und das alles in der liebe. † Rom. 12, 5.

17. So sage ich nun und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern heiden wandeln * in der eitelkeit ihres sinnes;

* Rom. 1, 18. 21. 1 Pet. 4, 3.

18. Welcher verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem leben, das aus GOtt ist, durch die unwissenheit, so in ihnen ist, durch die blindheit ihres hertzens.

19. Welche † ruchlos sind, und ergeben sich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit samt dem geitz.

† Rom 1, 24. 26.

20. † Ihr aber habt Christum nicht also gelernet,

† Luc. 22, 26.

21. So ihr anders von ihm gehöret habet, und in ihm gelehret seyd, wie in JEsu ein rechtschaffen wesen ist.

(Ep. am 19. sonnt. nach trinit.)

22. So * leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den † alten menschen, der durch lüste in irrthum sich verderbet;

* 1 Pet. 2, 1. † Rom. 6, 6.

23. Erneuert euch aber im geiste eures gemüths.

24. Und † ziehet den neuen menschen an, der nach GOtt geschaffen ist

in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit.
† Rom. 6, 4. 2 Cor. 5, 17. Eph. 2, 15.

25. Darum leget die lügen ab, und redet die wahrheit, ein ieglicher mit seinem nächsten, sintemal wir unter einander glieder sind.

26. * Zürnet und sündiget nicht; lasset die sonne nicht über eurem zorn untergehen.
* Ps. 4, 5. Jac. 1, 19.

27. Gebet auch nicht raum dem lästerer.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den händen etwas gutes, auf daß er habe zu geben dem dürftigen.]

29. Lasset kein * faul geschwätz aus eurem munde gehen, sondern was nützlich zur besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören.
* Matth. 12, 36.

30. Und betrübet nicht den heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd auf den tag der erlösung.

31. Alle * bitterkeit, und grimm, und zorn, und geschrey und lästerung sey ferne von euch, samt aller bosheit. * Col. 3, 8.

32. Seyd aber * unter einander freundlich, hertzlich, und † vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Christo.
* Col. 3, 12. 13. † Matth. 6, 14.

Das 5. Capitel.

Fernere vermahnung zu einem heiligen wandel: lection für die eheweiber und ehemänner.

(Ep. am 3. sonnt. in der fasten, Oculi.)

1. SO seyd nun * GOttes nachfolger, als die lieben kinder, * Matth. 5, 48.

2. Und wandelt in der liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur gabe und opfer, GOtte zu einem süssen geruch.

3. Hurerey aber und alle unreinigkeit, oder geitz, lasset nicht von euch gesaget werden, wie den heiligen zustehet.
* Colossi. 3, 5.

4. Auch * schandbare wort und narrentheidinge, oder schertz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr danck-sagung. * c. 4, 29.

5. Denn das sollt ihr wissen, daß kein hurer, oder unreiner, oder geitziger (welcher ist ein götzendiener) erbe hat an dem reich Christi und Gottes.

6. * Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen worten; denn um dieser willen kömmt der zorn GOttes über

über die kinder des *unglaubens. *Matth.24,4. Marc.13,5. Luc.21,8. 1Cor.15,33. 2Thess.2,3.

7. Darum seyd nicht ihre mitgenossen.

8. Denn ihr waret weiland finsterniß, nun aber seyd ihr ein *licht in dem HErrn. *1Thess.5,4.5.

9. Wandelt wie die kinder des lichts. Die frucht des Geistes ist allerley gütigkeit, und gerechtigkeit und wahrheit.]

10. Und *prüfet, was da sey wohlgefällig dem HErrn. *Rom.12,2.

11. Und habet nicht gemeinschaft mit den unfruchtbaren wercken der finsterniß, straffet sie aber vielmehr. *2Cor.6,14.

12. Denn was heimlich von ihnen geschicht, das ist auch schändlich zu sagen.

13. Das alles aber wird offenbar, wenns vom licht gestrafft wird. Denn alles was offenbar wird, das ist licht.

14. Darum * spricht er: Wache auf, der du schläffest, und stehe auf von den todten, so wird dich Christus erleuchten. *Es.60,1.

(Ep. am 20. sonnt. nach trinit.)

15. SO sehet nun zu, wie ihr * vorsichtiglich wandelt, nicht als die unweisen, sondern als die weisen; *Matth.10,16.

16. Und * schicket euch in die zeit, denn es ist böse zeit. *Rom.12,11.

17. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, * was da sey des HErrn wille, *Rom.12,2. 1Thess.4,3.

18. Und * sauffet euch nicht voll weins, daraus ein unordig wesen folget, sondern werdet voll Geistes, *Luc.21,34. Rom.13,13.

19. Und *redet unter einander von psalmen und lobgesängen, und geistlichen liedern, singet und spielet dem HERRN in eurem hertzen; *Col.3,16.

20. Und saget danck allezeit für alles, GOtt und dem Vater, in dem namen unsers HErrn JEsu Christi;

21. Und *seyd unter einander unterthan in der furcht GOttes.] *1Pet.5,5.

22. Die *weiber seyen unterthan ihren männern, als dem HErrn. *1Mos.3,16. Col.3,18. 1Petr.3,1.

23. Denn der *mann ist des weibes haupt, gleich wie auch † Christus das haupt ist der gemeine, und Er ist seines leibes heiland. *1Cor.11,3. †Eph.1,22.

24. Aber wie nun die gemeine ist Christo unterthan, also auch die weiber ihren männern in allen dingen.

25. *Ihr männer, liebet eure weiber, gleich wie Christus † auch geliebet hat die gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, *Col.3,19.2c. †Gal.2,20.

26. Auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch *das wasserbad im worte.
*Tit.3,5.

27. Auf daß er sie ihm selbst darstellete, eine gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen flecken, oder runtzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich.

28. Also sollen auch die männer ihre weiber lieben, als ihre eigene leiber. Wer sein weib liebet, * der liebet sich selbst. *v.33.

29. Denn niemand hat iemals sein eigen fleisch gehasset, sondern er nehret es, und pfleget sein, gleichwie auch der HErr die gemeine.

30. Denn* wir sind glieder seines leibes, von seinem fleisch, und von seinem gebeine. *Rom.12,5.

31. Um *des willen wird ein mensch verlassen vater und mutter, und seinem weibe anhangen, und werden zwey Ein fleisch seyn. *Mat.19,5. Marc.10,7.

32. Das geheimniß ist groß; Ich sage aber von Christo und der gemeine.

33. Doch auch Ihr, ja ein ieglicher habe* lieb sein weib, als sich selbst. † Das weib aber fürchte den mann.
*v.28. †1Mos.3,16.

Das 6. Capitel.

Christliche haustafel, geistliches zeughaus.

1. Ihr kinder, *seyd gehorsam euren eltern in dem HErrn: denn das ist billig.
*Col.3,20.

2. *Ehre vater und mutter; das ist das erste gebot, das verheissung hat:
*2Mos.20,12. 5Mos 5,16.

3. Auf daß dirs wohlgehe, und lange lebest auf erden.

4. Und ihr* väter reitzet eure kinder nicht zu zorn, sondern ziehet sie auf in der zucht und vermahnung zum HErrn. *Col.3,21.

5. Ihr* knechte seyd gehorsam euren leiblichen herren, mit furcht und zittern, in einfältigkeit eures hertzens, als Christo, *Col.3,22.
Tit.2,9. 1Pet.2,18.

6. Nicht mit dienst allein vor augen, als den menschen zu gefallen, sondern als die knech-

knechte Christi, daß ihr solchen willen GOttes thut von hertzen, mit gutem willen.

7. Lasset euch düncken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den menschen;

8. Und wisset, was ein iglicher gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er sey ein knecht oder ein freyer.

9. Und, ihr herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset das dräuen; und wisset, daß auch euer HErr im himmel ist, und ist bey ihm* kein ansehen der person.

* Gesch. 10, 34. ꝛc.

(Ep. am 21. sonnt. nach trinitat.)

10. Zuletzt, meine brüder,* seyd starck in dem HErrn, und in der macht seiner stärcke. *1 Cor. 16, 13.

11. Ziehet an den harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen anläuffe des teuffels.

12. Denn wir haben nicht mit fleisch und blut zu kämpfen, sondern mit fürsten und gewaltigen, nemlich mit den herren der welt, die in der finsterniß dieser welt herrschen, mit den bösen geistern unter dem himmel.

13. Um des willen, so ergreifet den harnisch GOttes, auf daß ihr an dem bösen tage widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das feld behalten möget.

14. So stehet nun,* umgürtet eure lenden mit wahrheit, und angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit, *Luc. 12, 35.

15. Und an beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das evangelium des friedes, damit ihr bereitet seyd.

16. Vor allen dingen aber ergreiffet den schild des glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurige pfeile des böswichts.

17. Und nehmet den* helm des heils, und das schwert des Geistes, welches ist das wort Gottes.] *Es 59, 17. 1 Thess. 5, 8.

18. Und betet* stets in allem anliegen, mit bitten und flehen im Geist, und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen, *Luc. 18, 1.

19. Und* für mich, auf daß mir gegeben werde das wort mit freudigem aufthun meines mundes, daß ich möge kund machen das geheimniß des evangelii, *Col. 4, 3. 2c.

20. Welches bote ich bin in der ketten, auf daß ich darinnen

nen freudig handeln möge, und reden, wie sichs gebühret.

21. Auf daß aber Ihr auch wisset, wie es um mich stehet, und was ich schaffe, wirds euch alles kund thun Tychicus, mein lieber bruder und getreuer diener in dem HErrn,

22. Welchen ich gesandt habe zu euch, um desselbigen willen, daß ihr erfahret, wie es um mich * stehet, und daß er eure hertzen tröste. * Col. 4, 7.

23. Friede sey den brüdern, und * liebe mit glauben, von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo. * Gal. 5, 6.

24. Gnade sey mit allen, die da lieb haben unsern HErrn JEsum Christ unverrückt. Amen.

Geschrieben von Rom an die Epheser, durch Tychicum.

Ende der Epistel S. Pauli an die Epheser.

Die Epistel S. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Des gebundenen Pauli danksagung: gebet, und vermahnung zum beständigen glaubens kampf.

1. PAulus und Timotheus knechte JESU Christi, allen heiligen in Christo JEsu zu Philippen, samt den bischöfen und dienern:

2. Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JESU Christo.

(Epist. am 22. sonnt. nach trinit.)

3. ICh * dancke meinem GOtt, so oft ich eurer gedencke, * Rom. 1, 8.

4. (Welches ich allezeit thue in alle meinem gebet für euch alle, und thue das gebet mit freuden.)

5. Über euer gemeinschaft am evangelio, vom ersten tage an bisher.

6. Und bin desselbigen in guter zuversicht, daß, der in euch * angefangen hat das gute werck, der wirds auch vollführen, bis an den tag JEsu Christi. * Ebr. 12, 2.

7. Wie es denn mir billig ist, daß ich dermassen von euch allen halte, darum, daß ich euch in meinem hertzen habe, * in diesem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhaftig seyd. * Eph. 3, 1. c. 4, 1.

8. Denn * Gott ist mein zeuge,

ge, wie mich nach euch allen verlanget von hertzengrund in JEsu Christo. *Rom. 1, 9.

9. Und daselbst um bete ich, daß eure liebe je mehr und mehr reich werde in allerley erkentniß und erfahrung:

10. Daß * ihr prüfen möget, was das beste sey, auf daß ihr seyd lauter und unanstössig, bis auf den tag Christi,

* Rom. 12, 2.

11. Erfüllet mit früchten der gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen (in euch) zur ehre und lobe GOttes.]

12. Ich lasse euch aber wissen, lieben brüder, daß, wie es um mich stehet, das ist nur mehr zur förderung des evangelii gerathen:

13. Also, daß meine bande offenbar worden sind in Christo, in dem gantzen richthause, und bey den andern allen;

14. Und viel brüder in dem HErrn, aus meinen banden zuversicht gewonnen, desto dürstiger geworden sind, das wort zu reden ohne scheu.

15. Etliche zwar predigen Christum, auch um haß und haders willen; etliche aber aus guter meinung.

16. Jene verkündigen Christum aus zanck, und nicht lauter: denn sie meinen, sie wollen eine trübsal zuwenden meinen banden.

17. Diese aber aus liebe: denn sie wissen, daß ich zur verantwortung des evangelii hie liege.

18. Was ist ihm aber denn? Daß nur Christus verkündiget werde allerley weise, es geschehe zufallens, oder rechter weise: so freue ich mich doch darinne, und will mich auch freuen.

19. Denn ich weiß, daß mir dasselbe gelinget zur seligkeit, durch euer gebet, und durch handreichung des Geistes JEsu Christi.

20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerley stück zu schanden werde, sondern daß mit aller freudigkeit, gleichwie sonst allezeit, also auch jetzt, Christus hoch gepreiset werde an meinem leibe, es sey durch leben oder durch tod.

21. Denn Christus ist mein leben, und sterben ist mein gewinn.

22. Sintemal aber im fleische leben dienet mehr frucht

zu

zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwehlen soll.

23. Denn es lieget mir beydes hart an: Ich habe lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn; welches auch viel besser wäre,

24. Aber es ist nöthiger im fleische bleiben um euret willen.

25. Und in * guter zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch allen seyn werde, euch zur förderung und zur freude des glaubens; *c.2,24.

26. Auf daß * ihr euch sehr rühmen möget in Christo JEsu an mir, durch meine zukunft wieder zu euch. *2Cor.1,14.

27. Wandelt nur würdiglich dem evangelio Christi, auf daß, ob ich komme, und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in Einem geist, und Einer seele, und samt uns kämpfet für den glauben des evangelii,

28. Und euch in keinem wege erschrecken lasset von den widersachern; welches ist ein anzeigen, ihnen der verdammniß, euch aber der seligkeit, und dasselbige von GOtt.

29. Denn euch ist gegeben um Christus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn gläubet, sondern auch *um seinet willen leidet; *Gesch.5,41.

30. Und * habet denselbigen kampf, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret. *Gesch.16,24.

Das 2. Capitel.

Die erniedrigung und erhöhung Christi soll zur einigkeit, demuth ꝛc. bewegen.

1. IST nun bey euch ermahnung in Christo, ist trost der liebe, ist gemeinschaft des geistes, ist hertzliche liebe und barmhertzigkeit,

2. So erfüllet meine freude, daß ihr * Eines sinnes seyd, gleiche liebe habet, einmüthig und einhellig seyd, *c.1,27.

3. Nichts thut durch zanck oder eitele ehre, sondern durch demuth achtet euch unter einander einer den † andern höher, denn sich selbst. †Rom.12,10.

4. Und † ein ieglicher sehe nicht auf das seine, sondern auf das, das des andern ist.

†Rom.15,2. 1Cor.10,24.
(Epist. am palmsonnt.)

5. EIn ieglicher sey gesinnet, wie JEsus Christus auch war;

6. Welcher, ob er wol in göttlicher gestalt war, hielt es nicht für einen raub, GOtte gleich seyn;

7. Sondern äusserte sich selbst,

selbst, und nahm knechts gestalt an, ward gleich * wie ein ander mensch, und an geberden als ein mensch erfunden. * Ebr. 21, 4. 17.

8. * Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum tode, ja zum tode am creutz. * Ebr. 12, 2.

9. * Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen namen gegeben, der über alle namen ist. * Gesch. 2, 23. c. 5, 31. Ebr. 2, 9.

10. Daß * in dem namen JEsu sich beugen sollen alle derer knie, die im himmel und auf erden, und unter der erden sind, * Esa. 45, 23. Rom. 14, 11. Offenb. 5, 13.

11. Und alle zungen bekennen sollen, daß * JEsus Christus der HErr sey, zur ehre GOttes des Vaters.] * Gesch. 2, 36. 1 Cor. 8, 6.

12. Also, meine liebsten, wie ihr allezeit seyd gehorsam gewesen, nicht allein in meiner gegenwärtigkeit, sondern auch nun vielmehr in meinem abwesen, schaffet, daß ihr selig werdet * mit furcht und zittern. * 1 Pet. 1, 17.

13. Denn GOtt ists, der in euch wircket beyde das wollen und das vollbringen, nach seinem wohlgefallen.

14. Thut alles ohn murmelung und ohn zweifel; 1 Pet. 4, 9. 1 Cor. 10, 10.

15. Auf daß ihr seyd ohne tadel, und lauter, und GOttes kinder, unsträflich, mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten geschlecht, unter welchem * ihr scheinet, als lichter in der welt, * Matth. 5, 14. Eph. 5, 8.

16. Damit, daß ihr haltet ob dem worte des lebens, mir zu einem ruhm an dem tage Christi, als * der ich nicht vergeblich gelauffen, noch vergeblich gearbeitet habe. * 1 Cor. 9, 26.

17. Und ob * ich geopfert werde über dem opfer und gottesdienst eures glaubens, so freue ich mich, und freue mich mit euch allen. * 2 Tim. 4, 6.

18. Desselbigen sollt Ihr euch auch freuen, und sollt euch mit mir freuen.

19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEsu, daß ich * Timotheum bald werde zu euch senden, daß ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch stehet. * Gesch. 16, 1. 1 Thess. 3, 2.

20. Denn ich habe keinen, der

der so gar meines sinnes sey, der so hertzlich für euch sorget.

21. Denn * sie suchen alle das ihre, nicht das CHristi JEsu ist. *1Cor. 10, 24.

22. Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist, denn wie ein kind dem vater, hat er mit mir gedienet am evangelio.

23. Denselbigen, hoffe ich, werde ich senden von stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich stehet.

24. Ich * vertraue aber in dem HERRN, daß auch ich selbst schier kommen werde.

* c. 1, 25.

25. Ich habs aber für nöthig angesehen, den bruder Epaphroditum zu euch zu senden, der mein gehülfe und mitstreiter, und euer apostel, und meiner nothdurft diener ist:

26. Sintemal er nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er kranck war gewesen.

27. Und er war zwar todtkranck, * aber GOtt hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. *Es. 38, 1.

28. Ich habe ihn aber desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder fröhlich werdet, und Ich auch der traurigkeit weniger habe.

29. So nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden, und habt solche in ehren.

30. Denn um des wercks Christi willen ist er dem tode so nahe kommen, da er sein leben geringe bedachte, auf daß er mir dienete an eurer statt.

Das 3. Capitel.

Von der gerechtigkeit des glaubens wider die falschen apostel.

1. WEiter, lieben brüder, * freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerley schreibe, verdreust mich nicht, und machet euch desto gewisser. *c. 4, 4. 2Cor. 13, 11.

2. Sehet auf die hunde, sehet auf die * bösen arbeiter, sehet auf die zerschneidung.

* 2 Cor. 11, 13.

3. Denn Wir sind die beschneidung, die wir GOtt im geist dienen, und rühmen uns von Christo JEsu, und verlassen uns nicht auf fleisch.

4. Wiewol Ich auch habe, daß ich mich fleisches rühmen möchte. So ein ander sich düncken lässet, er möge sich fleisches rühmen, Ich vielmehr:

5. Der

5. Der ich am achten tage beschnitten bin, einer aus dem volck von Israel, des geschlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem gesetz ein Pharisäer,
*Gesch. 26, 5. ꝛc.

6. Nach dem eifer ein verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen unsträflich.

7. Aber was mir gewinn war, das habe ich um Christi willen für schaden geachtet.

8. Denn ich achte es alles für schaden, gegen der überschwänglichen erkentniß Christi JEsu, meines HErrn, um welches willen ich alles habe für schaden gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich Christum gewinne,

9. Und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine gerechtigkeit, die aus dem gesetz, sondern die durch den glauben an Christum kömmt, nemlich die gerechtigkeit die von GOtt dem glauben zugerechnet wird,

10. Zu erkennen ihn und die kraft seiner* auferstehung, und die gemeinschaft seiner leiden, daß ich seinem tode ähnlich werde; *Rom. 6, 4. 5. c. 8, 17.

11. Damit ich entgegen komme, zur auferstehung der todten.

12. Nicht, daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey: Ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreiffen möchte, nachdem ich von Christo JEsu ergriffen bin.

13. Meine brüder, Ich schätze mich selbst noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Eines aber sage ich, * ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vornen ist, * Luc. 9, 62.

14. Und jage nach dem vorgesteckten ziel, nach dem* kleinod, welches vorhält die himmlische beruffung GOttes in Christo JEsu.
*1 Cor. 9, 24. 1 Tim. 6, 12.

15. Wie viel nun unser vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet seyn; und sollt ihr sonst etwas halten, das lasset euch GOtt offenbaren.

16. Doch so ferne, daß wir nach einer regel, darein wir kommen sind, wandeln, und* gleich gesinnet seyn. *c. 1, 27. c. 2, 2. Rom. 15, 5. 6. 1 Cor. 1, 10.

(Epist. am 23. sonnt. nach trinit.)

17. FOlget* mir, lieben brüder, und sehet auf die, die

die also wandeln, wie ihr uns habt zum vorbilde.
*1 Cor. 4,16. c. 11,1.

18. Denn viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit weinen, die feinde des creutzes Christi,

19. Welcher ende ist das verdammniß, welchen * der bauch ihr gott ist, und ihre ehre zu schanden wird, derer, die indisch gesinnet sind. *Rom. 16,18.

20. Unser wandel aber ist im himmel, von dannen wir auch warten des heilandes JEsu Christi, des HErrn:

21. Welcher unsern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten leibe, nach der wirckung, damit er kan auch alle dinge ihm unterthänig machen.]

Das 4. Capitel.

Von der standhaftigkeit und geistlichen freude der Christen: Item, der Philipper gutthätigkeit Pauls erwiesen.

1. Also, meine lieben und gewünschte brüder, meine freude und meine crone, bestehet also in dem HErrn, ihr lieben.

2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß sie eines sinnes seyn in dem HErrn.

3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer geselle, stehe ihnen bey, die samt mir über dem evangelio gekämpfet haben, mit Clemens und den andern meinen gehülfen, welcher namen sind * in dem buch des lebens. *Ps. 69,29. Luc. 10,20. Off. 3,5 c. 13,8. c. 17,8. c. 20,12. c. 21,27.
(Ep. am 4. sonnt. des Advents.)

4. Freuet * euch in dem HErrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch. *c. 3,1. 1 Thess. 5,16.

5. Eure lindigkeit lasset kund seyn allen menschen. Der* HErr ist nahe; *1 Cor. 10,11.

6. *Sorget nichts; sondern in allen dingen lasset eure bitte im gebet und flehen mit danckſagung vor GOtt kund werden. *Matth. 6,25. ꝛc. Ps. 145,18.

7. Und der friede GOttes, welcher höher ist denn alle vernunft, bewahre eure hertzen und sinnen in Christo JEsu.]

8. Weiter, lieben brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine tugend, ist etwa ein lob, dem dencket nach.

9. Wel-

9. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut; so wird der* HERR des friedes mit euch seyn. *Rom. 15, 33.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker worden seyd für mich zu sorgen; wiewol ihr allewege gesorget habt, aber die zeit hats nicht wollen leide.

11. Nicht sage ich das, des mangels halben: denn Ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mir* genügen zu lassen.
*1 Tim. 6, 6.

12. Ich kan niedrig seyn, und kan hoch seyn. Ich bin in allen dingen und bey allen geschickt, beyde satt seyn und hungern, beyde übrig haben und mangel leiden.

13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Christus.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meines trübsals angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippen wisset, daß von anfang des evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine gemeine mit mir getheilet hat, nach der rechnung der ausgabe und einnahme, denn ihr allein.

16. Denn gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner nothdurft einmal, und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das geschenck suche, sondern ich suche die frucht, daß sie* überflüßig in eurer rechnung sey.
*2 Cor. 9, 6.

18. Denn ich habe alles, und habe überflüßig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch Epaphroditum, das von euch kam, ein süsser geruch, ein angenehm opfer, Gotte gefällig.

19. Mein † GOtt aber erfülle alle eure nothdurft, nach seinem reichthum, in der herrlichkeit, in Christo JEsu.
†2 Cor. 9, 8.

20. Dem GOtt aber und unserm Vater sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

21. Grüsset alle heiligen in Christo JEsu. Es grüssen euch die brüder, die bey mir sind.

22. Es grüssen euch alle heiligen, sonderlich aber die von des käysers hause.

23. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen. Amen.

Geschrieben von Rom, durch Epaphroditum.

Ende der Epistel S. Pauli an die Philipper.

Die Epistel St. Pauli an die Colosser.

Das 1. Capitel.

Die seligkeit, durch Christum erworben, wird durchs wort den menschen angeboten.

1. PAulus, ein apostel JESU Christi, durch den willen GOttes, und bruder Timotheus,

2. Den * heiligen zu Colossen, und den gläubigen brüdern in Christo. Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

* Rom. 1, 7.

3. Wir dancken GOtt und dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, und beten allezeit für euch,

4. Nachdem wir gehöret haben von eurem glauben an Christum JEsum, und von der liebe zu allen heiligen,

5. Um der hoffnung willen, die euch * beygeleget ist im himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habet, durch das wort der wahrheit im evangelio, * 2 Tim. 4, 8.

6. Das zu euch kommen ist, wie auch in alle welt, und ist fruchtbar, wie auch in euch, von dem tage an, da ihrs gehöret habt, und erkant die gnade GOttes in der wahrheit;

7. Wie ihr denn gelernet habt von Epaphra, unserm lieben mitdiener, welcher ist ein treuer diener Christi für euch,

8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe im Geist.

(Epist. am 24. sonnt. nach trinit.)

9. DErhalben auch Wir, von dem tage an, † da wirs gehöret haben, hören wir nicht auf für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit erkentniß seines willens, in allerley geistlicher weisheit und verstand,

† Eph. 1, 16.

10. Daß ihr † wandelt würdiglich dem HErrn zu allem gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten wercken,

† 1 Cor. 7, 17. Eph. 4, 4. Phil. 1, 27. 1 Thess. 2, 12.

11. Und wachset in der † erkentniß GOttes, und gestärcket werdet mit aller kraft, nach seiner herrlichen macht, in aller geduld und langmüthigkeit mit freuden; † 1 Cor. 1, 5.

12. Und dancksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem erbtheil der heiligen im lichte;

13. Wel-

13. Welcher uns errettet hat von der oberkeit der finsterniß, und hat uns versetzt in das reich seines lieben sohns,

14. An * welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden.] * Eph. 1, 7.

15. Welcher ist das * ebenbilde des unsichtbaren GOttes, der † erstgeborne vor allen creaturen: * 2 Cor. 4, 4. Ebr. 1, 3. † Offenb. 3, 14.

16. Denn * durch ihn ist alles geschaffen, das im himmel und auf erden ist, das sichtbare und unsichtbare, beyde die thronen und herrschaften, und fürstenthümen, und oberkeiten: es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen, † Joh. 1, 3. 10. 2c.

17. Und Er ist vor allen, und es bestehet alles in ihm.

18. Und Er ist das * haupt des leibes, nemlich der gemeine, welcher ist der anfang und der † erstgeborne von den todten, auf daß Er in allen dingen den vorgang habe. * Eph. 1, 22. † Gesch. 26, 23. 2c.

19. Denn es ist das wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle † fülle wohnen solte, † c. 2, 9.

20. Und † alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sey auf erden oder im himmel, damit, daß er friede machte durch das blut an seinem creutze durch sich selbst. † Rom. 5, 10.

21. Und euch, die ihr weiland fremde und feinde waret, durch die vernunft in bösen wercken;

22. Nun aber hat er euch versöhnet, mit dem leibe seines fleisches, durch den tod, auf daß er euch darstellete * heilig und unsträflich, und ohn tadel vor ihm selbst; * Eph. 1, 4.

23. So ihr anders bleibet im glauben gegründet, und veste, und unbeweglich von der hoffnung des evangelii, welches ihr gehöret habt, welches geprediget ist unter alle creatur, die unter dem himmel ist, welches Ich Paulus diener worden bin.

24. Nun freue ich mich in meinem leiden, daß ich für euch leide, und erstatte an meinem fleisch, was noch mangelt an trübsalen in Christo, für seinen leib, welcher ist die gemeine,

25. Welcher Ich ein diener worden bin, nach dem * göttlichen predigamte, das mir gegeben ist unter euch, daß ich

das wort Gottes reichlich predigen soll, *Eph. 3, 2.

26. Nemlich das geheimniß, das verborgen gewesen ist von der welt her, und von den zeiten her, nun aber *offenbaret ist seinen heiligen,

*Matth. 11, 25.

27. Welchen GOtt gewolt hat kund thun, welcher da sey der herrliche reichthum dieses geheimnisses unter den heiden, welcher ist Christus in euch, der da ist die hoffnung der herrlichkeit:

28. Den Wir verkündigen, und vermahnen alle menschen, und lehren alle menschen mit aller weisheit, *auf daß wir darstellen einen iglichen menschen vollkommen in Christo JEsu. *Eph. 5, 27.

29. Daran ich auch arbeite und ringe, nach der wirckung des, der in mir kräftiglich wircket.

Das 2. Capitel.

Von menschen-satzungen, Christo, der heiligen tauffe, und kraft seines tod-s.

1. ICh lasse euch aber wissen, welch *einen kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und alle, die meine person im fleisch nicht gesehen haben; *Phil. 1, 30.

2. Auf daß ihre hertzen ermahnet, und zusammen gefasset werden in der liebe, zu allem reichthum des gewissen verstandes, zu *erkennen das geheimniß GOttes und des Vaters, und Christi, *Joh. 17, 3.

3. In *welchem verborgen liegen alle schätze der weisheit und der erkentniß. *Luc. 2, 40.

4. Ich sage aber davon, *daß euch niemand betriege mit vernünftigen reden.

*Eph. 5, 6.

5. Denn ob ich wol nach *dem fleisch nicht da bin, so bin ich aber im geist bey euch, freue mich, und sehe eure ordnung, und euren vesten glauben an Christum. *1 Cor. 5, 3.

6. Wie ihr nun angenommen habet den HErrn Christum JEsum, so wandelt in ihm,

7. Und seyd *gewurtzelt und erbauet in ihm, und seyd veste im glauben, wie ihr gelehret seyd, und seyd in demselbigen reichlich danckbar.

*Eph. 3, 17.

8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philosophia und lose verführung nach der menschen lehre, und nach der welt satzungen, und nicht nach Christo.

9. Denn

9. Denn in ihm wohnet die gantze fülle der Gottheit leibhaftig.

10. Und ihr seyd vollkommen in ihm, welcher ist das haupt* aller fürstenthümen und oberkeit;

* Eph. 1, 21.

11. In welchem ihr auch beschnitten seyd, mit der * beschneidung ohne hände, durch ablegung des sündlichen leibes im fleisch, nemlich mit der beschneidung Christi,

* Rom. 2, 29.

12. In dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die taufe, in welchem ihr auch seyd auferstanden durch den glauben,* den GOtt wircket, welcher ihn auferwecket hat von den todten. * Matth. 16, 17.

13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da* ihr todt waret in den sünden, und in der vorhaut eures fleisches, und hat uns geschencket alle sünden, * Eph. 2, 1. 5.

14. Und ausgetilget die handschrift, so wider uns war, welche durch satzungen entstund, und uns entgegen war, und hat sie aus dem mittel gethan, und an das creutz geheftet;

15. Und hat * ausgezogen die fürstenthüme und die gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich, und einen triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. * Eph. 4, 8.

16. So lasset nun niemand euch gewissen machen über speise, oder über tranck, oder über bestimmten feyertagen, oder neumonden, oder sabbather;

17. Welches ist der schatten von dem, das zukünftig war, aber der cörper selbst ist in CHristo.

18. * Lasset euch niemand das ziel verrücken, der nach eigener wahl einher gehet in demuth und geistlichkeit der engel, des er nie keines gesehen hat, und ist ohne sache aufgeblasen in seinem fleischlichen sinn, * Matth. 24, 4.

19. Und * hält sich nicht an dem haupte, aus welchem der gantze leib durch gelencke und fugen handreichung empfähet, und an einander sich enthält, und also wächset zur göttlichen grösse. * Eph. 4, 15. 16.

20. So * ihr denn nun abgestorben seyd mit CHristo den satzungen der welt, was lasset ihr euch denn fangen mit satzungen, als lebetet

ihr noch in der welt?
* Gal. 2, 19.

21. Die da sagen: Du solt das nicht angreiffen, du solt das nicht kosten, du solt das nicht anrühren;

22. Welches sich doch alles unter händen verzehret, und ist * menschen gebot und lehre; * Matth. 15, 9.

23. Welche haben einen schein der weisheit, durch selbsterwehlte geistlichkeit und demuth, und dadurch, daß sie des leibes nicht verschonen, und dem fleisch nicht seine ehre thun zu seiner nothdurft.

Das 3. Capitel.

Von übung der gottseligkeit, sonderlich an häuslichen standes personen.

1. SEyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten GOttes.

2. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf erden ist.

3. Denn ihr seyd gestorben, und euer leben ist verborgen mit Christo in GOtt.

4. Wenn aber Christus, euer leben, sich offenbaren wird, denn werdet Ihr auch offenbar werden mit ihm, in der herrlichkeit.

5. So tödtet nun eure glieder, die auf erden sind, * hurerey, unreinigkeit, schändliche brunst, böse lust, und den geitz, welcher ist abgötterey: * Eph. 5, 3.

6. Um * welcher willen kömt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens; * Eph. 5, 6.

7. In * welchen auch Ihr weiland gewandelt habt, da ihr darinnen lebetet.
* Eph. 2, 13. c. 5, 8.

8. Nun aber * leget alles ab von euch, den zorn, grimm, bosheit, lästerung, schandbare worte aus eurem munde.
* 2 Cor. 7, 8. Eph. 4, 22. 31. Ebr. 12, 1.

9. * Lüget nicht unter einander; ziehet den alten menschen mit seinen wercken aus;
* Eph. 4, 25.

10. Und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der erkentniß, nach dem ebenbilde des, der ihn geschaffen:

11. Da * nicht ist Grieche, Jude, beschneidung, vorhaut, ungrieche, Scytha, knecht, freyer; sondern alles und in allen Christus. * Gal. 3, 28.

(Ep. am 5. sonnt. nach Epiphan.)

12. SO * ziehet nun an, als die auserwehlten GOttes heiligen und geliebten, hertzliches erbarmen, freundlich-

lichkeit, demuth, sanftmuth, geduld; *Eph. 4, 14. 32. c. 6, 11.

13. Und *vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so iemand klage hat wider den andern: gleichwie CHristus euch vergeben hat, also auch Ihr. *Eph. 4, 2.

14. Uber alles aber ziehet an die liebe, die da ist das *band der vollkommenheit. † Eph. 4, 3.

15. Und der friede *GOttes regiere in euren hertzen, zu welchem ihr auch beruffen seyd in Einem leibe, und seyd danckbar. *Phil. 4, 7.

16. Lasset das wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller weisheit: lehret und vermahnet euch selbst mit psalmen und lobgesängen, und geistlichen lieblichen liedern, und singet dem HErrn in eurem hertzen.

17. Und *alles, was ihr thut mit worten oder mit wercken, das thut alles in dem namen des HErrn JEsu, und danket GOtt und dem Vater durch ihn.] *1 Cor. 10, 31.

18. *Ihr weiber, seyd unterthan euren männern in dem HErrn, wie sichs gebühret. *Eph. 5, 22. 2c.

19. Ihr *männer, liebet eure weiber, und seyd nicht bitter gegen sie. *1 Corinth. 7, 3. Eph. 5, 25. 1 Pet. 3, 7.

20. Ihr *kinder, seyd gehorsam den eltern in allen dingen: †denn das ist dem HErrn gefällig. *Eph. 6, 1. † 2 Mos. 20, 12.

21. Ihr *väter, erbittert eure kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. *Eph. 6, 4.

22. Ihr *knechte, seyd gehorsam in allen dingen euren leiblichen herren, nicht mit dienst vor augen, als den menschen zu gefallen, sondern mit einfältigkeit des hertzens und mit gottesfurcht. *Eph. 6, 5.

23. Alles, was ihr thut, das thut von hertzen, als dem HErrn, und nicht den menschen;

24. Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des erbes: denn ihr dienet dem HErrn Christo.

25. Wer aber unrecht thut, der wird empfahen, was er unrecht gethan hat: und *gilt kein ansehen der person. *Gesch. 10, 34. 2c.

Cap. 4. v. 1. Ihr *herren, was recht und gleich ist, das beweiset den knechten, und wisset, daß Ihr auch einen HErrn im himmel habt. *Eph. 6, 9.

Das 4. Capitel.

Von der christen gebet und vorsichtigem wandel.

2. HAltet an* am gebet, und wachet in demselbigen mit danckſagung: *1Thess.5,17.18

3. Und* betet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die thür des worts aufthue, zu reden das geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin: *Eph.6,19. 1Thess.5,25. 2Thess.3,1.

4. Auf daß ich dasselbige offenbare, wie ich soll reden.

5. * Wandelt weislich gegen die, die draussen sind, und schicket euch in die zeit. *Eph.5,15.

6. Eure rede sey allezeit lieblich, und mit * saltz gewürtzet, daß ihr wisset, wie ihr einem ieglichen antworten sollet. *Marc.9,50.

7. Wie es um mich stehet, * wird euch alles kund thun Tychicus, der liebe bruder, und getreue diener und mitknecht in dem HErrn, *Eph.6,21.

8. Welchen ich habe darum zu euch gesandt, daß er erfahre, wie es sich mit euch hält, und daß er eure hertzen ermahne;

9. Samt* Onesimo, dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren ist: alles, wie es hie zustehet, werden sie euch kund thun. *Philem.v.10.

10. Es grüsset euch Aristarchus, mein mit-gefangener, und Marcus der neffe Barnabä; von welchem ihr etliche befehle empfangen habt. So er zu euch kömmt, nehmet ihn auf.

11. Und Jesus, der da heißt Just, die aus der beschneidung sind. Diese sind allein meine gehülfen am reich GOttes, die mir ein trost worden sind.

12. Es grüsset euch Epaphras, der von den euren ist, ein knecht Christi, und allezeit ringet für euch mit gebeten, auf daß ihr bestehet vollkommen, und erfüllet mit allem willen GOttes.

13. Ich gebe ihm zeugniß, daß er grossen fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli.

14. Es grüsset euch* Lucas, der artzt, der geliebte, und Demas. *2Tim.4,10.11.

15. Grüsset die brüder zu Laodicea, und den Nymphan, und die gemeine in seinem hause.

16. Und* wenn die epistel bey

bey euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der gemeine zu Laodicea gelesen werde; und daß Ihr die von Laodicea leset. *1Thess.5,27.

17. Und saget dem Archippo: Siehe auf das amt, das du empfangen hast in dem HErrn, daß du dasselbige ausrichtest.

18. Mein gruß mit meiner Paulus hand. Gedencket meiner bande. Die gnade sey mit euch. Amen.

Geschrieben von Rom durch Tychicum u. Onesimum.

Ende der Epistel S. Pauli an die Colosser.

Die 1. Epist. S. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung der Thessalonicher zur beständigkeit im christenthum.

1. PAulus und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Thessalonich, in GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo. *Gnade sey mit euch und friede von Gott, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. *1Cor. 1, 3. 2c.

2. Wir dancken GOtt allezeit für euch alle, und gedencken eurer in unserm gebet ohn unterlaß.

3. Und gedencken an euer werck im glauben, und an eure arbeit in der liebe, und an eure geduld in der hoffnung, welche ist unser HErr JEsus Christus, vor GOtt und unserm Vater.

4. Denn, lieben brüder, *von GOtt geliebet, wir wissen, wie ihr auserwehlet seyd; *2Thess. 2, 13.

5. Daß unser evangelium ist bey euch gewesen, nicht allein im wort sondern beyde in der *kraft und in dem heiligen Geist, und in grosser gewißheit, wie ihr wisset, welcherley wir gewesen sind unter euch um euret willen. *1Cor. 2, 5.

6. Und Ihr seyd unsere nachfolger worden und des HErrn, und habet das wort aufgenommen unter vielen trübsalen mit freuden im heiligen Geiste:

7. Also, daß ihr worden seyd ein vorbild allen gläubigen in Macedonia und Achaja.

8. Denn von euch ist auserschollen das wort des HErrn, nicht allein in Macedo-

cedonia und Achaja, sondern an allen orten ist auch euer glaube an GOtt ausgebrochen, also, daß nicht noth ist euch etwas zu sagen.

9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr bekehret seyd zu GOtt von den abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt,

10. Und zu*warten seines sohns vom himmel, welchen er auferwecket hat von den todten, JEsum, der uns von dem zukünftigen zorn erlöset hat. *Phil. 3, 20.

Das 2. Capitel.

Eiferige zuhörer sind getreuen lehrern eine grosse freude.

1. DEnn auch ihr wisset, lieben brüder, von unserm eingange zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist;

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und *geschmähet gewesen waren zu Philippen, (wie ihr wisset) waren wir dennoch freudig in unserm GOtt, bey euch zu sagen das evangelium GOttes, mit grossem kämpfen.

*Gesch. 16, 22. 2 Cor. 11, 25.

3. Denn unsere ermahnung ist nicht gewesen zu irrthum, noch zur unreinigkeit, noch mit list;

4. Sondern wie wir von GOtt bewähret sind, daß uns das evangelium vertrauet ist zu predigen, also reden wir, nicht als wolten wir den menschen gefallen, sondern GOtte, der unser hertz prüfet.

5. Denn wir nie mit schmeichelworten sind umgangen, wie ihr wisset, noch dem geitz gestellet; GOtt ist des zeuge:

6. Haben*auch nicht ehre gesuchet von den leuten, weder von euch, noch von andern: *2 Cor. 3, 1.

7. Hätten †euch auch mögen schwer seyn, als Christi apostel; sondern wir sind mütterlich gewesen bey euch, gleichwie eine amme ihre kinder pfleget. †Gesch. 20, 33.

8. Also hatten wir hertzenslust an euch, und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das evangelium GOttes, sondern auch unser leben, darum, daß wir euch lieb haben gewonnen.

9. Ihr seyd wohl eindächtig, lieben brüder, †unserer arbeit und unserer mühe; denn tag und nacht arbeiten

ten wir, daß wir niemand unter euch beschwerlich wären, und predigten unter euch das evangelium GOttes.

* Gesch. 20, 34. 1 Cor. 4, 12. 2 Thess. 3, 8.

10. Des seyd ihr zeugen, und GOtt, wie heilig und gerecht und unsträflich wir bey euch, die ihr gläubig waret, gewesen sind.

11. Wie ihr denn wisset, daß wir, als ein vater seine kinder, einem ieglichen unter euch ermahnet und getröstet,

12. Und bezeuget haben, daß † ihr wandeln soltet würdiglich vor GOtt, der euch beruffen hat zu seinem reich, und zu seiner herrlichkeit.

* Col. 1, 10. ꝛc.

13. Darum auch Wir ohn unterlaß GOtt dancken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das wort göttlicher predigt, nahmet ihrs auf, nicht als menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als GOttes wort, welcher auch wircket in euch, die ihr gläubet.

14. Denn Ihr seyd nachfolger worden, lieben brüder, der gemeinen GOttes in Judäa, in Christo JEsu, daß Ihr eben dasselbige erlitten habet von euren blutsfreunden, das jene von den Jüden,

† Gesch. 17, 6.

15. Welche auch den HErrn JEsum getödtet haben, und ihre eigene propheten, und haben uns verfolget, und gefallen GOtt nicht, und sind allen menschen zu wider;

16. Wehren uns zu sagen den heiden, damit sie selig würden, auf daß sie † ihre sünden erfüllen allewege: Denn der zorn ist schon endlich über sie kommen.

† Matth. 23, 34. 37.

17. Wir aber, lieben brüder, nachdem wir eurer eine weile beraubet gewesen sind, nach dem angesicht, nicht nach dem hertzen, haben wir desto mehr geeilet euer angesicht zu sehen mit grossem verlangen.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen, (ich Paulus) zweymal; und satanas hat uns verhindert.

19. Denn wer ist unsere hoffnung, oder freude, oder crone des ruhms? Seyd nicht auch Ihrs vor unserm HErrn JEsu Christo, zu seiner zukunft?

20. Ihr seyd ja unsere ehre und freude.

Das 3. Capitel.

S. Pauli sorgfältigkeit und gebet für die Thessalonicher.

1. Dar-

1. DArum haben wirs nicht weiter wollen vertragen, und haben uns lassen wohlgefallen, daß wir zu Athene allein gelassen würden;

2. Und haben † Timotheum gesandt, unsern bruder, und diener GOttes, und unsern gehülfen im evangelio Christi, euch zu stärcken und zu ermahnen in eurem glauben: † Gesch. 17, 14. 15.

3. Daß nicht iemand weich würde in diesen trübsalen: Denn Ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind.

4. Und da wir bey euch waren, sagten wirs euch zuvor, wir würden trübsal haben müssen, wie denn auch geschehen ist, und ihr wisset.

5. Darum Ichs auch nicht länger vertragen, habe ich ausgesandt, daß ich erführe euren glauben; auf daß nicht euch vielleicht versuchet hätte der versucher, und * unsere arbeit vergeblich würde. * Phil. 2, 16.

6. Nun aber, so Timotheus zu uns von euch kommen ist, und uns verkündiget hat euren glauben und liebe, und daß ihr unser gedencket allezeit zum besten, und verlanget nach uns zu sehen, wie denn auch uns nach euch:

7. Da sind wir, lieben brüder, getröstet worden an euch, in allem unserm trübsal und noth, durch euren glauben.

8. Denn nun sind wir lebendig, dieweil Ihr stehet in dem HErrn.

9. Denn was für einen danck können wir GOtt vergelten um euch, * für alle diese freude, die wir haben von euch vor unserm GOtt?

10. Wir bitten * tag und nacht fast sehr, daß wir sehen mögen euer angesichte, und erstatten, so etwas mangelt an eurem glauben.

* Rom. 1, 10. c. 15, 22. 23.

11. Er aber, GOtt unser Vater, und unser HErr JEsus Christus, schicke unsern weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der HErr, und lasse die liebe völlig werden unter einander, und gegen iederman (wie denn auch Wir sind gegen euch.)

13. Daß eure * hertzen gestärcket, unsträflich seyn in der heiligkeit vor GOtt und unserm Vater, auf die zukunft unsers HErrn JESU Christi, samt allen seinen heiligen.

* c. 5, 23.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zum heiligen wandel, trost

trost wider traurigkeit, aus der auferstehung der todten.

(Ep. am 2. sonnt. in der fasten, Remin.)

1. WEiter, lieben brüder, bitten wir euch, und ermahnen in dem HERRN JEsu, nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollet *wandeln, und GOtt gefallen, daß ihr immer völliger werdet. * c. 2, 12.

2. Denn ihr wisset, welche gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEsum.

3. Denn das ist der wille GOttes, eure *heiligung, daß ihr meidet die hurerey.

* Ebr. 12, 14.

4. Und ein ieglicher unter euch wisse sein faß zu behalten in heiligung und ehren,

5. Nicht in der lustseuche, wie die heiden, die von GOtt nichts wissen.

6. Und daß niemand zu weit greiffe, noch vervortheile seinen bruder im handel: denn der HErr ist der rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt haben.

7. Denn *GOtt hat uns nicht beruffen zur unreinigkeit, sondern zur heiligung.]

* 2 Tim. 1, 9.

8. Wer nun verachtet, der verachtet * nicht menschen, sondern GOtt, der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch. * Luc. 10, 15.

9. Von der brüderlichen liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben: Denn ihr seyd selbst von GOtt gelehret, euch *unter einander zu lieben.

* Marc. 12, 31. 2c.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in gantz Macedonia sind. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, daß ihr noch völliger werdet,

11. Und ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das eure schaffet, und * arbeitet mit euren eigenen händen, wie wir euch geboten haben. * c. 2, 9.

12. Auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürfet.

(Ep. am 25. sonnt. nach trinit.)

13. WIr wollen euch aber, lieben brüder, nicht verhalten von denen die da schlaffen, auf * daß ihr nicht traurig seyd, wie die andern, die keine hoffnung haben.

* Sir. 22, 11.

14. Denn so wir gläuben, daß JESUS gestorben und auferstanden ist, also wird GOtt auch die da entschlaffen sind durch JEsum, mit ihm führen. 15.

15. Denn das sagen wir euch, als ein wort des HErrn, daß Wir, die wir leben, und überbleiben in der zukunft des HErrn,* werden denen nicht vorkommen, die da schlaffen.
*1Cor. 15, 23. 51. seq.

16. Denn er selbst, der HErr, wird mit einem feldgeschrey und stimme des ertzengels, und mit der posaunen GOttes hernieder kommen vom himmel; und die todten in Christo werden auferstehen zu erst.

17. Darnach Wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den wolcken, dem HErrn entgegen in der luft,* und werden also bey dem HErrn seyn allezeit.
*2Cor. 5, 8. Joh. 12, 26.

18. So tröstet euch nun mit diesen worten unter einander.]

Das 5. Capitel.

Von der zeit des jüngsten tages, und wie man sich darzu recht vorbereiten solle.

(Ep. am 27. sonnt. nach trinit.)

1. VOn den zeiten aber und stunden, lieben brüder, ist nicht noth euch zu schreiben.

2. Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der tag des HErrn wird kommen, * wie ein dieb in der nacht. *Luc. 12, 39. 2Petr. 3, 10. Offenb. 3, 3. c. 16, 15.

3. Denn wenn sie werden sagen: * es ist friede, es hat keine fahr, so wird sie das verderben schnell überfallen, gleichwie der schmertz ein schwanger weib, und werden nicht entfliehen. *Jer. 6, 14. c. 8, 11.

4. Ihr aber, lieben brüder, seyd nicht in der finsterniß, daß euch der tag wie ein dieb ergreiffe.

5. Ihr seyd allzumal kinder des lichts, und kinder des tages: wir sind nicht von der nacht, noch von der finsterniß.

6. So lasset uns nun nicht *schlaffen, wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. *Rom. 13, 11. 12.

7. Denn die da schlaffen, die schlaffen des nachts; und die da truncken sind, die sind des nachts truncken.

8. Wir aber, die wir des tages sind, sollen nüchtern seyn, * angethan mit dem krebs des glaubens, und der liebe, und mit dem helm der hoffnung zur seligkeit.
*Eph. 6, 14. 17. 2c.

9. Denn * GOtt hat uns nicht gesetzt zum zorn, sondern die seligkeit zu besitzen, durch unsern HErrn JEsum Christ,
*Rom. 9, 22. 10.

10. Der für uns gestorben ist, auf daß, wir wachen oder schlaffen, zugleich mit ihm leben sollen.

11. Darum ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.]

12. Wir bitten euch aber, lieben brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem HErrn, und euch vermahnen.

13. Habt sie desto lieber um ihres wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, vermahnet die ungezogenen, tröstet die kleinmüthigen, traget die schwachen, seyd geduldig gegen iederman.

15. Sehet zu, daß *niemand böses mit bösem iemand vergelte; sondern allezeit jaget dem guten nach, beyde unter einander und gegen iederman.

*Spr. 20, 22. Rom. 12, 17. 1Pet. 3, 9.

16. Seyd allezeit frölich.

Luc. 10, 20. Phil. 4, 4.

17. Betet ohn unterlaß.

Luc. 18, 1. Rom. 12, 12. Col. 4, 2.

18. Seyd danckbar in allen dingen: Denn das ist der wille GOttes in Christo JEsu an euch.

19. Den Geist dämpfet nicht.

20. Die weissagung verachtet nicht.

21. Prüfet aber alles; und das gute behaltet.

22. Meidet allen bösen schein. *1Cor. 1, 8.

23. Er aber, * der GOtt des friedes, heilige euch durch und durch, und euer geist ganz, samt der seel und leib, müsse behalten werden † unsträflich auf die zukunft unsers HErrn, JESU Christi.

*Rom. 15, 33. †1Cor. 1, 8.

24. *Getreu ist er, der euch ruffet, welcher wirds auch thun. *1Cor. 1, 9. c. 10, 13. 2Cor. 1, 18.

25. Lieben brüder, * betet für uns. *Col. 4, 3.

26. Grüsset alle brüder mit dem heiligen kuß.

27. Ich beschwere euch bey dem HErrn, daß ihr diese epistel lesen lasset allen heiligen brüdern.

28. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch. Amen.

An die Thessalonicher die erste, geschrieben von Athene.

Ende der 1. Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Die 2. Epist. S. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit in verfolgung.

1. PAulus und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Thessalonich, in GOTT, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

(Ep. am 26. sonnt. nach trinit.)

2. GNade sey mit euch und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

3. Wir sollen GOtt dancken allezeit um euch, lieben brüder, wie es billig ist, denn euer glaube wächset sehr, und die liebe eines ieglichen unter euch allen nimt zu gegen einander; *c. 2, 13. 1 Thess. 1, 2.

4. Also, daß wir uns eurer rühmen unter den gemeinen Gottes, von eurer geduld und glauben, in allen euren verfolgungen und trübsalen, die ihr duldet. *2 Cor. 7, 14.

5. Welches anzeiget, daß GOtt recht richten wird, und ihr würdig werdet zum reich GOttes, über welchen ihr auch leidet.

6. Nachdem * es recht ist bey GOtt zu vergelten trübsal denen, die euch trübsal anlegen; * Zach. 2, 8.

7. Euch aber, die ihr trübsal leidet, ruhe mit uns, wenn nun * der HErr JEsus wird offenbaret werden vom himmel, † samt den engeln seiner kraft, *1 Thess. 4, 16. 17.

1 Pet. 4, 13. † Matth. 25, 31.

8. Und mit feuerflammen * rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem evangelio unsers HErrn JEsu Christi: *Rom. 2, 8.

9. Welche werden pein leiden, das ewige verderben, von dem angesichte des HErrn, und von seiner herrlichen macht;

10. Wenn er * kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen heiligen, und wunderbar mit allen gläubigen. Denn unser zeugniß an euch von demselbigen tage habt ihr geglaubet.] *Col. 3, 4.

11. Und derhalben beten wir auch allezeit für euch, daß unser GOtt euch würdig mache des berufs, und erfülle alles wohlgefallen der güte, und das werck des glaubens in der kraft,

12. Auf

12. Auf daß an euch gepreiset werde der name unsers HErrn JEsu Christi, und ihr an ihm, nach der gnade unsers GOttes, und des HErrn JEsu Christi.

Das 2. Capitel.

Weissagung vom abfall, und offenbarung des antichrists, von der letzten zukunft des HErrn.

1. ÜBer der † zukunft halben unsers HErrn JESU Christi, und unserer versamlung zu ihm, bitten wir euch, lieben brüder, †1Thess.4,16.17.

2. Daß ihr euch nicht balde bewegen lasset von eurem sinn, noch erschrecken, weder durch geist, noch durch wort, noch durch briefe als von uns gesandt, daß der tag Christi vorhanden sey.

3. Lasset * euch niemand verführen in keinerley weise. Denn er kömmt nicht, es sey denn, daß zuvor † der abfall komme, und ‡ offenbaret werde der mensch der sünden, und das kind des verderbens,

*Eph.5,6.2c. †2Tim.4,1. ‡1Joh.2,18.

4. Der da ist ein widerwärtiger, und sich * überhebet über alles, das GOtt oder gottesdienst heisset, also, daß er sich setzet in den tempel GOttes, als ein gott, und gibt sich vor, er sey gott. *Dan.11,36.

5. Gedencket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch † bey euch war?

†Gesch.17,1.

6. Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er offenbaret werde zu seiner zeit.

7. Denn es reget sich schon bereit die bosheit heimlich, ohne daß, der es ietzt aufhält, muß hinweg gethan werden.

8. Und alsdenn wird der boshaftige offenbaret werden. Welchen * der HErr umbringen wird mit dem Geist seines mundes, und wird sein ein ende machen, durch die erscheinung seiner zukunft,

*Es.11,4. Offenb.19,15.20.

9. Des, welches zukunft geschicht nach der wirckung des satans, mit allerley * lügenhaftigen kräften, und zeichen, und wundern.

*Matth.24,24. Off.13,13.

10. Und mit allerley verführung zur ungerechtigkeit, unter denen, die verloren werden, dafür, daß sie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden.

11. Darum wird * ihnen GOTT kräftige irthum senden, daß sie gläuben der lügen; *Röm.1,24. 1Tim.4,1.

12. Auf daß gerichtet wer-

den alle, die der wahrheit nicht gläuben, sondern haben lust an der ungerechtigkeit.

13. Wir *aber sollen GOtt dancken allezeit um euch, geliebte brüder von dem HErrn, daß euch GOtt erwehlet hat von anfang zur seligkeit, in der heiligung des Geistes, und im glauben der wahrheit,

*c. 1, 3. 4. 1 Thess. 1, 2.

14. Darein er euch beruffen hat durch unser evangelium, zum herrlichen eigenthum unsers HErrn JEsu Christi.

15. So stehet nun, lieben brüder, und haltet an den satzungen, die ihr gelehret seyd, es sey durch unser wort, oder epistel.

16. Er aber, unser HERR JEsus Christus, und GOtt und unser Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen trost, und eine gute hoffnung, durch gnade,

17. Der ermahne *eure hertzen, und stärcke euch in allerley lehre und gutem werck.

*1 Thess. 3, 13.

Das 3. Capitel.

Für den lauff des evangelii soll man beten, den müßiggang und vorwitz meiden.

1. WEiter, lieben brüder, * betet für uns, daß das wort des HErrn lauffe, und gepreiset werde, wie bey euch,

* Col. 4, 3. ꝛc.

2. Und daß wir erlöset werden von den * unartigen und argen menschen. Denn der glaube ist nicht iedermans ding. *Rom. 15, 31.

3. Aber der * HErr ist treu, der wird euch stärcken und bewahren vor dem argen.

*1 Cor. 1, 9.

4. Wir versehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.

5. Der HErr aber richte eure hertzen zu der liebe Gottes, und zu der geduld Christi.

6. Wir gebieten euch aber, lieben brüder, in dem namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr euch * entziehet von allem bruder, der da unordig wandelt, und nicht nach der satzung, die er von uns empfangen hat. *v. 14.

6. Denn Ihr wisset, wie *ihr uns sollt nachfolgen. Denn wir sind nicht unordig unter euch gewesen; *1 Cor. 4, 16. 1 Thess. 1, 6.

8. Haben auch nicht umsonst das brodt genommen von iemand, sondern * mit arbeit und mühe tag und nacht haben wir gewircket, daß wir nicht

nicht iemand unter euch beschwerlich wären. *1Cor.4,12. 2c.

9. Nicht darum, daß wir des nicht macht haben, sondern daß wir uns selbst zum vorbilde euch geben, uns nachzufolgen.

10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch solches, daß, so iemand nicht will *arbeiten, der soll auch nicht essen. *1Mos.3,19.

11. Denn wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordig, und arbeiten nichts, sondern treiben vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern HErrn JEsum Christ, daß sie mit stillem wesen arbeiten, und ihr eigen brodt essen.

13. Ihr aber, lieben brüder, *werdet nicht verdrossen gutes zu thun. *Gal.6,9.

14. So aber iemand nicht gehorsam ist unserm wort, den zeichnet an durch einen brief, und *habet nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. *v.6. 1Cor.5,11.

15. Doch haltet ihn nicht als einen feind, sondern *vermahnet ihn als einen bruder. *Matth.18,15.

16. Er aber, der HERR des friedes, gebe euch friede allenthalben, und auf allerley weise. Der HERR sey mit euch allen.

17. Der *gruß mit meiner hand Pauli, das ist das zeichen in allen briefen, also schreibe ich. *Col.4,18.

18. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen. Amen.

Geschrieben von Athene.

Ende der 2. Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Die 1. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Lehre des gesetzes und evangelii durch Pauli exempel erkläret.

1. PAulus, ein apostel JEsu Christi, nach *dem befehl GOttes unsers heilandes, und des HErrn JEsu Christi, der unsere hoffnung ist, *Röm.1,1.

2. Timotheo, *meinem rechtschaffenen sohn im glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von GOTT, unserm Vater, und unserm HErrn JEsu Christo. *Tit.1,4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheso blie-

best, da ich in Macedoniam zog, und gebötest etlichen, daß sie nicht anders lehreten,

4. Auch nicht acht hätten auf die † fabeln und der geschlechtregister, die kein ende haben, und bringen fragen auf, mehr denn besserung zu Gott im glauben. †c.4,7.Tit.1,14.

5. Denn die hauptsumma des gebots ist, liebe von reinem hertzen, und von gutem gewissen, und von ungefärbtem glauben.

6. Welcher haben etliche gefehlet, und sind umgewandt zu unnützem geschwätz;

7. Wollen der schrift meister seyn, und verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen.

8. Wir wissen aber, daß † das gesetz gut ist, so sein iemand recht brauchet, †Rom.7,12.

9. Und weiß solches, daß * dem gerechten kein gesetz gegeben ist, sondern den ungerechten und ungehorsamen, den gottlosen und sündern, den unheiligen und ungeistlichen, den vatermördern und muttermördern, den todtschlägern, *Gal.3,19.c.5,23.

10. Den hurern, den knabenschändern, den *menschendieben, den lügnern, den meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen lehre zuwider ist. *2Mos.21,16.

11. Nach dem herrlichen evangelio des seligen GOttes, welches mir vertrauet ist. * c.6,15.

12. Und ich dancke unserm HErrn Christo JESU, der mich starck gemachet, und treu geachtet hat, und gesetzet in das amt;

13. Der ich zuvor war ein lästerer, und † ein verfolger, und ein schmäher; aber mir ist barmhertzigkeit widerfahren: Denn ich habs unwissend gethan, im unglauben. †Gesch.9,1. Gal.1,13.

14. Es ist aber desto reicher gewesen die gnade unsers HErrn, samt dem glauben und der liebe, die in Christo JEsu ist.

15. Denn das ist ie gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort, daß *Christus JEsus kommen ist in die welt, die sünder selig zu machen, unter welchen Ich der vornehmste bin. *Mat.18,11.2c.

16. Aber darum ist mir barmhertzigkeit widerfahren, auf daß an mir vor-

vornehmlich JEsus Christus erzeigete alle geduld, zum exempel denen, die an ihn gläuben solten zum ewigen leben.

17. Aber GOtt, dem * ewigen könige, dem unvergänglichen, und unsichtbarn, und allein weisen, sey ehr und preis in ewigkeit. Amen. *c.6,15.16.

18. Dis gebot befehl ich dir, mein sohn Timothee, nach den vorigen weissagungen über dir, daß du in denselbigen eine *gute ritterschaft übest, *c.6,13.14.

19. Und habest den glauben und gut gewissen, welche etliche von sich gestossen, und am glauben schiffbruch erlitten haben;

20. Unter welchen ist * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem satana übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern. *2Tim.2,17.

Das 2. Capitel.

Wie und wenn das gebet von manns- und weibs-personen in der gemeine soll verrichtet werden.

1. So ermahne ich nun, daß man vor allen dingen zu erst thue bitte, gebet, fürbitte und danckſagung für alle menschen,

2. Für die † könige und für alle oberkeit, auf daß wir ein geruhliches und stilles leben führen mögen, in aller gottseligkeit und ehrbarkeit. †Jer.29,7.

3. Denn solches ist gut, darzu auch angenehm vor GOtt unserm heilande;

4. Welcher will, daß allen menschen geholfen werde, und zur erkentniß der wahrheit kommen.

5. Denn es ist Ein GOtt und *Ein mittler zwischen GOtt und den menschen, nemlich der mensch Christus JEsus, *Ebr.9,15.

6. Der † sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung, daß solches zu seiner zeit geprediget würde. †Matth. 20,28.

7. Dazu * ich gesetzt bin, ein prediger und apostel, (ich sage die wahrheit in CHristo und lüge nicht) ein lehrer der heiden, im glauben und in der wahrheit. *2Tim.1,11.2c.

8. So will ich nun, daß die männer beten an allen orten, und * aufheben heilige hände ohne zorn und zweifel. *Pſ.141,2.

9. Desselbigen gleichen die weiber, daß sie in * zierlichem kleide, mit scham und zucht sich schmücken, † nicht mit zö-

pfen, oder gold, oder perlen, oder köstlichem gewand;
*1 Petr. 3, 3. † Esa. 3, 15. s. 99.
10. Sondern wie sichs ziemet den weibern, die da gottseligkeit beweisen durch gute werck.
11. Ein weib lerne in der stille, * mit aller unterthänigkeit. *Eph. 5, 22.
12. Einem * weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, daß sie des mannes herr sey, sondern stille sey.
*1 Cor. 14, 34.
13. Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Heva.
*1 Mos. 1, 27.
14. Und Adam ward nicht verführet, * das weib aber ward verführet, und hat die übertretung eingeführet.
*1 Mos. 3, 6.
15. Sie wird aber selig werden durch kinder zeugen, so sie bleibet im glauben, und in der liebe, und in der heiligung, samt der zucht.

Das 3. Capitel.

Von beschaffenheit der kirchen-diener und ihrer angehörigen: Item, von der kirchen, und dem geheimniß der gottseligkeit.

1. DAs ist je gewißlich wahr, so iemand ein bischofsamt begehret, der begehret ein köstlich werck,
2. Es soll aber * ein bischof unsträflich seyn, Eines weibes mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrey, lehrhaftig;
*Tit. 1, 6. 1 Petr. 5, 3. 3 Mos. 21, 17.
3. Nicht ein * weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geitzig,
*3 Mos. 10, 9. 10. Tit. 1, 7.
4. Der seinem eigenen hause wohl vorstehe, der gehorsame kinder habe, mit aller ehrbarkeit;
5. (So aber iemand seinem eigenen hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die gemeine GOttes versorgen?)
6. Nicht ein neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem lästerer ins urtheil falle:
7. Er muß aber auch ein gut zeugniß haben von denen, die draussen sind, auf daß er nicht falle dem lästerer in die schmach und strick.
8. Desselbigen gleichen die * diener sollen ehrbar seyn, nicht zweyzüngig, nicht weinsäuffer, nicht unehrliche handthierung treiben; *Gesch. 6, 3.
9. Die das * geheimniß des glaubens in reinem gewissen haben. *c. 1, 19.
10. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen, darnach

nach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

11. Desselbigen gleichen ihre weiber sollen ehrbar seyn, nicht lästerinnen, nüchtern, treu in allen dingen.

12. Die diener laß einen ieglichen seyn Eines weibes mann, die ihren kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen häusern.

13. Welche aber *wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute stuffe, und eine grosse freudigkeit im glauben, in Christo JEsu. *Matt. 25, 21.

14. Solches schreibe ich dir, und hoffe aufs schierste zu dir zu kommen.

15. So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln solt in dem hause GOttes, welches ist die gemeine des lebendigen GOttes, ein pfeiler und grundveste der wahrheit.

16. Und kündlich groß ist das gottselige geheimniß, * GOtt ist offenbaret im fleisch, gerechtfertiget im geist, erschienen den engeln, geprediget den heiden, gegläubet von der welt, aufgenommen in die herrlichkeit. *Joh. 1, 14.

Das 4. Capitel.

Warnung vor verführung der letzten zeit: Vermahnung zur übung der gottseligkeit.

1. DEr Geist aber saget deutlich, daß in den * letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführischen geistern, und lehren der teufel, *Dan. 7, 25.
2 Thess. 2, 3. 2 Tim. 3, 1. 2 Petr. 3, 3. Judä v. 18. 1 Joh. 2, 18.

2. Durch die, so in gleißnerey lügenredner sind, und brandmahl in ihrem gewissen haben,

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die speise, die GOTT geschaffen hat, zu nehmen mit danckſagung, den gläubigen und denen, die die wahrheit erkeñen.

4. Denn * alle creatur GOttes ist gut und nichts verwerflich, das mit danckſagung empfahen wird:
*Gesch. 10, 15. 1 Cor. 10, 25.

5. Denn es wird * geheiliget durch das wort GOttes und gebet. *Tit. 1, 15.

6. Wenn du den brüdern solches vorhältest, so wirst du ein guter diener JEsu Christi seyn, auferzogen in den worten des glaubens und der guten lehre, bey welcher du immerdar gewesen bist.

7. Der * ungeistlichen aber

und altvetterischen fabeln entschlage dich. † Übe dich selbst aber an der gottseligkeit.
*2 Tim. 2, 23. Tit. 3, 9. †1 Tim. 1, 18.

8. Denn die leibliche übung ist wenig nütze, aber die gottseligkeit ist zu allen dingen nütze, und hat die verheissung dieses und des zukünftigen lebens.

9. Das ist * ie gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort. * c. 1, 15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben, welcher ist der heiland aller menschen, sonderlich aber der gläubigen.

11. Solches gebeut und lehre.

12. * Niemand verachte deine jugend; sondern sey ein † vorbild den gläubigen im wort, im wandel, in der liebe, im geist, im glauben, in der keuschheit. *Tit. 2, 15. †Tit. 2, 7.

13. Halte an mit lesen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme.

14. Laß nicht aus der acht die gabe, die dir gegeben ist * durch die weissagung, mit handauflegung der ältesten.
* Gesch. 6, 6.

15. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar sey.

16. Hab acht auf dich selbst, und auf die lehre; beharre in diesen stücken. Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

Das 5. Capitel.

Wie sich ein prediger gegen unterschiedliche stands und alters personen, und gegen sich selbst verhalten soll.

1. EInen * alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen vater; die jungen als die brüder; * 3 Mos. 19, 32.

2. Die alten weiber als die mütter; die jungen als die schwestern, mit aller keuschheit.

3. Ehre die witwen, welche rechte witwen sind.

4. So aber eine witwe kinder oder neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene häuser göttlich regieren, und den eltern gleiches vergelten: denn das ist wohlgethan, und angenehm vor GOtt.

5. Das ist aber * eine rechte witwe, die einsam ist, die ihre hoffnung auf GOTT stellet, und bleibet am gebet und flehen tag und nacht. *Luc. 2, 37.

6. Wel-

6. Welche aber in wollüsten lebet, die ist lebendig todt.

7. Solches gebeut, auf daß sie untadelich seyen.

8. So aber jemand die seinen, sonderlich seine hausgenossen, nicht versorget, der hat den glauben verleugnet, und ist ärger denn ein heide.

9. Laß keine witwe erwehlet werden unter sechtzig jahren, und die da gewesen sey Eines mannes weib,

10. Und die ein zeugniß habe guter wercke, so sie kinder aufgezogen hat, so sie gastfrey gewesen ist, so sie der heiligen füsse gewaschen hat, so sie den trübsäligen handreichung gethan hat, so sie allem guten werck nachkommen ist.

11. Der jungen witwen aber entschlage dich: Denn wenn sie † geil worden sind wider Christum, so wollen sie freyen.
† v. 6.

12. Und haben ihr urtheil, daß sie den ersten glauben verbrochen haben.

13. Daneben sind sie faul, und lernen umlauffen durch die häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch † schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll.
† Tit. 2, 3. 4.

14. So * will ich nun, daß die jungen witwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem widersacher keine † ursach geben zu schelten. * 1 Cor. 7, 9.
† Tit. 2, 8.

15. Denn es sind schon etliche * umgewandt, dem satan nach. * c. 1, 6.

16. So aber ein gläubiger oder gläubigin witwen hat, der * versorge dieselben, und lasse die gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte witwen sind, mögen gnug haben. * v. 8.

17. Die ältesten, die wohl fürstehen, die halte man zwiefacher ehren werth, sonderlich die da arbeiten im wort, und in der lehre.

18. Denn es spricht * die schrift: Du solt dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Und: † Ein arbeiter ist seines lohns werth.
* 5 Mos. 25, 4. 1 Cor. 9, 9. † Luc. 10, 7. ꝛc.

19. Wider einen ältesten nim keine klage auf † ausser zween oder dreyen zeugen.
† Joh. 8 17. ꝛc.

20. Die da sündigen, die strafe vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten.

21. Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo,

sto, und den auserwehlten engeln, daß du solches halteſt, ohn eigen gutdünckel, und nichts thuſt nach gunſt.

22. Die * hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder sünden. Halte dich selber keusch. *Gesch. 6, 6.

23. Trinck nicht mehr wasser, sondern brauch ein wenig weins, um deines magens willen, und daß du oft kranck biſt.

24. Etlicher menschen sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Desselbigen gleichen auch etlicher gute wercke sind zuvor offenbar; und die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das 6. Capitel.

Von knechten, verführern, reichen leuten, und kampf des glaubens, was hiebey zu thun sey.

1. DJe knechte, so unter dem joch sind, sollen ihre herren aller*ehren werth halten, auf daß nicht der name GOttes und die lehre verlästert werde. *Eph. 6, 5. Col. 3, 22. Tit. 2, 9.

2. Welche aber gläubige herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten, (mit dem schein) daß sie brüder sind; sondern sollen vielmehr dienſtbar seyn, dieweil sie gläubig und geliebet, und der wohlthat theilhaftig sind. Solches lehre und ermahne.

3. So iemand anders lehret, und bleibet nicht bey den * heilsamen worten unsers HErrn JEsu Christi, und bey der lehre von der gottseligkeit; *2 Tim. 1, 13. Tit. 2, 1.

4. Der ist verdüstert, und weiß nichts, sondern ist seuchtig in fragen und wortkriegen, aus welchen entspringet neid, hader, lästerung, böse argwohn,

5. Schulgezänck solcher menschen, die zerrüttete sinne haben, und der wahrheit beraubt sind, die da meinen, gottseligkeit sey ein gewerbe. Thue dich von solchen.

6. Es ist aber ein* groſſer gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen. *c. 4, 8.

7. Denn * wir haben nichts in die welt bracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. * Hiob 1, 21. Pred. 5, 14.

8. Wenn wir aber nahrung

rung und kleider haben, so lasset uns begnügen.

9. Denn *die da reich werden wollen, die fallen in versuchung und stricke, und viel thörichter und schädlicher lüste, welche versencken die menschen ins verderben und verdammniß. * Sir. 27, 1.

10. Denn geitz ist eine wurtzel alles übels; welches hat etliche gelüstet, und sind vom glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel schmertzen.

11. Aber, Du GOttes mensch, fleuch solches; *Jage aber nach der gerechtigkeit, der gottseligkeit, dem glauben, der liebe, der geduld, der sanftmuth. *2 Tim. 2, 22.

12. Kämpfe * den guten kampf des glaubens, ergreiffe das ewige leben, dazu du auch beruffen bist, und bekant hast ein gut bekentniß vor vielen zeugen. *1 Cor. 9, 25. 26. Phil. 3, 12. 13. 14

13. Ich gebiete dir vor GOtt, der alle dinge lebendig machet, und vor Christo JEsu, der *unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekentniß; * Joh. 18, 36.

14. Daß du haltest das gebot ohne flecken, untadelich, bis auf die erscheinung unsers HErrn JEsu Christi:

15. Welche wird zeigen zu seiner zeit der selige und allein gewaltige, *der könig aller könige, und HErr aller herren, *5 Mos. 10, 17. Off. 17, 14. c. 19, 16.

16. Der allein unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem licht, da niemand zu kommen kan, *welchen kein mensch gesehen hat, noch sehen kan; dem sey ehre und ewiges reich. Amen. *Joh. 1, 18. 2c.

17. Den reichen von dieser welt gebeut, daß sie nicht stoltz seyn, auch *nicht hoffen auf den ungewissen reichthum, sondern auf den lebendigen GOtt, der uns darbibt reichlich allerley zu geniessen; *Ps. 62, 11.

18. Daß sie *gutes thun, reich werden an guten wercken, gerne geben, behülfflich seyn, *Rom. 12, 8.

19. *Schätze samlen, ihnen selbst einen guten grund aufs zukünftige, daß sie ergreiffen das ewige leben. *Matth. 6, 20.

20. O Timothee, *bewahre, das dir vertrauet ist, und meide die ungeistlichen losen geschwätze, und das gezäncke der falschberühmten kunst; *2 Tim. 1, 14.

21. Welt

21. Welche etliche vorgeben, und fehlen des glaubens. Die gnade sey mit dir, Amen.

Geschrieben von * Laodicea, die da ist eine hauptstadt des landes Phrygia Pacatiana. * Col. 4, 16.

Ende der 1. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Die 2. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit an reiner lehre in verfolgung.

1. PAulus, ein apostel JESU Christi, durch den willen GOttes, nach der verheissung des lebens in Christo JEsu,

2. * Meinem lieben sohn Timotheo, gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt, dem Vater, und Christo JEsu unserm HErrn. * 1 Tim. 1, 2.

3. Ich dancke GOtt, dem ich diene von meinen voreltern her * in reinem gewissen, daß ich ohn † unterlaß dein gedencke in meinem gebet tag und nacht. * Gesch. 23, 1. c. 24, 16. † Rom. 1, 8. 9.

4. Und * mich verlanget dich zu sehen, (wenn ich dencke an deine thränen) auf daß ich mit freuden erfüllet würde; * Rom. 1, 11.

5. Und * erinnere mich des † ungefärbten glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner großmutter Loide, und in deiner mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. * Gesch. 16, 1. † 1 Tim. 1, 5.

6. Um welcher sache willen ich dich erinnere, daß du * erweckest die gabe GOttes, die in dir ist, † durch die auflegung meiner hände. * 1 Tim. 4, 14. † Gesch. 6, 6.

7. Denn GOtt hat uns nicht gegeben * den geist der furcht, sondern der kraft, und der liebe, und der zucht. * Rom. 8, 15.

8. Darum so schäme dich nicht des zeugnisses unsers HErrn, noch meiner, der ich sein gebundener bin; sondern leide dich mit dem evangelio, wie ich, nach der kraft Gottes,

9. Der uns hat selig gemacht, und beruffen mit einem heiligen ruf, * nicht nach unsern wercken, sondern † nach seinem vorsatz und gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu

JEsu vor der zeit der welt; * Gal. 2, 16. Eph. 2, 8. 9. Tit. 3, 5. † Rom. 8, 28.

10. Jetzt aber offenbaret durch die erscheinung unsers heilandes JEsu Christi, der dem tode die macht hat genommen, und das leben, und ein unvergängliches wesen ans licht bracht, durch das evangelium; * 1 Cor. 15, 55. 57. Ebr. 2, 14.

11. Zu welchem * Ich gesetzt bin ein prediger und apostel, und lehrer der heiden. * 1 Cor. 1, 17. Gal. 1, 15. 16. 1 Tim. 2, 7.

12. Um welcher sache willen ich solches leide: Aber ich schäme michs nicht. Denn ich weiß, an welchen ich gläube, und bin gewiß, daß er kan mir meine beylage bewahren bis an jenen tag.

13. Halt an dem vorbilde * der heilsamen worte, die du von mir gehöret hast, vom glauben und von der liebe in Christo JEsu. * c. 3, 14. 1 Tim. 6, 3. Tit. 2, 1. Sir. 9, 22.

14. Diese gute beylage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

15. Das weissest du, daß sich gewandt haben von mir alle, die in Asia sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.

16. Der HErr gebe barmhertzigkeit dem * hause Onesiphori: denn † er hat mich oft erquicket, und hat sich meiner kette nicht geschämet. * c. 4, 19. † Matth. 25, 36.

17. Sondern da er zu * Rom war, suchte er mich aufs fleißigste, und fand mich. * Gesch. 18, 16.

18. Der HErr gebe ihm, daß er finde barmhertzigkeit bey dem HErrn, an jenem tage. Und wie viel er mir zu Epheso gedienet hat, weissest Du am besten.

Das 2. Capitel.

Treue amtsverrichtung Timothei: Trost im leiden: Meidung etlicher laster.

1. SO sey nun * starck mein sohn, durch die gnade in Christo JEsu. * c. 1, 7. Eph. 6, 10.

2. Und was du von mir gehöret hast durch viel zeugen, das * befiehl treuen menschen, die da tüchtig sind auch andere zu lehren. * 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 5.

3. * Leide dich als ein guter streiter JEsu Christi. * c. 1, 8. c. 4, 5.

4. Kein * kriegsmann flicht sich in händel der nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. * 1 Cor. 9, 25.

5. Und so iemand auch käm-

kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.

6. Es soll aber der ackermann, der den acker bauet, der früchte am ersten geniessen. Mercke, was ich sage.

7. Der HErr aber wird dir in allen dingen verstand geben.

8. Halte im gedächtniß JEsum Christum, der auferstanden ist von den todten, *aus dem samen David, nach meinem evangelio, *Rom.1,3.

9. Uber welchem ich mich leide bis an die bande, als ein übelthäter; aber GOttes wort ist nicht gebunden.

10. Darum dulde ich alles um der auserwehlten willen, auf daß auch Sie die seligkeit erlangen in Christo JEsu, mit ewiger herrlichkeit.

11. Das ist ie gewißlich wahr: *Sterben wir mit, so werden wir mit leben.

*Rom.6,5. c.8,17. 2Cor.4,10. 1Pet.4,13. Phil.3,10.

12. Dulden wir, so werden wir mit herrschen. *Verleugnen wir, so wird Er uns auch verleugnen. *Luc.9,26.2c.

13. *Gläuben wir nicht, so † bleibet Er treu: er kan sich selbst nicht leugnen.

*Rom.3,3. †4Mos.23,19.

14. Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem HErrn, daß sie * nicht um worte zancken, welches nichts nütze ist, denn zu verkehren, die da zuhören. *1Tim.6,4. Tit.3,9.

15. *Befleißige dich GOtt zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen arbeiter, der da recht theile das wort der wahrheit. *Tit.2,7.8.

16. *Des ungeistlichen losen geschwätzes entschlage dich: denn es hilft viel zum ungöttlichen wesen.

*1Tim.6,20. Tit.1,14.

17. Und ihr wort frisset um sich wie der krebs; unter *welchen ist Hymenäus und Philetus, *1Tim.1,20.

18. Welche der wahrheit gefehlet haben, und sagen, die auferstehung sey schon geschehen; und haben etlicher glauben verkehret.

19. Aber der veste grund GOttes bestehet, und hat dieses siegel: Der HErr* kennet die seinen: und es trete ab von der ungerechtigkeit, wer den namen Christi nennet.

*Joh.10,14.

20. In einem * grossen hause aber sind nicht allein güldene und silberne gefässe, sondern auch höltzerne und irdische;

dische; und etliche zu ehren, etliche aber zu unehren.
*Rom. 9, 21.

21. So nun iemand sich reiniget von solchen leuten, der wird ein geheiliget faß seyn, zu den ehren, dem hausherrn bräuchlich, und *zu allem guten werck bereitet. *2 Tim. 3, 17.

22. Fleuch die lüste der jugend, jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der liebe, dem friede, mit allen, die den HErrn anruffen von reinem hertzen.

23. Aber * der thörichten und unnützen fragen entschlage dich: Denn du weissest, daß sie nur zanck gebären. *1 Tim. 4, 7. 2c.

24. Ein knecht aber des HErrn soll nicht zänckisch seyn, sondern freundlich gegen iederman, lehrhaftig, der die bösen tragen kan mit *sanftmuth, *Gal. 6, 1.

25. Und straffe die widerspenstigen; ob ihnen GOtt dermaleins *busse gäbe, die wahrheit zu erkennen,
*Gesch. 8, 22.

26 Und wieder nüchtern würden aus des teufels * strick, von dem sie gefangen sind zu seinem willen.
*1 Tim. 6, 9.

Das 3. Capitel.

Von grausamkeit der letzten zeit: und herrlichem nutzen der heiligen schrift.

1. DAs solt du aber wissen, daß in den *letzten tagen werden gräuliche zeiten kommen. *1 Tim. 4, 1 2c.

2. Denn es werden menschen seyn, die von sich selbst halten, geitzig, ruhmredig, hoffärtig, lästerer, den eltern ungehorsam, undanckbar, ungeistlich,

3. Störrig, unversöhnlich, schänder, unkeusch, wilde, ungütig.

4. Verräther, freveler, aufgeblasen, die mehr lieben wollust denn GOtt,

5. Die *da haben den schein eines gottseligen wesens, aber seine kraft verleugnen sie. Und † solche meide.
*Tit. 1, 16. †Rom. 16, 17.

6. Aus *denselbigen sind, die hin und her in die häuser schleichen, und führen die weiblein gefangen, die mit sünden beladen sind, und mit mancherley lüsten fahren,
*Tit. 1, 11.

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur erkentniß der wahrheit kommen.

8. Gleicher weise aber, wie Jannes und Jambres

* Mosi widerstunden, also widerstehen auch diese der wahrheit: es sind menschen von zerrütteten sinnen, † untüchtig zum glauben.

* 2 Mos. 7, 11. † Tit. 1, 16.

9. Aber sie werdens die länge nicht treiben: denn ihre thorheit wird offenbar werden iederman, gleich wie auch jener war.

10. Du aber hast erfahren meine lehre, meine weise, meine meinung, meinen glauben, meine langmuth, meine liebe, meine geduld,

11. Meine verfolgung, meine leiden, welche mir * widerfahren sind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lystran, welche verfolgung ich da ertrug, und aus allen hat mich der HErr erlöset. * Gesch. 13, 50.

12. Und alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen verfolgung leiden.

13. Mit den bösen menschen aber und verführischen wirds ie länger ie ärger, verführen und werden verführet.

14. Du aber bleibe in dem, das du gelernet hast, und dir vertrauet ist, sintemal du weissest, von wem du gelernet hast.

15. Und weil du von kind auf die heilige schrift weissest, kan dich dieselbige unterweisen * zur seligkeit, durch den glauben an Christo JEsu.

* Rom. 1, 16.

16. Denn * alle schrift von GOtt eingegeben ist † nütz zur lehre, zur strafe, zur besserung, zur züchtigung in der gerechtigkeit;

* 2 Pet. 1, 19. sq. Rom. 15, 4. † Ebr. 4, 2.

17. Daß ein mensch GOttes sey vollkommen, * zu allem guten werck geschickt. * c. 2, 21.

Das 4. Capitel.

Gute aufsicht im predigamt von nöthen. S. Pauli kampf und kron.

1. SO bezeuge Ich nun vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo, der da * zukünftig ist, zu richten die lebendigen und die todten, mit seiner erscheinung und mit seinem reich: * Matth. 25, 31. Joh. 5, 27. Gesch. 10, 42. c. 17, 31.

2. Predige das wort, halte an, es sey zu rechter zeit oder zur unzeit: strafe, dräue, ermahne mit aller geduld und lehre.

3. Denn es wird eine zeit seyn, da sie die * heilsame lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen lüsten werden sie ihnen selbst leh-

lehrer aufladen, nach dem ihnen die ohren jücken; *2 Tim. 6, 3.

4. Und werden die ohren von der wahrheit wenden, und sich zu *den fabeln kehren. *1 Tim. 1, 14.

5. Du aber sey nüchtern allenthalben, *leide dich, thue das werck eines evangelischen predigers, richte dein amt redlich aus. *c. 2, 3.

6. Denn ich werde schon *geopfert, und die zeit meines abscheidens ist vorhanden. *Phil. 2, 17.

7. Ich habe einen guten kampf gekämpfet, ich habe den lauff vollendet, ich habe glauben gehalten.

8. Hinfort ist mir *beygeleget die krone der gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine erscheinung lieb haben. *1 Pet. 5, 4. Jac. 1, 12.

9. Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest.

10. Denn Demas hat mich verlassen, und diese welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen; Crescens in Galatian, Titus in Dalmatian.

11. Lucas ist allein bey mir. Marcum nim zu dir, und bringe ihn mit dir: denn er ist mir nützlich zum dienst.

12. Tychicum habe ich gen Ephesum gesandt.

13. Den mantel, den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kömmst, und die bücher, sonderlich aber das pergamen.

14. * Alexander, der schmid, hat mir viel böses beweiset. Der HErr bezahle ihm nach seinen wercken. *1 Tim. 1, 20.

15. Vor welchem hüte Du dich auch: denn er hat unsern worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten verantwortung stund niemand bey mir, sondern sie verliessen mich alle. Es sey ihnen nicht zugerechnet.

17. Der HErr aber stund mir bey, und stärckte mich, auf daß durch mich die predigt bestättiget würde, und alle heiden höreten. Und ich *bin erlöset von des löwens rachen. *Gesch. 12, 11.

18. Der HErr aber wird mich erlösen von allem übel, und aushelfen zu seinem himmlischen reich; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

19. Grüsse Priscan und Aquilan, und * das haus Onesiphori. *c.1,16.

20. Erastus blieb zu Corintho. Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck.

21. Thue fleiß, daß du vor den winter kommest. Es grüsset dich Eubulus und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle brüder.

22. Der HErr JEsus Christus sey mit deinem geiste. *Die gnade sey mit euch. Amen. *Tit.3,15.

Geschrieben von Rom, die 2. epistel an Timotheum, da Paulus zum andern mal vor dem käyser Nero ward dargestellet.

Ende der 2. Epistel S. Pauli an Timotheum.

Die Epistel S. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Mit was für personen das predigamt zu bestellen, und was der prediger amt sey.

1. PAulus, ein knecht GOttes, aber ein apostel JESU Christi, nach dem glauben der auserwehlten GOttes, und der erkentniß der wahrheit zur gottseligkeit,

2. Auf hoffnung des ewigen lebens, welches verheissen hat der nicht leuget, GOtt, *vor den zeiten der welt,

*Rom. 16, 25.

3. Hat aber offenbaret* zu seiner zeit sein wort durch die predigt, die † mir vertrauet ist nach dem befehl GOttes, unsers heilandes.

*Eph. 1,9.10. †Gesch.9,6.15. Gal.1,1.

4. Tito, meinem rechtschaffenen sohn, nach unser beyder glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt, dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo, unserm heilande.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du soltest vollend anrichten, da ichs gelassen habe, und besetzen die städte* hin und her mit ältesten, wie Ich dir befohlen habe.

*Gesch. 14,23.

6. Wo* einer ist untadelich, Eines weibes mann, der gläubige kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie schwelger und ungehorsam sind.

*1Tim.3,2. 1Pet.5,3.

7. Denn ein bischof soll untadelich seyn, als ein haushalter GOttes, nicht eigensinnig,

sinnig, nicht zornig, nicht * ein weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben. *3 Mos. 10, 9. Eph. 5, 18.

8. Sondern * gastfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch; *1 Tim. 3, 2.

9. Und * halte ob dem worte, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame lehre, und zu straffen die widersprecher. *2 Tim. 1, 13.

10. Denn es sind viel freche und unnütze schwätzer und verführer, sonderlich die aus der beschneidung,

11. Welchen man muß das maul stopfen: * die da gantze häuser verkehren, und lehren das nicht taugt, um schändliches gewinns willen. *2 Tim. 3, 6.

12. Es hat einer aus ihnen gesagt, ihr eigen prophet: Die Creter sind immer lügner, böse thiere, und faule bäuche.

13. Dis zeugniß ist wahr. Um der sache willen straffe sie scharf, auf daß sie * gesund seyen im glauben; *c. 2, 2.

14. Und nicht * achten auf die jüdischen fabeln, und menschengebote, welche sich von der wahrheit abwenden. *1 Tim. 1, 4.

15. Den reinen ist alles rein, den unreinen aber und ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beyde ihr sinn und gewissen.

16. Sie * sagen, sie erkennen GOtt, aber mit den werchen verleugnen sie es: sintemal sie sind, an welchen Gott gräuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten werck untüchtig. *2 Tim. 3, 5.

Das 2. Capitel.

Lebens-regeln unterschiedlicher stände um der gnade GOttes willen zu halten.

1. DU aber rede, wie sichs ziemet, nach * der heilsamen lehre. *1 Tim. 6, 3. 2 Tim. 1, 13.

2. Den alten, daß sie nüchtern seyn, ehrbar, züchtig, * gesund im glauben, in der liebe, in der geduld. *c. 1, 13.

3. Den alten weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den heiligen ziemet, nicht lästerinnen seyn, nicht weinsäufferinnen, gute lehrerinnen;

4. Daß sie die jungen weiber lehren züchtig seyn, ihre männer lieben, kinder lieben,

5. Sittig seyn, keusch, häuslich, gütig, ihren männern unterthan, auf daß nicht das wort Gottes verlästert werde.

6. Desselbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß sie züchtig seyn.

7. Allenthalben aber stelle *dich selbst zum vorbilde guter wercke mit unverfälschter lehre, mit ehrbarkeit, *1Pet.5,3.

8. Mit heilsamen und untadelichem wort, auf daß der widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge böses sagen.

9. Den *knechten, daß sie ihren herren unterthänig seyen, in allen dingen zu gefallen thun, nicht widerbellen, *Eph.6,5. Col.3,22. 1Pet.2,18.

10. Nicht veruntreuen, sondern alle gute treu erzeigen, auf daß sie die lehre GOttes, *unsers heilandes, zieren in allen stücken. *1Tim.1,1. Tit.1,3.

(Ep. am heil. Christtage.)

11. DEnn es ist *erschienen die heilsame gnade GOttes allen menschen, *c.3,4. Joh.1,9.

12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche wesen, und die weltlichen lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser welt, *Luc.1,74. Eph.1,4. c.5,27.

13. Und *warten auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers heilandes JEsu Christi; *1Co.1,7. Phil.3,20.

14. Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein volck zum eigenthum, das fleissig wäre zu guten wercke]

15. Solches rede und ermahne, und *straffe mit gantzem ernst. †Laß dich niemand verachten. *2Tim.4,2. †1Tim.4,12.

Das 3. Capitel.

Oberkeit ist zu ehren, GOttes güte zu preisen, unnütze fragen und ketzer zu meiden.

1. ERinnere sie, daß sie den fürsten und der *oberkeit unterthan und gehorsam seyen, zu allem guten wercke bereit seyen, *Rom.13,1. 1Pet.2,13. †2Tim.3,17.

2. Niemand lästern, nicht hadern, gelinde seyen, alle sanftmüthigkeit beweisen gegen alle menschen. *Phil.4,5. 2Tim.2,24.25.

3. Denn *Wir waren auch weiland unweise, ungehorsam, irrige, dienend den lüsten und mancherley wollüsten, und wandelten in bosheit und neid, und hasseten uns unter einander. *1Cor. 6,11. Eph.2,2. c.4,17.18. c.5,8. 4.

4. Da aber * erschien die freundlichkeit und leutseligkeit GOttes unsers heilandes, * c. 2, 11.

5. * Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit, die Wir gethan hatten, sondern nach seiner barmhertzigkeit machte er uns selig, durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des heiligen Geistes, * Gal. 2, 16. Eph. 2, 8. 9. 2 Tim. 1, 9.

6. Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum, unsern heiland,

7. Auf daß wir durch desselbigen gnade gerecht, und * erben seyn des ewigen lebens, nach der hoffnung. * Rom. 8, 17. 23. 24.

8. Das ist ie gewißlich wahr. Solches wil ich, daß du vest lehrest, auf daß die, so an GOtt gläubig sind worden, * in einem stande guter wercke funden werden. Solches ist gut und nütz den menschen. * 1 Tim. 6, 18. Tit. 2, 14.

9. Der thörichten fragen aber, der geschlechtregister, des zancks und streits über dem gesetz, entschlage dich:

10. Einen ketzerischen menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist; † Rom. 16, 16.

11. Und wisse, daß ein solcher verkehrt ist, und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat.

12. Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder Tychicum, so komm eilend zu mir gen Nicopolin: denn daselbst habe ich beschlossen den winter zu bleiben.

13. Zenan den schriftgelehrten und Apollon fertige ab mit fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche.

14. Laß aber auch die unsern lernen, daß sie im † stande guter wercke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seyn. † v. 8.

15. Es grüssen dich alle, die mit mir sind. Grüsse alle, die uns lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen. Amen. * 2 Tim. 4, 22.

Geschrieben von Nicopoli, in Macedonia.

Ende der Epistel St. Pauli an Titum.

Die Epistel S. Pauli an Philemon.

Pauli fürbitte für Onesimum, den bekehrten knecht.

1. PAulus der * gebundene Christi JEsu, und Timotheus, der bruder, Philemoni, dem lieben und unserm gehülfen, *Eph. 3, 1.

2. Und Appia der lieben, und Archippo, unserm streitgenossen, und der gemeine in deinem hause.

3. Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JESU Christo.

4. Ich dancke meinem GOtt, und gedencke dein allezeit in meinem gebet,

5. Nachdem ich * höre von der liebe und dem glauben, welchen du hast an den HErrn JEsum, und gegen alle heiligen, *Eph. 1, 15.

6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in dir kräftig werde, durch erkentniß alle des guten, das ihr habt in Christo JEsu.

7. Wir haben aber grosse freude und trost an deiner liebe, denn die hertzen der heiligen sind erquicket durch dich, lieber bruder.

8. Darum, wiewol ich habe grosse freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet,

9. So will ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nemlich ein alter Paulus, nun aber auch ein gebundener JEsu Christi.

10. So ermahne ich dich um * meines sohns willen, Onesimi, den ich † gezeuget habe in meinen banden;

* Col. 4, 9. † Gal. 4, 19.

11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber mir und dir wohl nütze ist, den habe ich wieder gesandt.

12. Du aber wollest ihn, das ist mein eigen hertz, annehmen.

13. Denn Ich wolte ihn bey mir behalten, daß er * mir an deiner statt dienete in den banden des evangelii;

* Phil. 2, 30.

14. Aber ohne deinen willen wolte ich nichts thun, auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, sondern freywillig.

15. Vielleicht aber ist er darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hättest,

16. Nun nicht mehr als einen knecht, sondern mehr denn einen

einen knecht, einen lieben bruder, sonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beyde nach dem fleisch und in dem HERRN?

17. So du nun mich hältest für deinen gesellen, so woltest du ihn als mich selbst annehmen.

18. So er aber dir etwas schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne mir zu.

19. Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner hand, Ich wills bezahlen. Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.

20. Ja, lieber bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze in dem HErrn; erquicke mein hertz in dem HErrn.

21. Ich habe* aus zuversicht deines gehorsams dir geschrieben: denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage.

*2 Cor. 7, 5. 16.

22. Daneben bereite mir die herberge: denn ich hoffe, daß ich durch euer gebet euch geschencket werde.

23. Es grüsset dich Epaphras, mein mitgefanger in Christo JEsu,

24. Marcus, Aristarchus, *Demas, Lucas, meine gehülfen. *Col. 4, 14.

25. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi* sey mit eurem geist. Amen. *2 Tim. 4, 22.

Geschrieben von Rom durch Onesimum.

Ende der Epistel S. Pauli an Philemon.

Die I. Epistel S. Petri.

Das I. Capitel.

Von GOttes geistlichen gutthaten und der christen gebühr.

1. PEtrus, ein apostel JEsu Christi, den erwehlten fremdlingen hin und her in Ponto, Galatia, Cappadocia, Asia, und Bithynia,

2. Nach der versehung Gottes des Vaters, durch die heiligung des Geistes, zum gehorsam, und zur besprengung des blutes JESU Christi: GOtt gebe euch viel* gnade und friede. *1 Cor. 1, 3. ꝛc.

(Ep. am tage Simonis und Judä.)

3. GElobet* sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns nach seiner grossen barmhertzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung,

durch die auferstehung JEsu Christi von den todten,
*2Cor.1,3. Eph.1,3. †Eph.2,4.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und* unverwelcklichen erbe, das † behalten wird im himmel,
*c.5,4. †Col.1,5.

5. Euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben bewahret werdet zur seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten zeit.

6. In welcher ihr euch freuen werdet, die ihr ietzt eine kleine zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mannigerley anfechtungen;

7. Auf daß euer glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, * denn das vergängliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lobe, preis und ehren, wenn nun offenbaret wird JEsus Christus. *Spr.17,3. Sir.2,5.

8. Welchen ihr nicht gesehen, und doch lieb habet, und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher freude,

9. Und das * ende eures glaubens davon bringen, nemlich der seelen seligkeit.]
*Rom. 6,22.

10. Nach welcher seligkeit haben gesucht und geforschet * die propheten, die von der zukünftigen gnade auf euch geweissaget haben;
*Dan.9,24. Luc.10,24.

11. Und haben geforschet, auf welche und welcherley zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die leiden, die in Christo sind, und die herrlichkeit darnach.

12. Welchen es offenbaret ist. Denn sie habens nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget ist durch die, so euch das evangelium verkündiget haben, * durch den heiligen Geist vom himmel gesandt, welches auch die engel gelüstet zu schauen. *Gesch.2,4.

13. Darum so * begürtet die lenden eures gemüths, seyd †nüchtern, und setzet eure hoffnung gantz auf die gnade, die euch angeboten wird durch die offenbarung JEsu Christi, *Jer.1,17. Luc.12,35. †Luc.21,34. Rom.13,14.

14. Als gehorsame kinder, und * stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in unwissen-

senheit nach den lüsten lebetet; *Rom. 12, 2.

15. Sondern nach dem, der euch beruffen hat, und heilig ist, seyd auch * ihr heilig, in allem eurem wandel.

*Luc. 1, 75. 2 Cor. 7, 1.

16. Denn es stehet * geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn Ich bin heilig.

*3 Mos. 11, 44. c. 19, 2. c. 20, 7.

17. Und sintemal ihr den zum Vater anruffet, der * ohn ansehen der person richtet, nach eines ieglichen werck, so führet euren wandel, so lange ihr hie wallet, mit furchten,

*Gesch. 10, 34.

18. Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem silber oder golde erlöset seyd von eurem eiteln wandel, nach väterlicher weise;

19. Sondern mit dem theuren * blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten lammes.

*Ebr. 9, 14. 2c.

20. Der zwar zuvor versehen ist, ehe der welt grund geleget ward, aber offenbaret zu den letzten zeiten um euret willen,

21. Die ihr durch ihn gläubet an GOtt, der ihn auferwecket hat von den todten, und ihm die * herrlichkeit gegeben, auf daß ihr glauben und hoffnung zu GOtt haben möchtet. *Gesch. 2, 33. Phil. 2, 9.

22. Und machet keusch eure seelen im gehorsam der wahrheit durch den Geist, zu ungefärbter bruderliebe, und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem hertzen,

23. Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem samen, nemlich aus dem lebendigen worte GOttes, das da ewiglich bleibet.

24. Denn * alles fleisch ist wie gras, und alle herrlichkeit der menschen wie des grases blumen. Das gras ist verdorret, und die blume abgefallen;

*Ps. 102, 12. c. 103, 15. Esa. 40, 6. 7. Sir. 14, 19. Jac. 1, 10. 11.

25. Aber * des HErrn wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber das wort, welches unter euch verkündiget ist. *Mat. 5, 18.

Das 2. Capitel.

Vom amt der wiedergebornen, item, der unterthanen und knechte.

1. SO * leget nun ab alle bosheit, und allen betrug und heucheley, und neid, und alles afterreden,

*Col. 3, 8. Ebr. 12, 1.

2. Und seyd begierig nach der vernünftigen lautern milch,

milch, als die ietzt gebornen kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet:

*Matth. 18, 3. 1 Cor. 14, 20.

3. So ihr anders geschmecket habt, daß der HERR freundlich ist.

4. Zu welchem ihr kommen seyd, als zu dem lebendigen stein, der von den menschen verworfen, aber bey GOtt ist er auserwehlt und köstlich.

5. Und auch Ihr, als die lebendigen steine, * bauet euch zum geistlichen hause, und zum heiligen priesterthum, zu opfern † geistliche opfer, die GOtt angenehm sind, durch JEsum Christum.

*Matth. 16, 18. †Rom. 12, 1. Ebr. 13, 15.

6. Darum stehet in der * schrift: Siehe da, ich lege einen auserwehlten köstlichen eckstein in Zion: Und wer an ihn gläubet, der soll nicht zu schanden werden.

* Es. 28, 16. Röm. 9, 33.

7. Euch nun, die ihr gläubet, ist er köstlich; den ungläubigen aber * ist der stein, den die bauleute verworfen haben, und zum eckstein worden ist, *Ps. 118, 22. Matth. 21, 42.

8. * Ein stein des anstossens, und ein fels der ärgerniß: die sich stossen an dem wort, und gläuben nicht daran, darauf sie gesetzt sind. *Rom. 9, 33. ꝛc.

9. Ihr aber * seyd das auserwehlte geschlecht, das königliche priesterthum, das heilige volck, das volck des eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die tugenden deß, der euch beruffen hat von der finsterniß zu seinem wunderbaren lichte. *2 Mos. 19, 6.

10. Die * ihr weiland nicht ein volck waret, nun aber GOttes volck seyd; und weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden seyd.

* Rom. 9, 25. ꝛc.

(Ev. am 3. sonnt. nach Ostern, Jubil.)

11. LIeben brüder, ich ermahne euch, als * die fremdlingen und pilgrim: Enthaltet euch von fleischlichen lüsten, † welche wider die seele streiten. *Ps. 39, 13. u. 119, 19. †Rom. 13, 14.

12. Und führet einen guten wandel unter den heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, eure gute wercke sehen, und GOtt preisen, wenns nun an den tag kommen wird.

13. Seyd * unterthan aller menschlichen ordnung, um des HErrn willen, es sey dem könige, als dem obersten, *Tit. 3, 1.

14. Oder

14. Oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm, zur rache über die übelthäter, und zu † lobe den frommen.
† Rom. 13, 3. 4.

15. Denn das ist der wille GOttes, daß ihr † mit wohlthun verstopfet die unwissenheit der thörichten menschen,
† c. 3, 9.

16. Als die freyen, und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der bosheit, sondern als die knechte GOttes.

17. Thut * ehre iederman. Habt die brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den könig. * Rom. 12, 10.

18. Ihr * knechte, seyd unterthan mit aller furcht den herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. * Eph. 6, 5. ꝛc.

19. Denn das ist gnade, so iemand † um des gewissens willen zu GOtt das übel verträgt, und leidet das unrecht.
† Matth. 5, 10.

20. Denn was ist das für ein ruhm, so ihr um missethat willen streiche leidet? Aber wenn ihr * um wohlthat willen leidet und erduldet, das ist gnade bey GOtt.] * c. 3, 14. 17.
(Epist. am 2. sonnt. nach Ostern, Miserie. Dom.)

21. Denn dazu seyd ihr beruffen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein * vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen fußstapfen. * Joh. 13, 15.

22. * Welcher keine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem munde erfunden. * Es. 53, 9. Joh. 8, 46. 2 Cor. 5, 21.

23. Welcher * nicht wiederschalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte; er stellete es aber dem heim, der da recht richtet. * Es. 53, 7. Joh. 8, 48. 49.

24. Welcher * unsere sünden selbst geopfert hat an seinem leibe auf dem holtz, auf daß wir der sünde abgestorben, der gerechtigkeit leben; durch welches wunden ihr seyd heil worden. * Es. 53, 4. 11. 12. 1 Joh. 3, 5.

25. Denn ihr waret wie die * irrende schafe; aber ihr seyd nun bekehret zu dem † hirten und bischofe eurer seelen.] * Esa. 53, 6.
† Joh. 10, 11. 12. ꝛc.

Das 3. Capitel.

Vom amt der eheleute, geduld und beständigkeit, Christi höllenfahrt, tauff und erhöhung.

1. Desselbigen gleichen * sollen die weiber ihren männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht gläuben an das wort, durch der weiber wan-

wandel ohne wort gewonnen werden, * Eph. 5, 22. ꝛc.

2. Wenn sie ansehen euren keuschen wandel in der furcht.

3. Welcher geschmuck soll nicht auswendig seyn mit haarflechten, und goldumhängen, oder kleider anlegen; * 1 Tim. 2, 9.

4. Sondern der * verborgene mensch des hertzens unverrückt, mit sanftem und stillem geiste, das ist köstlich vor GOtt. * Ps. 45, 14. Rom. 2, 29.

5. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmücket, die ihre hoffnung auf GOtt setzten, und ihren männern unterthan waren.

6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und * hieß ihn herr; welcher töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd.

* 1 Mos. 18, 12.

7. Desselbigen gleichen, * ihr männer, wohnet bey ihnen mit vernunft, und gebet dem weibischen, als dem schwächsten werckzeuge, seine ehre, als auch miterben der gnade des lebens, auf daß euer gebet nicht verhindert werde. * Col. 3, 19. ꝛc.

(Ep. am 5. sonnt. nach trinit.)

8 ENdlich aber seyd * alle samt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmhertzig, freundlich.

* Rom. 12, 16. c. 15, 5.

9. * Vergeltet nicht böses mit bösem, oder scheltwort mit scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu beruffen seyd, daß ihr den segen beerbet. * 1 Thess. 5, 15. ꝛc.

10. Denn * wer leben will und gute tage sehen, der schweige seine zunge, daß sie nichts böses rede, und seine lippen, daß sie nicht triegen.

* Ps. 34, 13.

11. † Er wende sich vom bösen, und thue guts; er suche friede, und jage ihm nach.

† Esa. 1, 16. 17.

12. Denn die augen des HErrn sehen auf die gerechten, und seine ohren auf ihr gebet; das angesicht aber des HErrn siehet auf die da böses thun.

13. Und wer ist, der euch schaden könne, so ihr dem guten nachkommet?

14. Und † ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem trotzen nicht, und erschrecket nicht.

* c. 2, 20. c. 4, 14. Matth. 5, 10.

15. Heiliget aber GOTT den HErrn in euren hertzen.]

tzen.] Seyd aber allezeit bereit zur verantwortung iederman, der grund fordert der hoffnung, die in euch ist.

16. Und das mit sanftmüthigkeit, und *furcht, und habt ein gut gewissen, auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, zu schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten wandel in Christo. *Es. 8, 13. Phil. 2, 12.

17. Denn *es ist besser, so es GOttes wille ist, daß ihr von wohlthat wegen leidet, denn von übelthat wegen.
*c. 2, 20.

18. Sintemal auch *Christus einmal für unsere sünden gelitten hat, der gerechte für die ungerechten, auf daß er uns GOtte opferte, und ist getödtet nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem geiste. *Rom. 5, 6. Ebr. 9, 28.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget den geistern im gefängniß,

20. Die etwa nicht gläubeten, da GOtt einsmals harrete, und geduld hatte zu den zeiten Noä, da man die arche zurüstete, in *welcher wenig, das ist, acht seelen behalten wurden durchs wasser.
*1 Mos. 7, 7. Matth. 24, 37. ꝛc.

21. Welches nun auch uns selig machet in der tauffe, die durch jenes bedeutet ist; nicht das abthun des unflats am fleisch, sondern der bund eines guten gewissens mit GOtt, durch die auferstehung JEsu Christi,

22. Welcher ist *zur rechten GOttes in den himmel gefahren, und sind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräften.
*Ps. 110, 1. Eph. 1, 20.

Das 4. Capitel.

Vom nutz des creutzes und geduld darin, samt andern tugenden.

1. WEil nun Christus im fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit *demselbigen sinn: denn wer am fleisch leidet, der höret auf von sünden, *Phil. 2, 5.

2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist, nicht der menschen lüsten, sondern dem willen GOttes lebe.

3. Denn es ist gnug, daß wir die *vergangene zeit des lebens zubracht haben nach heidnischem willen, da wir wandelten in unzucht, lüsten, trunckenheit, fresserey sauffery, und gräulichen abgötterey en. *Eph. 4, 17. 18. Tit. 3, 3.

4. Das

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen lauffet in dasselbige wüste unordige wesen, und lästern.

5. Welche werden * rechenschaft geben dem, der bereit ist zu richten die lebendigen und die todten.

* 2 Cor. 5, 10.

6. Denn dazu ist auch den todten das evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch, aber im geiste GOtte leben.

7. Es ist * aber nahe kommen das ende aller dinge. * 1 Cor. 10, 11.

(Epistel am sonnt. Exaudi.)

8. SO seyd * nun mäßig und nüchtern zum gebet. Vor allen dingen aber habt unter einander eine brünstige liebe; denn † die liebe decket auch der sünden menge. * Luc. 21, 36.

† 1 Cor. 13, 7. Jac. 5, 20.

9. Seyd † gastfrey unter einander ohne murmeln.

† 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3. Ebr. 13, 2.

10. Und dienet einander, ein ieglicher mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haushalter der † mannigerley gnade GOttes.

† 1 Cor. 12, 4.

11. So iemand redet, daß ers rede * als GOttes wort. So iemand ein amt hat, daß ers thue als aus dem vermögen, das GOtt darreichet; auf daß in allen dingen GOtt gepreiset werde durch JEsum Christ, welchem sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.] * Rom. 12, 7. 8. 2 Cor. 2, 17.

(Ep. am sonnt. nach dem Neuen Jahr.)

12. IHr lieben, lasset euch die hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch widerfähret, daß ihr versuchet werdet,) als widerführe euch etwas seltsames;

13. Sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch * zur zeit der offenbarung seiner herrlichkeit, freude und wonne haben möget. * 2 Thess. 1, 7. 2c.

14. * Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem namen Christi: denn der Geist, der ein Geist der herrlichkeit und GOttes ist, ruhet auf euch. Bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepreiset. * Matth. 5, 11. Luc. 6, 22.

15. Niemand aber unter euch leide als ein mörder, oder dieb, oder übelthäter, oder der in ein fremd amt greiffet.

16. Leidet er aber als ein Christ,

Christ, so schäme er sich nicht, er*ehre aber GOtt in solchem fall. *Joh. 21, 19.

17. Denn es ist zeit, daß anfahe das gericht an * dem hause GOttes. So aber zu erst an uns, was wills für ein ende werden mit denen, die dem evangelio GOttes nicht gläuben? *Ezech. 9, 6.

18. Und * so der gerechte kaum erhalten wird, wo will der gottlose und sünder erscheinen? *Spr. 11, 31.

19. Darum, welche da leiden nach GOttes willen, die † sollen ihm ihre seelen befehlen, als dem treuen schöpfer, in guten wercken.] †Ps. 31, 6. Luc. 23, 46. Gesch. 7, 59.

Das 5. Capitel.

Vom amt der ältesten, der jugend, und aller Christen insgemein.

1. DJe ältesten, so unter euch sind, ermahne ich, der mitälteste, und zeuge der leiden, die in Christo sind, und theilhaftig der * herrlichkeit, die offenbaret werden soll: *Rom. 8, 17.

2. Weidet die heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern willig lich; nicht um schändlichen gewinns willen, sondern von hertzen grunde;

3. Nicht als die † übervolck herrschen, sondern werdet vorbilde der heerde. †2 Cor. 1, 24.

4. So werdet ihr, (wenn erscheinen wird der ertzhirte) die*unverwelckliche crone der ehren empfahen. *c. 1, 4.

5. Desselbigen gleichen, ihr jungen, seyd unterthan den ältesten. Allesamt seyd untereinander unterthan, und haltet vest an der demuth. Denn *GOtt widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade. *Jac 4, 6.

(Epist. am 3. sonnt. nach trinit.)

6. SO * demüthiget euch nun unter die gewaltige hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner zeit. *Luc. 14, 11. Jac. 4, 10.

7. *Alle eure sorge werfet auf ihn, denn Er sorget für euch. *Matth. 6, 25. ꝛc.

8. Seyd * nüchtern und wachet, denn euer widersacher, der teufel, gehet umher wie ein brüllender löwe, und suchet, welchen er verschlinge. *Luc. 21, 36.

9. Dem † widerstehet veste im glauben, und wisset, daß eben dieselbigen leiden über eure brüder in der welt gehen. †Jac. 4, 7.

10. Der GOtt aber aller

gnade, der uns beruffen hat zu seiner ewigen herrlichkeit in Christo JEsu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine zeit leidet, vollbereiten, stärcken, kräftigen, gründen.

11. Demselbigen sey ehre und macht von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]

12. Durch euren treuen bruder, Silvanum (als ich achte) hab ich euch ein wenig geschrieben, zu ermahnen, und zu bezeugen, daß das die rechte gnade GOttes ist, darinnen ihr stehet.

13. Es grüssen euch, die samt euch auserwehlt sind zu Babylonia, und mein sohn Marcus.

14. †Grüsset euch unter einander mit dem kuß der liebe. Friede sey mit allen, die in Christo JEsu sind. Amen.

† Rom. 16, 16. 1 Cor. 16, 20. 2 Cor. 13, 12.

Ende der 1. Epistel S. Petri.

Die 2. Epistel S. Petri.

Das 1. Capitel.

Von des glaubens fruchtbarkeit in guten wercken, und lob heiliger schrift.

1. SImon Petrus, ein knecht und apostel JEsu Christi, denen, die mit uns* eben denselbigen theuren glauben überkommen haben, in der gerechtigkeit, die unser GOtt gibt, und der heiland JEsus Christus. †Rom. 1, 12.

2. GOtt gebe euch viel gnade und friede durch das erkentniß GOttes, und JEsu Christi unsers HErrn.

3. Nachdem allerley seiner göttlichen kraft, (was zum leben und göttlichen wandel dienet) uns geschencket ist, durch die erkentniß des, * der uns beruffen hat durch seine herrlichkeit und tugend,

* 1 Pet. 2, 9.

4. Durch welche uns die theuren und allergrössesten verheissungen geschencket sind, nemlich, daß ihr durch dasselbige * theilhaftig werdet der göttlichen natur, so ihr fliehet die vergängliche lust der welt: * Joh. 14, 23.

5. So wendet allen euren fleiß dran, und reichet dar in eurem glauben tugend, und in der tugend bescheidenheit,

6. Und in der bescheidenheit mäßigkeit, und in der mäßigkeit geduld, und in der geduld gottseligkeit,

7. Und in der gottseligkeit brü-

brüderliche liebe, und in der brüderlichen liebe gemeine liebe.

8. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul noch unfruchtbar seyn lassen in der erkentniß unsers HErrn JEsu Christi,

9. Welcher * aber solches nicht hat, der ist blind, und † tappet mit der hand, und vergisset der reinigung seiner vorigen sünden.

* 1 Joh. 2, 9. 11. † Es. 59, 9. 10.

10. Darum, lieben brüder, thut desto mehr fleiß, euren beruff und erwehlung vest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln.

11. Und also wird euch reichlich dargereichet werden der eingang zu dem ewigen reich unsers HErrn und heilandes JEsu Christi.

* 1 Tim. 6, 16.

12. Darum * will ichs nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewol ihrs wisset, und gestärcket seyd in der gegenwärtigen wahrheit.

* Rom. 15, 14. 15.

13. Denn ich achte es billig seyn, so lange ich in dieser hütten bin, euch zu erwecken und zu erinnern.

14. Denn ich weiß, daß ich meine hütte bald ablegen muß, * wie mir dann auch unser HErr JEsus Christus eröffnet hat. * Joh. 21, 18. 19.

15. Ich will aber fleiß thun, daß ihr allenthalben habt nach meinem abschied solches im gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den * klugen fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die kraft und zukunft unsers HErrn JEsu CHristi, sondern wir haben seine herrlichkeit selber gesehen,

* 1 Cor. 1, 17. c. 2, 14.

17. Da er empfing von GOtt dem Vater ehre und preis, durch * eine stimme, die zu ihm geschach von der grossen herrlichkeit, dermassen: Dis ist mein lieber Sohn, an dem Ich wohlgefallen habe.

* Matth. 3, 17. ꝛc.

18. Und diese stimme haben Wir gehöret vom himmel bracht, da * wir mit ihm waren auf dem heiligen berge.

* Matth. 17, 1. Marc. 9, 1. sq. Luc. 9, 28.

19. Wir haben ein vestes prophetisch wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf * ein licht, das da scheinet in einem dunckeln ort, bis der tag anbreche, und der

morgenstern aufgehe in euren hertzen. * Ps. 119, 105.

2 Cor. 4, 6.

20. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß * keine weissagung in der schrift geschicht aus eigener auslegung. * 2 Tim. 3, 16.

21. Denn es ist noch nie keine weissagung aus menschlichem willen hervorbracht, sondern die heiligen menschen GOttes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geiste.

Das 2. Capitel.

Von falschen lehrern, ihrer straffe, und verführischem wandel.

1. ES waren aber auch falsche Propheten unter dem volck, wie auch unter euch seyn werden * falsche lehrer, die neben einführen werden verderbliche secten, und verleugnen den HErrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen ein schnell verdammniß. * 1 Tim. 4, 1. 2c.

2. Und * viel werden nachfolgen ihrem verderben. Durch welche wird der weg der wahrheit verlästert werden. * 2 Tim. 4, 3.

3. Und durch geitz mit erdichteten worten werden sie an euch handthieren. Von welchen das urtheil von langes her nicht säumig ist, und ihr verdammniß schläft nicht.

4. Denn so GOtt * der engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit ketten der finsterniß zur höllen verstossen, und übergeben, daß sie zum gerichte behalten werden; * Jud. v. 6.

5. Und hat * nicht verschonet der vorigen welt, sondern bewahrete Noa, den prediger der gerechtigkeit, selb achte, und führete die sündfluth über die welt der gottlosen;

* 1 Mos. 7, 7. c. 8, 1.

6. Und hat * die städte Sodoma und Gomorra zu asche gemacht, umgekehret und verdammet, damit ein exempel gesetzt den gottlosen, die hernach kommen würden;

* 1 Mos. 19, 24.

7. Und hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen leute alles leid thäten mit ihrem unzüchtigen wandel.

8. (Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnete, daß ers sehen und hören muste, * quäleten sie die gerechte seele von tag zu tage mit ihren ungerechten wercken:) * Ezech. 9, 4.

9. Der * HERR weiß die gott-

gottseligen aus der versuchung zu erlösen, die ungerechten aber zu behalten zum tage des gerichts, zu peinigen;
*1Cor. 10, 19.

10. Allermeist aber die, so da wandeln nach dem fleisch in der unreinen lust, und die herrschaft verachten, dürstig, eigensinnig, nicht zittern die majestäten zu lästern.

11. So doch die engel, die grössere stärcke und macht haben, nicht ertragen das lästerliche gericht wider sich vom HERRN.

12. Aber sie sind wie die * unvernünftigen thiere, die von natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen wesen umkommen,
*Jer. 12, 3.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wollust das zeitliche wolleben, * sie sind schande und laster, prangen von euren almosen, prassen mit dem euren, *Jud. v. 12.

14. Haben augen voll ehebruchs, lassen ihnen die sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen seelen, haben ein hertz durchtrieben mit geitz, verfluchte leute.

15. Verlassen den richtigen weg, und gehen irre, und folgen nach dem wege Balaam, * des sohns Bosor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit; *Off. 2, 14. 2c.

16. *Hatte aber eine straffe seiner übertretung, nemlich das stumme lastbare thier redete mit menschen-stimme, und wehrete des propheten thorheit. *4Mos. 22, 28.

17. Das sind *brunnen ohne wasser, und wolcken von wind-wirbel umgetrieben, welchen behalten ist eine dunckele finsterniß in ewigkeit.
*Jud. v. 12.

18. Denn sie reden stoltze worte, da nichts hinter ist, und reitzen durch unzucht zur fleischlichen lust diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun in irrthum wandeln;

19. Und verheissen ihnen freyheit, so sie selbst knechte des verderbens sind. Denn * von welchem iemand überwunden ist, des knecht ist er worden. *Joh. 8, 34. Rom. 6, 16. 20.

20. Denn so sie entflohen sind dem * unflat der welt durch die erkentniß des

HErrn und heilandes JEsu Christi, werden aber wiederum in dieselbigen geflochten, und überwunden, ist mit † ihnen das letzte ärger worden, denn das erste. *Phil. 3, 7. 8.
†Matth. 12, 45. Ebr. 6, 4. 5.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben ist.

22. Es ist ihnen widerfahren das wahre *sprüchwort: Der hund frisset wieder, was er gespeiet hat, und die sau wältzet sich nach der schwemme wieder im koth. *Spr. 26, 11.

Das 3. Capitel.

Von den letzten zeiten, Christi zukunft, und würdiger bereitschaft dazu.

1. DJs ist die andere epistel, die ich euch schreibe, ihr lieben, in welcher ich erwecke und erinnere euren lautern sinn,

2. Daß ihr gedencket an die wort, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen propheten, und an unser gebot, die wir sind apostel des HErrn und heilandes.

(Epist. am 26. sonnt. nach trinit.)

3. UNd wisset das aufs erste, daß * in den letzten tagen kommen werden spötter, die nach ihren eigenen lüsten wandeln; *1 Tim. 4, 1. 2c.

4. Und † sagen, wo ist die verheissung seiner zukunft? Denn nachdem die väter entschlaffen sind, bleibet es alles, wie es von anfang der creatur gewesen ist. †Es. 5, 19. Jer. 17, 15.

5. Aber muthwillens wollen sie nicht wissen, daß der † himmel vorzeiten auch war, dazu die erde aus wasser, und im wasser bestanden durch Gottes wort. †1 Mos. 1, 2. 6. Ps. 33, 6.

6. Dennoch ward zu der zeit * die welt durch dieselbigen mit der sündfluth verderbet. *1 Mos. 7, 17. 21.

7. Also auch der himmel ietzund und die erde werden durch sein wort gesparet, daß sie zum * feuer behalten werden am tage des gerichts, und verdammniß der gottlosen menschen. *v. 10.
2 Thess. 1, 8. Ebr. 1, 11.

8. Eines aber sey euch unverhalten, ihr lieben, daß * Ein tag vor dem HErrn ist wie tausend jahr, und tausend jahr wie Ein tag. *Ps. 90, 4.

9. Der HErr verzeucht nicht die verheissung, wie es etliche für einen verzug achten, sondern

dern er hat geduld mit uns, und will nicht, daß iemand verloren werde, * sondern daß sich iederman zur busse kehre.
* Ezech. 18, 23. 32. 1 Tim. 2, 4.

10. Es wird aber * des HErrn tag kommen, als ein dieb in der nacht, in welchem die himmel zergehen werden mit grossem krachen, die elemente aber werden vor hitze zerschmeltzen, und die erde, und die wercke, die drinnen sind, werden verbrennen.
* 1 Thess. 5, 2. ꝛc.

11. So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn * geschickt seyn mit heiligem wandel, und gottseligem wesen, * Luc. 21, 36.

12. Daß ihr wartet und eilet zu der zukunft des tages des HErrn, in welchem die himmel vom feuer zergehen, und die elemente vor hitze zerschmeltzen werden.

13. Wir warten aber * eines neuen himmels, und einer neuen erden, nach seiner verheissung, in welchen gerechtigkeit wohnet. * Es. 65, 17. c. 66, 22. Offenb. 21, 1.

14. Darum, meine lieben, dieweil ihr darauf warten sollet, so thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im friede erfunden werdet.]

15. Und die * geduld unsers HErrn achtet für eure seligkeit, als auch unser lieber bruder Paulus, nach der weisheit die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat.
* Rom. 2, 4. 1 Pet. 3, 20.

16. Wie er auch in allen briefen davon redet, in welchen sind etliche dinge schwer zu verstehen, welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen, wie auch die andern schriften, zu ihrem eigenen verdammniß.

17. Ihr aber, meine lieben, weil ihr das zuvor wisset, so verwahret euch, daß ihr nicht durch irrthum der ruchlosen leute, samt ihnen, verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen vestung.

18. Wachset aber in der gnade und erkentniß unsers HErrn und heilandes JEsu CHristi. Demselbigen sey ehre, nun und zu ewigen zeiten. Amen.

Ende der 2. Epistel. St. Petri.

Die 1. Epistel S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi person, seinem geoffenbarten wort, und von wahrer busse.

1. DAs* da von anfang war, das wir gehöret haben, das wir gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben, und unsere hände betastet haben, vom wort des lebens. * Joh. 1, 1.

2. (Und das* leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen und verkündigen euch das leben, das ewig ist, welches war bey dem Vater, und ist uns erschienen.) * Joh. 1, 4.

3. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch Ihr mit uns gemeinschaft habt, und unsere gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit seinem sohne JEsu Christo.

4. Und solches schreiben wir euch, auf daß eure freude völlig sey. Joh. 15, 11.

5. Und das ist die verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, * daß GOtt ein licht ist, und in ihm ist keine finsterniß. * Ps 104, 2. Joh. 1, 9. c. 8, 12. c. 12, 35.

6. So wir sagen, daß wir gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln im finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die wahrheit.

7. So wir aber im licht wandeln, wie Er im licht ist, so haben wir gemeinschaft unter einander, und * das blut JEsu Christi, seines sohns, macht uns rein von aller sünde.

* Ebr. 9, 14. ꝛc.

8. So wir sagen, * wir haben keine sünde, so verführen wir uns selbst, und die wahrheit ist nicht in uns.

* Spr. 28, 13. Jac. 3, 2.

9. So wir aber unsere sünde * bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die sünde vergibt, und reiniget uns von aller untugend.

* Ps. 32, 5.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum lügner, und sein* wort ist nicht in uns.

* cap. 2, 4.

Das 2. Capitel.

Von des christenthums grund, kennzeichen, inhalt und ende, feinden und erhaltung.

1. MEine kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sün-

sündiget. Und ob iemand sündiget, so haben wir einen* fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist. *Rom. 8, 34.

2. Und derselbige ist die* versöhnung für unsere sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen welt. * c. 4, 10.

3. Und an dem mercken wir, daß* wir ihn kennen, so wir seine gebote halten.
*Joh. 8, 35.

4. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine gebote nicht, der ist ein lügner, und *in solchem ist keine wahrheit. * c. 1, 10.

5. Wer aber sein wort hält, in solchem ist wahrlich die liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.

6. Wer da saget, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat.

7. Brüder, ich schreibe euch nicht ein neu gebot, sondern das alte gebot, das ihr habet von anfang gehabt. Das alte gebot ist das wort, das ihr* von anfang gehöret habet. * c. 3, 11.

8. Wiederum ein neu gebot schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bey ihm und bey euch: denn die* finsterniß ist vergangen, und das wahre licht scheinet ietzt.
* Rom. 13, 12.

9. Wer da saget, er sey im licht, und hasset seinen bruder, *der ist noch im finsterniß. * c. 3, 14.

10. Wer seinen bruder liebet, der bleibet im licht, und ist kein ärgerniß bey ihm.

11. Wer aber seinen bruder hasset, der ist im finsterniß, und wandelt im finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet, denn die finsterniß haben seine augen verblendet.

12. Liebe kindlein, ich schreibe euch, daß euch die sünden vergeben werden durch seinen namen.

13. Ich schreibe euch vätern, denn ihr kennet den, der von anfang ist. Ich schreibe euch jünglingen, denn ihr habet den bösewicht überwunden. Ich schreibe euch kindern, denn ihr kennet den Vater.

14. Ich habe euch vätern geschrieben, daß ihr den kennet, der von anfang ist. Ich habe euch jünglingen geschrie-

schrieben, daß ihr *starck seyd, und das wort GOttes bey euch bleibet, und den böse-wicht überwunden habt.
*Eph. 6, 10.

15. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt ist. So iemand die welt lieb hat, in dem ist nicht die liebe des Vaters. Joh. 15, 19.

16. Denn alles, was in der welt ist, (nemlich des fleisches lust, und der augen lust, und hoffärtiges leben) ist nicht vom Vater, sondern von der welt.

17. Und * die welt vergehet mit ihrer lust; wer aber den willen GOttes thut, der bleibet in ewigkeit.
*1 Cor. 7, 31. 1 Pet. 1, 24.

18. Kinder, es ist die letzte stunde, und wie ihr gehöret habt, daß der *widerchrist kömmt, und nun sind viel widerchristen worden; daher erkennen wir, daß die letzte stunde ist. *Mat. 24, 5. 24. 2 Thess. 2, 3.

19. Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns: denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bey uns blieben; aber auf daß sie offenbaret würden, daß sie nicht alle von uns sind.

20. Und Ihr habt die salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles.

21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüstet ihr die wahrheit nicht, sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine lügen aus der wahrheit kömmt.

22. Wer ist ein lügner, ohn der da leugnet, daß JEsus der Christ sey? Das ist * der widerchrist, der den Vater und den sohn leugnet. *c. 4, 3.

23. Wer den * sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. *Joh. 5, 23.

24. Was ihr nun gehöret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von anfang gehöret habt, so * werdet ihr auch bey dem sohn und Vater bleiben. *Joh. 14, 23.

25. Und das ist die *verheissung, die Er uns verheissen hat, das ewige leben. *1 Tim. 4, 8.

26. Solches hab ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die salbung, die Ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und * dürfet nicht, daß euch iemand

mand lehre: sondern wie euch die salbung allerley lehret, so ists wahr, und ist keine lügen; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bey demselbigen. *Joh 6,45.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir *freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden vor ihm, in seiner zukunft. *c.3,21.

29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer recht thut, der ist von ihm geboren.

Das 3. Capitel.

Von wahrer christen herrlichkeit, eigenschaften, creutz und trost.

1. SEhet, welch eine liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir *GOttes kinder sollen heissen. Darum kennet euch die welt nicht, denn sie kennet ihn nicht.

*Rom. 8,14.

2. Meine lieben, wir sind nun GOttes kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

3. Und ein ieglicher, der solche hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleich wie Er auch rein ist.

4. Wer sünde thut, der thut auch unrecht: und die sünde ist das unrecht.

5. Und ihr wisset, daß Er ist erschienen, *auf daß er unsere sünden wegnehme, und ist keine sünde in ihm.

*Es.53,4. 1Pet.2,24.

6. Wer in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, *der hat ihn nicht gesehen noch erkant. *c.4,8.

7. Kindlein, lasset euch niemand verführen. Wer recht thut, der ist gerecht, gleich wie er gerecht ist.

8. Wer sünde thut, *der ist vom teufel, denn der teufel sündiget von anfang. †Dazu ist erschienen der sohn GOttes, daß er die wercke des teufels zerstöre.

*Joh.8,44. †1Mos.3,15.

9. Wer aus GOtt geboren ist, *der thut nicht sünde, denn sein same bleibet bey ihm; und kan nicht sündigen, denn er ist von GOtt geboren. *v.6. c.5,18.

10. Daran wirds offenbar, welche die kinder GOttes, und die kinder des teufels sind. Wer *nicht recht thut, der ist nicht von GOtt, und wer

wer nicht seinen bruder lieb hat. * c. 2, 29.

11. Denn das ist die botschaft, die ihr gehöret habt von anfang, * daß wir uns unter einander lieben sollen.

* Joh. 13, 34. Marc. 12, 31. ꝛc.

12. Nicht wie * Cain, der von dem argen war, und erwürgete seinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine wercke böse waren, und † seines bruders gerecht. * 1 Mos. 4, 8. † Ebr. 11, 4.

(Ep. am 2. sonnt. nach trinit.)

13. Verwundert * euch nicht, meine brüder, ob euch die welt hasset. * Matth. 5, 11.

14. Wir wissen, daß wir aus dem tode in das leben kommen sind, denn wir lieben die brüder. Wer den * bruder nicht liebet, der bleibet im tode. * c. 2, 11. c. 4, 20. 3 Mos. 19, 17.

15. Wer seinen bruder hasset, der ist ein todtschläger; und ihr wisset, daß ein todtschläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend.

* cap. 2, 11.

16. Daran haben wir * erkant die liebe, daß Er sein leben für uns gelassen hat. Und wir sollen auch das leben für die brüder lassen.

* Joh. 15, 13. Eph. 5, 2.

17. Wenn aber iemand dieser welt güter hat, und siehet seinen bruder darben, und schleusst sein hertz vor ihm zu, wie bleibet die liebe GOttes bey ihm?

18. Meine kindlein, lasset uns nicht lieben mit worten, noch mit der zungen, sondern mit der that und mit der wahrheit.]

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der wahrheit sind, und können unser hertz vor ihm stillen.

20. Daß so uns unser hertz verdammet, daß GOtt gröser ist denn unser hertz, und erkennet alle dinge.

21. Ihr lieben, so uns unser hertz nicht verdammet, so haben wir * eine freudigkeit zu GOtt. * c. 2, 28.

22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. * Matth. 7, 8. c. 18, 19. Joh. 14, 13.

23. Und das ist sein gebot, * daß wir gläuben an den namen seines sohns JEsu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein gebot gegeben hat. * Joh. 6, 29. c. 13, 34.

24. Und

24. Und * wer seine gebote hält, der bleibet in ihm, und Er in ihm. Und † daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an dem Geist, den er uns gegeben hat.

* Joh. 14, 23. † Rom. 8, 9.

Das 4. Capitel.

Von prüfung falscher lehrer, und übung der liebe gegen GOtt und den nächsten.

1. IHr lieben, * gläubet nicht einem ieglichen geist, sondern prüfet die geister, ob sie von GOtt sind: denn es sind viel falscher propheten ausgegangen in die welt. * Matth. 7, 15.

2. Daran sollt ihr den Geist GOttes erkennen: Ein ieglicher geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen, der ist von GOtt.

3. Und ein ieglicher geist, der da nicht bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen, der ist nicht von GOtt. Und das ist der geist des widerchrists, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der welt.

4. Kindlein, Ihr seyd von GOtt, und habt jene überwunden: denn der in euch ist, ist grösser, * denn der in der welt ist. * 2 Chron. 32, 7.

5. Sie sind von der welt, darum reden sie von der welt, und die welt höret sie.

6. Wir sind von GOtt: und † wer GOtt erkennet, der höret uns; welcher nicht von GOtt ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den geist der wahrheit, und den geist des irrthums.

† Joh. 8, 47. c. 10, 27.

7. Ihr lieben, lasset uns unter einander lieb haben, denn die liebe ist von GOtt; und † wer lieb hat, der ist von GOtt geboren, und kennet GOtt. † Joh. 8, 42.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht: denn GOtt ist die liebe.

9. **Daran ist † erschienen die liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebornen sohn gesandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben sollen.**

† Joh. 3, 16.

10. Darinnen stehet die liebe, nicht, daß Wir GOtt geliebet haben, sondern daß Er uns geliebet hat, und gesandt seinen sohn zur † versöhnung für unsere sünden.

† cap. 2, 2.

11. Ihr lieben, hat uns GOtt

GOtt also geliebet, so sollen Wir uns auch unter einander lieben.

12. †Niemand hat GOtt iemals gesehen. So wir uns unter einander lieben, so bleibet GOtt in uns, und seine liebe ist völlig in uns. †Joh. 1, 18.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und Er in uns, daß er uns †von seinem Geist gegeben hat. †c. 3, 24.

14. Und †Wir haben gesehen, und zeugen, daß der Vater den sohn gesandt hat zum heiland der welt.

†Joh. 1, 14. 1 Joh. 1, 2.

15. Welcher nun bekennet, daß JEsus GOttes sohn ist, in dem bleibet GOtt, und Er in GOtt.

16. Und Wir haben erkant und gegläubet die liebe, die GOtt zu uns hat.

(Ep. am 1. sonnt. nach trinit.)

GOtt ist die liebe, und wer in der liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm.

17. Daran ist die liebe völlig bey uns, auf daß wir eine freudigkeit haben am tage des gerichts: denn gleich wie Er ist, so sind auch Wir in dieser welt.

18. Furcht ist nicht in der liebe, sondern die völlige liebe treibet die furcht aus: denn die furcht hat pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der liebe.

19. Lasset uns ihn lieben, denn Er hat uns erst geliebet.

20. So iemand spricht: Ich liebe GOtt, und hasset seinen bruder, der ist ein lügner: Denn wer seinen bruder nicht liebet, den er siehet, wie kan er GOtt lieben, den er nicht siehet?

21. Und dis gebot haben wir von ihm, daß, wer GOtt liebet, * daß der auch seinen bruder liebe.] *Marc. 12, 31. ꝛc.

Das 5. Capitel.

Von dem rechten glauben, dessen kraft, frucht und eigenschaft.

1. WEr da gläubet, daß JEsus sey der Christ, der *ist von GOtt geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist.

*Joh. 1, 12. 13.

2. Daran erkennen wir, daß wir Gottes kinder lieben, wenn wir GOtt lieben, und seine gebot halten.

3. Denn das ist die liebe zu GOtt, * daß wir seine gebote hal-

halten: und seine gebote sind † nicht schwer.

* Joh. 14, 15. 21. 23. † Matth. 11, 30. (Ep. am 1. sonnt. nach Ostern, Quasim.)

4. Denn alles, was von GOtt geboren ist, * überwindet die welt; und unser glaube ist der sieg, der die welt überwunden hat.

* Joh. 16, 33.

5. Wer ist aber, der die welt überwindet, ohne der da gläubet, daß JESUS GOttes sohn ist?

6. Dieser ists, der da kömt mit wasser und blut, JEsus Christus; nicht mit wasser alleine, sondern mit wasser und blut. Und der Geist ists, der da zeuget, daß Geist wahrheit ist.

7. Denn * drey sind, die da zeugen im himmel: Der Vater, das wort, und der heilige Geist; und diese drey sind eins. * Matth. 28, 19.

8. Und drey sind, die da zeugen auf erden: Der geist, und das wasser, und das blut; und die drey sind beysammen.

9. So wir der menschen zeugniß annehmen, so ist Gottes zeugniß grösser: denn Gottes zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem sohn.

10. Wer da gläubet an den sohn GOttes, der hat solches zeugniß bey ihm.] * Wer GOtt nicht gläubet, der machet ihn zum lügner: denn er gläubet nicht dem zeugniß, das GOtt zeuget von seinem sohn. * Joh. 3, 36. ꝛc.

11. Und das ist das zeugniß, das uns GOtt das ewige leben hat gegeben, und solches * leben ist in seinem sohn. * Joh. 1, 4

12. Wer * den sohn GOttes hat, der hat das leben; wer den sohn GOttes nicht hat, der hat das leben nicht.

* Joh. 3, 36.

13. Solches * hab ich euch geschrieben, die ihr gläubet an den namen des sohnes GOttes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige leben habt, und daß ihr gläubet an den namen des sohns GOttes. * Joh. 20, 31.

14. Und das ist die freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten, nach seinem willen, so höret er uns.

15. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So iemand siehet seinen bruder sündigen, eine sünde nicht zum tode, der mag bitten, so wird er geben das leben denen, die da sündigen nicht zum

zum tode. Es * ist eine sünde zum tode: dafür sage ich nicht, daß iemand bitte.

* 4 Mos. 15, 30. 1 Sam. 1, 25.

17. Alle untugend ist sünde: und es ist etliche sünde nicht zum tode.

18. Wir wissen, daß * wer von GOtt geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von GOtt geboren ist, der bewahret sich, und der arge wird ihn nicht antasten. * c. 3, 9.

19. Wir wissen, daß wir von GOtt sind, und die gantze * welt lieget im argen.

* Gal. 1, 4.

20. Wir wissen aber, daß der sohn GOttes kommen ist, und hat uns einen sinn gegeben, daß wir erkennen den wahrhaftigen, und sind in dem wahrhaftigen, in seinem sohn JEsu Christo. Dieser ist der wahrhaftige GOtt, und das ewige leben.

* Rom. 9, 5.

21. Kindlein, * hütet euch vor den abgöttern. Amen.

* 1 Cor. 10, 7. 14. 2 Mos. 20, 3. Gesch. 15, 20. 29.

Ende der 1. Epistel S. Johannis.

Die 2. Epistel S. Johannis.

Spiegel einer gottseligen Matron.

1. DEr älteste der auserwehlten frauen und ihren kindern, die * ich lieb habe in der wahrheit, und nicht alleine ich, sondern auch alle, die die wahrheit erkant haben; * 3 Joh. v. 1.

2. Um der * wahrheit willen, die in uns bleibet, und bey uns seyn wird in ewigkeit. * 1 Joh. 1, 8.

3. Gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und von dem HErrn JEsu Christo, dem sohn des Vaters, in der wahrheit und in der liebe, sey mit euch.

4. Ich bin sehr erfreuet, daß ich funden habe unter deinen kindern, die * in der wahrheit wandeln, wie denn wir ein gebot vom Vater empfangen haben. * 3 Joh. v. 4.

5. Und nun bitte ich dich, frau, nicht als ein neu gebot schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von anfang, * daß wir uns unter einander lieben. * Joh. 13, 34. c. 15, 12.

6. Und * das ist die liebe, daß wir wandeln nach seinem gebot. Das ist das gebot, wie ihr gehöret habt von anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt. * 1 Joh. 5, 3. Joh. 15, 10.

7. Denn viel * verführer sind in die welt kommen, die nicht bekei-

bekennen JEsum Christ, daß er in das fleisch kommen ist. Dieser ist der verführer und der widerchrist. *1Joh.2,18.

8. Sehet euch vor, daß wir *nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen lohn empfahen. *Gal.3,4.

9. Wer übertrit, und bleibet nicht in der lehre Christi,* der hat keinen GOtt: Wer in der lehre Christi bleibet, der hat beyde den Vater und den sohn. *1Joh.2,23.

10. So iemand zu euch kömmt, und bringet diese lehre nicht, den nehmet nicht zu hause, und grüsset ihn auch nicht.

11. Denn wer ihn grüsset, der macht sich theilhaftig seiner bösen wercke.

12. Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wolte* nicht mit briefen und dinten; sondern ich hoffe zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere freude vollkommen sey. *3Joh.v.14.

13. Es grüssen dich die kinder deiner schwester der auserwehlten. Amen.

Ende der 2. Epistel S. Johannis.

Die 3. Epistel S. Johannis.

Lob der Gastfreyheit.

1. DEr älteste Gajo dem lieben,* den Ich lieb habe in der wahrheit. *2Joh.v.1.

2. Mein lieber, ich wünsche in allen stücken, daß dirs wohl gehe und gesund seyest, wie es denn deiner seelen wohl gehet.

3. Ich bin aber sehr erfreuet, da die brüder kamen, und zeugeten von deiner wahrheit, wie denn Du wandelst in der wahrheit.

4. Ich habe keine grössere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.

5. Mein lieber, du thust treulich, was du* thust an den brüdern und gästen, *Rom.16,23.

6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine: und du hast wohl gethan, daß du sie* abgefertiget hast würdiglich vor GOtt. *Tit.3,13.

7. Denn um seines namens willen sind sie ausgezogen, und * haben von den heiden nichts genommen. *Mat.10,8.

8. So sollen Wir nun solche

aufnehmen, auf daß wir der wahrheit gehülfen werden.

9. Ich habe der gemeine geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten seyn, nimt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner wercke, die er thut, und plaudert mit bösen worten wider uns: und lässet ihm an dem nicht begnügen. Er selbst nimt die brüder nicht an, und wehret denen, die es thun wollen, und stösset sie aus der gemeine.

11. Mein lieber, folge nicht nach dem bösen, sondern dem guten. Wer gutes thut, der ist von Gott; wer böses thut, der sieht GOtt nicht.

12. Demetrius hat zeugniß von iederman, und von der wahrheit selbst; und Wir zeugen auch, und ihr wisset, daß unser zeugniß wahr ist.

13. Ich hatte viel zu schreiben; aber ich wolte nicht mit dinte u. feder zu dir schreiben.

14. Ich hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir* mündlich mit einander reden.

* 2 Joh. v. 12.

15.* Friede sey mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde mit namen. * 1 Petr. 5, 14.

Ende der 3. Epistel S. Johannis.

Die Epistel S. Pauli an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Christus ist GOttes sohn, und höher denn die engel und alle creaturen.

1. NAchdem vor zeiten GOTT manchmal und mancherley weise geredet hat zu den vätern durch die propheten,

2. Hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredet durch den sohn, welchen er gesetzt hat zum erben über alles, * durch welchen er auch die welt gemacht hat. * Joh. 1, 10. 2c.

3. Welcher, sintemal er ist der* glantz seiner herrlichkeit, und das † ebenbild seines wesen, und trägt alle dinge mit seinem kräftigen wort, und hat gemacht die reinigung unserer sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in der höhe,

* Weish. 7, 26. † Col. 1, 15. 2 Cor. 4, 4.

4. So viel besser worden, denn die engel, so gar viel einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat.

5. Denn

5. Denn zu welchem engel hat er iemals gesagt: *Du bist mein sohn, heute habe Ich dich gezeuget? Und abermal: †Ich werde sein Vater seyn, und Er wird mein sohn seyn.

*Ps.2,7. †2Sam.7,14.

6. Und abermal, da er einführet den * erstgebornen in die welt, spricht er: † Und es sollen ihn alle engel GOttes anbeten. *Rom.8,29. †Ps.97,7.

7. Von den engeln spricht er zwar: * Er machet seine engel geister, und seine diener feuerflammen. *Ps.104,4.

8. Aber von dem sohn: * GOtt, dein stuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das scepter deines reichs ist ein richtiges scepter. *Ps.45,7.

9. Du hast geliebet die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit: darum hat dich, o GOTT, * gesalbet dein GOTT, mit dem öle der freuden über deine genossen. *Gesch.10,38.

10. Und, * Du HErr, hast von anfang die erde gegründet, und die himel sind deiner hände wercke. *Ps.102,26.

11. Dieselbigen werden vergehen, Du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein kleid;

12. Und wie ein gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbige, und deine jahre werden nicht aufhören.

13. Zu welchem engel aber hat er iemals gesagt: *Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. *Mat.22,44.2c.

14. Sind sie nicht allzumal dienstbare geister, ausgesandt zum * dienst, um derer willen, die ererben sollen die seligkeit? *Ps.34,8.

Das 2. Capitel.

Die lehre von Christo soll man auf- und annehmen.

1. DArum sollen wir desto mehr warnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren.

2. Denn so das wort vest worden ist, das durch * die engel geredt ist, und eine iegliche übertretung und ungehorsam hat empfangen seinen rechten lohn: *Gesch.7,53.

3. Wie wollen Wir entfliehen, so wir eine solche seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich geprediget ist * durch den HErrn, ist sie auf uns kommen durch die, so es gehöret haben: *Mat.4,17.

4. Und GOtt hat ihr *zeug-

niß gegeben, mit zeichen, wundern und mannigerley kräften, und mit austheilung des heiligen Geistes, nach seinem willen. *Marc. 16, 20.

5. Denn er hat nicht den engeln unterthan * die zukünftige welt, davon wir reden. *2 Petr. 3, 13.

6. Es bezeuget aber * einer an einem ort, und spricht: Was ist der mensch, daß du sein gedenckest, und des menschen sohn, daß du ihn heimsuchest? *Ps. 8, 5.

7. Du hast ihn eine kleine zeit der engel mangeln lassen; mit preis und ehren hast du ihn gecrönet, und hast ihn gesetzet über die wercke deiner hände.

8. * Alles hast du unterthan zu seinen füssen. In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelassen, daß ihm nicht unterthan sey; ietzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. *Mat. 11, 27. ꝛc.

9. Den aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, sehen wir, daß es JEsus ist, durchs leiden des todes * gecrönet mit preis und ehren, auf daß er von GOttes gnaden für alle den tod schmeckete. *Phil. 2, 8. 9. ꝛc.

10. Denn es ziemete dem, um des willen alle dinge sind, und durch den alle dinge sind, der da viel kinder hat zur herrlichkeit geführet, daß er den hertzogen ihrer seligkeit durch leiden vollkommen machte.

11. Sintemal sie alle von Einem kommen, beyde der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie brüder zu heissen,

12. Und * spricht: Ich will verkündigen deinen namen meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobsingen.. *Ps. 22, 23.

13. Und abermal: * Ich will mein vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: † Siehe da, Ich und die kinder, welche mir GOtt gegeben hat.

* Ps. 18, 3. † Es. 8, 18.

14. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben, ist Ers gleicher massen theilhaftig worden, auf daß er * durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das ist, dem teufel;

* Hos. 13, 14. 1 Cor. 15, 54.

15. Und * erlösete die, so durch furcht des todes im gantzen leben knechte seyn musten. *Luc. 1, 74.

16. Denn

16. Denn er nimt nirgend die engel an sich, sondern den samen Abrahä nimt er an sich.

17. Daher* muste er aller dinge seinen brüdern gleich werden, auf daß er barmhertzig würde, und ein treuer hoherpriester vor GOtt, zu versöhnen die sünde des volcks.
*c. 4, 15.

18. Denn darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kan er helfen denen, die versucht werden.

Das 3. Capitel.

Christum den vortrefflichen lehrer des neuen testaments soll man hören.

1. DErhalben, ihr heiligen brüder, die ihr mit beruffen seyd durch den himmlischen beruff, nehmet wahr des apostels und* hohenpriesters, den wir bekennen, Christi JEsu: *c. 4, 14. c. 8, 1.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, wie auch* Moses in seinem gantzen hause. *v. 5. 4 Mos. 12, 7.

3. Dieser aber ist grösserer ehren werth denn Moses, nachdem der eine grössere ehre am hause hat, der es bereitet, denn das haus.

4. Denn ein ieglich haus wird von iemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist GOTT.

5. Und* Moses zwar war treu in seinem gantzen hause, als ein knecht, zum zeugniß des, das gesagt solte werden; *v. 2. 2c.

6. Christus aber, als ein sohn über sein haus: welches* haus sind Wir, so wir anders das vertrauen und den ruhm der hoffnung bis ans ende veste behalten. *1 Cor. 3, 16.

7. Darum, wie der heilige Geist* spricht: Heute, so ihr hören werdet seine stimme, *c. 4, 7. Ps. 95, 7.

8. So verstocket eure hertzen nicht, als* geschach in der verbitterung, am tage der versuchung in der wüsten,
*2 Mos. 17, 2. seqq.

9. Da mich eure väter versuchten, sie prüfeten mich, und sahen meine wercke, viertzig jahr lang.

10. Darum ich entrüstet war über dis geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem hertzen; aber sie wusten meine wege nicht.

11. Daß ich auch schwur in meinem zorn, sie solten zu meiner ruhe nicht kommen.

12. Sehet zu, lieben brüder, daß* nicht iemand unter euch ein arges ungläubiges hertz

habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt. *5Mos.29,18.

13. Sondern ermahnet euch selbst alle tage, so lange es heute heisset, daß nicht iemand unter euch verstocket werde durch betrug der sünde.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig worden, so wir anders das angefangene wesen bis ans ende veste behalten.

15. So lange gesagt wird, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure hertzen nicht, wie in der verbitterung geschach.

16. Denn etliche, da sie höreten, richteten eine verbitterung an, aber nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Mosen.

17. Über welche aber ward er entrüstet viertzig jahr lang? Ists nicht also, daß über die, so da sündigten, *derer leibe in der wüsten verfielen?

*4Mos. 14,36. Psal.106,26. 1Cor. 10,5.

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner ruhe kommen solten, denn den ungläubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des unglaubens willen.

Das 4. Capitel.

Wie man zur ruhe Christi kommen möge.

1. So lasset uns nun fürchten, daß wir die verheissung, einzukommen zu seiner ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleich wie jenen; aber das wort der predigt half jene nichts, da nicht gläubeten die, so es höreten.

3. Denn wir, die wir gläuben, gehen in die ruhe, wie er* spricht: Daß ich schwur in meinem zorn, sie solten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die wercke von anbegin der welt waren gemacht, *Ps.95,11.

4. Sprach er an einem orte von dem siebenten tage also: *Und Gott ruhete am siebenten tage von allen seinen wercken. *1Mos.2,2. 2Mos.20,11. c.31,17.

5. Und hie an diesem ort abermal: *Sie sollen nicht kommen zu meiner ruhe.

*4Mos.14,29.30.

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselbigen kommen, und die, denen es zu erst verkündiget ist, sind nicht dazu kommen, um des unglaubens willen;

7. Be-

7. Bestimmete er abermal einen tag nach solcher langen zeit, und sagte durch David: *Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure hertzen nicht. *Ps. 95, 8. Ebr. 3, 7.

8. Denn so *Josua sie hätte zur ruhe bracht, würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben. *5 M. 31, 7.

9. Darum ist noch eine ruhe vorhanden dem volck GOttes.

10. Denn † wer zu seiner ruhe kommen ist, Der ruhet auch von seinen wercken, gleich wie Gott von seinen. † Off. 14, 13.

11. So lasset uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieser ruhe, auf daß nicht iemand falle in dasselbige exempel des unglaubens.

12. Denn das *wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweyschneidig schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet seel und geist, auch marck und bein, und ist ein richter der gedancken, und sinnen des hertzens. *Jer. 23, 29.

13 Und ist keine creatur vor ihm unsichtbar, es * ist aber alles bloß, und entdecket vor seinen augen, von dem reden wir.

*Psal. 33, 13. 14.

Das 5. Capitel.

Gegen einander haltung Christi und Aarons.

14. DJeweil wir denn einen *grossen hohenpriester haben, JEsum, den sohn GOttes, der gen himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem bekentniß.

*c. 3, 1. c. 9, 11. ꝛc.

15. Denn wir haben nicht einen hohenpriester, der nicht könte * mitleiden haben mit unserer schwachheit, sondern der † versucht ist allenthalben gleich wie wir, doch ohne sünde. *c. 2, 17. † Mat. 4, 1.

16. Darum lasset uns hinzu treten mit freudigkeit zu dem gnadenstuhl, auf daß wir barmhertzigkeit empfahen, und gnade finden, auf die zeit, wenn uns hülfe noth seyn wird.

Cap. 5. v. 1. Denn ein † ieglicher hoherpriester, der aus den menschen genomen wird, der wird gesetzt für die menschen gegen GOtt, auf daß er opfere gaben und opfer für die sünden; † 2 Mos. 30, 7. seq.

2. Der da könte † mitleiden über die da unwissend

sind, und irren, nachdem Er auch selbst umgeben ist mit schwachheit. † c. 4, 15.

3. Darum muß er auch, gleich wie für das volck, also auch für sich selbst opfern für die sünden.

4. Und niemand nimt ihm selbst die ehre, sondern der auch beruffen sey von GOtt, † gleich wie der Aaron.

† 2 Mos. 28, 1.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die ehre gesetzet, daß er hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: † Du bist mein sohn, heute habe Ich dich gezeuget. † Ps. 2, 7.

6. Wie er auch am andern orte spricht: † Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek.

† c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7. Und er hat am tage seines fleisches † gebet und flehen mit starckem geschrey und thränen geopfert, zu dem, der ihm von dem tode konte aushelfen, und ist auch erhöret, darum, daß er GOtt in ehren hatte. † Mat. 26, 39. c. 27, 46.

8. Und wiewol er GOttes sohn war, hat er doch an dem, das er litte, gehorsam gelernet.

9. Und da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm † gehorsam sind, eine ursache zur ewigen seligkeit.

† Rom. 1, 5.

10. Genant von GOtt ein hoherpriester, nach der ordnung Melchisedek.

11. Davon hätten wir wol viel zu reden, aber es ist schwer, weil ihr so unverständig seyd.

12. Und die ihr soltet längst meister seyn, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten buchstaben der göttlichen worte lehre, und daß man euch milch gebe, und nicht starcke speise.

13. Denn wem man noch milch geben muß, der ist unerfahren in dem worte der gerechtigkeit; denn er ist ein junges kind.

14. Den vollkommenen aber gehöret starcke speise, die durch gewohnheit haben geübte sinnen, zum † unterscheid des guten und des bösen.

† Es. 7, 15. 16.

Das 6. Capitel.

Warnung vor abfall. Vermahnung zur beständigkeit.

1. DArum wollen wir die lehre vom anfang christliches lebens ietzt lassen, und zur vollkommenheit fahren,

ren, nicht abermal grund legen von busse † der todten wercke, vom glauben an GOtt, †c.9,14.

2. Von der tauffe, von der lehre, von hände auflegen, von der todten auferstehung, und vom ewigen gerichte.

3. Und das wollen wir thun,* so es GOTT anders zulässet. *Gesch.18,21.2c.

4. Denn † es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmecket haben die himmlische gabe, und theilhaftig worden sind des heiligen Geistes, †c.10,26.

5. Und geschmecket haben das gütige wort GOttes, und die kräfte der zukünftigen welt,

6. Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den sohn GOttes creutzigen, und für spott halten, daß sie solten wiederum erneuert werden zur busse.

7. Denn die erde, die den regen trincket, der oft über sie kömmt, und bequem kraut trägt, denen, die sie bauen, empfähet segen von GOtt.

8. Welche aber dornen und disteln träget, die ist untüchtig, und dem †fluche nahe, welche man zuletzt verbrennet. †Matth.21,19.

9. Wir versehen uns aber, ihr liebsten, bessers zu euch, und daß die seligkeit † näher sey, ob wir wol also reden.

†Rom. 13,11.

10. Denn GOtt ist nicht ungerecht, daß er vergesse eures wercks und arbeit der liebe, die ihr beweiset habt an seinem namen, da ihr den heiligen dienetet, und noch dienet.

11. Wir begehren aber, daß eurer ieglicher denselbigen fleiß beweise, † die hoffnung veste zu halten, bis ans ende;

†c.3,6,14.

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern nachfolger derer, die durch den glauben und geduld ererben die verheissungen.

13. Denn als GOtt Abraham verhieß, da er bey keinem grösseren zu schweren hatte, † schwur er bey sich selbst,

†1Mos.22,16.

14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.

15. Und also * trug er geduld, und erlangete die verheissung. *c.10,36.

16. Die menschen schweren wol bey einem grössern, denn

sie sind; und der eid macht ein ende alles haders, dabey es veste bleibet unter ihnen.

17. Aber GOtt, da er wolte den erben der verheissung überschwänglich beweisen, daß sein rath nicht wanckete, hat er einen eid dazu gethan:

18. Auf daß wir durch zwey stück, die nicht wancken, (denn *es ist unmöglich, daß GOtt lüge,) einen starcken trost haben, die wir zuflucht haben, und halten an der angebotenen hoffnung, *Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben, als einen sichern und vesten ancker unserer seele, der auch hinein gehet in das inwendige des vorhangs;

20. Dahin der vorläuffer für uns eingegangen, JEsus, ein hoherpriester worden in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek.

Das 7. Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedek.

1. DJeser *Melchisedek aber war ein könig zu Salem, ein priester GOttes, des allerhöchsten, der Abraham entgegen ging, da er von der könige schlacht wieder kam, und segnete ihn;

*1 Mos. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den zehnten aller güter. Aufs erste wird er verdolmetschet ein könig der gerechtigkeit, darnach aber ist er auch ein könig zu Salem, das ist, ein könig des friedes,

3. Ohne vater, ohne mutter, ohne geschlecht, und hat weder anfang der tage, noch ende des lebens: Er ist aber vergleichet dem sohne GOttes, und bleibet priester in ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der patriarch, den zehnten gibt von der eroberten beute.

5. Zwar, die kinder Levi, da sie das priesterthum empfangen, haben sie *ein gebot, den zehnten vom volck, das ist, von ihren brüdern, zu nehmen, nach dem gesetz, wiewol auch dieselben aus den lenden Abrahä kommen sind.

*4 Mos. 18, 21. 26. 5 Mos. 14, 28. 29.

6. Aber der, des geschlecht nicht genennet wird unter ihnen, der nahm den zehnten von Abraham, und *segnete den, der die †verheissung hatte.

*1 Mos. 14, 19. 20. †Rom. 4, 13.

7. Nun ists ohn alles widersprechen also, daß das geringere von dem bessern gesegnet wird.

8. Und hie nehmen den zehn-

ten

ten die sterbenden menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den zehnten nimt, verzehntet durch Abraham;

10. Denn er war ie noch in den lenden des vaters, da ihm Melchisedek entgegen ging.

11. Ist nun die vollkommenheit durch das Levitische priesterthum geschehen, (denn unter demselbigen hat das volck das gesetz empfangen) was ist denn weiter noth zu sagen, daß ein ander priester aufkommen solle, nach der ordnung Melchisedek, und nicht nach der ordnung Aaron?

12. Denn wo das priesterthum verändert wird, da muß auch das gesetz verändert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern geschlecht, aus welchem nie keiner des altars gepfleget hat.

14. Denn es ist ja offenbar, daß *von Juda aufgegangen ist unser HERR, zu welchem geschlecht Moses nichts geredt hat vom priesterthum.

*1 Mos. 49, 10.

15. Und es ist noch klärlicher, so nach der weise Melchisedek ein ander priester aufkömmt,

16. Welcher nicht nach dem gesetz des fleischlichen gebots gemacht ist, sondern nach der kraft des unendlichen lebens.

17. Denn er bezeuget, *Du bist ein priester ewiglich, nach der ordnung Melchisedek.

*c. 5, 6. Ps. 110, 4.

18. Denn damit wird das vorige gesetz aufgehaben, darum, daß es zu *schwach, und nicht nütze war: *Rom. 8, 3.

19. (Denn das gesetz konte nichts * vollkommen machen. Und wird eingeführet eine bessere hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen.

*Gesch. 13, 38.

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne eid. Denn jene sind ohne eid priester worden,

21. Dieser aber mit dem eide, durch den, der zu ihm *spricht: Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek. *Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines bessern testaments ausrichter ist JEsus worden.

23. Und jener sind viel, die prie-

priester wurden, darum, daß sie der tod nicht bleiben ließ.

24. Dieser aber, darum, daß er bleibet ewiglich, hat ein unvergänglich priesterthum.

25. Daher er auch selig machen kan immerdar, die durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar, * und bittet für sie. * Rom. 8, 34.

26. Denn * einen solchen hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den sündern abgesondert, und höher denn der himmel ist;

* c. 4, 14. 15.

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenpriestern, * zuerst für eigene sünde opfer zu thun, darnach für des volcks sünde: Denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte. * 3 Mos. 16, 3. 6.

28. Denn das * gesetz machet menschen zu hohenpriestern, die da schwachheit haben; dis wort aber des eides, das nach dem gesetz gesagt ist, setzet den sohn ewig und † vollkommen. * c. 5, 1. 2. † c. 2, 10. c. 5, 9.

Das 8. Capitel.

Vergleichung des priesterthums Christi mit dem priesterthum der Leviten.

1. DAs ist nun die summa, davon wir reden: Wir haben einen solchen hohenpriester, der da * sitzet zu der rechten, auf dem stuhl der majestät im himmel, * Eph. 1, 20.

2. Und ist ein pfleger der heiligen güter, und der wahrhaftigen hütten, welche GOTT aufgerichtet hat, und kein mensch.

3. Denn ein ieglicher hoherpriester wird eingesetzt zu opfern gaben und opfer. Darum muß auch * dieser etwas haben, das er opfere.

* Eph. 5, 2. Ebr. 5, 1.

4. Wenn er nun auf erden wäre, so wäre er nicht priester, dieweil da priester sind, die nach dem gesetz die gaben opfern,

5. Welche dienen dem vorbilde, und dem schatten der himmlischen güter. Wie die göttliche antwort zu Mose sprach, da er solte die hütte vollenden: Schaue zu, sprach er, * daß du machest alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget ist.

* 2 Mos. 25, 40. Gesch. 7, 44.

7. Nun aber hat er ein besser amt erlanget, als der eines bessern testaments mittler ist, welches auch auf bessern verheissungen stehet.

7. Denn so jenes, das erste, unta-

untadelich gewesen wäre, würde nicht raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und saget: *Siehe, es kommen die tage, spricht der HErr, daß ich über das haus Israel, und über das haus Juda ein neu testament machen will;

*Jer. 31, 31. seq. Ebr. 10, 16.

9. Nicht nach dem testament, das * ich gemacht habe mit ihren vätern, an dem tage, da ich ihre hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland: Denn Sie sind nicht blieben in meinem testament, so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der HErr. *2Mos. 19, 5. 6.

10. Denn das ist das testament, das ich machen will dem hause Israel nach diesen tagen, spricht der HErr: Ich will * geben meine gesetze in ihren sinn, und in ihr hertz will ich sie schreiben; und will ihr GOtt seyn, und Sie sollen mein volck seyn.

*Es. 54, 13. Jer. 31, 33. seq.

11. Und soll nicht lehren iemand seinen nächsten, noch iemand seinen bruder, und sagen: Erkenne den HErrn. Denn sie sollen mich alle kennen, von dem kleinesten an bis zu dem grössesten.

12. Denn ich will gnädig seyn ihrer untugend, und ihren sünden; und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken.

13. Indem er saget: Ein neues, machet er das erste alt; was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bey seinem ende.

Das 9. Capitel.

Die stiffts-hütte und levitische opfer ein vorbild auf Christi hohespriesterliches amt.

1. ES hatte zwar auch das erste seine rechte des gottesdiensts, und äusserliche heiligkeit.

2. Denn es war da aufgerichtet das vordertheil der hütte, darinnen * war der leuchter, und der tisch, und die schaubrodte, und diese heisset die heilige. *2Mos. 25, 23. 31.

3. Hinter dem andern vorhang aber war die hütte, die da heisset * die allerheiligste.

*2 Mos. 26, 33.

4. Die hatte das güldene räuchfaß, und die lade des testaments, allenthalben mit gold überzogen, in welcher war die güldene gelte, die das * himmelbrodt hatte, und die ruthe

† ruthe Aaron, die gegrünet hatte, und die tafeln des testaments. * 2 Mos. 16, 33. † 4 Mos. 17, 10.

5. Oben drüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überschatteten den gnadenstuhl; von welchen ietzt nicht zu sagen ist insonderheit.

6. Da nun solches also zugerichtet war, *gingen die priester allezeit in die vörderste hütte, und richteten aus den gottesdienst. * 4 Mos. 18, 3. sq.

7. In die andere aber ging †nur einmal im jahr allein der hohepriester, nicht ohne blut, das er opferte für sein selbst und des volcks unwissenheit. † 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. seq.

8. Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht offenbaret wäre der weg zur heiligkeit, so lange die erste hütte stünde.

9. Welche muste zur selbigen zeit ein vorbild seyn, in welcher gaben und opfer geopfert wurden, und konten nicht † vollkommen machen, nach dem gewissen, den, der da gottesdienst thut, † Gesch. 13, 38.

10. Allein mit speise und tranck, und mannigerley tauffen, und äusserlicher heiligkeit, die bis auf die zeit der besserung sind aufgelegt.

(Ep. am 5. sonnt. in der fasten, Judica.)

11. CHristus aber ist kommen, daß er sey ein † hoherpriester der zukünftigen güter, durch eine grössere und vollkommenere hütte, die nicht mit der hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist. † c. 3, 1. c. 4, 24. c. 6, 20. c. 8, 1.

12. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut, sondern er ist durch sein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlösung erfunden.

13. Denn so * der ochsen und der böcke blut, und die † asche von der kuhe gesprenget, heiliget die unreinen zu der leiblichen reinigkeit: * 3 Mos. 16, 14. † 4 Mos. 19, 9. 12. 17. 18.

14. Wie vielmehr wird * das blut Christi, der sich selbst ohn allen wandel, durch den heiligen Geist, GOtte geopfert hat, unser gewissen reinigen von den todten wercken, zu dienen dem lebendigen GOtt? * 1 Pet. 1, 19. 1 Joh. 1, 7. Offenb. 1, 5. c. 5, 9.

15. Und darum ist er auch ein † mittler des neuen testaments,

ments, auf daß durch den tod, so geschehen ist zur erlösung von den übertretungen, die unter dem ersten testament waren, die, so beruffen sind, das verheissene ewige erbe empfahen. †1Tim.2,5. Ebr.12,24.

16. Denn wo ein testament ist, da muß der tod geschehen des, der das testament machet.

17. Denn * ein testament wird vest durch den tod, anders hat es noch nicht macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. *Gal.3,15.

18. Daher auch das erste nicht ohne blut gestiftet ward.

19. Denn als Moses ausgeredet hatte, von allen geboten, nach dem gesetz, zu allem volck, nahm er kälber- und bocks-blut, mit wasser und purpurwolle, und ysopen, und besprengete das buch, und alles volck,

20. Und * sprach: Das ist das blut des testaments, das GOtt euch geboten hat. *2Mos.24,8. Matth.26,28.

21. Und die hütte und alles geräthe des gottesdiensts besprengete er desselbigen gleichen mit blut.

22. Und * wird fast alles mit blut gereiniget nach dem gesetz. Und ohne blutvergiessen geschicht keine vergebung. *3Mos.17,11.

23. So musten nun der himmlischen dinge vorbilder mit solchem gereiniget werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das heilige, so mit händen gemacht ist, (welches ist ein gegenbild der rechtschaffenen) sondern in den himmel selbst, nun zu erscheinen * vor dem angesicht GOttes für uns. *Rom.8,34.

25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleich wie der hoheprieſter gehet alle jahr in das heilige mit fremden blut;

26. Sonst hätte er oft müssen leiden von anfang der welt her. Nun aber am ende der welt ist er * einmal erschienen, durch sein eigen opfer die sünde aufzuheben. *v.12.28.

27. Und wie * den menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das gerichte: *1Mos.3,19.

28. Also ist * Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler sünden. Zum andern mal aber wird er ohne sünde er-

erscheinen denen, die auf ihn warten, zur seligkeit.

*Röm. 5, 6. 8. 1 Pet. 3, 18.

Das 10. Capitel.

Vortrefflichkeit des versöhn-opfers Christi.

1. DEnn das* gesetz hat den schatten von den zukünftigen gütern, nicht das wesen der güter selbst. Alle jahr muß man opfern immer einerley opfer, und kan† nicht, die da opfern, vollkommen machen. * Col. 2, 16. 17.

† Ebr. 7, 19. c. 9, 9.

2. Sonst hätte das opfern aufgehöret, wo die, so am gottesdienst sind, kein gewissen mehr hätten von den sünden, wenn sie einmal gereiniget wären.

3. Sondern es geschicht nur durch dieselbigen ein gedächtniß der sünden alle jahr.

4. Denn * es ist unmöglich, durch ochsen- und bocksblut sünde wegnehmen.

* Ps. 50, 13.

5. Darum, da er in die welt kommt, * spricht er: Opfer und gaben hast du nicht gewolt, den leib aber hast du mir zubereitet. * Ps. 40, 7. sq.

6. Brandopfer und sündopfer gefallen dir nicht.

7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im buch stehet vornemlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, GOtt, deinen willen.

8. Droben als er gesagt hatte: Opfer und gaben, brandopfer, und sündopfer hast du nicht gewolt, sie gefallen dir auch nicht, (welche nach dem gesetz geopfert werden.)

9. Da sprach er: Siehe, ich komme zu thun, GOtt, deinen willen. Da hebet er das erste auf, daß er das andere einsetze.

10. In welchem willen wir sind geheiliget, einmal geschehen durch das opfer des leibes JEsu Christi.

11. Und ein ieglicher priester ist eingesetzt, daß er alle tage gottesdienst pflege, und oftmals einerley opfer thue, welche nimmermehr können die sünde abnehmen.

12. Dieser aber, da er hat Ein opfer für die sünde geopfert, das ewiglich gilt, sitzt er nun zur * rechten GOttes,

* Ps. 110, 1.

13. Und wartet hinfort, bis daß seine feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden.

14. Denn mit * Einem opfer hat er in ewigkeit vollendet

endet die geheiliget werden,
* c. 9, 12. 26.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist: Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16. Das ist das testament, das ich ihnen machen will nach diesen tagen, spricht * der HErr: Ich will mein gesetz in ihr hertz geben, und in ihre sinne will ich es schreiben,
* c. 8, 8. seq. Jer. 31, 33. Joh. 6, 45.

17. Und ihrer sünden und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken.

18. Wo aber derselbigen vergebung ist, da ist nicht mehr opfer für die sünde.

19. So wir denn nun haben, lieben brüder, * die freudigkeit zum eingang in das heilige durch das blut JEsu,
* cap. 4, 16.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen wege, durch den vorhang, das ist, durch sein fleisch;

21. Und haben * einen hohenpriester über das haus GOttes; * c. 4, 14.

22. So * lasset uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem hertzen, in völligem glauben, besprenget in unsern hertzen, und los von dem bösen gewissen, und gewaschen am leibe mit reinem wasser; * c. 4, 16.

23. Und lasset uns halten an der bekentniß der hoffnung, und nicht wancken, (denn er ist treu, der sie verheissen hat.)

24. Und lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit * reitzen zur liebe und guten wercken; * Joh. 13, 34.

25. Und nicht verlassen unsere versamlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel * ihr sehet, daß sich der tag nahet. * 1 Cor. 10, 11.

26. Denn so * wir muthwillig sündigen, nachdem wir die erkentniß der wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander opfer mehr für die sünde; * c. 6, 4. Matth. 12, 31. 2 Pet. 2, 20.

27. Sondern ein schrecklich warten des gerichts, und des * feuereifers, der die widerwärtigen verzehren wird.
* Zeph. 1, 18.

28. Wenn iemand das gesetz Mosis bricht, der muß sterben ohne barmhertzigkeit, durch * zween oder drey zeugen. * Joh. 8, 17. 2c.

29. Wie * viel meinet ihr ärgere straffe wird der verdie-

dienen, der den sohn GOttes mit füssen trit, und das blut des testaments unrein achtet, durch welches er geheiliget ist, und den Geist der gnaden schmähet? *c. 2, 3.

30. Denn wir wissen den, der da saget: *Die rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der HErr. Und abermal: Der HErr wird sein volck richten. *Rom. 12, 19. 2c.

31. Schrecklich ists, in die hände des lebendigen GOttes zu fallen.

32. Gedencket aber an die vorigen tage, in welchen ihr erleuchtet, erduldet habt einen grossen kampf des leidens,

33. Zum theil selbst, durch schmach und trübsal ein schauspiel worden, zum theil *gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet.

*Phil. 4, 14.

34. Denn ihr habt mit meinen banden mitleiden gehabt, und den raub eurer güter mit freuden erduldet, als die ihr wisset, daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende habe im himmel habet.

35. Werfet euer vertrauen nicht weg, welches eine grosse belohnung hat

36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den willen GOttes thut, und die verheissung empfahet.

37. Denn noch über eine kleine weile so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen.

38. *Der gerechte aber wird des glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine seele kein gefallen haben.

*Hab. 2, 4. Rom. 1, 17. Gal. 3, 11.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden, sondern von denen, *die da gläuben, und die seele erretten. *Tob. 2, 18.

Das 11. Capitel.

Vom seligmachenden glauben.

1. ES ist aber der glaube eine gewisse zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

2. Durch den haben die alten zeugniß überkommen.

3. Durch den glauben mercken wir, daß die welt *durch GOttes wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist. *Joh. 1, 10. 2c.

4. Durch den glauben hat *Abel GOtt ein grösser opfer gethan, denn Cain, durch wel-

welchen er zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sey, da GOtt zeugete von seiner gabe; und durch denselbigen redet er noch, wiewol er gestorben ist. *1Mos.4,4.

5. Durch den glauben ward * Enoch weggenommen, daß er den tod nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn GOtt wegnahm: Denn vor seinem wegnehmen hat er zeugniß gehabt, daß er GOtt gefallen habe. *1Mos.5,24.

6. Aber ohne glauben ists unmöglich GOtt gefallen: Denn wer zu GOtt kommen will, der muß gläuben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein * vergelter seyn werde. *Sir.3,34.

7. Durch den glauben hat *Noa GOtt geehret, und die arche zubereitet zum heil seines hauses, da er einen göttlichen befehl empfing von dem, das man noch nicht sahe; durch welchen er verdammte die welt, und hat ererbet die gerechtigkeit, die durch den glauben kömmt. *1Mos.6,8.14 sq.

8. Durch den glauben ward gehorsam Abraham, da er * beruffen ward auszugehen in das land, das er erben solte, und ging aus, und wuste nicht, wo er hinkäme. *1Mos.12,1.4.

9. Durch den glauben ist er ein fremdling gewesen in dem verheissenen lande, als in einem fremden, und wohnete in hütten mit Isaac und Jacob, den miterben derselbigen verheissunge.

10. Denn er wartete auf * eine stadt, die einen grund hat, welcher baumeister und schöpfer GOtt ist. *c.12,22.c.13,14

11. Durch den glauben empfing auch * Sara kraft, daß sie schwanger ward, und gebar über die zeit ihres alters: Denn sie achtete ihn treu, der es verheissen hatte. *1Mos.21,2.

12. Darum sind auch von Einem, wiewol erstorbenes leibes, viel geboren, wie die † sterne am himmel, und wie der sand am rande des meers, der unzehlich ist. †5Mos.15,5.

13. Diese alle sind gestorben im glauben, und haben die verheissung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet, und wohl begnügen lassen, und bekant, daß sie * gäste und fremdlinge auf erden sind. *Ps.39,13.c.

14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeinet hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Darum schämet sich GOtt ihrer nicht, zu heissen ihr GOtt: Denn er hat ihnen eine stadt zubereitet. †2Mos.3,6.

17. Durch den glauben † opferte Abraham den Isaac, da er versucht ward, und gab dahin den eingebornen, da er schon die verheissung empfangen hatte, †1Mos.22,1.seqq.

18. Von welchem gesagt ward: †In Isaac wird dir dein same geheissen werden. †1Mos.21,12. Rom.9,7.

19. Und dachte: GOtt kan auch wol von den todten erwecken. Daher er auch ihn zum vorbilde wieder nahm.

20. Durch † den glauben segnete Isaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Esau. †1Mos.27,28.

21. Durch den glauben segnete Jacob, da er starb, † beyde söhne Josephs, und neigete sich gegen seines scepters spitzen. †1Mos.48,15.seq.

22. Durch den glauben †redete Joseph vom auszug der kinder Israel, da er starb, und thät befehl von seinen gebeinen. †1Mos.50,24.

23. Durch den glauben ward † Moses, da er geboren war, drey monden verborgen von seinen eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schön kind war, und fürchteten sich nicht vor des königes gebot. *2Mos.2,2.

24. Durch den glauben wolte † Moses, da er groß ward, nicht mehr ein sohn heissen der tochter Pharao, †2Mos.2,11.12.

25. Und erwehlete viel lieber mit dem volck GOttes ungemach zu leiden, denn die zeitliche ergetzung der sünde zu haben,

26. Und achtete die schmach Christi für grössern reichthum, denn die schätze Egypti: Denn er sahe an die belohnung.

27. Durch den glauben † verließ er Egypten, und furchte nicht des königes grimm. Denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn. †2Mos.2,15. Gesch.7,29.

28. Durch

28. Durch den glauben hielt er die ostern, und das blutgiessen, auf daß, der die † erstgeburten würgete, sie nicht träffe. †2Mos.12,12.

29. Durch den glauben *gingen sie durchs rothe meer, als durch trocken land; welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen.
*2Mos.14,22.

30. Durch den glauben *fielen die mauren zu Jericho, da sie sieben tage umher gegangen waren. *Jos.6,20.

31. Durch den glauben ward die hure *Rahab nicht verloren mit den ungläubigen, da sie die kundschafter freundlich aufnahm.
*Jos.2,18. c.6,17.23. Jac.2,25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurtz, wenn ich solte erzehlen von Gideon, und *Barak, und † Samson, und **Jephthah, und †† David, und *** Samuel, und den propheten,
*Richt.4,6. †Richt.15,20. **Richt.11, 6.9. †† 2Sam.2,4. ***1Sam.7,15.

33. Welche haben durch den glauben *königreiche bezwungen, gerechtigkeit gewircket, die verheissung erlanget, der löwen rachen verstopfet,
*2Sam.8,1.

34. Des *feuers kraft ausgelöschet, des schwerdts schärfe entrunnen, sind kräftig worden aus der schwachheit, sind starck worden im streit, haben der fremden heer daniedergeleget; *Dan.3,25.

35. Die *weiber haben ihre todten von der auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zerschlagen, und haben keine erlösung angenommen, auf daß sie die auferstehung, die besser ist, erlangeten. *1Kön.17,23. 2Kön.4,36.

36. Etliche haben spott und geisseln erlitten, darzu bande und gefängniß;

37. Sie sind *gesteiniget, zerhackt, zerstochen, durchs schwert getödtet; sie sind umher gegangen in peltzen und ziegenfellen, mit mangel, mit trübsal, mit ungemach,
*1Kön.21,13.

38. (Der die welt nicht *werth war) und sind im elende gegangen in den wüsten, auf den bergen, und in den klüften und löchern der erden. *Weish.3,5.

39. Diese alle haben durch den glauben zeugniß überkommen, und nicht empfangen die verheissung,

40. Darum, daß GOtt

etwas bessers für uns zuvor versehen hat, daß sie *nicht ohn uns vollendet würden.

*Offenb. 6, 11.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur geduld und gottseligkeit.

1. DArum auch Wir, dieweil wir solchen hauffen zeugen um uns haben, *lasset uns ablegen die sünde, so uns immer anklebt, und träge machet, und lasset uns lauffen durch geduld in dem kampf, der uns verordnet ist;

*Röm. 6, 4. 13. Eph. 4, 22. 2 Pet. 2, 1 c. 4, 1.

2. Und aufsehen auf JEsum, den anfänger und vollender des glaubens. Welcher, da er wol hätte mögen freude haben, erduldete er das creutz, und achtete der schande nicht, und ist gesessen zur rechten auf dem stuhl GOttes.

3. Gedencket an den, der ein solches widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem muth matt werdet, und ablasset.

4. Denn ihr habt noch nicht bis aufs blut widerstanden über dem kämpfen wider die sünde;

5. Und habt bereit vergessen des trostes, der zu euch redet, als zu den kindern: Mein sohn, achte nicht geringe die züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafft wirst:

Spr. 3, 11. 12.

6. Denn * welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er, er stäupet aber einen iglichen sohn, den er aufnimt.

*Off. 3, 19. 2c.

7. So ihr die züchtigung erduldet, so erbeut sich euch GOtt als kindern: Denn wo ist ein sohn, den der vater nicht züchtiget?

8. Seyd ihr aber ohne züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr bastarte, und nicht kinder.

9. Auch so wir haben unsere leibliche väter zu züchtigern gehabt, und sie gescheuet, solten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben?

10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenig tage, nach ihrem düncken; dieser aber zu nutz, auf daß wir seine heiligung erlangen.

11. Alle züchtigung aber, wenn sie da ist, düncket sie uns nicht freude, sondern traurigkeit zu seyn; aber darnach

nach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum richtet wieder auf die läßigen hände, und die müden knie,

13. Und thut gewisse tritte mit euren füssen, daß nicht iemand strauchele wie ein lahmer, sondern vielmehr gesund werde.

14. *Jaget nach dem friede gegen iederman, und der heiligung, ohne welche wird niemand den HErrn sehen.
*Rom. 12, 18.

15. Und sehet drauf, daß nicht iemand GOttes gnade versäume, daß nicht etwa eine *bittere wurtzel aufwachse, und unfriede anrichte, und viel durch dieselbe verunreiniget werden. *5Mos. 29, 18.

16. Daß nicht iemand sey ein hurer, oder ein gottloser, wie *Esau, der um Einer speise willen seine erstgeburt verkauffte. *1Mos. 25, 33.

17. Wisset aber, daß *er hernach, da er den segen ererben wolte, verworfen ist: Denn er fand keinen raum zur busse, wiewol er sie mit thränen suchte. *1Mos. 27, 35. seq.

18. Denn ihr *seyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren konte, und mit feuer brante, noch zu dem dunckel, und finsterniß, und ungewitter, *2Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem hall der posaunen, und zur stimme der worte, welcher sich *weigerten, die sie höreten, daß ihnen das wort ja nicht gesagt würde. *2Mos. 20, 19.

20. (Denn sie mochtens nicht ertragen, was da gesagt ward. Und wenn ein thier den berg anrührete, solte es gesteiniget, oder mit einem geschoß erschossen werden.

21. Und also erschrecklich war das gesichte, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und erzittere.)

22. Sondern ihr seyd kommen zu dem berge Zion, und zu der stadt des lebendigen GOttes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der menge vieler tausend engel,

23. Und zu der gemeine der erstgebornen, die im himmel angeschrieben sind, und zu GOtt, dem richter über alle, und zu den geistern der vollkommenen gerechten,

24. Und zu dem mittler des neuen testaments JEsu,

und zu dem blut der besprengung, das da besser * redet denn Habels. *1Mos.4,10.

25. Sehet zu, daß ihr euch des nicht wegert, der da redet. Denn so * jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auf erden redete, viel weniger Wir, so wir uns des wegern, der vom himmel redet,

*c.2,3. c.10,29.

26. Welches stimme zu der zeit die erde bewegte. Nun aber verheisset er, und *spricht: Noch einmal will Ich bewegen, nicht allein die erde, sondern auch den himmel. *Hag.2,7.

27. Aber solches, noch einmal, zeiget an, daß das bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das unbewegliche.

28. Darum, dieweil wir empfahen ein unbeweglich reich, haben wir gnade, durch welche wir sollen GOtt dienen, ihm zu gefallen mit zucht und * furcht. *Phil.2,12.

29. Denn * unser GOtt ist ein verzehrend feuer.

*5Mos.4 24. c.9,3.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zum christlichen wandel und reiner lehr.

1. BLeibet vest * in der brüderlichen liebe.

*Rom.12,10. 1Pet.1,22.

2. Gastfrey zu seyn vergesset nicht: denn durch dasselbige haben etliche, ohn ihr wissen, engel beherberget.

*1Mos.18,3. c.19,2.3. 1Pet.4,9.

3. Gedencket der gebundenen, als die mitgebundene, und derer, die trübsal leiden, als die ihr auch noch im leibe lebet.

4. Die * ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehebette unbefleckt; die hurer aber und ehebrecher wird GOtt richten. *2Mos.20,14.

5. Der wandel sey ohne geitz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn Er hat gesagt: * Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. *Jos 1,5.

6. Also, daß wir dürfen sagen: * Der HErr ist mein helfer, und will mich nicht fürchten, was solt mir ein mensch thun? *Ps.56,12. u.118,6.

7. Gedencket an * eure lehrer, die euch das wort GOttes gesagt haben, welcher ende schauet an, und † folget ihrem glauben nach.

*v.17. †1Cor.4,16. c.11,1.

8. JEsus Christus, gestern

stern und heute, und derselbe auch in ewigkeit.

9. Lasset euch nicht mit mancherley und fremden lehren umtreiben. Denn es ist ein köstlich ding, daß das hertz vest werde, welches geschicht durch gnade, nicht durch speisen, davon keinen nutz haben, die damit umgehen.

10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu essen, die der hütte pflegen.

11. Denn * welcher thiere blut getragen wird durch den hohenpriester in das heilige für die sünde, derselbigen leichnam werden verbrant ausser dem lager. *3Mos.16,27.

12. Darum auch JEsus, auf daß er heiligte das volck, durch sein eigen blut, hat er gelitten aussen vor dem thor.

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen ausser dem lager, und seine schmach tragen.

14. Denn wir * haben hier keine bleibende stadt, sondern die zukünftige suchen wir. *Phil.3,20.

15. So lasset uns nun opfern, durch ihn, das lobopfer GOtt allezeit, das ist, die frucht der lippen, die seinen namen bekennen.

16. Wohl zu thun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche opfer gefallen GOtt wohl.

17. Gehorchet euren lehrern, und folget ihnen: denn Sie wachen über eure seelen, als die da rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit freuden thun, und nicht mit seufftzen, denn das ist euch nicht gut.

18. Betet für uns. Unser * trost ist der, daß wir ein gut gewissen haben, und fleißigen uns guten wandel zu führen bey allen. *2Cor.1,12.

19. Ich ermahne euch aber zum überfluß solches zu thun, auf daß ich aufs schierste wieder zu euch komme.

20. GOtt aber des friedes, der von den todten ausgeführet hat den grossen * hirten der schafe, durch das blut des ewigen testaments, unsern HErrn JEsum, *Joh.10,12

21. Der mache euch fertig in allem guten wercke, zu thun seinen willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christ; welchem sey

ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

22. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute, denn ich habe euch kurtz geschrieben.

23. Wisset, daß der bruder Timotheus wider ledig ist, mit welchem, so er bald kömt, will ich euch sehen.

24. Grüsset alle eure lehrer, und alle heiligen. Es grüssen euch die brüder aus Italia.

25. Die gnade sey mit euch allen. Amen.

Geschrieben aus Italia, durch Timotheum.

Ende der Epistel S. Pauli an die Ebräer.

Die Epistel S. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Von geduld in creutz und leiden.

1. JAcobus, ein knecht GOttes, und des HErrn JEsu Christi, den zwölf geschlechten, *die da sind hin und her, freude zuvor. *1 Pet. 1, 1.

2. Meine lieben brüder, * achtet es eitel freude, wenn ihr in mannigerley anfechtungen fallet, *Gesch. 5, 41.

3. Und wisset, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, geduld wircket.

4. Die geduld aber soll veste bleiben, bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und gantz, und keinen mangel habet.

5. So aber * iemand unter euch weisheit mangelt, der bitte von GOtt, der da gibt einfältiglich iederman, und rücket es niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

* Spr. 2, 3. 4.

6. Er * bitte aber im glauben, und zweifele nicht: Denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die meerswoge, die vom winde getrieben und gewebet wird. * Marc. 11, 24. ꝛc.

7. Solcher mensch dencke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfahen werde.

8. Ein zweifeler ist unbeständig in allen seinen wegen.

9. Ein bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner höhe;

10. Und der da reich ist, der rühme sich seiner niedrigkeit: Denn * wie eine blume des grases wird er vergehen.

* 1 Petr. 1 24. ꝛc.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das gras verwelcket, und die blume fället abe,

abe, und seine schöne gestalt verdirbet; also wird der reiche in seiner habe verwelcken.

12. *Selig ist der mann, der die anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die crone des lebens empfahen, welche GOTT verheissen hat denen, die ihn lieb haben. *Hiob 5,17. Spr. 3,11.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde: Denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen, Er versuchet niemand.

14. Sondern ein ieglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereitzet und gelocket wird.

15. Darnach wenn die lust empfangen hat, gebieret sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den tod.

(Ep. am 4. sonnt. nach Ostern, Cantat.)

16. IRret nicht, lieben brüder.

17. Alle gute gabe, und alle vollkommene gabe kömmet von oben herab, von dem Vater des lichts, bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß.

18. Er hat uns gezeuget nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen.

19. Darum, lieben brüder, ein ieglicher mensch sey schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum zorn:

20. Denn des menschen zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

21. Darum so *leget ab alle unsauberkeit und alle bosheit, und nehmet das wort an mit sanftmuth, das in euch gepflantzet ist, welches kan eure seelen selig machen.] *Rom. 13,12. (Epist. am 5. sonntage nach Ostern, Vocem Jucunditatis.)

22. SEyd aber *thäter des worts, und nicht hörer allein, damit ihr euch selbst betrieget. *Matth. 7,24. Rom. 2,13.

23. Denn so iemand ist ein hörer des worts, und nicht ein thäter, der ist gleich einem mann, der sein leiblich angesicht im spiegel beschauet.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, und *vergisset, wie er gestaltet war. *2 Pet. 1,9.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher

cher hörer, sondern ein thäter, derselbige wird selig seyn in seiner that.

26. So aber sich iemand unter euch lässt düncken, er diene GOTT, und hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein hertz, des gottesdienst ist eitel.

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienst vor GOtt dem Vater ist der, die wäysen und wittwen in ihrem trübsal besuchen, und sich von der welt unbefleckt behalten.]

Das 2. Capitel.

Vom ansehen der person und heuchelglauben.

1. LIeben brüder, haltet * nicht dafür, daß der glaube an JEsum Christum, unsern HErrn der herrlichkeit, ansehung der person leide.

*3Mos.19,15.

2. Denn so in eure versamlung käme ein mann mit einem güldenen ringe, und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide,

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche kleid träget, und sprächet zu ihm: Setze Du dich her aufs beste; und sprächet zu dem armen: Stehe Du dort, oder setze dich her zu meinen füssen:

4. Und bedencket es nicht recht, sondern ihr werdet richter, und machet bösen unterscheid.

5. Höret zu, meine lieben brüder, hat nicht GOTT erwehlet die armen auf dieser welt, die am glauben reich sind, und erben des reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben?

6. Ihr * aber habet dem armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die, die gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gerichte? *1Cor.11,21.

7. Verlästern Sie nicht den guten namen, davon ihr genennet seyd?

8. So ihr das königliche gesetz vollendet, nach der * schrift: Liebe deinen nächsten als dich selbst, so thut ihr wohl. *Marc.12,31.rc.

9. So ihr aber * die person ansehet, thut ihr sünde, und werdet gestrafft vom gesetz, als die übertreter. * v.1. 5Mos.1,17. c.10,17.

10. Denn * so iemand das gantze gesetz hält, und sündiget an Einem, der ists gantz schuldig. *Matth.5,19. Gal.3,10.

11. Denn der da gesagt hat: Du solt nicht ehebrechen, der hat

hat auch gesagt: Du solt nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödtest aber, bist du ein übertreter des gesetzes.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durchs gesetz der freyheit gerichtet werden.

13. Es * wird aber ein unbarmhertzig gericht über den gehen, der nicht barmhertzigkeit gethan hat; und die barmhertzigkeit rühmet sich wider das gerichte. *Matth. 5,7.

14. Was hilfts, lieben brüder, so iemand sagt, er habe den glauben, und hat doch die wercke nicht? Kan auch Der glaube ihn selig machen?

15. So aber ein bruder oder schwester bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung,

16. Und iemand unter euch spräche zu ihnen: GOtt berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des leibes nothdurft ist, was hülfe sie das?

17. Also auch der glaube, wenn er nicht wercke hat, ist *er todt an ihm selber. *v. 26.

18. Aber es möchte iemand sagen: Du hast den glauben, und Ich habe die wercke: Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken, so will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken.

19. Du gläubest, daß ein einiger GOtt ist? Du thust wohl daran; die * teufel gläubens auch, und zittern. * Marc. 1, 24.

20. Wilt du aber wissen, du eitler mensch, daß der glaube ohne wercke todt sey?

21. Ist nicht Abraham, unser vater, durch die werck gerecht worden, da er * seinen sohn Isaac auf dem altar opferte? *1 Mos. 22, 10. 12.

22. Da * siehest du, daß der glaube mit gewircket hat an seinen wercken, und durch die wercke ist der glaube vollkommen worden. *Ebr. 11, 17.

23. Und ist die schrift erfüllet, die da * spricht: Abraham hat GOTT geglaubet, und ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und ist ein freund GOttes geheissen. *Rom. 4, 3. 2c.

24. So sehet ihr nun, daß der mensch durch die wercke gerecht wird, nicht durch den glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die hure * Rahab, ist sie nicht durch die wercke gerecht worden, da sie die boten aufnahm, und

und ließ sie einen andern weg hinaus? *Ebr.11,31.2c.

26. Denn gleich wie der leib ohn geist todt ist, also auch der glaube ohne wercke ist* todt. *v.17.

Das 3. Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.

1. LEben brüder,* unterwinde sich nicht iederman lehrer zu seyn, und wisset, daß wir desto mehr urtheil empfangen werden. *Rom.2,1.

2. Denn wir * fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem worte fehlet, der ist ein vollkomener mann, und kan auch den gantzen leib im zaum halten. *Spr.20,9.

3. Siehe, die pferde halten wir in zäumen, daß sie uns gehorchen, und lencken den gantzen leib.

4. Siehe, die schiffe, ob sie wol so groß sind, und von starcken winden getrieben werden, werden sie doch gelencket mit einem kleinen ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Also ist auch die zunge ein klein glied, und richtet grosse dinge an. Siehe, ein klein feuer, welch einen wald zündets an?

6. Und die zunge ist auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeit. Also ist die zunge unter unsern gliedern, und beflecket den gantzen leib, und zündet an all unsern wandel, wenn sie von der hölle entzündet ist.

7. Denn alle natur der thiere, und der vögel, und der schlangen, und der meerwunder werden gezähmet und sind gezähmet von der menschlichen natur;

8. Aber die zunge kan kein mensch zähmen, das unruhige übel, voll tödtlicher gift.

9. Durch sie loben wir GOtt den Vater, und durch sie fluchen wir dem menschen, nach* dem bilde GOttes gemacht. *1Mos.1,27.

10. Aus Einem munde gehet loben und fluchen. Es soll nicht, lieben brüder, also seyn.

11. Quillet auch ein brunn aus Einem loche süß und bitter?

12. Kan auch, lieben brüder, ein feigenbaum öle, oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brunn nicht saltzig und süsse wasser geben.

13. Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten wandel seine wer-

wercke, in der sanftmuth und weisheit.

14. Habet ihr aber bittern neid und zanck in eurem hertzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit.

15. Denn das ist nicht * die weisheit, die von oben herab kömmt, sondern irdisch, menschlich, und teufelisch.

* Sir. 19, 19. f. 9.

16. Denn wo neid und zanck ist, da ist unordnung und eitel böse ding.

17. Die weisheit aber, von oben her, ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, lässet ihr sagen, voll barmhertzigkeit und guter früchte, unpartheyisch, ohn heucheley.

18. Die frucht aber der gerechtigkeit wird gesäet im friede, denen die den frieden halten.

Das 4. Capitel.

Von den lüsten des fleisches.

1. WOher kömmt streit und krieg unter euch? Kömmts nicht daher, aus euren wollüsten, † die da streiten in euren gliedern? † Rom. 7, 23.

2. Ihr seyd begierig, und erlangets damit nicht: ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts: ihr streitet und krieget, ihr habt nicht, darum, daß ihr nicht bittet.

3. Ihr * bittet, und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß ihrs mit euren wollüsten verzehret. * Esa. 1, 15.

4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß * der welt freundschaft GOttes feindschaft ist? Wer der welt freund seyn will, der wird GOttes feind seyn.

* Joh. 15, 19.

5. Oder lasset ihr euch dünken, die schrift * sage umsonst: Den geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den haß?

* Gal. 5, 17.

6. Und gibt * reichlich gnade. Sintemal die schrift saget: † GOtt widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade.

* Eph. 2, 4. 7. † Hiob 22, 29. Spr. 3, 34. c. 29, 23. 1 Pet. 5, 5.

7. So seyd nun GOtt unterthänig, * widerstehet dem teufel, so fliehet er von euch.

* Eph. 6, 12. seq. 1 Pet. 5, 8.

8. * Nahet euch zu GOtt, so nahet er sich zu euch. Reiniget die hände, ihr sünder, und machet eure hertzen keusch, ihr wanckelmüthigen. * Zach. 1, 3.

9. Seyd elend und traget leide, und weinet: * euer la-

chen

chen verkehre sich in weinen, und eure freude in traurigkeit. *Luc. 6, 25.

10. *Demüthiget euch vor GOtt, so wird er euch erhöhen. *1 Pet. 5, 6.

11. Afterredet nicht unter einander, lieben brüder: wer seinem bruder afterredet, und urtheilet seinen bruder, der afterredet dem gesetz, und urtheilet das gesetz. Urtheilest du aber das gesetz, so bist du nicht ein thäter des gesetzes, sondern ein richter.

12. Es ist ein einiger gesetzgeber, der kan selig machen und verdammen. *Wer bist Du, der du einen andern urtheilest? *Matth. 7, 1. Rom. 2, 1. c. 14, 4.

13. Wolan, die ihr *nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die stadt, und wollen Ein jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen; *Luc. 12, 18.

14. Die ihr nicht wisset, was morgen seyn wird. Denn* was ist euer leben? Ein dampf ist es, der eine kleine zeit währet, darnach aber verschwindet er. *1 Pet. 1, 24.

15. Dafür ihr sagen soltet: *So der HErr will, und wir leben, wollen wir dis oder das thun. *Gesch. 18, 21. 1 Cor. 4, 19.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller solcher *ruhm ist böse. *1 Cor. 5, 6.

17. Denn *wer da weiß gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists sünde. *Luc. 12, 47.

Das 5. Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit, von geduldigem leiden und kräftigem gebet.

1. WOlan nun, *ihr reichen, weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. *Am. 6, 1.

2. Euer reichthum ist verfaulet, eure kleider sind mottenfreßig worden.

3. Euer gold und silber ist verrostet, und ihr rost wird euch zum zeugniß seyn, und wird euer fleisch fressen, wie ein feuer. Ihr habet euch schätze gesamlet an den letzten tagen.

4. Siehe, *der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreyet; und das ruffen der ernter ist kommen vor die ohren des HErrn Zebaoth. *3 Mos. 19, 13.

5. Ihr habet wohl gelebt auf erden, und eure wollust gehabt, und eure hertzen geweidet, als auf einen schlachttag.

6. Ihr habet verurtheilet den

den gerechten, und getödtet, und er hat euch nicht widerstanden.

7. So seyd nun * geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des HErrn. Siehe, ein ackermann wartet auf die köstliche frucht der erden, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den morgenregen und abendregen. * Luc. 21, 19.

8. Seyd Ihr auch geduldig, und stärcket eure hertzen: denn die zukunft des HErrn ist nahe.

9. Seufftzet nicht wider einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet: Siehe, der richter ist vor der thür.

10. Nehmet, meine lieben brüder, zum exempel des leidens und der geduld, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namē des HErrn.

11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die geduld Hiob habet ihr gehöret, und das ende des HErrn habet ihr gesehen. Denn der HErr ist barmhertzig, und ein erbarmer.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, * schweret nicht, weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es sey aber euer wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in heucheley fallet. * Matt. 5, 34. 37.

13. Leidet iemand unter euch, der bete; * ist iemand gutes muths, der singe psalmen. * Col. 3, 16.

14. Ist iemand kranck, der ruffe zu sich die ältesten von der gemeine, und lasse sie über sich beten, und * salben mit öle in dem namen des HErrn. * Marc. 6, 13.

15. Und das gebet des glaubens wird dem krancken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten; und so er hat sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn.

16. Bekenne einer dem andern seine sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des gerechten gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. * Spr. 15, 29.

17. Elias war ein mensch gleich wie wir, und * er betete ein gebet, daß es nicht regnen solte; und es regnete nicht auf erden drey jahr und sechs monden. * 1 Kön. 17, 1. Luc. 4, 25.

18. Und er betete abermal, und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht.

19. Lieben brüder, so iemand unter euch irren würde von der wahrheit, und iemand bekehrete ihn,
20. Der soll wissen, daß wer den sünder bekehret hat von dem irrthum seines weges, der hat einer seelen vom tode geholfen, und wird bedecken die menge der sünden.

Ende der Epistel S. Jacobi.

Die Epistel S. Judas.

Vermahnung zur beständigkeit in reiner lehre und leben wider die verführer.

1. JUdas, ein knecht JEsu Christi, aber * ein bruder Jacobi, den beruffenen, die da geheiliget sind in GOtt, dem Vater, und behalten in JEsu Christo. * Matth. 13, 55.
2. GOTT * gebe euch viel barmhertzigkeit, und friede und liebe. * 2 Pet. 1, 2.
3. Ihr lieben, nachdem ich vorhatte euch zu schreiben von unser aller heil, hielt ichs für nöthig, euch mit schriften zu ermahnen, daß * ihr ob dem glauben kämpfet, der einmal den heiligen vorgegeben ist.
* Phil. 1, 27.
4. Denn es sind etliche menschen neben eingeschlichen, von denen vor zeiten geschrieben ist, zu solcher straffe, die sind gottlose, und ziehen die gnade unsers GOttes auf muthwillen, und verleugnen GOtt, und unsern HErrn JEsum Christ, den einigen herrscher.
5. Ich will euch aber erinnern, daß ihr wisset auf einmal dis, daß der HErr, da er dem volck aus Egypten half, zum andernmal * brachte er um, die da nicht gläubeten.
* 4 Mos. 14, 35.
6. Auch * die engel, die ihr fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre behausung, hat er behalten zum gerichte des grossen tages, mit ewigen banden im finsterniß.
* 2 Pet. 2, 4.
7. Wie auch * Sodoma und Gomorra, und die umliegende städte, die gleicher weise, wie diese, ausgehuret haben, und nach einem andern fleisch gegangen sind, zum exempel gesetzt sind, und leiden des ewigen feuers pein.
* 1 Mos. 19, 24. 25.
8. * Desselbigen gleichen sind auch diese träumer, die das

das fleisch beflecken, die herrschaften aber verachten, und die majestäten lästern.

* 2 Petr. 2, 10. 11.

9. Michael aber, der ertzengel, da er mit dem teufel zanckete, und mit ihm redete über dem leichnam Mose, durfte er das urtheil der lästerung nicht fällen, sondern sprach: Der HERR straffe dich.

16. Diese aber lästern, da sie nichts von wissen; was sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen thiere.

11. Wehe ihnen! Denn sie gehen den weg * Cain, und fallen in den irrthum † des Balaams, um genieſſes willen, und kommen um in der †† aufruhr Korä. * 1 Mos. 4, 8.

† Offenb. 2, 14. ꝛc. †† 4 Mos. 16, 1. 21.

12. Diese unfläter prassen von euren almosen ohne scheu, weiden sich selbst; sie sind wolcken ohne wasser, von dem winde umgetrieben, kahle unfruchtbare bäume, zweymal erstorben, und ausgewurtzelt;

13. Wilde wellen des meers, die ihre eigene schande ausschäumen; irrige sterne, welchen behalten ist das dunckel der finsterniß in ewigkeit.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget Enoch, der siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der HErr kömmt mit viel tausend heiligen,

15. * Gerichte zu halten über alle, und zu straffen alle ihre gottlosen, um alle wercke ihres gottlosen wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das harte, das die gottlosen sünder wider ihn geredet haben. * Matth. 25, 31.

16. Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren lüsten wandeln; und ihr mund redet stoltze wort, und achten das ansehen der person um nutzes willen.

17. Ihr aber, meine lieben, erinnert euch der wort, die zuvor gesaget sind von den aposteln unsers HErrn JEsu CHristi,

18. Da sie euch sageten, daß zu * der letzten zeit werden spötter seyn, die nach ihren eigenen lüsten des gottlosen wesens wandeln. * 1 Tim. 4, 1. ꝛc.

19. Diese sind, die da rotten machen, fleischliche, die da keinen Geist haben.

20. Ihr aber, meine lieben, erbauet euch auf euren

allerheiligsten glauben, durch den heiligen Geist, und betet.

21. Und behaltet euch in der liebe GOttes, und *wartet auf die barmhertzigkeit unsers HErrn JEsu Christi, zum ewigen leben. *1 Cor. 1, 7.

22. Und haltet diesen unterscheid, daß ihr euch etlicher erbarmet;

23. Etliche aber mit furcht selig machet, und rücket sie aus dem feuer, und hasset den befleckten rock des fleisches.

24. Dem* aber, der euch kan behüten ohne fehl, und stellen vor das angesicht seiner herrlichkeit unsträflich mit freuden, *Rom. 16, 25.

25. *Dem GOtt, der allein weise ist, unserm heylande, sey ehre und majestät, und gewalt, und macht, nun und zu aller ewigkeit. Amen.
*1 Tim. 1, 17.

Ende der Epistel S. Judas.

Die Offenbarung S. Johannis des Theologen.

Das 1. Capitel.

Geheimniß der sieben leuchter und sternen.

1. DIß ist die offenbarung JEsu Christi, die ihm GOtt gegeben hat, seinen knechten zu zeigen, was in der kürtze geschehen soll, und hat sie gedeutet, und gesandt, durch seinen engel, zu seinem knechte Johannes;

2. Der bezeuget hat das wort GOttes, und das zeugniß von JEsu Christo, was er gesehen hat.

3. *Selig ist, der da lieset, und die da hören die worte der weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist: denn die zeit ist nahe. *c. 22, 7.

4. Johannes den sieben gemeinen in Asia: Gnade sey mit euch, und friede von dem, *der da ist, und der da war, und der da kömmt, und von den sieben geistern, die da sind vor seinem stuhl;
*2 Mos. 3, 14. Offenb. 4, 8.

5. Und von JEsu Christo, welcher ist der treue zeuge, und *erstgeborner von den todten, und ein fürst der könige auf erden: der uns geliebet hat, und †gewaschen von den sünden mit seinem blut,
*Gesch. 26, 23. ꝛc. † Ebr. 9, 14. ꝛc.

6. Und hat uns zu *königen und priestern gemacht vor GOTT

GOTT und seinem Vater: demselbigen sey ehre und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. *c. 5, 10. c. 20, 4. 6. 1 Pet. 2, 5. 9.

7. Siehe, er kömmt mit den wolcken, und es werden ihn* sehen alle augen, und die ihn gestochen haben, und werden heulen alle geschlechte der erden. Ja, Amen. *Joh. 19, 37.

8. Ich *bin das A und das O, der anfang und das ende, spricht der HErr, der da ist, und der da war, und der da kömmt, der allmächtige. *Es. 41, 4. Off. 2, 8. c. 21, 6. c. 22, 13.

9. Ich Johannes, der auch euer bruder und mitgenoß am trübsal ist, und am reich, und an der geduld JEsu CHristi, war in der insel, die da heisset Patmos, um des worts Gottes willen, und des zeugnisses JEsu Christi.

10. Ich war im geist an des HErrn tage, und hörete hinter mir eine grosse stimme, als *einer posaune, *c. 4, 1.

11. Die sprach: Ich bin das A und das O, der erste und der letzte. Und was du sieheſt, das schreibe in ein buch, und sende es zu den gemeinen in Asia, gen Ephesum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatiras, und gen Sardis, und gen Philadelphian, und gen Laodicean.

12. Und ich wandte mich um zu sehen nach der stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sahe ich sieben güldene leuchter:

13. Und *mitten unter den sieben leuchtern einen, der war †eines menschen sohn gleich, der war angethan mit einem kittel, und begürtet um die brust mit einem güldenen gürtel. *c. 2, 1. †Dan. 7, 13.

14. Sein haupt aber und sein haar war weiß, wie weisse wolle, als der schnee, und seine augen wie eine feuerflamme,

15. Und seine füsse gleich wie meßing, das im ofen glüet, und seine stimme wie groß wasserrauschen,

16. Und hatte sieben sterne in seiner rechten hand, und aus seinem munde ging ein scharf zweyschneidig schwert, und sein angesicht leuchtete wie die helle sonne.

17. Und als ich ihn sahe, fiel ich zu seinen füssen, als ein todter; und er legete seine rechte hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich

nicht, Ich bin der erste und der letzte,

18. Und * der lebendige, Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit, und habe die schlüssel der hölle und des todes. * Rom. 6, 9.

19. Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist, und was geschehen soll darnach,

20. Das geheimniß der sieben sternen, die du gesehen hast in meiner rechten hand, und die sieben güldene leuchter. Die sieben sterne sind engel der sieben gemeinen; und die sieben leuchter, die du gesehen hast, sind sieben gemeinen.

Das 2. Capitel.

Vier sendschreiben, so vor falscher lehre warnen, und zur beständigkeit vermahnen.

1. UNd dem engel der gemeine zu Epheso schreibe: Das saget, der da hält die sieben sterne in seiner rechten, der da wandelt * mitten unter den sieben güldenen leuchtern: * c. 1, 10.

2. Ich weiß deine wercke, und deine arbeit, und deine geduld, und daß du die bösen nicht tragen kanst, und hast versucht die, so da sagen, sie seyn apostel, und sinds nicht, und hast sie lügner erfunden,

3. Und * verträgest, und hast geduld, und um meines namens willen arbeitest du, und bist nicht müde worden. * Col. 3, 13.

4. Aber ich habe wider dich, daß du die erste liebe verlässest.

5. Gedencke, wovon du gefallen bist, und thue busse, und thue die ersten wercke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen balde, und deinen leuchter wegstossen von seiner stätte, wo du nicht busse thust.

6. Aber das hast du, daß du die wercke der * Nicolaiten hassest, welche Ich auch hasse. * v. 15.

7. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem holtz des lebens, das im paradies GOttes ist.

8. Und dem engel der gemeine zu Smyrnen schreibe: Das saget * der erste und der letzte, der todt war, und ist lebendig worden. * c. 1, 8.

9. Ich weiß deine wercke und deine trübsal, und deine armuth, * (du bist aber reich) und die lästerung von denen, die da sagen, sie sind Jüden, und sinds nicht, sondern sind des satans schule. 10.

10. Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirst. Siehe, der teufel wird etliche von euch ins gefängniß werfen, auf daß ihr versucht werdet, und werdet trübsal haben zehen tage. Sey getreu bis an den tod, so will ich dir die crone des lebens geben.

11. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem soll kein leid geschehen * von dem andern tode. *c. 20 14. c. 21, 8.

12. Und dem engel der gemeine zu Pergamon schreibe: Das saget, der da hat das scharfe zweyschneidige schwert:

13. Ich weiß, was du thust, und wo du wohnest, da des satans stuhl ist; und hältest an meinem namen, und hast meinen glauben nicht verleugnet, auch in den tagen, in welchen Antipas, mein treuer zeuge, bey euch getödtet ist, da der satan wohnet.

14. Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du daselbst hast, die an * der lehre Balaam halten, welcher lehrete durch den Balak ein ärgerniß aufrichten vor den kindern Israel, zu essen der götzenopfer, und hurerey treiben. *4 Mos. 25, 2. 2 Pet. 2, 15. 16. Jud. v. 11.

15. Also hast Du auch, die an der lehre der *Nicolaiten halten, das hasse ich. * v. 6.

16. Thue busse. Wo aber nicht, so werde ich dir balde kommen, und mit ihnen *kriegen durch das schwert meines mundes. * c. 19, 15. 21.

17. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem wil ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gut zeugniß, und mit dem zeugniß einen *neuen namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet. * c. 3, 12.

18. Und dem engel der gemeine zu Thyatira schreibe: Das saget der sohn GOttes, *der augen hat wie feuerflammen, und seine füsse gleich wie meßing: * c. 1, 14. 15.

19. Ich weiß deine wercke, und deine liebe, und deinen dienst, und deinen glauben, und deine geduld, und daß du ie länger ie mehr thust.

20. Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du lässest das weib * Jesabel, die da spricht, sie sey eine prophetin,

lehren und verführen meine Knechte, hurerey treiben und götzenopfer essen. *1Kön.16,31.

21. Und ich habe ihr zeit gegeben, daß sie solte busse thun für ihre hurerey, und sie thut nicht busse.

22. Siehe, Ich werfe sie in ein bette, und die mit ihr die ehe gebrochen haben, in grosse trübsal, wo sie nicht busse thun für ihre wercke.

23. Und ihre kinder will ich zu tode schlagen. Und sollen erkennen alle gemeinen, daß *Ich bin, der die nieren und hertzen erforschet, und werde geben einem ieglichen unter euch nach euren wercken.

*Ps. 7, 10. Jer. 11, 20.

24. Euch aber sage ich, und den andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche lehre, und die nicht erkant haben die tieffe des satans, (als sie sagen:) Ich will nicht auf euch werfen eine andere last.

25. Doch was ihr habet, *das haltet, bis daß ich komme. *c. 3, 11.

26. Und wer da überwindet, und hält meine wercke, bis ans ende, *dem will ich macht geben über die heiden.

*Ps. 2, 8.

27. Und er soll *sie weiden, mit einern eisern ruthen, und wie eines töpfers gefässe sol er sie zerschmeissen, *c. 12, 5.

28. *Wie Ich von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den morgenstern. *Luc. 22, 29.

29. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen sagt.

Das 3. Capitel.

Drey send schreiben, darin eine warnung vor heucheley, neutralität und nachläßigkeit, das christenthum betreffend.

1. UNd dem engel der gemeine zu Sarden schreibe: Das saget, der die geister GOttes hat, und die sieben sterne: Ich weiß deine wercke: denn du hast den namen, daß du lebest, und bist todt.

2. Sey wacker, und stärcke das andere, das sterben will: denn ich habe deine wercke nicht völlig erfunden vor GOTT.

3. So gedencke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halts, und thue busse. So du nicht wirst wachen, * werde ich über dich kommen, wie ein dieb, und wirst nicht wissen, welche stunde ich über dich kommen werde.

*1 Thess. 5, 2. 2c.

4. Du hast auch wenig na-

men

men zu Sarden, die nicht ihre kleider besudelt haben, und sie werden mit mir wandeln in *weissen kleidern, denn sie sinds werth. * c. 4, 4.

5. Wer überwindet, der soll mit weissen kleidern angelegt werden, und ich werde seinen namen nicht austilgen aus dem * buch des lebens, und ich will seinen namen † bekennen vor meinem Vater und vor seinen engeln.

* Phil. 4, 3. ꝛc. † Luc. 9, 26. ꝛc.

6. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget.

7. Und dem engel der gemeine zu Philadelphia schreibe: Das saget der heilige, der wahrhaftige, der * da hat den schlüssel David, der aufthut, und niemand zuschleusset, der zuschleusset, und niemand aufthut. * Hiob 12, 14.

8. Ich weiß deine wercke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene thür, und niemand kan sie zuschliessen, denn du hast eine kleine kraft; und hast mein wort behalten, und hast meinen namen nicht verleugnet.

9. Siehe, ich werde geben aus satanas schule, die da sagen, sie sind Jüden, und sinds nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbeten zu deinen füssen, und erkennen, daß Ich dich geliebet habe.

10. Dieweil du hast behalten das wort meiner geduld, will Ich auch dich behalten vor der stunde der versuchung, die kommen wird über der gantzen welt kreis, zu versuchen, die da wohnen auf erden.

11. Siehe, ich komme bald. * Halte, was du hast, daß niemand deine crone nehme. * c. 2, 25.

12. Wer überwindet, den will ich machen zum pfeiler in dem tempel meines GOttes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den namen meines GOttes, und den namen des neuen Jerusalems, der stadt meines GOttes, die vom himmel hernieder kömmt, von meinem GOtt, und meinen namen den neuen.

13. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget.

14. Und dem engel der gemeine zu Laodicea schreibe: Das saget Amen, der treue

und wahrhaftige zeuge, der anfang der creatur GOttes.

15. Ich weiß deine wercke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach daß du kalt oder warm wärest!

16. Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeyen aus meinem munde.

17. Du sprichst: Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts; und weissest nicht, daß Du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß.

18. Ich rathe dir, daß du gold von mir kauffest, das mit feuer durchläutert ist, daß du reich werdest, und weisse kleider, daß du dich anthust, und nicht offenbaret werde die schande deiner blösse, und salbe deine augen mit augensalbe, daß du sehen mögest.

19. Welche * Ich lieb habe, die straffe und züchtige ich. So sey nun fleißig, und thue busse. *Hiob 5, 17. Spr. 3, 12. Tob. 12, 13. Ebr. 12, 6. Jac. 1, 12.

20. Siehe, ich stehe vor der thür und klopfe an. So iemand meine stimme hören wird, und die thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das abendmahl mit ihm halten, und Er mit mir.

21. Wer überwindet, dem *will ich geben mit mir auf meinem stuhl zu sitzen, wie Ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem stuhl. *Mat. 19, 28.

22. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget.

Das 4. Capitel.

Das ander gesicht von dem thron der majestät und herrlichkeit des Vaters.

1. DArnach sahe ich, und siehe, eine thür ward aufgethan im himmel, und die erste stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine posaune, die sprach: Steig her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll.

2. Und alsobald war ich im geist. Und siehe, *ein stuhl ward gesetzt im himmel, und auf dem stuhl saß einer. *Ezech. 1, 26.

3. Und der da saß, war gleich anzusehen wie der stein jaspis und sardis; und ein regenbogen war um den stuhl, gleich anzusehen wie ein smaragd.

4. Und um den stuhl waren vier und zwantzig stühle, und auf den stühlen sassen vier

und

und zwantzig ältesten mit weissen kleidern angethan, und hatten auf ihren häuptern güldene cronen.

5. Und von dem stuhl gingen aus blitzen, donner und stimmen; und sieben fackeln mit feuer branten vor dem stuhl, welches sind die sieben geister GOttes.

6. Und vor dem stuhl war ein gläsern meer, gleich dem crystall; und mitten im stuhl, und um den stuhl vier thier, voll augen, vornen und hinten.

7. Und das erste thier war gleich einem *löwen, und das andere thier war gleich einem kalbe, und das dritte hatte ein antlitz wie ein mensch, und das vierte thier gleich einem fliegenden adler. *Ez. 1, 10.

8. Und ein iegliches der vier thiere hatte sechs flügel umher, und waren inwendig voll augen, und hatten keine ruhe tag und nacht, und sprachen: *Heilig, heilig, heilig ist GOtt der HERR, der allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kömmt.

*Esa. 6, 3. Off. 1, 8.

9. Und da die thiere gaben preis und ehre, und danck, dem, der auf dem stuhle saß, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit,

10. Fielen die vier und zwantzig ältesten vor den, der auf dem stuhl saß, und beteten an den, *der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, und warfen ihre cronen vor den stuhl, und sprachen: *c. 5, 14.

11. HERR, *du bist würdig zu nehmen preis und ehre, und kraft: denn Du hast alle dinge geschaffen, und durch deinen willen haben sie das wesen, und sind geschaffen. *c. 5, 12.

Das 5. Capitel.

Christus, der löw und lamm: der das versiegelte buch hat, wird mit einem neuen liede gepriesen.

1. UNd ich sahe in der rechten hand des, der auf dem stuhl saß, ein buch geschrieben, inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben siegeln.

2. Und ich sahe einen *starcken engel predigen mit grosser stimme: Wer ist würdig das buch aufzuthun, und seine siegel zu brechen? *c. 10, 1.

3. Und niemand *im himmel, noch auf erden, noch unter der erden, konte das buch aufthun, und darein sehen.

*Phil. 2, 10.

4. Und

4. Und Ich weinete sehr, daß niemand würdig erfunden ward, das buch aufzuthun und zu lesen, noch darein zu sehen.

5. Und einer von den ältesten spricht zu mir: Weine nicht. Siehe, es hat überwunden der löwe, der da ist vom geschlechte Juda, die wurtzel Davids, aufzuthun das buch, und zu brechen seine sieben siegel.

6. Und ich sahe, und siehe, mitten im stuhl und der vier thiere, und mitten unter den ältesten stund ein lamm, wie es erwürget wäre, und hatte sieben hörner, und sieben augen, welches sind die sieben geister GOttes, gesandt in alle lande.

7. Und es kam, und nahm das buch aus der rechten hand des, der auf dem stuhle saß.

8. Und da es das buch nahm, da fielen die vier thiere, und die vier und zwantzig * ältesten vor das lamm, und hatten ein ieglicher harfen und güldene schalen voll räuchwercks, welches sind die gebete der heiligen. * Ps. 24, 23.

9. Und sungen * ein neu lied, und sprachen: Du bist † würdig zu nehmen das buch, und aufzuthun seine siegel: denn du bist erwürget, und hast uns GOtt erkaufft mit deinem blut, aus allerley geschlecht und zungen, und volck, und heiden. * c. 14, 3. † c. 4, 11.

10. Und hast uns unserm GOtt * zu königen und priestern gemacht; und wir werden könige seyn auf erden.

* cap. 1, 6. &c.

11. Und ich sahe, und hörete eine stimme vieler engel um den stuhl, und um die thiere, und um die ältesten her, und * ihre zahl war viel tausend mal tausend,

* Dan. 7, 10. Ebr. 12, 22.

12. Und sprachen mit grosser stimme: Das lamm, das erwürget ist, ist * würdig zu nehmen kraft und reichthum, und weisheit, und stärcke, und ehre, und preis, und lob.

* cap. 4, 11.

13. Und alle creatur, die im himmel ist, und auf erden, und unter der erden, und im meer, und alles, was drinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem stuhl saß, und zu dem lamme: Lob und ehre, und preis, und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.

14. Und die vier thiere spra-

sprachen: Amen. Und die vier und zwantzig ältesten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

Das 6. Capitel.

Von eröffnung sechs unterschiedlicher siegel, den zustand der streitenden kirche abmahlende.

1. UNd ich sahe, daß das lamm der siegel Eines aufthat; und ich hörete der vier thier Eines sagen, als mit einer donnerstimme: Komm, und siehe zu.

2. Und ich sahe, und siehe, ein weiß pferd, und der drauf saß, hatte einen bogen; und ihm ward gegeben eine crone, und er zog aus zu überwinden, und daß er siegete.

3. Und da es das andere siegel aufthät, hörete ich das andere thier sagen: Komm, und siehe zu.

4. Und es ging heraus ein ander pferd, das war roth, und dem, der drauf saß, ward gegeben den frieden zu nehmen von der erden, und daß sie sich unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß schwerdt gegeben.

5. Und da es das dritte siegel aufthät, hörete ich das dritte thier sagen: Komm, und siehe zu. Und ich sahe, und siehe, ein schwartz pferd, und der drauf saß, hatte eine wage in seiner hand.

6. Und ich hörete eine stimme unter den vier thieren sagen: Ein maß weitzen um einen groschen, und drey maß gersten um einen groschen; und dem öle und wein thue kein leid.

7. Und da es das vierte siegel aufthät, hörete ich die stimme des vierten thieres sagen: Komm, und siehe zu.

8. Und ich sahe, und siehe, ein fahl pferd, und der drauf saß, des name hieß *Tod, und die hölle folgete ihm nach. Und ihnen ward macht gegeben zu tödten das vierte theil auf der erden, mit dem schwerdt und hunger, und mit dem tode, und durch die thiere auf erden. *c. 20, 14.

9. Und da es das fünfte siegel aufthät, sahe ich unter dem altar die seelen derer, die erwürget waren um des worts GOttes willen, und um des zeugnisses willen, das sie hatten.

10. Und sie schrien mit grosser stimme, und sprachen: HErr, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange richtest

test du, und rächest nicht unser blut an denen, die auf der erden wohnen?

11. Und ihnen wurden gegeben einem ieglichen ein weiß kleid, und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine kleine zeit, bis daß vollend dazu kämen ihre mitknechte und brüder, die auch solten noch ertödtet werden, gleich wie Sie.

12. Und ich sahe, daß es das sechste siegel aufthät, und siehe, da ward ein grosses erdbeben, und die sonne ward schwartz wie ein härin sack, und der mond ward wie blut.

13. Und die sterne des himmels fielen auf die erde, gleichwie ein feigenbaum seine feigen abwirft, wenn er vom grossen winde beweget wird.

14. Und der himmel entwich, wie ein eingewickelt buch, und alle berge und inseln wurden bewegt aus ihren örtern.

15. Und die könige auf erden, und die obersten, und die reichen, und die hauptleute, und die gewaltigen, und alle knechte, und alle freyen verborgen sich in den klüften und felsen an den bergen;

16. Und * sprachen zu den bergen und felsen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem angesichte des, der auf dem stuhle sitzt, und vor dem zorne des lammes.

* Luc.23,30.2c.

17. Denn es ist kommen der grosse tag seines zorns; und wer kan bestehen?

Das 7. Capitel.

Trost der kirchen in ihrem betrübten zustande.

1. UNd darnach sahe ich vier engel stehen auf den vier ecken der erden, die hielten die vier winde der erden, auf daß kein wind über die erde bliese, noch über das meer, noch über einigen baum.

(Ep. am tage aller heiligen.)

2. UNd ich sahe einen andern engel aufsteigen von der sonnen aufgang, der hatte das siegel des lebendigen GOttes, und, schrie mit grosser stimme zu den vier engeln, welchen gegeben ist zu beschädigen die erde und das meer.

3. Und er sprach: Beschädiget die erde nicht, noch das meer, noch die bäume, bis* daß

daß wir versiegeln die knechte unsers GOttes an ihren stirnen.] *Ez. 9,4.

4. Und ich hörete die zahl derer, die versiegelt wurden, *hundert und vier und vierzig tausend, die versiegelt waren von allen geschlechten der kinder Israel. *c. 14,11.

5. Von dem geschlechte Juda zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlechte Ruben zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlechte Gad zwölf tausend versiegelt:

6. Von dem geschlechte Aser zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlechte Naphthali zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlechte Manasse zwölf tausend versiegelt:

7. Von dem geschlechte Simeon zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlechte Levi zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlechte Isaschar zwölf tausend versiegelt:

8. Von dem geschlechte Zabulon zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlechte Joseph zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlechte Benjamin zwölf tausend versiegelt.

9. Darnach sahe ich, und siehe, eine grosse schaar, welche niemand zehlen konte, aus allen heiden, und völckern, und sprachen, vor dem stuhle stehende, und vor dem lam̃e, angethan mit weissen kleidern, und palmen in ihren händen.

10. Schrien mit grosser stimme, und sprachen: Heil sey dem, der auf dem stuhle sitzet, unserm GOtt, und dem lamme.

11. Und alle engel stunden um den stuhl, und um die ältesten, und um die vier thiere, und fielen vor dem stuhl auf ihr angesicht, und beteten GOTT an,

12. Und sprachen: Amen, *lob und ehre, und weisheit, und danck, und preis, und kraft, und stärcke, sey unserm GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. *c. 5,12.

13. Und es antwortete der ältesten einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weissen kleidern angethan? Und woher sind sie kommen?

14. Und ich sprach zu ihm: Herr, Du weissests. Und er sprach zu mir: Diese sinds, die kommen sind aus grossem trübsal, und haben ihre kleider gewaschen, und haben ihre kleider helle gemacht im blute des lammes.

15.

15. Darum sind sie vor dem stuhle Gottes, und dienen ihm tag und nacht in seinem tempel. Und der auf dem stuhle sitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie* wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird † auch nicht auf sie fallen die sonne, oder irgend eine hitze.

* Esa. 49, 10. † Ps. 121, 6.

17. Denn das lamm mitten im stuhl wird sie weiden und* leiten zu den lebendigen wasserbrunnen; und † GOTT wird abwischen alle thränen von ihren augen. *Ps. 23, 1. 2.

† Esa. 25, 8. Off. 21, 4.

Das 8. Capitel.

Das dritte gesicht und eröffnung des siebenten siegels, von der ketzerzunft.

1. UNd da es das siebente siegel aufthät, ward eine stille in dem himmel, bey einer halben stunde.

2. Und ich sahe sieben engel, die da traten vor GOtt; und ihnen wurden sieben posaunen gegeben.

3. Und ein ander engel kam, und trat bey den altar, und hatte ein gülden räuchfaß; und ihm ward viel räuchwercks gegeben, daß er gäbe zum gebet aller heiligen, auf den güldenen altar vor dem stuhl.

4. Und der rauch des* räuchwercks vom gebet der heiligen ging auf von der hand des engels vor GOtt. *Ps. 141, 2.

5. Und der engel nahm das räuchfaß, und füllete es mit * feuer vom altar, und schüttete es auf die erde. Und da geschahen stimmen, und donner, und blitzen, und erdbebung. *Gesch. 2, 2. 3.

6. Und die sieben engel mit den sieben posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen.

7. Und der erste engel posaunete. Und es ward ein hagel und feuer mit blut gemenget, und fiel auf die erde. Und das dritte theil der bäume verbrante, und alles grüne gras verbrante.

8. Und der andere engel posaunete. Und es fuhr wie ein grosser berg mit feuer brennend ins meer. Und das dritte theil des meers ward blut.

9. Und das dritte theil der lebendigen creaturen im meer sturben; und das dritte theil der schiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte engel posaunete. Und es fiel ein grosser stern vom himmel, der brante wie eine fackel, und fiel auf das dritte theil der wasserströ-

ströme, und über die wasserbrünne.

11. Und der name des sterns heisst wermuth; und das dritte theil ward wermuth. Und viele menschen sturben von den wassern, daß sie waren so bitter worden.

12. Und der vierte engel posaunete. Und es ward geschlagen * das dritte theil der sonnen, und das dritte theil des mondes, und das dritte theil der sternen, daß ihr dritte theil verfinstert ward, und der tag das dritte theil nicht schien, und die nacht desselbigen gleichen. * c. 9, 15.

13. Und ich sahe, und hörete Einen engel fliegen mitten durch den himmel, und sagen mit grosser stimme: * Weh, weh, weh denen, die auf erden wohnen, vor den andern stimmen der posaune der dreyer engel, die noch posaunen sollen. * c. 9, 12. c. 11, 14.

Das 9. Capitel.

Vom Antichrist in Occident und Orient.

1. UNd der fünfte engel posaunete. Und ich sahe einen stern gefallen vom himmel auf die erde. Und ihm ward der schlüssel zum brunnen des abgrundes gegeben,

2. Und er thät den brunn des abgrundes auf: Und es ging auf ein rauch aus dem brunnen, wie ein rauch eines grossen ofens; und es ward verfinstert die sonne, und die luft, von dem rauch des brunnen.

3. Und aus dem rauch kamen heuschrecken auf die erde: Und ihnen ward macht gegeben, wie die scorpionen auf erden macht haben.

4. Und es ward zu ihnen gesaget, daß sie nicht beleidigten das gras auf erden, noch kein grünes, noch keinen baum, sondern allein die menschen, die nicht haben das siegel GOttes an ihren stirnen.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern sie quäleten fünf monden lang; und ihre quaal war wie eine quaal vom scorpion, wenn er einen menschen häuet.

6. Und in denselbigen tagen * werden die menschen den tod suchen, und nicht finden: werden begehren zu sterben, und der tod wird von ihnen fliehen. * Luc. 23, 30. 2c.

7. Und die * heuschrecken sind gleich den rossen, die zum

kriege bereitet sind; und auf ihrem haupt wie cronen dem golde gleich, und ihre antlitz, gleich der menschen antlitz,

*2Mos. 10, 4.

8. Und hatten haare wie weiberhaare, und ihre zähne waren wie der löwen.

9. Und hatten pantzer wie eiserne pantzer; und das rasseln ihrer flügel, wie das *rasseln an den wagen vieler rosse, die in krieg lauffen. *Jer. 47, 3.

10. Und hatten schwäntze gleich den scorpionen, und es waren stachel an ihren schwäntzen; und ihre macht war zu beleidigen die menschen fünf monden lang.

11. Und hatten über sich einen könig, einen engel aus dem abgrund, des name heisst auf ebräisch, Abaddon, und auf griechisch hat er den namen *Apollyon. *2Thess. 2, 3.

12. Ein wehe ist dahin, siehe, es kommen noch zwey wehe nach dem.

13. Und der sechste engel posaunete. Und ich hörete Eine stimme aus den vier ecken des güldenen altars vor GOtt,

14. Die sprach zu dem sechsten engel, der die posaune hatte: *Löse auf die vier engel, gebunden an den grossen wasserstrom Euphrates.

*c. 20, 7. c. 16, 12.

15. Und es wurden die vier engel los, die bereit waren auf eine stunde, und auf einen tag, und auf einen monden, und auf ein jahr, daß sie tödteten das dritte theil der menschen.

16. Und die zahl des reisigen zeuges war viel tausend mal tausend; und ich hörete ihre zahl.

17. Und also sahe ich die rosse im gesichte, und die drauf sassen, daß sie hatten feurige und gele und schwefelichte pantzer; und die häupter der rosse, wie die häupter der löwen, und aus ihrem munde ging feuer und rauch, und schwefel.

18. Von diesen dreyen ward ertödtet das dritte theil der menschen, von dem feuer, und rauch, und schwefel, der aus ihrem munde ging.

19. Denn ihre macht war in ihrem munde. Und ihre schwäntze waren den schlangen gleich, und hatten häupter, und mit denselbigen thäten sie schaden.

20. Und blieben noch leute, die nicht getödtet wurden von diesen plagen, noch busse thäten

ten für die wercke ihrer hände, daß sie nicht anbeteten die teufel, und die *güldene, silberne, eherne, steinerne und höltzerne götzen, welche weder sehen noch hören, noch wandeln können. *Ps. 115, 4. u. 135, 15.

21. Die auch nicht busse thäten für ihre mörde, * zauberey, hurerey und dieberey.

* Esa. 47, 9. 12.

Das 10. Capitel.

Johannes verschlinget ein buch.

1. UNd ich sahe einen andern starcken engel vom himmel herab kommen, der war mit einer wolcken bekleidet, und ein regenbogen auf seinem haupt, und sein antlitz wie die sonne, und seine füsse wie die feuerpfeiler.

2. Und er hatte in seiner hand ein büchlein aufgethan. Und er setzte seinen rechten fuß * auf das meer, und den lincken auf die erde. *Ps. 72, 8.

3. Und er schrie mit grosser stimme, wie ein löwe brüllet: und da er schrie, redeten sieben donner ihre stimmen.

4. Und da die sieben donner ihre stimmen geredet hatten, wolte ich sie schreiben. Da hörete ich eine stimme vom himmel sagen zu mir: * Versiegele was die sieben donner geredet haben, dieselbigen schreibe nicht. *Dan. 8, 26.

5. Und der engel, den ich sahe stehen auf dem meer, und auf der erden, hub seine hand auf gen himmel,

6. Und *schwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit, der den himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die erde, und was darinnen ist, und das meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine zeit mehr seyn soll; *5 Mos. 32, 40.

7. Sondern in den tagen der stimme des *siebenten engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das † geheimniß GOttes, wie er hat verkündiget seinen knechten und propheten.

* c. 11, 15. † 1 Cor. 15, 51.

8. Und ich hörete eine stimme vom himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nim das* offene büchlein von der hand des engels, der auf dem meer und auf der erden stehet. * v. 2.

9. Und ich ging hin zum engel, und sprach zu ihm: Gib mir das büchlein. Und er sprach zu mir: Nim hin, und verschlings; und es wird dich

im bauch krimmen, aber in deinem munde wird es süsse seyn wie honig.

10. Und ich nahm das büchlein von der hand des engels, und verschlangs; und es war süsse in meinem munde, wie honig, und da ichs gessen hatte, krimmete michs im bauche.

11. Und er sprach zu mir: Du must abermal weissagen den völckern, und heiden, und sprachen, und vielen königen.

Cap. 11. v. 1. Und es ward mir ein rohr gegeben einem stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den tempel GOttes, und den altar, und die darinnen anbeten.

2. Aber den innern chor des tempels wirf hinaus, und miß ihn nicht, denn er ist den heiden gegeben; und die heilige stadt werden sie zertreten zween und viertzig monden.

Das 11. Capitel.

Von zween zeugen, ihrem amt und zustand.

3. UNd ich will meine zween zeugen geben, und sie sollen weissagen tausend, zwey hundert und sechzig tage, angethan mit säcken.

4. Diese sind * zween ölbäume, und zwo fackeln, stehend vor dem Gott der erden.

* Zach. 4, 11.

5. Und so iemand sie will beleidigen, so gehet das feuer aus ihrem munde, und verzehret ihre feinde; und so iemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden.

6. Diese haben macht den himmel zu verschliessen, daß es nicht regne in den tagen ihrer weissagung; und haben macht über das wasser, zu wandeln in blut, und zu schlagen die erde mit allerley plage, so oft sie wollen.

7. Und wenn sie ihr zeugniß geendet haben, so wird * das thier, das aus dem abgrund aufsteiget, mit ihnen † einen streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten. * c. 13, 1. † c. 13, 7.

8. Und ihre leichnam werden liegen auf der gassen der grossen stadt, die da heisst geistlich die Sodoma und Egypten, da unser HERR gecreutziget ist.

9. Und es werden ihre leichnam etliche von den völckern und geschlechten, und sprachen, drey tage und einen halben sehen, und werden ihre leichnam nicht lassen in gräber legen.

10. Und die * auf erden woh-

wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohl leben, und geschencke unter einander senden: denn diese zween propheten quäleten, die auf erden wohneten. *c. 8,13.

11. Und nach dreyen tagen und einem halben, fuhr in sie der Geist des lebens von Gott; und sie traten auf ihre füsse, und eine grosse furcht fiel über die sie sahen.

12. Und sie höreten eine grosse stimme vom himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf. Und sie stiegen auf in den himmel in einer wolcke; und es sahen sie ihre feinde.

13. Und zu derselbigen stunde ward *ein groß erdbeben, und das zehnte theil der stadt fiel, und wurden ertödtet in der erdbebung sieben tausend namen der menschen; und die andern erschracken, und gaben ehre dem GOtt des himmels. *c.16,18.

14. Das ander wehe ist dahin, siehe, das dritte wehe kommt schnell.

Das 12. Capitel.

Das vierte gesicht vom streit und sieg der kirchen, wider den tenfel und seinen anhang.

15. UNd der siebente engel posaunete. Und es wurden *grosse stimmen im himmel, die sprachen: Es sind die reiche der welt unsers HErrn und seines Christus worden, und er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. *c.19,6.

16. Und die vier und zwantzig ältesten, die vor GOtt auf ihren stühlen sassen, fielen auf ihr angesicht, und beteten GOtt an,

17. Und sprachen: Wir dancken dir, HErr, allmächtiger GOtt, der du bist, und warest, und zukünftig bist, daß du hast angenommen deine grosse kraft, und herrschest.

18. Und die heiden sind zornig worden, und es ist kommen dein zorn, und die zeit der todten, zu richten, und zu geben *den lohn deinen knechten, den propheten, und den heiligen, und denen, die deinen namen fürchten, den kleinen und den grossen; und zu verderben, die die erde verderbet haben. *Matth. 20, 8.

19. Und der tempel GOttes ward aufgethan im himmel, und die archa seines testaments ward in seinem tempel gesehen; und es geschahen blitzen, und stimmen, und donner, und erdbeben, und ein grosser hagel.

Cap. 12. v. 1. Und es erschien ein groß zeichen im himmel: ein weib mit der sonnen bekleidet, und der mond unter ihren füssen, und auf ihrem haupte eine crone von zwölf sternen.

2. Und sie war schwanger, und schrie, und war in kindesnöthen, und hatte grosse quaal zur geburt.

3. Und es erschien ein ander zeichen im himmel, und siehe, ein grosser rother drache, der hatte sieben häupter, und zehen hörner, und auf seinen häuptern sieben cronen.

4. Und sein schwantz zog den dritten theil der sternen, und warf sie auf die erde. Und der drache trat vor das weib, die gebären solt, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr kind fräße.

5. Und sie gebar einen sohn, ein knäblein, der * alle heiden solte weiden mit der eisern ruthen: Und ihr kind ward entrückt zu GOTT und seinem stuhl. * Ps. 2, 9.

6. Und das weib * entflohe in die wüste, da sie hatte einen ort bereitet von GOtt, daß sie daselbst ernehret würde tausend zwey hundert und sechzig tage. * Matt. 3, 13.

(Epist. am S. Michaelis tage.)

7. UNd es erhub sich ein streit im himmel: Michael und seine engel stritten mit dem drachen, und der drache stritt und seine engel;

8. Und siegeten nicht, auch ward ihre stätte nicht mehr funden im himmel.

9. Und es ward ausgeworfen der grosse drache, die alte schlange, die da heißt der teufel und satanas, der die gantze welt verführet, und ward geworfen auf die erde, und seine engel wurden auch dahin geworfen.

10. Und ich hörete eine grosse stimme, die sprach im himmel: Nun ist das heil, und die kraft, und das reich, und die macht unsers GOttes seines Christus worden, weil der verkläger unserer brüder verworfen ist, der sie verklaget tag und nacht vor GOTT.

11. Und Sie haben ihn überwunden durch des lammes blut, und durch das wort ihrer zeugniß, und haben ihr leben nicht geliebet, bis an den tod.

12.

12. Darum freuet euch, ihr himmel, und die darinnen wohnen.] Wehe denen, die auf erden wohnen, und auf dem meer, denn der teufel kömmt zu euch hinab, und hat einen grossen zorn, und weiß, daß er wenig zeit hat.

13. Und da der drache sahe, daß er verworfen war auf die erde, verfolgete er das weib, die das knäblein geboren hatte.

14. Und es wurden dem weibe zweene flügel gegeben, wie eines grossen adlers, daß sie in die wüste flöge an ihren ort, da sie ernehret würde eine zeit, und zwo zeit, und eine halbe zeit, vor dem angesicht der schlangen.

15. Und die schlange schoß nach dem weibe, aus ihrem munde, ein wasser, wie einen strom, daß er sie ersäuffete.

16. Aber die erde half dem weibe, und thät ihren mund auf, und verschlang den strom, den der drache aus seinem munde schoß.

17. Und der drache ward zornig über das weib, und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem samen, die da Gottes gebote halten, und haben das zeugniß JEsu Christi.

Das 13. Capitel.

Vom siebenköpfigen thiere der lästerung, und zweyköpfigen der verführung.

18. UNd ich trat an den sand des meers.

Cap.13. v.1. Und sahe ein thier aus dem meer steigen, das hatte sieben häupter und zehen hörner, und auf seinen hörnern zehen cronen, und auf seinen häuptern namen der lästerung.

2. Und das thier, das ich sahe, war gleich einem pardel, und seine füsse als bärenfüsse, und sein mund als eines löwen mund. Und der drache gab ihm seine kraft, und seinen stuhl, und grosse macht.

3. Und ich sahe seiner häupter eines, als wäre es tödtlich wund; und seine tödtliche wunde ward heil, und der gantze erdboden verwunderte sich des thiers.

4. Und beteten den drachen an, der dem thiere die macht gab, und beteten das thier an, und sprachen: Wer ist dem thiere gleich? Und wer kan mit ihm kriegen?

5. Und es ward ihm gegeben ein mund zu reden *grosse dinge und lästerung: und ward ihm gegeben, daß es mit

ihm währete zween und vierzig monden lang. *Dan.7,8.11.

6. Und es thät seinen mund auf zur lästerung gegen Gott, zu lästern seinen namen, und seine hütte, und die im himmel wohnen.

7. Und ward ihm gegeben* zu streiten mit den heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben macht über alle geschlechte, und sprachen und heiden. *c.11,7.

8. Und alle, die auf erden wohnen, beteten es an, deren* namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des lammes, das erwürget ist, von anfang der welt. *c.17,8.

9. Hat iemand ohren, der höre.

10. So iemand in das gefängniß führet, der wird in das gefängniß gehen; so* iemand mit dem schwerdte tödtet, der muß mit dem schwerdte getödtet werden. Hie ist geduld und glaube der heiligen. *Matth.26,52. ꝛc.

11. Und ich sahe ein ander thier aufsteigen von der erden, und hatte zwey hörner, gleich wie das lamm, und redete wie der drache.

12. Und es thut alle macht des ersten thiers vor ihm, und es machet, daß die erde, und die darauf wohnen, anbeten das erste thier, welches tödtliche wunde heil worden war.

13. Und thut grosse zeichen, daß es auch machet feuer vom himmel fallen, vor den menschen,

14. Und verführet, die auf erden wohnen, um der zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem thiere, und saget denen, die auf erden wohnen, daß sie dem thiere ein bild machen sollen, das die wunde vom schwerdt hatte, und lebendig worden war.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem bilde des thiers den geist gab, daß des thiers bild redete, und daß es machte, daß, welche nicht des thiers bilde anbeteten, ertödtet würden.

16. Und machte allesamt, die kleinen und grossen, die reichen und armen, die freyen und knechte, daß es ihnen ein mahlzeichen gab an ihre rechte hand, oder an ihre stirn,

17. Daß niemand kauffen oder verkauffen kan, er habe denn das mahlzeichen, oder den namen des thiers, oder die zahl seines namens.

18. Hie

18. Hie *ist weisheit. Wer verstand hat, der überlege die †zahl des thiers: denn es ist eines menschen zahl, und seine zahl ist sechs hundert und sechs und sechtzig.

*c.17,9. †c.15,2.

Das 14. Capitel.

Das lamm auf dem berge Zion: Christus mit der sichel in der wolcke.

1. UNd ich sahe ein lamm stehen auf dem berge Zion, und mit ihm hundert und vier und viertzig tausend, die hatten den namen seines vaters geschrieben an ihrer stirn.

2. Und hörete eine stimme vom himmel, als eines grossen wassers, und wie eine stimme eines grossen donners; und die stimme, die ich hörete, war als der harfenspieler, die auf ihren harfen spielen.

3. Und sungen wie ein *neu lied, vor dem stuhl, und vor den vier thieren, und den ältesten; und niemand konte das lied lernen, ohne die hundert und vier und viertzig tausend, die erkaufft sind von der erden. *c.5,9.

4. Diese * sinds, die mit weibern nicht beflecket sind, denn sie sind jungfrauen, und folgen dem lamme nach, wo es hingehet. Diese sind erkaufft aus den menschen, zu erstlingen, GOtte und dem lamme. *1Cor.6,15.

5. Und in ihrem munde ist kein falsches funden: denn sie sind unsträflich vor dem stuhl GOttes.

6. Und ich sahe einen engel fliegen mitten durch den himmel, der hatte ein ewig evangelium, zu verkündigen denen die auf erden sitzen und wohnen, und allen heiden, und geschlechten, und sprachen, und völckern,

7. Und sprach mit grosser stimme: Fürchtet GOtt, und gebet ihm die ehre, denn die zeit seines gerichts ist kommen; und betet an den, *der gemacht hat himmel und erde, und meer, und die wasserbrunnen. *Gesch.14,15.2c.

8. Und ein ander engel folgete nach, der sprach: *Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grosse stadt, denn sie hat mit dem wein ihrer hurerey getrencket alle heiden.

*c.18,2.2c.

9. Und der dritte engel folgete diesem nach, und sprach mit grosser stimme: So iemand das thier anbetet, und sein bild, und nimt das mahl-

zeichen an seine stirn, oder an seine hand,

10. Der wird von dem weine des zorns GOttes trincken, der * eingeschencket, und lauter ist in seines zorns kelch; und wird gequälet werden mit feuer und schwefel, vor den heiligen engeln, und vor dem lamme. * c. 16, 19.

11. Und der rauch ihrer quaal wird aufsteigen von ewigkeit zu ewigkeit; und sie haben keine ruhe tag und nacht, die das thier haben angebetet, und sein bild, und so jemand hat das mahlzeichen seines namens angenommen.

12. Hie ist geduld der heiligen, hie sind, die da halten die gebote GOttes, und den glauben an JEsu.

13. Und ich hörete eine stimme vom himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer arbeit, denn ihre wercke folgen ihnen nach.

14. Und ich sahe, und siehe, eine weisse wolcke, und auf der wolcken sitzen einen, der gleich * war eines menschen sohn, der hatte eine güldene crone auf seinem haupt, und in seiner hand eine scharfe sichel.

* c. 1, 13.

15. Und ein ander engel ging aus dem tempel, und schrie mit grosser stimme zu dem, der auf der wolcken saß: Schlage an mit deiner sichel, und ernte: denn die * zeit zu ernten ist kommen, denn die ernte der erden ist dürre worden.

* Joel 3, 13.

16. Und der auf der wolcken saß, schlug an mit seiner sichel an die erde; und die erde ward geerntet.

17. Und ein ander engel ging aus dem tempel im himmel, Der hatte eine scharfe hippen.

18. Und ein ander engel ging aus dem altar, der hatte macht über das feuer, und rieff mit grossem geschrey zu dem, der die scharfe hippen hatte, und sprach: Schlage an mit deiner scharfen hippen, und schneide die trauben auf der erden, denn ihre beeren sind reiff.

19. Und der engel schlug an mit seiner hippen an die erde, und schnitte die reben der erden, und warf sie in die grosse kelter des zorns GOttes.

20. Und die kelter ward ausser der stadt gekeltert, und

das

das blut ging von der kelter bis an die zäume der pferde, durch tausend sechs hundert feldweges.

Das 15. Capitel.

Das fünfte gesicht, von den sieben letzten plagen, und der rechtgläubigen lobgesang.

1. UNd ich sahe ein ander zeichen im himmel, das war groß und wunderſam: Sieben engel, die hatten die letzten sieben plagen, denn mit denſelbigen iſt vollendet der zorn GOttes.

2. Und sahe als * ein gläsern meer mit feuer gemenget; und die den sieg behalten hatten an dem thier und seinem bilde, und seinem mahlzeichen, und seines namens zahl, daß ſie ſtunden an dem gläsern meer, und hatten GOttes harfen; * c. 4, 6.

3. Und ſungen * das lied Moſis, des knechts GOttes, und das lied des lamms, und ſprachen: Groß und wunderſam ſind deine wercke, HErr, allmächtiger GOtt, gerecht und wahrhaftig ſind deine wege, du könig der heiligen.

* 2 Moſ. 15, 3. 5 Moſ. 32, 1. ſeq.

4. Wer * ſoll dich nicht fürchten, HErr, und deinen namen preiſen? Denn du biſt allein heilig. Denn alle heiden werden kommen, und anbeten vor dir; denn deine urtheile ſind offenbar worden.

* Jer. 10, 7.

5. Darnach ſahe ich, und ſiehe, da ward aufgethan der tempel der hütten des zeugniſſes im himmel.

6. Und gingen aus dem * tempel die ſieben engel, die die ſieben plagen hatten, angethan mit reinem hellen leinwad, und umgürtet ihre brüſte mit güldenen gürteln.

* c. 11, 19.

7. Und eines der vier thiere gab den ſieben engeln ſieben güldene ſchalen voll zorns GOttes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8. Und * der tempel ward voll rauchs vor der herrlichkeit GOttes; und vor ſeiner kraft; und niemand konte in den tempel gehen, bis daß die ſieben plagen der ſieben engel vollendet wurden. * Eſ. 6, 4. 1 Kön. 8, 10.

Das 16. Capitel.

Die ſchalen des göttlichen zorns werden von den ſieben engeln ausgegoſſen.

1. UNd ich hörete eine groſſe ſtimme aus dem tempel, die ſprach zu den ſieben engeln: Gehet hin, und gieſſet aus die * ſchalen des zorns GOt-

GOttes auf die erde. *c.15,7.

2. Und der erste ging hin, und goß seine schale aus auf die erde. Und es ward eine böse und arge drüse an den menschen, die das mahlzeichen des thiers hatten, und die sein bild anbeteten.

3. Und der ander engel goß aus seine schale ins meer. Und es ward blut, als eines todten; und alle lebendige seele starb in dem meer.

4. Und der dritte engel goß aus seine schale in die wasserströme, und in die wasserbrunnen. *Und es ward blut.

*2 Mos. 7, 17. 20.

5. Und ich hörete den engel sagen: HErr, *du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast. *2 Mos. 9, 27.

6. Denn sie * haben das blut der heiligen und der propheten vergossen, und blut hast du ihnen zu trincken gegeben: denn sie sinds werth.

*Ps. 79, 3.

7. Und ich hörete einen andern engel aus dem altar sagen: Ja, HErr, allmächtiger GOTT, deine gerichte sind wahrhaftig und gerecht.

8. Und der vierte engel goß aus seine schale in die sonne. Und ward ihm gegeben die menschen heiß zu machen mit feuer.

9. Und den menschen ward heiß vor grosser hitze, und lästerten den namen GOttes, der macht hat über diese plagen; und thäten nicht busse, ihm die ehre zu geben.

10. Und der fünfte engel goß aus seine schale auf den stuhl des thiers. Und sein reich ward verfinstert; und sie zerbissen ihre zungen vor schmertzen,

11. Und lästerten GOtt im himmel vor ihren schmertzen, und vor ihren drüsen, und thäten nicht busse für ihre wercke.

12. Und der sechste engel goß aus seine schale auf den grossen wasserstrom Euphrates: und * das wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der weg den königen von aufgang der sonnen. *Zach. 10, 11.

13. Und ich sahe aus dem munde des drachen, und aus dem munde des thiers, und aus dem munde des falschen propheten, drey unreine geister gehen, gleich den fröschen.

14. Und sind geister der teufel, die thun zeichen, und gehen aus

aus zu den königen auf erden, und auf den gantzen creis der welt, sie zu versamlen in den streit, auf jenen grossen tag GOttes, des allmächtigen.

15. Siehe, * ich komme als ein dieb. Selig ist, der da wachet, und hält seine kleider, daß er nicht † bloß wandele, und man nicht seine schande sehe. *1Thess.5,2.3.2c. †2Cor.5,3.

16. Und er hat sie versamlet an einen ort, der da heisset auf ebräisch Harmageddon.

17. Und der siebente engel goß aus seine schale in die luft. Und es ging aus eine stimme vom himmel, aus dem stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18. Und es * wurden stimmen, und donner, und blitzen; und ward eine grosse erdbebung, daß solche nicht gewesen ist, sint der zeit menschen auf erden gewesen sind, solche erdbebung also groß. *c.4,5.

19. Und aus der grossen stadt wurden drey theile, und die städte der heiden fielen. Und Babylon der grossen ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben den kelch des weins von seinem grimmigen zorn.

20. Und alle inseln entflohen, und keine berge wurden funden.

21. Und ein grosser hagel, als ein centner, fiel vom himmel auf die menschen; und die menschen lästerten GOtt über der plage des hagels, denn seine plage ist sehr groß.

Das 17. Capitel.

Das sechste gesicht, eine beschreibung des antichristischen reichs unter dem bildniß einer grossen huren.

1. UNd es kam einer von den sieben engeln, die die sieben schalen hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Kom, ich will dir zeigen das urtheil der grossen huren, die da auf vielen wassern sitzet,

2. Mit welcher gehuret haben die könige auf erden, und die da wohnen auf erden, * truncken worden sind von dem wein ihrer hurerey.

*c.14,8.

3. Und er brachte mich im geist in die wüste. Und ich sahe das weib sitzen auf einem rosinfarben thier, das war voll namen der lästerung, und hatte sieben häupter und zehen hörner.

4. Und * das weib war bekleidet mit scharlacken und rosinfarb, und übergüldet mit gold und edelsteinen und perlen, und hatte einen † güldenen becher in der hand, voll greuels

greuels und unsauberkeit ihrer hurerey; * c. 18, 16. † Jer. 51, 7.

5. Und an ihrer stirn geschrieben den namen, das *geheimniß, die grosse Babylon, die mutter der hurerey und aller greuel auf erden. *2 Thess. 2, 7.

6. Und ich sahe das weib * truncken von dem blute der heiligen, und von dem blute der zeugen JEsu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe. * c. 18, 24.

7. Und der engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das geheimniß von *dem weibe, und von dem thiere, das sie träget, und hat sieben häupter und zehen hörner. * c. 12, 1.

8. Das thier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und wird wiederkommen aus dem abgrund, und wird fahren ins verdamniß; und werden sich verwundern, die auf erden wohnen, (derer namen nicht geschrieben stehen in dem buch des lebens vom anfang der welt) wenn sie sehen das thier, daß es gewesen ist, und nicht ist, wiewol es doch ist.

9. Und hie ist der sinn, da weisheit zu gehöret. Die sieben häupter sind sieben berge, auf welchen das weib sitzet, und sind sieben könige.

10. Fünfe sind gefallen, und einer ist, und der ander ist noch nicht kommen, und wenn er kömmt, muß er eine kleine zeit bleiben.

11. Und das thier, das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fähret in das verdammniß.

12. Und die * zehen hörner, die du gesehen hast, das sind zehen könige, die das reich noch nicht empfangen haben, aber wie könige werden sie Eine zeit macht empfahen mit dem thiere. * Dan. 7, 20. 24. Off. 13, 1.

13. Diese haben Eine meinung, und werden ihre kraft und macht geben dem thier.

14. Diese werden streiten mit dem lamme; und das lamm wird sie überwinden, denn es ist * ein HERR aller herren, und ein könig aller könige; und mit ihm die beruffenen und auserwehlten und gläubigen. * 1 Tim 6, 15. 16.

15. Und er sprach zu mir: Die wasser, die du gesehen hast, da die hure sitzet, sind völcker, und schaaren, und heiden, und sprachen.

16. Und

16. Und die zehen hörner, die du gesehen hast auf dem thiere, die werden die hure hassen, und werden sie wüste machen, und bloß, und werden ihr fleisch essen, und werden sie mit feuer verbrennen.

17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr hertz, zu thun seine meinung, und zu thun einerley meinung, und zu geben ihr reich dem thiere, bis daß vollendet werden die worte GOttes.

18. Und das weib, das du gesehen hast, ist * die grosse stadt, die das reich hat über die könige auf erden. *c. 16, 19.

Das 18. Capitel.

Vom fall und strafe des antichristischen reichs.

1. UNd darnach sahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine grosse macht; und die erde ward erleuchtet von seiner klarheit.

2. Und schrie aus macht mit grosser stimme, und sprach: * Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die grosse, und † eine behausung der teufel worden, und ein behältniß aller unreiner geister, und ein behältniß aller unreiner und feindseliger vögel.

*Es. 21, 9. Jer. 51, 8. 37. Offenb. 14, 8.
†Es. 31, 21. c. 34, 11. 13. Jer. 50, 39.

3. Denn * von dem weine des zorns ihrer hurerey haben alle heiden getruncken; und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kauffleute sind reich worden von ihrer grossen wollust. * c. 14, 10. c. 17, 2. Jer. 51, 7. Neh. 3, 4.

4. Und ich hörete eine andere stimme vom himmel, die sprach: * Gehet aus von ihr, mein volck, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer sünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen.

*Es. 48, 20. Jer. 50, 8. c. 51, 6. 45. 2 Cor. 6, 17

5. Denn ihre sünden * reichen bis in den himmel, und Gott dencket an ihren frevel.

*Jer. 51, 9.

6. * Bezahlet sie, wie Sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig nach ihren wercken: Und mit welchem kelche sie euch eingeschencket hat, schencket ihr zwiefältig ein.

*Jer. 50, 15. 29. Luc. 6, 37. 38.

7. Wie viel sie sich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat, so viel schencket ihr quaal und leid ein. Denn sie spricht in ihrem hertzen: Ich * sitze, und bin

eine

eine königin, und werde keine witwe seyn, und leid werde ich nicht sehen. *Es.47,7.8.

8. Darum werden ihre plagen auf *Einen tag kommen, der tod, leid und hunger, mit feuer wird sie verbrant werden: Denn starck ist GOtt, der HErr, der sie richten wird. *Es.47,9. Jer.50,31.seq.

9. Und es werden sie beweinen, und sich über sie beklagen * die könige auf erden, die mit ihr gehuret und muthwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den rauch von ihrem brande. *c.17,2.

10. Und werden von ferne stehen vor furcht ihrer quaal, und sprechen: Weh, weh, die grosse stadt Babylon, die starcke stadt! auf Eine stunde ist dein gericht kommen. *c.14,8.

11. Und die kauffleute auf erden werden weinen, und leid tragen bey sich selbst, daß ihre waare niemand mehr kauffen wird.

12. *Die waare des goldes und silbers, und edelgesteines, und die perlen, und seiden, und purpur, und scharlacken, und allerley thinenholtz, und allerley gefäß von elfenbein, und allerley gefäß von köstlichem holtz, und von ertz, und von eisen, und marmor, *Ezech.27,12.13.22.

13. Und cinnamet, und thymian, und salben, und weyrauch, und wein, und öl, und semmeln, und weitzen, und viehe, und schafe, und pferde, und wagen, und leichnam, und seelen der menschen.

14. Und das obst, da deine seele lust an hatte, ist von dir gewichen, und alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15. Die kauffleute solcher waar, die von ihr sind reich worden, werden von ferne stehen vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen,

16. Und sagen: Weh, weh, die grosse stadt, die bekleidet war mit seiden und purpur, und scharlacken, und übergüldet war mit golde, und edelgestein und perlen!

17. Denn in Einer stunde ist verwüstet solcher reichthum. Und alle * schiffherren, und der hauffe, die auf den schiffen handthieren, und schiffleute, die auf dem meer handthieren, stunden von ferne, *Ez.27,27.seq.

18. Und

18. Und schrien, da sie den rauch von ihrem brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der grossen stadt?

19. Und sie wurfen staub auf ihre häupter, und schrieen, weineten und klagten, und sprachen: Weh, weh, die grosse stadt, in welcher reich worden sind alle, die da schiffe im meer hatten, von ihrer waare; Denn in Einer stunde ist sie verwüstet.

20. *Freue dich über sie, himmel, und ihr heiligen apostel und propheten, denn GOtt hat euer urtheil an ihr gerichtet. *Es. 44, 23. c. 49, 13. Jer. 51, 48. Off. 19, 2.

21. Und Ein starcker engel hub einen grossen *stein auf, als einen mühlstein, warf ihn ins meer, und sprach: Also wird mit einem sturm verworfen die grosse stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden. *Jer. 51, 63. 64.

22. *Und die stimme der sänger und säitenspieler, pfeiffer und posauner soll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein handwercksmann einiges handwercks soll mehr in dir erfunden werden; und die stimme der mühlen soll nicht mehr in dir gehöret werden; *Ezech. 26, 13.

23. Und das licht der leuchte soll nicht mehr in dir leuchten; *und die stimme des bräutigams und der braut soll nicht mehr in dir gehöret werden: denn deine †kauffleute waren fürsten auf erden, denn durch deine zauberey sind verirret worden alle heiden. *Jer. 16, 9. c. 25, 10. †Es. 23, 8.

24. Und das *blut der propheten und der heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf erden erwürget sind. *c. 17, 6.

Das 19. Capitel.

Triumph-lied der auserwehlten über die vollziehung des gerichts Gottes, die grosse hure betreffend.

1. DArnach hörete ich eine stimme grosser schaaren im himmel, die sprachen: Halleluja. Heil und preis, ehre und kraft sey GOtt, unserm HERRN.

2. Denn wahrhaftig und gerecht sind seine gerichte, daß er die grosse hure verurtheilet hat, welche die erde mit ihrer hurerey verderbet, und hat das blut *seiner knechte von ihrer hand gerochen. *c. 11, 17. 18.

3. Und sprachen zum an-

dern mal: Halleluja! Und der rauch gehet auf ewiglich.
*Es. 34, 10.

4. Und *die vier und zwantzig ältesten und die vier thiere fielen nieder, und beteten an GOtt, der auf dem stuhle saß, und sprachen: Amen, Halleluja! *c. 4, 4.

5. Und eine stimme ging von dem stuhle: Lobet unsern GOtt, alle seine knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß.

6. Und ich hörete eine stimme einer grossen schaar, und als eine stimme grosser wasser, und als eine stimme starcker donner, die sprachen: Halleluja! Denn der allmächtige GOtt hat *das reich eingenommen. *c. 11, 15.

7. Lasset uns freuen und frölich seyn, und ihm die ehre geben: denn die *hochzeit des lammes ist kommen, und sein weib hat sich bereitet. *Mat. 22, 2.

8. Und es ward ihr gegeben sich anzuthun mit reiner und schöner seiden. (Die seide aber ist die gerechtigkeit der heiligen.)

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: *Selig sind, die zum abendmahl des lammes beruffen sind. Und er sprach zu mir: Dis sind wahrhaftige worte GOttes.
*Luc. 14, 16.

10. Und ich fiel vor ihn zu seinen füssen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht; ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, (und derer) die das zeugniß JEsu haben. Bete GOtt an. (Das zeugniß aber JEsu ist der Geist der weissagung.)

11. Und ich sahe den himmel aufgethan, und siehe, ein weiß pferd, und der darauf saß, hieß treu und wahrhaftig, und richtet und streitet mit gerechtigkeit.

12. Und seine augen sind wie eine feuerflamme, und auf seinem haupte viel cronen; und hatte einen namen geschrieben, den niemand wuste, denn er selbst.

13. Und war angethan mit *einem kleide, das mit blut besprenget war, und sein name heißt GOttes Wort.
*Esa. 63, 1. seq.

14. Und ihm folgete nach das heer im himmel auf weissen pferden, angethan mit weisser und reiner seiden.

15. Und aus seinem munde ging ein scharf schwerdt, daß er damit die heiden schlüge;

und

und Er wird sie *regieren mit der eisern ruthe. Und † Er trit die kelter des weins des grimmigen zorns des allmächtigen GOttes.

*Ps. 2, 9. †Es. 63, 3.

16. Und hat einen namen geschrieben auf seinem kleide, und auf seiner hüften also: *Ein könig aller könige, und ein HERR aller herren.

*1 Tim. 6, 15. 2c.

17. Und ich sahe Einen engel in der sonnen stehen, und er schrie mit grosser stimme, und sprach zu allen vögeln die unter dem himmel fliegen: Kommet, und versamlet euch zu dem *abendmahl des grossen GOttes, *Ez. 39, 17. seq.

18. Daß ihr esset das fleisch der könige und der hauptleute, und das fleisch der starcken, und der pferde, und derer, die drauf sitzen, und das fleisch aller freyen und knechte, beyde der kleinen und der grossen.

19. Und ich sahe das thier, und die könige auf erden, und ihre heere versamlet, streit zu halten mit dem, der auf dem pferde saß, und mit seinem heer.

20. Und *das thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche prophet, der die zeichen thät vor ihm, durch welche er verführete, die das mahlzeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbeteten: Lebendig wurden diese beyde in den † feurigen pful geworfen, der mit schwefel brante.

*cap. 13, 1. 15. †Esa. 30, 33. Dan. 7, 11. 26.

21. Und die andern wurden erwürget mit dem schwerdte des, der auf dem pferde saß, das aus seinem munde ging. Und alle *vögel wurden satt von ihrem fleisch. *Ez. 39, 4.

Das 20. Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöseten drachen: Gog und Magog: und jüngsten gericht.

1. UNd ich sahe einen engel vom himmel fahren, der hatte den schlüssel zum abgrunde, und eine grosse kette in seiner hand. *c. 1, 18.

2. Und er griff *den drachen, die alte schlange, welche ist der teufel, und der satan, und band ihn tausend jahr. *c. 12, 9.

3. Und warf ihn in den abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen solte die heiden, bis daß vollendet würden tausend jahr;

und darnach muß er los werden eine kleine zeit.

4. Und ich sahe stühle, und sie satzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das gerichte; und die seelen der enthäupteten, um des zeugnisses JEsu, und um des worts GOttes willen, und die nicht angebetet hatten das thier, noch sein bild, und nicht genommen hatten sein mahlzeichen an ihre stirn, und auf ihre hand: diese lebeten und regiereten mit Christo tausend jahr.

5. Die andern todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend jahr vollendet wurden. Dis ist die erste auferstehung.

6. Selig ist der und heilig, der theil hat an der ersten auferstehung: über solche hat der ander tod keine macht, sondern sie werden priester GOttes und Christi seyn, und mit ihm regieren tausend jahr.

7. Und wenn tausend jahr vollendet sind, wird der satanas los werden aus seinem gefängniß.

8. Und wird ausgehen zu verführen die heiden in den vier örtern der erden, den Gog * und Magog, sie zu versamlen in einen streit, welcher zahl ist wie der sand am meer.

* Ezech. 38, 2. seq.

9. Und sie traten auf die breite der erden, und umringeten das heerlager der heiligen, und die geliebte stadt. Und es fiel * das feuer von GOtt aus dem himmel, und verzehrete sie. *Ez. 38, 22. c. 39, 6.

10. Und der teufel, der sie verführete, ward geworfen in den feurigen pful, und schwefel, da das thier und der falsche prophet war; und werden gequälet werden tag und nacht, von ewigkeit zu ewigkeit.

11. Und ich sahe einen grossen weissen stuhl, und den, der drauf saß, vor welches angesicht flohe die erde und der himmel, und ihnen ward keine stätte erfunden.

12. Und ich sahe die todten, beyde groß und klein, stehen vor GOTT, und die bücher wurden aufgethan; und ein ander *buch ward aufgethan, welches ist des lebens. Und die todten wurden gerichtet, nach der schrift in den büchern, nach ihren wercken.

* c. 3, 5. Phil. 4, 3. ꝛc.

13. Und das meer gab die todten, die darinnen waren, und der tod und die hölle gaben die todten, die darinnen waren;

waren; und sie wurden gerichtet, ein iglicher nach seinen wercken.

14. Und * der tod und die hölle wurden geworfen in den feurigen pful. Das ist der ander tod. * c. 6, 8.

15. Und so iemand nicht ward erfunden geschrieben in dem buche des lebens, der ward geworfen * in den feurigen pful. * Matth. 25, 41.

Das 21. Capitel.

Das siebente gesicht vom neuen Jerusalem.
(Ev. am tage der kirchweyh.)

1. UNd ich sahe einen neuen himmel, und eine neue erde. Denn der erste himmel und die erste erde verging; und das meer ist nicht mehr.

* Es. 65, 17. c. 66, 22. 2 Pet. 3, 13. 2c.

2. Und ich Johannes sahe die heilige stadt, das * neue Jerusalem, von GOtt aus dem himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte braut, ihrem manne. * c. 3, 12.

3. Und hörete eine grosse stimme von dem stuhl, die sprach: Siehe da, * eine hütte Gottes bey den menschen, und er wird bey ihnen wohnen, und Sie werden sein volck seyn, und Er selbst, GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt seyn.

* 2 Cor. 6, 16. † 1 Thess. 4, 17.

4. Und * GOtt wird abwischen alle thränen von ihren augen. Und der tod wird nicht mehr seyn, noch leid, noch geschrey, noch schmertzen wird mehr seyn, denn das erste ist vergangen. * c. 7, 17. 2c.

5. Und der auf dem stuhle saß, sprach: Siehe, ich mache * alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese worte sind wahrhaftig und gewiß.] * 2 Cor. 5, 17. 2c.

6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. * Ich bin das A und das O, der anfang und das ende. Ich will dem † dürstigen geben von dem brunnen des lebendigen wassers umsonst. * c. 1, 8. 2c. † Es. 12, 3.

7. Wer überwindet, der wirds alles ererben, und ich werde sein GOtt seyn, und Er wird mein sohn seyn.

8. Den verzagten aber und * ungläubigen, und greulichen, und todtschlägern, und hurern, und zauberern, und abgöttischen, und allen lügnern, derer theil wird seyn in dem pful, der mit feuer und schwefel brennet, welches ist der ander tod. * 1 Cor. 6, 9.

9. Und es kam zu mir einer

von den sieben engeln, welche die sieben schalen voll hatten der letzten sieben plagen, und redete mit mir, und sprach: Kom̃, ich will dir das weib zeigen, die braut des lammes.

10. Und führete mich hin im geiste auf einen grossen und hohen berg, und zeigete mir die grosse stadt, das heilige Jerusalem, hernieder fahren aus dem himel von GOtt. *Ez. 40, 2.

11. Und * hatte die herrlichkeit GOttes; und ihr licht war gleich dem alleredelsten stein, einem hellen jaspis.

* Es. 60, 1.

12. Und hatte grosse und hohe mauren, und hatte * zwölf thore, und auf den thoren zwölf engel, und namen geschrieben, welche sind die zwölf geschlechte der kinder Israel. *Ez. 48, 31. seq.

13. Vom morgen drey thore, von mitternacht drey thore, vom mittag drey thore, vom abend drey thore.

14. Und die mauer der stadt hatte zwölf * gründe, und in denselbigen die namen der zwölf apostel des lamms.

* Matth. 16. 18.

15. Und der mit mir redete, hatte ein gülden rohr, daß er die stadt * messen solte, und ihre thore und mauren. *Ez. 40, 3.

16. Und die stadt liegt viereckt, und ihre länge ist so groß, als die breite. Und er maß die stadt mit dem rohr auf zwölf tausend feld-weges. Die länge, und die breite, und die höhe der stadt sind gleich.

17. Und er maß ihre mauren, hundert und vier und vierzig ellen, nach der maaß eines menschen, die der engel hat.

18. Und der bau ihrer mauren war von Jaspis; und die stadt von lauterm golde, gleich dem reinen glase.

19. Und die gründe der mauren und der stadt waren geschmücket mit * allerley edelgesteinen: Der erste grund war ein jaspis, der ander ein sapphir, der dritte ein chalcedonier, der vierte ein smaragd,

* Es. 54, 11. 12.

20. Der fünfte ein sardonich, der sechste ein sardis, der siebente ein chrysolith, der achte ein beryll, der neunte ein topasier, der zehente ein chrysopras, der eilfte ein hyacinth, der zwölfte ein amethyst.

21. Und die zwölf thore waren zwölf perlen, und ein jeglich thor war von Einer perlen: und die gassen der stadt waren lauter gold, als ein durchscheinend glas.

22. Und

22. Und ich sahe keinen tempel darinnen: denn der HErr, der allmächtige GOtt ist ihr tempel, und das lamm.

23. Und die stadt darf *keiner sonnen, noch des mondes, daß sie ihr scheinen: denn die herrlichkeit GOttes erleuchtet sie, und ihre leuchte ist das lamm. *Es. 60, 19. Off. 22, 5.

24. Und die heiden, die da selig werden, wandeln in demselbigen lichte. Und die könige auf erden werden ihre herrlichkeit in dieselbige bringen.

25. Und ihre *thore werden nicht verschlossen des tages, denn da wird keine nacht seyn. *Es. 60, 11. 20.

26. Und man wird die herrlichkeit und die ehre der heiden in sie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines, und das da gräuel thut und lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen* buch des lams. *Phil. 4, 3. 2c.

Das 22. Capitel.

Von der gewissen freude des ewigen lebens.

1. UNd er zeigete mir einen lautern* strom des lebendigen wassers, klar wie ein crystall, der ging von dem stuhl GOttes und des lammes. *Ez. 47, 1. 12. Zach. 14, 8.

2. Mitten auf ihrer gassen, und auf beyden seiten des stroms stund holtz des lebens, das trug zwölferley früchte, und brachte seine früchte alle monden: und die blätter des holtzes dieneten zu der gesundheit der heiden.

3. Und wird kein verbanntes mehr seyn: und der stuhl GOttes und des lamms wird darinnen seyn, und seine knechte werden ihm dienen. *Zach. 14, 11.

4. Und sehen sein angesicht, und sein name wird an ihren stirnen seyn.

5. Und wird keine nacht da seyn, und nicht bedürfen einer leuchten, oder des lichts* der sonnen, denn GOtt der HErr wird sie erleuchten; und sie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. *c. 21, 23. 2c.

6. Und er sprach zu mir: Diese worte sind gewiß und wahrhaftig. Und GOtt der HErr der heiligen propheten hat seinen engel gesandt, zu zeigen seinen knechten, was bald geschehen muß.

7. Siehe, ich komme bald. *Selig ist, der da hält die worte der weissagung in diesem buche. *c. 1, 3.

8. Und Ich bin Johannes der solches gesehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret und gesehen, * fiel ich nieder anzubeten zu den füssen des engels, der mir solches zeigete. * c. 19, 10.

9. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht: denn ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, der propheten, und derer, die da halten die worte dieses buchs. Bete GOtt an. * c. 19, 10.

10. Und er spricht zu mir: Versiegele nicht die worte der weissagung in diesem buche: denn die zeit ist nahe.

11. Wer böse ist, der sey immerhin böse, und wer unrein ist, der sey immerhin unrein: Aber wer fromm ist, der sey immerhin from̃, und wer heilig ist, der sey immerhin heilig.

12. Und siehe, ich kom̃e bald, und mein lohn mit mir, zu geben einem ieglichen, * wie seine wercke seyn werden. * Rom. 2, 6.

13. Ich bin das A und das O, der anfang und das ende, der erste und der letzte. * c. 1, 8.

14. Selig sind, * die seine gebote halte̅, auf daß ihre macht sey an dem holtze des lebens, und zu den thoren eingehen in die stadt. * c. 12, 17.

15. Denn haussen sind die hunde, und die zauberer, u. die hurer, und die todtschläger, und die abgöttischen, und alle, die lieb haben und thun die lügen.

16. Ich JEsus habe gesandt meinen engel, solches euch zu zeugen an die gemeinen. Ich bin die * wurtzel des geschlechts Davids, ein heller † morgenstern. * Es. 11, 10.
† 2 Petr. 1, 16.

17. Und der Geist und die braut sprechen: Komm. Und wer es höret, der spreche: Komm. Und * wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das wasser des lebens umsonst. * Es. 55, 1. 2. Joh. 7, 37.

18. Ich bezeuge aber allen, die da hören die worte der weissagung in diesem buche: So iemand dazu setzet, so wird GOtt zusetzen auf ihn die plagen, die in diesem buche geschrieben stehen.

19. Und so iemand davon thut von den worten des buchs dieser weissagung, so wird GOtt abthun sein theil vom buche des lebens, und von der heiligen stadt, und von dem, das in diesem buche geschrieben stehet. * 5 Mos. 4, 2.

20. Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, HErr JEsu!

21. Die * gnade unsers HERRN JESU Christi sey mit euch allen. Amen. * 2 Tim. 4, 22. Ebr. 13, 25.

Der Offenbarung S. Johannis und des N. Testaments Ende.

Etliche

Etliche Texte

Aus dem Alten Testament, welche an einigen feyertagen, statt der Epistolischen Lectionen, pflegen erkläret zu werden.

Am 1. Christtage. Es. 9. v. 6. 7.

DEnn uns ist ein kind geboren, ein sohn ist uns gegeben, welches herrschaft ist auf seiner schulter. Und er heisst Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst: Auf daß seine herrschaft groß werde, und des friedes kein ende, auf dem stuhl David und seinem königreich, daß ers zurichte und stärcke mit gericht und gerechtigkeit, von nun an bis in ewigkeit. Solches wird thun der eifer des HErrn Zebaoth.

Am 3. Christtage. Sir. 15. v. 1-8.

SOlches thut niemand, denn der den HErrn fürchtet, und wer sich an GOttes wort hält, der findet sie. Und sie wird ihm begegnen, wie eine mutter, und wird ihn empfahen, wie eine junge braut. Sie wird ihn speisen mit brot des verstandes, und wird ihn tränecken mit wasser der weisheit. Dadurch wird er starck werden, daß er vest stehen kan; und wird sich an sie halten, daß er nicht zu schanden wird. Sie wird ihn erhöhen über seinen nähesten, und wird ihm seinen mund aufthun in der gemeine. Sie wird ihn crönen mit freude und wonne, und mit ewigem namen begaben. Aber die narren finden sie nicht, und die gottlosen können sie nicht ersehen. Denn sie ist ferne von den hoffärtigen, und die heuchler wissen nichts von ihr.

Am tage der Erscheinung Christi. Es. 60. v. 1-6.

MAche dich auf, werde licht, denn dein licht kömmt, und die herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. Denn siehe, finsterniß bedecket das erdreich, und dunckel die völcker. Aber über dir gehet auf der HErr, und seine herrlichkeit erscheinet über dir. Und die heiden werden in deinem lichte wandeln, und die könige im glantze, der über dir aufgehet. Hebe deine augen auf, und siehe umher: diese alle versamlet, kommen zu dir. Deine söhne werden von ferne kommen, und deine töchter zur seiten erzogen werden. Denn wirst du deine lust sehen und ausbrechen, und dein hertz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die menge am meer zu dir bekehren, und die macht der heiden zu dir kömmt. Denn die menge der kameele wird dich bedecken, die läuffer aus Midian und Epha: Sie werden aus Saba alle kommen, gold und weyhrauch bringen, und des HErrn lob verkündigen.

Auf Lichtmeß, oder Mariä Reinigung. Mal. 3. v. 1-4.

SIehe, ich will meinen engel senden, der vor mir her den weg bereiten soll. Und bald wird komen zu seinem tempel der HErr, den ihr suchet, und der engel des bundes, des ihr begehret. Siehe, er kömmt, spricht der HErr Zebaoth. Wer wird aber den tag seiner zukunft erleiden mögen? Und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das feuer eines goldschmiedes, und wie die seiffe der wäscher. Er wird sitzen und schmeltzen, und das silber reinigen,

er

er wird die kinder Levi reinigen und läutern wie gold und silber. Denn werden sie dem HErrn speisopfer bringen in gerechtigkeit; Und wird dem HErrn wohl gefallen das speisopfer Juda und Jerusalem, wie vorhin und vor langen jahren.

Am tage Mariä Verkündigung.
Es. 7. v. 10–16.

UNd der HErr redete abermal zu Ahas und sprach: Fordere dir ein zeichen vom HERRN, deinem GOtt, es sey hie unten in der hölle, oder droben in der höhe. Aber Ahas sprach: Ich wills nicht fordern, daß ich den HErrn nicht versuche. Da sprach er: Wolan, so höret ihr vom hause Davids: Ists euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr müsset auch meinen GOtt beleidigen? Darum so wird euch der HERR selbst ein zeichen geben: Siehe, eine jungfrau ist schwanger, und wird einen sohn gebären, den wird sie heissen Immanuel. Butter und honig wird er essen, daß er wisse böses zu verwerfen, und gutes zu erwehlen. Denn ehe der knabe lernet böses verwerfen, und gutes erwehlen, wird das land, davor dir grauet, verlassen seyn von seinen zween königen.

Am tage Johannis des Täufers.
Es 40. v. 1–5.

TRöstet, tröstet mein volck, spricht euer GOtt. Redet mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre ritterschaft ein ende hat: Denn ihre missethat ist vergeben; denn sie hat zwiefältiges empfangen von der hand des HErrn, um alle ihre sünde. Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten, bereitet dem HErrn den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn unserm GOTT. Alle thale sollen erhöhet werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höckricht ist, soll schlecht werden. Denn die herrlichkeit des HErrn soll offenbaret werden: und alles fleisch mit einander wird sehen, daß des HErrn mund redet.

Am tage Mariä Heimsuchung.
Es. 11. v. 1–5.

UNd es wird eine ruthe aufgehen aus dem stamme Isai, und ein zweig aus seiner wurzel frucht bringen: auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn, der Geist der weisheit u. des verstandes, der Geist des raths und der stärcke, der Geist des erkentnisses u. der furcht des HErrn. Und sein riechen wird seyn in der furcht des HERRN. Er wird nicht richten, nachdem seine augen sehen, noch strafen, nachdem seine ohren hören; Sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen, und mit gericht strafen die elenden im lande. Und wird mit dem stabe seines mundes die erde schlagen, und mit dem odem seiner lippen den gottlosen tödten. Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden seyn, und der glaube die gurt seiner nieren.

Ende der Epistolischen texte aus dem A. Testament.

)o(

Anwei-

Anweisung
Der Sonn- und Fest-Tages Episteln und Evangelien durchs gantze Jahr.

Am 1. sonnt. des Advents.
Epist Rom. 13. v. 11. bis v. 14.
Ev. Matth. 21. v. 1. bis v. 9.
Am 2. sonnt. des Advents.
Ep. Rom. 15. v. 4. bis 13.
Ev. Luc. 21. v. 25. bis 36.
Am 3. sonnt. des Advents.
Ep. 1 Cor. 4. v. 1. bis 5.
Ev. Matth. 11. v. 2. bis 10.
Am 4. sonnt. des Advents.
Ep. Philip. 4. v. 4. bis 7.
Ev. Joh. 1. v. 19. bis 28.
Am heil. Christtage.
Ep. Tit. 2. v. 11. bis 14.
Ev. Luc. 2. v. 1. bis 14.
Am 2. Weyhnacht-Feyertage, oder am tage St. Stephani, des Märtyrers.
Ep. Tit. 3. v. 4. bis 7. oder Gesch. 6. v. 8. bis c. 7. v. 2. u. folgend v. 51. bis 59
Ev. Luc. 2. v. 15. bis 20. oder Matth. 23. v. 34. bis 39.
Am 3. Weyhnacht-Feyertage, oder am tage St. Johannis des Apostels.
Ep. Ebr. 1. v. 1. bis 12. oder Sir. 15. v. 1. bis 8. 1 Johann. 1. gantz.
Ev. Joh. 1. v. 1. bis 14. oder Joh. 21. v. 20. bis 24.
Am sonnt. nach dem Christtage.
Ep. Gal. 4. v. 1. bis 7.
Ev. Luc. 2. v. 33. bis 40.
Am neuen Jahrs tage.
Ep. Gal. 3. v. 23. bis 29.
Ev. Luc. 2. v. 21.
Am sonnt. nach dem neuen Jahr.
Ep. 1 Petr. 4. v. 12. bis 19.
oder 1 Pet. 3. v. 20. bis. 22.
oder Tit. 3. v. 4. bis 7.
Ev. Matth. 2. v. 13. bis 23.
oder Matth. 3. v. 13. bis 17.
Am tage der Erscheinung Christi, Epiphaniä.
Ep. Es. 60. v. 1. bis 6.
Ev. Matth. 2. v. 1. bis 12.
Am 1. sonnt. nach Epiphaniä.
Ep. Rom. 12. v. 1. bis 6.
Ev. Luc. 2. v. 41. bis 52.
Am 2. sonnt. nach Epiphaniä.
Ep. Rom. 12. v. 7. bis 16.
Ev. Joh. 2. v. 1. bis 11.
Am 3. sonnt. nach Epiphaniä.
Ep. Rom. 12. v. 17. bis 21.
Ev. Matth. 8. v. 1. bis 13.
Am 4. sonnt. nach Epiphaniä.
Ep. Rom. 13. v. 8. bis 10.
Ev. Matth. 8. v. 23. bis 27.
Am 5. sonnt. nach Epiphaniä.
Ep. Coloss. 3. v. 12. bis 17.
Ev. Matth. 13. v. 24. bis 30.
Am tage Mariä Reinigung.
Ep. Malach. 3. v. 1 bis 4.
Ev. Luc. 2. v. 22. bis 32.
Am 6. sonnt. nach Epiphaniä.
Ep. 2 Petr. 1. v. 16. bis 21. oder Col. 3. v. 18. bis cap. 4. v. 1.
Ev. Matth. 17. v. 1. bis 9.
Am sonnt. Septuagesimä.
Ep. 1 Cor. 9. v. 24. bis cap. 10. v. 5.
Ev. Matth. 20. v. 1. bis 16.
Am sonnt. Sexagesimä.
Ep. 2 Cor. 11. v. 19. bis cap. 12. v. 9.
Ev. Luc. 8. v. 4. bis 15.
Am sonnt. vor der Fasten, Quinquagesimä oder Esto Mihi.
Ep. 1 Cor. 13. vom anfang bis zu ende.
Ev. Luc. 18. v. 31. bis 43.

Am 1. sont. in der fasten, Invocavit.
Ep. 2 Cor. 6. v. 1. bis 10.
Ev. Matth. 4. v. 1. bis 11.
Am 2. sont. in der fasten, Reminiscere
Ep. 1 Thess. 4. v. 1. bis 7.
Ev. Matth. 15. v. 21. bis 28.
Am 3. sonnt. in der fasten, Oculi.
Ep. Epheſ. 5. v. 1. bis 9.
Ev. Luc. 11. v. 14. bis 28.
Am 4 sonnt. in der fasten, Lätare.
Ep. Gal. 4. v. 21. bis 31.
Ev. Joh. 6. v. 1. bis 15.
Am 5. sonnt. in der fasten, Judica.
Ep. Ebr. 9. v. 11. bis 15.
Ev. Joh. 8. v. 46. bis 59.
Am tage der Verkünd. Mariä.
Ep. Eſa. 7. v. 10. bis 16.
Ev. Luc. 1. v. 26. bis 38.
Am 6. sonnt. in der fasten, Palmarum.
Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11. oder 1 Cor. 11. v. 23. bis 32.
Ev. Matth. 21. v. 1. bis 9.
Am grünen Donnerstage.
Ep. 1 Cor. 11. v. 23. bis 32. oder 2 Moſ. 12. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 13. v. 1. bis 15.
Am Char-Freytage.
Eſ. 53. gantz.
Die Paßions-Hiſtorie.
Am heil. Oſtertage.
Ep. 1 Cor. 5. v. 6. 7. 8.
Ev. Marc. 16. v. 1. bis 8.
Am Oſtermontage.
Ep. Geſch. 10. v. 34. bis 41.
Ev. Luc. 24. v. 13. bis 35.
Am Oſterdienſtage.
Ep. Geſch. 13. v. 26. bis 33.
Ev. Luc. 24. v. 36. bis 47.
Am 1. sonnt. nach Oſtern, Quaſimodogeniti.
Ep. 1 Joh. 5. v. 4. bis 10.
Ev. Joh. 20. v. 19. bis 31.
Am 2. sonnt. nach Oſtern, Miſ. Domini.
Ep. 1 Pet. 2. v. 21. bis 25.
Ev. Joh. 10. v. 12. bis 16.
Am 3. sonnt. nach Oſtern, Jubilate.
Ep. 1 Pet. 2. v. 11. bis 20.
Ev. Joh. 16. v. 16. bis 23.
Am 4. sonnt. nach Oſtern, Cantate.
Ep. Jac. 1. v. 16. bis 21.
Ev. Joh. 16. v. 5. bis 15.
Am 5. sonnt. nach Oſtern, Rogate, oder, Vocem Jucunditatis.
Ep. Jac. 1. v. 22. bis 27.
Ev. Joh. 16. v. 23. bis 30.
Am tage der Himmelfahrt Chriſti.
Ep. Geſch. 1. v. 1. bis 11.
Ev. Marc. 16. v. 14. bis 20.
Am sonnt. nach der Himmelfahrt Chriſti, Exaudi.
Ep. 1 Petr. 4. v. 8. bis 11.
Ev. Joh. 15. v. 26. bis cap. 16. v. 4.
Am heiligen Pfingſttage.
Ep. Geſch. 2. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 14. v. 23. bis 31.
Am Pfingſt-Montage.
Ep. Geſch. 10. v. 42. bis 48.
Ev. Joh. 3. v. 16. bis 21.
Am Pfingſt-Dienſtage.
Ep. Geſch. 8. v. 14. bis 17. oder Geſch. 2. v. 29 bis 36.
Ev. Joh. 10. v. 1. bis 11.
Am sonntage Trinitatis.
Ep. Rom. 11. v. 33. bis 36.
Ev. Joh. 3. v. 1. bis 15.
Am 1. sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Joh. 4. v. 16. bis 21.
Ev. Luc. 16. v. 19. bis 31.
Am 2. sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Joh. 3. v. 13. bis 18.
Ev. Luc. 14. v. 16. bis 24.
Am 3. sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Petr. 5. v. 6. bis 11.
Ev. Luc. 15. v. 1. bis 10.

Am

Am tage Johannis des Täuffers.
Ep. Esa. 40. v. 1. bis 5.
Ev. Luc. 1. v. 57. bis 80.
Am 4. sonnt. nach Trinit.
Ep. Rom. 8. v. 18. bis 23.
Ev. Luc. 6. v. 36. bis 42.
Am tage Mariä Heimsuchung.
Ep. Rom. 12. v. 9. bis 16. oder Es. 11. v. 1. bis 5. oder Hohel. 2. v. 8. bis 17.
Ev. Luc. 1. v. 39. bis 56.
Am 5. sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Petr. 3. v. 8. bis 15.
Ev. Luc. 5. v. 1. bis 11.
Am 6. sonnt. nach Trinit.
Ep. Rom. 6. v. 3. bis 11.
Ev. Matth. 5. v. 20. bis 26.
Am 7. sonnt. nach Trinit.
Ep. Rom. 6. v. 19. bis 23.
Ev. Marc. 8. v. 1. bis 9.
Am 8. sonnt. nach Trinit.
Ep. Rom. 8. v. 12. bis 17.
Ev. Matth. 7. v. 15. bis 23.
Am 9. sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 10. v. 6. bis 13.
Ev. Luc. 16. v. 1. bis 9.
Am 10. sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 12. v. 1. bis 11.
Ev. Luc. 19. v. 41. bis 48.
Am 11. sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 15. v. 1. bis 10.
Ev. Luc 18. v. 9. bis 14.
Am 12. sonnt. nach Trinit.
Ep. 2 Cor. 3. v. 4. bis 10.
Ev. Marc. 7. v. 31. bis 37.
Am 13. sonnt. nach Trinit.
Ep. Gal. 3. v. 15. bis 22.
Ev. Luc. 10. v. 23. bis 37.
Am 14. sonnt. nach Trinit.
Ep. Gal. 5. v. 16. bis 24.
Ev. Luc. 17. v. 11. bis 19.
Am 15. sonnt. nach Trinit.
Ep. Gal. 5. v. 25. bis c. 6. v. 10.
Ev. Matth. 6. v. 24. bis 34.
Am 16. sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 3. v. 13. bis 21.
Ev. Luc. 7. v. 11. bis 17.
Am St. Michaelistage.
Ep. Offenb. Joh. 12. v. 7. bis 12.
Ev. Matth. 18. v. 1. bis 11.
Am 17. sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 4. v. 1. bis 6.
Ev. Luc. 14. v. 1. bis 11.
Am 18. sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 1 v. 4. bis 9.
Ev. Matth. 22. v. 34. bis 46.
Am 19. sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 4. v. 22. bis 28.
Ev. Matth. 9. v. 1. bis 8.
Am 20. sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph 5. v. 15. bis 21.
Ev. Matth. 22. v 1. bis 14.
Am 21. sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 6. v 10. bis 17.
Ev. Joh. 4. v. 47. bis 54.
Am 22. sonnt. nach Trinit.
Ep. Phil. 1. v. 3. bis 11.
Ev. Matth. 18 v. 23. bis 35.
Am 23. sonnt. nach Trinit.
Ep. Phil. 3. v. 17. bis 21.
Ev. Matth. 22. v. 15. bis 22.
Am 24. sonnt. nach Trinit.
Ep. Coloss. 1. v. 9. bis 14.
Ev. Matth. 9. v. 18. bis 26.
Am 25. sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Thess. 4. v. 13. bis 18.
Ev. Matth. 24. v. 15. bis 28.
Am 26. sonnt. nach Trinit.
Ep. 2 Petr. 3. v. 3. bis 14. oder 2 Thess. 1. v. 3. bis 10.
Ev. Matth. 25. v. 31. bis 46.
Am 27. sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Thess. 5. v. 1. bis 11. oder 2 Thess. 1. v. 3. bis 10. oder 2 Petr. 3. v. 3. bis 7. oder Rom. 3. v. 21. bis 28.
Ev. Matth. 25. v. 1. bis 13. oder Matth. 24. v. 37. bis 51. oder Matth. 5. v. 1. bis 12.

Epi-

Episteln und Evangelien der Apostel-Tage/ welche einiger Orten gefeyret werden.

Am S. Andreas tage.
Ep. Rom. 10. v. 8. bis 18.
Ev. Matth. 4. v 18. bis 22.
Am tage Nicolai des Bischofs.
Ep. 2Cor. 1. v. 3. bis 7.
Ev. Luc. 12. v. 35. bis 40.
Am S. Thomas-tage.
Ep. Eph. 1. v. 3. bis 6.
Ev. Joh. 20. v. 24. bis 31.
Am tage S. Pauli Bekehrung.
Ep. Gesch. 9. v. 1. bis 22.
Ev. Matth. 19. v. 27. bis 30.
Am S. Matthias-tage.
Ep. Gesch. 1. v. 15. bis 26.
Ev. Matth. 11. v. 25. bis 30.
Am tage Philippi und Jacobi.
Ep. Ephes. 2. v. 19. bis 22. oder Weish. 5. v. 1. bis 12.
Ev. Joh. 14. v. 1. bis 14.
Am tage Petri und Pauli.
Ep. Gesch. 12. v. 1. bis 11.
Ev. Matth. 16. v. 13. bis 20.
Am tage Mariä Magdalenä.
Ep. Sprüchw. 31. v. 10. bis 31.
Ev. Luc. 7. v. 36. bis 50.
Am tage S. Jacobi.
Ep. Rom. 8. v. 28. bis 39.
Ev. Matth. 20. v. 20. bis 23.

Am tage S. Laurentii.
Ep. 2Cor. 9. v. 6. bis 10.
Ev. Joh. 12. v. 24. bis 26.
Am tage S. Bartholomäi.
Ep. 2Cor. 4. v. 7. bis 10. oder Eph. 2. v. 19. bis 22.
Ev. Luc. 22. v. 24. bis 30.
Am tage der Geburt Mariä.
Ep. Sir. 24. v. 22. bis 31.
Ev. Matth. 1. v. 1. bis 16.
Am tage des heiligen Creutzes Erhöhung.
Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11.
Ev. Joh. 12. v. 31. bis 36.
Am tage S. Matthäi.
Ep. 1Cor. 12. v. 4. bis 11. oder Eph. 4. v. 7. bis 14.
Ev. Matth. 9. v. 9. bis 13.
Am tage Simonis und Judä.
Ep. 1Petr. 1. v. 3. bis 9.
Ev. Joh. 15. v. 17. bis 21.
Am tage aller Heiligen.
Ep. Offenb. 7. v. 2. und 3.
Ev. Matth. 5. v. 1. bis 12.
Am tage der Kirchweih.
Ep. Offenb. 21. v. 1. bis 5.
Ev. Luc. 19. v. 1. bis 10.

E N D E.

Der gantze Psalter Davids.

Der 1. Psalm.

Lehre von glückseligkeit der frommen, und strafe der gottlosen.

WOhl * dem der nicht wandelt im rath der gottlosen, noch trit auf den weg der sünder, noch sitzet, da die spötter sitzen. * Ps. 119, 1.

2. Sondern hat lust zum gesetze des HErrn, und * redet von seinem gesetze tag und nacht. * Jos. 1, 8.

3. Der ist † wie ein baum gepflantzet an den wasserbächen, der seine frucht bringet zu seiner zeit, und seine blätter verwelcken nicht, und * was er machet, das geräth wohl.

† Jer. 17, 8. * Jos. 1, 8.

4. Aber so sind die gottlosen nicht, sondern wie spreu, die der wind verstreuet.

5. Darum bleiben die gottlosen nicht im gerichte, noch die sünder in der gemeine der gerechten.

6. Denn der HErr * kennet den weg der gerechten, aber der gottlosen weg vergehet.

* Hiob 23, 10.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen könig, seinem reich und dessen feinden.

1. WArum * toben die heiden, und die leute reden so vergeblich. * Gesch. 4, 25.

2. Die könige im lande lehnen sich auf, und die herren rathschlagen mit einander, wider den HErrn und seinen gesalbten.

3. Lasset * uns zerreissen ihre bande, und von uns werfen ihre seile. * Jer. 2, 20.

4. Aber * der im himmel wohnet, lachet ihrer, und der HERR spottet ihrer.

* Ps. 59, 9. Spr. 1, 26. Weish. 4, 18.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem zorn, und mit seinem grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber Ich habe meinen könig eingesetzt, auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: * Du bist mein sohn, heute hab ich dich

gezeuget. * Gesch. 13, 33. Ebr. 1, 5. cap. 5, 5.

8. Heische von mir, so will ich dir die heiden zum erbe geben, und * der welt ende zum genthum. * Ps. 22, 28.

9. Du solt sie mit einem * eisern scepter zerschlagen, wie töpfen solt du sie zerschmeissen. * Offenb. 2, 27. c. 19, 15.

10. So laßt euch nun weisen, ihr * könige, und laßt euch züchtigen, ihr richter auf erden. * Weish. 6, 2.

11. Dienet dem HERRN * mit furcht, und freuet euch mit zittern. * Phil. 2, 12.

12. Küsset den sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem wege, denn sein zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebet und trost Davids wider seine verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem sohne Absalom. 2 Sam. 15, 16.

2. ACh HErr, wie * ist meiner feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich?

3. Viel sagen von meiner seele, sie hat keine hülfe bey GOtt, Sela.

4. Aber Du, HErr, bist der schild für mich, und der mich zu ehren setzet, und mein haupt aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen berge, Sela.

6. Ich * liege und schlaffe, und erwache; denn der HErr hält mich. * Ps. 4, 9.

7. Ich * fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen. * Ps. 27, 3.

8. Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt; denn du * schlägest alle meine feinde auf den backen, und zerschmetterst der gottlosen zähne. * Ps. 58, 7.

9. Bey dem HErrn findet man hülfe, und deinen segen über dein volck, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich gebet wider der weltkinder eitelkeit.

1. Ein psalm Davids vorzusingen auf säytenspielen.

2. ERhöre * mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner gerechtigkeit, der du mich tröstest in angst, sey mir gnädig, und erhöre mein gebet. * Ps. 5, 2.

3. Lieben herren, wie lange soll meine ehre geschändet werden? Wie habt ihr das eitel so lieb, und die lügen so gerne! Sela.

4. Er-

4. Erkennet doch, daß der HErr seine heiligen wunderlich führet; der HErr höret, wenn ich ihn anruffe.

5. Zürnet ihr, * so sündiget nicht; redet mit eurem hertzen auf eurem lager, und harret, Sela. * Eph. 4, 26.

6. Opfert gerechtigkeit, und * hoffet auf den HERRN.
* Ps. 62, 9.

7. Viel sagen: Wie solt uns dieser weisen, was gut ist? Aber, HErr, erhebe über uns das licht deines antlitzes.

8. Du erfreuest mein hertz, ob jene gleich viel wein und korn haben.

9. Ich liege und schlaffe gantz mit frieden; denn allein Du, HERR, hilfest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die kirche, wider die falschen lehrer.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen für das erbe.

2. HErr, * höre meine worte; mercke auf meine rede,
* Ps. 4, 2.

3. Vernimm mein schreyen, mein * könig und mein GOtt, denn ich will vor dir beten.
* Offenb. 15, 3.

4. HERR, frühe wolleſt du meine stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein GOtt, dem gottlos wesen gefällt; * wer böse ist, bleibet nicht vor dir. * Ps. 34, 17.

6. Die * ruhmredigen bestehen nicht vor deinen augen; du bist feind allen übelthätern.
* Ps. 75, 5.

7. Du bringest die * lügner um; der HErr hat greuel an den blutgierigen und falschen.
* Gesch. 5, 10. 35.

8. Ich aber will in dein haus gehen auf deine grosse güte, und anbeten gegen deinen heiligen tempel in deiner furcht.

9. HErr, leite mich in deiner gerechtigkeit um meiner feinde willen; richte deinen weg vor mir her.

10. Denn in ihrem munde ist nichts gewisses, ihr inwendiges ist hertzeleid, ihr * rachen ist ein offenes grab; mit ihren zungen heucheln sie. * Röm. 3, 13.

11. Schuldige sie, GOTT, daß sie fallen von ihrem vornehmen, * stosse sie aus um ihrer grossen übertretung willen; denn sie sind dir widerspenstig. * Ps. 9, 6. 7.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, * denn du beschirmest sie; frölich laß seyn in

dir, die deinen namen lieben.
* Dan. 3, 28.

13. Denn Du, HErr, segnest die gerechten; du *crönest sie mit gnaden, wie mit einem schilde. * Ps. 103, 4.

Der 6. Psalm.

Bußgebet um gesundheit leibes und der seelen.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen auf acht säyten.

2. ACh * HErr, strafe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm. * Ps. 38, 2.

3. HERR, sey mir gnädig, denn Ich bin schwach; heile mich, HErr, denn meine gebeine sind erschrocken,

4. Und meine seele ist sehr erschrocken; ach Du HErr, wie so lange?

5. Wende *dich, HErr, und errette meine seele; hilf mir um deiner güte willen. *Ps. 86, 16

6. Denn * im tode gedencket man dein nicht; wer will dir in der höllen dancken? *Es. 38, 18.

7. Ich bin so müde von seufzen, ich schwemme mein bette die gantze nacht; und netze mit meinen thränen mein lager.

8. Meine gestalt ist verfallen vor trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. * Weichet von mir alle übelthäter; denn der HErr höret mein weinen,
* Matth. 25, 10. ꝛc.

10. Der HErr höret mein flehen; mein gebet nimt der HErr an.

11. Es müssen alle meine feinde zu schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Gebet um rettung der gerechten sache.

1. Die unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der worte des Mohren, * des Jeminiten.
* 2 Sam. 16, 5. 11.

2. AUf dich, HERR, * traue ich, mein GOtt; hilf mir von allen meinen verfolgern, und errette mich. * Ps. 11, 1.

3. Daß sie nicht * wie löwen meine seele erhaschen, und zerreissen, weil kein erretter da ist.
* Ps. 10, 9.

4. HErr, mein GOtt, * hab ich solches gethan, und ist unrecht in meinen händen?
* Hiob 31, 7. f. 9.

5. Hab ich böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten? oder die, so mir ohn ursach feind waren, beschädiget?

6. So verfolge mein feind meine seele, und ergreiffe sie, und

und trete mein leben zu boden, und lege meine ehre in den staub, Sela.

7. Stehe auf, HERR, in deinem zorn, erhebe dich über den grimm meiner feinde, und hilf mir wieder in das amt, das du mir befohlen hast,

8. Daß sich die leute wieder * zu dir samlen; und um derselben willen komme wieder empor. * Ps. 142, 8.

9. Der HERR ist richter über die leute. Richte mich, HERR, nach meiner gerechtigkeit und frömmigkeit.

10. Laß der * gottlosen bosheit ein ende werden, und fördere die gerechten; denn du, gerechter GOtt, † prüfest hertzen und nieren. * Ps. 104, 35.
† 1 Sam. 16, 7. Jer. 11, 20. cap. 17, 10. c. 20, 12. Offenb. 2, 23.

11. Mein * schild ist bey GOtt, der den frommen hertzen hilfet. * Ps. 3, 4.

12. GOTT ist ein * rechter richter, und ein GOtt, der täglich dräuet. * Ps. 9, 5.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein schwert gewetzet, und * seinen bogen gespannet, und zielet.
* Klagl. 2, 4.

14. Und hat darauf gelegt tödliche geschoß; seine * pfeile hat er zugericht zu verderben. * Ps. 45, 6.

15. Siehe, der hat böses im sinn, * mit unglück ist er schwanger; er wird aber einen fehl gebären.
* Hiob 15, 35. Es. 59, 4.

16. Er hat eine * grube gegraben und ausgeführet, und ist in die grube gefallen, die er gemacht hat. * Spr. 26, 27. Pred. 10, 8.

17. * Sein unglück wird auf seinen kopf kommen, und sein frevel auf seinen scheitel fallen.
* Spr. 5, 22.

18. Ich dancke dem HErrn um seiner gerechtigkeit willen; und will * loben den namen des HErrn, des allerhöchsten.
* Ps. 92, 2.

Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem reich, leiden und herrlichkeit.

1. Ein psalm Davids vorzusingen auf der Githith.

2. HErr, unser * herrscher, wie herrlich ist dein name in allen landen, da man dir dancket im himmel.
* Judä v. 4.

2. * Aus dem munde der jungen kinder und säuglinge hast du eine † macht zugerichtet, um deiner feinde willen, daß du vertilgest den feind und den rachgierigen.
* Matth. 21, 16. † Ps. 21, 16.

4. Denn ich werde sehen die himmel, deiner finger werck, den mond und die sterne, die du bereitest.

5. * Was ist der mensch, daß du sein gedenckest, und des menschen kind, daß du dich sein annimst? *Ebr. 2, 6.

6. Du wirst ihn lassen eine kleine zeit von GOtt verlassen seyn; aber mit ehren und schmuck wirst du ihn crönen.

7. Du wirst ihn zum herrn machen über deiner hände werck; alles hast du unter seine füsse gethan,

8. Schafe und ochsen allzumal, dazu auch die * wilden thiere, * Jer. 27, 6.

9. Die vögel unter dem himmel, und die fische im meer, und was im meer gehet.

10. HERR, unser herrscher, wie herrlich ist dein name in allen landen.

Der 9. Psalm.

Dancklied für erhaltenen sieg wider die feinde.

1. Ein psalm Davids von der schönen jugend vorzusingen.

2. ICh * dancke dem HErrn von gantzem hertzen, und erzehle alle deine wunder. * Ps. 138, 1.

3. Ich * freue mich, und bin frölich in dir, und † lobe deinen namen, du allerhöchster, * Ps. 31, 8. † Ps. 92, 2.

4. Daß du meine feinde hinter sich getrieben hast; sie * sind gefallen und umkommen vor dir. * Ps. 20, 9.

5. Denn du führest mein recht und sache aus; du sitzest auf dem stuhl ein * rechter richter. * Ps. 7, 12. u. 50, 6.

6. Du schiltest die heyden, und bringest die gottlosen um; ihren namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die schwerter des feindes haben ein ende, die stätte hast du umgekehret; ihr gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich; er hat seinen stuhl bereitet zum gerichte.

9. Und * Er wird den erdboden recht richten, und die leute regieren rechtschaffen. * Ps. 96, 13. u. 98, 9.

10. Und * der HErr ist des armen schutz; ein schutz in der noth. * Ps. 37, 39.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, HERR, suchen.

12. Lobet den HErrn, * der zu Zion wohnet; verkündiget unter den leuten sein thun. * Ps. 74, 2.

13. Denn

13. Denn er gedencket, und fraget * nach ihrem blut; er vergisset nicht des schreyens der armen. * 5 Mos. 32, 43.

14. HErr, sey mir gnädig, siehe an mein elend unter den feinden, der du mich erhebest aus den thoren des todes.

15. Auf daß ich erzähle alle deinen preis, in den thoren der tochter Zion, daß ich * frölich sey über deiner hülfe. * Ps. 13, 6.

16. Die heiden sind versuncken in der gruben, die sie zugerichtet hatten; ihr fuß ist gefangen im netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der HErr recht schaffet. Der gottlose ist verstrickt in dem werck seiner hände, durchs wort, Sela.

18. Ach daß die gottlosen müsten zur hölle gekehret werden, alle heiden, die GOttes vergessen.

19. Denn er wird des armen nicht so gantz vergessen, und die hoffnung der elenden wird nicht verloren seyn ewiglich.

20. HERR, stehe auf, daß menschen nicht überhand kriegen; laß alle heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, HERR, einen meister, daß die heiden * erkennen, daß sie menschen sind, Sela. * Ps. 59, 14.

Der 10. Psalm.

Gebet wider der feinde der kirchen.

1. HErr, warum trittest du so ferne? Verbirgest dich zur zeit der noth?

2. Weil der gottlose übermuth treibet, muß der elende leiden; sie hängen sich an einander, und erdencken böse tücke.

3. Denn der gottlose rühmet sich seines muthwillens; und der geitzige segnet sich, und lästert den HERRN.

4. Der gottlose ist so stoltz und zornig, daß er nach niemand fraget; in allen seinen tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fähret fort mit seinem thun immerdar; deine gerichte sind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen feinden.

6. Er spricht in seinem hertzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine noth haben.

7. * Sein mund ist voll fluchens, falsches und trugs, seine zunge richtet mühe und arbeit an. * Rom. 3, 14.

8. Er sitzet und lauret in den

höfen, er erwürget die unschuldigen heimlich; seine augen halten auf die armen.

9. Er * lauret im verborgenen, wie ein löw in der höle, er lauret, daß er den elenden erhasche; und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein netz zeucht.

* Ps. 37, 32.

10. Er zerschlägt und drücket nieder, und stösset zu boden den armen mit gewalt.

11. Er spricht in seinem hertzen: GOtt hats vergessen; er hat sein antlitz verborgen; er * wirds nimmermehr sehen.

* Ps. 94, 7.

12. Stehe auf, HERR GOtt, erhebe deine hand; vergiß der elenden nicht.

13. Warum soll der gottlose GOtt lästern, und in seinem hertzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn Du schauest das elend und jammer, es stehet in deinen händen; die armen befehlens dir, Du bist der * wäysen helfer.

* Ps. 68, 6.

15. Zerbrich den arm des gottlosen, und suche das böse, so wird man sein gottlos wesen nimmer finden.

16. Der * HERR ist könig immer und ewiglich; die heiden müssen aus seinem lande umkommen. * Ps. 29, 10. u. 146, 10.

17. Das verlangen der elenden hörest du, HErr; ihr hertz ist gewiß, daß dein ohr drauf mercket;

18. Daß du recht schaffest dem wäysen und armen, daß der mensch nicht mehr trotze auf erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die feinde, stehet im rechten vertrauen auf GOtt.

1. Ein psalm Davids vorzusingen.

ICh * traue auf den HErrn; wie saget ihr denn zu meiner seele, sie soll fliegen wie ein vogel auf eure berge?

* Ps. 2, 12. u. 36, 8.

2. Denn siehe, die gottlosen spannen den bogen, und legen ihre pfeile auf die sehnen, damit heimlich zu schiessen die frommen.

3. Denn sie reissen den grund um; was solte der gerechte ausrichten?

4. Der * HErr ist in seinem heiligen tempel, des † HErrn stuhl ist im himmel, seine augen sehen darauf; seine augenlieder prüfen die menschenkinder. * Hab. 3, 20. † Es. 66, 1. Matth 5, 34.

5. Der HERR prüfet den gerechten; seine seele * hasset den

den gottlosen, und die gerne freveln. *Ps. 5, 5.

6. Er wird *regnen lassen über die gottlosen blitz, feuer und schwefel, und wird ihnen ein wetter zu lohn geben.
*1 Mos. 19, 24.

7. Der HERR ist gerecht, und hat gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um erhaltung des kleinen häufleins durch GOttes wort.

1. Ein psalm Davids vorzusingen auf acht säyten.

2. HIlf, HErr, die heiligen haben abgenommen, und der gläubigen ist wenig unter den menschenkindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem hertzen.

4. Der HERR * wolle ausrotten alle heucheley, und die zunge, die da stoltz redet.
* Gal. 5, 12.

5. Die da sagen: Unsere zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, * wer ist unser herr? *2 Mos. 5, 2.

6. Weil denn die elenden verstöret werden, und die armen seufzen, will ich auf, spricht der HERR; ich will eine hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die * rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert silber im erdenen tiegel, bewähret siebenmal. *Ps. 19, 9. Spr. 30, 5.

8. Du, HERR, woltest sie bewahren, und uns behüten vor diesem geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll gottlosen, wo solche lose leute unter den menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebet in traurigkeit und hertzensangst.

1. Ein psalm Davids vorzusingen.

2. HErr, * wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein antlitz vor mir? *Ps. 77, 8.

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner seelen, und mich ängsten in meinem hertzen täglich? Wie lange soll sich mein feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, HERR, mein GOtt. Erleuchte meine augen, daß ich nicht im tode entschlaffe;

5. Daß nicht mein feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine widersa-

cher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein hertz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre von verderbung menschlichen geschlechts, und dessen hülfe.

1. Ein psalm Davids vorzusingen.

DJe thoren sprechen in ihrem hertzen: Es ist kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind ein greuel mit ihrem wesen; da ist keiner, der gutes thue. * Ps. 53, 2. seq.

2. Der HErr schauet vom himmel auf der menschen kinder, daß er sehe, ob iemand klug sey, und nach GOtt frage.

3. Aber sie sind * alle abgewichen, und allesamt untüchtig; da ist keiner der gutes thue, auch nicht Einer.

* Rom. 3, 12.

4. Will denn der übelthäter keiner das mercken, die mein volck fressen, daß sie sich nähren? Aber den HErrn ruffen sie nicht an.

5. Daselbst fürchten sie sich; aber GOTT ist bey dem geschlecht der gerechten.

6. Ihr schändet des armen rath; aber * GOtt ist seine zuversicht. * Ps. 46, 2.

7. Ach daß die hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen volck erlösete; so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der gläubigen thun und lassen.

1. Ein psalm Davids.

HERR, wer wird wohnen in deiner hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen berge?

2. * Wer ohne wandel einher gehet, und recht thut, und redet die wahrheit von hertzen. * Es. 35, 15.

3. Wer mit seiner zungen nicht verleumdet, und seinem nächsten kein arges thut, und seinen nächsten nicht schmähet.

4. Wer * die gottlosen nichts achtet, sondern ehret die gottesfürchtigen; wer seinem nächsten schweret, und hälts.

* Spr. 18, 5.

5. Wer sein geld nicht auf wucher gibt, und nimt nicht geschenck über dem unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi leiden und auferstehung.

1. Ein gülden kleinod Davids.

BEwahre * mich, GOtt, denn ich traue auf dich. * Ps. 86, 2.

2. Ich habe gesagt zu dem HERRN: Du bist ja der HErr; ich * muß um deinet willen leiden, * Ps. 77, 11.

3. Für die heiligen, so auf erden sind, und für die herrlichen, an * denen hab ich all mein gefallen. * Ps. 147, 11.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß hertzeleid haben. Ich will ihres * tranckopfers mit dem blut nicht opfern, noch ihren namen in meinem munde führen. * Es. 1, 11.

5. Der HERR aber ist mein gut und mein theil; Du erhältest mein erbtheil.

6. Das loos ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön erbtheil worden.

7. Ich lobe den HERRN, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine nieren des nachts.

8. * Ich habe den HErrn allezeit vor augen; denn er ist mir zur rechten, darum werde ich wohl bleiben. * Gesch. 2, 25.

9. Darum * freuet sich mein hertz, und meine ehre ist frölich; auch mein fleisch wird sicher liegen. * Ps. 13, 6.

10. Denn * du wirst meine seele nicht in der hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein heiliger verwese. * Gesch. 2, 27. 31.

11. Du thust mir kund den weg zum leben; vor dir ist freude die fülle, und liebliches wesen zu deiner rechten immer und ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um gesunde lehr und heiliges leben.

1. Ein gebet Davids.

HERR, erhöre die gerechtigkeit, mercke auf mein geschrey, vernimm mein gebet, das nicht aus falschem munde gehet.

2. Sprich du * in meiner sache, und schaue du aufs recht. * Ps. 43, 1.

3. Du prüfest mein hertz, und besuchest es des nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem wort deiner lippen vor menschen werck, auf dem wege des mörders.

5. Erhalte meinen gang auf deinen fußsteigen, daß meine tritte nicht gleiten.

6.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, GOtt, wolltest mich erhören; neige deine ohren zu mir, höre meine rede.

7. Beweise deine wunderliche güte, du heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte hand setzen.

8. Behüte mich wie einen augapfel im auge; beschirme mich unter * dem schatten deiner flügel. * Ps. 36, 8.

9. Vor den gottlosen, die mich verstören; vor meinen feinden, die um und um nach meiner seelen stehen.

10. Ihre fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem munde stoltz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre augen richten sie dahin, daß sie uns zur erden stürtzen.

12. Gleichwie * ein löwe, der des raubs begehret, wie ein junger löwe, der in der höle sitzet. * Ps. 10, 9.

13. HERR, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine seele von den gottlosen mit deinem schwert,

14. Von den leuten deiner hand, HERR, von den leuten dieser welt, welche ihr theil haben in ihrem leben, welchen du den bauch füllest mit deinem schatz; die da kinder die fülle haben, und lassen ihr übriges ihren jungen.

15. Ich aber will schauen * dein antlitz in gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem bilde.

* Matth. 5, 8.

Der 18. Psalm.

Danklied für GOttes wohlthaten.

1. Ein psalm vorzusingen, * Davids, des HERRN knechts, welcher hat dem HErrn die worte dieses liedes geredt, zur zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der hand seiner feinde, und von der hand Sauls;

* 2 Sam. 22, 2.

2. UNd sprach: Hertzlich lieb habe ich dich, HErr, meine stärcke,

3. HERR, mein fels, meine burg, mein erretter, mein GOtt, mein hort, * auf den ich traue, mein schild und horn meines heils, und mein schutz.

* Ebr. 2, 13.

4. Ich * will den HERRN loben und anruffen, so werde ich von meinen feinden erlöset. * Ps. 146, 2.

5. Denn es umfingen mich des * todes bande; und die bäche

bäche Belial erschreckten mich. *Ps. 55, 5.

6. Der höllen bande umfingen mich; und des todes stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den HERRN an, und schreye zu meinem GOtt, so höret er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey kommt vor ihn zu seinen ohren.

8. Die erde bebete, und ward bewegt, und die *grundveste der berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war. *Hiob 26, 11.

9. Dampf ging auf von seiner nasen, und verzehrend feuer von seinem munde, daß es davon blitzete.

10. Er neigete den himmel, und fuhr herab; und dunckel war unter seinen füssen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den fittigen des windes.

12. Sein *gezelt um ihn her war finster, und schwartze dicke wolcken, darin er verborgen war. *Es. 50, 3.

13. Vom glantz vor ihm trenneten sich die wolcken, mit hagel und blitzen.

14. Und der HERR donnerte im himmel, und der höchste ließ seinen donner aus mit hagel und blitzen.

15. Er schoß seine strahlen und zerstreuete sie; er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.

16. Da sahe man wassergüsse, und des erdbodens grund ward aufgedeckt, HERR, von deinem schelten, von dem odem und schnauben deiner nasen.

17. Er schickte aus von der höhe, und holete mich; und *zog mich aus grossen wassern. *Hiob 22, 11.

18. Er errettete mich von meinen starcken feinden; von meinen hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls; und der HERR ward meine zuversicht. *1 Sam. 23, 24.

20. Und er führete mich aus in den raum; er riß mich heraus, denn *er hatte lust zu mir. *Esa. 62, 4.

21. Der HERR thut wohl an mir, nach meiner gerechtigkeit; er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände.

22. Denn ich halte die wege des HErrn; und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.

23. Denn *alle seine rechte

habe

habe ich vor augen; und seine gebote werfe ich nicht von mir.
*5 Mos. 17, 19.

24. Sondern ich bin *ohn wandel vor ihm; und hüte mich vor sünden. *Ps. 15, 2.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner gerechtigkeit; nach der reinigkeit meiner hände vor seinen augen.

26. Bey den heiligen bist du heilig, und bey den frommen bist du fromm.

27. Und bey den reinen bist du rein, und bey den verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn Du hilfest dem elenden volck; und die hohen augen niedrigest du.

29. Denn Du erleuchtest meine leuchte; der HERR, mein GOtt, *machet meine finsterniß licht. *Ps. 97, 11.

30. Denn mit dir kan ich kriegsvolck zerschmeissen; und mit meinem GOTT über die mauren springen.

31. GOttes wege sind ohne wandel; die *rede des HErrn sind durchläutert; er ist ein schild allen, die ihm vertrauen.
*Ps. 12, 7.

32. Denn wo ist ein GOtt, ohne der HERR? oder ein hort, ohn unser GOtt?

33. GOtt rüstet mich mit kraft, und machet meine wege ohne wandel.

34. Er machet meine füsse gleich den hirschen; und stellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret *meine hand streiten; und lehret meinen arm einen ehernen bogen spannen. *Ps. 144, 1.

36. Und giebst mir den schild deines heils, und deine rechte stärcket mich; und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und sie ergreiffen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie *zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine füsse fallen. *Ps. 2, 9.

40. Du kanst mich rüsten mit stärcke zum streit; du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine feinde in die flucht, daß ich meine hasser verstöre.

42. Sie *ruffen, aber da ist kein helfer, zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.
*Hiob 19, 7. Ps. 22, 3. 43.

43. Ich will sie zerstossen, wie staub vor dem winde; ich will sie wegräumen wie den koth auf der gassen.

44. Du hilfest mir von dem zänckischen volck, und machest mich ein haupt unter den heiden; ein volck, das ich nicht kante, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen ohren; ja den fremden kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden kinder verschmachten, und zappeln in ihren banden.

47. Der HErr lebet, und gelobet sey mein hort; und der GOtt meines heils müsse erhaben werden.

48. Der GOtt, der mir rache giebt, und zwinget die völcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfest mir von den freveln.

50. Darum * will ich dir dancken, HERR, unter den heiden, und deinem namen lobsingen. *Rom. 15, 9.

51. Der seinem könige groß heil beweiset, und wohlthut seinem gesalbten, David, und seinem samen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem wort, und rechter busse.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. DJe himmel erzehlen die ehre GOttes, und die veste verkündiget seiner hände werck.

3. Ein tag sagts dem andern, und eine nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine sprache noch rede, da man nicht ihre stimme höre.

5. Ihre * schnur gehet aus in alle lande, und ihre rede an der welt ende; er hat der sonnen eine hütte in denselbigen gemacht. *Rom. 10, 18.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein bräutigam aus seiner kammer, und freuet sich wie ein held, zu lauffen den weg.

7. Sie gehet auf an einem ende des himmels, und läufft um bis wieder an dasselbe ende; und bleibt nichts vor ihrer hitze verborgen.

8. Das gesetz des HErrn ist ohne wandel, und erquicket die seele. Das zeugniß des HErrn ist gewiß, und macht die albern weise.

9. Die befehle des HErrn

sind

sind richtig, und erfreuen das hertz. Die gebote des HErrn sind lauter, und *erleuchten die augen. *Ps. 119,105. ꝛc.

10. Die furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die * rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.
*Ps. 33,4.

11. Sie* sind köstlicher denn gold und viel feines goldes; sie sind süsser denn honig und honigseim. *Ps. 119,71.

12. Auch wird dein knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat grossen lohn.

13. Wer kan mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene fehle.

14. Bewahre auch deinen knecht vor den stoltzen, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich ohne wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die rede meines mundes, und das gespräch meines hertzens vor dir, HERR, mein hort und mein erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebet der unterthanen für ihre oberkeit.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. DEr HErr erhöre dich in der noth; der * name des GOttes Jacob schütze dich. *Spr. 18,10.

3. Er sende dir hülfe vom heiligthum, und stärcke dich aus Zion.

4. Er gedencke alle deines speisopfers, und dein brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein hertz begehret, und erfülle alle deine anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilfest, und im namen unsers GOttes werfen wir panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HERR seinem gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen himmel; seine rechte hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf wagen und rosse; Wir aber dencken an den namen des HERRN, unsers GOttes.

9. Sie sind nieder gestürtzet, und gefallen; Wir aber stehen aufgericht.

10. *Hilf, HERR; der könig erhöre uns, wenn wir rufen. *Ps. 12,2.

Der 21. Psalm.

Christi sieg wider die feinde.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. HErr,

2. HERR, der könig freuet sich in deiner kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner hülfe.

3. Du *gibst ihm seines hertzens wunsch, und wegerst nicht, was sein mund bittet, Sela. *Ps. 20, 5. u. 37, 4.

4. Denn du überschüttest ihn mit guten segen; du setzest eine güldene * crone auf sein haupt. *Ps. 132, 18.

5. Er bittet dich ums leben; so giebest du ihm langes leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse ehre an deiner hülfe; du legest lob und schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum segen ewiglich; du erfreuest ihn mit freuden deines antlitzes.

8. Denn der könig hoffet auf den HERRN; und wird durch die Güte des Höchsten vest bleiben.

9. Deine hand wird * finden alle deine feinde; deine rechte wird finden, die dich hassen. *Am. 2, 14. 15.

10. Du wirst sie machen wie einen feuerofen, wenn du *drein sehen wirst: der HErr wird sie verschlingen in seinem zorn; feuer wird sie fressen. *Weish. 3, 7.

11. Ihre frucht wirst du umbringen vom erdboden, und ihren samen von den menschenkindern.

12. Denn sie *gedachten dir übels zu thun, und machten anschläge, die sie nicht konten ausführen. *1. Mos. 50, 20.

13. Denn du wirst sie zur schultern machen; mit deiner sehnen wirst du gegen ihr antlitz zielen.

14. HERR, erhebe dich in deiner *kraft; so wollen wir singen, und loben deine macht. *Ps. 80, 3.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi leiden und herrlichkeit.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen von der hindin, die früh gejaget wird.

2. MEin * GOTT, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine hülfe ist ferne. *Matth. 27, 46. Marc. 15, 34.

3. Mein GOtt, des tages ruffe ich, so antwortest du nicht; und des nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber Du bist heilig, der du wohnest unter dem lobe Israel.

5. Unsere väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir *schryen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu schanden. *Ps. 107, 6.

7. Ich aber bin ein wurm und kein mensch; ein *spott der leute, und verachtung des volcks. *Matth. 27, 39.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das maul auf, und schütteln den kopf.

9. Er klags dem HERRN, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er lust zu ihm.

10. Denn Du hast mich aus meiner mutter leibe gezogen; du warest meine zuversicht, da ich noch an meiner mutter brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus mutterleibe; Du bist mein GOtt von meiner mutter leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn angst ist nahe; denn es ist hie kein helfer.

13. Grosse farren haben mich umgeben; fette ochsen mich umringet.

14. Ihren *rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender löwe. *Matth. 27, 22.

15. Ich bin ausgeschüttet wie wasser, alle meine gebeine haben sich zertrennet; mein hertz ist in meinem leibe wie zerschmoltzen wachs.

16. Meine kräfte sind vertrocknet wie ein scherbe, und meine zunge klebet an meinem gaumen; und du legest mich in des todes staub.

17. Denn hunde haben mich umgeben; und der bösen rotte hat sich um mich gemacht; sie haben *meine hände und füsse durchgraben. *Joh. 19, 18.

18. Ich möchte alle meine gebeine zehlen; Sie aber schauen, und sehen ihre lust an mir.

19. Sie *theilen meine kleider unter sich; und werfen das loos um mein gewand.

*Matth. 27, 35. Marc. 15, 24. Luc. 23, 34. Joh. 19, 23. 24.

20. Aber Du, HERR, sey nicht ferne; meine stärcke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine seele vom schwert, meine einsame von den hunden.

22. Hilf mir aus dem rachen des löwen; und errette mich von den einhörnern.

23. Ich will deinen namen predigen meinen *brüdern, ich will dich in der gemeine rühmen. *Ebr. 2, 11. 12. Joh. 20, 17.

24. *Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn aller

aller same Jacob; und vor ihm scheue sich aller same Israel. *Ps. 32, 11.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das elend des armen, und sein antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrye, höre te ers.

26. Dich will ich preisen in der grossen gemeine; ich will meine gelübte bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die* elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen; euer hertz soll ewiglich leben. *Es. 65, 13.

28. Es werde gedacht aller welt ende, daß sie sich zum HErrn bekehren; und vor ihm anbeten alle geschlechte der heiden.

29. Denn der HERR hat ein reich; und er herrschet unter den heiden.

30. *Alle fetten auf erden werden essen und anbeten; vor ihm werden knie beugen alle, die im staube liegen, und die so kümmerlich leben.
*Ps. 68, 23.

31. Er wird einen samen haben, der ihm dienet; vom HERRN wird man verkündigen zu kindes kind.

32. Sie werden kommen, und seine gerechtigkeit predigen dem volck, das geboren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

Christus unser hirte und wirth.

1. Ein psalm Davids.

DEr HErr ist *mein hirte, mir wird nichts mangeln. *Joh. 10, 12. 2c.

2. Er weidet mich auf einer grünen auen, und führet mich zum frischen wasser.

3. Er* erquicket meine seele; er führet mich auf rechter strassen, um seines namens willen. *Jer. 31, 25.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern thal, fürchte ich kein unglück, denn du bist bey mir; dein stecken und stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen tisch gegen meine feinde; du *salbest mein haupt mit öle, und schenckest mir voll ein.
*Ps. 92, 11.

6. Gutes und barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang; und werde bleiben im hause des HErrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem könig der ehren.

1. Ein psalm Davids.

DJe* erde ist des HErrn,

und was drinnen ist; der erdboden, und was drauf wohnet. *2 Mos. 19, 5.

2. Denn Er hat ihn an die meere gegründet, und an den wassern bereitet.

3. Wer * wird auf des HErrn berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen stätte? *Ps. 15, 1. 2. Es. 33, 14. 15.

4. Der unschuldige hände hat, und reines hertzens ist; der nicht lust hat zu loser lehre, und * schweret nicht fälschlich. *Ps. 15, 4.

5. Der wird den segen vom HErrn empfahen; und gerechtigkeit von dem GOTT seines heils.

6. Das ist das geschlecht, das nach ihm fraget, das da * suchet dein antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet * die thore weit, und die thüren in der welt hoch, daß der könig der ehren einziehe. *Ps. 118, 19.

8. Wer ist derselbe könig der ehren? Es ist der HERR starck und mächtig, der HErr mächtig im streit.

9. Machet die thore weit, und die thüren in der welt hoch, daß der * könig der ehren einziehe. *Zach. 9, 9.

10. Wer ist derselbe könig der ehren? Es ist der HERR Zebaoth, Er ist der könig der ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um GOttes regierung, gnad und schutz.

1. Ein psalm Davids.

MAch dir, HERR, verlanget mich.

2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich. * Laß mich nicht zu schanden werden, daß sich meine feinde nicht freuen über mich. *Ps. 69, 7.

3. * Denn keiner wird zu schanden, der dein harret; aber zu schanden müssen sie werden die losen verächter. *Sir. 2, 11. 12.

4. * HErr, zeige mir deine wege, und lehre mich deine steige. *Ps. 27, 11. u. 86, 11. u. 139, 24. u. 143, 8.

5. Leite mich in deiner wahrheit, und lehre mich; denn Du bist der GOtt, der mir * hilft, täglich harre ich dein. *Ps. 3, 9.

6. Gedencke HERR, an deine barmhertzigkeit, und an deine güte, die von der welt her gewesen ist.

7. * Gedencke nicht der sünden meiner jugend, und meiner übertretung; gedencke aber † mein nach deiner barmher-

hertzigkeit, um deiner güte willen. *Hiob 13, 26. Jer. 31, 19. †Neh. 5, 19.

8. Der HERR ist * gut und fromm; darum unterweiset er die sünder auf dem wege. *5 Mos. 32, 4.

9. Er leitet die elenden recht, und lehret die elenden seinen weg.

10. Die wege des HERRN sind eitel güte und wahrheit, denen, die seinen bund und zeugniß halten.

11. Um * deines namens willen, HERR, sey gnädig meiner missethat, die da groß ist. *Ps. 23, 3.

12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er * wird ihn unterweisen den besten weg. *Ps. 32, 8.

13. Seine seele wird im guten wohnen, und sein same wird das land besitzen.

14. Das geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen bund läßt er sie wissen.

15. Meine augen sehen stets zu dem HErrn; denn er wird meinen fuß aus dem netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn Ich bin einsam und elend.

17. Die * angst meines hertzens ist groß; führe mich aus meinen nöthen. *Klagl. 1, 20.

18. Siehe an meinen jammer und elend, und vergib mir alle meine sünde.

19. Siehe, daß * meiner feinde so viel ist, und † hassen mich aus frevel. *Ps. 3, 2. †Joh. 15, 25.

20. * Bewahre meine seele, und errette mich; laß mich nicht zu schanden werden, denn ich traue auf dich. *Ps. 16, 1.

21. * Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein. *Hiob 1, 1.

22. GOTT, erlöse Israel aus aller seiner noth.

Der 26. Psalm.

Gebet um rettung der unschuld.

1. Ein psalm Davids.

HERR, schaffe mir recht, denn Ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HErr, und versuche mich; läutere meine nieren, und mein hertz.

3. Denn deine güte ist vor meinen augen; und ich wandele in deiner wahrheit.

4. Ich * sitze nicht bey den eiteln leuten; und habe nicht

† gemeinschaft mit den falschen. *Ps. 1, 1. † 2 Cor. 6, 14.

5. Ich hasse die versamlung der boshaftigen; und * sitze nicht bey den gottlosen. *Ps. 1, 1.

6. Ich * wasche meine hände mit unschuld; und † halte mich, HErr, zu deinem altar. *5 Mos. 21, 6. †Ps. 27, 4.

7. Da man höret die stimme des danckens, und da man prediget alle deine wunder.

8. HErr, * ich habe lieb die stätte deines hauses, und den ort, da deine ehre wohnet. *Ps. 27, 4.

9. Raffe meine seele * nicht hin mit den sündern, noch mein leben mit den blutdürstigen, *Ps. 28, 3.

10. Welche mit bösen tücken umgehen, und nehmen gerne geschencke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein fuß gehet richtig; * ich will dich loben, HErr, in den versamlungen. *Ps. 22, 23.

Der 27. Psalm.

Trost und lust an GOtt und seinem wort.

1. Ein psalm Davids.

DEr HErr ist * mein licht und mein heil, vor wem solt ich mich fürchten? der HErr ist meines lebens kraft, vor wem solte mir grauen? *Mich. 7, 8.

2. Darum so die bösen, meine widersacher und feinde, an mich wollen, mein fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen.

3. Wenn sich schon ein heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein hertz nicht; wenn sich krieg wider mich erhebt, so verlasse Ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, daß ich im hause des HErrn bleiben möge mein lebenlang, zu schauen die schönen gottesdienste des HErrn, und seinen tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner hütten zur bösen zeit; er verbirget mich heimlich in seinem gezelt, und erhöhet mich auf einem felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein haupt über meine feinde, die um mich sind, so wil ich in seiner hütten lob opfern; ich will singen, und lob sagen dem HErrn.

7. HErr, höre meine stimme, wenn ich ruffe; sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein hertz hält dir vor dein

dein wort, ihr sollt mein antlitz suchen; darum suche ich auch, HERR, dein antlitz.

9. * Verbirge dein antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im zorn deinen knecht; denn du bist meine hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die hand ab, GOtt, mein heil. * Ps. 13, 2.

10. Denn mein vater und meine mutter verlassen mich; aber * der HERR nimt mich auf. * Ps. 73, 24.

11. * HErr, weise mir deinen weg, und leite mich auf richtiger bahn, um meiner feinde willen. * Ps. 25, 4.

12. Gib mich nicht in den willen meiner feinde; denn es stehen falsche zeugen wider mich, und thun mir unrecht ohne scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das gute des HErrn, im lande der lebendigen.

14. * Harre des HErrn, sey † getrost und unverzagt, und harre des HErrn.

* Hab. 2, 3. † Ps. 31, 25.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen leute.

1. Ein psalm Davids.

WEnn ich ruffe zu dir, HErr, mein hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die hölle fahren.

2. Höre * die stimme meines flehens, wenn ich zu dir schreye; wenn ich meine hände aufhebe zu deinem heiligen chor. * Ps. 4, 2.

3. Zeuch mich nicht hin unter den gottlosen, und unter den übelthätern, * die freundlich reden mit ihrem nächsten, und haben böses im hertzen.

* Jer. 9, 8.

4. Gib ihnen * nach ihrer that, und nach ihrem bösen wesen; gib ihnen nach den wercken ihrer hände; vergib ihnen, was sie verdienet haben. * Luc. 23, 41.

5. Denn sie wollen nicht * achten auf das thun des HErrn, noch auf die wercke seiner hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen. * Es. 5, 12.

6. Gelobet sey der HErr; denn er hat erhöret die stimme meines flehens.

7. Der HErr ist meine stärcke und mein schild, auf ihn hoffet mein hertz, und mir ist geholfen, und mein hertz ist frölich; und ich will ihm dancken mit meinem liede. 8.

8. Der HERR ist ihre stärcke; Er ist die stärcke die seinem gesalbten hilft.

9. Hilf deinem volck, und segne dein erbe; und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Weissagung vom donner göttlichen worts.

1. Ein psalm Davids.

BRinget her dem HErrn, ihr gewaltigen; bringet her dem HErrn ehre und stärcke.

2. Bringet dem HErrn ehre seines namens; betet an den HErrn * im heiligen schmuck.

* Ps. 110, 3.

3. Die stimme des HErrn gehet auf den wassern; der GOtt der ehren donnert; der HErr auf grossen wassern.

4. Die stimme des HErrn gehet mit macht; die stimme des HErrn gehet herrlich.

5. Die stimme des HErrn zerbricht die cedern; der HErr zerbricht die * cedern im Libanon,

* Es. 2, 13.

6. Und machet sie löcken wie ein kalb; Libanon und * Sirion wie ein junges einhorn.

* 5 Mos. 3, 8. 9.

7. Die stimme des HErrn häuet wie feuerflammen.

8. Die stimme des HErrn erreget die wüste; die stimme des HERRN erreget die wüste Kades.

9. Die stimme des HErrn erreget die hinden, und entblösset die wälder; und in seinem tempel wird ihm ieder man ehre sagen.

10. Der HERR sitzt eine sündfluth anzurichten; und der HErr bleibet ein König in ewigkeit.

11. Der HErr wird seinem volck kraft geben; der HErr wird sein volck segnen mit frieden.

Der 30. Psalm.

Danckſagung für GOttes güte im creutz und trübsal.

1. Ein psalm zu singen, von der einweyhung des hauses Davids.

2. ICh preise dich, HERR; denn du hast mich erhöhet, und lässest meine feinde sich nicht über mich freuen.

3. HERR, mein GOTT, da ich schrye zu dir, machtest du mich gesund.

4. HErr, * du hast meine seele aus der hölle geführet; du hast mich lebendig behalten, da die in die hölle fuhren.

* Ps. 86, 13.

5. Ihr heiligen, lobsinget dem HERRN; dancket und preiset seine heiligkeit.

6. Denn

6. Denn sein * zorn währet einen augenblick, und er hat lust zum leben; den abend lang währet das weinen, aber des morgens die freude.
* Esa. 54, 7.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl ging: * Ich werde nimmermehr darnieder liegen.
* Ps. 10, 6.

8. Denn, HERR, durch dein wohlgefallen hast du meinen berg starck gemacht; aber da du dein antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, HERR, rufen zu dir, dem HERRN will ich flehen.

10. Was ist nütz an meinem blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der staub dancken, und deine treue verkündigen?

11. HERR, höre, und * sey mir gnädig; HERR, sey mein helfer. * Ps. 6, 3.

12. Du hast mir meine klage verwandelt in einen reigen; du hast meinen sack ausgezogen, und mich mit freuden gegürtet.

12. Auf daß dir * lobsinge meine ehre, und nicht stille werde; HErr, mein GOtt, ich will dir dancken in ewigkeit. * Ps. 16, 9.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läßt in keiner noth zu schanden werden.

1. Ein psalm Davids vorzusingen.

2. HERR, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden; errette mich durch deine gerechtigkeit.

3. Neige deine ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starcker fels, und eine burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein fels und meine burg; und um deines namens willen woltest du mich leiten und führen.

5. Du woltest mich aus dem netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn * Du bist meine stärcke. * Ps. 18, 2.

6. * In deine hände befehle ich meinen geist; du hast mich erlöset, HERR, du treuer GOtt. * Luc. 23, 46.
Gesch. 7, 58. 1 Petr. 4, 19.

7. Ich hasse die da halten auf lose lehre; Ich hoffe aber auf den HERRN.

8. Ich freue mich, und bin frölich über deiner güte, daß du mein elend ansiehest, und erkennest meine seele in der noth.

9. Und übergiebest mich

nicht in die hände des feindes; du stellest meine füsse auf weiten raum.

10. HErr, sey mir gnädig, denn mir ist angst; meine gestalt ist verfallen vor trauren, dazu meine seele und mein bauch.

11. Denn mein leben hat abgenommen vor trübniß, und meine zeit vor seufzen; meine kraft ist verfallen vor meiner missethat, und meine *gebeine sind verschmachtet. *Ps. 32, 3.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine grosse *schmach worden meinen nachbarn, und eine scheu meinen verwandten; die mich sehen auf der gassen, fliehen vor mir. *Ps. 44, 14.

13. Mein ist *vergessen im hertzen, wie eines todten; ich bin worden wie ein zerbrochen gefäß. *Pred. 9, 6.

14. Denn viel schelten mich übel, daß iederman sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und dencken mir das leben zu nehmen.

15. Ich aber, HERR, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOTT.

16. Meine *zeit stehet in deinen händen; errette mich von der hand meiner feinde, und von denen, die mich verfolgen. *Ps. 139, 16.

17. Laß leuchten dein antlitz über deinen knecht; hilf mir durch deine güte.

18. HErr, laß mich nicht zu schanden werden, denn ich ruffe dich an; die gottlosen* müssen zu schanden und geschweiget werden in der hölle. *Ps. 6, 11.

19. Verstummen müssen falsche mäuler, die da reden wider den gerechten, steif, stoltz und hönisch.

20. Wie groß ist deine güte, die du verborgen hast, denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den leuten auf dich trauen.

21. Du *verbirgest sie heimlich bey dir, vor iedermans trotz; du verdeckest sie in der hütten vor den zänckischen zungen. *Ps. 27, 5.

25. Gelobet sey der HErr, daß er hat eine wunderliche güte mir beweiset, in einer vesten stadt.

23. Denn *Ich sprach in meinem zagen: Ich bin von deinen augen verstossen; dennoch höretest du meines flehens

hens stimme, da ich zu dir schrye. * Ps. 116, 11.

24. Liebet den HERRN, alle seine heiligen; die gläubigen behütet der HERR, und vergilt reichlich dem, der hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt, alle, die ihr des HErrn harret.

Der 32. Psalm.

Von der rechtfertigung.

1. Eine unterweisung Davids. WOhl * dem, dem die übertretungen vergeben sind, dem die sünde bedeckt ist.

* Rom. 4, 7.

2. Wohl dem menschen, dem der HErr die missethat nicht zurechnet, in des geist kein falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine gebeine, durch mein täglich heulen.

4. Denn deine hand war tag und nacht schwer auf mir, daß mein saft vertrocknete, wie es im sommer dürre wird, Sela.

5. Darum * bekenne ich dir meine sünde, und verhele meine missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine übertretung bekennen, da vergabest du mir die missethat meiner sünden, Sela.

* Spr. 28, 13.

6. Dafür werden dich alle heiligen bitten zur * rechten zeit; darum, wenn grosse wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen. * Es. 55, 6.

7. Du bist mein schirm, du wolleſt mich vor angst behüten, daß ich errettet, gantz frölich rühmen könne, Sela.

8. Ich * will dich unterweisen, und dir den weg zeigen, den du wandeln solt; ich will dich mit meinen augen leiten.

* Ps. 25, 12. Es. 48, 17.

9. Seyd nicht wie roß und mäuler, die nicht verständig sind, welchen * man zaum und gebiß muß ins maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

* Spr. 26, 3.

10. Der gottlose hat viel plage; wer aber auf den HERRN hoffet, den wird die güte umfahen.

11. Freuet euch des HErrn, und seyd frölich, ihr gerechten, und rühmet alle, ihr frommen.

Der 33. Psalm.

Unsers hertzens freude stehet im preis der wohlthaten GOttes.

1. FReuet euch des HErrn, ihr gerechten; die frommen sollen ihn schön preisen.

2. Dancket dem HErrn

mit

mit harfen; und lobsinget* ihm auf dem psalter von zehen säiten. *Ps. 92, 4.

3. Singet ihm ein neues lied; machets gut auf säitenspielen mit schalle.

4. Denn des * HErrn wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.
* Ps. 19, 10.

5. Er liebet gerechtigkeit und gericht; die erde ist voll der güte des HERRN.

6. Der himmel ist * durchs wort des HErrn gemacht, und alle sein heer durch den Geist seines mundes. * 1 Mos. 1, 6.

7. Er * hält das wasser im meer zusammen, wie in einem schlauch, und leget die tiefe ins verborgene. * Hiob 38, 8.

8. Alle welt fürchte den HERRN; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem erdboden wohnet.

9. Denn * so Er spricht, so geschichts, so Er gebeut, so stehets da. * 1 Mos. 1, 3.

10. Der HErr * machet zu nichte der heiden rath, und wendet die gedancken der völcker. * Hiob 5, 12.

11. Aber der rath des HErrn bleibet ewiglich; seines hertzens gedancken für und für.

12. * Wohl dem volck, des der HErr ein GOtt ist; das volck, das er zum erbe erwehlet hat. * Ps. 144, 15.

13. Der HErr schauet vom himmel, und siehet aller menschen kinder.

14. Von seinem vesten thron siehet er auf alle, die auf erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das hertz; er mercket auf alle ihre wercke.

16. Einem könige hilft nicht seine grosse macht; ein riese wird nicht errettet durch seine grosse kraft.

17. * Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse stärcke errettet nicht. * Ps. 147, 10.

18. Siehe, des HErrn auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine güte hoffen;

19. Daß er * ihre seele errette vom tode, und † ernähre sie in der theurung.
* Hiob 5, 20. † Ps. 34, 10. u. 37, 19.

20. Unsere seele harret auf den HERRN; Er ist unsere hülf und schild.

21. Denn unser hertz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen namen.

22. Deine * güte, HERR, sey über uns, wie wir auf dich hoffen. * Ps. 31, 7. 8.

Der

Der 34. Psalm.

Danckſagung für GOttes freundlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, da * er ſeine geberde verſtellete vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und er wegging.
* 1 Sam. 21, 13.

2. ICh * will den HErrn loben allezeit; ſein lob ſoll immerdar in meinem munde ſeyn. * Pſ. 104, 33.

3. Meine ſeele ſoll ſich * rühmen des HErrn, daß die elenden hören, und ſich freuen.
* Jer. 9, 24.

4. Preiſet mit mir den HErrn, und laſſet uns mit einander ſeinen namen erhöhen.

5. Da ich den HErrn ſuchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner furcht.

6. Welche ihn anſehen und anlauffen, derer angeſicht wird nicht zu ſchanden.

7. Da dieſer * elende rieff, hörete der HERR, und half ihm aus allen ſeinen nöthen.
* Sir. 21, 6.

8. Der * engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus.
* 1 Moſ. 32, 1. 2. 2 Kön. 6, 17.

9. Schmecket und ſehet, wie freundlich der HErr iſt; * wohl dem, der auf ihn trauet. * Pſ. 2, 12.

10. Fürchtet den HErrn, ihr ſeine heiligen; denn * die ihn fürchten, haben keinen mangel. * Pſ. 37, 19.

11. Die reichen müſſen darben und hungern; aber die den HErrn ſuchen, haben keinen mangel an irgend einem gute.

12. * Kommt her, kinder, höret mir zu; ich will euch die furcht des HErrn lehren.
* Pſ. 66, 16.

13. * Wer iſt, der gut leben begehrt, und gern gute tage hätte? * 1 Pet. 3, 10.

14. Behüte deine zunge vor böſem, und deine lippen, daß ſie nicht falſch reden.

15. Laß * vom böſen, und thue gutes; ſuche friede, und jage ihm nach. * Eſ. 1, 16. Pſ. 37, 27.

16. Die * augen des HErrn ſehen auf die gerechten; und ſeine ohren auf ihr ſchreyen:
* Hiob 36, 7. Pſ. 33, 18.

17. Das antlitz aber des HErrn ſtehet über die, ſo böſes thun, daß * er ihr gedächtniß ausrotte von der erde.
* Pſ. 9, 6.

18. Wenn die (gerechten) ſchreyen, ſo höret der HErr, und errettet ſie aus aller ihrer noth.

19. Der

19. Der *HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes hertzens sind; und hilft denen, die zerschlagen gemüth haben.
*Luc. 18, 13. 14.

20. Der gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den gottlosen wird das unglück tödten; und die den gerechten hassen, werden schuld haben.

23. Der HErr erlöset die seele seiner knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um errettung von der feinde grausamkeit.

1. Ein psalm Davids.

HErr, *hadere mit meinen haderern; streite wider meine bestreiter. *Es. 49, 25.

2. Ergreiff den schild und waffen, und mache dich auf, mir zu helfen. *Ps. 12, 6.

3. Zücke den spieß, und schütze mich wider meine verfolger. Sprich zu meiner seele: Ich bin deine hülfe.

4. Es* müssen sich schämen und gehönet werden, die nach meiner seelen stehen; es müssen zurück kehren, und zu schanden werden, die mir übel wollen. *Ps. 70, 3. 2c.

5. Sie müssen werden wie spreu vor dem winde; und der engel des HErrn stosse sie weg. *Ps. 1, 4.

6. Ihr weg müsse finster und schlipferig werden; und der engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohn ursach gestellet, ihre netze zu verderben; und haben ohn ursach meiner seelen gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein netz, das er gestellet hat, müsse ihn fahen, und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn auf seine hülfe.

10. Alle meine gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der du den elenden errettest von dem, der ihm zu starck ist, und den elenden und armen von seinen räubern.

11. Es treten frevele zeugen auf, die zeihen mich, des ich nicht schuldig bin.

12. *Sie* thun mir arges

um

um gutes, mich in hertzeleid zu bringen. *Ps. 38,21.

13. Ich aber, wenn sie kranck waren, zog einen sack an, thät mir wehe mit fasten, und betete von hertzen stets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein freund und bruder; ich ging traurig, wie einer, der leide träget über seiner mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinem schaden, und rotten sich; es rotten sich die hinckenden wider mich, ohne meine schuld; sie reissen und hören nicht auf;

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des bauchs willen, beissen sie ihre zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine seele aus ihrem getümmel, und meine einsame von den jungen löwen.

18. Ich will dir *dancken in der grossen gemeine; und unter viel volcks will ich dich rühmen. *Ps. 40,10.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den augen spotten, die *mich ohn ursach hassen. *Joh. 15,25.

20. Denn sie *trachten schaden zu thun, und suchen falsche sachen wider die stillen im lande. *Ps. 36,5. u. 52,4.

21. Und sperren ihr maul weit auf wider mich, und sprechen: *Da, da, das sehen wir gerne. *Ps. 40,16.

22. HERR, du siehests, schweige nicht; HERR sey nicht ferne von mir.

23. *Erwecke dich, und wache auf zu meinem recht, und zu meiner sache, mein GOtt und HErr. *Ps. 44,24. u. 59,6.

24. HErr, mein GOTT, richte mich nach deiner gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem hertzen: *Da, da, das wolten wir; laß sie nicht sagen: wir haben ihn verschlungen. *Ps. 40,16.

26. Sie *müssen sich schämen und zu schanden werden, alle, die sich meines übels freuen; sie müssen mit schande und scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen. *Ps. 6,11. u. 31,18.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hoch-

hochgelobet seyn, der seinem knechte wohl will.

28. Und meine zunge soll reden von deiner gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und klage wider die gottlosen heuchler.

1. Ein psalm Davids, des HErrn knechts, vorzusingen.

2. ℭ Es ist von grund meines hertzen von der gottlosen wesen gesprochen, daß *keine gottesfurcht bey ihnen ist.

*Rom. 3, 18.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre * lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie gutes thäten. *Ps. 59, 13.

5. Sondern sie * trachten auf ihrem lager nach schaden, und stehen vest auf dem bösen wege, und scheuen kein arges.

*Ps. 35, 20.

6. HErr, deine * güte reichet so weit der himmel ist, und deine wahrheit, so weit die wolcken gehen. *Ps. 57, 11. 2c.

7. Deine gerechtigkeit stehet wie die berge GOttes, und dein recht wie grosse tieffe; HERR, du hilfest beyde menschen und vieh.

8. Wie theur ist deine güte, GOtt, daß menschenkinder unter dem schatten deiner flügel trauen.

9. Sie werden * truncken von den reichen gütern deines hauses; und du tränckest sie mit wohllust, als mit einem strom. *Hohel. 5, 1.

10. Denn bey dir ist die lebendige quelle; und in deinem licht sehen wir das licht.

11. Breite deine güte über die, die dich kennen; und deine gerechtigkeit über die frommen.

12. Laß mich nicht von den stoltzen untertreten werden; und die hand der gottlosen stürtze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die übelthäter, daselbst fallen, daß sie verstossen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der gottlosen glück zu meiden.

1. Ein psalm Davids.

2. ℭ Erzürne dich nicht über die bösen; sey nicht neidisch über die übelthäter.

2. Denn wie das gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe

3. Hoffe auf dem HErrn, und thue gutes; bleibe im lande, und nähre dich redlich.
* Hos. 12, 6. 7.

4. Habe deine lust an dem HErrn; der wird dir geben, * was dein hertz wünschet.
* Ps. 20, 5.

5. * Befiehl dem HErrn deine wege, und hoffe auf ihn, † Er wirds wohl machen.
* Matth. 6, 25. ꝛc. † Ps. 52, 11.

6. Und wird deine gerechtigkeit * hervor bringen wie das licht; und dein recht wie den mittag. * Es. 58, 8.

7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab * vom zorn, und laß den grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.
* Eph. 4, 26. 31. Col. 3, 8.

9. Denn die bösen werden ausgerottet; die aber des HErrn harren, werden das land erben. * Matth. 5, 5.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der gottlose nimmer; und wenn du nach seiner stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die elenden werden * das land erben, und lust haben † im grossem friede.
* Matth. 5, 5. † Ps. 119, 165.

12. Der gottlose dräuet dem gerechten, und * beisset seine zähne zusammen über ihn.
* Hiob 16, 9. Ps. 35, 16.

13. Aber * der HErr lachet sein; denn er siehet, daß sein tag kömmt. * Ps. 2, 4.

14. Die * gottlosen ziehen das schwert aus, und spannen ihren bogen, daß sie fällen den elenden und armen, und schlachten die frommen.
* Psal. 7, 16.

15. Aber ihr schwert wird in ihr hertz gehen, und ihr bogen wird zerbrechen.

16. Das * wenige, das ein gerechter hat, ist besser, denn das grosse gut vieler gottlosen.
* Spr. 15, 16.

17. Denn der gottlosen * arm wird zerbrechen; aber der HErr enthält die gerechten. * 1 Sam. 2, 31.

18. Der HErr kennet die tage der frommen, und ihr gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu schanden in der bösen zeit, und in der theurung werden sie gnug haben.

20. Denn die gottlosen werden * umkommen, und die feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche aue, werden sie doch vergehen,

hen, wie der rauch vergehet.
*Ps. 68, 3.

21. Der gottlose borget und bezahlet nicht; der gerechte aber ist *barmhertzig und milde. *Ps. 112, 5.

22. Denn seine *gesegneten erben das land; aber seine verfluchten werden ausgerottet. *Ps. 25, 13.

23. Von dem HErrn wird solches mannes gang gefördert; und hat lust an seinem wege.

24. *Fället er, so wird er nicht weggeworfen; denn der HERR erhält ihn bey der hand. *Ps. 145, 14.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen *den gerechten verlassen, oder seinen samen nach brodt gehen.
*Sir. 3, 12.

26. Er ist allezeit barmhertzig, und *leihet gern; und sein same wird gesegnet seyn.
*Sir. 29, 1. Luc. 6, 34.

27. Laß *vom bösen, und thue guts, und bleibe immerdar. *Ps. 34, 15.

28. Denn der HERR hat das recht lieb, und verlässet seine heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der gottlosen same wird ausgerottet.

29. Die gerechten * erben das land, und bleiben ewiglich drinnen. *Matth. 5, 5.

30. Der mund des gerechten redet die weisheit; und seine zunge lehret das recht.

31. Das *gesetz seines GOttes ist in seinem hertzen; seine tritte gleiten nicht.
*Esa. 51, 7. Ps. 40, 9.

32. Der gottlose lauret auf den gerechten, und gedenckt ihn zu tödten. *Joh. 8, 40.

33. Aber der HERR läßt ihn nicht in seinen händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den HErrn, und halt seinen weg, so wird er dich erhöhen, daß du das land erbest; du wirsts sehen, daß die gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen gottlosen, der war *trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein lorbeerbaum.
*1 Sam. 25, 10. 11, 38.

36. Da man vorüber ging, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halt dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die übertreter aber
werden

werden vertilget mit einander; und die gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der HERR hilft den gerechten; der ist ihre stärcke in der noth.

40. Und der HErr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Bußgebet, um erledigung von der schweren sündenlast.

1. Ein psalm Davids, zum gedächtniß.

2. HErr, *straffe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm. *Ps. 6, 2.

3. Denn *deine pfeile stecken in mir, und deine hand drücket mich. *Hiob 6, 4.

4. Es ist nichts gesundes an meinem leibe vor deinem dräuen; und ist kein friede in meinen gebeinen vor meiner sünde.

5. Denn meine sünden gehen über mein haupt, wie eine schwere last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine wunden stincken und eitern vor meiner thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket; den gantzen tag gehe ich traurig.

8. Denn meine lenden verdorren gantz; und ist nichts gesundes an meinem leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstossen; ich heule vor unruhe meines hertzens.

10. HERR, vor dir ist alle meine begierde; und mein *seufzen ist dir nicht verborgen. *Ps. 6, 7.

11. Mein hertz bebet, meine *kraft hat mich verlassen; und das licht meiner augen ist nicht bey mir. *Ps. 22, 16.

12. Meine *lieben und freunde stehen gegen mir, und scheuen meine plage; und meine nächsten treten ferne. *Hiob 30, 10.

13. Und die *mir nach der seelen stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie schaden thun wollen, und gehen mit eitel listen um. *Matth. 26, 4.

14. Ich aber muß seyn wie ein tauber, und nicht hören; und *wie ein stummer, der seinen mund nicht aufthut. *Es. 53, 7.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret; und der *kei-

ne widerrede in seinem munde hat. *1 Pet. 2, 23.

16. Aber ich harre, HERR, auf dich, Du HERR, mein GOTT, wirst erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein fuß wanckete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn Ich bin zu leiden gemacht; und mein schmertzen ist immer vor mir.

19. Denn ich *zeige meine missethat an, und sorge für meine sünde. *Ps. 32, 5.

20. Aber meine feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir arges thun um gutes, setzen sich wider mich; darum, daß ich ob dem guten halte.

22. Verlaß mich nicht, HERR, mein GOTT, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, HERR, meine hülfe.

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte sterbekunst, als eine gewisse artzeney wider ärgerniß.

1. Ein psalm Davids vorzusingen für Jeduthun.

2. ICh habe mir *vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner zunge. Ich will meinen mund zäumen, weil ich muß den gottlosen so vor mir sehen. *Ps. 17, 3. 4.

3. Ich bin verstummet, und still, und schweige der freuden, und muß mein leid in mich fressen. *Ps. 38, 14.

4. Mein hertz ist entbrant in meinem leibe, und wenn ich dran gedencke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner zunge.

5. Aber, HErr, lehre *doch mich, daß ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß. *Ps. 92, 12.

6. Siehe, *meine tage sind einer handbreit bey dir, und mein leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle menschen, die doch so sicher leben, Sela. *Ps. 90, 5.

7. Sie gehen daher wie ein schemen, und machen ihnen viel vergeblicher unruhe; sie samlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, HErr, wes soll ich mich trösten? *Ich hoffe auf dich. *Ps. 25, 2.

9. *Errette mich von aller meiner sünde; und laß mich nicht

nicht den narren ein spott werden. *Ps. 79, 9.

10. Ich will schweigen, und meinen mund nicht aufthun; Du wirsts wohl machen.

11. Wende * deine plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der straffe deiner hand. *Matth. 26, 39.

12. Wenn du einen züchtigest um der sünde willen, so wird seine schöne verzehret, wie von motten. Ach wie gar nichts sind doch alle menschen, Sela.

13. Höre mein gebet, HErr, und vernimm mein schreyen, und schweige nicht über meinen thränen; denn * ich bin beyde dein pilgrim, und dein bürger, wie alle meine väter. *3 Mos. 25, 23. 1 Chron. 30, 15. 2 Cor. 5, 6. 7. Phil. 2, 20. Ebr. 11, 13.

14. *Laß ab von mir, daß ich mich erquicke; ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey. *Hiob 10, 20.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem leiden und propheten-amt.

1. Ein psalm Davids vorzusingen.

2. ICh harrete des HErrn; Und er neigete sich zu mir, und hörete mein schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen gruben, und aus dem schlamm, und stellete meine füsse auf einen fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu lied in meinen mund gegeben, zu loben unsern GOtt; das werden viel sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine hoffnung setzt auf den HErrn, und sich nicht wendet zu den hoffärtigen, und die mit lügen umgehen.

6. HErr, mein GOtt, groß sind deine wunder, und deine gedancken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zählen sind.

7. * Opfer und speisopfer gefallen dir nicht, aber die ohren hast du mir aufgethan; du wilt weder brandopfer noch sündopfer. *Ps. 51, 18. Ebr. 10, 5.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im * buch ist von mir geschrieben; *Joh. 5, 46. Ebr. 10, 7.

9. Deinen * willen, mein GOTT, thue ich gerne, und dein gesetz hab ich in meinem hertzen. *Es. 50, 5.

10. Ich * will predigen die gerechtigkeit in der grossen ge-

meine; siehe, ich will mir meinen mund nicht stopfen lassen, HErr, das weissest du.
*Ps. 35, 18.

11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem hertzen; von deiner wahrheit und von deinem heil rede ich; ich verhele deine güte und treue nicht, vor der grossen gemeine.

12. Du aber, HErr, wolltest deine barmhertzigkeit von mir nicht wenden; laß deine güte und treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl, es haben mich meine sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr denn haare auf meinem haupt, und mein hertz hat mich verlassen.

14. Laß dirs gefallen HErr, daß du mich errettest; * eile HERR, mir zu helfen.
*Ps. 38, 23. u. 70, 2.

15. * Schämen müssen sich, und zu schanden werden, die mir nach meiner seelen stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu schanden werden, die mir übels gönnen. *Ps. 70, 3. 2c.

16. Sie müssen in ihrer schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen * sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein heil lieben, müssen sagen allewege: Der HERR sey hoch gelobet. *Ps. 35, 27.

18. Denn Ich bin arm und elend; der HERR aber sorget für mich. Du bist mein helfer und erretter; mein GOtt, verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Von wohlthätigkeit und untreu.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. WOhl dem, der sich des dürftigen annimt; den wird der HERR erretten zur bösen zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren, und * beym leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf erden, und nicht geben in seiner feinde willen.
*Gesch. 9, 36.

4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem siechbette; du hilfest ihm von aller seiner kranckheit.

5. Ich sprach: * HErr, sey mir gnädig; heile meine seele, denn ich habe an dir gesündiget. *Ps. 6, 3.

6. Meine feinde reden arges wider mich: wenn wird

er

er sterben, und sein name vergehen.

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinens doch nicht von hertzen; sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und *dencken böses über mich. *Matth. 22, 15.

9. Sie haben ein bubenstück über mich beschlossen: wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein freund, dem ich mich vertrauete, der *mein brodt aß, trit mich unter die füsse. *Joh. 13, 18.
Ps. 55, 14. Gesch. 1, 16.

11. Du aber, HERR, sey mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du gefallen an mir hast; daß mein feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, von nun an bis in ewigkeit. Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Elend und trost der verfolgten.

1. Eine unterweisung der kinder *Korah, vorzusingen.
*1 Chron. 7, 22.

2. WIe der hirsch schreyet nach frischem wasser, so schreyet meine seele, GOtt, zu dir.

3. Meine seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt; wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes angesicht schaue?

4. Meine thränen sind meine speise tag und nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein GOtt?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein hertz heraus bey mir selbst; denn ich wolte gerne hingehen mit dem hauffen, und mit ihnen wallen zum hause GOttes, mit frolocken und dancken, unter dem hauffen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich, meine seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilft mit seinem angesicht.

7. Mein GOtt, betrübt ist meine seele in mir; darum gedenck ich an dich, im lande am

Jordan und Hermonim, auf dem kleinen berge.

8. Deine fluthen rauschen daher, daß hie eine tieffe und da eine tieffe brausen: alle deine wasserwogen und wellen gehen über mich.

9. Der HErr hat des tages verheissen seine güte, und des nachts singe ich ihm, und bete zu GOtt meines lebens.

10. Ich sage zu GOtt, meinem fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein feind mich dränget? *Ps. 13, 2.

11. Es ist als ein mord in meinen beinen, daß mich meine feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein GOtt?

12. Was* betrübst du dich, meine seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines angesichts hülfe und mein GOtt ist.

Ps. 43, 5. u. 116, 7.

Der 43. Psalm.

Appellation zu GOtt, dem höchsten richter.

1. RIchte* mich, GOTT, und führe meine sache wider das unheilige volck, und errette mich von den falschen und bösen leuten. *Ps. 26, 1.

2. Denn du bist der GOtt meiner stärcke, *warum verstössest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein feind dränget? *Ps. 44, 10.

3. Sende dein licht und deine wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen* zu deinem heiligen berge, und zu deiner wohnung; *Ps. 15, 1.

4. Daß ich hinein gehe zum altar GOttes, zu dem GOtt, der meine freude und wonne ist, und dir, GOtt, auf der harfen dancke, mein GOtt.

5. Was* betrübst du dich, meine seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines angesichts hülfe, und mein GOtt ist.

*Ps. 42, 6. 12. ꝛc.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner zustand und gebet der heiligen.

1. Eine unterweisung der kinder Korah, vorzusingen.

2. GOTT, wir habens mit unsern ohren gehöret, unsere* väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren zeiten vor alters.

*5 Mos. 6, 21. seq.

3. Du hast mit deiner hand die* heiden vertrieben, aber sie hast

hast du eingesetzet; du hast die völcker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet. *5 Mos. 7, 1.

4. Denn sie haben das land nicht eingenommen durch ihr schwert, und ihr arm half ihnen nicht; sondern deine rechte, dein arm, und das licht deines angesichts; denn du hattest wohlgefallen an ihnen.

5. GOtt, Du bist derselbe mein König, der du Jacob hülfe verheissest.

6. Durch* dich wollen wir unsere feinde zerstossen; in deinem namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. *Ps. 60, 14.

7. Denn ich* verlasse mich nicht auf meinen bogen, und mein schwert kan mir nicht helfen; *Ps. 20, 8.

8. Sondern du hilfest uns von unsern feinden, und machest zu schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und deinem namen dancken ewiglich, Sela.

10. Warum* verstössest du uns denn nun, und lässest uns zu schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm heer? *Ps. 60, 2.

11. Du lässest uns fliehen vor unserm feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du* lässest uns auffressen wie schafe, und zerstreuest uns unter die heiden. *Matth. 10, 16.

13. Du* verkaufst dein volck umsonst, und nimst nichts drum. *5 Mos. 32, 30.

14. Du machest uns zur schmach unsern nachbarn; zum spott und hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum beyspiel unter den heyden, und daß die völcker das haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine schmach vor mir, und mein antlitz ist voller schande.

17. Daß ich die* schänder und lästerer hören, und die feinde und rachgierigen sehen muß. *Ps. 74, 10.

18. Dis alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem bunde gehandelt.

19. Unser hertz ist nicht abgefallen, noch unser gang gewichen von deinem wege;

20. Daß du uns so zerschlägest unter den drachen, und bedeckest uns mit finsterniß.

21. Wenn wir des namens unsers GOttes * vergessen hätten, und unsere hände aufgehaben zum fremden Gott,

*Ps. 119, 16.

22. Das möchte GOtt wol finden; nun kennet Er ja unsers hertzens grund.

23. Denn * wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie schlachtschafe. *Rom. 8, 36.

24. Erwecke dich, HERR, warum * schläffest du? Wache auf, und verstosse uns nicht so gar. *Matth. 8, 24. 25.

25. Warum verbirgest du dein antlitz, vergissest unsers elends und dranges?

26. Denn unsere seele ist gebeuget zur erden; unser bauch klebet am erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns; und erlöse uns, um deiner güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem bräutigam Christo, und der kirchen, seiner braut.

1. Ein brautlied und unterweisung der kinder Korah, von den rosen vorzusingen.

2. Mein hertz tichtet ein feines lied, ich will singen von einem könige; meine zunge ist ein griffel eines guten schreibers.

3. Du bist der schöneste unter den menschenkindern, holdselig sind deine lippen; darum segnet dich GOTT ewiglich.

4. Gürte dein schwert an deine seite, du held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem schmuck, zeuch einher der wahrheit zu gut, und die elenden bey recht zu behalten; so wird deine rechte hand wunder beweisen.

6. Scharf sind deine pfeile, daß die völcker vor dir niederfallen, mitten unter den feinden des königes.

7. * GOtt, dein stuhl bleibet immer und ewig; das scepter deines reichs ist ein gerades scepter. *Ebr. 1, 8.

8. Du liebest gerechtigkeit, und hassest gottlos wesen; darum hat dich, GOtt, dein GOtt gesalbet mit freudenöl, mehr denn deine gesellen.

9. Deine kleider sind eitel myrrhen, aloes und kezia, wenn du aus den elfenbeinen palläsien daher trittest, in deiner schönen pracht.

10. In deinem schmuck gehen der könige töchter; die braut stehet zu deiner rechten, in eitel köstlichem golde.

11. Höre,

11. Höre, tochter, schaue drauf, und neige deine ohren; vergiß deines volcks, und deines vaters hauses.

12. So wird der könig lust an deiner schöne haben; denn er ist dein HErr, und solt ihn anbeten.

13. Die tochter Zor wird mit* geschenck da seyn, die reichen im volck werden vor dir flehen. *Ps. 72, 10.

14. Des königes tochter ist gantz* herrlich inwendig; sie ist mit güldenen stücken gekleidet. *Hohel. 1, 8. c. 4, 1.

15. Man führet sie in gestickten kleidern zum könige; und ihre gespielen, die jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit freuden und wonne; und gehen in des königes pallast.

17. An statt deiner väter wirst du* kinder kriegen, die wirst du zu fürsten setzen in aller welt. *Ebr. 2, 13.

18. Ich will deines namens gedencken von kind zu kindeskind; darum werden dir dancken die völcker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der kirchen trost und sicherheit.

1. Ein lied der kinder Korah, von der jugend, vorzusingen.

2. GOtt* ist unsere zuversicht und stärcke; eine hülfe in den grossen nöthen, die uns troffen haben. *Ps. 18, 23. Spr. 18, 10. Es. 4, 5. 6.

3. Darum* fürchten wir uns nicht, wenn gleich die welt unterginge, und die berge mitten ins meer süncken. *Psal. 3, 2.

4. Wenn gleich das meer wütete und wallete, und von seinem ungestüm die berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren brünnlein, da die heiligen wohnungen des höchsten sind.

6. GOtt ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; GOtt hilft ihr früh.

7. Die heiden müssen verzagen, und die königreiche fallen; das erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der HERR Zebaoth ist mit uns; der GOtt Jacob ist unser schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die wercke des HERRN, der auf erden solch zerstören anrichtet; *Ps. 66, 5.

10. Der den kriegen steuret in

in aller welt; der bogen zerbricht, spiesse zerschlägt, und wagen mit feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß Ich GOtt bin. Ich will ehre einlegen unter den heiden, ich will ehre einlegen auf erden.

12. Der * HErr Zebaoth ist mit uns; der GOtt Jacob ist unser schutz, Sela.

* 2 Chron. 13, 12. Rom. 8, 31.

Der 47. Psalm.

Von Christi himmelfahrt.

1. Ein psalm, vorzusingen, der kinder Korah.

2. KRolocket mit händen, alle völcker, und jauchzet GOtt mit frölichem schall.

3. Denn der HERR, der allerhöchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem gantzen erdboden.

4. Er wird die völcker unter uns zwingen, und die leute unter unsere füsse.

5. Er erwehlet uns zum erbtheil, die herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. GOTT fähret auf mit jauchzen, und der HERR mit heller posaunen.

7. Lobsinget, * lobsinget GOTT; lobsinget, lobsinget unserm könige. * Es. 12, 5.

8. Denn GOTT ist König auf dem gantzen erdboden; lobsinget ihm klüglich.

9. GOtt ist König über die heiden; GOtt sitzet auf seinem heiligen stuhl.

10. Die * fürsten unter den völckern sind versamlet zu einem volck dem GOtt Abrahams; denn GOtt ist sehr erhöhet bey den schilden auf erden. * Ps. 45, 17.

Der 48. Psalm.

Vorbild der christlichen kirche.

1. Ein psalmlied der kinder Korah.

2. GRoß ist der HErr und hochberühmt, in der stadt unsers GOttes, auf seinem heiligen berge.

3. Der berg Zion ist wie ein schön zweiglein, des sich das gantze land tröstet, an der seiten gegen mitternacht liegt die * stadt des grossen königes.

* Matth. 5, 35.

4. GOtt ist in ihren pallästen bekant, daß er * der schutz sey. * Ps. 9, 10.

5. Denn siehe, könige sind versamlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt, und sind gestürtzet.

7. Zittern ist sie daselbst ankom-

ankommen, angst wie eine gebärerin.

8. Du zerbrichst schiffe im meer, durch den ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der stadt des HErrn Zebaoth, an der stadt unsers GOttes; GOtt erhält dieselbige ewiglich, Sela.

10. GOtt, wir warten deiner güte, in deinem tempel.

11. GOtt, wie dein name, so ist auch dein ruhm, bis an der welt ende; deine rechte ist voller gerechtigkeit.

12. Es freue sich * der berg Zion, und die töchter Juda seyen frölich, um deiner rechte willen. * Offenb. 14, 1.

13. Machet euch um Zion, und umfahet sie; zehlet ihre thürne.

14. Leget fleiß an ihre mauren, und erhöhet ihre palläste; auf daß man davon verkündige bey den nachkommen,

15. Daß * dieser GOtt sey unser GOtt immer und ewiglich: Er führet uns wie die jugend. * Es. 25, 9.

Der 49. Psalm.

Lehr und trost wider das glück der gottlosen.

1. Ein psalm der kinder Korah, vorzusingen.

2. HOeret zu, alle völcker; mercket auf alle, die in dieser zeit leben.

3. Beyde gemein mann und herren, beyde reich und arm mit einander.

4. Mein mund soll von weisheit reden, und mein hertz von verstand sagen.

5. Wir wollen * einen guten spruch hören, und ein fein gedicht auf der harfen spielen. * Ps. 78, 2. ꝛc.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen tagen, wenn mich die missethat meiner untertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr gut, und trotzen auf ihren grossen reichthum.

8. Kan doch ein bruder niemand erlösen, noch GOTT iemand versöhnen.

9. Denn * es kostet zuviel ihre seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich. * Matth. 16, 26.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, * daß solche weisen doch sterben, so wol, als die thoren und narren umkommen, und müssen ihr gut andern lassen. * Pred. 2, 16.

12. Das ist ihr hertz, daß ihre

ihre häuser wahren immerdar, ihre wohnungen bleiben für und für, und haben grosse ehre auf erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher würde; sondern * müssen davon wie ein vieh. *Pred. 3, 19. 2 Petr. 2, 12.

14. Dis ihr thun ist eitel thorheit; noch * lobens ihre nachkommen mit ihrem munde, Sela. *Spr. 28, 4.

15. Sie liegen in der hölle wie schafe, der tod naget sie; aber die * frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr trotz muß vergehen, in der hölle müssen sie bleiben. *Weish. 3, 8.

16. Aber GOtt wird meine seele erlösen aus der höllen gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß * dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die herrlichkeit seines hauses groß wird. *Sir. 11, 22.

18. Denn er wird nichts in seinem sterben mitnehmen; und seine herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten lebens, und preisets, wenn einer nach guten tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren vätern nach, und sehen das licht nimmermehr.

21. Kurtz, wenn ein mensch in der würde ist, und hat keinen verstand, so fähret er davon wie ein vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren gottesdienst.

1. Ein psalm Assaph.

GOTT, der HERR, der * mächtige, redet, und ruffet der welt vom aufgang der sonnen bis zum niedergang. *Ps. 62, 12.

2. Aus Zion bricht an der schöne glantz GOttes.

3. Unser GOtt * kömmt und schweiget nicht. Fressend feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß wetter. *Ps. 96, 13.

4. Er * ruffet himmel und erden, daß er sein volck richte. *5 Mos. 31, 28.

5. Versamlet mir meine heiligen, die den bund mehr achten denn opfer.

6. Und die himmel werden seine gerechtigkeit verkündigen; denn * GOtt ist richter, Sela. *Ps. 7, 12. u. 9, 5.

7. Höre, * mein volck, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich, GOtt, bin dein GOtt. *Ps. 81, 9.

8. Deines * opfers halben straffe

straffe ich dich nicht; sind doch deine brandopfer sonst immer vor mir. *Jer. 7, 22.

9. Ich will nicht von deinem hause farren nehmen, noch böcke aus deinen ställen.

10. Denn alle * thiere im walde sind mein, und viehe auf den bergen, da sie bey tausend gehen. *Ps. 8, 8. 9.

11. Ich kenne alles gevögel auf den bergen, und allerley thier auf dem felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon sagen; denn * der erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist. *Ps. 24, 1.

13. Meinest du, daß ich ochsenfleisch essen wolle, oder bocksblut trincken?

14. Opfere GOtt danck, und bezahle dem höchsten deine gelübde,

15. Und * ruffe mich an in der noth; so will ich dich erretten, so solt du mich preisen. *Ps. 77, 3. u. 91, 14.

16. Aber zum gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine rechte, und nimmest meinen bund in deinen mund?

17. So du doch zucht hassest, und wirfest meine worte hinter dich.

18. Wenn du einen dieb siehest, so läuffest du mit ihm; und hast gemeinschaft mit den ehebrechern.

19. Dein maul lässest du böses reden, und deine zunge treibet falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen bruder, deiner mutter sohn verleumdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meinest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dirs unter augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr GOttes vergesset; daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein retter mehr da.

23. Wer danck opfert, der preiset mich; und da ist der weg, daß ich ihm zeige das heil GOttes.

Der 51. Psalm.

Davids bußspiegel.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. Da * der prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingangen. *2 Sam. 12, 1. 7.

3. GOtt, * sey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine sünden nach deiner grossen barmhertzigkeit. *Ps. 56, 2.

4. Wa-

4. Wasche mich wohl von meiner missethat, und reinige mich von meiner sünde.

5. Denn Ich erkenne meine missethat, und meine sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan; * auf daß du recht behaltest in deinen worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. * Rom. 3, 4. c. 8, 4.

7. Siehe, * ich bin aus sündlichem samen gezeuget, und meine mutter hat mich in sünden empfangen.

* Joh. 3, 6. Eph. 2, 3.

8. Siehe, du hast lust zur wahrheit, die * im verborgenen lieget; du lässest mich wissen die heimliche weisheit.

* Col. 1, 26.

9. Entsündige mich * mit ysopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde. * 3 Mos. 14, 6. 4 Mos. 19, 6. 18.

10. Laß mich hören freude und wonne, daß die gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein antlitz von meinen sünden, und tilge alle meine missethat.

12. Schaffe in mir, GOtt, ein rein hertz, und gib mir einen neuen gewissen geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. * Weish. 9, 4.

14. Tröste mich wieder mit deiner hülfe; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die übertreter deine wege lehren, daß sich die sünder zu dir bekehren. * Luc. 22, 32.

16. Errette mich von den blutschulden, GOTT, der du mein GOtt und heiland bist, daß meine zunge deine gerechtigkeit rühme.

17. HErr, thue meine lippen auf, daß mein mund deinen ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht lust zum opfer, ich wolt dir es sonst wol geben, und brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die opfer, die GOTT gefallen, sind ein geängster geist; ein geängstes und zerschlagen hertz wirst du, GOtt, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner gnade; baue die mauren zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die * opfer der gerechtigkeit, die brandopfer und gantzen opfer; denn wird man

man farren auf deinem altar opfern. *5Mos. 33, 19.

Der 52. Psalm.

Davids klage über Doeg.

1. Eine unterweisung Davids vorzusingen.

2. Da *Doeg der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Ahimelechs haus kommen. *1 Sam. 22, 9.

3. WAs trotzest du denn, du tyrann, daß du kanst schaden thun? So doch GOttes güte noch täglich währet.

4. Deine *zunge trachtet nach schaden, und schneidet mit lügen, wie ein scharf scheermesser. *Spr. 18, 8.

5. Du *redest lieber böses denn gutes, und falsch denn recht, Sela. *Spr. 14, 3.

6. Du redest gern alles, was zum verderben dienet, mit falscher zungen.

7. Darum wird dich GOtt auch gantz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der hütten reissen, und aus dem lande der lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der mann, der GOtt nicht für seinen trost hielt; sondern verließ sich auf seinen grossen reichthum, und war mächtig schaden zu thun.

10. *Ich aber werde bleiben, wie ein grüner ölbaum im hause GOttes; verlasse mich auf GOttes güte immer und ewiglich. *Ps. 92, 13.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn *du kansts wohl machen, und will harren auf deinen namen, denn deine heiligen haben freude daran. *Ps. 37, 5. u. 39, 10.

Der 53. Psalm.

Von der menschen verderbniß und erlösung.

1. Eine unterweisung Davids, im chor um einander vorzusingen.

2. DJe *thoren sprechen in ihrem hertzen: Es ist kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind ein greuel worden in ihrem bösen wesen, da ist keiner der gutes thut. *Ps. 14, 1. seq.

3. GOtt schauet vom himmel auf der menschen kinder, daß *er sehe, ob iemand klug sey, der nach GOtt frage. *1 Mos. 18, 21. Ps. 33, 13.

4. Aber *sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; da ist keiner der gutes thue, auch nicht einer. *Rom. 3, 10.

5. Wollen denn die übel-

thäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein volck fressen, daß sie sich nähren, GOTT ruffen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist; denn GOtt zerstreuet die gebeine der treiber; du machest sie zu schanden, denn GOTT verschmähet sie.

7. *Ach daß die hülfe aus Zion über Israel käme, und GOtt sein gefangen volck erlösete; so würde sich Jacob freuen, und Israel frölich seyn. *Ps. 14, 7.

Der 54. Psalm.

Gebet um hülfe und rettung.

1. Eine unterweisung Davids vorzusingen auf säitenspielen.

2. Da* die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen. *1 Sam. 23, 19. c. 26, 1.

3. HIlf* mir, GOtt, durch deinen namen, und schaffe mir recht durch deine gewalt. *Ps. 79, 9.

4. GOtt, *erhöre mein gebet, vernim die rede meines mundes. *Ps. 4, 2.

5. Denn stoltze setzen sich wider mich, und trotzige stehen mir nach meiner seele, und *haben GOtt nicht vor augen, Sela. *Ps. 16, 8.

6. Siehe, GOtt stehet mir bey, der* HErr erhält meine seele. *Ps. 97, 10.

7. Er wird die bosheit meinen feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine treue.

8. So will ich dir ein freudenopfer thun, und deinem namen, HERR, dancken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner noth, daß * mein auge an meinen feinden lust siehet. *Ps. 59, 11.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen brüder.

1. Eine unterweisung Davids, vorzusingen auf säitenspielen.

2. GOtt, *höre mein gebet, und verbirge dich nicht vor meinem flehen. *Ps. 54, 4.

3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule;

4. Daß der feind so schreyet, und der gottlose dränget; denn sie wollen mir einen tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein hertz ängstet sich in meinem leibe; und des* todes furcht ist auf mich gefallen. *Ps. 18, 5.

6. Furcht

6. Furcht und zittern ist mich ankommen; und grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich flügel, wie tauben: daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolt ich mich ferne weg machen, und in der wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem sturmwinde und wetter.

10. Mache ihre zunge * uneins, HErr, und laß sie untergehen; denn ich sehe frevel und hader in der stadt. * Ps. 12, 3.

11. Solches gehet tag und nacht um und um in ihren mauren; es ist mühe und arbeit drinnen.

12. * Schaden thun regieret drinnen; lügen und trügen läßt nicht von ihrer gassen. * Ps. 52, 3.

13. Wenn mich doch mein feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein hasser pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du * aber bist mein geselle, mein pfleger, und mein verwandter. * Ps. 41, 10.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im hause GOttes zu hauffen.

16. Der tod übereile sie, und müssen * lebendig in die hölle fahren; denn es ist eitel bosheit unter ihrem hauffen. * 4 Mos. 16, 33.

17. Ich aber will zu GOtt ruffen; und der HErr wird mir helfen.

18. Des * abends, morgens und mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine stimme hören. * Dan. 6, 10.

19. Er erlöset meine seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr ruhe; denn * ihrer ist viel wider mich. * Ps. 3, 2.

20. GOtt wird hören, und sie demüthigen, der allewege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht.

21. Denn sie legen ihre hände an seine friedsamen, und entheiligen seinen bund.

22. Ihr mund ist glätter denn butter, und haben doch krieg im sinn; ihre wort sind gelinder denn öle, und sind doch blosse schwerter. * Ps. 62, 5.

23. * Wirf dein anliegen auf den HErrn, Der wird dich versorgen, und wird den gerechten nicht ewiglich in unruhe lassen. * Matt. 6, 25. 2c.

24. Aber, GOtt, Du wirst

sie hinunter stossen in die tieffe grube; die blutgierigen und falschen werden ihr leben nicht zur hälfte bringen; Ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

G. bet wider die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, von der stummen tauben, unter den fremden, da * ihn die Philister griffen zu Gath. * 1 Sam. 21, 11.

2. GOtt, * sey mir gnädig, denn menschen wollen mich versencken; täglich streiten sie, und ängsten mich. * Ps. 51, 3.

3. Meine feinde versencken mich täglich; denn * viel streiten wider mich stoltziglich. * Ps. 3, 2. u. 55, 19.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe Ich auf dich.

5. Ich will GOttes wort rühmen; auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten: was solte mir fleisch thun?

6. Täglich * fechten sie meine worte an; alle ihre gedancken sind, daß sie mir übels thun. * Matth. 26, 61.

7. Sie halten zu hauff und * lauren, und haben acht auf meine fersen, wie sie meine seele erhaschen. * Luc. 11, 54.

8. Was sie böses thun, das ist schon vergeben. GOtt, stosse solche leute ohn alle gnad hinunter.

9. Zehle meine flucht, fasse meine thränen in deinen sack; ohn zweifel du zehlest sie.

10. Denn werden sich * meine feinde müssen zurück kehren, wenn ich ruffe; so werde ich inne, daß du mein GOtt bist. * Ps. 6, 11.

11. Ich will rühmen GOttes wort, ich will rühmen des HERRN wort.

12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht: * was können mir die menschen thun? * Ps. 118, 6.

13. Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir * dancken will. * Ps. 66, 13.

14. Denn du hast meine seele vom tode errettet, meine füsse vom gleiten, daß ich wandeln mag vor GOtt im licht der lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der feinde grausamkeit.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme) da * er vor Saul flohe in die höle. * 1 Sam. 22, 1. c. 24, 4.

2. SEy mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine seele; und unter dem schatten deiner flügel

flügel habe ich zuflucht, † bis daß das unglück vorüber gehe.
*Ps. 17, 8. u. 36, 8. † Es. 26, 20.

3. Ich ruffe zu GOtt dem allerhöchsten, zu GOTT, der meines jammers ein ende machet.

4. Er sendet vom himmel, und hilft mir von der schmach meines versenckers, Sela. GOtt sendet seine güte und treue.

5. Ich liege mit meiner seelen unter den löwen, die menschenkinder sind flammen, ihre zähne sind spiesse und pfeile, und ihre zungen scharfe schwerter.

6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

7. Sie stellen meinem gange netze, und drücken meine seele nieder; *sie graben vor mir eine grube, und fallen selbst drein, Sela. *Ps. 7, 16.

8. Mein hertz ist bereit, GOtt, mein hertz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine ehre, wache auf, psalter und harfe; frühe will ich aufwachen.

10. HERR, *ich will dir dancken unter den völckern; ich will dir lobsingen unter den leuten. *Ps. 18, 50.

11. Denn *deine güte ist so weit der himmel ist, und deine wahrheit so weit die wolcken gehen. *Ps. 36, 6. u. 108, 8.

12. Erhebe dich, GOTT, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die verleumder.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. SEyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr unrecht im lande, und gehet stracks durch mit euren händen zu freveln.

4. Die gottlosen sind verkehret von mutterleibe an; die *lügner irren von mutterleibe an. *Ps. 116, 11.

5. Ihr wüten ist gleich wie das wüten einer schlangen, wie eine taube otter, die ihr ohr zustopft.

6. Daß sie nicht höre die stimme des zauberers, des *beschwerers, der wohl beschweren kan. *Pred. 10, 11.

7. GOtt, zerbrich ihre zähne in ihrem maul; zerstosse

HERR, die backenzähne der jungen löwen.

8. Sie werden zergehen wie wasser, das dahin fleußt; sie zielen mit ihren pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen wie eine schnecke verschmachtet; wie eine * unzeitige geburt eines weibes sehen sie die sonne nicht. *Hiob 3, 16.

10. Ehe eure dornen reiff werden am dornstrauch, wird * sie ein zorn so frisch wegreissen. *Ps. 90, 7.

11. Der gerechte wird sich freuen, wenn er solche rache siehet, und * wird seine füsse baden in des gottlosen blut.

*Ps. 68, 24. Offenb. 14, 20.

12. Daß die leute werden sagen: * Der gerechte wird sein ja geniessen; es ist ja noch GOtt richter auf erden.

*Ps. 64, 11.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids (daß er nicht umkäme) da * Saul hinsandte, und ließ sein haus bewahren, daß er ihn tödtete.

*1 Sam. 19, 11.

2. ERrette mich, mein GOtt, von meinen feinden, und schütze mich vor denen, * so sich wider mich setzen.

*Ps 3, 2.

3. Errette mich von den übelthätern, und hilf mir von den blutgierigen.

4. Denn siehe, HERR, sie * lauren auf meine seele, die starcken samlen sich wider mich, ohne meine schuld und missethat. *Luc. 11, 54.

5. Sie lauffen ohne meine schuld, und bereiten sich; erwache, und begegne mir, und siehe drein.

6. Du HERR, GOtt Zebaoth, GOtt Israel, wache auf, und suche heim alle heiden; sey der keinem gnädig, die so verwegene übelthäter sind, Sela.

7. Des abends laß sie wiederum auch heulen wie die * hunde, und in der stadt umher lauffen. *Ps. 22, 17.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, * schwerter sind in ihren lippen; wer solts hören? *Ps. 55, 22. u. 57, 5.

9. Aber Du, * HErr, wirst ihrer lachen, und aller heiden spotten. *Ps. 2, 4.

10. Vor ihrer macht halte ich mich zu dir; denn GOtt ist mein schutz.

11. GOtt erzeiget mir reichlich

lich seine güte; GOTT läßt mich meine lust sehen an meinen feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein volck nicht vergesse; *zerstreue sie aber mit deiner macht, HErr, unser schild, und stosse sie hinunter. *Ps. 68, 2.

13. Ihre *lehre ist eitel sünde, und verharren in ihrer hoffart, und predigen eitel fluchen und widersprechen. *Ps. 36, 4.

14. Vertilge sie ohn *alle gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß GOTT herrscher sey in Jacob, in aller welt, Sela.
*Ps. 56, 8.

15. Des abends laß sie wiederum auch heulen wie hunde, und in der stadt umher lauffen.

16 Laß sie *hin und her lauffen um speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.
*Amos 8, 11. 12.

17. Ich aber will von deiner macht singen, und des morgens rühmen deine güte; denn du bist mein schutz und zuflucht in meiner noth.

18. Ich will dir, mein hort, lobsingen; denn du, GOTT, bist mein schutz, und mein gnädiger GOtt.

Der 60. Psalm.

Gebet für die wohlfahrt des volcks Israel.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden rosenspan zu lehren.

2. Da *er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im saltzthal zwölf tausend. *2 Sam 8, 1. 13. c. 10, 13. 18. 1 Chron. 19, 14.

3. GOtt, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig wareſt, tröste uns wieder.

4. Der du die *erde beweget und zerrissen hast; heile ihre brüche, die so zerschellet ist. *Hag. 2, 7.

5. Denn du hast deinem volcke ein hartes erzeiget; du *hast uns einen trunck weins gegeben, daß wir taumelten.
*Ps. 75, 9.

6. Du hast aber doch ein zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß *deine lieben erlediget werden; so hilf nun mit deiner rechten, und erhöre uns. *Ps. 108, 7. 8.

8. GOtt redet in seinem heiligthum, des bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die macht meines haupts; Juda ist mein fürst,

10. Moab ist mein waschtöpfen, meinen schuh strecke ich über Edom; Philistäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine veste stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt, auf unser heer?

13. Schaffe uns beystand in der noth; denn menschenhülfe ist kein nütz.

14. Mit GOtt wollen wir thaten thun; Er wird unsere feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Gebet für die obrigkeit, daß GOTT ihr starcker thurn sey.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen auf einem säitenspiel.

2. HOere, GOtt, mein geschrey, und mercke auf mein gebet.

3. Hienieden auf erden * ruffe ich zu dir, wenn mein hertz in angst ist; du woltest mich führen auf einen hohen felsen. * Ps. 18, 7.

4. Denn du bist meine zuversicht, ein starcker thurn vor meinen feinden.

5. Ich will wohnen in deiner hütten ewiglich, und trauen * unter deinen fittigen, Sela. * Ps. 36, 8.

6. Denn Du, GOtt, hörest meine gelübde; du belohnest die wohl, die deinen namen fürchten.

7. Du giebst einem könige langes leben, daß * seine jahre währen immer für und für. * Ps. 102, 28.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor GOtt; erzeige ihm * güte und treue, die ihm behüten. * Ps. 40, 10.

9. So will ich deinem namen lobsingen ewiglich, daß ich * meine gelübde bezahle täglich. * Ps. 65, 2.

Der 62. Psalm.

Beständiger trost wider die feinde.

1. Ein psalm Davids, für Jeduthun, vorzusingen.

2. MEine seele * ist stille zu GOtt, der mir hilft. * Es. 30, 15.

3. Denn Er ist mein hort, meine hülfe, mein schutz, daß mich kein fall stürtzen wird, wie groß er ist.

4.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende wand, und zerrissene mauer?

5. Sie dencken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der lügen; * geben gute worte, aber im hertzen fluchen sie, Sela. * Ps. 28, 3.

6. Aber meine seele harret nur auf GOTT; denn er ist meine hoffnung.

7. Er ist mein hort, meine hülfe, und mein schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey GOtt ist mein heil, meine ehre, der fels meiner stärcke, * meine zuversicht ist auf GOtt. * Ps. 61, 4.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben leute, schüttet euer hertz vor ihm aus; GOtt ist unsere zuversicht, Sela.

10. Aber menschen sind doch ja nichts, grosse leute fehlen auch; sie wegen weniger denn nichts, so viel ihr ist.

11. Verlasset euch nicht auf unrecht und frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; * fället euch reichthum zu, so hänget das hertz nicht daran.

* Matth. 19, 22. Marc. 10, 23. 24. Luc. 12, 19. 20. 1 Tim. 6, 9. 17.

12. GOtt hat Ein wort geredt, das hab ich etliche mal gehöret, daß GOTT allein mächtig ist.

13. Und du, HErr, bist gnädig, und * bezahlest einem iglichen, wie ers verdienet.

* Rom. 2, 6. ꝛc.

Der 63. Psalm.

Hertzliches verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein psalm Davids, da * er war in der wüsten Juda.

* 1 Sam. 23, 14. c. 24, 1.

2. GOTT, Du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine seele nach dir, mein fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren lande, da kein wasser ist.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem heiligthum, * wolte gerne schauen deine macht und ehre. * Ps. 27, 4.

4. Denn deine güte ist besser denn leben; meine lippen preisen dich.

5. Daselbst wolt ich dich gerne loben mein lebenlang, und meine hände in deinem namen aufheben.

6. Das wäre meines hertzens freude und wonne, wenn ich dich mit frölichem munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu bette lege, so denck ich an dich; wenn

wenn ich erwache, so * rede ich von dir. *Ps. 35, 28.

8. Denn du bist mein helfer, und unter dem schatten deiner flügel rühme ich.

9. Meine seele hanget dir an; * deine rechte hand erhält mich. *Es. 41, 10.

10. Sie aber stehen nach meiner seele, mich zu überfallen; sie werden unter die erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins schwert fallen, und den füchsen zu theil werden.

12. Aber der könig freuet sich in GOtt. Wer *bey ihm schweret, wird gerühmet werden; denn die lügenmäuler sollen verstopfet werden.

*5 Mos. 6, 13.

Der 64. Psalm.

Gebet um beschützung des lebens und guten namens.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. HOere, GOTT, meine stimme in meiner klage; behüte mein leben vor dem grausamen feinde.

3. Verbirge mich vor der versamlung der bösen, vor dem haufen der übelthäter.

4. Welche ihre zunge schärfen wie ein schwert, die mit ihren giftigen worten zielen, wie mit pfeilen,

5. Daß * sie heimlich schiessen den frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle scheu. *Ps. 11, 2. 3.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen anschlägen, und sagen, wie sie stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie ertichten schalckheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde ränke.

8. Aber GOTT wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat GOtt gethan, und mercken, daß es sein werck sey.

11. Die * gerechten werden sich des HERRN freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme hertzen werden sich des rühmen. *Ps. 68, 4.

Der 65. Psalm.

Dancksagung für GOttes wohlthaten den dreyen hauptständen erzeiget.

1. Ein psalm Davids, zum lied vorzusingen.

2. GOTT, man lobet dich in der stille zu Zion, und

und dir * bezahlet man gelübde. *Ps. 50, 14. u. 61, 9.

3. Du erhöreſt gebet; darum kömmt alles * fleiſch zu dir. *Ps. 145, 21.

4. Unſere miſſethat drücket uns hart, Du wolteſt unſere ſünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähleſt, und zu dir läſſeſt, daß er * wohne in deinen höfen, der hat reichen troſt von deinem hauſe, deinem heiligen tempel. *Ps. 15, 1.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen gerechtigkeit, GOtt, unſer heil, der du biſt zuverſicht aller auf erden, und ferne am meer.

7. Der die berge veſt ſetzet in ſeiner kraft, und gerüſtet iſt mit macht.

8. Der du ſtilleſt das brauſen des meers, das brauſen ſeiner wellen, und das toben der völcker.

9. Daß ſich entſetzen, die an denſelben enden wohnen, vor deinen zeichen; du machſt fröhlich, was da webert, beyde des morgens und des abends.

10. Du ſucheſt das land heim, und wäſſerſt es, und macheſt es ſehr reich. GOttes * brünnlein hat waſſers die fülle; du läſſeſt ihr getreyde wohl gerathen, denn alſo baueſt du das land. *Ps. 46, 5.

11. Du tränckeſt ſeine furchen, und feuchteſt ſein gepflügtes; mit regen machſt du es weich, und ſegneſt ſein gewächſe.

12. Du cröneſt das jahr mit deinem gut; und deine fußſtapfen triffen von fett.

13. Die wohnungen in der wüſten ſind auch fett, daß ſie trieffen; und die hügel ſind umher luſtig.

14. Die anger ſind voll ſchafe, und die auen ſtehen dicke mit korn, daß man jauchzet und ſinget.

Der 66. Pſalm.

Lob und preis der ſonderbaren werck GOttes.

1. Ein pſalmlied, vorzuſingen. JAuchzet * GOtt, alle lande. *Ps. 100, 1.

2. Lobſinget zu ehren ſeinem namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich ſind deine wercke? * Es wird deinen feinden fehlen vor deiner groſſen macht. *5 Moſ. 33, 29.

4. Alles land bete dich an, und lobſinge dir, lobſinge deinem namen, Sela.

5. Kommt her, und ſehet an die wercke GOttes, der ſo wun-

wunderlich ist mit seinem thun, unter den menschenkindern.

6. Er * verwandelt das meer ins trocken, daß man zu fuß über das wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.

* 2 Mos. 14, 21.

7. Er herrschet mit seiner gewalt ewiglich, seine * augen schauen auf die völcker; die abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

* Ps. 11, 5.

8. Lobet, ihr völcker, unsern GOtt, lasset seinen ruhm weit erschallen.

9. Der unsere seelen im leben behält, und lässet unsere füsse nicht gleiten.

10. Denn, GOtt, du hast uns versuchet und * geläutert, wie das silber geläutert wird.

* Spr. 17, 3.

11. Du hast uns lassen in den thurn werfen; du hast auf unsere lenden eine last geleget.

12. Du hast menschen lassen über unser haupt fahren. Wir sind * in feuer und wasser kommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket.

* Es. 43, 2. Dan. 3, 17.

13. Darum will ich mit * brandopfern gehen in dein haus, und dir meine gelübde bezahlen. * 1 Mos. 8, 20.

14. Wie * ich meine lippen habe aufgethan, und mein mund geredt hat in meiner noth. * 1 Mos. 28, 20.

15. Ich will dir feiste brandopfer thun von gebranten widdern; ich will opfern rinder mit böcken, Sela.

16. Kommt her, höret zu, alle, die ihr GOtt fürchtet, ich will erzehlen, was er an meiner seelen gethan hat.

17. Zu ihm rieff ich mit meinem munde, und preisete ihn mit meiner zunge.

18. Wo * ich unrechts vorhätte in meinem hertzen, so würde der HErr nicht hören.

* Spr. 15, 29. c. 28, 9.

19. Darum erhöret mich GOtt, und * mercket auf mein flehen. * Ps. 5, 2.

20. Gelobet sey GOtt, der mein gebet nicht verwirft, noch seine güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und danckſagung für GOttes gnadenreichen segen.

1. Ein psalmlied vorzusingen, auf saitenspielen.

2. GOtt, * sey uns gnädig, und segne uns: er lasse uns sein antlitz leuchten, Sela. * Ps. 56, 2.

3. Daß wir auf erden erken-

kennen seinen weg, unter allen heiden sein heil.

4. Es dancken dir, GOtt, die völcker; es dancken dir* alle völcker. *Ps. 117, 1.

5. Die völcker freuen sich und jauchzen, daß du die leute* recht richtest, und regierest die leute auf erden, Sela.
*Gesch. 17, 31.

6. Es* dancken dir, GOtt, die völcker; es dancken dir alle völcker. *Ps. 45, 18.

7. Das land giebt sein gewächs; es segne uns GOtt, unser GOtt.

8. Es segne uns GOtt, und alle welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi erhöhung, und dero herrlichen kraft.

1. Ein psalmlied Davids, vorzusingen.

2. ES stehe GOtt auf, daß seine feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen. *4 Mos. 10 35.

3. Vertreibe sie, wie der rauch vertrieben wird; *wie das wachs zerschmeltzet vom feuer, so müssen umkommen die gottlosen vor GOtt.
*Ps. 97, 5.

4. Die gerechten aber müssen sich freuen und frölich seyn vor GOtt, und von hertzen sich freuen.

5. Singet GOtt, lobsinget seinem namen, machet bahn dem, der da sanft herfähret; er heisset HERR, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein vater ist der wäysen, und ein richter der witwen; er ist GOtt in seiner heiligen wohnung.

7. Ein GOtt, der* den einsamen das haus voll kinder giebt, der die gefangenen ausführet zu rechter zeit, und lässet die abtrünnigen bleiben in der dürre. *1 Mos. 21, 2.
Ps. 113, 9. Luc. 1, 57.

8. GOtt, *da du vor deinem volck herzogest, da du einher gingest in der wüsten, Sela. *2 Mos. 13, 21.

9. Da* bebete die erde, und die himmel troffen vor diesem GOTT in Sinai, vor dem GOtt, der Israels GOtt ist.
*2 Mos. 19, 16. segq.

10. Nun aber giebst du, GOtt, einen *gnädigen regen, und dein erbe, das dürre ist, erquickest du. *Es. 32, 15.
Ezech. 34, 26.

11. Daß *deine thiere drinnen wohnen können; GOtt, du labest die elenden mit deinen gütern. *Ps. 74, 19.

12. Der HERR giebt das wort mit grossen schaaren evangelisten. 13. Die

13. Die könige der heerschaaren sind unter einander freunde; und die hausehre theilet den raub aus.

14. Wenn ihr zu felde lieget, so glänzets, als der tauben flügel, die wie silber und gold schimmern.

15. Wenn der allmächtige hin und wieder unter ihnen könige setzet, so wird es helle, wo es dunckel ist.

16. Der berg GOttes ist ein fruchtbarer berg, ein groß und fruchtbar gebirge.

17. Was hüpfet* ihr grossen gebirge? GOTT hat lust auf† diesem berge zu wohnen; und der HERR bleibet auch immer daselbst. *Ps. 114, 4.
† Ezech. 43, 7.

18. Der wagen GOttes ist viel tausend mal tausend; der HERR ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du* bist in die höhe gefahren, und hast das gefängniß gefangen, du hast gaben empfangen für die menschen, auch die abtrünnigen, daß GOtt der HErr dennoch daselbst bleiben wird.
* Eph. 4, 10. 11.

20. Gelobet sey der HErr täglich, GOTT legt uns eine last auf, aber er * hilft uns auch, Sela. *Matth. 11, 29.

21. Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom tode errettet.

22. Aber GOtt wird den kopf seiner feinde zerschmeissen, sammt ihrem haarschedel, die da fortfahren in ihrer sünde.

23. Doch spricht der HErr: Ich will unter* den fetten etliche holen; aus der tieffe des meers will ich etliche holen.
* Ps. 22, 30.

24. Darum* wird dein fuß in der feinde blut gefärbet werden; und deine hunde werdens lecken. *Ps. 58, 11.

25. Man siehet, GOtt, wie du einher zeuchst, wie du, mein GOTT und König, einher zeuchst im heiligthum.

26. Die sänger gehen vorher, darnach die spielleute unter den* mägden, die da paucken. *2 Mos. 15, 20.

27. Lobet GOtt den HErrn in den versamlungen, für den brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die fürsten Juda mit ihren hauffen, die fürsten Sebulon, die fürsten Naphthali.

29. Dein

29. Dein GOtt hat dein reich aufgerichtet, dasselbe woltest du, GOtt, uns stärcken, denn es ist dein werck.

30. Um deines tempels willen zu Jerusalem werden *dir die könige geschencke zuführen. *Ps. 72, 10.

31. Schilt das thier im rohr, die rotte der ochsen unter ihren kälbern, die da zertreten um geldes willen. Er zerstreuet die völcker, die da gerne kriegen.

32. Die fürsten aus Egypten werden kommen; Mohrenland wird seine hände ausstrecken zu GOtt.

33. Ihr königreiche auf erden, singet GOtt, lobsinget dem HErrn, Sela.

34. Dem, der da fähret im himmel allenthalben von anbegin; siehe, er wird seinem donner kraft geben.

35. Gebet * GOTT die macht; seine herrlichkeit ist in Israel, und seine macht in den wolcken. *Ps. 29, 1.

36. GOtt ist wundersam in seinem heiligthum; er ist GOtt Israel, Er wird dem volck macht und kraft geben. Gelobet sey GOtt.

Der 69. Psalm.

Des Meßiä gebet in seinem leiden.

1. Ein psalm Davids von den rosen, vorzusingen.

2. GOtt, hilf mir; denn das wasser gehet mir bis an die seele.

3. Ich * versincke in tieffem schlamm, da kein grund ist; ich bin im tieffen wasser, und die fluth will mich ersäuffen. *Ps. 40, 3.

4. Ich habe mich müde geschryen, mein hals ist heisch; das gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt.

5. Die * mich ohn ursach hassen, der ist mehr denn ich haar auf dem haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe. *Ps. 35, 19. Joh. 15, 25.

6. GOtt, Du weissest meine thorheit, und meine *schulden sind dir nicht verborgen. *2 Cor. 5, 21.

7. Laß nicht zu schanden werden an mir, die dein harren, HErr HERR Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOtt Israel.

8. Denn um deinet willen trage ich schmach; mein angesicht ist voller schande.

9. Ich

9. Ich bin fremd worden meinen brüdern, und unbekant meiner mutter kindern.

10. Denn ich * eifere mich schier zu tode um dein haus; und die † schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

* Joh. 2, 17. † Rom. 15, 3.

11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen sack angezogen; aber sie treiben das gespötte daraus.

13. Die im* thor sitzen, waschen von mir, und in den zechen singet man von mir.

* Hiob 30, 9. Klagl. 3, 63.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir, * zur angenehmen zeit: GOtt, durch deine grosse güte, erhöre mich mit deiner treuen hülfe. * Es. 49, 8.

15. Errette mich aus dem koth, daß ich nicht versincke, daß ich errettet werde von meinen hassern, und aus dem tieffen wasser.

16. Daß mich die wasserfluth nicht ersäuffe, und die tieffe nicht verschlinge, und das loch der gruben nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HERR, denn deine güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen barmhertzigkeit.

18. Und verbirge dein angesicht nicht vor deinem knechte; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner seelen, und erlöse sie; erlöse mich um meiner feinde willen.

20. Du weissest meine schmach, schande und scham; meine widersacher sind alle vor dir.

21. Die schmach bricht mir mein hertz, und krancket mich; ich warte, obs iemand jammerte, aber da ist niemand, und auf tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir * galle zu essen, und eßig zu trincken, in meinem grossen durst.

* Matth. 27, 34. 48.

23. Ihr tisch müsse vor ihnen zum strick werden, zur vergeltung, und zu einer falle.

* Rom. 11, 9.

24. Ihre augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre lenden laß immer wancken.

25. Geuß deine ungnade auf sie, und dein grimmiger zorn ergreiffe sie.

26. * Ihre wohnung müsse wüste werden; und sey niemand,

mand, der in ihren hütten wohne. *Gesch. 1, 20.

27. Denn sie verfolgen, den Du * geschlagen hast, und rühmen, daß du die deinen übel schlägest. *Es. 53, 4.

28. Laß sie *in eine sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner gerechtigkeit. *Rom. 1, 24.

29. Tilge sie aus dem buch der lebendigen, daß sie mit den gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, GOTT, deine hülfe schütze mich.

31. Ich * will den namen GOttes loben mit einem liede, und will ihn hoch ehren mit danck. *Ps. 145, 1. 2.

32. Das wird dem HErrn baß gefallen, denn ein farr, der hörner und klauen hat.

33. Die elenden sehens, und freuen sich, und die GOtt suchen, denen wird das hertz leben.

34. Denn der HErr höret die armen, und verachtet seine gefangene nicht.

35. Es lobe ihn himmel, erde und meer, und alles, das sich drinnen reget.

36. Denn GOtt wird Zion helfen, und die städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der same seiner knechte wird sie ererben, und die seinen namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

Davids bitte um hülfe wider die feinde.

1. Ein psalm Davids von den rosen vorzusingen.

2. EIle, GOTT, mich zu erretten, HERR, mir zu helfen.

3. Es * müssen sich schämen, und zu schanden werden, die nach meiner seelen stehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir übels wünschen.

*Ps. 35, 4. u. 40, 15.

4. Daß sie müssen wiederum zu schanden werden, die da über mich schreyen: *Da, da. *Ps. 35, 21.

5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOtt.

6. Ich aber bin elend und arm, GOtt, eile zu mir; denn Du bist mein helfer und erretter, mein GOTT, verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

Gebet um errettung.

1. HERR, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu schanden werden.

2. Errette mich durch deine gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starcker hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen; denn Du bist mein fels und meine burg.

4. Mein GOtt, hilf mir aus der hand des gottlosen, aus der hand des ungerechten und tyrannen.

5. Denn Du bist * meine zuversicht, HERR HErr, meine hoffnung von meiner jugend an. * Ps. 46, 2.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von mutterleibe an, Du * hast mich aus meiner mutter leibe gezogen; mein ruhm ist immer von dir.
* Ps. 22, 10. Es. 46, 3.

7. Ich bin vor vielen wie ein wunder; aber Du bist meine starcke zuversicht.

8. Laß meinen mund deines ruhmes und deines preises voll seyn täglich.

9. * Verwirf mich nicht in meinem alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde. * Ps. 51, 13.

10. Denn meine feinde reden wider mich, und die auf meine seele * halten, berathen sich mit einander, * Ps. 56, 7.

11. Und sprechen: GOTT hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreifft ihn, denn da ist kein erretter.

12. GOtt, sey nicht fern von mir; mein GOtt, * eile mir zu helfen. * Ps. 70, 2.

13. * Schämen müssen sich und umkommen, die meiner seelen zuwider sind; mit schand und hohn müssen sie überschüttet werden, die mein unglück suchen. * Ps. 70, 3. u. 83, 17.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines ruhmes mehr machen.

15. Mein mund soll verkündigen deine gerechtigkeit, täglich dein heil, die ich nicht alle zehlen kan.

16. Ich gehe einher in der kraft des HErrn HErrn; ich preise deine gerechtigkeit allein.

17. GOTT, du hast mich von jugend auf gelehret; darum * verkündige ich deine wunder. * Ps. 77, 12.

18. Auch

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, im alter, wenn ich grau werde: bis ich deinen arm verkündige kindeskindern, und deine kraft allen, die noch kommen sollen.

19. GOtt, deine gerechtigkeit ist hoch, der du grosse dinge thust; GOtt, *wer ist dir gleich? *2 Mos. 8, 10.

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse angst; und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der tiefe der erden herauf.

21. Du* machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder. *Ps. 18, 36.

22. So dancke Ich auch dir mit psalterspiel für deine treue, mein GOtt; ich lobsinge dir auf der harfen, du heiliger in Israel.

23. Meine lippen und meine seele, die du erlöset hast, sind frölich und lobsingen dir. *Ps. 103, 2.

24. Auch tichtet meine zunge täglich von deiner gerechtigkeit; denn *schämen müssen sich und zu schanden werden, die mein unglück suchen. *Ps. 70, 3.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem reich.

1. Des Salomo.

GOtt, gib *dein gericht dem könige, und deine gerechtigkeit des königes sohne. *Ps. 97, 2.

2. Daß er dein volck bringe zur gerechtigkeit, und deine elenden errette.

3. Laß die berge den frieden bringen unter das volck, und die hügel die gerechtigkeit.

4. Er wird das elende volck bey recht erhalten, und den armen helfen; und die lästerer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die sonne und der mond währet, von kind zu kindeskindern.

6. Er wird herab fahren, wie *der regen auf das fell, wie die tropfen, die das land feuchten. *Es. 45, 8.

7. Zu seinen zeiten wird blühen der gerechte, und grosser friede, bis daß der mond nimmer sey.

8. Er* wird herrschen von einem meer bis ans andere, und von dem wasser an bis zur welt ende. *Ps. 89, 26. Zach. 9, 10.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der wüsten; und *seine feinde werden staub lecken. *Es. 49, 23.

10. Die * könige am meer, und in den insulen werden geschencke bringen; die könige aus reich Arabien und Seba werden gaben zuführen.
* Esa. 60, 9.

11. Alle könige werden ihn anbeten; alle heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den armen erretten, der da schreyet, und den elenden, der keinen helfer hat.

13. Er wird gnädig snyn den geringen und armen; und * den seelen der armen wird er helfen. * Ps. 97, 10.

14. Er wird ihre seele aus dem trug und frevel erlösen; und ihr blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er * wird leben, und man wird ihm vom gold aus reich Arabien geben: und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. * Offenb. 1, 18.

16. Auf erden, oben auf den bergen, wird * das getreyde dicke stehen; seine frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den städten, wie gras auf erden. * Ps. 65, 14.

17. Sein name wird ewiglich bleiben, so lange die sonne währet, wird sein name auf die nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle heiden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey GOtt, der HErr, der GOtt Israel, der allein wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher name ewiglich; und alle lande müssen seiner ehre voll werden, Amen, Amen.

20. Ein ende haben die gebete Davids, des sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und warnung wider ärgernis des gottlosen glück betreffend.

1. Ein psalm Assaph.

Israel hat dennoch GOtt zum trost, wer nur reines hertzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen füssen, mein tritt hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die ruhmredigen, da ich sahe, daß es * den gottlosen so wohl ging. * Hiob 21, 7.

4. Denn sie sind in keiner gefahr des todes, sondern stehen fest wie ein pallast.

5. Sie sind nicht in unglück wie andere leute, und werden nicht wie andere menschen geplaget.

6. Darum muß ihr trotzen köst-

köstlich ding seyn: und ihr frevel muß wohl gethan heissen.

7. Ihre person brüstet sich wie ein fetter wanst; sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf erden,

10. Darum fället ihnen ihr pöbel zu, und lauffen ihnen zu mit hauffen, wie wasser,

11. Und sprechen: Was *solte GOtt nach jenen fragen? Was solte der höchste ihrer achten? *Ps. 10, 11.

12. Siehe, das sind die gottlosen, die sind glückselig in der welt, und werden reich.

13. Solls denn umsonst seyn, daß mein hertz unsträflich lebet, und ich meine hände in unschuld wasche?

14. Und bin geplagt täglich; und meine strafe ist alle morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesaget wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine kinder, die ie gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreiffen möchte; aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich ging in das heiligthum GOttes, und merckete auf ihr ende.

18. Aber du setzest sie aufs schlüpfrige, und stürtzest sie zu boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein ende mit schrecken.

20. Wie ein traum, wenn einer erwachet, so machest du, HERR, ihr bild in der stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im hertzen, und sticht mich in meinen nieren,

22. Daß ich muß ein narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältest mich bey meiner rechten hand.

24. Du leitest mich nach deinem rath, und nimst mich endlich mit ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erden.

26. Wenn mir gleich leib und seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines hertzens trost und mein theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle dein thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um erhaltung der kirchen.

1. Eine unterweisung Assaph. GOtt, warum * verstössest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die schafe deiner weide. * Ps. 44, 24.

2. Gedencke an deine gemeine, die du von alters her erworben, und dir zum erbtheil erlöset hast; an den berg * Zion, da du auf wohnest.

* Ps. 9, 12. u. 68, 17.

3. Trit auf sie mit füssen, und stoß sie gar zu boden; der feind hat alles verderbet im heiligthum.

4. Deine widerwärtigen brüllen in deinen häusern, und setzen ihre götzen drein.

5. Man siehet die äxte oben her blicken, wie man in einen wald hauet;

6. Und zerhauen alle seine tafelwerck mit beil und barten.

7. Sie verbrennen dein heiligthum; sie entweihen die wohnung deines namens zu boden.

8. Sie sprechen in ihrem hertzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle häuser GOttes im lande.

9. Unsere zeichen sehen wir nicht; und kein prophet prediget mehr, und kein lehrer lehret uns mehr.

10. Ach GOtt, wie lange soll der * widerwärtige schmähen, und der feind deinen namen so gar verlästern?

* 2 Thess. 2, 4.

11. Warum wendest du deine hand ab, und deine rechte von deinem schooß so gar?

12. Aber GOtt ist mein König von alters her, * der alle hülfe thut, so auf erden geschicht. * Ps. 121, 8.

13. Du zertrennest das meer durch deine kraft, und zerbrichst die köpfe der drachen im wasser.

14. Du zerschlägest die köpfe der wallfische, und giebst sie zur speise dem volck in der einöde.

15. Du lässest quellen brunnen und bäche; Du lässest versiegen starcke ströme.

16. Tag und nacht ist dein; Du

Du machest, daß beyde sonn und gestirn ihren gewissen lauff haben.

17. Du setzest einem iglichen lande seine grentze; sommer und winter machest Du.

18. So gedencke doch des, daß der feind den HERRN schmähet, und ein thöricht volck lästert deinen namen.

19. Du woltest nicht dem thier geben die seele deiner turteltauben, und deiner elenden thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den bund; denn das land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die häuser sind zerrissen.

21. Laß den geringen nicht mit schanden davon gehen; denn die armen und elenden rühmen deinen namen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus *deine sache; gedencke an die schmach, die dir täglich von den thoren widerfähret. *Es. 49, 4.

23. Vergiß nicht des geschreyes deiner feinde; das toben deiner widerwärtigen wird ie länger ie grösser.

Der 75. Psalm.

Lob der wunder GOttes: Warnung vor sicherheit.

1. Ein psalm und lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. WIr dancken dir, GOtt, wir dancken dir, und verkündigen *deine wunder, daß dein name so nahe ist. *Ps. 9, 2.

3. Denn zu seiner zeit so werde Ich recht richten.

4. Das land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber Ich halte seine seulen veste, Sela. *Jos. 2, 9. 24.

5. Ich sprach zu den ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den gottlosen: Pochet nicht auf gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure gewalt; redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine noth, weder vom aufgang, noch vom niedergang, noch von dem gebirge in der wüsten.

8. Denn GOtt ist richter, der *diesen niedriget, und jenen erhöhet. *1 Sam. 2, 7.

9. Denn der *HErr hat* einen becher in der hand, und mit starckem wein voll eingeschenckt, und schenckt aus demselben; aber die gottlosen müssen alle trincken, und die hefen aussauffen. *Ps. 60, 5. Es. 57, 17.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsagen dem GOtt Jacobs.

11. Und will alle gewalt der gottlosen zerbrechen, daß die gewalt des gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

GOtt seiner kirchen schutzwehr.

1. Ein psalmlied Assaph, auf säitenspiel, vorzusingen.

2. GOtt ist in Juda bekant; in Israel ist sein name herrlich.

3. Zu Salem ist sein gezelt, und *seine wohnung zu Zion.

*Ps. 9, 12.

4. Daselbst * zerbricht er die pfeile des bogens, schild, schwert und streit, Sela.

*Ps. 46, 10. Es. 9, 45.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die raubeberge.

6. Die stoltzen müssen beraubet werden und entschlafen; und alle krieger müssen die hände lassen sincken.

7. Von deinem schelten, GOtt Jacob, sinckt im schlaff beyde roß und wagen.

8. Du bist erschrecklich; wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das urtheil lässest hören vom himmel, so erschrickt das erdreich, und wird stille.

10. Wenn *GOtt sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen elenden auf erden, Sela.

*Es. 34, 8.

11. Wenn menschen wider dich wüten, so legest du ehre ein; und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüst.

12. Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet geschenck dem schrecklichen;

13. Der den fürsten den muth nimmet, und schrecklich ist unter den königen auf erden.

Der 77. Psalm.

Der frommen anfechtung und trost.

1. Ein psalm Assaph für *Jeduthun, vorzusingen.

*Ps. 62, 1.

2. ICh schreye mit meiner stimme zu GOTT; zu GOtt schreye ich, und er erhöret mich.

3. In der zeit meiner noth suche ich den HErrn; meine hand ist des nachts ausgereckt, und lässet nicht ab; denn meine seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so dencke ich an GOtt; wenn mein hertz in ängsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohn-

ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich dencke der alten zeit, der vorigen jahre.

7. Ich dencke des nachts an mein saitenspiel; und rede mit meinem hertzen; mein geist muß forschen.

8. Wird denn der HERR ewiglich verstossen, und keine gnade mehr erzeigen?

9. Ists denn gantz und gar aus mit seiner güte? Und hat die verheissung ein ende?

10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine barmhertzigkeit vor zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: *Ich muß das leiden; die rechte hand des höchsten kan alles ändern. *Ps. 16, 2.

12. Darum gedencke ich an die thaten des HErrn; ja ich *gedencke an deine vorige wunder, *Ps. 71, 17.

13. Und rede von allen deinen wercken, und sage von deinem thun.

14. GOtt, dein weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger GOtt, als du GOtt bist?

15. Du bist der GOtt, *der wunder thut; du hast deine macht beweiset unter den völckern. *Ps. 98, 1.

16. Du *hast dein volck erlöset gewaltiglich; die kinder Jacob und Joseph, Sela.

*2 Mos. 14, 19. 20.

17. Die wasser sahen dich, GOtt, die wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die tiefen tobeten.

18. Die dicken wolcken gossen wasser, die *wolcken donnerten, und die strahlen fuhren daher. *Ps. 18, 14. 15.

19. Es donnerte im himmel, deine blitzen leuchteten auf dem erdboden; das erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein weg war im meer, und dein pfad in grossen wassern; und man spürete doch deinen fuß nicht.

21. Du *führetest dein volck, wie eine heerde schafe, durch Mosen und Aaron.

*2 Mos. 12, 37.

Der 78. Psalm.

Erzehlung der wohlthaten und strafe GOttes seinem volck erzeigt.

1. Eine unterweisung Assaph. HOere, mein volck, mein gesetz; neiget eure ohren zu der *rede meines mundes.

*Ps. 19, 15.

2. Ich will *meinen mund aufthun zu sprüchen, und alte geschichte aussprechen;

*Ps. 49, 15. Matth. 13, 35.

3. Die *wir gehöret haben

und wissen, und unsere väter uns erzehlet haben. *Ps. 44, 2.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren kindern, die hernach kommen, und verkündigen den ruhm des HErrn; und seine macht und wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein zeugniß auf in Jacob, und gab ein gesetz in Israel, das er unsern vätern gebot zu lehren ihre kinder.

6. Auf daß die nachkommen lerneten, und die kinder, die noch solten geboren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf GOtt ihre hoffnung, und nicht vergässen der thaten GOttes; und seine gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre väter, eine abtrünnige und ungehorsame art; welchen ihr hertz nicht vest war, und ihr geist nicht treulich hielt an GOtt.

9. Wie die kinder Ephraim, so geharnischt den bogen führeten, abfielen zur zeit des streits.

10. Sie hielten den bund GOttes nicht; und wolten nicht in seinem gesetz wandeln.

11. Und vergassen seiner thaten und seiner wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren vätern thät er wunder in Egyptenland, im felde Zoan.

13. Er zertheilete das meer, und ließ sie durchhin gehen; und stellete das wasser wie eine mauer. *2 Mos. 14, 21. 22.

14. Er* leitete sie des tages mit einer wolcken, und des nachts mit einem hellen feuer. *2 Mos. 13, 21 c. 14, 20.

15. Er* riß die felsen in der wüsten: und tränckete sie mit wasser die fülle. *2 Mos. 17, 6. Ps. 105, 41.

16. Und ließ bäche aus dem felsen fliessen, daß sie hinab flossen wie wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und erzürneten den höchsten in der wüsten.

18. Und* versuchten GOtt in ihrem hertzen, daß sie speise forderten für ihre seele. *1 Cor. 10, 9.

19. Und redeten wider GOtt, und sprachen: Ja, GOtt solte wol können einen tisch bereiten in der wüsten?

20. Siehe, er hat wol den felsen geschlagen, daß wasser flossen, und bäche sich ergossen; aber wie kan er brot geben,

ben, und seinem volcke fleisch verschaffen?

21. Da nun das der HErr hörete, entbrante er; und feuer ging an in Jacob, und zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an GOtt, und hoffeten nicht auf seine hülfe.

23. Und er gebot den wolcken droben, und thät auf die thüre des himmels,

24. Und ließ * das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen himmelbrot.
*2 Mos. 16, 14.

25. Sie assen * engelbrot; er sandte ihnen speise die fülle.
*Weish. 16, 20.

26. Er ließ weben den ostwind unter dem himmel, und erregte durch seine stärcke den südwind.

27. Und ließ fleisch auf sie regnen wie staub, und vögel wie sand am meer,

28. Und * ließ sie fallen unter ihr lager allenthalben, da sie wohneten. *4 Mos. 11, 31.

29. Da assen sie, und wurden allzusatt; er ließ sie ihre lust büssen.

30. Da sie nun ihre lust gebüsset hatten, und sie noch davon assen;

31. Da * kam der zorn Gottes über sie, und erwürgete die vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die besten in Israel. *4 Mos. 11, 33.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr; und * gläubeten nicht an seine wunder. *Ps. 106, 24.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten: und musten ihr lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich früh zu GOtt.

35. Und gedachten, daß GOtt ihr hort ist; und GOtt der höchste ihr erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem munde; und logen ihm mit ihrer zunge.

37. Aber ihr hertz war nicht veste an ihm; und hielten nicht treulich an seinem bunde.

38. Er aber war barmhertzig, und vergab die missethat, und vertilgete sie nicht; und wendete oft seinen zorn ab, und ließ nicht seinen gantzen zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie fleisch sind, ein wind, der dahin fähret, und nicht wieder kömmt.

40. Sie

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der wüsten, und entrüsteten ihn in der einöde.

41. Sie versuchten GOTT immer wieder, und meisterten den heiligen in Israel.

42. Sie dachten nicht an seine hand des tages, da er sie erlöset von den feinden.

43. Wie er denn seine zeichen in Egypten gethan hatte, und seine wunder im lande Zoan.

44. Da er * ihr wasser in blut wandelte, daß sie ihre bäche nicht trincken konten.
* 2 Mos. 7, 20. Ps. 105, 29.

45. Da er * unziefer unter sie schickte, die sie frassen, und kröten, die sie verderbeten.
* 2 Mos. 8, 6. 24. c. 10, 13. Weish. 16, 8. 9.

46. Und gab ihr gewächse den raupen, und ihre saat den heuschrecken.

47. Da er * ihre weinstöcke mit hagel schlug, und ihre maulbeerbäume mit schlossen.
* 2 Mos. 9, 25.

48. Da er ihr vieh schlug mit hagel, und ihre heerde mit strahlen.

49. Da er * böse engel unter sie sandte in seinem grimmigen zorn, und ließ sie toben und wüten, und leide thun.
* 2 Mos. 9, 6.

50. Da er seinen zorn ließ fortgehen, und ihre seelen vor dem tode nicht verschonete; und ließ ihr vieh an der pestilentz sterben.

51. Da * er alle erste geburt in Egypten schlug, die ersten erben in den hütten Ham.
* 2 Mos. 12, 29.

52. Und * ließ sein volck ausziehen wie schafe; und führete sie, wie eine heerde in der wüsten. * Ps. 77, 21.

53. Und er * leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre feinde bedeckte das meer. * 2 Mos. 14, 19. 28. 29.

54. Und brachte sie in seine heilige grentze; zu diesem berge, * den seine rechte erworben hat. * Ps. 80, 16.

55. Und vertrieb vor ihnen her die völcker; und ließ ihnen das erbe austheilen, und ließ in jener hütten die stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürnten GOtt, den höchsten; und hielten seine zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre väter, und hielten nicht, gleich wie ein loser bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren höhen; und reitzeten ihn mit ihren götzen. 59.

59. Und da das GOtt hörete, entbrannte er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er *seine wohnung zu Silo ließ fahren; die hütte, da er unter menschen wohnete. *1Sam. 4, 11.

61. Und gab ihre macht ins gefängniß; und ihre herrlichkeit in die hand des feindes.

62. Und übergab sein volck ins schwerdt; und entbrante über sein erbe.

63. Ihre junge mannschaft fraß das feuer; und ihre jungfrauen musten ungefreyet bleiben.

64. Ihre * priester fielen durchs schwerdt: und waren keine witwen, die da weinen solten. *1Sam. 22, 17. seqq.

65. Und der HErr erwachete wie ein schlaffender; wie ein starcker jauchtzet, der vom wein kommt;

66. Und schlug seine feinde im hintern; und hengete ihnen eine ewige schande an.

67. Und verwarf die hütte Josephs; und erwehlete nicht den stamm Ephraim.

68. Sondern erwehlete den stamm Juda; den berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein heiligthum hoch, wie ein land, das ewiglich vest stehen soll.

70. Und erwehlete seinen knecht David, und nahm ihn von den schafställen.

71. Von den säugenden schafen holete er ihn, daß er sein volck Jacob weiden solte, und sein erbe Israel. *1Sam. 16, 12. 13.

72. Und er weidete sie auch mit aller treue; und regierte sie mit allem fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die feinde der wahrheit und ihre tyranney.

1. Ein psalm Assaph.

HErr, es sind heiden in dein erbe gefallen, die haben deinen heiligen tempel verunreiniget, und aus Jerusalem steinhaufen gemacht.

2. Sie haben die leichname deiner knechte den vögeln unter dem himmel zu fressen gegeben; und das fleisch deiner heiligen den thieren im lande.

3. Sie * haben blut vergossen um Jerusalem her, wie wasser; und war niemand, der begrub. *1Macc. 7, 17.

4. Wir * sind unsern nachbarn eine schmach worden; ein spott und hohn denen, die um uns sind. *Ps. 44, 14. u. 89, 42.

5. HErr, wie lange *wilt du

so

so gar zürnen? und deinen eifer wie feuer brennen lassen?
*Ps.77,8. u. 85,6.

6. Schütte* deinen grimm auf die heiden, die dich nicht kennen; und auf die königreiche, die deinen namen nicht anruffen. *Jer.10,25.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen; und seine häuser verwüstet.

8.* Gedencke nicht unserer vorigen missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.
*Ps.25,7. Es.64,9.

9. Hilf du uns, GOtt, unser helfer, um deines namens ehre willen; errette uns, und vergib uns unsere sünde, um deines namens willen.

10. Warum* lässest du die heiden sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß unter den heiden vor unsern augen kund werden die rache des bluts deiner knechte, das vergossen ist.
*Joel 2,17.

11. Laß vor dich kommen das seufftzen der gefangenen; nach deinem grossen arm, behalt die kinder des todes.

12. Und vergilt unsern nachbarn siebenfältig in ihren busem ihre schmach, damit sie dich, HErr, geschmähet haben.

13. Wir aber dein volck und schafe deiner weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um erhaltung des geistlichen weinberges.

1. Ein psalm Assaph, von den spanrosen vorzusingen.

2. DU hirte Israel, höre, der du Joseph hütest wie der schafe; erscheine, der du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu hülfe.

4. GOtt tröste uns, und laß leuchten dein antlitz, so genesen wir.

5. HERR GOtt Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem gebet deines volcks?

6. Du speisest sie* mit thränen-brot, und trenckest sie mit grossem maaß voll thränen.
*Ps.102,10.

7. Du setzest uns unsern nachbarn zum zanck; und unsere feinde spotten unserer.

8. GOTT Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die heiden, und denselben gepflantzet.

10. Du

10. Du hast vor ihm die bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurtzeln, daß er das land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem schatten bedeckt; und mit seinen reben die cedern GOttes.

12. Du hast sein gewächs ausgebreitet bis ans meer, und seine zweige * bis ans wasser.
*2Mos. 23,31.

13. Warum hast du denn seinen zaun zerbrochen, daß ihn * zerreisset alles, das vorüber gehet? *Ps. 89,42.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden säue; und die wilden thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth wende dich doch; schaue vom himmel, und siehe an, und suche heim diesen weinstock.

16. Und halte ihn im bau, den deine rechte gepflantzet hat, und den du dir vestiglich erwehlet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des brennens und reissens ein ende werde.

18. Deine hand schütze das volck deiner rechten, und die leute, die du dir vestiglich erwehlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen namen anruffen.

20. HErr GOtt Zebaoth, tröste uns; laß dein antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung wie die feiertage recht zu begehen.

1. Auf der Githit vorzusingen Assaph.

2. SInget frölich GOtte, * der unsere stärcke ist; jauchtzet dem GOtt Jacobs.
*Ps. 46,2.

3. Nehmet die psalmen, und gebet her die paucken, liebliche harfen mit psaltern.

4. Blaset im neumonden die posaunen, in unserm feste der laubrüste.

5. Denn solches ist eine weise in Israel, und ein recht des GOttes Jacobs.

6. Solches hat er zum zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre schulter von der last entledigt hatte; und ihre hände der töpfen los wurden.

8. Da du mich in der noth anrieffest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das wetter überfiel; und * versuchte dich am haderwasser, Sela.
*4Mos. 20,13.

9. Hö-

9. Höre, mein volck, ich will unter dir zeugen; Israel, du solt mich hören,

10. Daß unter dir kein ander GOtt sey, und du keinen fremden GOtt anbetest.

11. Ich * bin der HErr dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat; thue deinen mund weit auf, laß mich ihn füllen. *2Mos.20,2.

12. Aber mein volck gehorchet nicht meiner stimme; und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie *gelassen in ihres hertzens dünckel, daß sie wandeln nach ihrem rath.
*Gesch.14,16. Rom.1,24.

14. Wolte * mein volck mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem wege gehen,
*5Mos.5,29. c.28,1.

15. So wolt ich ihre feinde bald dämpfen; und meine hand über ihre widerwärtigen wenden.

16. Und die den HErrn hassen, müsten an ihm fehlen; ihre zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit *dem besten weitzen speisen; und mit honig aus dem felsen sättigen. *Ps.147,14.

Der 82. Psalm.

Vom stand und amt der weltlichen oberkeit.

1. Ein psalm Assaph.

GOtt stehet in der gemeine GOttes, und ist richter unter denen göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und * die Person der gottlosen vorziehen? Sela. *5Mos.1,17.

3. Schaffet recht dem armen und dem wäysen; und helfet dem elenden und dürftigen zum recht.

4. Errettet den geringen und armen; und erlöset ihn aus der gottlosen gewalt.

5. Aber sie * lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im finstern; darum müssen alle grundveste des landes fallen.
*Ps.2,10. u. 36,4.

6. Ich habe wol gesagt: * Ihr seyd götter, und allzumal kinder des höchsten;
*2Mos.21,6. Joh.10,34.

7. Aber ihr werdet sterben wie menschen, und wie ein tyrann zu grunde gehen. *Es.31,14.

8. GOtt, mache dich auf, und richte das land; denn Du bist * erbherr über alle heiden. *Ps.2,8.

Der 83. Psalm.

Gebet um hülfe wider die feinde der kirchen.

1. Ein psalmlied Assaph.

2. GOtt

2. GOTT, * schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; GOtt, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine feinde toben; und die dich hassen richten den kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein volck; und rathschlagen wider deine verborgene.

5. Wol her, sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein volck seyn; daß des namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget; und einen bund wider dich gemacht.

7. Die hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen; und helfen den kindern Lot, Sela.

10. Thue ihnen wie * den Midianitern, wie † Sissera, wie Jabin am bach Kison;

* Richt. 7, 22. † Richt. 4, 15. 21.

11. Die vertilget wurden bey Endor: und wurden zu koth auf erden.

12. Mache ihre fürsten wie * Oreb und Seeb; alle ihre obersten wie Seba † und Zalmuna;

* Richt. 7, 25. † Richt. 8, 21.

13. Die da sagen: Wir wollen die häuser GOttes einnehmen.

14. GOtt mache sie wie einen wirbel, wie stoppeln vor dem winde.

15. Wie ein feuer den wald verbrennet, und wie eine flamme die berge anzündet;

16. Also verfolge sie mit deinem wetter und erschrecke sie mit deinem ungewitter.

17. Mache ihre angesichte voll schande; daß sie nach deinem namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß Du mit deinem namen heissest * HErr alleine; und der höchste in aller welt.

* 2 Mos. 14, 4.

Der 84. Psalm.

Von den kirchen und predigamt.

1. Ein psalm der kinder Korah, auf der Githit vorzusingen.

2. WIe lieblich sind deine wohnungen, HERR Zebaoth.

3. Meine seele verlanget und sehnet sich nach den vor-

höfen des HErrn, mein leib und seele freuen sich in dem lebendigen GOtt.

4. Denn der vogel hat ein haus funden, und die schwalbe ihr nest, da sie junge hecken; nemlich deine altar, HERR Zebaoth, mein König und mein GOtt.

5. Wohl denen, die in deinem hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den menschen, die dich für * ihre stärcke halten, und von hertzen dir nachwandeln. * Ps. 18, 2. 3.

7. Die durch das jammerthal gehen, und machen daselbst brunnen; und die lehrer werden mit viel segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOtt sey zu Zion.

9. HERR GOtt Zebaoth, höre mein gebet; vernimms, GOtt Jacobs, Sela.

10. GOTT unser schild, schaue doch: siehe an das reich deines gesalbten.

11. Denn ein tag in deinen vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der thür hüten in meines GOttes hause, denn lange wohnen in der gottlosen hütten.

12. Denn GOtt der HErr, ist sonne und schild, der HErr gibt gnade und ehre, er * wird kein gutes mangeln lassen den frommen. * 1 Mos. 15, 1.

13. HERR Zebaoth, wohl dem menschen, der sich auf dich verläst.

Der 85. Psalm.

Gebet um GOttes hülfe und wohlfahrt aller stände.

1. Ein psalm der kinder Korah vorzusingen.

2. HErr, der du bist vormals gnädig gewest deinem lande, und hast die gefangenen Jacobs erlöset.

3. Der du die missethat vormals vergeben hast deinem volck, und alle ihre sünde bedeckt, Sela. Ps. 32, 1.

4. Der du vormals hast allen deinen zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem grimm deines zorns:

5. Tröste uns GOtt, unser heiland, und laß ab von deiner gnade über uns.

6. Wilt * du denn ewiglich über uns zürnen: und deinen zorn gehen lassen immer für und für? * Ps. 77, 8.

7. Wilt Du uns denn nicht wie-

wieder erquicken, daß sich dein volck über dir freuen möge?

8. HERR, erzeige uns deine gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören solte, daß GOtt der HErr redete; daß er friede zusagte seinem volck, und seinen heiligen; auf daß sie nicht auf eine thorheit gerathen.

10. Doch ist ja *seine hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm lande ehre wohne. *Ps.145,18.19.

11. Daß güte und treue einander begegnen; gerechtigkeit und friede sich küssen.

12. Daß treue auf der erden wachse; und gerechtigkeit vom himmel schaue.

13. Daß uns auch der HErr guts thue; damit unser land sein gewächse gebe.

14. Daß gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Davids unterschiedliche bitte.

1. Ein gebet Davids.

HERR, neige deine ohren, und erhöre mich; denn Ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine seele, denn ich bin heilig; hilf Du, mein GOtt, deinem knechte, der sich verlässet auf dich.

3. HErr, *sey mir gnädig; denn ich ruffe täglich zu dir. *Ps.6,3. u. 9,14.

4. Erfreue die seele deines knechts; denn nach dir, HErr, verlanget mich.

5. Denn Du, HErr, *bist gut und gnädig, von grosser güte allen, die dich anruffen. *2Mos. 34,6.

6. Vernim, HErr, mein gebet, und mercke auf die stimme meines flehens.

7. In * der noth ruffe ich dich an; du wollest mich erhören. *Ps. 50,15.

8. HERR, es ist dir keiner gleich unter den göttern; und ist niemand, der thun kan wie du.

9. Alle heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen namen ehren,

10. Daß Du so groß bist, und wunder thust, und allein GOtt bist.

11. Weise mir, HErr, deinen weg, daß ich wandele in deiner wahrheit; erhalte mein hertz bey dem einigen, daß ich deinen namen fürchte.

12. Ich *dancke dir, HErr; mein GOtt, von gantzem hertzen, und ehre deinen namen ewiglich. *Ps 9,2.

13. Denn deine güte ist groß über mich, und hast* meine seele errettet aus der tiefen hölle.
*Ps.30,4.

14. GOtt, es setzen sich die stoltzen wider mich, und der hauffe der tyrannen stehet mir nach meiner seele, und haben dich nicht vor augen.

15. Du aber, HErr GOtt, * bist barmhertzig und gnädig, geduldig und von grosser güte und treue. *2Mos.34,6.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärcke deinen knecht mit deiner macht, und hilf dem sohne deiner magd.
*Psal.116,16.

17. Thue ein zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß Du mir beystehest, HErr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der christlichen kirchen, unter dem vorbild des irdischen Jerusalems.

1. Ein psalmlied der kinder Korah.

SIe ist vest gegründet auf den heiligen bergen.

2. Der HErr liebet die thore Zion, über alle wohnungen Jacob.

3. Herrliche dinge werden in dir geprediget, du stadt GOttes, Sela.

4. Ich will predigen lassen * Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer samt den Mohren, werden daselbst geboren. *Ps.89,11. Es.30,7.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley leute darinnen geboren werden, und daß Er, der höchste, sie baue.

6. Der HErr wird predigen lassen in * allerley sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden, Sela.
*Gesch.2,8.9.

7. Und die sänger, wie am reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer anfechtung.

1. Ein psalmlied der kinder Korah vorzusingen, von der schwachheit der elenden. Eine unterweisung Heman des Esrahiten.

2. HERR GOtt, mein heiland, ich schreye tag und nacht vor dir.

3. Laß mein gebet vor dich kommen; neige deine ohren zu meinem geschrey.

4. Denn meine seele ist voll jammers, und mein leben ist nahe bey der hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur hölle fahren; ich bin

bin wie ein mann, der keine hülfe hat.

6. Ich liege unter den todten verlassen, wie die erschlagenen, die im grabe liegen, derer du nicht mehr gedenckest, und sie von deiner hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die grube hinunter gelegt, ins finsterniß und in die tieffe.

8. Dein grimm drücket mich, und drengest mich mit allen deinen fluthen, Sela.

9. Meine freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen * zum greuel gemacht; ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

* Hiob 30, 10.

10. Meine gestalt ist jämmerlich vor elend; HErr, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den todten wunder thun? Oder * werden die verstorbenen aufstehen und dir dancken? Sela. * Psal. 6, 6.

12. Wird man in gräbern erzehlen deine güte, und deine treue im verderben?

13. Mögen denn deine wunder im finsterniß erkant werden? Oder deine gerechtigkeit im lande, da man nichts gedencket?

14. Aber Ich schreye zu dir, HERR; und mein gebet kömmt frühe vor dich.

15. Warum verstössest du, HErr, meine seele? und * verbirgest dein antlitz vor mir?

* Ps. 13, 2. u. 44, 25.

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin; ich leide dein schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein grimm gehet über mich; dein schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du macheſt, daß meine freunde und nächsten und meine verwandten sich ferne von mir thun, um solches elendes willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Meßia und seinem reich.

1. Eine unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. ICh will singen von der gnade * des HERRN ewiglich, und seine wahrheit verkündigen mit meinem munde für und für. * Ps. 92, 3.

3. Und sage also: Daß eine ewige gnade wird aufgehen;

und du wirst deine wahrheit treulich halten im himmel.

4. Ich * habe einen bund gemacht mit meinem auserwehlten; ich habe David, meinem knechte, geschworen:

* 2 Sam. 7, 12. 13. 1 Kön. 8, 20. Ps. 132, 11. u. 110, 4. Es. 55, 3. Luc. 1, 32. Gesch. 2, 30.

5. Ich will dir ewiglich samen verschaffen, und deinen stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die himmel werden, HErr, deine wunder preisen, und deine wahrheit in der gemeine der heiligen.

7. Denn wer mag in den wolcken dem HErrn gleich gelten? Und gleich seyn unter den kindern der götter dem HERRN?

8. GOtt ist fast mächtig in der versammlung der heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. HERR, GOtt Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine wahrheit ist um dich her.

10. Du * herrschest über das ungestüme meer; Du stillest seine wellen, wenn sie sich erheben. * Matth. 8, 24.

11. Du schlägest Rahab zu tode; du zerstreuest deine feinde, mit deinem starcken arm.

12. Himmel und * erden ist dein; Du hast gegründet den erdboden, und was drinnen ist. * Ps. 24, 1.

13. Mitternacht und mittag hast Du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem namen.

14. Du hast einen gewaltigen arm; starck ist deine hand, und hoch ist deine rechte.

15. Gerechtigkeit und gericht ist deines stuhls vestung; gnade und wahrheit sind vor deinem angesichte.

16. Wohl dem volck, das jauchzen kan; HERR, sie werden im licht deines antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem namen täglich frölich seyn, und in deiner gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn Du bist der ruhm ihrer stärcke; und durch deine gnade wirst du unser horn erhöhen.

19. Denn der HERR ist unser schild; und der heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im gesichte zu deinem heiligen, und spracheſt: Ich habe einen held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöhet einen auserwehlten aus dem volck.

21. Ich

21. Ich * habe funden meinen knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen öle. *1 Sam. 16, 13.

22. Meine hand soll ihn erhalten; und mein arm soll ihn stärcken.

23. Die feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine wahrheit und gnade soll bey ihm seyn; und * sein horn soll in meinem namen erhaben werden. *v. 18.

26. Ich will seine hand ins meer stellen, und seine rechte in die wasser.

27. Er wird * mich nennen also: Du bist mein vater; mein GOtt und hort, der mir hilft. *2 Sam. 7, 14.

28. Und Ich will ihn zum * ersten sohn machen, allerhöchst unter den königen auf erden. *Col. 1, 15.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine gnade; und mein bund soll ihm veste bleiben.

30. Ich will ihm * ewiglich samen geben; und seinen stuhl, so lange der himmel währet, erhalten. *v. 5.

31. Wo aber seine kinder mein gesetz verlassen, und in meinen rechten nicht wandeln.

32. So sie meine ordnungen entheiligen, und meine gebote nicht halten;

33. So will ich ihre sünde mit der ruthen heimsuchen, und ihre missethat mit plagen.

34. Aber meine gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein * same soll ewig seyn; und sein stuhl vor mir, wie die sonne. *2 Sam. 7, 16. Ps. 72, 17.

38. Wie der mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleich wie der zeuge * in den wolcken gewiß seyn, Sela. *1 Mos. 9, 13. seq.

39. Aber nun verstössest Du, und verwirfest, und zürnest mit deinem gesalbten.

40. Du verstöret den bund

deines knechts; und trittest seine crone zu boden.

41. Du zerreissest alle seine mauren; und lässest seine vesten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle die vorüber gehen; er ist seinen nachbarn ein spott worden.

43. Du erhöhest die rechte seiner widerwärtigen; und erfreuest alle seine feinde.

44. Auch hast du die kraft seines schwerts weggenommen; und lässest ihn nicht siegen im streit.

45. Du zerstöreſt seine reinigkeit; und wirfest seinen stuhl zu boden.

46. Du verkürtzest die zeit seiner jugend; und bedeckest ihn mit hohn, Sela.

47. HERR, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen grimm wie feuer brennen lassen?

48. Gedencke, wie kurtz mein leben ist; warum wilt du alle menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist iemand, der da lebet, und den tod nicht sehe? Der seine seele errette aus der höllen hand? Sela.

50. HERR, wo ist deine * vorige gnade, die du David geschworen hast in deiner wahrheit? * Ps. 85, 2.

51. Gedencke, HErr, an die schmach deiner knechte, die ich trage in meinem schooß, von so vielen völckern allen,

52. Damit dich, HERR, deine feinde schmähen; damit sie schmähen die fußstapfen deines gesalbten.

53. Gelobet sey der HERR ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen lebens hinfälligkeit.

1. Ein gebet Mose, des mannes GOttes.

2. HErr GOtt, Du bist unsere zuflucht für und für. Ehe denn * die berge worden, und die erde, und die welt geschaffen worden, bist Du, GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit. * Es. 43, 13.

3. Der du die menschen lässest sterben, und sprichst: Kom̃t wieder, menschenkinder.

4. Denn * tausend jahr sind vor dir wie der tag, der gestern vergangen ist, und wie eine nachtwache. * 2 Petr. 3, 8.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen strom, und sind wie ein schlaff; gleich wie * ein gras, das doch bald welck wird. * Es. 40, 6. 7.

6. Des

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das machet dein zorn, daß wir so vergehen; und dein grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere missethat stellest du vor dich; unsere unerkante sünde ins licht vor deinem angesicht.

9. Darum *fahren alle unsere tage dahin, durch deinen zorn; wir bringen unsere jahre zu, wie ein geschwätz.

*Ps. 89, 48.

10. Unser * leben währet siebenzig jahr, und wenns hoch kömmt, so sinds achtzig jahr; und wenns köstlich gewesen ist, so ists mühe und arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon. *Sir. 18, 8.

11. Wer gläubts aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner gnade; so wollen wir rühmen und frölich seyn unser lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange unglück leiden.

16. Zeige deinen knechten deine wercke, und deine ehre ihren kindern.

17. Und der HERR, unser GOtt, sey uns freundlich; und fördere das werck unserer hände bey uns; ja das werck unserer hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in sterbens-gefahr.

1. WEr unter dem schirm des höchsten sitzet, und unter * dem schatten des allmächtigen bleibet. *Ps. 17, 8.

2. Der spricht zu dem HErrn: Meine zuversicht und meine burg; mein GOtt, auf den ich hoffe.

3. Denn Er errettet mich vom stricke des jägers, und von der schädlichen pestilentz.

4. Er wird dich mit seinen fittigen decken, und deine zuversicht wird seyn unter seinen flügeln; seine wahrheit ist schirm und schild;

5. Daß du nicht erschrecken

müssest vor dem grauen des nachts; vor den pfeilen, die des tages fliegen,

6. Vor der pestilentz, die im finstern schleicht; vor der seuche, die im mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner seiten, und zehen tausend zu deiner rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen augen deine lust sehen; und schauen, wie es den gottlosen vergolten wird.

9. Denn der HERR ist deine zuversicht; der höchste ist deine zuflucht.

10. Es wird dir * kein übels begegnen, und keine plage wird zu deiner hütten sich nahen. * Hiob 5, 19.

11. Denn * er hat seinen engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen wegen, * Matth. 4, 6. Luc. 4, 10.

12. Daß sie dich auf den händen tragen; und du * deinen fuß nicht an einen stein stössest. * Ps. 121, 3.

13. Auf dem löwen und ottern wirst du gehen; und treten auf den jungen löwen und drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der noth; ich will ihn heraus reissen, und zu ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem leben; und will ihm zeigen mein heil.

Der 92. Psalm.

GOtt soll man loben, und warum.

1. Ein psalmlied auf den sabbathtag.

2. DAs ist ein köstlich ding dem HErrn dancken, und lobsingen deinem namen, du höchster.

3. Des morgens deine gnade, und des nachts deine wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen säiten und psalter; mit spielen auf der harfen.

5. Denn, HErr, du lässest mich frölich singen von deinen wercken; und ich rühme die geschäffte deiner hände.

6. HERR, wie sind deine wercke so groß? * Deine gedancken sind so sehr tieff.

* Ps. 104, 24. u. 139, 17.

7. Ein thörichter gläubt das nicht; und ein narr achtet solches nicht.

8. Die gottlosen grünen *

wie

wie das gras, und die übelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich. *Ps. 37, 2.

9. Aber *Du, HERR, bist der höchste, und bleibest ewiglich. *Ps. 97, 9.

10. Denn siehe, deine feinde, HErr, siehe, deine feinde werden umkommen; und alle übelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein horn wird erhöhet werden, wie eines einhorns; und werde gesalbet mit frischem öle.

12. Und mein * auge wird seine lust sehen an meinen feinden; und mein ohr wird seine lust hören an den boshaftigen, die sich wider mich setzen. *Ps. 91, 8.

13. Der *gerechte wird grünen wie ein palmbaum; er wird wachsen, wie ein ceder auf Libanon. *Ps. 52, 10.

14. Die gepflantzet sind in dem hause des HERRN, werden in den vorhöfen unsers GOttes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, *fruchtbar und frisch seyn; *Ps. 1, 3.

16. Daß sie verkündigen, daß der HERR so fromm ist, mein hort, und ist kein unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem reich.

1. DEr HErr ist könig, und herrlich geschmücket; der HErr ist geschmücket, und hat ein reich angefangen, so weit die welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein stuhl vest; Du bist ewig.

3. HErr, die wasserströme erheben sich, die wasserströme erheben ihr brausen; die wasserströme heben empor die wellen.

4. Die wasserwogen im meer sind groß, und brausen greulich; der HERR aber ist noch grösser * in der höhe. *Ps. 92, 9.

5. Dein wort ist eine rechte lehre; heiligkeit ist die zierde deines hauses ewiglich. *Joh. 17, 17.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die feinde der kirchen.

1. HErr GOtt, des *die rache ist, GOtt, des die rache ist, erscheine. *Rom. 12, 19.

2. Erhebe dich, du richter der welt; vergilt den hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HERR, wie lange sollen

len die gottlosen, wie lange sollen die gottlosen pralen?

4. Und so * trotziglich reden, und alle übelthäter sich so rühmen? *Ps. 31, 19.

5. HErr, sie zerschlagen dein volck, und plagen dein erbe.

6. * Witwen und fremdlinge erwürgen sie, und tödten die wäysen, *Ez. 22, 7.

7. Und sagen: Der HErr siehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht.

8. Mercket doch, ihr narren unter dem volck; und * ihr thoren, wenn wollt ihr klug werden? *Ps. 92, 7.

9. Der das ohr gepflantzet hat, solte der nicht hören? Der das auge gemacht hat, solte der nicht sehen?

10. Der die heiden züchtiget, solte der nicht straffen? Der die menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber * der HErr weiß die gedancken der menschen, daß sie eitel sind? *1 Cor. 3, 20.

12. Wohl dem, den du HErr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein gesetz,

*Ps. 119, 71. Spr. 3, 12.

13. Daß er geduld habe, wenns übel gehet, bis dem gottlosen die grube bereitet werde.

14. Denn der HErr wird sein volck * nicht verstossen, noch sein erbe verlassen.

*Ebr. 13, 5. 6.

15. Denn recht muß doch recht bleiben; und dem werden alle fromme hertzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die boshaftigen? Wer trit zu mir wider die übelthäter?

17. Wo der HERR mir nicht hülfe, so läge meine seele schier in der stille.

18. Ich sprach: Mein fuß hat gestrauchelt; aber deine gnade, HErr, hielt mich.

19. Ich hatte viel bekümmernisse in meinem hertzen; aber deine tröstungen ergetzeten meine seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen stuhl, der das gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die seele des gerechten, und verdammen unschuldig blut.

22. Aber der HERR ist mein schutz: mein GOtt ist der hort meiner zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr unrecht vergelten, und wird sie um ihre bosheit vertilgen; der HERR, unser GOTT, wird sie vertilgen.

Der

Der 95. Psalm.

Dem Meßia soll man danckſagen und gehorſam leiſten.

1. KOmmt herzu, laſſet uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem hort unſers heils.

2. Laſſet uns mit dancken *vor ſein angeſicht kommen, und mit pſalmen ihm jauchzen. *Pſ. 100, 2.

3. Denn der HERR iſt ein groſſer GOtt; und ein groſſer könig über alle götter.

4. Denn in ſeiner hand iſt, was die erde bringet; und die höhen der berge ſind auch ſein. *Pſ. 50, 10.

5. Denn ſein iſt das meer, und Er hats gemacht: und ſeine hände haben das trockene bereitet.

6. Kommt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

7. Denn *Er iſt unſer GOtt, und wir das volck ſeiner weide, und ſchafe ſeiner hand. †Heute, ſo ihr ſeine ſtimme höret, *Pſ. 100, 3. †Ebr. 3, 7.

8. So verſtocket euer hertze nicht; wie zu Meriba geſchach; wie zu Maſſa in der wüſten.

9. Da *mich eure väter verſuchten, fühleten und ſahen mein werck. *4 Moſ. 14, 22. 2 Moſ. 17, 2. 7. Ebr. 3, 17. c. 4, 5.

10. Daß ich vierzig jahr mühe hatte mit dieſem volck, und ſprach: Es ſind leute, derer hertz immer den irrweg will, und die meine wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich ſchwur in meinem zorn: *Sie ſollen nicht zu meiner ruhe kommen. *4 Moſ. 14, 23. Ebr. 4, 5.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen liede des heiligen evangelii.

1. SInget dem HErrn ein *neues lied; ſinget dem HErrn, alle welt. *Eſ. 42, 10.

2. Singet dem HErrn, und lobet ſeinen namen; prediget einen tag am andern ſein heil.

3. Erzehlet unter den heiden ſeine ehre; unter allen völckern ſeine wunder.

4. Denn *der HERR iſt groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle götter. *Sir. 43, 31.

5. Denn *alle götter der völcker ſind götzen; aber der HERR hat den himmel gemacht. *Eſ. 41, 24. 29.

6. Es ſtehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in ſeinem heiligthum.

7. Ihr

7. Ihr völcker, * bringet her dem HErrn; bringet her dem HERRN ehre und macht.
* Ps. 29, 1. f.

8. Bringet her dem HErrn die ehre seinem namen; bringet geschencke, und kommt in seine vorhöfe.

9. Betet an dem HErrn im heiligen schmuck; es fürchte ihn alle welt.

10. Saget unter den heiden, daß der HErr könig sey, und habe sein reich, so weit die welt ist, bereitet, daß es bleiben soll; und richtet die völcker recht.

11. Himmel freue sich, und erde sey frölich; das meer brause, und was drinnen ist.

12. Das feld sey frölich, und alles was drauf ist; und lasset rühmen alle bäume im walde,

13. Vor dem HErrn, denn er kömmt; denn er kömmt zu richten das erdreich. Er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit, und die völcker mit seiner wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem königreich.

1. DEr HERR ist könig, des freue sich das erdreich; und seyen frölich die insuln, so viel ihrer ist.
* Ps. 93, 1. u. 99, 1.

2. Wolcken und dunckel ist um ihn her; * gerechtigkeit und gericht ist seines stuhls vestung. * Ps. 89, 15.

3. Feuer * gehet vor ihm her, und zündet an umher seine feinde. * Ps. 50, 3.

4. Seine blitzen leuchten auf den erdboden; das erdreich siehet und erschrickt.

5. Berge zerschmeltzen wie wachs vor dem HERRN; vor dem herrscher des gantzen erdbodens.

6. Die * himmel verkündigen seine gerechtigkeit; und alle völcker sehen seine ehre.
* Ps. 19, 2.

7. Schämen müssen sich alle * die den bildern dienen, und sich der götzen rühmen. † Betet ihn an, alle götter.
* 2 Mos. 20, 4. † Ebr. 1, 6.

8. Zion hörets und ist froh, und die töchter Juda sind frölich, HErr, über deinem regiment.

9. Denn Du, HERR, bist der höchste in allen landen; du bist sehr erhöhet über alle götter.

10. Die ihr den HErrn liebet, * hasset das arge; der HErr bewahret die seelen seiner heiligen; von der gottlosen hand wird er sie erretten.
* Amos 5, 14. 15. Rom. 12, 9.

11. Dem

11. Dem gerechten muß * das licht immer wieder aufgehen; und freude den frommen hertzen. *Ps.112,4.

12. Ihr * gerechten, freuet euch des HErrn; und dancket ihm, und preiset seine heiligkeit. *Ps. 32,11.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum lobe Christi.

1. Ein psalm.

SInget dem HErrn ein neues lied, denn er thut wunder. * Er sieget mit seiner rechten, und mit seinem heiligen arm. *Es. 52,10.

2. Der HERR läßt sein heil verkündigen; vor den völckern lässet er seine gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedencket an seine gnade und wahrheit, dem hause Israel; aller welt ende sehen das heil unsers GOttes.

4. Jauchzet * dem HErrn alle welt; singet, rühmet und lobet. *Ps. 100,1.

5. Lobet * den HERRN mit harfen, mit harfen und mit psalmen. *Ps.150,3.

6. Mit drommeten und posaunen; jauchzet vor dem HERRN, dem könige.

7. Das meer brause, und was drinnen ist; der erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die wasserströme frolocken; und alle berge seyen frölich,

9. Vor dem HErrn, denn * er kömmt das erdreich zu richten. † Er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit, und die völcker mit recht.

*Ps. 96,12. †Ps. 9,9.

Der 99. Psalm.

Von des reiche Christi beschaffenheit.

1. DEr HErr ist könig, darum toben die völcker; er sitzt auf * Cherubim, darum reget sich die welt.

*1 Sam. 4,4.

2. Der HERR ist * groß zu Zion, und hoch über alle völcker. *Ps. 48,2.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen * namen, der da heilig ist.

*Ps. 111,9.

4. Im reich dieses königes hat man das recht lieb; Du gibst frömmigkeit; Du schaffest gericht und gerechtigkeit in Jacob.

5. * Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu seinem fußschemel; denn Er ist heilig. *Es. 6,3.

6. * Mose und Aaron unter seinen priestern, und Samuel unter denen, die seinen namen anruffen; sie rieffen

an

an den HErrn, und Er erhörete sie. *2 Mos. 14, 15.

7. * Er redete mit ihnen durch eine wolckenseule; sie hielten seine zeugnisse und gebot, die er ihnen gab.
*2 Mos. 33, 9.

8. HERR, Du bist unser GOtt, du erhöretest sie; du, GOtt, vergabest ihnen, und straffetest ihr thun.

9. Erhöhet den HErrn, unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligen berge; denn der HErr, unser GOtt, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Dancksagung für GOttes wohlthaten.

1. Ein danckpsalm.
*JAuchzet dem HERRN, alle welt. *Ps. 98, 4.

2. Dienet dem HERRN mit freuden; kommt vor sein angesicht mit frolocken.

3. Erkennet, daß der HErr GOTT ist; Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem volck, und zu schafen seiner weide.

4. Gehet zu seinen thoren ein mit dancken, zu seinen vorhöfen mit loben: dancket ihm, lobet seinen namen.

5. Denn der HERR ist freundlich, und seine gnade währet ewig; und seine wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Davids regenten-spiegel.

1. Ein psalm Davids.
VOn gnade und recht will ich singen, und dir, HErr, lobsagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem hause.

3. Ich nehme mir keine böse sache vor; ich hasse den übertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes hertz muß von mir weichen; den bösen leide ich nicht.

5. Der seinen nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag des nicht, der stoltze geberden und hohen muth hat.

6. Meine augen sehen nach den treuen im lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gern fromme diener.

7. Falsche leute halte ich nicht in meinem hause; die * lügner gedeyen nicht bey mir.
*Spr. 13, 5.

8. Frühe vertilge ich alle gottlosen im lande: daß ich alle übelthäter ausrotte aus der stadt des HERRN.

Der

Der 102. Psalm.

Bußgebet angefochtener und gnadenhungeriger hertzen.

1. Ein gebet des elenden, so er betrübt ist, und seine klage vor dem HErrn ausschüttet.

2. HERR, höre mein gebet: und laß mein schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein antlitz nicht vor mir in der noth; neige deine ohren zu mir; wenn ich dich anruffe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine tage sind vergangen wie ein rauch; und meine gebeine sind verbrant wie ein brand.

5. Mein hertz ist geschlagen, und verdorret wie gras, daß ich auch vergesse mein brot zu essen.

6. Mein gebein klebet an meinem fleisch, vor heulen und seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein rohrdommel in der wüsten; ich bin gleich wie ein käutzlein in den verstöreten städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer vogel auf dem dache.

9. Täglich schmähen mich meine feinde; und die mich spotten, schweren bey mir.

10. Denn ich esse asche wie brot; und mische meinen tranck mit weinen,

11. Vor deinem dräuen und zorn; daß du mich aufgehaben, und zu boden gestossen hast.

12. Meine tage sind dahin, * wie ein schatten; und Ich verdorre wie gras.

* Hiob 8, 9. c. 14, 2.

13. Du aber, HERR, bleibest ewiglich; und dein gedächtniß für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist zeit, daß du ihr gnädig seyest, und die stunde ist kommen.

15. Denn deine knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde: und sähen gerne, daß ihre steine und kalck zugerichtet würden.

16. Daß die heiden den namen des HERRN fürchten; und alle könige auf erden deine ehre.

17. Daß der HERR Zion bauet, und erscheinet in seiner ehre.

18. Er wendet sich zum gebet der verlassenen; und verschmähet ihr gebet nicht.

19. Das werde geschrieben

auf die nachkommen; und das volck, das geschaffen soll werden, wird den HERRN loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen höhe; und der HErr siehet vom himmel auf erden.

21. Daß er das * seufftzen des gefangenen höre; und los mache die kinder des todes.

* Psal. 79, 11.

22 Auf daß sie zu Zion predigen den namen des HErrn, und sein lob zu Jerusalem.

23. Wenn die völcker zusammen kommen; und die königreiche dem HERRN zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem wege meine kraft; er verkürtzet meine tage.

25. Ich sage: Mein GOtt, nm mich nicht weg in der hälfte meiner tage. Deine jahre währen für und für.

26. Du * hast vorhin die erde gegründet; und die himmel sind deiner hände werck.

* Ebr. 1, 10.

27. Sie werden vergehen; aber Du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein gewand; sie werden verwandelt wie ein kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist; und deine jahre nehmen kein ende.

29. Die * kinder deiner knechte werden bleiben; und ihr same wird vor dir gedeyen.

* Psal. 69, 37.

Der 103. Psalm.

GOttes güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

1. LObe * den HErrn, meine seele; und was in mir ist, seinen heiligen namen. * Ps. 104, 1

2. Lobe den HErrn, meine seele; und * vergiß nicht, was er dir guts gethan hat, * 5 M. 4, 9.

3. Der dir alle deine sünde vergiebt; und heilet alle deine gebrechen.

4. Der dein leben vom verderben erlöset; der dich * crönet mit gnade und barmhertzigkeit. * Ps. 5, 13.

5. Der deinen mund frölich machet; und du wieder jung wirst, wie ein adler.

6. Der HErr schaffet gerechtigkeit und gericht allen, die unrecht leiden.

7. Er hat seine wege Mose wissen lassen; die kinder Israel sein thun.

8. * Barmhertzig und gnädig ist der HERR; geduldig und von grosser güte.

* 2 Mos. 34, 6. 4 Mos. 14, 18.

9. Er

9. Er wird nicht immer haddern* noch ewiglich zorn halten. *Mich.7,18.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern sünden; und vergilt uns nicht nach unserer missethat.

11. Denn so hoch der himmel über der erden ist, lässet er seine gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der morgen ist vom abend, lässet er unsere übertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein vater über kinder erbarmet; so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.

14. Denn Er kennet, was für ein gemächt wir sind; er gedencket daran, daß Wir staub sind.

15. Ein mensch ist in seinem leben * wie gras; er blühet wie eine blume auf dem felde. *1Petr.1,24. ꝛc.

16. Wenn der wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre stätte kennet sie nicht mehr. Ps.37,10.

17. Die † gnade aber des HErrn währet von ewigkeit zu ewigkeit, über die, so ihn fürchten; und seine gerechtigkeit auf kindes kind, †Hagl.3,22. Luc.1,50.

18. Bey denen, die † seinen bund halten, und gedencken an seine gebot, daß sie darnach thun. †Ps.25,10.

19. Der HErr hat † seinen stuhl im himmel bereitet; und sein reich herrschet über alles. †Psal.9,8.

20. Lobet den HErrn, ihr seine engel, ihr starcken helden, die ihr seinen befehl ausrichtet; daß man höre die stimme seines worts. †Dan.7,10.

21. Lobet den HErrn, alle seine † heerschaaren; seine diener, die ihr seinen willen thut. †Joel 2,11.

22. Lobet den HErrn, alle seine werck, an allen orten seiner herrschaft. Lobe den HErrn, meine seele.

Der 104. Psalm.

Lob GOttes aus dem buche der natur.

1. LObe den HErrn, meine seele. HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmücket.

2. Licht ist dein kleid, das du an hast; du breitest aus den himmel wie einen teppich.

3. Du* wölbest es oben mit wasser: du fährest auf den wolcken, wie auf einem wa-

gen; und geheſt auf den fittigen des windes.

*1 Moſ. 1, 7. ꝛc. Hiob 26, 8.

4. Der * du macheſt deine engel zu winden, und deine diener zu feuerflammen. *Ebr. 1, 7.

5. Der * du das erdreich gründeſt auf ſeinen boden, daß es bleibet immer und ewiglich. *Hiob 34, 13.

6. Mit der tieffe deckeſt du es, wie mit einem kleide; und waſſer ſtehen über den bergen.

7. Aber von deinem ſchelten fliehen ſie; von deinem donner fahren ſie dahin.

8. Die berge gehen hoch hervor, und die breiten ſetzen ſich herunter zum ort, den du ihnen gegründet haſt.

9. Du haſt † eine grentze geſetzt, darüber kommen ſie nicht; und müſſen nicht wiederum das erdreich bedecken.

† 1 Moſ. 1, 9. Hiob 38, 11.

10. Du † läſſeſt brunnen quellen in den gründen; daß die waſſer zwiſchen den bergen hinflieſſen. † Pſ. 74, 15.

11. Daß alle thiere auf dem felde trincken, und das wild ſeinen durſt löſche.

12. An denſelben ſitzen die vögel des himmels, und ſingen unter den zweigen.

13. Du † feuchteſt die berge von oben her; du macheſt das land voll früchte, die du ſchafeſt. * Pſ. 65, 11.

14. Du läſſeſt gras wachſen für das vieh, und ſaat zu nutz den menſchen; daß du brodt aus der erden bringeſt.

† Pſal. 147, 8.

15. Und daß † der wein erfreue des menſchen hertz, und ſeine geſtalt ſchön werde vom öle; und das brodt des menſchen hertz ſtärcke.

† Richt. 9, 13. Sir. 41, 20.

16. Daß die bäume des HErrn voll ſafts ſtehen; die cedern Libanon, die er gepflantzet hat.

17. Daſelbſt niſten die vögel; und die reiger wohnen auf den tannen.

18. Die hohen berge ſind der gemſen zuflucht, und die ſteinklüfte der caninichen.

19. Du macheſt den mond, das jahr darnach zu theilen; die ſonne weiß ihren niedergang.

20. Du macheſt finſterniß, daß nacht wird; da regen ſich alle wilde thiere.

21. Die jungen löwen, die da brüllen nach dem raub, und ihre ſpeiſe ſuchen von GOtt.

22. Wenn aber die ſonne aufgehet, * heben ſie ſich da-

von,

von, und legen sich in ihre löcher. * Hiob 37, 8.

23. So gehet denn der mensch aus an seine arbeit, und an sein ackerwerck bis an den abend.

24. HERR, wie sind deine werck so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet; und die erde ist voll deiner güter.

25. Das meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne zahl, beyde grosse und kleine thiere.

26. Daselbst gehen die schiffe; da sind * wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen schertzen. * Hiob 40, 10.

27. Es * wartet alles auf dich, daß du ihnen speise gebest zu seiner zeit * Ps. 145, 15. Matth. 6, 26.

28. Wenn du ihnen giebest, so samlen sie; wenn du deine hand aufthust, so werden sie mit gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein angesicht, so erschrecken sie; du nimst weg ihren odem, so vergehen sie, und werden wieder zu staub.

30. Du lässest aus deinen odem, so werden sie geschaffen; uud verneuerst die gestalt der erden.

31. Die ehre des HErrn ist ewig; der HErr hat wohlgefallen an seinen wercken. * Weish. 11, 25.

32. * Er schauet die erden an, so bebet sie; er rühret die berge an, so rauchen sie. * Ps. 144, 5.

33. Ich will dem HErrn singen mein lebenlang; und meinen GOtt loben, so lange ich bin. * Ps. 63, 5.

34. Meine rede müsse ihm wohlgefallen; Ich freue mich des HErrn.

35. Der sünder müsse ein ende werden auf erden, und die gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den HErrn, meine seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurtze chronica der kinder Israel von Abraham bis auf Josua.

1. DAncket * dem HErrn, und prediget seinen namen; verkündiget sein thun unter den völckern. * 1 Chron. 17, 8.

2. Singet von ihm, und lobet ihn: redet von allen seinen wundern. † Ps. 71, 17.

3. Rühmet seinen heiligen namen; † es freue sich das hertz derer, die den HErrn suchen. † Ps. 69, 33.

4. Fraget nach dem HErrn, und nach seiner macht; † suchet sein antlitz allewege. † Psal. 27, 8.

5. Ge-

5. Gedencket seiner wunderwerck, die er gethan hat; seiner wunder und seines worts,

6. Ihr, der same Abrahams, seines knechts, ihr kinder Jacob, † seine auserwehlten. † v. 43.

7. Er ist der HErr, unser Gott; er richtet in aller welt.

8. Er † gedencket ewiglich an seinen bund; des worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für; † 1 M. 2/24.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des eides mit Isaac. † 1 Mos. 12/7.

10. Und stellete dasselbige Jacob zu einem rechte, und Israel zum ewigen bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das land Canaan geben, das loos eures erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.

13. Und * sie zogen von volck zu volck, von einem königreich zum andern volck.
* 1 Mos. 12/1. c. 13/18.

14. Er ließ keinen menschen ihnen schaden thun; und * straffte könige, um ihrent willen. * 1 Mos. 20/3. 7.

15. Tastet meine gesalbten nicht an; und thut meinen propheten kein leid.

16. Und er ließ eine * theurung ins land kommen; und entzog allen vorrath des brodts. * 1 Mos. 41/54.

17. Er sandte einen mann vor ihnen hin; Joseph ward † zum knecht verkaufft.
† 1 Mos. 37/28. 36.

18. Sie * zwungen seine füsse in stock; sein leib muste in eisen liegen. * 1 Mos. 39/20.

19. Bis daß sein wort kam, und die rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der könig hin, und * ließ ihn los geben; der herr über völcker hieß ihn auslassen. * 1 Mos. 41/14.

21. * Er satzte ihn zum herrn über sein haus; zum herrscher über alle seine güter. * 1 M. 41/41.

22. Daß er seine fürsten unterweisete nach seiner weise; und seine ältesten weisheit lehrete.

23. Und † Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein fremdling im lande Ham.
† 1 Mos. 46/6.

24. Und er * ließ sein volck sehr wachsen; und machte sie mächtiger denn ihre feinde.
* 2 Mos. 1/7. 12.

25. Er verkehrte jener hertz, daß † sie seinem volck gram wurden, und dachten seine knech-

knechte mit list zu dämpfen.
†2Mos. 1, 10. seq.

26. Er † sandte seinen knecht Mosen, Aaron, den er hatte erwehlet. †2Mos. 1, 10.

27. Dieselben † thäten seine zeichen unter ihnen, und seine wunder im lande Ham.
†2Mos. 7, 10.

28. Er ließ † finsterniß kommen, und machts finster; und waren nicht ungehorsam seinen worten. †2Mos. 10, 22.

29. Er † verwandelte ihre wasser in blut; und tödtete ihre fische. †2Mos 7, 20.

30. Ihr land † wimmelte kröten heraus; in den kammern ihrer könige. †2M. 8, 6.

31. Er sprach, da † kam unziefer; läuse in allen ihren grentzen. † Ps. 78, 45.

32. Er gab ihnen † hagel zum regen; feuerflammen in ihrem lande. †2Mos. 9, 25.

33. Und schlug ihre weinstöcke und feigenbäume; und zerbrach die bäume in ihren grentzen.

34. Er sprach, da † kamen heuschrecken und käfer ohne zahl. †2M. 10, 14. Ps. 78, 46.

35. Und sie frassen alles gras inihrem lande; und frassen die früchte auf ihrem felde.

36. Und † schlug alle erste geburt in Egypten, alle ihre erste erben. †2Mos. 12, 29.

37. Und führete sie aus † mit silber und gold; und war kein gebrechlicher unter ihren stämmen. †2Mos. 12, 35.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre furcht war auf sie gefallen.

39. Er † breitete eine wolcke aus zur decke; und ein feuer des nachts zu leuchten.
†2Mos. 13, 21.

40. Sie baten, da ließ er wachteln kommen; und er sättigte sie mit himmelbrodt.
†2Mos. 16, 13.

41. Er † öffnete den felsen, da flossen wasser aus; daß bäche lieffen in der dürren wüsten.
†2Mos. 17, 6.

42. Denn er gedachte an ein heiliges wort, Abraham seinem knechte geredt.
†1Mos. 22, 16.

43. Also führete er sein volck aus mit freuden, und seine auserwehlten mit wonne:

44. Und gab ihnen † die länder der heiden, daß sie die güter der völcker einnahmen.
†Jos. 1, 3. 4.

45. Auf daß sie halten solten seine rechte, und seine gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Lob und gutthaten GOttes den Israeli-

raeliten erzeiget: Und wie sie mit sünde und undanck grosse straffe auf sich gezogen.

1. Halleluja.

DAncket *dem HERRN, denn er ist freundlich; und seine güte währet ewiglich. *Ps.107,1.

2. Wer kan die grossen thaten des HERRN ausreden? Und alle seine löbliche wercke preisen?

3. Wohl denen, die das gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HERR, gedencke meiner nach der gnade, die du deinem volck verheissen hast: beweise uns deine hülfe:

5. Daß wir sehen mögen die wohlfahrt deiner auserwehlten, und uns freuen, daß es deinem volck wohlgehet, und uns rühmen mit deinem erbtheil.

6. Wir * haben gesündiget samt unsern vätern; wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen.

*Klagl.3,42. Dan.9,5.

7. Unsere väter in Egypten wolten deine wunder nicht verstehen: sie gedachten nicht an deine grosse güte, und waren * ungehorsam am meer, nemlich am schilfmeer.

*2Mos. 14,11.

8. Er half ihnen aber um seines namens willen, daß er seine macht beweisete.

9. Und er schalt das schilfmeer, da ward es trocken; * und führete sie durch die tieffen, wie in einer wüsten,

*2Mos. 14,21. 22.

10. Und * half ihnen von der hand des, der sie hassete; und erlösete sie von der hand des feindes. *Luc.1,71.

11. Und die * wasser ersäuffeten ihre widersacher, daß † nicht einer überblieb.

*2Mos. 14,28. †4Mos.21,35.

12. Da glaubten sie an seine wort, und sungen sein lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner werck; sie warteten nicht seines raths.

14. Und * sie wurden lüstern in der wüsten; und versuchten GOtt in der einöde.

*4Mos. 11,4.

15. Er aber gab ihnen ihre bitte; und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im lager, wider Aaron den heiligen des HERRN.

17. Die * erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die rotte Abiram.

*4Mos. 16,31.

18. Und

18. Und feuer ward unter ihrer rotte angezündet; die flamme verbrante die gottlosen. *4Mos.16,35.

19. Sie* machten ein kalb in Horeb; und beteten an das gegossene bild. *2Mos.32,4.

20. Und * verwandelten ihre ehre in ein gleichniß eines ochsen, der gras isset.
*Röm. 1,23.

21. Sie vergassen GOttes ihres heilandes, der so grosse dinge in Egypten gethan hatte:

22. Wunder im lande Ham, und schreckliche wercke am schilfmeer.

23. Und er* sprach, er wolte sie vertilgen; wo nicht Mose, sein auserwehlter, den riß aufgehalten hätte; seinen grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbte.
*2Mos. 32,10. 11.

24. Und sie * verachteten das liebe land; sie gläubten seinem wort nicht.
*4Mos. 14,2. seq.

25. Und murreten in ihren hütten; sie gehorchten der stimme des HERRN nicht.

26. Und* er hub auf seine hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der wüsten;
*4Mos. 14,28. 29.

27. Und würfe ihren samen unter die heiden; und streuete sie in die länder.

28. Und sie hingen sich an den BaalPeor; und assen von den opfern der todten götzen. *4Mos.25,3.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem thun; da riß auch die plage unter sie.

30. Da* trat zu Pinehas, und schlichtete die sache; da ward der plage gesteuret.
*4Mos. 25,7.

31. Und ward ihm gerechnet zur gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und* sie erzürneten ihn am hadderwasser; und sie zerplagten den Mose übel.
*2Mos. 17,3.

33. Denn sie betrübten ihm sein hertz, daß ihm etliche wort entfuhren.

24. Auch vertilgeten sie die völcker nicht; wie sie doch der *HERR geheissen hatte.
*5Mos. 7,1. 2.

35. Sondern sie mengeten sich unter die heiden, und lerneten derselben wercke.

36. Und dieneten ihren götzen; die geriethen ihnen zum ärgerniß.

37. Und* sie opferten ihre söhne und ihre töchter den teufeln. *3Mos. 18,21.

38. Und vergossen unschuldig blut, das blut ihrer söhne und ihrer töchter, die sie opferten den götzen Canaan; daß das land mit blutschulden befleckt ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren wercken, und hureten mit ihrem thun.

40. Da ergrimmete der zorn des HErrn über sein volck, und gewann einen greuel an seinem erbe.

41. Und gab sie in die hand der heiden; daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem vornehmen; und wurden wenig um ihrer missethat willen.

44. Und er sahe ihre noth an, da er ihre klage hörete;

45. Und * gedachte an seinen bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen güte. * 5 Mos. 30, 3.

46. Und ließ sie zur barmhertzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HERR, unser GOtt, und bringe uns zusammen aus den heiden; daß wir dancken deinem heiligen namen, und rühmen dein lob.

48. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, von ewigkeit zu ewigkeit; und alles volck spreche: Amen, Halleluja.

Der 107. Psalm.

Danckſagung zu GOtt, für rettung aus mannigerley nöthen.

1. DAncket * dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. * Ps. 106, 1.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den HErrn, die er aus der noth erlöset hat,

3. Und die er aus den ländern zusammen bracht hat, vom aufgang, vom niedergang, von mitternacht, und vom meer.

4. Die irre gingen in der wüsten, in ungebähntem wege, und funden keine stadt, da sie wohnen konten,

5. Hungerig und durstig, und ihre seele verschmachtet;

6. Und * sie zum HERRN rieffen in ihrer noth; und er sie errettete aus ihren ängsten. * Ps. 22, 6. u. 99, 6.

7. Und führete sie einen richtigen weg, daß sie gingen zur stadt, da sie wohnen konten.

8. Die

8. Die sollen dem HErrn dancken um seine güte, und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige seele, und füllet die hungerige seele mit gutem.

10. Die da sitzen muſten im finsterniß und dunckel, gefangen im zwang und eisen.

11. Darum, daß sie GOttes geboten ungehorsam gewest waren, und das gesetz des höchsten geschändet hatten.

12. Darum muste ihr hertz mit unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum HERRN rieffen in ihrer noth; und er ihnen half aus ihren ängsten.

14. Und sie aus dem finsterniß und dunckel führete, und ihre bande zerriß.

15. Die sollen dem HErrn dancken um seine güte, und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut.

16. Daß er zerbricht eherne thüren, und zerschlägt eiserne riegel.

17. Die narren, so geplaget waren um ihrer übertretung willen, und um ihrer sünde willen,

18. Daß ihnen eckelte vor aller speise; und wurden todtkranck.

19. Und sie * zum HErrn rieffen in ihrer noth, und er ihnen half aus ihren ängsten.
* Luc. 17, 13.

20. Er sandte * sein wort, und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht sturben. * Weish. 16, 12.

21. Die sollen dem HErrn dancken um seine güte, und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut;

22. Und * danck opfern, und erzehlen seine werck mit freuden. * Ps. 50, 14.

23. Die mit schiffen auf dem meer fuhren, und trieben ihren handel in grossen wassern.

24. Die des HErrn wercke erfahren haben, und seine wunder im meer.

25. Wenn er sprach, und einen sturmwind erregete, der die wellen erhub.

26. Und sie gen himmel fuhren, und in den abgrund fuhren; daß ihre seele vor angst verzagte.

27. Daß sie taumelten und wancketen wie ein trunckener, und wusten keinen rath mehr.

28. Und sie zum HErrn
* schryen

* schryen in ihrer noth, und er sie aus ihren ängsten führete. * Matth. 8,25.

29. Und stillete das ungewitter, daß die wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war; und er sie zu lande brachte nach ihrem wunsch.

31. Die sollen dem HErrn dancken um seine güte, und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut.

32. Und ihn bey der gemeine preisen, und bey den alten rühmen.

33. Die, welchen * ihre bäche vertrocknet, und die wasserquellen versiegen waren.

* 1 Kön. 17,7.

34. Daß ein fruchtbar land nichts trug, um der bosheit willen derer, die darinnen wohneten.

35. Und er das trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren lande wasserquellen.

36. Und die hungerigen dahin gesetzt hat; daß sie eine stadt zurichteten, da sie wohnen konten,

37. Und äcker besäen, und weinberge pflantzen möchten, und die jährlichen früchte krieg eten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da verachtung auf die fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und er den armen schützete vor elend, und sein geschlecht wie eine heerde mehrete.

42. Solches * werden die frommen sehen, und sich freuen; und aller bosheit wird das maul gestopfet werden.

* Hiob 22,19.

43. Wer ist weise, und behält dis? So werden sie mercken, wie viel wohlthat der HERR erzeiget.

Der 108. Psalm.

Davids danckſagung und gebet um einsetzung ins königreich.

1. Ein psalmlied Davids.

2. GOtt, es ist mein rechter ernst, ich will singen und tichten, * meine ehre auch.

* Ps. 16,9.

3. Wolauf psalter und harfen; ich will frühe auf seyn.

4. Ich

4. Ich * will dir dancken, HERR, unter den völckern; ich will dir lobsingen unter den leuten. * Ps. 57, 10.

5. Denn * deine gnade reichet so weit der himmel ist, und deine wahrheit, so weit die wolcken gehen.

* Ps. 36, 6. u. 57, 11.

6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle lande.

7. * Auf daß deine lieben freunde erlediget werden; hilf mit deiner rechten, und erhöre mich. * Ps. 60, 7.

8. GOtt redet in seinem heiligthum, des bin ich froh; und will Sichem theilen, und das thal Suchoth abmessen.

9. * Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die macht meines haupts; Juda ist mein fürst;

* Ps. 60, 9. 10.

10. Moab ist mein waschtöpfen; ich will meinen schuch über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine veste stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt, mit unserm heer?

13. Schaffe uns beystand in der noth; denn menschen hülfe ist kein nütze.

14. * Mit GOtt wollen wir thaten thun. Er wird unsere feinde untertreten.

* 2 Sam. 22, 30. Ps. 18, 30. u. 60, 14.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda, und der Juden untreu an Christo verübt, und ihrem fluch.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

GOtt, mein ruhm, schweige nicht:

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher zungen.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohn ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; Ich aber bete.

5. Sie beweisen mir böses um gutes, und haß um liebe.

6. Setze gottlosen über ihn, und der satan müsse stehen zu seiner rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, des leben müsse gottlos seyn, und sein gebet müsse sünde seyn.

8. Sei-

8. Seiner tage müssen wenig werden; und sein * amt müsse ein ander empfangen.
* Gesch. 1, 20.

9. Seine kinder müssen wäysen werden, und sein weib eine witwe.

10. Seine * kinder müssen in der irre gehen und betteln; und suchen als die verdorben sind. * Hiob 20, 10.

11. Es müsse der wucherer aussaugen alles, was er hat; und fremde müssen seine güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm gutes thun; und niemand erbarme sich seiner wäysen.

13. Seine nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr name müsse im andern glied vertilget werden.

14. Seiner * väter missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn; und seiner mutter sünde müsse nicht ausgetilget werden.
* 2 Mos. 20, 5.

15. Der HERR müsse sie nimmer aus den augen lassen; und ihr gedächtniß müsse ausgerottet werden auf erden.

16. Darum, daß er so gar keine barmhertzigkeit hatte; sondern verfolgete den elenden und armen, und den betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den fluch, wie sein hemd; und ist in sein inwendiges gegangen wie wasser, und wie öl in seine gebeine.

19. So werde er ihm wie ein kleid, das er an habe; und wie ein gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HErrn, die mir zuwider sind; und * reden böses wider meine seele. * v. 3.

21. Aber du, HERR HErr, sey du mit mir um deines namens willen; denn deine gnade ist mein trost, errette mich.

22. Denn * ich bin arm und elend; mein hertz ist erschlagen in mir. * Ps. 40, 18.

23. Ich fahre dahin wie ein schatten, der vertrieben wird; und werde verjaget wie die heuschrecken.

24. Meine * knie sind schwach von fasten; und mein fleisch

fleisch ist mager, und hat kein fett. * Ps. 31, 11.

25. Und Ich muß ihr spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren kopf.

26. Stehe mir bey, HErr mein GOtt, hilf mir nach deiner gnade;

27. Daß sie innen werden, daß dis sey deine hand, daß Du, HERR, solches thust.

28. Fluchen * Sie, so segne Du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu schanden werden, aber dein knecht müsse sich freuen. * Matth. 5, 44. 1 Cor. 4, 12.

29. Meine widersacher müssen mit schmach angezogen werden; und mit ihrer schande bekleidet werden, wie mit einem rock.

30. * Ich will dem HErrn sehr dancken mit meinem munde, und ihn rühmen unter vielen. * Ps. 22, 23.

31. Denn er stehet dem armen * zur rechten, daß er ihm helfe von denen, die s in leben verurtheilen. * Ps. 16, 8.

Der 110. Psalm.

Weissagung von CHristo, unserm könig, propheten und hohenpriester.

1. Ein psalm Davids.

DEr HERR sprach zu meinem HErrn: * Setze dich zu meiner rechten; bis ich deine feinde zum schemel deiner füsse lege. * Matth. 22, 44. 2c.

2. Der HERR wird das scepter deines reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen feinden.

3. Nach deinem sieg wird dir dein volck williglich opfern in heiligem Schmuck: deine kinder werden dir geboren, wie der thau aus der morgenröthe.

4. Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, Du bist ein priester ewiglich; * nach der weise Melchisedech. * Ebr. 5, 6.

5. Der HERR zu deiner rechten wird zerschmeissen die könige zur zeit seines zorns.

6. Er wird richten unter den heiden; er wird grosse schlacht thun; er wird zerschmeissen das haupt über grosse lande.

7. Er wird trincken vom bach auf dem wege; darum wird er das haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Danckſagung für GOttes leiblichen und geistlichen segen.

1. Halleluja.

ICh dancke dem HErrn von * gantzem hertzen, im

im rath der Frommen, und in der gemeine. * Ps. 9, 2.

2. Groß sind die wercke des HErrn; wer ihr achtet, der hat eitel lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein *gedächtniß gestiftet seiner wunder, der gnädige und barmhertzige HErr. *Luc. 22, 19.

5. Er giebt speise denen, so ihn fürchten; er gedenckt ewiglich an seinen bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige thaten seinem volck; daß er ihnen gebe das erbe der heiden.

7. Die wercke seiner hände sind wahrheit und recht; alle seine gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine erlösung seinem volck; er verheisset, daß sein bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein name.

10. Die *furcht des HErrn ist der weisheit anfang; das ist eine feine klugheit, wer darnach thut, des lob bleibet ewiglich. * Spr. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16.

Der 112. Psalm.

Der gottsfürchtigen eigenschaft und glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, * der den HERRN fürchtet, der grosse lust hat zu seinen geboten. *Ps. 1, 1. 2. u. 119, 1.

2. Des same wird gewaltig seyn auf erden; das geschlecht der frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die fülle wird in ihrem hause seyn; und ihre gerechtigkeit bleibet ewiglich. *Ps. 34, 10.

4. Den frommen gehet das licht auf im finsterniß, von dem gnädigen, barmhertzigen und gerechten.

5. Wohl dem, der barmhertzig ist, und gerne leihet, und richtet seine sachen aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein hertz hoffet unverzagt auf den HERRN.

8. Sein hertz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis *

er

er seine lust an seinen feinden siehet. *Ps. 91, 8.

9. Er * streuet aus, und gibt den armen; seine gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein horn wird erhöhet mit ehren.
*2 Cor. 9, 9.

10. Der gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine * zähne wird er zusammen beissen, und vergehen. Denn was die gottlosen gerne wolten, das ist verloren.
*Psal. 35, 16.

Der 113. Psalm.

GOtt gibt dem demüthigen gnade.

1. Halleluja.

LObet, ihr knechte des HErrn; lobet den namen des HERRN.

2. Gelobet * sey des HErrn name, von nun an bis in ewigkeit. *Dan. 2, 20.

3. Vom * aufgang der sonnen bis zu ihrem niedergang, sey gelobet der name des HERRN. *Mal. 1, 11.

4. Der HERR ist hoch über alle heiden; seine ehre gehet so weit der himmel ist.

5. * Wer ist wie der HErr unser GOtt? Der sich so † hoch gesetzet hat. *2 M. 15, 11.
† Ps. 13, 8. Es. 57, 15.

6. Und auf das niedrige siehet im himmel und auf erden.

7. Der * den geringen aufrichtet aus dem staube, und erhöhet den armen aus dem koth, *1 Mos. 41, 40. 41.

8. Daß er ihn setze neben die fürsten, neben die fürsten seines volcks.

9. Der * die unfruchtbare im hause wohnen macht, daß sie eine fröliche kindermutter wird, Halleluja. *1 M. 21, 2. 1 Sam. 1, 20. Luc. 1, 57.

Der 114. Psalm.

Von ausführung der kinder Israel aus Egypten.

1. DA * Israel aus Egypten zog, das haus Jacob aus dem fremden volck,
*2 Mos. 12, 41.

2. Da ward Juda sein heiligthum, Israel seine herrschaft.

3. Das * meer sahe, und flohe; der † Jordan wandte sich zurück; *2 Mos. 14, 22. ꝛc.
† Jos. 3, 13.

4. Die berge hüpfeten wie die lämmer; die hügel wie die jungen schafe.

5. Was war dir, du meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr berge, daß ihr hüpfetet wie die lämmer? Ihr hügel, wie die jungen schafe.

7. Vor dem HErrn bebete

die erde; vor dem GOTT Jacob.

8. Der * den fels wandelte in wassersee, und die steine in wasserbrunnen. *2 Mos.17,6.

Der 115. Psalm.

Verwe fung der abgötterey und götzendienstes.

1. NIcht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem namen gib ehre, um deine gnade und wahrheit.

2. Warum sollen die heiden sagen: * Wo ist nun ihr GOtt? * Ps.42,4.

3. Aber unser GOtt ist im himmel; er †kan schaffen was er will. † Ps.135,6.

4. Jener götzen aber † sind silber und gold, von menschen händen gemacht. † Ps.135,15.2c.

5. Sie haben mäuler, und reden nicht; sie haben augen und sehen nicht.

6. Sie haben ohren, und hören nicht; sie haben nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben hände, und greiffen nicht, füsse haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren hals.

8. Die * solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen. *Weish.14,9.

9. Aber † Israel hoffe auf den HErrn; der ist ihre hülfe und schild. † Ps.121,3.

10. Das haus Aaron hoffe auf den HErrn; der ist ihre hülfe und schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn; der ist ihre hülfe und schild.

12. Der HErr dencket an uns, und segnet uns; er segnet das haus Israel; er segnet das haus Aaron.

13. Er†segnet die den HErrn fürchten; beyde kleine und grosse. † Ps.112,2.

14. Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure kinder.

15. Ihr seyd die gesegneten des HErrn, der himmel und erden gemacht hat.

16. Der himmel allenthalben ist des HErrn; aber die erde hat er den menschenkindern gegeben.

17. Die † todten werden dich, HERR, nicht loben; noch die hinunter fahren in die stille, † Ps.6,6.

18. Sondern Wir loben den HErrn von nun an bis in ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im creutz trösten und verhalten soll.

1. Das

1. DAs ist mir lieb, daß der HERR meine stimme und mein flehen höret;
2. Daß er sein ohr zu mir neiget; darum will ich mein lebenlang ihn anruffen.
3. † Stricke des todes hatten mich umfangen, und angst der höllen hatten mich troffen; ich kam in jammer und noth. † 2Sam. 22,5.
4. Aber ich rieff an den HErrn: O HERR, errette meine seele.
5. Der HERR ist gnädig und gerecht; und unser GOtt ist barmhertzig.
6. Der HERR behütet die einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.
7. Sey nun wieder zufrieden meine seele; denn der HERR thut dir gutes.
8. Denn du hast meine seele aus dem tode gerissen, mein auge von den thränen, meinen fuß vom gleiten.
9. Ich will * wandeln vor dem HERRN, im lande der lebendigen. *1Mos. 17,1.
10. * Ich gläube, darum rede ich; Ich werde aber sehr geplaget. *2Cor. 4,13.
11. Ich sprach in meinem zagen: * Alle menschen sind lügner. *Rom. 3,4.
12. Wie soll * ich dem HERRN vergelten alle seine wohlthat, die er an mir thut? *Tob. 12,5.
13. Ich will den * heilsamen kelch nehmen, und des HErrn namen predigen.
14. Ich will meine gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem volck.
15. Der tod seiner heiligen ist werth gehalten vor dem HERRN.
16. O HErr, * ich bin dein knecht; ich bin dein knecht, deiner magd sohn; du hast meine bande zerrissen. *Weish. 9,5.
17. Dir will ich danck opfern, und des HERRN namen predigen.
18. Ich will meine gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem volck,
19. In den höfen am hause des HErrn, in dir Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Meßia und seinem gnadenreich.

1. LObet * den HErrn alle heiden, preiset ihn alle völcker. *Rom. 15,11.
2. Denn seine gnade und wahrheit waltet über uns in ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dancksagung für die gutthaten durch Christi leiden erworben.

1. DAncket * dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. *Ps. 107, 11. u. 136, 1. Rom. 15, 11.

2. Es sage nun * Israel: seine güte währet ewiglich. *Ps. 115, 12. 13.

3. Es sage nun das haus Aaron: seine güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: seine güte währet ewiglich.

5. In * der angst rieff ich den HERRN an; und der HErr erhörete mich, und tröstete mich. *Es. 26, 16.

6. Der * HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir menschen thun? *Ps 56, 5. Ebr. 13, 6.

7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen; und Ich * will meine lust sehen an meinen feinden. *Psal. 54, 9.

8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf menschen.

9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf fürsten.

10. Alle heiden umgeben mich; aber im namen des HErrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im namen des HERRN will ich sie zerhauen.

12. * Sie umgeben mich wie bienen, sie dämpfen wie ein feuer in dornen; aber im namen des HErrn will ich sie zerhauen. *5 Mos. 1, 44.

13. Man stösset mich, daß ich fallen soll; aber der HERR hilft mir.

14. Der * HErr ist meine macht, und mein psalm, und ist mein heil. *2 Mos. 15, 2.

15. Man singet mit freuden vom siege in den hütten der gerechten: die rechte des HErrn behält den sieg.

16. Die rechte des HErrn ist erhöhet; die rechte des HErrn behält den sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn werck verkündigen.

18. Der HERR züchtiget mich wol; aber er gibt mich dem tode nicht.

19. * Thut mir auf die thore der gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn dancke. *Es. 26, 2.

20. Das ist das thor des HErrn;

HErrn; die gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich dancke dir, * daß du mich demüthigest und hilfest mir. *Ps.119,1.

22. Der *stein, den die bauleute verworfen, ist zum eckstein worden. *Mat.21,42.

23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein wunder vor unsern augen.

24. Dis ist der tag, den der HERR macht; * lasset uns freuen und frölich darinnen seyn. *Offenb 19,7.

25. O HErr *hilf, o HErr, laß wohl gelingen!
*Joh. 12, 13. 2c.

26. Gelobet sey der da kömmt im namen des HErrn; wir segnen euch, die ihr vom hause des HErrn seyd.

27. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das fest mit mäyen, bis an die hörner des altars.

28. Du bist mein GOTT, und ich dancke dir; mein GOtt, ich will dich preisen.

29. Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich.
*Ps. 136, 1. 26.

Der 119. Psalm.

Der christen gülden A. B. C. vom lob, liebe, kraft und nutz des worts GOttes.

1. WOhl *denen, die ohne wandel leben: die im gesetze des HErrn wandeln.
*Psal. 1, 1. 2.

2. Wohl denen, die seine zeugnisse halten: die ihn von gantzem hertzen suchen.

3. Denn welche auf seinen wegen wandeln, die thun kein übels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine befehle.

5. O daß mein leben deine rechte mit gantzem ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine gebote, so werde ich nicht zu schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem hertzen, daß du mich lehrest die rechte deiner gerechtigkeit.

8. Deine rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein jüngling seinen weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen worten.

10. Ich suche dich von gantzem hertzen; laß mich nicht fehlen deiner gebote.

11. Ich halte dein wort in meinem hertzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, HErr; * lehre mich deine rechte.
*v. 26. 64. 68.

13. Ich will mit meinen lippen erzehlen alle rechte deines mundes.

14. Ich freue mich des weges deiner zeugnisse, als über allerley reichthum.

15. Ich rede was du befohlen hast, und schaue auf deine wege.

16. Ich habe lust zu deinen rechten, und vergesse deiner worte nicht.

17. Thue * wohl deinem knechte, daß ich lebe und dein wort halte. *Ps. 51, 20.

18. Oeffne mir die augen, daß ich sehe die wunder an deinem gesetze.

19. Ich * bin ein gast auf erden; verbirge deine gebote nicht vor mir. *Ps. 39, 13.

20. Meine seele ist zermalmet vor verlangen nach deinen rechten allezeit.

21. Du schiltest die stoltzen: verflucht sind, die deiner gebote fehlen.

22. Wende von mir schmach und verachtung; denn ich halte deine zeugnisse.

23. Es * sitzen auch die fürsten, und reden wider mich; aber dein knecht redet von deinen rechten. *Ps. 2, 2.

24. Ich habe lust zu deinen zeugnissen, die sind meine rathsleute.

25. Meine seele liegt im staube, erquicke mich nach deinem worte.

26. Ich erzehle meine wege, und du erhörest mich; lehre mich deine rechte.

27. Unterweise mich den weg deiner befehle; so will ich reden von deinen wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das hertz verschmachtet; stärcke mich nach deinem worte.

29. Wende von mir den falschen weg, und gönne mir dein gesetz.

30. Ich habe den weg der wahrheit erwehlet; deine rechte hab ich vor mich gestellt.

31. Ich hange an deinen zeugnissen, HErr; laß mich nicht zu schanden werden.

32. Wenn du mein hertz tröstest, so lauffe ich den weg deiner gebote.

33. Zeige mir, HErr, den weg deiner rechte, daß ich sie bewahre bis ans ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein gesetz, und hal-

halte es von gantzem hertzen.

35. Führe mich auf dem steige deiner gebote; denn ich habe lust darzu.

36. Neige * mein hertz zu deinen zeugnissen, und nicht zum geitz. * 1Sam.8,3.

37. Wende meine augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer lehre; sondern erquicke mich auf deinem wege.

38. Laß deinen knecht dein gebot vestiglich für dein wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die schmach, die ich scheue; denn deine rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner befehle; erquicke mich mit deiner gerechtigkeit.

41. HERR, laß mir deine gnade wiederfahren, deine hülfe nach deinem wort.

42. Daß ich antworten möge * meinen lästerer; denn ich verlasse mich auf dein wort.
* Psal.42,4.11.

43. Und * nim ja nicht von meinem munde das wort der wahrheit; denn ich hoffe auf deine rechte. * Jer.15,16.

44. Ich will dein gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele frölich; denn ich suche deine befehle.

46. Ich rede von deinen zeugnissen vor königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe lust an deinen geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine hände auf zu deinen geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen rechten.

49. Gedencke deinem knechte an dein wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein trost in meinem elende; denn dein wort erquicket mich.

51. Die stoltzen haben ihren spott an mir; dennoch * weiche ich nicht von deinem gesetze. * 5Mos.17,11.

52. HERR, wenn ich gedencke, wie du von der welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin * entbrannt über die gottlosen, die dein gesetz verlassen. * Ps.39,4.

54. Deine rechte sind mein lied im hause meiner wallfahrt.

55. HERR, ich gedencke des nachts an deinen namen, und halte dein gesetz.

56. Das ist mein schatz, daß ich deine befehle halte.

57. Ich habe gesagt, HErr, das soll mein erbe seyn, daß ich deine wege halte.

58. Ich flehe vor deinem angesicht von gantzem hertzen; sey mir gnädig nach deinem wort.

59. Ich betrachte meine wege, und kehre meine füsse zu deinen zeugnissen.

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine gebote.

61. Der gottlosen rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines gesetzes nicht.

62. Zur * mitternacht stehe ich auf, dir zu dancken für die rechte deiner gerechtigkeit.
* Psal. 42, 9.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine befehle halten.

64. HErr, * die erde ist voll deiner güte; lehre mich deine rechte. * Psal. 33, 5.

65. Du thust gutes deinem knechte, HErr, nach deinem worte.

66. Lehre mich heilsame sitten und erkentniß; denn ich gläube deinen geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine rechte.

69. Die stoltzen ertichten lügen über mich; Ich aber halte von gantzem hertzen deine befehle.

70. Ihr hertz ist dick wie schmeer; Ich aber habe lust an deinem gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine rechte lerne.

72. Das * gesetz deines mundes ist mir lieber, denn viel tausend stück gold und silber.
* Psal. 15, 11.

73. Deine hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine gebote lerne.

74. Die dich fürchten sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein wort.

75. HErr, ich weiß, daß deine gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine gnade müsse mein trost seyn, wie du deinem knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine barmhertzigkeit widerfahren, daß ich lebe; denn * ich habe lust zu deinem gesetze. * v. 35.

78. Ach daß die stoltzen müsten zu schanden werden, die mich

mich mit lügen niederdrücken; Ich aber rede von deinem befehl.

79. Ach daß sich müssen zu mir halten, die dich fürchten, und deine zeugnisse bekennen.

80. Mein hertz bleibe rechtschaffen in deinen rechten, daß ich nicht zu schanden werde.

81. Meine seele verlanget nach deinem heil; ich hoffe auf dein wort.

82. Meine augen sehnen sich nach deinem wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine haut im rauch; deiner rechte vergesse ich nicht.

84. Wie * lange soll dein knecht warten? Wenn wilt du gericht halten über meine verfolger? *Offenb. 6, 10.

85. Die stoltzen graben mir gruben, die nicht sind nach deinem gesetz.

86. Deine gebote sind eitel wahrheit. Sie verfolgen mich mit lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf erden; Ich aber verlasse deine befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine gnade, daß ich halte die zeugnisse deines mundes.

89. HERR, * dein wort bleibt ewiglich, so weit der himmel ist. *Es. 40, 8.

90. Deine wahrheit währet für und für. Du hast die *erde zugerichtet, und sie bleibet stehen. *Ps. 89, 12.

91. Es bleibet täglich nach deinem worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein gesetz nicht mein *trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem elende. *v. 50.

Jer. 15, 16.

93. Ich will deine befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; * denn ich suche deine befehle. *v. 45.

95. Die *gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber mercke auf deine zeugnisse.

*Psal. 31, 22.

96. Ich habe alles dinges ein ende gesehen; aber dein gebot währet.

97. Wie habe ich dein gesetz so lieb; *täglich rede ich davon. *Ps. 1, 2.

98. Du machest mich mit deinem gebot weiser, denn meine feinde sind; denn es ist ewiglich mein schatz.

99. Ich bin gelehrter denn alle meine lehrer; denn deine zeugnisse sind meine rede.

100. Ich bin * klüger denn die alten; denn ich halte deine befehle. * Weish. 8, 10.

101. Ich wehre meinen fuß alle böse wege, daß ich dein wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen rechten; denn Du lehrest mich.

103. Dein * wort ist meinem munde süsser denn honig. * Ps. 19, 11.

104. Dein wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche wege.

105. Dein wort ist * meines fusses leuchte, und ein licht auf meinem wege.
* 2 Petr. 1, 19. Ps. 19, 9.

106. Ich schwere, und wills halten, daß ich die rechte deiner gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget, HERR, erquicke mich nach deinem worte.

108. Laß dir gefallen, HERR, das willige opfer meines mundes; und lehre mich deine rechte.

109. Ich trage meine seele immer in meinen händen, und ich vergesse deines gesetzes nicht.

110. Die gottlosen legen mir stricke; ich aber irre nicht von deinem befehl.

111. Deine zeugnisse sind mein ewiges erbe; denn sie sind meines hertzens wonne.

112. Ich neige mein hertz zu thun nach deinen rechten immer und ewiglich.

113. Ich * hasse die fladdergeister, und liebe dein gesetz.
* Ps. 31, 7.

114. Du bist mein schirm und schild; ich * hoffe auf dein wort. * v. 74.

115. Weichet von mir, ihr boshaftigen; ich will halten die gebote meines GOttes.

116. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe; und * laß mich nicht zu schanden werden über meiner hoffnung. * Ps. 25, 2. 3.

117. Stärcke mich, daß ich genese; so will ich stets * meine lust haben an deinen rechten. * v. 70. 143.

118. Du zertrittest alle die deiner

deiner rechte fehlen; denn ihre trügerey ist eitel lügen.

119. Du wirfst alle gottlosen auf erden weg wie schlacken; darum liebe ich deine zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die haut schauret, und entsetze mich vor deinen rechten.

121. Ich halte über dem recht und gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen gewalt thun.

122. Vertrit du deinen knecht, und tröste ihn, daß mir die stoltzen nicht gewalt thun.

123. Meine augen sehnen sich nach deinem heil, und nach dem worte deiner gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem knecht nach deiner gnade, und lehre mich deine rechte.

125. Ich bin dein knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine zeugnisse.

126. Es ist zeit, daß der HERR dazu thue; sie haben dein gesetz zerrissen.

127. Darum * liebe ich dein gebot über gold und über fein gold. *Ps. 19, 11.

128. Darum halte ich stracks alle deine befehle; ich hasse allen falschen weg.

129. Deine zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine seele.

130. Wenn dein wort offenbar wird, so erfreuet es, und * machet klug die einfältigen. *Ps. 19, 8. 2 Tim. 3, 15. 16.

131. Ich thue meinen mund auf, und begehre deine gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen namen lieben.

133. Laß meinen gang gewiß seyn in deinem wort; und laß kein unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der menschen frevel; so will ich halten deine befehle.

135. Laß dein antlitz leuchten über deinen knecht, und lehre mich deine rechte.

136. Meine augen fliessen mit wasser, daß man dein gesetz nicht hält.

137. HERR, * Du bist gerecht, und dein wort ist recht. *2 Mos. 9, 27.

138. Du hast die zeugnisse deiner

deiner gerechtigkeit, und die wahrheit hart geboten.

139. Ich habe * mich schier zu tode geeifert, daß meine widersacher deiner worte vergessen. * Ps. 69, 10.

140. Dein * wort ist wohl geläutert; und dein knecht hat es lieb. * Ps. 12, 7.

141. Ich bin geringe und verachtet; ich vergesse aber nicht deines befehls.

142. Deine gerechtigkeit ist eine ewige gerechtigkeit, und dein gesetz ist wahrheit.

143. Angst und noth haben mich troffen; ich habe aber lust an deinen geboten.

144. Die gerechtigkeit deiner zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich ruffe von gantzem hertzen; erhöre mich, HERR, daß ich deine rechte halte.

146. Ich ruffe zu dir, hilf mir, daß ich deine zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und schreye; * auf dein wort hoffe ich. * v. 114.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem worte.

149. Höre meine stimme nach deiner gnade; HErr, erquicke mich nach deinen rechten.

150. Meine boshaftigen verfolger wollen mir zu; und sind ferne von deinem gesetze.

151. HERR, du bist nahe, und * deine gebote sind eitel wahrheit. * v. 86.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein elend, und errette mich; hilf mir aus, denn * ich vergesse deines gesetzes nicht. * v. 63. 141.

154. Führe meine sache und erlöse mich; erquicke mich durch dein wort.

155. Das heil ist ferne von den gottlosen; denn sie achten deine rechte nicht.

156. HErr, deine barmhertzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen rechten.

157. Meiner * verfolger und widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen zeugnissen. * Ps. 3, 2.

158. Ich sehe die verächter, und thut mir wehe, daß sie dein wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine befehle; HErr, erquicke mich nach deiner gnade.

160. Dein

160. Dein *wort ist nichts denn wahrheit; alle rechte deiner gerechtigkeit währen ewiglich. *Joh. 17, 17.

161. Die fürsten verfolgen mich ohn ursach; und mein hertz fürchtet sich vor deinen worten.

162. Ich freue mich über deinem worte, wie einer, der eine grosse beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und habe greuel daran; aber dein gesetze habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des tages siebenmal, um der rechte willen deiner gerechtigkeit.

165. Grossen friede haben, die dein gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. HErr, ich warte auf dein heil, und thue nach deinen geboten.

167. Meine seele hält deine zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine befehle, und deine zeugnisse; denn alle meine wege sind vor dir.

169. HERR, laß meine klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem worte.

170. Laß mein flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem worte.

171. Meine lippen sollen loben, wenn du mich deine rechte lehrest.

172. Meine zunge soll *ihr gespräch haben von deinem worte; denn alle deine gebote sind recht.

*Spr. 6, 22.

173. Laß mir deine hand beystehen; denn ich habe erwehlet deine befehle.

174. HERR, mich verlanget nach deinem heil, und habe lust an deinem gesetze.

175. Laß meine seele leben, daß sie dich lobe, und deine rechte mir helfen.

176. Ich bin wie *ein verirret und verloren schaf, suche deinen knecht; denn ich vergesse deiner gebote nicht.

*Esa. 53, 6.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche lehrer, verleumder und tyrannen.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich ruffe an dem HErrn in meiner noth; und er erhöret mich.

2. HERR, errette meine seele von den lügenmäulern, und von den falschen zungen.

3. Was kan dir die falsche

zunge

zunge thun? Und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe pfeile eines starcken, wie feuer in wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein fremdling bin unter Mesech, ich muß wohnen unter den hütten Kedar;

6. Es wird meiner seelen lang zu wohnen bey denen, die den frieden hassen.

7. Ich halte friede; aber wenn ich rede, so fahen sie krieg an.

Der 121. Psalm.

GOTT ein menschenhüter.

1. Ein lied im höhern chor.

ICh hebe meine augen auf zu den bergen, von welchen mir hülfe kömmt.

2. Meine hülfe kömmt vom HErrn, der himmel und erde gemacht hat.

3. Er wird deinen fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläffet nicht.

4. Siehe, der hüter Israel schläffet noch schlummert nicht.

5. Der HERR behütet dich; der HERR ist dein schatten über deiner rechten hand.

6. *Daß dich des tages die sonne nicht steche, noch der mond des nachts.

*Weish. 18, 19.

7. Der HERR behüte dich vor allem übel, * er behüte deine seele.

*Psal. 54, 6.

8. Der HERR behüte deinen ausgang und eingang, von nun an bis in ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der stadt Jerusalem.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

ICh freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins haus des HErrn gehen.

2. Und daß unsere füsse werden stehen in deinen thoren, Jerusalem.

3. *Jerusalem ist gebauet, daß es eine stadt sey, da man zusammen kommen soll;

*2 Chron. 6, 6.

4. Da die stämme hinauf gehen sollen, nemlich die stämme des HERRN, zu predigen dem volck Israel, zu dancken dem namen des HErrn.

5. Denn daselbst sitzen die stühle zum gericht, die stühle des hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem glück;

glück: es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse friede seyn inwendig in deinen mauren, und glück in deinen pallästen.

8. Um meiner brüder und freunde willen will ich dir friede wünschen.

9. Um des hauses willen des HErrn unsers GOttes, will ich dein bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der frommen zustand und trost.

1. Ein lied im höhern chor.

ICh * hebe meine augen auf zu dir, der du im himmel sitzest. * Ps. 121, 1.

2. Siehe, wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren sehen; wie die augen der magd auf die hände ihrer frauen; also sehen unsere augen auf den HERRN, unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll verachtung.

4. Sehr voll ist unsere seele der stoltzen spott, und der hoffärtigen verachtung.

Der 124. Psalm.

Dancksagung für GOttes beystand in der noth.

1. Ein lied Davids, im höhern chor.

WO der HERR nicht bey uns wäre, so sage Israel,

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die menschen sich wider uns setzen;

3. So verschlüngen sie uns lebendig. Wenn ihr zorn über uns ergrimmete,

4. So * ersäuffte uns wasser; ströme gingen über unsere seele. * Ps. 69, 16.

5. Es gingen wasser allzu hoch über unsere seele.

6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht giebt zum raube in ihre zähne.

7. Unsere seele ist entrunnen, * wie ein vogel dem strick des voglers; der strick ist zerrissen, und Wir sind los. * Spr. 6, 5.

8. Unsere * hülfe stehet im namen des HERRN, der himmel und erde gemacht hat. * Ps. 121, 2.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läßt nicht zu schanden werden.

1. Ein lied im höhern chor.

DIe auf den HERRN * hoffen, die werden nicht

nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der berg Zion. *Ps. 21, 8.

2. Um Jerusalem her sind berge; und der HErr ist * um sein volck her, von nun an bis in ewigkeit. *Ps. 34, 8.

3. Denn der gottlosen scepter wird nicht bleiben über dem häuflein der gerechten; auf daß die gerechten ihre hand nicht ausstrecken zur ungerechtigkeit.

4. HERR, thue wohl den guten und * frommen hertzen. *Ps. 112, 4.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme wege, wird der HErr wegtreiben mit den übelthätern; aber friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der christen traurigkeit soll in freude verwandelt werden.

1. Ein lied im höhern chor.

WEnn der HErr die * gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die träumende.

*Ps. 14, 7.

2. Denn wird unser mund voll lachens, und unsere zunge voll rühmens seyn. Da wird man sagen unter den heiden: Der HErr hat grosses an ihnen gethan.

3. Der * HErr hat grosses an uns gethan; des sind wir frölich. * Luc. 1, 49.

4. HERR, wende unser gefängniß, wie du die wasser gegen mittag trocknest.

5. Die * mit thränen säen, werden mit freuden ernten.

*Matth. 5, 4.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen samen; und kommen mit freuden, und bringen ihre garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnete haushaltung und regierung.

1. Ein lied Salomo im höhern chor.

WO der HErr nicht das haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HErr nicht die stadt behütet, so wachet der wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer brot mit sorgen; denn seinen freunden giebt ers schlaffend.

3. Siehe, kinder sind eine gabe des HErrn, und leibesfrucht ist ein geschencke.

4. Wie die pfeile in der hand eines starcken, also gerathen die jungen knaben.

5. Wohl dem, der seinen köcher

köcher derselben voll hat; die werden nicht zu schanden, wenn sie mit ihren feinden handeln im thor.

Der 128. Psalm.

Frommer eheleute amt und segen.

1. Ein lied im höhern chor.

WOhl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner hände arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein weib wird seyn wie ein fruchtbarer weinstock um dein haus herum; deine kinder wie die ölzweige um deinen tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der mann, der den HErrn fürchtet.

5. Der HERR wird dich *segnen aus Zion, daß du sehest das glück Jerusalem dein lebenlang, *Ps. 134, 3.

6. Und sehest deiner kinder kinder; friede über Israel.

*Ps. 125, 5.

Der 129. Psalm.

Der kirchen sieg wider ihre feinde.

1. Ein lied im höhern chor.

SIe haben mich oft gedränget von meiner jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die pflüger haben auf meinem rücken geackert, und ihre furchen lang gezogen.

4. Der HErr, der gerecht ist, hat der gottlosen seile abgehauen.

5. Ach, daß müsten zu schanden werden, und zurück kehren, alle die Zion gram sind.

6. Ach, daß sie müsten seyn wie das gras auf den dächern, welches verdorret, ehe man es ausräufft! *Es. 37, 27. Ps. 37, 2.

7. Von welchem der schnitter seine hand nicht füllet, noch der garbenbinder seinen arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der segen des HERRN sey über euch; wir segnen euch im namen des HERRN.

Der 130. Psalm.

Gebet um vergebung der sünden.

1. Ein lied im höhern chor.

AUs der tieffen ruffe ich, HErr, zu dir.

2. HERR, höre meine stimme, laß deine ohren mercken auf die stimme meines flehens.

3. So du * wilt, HErr, sünde zurechnen; HErr, wer wird bestehen? * Ps. 143, 2.

4. Denn bey dir ist die vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HErrn, meine seele harret; und ich hoffe auf sein wort.

6. Meine seele wartet auf den HErrn, von einer morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den HErrn; denn bey dem HErrn ist die gnade, und viel erlösung bey ihm.

8. Und Er wird * Israel erlösen aus allen seinen sünden. * 1 Mos. 48, 16.

Der 131. Psalm.

Spiegel der demuth: Greuel der hoffart.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

HERR, mein * hertz ist nicht hoffärtig, und meine augen sind nicht stoltz; und wandele nicht in grossen dingen, die mir zu hoch sind. * Tob. 4, 14.

2. Wenn ich meine seele nicht setzete und stillete, so ward meine seele entwehnet, wie einer von seiner mutter entwehnet wird.

3. * Israel hoffe auf den HErrn, von nun an bis in ewigkeit. * Ps. 115, 9.

Der 132. Psalm.

Gebet Salomonis, um erhaltung des gottesdiensts und weltlichen regiments.

1. Ein lied im höhern chor.

GEdencke, * HErr, an David, und an alle sein leiden. * Neh. 13, 14. 31.

2. Der dem HErrn schwur, und gelobete dem mächtigen Jacobs;

3. Ich will nicht in die hütte meines hauses gehen, noch mich aufs lager meines bettes legen.

4. Ich will * meine augen nicht schlaffen lassen, noch meine augenlieder schlummern, * Spr. 6, 4.

5. Bis ich eine stätte finde für den HErrn, zur wohnung dem mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem felde des waldes.

7. Wir wollen in seine wohnung gehen, und anbeten vor seinem fußschemel.

8. HErr, * mache dich auf zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht. * 4 Mos. 10, 35. Psal. 68, 2.

9. Deine priester laß sich klei-

kleiden mit gerechtigkeit; und deine * heiligen sich freuen.
* Psal. 32, 11.

10. Nim nicht weg das regiment deines gesalbten; um deines knechts Davids willen.

11. Der HErr * hat David einen wahren eid geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen stuhl setzen die frucht deines leibes.
* Psal. 89, 7.

12. Werden deine kinder meinen bund halten, und mein zeugniß, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre kinder auf deinem stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der HERR hat Zion erwehlet, und hat lust daselbst zu wohnen.

14. Dis ist meine ruhe ewiglich; hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre speise segnen, und ihren armen brots gnug geben.

16. Ihre priester will ich mit heil kleiden; und ihre heiligen sollen frölich seyn.

17. Daselbst * soll aufgehen das horn Davids; ich habe meinen gesalbten eine leuchte zugerichtet. * Luc. 1, 69.

18. Seine feinde will ich * mit schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine crone. * Ps. 35, 26.

Der 133. Psalm.

Vom güldenen kleinod des friedens und einträchtigkeit.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

SJehe, wie fein und lieblich ists, daß * brüder einträchtig bey einander wohnen. * Sir. 25, 2.

2. Wie der köstliche balsam ist, der vom haupt Aaron herab fleust in seinen gantzen bart, der herab fleust in sein kleid.

3. Wie der thau, der von * Hermon herab fällt auf die berge Zion; denn daselbst verheist der HErr segen und leben immer und ewiglich.
* Hohel. 4, 8.

Der 134. Psalm.

Vom amt der kirchendiener.

1. Ein lied im höhern chor.

SJehe, * lobet den HErrn alle knechte des HErrn, die ihr stehet des nachts im hause des HErrn.
* Psal. 113, 1.

2. Hebet eure hände auf im heiligthum; und lobet den HErrn.

3. Der HERR segne dich

aus Zion, der himmel und erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Danckſagung für GOttes wohlthaten.

1. Halleluja.

LObet den namen des HErrn; lobet, ihr knechte des HErrn,

2. Die ihr ſtehet im hauſe des HErrn, in den höfen des hauſes unſers GOttes.

3. Lobet den HErrn, denn der HErr iſt freundlich; lobſinget ſeinem namen, denn er iſt lieblich.

4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwehlet, Iſrael zu ſeinem eigenthum.

5. Denn Ich weiß, daß der HERR groß iſt, und unſer HErr vor allen göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im himmel, auf erden, im meer, und in allen tieffen.

7. Der *die wolcken läſſet aufgehen vom ende der erden; der die blitzen ſamt dem regen machet; der den wind aus heimlichen örtern kommen läſſet. *Jer. 10, 13.

8. Der *die erſten geburten ſchlug in Egypten, beyde der menſchen und des viehes.

*2 Moſ. 12, 29.

9. Und ließ ſeine zeichen und wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle ſeine knechte.

10. Der viel völcker ſchlug, und *tödtete mächtige könige, *Pſ. 136, 18.

11. *Sihon, der Amoriter könig, und Og, den könig zu Baſan, und alle königreiche in Canaan. *5 Moſ. 21, 24.

12. Und *gab ihr land zum erbe, zum erbe ſeinem volck Iſrael. *Joſ. 11, 23.

13. HERR, dein name währet ewiglich; dein *gedächtniß, HErr, währet für und für. *Pſ. 102, 13.

14. Denn der HErr wird ſein volck richten; und ſeinen knechten gnädig ſeyn.

15. Der heiden *götzen ſind ſilber und gold, von menſchen händen gemacht. *Pſ. 115, 4.

Weish. 14, 8. c. 15, 13. 15.

16. Sie haben mäuler, und reden nicht; ſie haben augen, und ſehen nicht.

17. Sie haben ohren, und hören nicht; auch iſt kein odem in ihrem munde.

18. Die *ſolche machen, ſind gleich alſo; alle, die auf ſolche hoffen. *Eſ. 42, 17.

19. Das haus Iſrael lobe den HErrn; lobet den HErrn, ihr vom hauſe Aaron.

20. Ihr

20. Ihr vom hause Levi, lobet den HErrn; die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn.

21. Gelobet sey der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Danckſagung für GOttes güte und wunderthaten.

1. DAncket dem HErrn, denn er ist freundlich; denn seine güte währet ewiglich.

2. Dancket dem GOtt aller götter; denn seine güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HErrn aller herren; denn seine güte währet ewiglich.

4. Der grosse wunder thut alleine; denn seine güte währet ewiglich.

5. Der *die himmel ordentlich gemacht hat; denn seine güte währet ewiglich.

*1 Mos. 1, 6. Jer. 51, 15.

6. Der * die erde aufs wasser ausgebreitet hat; denn seine güte währet ewiglich.

*1 Mos. 1, 7. 9. 10. Jer. 10, 12.

7. Der * grosse lichter gemacht hat; denn seine güte währet ewiglich.

*1 Mos. 1, 14. 16.

8. Die sonne, dem tage vorzustehen; denn seine güte währet ewiglich.

9. Den mond und sterne, der nacht vorzustehen; denn seine güte währet ewiglich.

10. Der * Egypten schlug an ihren ersten geburten; denn seine güte währet ewiglich.

*2 Mos. 12, 29.

11. Und * führete Israel heraus; denn seine güte währet ewiglich. *2 Mos. 12, 41.

12. Durch mächtige hand und ausgerecktem arm; denn seine güte währet ewiglich.

13. Der * das schilfmeer theilete in zwey theil; denn seine güte währet ewiglich.

*2 Mos. 14, 21. Neh. 9, 11. 12.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine güte währet ewiglich.

15. Der * Pharao und sein heer ins schilfmeer stieß; denn seine güte währet ewiglich.

*2 Mos. 14, 28.

16. Der sein volck führete durch die wüsten; denn seine güte währet ewiglich.

17. Der grosse könige schlug; denn seine güte währet ewiglich.

18. Und * erwürgete mächtige könige; denn seine güte währet ewiglich. * Ps. 135, 10.

19. * Sihon, der Amoriter kö-

könig; denn seine güte währet ewiglich.

*4 Mos. 21, 34. 35.

20. Und Og, den könig zu Basan; denn seine güte währet ewiglich.

21 Und * gab ihr land zum erbe; denn seine güte währet ewiglich.

* Jos. 12, 2. seq.

22. Zum erbe seinem knecht Israel; denn seine güte währet ewiglich.

23. Denn er * gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine güte währet ewiglich. * 2 Mos. 3, 7. 8.

24. Und erlöfete uns von unsern feinden; denn seine güte währet ewiglich.

25. Der allem fleische speise giebt; denn seine güte währet ewiglich.

26. Danket dem GOTT vom himmel; denn seine güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Jüden jammerlied.

1. AN den wassern zu Babel sassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere harfen hingen wir an die weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hiessen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm heulen frölich seyn: Lieber, singet uns ein lied von Zion.

4. Wie solten wir des HErrn lied singen im fremden lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner rechten vergessen.

6. Meine zunge müsse an meinem gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste freude seyn.

7. HErr, gedencke der kinder Edom am tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren boden.

8. Du * verstörete tochter Babel; wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast. * Es. 13, 19.

9. Wohl dem, der * deine junge kinder nimt, und zerschmettert sie an den stein.

* Esa. 13, 16. Offenb. 2, 23.

Der 138. Psalm.

Danksagung für GOttes güte.

1. Davids.

ICh dancke dir von gantzem hertzen; vor den göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem

nem heiligen tempel, und deinem namen dancken, um deine güte und treue; denn du hast deinen namen über alles herrlich gemacht, durch dein wort.

3. Wenn ich dich anruffe, so erhöre mich, und gib meiner seelen grosse kraft.

4. Es *dancken dir, HErr, alle könige auf erden, daß sie hören das wort deines mundes. *Ps. 68, 32. 33.

5. Und singen auf den wegen des HErrn, daß die ehre des HErrn groß sey.

6. Denn *der HERR ist hoch, und siehet auf das niedrige, und kennet den stoltzen von ferne. *Ps. 113, 5. ꝛc.

7. Wenn ich mitten *in der angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine hand über den zorn meiner feinde, und hilfest mir mit deiner rechten. *Luc. 7, 11. seq.

8. Der HErr wirds ein ende machen um meinet willen. HERR, deine güte ist ewig, das werck deiner hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von GOttes vorsehung, allmacht und gegenwart.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

HErr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest Du es; du *verstehest meine gedancken von ferne. *Jer. 17, 10.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine wege.

4. Denn siehe, es ist kein wort auf meiner zungen, das du, HERR, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine hand über mir.

6. Solches erkäntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreiffen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem angesicht?

8. Führe *ich gen himmel; so bist du da. Bettete ich mir in die hölle; siehe, so bist du auch da. *Am. 9, 2.

9. Nähme ich flügel der morgenröthe, und bliebe am äussersten meer;

10. So würde mich doch deine hand daselbst führen, und deine rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß

mögen mich decken; so muß die nacht auch licht um mich seyn.

12. Denn auch *finsterniß nicht finster ist bey dir, und die nacht leuchtet wie der tag; finsterniß ist wie das licht. *Jac. 1, 17.

13. Denn Du hast meine nieren in deiner gewalt; du warest über mir in mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß *ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine wercke, und das erkennet meine seele wohl.

*Hiob 10, 8. f. q.

15. Es war dir mein gebeine nicht verholen, da ich im verborgen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der erden.

16. Deine augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle tage auf dein buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, *deine gedancken? Wie ist ihr so eine grosse summe?

*Psal. 92, 6.

18. Solt ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn denn des sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach GOtt, daß du tödtest die gottlosen, und die blutgierigen von mir weichen müsten;

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine feinde erheben sich ohne ursach.

21. Ich hasse ja, HErr, die dich hassen, und verdreusst mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein hertz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem wege bin, und leite mich auf ewigem wege.

*Ps. 25, 4. ꝛc.

Der 140. Psalm.

Gebet um errettung von heimlichen und öffentlichen feinden.

1. Ein psalm Davids, vorzusingen.

2. *ERrette mich, HERR, von den bösen menschen; behüte mich vor den freveln leuten. *Ps. 43, 1.

3. Die böses gedencken in ihrem hertzen, und täglich krieg erregen.

4. Sie

4. Sie* schärfen ihre zunge, wie eine schlange; ottern gift ist unter ihren lippen, Sela. *Ps. 5/10. u. 55/22. Rom. 3/13.

5. Bewahre mich, HErr, vor der hand der gottlosen; behüte mich vor den freveln leuten, die meinen gang gedencken umzustossen.

6. Die hoffärtigen legen mir stricke, und breiten mir seile aus zum netze, und stellen mir fallen an den weg, Sela. *Ps. 119/110.

7. Ich aber sage zum HERRN: *Du bist mein GOtt; HERR, vernim die stimme meines flehens. *Psal. 22/11.

8. HERR, HErr, meine starcke hülfe; du beschirmest mein haupt * zur zeit des streits. *Ps. 78/9.

9. HErr, laß dem gottlosen seine begierde nicht; stärcke seinen muthwillen nicht; sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das unglück, davon meine feinde ratschlagen, müsse auf ihren kopf fallen.

11. Er wird strahlen über sie schütten; er wird sie mit feuer tieff in die erden schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses maul wird kein glück haben auf erden; ein frevel böser mensch wird verjaget und gestürtzet werden.

13. Denn ich weiß, daß der HERR * wird des elenden sache und der armen recht ausführen. *Ps. 9/19.

14. Auch werden die gerechten deinen namen dancken; und die frommen werden vor deinem angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebet um hülfe und errettung.

1. Ein psalm Davids.

HERR, ich ruffe zu dir, * eile zu mir; vernim meine stimme, wenn ich dich anruffe. *Ps. 40/14.

2. Mein gebet müsse vor dir tügen, wie ein räuchopfer, meiner hände aufheben wie ein abendopfer.

3. HErr, * behüte meinen mund, und bewahre meine lippen. *Ps. 39/2.

4. Neige mein hertz nicht auf etwas böses, ein gottlos wesen zu führen mit den übelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der * gerechte schlage mich freundlich, und straffe

mich, das wird mir so wohl thun, als ein balsam auf meinem haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht schaden thun. *Spr.10,20.

6. Ihre lehrer müssen gestürtzet werden über einen fels; so wird man denn meine lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere gebeine sind zerstreuet bis zur hölle, wie einer das land zerreisset und zerwühlet.

8. Denn auf dich, HERR, HErr, sehen meine augen, ich traue auf dich; verstosse meine seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem *stricke, den sie mir geleget haben, und vor der falle der übelthäter. *Ps.140,6.

10. Die* gottlosen müssen in ihr eigen netz fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen. *Ps.7,16.

Der 142. Psalm.

Davids gebet um hülfe und errettung.

1. Eine unterweisung Davids zu beten, da er in der hölen war.

2. Ich schreye zum HErrn mit meiner stimme; ich flehe dem HErrn mit meiner stimme.

3. Ich schütte meine rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine noth.

4. Wenn * mein geist in ängsten ist, so nimst Du dich meiner an; sie legen mir stricke auf dem wege, da ich auf gehe. *Ps.138,7.

5. Schaue zur rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen; niemand nimt sich meiner seelen an.

6. HERR, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine zuversicht, mein theil im lande der lebendigen.

7. Mercke auf meine klage, denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine seele aus dem kercker, daß ich dancke deinem namen. Die gerechten werden sich zu mir samlen, wenn du mir wohlthust.

Der 143. Psalm.

Bußgebet um abwendung des übels, und erlangung des guten.

1. Ein psalm Davids.

HERR, erhöre mein gebet, vernim mein flehen um deiner wahrheit willen.

2. Und gehe nicht ins gericht

richt mit deinem knecht; denn *vor dir ist kein lebendiger gerecht. *Hiob 9, 2.

3. Denn der feind verfolget meine seele, und zerschläget mein leben zu boden; er leget mich ins finster, wie die todten in der welt.

4. Und mein geist ist in mir geängstet; mein hertz ist mir in meinem leibe verzehret.

5. Ich *gedencke an die vorigen zeiten, ich rede von allen deinen thaten; und sage von den wercken deiner hände.

*Psal. 77, 6.

6. Ich breite meine hände aus zu dir; meine *seele dürstet nach dir, wie ein dürres land, Sela. *Ps. 42, 3.

7. HErr, erhöre mich bald, mein geist vergehet; verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die *grube fahren.

*Ezech. 26, 20.

8. Laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund *den weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.

*Psal. 86, 11. u. 139, 24.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen feinden; zu dir habe ich zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn Du bist mein GOtt; dein guter Geist *führe mich auf ebener bahn. *Ps. 25, 4.

11. HErr, erquicke mich um deines namens willen; *führe meine seele aus der noth, um deiner gerechtigkeit willen. *Ps. 142, 8.

12. Und verstöhre meine feinde um deiner güte willen; und bringe um alle, die meine seele ängsten; denn ich bin dein knecht.

Der 144. Psalm.

Dancksagung und gebet für erhaltenen und noch künftigen sieg.

1. Ein psalm Davids.

GElobet sey der HErr, mein hort, *der meine hände lehret streiten, und meine fäuste kriegen. *2 Sam. 22, 35.

2. Meine güte und *meine burg, mein schutz und mein erretter, mein schild auf den ich traue, der mein volck unter mich zwinget. *Ps. 18, 3.

3. HERR, *was ist der mensch, daß du dich sein so annimst? Und des menschen kind, daß du ihn so achtest?

*Psal. 8, 5.

4. Ist doch der mensch gleich wie nichts; seine zeit fähret dahin, wie ein schatten.

5. HErr,

5. HERR, neige deine himmel, und fahre herab; taste die berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; scheuß deine strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine hand von der höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen wassern, von der hand der fremden kinder,

8. Welcher *lehre ist kein nütze; und ihre wercke sind falsch. *Ps. 36, 4.

9. GOtt, ich will dir ein* neues lied singen; ich will dir spielen auf dem psalter von zehen säiten. *Ps. 33, 2.

10. Der du den königen sieg giebest; und erlöset deinen knecht David vom mörderischen schwert des bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der hand der fremden kinder, welcher lehre ist kein nütze; und ihre wercke sind falsch:

12. Daß *unsere söhne aufwachsen in ihrer jugend, wie die pflantzen, und unsere töchter, wie die ausgehauene ärcker, gleich wie die pallaste. *Hiob 21, 11.

13. Und unsere kammern voll seyn, die heraus geben können einen vorrath nach dem andern; daß unsere schafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern dörfern. *Ps. 65, 14.

14. Daß unsere ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein verlust, noch klage auf unsern gassen sey.

15. Wohl dem volck, dem es also gehet. Aber wohl dem volck, * des der HERR sein GOtt ist. *Ps. 33, 12.

Der 145. Psalm.

Lobspruch für das reich Christi und dessen wohlthaten.

1. Ein lob Davids.

ICh will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HErr ist groß und sehr löblich, und seine grösse ist unaussprechlich.

4. Kindeskinder werden deine wercke preisen, und von deiner gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen pracht, und von deinen wundern.

6. Daß man soll reden von dei-

deinen herrlichen thaten, und daß man erzehle deine herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse güte, und deine gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmhertzig ist der HErr, geduldig und von grosser güte.

* 2Mos.34,6. Ps.86,5.15.

9. Der HErr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner wercke.

10. Es sollen dir dancken, HErr, alle deine wercke, und deine heiligen dich loben,

11. Und die ehre deines königreichs rühmen, und von deiner gewalt reden.

12. Daß den menschenkindern deine gewalt kund werde, und die * ehrliche pracht deines königreichs. *v.5.

13. Dein reich ist ein ewiges reich, und deine herrschaft währet für und für.

14. Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller * augen warten auf dich; und Du giebest ihnen ihre speise zu seiner zeit.

* Psal. 104, 27.

16. Du thust deine hand auf, und erfüllest alles, was lebet mit wohlgefallen.

17. Der HERR ist gerecht in allen seinen wegen, und heilig in allen seinen wercken.

18. Der HErr ist nahe allen die ihn anruffen, allen die ihn mit ernst anruffen.

19. Er thut was die gottsfürchtigen begehren, und höret ihr schreyen, und hilft ihnen.

20. Der HErr behütet alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle gottlosen.

21. Mein mund soll des HERRN lob sagen; und alles fleisch lobe seinen heiligen namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren vertrauen auf GOtt.

1. Halleluja.

LObe den HERRN meine seele.

2. Ich will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf fürsten; sie sind menschen, * die können ja nicht helfen.

* Ps. 118, 8. 9. Jer. 17, 5.

4. Denn * des menschen geist muß davon, und er muß wieder zur erden werden; alsdenn

denn sind verloren alle seine anschläge. *1 Mos. 3, 19. Pred. 12, 7.

5. Wohl dem, *des hülfe der GOtt Jacob ist; des hoffnung auf den HERRN seinen GOTT stehet. *Ps. 40, 5. u. 84, 13.

6. Der *himmel, erde, meer, und alles was drinnen ist, gemacht hat; der glauben hält ewiglich. *Gesch. 14, 15, 2c.

7. Der recht schaffet denen, so gewalt leiden; der die hungerigen speiset. Der HErr löset die gefangenen.

8. Der HErr macht die blinden sehend. Der HErr richtet auf die niedergeschlagen sind. Der HErr liebet die gerechten.

9. Der HERR behütet die fremdlinge und wäysen, und erhält die witwen; und kehret zurück den weg der gottlosen.

10. Der HERR ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur danckſagung für GOttes vorsorge und wohlthaten.

1. *LObet den HErrn, denn unsern GOTT loben, das ist ein köstlich ding; solch lob ist lieblich und schön. *Psal. 134, 1. 2.

2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die verjagten in Israel.

3. Er *heilet die zerbrochenes hertzens sind, und verbindet ihre schmertzen. *Es. 61, 1.

4. Er *zehlet die sternen, und nennet sie alle mit namen. *Es. 40, 26.

5. Unser HErr ist groß, und von grosser kraft, und ist unbegreifflich, wie er regieret.

6. Der HErr richtet auf die elenden, und stösset die gottlosen zu boden.

7. Singet um einander dem HERRN mit dancken, und lobet unsern GOtt mit harfen.

8. Der *den himmel mit wolcken verdecket, und gibt regen auf erden; der gras auf bergen wachsen lässet. *Gesch. 14, 17.

9. Der dem *viehe sein futter gibt, den jungen raben, die ihn anruffen. *Hiob 39, 4. Psal. 136, 25.

10. Er hat nicht lust an der stärcke des rosses, noch gefallen an iemandes beinen.

11. Der HErr hat gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf seine güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den HErrn,

HErrn, lobe, *Zion, deinen GOtt. *Ps. 146, 10.

13. Denn er machet veste die riegel deiner thore, und segnet deine kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen grentzen friede, und sättiget dich mit den besten weitzen.

15. Er sendet seine rede auf erden; sein wort läuft schnelle.

16. Er gibt schnee wie wolle; er streuet reifen wie aschen.

17. Er wirft seine schlossen wie bissen; wer kan bleiben vor seinem frost?

18. Er spricht, so zerschmeltzet es; er lässt seinen wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeiget Jacob sein wort, Israel seine sitten und rechte.

20. So* thut er keinen heiden, noch lässt sie wissen seine rechte, Halleluja. *5 M. 4, 7.

Der 148. Psalm.

Allgemeine vermahnung an alle creaturen, GOtt zu loben.

1. Halleluja.

LObet, ihr himmel den HERRN, lobet ihn in der höhe.

2. Lobet ihn, *alle seine engel; lobet ihn alle sein heer.

*Luc. 2, 13.

3. Lobet ihn, sonne und mond; lobet ihn alle leuchtende sterne.

4. Lobet ihn, ihr himmel, allenthalben; und *die wasser, die oben am himmel sind;

*1 Mos. 1, 7.

5. Die sollen loben den namen des HErrn; denn *Er gebeut, so wirds geschaffen.

*Ps. 33, 9. u. 115, 3.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HErrn auf erden, ihr wallfische und alle tiefen.

8. *Feuer, hagel, schnee und dampf, sturmwinde, die sein wort ausrichten,

*Sir. 40, 35. 36. 37.

9. Berge und alle hügel, fruchtbare bäume und alle cedern;

10. Thiere* und alles viehe, gewürme und vögel.

*Psal. 150, 6.

11. Ihr* könige auf erden, und alle leute, fürsten und alle richter auf erden. *Ps. 49, 3.

12. Jünglinge* und jungfrauen, alte mit den jungen,

*Jer. 31, 13.

13. Sollen loben den namen des HErrn, denn sein name allein ist hoch, sein lob gehet, so weit himmel und erde ist.

14. Und er erhöhet das horn seines volcks, alle seine heiligen

gen sollen loben, die kinder Israel, das volck, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

DanckLied für die ausbreitung des heiligen evangelii von Christo.

1. Halleluja.

SInget * dem HErrn ein neues lied, die gemeine der heiligen soll ihn loben.

* Psal. 96, 1.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die kinder Zion seyn frölich über ihrem könige.

3. Sie sollen loben seinen namen im reigen, mit paucken und harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn * der HERR hat wohlgefallen an seinem volck; er hilft den elenden herrlich.

* Psal. 147, 11.

5. Die heiligen sollen frölich seyn, und peisen und rühmen auf ihren lagern.

6. Ihr mund soll GOtt erhöhen; und sollen scharfe schwerter in ihren händen haben;

7. Daß sie rache üben unter den heiden, straffe unter den völckern;

8. Ihre könige zu binden mit ketten, und ihre edlen mit eisern fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das recht, davon geschrieben ist. Solche ehre werden alle seine heiligen haben, Halleluja.

Der 150 Psalm.

Vermahnung zum lobe GOttes.

1. Halleluja.

LObet den HErrn in seinem heiligthum; lobet ihn in der veste seiner macht.

2. Lobet ihn in seinen thaten; lobet ihn in seiner grossen herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit posaunen; lobet ihn mit psalter und harfen.

4. Lobet ihn mit paucken und reigen; lobet ihn mit saiten und pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden cymbeln.

6. Alles, * was odem hat, lobe den HERRN, Halleluja.

* Offenb. 5, 13.

ENDE des Psalters.

Das Buch Jesus Sirach.

Das 1. Capitel.

Ruhm der weisheit und furcht GOttes.

1. ALle weisheit* ist von GOtt dem HErrn, und ist bey ihm ewiglich. * Spr. 8, 22. 23.

2. Wer hat zuvor gedacht, wie viel* sand im meer, wie viel tropfen im regen, und wie viel tage der welt werden solten? *c. 18, 8.

3. Wer hat zuvor gemessen, wie hoch der himmel, wie breit die erde, und wie tief das meer seyn solte? Wer hat GOtt ie gelehret, was er machen solte?

4. Denn seine weisheit ist vor allen dingen.

5. Das* wort GOttes des allerhöchsten ist der brunn der weisheit, und das ewige gebot ist ihre quelle. *Weish. 7, 25.

6. Wer* könte sonst wissen, wie man die weisheit und klugheit erlangen solte? * Röm. 11, 34.

7. Einer ists, der allerhöchste, der schöpfer aller dinge, allmächtig, ein gewaltiger könig, und sehr erschrecklich.

8. Der auf seinem thron sitzet, ein herrschender GOtt.

9. Der hat sie durch seinen heiligen Geist verkündiget, der hat alles zuvor gedacht, gewusst und gemessen.

10. Und hat die weisheit ausgeschüttet über alle seine wercke, und über alles fleisch nach seiner gnade, und* giebt sie denen, so ihn lieben. * Weish. 1, 4.

11. Die furcht des HErrn ist ehre und ruhm, freude und eine schöne krone.

12. Die furcht des HErrn machet das hertz fröhlich, und giebt freude und wonne ewiglich.

13. Wer den HErrn fürchtet, den wirds wohl gehen in der letzten noth, und wird endlich den segen behalten.

14. GOtt lieben, das ist die allerschönste weisheit;

15. Und wer sie ersiehet, der liebet sie; denn er siehets, welche grosse wunder sie thut.

16. Die *furcht des HErrn ist der weisheit anfang, und ist im hertzengrund allein bey den gläubigen, und wohnet allein bey den auserwählten weibern, und man findet sie allein bey den gerechten und gläubigen. *Ps. 111, 10. ꝛc.

17. Die furcht des HErrn ist der rechte gottesdienst:

18. Der behütet und machet das hertz fromm, und giebt freude und wonne.

19. Wer den HErrn fürchtet, dem wirds wohl gehen; und wenn er trostes bedarf, wird er gesegnet seyn.

20. * GOtt fürchten ist die weisheit, die reich machet, und bringet alles gutes mit sich.
* c. 41, 27.

21. Sie erfüllet das gantze haus mit ihren gaben, und alle gemache mit ihrem schatz.

22. Die furcht des HErrn ist eine krone der weisheit.

23. Und giebt reichen frieden und heyl.

24. Die weisheit machet recht kluge leute; und wer an ihr vest hält, dem hilft sie aus mit ehren.

25. Den HErrn fürchten ist die *wurtzel der weisheit; und ihre zweige grünen ewiglich. *Weish. 3, 15.

26. Die furcht des HErrn *wehret der sünde. *1 Mos. 39, 9.

27. Denn wer ohne furcht fähret, der gefället GOTT nicht; und seine frechheit wird ihn stürtzen.

28. Aber ein demüthiger erharret der zeit, die ihn trösten wird.

29. Denn wiewol seine sache eine zeitlang unterdrücket wird,

30. So werden doch die frommen seine weisheit rühmen.

31. Dem gottlosen ist GOttes wort ein gräuel: denn es ist ein schatz der weisheit, der ihm verborgen ist.

32. Mein sohn, wilt du weise werden, so lerne die gebote, so wird dir GOtt die weisheit geben.

33. Denn die furcht des HErrn ist die rechte weisheit und zucht, und der glaube und geduld gefallen GOtt wohl.
* Spr. 15, 33.

34. Siehe zu, * daß deine gottesfurcht nicht heucheley sey, und diene ihn nicht mit falschem hertzen. * c. 18, 23.

35. Suche nicht ruhm bey den leuten durch heucheley; und siehe zu, was du redest, gläubest oder vorhast. 36.

36. Und wirf dich selbst nicht auf, daß du nicht fallest, und zu schanden werdest,

37. Und der HErr deine tücke offenbare, und stürtze dich öffentlich vor den leuten.

38. Darum, daß du nicht in rechter furcht GOtt gedienet hast, und dein hertz falsch gewest ist.

Das 2. Capitel.

Vermahnung zur gedult in trübsal.

1. MEin kind, * wilt du GOttes diener seyn, so schicke dich zur anfechtung. * Spr. 3, 1. Tob. 12, 13.

2. Halte vest, und leide dich, und wancke nicht, wenn man dich davon locket.

3. Halte dich an GOtt, und weiche nicht, auf daß du immer stärcker werdest.

4. Alles, was dir widerfähret, das leide, und sey geduldig in allerley trübsal.

5. Denn * gleich wie das gold durchs feuer; also werden die, so GOTT gefallen, durchs feuer der trübsal bewähret. * Spr. 17, 3. Weish. 3, 6. 2 Tim. 3, 13. 1 Petr. 1, 7. c. 4, 12.

6. Vertraue GOtt, so wird er dir aushelfen; richte * deine wege, und hoffe auf ihn. * Ps. 37, 5.

7. Die so ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm; denn es wird euch nicht fehlen.

8. Die so ihr den HErrn fürchtet, hoffet des besten von ihm, so wird euch gnade und trost allezeit wiederfahren.

9. Die so ihr den HErrn fürchtet, harret seiner gnade, und weichet nicht; auf daß ihr nicht zu grunde gehet.

10. Sehet an die exempel der alten, und mercket sie:

11. Wer ist iemals zu schanden worden, der auf ihn gehoffet hat?

12. Wer ist iemals * verlassen, der in der furcht GOttes blieben ist? Oder, wer ist iemals von ihm verschmähet, der ihn angeruffen hat? * Ps. 37, 25.

13. Denn der HERR ist * gnädig, und barmhertzig, und vergiebet sünde, und hilft in der noth. * 2 Mos. 34, 6. 7. 4 M. 14, 18.

14. Wehe denen, so an GOtt verzagen, und nicht vest halten, und dem gottlosen, der hin und wieder wancket.

15. Wehe * den verzagten, denn sie gläuben nicht; darum werden sie auch nicht beschirmet. * Offenb. 21, 8.

16. Wehe denen, so nicht beharren.

17. Wie * will es ihnen ge-

hen, wenn sie der HErr heimsuchen wird? *1 Petr. 4, 18.

18. Die den HErrn fürchten, gläuben seinem worte: und die * ihn lieb haben, halten seine gebote.

*Joh. 14, 21. 23. 1 Joh. 5, 3.

19. Die den HErrn fürchten, thun, was ihm wohl gefället:

20. Und die ihn lieb haben, halten das gesetz recht.

21. Die den HErrn fürchten, schicken ihr hertz, uñ demüthigen sich vor ihm, und sprechen:

22. Wir * wollen lieber in die hände des HErrn fallen, weder in die hände der menschen: *2 Sam. 24, 14.

23. Denn seine * barmhertzigkeit ist ja so groß, als er selber ist. *Ps. 119, 156.

Das 3. Capitel.

Vom gehorsam der kinder gegen die eltern, und wahre demuth.

1. LIeben kinder, gehorchet mir, eurem vater,

2. Und * lebet also, auf daß es euch wohl gehe. *5 Mos. 5, 16.

3. Denn der HErr * will den vater von den kindern geehret haben; und was eine mutter die kinder heisset, will er gehalten haben.

*2 Mos. 20, 12. ꝛc.

4. Wer seinen vater ehret, deß sünde wird GOtt nicht strafen.

5. Und wer seine mutter ehret, * der sammlet einen guten schatz. *v. 15. 16.

6. Wer seinen vater ehret, der wird auch freude an seinen kindern haben; und wenn er betet, so wird er erhöret.

7. Wer seinen vater * ehret, der wird desto länger leben: und wer um des HErrn willen gehorsam ist, an dem hat die mutter einen trost.

*2 Mos. 20, 12.

8. Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den vater, und dienet seinen eltern, und hält sie für seine herren.

9. Ehre * vater und mutter mit der that, mit worten und geduld. *3 Mos. 19, 3.

10. Auf daß ihr segen über dich komme.

11. Denn des vaters segen bauet den kindern häuser; aber der mutter fluch reisset sie nieder.

12. Spotte * deines vaters gebrechen nicht: denn es ist dir keine ehre. *1 Mos. 9, 25.

13. Denn den vater ehren, ist deine eigene ehre: und deine mutter verachten, ist deine eigene schande.

14. Liebes kind, * pflege deines vaters im alter, und be-

betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet: *1 Tim. 5, 4.

15. Und halte ihm zu gute, ob er kindisch würde, und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geschickter bist.

16. Denn der wohlthat dem vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen werden; und wird dir gutes geschehen, ob du auch wol ein sünder bist.

17. Und dein wird gedacht werden in der noth; und deine sünden werden vergehen, wie das eis von der sonnen.

18. Wer *seinen vater verlässet, der wird geschändet; und wer seine mutter betrübet, der ist verflucht vom HErrn. *Spr. 19, 26.

20. Liebes kind, *bleibe gerne im niedrigen stande: das ist besser denn alles, da die welt nach trachtet. *Röm. 12, 16.

20. Je höher du bist, ie mehr dich demüthige, so wird dir der HErr hold seyn.

21. Denn der HErr ist der allerhöchste, und thut *doch grosse dinge durch die demüthigen. *c. 10, 17.

22. Stehe nicht nach höherm stande, und dencke nicht über dein vermögen.

23. Sondern was GOtt dir befohlen hat, deß nimm dich stets an. Denn es frommet dir nichts, daß *du gaffest nach dem, das dir nicht befohlen ist. *c. 9, 7.

24. Und was deines amts nicht ist, da laß deinen vorwitz.

25. Denn dir ist vor mehr befohlen, weder du kanst ausrichten.

26. Solcher dünckel hat viele betrogen; und ihre vermessenheit hat sie gestürtzt.

27. Denn wer sich gerne in gefahr giebt, der verdirbet darinnen;

28. Und einem vermessenen menschen gehets endlich übel aus.

29. Ein vermessener mensch machet ihm selbst viel unglücks, und richtet einen jammer nach dem andern an.

30. Denn *hochmuth thut nimmer gut; und kan nichts denn arges daraus erwachsen. *c. 10, 15. Tob. 4, 14.

Das 4. Capitel.

Von gutthätigkeit gegen die armen und dürftigen.

31. EIn vernünftiger mensch lernet GOttes wort gern;

32. Und wer die weisheit lieb hat, der höret gerne zu.

33. Wie das wasser ein brennend feuer löschet; *also tilget das almosen die sünde.
*Tob. 4, 11.

34. Und der oberste *vergelter wirds hernachmals gedencken, und wird ihn im unfall erhalten. *Matth. 6, 3. 4.

Cap. 4. v. 1. Liebes kind, *laß den armen nicht noth leiden, und sey nicht hart gegen den dürftigen. *c. 14, 13. 14.

2. Verachte den hungerigen nicht, und betrübe den dürftigen nicht in seiner armuth.

3. Einem *betrübten hertzen mache nicht mehr leides, und verzeuch die gabe dem dürftigen nicht. *c. 7, 12.

4. Die bitte des elenden schlage nicht ab, und *wende dein angesicht nicht von dem armen. *Tob. 4, 7.

5. Wende deine augen nicht von dem dürftigen, auf daß er nicht über dich klage.

6. Denn* der ihn gemacht hat, erhöret sein gebet, wenn es mit traurigem hertzen über dich klaget. *Spr. 22, 3.

7. Sey nicht zänckisch vor gericht, und halte den richter in ehren.

8. Höre den armen gerne, und antworte ihn freundlich und sanft.

9. Errette den, dem gewalt geschicht, von dem, der ihm unrecht thut, und sey unerschrocken, wenn du urtheilen solst.

10. Halte dich gegen die* wäysen, wie ein vater, und gegen ihre mutter, wie ein hausherr. *Hiob 29, 16. c. 31, 18.

11. So wirst du seyn wie ein sohn des allerhöchsten, und er wird dich lieber haben, denn dich deine mutter hat.

12. Die weisheit erhöhet ihre kinder, und nimmt die auf, die sie suchen.

13. Wer sie lieb hat, der hat das leben lieb; und wer sie fleißig suchet, wird grosse freude haben.

14. Wer vest an ihr hält, der wird grosse ehre erlangen; und was er vornimt, da wird der HErr glück zu geben.

15. Wer GOttes wort ehret, der thut den rechten gottesdienst, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb.

16. Wer der weisheit gehorchet, der kan andere leute lehren; und wer sich zu ihr hält, der wird sicher wohnen.

17. Wer ohne falsch ist, der wird

wird sie erlangen, und seine nachkomen werden gedeyen.

18. Und ob sie zum ersten sich anders gegen ihm stellet,

19. Und machet ihm angst und bange, und prüfet ihn mit ihrer ruthe, und versuchet ihn mit ihrer züchtigung, bis sie befindet, daß er ohne falsch sey.

20. So wird sie denn wieder zu ihm kommen auf dem rechten wege, und ihn erfreuen;

21. Und * wird ihm offenbaren ihr geheimniß. * Ps. 51,8.

22. Wo er aber falsch befunden wird, so wird sie ihn verlassen, daß er verderben muß.

23. Liebes kind, brauche der zeit, und hüte dich vor unrechter sache;

24. Und schäme dich nicht für deine seele das recht zu bekennen.

25. Denn * man kan sich so schämen, daß man sünde daran thut; und kan sich auch also schämen, daß man gnade und ehre davon hat. * c. 41,19. Marc. 8,38. Luc. 9,26.

26. Laß dich keine person bewegen dir zum schaden, noch erschrecken, dir zum verderben;

27. Sondern bekenne das recht frey,

28. Wenn man den leuten helfen soll.

29. Denn durch bekäntniß wird die wahrheit und das recht offenbar.

30. Rede nicht wider die wahrheit; sondern laß den hohn über dich gehen, wo du in der sache gefehlet hast.

31. Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet hast, und strebe nicht wider den strom.

32. Diene einem narren in seiner sache nicht, und siehe seine gewalt nicht an;

33. Sondern * vertheidige die wahrheit bis in den tod, so wird GOtt der HErr für dich streiten. * Ps. 119,139.

34. Sey nicht wie die, so sich mit hohen worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu.

35. Sey nicht ein löwe in deinem hause, und nicht ein wüterich gegen dein gesinde.

36. Deine hand soll nicht aufgethan seyn immer zu nehmen, und zugeschlossen nimmer zu geben.

Das 5. Capitel.

Vom rechten gebrauch zeitlicher güter und der zunge.

1. VErlaß * dich nicht auf deinen reichthum, und dencke nicht, † ich habe gnug für mich. * Luc. 12, 17. sq. † Sir. 11, 26.

2. Folge deinem muthwillen nicht, ob du es gleich vermagst, und thne nicht, was dich gelüstet;

3. Und dencke nicht, wer will mirs wehren? Denn der HERR, der oberste rächer, wirds rächen.

4. Dencke nicht, ich habe wol mehr gesündiget, und ist mir nichts böses widerfahren: Denn der HERR ist wol geduldig, aber er wird dich nicht ungestraft lassen.

5. Und sey nicht so sicher, ob deine sünde noch nicht gestraft ist, daß du darum für und für sündigen wolltest.

6. Dencke auch nicht: GOtt ist sehr barmhertzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will.

7. Er kan * bald also zornig werden, als gnädig er ist; und sein zorn über die gottlosen hat kein aufhören. * 5 Mos. 32, 22.

8. Darum * verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem tage auf den andern. * c. 18, 22.

9. Denn sein zorn kömmt plötzlich, und wirds rächen, und dich verderben.

10. Auf unrecht gut verlaß dich nicht: denn * es hilft dich nicht, wenn die anfechtungen kommen werden. * Ez. ch. 7, 19. ꝛc.

11. Laß dich nicht einen ieglichen wind führen; und folge nicht einem ieglichen wege, wie die unbeständigen hertzen thun;

12. Sondern sey beständig in deinem worte, und bleibe bey einerley rede.

13. Sey bereit zu hören, und antworte, was recht ist, und übereile dich nicht.

14. Verstehest du die sache, so unterrichte deinen nächsten, wo nicht, so halt dein maul zu.

15. Denn reden bringet ehre, und reden bringet auch schande; und * den menschen fället seine eigene zunge. * Spr. 12, 13.

16. Sey nicht * ein ohrenbläser, und verleumde nicht mit deiner zunge. * Ps. 15, 3.

17. Ein dieb ist ein schändlich ding; aber ein verläumder ist viel schändlicher.

18. Achte nichts geringe, es sey klein oder groß.

Cap. 6. v. 1. Laß dich nicht

nicht bewegen, daß du deinem freunde gramm werdest; denn solcher verläumder wird endlich zu schanden.

Das 6. Capitel.

Vom tadeln, wahrer freundschaft eigenschaften, und lohn der liebhaber himmlischer weisheit.

2. Laß dich nicht zu klug dünken, iederman zu tadeln.

3. Daß deine blätter nicht verwelcken, und deine früchte verderben, und auch dermaleins werdest, wie ein dürrer baum.

4. Denn ein solcher giftiger mensch schadet ihm selber, und wird seinen feinden ein spott.

5. Wiederum, wer alles zum besten ausleget, der machet ihm viel freunde; und wer das beste zur sache redet, von dem redet man wiederum das beste.

6. Halts mit iederman freundlich; vertraue aber unter tausenden kaum einem.

7. Vertraue keinem freunde, du habest ihn dann erkant in der noth.

8. Denn es sind viel * freunde, weil sie es geniessen können; aber in der noth halten sie nicht. * c. 37, 4.

9. Und ist manniger freund, der wird bald feind, und wüste er einen mord auf dich, er sagte es nach.

10. Es sind auch etliche tischfreunde, und halten nicht in der noth.

11. Weil dirs wohl gehet, so ist er dein geselle, und lebet in deinem hause, als wäre er auch hausherr.

12. Gehet dirs aber übel, so stehet er wider dich, und lässet sich nirgend finden.

13. Thue dich von deinen feinden, und hüte dich gleichwol auch vor freunden.

14. Ein treuer * freund ist ein starcker schutz; wer den hat, der hat einen grossen schatz. * v. 16.

15. Ein treuer freund ist mit keinem gelde noch gute zu bezahlen.

16. Ein treuer * freund ist ein trost des lebens, wer GOtt fürchtet, der kriegt solchen freund. * c. 25, 12. c. 27, 20.

17. Denn wer GOtt fürchtet, dem wirds gelingen mit freunden, und wie er ist, also wird sein freund auch seyn.

18. Liebes kind, laß dich die weisheit ziehen von jugend auf, so wird ein weiser mann aus dir.

19. Stelle dich zu ihr wie einer,

ner, der da ackert und säet, und erwarte ihre gute früchte.

20. Du musst eine kleine zeit um ihrent willen mühe und arbeit haben; aber gar balde wirst du ihre früchte geniessen.

21. Bitter ist sie dem ungebrochenen menschen, und ein ruchloser bleibet nicht an ihr.

22. Denn sie ist ihm ein harter prüfestein, und er wirft sie bald von sich.

23. Sie rühmen wol viel von der weisheit, aber wissen wenig drum.

24. Liebes kind, gehorche meiner lehre, und verachte nicht meinen rath.

25. Ergib deine füsse in ihre fessel, und deinen hals in ihre halseisen.

26. Bücke deine schultern, und trage sie, und sperre dich wider ihre bande nicht.

27. Halte dich zu ihr von gantzem hertzen, und bleibe mit allen kräften auf ihrem wege.

28. Forsche ihr nach, und * suche sie, so wirst du sie finden, und wenn du sie erkriegest, so laß sie nicht von dir: * c. 4, 12.

29. Denn endlich wirst du trost an ihr haben, und wird dir dein leid in freude gekehret werden;

30. Und ihre fessel werden dir ein starcker schirm, und ihre halseisen ein herrlich kleid werden.

31. Sie hat eine güldene krone mit einer purpurhauben.

32. Dasselbige kleid wirst du anziehen, und dieselbige * schöne krone wirst du aufsetzen. * Spr. 1, 9.

33. Liebes kind, wilt du folgen, so wirst du weise, und nimst du es zu hertzen, so wirst du klug.

34. Wirst du gern gehorchen, so wirst du sie kriegen, und wirst du deine ohren neigen, so wirst du weise werden.

35. Sey * gern bey den alten, und wo ein weiser mann ist, zu dem halte dich. Höre gerne GOttes wort, und mercke die guten sprüche der weisheit. * c. 9, 23.

36. Wo du einen vernünftigen mann siehest, zu dem komme mit fleiß, und gehe stets aus und ein bey ihm.

37. Betrachte immerdar GOttes gebote, und gedencke stets an sein wort; der wird dein hertz vollkomen machen, und dir geben weisheit, wie du begehrest.

Das

Das 7. Capitel.

Etliche gute lehren, sammt sonderbaren nützlichen.

1. Thue nichts böses, so wiederfähret dir nichts böses.

2. Halte dich vom unrecht, so trifft dich nicht unglück.

3. Säe * nicht auf den acker der ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht ernten siebenfältig.
* Spr. 22, 8. Jer. 4, 3.

4. Dringe * dich nicht in ämter vor GOtt, und ringe nicht nach gewalt beym könige. * c. 3, 22. seq.

5. Laß * dich nicht düncken vor GOtt, du seyest tüchtig gnug dazu; und laß dich nicht düncken beym könige, du seyest weise gnug dazu. * 1 Cor. 8, 2.

6. Laß dich nicht verlangen *richter zu seyn; denn durch dein vermögen wirst du nicht alles unrecht zurechte bringen: du mögtest dich entsetzen vor einem gewaltigen, und das recht mit schanden fallen lassen. * Luc. 12, 14.

7. Richte nicht aufruhr an in der stadt, und hänge dich nicht an den pöbel,

8. Auf daß du nicht tragen müssest zweyfältige schuld; denn es wird keine ungestraft bleiben.

9. Dencke auch nicht, GOtt wird dafür mein groß opfer ansehen; und wenn ich dafür dem allerhöchsten GOtt opfere, so wird ers annehmen.

10. Wenn du * betest, so zweifele nicht. * Jac. 1, 6.

11. Und sey nicht laß almosen zu geben.

12. Spotte des * betrübten nicht; denn es ist † einer, der kan beyde niedrigen und erhöhen. * c. 4, 3. † Luc. 1, 52.

13. Stifte nicht lügen wider deinen bruder, noch wider deinen freund.

14. Gewöhne dich nicht an die lügen: denn das ist eine schändliche gewohnheit.

15. Sey nicht waschhaftig bey den alten; und * wenn du betest, so mache nicht viel worte. * Matth. 6, 7.

16. Ob dirs sauer wird mit deiner nahrung und ackerwerck, das laß dich nicht verdriessen; denn * GOtt hats so geschaffen. * 1 Mos. 3, 17.

17. Verlaß dich nicht darauf, daß der haufe groß ist, mit denen du übel thust;

18. Sondern gedencke, daß dir die strafe nicht ferne ist.

19. Darum demüthige dich von hertzen: denn feuer und würme ist rache über die gottlosen. * Es. 66, 24.

20.

20. Ubergib deinen freund um keines gutes willen, noch deinen treuen bruder um des besten goldes willen.

21. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen frauen, denn sie ist * edler, weder kein gold. *Spr. 31, 10.

22. Einen * treuen knecht und fleißigen arbeiter halte nicht übel. * c. 33, 31.

23. Einen frommen knecht habe lieb, und hindere ihn nicht, wo er frey werden kan.

24. Hast du vieh, so warte sein, und trägt dirs nutz, so behalte es.

25. Hast du kinder, so zeuch sie, und beuge ihren hals von jugend auf.

26. Hast du töchter, so bewahre ihren leib, und verwöhne sie nicht.

27. Berathe deine tochter, so hast du ein groß werck gethan, und gib sie einem vernünftigen mann.

28. Hast du ein weib, das dich liebet, so laß dich nicht von ihr wenden, sie zu verstossen, und vertraue der feindseligen nicht.

29. Ehre * deinen vater von gantzem hertzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner mutter worden bist. * c. 3, 9. Tob. 4, 3.

30. Und dencke, daß du von ihnen geboren bist, und was kanst du ihnen dafür thun, das sie an dir gethan haben?

31. Fürchte den HErrn von gantzem hertzen, und halte seine priester in allen ehren. Liebe den, der dich gemacht hat, von allen kräften, und seine diener verlaß nicht.

32. Summa:
Fürchte den HErrn, und ehre den priester;

33. Und gib ihnen ihr theil, wie * dir geboten ist,
*3 Mos. 2, 3. 5 Mos. 12, 19.

34. Von den erstlingen und schuldopfern,

35. Und hebopfern, und was mehr geheiliget wird zum opfer, und allerley heilige erstlinge.

36. Reiche dem armen deine hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest. * c. 14, 16.

37. Und deine wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen menschen: ja * beweise auch an den todten deine wohlthat. *2 Sam. 2, 5.

38. Laß die * weinenden nicht ohne trost; sondern traure mit den traurigen.
* Röm. 12, 15.

39. Be-

39. Beschwere dich nicht die * krancken zu besuchen; denn um deßwillen wirst du geliebet werden. * Matth. 25,36.

40. Was du thust, so * bedencke das ende, so wirst du nimmermehr übels thun.
* 5 Mos. 32,29.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zu fried und einigkeit.

1. Zancke nicht mit einem gewaltigen, daß du ihm nicht in die hände fallest.

2. Zancke nicht mit einem reichen, daß er dich nicht überwäge.

3. Denn viel lassen sich mit gelde stechen, und es beweget auch wol der könige hertz.

4. Zancke nicht mit einem schwätzer, daß du nicht holtz zutragest zu seinem feuer.

5. Schertze nicht mit einem groben menschen, daß er dein geschlecht nicht schmähe.

6. Rücke * dem nicht auf seine sünde, der sich bessert; und gedencke, daß wir alle noch schuld auf uns haben.
* 2 Cor. 2,6. seq. Gal. 6,1.

7. Verachte das alter nicht, denn wir gedencken auch alt zu werden.

8. Freue * dich nicht, daß dein feind stirbet; gedencke, daß wir alle sterben müssen.
* Hiob 31,29. seq. Spr. 24,17. Mich. 7,8.

9. Verachte nicht, was * die weisen reden; sondern richte dich nach ihren sprüchen.
* cap. 6,35.

10. Denn von ihnen kanst du etwas lernen, und wie du dich halten solt gegen grossen leuten.

11. Laß dich nicht klüger düncken, denn die alten: denn sie habens auch von ihren vätern gelernet.

12. Denn von ihnen kanst du lernen, wie du solt antworten, wo es noth ist.

13. Blase dem gottlosen nicht sein feuer auf, daß du nicht auch mit verbrennest.

14. Lege dich nicht an einen lästerer, daß er dir deine worte nicht verkehre.

15. * Leihe nicht einem gewaltigern, denn du bist; leihest du aber, so achte es als verlohren. * c. 29,9.

16. Werde * nicht bürge über dein vermögen; thust du es aber, so dencke und bezahle. * Spr. 6,1. c. 11,15.

17. Rechte nicht mit dem richter, denn man spricht das urtheil wie er will.

18. Wandere nicht mit einem tollkühnen, daß er dich nicht in unglück bringe: denn er

er richtet an, was er will, so mußt du denn um seiner thorheit willen schaden leiden.
*1Mos. 4, 8.

19. Haddere nicht mit *einem zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über feld, denn er achtet blutvergiessen, wie nichts: wenn du denn keine hülfe hast, so erwürget er dich.
*Spr. 22, 24.

20. Mit narren halte keinen rath: denn es gehet ihnen nicht zu hertzen.

21. Vor einem fremden thue nichts, das dich heel hat: denn du weissest nicht, was daraus kommen mögte.

22. Offenbare dein hertz nicht iederman; er mögte dir übel dancken.

Das 9. Capitel.

Man soll vorsichtig mit weibern und freunden handeln.

1. EIfre * nicht über dein frommes weib; denn solch hart aufsehen bringet nichts gutes. *4Mos. 5, 14.

2. Laß deinem weibe nicht gewalt über dich, daß sie nicht dein herr werde.

3. Fleuch die bulerin, daß du nicht in ihre stricke fallest.

4. Gewöhne * dich nicht zur sängerin, daß sie dich nicht fahe mit ihrem reitzen. *Spr. 5, 3. 20.

5. Siehe * nicht nach den mägden, daß du nicht entzündet werdest gegen sie.
*1Mos. 34, 1. 2. Hiob 31, 1 Matt. 5, 28.

6. Hänge dich nicht an die huren, daß du nicht um das deine kommest.

7. Gaffe nicht in der stadt hin und wieder, und lauffe nicht durch alle winckel.

8. Wende dein angesicht von schönen frauen, und siehe nicht nach der gestalt anderer weiber.

9. Denn *schöne weiber haben manchen bethöret;
*2Sam. 11, 2. Judith 12, 18. f. 9.

10. Und böse lust entbrennet davon wie ein feuer.

11. Sitze nicht bey eines andern weibe.

12. Und hertze dich nicht mit ihr:

13. Und prasse nicht mit ihr, daß dein hertz nicht an sie gerathe, und deine sinne nicht bethöret werden.

14. Ubergib einen alten freund nicht: denn du weissest nicht, ob du so viel am neuen krigest.

15. Ein neuer freund ist ein neuer wein: laß ihn alt werden, so wird er dir wohl schmecken.

16. Laß dich auch * nicht bewegen den gottlosen in seinen grossen

grossen ehren; denn du weisst nicht, wie es ein ende nehmen wird. *Esth. 5, 11. 12.

17. Laß dir nicht gefallen der gottlosen vornehmen: denn sie werden nimmermehr from̃, bis in die hölle hinein.

18. Halte dich von denen, so gewalt haben zu tödten, so darfst du dich nicht besorgen, daß er dich tödte.

19. Musst du aber um ihn seyn, so vergreiff dich nicht, daß er dir nicht das leben nehme, da du dichs am wenigsten versiehest.

20. Und wisse, daß du unter den stricken wandelst, und gehest auf eitel hohen spitzen.

21. Erlerne mit allem fleiß deinen nächsten; und wo du rath bedarfest, so *suchs bey weisen leuten. *Tob. 4, 19.

22. Und besprich dich mit den verständigen; und richte *alle deine sachen nach GOttes wort. *Tob. 4, 20. Gal. 6, 16.

23. * Geselle dich zu frommen leuten, und sey fröhlich, doch mit gottesfurcht. *c. 6, 35.

Das 10. Capitel.

Ruhm weiser obrigkeit, ihr ursprung und amt: Item, von meydung der hoffart.

24. DAs werck lobet den meister, und einen weisen fürsten seine händel.

25. Es ist ein gefährlich ding in einem regiment um einen schwätzer, und ein jächer wäscher wird zu schanden.

Cap. 10. v. 1. Ein weiser regent ist strenge; und wo eine verständige obrigkeit ist, da gehet es ordentlich zu.

* Spr. 28, 12.

2. Wie * der regent ist, so sind auch seine amtleute; wie der rath ist, so sind auch die bürger. * 1 Kön. 12, 14.

3. Ein wüster könig * verderbet land und leute. Wenn aber die gewaltigen klug sind, so gedeyet die stadt.

* 2 Kön. 21, 9. sqq.

4. Das regiment auf erden stehet in GOttes händen; derselbige giebt ihr zu zeiten einen tüchtigen regenten.

5. Es stehet in GOttes händen, daß es einem regenten gerathe; derselbige giebt ihm einen löblichen Cantzler.

6. Räche * nicht zu genau alle missethat, und kühle dein müthlein nicht, wenn du strafen solt. * 3 Mos. 19, 17. 18.

7. Den * hoffärtigen ist beyde GOtt und die welt feind: denn sie handeln vor allen beyden unrecht. * 1 Pet. 5, 5.

8. Um * gewalt, unrecht und geitzes willen † kommt ein könig-

nigreich von einem volck aufs ander. *Weish.6,2. †Dan.4,22.

9. Was erhebet sich die arme* erde und asche? *1M. 18,27.

10. Ist er doch ein eitel schändlicher koth, weil er noch lebet.

11. Und wenn der artzt schon lange dran flicket,

12. So gehets doch endlich also: Heute könig, morgen todt.

13. Und wenn der mensch todt ist, so fressen ihn die schlangen und* würme.

*Hiob 17,14.

14. Da kommt alle hoffart her, wenn ein Mensch von GOtt abfället, und sein hertz von seinem schöpfer weichet.

15. Und hoffart treibet* zu allen sünden: und wer darin steckt, der richtet viel gräuel an. *1Mos.3,5. Tob.4,14.

16. Darum hat der HErr allezeit den hochmuth geschändet, und endlich gestürtzet.

17. GOtt* hat die hoffärtigen fürsten vom stuhl herunter geworfen, und demüthige darauf gesetzet. *Luc.1,51.52.

18. GOtt hat der stoltzen heyden wurtzel ausgerottet, und demüthige an ihre stätte gepflantzet.

19. GOtt hat der heyden land umgekehret, und zu grund verderbet.

20. Er hat sie verdorren lassen, und verstöret, und ihren namen vertilget auf erden.

21. Daß die leute hoffärtig und grimmig sind, das ist von GOtt nicht geschaffen.

22. Der mensch ist nicht böse geschaffen;

23. Sondern* welcher Gott fürchtet, der wird mit ehren bestehen; welcher aber Gottes Gebot übertritt, der wird zu schanden. *Dan.3,16.sqq.

24. Und die, so GOtt fürchten, halten ihren regenten in ehren: darum behütet er sie.

25. Es soll sich beyde der reiche und der arme, der grosse und kleine, keines andern rühmen, * denn daß sie GOTT fürchten. *Jer.9,23.24.

26. Es taugt* gar nichts, daß man einen armen verständigen verschmähe, und einen reichen gottlosen ehret.

*Jac.2,5.6.

27. Fürsten, herren und regenten sind in grossen ehren: aber so groß* sind sie nicht als der, so GOtt fürchtet. *c.25,14.

28. Einem weisen knechte muß der herr dienen, und ein vernünftiger herr murret nicht darum. 29.

29. Stehe nicht auf deinem eigenen kopf in deinem amte, und mache dich nicht stoltz, wenn man dein bedarf.

30. Es ist besser, daß einer seines thuns warte, dabey er gedeyet, denn sich viel vermessen, und dabey ein bettler bleibe.

31. Mein kind, in widerwärtigkeit sey getrost, und trotze auf dein amt.

32. Denn wer an seinem amte verzaget, wer will dem helfen? Und wer will den bey ehren erhalten, der sein amt selbst unehret.

33. Der arme wird geehret um seiner klugheit willen, und der reiche um seiner güter willen.

34. Ist aber die klugheit löblich an einem armen, wie vielmehr an einem reichen? Und was einem reichen übel anstehet, das stehet vielmehr dem armen übel an.

Cap. 11. v. 1. Die * weisheit des geringen bringet ihn zu ehren, und setzet ihn bey die fürsten. *1Mos. 41,40. Ps. 78,70. u. 113,7. 8. Dan. 2,48.

2. Du solt niemand rühmen um seines grossen ansehens willen, noch iemand verachten um seines geringen ansehens willen.

3. Denn die biene ist ein kleines vögelein, und giebt doch die allersüsseste frucht.

4. Erhebe dich nicht deiner kleider, und sey nicht stoltz in deinen ehren: denn der HErr ist wunderbarlich in seinen wercken; und niemand weiß, was er thun will. *Gesch. 12,21.

5. Viel * tyrannen haben müssen herunter auf die erde sitzen; und ist dem die crone aufgesetzet, auf den man nicht gedacht hätte. *Luc. 1,52.

6. Viel * grosse herren sind zu boden gegangen; und gewaltige könige sind andern in die hände kommen. *Esth. 7,10. 1Kön. 15,28.

7. Verdamme * niemand, ehe du die sache zuvor erkennest: erkenne es zuvor, und strafe es denn. *5Mos. 17,6.

8. Du solt nicht urtheilen, ehe du die sache höreſt; und laß die leute zuvor ausreden.

9. Menge dich nicht in fremde sache, und sitze nicht bey unrechtem urtheil.

Das 11. Capitel.

Wie zeitliche nahrung zu erwerben und zu gebrauchen sey.

10. MEin kind, stecke dich nicht in mannigerley

händel: denn wo du dir mannigerley vornimmst, wirst du nicht viel daran gewinnen. Wenn du gleich fast darnach ringest, so erlangest du es doch nicht; und wenn du gleich hie und da flickest, so kommest du doch nicht heraus.

11. Manniger lässets ihm sauer werden, und *eilet zum reichthum, und hindert sich nur selber damit. *Pred. 9, 11.

12. Dagegen thut manniger gemach, der wohl hülfe bedürfte, ist dazu schwach und arm.

13. Den siehet GOtt an mit gnaden, und hilft ihm aus dem elend, und bringet ihn zu ehren, daß sich sein viel verwundern.

14. Es kommt alles * von GOtt, glück und unglück, leben und tod, armuth und reichthum. *Hiob 1, 21.

15. Denen frommen giebt GOtt güter, die bleiben,

16. Und was er bescheret, das gedeyet immerdar.

17. Manniger karget und sparet, und wird dadurch reich.

18. Und dencket, er habe etwas vor sich bracht,

19. Und spricht; Nun *will ich gut leben haben, essen und trincken von meinen gütern; und er weiß nicht, daß sein stündlein so nahe ist, und muß alles andern lassen und sterben. *Luc. 12, 19. Ps. 62, 11. ꝛc.

20. Bleibe in GOttes wort, und übe dich darinnen, und* beharre in deinem beruf; und laß dich nicht irren, wie die gottlosen nach gut trachten.
*Psal. 37, 3.

21. *Vertraue du GOtt, und bleibe in deinem beruf: *c. 2, 6.

22. Denn es ist dem HErrn gar leicht einen armen reich zu machen.

23. GOtt segnet den frommen ihre güter; und wenn die zeit kommt, gedeyen sie balde.

24. Sprich nicht: Was hilft michs, und was habe ich dieweil?

25. Sprich nicht: *Ich habe gnug, wie kan mirs fehlen?
*cap. 5, 1.

26. Wenn *dirs wohl gehet, so gedencke, daß dirs wieder übel gehen kan; und wenn dirs übel gehet, so gedencke, daß dirs wieder wohl gehen kan. *c. 18, 25.

27. Denn *der HErr kan einem ieglichen leichtlich vergelten im tode, wie ers verdienet hat. *c. 17, 19. Röm. 2, 6. ꝛc.

28. Eine böse stunde machet, daß man aller freude vergisset:

und

und wenn der mensch stirbet, so wird er innen, wie er gelebet hat.

29. Darum solt du niemand rühmen vor seinem ende: denn was einer für ein mann gewest sey, das findet sich an seinen nachkommen.

Das 12. Capitel.

Von beherbergung der fremdlingen, und mildthätigkeit gegen die dürftigen.

30. HErberge nicht einen ieglichen in deinem hause: denn die welt ist voll untreu und list.

31. Ein falsch hertz ist wie ein lockvogel auf dem kloben, und *lauret, wie er dich fahen möge. *Ps.10,8.9. Luc.11,54.

32. Denn was er guts siehet, deutet er aufs ärgste, und das allerbeste schändet er aufs höchste.

33. Aus einem funcken wird ein groß feuer; und der gottlose höret nicht auf, bis er blut vergiesse.

34. Hüte dich vor solchen buben, sie haben nichts guts im sinn, daß sie dir nicht eine ewige schande anhängen.

35. Nimst du einen fremden zu dir ein, so wird er dir unruhe machen, und dich aus deinem eigenthum vertreiben.

Cap. 12. v. 1. Wilt du guts thun, so siehe zu, wem du es thust, so verdienest du danck damit.

2. Thue den frommen gutes, so wird dirs reichlich vergolten, wo nicht von ihm, so geschichts gewißlich vom HERRN.

3. Aber den bösen buben, die nicht dancken für die wohlthat, wirds nicht wohl gehen.

4. Gib *dem gottesfürchtigen, und erbarme dich des gottlosen nicht. *2 Cor.8,14.

5. Thue gutes dem elenden, und gib dem gottlosen nicht. Behalte dein brot vor ihm, und gib ihm nichts, daß er dadurch nicht gestärcket werde, und dich untertrete.

6. Du wirst noch eins so viel bosheit durch ihn empfahen, als du ihm gutes gethan hast. Denn der allerhöchste* ist dem gottlosen feind, und wird die gottlosen strafen. *Ps.5,6.

7. Wenns einem wohl gehet, so kan man keinen freund recht erkennen: wenns aber übel gehet, so kan sich der feind auch nicht bergen.

8. Denn wenns einem wohl gehet, das verdreusst seinen feind: wenns aber übel ge-

het, so weichen auch die freunde von ihm.

9. Traue deinem feinde nimmermehr.

10. Denn gleich wie das eisen immer wieder rostet, also lässet er auch seine tücke nicht.

11. Und ob er sich schon neiget und bücket, so halte doch an dich, und hüte dich vor ihm. Und wenn du gleich an ihm polirest, wie an einem spiegel, so bleibet er doch rostig.

12. Zeuch ihn nicht zu dir, daß er dich nicht wegstosse, und trete an deine statt. Setze ihn nicht neben dich, daß er nicht nach deinem stuhl trachte, und zuletzt an meine worte dencken müssest, und dich denn gereuen wird.

13. Gleich als wenn ein schlangenbeschwerer gebissen wird, das jammert niemand, als wenig als das, so einer mit wilden thieren umgehet, und von ihnen zerrissen wird: also gehets dem auch, der sich an die gottlosen hanget, und sich in ihre sünden menget.

14. Er bleibet wol eine weile bey dir, aber wenn du strauchlest, so beharret er nicht.

15. Der *feind giebet wol gute worte und klaget dich sehr, und stellet sich freundlich; *Jer. 41, 6

16. Kan auch *dazu weinen, aber im hertzen dencket er, wie er dich in die grube fälle; und krigt er raum, so kan er deines bluts nicht satt werden. *Richt. 14, 16.

17. Wil dir iemand schaden thun, so ist er der erste:

18. Und stellet sich, als wolte er dir helfen, und fället dich meuchlings.

19. Seinen *kopf wird er schütteln, und in die faust lachen, dein spotten, und das maul aufwerfen. *c. 13, 9.

Das 13. Capitel.

Von gemeinschaft: Der armen und reichen ungleichem zustand: Gutem und bösem gewissen.

1. Wer *pech angreiffet, der besudelt sich damit; und wer sich geselle zum hoffärtigen, der lernet hoffart. *5 Mos. 7, 2.

2. Geselle dich nicht zum gewaltigē und reichen, du ladest sonst eine schwere last auf dich.

3. Was soll dir der irdene topf bey dem ehernen topf? Denn wo sie an einander stossen, so zerbricht er.

4. Der reiche thut unrecht, und *trotzet noch dazu; aber der arme muß leiden, und darzu dancken. *Ps. 73, 9.

5. Er

5. So lange du ihm nütze bist, brauchet er dein; aber wenn du nicht mehr kanst, so lässet er dich fahren.

6. Weil du hast, so zehret er mit dir; und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbest.

7. Wenn er dein bedarf, kan er dich fein äffen, und lächelt dich an, verheisset dir viel, und giebt dir die besten worte, und spricht: Bedarfst du etwas?

8. Und ladet dich einmal oder drey zu gaste betrüglich, bis er dich um das deine bringe, und spotte dein zuletzt.

9. Und wenn er gleich deine noth siehet, lässet er dich doch fahren, und *schüttelt den kopf über dich. *c.12,19.

10. Darum siehe zu, daß dich deine einfältigkeit nicht betrüge,

11. Und in unglück bringe.

12. Wenn dich ein gewaltiger will zu sich ziehen, so wegere dich, so wird er dich desto mehr zu ihm ziehen.

13. Dringe dich nicht selbst zu ihm, daß du nicht verstossen werdest; fleuchs auch nicht zu sehr, daß man dich zur noth brauchen könne.

14. Wehre dich nicht, so er dir etwas befiehlet; aber verlaß dich nicht darauf, daß er dir sehr gemein ist: denn er versuchet dich damit, und mit seinen freundlichen geberden holet er dich aus.

15. Wenn er ungnädig wird, so bleibet es nicht bey solchen freundlichen worten.

16. Und schertzet nicht mit strafen und gefängniß.

17. Darum hüte dich, und siehe dich wohl vor;

18. Du lebest in grosser fahr.

19. Ein iegliches thier hält sich zu seines gleichen: *c.27,10.

20. So soll ein ieglicher mensch sich gesellen zu seines gleichen.

21. Es ist eben, als wenn sich der wolf zum schaf geselle, wenn ein gottloser sich zum frommen geselle.

22. Wie Hyena mit dem hunde sich gesellete: also auch der reiche mit dem armen.

23. Wie der löwe das wild frisset in der heyde; so fressen die reichen die armen.

24. Wie dem hoffärtigen unwerth ist, was geringe ist; also ist der arme dem reichen auch unwerth.

25. Wenn der reiche fallen will, so helfen ihm seine freunde auf; wenn der arme fället,

stossen ihn auch seine freunde zu boden.

26. Wenn ein reicher nicht recht gethan hat, so sind viele die ihm überhelfen: wenn er sich mit worten vergriffen hat, so muß mans lassen recht seyn.

27. Wenn aber ein armer nicht recht gethan hat, so kan mans aufmutzen: und wenn er gleich weislich redet, so findets doch keine statt.

28. Wenn* der reiche redet, so schweiget iederman, und sein wort hebet man in den himmel. *Ps. 73, 9.

29. Wenn aber der arme redet, so spricht man: *Wer ist der? Und so er fehlet, so muß er herhalten. *Ps. 4, 7.

30. Reichthum ist wol gut, wenn man es ohne sünde brauchet; aber armuth des gottlosen lehret ihn viel böses reden.

31. Was einer im sinn hat, das siehet man ihm an den augen an, es sey gutes oder böses.

32. Hat er gutes im sinn, so stehet er fröhlich auf; wer aber mit heimlichen tücken umgehet, kan nicht ruhe davor haben.

Cap. 14. v. 1. Wohl dem, der nicht bösen rath giebet, und davon nicht böse gewissen hat.

2. Wohl dem,* der kein böse gewissen hat, und seine zuversicht ihm nicht entfallen ist.

* Hiob 27, 6.

Das 14. Capitel.

Vom mißbrauch und rechten gebrauch zeitlicher güter.

3. EInem* laster stehet nicht wohl an, daß er reich ist; und was soll geld und gut einem kargen hunde? *c. 31, 29.

4. Wer viel sammlet, und ihm selber nichts gutes thut, * der sammlets andern, und andere werdens verprassen.

* Psal. 49, 11.

5. Wer ihm selber nichts gutes thut, was solte der andern gutes thun? Er wird seines gutes nimmer froh.

6. Es ist kein schändlicher ding, denn daß einer ihm selbst nichts gutes gönnet, und das ist die rechte plage für seine bosheit. *Spr. 21, 7.

7. Thut er etwas gutes, so weiß er freylich nichts drum, und zuletzt wird er ungeduldig darüber.

8. Das ist ein böser mensch, der nicht sehen mag, daß man den leuten gutes thut; sondern wendet sein angesicht weg, und erbarmet sich niemands.

9. Ein

9. Ein *vortheilischer mensch lässet ihm nimmer genügen an seinem theil, und kan vor geitz nicht gedeyen. *Spr. 27, 20.

10. Ein * neidischer siehet nicht gern essen, und thut ihm wehe, wenn er soll essen geben.
* c. 31, 14. Spr. 23, 6.

11. Mein kind, thue dir selbst gutes von dem deinen, und gib dem HErrn opfer, die ihm gebühren.

12. Gedencke, daß der tod nicht säumet; und du weisselt ja wohl, was du für einen bund mit dem tode hast.

13. Thue gutes dem freunde vor deinem ende; und *reiche dem armen nach deinem vermögen. *Tob. 4, 7.

14. Vergiß der armen nicht, wenn du den fröhlichen tag hast; so wird dir auch freude wiederfahren, die du begehrest. *Luc. 6, 19. seq.

15. Du musst doch deinen *sauren schweiß andern lassen, und deine arbeit den erben übergeben. *1 Mos. 3, 19.

16. Gib * gerne, so wirst du wieder empfahen, und heilige deine seele. *Luc. 6, 38.

17. Denn wenn du tod bist, so hast du ausgezehret.

18. Alles * fleisch verschleist wie ein kleid, denn es ist der alte bund: du musst sterben.
* Es. 40, 6. Ps. 102, 12.

19. Gleich wie die * grünen blätter auf einen schönen baum, etliche abfallen, etliche wieder wachsen; also gehets mit denen leuten auch, etliche sterben, etliche werden geboren. *1 Petr. 1, 24. 2c.

20. Alles *vergängliche ding muß ein ende nehmen:
*1 Joh. 2, 17.

21. Und die damit umgehen, fahren auch mit dahin.

Das 15. Capitel.

Von nutzbarkeit der weisheit, und ursach der sünden.

22. Wohl dem, der * stets mit Gottes wort umgehet, und dasselbe ausleget und lehret; *Ps. 1, 2.

23. Ders * von hertzen betrachtet, und gründlich verstehen lernet, und der weisheit immer weiter nachforschet, und schleicht ihr nach, wo sie hingehet; *Spr. 2, 2. 3. 4.

24. Und kucket zu ihrem fenster hinein, und horchet an der thür;

25. Suchet herberge nahe bey ihrem hause, und richtet an ihrer wand seine hütte auf, und ist ihm eine gute herberge.

26. Er bringet seine kinder

auch unter ihr dächlein, und bleibet unter ihren läuben.

27. Darunter wird er vor der hitze beschirmet, und ist ihm eine herrliche wohnung.

(Ev. am tage S. Johan. des Evangel.)

Cap. 15. v. 1. SOlches thut niemand, denn der den HErrn fürchtet; und wer sich an GOttes wort hält, der findet sie.

2. Und sie wird ihm begegnen, wie eine mutter, und wird ihn empfahen wie eine junge braut.

3. Sie wird ihn speisen mit brot des verstandes, und wird ihn trancken mit wasser der weisheit. * Joh. 4. 14.

4. Dadurch wird er starck werden, daß er vest stehen kan; und wird sich an sie halten, daß er nicht zu schanden wird.

5. Sie wird ihn erhöhen über seinen nächsten, und wird ihn seinen mund aufthun in der gemeine.

6. Sie wird ihn krönen mit freude und wonne, und mit ewigem namen begaben.]

7. Aber die narren finden sie nicht; und die gottlosen können sie nicht ersehen.

8. Denn sie ist fern von den hoffärtigen; und die heuchler wissen nichts von ihr.

9. Ein gottloser kan nichts rechts lehren: denn es kommt nicht von GOtt.

10. Denn zu rechter lehre gehörrt die weisheit, so giebt GOtt gnade dazu.

11. Du darfst nicht sagen: Hab ich unrecht gelehret, so hats GOTT gethan: denn was er hasset, das solt du nicht thun.

12. Du darfst nicht sagen: Habe ich unrecht gelehret, so hat er mich betrogen: denn er darf keines gottlosen.

13. Denn der HErr hasset alle abgötterey; und wer ihn fürchtet, der scheuet sich davor.

14. Er hat den menschen von anfang geschaffen, und ihm die wahl gegeben.

15. Wilt du, so halte die gebote, und thue was ihm gefällt, in rechtem vertrauen.

16. Er hat dir feuer und wasser vorgestellet: greiff zu welchem du wilt.

17. Der* mensch hat vor sich leben und tod; welches er will, das wird ihm gegeben werden. * 5 Mos. 30, 15. 19. Jer. 21, 8.

18. Denn die weisheit Gottes ist groß, und er ist mächtig,

19. Und * siehet alles.

* c. 23, 28. Ebr. 4, 13.

20. Und

20. Und *seine augen sehen auf die, so ihn fürchten; und er weiß wohl, was recht gethan, oder heucheley ist.

*Ps. 34, 16.

21. Er * heisset niemand gottlos seyn, und erläubet niemand zu sündigen. *Ps. 5, 5.

Das 16. Capitel.

Von böser kinderzucht: Vollziehung gedräueter strafen GOttes, und sicherheit der menschen.

1. FReue dich nicht, daß du viel ungerathene kinder hast, und poche nicht darauf, daß du viel kinder hast, wenn sie GOtt nicht fürchten.

2. Verlaß dich nicht auf sie, und traue nicht auf ihr vermögen.

3. Denn es ist besser Ein fromm kind, denn tausend gottlose.

4. Und ist besser ohne kinder sterben, denn gottlose kinder haben.

5. Ein frommer mann kan einer stadt aufhelfen, aber wenn der gottlosen gleich viel ist, wird sie doch durch sie verwüstet.

6. Deß habe ich mein tage viel gesehen, und noch vielmehr gehöret.

7. Das* feuer verbrannte den gantzen haufen der gottlosen; und der zorn ging an über die ungläubigen.

*4 Mos. 16, 35.

8. Er verschonete der alten riesen nicht, die mit ihrer stärcke zu boden gingen.

9. Er schonete auch nicht derer, bey welchen Loth ein fremdling war; sondern verdammete sie um ihres hochmuths willen. *1 Mos. 19, 9. 24.

10. Und verderbete das gantze land ohne alle barmhertzigkeit, die es mit sünden übermacht hatten.

11. Also hat er wohl sechs hundert tausend weggerafft, darum, daß sie ungehorsam waren: Wie solte denn ein einiger ungehorsamer ungestraft bleiben?

*4 Mos. 14, 29. c. 26, 65.

12. Denn er ist* wol barmhertzig, aber er ist auch zornig. Er läßt sich versöhnen, und straft auch gräulich. So groß seine barmhertzigkeit ist, so groß ist auch seine strafe; und † richtet einen ieglichen, wie ers verdienet.

*c. 5, 7. †c. 17, 19.

13. Der gottlose wird mit seinem unrecht nicht entgehen; und des frommen hoffnung wird nicht ausen bleiben.

14. Alle wohlthat wird ihre stätte finden; und einem * iglichen wird widerfahren, wie ers verdienet hat. * Röm. 2, 6. ꝛc.

15. Sprich nicht: * Der HErr siehet nach mir nicht: wer fraget im himmel nach mir? * c. 23, 26. Ps. 94, 7.

16. Unter so grossem haufen dencket er an mich nicht: was bin ich gegen so grosser welt?

17. Denn siehe, der * gantze himmel allenthalben, das meer und die erde beben.

* 2 Petr. 3, 7. 10.

18. Berg und thal zittern, wenn er heimsuchet, solt er denn in dein hertz nicht sehen?

19. Aber was er thun will, das siehet niemand, und das wetter, so vorhanden ist, mercket kein mensch.

20. Und er kan viel thun, deß sich niemand versiehet. Und wer kans aussagen, und ertragen, so er richtet?

21. Aber solch dräuen ist zu weit aus den augen:

22. Und wenns ein roher mensch höret, * bleibet er doch bey seiner thorheit, und bey seinem irrthum. * Ps. 10, 4.

Das 17. Capitel.

Erzehlung der wohlthaten GOttes, und vermahnung zur busse.

23. MEin kind, gehorche mir, und lerne weisheit, und mercke auf meine worte mit ernst.

24. Ich will dir eine gewisse lehre geben, und dich klärlich unterrichten.

25. GOtt hat * von anfang seine wercke wohl geordnet,

* 1 Mos. 1, 1. seq. c. 2, 4.

26. Und einem ieglichen sein eigen werck gegeben;

27. Und erhält sie für und für, in solcher ordnung, daß sie ihr amt immerdar ausrichten,

28. Und keines das andere hindere; sondern sind immerdar seinem befehl gehorsam.

29. Weiter hat er auch auf die erde gesehen, und sie mit seinen gütern erfüllet.

30. Und machet das erdreich voll thiere, welche wieder unter die erde kommen.

Cap. 17. v. 1. GOtt hat * den menschen geschaffen aus der erden. * 1 Mos. 1, 27. c. 2, 7.

2. Und machet ihn wieder zur erden. * 1 Mos. 3, 19.

3. Und bestimmte ihnen die zeit ihres lebens, und schuff sie beyde, ein iegliches zu seiner art, und * machete sie nach seinem bilde. * Weish. 2, 23. Col. 3, 10. Jac. 3, 9.

4. Er gab ihnen, daß alles fleisch sie fürchten musste, und sie

sie herrschen solten über thiere und vögel.

5. Er gab ihnen vernunft, sprache, augen, ohren, und verstand, und erkäntniß.

6. Und zeigete ihnen beyde gutes und böses.

7. Und hat sie vor andern thieren sonderlich angesehen;

8. Ihnen zu zeigen seine grosse majestät.

9. Er hat sie gelehret, und ein gesetz des lebens gegeben.

10. Er hat einen ewigen bund mit ihnen gemacht, und seine rechte offenbaret.

11. Sie haben mit ihren augen seine majestät gesehen, und mit ihren ohren seine herrliche stimme gehöret.

12. Und er sprach zu ihnen: * Hütet euch vor allem unrecht. Und befahl einem ieglichen seinen nächsten.

* 1 Mos. 2, 17.

13. * Ihr wesen ist immer vor ihm, und nicht verborgen.

* cap. 23, 29.

14. In allen landen * hat er herrschaften geordnet;

* Röm. 13, 1. 2c.

15. Aber über Israel ist er selbst HErr worden.

* 1 Sam. 8, 7.

16. Alle ihre wercke sind vor ihm so offenbar wie die sonne; und seine augen sehen ohn unterlaß all ihr wesen.

17. Auch sind alle ihre bosheiten ihm unverborgen, und alle ihre sünden sind vor ihm offenbar.

18. Er behält die wohlthat des menschen, wie einen siegelring, und die guten wercke, wie einen augapfel.

19. Und zuletzt wird er aufwachen, und * einem ieglichen vergelten auf seinen kopf, wie ers verdienet hat.

* Matth. 25, 41. seq.

20. Aber die sich bessern, lässet er zu gnaden kommen; und * die da müde werden, tröstet er, daß sie nicht verzagen. * Matth. 11, 28.

21. So bekehre dich nun zum HERRN, und laß dein sündlich leben.

22. Bitte den HErrn, und höre auf vom bösen. * c. 21, 1.

23. Halte dich zu dem höchsten, und wende dich vom unrecht,

24. Und hasse mit ernst die abgötterey. * 1 Joh. 5, 21.

25. Wer * will den höchsten loben in der hölle. * Ps. 6, 6.

26. Denn * allein die lebendigen können loben: die todten, als die nicht mehr sind, können nicht loben. * Es. 38, 19.

27. Darum

27. Darum * lobe den HErrn, dieweil du lebest und gesund bist. *Ps. 104, 33.

Das 18. Capitel.

Preis göttlicher barmhertzigkeit, und wie man derselben beständig geniessen könne.

28. O Wie ist die * barmhertzigkeit des HErrn so groß, und lässet sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren!

* Ps. 103, 17.

29. Denn was kan doch ein mensch seyn, sintemal er nicht unsterblich ist?

30. Was ist heller, denn die sonne? noch muß sie vergehen: und was * fleisch und blut tichtet, das ist ja böse ding.

* 1 Mos. 8, 21.

31. Er siehet die unmäßige höhe des himmels; aber alle * menschen sind erde und staub. * c. 10, 9. 1 Mos. 18, 27.

Cap. 18. v. 1. Der da aber ewig lebet, alles, * was der macht, das ist vollkommen.

* 1 Mos. 1, 1. 31.

2. Der HErr * ist allein gerecht: niemand kan seine wercke aussprechen. Wer kan seine grosse wunder begreiffen: * Dan. 9, 7.

3. Wer kan seine grosse macht messen?

4. Wer kan seine grosse barmhertzigkeit erzehlen?

5. Man kan sie weder wehren noch mehren, und kan seine grosse wunder nicht begreiffen.

6. Aber ein mensch, wenn er gleich sein bestes gethan hat, so ists noch kaum angefangen; und wenn er meynet, er habs vollendet, so fehlet es noch weit.

7. Denn was ist der mensch? Wozu taugt er? Was kan er frommen oder schaden thun?

8. Wenn * er lange lebet, so lebet er hundert jahr. Gleich wie ein tröpflein wassers gegen das meer, und wie ein körnlein gegen den sand am meer, so geringe sind seine jahre gegen die ewigkeit. * Ps. 90, 10.

9. Darum hat * GOtt geduld mit ihnen, und schüttet seine barmhertzigkeit aus über sie. * Luc. 13, 7. 8. 2 Pet. 3, 9.

10. Er siehet und weiß wohl, wie sie alle des todes seyn müssen.

11. Darum erbarmet er sich desto reichlicher über sie.

12. Eines menschen barmhertzigkeit gehet allein über seinen nächsten; aber GOttes barmhertzigkeit gehet über alle welt.

13. Er strafet und züchtiget, er

er lehret und pfleget, wie ein hirte seiner heerde.

14. Er erbarmet sich aller, die sich ziehen lassen, und fleissig GOttes wort hören.

15. Mein kind, wenn du * iemand gutes thust, so mache dich nicht unnütze; und wenn du etwas giebst, so betrübe ihn nicht mit harten worten.

* c. 20, 15.

16. Der thau kühlet die hitze; also ist ein gut wort besser, denn die gabe.

17. Ja ein wort ist oft angenehmer, denn eine grosse gabe; und ein holdseliger mensch giebt sie alle beyde.

18. Ein narr aber rückts einem unhöflich auf; und eine unfreundliche gabe ist verdrießlich.

19. Lerne vor selbst, ehe du andere lehrest.

20. Hilf dir vor selber, ehe du andere artzneyest.

21. Strafe dich vor selbst, ehe du andere urtheilest: so wirst du gnade finden, wenn andere gestraft werden.

22. *Spare deine busse nicht, bis du kranck werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kanst. Verzeuch nicht fromm zu werden, und harre nicht mit besserung deines lebens bis in den tod. * c. 5, 8.

23. Und wilst du GOTT dienen, so laß dirs einen *ernst seyn, auf daß du GOtt nicht versuchest. * Weish. 1, 1.

24. Gedencke an den *zorn, der am ende kommen wird, und an die rache, wenn du davon must. * Matth. 3, 7.

25. Denn * wenn man satt ist, soll man gleichwol dencken, daß man wieder hungern kan: und wenn man reich ist, soll man dencken, daß man wieder arm werden kan.

26. Denn es kan vor abends wol anders werden, weder es am morgen war; und solches alles geschicht bald vor GOtt.

27. Ein weiser mensch ist in diesem allen sorgfältig, und hütet sich vor sünden, weil er noch sündigen kan.

28. Wer verständig ist, der nimmt solche weisheit an; und wer sie kriegt, der lobet sie.

29. Wer solche lehre recht gelernet hat, der kan sich weislich halten, und wohl davon reden zur besserung.

Das 19. Capitel.

Böse lust, geschwätz und arglistigkeit zu meiden.

30. FOlge * nicht deinen bösen lüsten, sondern brich deinen willen. * 1 Mos. 4, 7. Röm. 6, 12. 1 Petr. 2, 21. 31.

31. Denn wo du deinen bösen lüsten folgest, so wirst du dich deinen feinden selbst zum spott machen.

32. Sey nicht ein prasser, und gewöhne dich nicht zum schlemmen;

33. Auf daß du nicht zum bettler werdest, und wenn du nimmer geld im seckel hast, auf wucher nehmen müssest.

Cap. 19. v. 1. Ein arbeiter, der sich gern voll säufft, der wird nicht reich; und wer ein geringes nicht zu rathe hält, der nimmt für und für ab.

*Luc. 15, 14. 15.

2. Wein und *weiber bethören die weisen.

*1 Kön. 11, 4. Sir. 9, 9.

3. Und die sich an huren hängen, werden wild, und kriegen motten und würme zu lohn, und verdorren den andern zum mercklichen exempel.

4. Wer bald gläubet, der ist leichtfertig, und thut ihm, wenn er sich so verführen läßt, selbst schaden.

5. Wer sich freuet, daß er schalckheit treiben kan, der wird verachtet; wer aber solche unnütze schwätzer hasset, der verhütet schaden.

6. Hörest du was böses, das sage nicht nach; denn schweigen schadet dir nicht.

7. Du solt es weder freunde noch feinde sagen.

8. Und offenbare es nicht, wo du es ohne böse gewissen thun kanst.

9. Denn man höret dir wohl zu, und mercket darauf, aber man hasset dich gleichwol.

10. Hast du etwas gehöret, laß es mit dir sterben, so hast du ein ruhig gewissen: denn du wirst ja nicht davon bersten.

11. Aber ein narr bricht heraus, wie ein zeitig kind heraus will.

12. Wenn ein wort im narren steckt, so ists eben, als wenn ein pfeil in der hüfte steckt.

13. Sprich deinen nächsten drum an, vielleicht hat ers nicht gethan; oder hat ers gethan, daß ers nicht mehr thue.

14. Sprich deinen nächsten drum an, vielleicht hat ers nicht geredet; hat ers aber geredet, daß ers nicht mehr thue.

15. Sprich deinen freund drum an, denn man leugt gerne auf die leute: darum glaube nicht alles, was du höreſt.

16. Es

16. Es entfähret oft einem ein wort, und meynets doch nicht also; denn * wer ist, dem nicht zuweilen ein wort entfähret? * Jac. 3, 2.

17. Sprich deinen nächsten drum an, ehe du mit ihm pochest, und dencke an GOttes gebot.

18. Denn die * furcht GOttes machet weislich thun in allen sachen; und GOttes gebot lehret klüglich fahren in allem handel. * Ps. 111, 10.

19. Argliſtigkeit ist nicht weisheit, und der gottlosen tücke sind keine klugheit;

20. Sondern es ist eine bosheit und abgötterey, und eitel thorheit, und unweisheit.

21. Es ist besser geringe klugheit mit gottesfurcht, denn grosse klugheit mit Gottes verachtung.

22. Es ist manniger scharfsinnig, und doch ein schalck, und kan * die sache drehen, wie ers haben will. * Ps. 36, 3.

23. Derselbige schalck kan den kopf hängen, und ernst sehen, und ist doch eitel betrug,

24. Er schläget die augen nieder, und horchet mit schalcks-ohren, und wo du nicht acht auf ihn hast, so wird er dich übereilen.

25. Und ob er zu schwach ist, dir schaden zu thun, so * wird er dich doch, wenn er seine zeit siehet, berücken. * 2 Sam. 13, 28.

26. Man siehets einem wohl an, und ein vernünftiger mercket den mann an seinen geberden.

27. Denn seine kleidung, lachen und gang, zeigen ihn an.

Das 20. Capitel.

Vom rechten gebrauch der zunge.

1. ES straft einer oft seinen nächsten zur unzeit, und thäte weislicher, daß er schwiege.

2. Es ist besser frey strafen, denn heimlich haß tragen.

3. Und wers zu danck annimt, dem bringets frommen.

4. Wer gewalt übet im gericht, der ist eben als ein hofemeister, der eine jungfrau schändet, die er bewahren soll.

5. Der eine schweiget, darum, daß er sich nicht kan verantworten;

6. Ein ander aber * schweiget, und wartet seiner zeit.

* Pred. 3, 7.

7. Ein weiser mann schweiget, bis er seine zeit ersiehet; aber ein jächer narr kan der zeit nicht erharren.

8. Wer * viel plaudert, der machet sich feindselig; und

wer

wer sich viel gewalts anmasset, dem wird man gramm.
* Spr. 10, 9.

9. Es glücket mannigem in bösen sachen; aber es gedeyet ihm zum verderben.

10. Es giebt oft einer etwas, da ers übel anleget; dagegen giebt einer, da ers sehr wohl anleget.

11. Wer sehr pranget, der verdirbet drüber; wer sich aber drücket, der kommt empor.

12. Manniger kauft am ersten wohlfeil; aber hernach muß ers theuer gnug bezahlen.

13. Ein weiser mann machet sein geschencke werth mit lieblichen worten, aber was die narren schencken, machen sie selbst unwerth.

14. Des narren geschenck wird dir nicht viel frommen: denn mit einem auge giebt er, und mit sieben augen siehet er, was er dafür kriege.

15. Er giebt wenig, und * rücket einem viel auf, und schreyets aus, als ein weinrüfer: * c. 18, 15. c. 41, 18.

16. Heute leihet er, morgen will ers wieder haben: das sind feindselige leute.

17. Der narr klaget: Mir ist niemand treu, niemand dancket mir für meine wohlthat.

18. Auch die mein brot essen, reden nichts gutes von mir.

19. O wie oft und von vielen wird er verspottet.

20. Er fället fährlicher durch solche rede, denn so er * vom söller fiele; Also gehets den bösen, daß sie doch zuletzt plötzlich fallen müssen.
* Sch. 20, 9.

21. Ein grober ungezogener mensch plaudert unversichtiglich, und wäschet immerfort, wie es ihm einfällt.

22. Wenn ein narr schon etwas gutes redet, so taugt es doch nicht: denn er redets nicht zu rechter zeit.

23. Mannigem wehret seine armuth, daß er nichts übels thut; davon hat er das vortheil, daß er kein böse gewissen hat.

24. Manniger thut lieber das ärgste, denn daß er seine ehre verliere, und thuts um gottloser leute willen.

25. Manniger dienet dem andern zu unrechten sachen; und eben damit krieget er ihn zum feinde.

26. Die * lügen ist ein heßlicher schandfleck an einem men-

menschen, und ist gemein bey ungezogenen leuten. *c. 7, 14. 15.

27. Ein dieb ist nicht so böse als ein mensch, der sich zu lügen gewöhnet; aber zuletzt kommen sie beyde an den galgen.

28. Lügen ist dem menschen ein schändlich ding; und er kan nimmermehr zu ehren kommen.

29. Ein *weiser mann bringet sich selbst zu ehren durch seine weise rede; und ein kluger mann ist lieb und werth bey fürsten. *1 Mos. 41, 38. sqq.

30. Wer *seinen acker fleissig bauet, der machet seinen haufen groß; und wer bey fürsten sich hält, daß er lieb und werth ist, der kan viel bösem vorkommen. *Spr. 12, 11. c. 38, 19.

31. *Geschencke und gaben verblenden die weisen, und legen ihnen einen zaum ins maul, daß sie nicht strafen können. *2 Mos. 13, 8. 5 Mos. 16, 19.

32. Ein weiser mann, der sich nicht brauchen lässet, und ein vergrabener schatz, wozu sind sie beyde nütze?

33. Es ist besser, daß sich der unweise verkrieche, denn der weise.

Das 21. Capitel.

Vermahnung zur busse: Gegeneinanderhaltung der weisen und narren nach ihren eigenschaften.

1. MEin kind, hast du gesündiget,* so höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. *c. 17, 22.

2. *Fleuch vor der sünde, wie vor einer schlange: denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich. *2 Tim. 2, 22.

3. Ihre zähne sind wie löwenzähne, und tödten den menschen.

4. Eine iegliche sünde ist wie ein scharf schwert, und verwundet, daß niemand heilen kan.

5. Wer gewalt und unrecht thut, muß zuletzt zum bettler werden; und wer *stoltz ist, kommt zuletzt von haus und hofe. *c. 10, 17. 18.

6. Denn so bald *der elende ruft, so hörets GOtt, und die rache wird eilend kommen. *Ps. 34, 7.

7. Wer ihm nicht sagen lässet, der ist schon auf der bahn des gottlosen; und wer GOtt fürchtet, der nimmts zu hertzen.

8. Wer aber noch dazu trotzet, den siehet GOtt von ferne; und ein kluger mercket wohl, daß er untergehen will.

9. Wer sein haus bauet mit

anderer leute gut, der sammlet steine ihm zum grabe.

10. Die *rotte der gottlosen ist wie ein haufen wergs, das mit feuer verzehret wird.

*1 Mos. 19, 24. Es. 1, 31.

11. Die gottlosen gehen zwar auf einem feinen pflaster, deß ende der höllen abgrund ist.

12. Wer GOttes gebot hält, der folget seinem eigenen kopf nicht;

13. Und GOtt *mit ernst fürchten, ist weisheit. *c. 18, 23.

14. Wo nicht vernunft innen ist, das lässet sich nicht ziehen.

15. Etliche sind vernünftig genug, richten aber damit viel unglücks an.

16. Eines weisen mannes lehre fleusset daher, wie eine fluth und wie eine lebendige quelle.

17. Des narren hertz ist wie ein topf, der da rinnet, und kan keine lehre halten.

18. Wenn ein vernünftiger eine gute lehre höret, so lobet er sie, und breitet sie aus: Höret sie aber ein muthwilliger, so mißfället sie ihm, und wirft sie hinter sich.

19. Die rede des narren drücket wie eine last auf dem wege; aber wenn ein weiser redet, das ist lieblich zu hören.

20. Im rath hat man acht, was der weise redet, und was er redet, das gilt.

21. Des narren rede siehet wie ein eingefallen haus; und des unverständigen rath kan man nicht wissen, was es ist.

22. Wenn man den narren ziehen will, so stellet er sich, als wolte man ihn fessel an hände und füsse legen;

23. Aber ein * weiser achtets für einen güldenen schmuck, und für ein geschmeide am rechten arm. *Ps. 141, 5.

24. Ein narr läufft frey einem ins haus; aber ein vernünftiger scheuet sich.

25. Ein narr kucket frey einem zum fenster hinein; aber ein vernünftiger bleibet heraussen stehen.

26. Es ist eine unvernunft, einem an der thür horchen; ein vernünftiger hielte es für eine schmach.

27. Die unnützen wäscher plaudern, das nichts zur sache dienet; die weisen aber bewegen ihre worte mit der goldwage.

28. Die narren haben ihr hertz im maul; aber die *weisen

sen haben ihren mund im hertzen. * c. 39, 11.

29. Ein narr lachet über laut; ein weiser lächelt ein wenig.

30. Wenn der gottlose einem schalck fluchet, so fluchet er ihm selber.

31. Die ohrenbläser thun ihnen selbst schaden, und hat sie niemand gern um sich.

Das 22. Capitel.

Von etlichen nothwendigen hauskegeln.

1. EIn fauler mensch ist gleich wie ein stein, der im koth liegt:

2. Wer ihn aufhebet, der muß die hände wieder wischen.

3. Ein * ungezogener sohn ist seinem vater eine unehre.
* Spr. 17, 25.

4. Eine vernünftige tochter kriegt wol einen mann; aber eine ungerathene tochter läßt man sitzen, und sie bekümmert ihren vater.

5. Und welche wild ist, die ist beyde dem vater und dem manne eine unehre, und wird von beyden gehasset.

6. Eine rede, so zur unzeit geschicht, reimet sich eben wie ein säytenspiel, wenn einer traurig ist. Strafe und lehre soll man zu rechter zeit üben.

7. Wer einen narren lehret, der flicket scherben zusammen, und thut eben, als wenn man einem aus einem tiefen schlafe wecket.

8. Wer mit einem narren redet, der redet mit einem schlafenden.

9. Wenns aus ist, so spricht er, was ists?

10. Uber * einen todten pfleget man zu trauren, denn er hat das licht nicht mehr; aber über einen narren solte man trauren, daß er keinen verstand hat. * c. 38, 16.

11. Man soll * nicht so sehr trauren über den todten; denn er ist zur ruhe kommen.
* 1 Thess. 4, 13.

12. Aber des narren leben ist ärger denn der tod.

13. * Sieben tage trauret man über einen todten; aber über einen narren und gottlosen ihr lebenlang.
* 1 Mos. 50, 10.

14. Rede nicht viel mit einem narren; und gehe nicht viel um mit einem unverständigen.

15. Halte dich von ihm, daß du nicht in einem schweiß geführet, und von seinem unflat beflecket werdest.

16. Weiche nur von ihm, so

bleibest du mit frieden, und kommst nicht in angst und noth über seiner thorheit.

17. Was ist schwerer, denn bley? und wie will man einen narren anders heissen, denn bley?

18. Es ist leichter, sand, saltz und eisen tragen, denn einen unverständigen menschen.

19. Gleichwie ein * haus, das vest in ein ander verbunden ist, nicht zerfällt vom sturmwind: Also auch ein hertz, das seiner sachen gewiß ist, das fürchtet sich vor keinem schrecken. * Matth. 7, 25.

20. Gleichwie der schöne tünch an der schlechten wand wider den regen,

21. Und ein zaun auf hohem berge wider den wind nicht kan bestehen:

22. Also stehet das blöde hertz des narren in seinem vornehmen wider kein schrecken.

23. Wenn man das auge drückt, so gehen thränen heraus;

24. Und wenn man einem das hertz trifft, so lässet er sichs mercken.

25. Wer unter die vögel wirft, der scheucht sie weg; und wer seinen freund schmähet, der zertrennet die freundschaft.

26. Wenn du gleich ein schwert zückest über deinen freund, so machest du es nicht so böse (als mit schmähen.)

27. Denn ihr könnet wol wieder freunde werden, wenn du ihn nicht meidest, und redest mit ihm. Denn man kan alles versöhnen, ausgenommen die schmach, verachtung, * offenbarung der heimlichkeit, und böse tücke; solche stücke verjagen den freund.

* c. 27, 23. 24.

28. Bleibe treu deinem freunde in seiner armuth, daß daß du dich mit ihm freuen mögest, wenns ihm wohl gehet.

29. Halte veste bey ihm, wenns ihm übel gehet, auf daß du seines glücks auch geniessen mögest.

30. Der rauch und dampf gehet vorher, wenn ein feuer brennen will; also komts vom schmähen zum blutvergiessen.

31. Schäme dich nicht deinen freund zu schützen, und meide ihn nicht.

32. Widerfähret dir etwas böses von ihm, so wird sich vor ihm hüten, wers höret.

Das

Das 23. Capitel.

Gebet um rechten gebrauch der zunge: Item, was für sünden in worten und werck en zu meiden.

33. O Daß * ich könte ein schloß an meinen mund legen, und ein vest siegel auf mein maul drücken, daß ich dadurch nicht zu falle käme, und meine zunge mich nicht verderbete! * c. 28, 28. Ps. 141, 3.

Cap. 23. v. 1. HERR GOtt Vater und HErr meines lebens, laß mich nicht unter die lästerer gerathen, und laß mich nicht unter ihnen verderben.

2. O daß ich meine gedancken könte im zaum halten, und mein hertz mit GOttes wort züchtigen, und ich mein nicht schonete, wo ich fehlete;

3. Auf daß ich nicht sünde anrichtete, und groß irrthum stiftete, und viel übels beginge, damit ich nicht untergehen müßte vor meinen feinden, und ihnen zum spott würde.

4. HErr GOtt Vater, und HErr meines lebens,

5. Behüte mich für unzüchtigem gesicht, und wende von mir alle böse lüste:

6. Laß mich nicht in schlemmen und unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämten hertzen.

7. Lieben kinder, lernet das maul halten: denn wer es hält, der wird sich mit worten nicht vergreiffen.

8. Wie die gottlosen und lästerer, und die stoltzen dadurch fallen.

9. Gewöhne deinen mund nicht zum schweren, und GOttes namen zu führen.

10. Denn gleichwie ein knecht, der oft gestäupet wird, nicht ohne striemen ist:

11. Also kan der auch nicht rein von sünden seyn, der oft schweret, und GOttes namen führet.

12. Wer oft schweret, der sündiget oft; und die plage * wird von seinem hause nicht bleiben. * Spr. 17, 13.

13. Schweret er, und verstehets nicht, so sündiget er gleichwol; verstehet ers, und verachtet es, so sündiget er zwiefältig;

14. Schweret er aber vergeblich, so ist er dennoch nicht ohne sünde; sein haus wird hart gestraft werden.

15. Es ist auch ein tödtlicher fluch, dafür behüte GOTT das haus Jacob.

16. Und die gottesfürchtigen fliehen solches, und besudeln sich nicht mit dieser sünde.

17. * Gewöhne deinen mund nicht zum leichtfertigen schweren: denn es kommt aus bösem vorneymen.

* Matth. 5, 33. seq.

18. * Vergiß nicht deines vaters und deiner mutter lehre, so wirst du unter den herren sitzen; * c. 3, 3.

19. Und wird dein auch nicht vergessen werden. Daß du nicht gewohnest der narrheit, und zuletzt wolltest, * du wärest nie geboren, und verfluchest den tag deiner geburt.

* Hiob 3, 3. c. 10, 18.

20. Wer sich gewöhnet zu schmähen, der bessert sich sein lebtage nicht.

21. Das andere mal sündigen das ist zuviel; das dritte mal bringet die strafe mit sich.

22. Wer in der brunst stecket, der ist wie ein brennend feuer, und höret nicht auf, bis er sich selbst verbrenne.

23. Ein unkeuscher mensch hat keine ruhe an seinem leibe, bis er ein feuer anzünde.

24. Einem unkeuschen menschen ist alle speise süsse, und lässet nicht abe, bis ers erfülle.

25. Ein mann, der seine ehe bricht, und * dencket bey sich selbst, wer siehet mich?

* Hiob 24, 15. ꝛc.

26. Es ist finster um mich, und die wände verbergen mich, daß mich niemand siehet, wen soll ich scheuen? Der * allerhöchste achtet meiner sünde nicht. * c. 16, 15.

27. Solcher scheuet allein der menschen augen:

28. Und dencket nicht, daß die * augen des HErrn viel heller sind denn die sonne, und sehen alles, was die menschen thun, und schauen auch in die heimlichen winckel. * c. 17, 16. c. 39. 24. Ebr. 4, 13.

29. Alle dinge sind ihm bekant, ehe sie geschaffen werden, also wohl, als wenn sie geschaffen sind.

30. Derselbe mann wird öffentlich in der stadt gestrafet werden;

31. Und wird erhaschet werden, wenn er sichs am wenigsten versiehet.

32. Also wirds auch gehen dem weibe, die ihren mann verlässet, und einen erben von einem andern krieget.

33. Erstlich, * ist sie dem gebote GOttes ungehorsam; zum andern, sündiget sie wider ihren mann; zum dritten

brin-

bringet sie durch ihren ehebruch kinder von einem andern. *3 Mos. 20, 10. 5 Mos. 22, 22. Joh. 8, 5.

34. Diese wird man aus der gemeine werfen; und ihre kinder müssen ihr entgelten.

35. Ihre kinder werden * nicht wurtzeln, und ihre zweige werden nicht frucht bringen. *Weish. 3, 16. c. 4, 3.

36. Sie lässet ein verflucht gedächtniß hinter sich; und ihre schande wird nimmermehr vertilget.

37. Daran lernen die nachkommen, daß nichts bessers sey, denn GOtt fürchten, und nichts süssers, denn auf GOttes gebot achten.

Das 24. Capitel.

Ruhm der weisheit und der heiligen schrift.

1. DJe weisheit preiset sich, und unter dem volck rühmet sie sich.

2. Sie prediget in der gemeine GOttes,

3. Und lobet sich in seinem reiche.

4. Und spricht also: *Ich bin GOttes wort, *Joh. 1, 1. Offenb. 19, 13.

5. Und schwebe über der gantzen erde, wie die wolcken.

6. Mein gezelt ist in der höhe, und mein stuhl in den wolcken.

7. Ich allein bin * allenthalben, so weit der himmel ist, *Weish. 1, 7. c. 12, 1.

8. Und so tief der abgrund ist.

9. Allenthalben im meer, allenthalben auf erden.

10. Unter allen leuten, unter allen heiden.

11. Bey diesen allen hab ich wohnung gesucht, daß ich etwa statt fünde.

12. Da gebot mir der schöpfer aller dinge, und der mich geschaffen hat, bestellete mir eine wohnung, und sprach:

13. In Jacob solt du wohnen, und Israel soll dein erbe seyn.

14. Vor der welt, von anfang bin ich geschaffen, und werde ewiglich bleiben, und habe vor ihm in der hütten gedienet;

15. Und darnach zu Zion eine gewisse stätte kriegt; und er hat mich in die heilige stadt gesetzet, daß ich zu Jerusalem regieren solte.

16. Ich habe eingewurtzelt bey einem geehrten volck, das GOttes erbtheil ist.

17. Ich bin hoch gewachsen, wie ein ceder auf dem Libanon,

non, und wie ein cypresse auf dem berge Hermon.

18. Ich bin aufgewachsen, wie ein palmbaum am wasser, und wie die rosenstöcke, so man zu Hierichо erzeugt;

19. Wie ein schöner ölbaum auf freyem felde; ich bin aufgewachsen wie ahörnen.

20. Ich gab einen lieblichen geruch von mir, wie cynnamet, und köstliche würtze, und wie die besten myrrhen,

21. Wie galban und onych, und myrrhen, und wie der weyhrauch in dem tempel.

22. Ich breitete meine zweige aus wie eine eiche, und meine zweige waren schön und lustig.

23. Ich gab einen * lieblichen geruch von mir, wie der weinstock; * c. 39, 18.

24. Und meine blüte brachte ehrliche und reiche frucht.

25. Kommet * her zu mir alle, die ihr mein begehret,
* Matth. 11, 28.

26. Und sättiget euch von meinen früchten.

27. Meine predigt ist süsser denn honig, und meine gabe süsser denn honigseim.

28. Wer * von mir isset, den hungert immer nach mir.
* Joh. 6, 35.

29. Und * wer von mir trincket, den dürstet immer nach mir. * Joh. 4, 13. 14.

30. Wer mir gehorchet, der wird nicht zu schanden.

31. Und wer mir folget, der wird unschuldig bleiben.

32. Dis alles ist eben das buch des bundes, mit dem höchsten GOtt gemacht.

33. Nemlich das gesetz, welches Mose dem hause Jacob zum schutz befohlen hat.

34. Daraus die weisheit geflossen ist, * wie das wasser Pison, wenn es groß ist;
* 1 Mos. 2, 11.

35. Und wie das wasser Tigris, wenn es übergehet im lentzen.

36. Daraus der verstand geflossen ist, wie der Euphrates, wenn er groß ist, und wie * der Jordan in der ernte.
* Jos. 3, 15.

37. Aus demselben ist hervor brochen die zucht, wie das licht, und wie das wasser Nilus im herbst.

38. Er ist nie gewesen, der es ausgelernet hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte.

39. Denn sein sinn ist reicher, weder kein meer, und sein wort

wort * tiefer, denn kein abgrund. *Röm. 11, 33.

40. Es fliessen von mir viel bächlein in die gärten, wie man das wasser hinein leitet.

41. Da wässere ich meinen garten.

42. Und tränckе meine wiese.

43. Da werden meine bächlein zu grossen strömen,

44. Und meine ströme werden grosse see.

45. Denn meine lehre leuchtet so weit, als der lichte morgen, und scheinet ferne.

46. Auch schüttet meine lehre weissagung aus, die ewig bleiben muß.

47. Da sehet ihr, * daß ich nicht allein für mich arbeite, sondern für alle, die der weisheit begehren. *c. 33, 18.

Das 25. Capitel.

Von etlichen lob- und strafwürdigen stücken, sonderlich von der einigkeit, und bösem weibe.

1. DRey schöne dinge sind, die beyde GOtt und den menschen wohlgefallen.

2. Wenn brüder eins sind, und die nachbarn sich lieb haben, und mann und weib sich mit einander wohl begehen. *Ps. 133, 1.

3. Drey stücke sind, denen ich von hertzen feind bin, und ihr wesen verdreust mich übel:

4. Wenn ein armer hoffärtig ist, und ein reicher gern leuget, und ein alter narr ein ehebrecher ist.

5. Wenn du in der jugend nicht sammlest, was wilst du im alter finden?

6. O wie fein stehets, wenn die grauen häupter weise, und die alten klug,

7. Und die herren vernünftig und vorsichtig sind.

8. Das * ist der alten krone, wenn sie viel erfahren haben, und ihre ehre ist, wenn sie GOtt fürchten. * Spr. 16, 31.

9. Neun stücke sind, die ich in meinem hertzen hoch zu loben halte, und das zehnte will ich mit meinem munde preisen:

10. Ein mann, * der freude an seinen kindern hat. Wer erlebet, daß er seine feinde untergehen siehet. * Spr. 15, 20.

11. Wohl dem, der * ein vernünftig weib hat. Wer mit seinem reden keinen schaden thut. Wer nicht dienen muß denen, so es nicht werth sind. *c. 26, 1.

12. Wohl dem, der * einen treuen freund hat. Wohl dem, der klug ist, und der da lehret, da mans gerne höret.

*c. 6, 14. 13. O

13. O wie groß ist der, so weise ist.

14. Aber wer *GOtt fürchtet, über den ist niemand.

*c. 10, 27. Judith 16, 19.

15. Denn die furcht GOttes gehet über alles.

16. Wer dieselbige vest hält, wem kan man den vergleichen?

17. Es ist kein wehe so groß, als hertzeleid.

18. Es ist keine list über frauen list.

19. Es ist kein lauren über des neidharts lauren.

20. Es ist kein rachgier über der feinde rachgier.

21. Es ist kein kopf so listig als der schlangen kopf: Und ist *kein zorn so bitter, als der frauen zorn. * Spr. 21, 9. 19. cap. 25, 24.

22. Ich wolte lieber bey löwen und drachen wohnen, denn bey einem bösen weibe.

23. Wenn sie böse wird, so *verstellet sie ihre geberde, und wird so scheußlich, wie ein sack. *1 Mos. 4, 6.

24. Ihr man muß sich ihrer schämen; und wenn mans ihm vorwirft, so thuts ihn im hertzen wehe.

25. Alle bosheit ist gering gegen der weiber bosheit: Es geschehe ihr, was den gottlosen geschicht.

26. Ein wäschhaftig weib ist einem stillen mann, wie ein sandiger weg hinauf einem alten mann.

27. Laß dich nicht betrügen, daß sie schön ist, und begehre ihrer nicht darum.

28. Wenn das weib den mann reich machet,

29. So ist da eitel hadder, verachtung und grosse schmach.

30. Ein böses weib machet ein betrübt hertz, traurig angesicht, und das hertzeleid.

31. Ein weib, da der mann keine freude an hat, die machet ihn verdrossen zu allen dingen.

32. Die sünde kommt her von einem* weibe; und um ihrer willen müssen wir alle sterben. *1 Mos. 3, 6.

33. Wie man dem wasser nicht raum lassen soll: also soll man* dem weibe seinen willen nicht lassen. *1 Mos. 3, 16.

34. Will sie dir nicht zur hand gehen, so scheide dich von ihr.

Das 26. Capitel.

Die frommen weiber werden gelobet, die bösen gescholten.

1. WOhl dem, der* ein tugendsam weib hat, des

deß lebet er noch eins so lange. *Spr. 14, 1.

2. Ein häuslich weib ist ihrem manne eine freude, und machet ihm ein fein ruhig leben.

3. Ein tugendsam weib ist eine edle gabe, und wird dem gegeben, der GOtt fürchtet.

4. Er sey reich oder arm, so ists ihm ein trost, und machet ihn allezeit fröhlich.

5. Drey dinge sind schrecklich, und das vierte ist gräulich:

6. Verrätherey, aufruhr, unschuldig blut vergiessen,

7. Welche alle ärger sind denn der tod.

8. Das ist aber das hertzeleid, wenn ein weib wider das andere eifert, und schändet sie bey iederman.

9. Wenn einer ein bös weib hat, so ists eben als ein ungleich paar ochsen, die neben einander ziehen sollen.

10. Wer sie krigt, der krigt einen scorpion.

11. Ein truncken weib ist eine grosse plage: denn sie kan ihre schande nicht decken.

12. Ein hurisch weib kennet man bey ihrem unzüchtigen gesicht, und an ihren augen.

13. Ist deine tochter nicht schamhaftig, so halte sie hart, auf daß sie nicht ihren muthwillen treibe, wenn sie so frey ist.

14. Wenn du merckest, daß sie frech um sich siehet, so siehe wohl drauf: wo nicht, und sie thut darüber wider dich, so laß dichs auch nicht wundern.

15. Wie ein fußgänger, der durstig ist, lechzet sie, und trincket das nächste wasser, das sie krigt, und setzet sich, wo sie einen stock findet, und nimmt an, was ihr werden kan.

16. Ein freundlich weib erfreuet ihren mann, und wenn sie vernünftig mit ihm umgehet, erfrischet sie ihm sein hertz.

17. Ein weib, das schweigen kan, das ist eine gabe GOttes.

18. Ein wohlgezogen weib ist nicht zu bezahlen.

19. Es ist nichts liebers auf erden, denn ein züchtig weib.

20. Und ist nichts köstlichers, denn ein keusches weib.

21. Wie die sonne, wenn sie aufgangen ist, in dem hohen himmel des HErrn eine zierde ist: Also ist ein tugendsam weib eine zierde in ihrem hause.

22. Ein schön weib, das fromm bleibet, ist wie die helle lampe auf dem heiligen leuchter.

23. Ein

23. Ein weib, das ein beständig gemüth hat,

24. Ist wie die güldenen säulen auf den silbern stühlen.

Das 27. Capitel.

Von der welt undanck, gefährlichen stande der kaufleute, und regierung der zunge.

25. ZWey stücke sind, die mich verdriessen, und das dritte thut mir zorn.

26. Wenn man einen streitbaren mann zuletzt armuth leiden lässet, und die weisen räthe zuletzt verachtet. *1K.12,8.

27. Und wer vom rechten glauben abfällt zum unrechten glauben, diesen hat GOTT zum schwert verdammt.

28. Ein kaufmann kan sich schwerlich hüten vor unrecht, und ein krämer vor sünden.

Cap.27.v.1. Denn um* gutes willen thun viele unrecht; und die reich werden wollen, wenden die augen ab. *c.31,15. 1Tim.6,9. Spr. 23,4.

2. Wie ein nagel in der mauren zwischen zweyen steinen stecket;

3. Also stecket auch sünde zwischen käufer und verkäufer.

4. Hält er sich nicht mit fleiß in der furcht des HErrn, so wird sein haus bald zerstöret werden.

5. Wenn man siebet, so bleibet das unflätige drinnen: also, was der mensch vornimmt, so klebet immer etwas unreines dran.

6. Gleich wie* der ofen bewähret die neuen töpfe: also bewähret die trübsal des menschen sinn. *c.2,5.

7. An den früchten mercket man, wie des baums gewartet ist, also mercket man an der rede, wie das hertz geschickt ist.

8. Du solt niemand loben, du habest ihn denn gehöret: denn an der rede erkennet man den mann.

9. Folgest du der gerechtigkeit nach, so wirst du sie kriegen, und anziehen, wie einen schönen rock.

10. Die vögel* gesellen sich zu ihres gleichen: also hält sich die wahrheit zu denen, die ihr gehorchen. *c.13,19.

11. Wie der löwe auf den raub lauret: also ergreifft zuletzt die sünde den übelthäter.

12. Ein gottesfürchtiger redet allezeit das heilsam ist; ein narr aber ist wandelbar, wie der mond.

13. Wenn du unter den unweisen bist, so mercke, was die zeit leiden will; aber unter

ter den weisen magst du fortfahren.

14. Der narren rede ist über die masse verdrießlich, und ihr lachen ist eitel sünde, und kützeln sich doch damit.

15. Wo man *viel schweren höret, da gehen einem die haare zu berge; und ihr haddern machet, daß man die ohren zuhalten muß. *c.23,10.11.

16. Wenn die hoffärtigen mit einander haddern, so folget blutvergiessen darnach, und ist verdießlich zu hören, wenn sie sich so zerschelten.

17. Wer heimlichkeit offenbaret, der verleuret den glauben, und wird nimmermehr einen treuen freund krigen.

18. Halte deinen freund werth, und halte ihn glauben:

19. Wo du aber seine heimlichkeit offenbarest, so wirst du ihn nicht wieder krigen.

20. Wer *seinen freund verleuret, dem geschicht wol so übel als dem sein feind entgehet. *c.6,14. c.25,12.

21. Gleich als wenn du einen vogel aus der hand lässest: also ists, wenn du deinen freund verlässest.

22. Du fähest ihn nicht wieder, du darfst ihn nicht nachlauffen, er ist zu fern weg, er ist entsprungen, wie ein rehe aus dem netze.

23. Wunden kan man *verbinden, scheltworte kan man sühnen, *c.22,27.

24. Aber * wer heimlichkeit offenbaret, mit dem ists aus. *v.19.

25. Wer * mit den augen wincket, der hat böses im sinn, und lässet sich nicht davon wenden. *Spr.10,20.c.16,30.

26. Vor dir kan er süsse reden, und lobet sehr, was du redest; aber hinterwärts redet er anders, und verkehret dir deine worte.

27. Ich bin keinen ding so feind als dem, und der HErr ist ihm auch feind.

Das 28. Capitel.

Ungerechtigkeit in wercken und worten soll man meiden.

28 Wer den stein in die höhe wirft, dem fället er auf den kopf. Wer heimlich sticht, der verwundet sich selbst.

29. Wer * eine grube gräbet, der fället selber drein. *Spr.26,27.

30. Wer einem andern stellet, der fähet sich selbst. Wer dem andern schaden thun will, dem kommts selber über seinen hals, daß er nicht weiß, woher?

31. Die

31. Die hoffärtigen hönen und spotten; aber die *rache lauret auf sie, wie ein löwe. *cap.27,11.

32. Die sich freuen, wenns dem frommen übel gehet, werden im strick gefangen; das hertzeleid wird sie verzehren, ehe sie sterben.

33. Zorn und wüten sind gräuel, und der gottlose treibet sie.

Cap.28. v.1. Wer *sich rächet, an dem wird sich der HERR wieder rächen, und wird ihm seine sünde auch behalten. *Röm.12,19.2c.

2. Vergib deinem nächsten, was er dir zu leide gethan hat, und bitte denn, so werden dir deine sünden auch vergeben.

3. Ein mensch hält gegen den andern den zorn, und will bey dem HErrn gnade suchen.

4. Er ist unbarmhertzig gegen seines gleichen, und will für seine sünde bitten.

5. Er ist nur fleisch und blut, und hält den zorn: wer will denn ihm seine sünde vergeben?

6. Gedencke an das ende, und laß die feindschaft fahren, *c.18,24.

7. Die den tod und das verderben suchet; und bleib in den geboten.

8. Gedencke an das gebot, und laß dein dräuen wider deinen nächsten.

9. Gedencke an den *bund des höchsten, und vergib die unwissenheit. *c.24,32.

10. Laß ab vom hadder, so bleiben viele sünden nach.

11. Denn * ein zorniger mensch zündet hadder an, und der gottlose verwirret gute freunde, und hetzet wider einander, die guten frieden haben. *Spr.26,21.

12. Wenn des holtzes viel ist, wird des feuers desto mehr; und wenn die leute gewaltig sind, so wird der zorn desto gröſſer: und wenn die leute reich sind, wird der zorn desto heftiger: und wenn der hadder lange währet, so brennets desto mehr.

13. Jach seyn zu hadder, zündet feuer an, und jach seyn zu zancken, vergeusst blut.

14. Bläsest du ins fünckelein, so wird ein groß feuer daraus; speyest du aber ins fünckelein, so verlöschet es: und beydes kan aus deinem munde kommen.

15. Die ohrenbläser und fal-

falsche böse mäuler sind verflucht: Denn sie verwirren viel, die guten frieden haben.

16. Ein böses maul machet viel leute uneins, und treibet sie aus einem lande ins andere.

17. Es zerbricht veste städte, und zerstört fürstenthüme.

18. Ein böses maul verstösset redliche weiber.

19. Und beraubet sie alles, das ihnen sauer worden ist.

20. Wer ihm gehorchet, der hat nimmer ruhe, und kan nirgend mit frieden bleiben.

21. Die geissel machet striemen; aber ein böses maul zerschmettert beine und alles.

22. Viele sind gefallen durch die schärfe des schwerts; aber *nirgend so viel, als durch böse mäuler. *Ps. 55, 22. u. 57, 5.

23. Wohl dem, der vor bösem maul bewahret ist, und von ihm ungeplagt bleibet, und sein joch nicht tragen muß, und in seinem strick nicht gebunden ist.

24. Denn sein joch ist eisern, und seine stricke ehernen.

25. Seine plage ist bitterer denn der tod, und ärger denn die hölle.

26. Aber es wird den gottsfürchtigen nicht unterdrücken; und er wird in desselben feuer nicht brennen.

27. Wer den HErrn verlässet, der wird darein fallen, und drinnen brennen, und es wird nicht ausgelöschet werden; es wird ihn überfallen, wie ein löwe, und aufreiben, wie ein pard.

28. Du verzäunest deine güter mit dornen: warum * machest du nicht vielmehr deinem munde thür und riegel.

*cap. 22, 33.

29. Du wägest dein gold und silber ein; warum wägest du nicht nach deine worte auf der goldwage?

30. Hüte dich, daß du nicht dadurch gleitest, und fallest vor deinen feinden, die auf dich lauren.

Das 29. Capitel.

Von der barmhertzigkeit und begnügsamkeit der menschen.

1. WEr seinem nächsten leihet, der thut ein werck der barmhertzigkeit; und wer güter hat, der soll solches thun.

2. Leihe deinem nächsten, wenn ers bedarf; und du * ander, gibs auch wieder zu bestimmter zeit. *Ps. 37, 21.

3. Halte, was du geredet hast, und handele nicht betrüglich

lich mit ihm, so findest du allezeit deine nothdurft.

4. Manniger meynet, es sey gefunden, was er borget, und machet den unwillig, so ihm geholfen hat.

5. Er küsset einem die hand, dieweil man ihm leihet, und redet so demüthiglich um des nächsten geld.

6. Aber wenn ers soll wieder geben, so verzeucht ers, und klaget sehr, es sey schwere zeit.

7. Und ob ers wol vermag, giebt ers kaum die hälfte wieder, und rechnets jenem für einen gewinn zu.

8. Vermag ers aber nicht, so bringet er jenen ums geld: Derselbe hat ihm denn selber einen feind gekauft mit seinem eigenen gelde:

9. Und jener bezahlet ihn mit fluchen und schelten, und giebt ihm schmähworte für danck.

10. Manniger leihet ungerne, aus keiner bösen meynung: sondern er muß fürchten, er komme um das seine.

11. Doch * habe geduld mit deinem nächsten in der noth, und thue das allmosen dazu, daß du ihm zeit lassest.

* Matth. 18, 29.

12. Hilf dem armen um des gebots willen, und laß ihn in der noth nicht leer von dir.

13. Verleur gern dein geld um deines bruders und nächsten willen; und vergrabs nicht unter einem stein, da es doch umkommt.

14. Sammle * dir einen schatz nach dem gebot des allerhöchsten, der wird dir besser seyn, denn kein gold. * Mat. 6, 20.

15. Lege dein allmosen an einen sondern ort; dasselbe wird * dich erretten aus allem unglück. * Ps. 41, 2. 3. Tob. 4, 11. 12.

16. Es wird für dich streiten wider deinen feind.

17. Besser denn kein schild oder spieß.

18. Ein frommer mann wird bürge für seinen nächsten;

19. Aber ein unverschämter lässet seinen bürgen stehen.

20. Vergiß nicht der wohlthat deines bürgen:

21. Denn er hat sich selbst für dich versetzet.

22. Der gottlose bringet seinen bürgen in schaden;

23. Und ein undanckbarer lässet seinen erlöser stecken.

24. Bürge werden hat viel reiche leute * verderbet, und hin

und

und wieder geworfen, wie die wellen im meer. *Spr. 11, 15.

25. Es hat grosse leute vertrieben, daß sie in fremden landen mussten in der irre gehen.

26. Ein gottloser, so er bürge ist worden, und gehet mit räncken um, daß er sich auswickele, der wird der strafe nicht entgehen.

27. Hilf deinem nächsten aus, so viel du kanst; und siehe dich vor, daß du nicht selbst drüber zu schaden kommest.

28. Es ist gnug zu diesem leben, wer wasser und brot, kleider und haus hat, damit er seine nothdurft decken kan.

29. Es ist besser geringe nahrung unter einem brettern eigenen dach, denn köstlicher tisch unter den fremden.

30. Laß dirs gefallen, du habest wenig oder viel: denn es ist ein schändlich leben von haus zu haus ziehen.

31. Und wo einer fremde ist, darf er sein maul nicht aufthun:

32. Er muß zu sich lassen, und mit ihm trincken lassen, und keinen danck haben.

33. Muß dazu bittere worte hören, nemlich: Gast, gehe hin, und bereite den tisch, laß mich mit dir essen, was du hast.

34. Item: Zeuch aus, ich habe einen ehrlichern gast gekrigt, ich muß das haus haben, mein bruder zeucht zu mir ein.

35. Solches ist schwer einem vernünftigen manne, daß er um der herberge willen solche worte fressen muß, und daß man ihm aufrücket, wenn man ihm geliehen hat.

Das 30. Capitel.

Lob rechter kinderzucht und leibes gesundheit.

1. WEr sein kind lieb hat, der * hält es stets unter der ruthe, daß er hernach freude an ihm erlebe. *Spr. 13, 24. c. 23, 13. c. 29, 15. 17.

2. Wer sein kind in der zucht hält, der wird sich sein freuen, und darf sich sein bey den bekannten nicht schämen.

3. Wenn einer sein kind zeucht, das verdreusst seinen feind, und erfreuet seine freunde.

4. Denn wo sein vater stirbt, so ists, als wäre er nicht gestorben; denn er hat seines gleichen hinter sich gelassen.

5. Da er lebete, sahe er seine lust, und hatte freude an ihm; da er starb, durfte er nicht sorgen:

6. Denn er hat hinter sich gelassen einen schutz wider seine feinde, und der den freunden wieder dienen kan.

7. Wer aber seinem kinde zu weich ist, der klaget seine striemen, und erschrickt, so oft es weinet.

8. Ein verwöhnet kind, wird muthwillig, wie ein wild pferd.

9. Zärtle mit deinem kinde, so mußt du dich hernach vor ihm fürchten; spiele mit ihm, so wird es dich hernach betrüben.

10. Schertze nicht mit ihm, auf daß du nicht mit ihm hernach trauren müssest, und deine zähne zuletzt kirren müssen.

11. Laß ihm seinen willen nicht in der jugend, und entschuldige seine thorheit nicht.

12. Beuge ihm den hals, weil er noch jung ist; bläue ihm den rücken, weil er noch klein ist, auf daß er nicht halsstarrig, und dir ungehorsam werde.

13. Zeuch dein kind, und laß es nicht * müßig gehen, daß du nicht über ihm zu schanden werdest. * c. 33, 29.

14. Es ist besser, einer sey arm, und dabey frisch und gesund, denn reich und ungesund.

15. Gesund und frisch seyn ist besser, denn gold; und ein gesunder leib ist besser, denn groß gut.

16. Es ist kein reichthum zu vergleichen einem gesunden leibe, und keine freude des hertzens freude gleich.

17. Der tod ist * besser denn ein siech leben, oder stete kranckheit. * Ps. 63, 4.

18. Es ist eben als ein gut gericht vor einem maul, das nicht essen kan; und wie die speise, so man bey eines todten grab setzet.

19. Denn was ist dem götzen das opfer nütze? Kan er doch weder essen noch riechen.

20. So ists mit dem reichen auch, den GOtt siech machet:

21. Er siehet es wohl mit den augen, und seufzet darnach; und ist wie ein verschnittener, der bey einer jungfrauen liegt, und seufzet.

22. Mache dich selbst nicht traurig, und plage dich nicht selbst mit deinen eigenen gedancken.

23. Denn ein fröhlich hertz ist des menschen leben; und seine freude ist sein langes leben. * Spr. 15, 13. 15. c. 17, 22.

24. Thue dir guts, und tröste

ste dein hertz, und treibe traurigkeit ferne von dir.

25. Denn traurigkeit tödtet viel leute, und dienet doch nirgend zu.

26. Eifer und zorn verkürtzen das leben, und sorge machet alt vor der zeit.

27. Einem fröhlichen hertzen schmecket alles wohl, was er isset.

Das 31. Capitel.

Gesundheit wird durch geitz und fresserey verscherzt.

1. WAchen nach reichthum verzehret den leib; und darum sorgen lässet nicht schlafen.

2. Wenn einer liegt und * sorget, so wachet er immer auf, gleich wie grosse kranckheit immer aufwecket. * c. 30, 26.

3. Der ist reich, der da arbeitet und sammlet geld, und höret auf, und geneusset sein auch.

4. Der ist aber arm, der da arbeitet, und gedeyet nicht, und wenn er schon aufhöret, so ist er doch ein bettler.

5. Wer * geld lieb hat, der bleibet nicht ohne sünde; und wer vergängliches suchet, der wird mit vergehen.

* c. 27, 1. 1 Tim. 6, 9.

6. Viele kommen zu unfall ums gelds willen, und verderben darüber vor ihren augen.

7. Die ihm opfern, die stürtzet es, und die unvorsichtigen fähet es.

8. Wohl dem reichen, der unsträflich funden wird, und nicht das geld suchet.

9. Wo ist der? So wollen wir ihn loben: denn er thut groß ding unter seinem volck.

10. Der bewährt hierin und rechtschaffen erfunden ist, der wird billig gelobet. Er konte wol übels thun, und thäts doch nicht; schaden thun, und thäts auch nicht.

11. Darum bleiben seine güter, und die heiligen preisen seine almosen.

12. Wenn * du bey eines reichen mannes tische sitzest, so sperre deinen rachen nicht auf,

* Spr. 23, 1.

13. Und dencke nicht, hie ist viel zu fressen:

14. Sondern gedencke, daß ein untreues * auge neidisch ist;

* Spr. 23, 6.

15. (Denn was ist neidischer weder ein solch auge?) Und weinet, wo es siehet einen zugreiffen.

16. Greiff nicht nach allem, was du siehest;

17. Und nimm nicht, was vor ihm in der schüssel liegt.

18. Nimms bey dir selbst abe, was dein nächster gern oder ungern hat; und halte dich vernünftig in allen stücken.

19. Iß wie ein mensch, was dir vorgesetzt ist, und friß nicht zu sehr, auf daß man dir nicht gram werde.

20. Um der zucht willen höre du zum ersten auf, und sey nicht ein unsättiger fraß, daß du nicht ungunst erlangest.

21. Wenn du bey vielen sitzest, so greiff nicht am ersten zu.

22. Ein sittiger mensch läßet sich am geringen gennügen; darum darf er in seinem bette nicht so keichen.

23. Und wenn der magen mäßig gehalten wird, so schläft man sanft, so kan einer des morgens früh aufstehen, und ist fein bey sich selbst.

24. Aber ein unsättiger fraß schläft unruhig, und hat das krimmen und bauchwehe.

25. Wenn du zuviel gessen hast, so stehe auf, und gehe weg, und lege dich zur ruhe.

Das 32. Capitel.

Fernerer unterricht, wie gesundheit zu erhalten, sammt etlichen gastregeln.

26. MEin kind, gehorche mir, und verachte mich nicht, daß dich zuletzt meine worte nicht treffen.

27. Nimm dir etwas vor zu arbeiten, so widerfähret dir keine kranckheit.

28. Einen kostfreyen mann loben die leute, und sagen, er sey ein ehrlicher mann; und solches ist ein guter ruhm:

29. Aber von einem kargen filtze redet die gantze stadt übel, und man sagt recht daran.

* cap. 14, 3.

30. Sey * nicht ein weinsäuffer, denn der wein bringet viel leute um. * 1 Tim. 3, 3.

31. Die esse prüfet das gelötete eisenwerck: also prüfet der wein der freveln hertzen, wenn sie truncken sind.

32. *Der wein erquicket den menschen das leben, so man ihn mäßiglich trincket,

* Ps. 104, 15. Spr. 31, 4. sqq.

33. Und was ist das leben, da kein wein ist?

34. Der wein ist geschaffen, daß er den menschen fröhlich soll machen.

35. Der wein zur nothdurft getruncken, erfreuet leib und seel.

36. Aber so man sein zuviel trin-

trincket, bringet er *das hertzeleid. *c.31,30.

37. Die trunckenheit machet einen tollen narren noch töller,

38. Daß er trotzet und pochet, bis er wohl geblauet, geschlagen und verwundet wird.

39. Schilt deinen nächsten nicht beym wein, und schmähe ihn nicht in seiner freude.

40. Gib ihm nicht böse worte, und begegne ihm nicht mit harter rede;

Cap. 32. v. 1. Sondern halte dich gleich wie sie, und richte dich nach ihnen, so sitzest du recht:

2. Und gib dazu, was dir gebühret, wilt du mit sitzen,

3. Auf daß sie mit dir fröhlich seyn mögen, damit du die ehre davon kriegest, daß man dich einen sittigen holdseligen mann heisset.

4. Der älteste soll reden, denn es gebühret ihm, als der erfahren ist.

5. Und irre die spielleute nicht.

6. Und wenn man lieder singet, so wasche nicht darein; und *spare deine weisheit bis zur andern zeit. *c.20,7. Pred.3,7.

7. Wie ein rubin in feinem golde leuchtet: also zieret ein gesang das mahl.

8. Wie ein smaragd in schönem golde stehet,

9. Also zieren die lieder beym guten wein.

10. Ein jüngling mag auch wol reden einmal oder zwey, wenns ihm noth ist;

11. Und wenn man ihn fraget, soll ers kurtz machen,

12. Und sich halten, als der nicht viel wisse, und lieber schweigen;

13. Und soll sich nicht den herren gleich achten, und * wenn ein alter redet, nicht drein waschen. *Hiob 32,6.

14. Donner bringet grossen blitz, scham machet grosse gunst.

15. * Stehe auch bey zeite auf, und sey nicht der letzte; *cap. 31,25.

16. Sondern gehe eilend heim, und spiele daselbst, und thue, was du wilst. Doch daß du nichts übels thust, und niemand pochest;

17. Sondern * dancke für das alles dem, der dich geschaffen, und mit seinen gütern gesättiget hat. *5Mos.8,10.

Das 33. Capitel.

Ruhm der gottesfürchtigen, beschreibung der gottlosen: Item, wie den gütern und der haushaltung vorzustehen.

18. WEr den HErrn fürch-

tet, der lässet sich gern ziehen; und wer sich frühe darzu schickt, der wird gnade finden.

19. Wer * nach GOttes wort fraget, der wirds reichlich überkommen; wers aber nicht mit ernst meynet, der wird nur ärger dadurch.

*Luc. 8, 9. 10.

20. Wer den HErrn fürchtet, der trifft die rechte lehre, und machet die gerechtigkeit leuchten, wie ein licht.

21. Ein gottloser * lässet sich nicht strafen; und weiß sich zu behelfen mit anderer leute exempel in seinem vornehmen. *Spr. 12, 1.

22. Ein vernünftiger mann verachtet nicht guten rath.

23. Aber ein wilder und hoffärtiger fürchtet sich nichts, er habe gleich gethan, was er wolle.

24. Thue nichts ohne rath, so gereuet dichs nicht nach der that.

25. Gehe nicht den weg, da du fallen mögtest, noch da du dich an die steine stossen mögtest.

26. Verlaß dich nicht darauf, daß der weg schlecht sey; ja hüte * dich auch vor deinen eigenen kindern. *Mich. 7, 6.

27. Was du vornimmst, so vertraue GOtt von gantzem hertzen: denn das ist GOttes gebot halten.

28. Wer Gottes wort gläubet, der achtet die gebote; und wer dem HErrn vertrauet, * dem wird nichts mangeln.

*Psal. 23. 1.

Cap. 33. v. 1. Wer GOtt fürchtet, dem widerfähret kein leid; sondern wenn er angefochten ist, wird er wieder erlöset werden.

2. Ein weiser lässet ihm GOttes wort nicht verleiden; aber ein heuchler schwebet wie ein schiff aufm ungestümen meer.

3. Ein verständiger mensch * hält vest an GOttes worte, und GOttes wort ist ihm gewiß, wie eine klare rede. *Tit. 1, 9.

4. Werde der sachen gewiß, darnach rede davon; laß dich vor wohl lehren, so kanst du antworten.

5. Des * narren hertz ist wie ein rad am wagen, und seine gedancken lauffen um, wie die nabe. *c. 1, 27.

6. Wie der schellhengst schreyet gegen alle mären; also hänget sich der heuchler an alle spötter, und spricht:

7. Warum muß ein tag heiliger seyn, denn der ander; so

doch

doch die sonne zugleich alle tage im jahr machet?

8. Die weisheit des HErrn hat sie so unterschieden, und er hat die jahrzeit und feyertage also geordnet.

9. Er hat etliche auserwählet, und geheiliget vor andern tagen.

10. Gleich wie * alle menschen aus der erde, und Adam aus dem staube geschaffen ist;

* 1 Mos. 2, 7.

11. Und doch der HErr sie unterschieden hat nach seiner * mannigfaltigen weisheit, und hat mannigerley weise unter ihnen geordnet. * Ephes. 3, 10.

12. Etliche hat er gesegnet, erhöhet und geheiliget, und zu seinen dienst gefordert; etliche aber hat er verfluchet und geniedriget, und aus ihrem stande gestürtzet.

13. Denn * sie sind in seiner hand, wie der thon in des töpfers hand; er machet alle seine wercke, wie es ihm gefället; * Es. 45, 9. ꝛc.

14. Also sind auch die menschen in der hand deß, der sie gemacht hat, und giebt einem ieglichen, wie es ihm gut deucht.

15. Also ist das gute wider das böse, und das leben wider den tod, und der gottsfürchtige wider den gottlosen geordnet.

16. Also schaue alle wercke des höchsten: so * sind immer zwey wider zwey, und eins wider das ander geordnet. * c. 43, 25.

17. Ich bin der letzte aufer-wachet, wie einer, der im herbst nachlieset; und GOTT hat mir den segen dazu gegeben, daß ich meine kelter auch voll gemacht habe, wie im vollen herbst.

18. Schauet, * wie ich nicht für mich gearbeitet habe; sondern für alle, die gerne lernen wolten. * c. 24, 47.

19. Gehorchet mir, * ihr grossen herren, und, ihr regenten im volck, nehmets zu hertzen. * Weish. 6, 2. 3.

20. Laß dem sohn, der frauen, dem bruder, dem freunde, nicht gewalt über dich, weil du lebest, und übergib niemand deine güter; daß dichs nicht gereue, und müssest sie darum bitten.

21. Dieweil du lebest und odem hast, untergib dich keinem andern menschen.

22. Es ist besser, daß deine kinder dein bedürfen, denn daß du ihnen müssest in die hände sehen.

23.

23. Bleibe du der oberste in deinen gütern, und laß dir deine ehre nicht nehmen.

24. Wenn dein ende komt, daß du davon musst, alsdenn theile dein erbe aus.

25. Dem esel gehöret sein futter, geissel und last: also dem knechte sein brot, strafe und arbeit.

26. Halte den knecht zur arbeit, so hast du ruhe vor ihm; lässest du ihm müßig gehen, so will er juncker seyn.

27. Das joch und die seile beugen den hals: einen bösen knecht stock und knüttel.

28. Treibe ihn zur arbeit, daß er nicht müßig gehe.

29. Müßiggang lehret viel böses.

30. Lege ihm arbeit auf, die einem knechte gebühren; gehorchet er denn nicht, so setze ihn in den stock; doch lege keinem zu viel auf, und halte masse in allen dingen.

31. Hast du einen knecht, so halte über ihn, als über dich selbst: denn wer ihm was thut, der meynet dein leib und leben. Hast du einen knecht, so laß ihn halten, als wärest du da; denn du bedarfest sein, wie deines eigenen lebens.

32. Hälteſt du ihn aber übel, daß er sich erhebet, und von dir läufft, wo wilst du ihn wieder suchen? *1Kön.2,39.

Das 34. Capitel.

Was von träumen zu halten sey.

1. UNweise leute betrügen sich selbst mit thörichten hoffnungen; und narren verlassen sich auf träume.

2. Wer auf träume hält, der greiffet nach dem schatten, und will den wind haschen.

3. Träume sind nichts anders, denn bilder ohne wesen.

4. Was unrein ist, wie kan das rein seyn? und was falsch ist, wie kan das wahr seyn?

5. Eigen weissagung, und deutung und träume sind nichts, und machen doch einem schwehre gedancken.

6. Und wo es nicht kommt durch eingebung des höchsten, so halte nichts davon.

7. Denn träume betrügen viel leute, und fehlet denen, die drauf bauen.

8. Man darf keiner lügen dazu, daß man das gebot halte; und man hat gnug am worte GOttes, wenn man recht lehren will.

9. Ein wohlgeübter mann verstehet viel; und ein wohlerfahrner kan von weisheit reden. 10.

10. Wer aber nicht geübt ist, der verstehet wenig;

11. Und die irrigen geister stiften viel böses.

12. Da ich noch im irrthum war, konte ich auch viel lehrens, und war so gelehrt, daß ichs nicht alles sagen konte.

13. Und bin oft in fahr des todes drüber kommen, bis ich davon erlöset worden bin.

14. Nun sehe ich, daß die gottesfürchtigen den rechten geist haben.

15. Denn * ihre hoffnung stehet auf dem, der ihnen helfen kan. *c.2,6.7.

16. Wer den HErrn fürchtet, der darf* vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen: denn er ist seine zuversicht.
*Psal. 112,7.8.

17. Wohl dem, der den HErrn fürchtet.

18. Worauf verlässet er sich? Wer ist sein trotz?

19. Die * augen des HErrn sehen auf die, so ihn lieb haben. Er ist ein gewaltiger schutz, eine grosse stärcke, ein schirm † wider die hitze, eine hütte wider den heissen mittag, eine hut wider das straucheln, eine hülfe wider den fall. *c.15,20. Ps.33,18. u.34,16. †Es.4,6. c.25,4.

20. Der das hertz erfreuet, und das angesicht fröhlich machet, und giebt gesundheit, leben und segen.

Das 35. Capitel.

Von GOtt mis- und wohlgefälligen opfern: Item: Trost für die elenden aus erhörung ihres gebets.

21. Wer * von unrechtem gut opfert, deß opfer ist ein gespött; *Spr.21,27.

22. Aber * solch gespött der gottlosen gefället GOtt nichts überall. *Es.1,11.

23. Die gaben der gottlosen gefallen dem höchsten gar nichts; und sünde lassen sich nicht versöhnen mit viel opfern.

24. Wer von des armen gut opfert, der thut * eben, als der den sohn vor des vaters augen schlachtet. *Es.66,3.

25. Der arme hat nichts, denn ein wenig brots: wer ihn darum bringet, der ist ein mörder.

26. Wer einem * seine nahrung nimmt, der tödtet seinen nächsten. *5Mos.24,6.

27. Wer * dem arbeiter seinen lohn nicht giebt, der ist ein bluthund. *3Mos.19,13.

28. Wenn einer bauet, und wiederum zerbricht, was hat er davon denn arbeit?

29. Wenn einer betet, und wiederum fluchet, wie soll den der HErr erhören?

30. Wer sich wäschet, wenn er einen todten angerühret hat, und rühret ihn wieder an; was hilft dem sein waschen?

31. Also ist der mensch, der für seine sünde fastet, und *sündiget immer wieder: wer soll deß gebet erhören, und was hilft ihm sein fasten? *2Pet.2,20.

Cap. 35. v. 1. GOttes gebot halten, das ist ein reich opfer. *1Sam. 15, 22.

2. GOttes *gebot groß achten, das opfer hilft wohl. *1Cor. 7,19.

3. Wer GOtt dancket, das ist das rechte semmelopfer.

4. Wer barmhertzigkeit übet, das ist das rechte danckopfer.

5. Von sünden lassen, das ist ein gottesdienst, der dem HErrn gefället; und aufhören unrecht zu thun, das ist ein recht söhnopfer.

6. Du solt aber darum nicht leer vor dem HErrn erscheinen: *5Mos. 16,16.2c.

7. Denn solches muß man auch thun um GOttes gebots willen.

8. Des gerechten opfer machet den altar reich; und sein *geruch ist süsse vor dem höchsten. *1Mos. 8,21.

9. Des gerechten opfer ist angenehm, und desselben wird nimmermehr vergessen.

10. Gib GOtt seine ehre mit fröhlichen augen, und deine erstlinge ohn allen fehl.

11. Was du giebest, das *gib gerne, und heilige deine zehenten fröhlich. *2Cor. 9,7.

12. Gib dem höchsten, nach dem er dir bescheret hat; und was deine hand vermag, das *gib mit fröhlichen augen.

13. Denn der HErr, der ein vergelter ist, wird dirs siebenfältig vergelten.

14. Verstümpele deine gabe nicht, denn es nicht angenehme. *3Mos. 22,20.

15. Suche nicht vortheil, wenn du opfern solst: denn der HErr ist ein rächer, und *vor ihm gilt kein ansehen der person. *Gesch. 10,34.2c.

16. Er hilft dem armen, und siehet keine person an, und erhöret das gebet des beleidigten.

17. Er verachtet des wäysen gebet nicht, noch die witwe, wenn sie klaget.

18. Die thränen der witwen fliessen wol die backen herab; *2Mos. 22,23.

19. Sie

19. Sie schreyen aber über sich, wider den, der sie heraus dringet.

20. Wer *GOtt dienet mit lust, der ist angenehm, und sein gebet reichet bis an die wolcken. *c. 18, 23.

21. Das gebet der elenden dringet durch die wolcken, und lässet nicht abe, bis es hinzu komme, und höret nicht auf, bis der höchste drein sehe. *Klagl. 3, 15

22. Und der HERR wird recht richten und strafen, und nicht verziehen, noch die länge leiden, bis er den unbarmhertzigen die lenden zerschmettere;

23. Und sich an solchen leuten räche, und vertilge alle, die jene beleidigen, und die gewalt der ungerechten stürtze;

24. Und * gebe einem ieglichen nach seinen wercken, und lohne ihnen, wie sie es verdienet haben. *Ps. 62, 13. Röm. 2, 6.

25. Und räche sein volck, und erfreue sie mit seiner barmhertzigkeit.

26. Gleich wie der regen wohl kommt, wenn es dürre ist: also kommt die barmhertzigkeit auch in der noth zu rechter zeit.

Das 36. Capitel.

Gebet des volcks GOttes, um gnade, rach und hülfe.

1. HErr, allmächtiger GOtt, erbarme dich unser.

2. Und * siehe drein, und erschrecke alle völcker. *Ps. 80, 17.

3. Hebe deine hand auf über die fremden, daß sie deine macht sehen.

4. Wie du vor ihren augen geheiliget wirst bey uns; also erzeige dich herrlich an ihnen vor unsern augen;

5. Auf * daß sie erkennen gleich wie wir erkennen, daß kein ander GOtt sey, denn du, HERR. *2 Kön. 19, 19.

6. Thue neue zeichen und neue wunder.

7. Erzeige deine hand und rechten arm herrlich.

8. Errege den grimm, und schütte zorn aus.

9. Reiß den widersacher dahin, und zerschmeisse den feind;

10. Und eile damit, und dencke an deinen eid, daß man deine wunderthat preise.

11. Der zorn des feuers müsse sie verzehren, die so sicher leben, und die deinem volck leide thun, müssen umkommen.

12. Zerschmettere den kopf der fürsten, die uns feind sind, und sagen: Wir sinds allein.

13. Versammle alle stämme

me Jacob, und laß sie dein erbe seyn, wie von anfang.

14. Erbarme dich deines volcks, das von dir den namen hat, und des Israel, den du nennest deinen ersten sohn.

*2 Mos. 4, 22.

15. Erbarme dich der stadt Jerusalem, da dein heiligthum ist, und da du wohnest.

16. Richte Zion wieder an, daß daselbst dein wort wieder aufgehe, daß deine ehre im volck groß werde.

17 Erzeige dich gegen die, so von anfang dein eigenthum gewest sind; und erfülle die weissagungen, die in deinem namen verkündiget sind.

18. Vergilt denen, so auf dich harren, daß deine propheten wahrhaftig erfunden werden.

19. Erhöre, HErr, das gebet derer, die dich anrufen, nach dem segen Aaron über dein volck; auf daß alle, so auf erden wohnen, erkennen, daß du, HErr, der ewige GOtt bist.

Das 37. Capitel.

Wodurch die beschwerlichkeit menschlichen lebens mag gelindert werden.

20. DEr bauch nimmt allerley speise zu sich, doch ist eine speise besser, denn die andere.

21. Wie die zunge das wildpret kostet, also mercket ein verständiges hertz die falschen worte.

22. Ein tückischer mensch kan einen in ein unglück bringen, aber ein erfahrner weiß sich davor zu hüten.

23. Die mütter haben alle söhne lieb; und geräth doch zuweilen eine tochter baß denn der sohn.

24. Eine schöne frau erfreuet ihren mann, und ein mann hat nichts liebers.

25. Wo sie dazu freundlich und fromm ist, so findet man des mannes gleichen nicht.

26. Wer eine hausfrau hat, der bringet sein gut in rath, und hat einen treuen gehülfen, und eine säule, der er sich trösten kan.

27. Wo kein zaun ist, wird das gut verwüstet, und wo keine hausfrau ist, da gehets dem hauswirth, als ging er in der irre.

28. Wie man nicht vertrauet einem strassenräuber, der von einer stadt in die andere schleicht: also trauet man auch nicht einem mann, der kein nest hat, und einkehren muß, wo er sich verspätet.

Cap. 37. v. 1. Ein ieglicher freund

freund spricht wol: Ich bin auch freund; aber etliche sind allein mit dem namen freunde.

2. Wenn freunde einander feind werden, so bleibet der gram bis in den tod.

3. Ach wo kommt doch das böse ding her, daß alle welt so voll falschheit ist!

4. Wenns dem freunde wohl gehet, so freuen sie sich mit ihm; wenn es ihm aber übel gehet, werden sie seine feinde.

5. Sie trauren mit ihm ums bauchs willen; aber wenn die noth hergehet, so halten sie sich zum schilde.

6. * Vergiß deines freundes nicht, wenn du fröhlich bist; *c. 29, 20.

7. Und gedencke an ihn, wenn du reich wirst.

8. Ein ieglicher rathgeber will rathen, aber etliche rathen auf ihren eigenen nutz.

9. Darum hüte dich vor rathen, bedencke zuvor obs gut sey. Denn er gedencket vielleicht ihm selbst zu rathen, und will dichs wagen lassen.

10. Und spricht, du seyest auf der rechten bahn, und er stehet gleichwol wider dich, und mercket, wie es gerathen will.

11. Halte keinen rath mit dem, der einen argwohn zu dir hat, und nimm nicht zu rathe, die dich neiden.

12. Gleich als wenn du ein weib um rath frageteſt, wie man ihrer feindin freundlich seyn soll? oder einen verzagten, wie man kriegen soll? Oder einen kaufmann, wie hoch er deine waare gegen seine achten wolle? Oder einen käufer, wie theuer du geben solt?

13. Oder einen neidischen, wie man wohl thun? Oder einen unbarmhertzigen, wie man gnade erzeigen soll? oder einen faulen von grosser arbeit?

14. Oder einen taglöhner, der nirgend besessen ist, wie man nicht aus der arbeit gehen soll? oder einen trägen hausknecht von vielen geschäften. * Solche leute nimm nicht zu rath. *c. 9, 21.

15. Sondern * halte dich stets zu gottesfürchtigen leuten, da du weisst, daß sie Gottes gebote halten;

*Ps. 119, 63. Sir. 6, 35. c. 9, 23.

16. Die gesinnet sind, wie du

du bist, die mitleiden mit dir haben, wo du strauchelst.

17. Und bleibe bey derselben rath: denn du wirst keinen treuern rath finden.

18. Und solcher einer kan oft etwas baß ersehen, denn sieben wächter, die oben auf der warte sitzen.

19. Doch auch in dem allen * rufe auch den allerhöchsten an, daß er dein thun gelingen und nicht fehlen lasse.

* Tob. 4, 20.

20. Ehe du was anfähest, so frage vor, und ehe du was thust, so nimm rath dazu.

21. Denn wo man was neues vor hat, da muß derer vier eines kommen, daß es gut oder böse werde, daß leben oder tod daraus folge: und dis alles regieret allezeit die zunge.

22. Manniger ist wohl geschickt andern zu rathen, und ist ihm selber nichts nütze.

23. Manniger will klüglich rathen, und man höret ihn doch nicht gern, und bleibet ein bettler:

24. Denn er hat nicht vom HErrn die gnade dazu, und ist keine weisheit in ihm.

25. Manniger ist weise durch eigene erfahrung; der schaffet mit seinem rath nutzen, und trifft's.

26. Ein weiser mann kan sein volck lehren, und schaffet mit seinem rath nutzen, und trifft's.

27. Ein weiser mann wird hochgelobet, und alle, die ihn sehen, preisen ihn.

28. Ein * ieglicher hat eine bestimmte zeit zu leben; aber Israels zeit hat keine zahl.

* Hiob 14, 5.

29. Ein weiser hat bey seinen leuten ein groß ansehen, und sein name bleibet ewiglich.

Das 38. Capitel.

Allerhand gesundheits-regeln.

30. MEin kind, prüfe, was deinem leibe gesund ist; und siehe, was ihm ungesund ist, das gib ihm nicht.

31. Denn * allerley dienet nicht iederman, so mag auch nicht iederman allerley.

* 1 Cor. 6, 12. c. 10, 23.

32. Uberfülle * dich nicht mit allerley niedlicher speise, und friß nicht zu gierig.

* c. 31, 12. 13.

33. Denn viel fressen machet kranck, und ein unsättiger fraß kriegt das krimmen.

34. Viel haben sich zu tode ge-

gefressen; wer aber mäßig isset, der lebet desto länger.

Cap. 38. v. 1. Ehre den artzt mit gebührlicher verehrung, daß du ihn habest zur noth;

2. Denn der HErr hat ihn geschaffen, und die artzney kommt von dem höchsten, und könige ehren ihn.

3. Die kunst des artztes erhöhet ihn, und macht ihn groß bey fürsten und herren.

4. Der HErr lässet die artzeney aus der erden wachsen, und ein vernünftiger verachtet sie nicht. *Ps. 104, 14.

5. Ward *doch das bittere wasser süsse durch ein holtz, auf daß man seine kraft erkennen solte. *2 Mos. 15, 25.

6. Und er hat solche kunst den menschen gegeben, daß er gepreiset würde in seinen wunderthaten.

7. Damit heilet er, und vertreibet die schmertzen; und der apothecker machet artzney draus.

8. Summa, GOttes wercke kan man nicht alle erzehlen; und *er giebt alles, was gut ist auf erden. *Jac. 1, 17.

9. Mein kind, wenn du kranck bist, so verachte dis nicht; sondern bitte den HErrn, so wird er dich gesund machen.

10. Laß *von der sünde, und mache deine hände unsträflich, und reinige dein hertz von aller missethat. * c. 35, 5.

11. Opfere süssen geruch und semmel zum gedenckopfer; und gib ein fett opfer, als müssest du davon.

12. Darnach laß den artzt zu dir, denn der HErr hat ihn geschaffen; und laß ihn nicht von dir, weil du sein doch bedarfest.

13. Es kan die stunde kommen, daß dem krancken allein durch jene geholfen werde:

14. Wenn sie *den HErrn bitten, daß es mit ihm besser werde, und gesundheit kriege länger zu leben. *Es. 38, 2. sqq.

15. Wer *vor seinem schöpfer sündiget, der muß dem artzt in die hände kommen.
*Ps. 107, 17. 18. Joh. 5, 14.

16. Mein kind, wenn einer stirbt, so beweine ihn, als sey dir groß leid geschehen; und verhülle seinen leib gebührlicher weise, und bestatte ihn ehrlich zum grabe. *c. 22, 10.

17. Du solst bitterlich weinen, und hertzlich betrübt seyn, und leide tragen, darnach er gewesen ist. 18.

18. Zum wenigsten einen tag oder zween, auf daß man nicht übel von dir reden möge; und * tröste dich auch wieder, daß du nicht traurig werdest. * c. 22, 11.

19. Denn von trauren kommt der tod; und des hertzens traurigkeit schwächet die kräfte.

20. Traurigkeit und armuth thut dem hertzen weh in der anfechtung, und übertritt.

21. Laß die traurigkeit nicht in dein hertz; sondern schlage sie von dir, und dencke ans ende, und vergiß des nicht.

22. Denn da ist kein wiederkommen; es hilft ihm nicht, und du thust dir schaden.

23. Gedencke an ihn, wie er gestorben, so must du auch sterben: gestern wars an mir, heute ists an dir.

24. Weil der tode nun in der ruhe liegt, so * höre auch auf sein zu gedencken, und tröste dich wieder über ihn, weil sein geist von hinnen geschieden ist. * 2 Sam. 12, 20.

Das 39. Capitel.

Vom nähr- und lehrstande, sonderlich was zum nützlichen studiren erfordert werde.

25. Wer die schrift lernen soll, der kan keiner andern arbeit warten; und wen man lehren soll, der muß sonst nichts zu thun haben.

26. Wie kan der der lehre warten, der pflügen muß, und der gerne die ochsen mit der geissel treibet, und mit dergleichen wercken umgehet, und weiß nichts, denn von ochsen zu reden?

27. Er muß dencken, wie er ackern soll, und muß spat und frühe den kühen futter geben.

28. Also auch die tischer und zimmerleute, die tag und nacht arbeiten, und schnitzen bildwerck, und fleiß haben, mannigerley arbeit zu machen, die müssen dencken, daß es recht werde, und frühe und spat dran seyn, daß sie es vollenden.

29. Also ein schmid, der muß bey seinem amboß seyn, und seiner schmiede warten, und wird matt vom feuer, und arbeitet sich müde über der esse.

30. Das hämmern schläget ihm die ohren voll; und siehet darauf, wie er das werck recht mache;

31. Und muß dencken, wie ers fertige, und früh und spat dran seyn, daß ers fein ausarbeite.

32. Al-

32. Also *ein töpfer, der muß bey seiner arbeit seyn, und die scheibe mit seinen füssen umtreiben, und muß immer mit sorgen sein werck machen; und hat sein gewiß tagewerck. *Weish. 15, 7.

33. Er muß mit seinen armen aus dem thon sein gefäß formiren; und muß sich zu seinen füssen müde bücken.

34. Er muß dencken, wie ers fein glasüre, und frühe und spat den ofen fegen.

35. Diese alle trösten sich* ihres handwercks; und ein ieglicher fleißiget sich, daß er seine arbeit könne. *Ps. 128, 2.

36. Man kan ihrer in der stadt nicht entbehren;

37. Aber man kan sie nirgend hinschicken; sie können der ämter auch nicht warten, noch in der gemeine regieren.

38. Sie können den verstand nicht haben, die schrift zu lehren, noch das recht und gerechtigkeit zu predigen.

39. Sie können die sprüche nicht lesen, sondern müssen der zeitlichen nahrung warten; und dencken nicht weiter, denn was sie mit ihrer arbeit gewinnen mögen.

Cap. 39. v. 1. Wer sich aber darauf geben soll, daß er das gesetze des höchsten lerne, der muß die weisheit aller alten erforschen, und in den propheten studiren.

2. Er muß die geschichte der berühmten leute mercken, und denselben nachdencken, was sie bedeuten und lehren.

3. Er muß die geistlichen sprüche lernen, und in den tiefen reden sich üben.

4. Der * kan den fürsten dienen, und bey den herren seyn. * c. 38, 3.

5. Er kan sich schicken lassen in fremde lande; denn er hat versuchet, was bey den leuten taugt, oder nicht taugt.

6. Und dencket, wie er früh aufstehe den HErrn zu suchen, der ihn geschaffen hat; und betet vor dem höchsten.
* Eph. 3, 14. Col. 1, 9.

7. Er thut seinen mund getrost auf, und betet für des gantzen volcks sünde.
*1 Sam. 12, 23. Weish. 18, 21.

8. Und wenn denn der HErr also versöhnet ist, so giebt er ihm den *geist der weisheit reichlich; *Jac. 1, 5.

9. Daß er weisen rath und lehre geben kan gewaltiglich; dafür er dem HErrn dancket in seinem gebet.

10. Und der HErr* giebet

gnade dazu, daß sein rath und lehre fortgehen. *c.37,24.

11. Und er betrachts vor bey sich selbst; darnach saget er seinen rath und lehre heraus, und beweiset es mit der heiligen schrift.

12. Und viele *verwundern sich seiner weisheit; und sie wird nimmermehr untergehen. *Luc.2,47.

13. Sein wird nimmermehr vergessen, und sein name bleibet für und für.

14. Was er gelehret hat, wird man weiter predigen; und die gemeine wird ihn rühmen.

15. Dieweil er lebet, hat er einen grossen namen, denn andere tausend; und nach seinem tode bleibet ihm derselbige name.

Das 40. Capitel.

Vermahnung zum lobe GOttes: Klage über der menschen elend.

16. ICh habe noch etwas mehr zu sagen, denn ich bin wie ein vollmond.

17. Gehorchet mir, ihr heiligen kinder, und wachset wie die rosen *an den bächlein gepflantzet; *Ps.1,3.

18. Und gebet süssen geruch von euch, wie weyrauch; blühet, *wie die lilien, und riechet wohl. *Es.35,1.

19. Singet löblich, und lobet den HErrn in allen seinen wercken; *preiset seinen namen herrlich. *Ps.34,4.

20. Danckt ihm, und lobet ihn mit singen und klingen, und sprechet also im dancken:

21. Alle *wercke des HErrn sind sehr gut, und was er gebeut, das geschicht zu rechter zeit. *1Mos.1,31. Weish.1,14.

22. Und man darf nicht sagen: Was soll das? Denn zu ihrer zeit kommen sie gewünscht; gleich als da durch sein gebot *das wasser stund wie mauren, und durch sein wort die wasser stunden, als wären sie gefasset. *2Mos.14,22. Jos.3,16.

23. Denn was er durch sein gebot schaffet, das ist lieblich; und man darf über keinen mangel klagen an seiner hülfe.

24. Aller menschen wercke sind vor ihm, und vor seinen augen ist nichts verborgen.

25. Er *siehet alles von anfang der welt bis ans ende der welt; und vor ihm ist kein ding neu. *c.15,19.

26. Man darf nicht sagen: Was

Was soll das? Denn er hat ein iegliches geschaffen, daß es etwa zu dienen soll.

27. Denn sein segen fleusset daher, wie ein strom, und trücket die erde wie eine sündfluth.

28. Wiederum sein zorn trifft die heiden, als wenn er ein wasserreich land verdorren lässet.

29. Sein thun ist bey den heiligen recht; aber die gottlosen stossen sich daran.

30. Alles,* was vom anfang geschaffen ist, das ist den frommen gut, aber den gottlosen schädlich. *Weish. 16, 24.

31. Der mensch darf zu seinem leben wasser, feuer, eisen, saltz, mehl, honig, milch, wein, öle und kleider.

32. Solches alles kommt den frommen zu gut, und den gottlosen zu schaden.

33. Es sind auch die winde ein theil zur rache geschaffen, und durch ihr stürmen thun sie schaden:

34. Und wenn die strafe kommen soll, so toben sie, und richten den zorn aus deß, der sie geschaffen hat.

35. Feuer, hagel, hunger, tod, solches alles ist zur rache geschaffen. *Weish. 5, 18.

36. Die wilden thiere, scorpionen, schlangen und schwert sind auch* zur rache geschaffen, zu verderben die gottlosen. *c. 40, 10.

37. Mit freuden thun sie seinen befehl; und sind bereit, wo er ihrer bedarf auf erden; und wenn das stündlein kommt, lassen sie nicht abe. *Ps. 148, 8.

38. Das ists, das ich anfing und gedachte zu schreiben,

39. Nemlich, daß * alle wercke des HErrn gut sind, und ein iegliches zu seiner zeit nütz ist. *1 Mos. 1, 31.

40. Daß man nicht sagen darf: Es ist nicht alles gut, denn es ist ein iegliches zu seiner zeit köstlich.

41. Darum soll man den namen des HErrn loben und dancken, mit hertzen und munde.

Cap. 40. v. 1. Es ist ein elend jämmerlich ding um aller menschen leben, von mutterleibe an, bis sie in die erde begraben werden, die unser aller mutter ist.

2. Da ist immer sorge, furcht, hoffnung, und zuletzt der tod;

3. So wohl bey dem, der in

hohen ehren sitzet, als bey dem geringsten auf erden.

4. So wohl bey dem, der seiden und kron träget, als bey dem, der einen groben kittel an hat. Da ist immer zorn, eifer, widerwärtigkeit, unfriede und todesgefahr, *neid und zanck. * Jac. 3, 16.

5. Und wenn einer des nachts auf seinem bette ruhen und schlafen soll, fallen ihm mannigerley gedancken vor.

6. Wenn er gleich ein wenig ruhet, so ists doch nichts: denn er erschrickt im traum, als sehe er die feinde kommen.

7. Und wenn er aufwachet, und siehet, daß er sicher ist, so ist ihm, als der aus der schlacht entrunnen ist, und ist wunderfroh, daß die furcht nichts ist gewesen.

8. Solches widerfähret allem fleische, beyde menschen und vieh; aber den gottlosen siebenmal mehr.

9. Mord, blut, hadder, schwert, unglück, hunger, verderben und plage.

10 Solches alles ist geordnet wider die gottlosen: denn auch * die sündfluth um ihrent willen kommen musste.

* 1 Mos. 7, 21.

Das 41. Capitel.

Von vergleichung etlicher sonderbaren stücke. Von schmarutzen und betteln: Item, von der furcht des todes.

11. Alles, was aus der erde kommt, * muß wieder zur erde werden, wie † alle wasser wieder ins meer fliessen. * 1 Mos. 3, 19. 2 Sam. 14, 14. Pred. 12, 7. † Pred. 1, 7.

12. Alle geschencke und unrecht gut müssen untergehen; aber die wahrheit bleibet ewiglich.

13. Der gottlosen güter versiegen wie ein bach, wie ein donner verrauschet im regen.

14. Sie sind frölich, so lange sie geschencke nehmen; aber zuletzt gehen sie doch zu boden.

15. Die * nachkommen der gottlosen werden keine zweige kriegen; und der ungerechten wurtzel stehet auf einem blossen felsen. * c. 23, 35.

16. Und wenn sie gleich sehr feucht und am wasser stünden, werden sie doch ausgerottet, ehe sie reif werden.

17. Wohlthun aber ist wie ein gesegneter garte, und barmhertzigkeit bleibet ewiglich. * v. 28.

18. Wer sich mit seiner arbeit nähret, und * lässet ihm gnügen, der hat ein fein ruhig

leben.

leben. Das heißt einen schatz über alle schätze finden.
*1 Tim. 6, 6.

19. Kinder zeugen und die stadt bessern, machet ein ewig gedächtniß; aber ein ehrlich weib mehr, denn die alle beyde.

20. Wein* und säytenspiel erfreuen das hertz; aber die weisheit ist lieblicher, denn die beyde. *Ps. 104, 15. Sir. 31, 32. 34. 35.

21. Pfeiffen und harfen lauten wohl; aber eine *freundliche rede besser, denn die beyde. *Spr. 12, 25.

22. Dein auge siehet gern, was lieblich und schön ist; aber eine grüne saat lieber, denn die beyde.

23. Ein freund kommt zum andern in der noth; aber mann und weib vielmehr.

24. Ein bruder hilft dem andern in der noth: aber barmhertzigkeit hilft vielmehr.

25. Gold und silber erhalten einen mann: aber vielmehr ein guter rath.

26. Geld und gut machet muth: aber vielmehr die furcht des HErrn.

27. Der *furcht des HErrn mangelt nichts; und sie bedarf keiner hülfe. *c. 1, 19.

28. Die furcht des HErrn ist ein gesegneter garte, und nichts so schön, als sie ist.

29. Mein kind, gib dich nicht aufs betteln; es ist besser sterben denn betteln.

30. Wer sich auf eines andern tisch verlässet, der gedencket sich nicht mit ehren zu nähren: denn er muß sich versündigen um fremder speise willen.

31. Aber davor hütet sich * ein vernünftiger weiser mann.
*c. 32, 22. c. 38, 4.

32. Betteley schmecket wohl dem * unverschämten maul; aber er wird zuletzt ein böses fieber davon kriegen. *Luc. 16, 3.

Cap. 41. v. 1. O tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedencket ein mensch, der gute tage und gnug hat, und ohne sorge lebet,

2. Und dem es wohl gehet in allen dingen, und noch wol essen mag.

3. O tod, wie wohl thust du dem dürftigen,

4. Der da schwach und alt ist, der in allen sorgen steckt, und nichts bessers zu hoffen noch zu gewarten hat.

5. Fürchte den tod nicht, gedencke, daß es also vom HErrn geordnet ist über alles *fleisch, beyde derer, die vor

dir gewesen sind, und nach dir kommen werden. *Ps. 89, 49.

6. Und was wegerst du dich wider GOttes willen; du lebest zehen, hundert oder tausend jahr?

7. Denn im tode fraget man nicht, wie lange einer gelebet habe.

Das 42. Capitel.

Von vermaledeyung der gottlosen, und erhaltung guten namens.

8. DIe *kinder der gottlosen, und die sich zu den gottlosen gesellen, werden eitel gräuel. *Weish. 3, 12.

9. Der gottlosen kinder erbgut kommt um, und ihre nachkommen müssen verachtet seyn.

10. Die *kinder müssen klagen über den gottlosen vater: denn um seinet willen sind sie verachtet. *Weish. 3, 16. c. 4, 6.

11. Wehe euch gottlosen, die ihr des höchsten gesetz verlasset.

12. Ihr lebet oder sterbet, so seyd ihr *verflucht.

*5 Mos. 28, 15. segq.

13. Gleichwie *alles, so aus der erde kommt, wiederum zur erde wird: also kommen die gottlosen aus dem fluch zum verdammniß. *Pred. 12, 7.

14. Eines menschen leiden mag hie währen, so lange er lebet; aber der gottlosen name muß vertilget werden, denn er taugt nicht.

15. Siehe zu, daß du einen guten namen behaltest, der bleibet gewisser, denn tausend grosse schätze goldes.

16. Ein leben, es sey wie gut es wolle, so währet es eine kleine zeit; *aber ein guter name bleibet ewiglich. *Pred. 7, 2.

17. Meine kinder, wenns euch wohl gehet, so sehet zu, und bleibet in gottesfurcht.

18. Warum *schämet ihr euch meiner worte? *Marc. 8, 38.

19. Man *schämet sich oft, da man sich nicht schämen solte, und billiget oft, das man nicht billigen solte. *c. 4, 25.

20. Es schäme sich vater und mutter der hurerey, ein fürst und herr der lügen,

21. Ein richter und rath des unrechten, die gemeine und volck des ungehorsams;

22. Ein nächster und freund leid zu thun, ein nachbar des stehlens.

23. Schäme dich, daß du mit deinem arm auf dem brote über tische liegest.

24. Schäme dich, daß du übel bestehest in der rechnung; und nicht danckest, wenn man dich grüsset.

25.

25. Schäme dich nach den huren zu sehen, und dein angesicht von deinen blutsfreunden zu wenden.

26. Schäme dich das erbtheil und morgengab zu entwenden, und * eines andern weib zu begehren.

* 2 Mos. 20, 14. 17. Matth. 5, 28.

27. Schäme dich eines andern magd zu begehren, und um ihr bette zu stehen.

28. Schäme dich * deinem freunde aufzurücken, und wenn du ihm etwas giebst, so verweise es ihm nicht.

* c. 18, 15. c. 20, 15.

29. Schäme dich nachzusagen alles, was du gehöret hast, und * zu offenbaren heimliche vertraute rede. Also schämest du dich recht, und wirst allen leuten lieb und werth seyn.

* c. 27, 17. 19. 24.

Cap. 42. v. 1. Aber dieser stücke * schäme dich keins, und um niemands willen thue unrecht: nemlich des gesetzes und bundes des höchsten. * c. 22, 31.

2. Den gottesfürchtigen bey recht zu erhalten.

3. Treulich handeln gegen dem nächsten und gesellen, den freunden das erbtheil zuzuwenden,

4. Fleißig seyn, rechte maaß und gewicht zu halten, * zu frieden seyn du gewinnest viel oder wenig, * Phil. 4, 12.

5. Recht handeln mit zeitlichem gut, im kaufen und verkaufen, die kinder mit fleiß ziehen, den bösen knecht wohl stäupen,

6. Vor einem bösen weibe das deine wohl bewahren, wo viel zugreiffens ist, alles wohl verschliessen,

7. Was man ihnen muß unter die hände geben, alles zählen und abwägen, alle ausgabe und einnahme anschreiben,

8. Die unverständigen und thoren unterweisen, auch die gar alten leute, daß sie sich nicht mit den jungen haddern. Also wirst du ein recht wohl geschickter mensch, und bey allen leuten gelobet.

9. Eine tochter, die noch unberathen ist, machet den vater viel wachens, und das sorgen für sie nimmt ihm viel schlafs; weil sie jung ist, daß sie mögte veralten, oder wenn sie einen mann kriegt, daß er ihr möchte gramm werden;

10. Oder weil sie noch jungfrau ist, daß sie möchte geschändet, und ins vaters hause

schwanger werden; oder wenn sie bey dem manne ist, daß sie sich nicht recht halten, oder er kein kind mit ihr haben möchte.

11. Wenn deine * tochter nicht schamhaftig ist, so halte sie hart, daß sie dich nicht deinen feinden zum spott mache, und die gantze stadt von dir sage, und du von einem ieden schande hören, und dich vor allen leuten schämen müssest. * c. 26, 12.

12. Siehe * dich nicht um nach schönen menschen, und sey nicht so gern um die weiber. * Hiob 39, 1. Sir. 9, 5.

13. Denn gleichwie aus den kleidern motten kommen; also kommt von weibern viel böses.

14. Es ist sicherer bey einem bösen manne zu seyn, denn bey einem freundlichen weibe, die ihn zum hohn und spott machet.

Das 43. Capitel.

Lob GOttes um das werck der schöpfung, und erhaltung aller dinge.

15. ICh will nun preisen des HErrn wercke, und aus der heiligen schrift seine wercke verkündigen, wie ichs gelesen habe.

16. Die sonne giebet aller welt licht; und ihr licht ist das allerhelleste licht.

17. Es ist auch den heiligen von dem HErrn noch nie gegeben, daß sie alle seine wunder * aussprechen könten. Denn der allmächtige HErr hat sie zu groß gemacht; und alle dinge sind zu groß nach würden zu loben. * c. 18, 2. seq.

18. Er allein * erforschet den abgrund, und der menschen hertzen, und weiß, was sie gedencken. * Ps. 139, 1. 2. Jer. 17, 9. 10.

19. Denn der * HErr weiß alle dinge, und siehet, zu welcher zeit ein iegliches geschehen werde. * Joh. 21, 17.

20. Er verkündiget, was vergangen, und was zukünftig ist, und offenbaret, was verborgen ist; er verstehet alle heimlichkeit, und ist ihm keine sache verborgen.

21. Er beweiset seine grosse weisheit herrlich, und er ist von ewigkeit bis in ewigkeit.

22. Man kan ihn weder gröſſer noch geringer machen, und er bedarf keines raths.

23. Wie * lieblich sind alle seine wercke, wiewol man kaum ein fünckelein davon erkennen kan. * c. 39, 23.

24. Es lebet alles, und bleibet

bet für und für, und wozu er ihrer bedarf, sind sie alle gehorsam.

25. Es sind * immer zwey gegen zwey, und eins gegen eins; und was er machet, daran ist kein fehl. *c. 33, 15.

26. Und hat ein iegliches geordnet, wozu es sonderlich nütz seyn soll.

Cap. 43. v. 1. Und wer kan sich seiner herrlichkeit satt sehen? Man siehet seine herrlichkeit an der mächtigen grossen höhe, an dem hellen firmament, an dem schönen himmel.

2. Die *sonne, wenn sie aufgehet, verkündiget sie den tag; sie ist ein wunderwerck des höchsten. *Ps. 136, 8.

3. Im mittage trocknet sie die erde; und wer kan vor ihrer hitze bleiben?

4. Sie machets heisser, denn viel ofen, und brennet die berge, und bläset eitel hitze von sich, und giebet so hellen glantz von sich, daß sie die augen blendet.

5. Das * muß ein grosser HErr seyn, der sie gemacht hat, und hat sie heissen so schnell lauffen. *Weish. 13, 3.

6. Und der mond in aller welt muß scheinen zu seiner zeit, und die monate unterscheiden, und das jahr austheilen.

7. Nach dem mond rechnet man die feste; es ist ein licht, das abnimmt, und wieder zunimmt;

8. Er machet den monat, er wächset und verändert sich wunderbarlich.

9. Es leuchtet auch das gantze himmlische heer in der höhe am firmament; und die hellen sterne zieren den himel.

10. Also hat sie der HErr in der höhe heissen die welt erleuchten.

11. Durch GOttes wort halten sie ihre ordnung, und wachen sich nicht müde.

12. Siehe *den regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat; denn er hat sehr schöne farben. *Ezech. 1, 28. 1 Mos. 9, 13.

13. Er hat den himmel fein rund gemacht, und die hand des höchsten hat ihn ausgebreitet.

14. Durch sein wort fället ein grosser schnee, und er lässet es wunderlich durch einander blitzen, daß sich der himmel aufthut.

15. Und die wolcken schweben, wie die vögel fliegen. 16.

16. Er machet durch seine kraft die wolcken dicke, daß hagel heraus fallen.

17. Sein donner erschrecket die erde; und berge zittern vor ihm.

18. Durch seinen willen wehet der südwind und der nordwind.

19. Und wie die vögel fliegen, so wenden sich die winde, und wehen den schnee durch einander, daß er sich zu haufe wirft, als wenn sich die heuschrecken nieder thun.

20. Er ist so weiß, daß er die augen blendet; und das hertz muß sich verwundern solches seltzamen regens.

21. Er schüttet den reifen auf die erde wie saltz; und wenn es gefreuret, so werden eiszacken, wie die spitzen an den stecken.

22. Und wenn der kalte nordwind wehet, so wird das wasser zu eis; wo wasser ist, da wehet er über her, und zeucht dem wasser gleich einen harnisch an.

23. Er verderbet die gebirge, und verbrennet die wüsten, und verdorret alles, was grün ist, wie ein feuer.

24. Dawider hilft ein dicker nebel, und ein thau nach der hitze, der erquicket alles wieder.

25. Durch sein wort wehret er dem meer, daß es nicht ausreisse; und hat insulen darein gesäet.

26. Die * auf dem meer fahren, die sagen von seiner fährlichkeit, und die wirs hören, verwundern uns.

*Ps. 107, 24. seqq.

27. Daselbst sind seltsame wunder, mannigerley thiere, und *wallfische, durch dieselbe schiffet man hin. *Ps. 104, 25. 26.

28. Summa, durch sein wort bestehet alles.

29. Wenn *wir gleich viel sagen, so können wirs doch nicht erreichen. Kurtz: Er ists gar. *Ps. 106, 2.

30. Wenn wir gleich alles hoch rühmen, was ist das? Er ist doch noch viel höher, weder alle seine wercke.

31. Der HErr ist unaussprechlich groß; und seine macht ist wunderbarlich.

32. Lobet und preiset den HErrn, so hoch ihr vermöget; er ist doch noch höher.

33. Preiset ihn aus allen kräften, und lasset nicht abe;

34. Noch werdet ihrs nicht erreichen.

35. Wer

35. Wer hat ihn gesehen, daß er von ihm sagen könte? Wer kan ihn so hoch preisen, als er ist?

36. Wir sehen seiner wercke das wenigste: denn viel grössere sind uns noch verborgen.

37. Denn alles, was da ist, das hat der HERR gemacht, und * giebts den gottesfürchtigen zu wissen. *Ps. 25, 14. Amos 3, 7.

Das 44. Capitel.

Gemeines lob berühmter leute, sonderlich etlicher ertzväter.

1. LAsset uns loben die berühmten leute, und unsere väter nach einander.

2. Viel herrliches dinges hat der HERR bey ihnen gethan von anfang durch seine grosse macht.

3. Sie haben ihre königreiche wohl regieret, und löbliche thaten gethan. Sie haben weislich gerathen uud geweissaget.

4. Sie haben land und leute regieret, mit rath und verstand der schrift.

5. Sie haben musicam gelernet, und * geistliche lieder gedichtet. * Ps. 45, 2.

6. Sie sind auch reich gewest, und haben grosse güter gehabt, und in friede regieret, weil sie hie gewesen sind.

7. Also sind sie alle zu ihren zeiten löblich gewest, und bey ihrem leben gerühmet.

8. Und sie haben ehrliche namen hinter sich gelassen.

9. Aber die andern haben keinen ruhm; und sind umkommen, als wären sie nie gewest. Und da sie noch lebeten, waren sie eben, als lebeten sie nicht, und ihre kinder nach ihnen auch also.

10. Aber jenen heiligen leuten, welcher gerechtigkeit nicht vergessen wird, ist ein gut erbe blieben, sammt ihren kindern.

11. Ihre nachkommen sind im bunde blieben, und um ihret willen sind ihre kindeskinder für und für blieben;

12. Und ihr lob wird nicht untergehen.

13. Sie sind im friede begraben, aber ihr name lebet ewiglich.

14. Die leute reden von ihrer weisheit,

15. Und die gemeine verkündiget ihr lob.

16. Enoch * gefiel dem HErrn wohl, und ist weggenommen, daß er der welt eine vermahnung zur busse wäre. * 1 Mos. 5, 24. Ebr. 11, 5.

17. Noah ward erfunden un-

unsträflich, und zur zeit des zorns hat er gnade funden;

18. Und ist * übrig behalten auf erden, da die sündfluth kam *1Mos.8,18.2c.

19. Und er empfing den * bund für die welt, daß nicht mehr alles fleisch durch die sündfluth vertilget werden solte. *1Mos.9,15.2c.

20. Abraham, der * hochberühmte vater vieler völcker, hat seines gleichen nicht in der ehre. *1Mos.17,2.5. Röm.4,17.

21. Er hielt das gesetz des höchsten; und * GOtt machte mit ihm einen bund, und stiftete denselben bund in sein fleisch; und er † ward treu erfunden, da er versuchet ward. *1Mos.17,2.2c. †1Mos.22,12.

22. Darum verhieß ihm GOtt mit einem eide, daß * durch seinen saamen die heiden solten gesegnet werden, und er, wie der staub der erden solte gemehret werden; *1Mos.12,3.2c.

23. Und sein saame erhöhet wie die sterne, und erben werden, von * einem meer ans ander, und vom wasser an bis an der welt ende: *Ps.72,8.Zach.9,10.

24. Und hat denselben segen über alle menschen, und den bund auch also bestätiget * mit Isaac, um seines vaters Abrahams willen: *1Mos.12,2.

25. Und hats auf * Jacob kommen und bleiben lassen. *1Mos.27,28. c.28,14.

26. Er hat ihn gnädiglich gesegnet, und das erbe gegeben, und sein theil abgesondert, und in die zwölf stämme getheilet.

Das 45. Capitel.

Von Mose, Aaron und Pinehas.

1. ER hat aus ihm kommen lassen den heiligen mann Mosen, der * aller welt lieb und werth war, und beyde GOtt und menschen ihm hold waren; deß name hoch gepreiset wird. *2Mos.11,3.

2. Er hat ihn auch geehret, wie die heiligen väter, und hoch erhaben, daß ihn die feinde fürchten musten; und ließ ihn mit worten viel zeichen thun.

3. Er machte ihn herrlich vor den königen, und gab ihm befehl an sein volck, und * zeigete ihm seine herrlichkeit. *2Mos.16,10.

4. Er hat ihn auserkohren zum heiligen stande, um seiner treu und sanftmuth willen, und aus allen menschen erwählet.

5. Er ließ ihn hören seine stim-

stimme, und führete ihn in die finstere wolcke.

6. Er hat ihm gegenwärtig die gebote gegeben, nemlich das gesetz des lebens und der weisheit, daß er Jacob solte den bund lehren, und Israel seine rechte.

7. Er* hat Aaron, seinen bruder, aus demselbigen stamm Levi auch erhöhet, und ihm gleich auserkohren.

* 2Mos.4,14. c.28,1.seq.

8. Er machte einen ewigen bund mit ihm, und gab ihm das priesterthum im volck.

9. Er hat ihn ehrlich und schön gekleidet, und legte ihm einen herrlichen rock an, und zog ihm allerley schmuck an.

10. Er rüstete ihn mit köstlichem geschmeide, und legte ihm an die niederwad, den langen rock und leibrock.

11. Und hing viel güldener schellen und knäufe umher an ihn, daß es klünge, wenn er aus- und einginge, und der klang gehöret würde im heiligthum; damit seines volcks vor GOtt gedacht würde.

12. Ja den heiligen rock mit golde, geler seiden und scharlacken gestickt.

13. Das machtschildlein auf der brust, mit dem licht und recht, künstlich gewircket, mit den edlen steinen, darin die namen der zwölf stämme Israel gegraben und in gold gefasset durch die steinschneider, daß ihrer gedacht würde vor GOTT.

14. Das güldene stirnblat an dem hut, darin die heiligkeit gegraben war; welches alles war herrlich, köstlich, lieblich und schön. *2Mos.28,36.

15. Man hat deßgleichen vor ihm nie gesehen.

16. Es musste sie auch kein ander anziehen, ohne seine kinder allein, und kindeskinder für und für.

17. Seine opfer wurden täglich zweymal vollbracht.

18. Moses* füllete ihm die hände, und salbete ihn mit dem heiligen öle.

* 2Mos.29,9.33. 3Mos.8,33.

19. Es ward der bund mit ihm gemacht, daß er und seine söhne ewiglich, * so lange die tage des himmels währen, ihm dienen, priester seyn, und sein volck in seinem namen segnen solten. *Bar.1,11.

20. Er hat ihn erwählet aus allen lebendigen, daß er dem HErrn opfern solte speisopfer und räuchopfer zum süssen geruch

ruch und gedächtniß, das volck zu versöhnen.

21. Er befahl ihm das amt seines wortes, daß er Jacob seine zeugniß lehren, und Israel mit seinem gesetz erleuchten solte.

22. Es rotteten sich wol andere wider ihn, und neideten ihn in der wüsten, nemlich die mit * Dathan und Abiram waren, und die wütende rotte Korah: *4Mos.16,1.seqq.

23. Aber der HErr sahe es, und gefiel ihm nicht, und * sie wurden verschlungen im grimmigen zorn. *4Mos.16,31.32.

24. Er beweisete ein schrecklich wunder an ihnen, und verschlang sie mit seinem feuer.

25. Er ehrete Aaron noch weiter, und gab ihm ein erbtheil; nemlich alle erstlinge theilete er ihm zu. Vor allen andern verordnete er ihnen zum ersten brots genug.

26. Denn sie solten essen des HErrn opfer, die er ihm und seinem saamen gab.

27. Aber sie musten kein theil am lande haben, noch mit dem volck erben; sondern der HErr war ihr theil und erbe.

28. Pinehas, der sohn Eleasar, war der dritte in solcher ehre; der eiferte in gottesfurcht;

29. Und da das volck * abfiel, stund er treulich, vest und keck, und versöhnete Israel. *4Mos.25,7.seqq.

30. Darum ward ihm gegeben der bund des friedes, daß er dem heiligthum und dem volcke vorstehen, und er und sein saame die priesterliche würdigkeit ewiglich haben solte. *1Macc.2,54.

31. Gleich wie mit David aus dem stamm Juda der bund gemacht ist, daß allein aus seinen söhnen einer könig seyn soll:

32. Also sollen auch Aaron und sein saame die erben seyn, daß man uns weisheit lehre, und sein volck recht regiere; auf daß ihr stand und herrlichkeit nicht untergehe, sondern für und für bey ihnen bliebe.

Das 46. Capitel.

Von Josua und Caleb, den richtern, und Samuel.

1. JEsus Nave war ein held im streit, und ein prophet nach Mose.

2. Der grosse siege behielte für die auserwählten GOttes (wie sein name giebt) und sie

rächete an den feinden, von welchen sie angegriffen worden; auf daß Israel ihr erbe kriegeten.

3. Er hat ehre erlanget, da er die hand ausreckete, und das schwert zückete wider die städte.

4. Wer ist iemals so freudig gestanden? Er fing die feinde des HERRN.

5. Um seinet willen *stund die sonne, und ward ein tag so lang als zween. *Jos. 10, 13. 14.

6. Er rief an den höchsten und mächtigen, da er seine feinde allenthalben drängete; und der HERR, der grosse, erhörete ihn, und ließ *sehr grosse hagelsteine fallen auf die feinde; *Jos. 10, 11. Offenb. 11, 19.

7. Und schlug die widersacher todt, da sie herunter zogen; und die heyden wurden gewahr, was diese für geschütz hatten.

8. Und daß der HErr selbst gegenwärtig wäre in dem streit: und er jagete dem gewaltigen nach.

9. Und zur zeit Mose thät *er und Caleb, der sohn Jephunne, ein gut werck: da stunden sie wider den haufen, und wehreten dem volcke die sünde, und stilleten die schädliche aufruhr. *4 M. 14, 6. ꝛc.

10. Darum sind *sie zween allein erhalten unter sechs hundert tausend mann; und haben das volck zum erbe gebracht ins land, da milch und honig innen fleusst. *4 Mos. 14, 24. 30. 38. c. 26, 65.

11. Und der HERR erhielte *den Caleb bey lebenskräften bis in sein alter, daß er hinauf zog aufs gebirge im lande; und sein saame besaß das erbe; *Jos. 14, 11.

12. Auf daß alle kinder Israel sehen, wie gut es ist, dem HERRN gehorchen.

13. Und die richter, ein iglicher nach seinem namen, welche nicht abgötterey trieben, noch vom HERRN abfielen, werden auch gepreiset.

14. Ihre *gebeine grünen noch immer, da sie liegen; *cap. 49, 12.

15. Und ihr name wird gepreiset in ihren kindern, auf welche er geerbet ist.

16. Und Samuel, der prophet des HERRN, von seinem GOtt geliebet, *richtete ein königreich an, und salbete fürsten über sein volck. *1 Sam. 10, 1. c. 16, 13.

17. Er richtete die gemeine nach dem gesetz des HErrn; und

und der HERR sahe Jacob wieder an.

18. Und der prophet ward rechtschaffen und treu erfunden; und man erkante, daß seine weissagung gewißlich wahr worden.

19. Er * rief an den HErrn, den mächtigen, da er seine feinde allenthalben drängete, und junge lämmer opferte.

* 1Sam. 7, 9. c. 12, 18.

20. Und der HERR * donnerte vom himmel herab, und ließ sich hören in einem grossen wetter. * 1Sam. 7, 10.

21. Und zerschlug die fürsten zu Tyro, und alle herren der Philister.

22. Und vor seinem ende, ehe er starb, bezeugete * er vor dem HERRN und seinem gesalbten, daß er von keinem menschen geld, auch nicht einen schuch genommen hätte: und kein mensch konte ihm etwas zeihen. * 1Sam. 12, 3. 4M. 16 15.

23. Und da er nun entschlafen war, weissagete * er, und verkündigte dem könige sein ende, und ließ sich hören aus der erde hervor, und weissagete, daß die gottlosen leute solten umkommen. * 1Sam. 28, 15.

Das 47. Capitel.

Vom könige David, Salomon, Roboam und Jerobeam.

1. DArnach zur zeit Davids * weissagete Nathan.

* 2Sam. 12, 1. seq.

2. Und David war unter den kindern Israel außerkohren, wie * das fette am opfer GOtt geeignet war. * 3Mos 3, 17.

3. Er * ging mit löwen um, als schertzete er mit böcklein, und mit bären, als mit lämmern. * 1Sam. 17, 34. 35.

4. In seiner jugend * schlug er den riesen todt, und nahm weg die schmach von seinem volck. * 1Sam. 17, 49. 50.

5. Aufhub er seine hand, und warf mit der schleuder, und schlug den stoltzen Goliath darnieder.

6. Denn er rief den HErrn, den höchsten, an, der stärckete ihm seine hand, daß er erwürgete den starcken krieger, und erhöhete das horn seines volcks.

7. Er ließ ihn * rühmen, als zehen tausend mann werth, und ehrete ihn mit göttlichem segen, daß er die königliche kron kriegte. * 1Sam. 18, 7. ꝛc.

8. Er schlug die feinde allenthalben, und vertilgete die * Philister, seine widersacher, und zerbrach ihr horn, wie es noch heutiges tages zerbrochen ist. * 2Sam. 8, 1. 9.

9. Für ein iegliches werck danckete er dem heiligen, dem höchsten mit einem schönen liede.

10. Er sang von gantzem hertzen, und liebete den, der ihn gemacht hatte.

11. Er stiftete sänger bey dem altar, und ließ sie seine süsse lieder singen.

12. Und ordnete die feyertage herrlich zu halten, und daß man die jahrfeste durchs gantze jahr schön begehen solte, mit loben den namen des HErrn, und mit singen des morgens im heiligthum.

13. Der HErr *vergab ihm seine sünde, und erhöhete sein horn ewiglich, und machte einen bund mit ihm, daß das königreich und königlicher stuhl in Israel auf ihm bleiben solte. * 2Sam. 12, 13.

14. Nach * ihm ward könig sein kluger sohn Salomo, dem der vater gute ruhe geschaffet hatte, daß er im friede regierete. *1Kön. 2, 12. c. 4, 1. 21. 29.

15. Denn GOtt hatte alles umher stille gemacht, daß * er seinem namen ein haus bauete, und ein heiligthum aufrichtete, das für und für bliebe. *1Kön. 5, 3. c. 6, 1. seq.

16. O wie wohl lerntest du in deiner jugend, und warest * voll verstandes, wie ein wasser das land bedecket. *1K. 4, 29.

17. Und hast alles mit sprüchen und lehren erfüllet. Und dein name ward berufen fern in die insulen; und um deines friedens willen warest du lieb und werth gehalten.

18. Alle lande verwunderten sich deiner lieder, sprüche, gleichnisse und auslegungen;

19. Und lobeten den HErrn, der da heisst der GOtt Israel.

20. Du brachtest so viel gold zu wege als zinn, und so viel silber als bley. *1Kön. 10, 27.

21. Dein hertz hing sich an die weiber, und liessest dich sie bethören, und hingest deiner ehre einen schandfleck an. *1Kön. 11, 1.

22. Und machtest, daß deine kinder verworfen seyn mussten, und der zorn über deine nachkommen ging, zur strafe deiner thorheit:

23. Da das königreich * zertheilet ward, und in Ephraim ein abgöttisch königreich entstunde. *1Kön. 12, 16. 17. 20.

24. Aber der HErr wendete sich nicht von seiner barmhertzigkeit, und änderte nicht sein verheissen werck, und ver-

tilgete nicht gar seines auserwählten nachkommen, und thät nicht weg den saamen* seines liebhabers. *v. 10.

25. Sondern behielt noch etwas über dem volck Jacob, und eine wurtzel von David.

26. Und Salomo entschlief mit seinen vätern;

27. Und ließ hinter sich seines saamens, Roboam, *einen unweisen mann, das volck zu regieren. *1Kön. 12, 13.

28. Der keinen verstand hatte, der das volck mit seinem eigensinn abfällig machte:

29. Dazu Jerobeam, den sohn Nebat, der* Israel zur abgötterey brachte, und führete Ephraim in sünde. *1K. 12, 28.

30. Und ihre sünden wurden fast viel, daß sie zuletzt* aus ihrem lande vertrieben wurden. *5Mos. 4, 26. 2Kön. 17, 6. 18.

31. Denn sie erdachten allerley abgötterey, bis die rache über sie kam.

Das 48. Capitel.

Von Elia, Elisa, Ezechia und Jesaja.

1. UNd der prophet Elias* brach hervor wie ein feuer, und sein wort brannte wie eine fackel; *1Kön. 17, 1.

2. Und brachte die theure zeit über sie, und machte sie geringer durch seinen eifer.

3. Denn durch das wort des HErrn* schloß er den himmel zu; † dreymal brachte er feuer herab. *Luc. 4, 25. ꝛc. †1K. 18, 38.

4. O wie herrlich bist du gewest, Elias, mit deinen wunderzeichen! Wer ist so herrlich als du?

5. Durch das wort des höchsten hast du einen todten auferwecket, und wieder aus der höllen bracht. *1Kön. 17, 22.

6. Du hast stoltze könige gestürtzet aus ihrem bette, und umbracht.

7. Du hast auf dem berge Sinai gehöret die zukünftige strafe, und in Horeb die rache.

8. Du hast* die könige geweissaget, die da strafen solten, und † propheten nach dir verordnet. *1K. 19, 15. 16. †1K. 19, 19.

9. Du bist weggenommen in einem wetter mit einem feurigen wagen und pferden.

10. Du bist verordnet, daß du strafen solt zu seiner zeit, zu stillen den zorn, ehe der grimm kommt,* das hertz der väter zu den kindern kehren, und die stämme Jacob wiederbringen. *Mal. 4, 6.

11. Wohl denen, die dich sehen, und um deiner freundschaft willen geehret seyn werden.

12. Da

12. Da werden wir das rechte leben haben.

13. Da Elias * im wetter weg war, da kam sein geist auf Elisäum reichlich. Zu seiner zeit erschrack er vor keinem fürsten, und niemand konte ihn überwinden. *2K.2,11.2c.

14. Er ließ sich nichts zwingen, und da er tod war, weissagete noch sein leichnam.

15. Da er lebete, thät er zeichen, und * da er todt war, thät er wunder. *2Kön.13,21.

16. Noch half das alles nicht, daß sich das volck gebessert, und von ihren sünden gelassen hätte; bis sie aus ihrem lande vertrieben, und in alle lande zerstreuet wurden,

17. Und ein klein häuflein überblieb, und ein fürst im hause David.

18. Unter welchen etliche thäten, was GOtt gefiel; aber etliche sündigten sehr.

19. Ezechias bevestigte seine stadt, und leitete wasser hinein; er ließ in den fels graben, und brunnen machen.

20. Zu seiner zeit * zog herauf Sanherib, und sandte Rabsaken: er hub seine hand auf wider Zion, und trotzete mit grossem hochmuth.

*2Kön. 18, 13. 2c.

21. Da erzitterten ihre hertzen und hände, und ward ihnen bange, * wie einem weibe in kindesnöthen. *1Kön.19,3. Es.37,3.

22. Und sie * riefen den barmhertzigen HERRN an, und huben ihre hände auf zu ihm: *c.47,6.

23. Und der heilige im himmel erhörete sie bald, und erlösete sie durch Esaiam.

24. Er * schlug das heer der Assyrer, und sein engel vertilgete sie. *Es.37,36.

25. Denn Ezechias thät, was dem HErrn wohlgefiel, und blieb beständig auf dem wege Davids seines vaters; wie ihn lehrete Esaias, der ein grosser und wahrhaftiger prophet war, in seiner weissagung.

26. Zu desselbigen zeit * ging die sonne wieder zurücke, und erlängerte dem könige das leben. *2Kön.20,3.11.

27. Er weissagete mit reichem geiste, was zuletzt geschehen solte, und gab den betrübten zu Zion trost, damit sie sich für und für trösten möchten.

28. Er verkündigte das zukünftige und verborgene, ehe denn es kam.

Das 49. Capitel.

Von Josia und den königen in Ju-

da, etlichen grossen und den kleinen propheten: Von andern berühmten männern und ertzvätern.

1. DEr name Josias ist wie ein edel räuchwerck aus der apotheken.

2. Er ist süsse wie honig im munde, und wie ein säytenspiel beym wein.

3. Er hatte grosse gnade, das volck zu bekehren, * und die gräuel der abgötterey abzuthun. *2Kön.23,1.seqq. 2Chr.34,3.

4. Er wagets mit gantzem hertzen auf den HERRN: er richtete den rechten gottesdienst wieder auf, da das land voll abgötterey war.

5. Alle könige, ausgenommen David, Ezechias und Josias haben sich verschuldet.

6. Denn sie verliessen das gesetz des höchsten.

7. Darnach war es aus mit den königen Juda: denn sie mussten ihr königreich andern lassen, und ihre herrlichkeit einem fremden volcke.

8. Die * verbrannten die auserwählte stadt des heiligthums, und machten ihre gassen wüste, wie Jeremias geweissaget hatte; *2K.25,9.

9. Welchen sie übel plagten, der * in mutterleibe zum propheten auserkohren war, daß er ausrotten, zerbrechen, und zerstören, und wiederum auch bauen und pflantzen solte. *Jer.1,5.

10. Hesekiel * sahe die herrlichkeit des HErrn im gesichte, welche er ihm zeigete auf dem wagen Cherubim. *Ezech.1,4.26.seqq.

11. Er hat geweissaget wider die feinde, und trost verkündiget denen, die da recht thun.

12. Und der zwölf propheten * gebeine grünen noch, da sie liegen. Denn sie haben Jacob getröstet, und erlösung verheissen, der sie gewiß hoffen solten. *c.46,14.

13. Wie wollen wir * Sorobabel preisen, der wie ein ring an der rechten hand war? *Hagg.2,24. Esr.3,2.

14. Und * Jesus, den sohn Josedech, welche zu ihrer zeit den tempel baueten, und das heilige haus dem HERRN wieder aufrichteten, das da bleiben solte zu ewiger herrlichkeit. *Hagg.1,1.12.

15. Und * Nehemias ist allezeit zu loben, der uns die zerstöreten mauren wieder aufgerichtet hat, und die thore mit schlössern gesetzet, und unsere häuser wieder gebauet. *Neh.2,17. c.7,1.seq.

16. Niemand ist auf erden geschaf-

geschaffen, der *Henoch gleich sey: denn er ist von der erden weggenommen. *1Mos. 5, 24. ꝛc.

17. Dem Joseph auch nicht, welcher * war ein herr über seine brüder, und erhalter seines volcks. *1Mos. 41, 41. c. 50, 20.

18. Seine gebeine *wurden wiederum heimgebracht. *1Mos 50, 25. Jos. 24, 32.

19. Seth und Sem sind unter den leuten in grossen ehren gewest.

20. Adam aber ist geehret über alles, was da lebet, daß * er der erste von GOtt geschaffen ist. *1Mos. 2, 7.

Das 50. Capitel.

Vom lob Simonis, des hohenpriesters, und Sirachs eifer wider die gottlosen.

1. SImon, der sohn Oniä, der hohepriester, der zu seiner zeit um das haus gänge bauete, u. pfeiler daran setzete.

2. Und den grund noch eins so hoch aufführete, und oben den umgang am tempel wieder zurichtete.

3. Zu seiner zeit war der brunn verfallen, den fassete er mit kupfer.

4. Er * sorgete für den schaden seines volcks, und machte die stadt veste wider die feinde. *c. 4, 8.

5. Er thät ein löblich werck, daß er das volck wieder zu rechter ordnung brachte.

6. Wenn er aus dem vorhang hervor ging, so leuchtete er, wie der morgenstern durch die wolcken, wie der volle mond,

7. Wie die sonne scheinet auf den tempel des höchsten, wie der * regenbogen, mit seinen schönen farben. *Psal. 89, 38.

8. Wie eine schöne rose im lentzen, wie die lilien am wasser; wie der weyhrauchbaum im lentzen,

9. Wie ein angezündeter weyhranch im räuchfaß,

10. Wie ein gülden schäuer mit allerley edelgesteinen gezieret,

11. Wie ein fruchtbarer ölbaum, und wie der höchste cypressenbaum.

12. Wenn er * den schönen langen rock anlegte, und den gantzen schmuck anzog, und zum heiligen altar trat, so zierete er das gantze heiligthum umher. *2Mos. 28, 4.

13. Wenn er aber aus der priester hände die opferstücke nahm, u. bey dem feuer stund, so auf dem altar brannte;

14. So stunden seine brüder rings um ihn her, wie die cedern auf dem Libano gepflantzet, und umringeten ihn wie palmzweige; 15.

15. Und alle kinder Aaron in ihrem schmuck, und hatten des HErrn opfer in ihren händen, vor der gantzen gemeine Israel.

16. Und er richtete sein amt aus auf dem altar, und thät also dem höchsten, dem allmächtigen, ein feines opfer.

17. Er reckete seine hand aus mit dem tranckopfer, und opferte rothen wein, und goß an den boden des altars, zum süssen geruch dem höchsten, der aller könig ist.

18. Da riefen die kinder Aaron laut, und bliessen mit trommeten, und töneten hoch, daß ihrer gedacht würde vor dem höchsten.

19. Da fiel so bald alles volck mit einander zur erden auf ihr angesicht, und beteten zum HErrn, ihrem allmächtigen höchsten GOtt.

20. Und die sänger lobeten ihn mit psalmen, und das gantze haus erschall von dem süssen getöne.

21. Und das volck betete zum HErrn, dem höchsten, daß er gnädig seyn wolte, bis der gottesdienst aus war, und sie ihr amt vollendet hatten.

22. Wenn er nun wieder herab ging, so reckte er seine hand aus über die gantze gemeine der kinder Israel, und gab ihnen den segen des HERRN mit seinem munde, und wünschete ihnen heyl in seinem namen.

23. Da beteten sie abermal, und nahmen den segen an von dem höchsten,

24. Und sprachen: Nun dancket alle GOtt, der * grosse dinge thut an allen enden, der uns von mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles gutes. * Joel 2, 21.

25. Er gebe uns ein fröhlich hertz, und verleihe immerdar friede zu unserer zeit in Israel.

26. Und daß seine gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben.

27. Zweyerley volck bin ich von hertzen feind; dem dritten aber bin ich so gramm, als sonst keinem.

28. Den Samaritern, den Philistern, und dem tollen pöbel zu Sichem.

29. Diese lehre und weisheit hat in diß buch geschrieben Jesus, der sohn Sirach, von Jerusalem, und aus seinem hertzen solche lehre geschüttet.

30. Wohl

30. Wohl dem, der sich hierin übet, und wers zu hertzen nimmt, der wird weise werden.

31. Und wo er darnach thut, so wird er zu allen dingen tüchtig seyn; denn des HErrn licht leitet ihn.

Das 51. Capitel.

Sirachs dancksagung für GOttes wohlthaten, und vermahnung mit seinem exempel nach der weisheit fleißig zu forschen.

Ein gebet Jesu, des sohnes Sirach.

1. ICh dancke dir, HErr König, und lobe dich, GOtt, meinen heyland.

2. Ich dancke deinem namen, daß du mein schutz und hülfe bist,

3. Und meinen leib aus dem verderben, und vom stricke der falschen zungen und lügenmäuler erlöset hast,

4. Und hast mir geholfen wider die feinde, und hast mich errettet nach deiner grossen und hochberühmten barmhertzigkeit, von dem brüllen derer, die mich fressen wolten,

5. Aus der hand derer, die mir nach dem leben stunden, aus vielen trübsalen, darin ich lag,

6. Aus dem brande, der mich umgeben hatte, mitten aus dem feuer, daß ich nicht darin verbrannte, aus dem tiefen rachen der höllen;

7. Von den falschen kläffern und lügenern vor dem könige, und von ungerechtem urtheil.

8. Ich war dem tode nahe, und mein leben war schier zur höllen gesuncken.

9. Ich war umringet, und niemand half mir.

10. Ich suchte hülfe bey den menschen, und fand keine.

11. Da gedachte ich, HErr, an deine barmhertzigkeit, und wie du allezeit geholfen hast.

12. Denn du errettest alle, die auf dich harren, und erlösest sie aus den händen der heiden.

13. Ich betete zu GOtt wider ihren grimm, und flehete um erlösung vom tode,

14. Und rief an den HErrn, meinen vater und herrscher, daß er mich nicht verliesse in der noth, und wenn die stoltzen trotzeten, und ich keine hülfe hatte.

15. Ich lobe deinen namen ohn unterlaß, und ich preise und dancke dir: denn mein gebet ist erhöret;

16. Und du hast mich errettet aus dem verderben, und von allem übel.

17. Darum will ich dir, HERR, dancken, und loben, und deinen namen preisen.

18. Da ich noch jung ward, ehe ich verführet ward,* suchte ich die weisheit ohne scheu mit meinem gebet: *1Kön.3,9.

19. Im tempel bat ich drum, und wil sie bis in mein ende suchen.

20. Mein hertz freuete sich über ihr, als wenn die trauben reiffen.

21. Ich ging stracksweges zu ihr, und forschete von jugend auf nach ihr, ich horchete darauf, und nahm sie an.

22. Da lernete ich wohl, und nahm sehr zu durch sie.

23. Darum dancke ich dem, der mir weisheit gab.

24. Ich setzte mir vor darnach zu thun, und mich zu fleissigen des guten; und ich ward nicht zu schanden drüber.

25. Ich rang von hertzen darnach, und war fleißig darnach zu thun.

26. Ich hub meine hände auf gen himmel:

27. Da ward meine seele erleuchtet durch die weisheit, daß ich meine thorheit erkannte.

28. Ich stund mit ernst nach ihr, sie und ich wurden ein hertz von anfang, und fand sie rein. Darum werde ich nicht verworfen werden.

29. Meinem hertzen verlangete nach ihr; und ich kriegte einen guten schatz.

30. Der HERR hat mir durch sie eine neue zunge gegeben, damit will ich ihn loben.

31. Machet euch her zu mir, ihr unerfahrnen, und kommt zu mir in die schule.

32. Und was euch fehlet, das könt ihr hie lernen: denn ihr seyd gewißlich sehr durstig.

33. Ich habe meinen mund aufgethan und gelehret. Dencket nun, und kaufet euch weisheit, weil ihr sie* ohne geld haben könnet.

*Es. 55, 1.

34. Und ergebet euren hals unter ihr joch, und lasset euch ziehen; man findet sie ietzt in der nähe.

35. **Sehet mich an, ich habe eine kleine zeit mühe und arbeit gehabt, und habe grossen trost funden.**

36. Nehmet die lehre an, wie einen grossen schatz silbers, und behaltet sie, wie einen grossen haufen goldes.

37. Freuet euch der barmhertzigkeit GOttes, und schämet euch seines lobens nicht.

38. Thut, was euch geboten ist, weil ihr* die zeit habet: so wird ers euch wohl belohnen zu seiner zeit. *Gal.6,10.

Ende des Buchs Jesu, des Sohnes Sirach.

Die

Die Sprüche Salomonis.

Das 1. Capitel.

Wodurch die weisheit erlanget oder gehindert werde.

1. DIß sind die sprüche* Salomo, des königes Israel, Davids sohnes.
* 1 Kön. 2, 12.

2. Zu lernen weisheit und zucht, verstand,

3. Klugheit, gerechtigkeit,* recht und schlecht. *Ps. 25, 21.

4. Daß die albern witzig, und die jünglinge vernünftig und vorsichtig werden.

5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich, und wer verständig ist, der lässet ihn rathen;

6. Daß er vernehme die sprüche, und ihre deutung, die lehre der weisen und ihre beyspiele.

7. * Des HErrn furcht ist anfang zu lernen; die ruchlosen verachten weisheit und zucht. *Ps. 111, 10. ꝛc.

8. Mein* kind, gehorche der zucht deines vaters, und verlaß nicht das gebot deiner mutter. *c. 6, 20.

9. Denn solches ist ein schöner schmuck deinem haupt, und eine kette an deinem halse.

10. Mein kind, wenn dich die bösen buben locken, * so folge nicht. *c. 23, 17.

11. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen* auf blut lauren, und den unschuldigen ohn ursach nachstellen.
* Mich. 7, 2.

12. Wir wollen sie* lebendig verschlingen, wie die hölle, und die frommen, als die hinunter in die grube fahren.
* Ps. 124, 3.

13. Wir wollen groß gut finden; wir wollen unsere häuser mit raub füllen.

14. Wage es mit uns, es soll unser aller Ein beutel seyn.

15. Mein kind, wandele den weg nicht mit ihnen; wehre deinem fuß vor ihrem pfad.

16. Denn * ihre füsse laufen zum bösen, und eilen blut zu vergiessen. * Röm. 3, 15. ꝛc.

17. Denn es ist vergeblich, das netze auswerfen vor den augen der vögel.

18. Auch lauren sie selbst unter einander auf ihr blut, und stellet einer dem andern nach dem leben.

19. Also thun alle geitzigen, daß einer dem andern das leben nimmet.

20. Die weisheit klaget drauſſen, und läſſet ſich hören auf den gaſſen.

21. Sie * rufet in der thür am thor, vornen unter dem volck; ſie redet ihre worte in der ſtadt: * c. 8, 1.

22. Wie lange wollet ihr albern alber ſeyn? und die ſpötter luſt zur ſpötterey haben? und die ruchloſen die lehre haſſen?

23. Kehret euch zu meiner ſtrafe. Siehe, ich will euch heraus ſagen meinen geiſt, und euch meine worte kund thun.

24. Weil * ich denn rufe, und ihr wegert euch; ich recke meine hand aus, und niemand achtet darauf,

* Eſ. 65, 12. c. 66, 4. Jer. 7, 13.

25. Und laſſet fahren allen meinen rath, und wollet meiner ſtrafe nicht:

26. So will Ich auch * lachen in eurem unfall, und euer ſpotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet. * 5 Moſ. 28, 63.

27. Wenn * über euch kömmt, wie ein ſturm, das ihr fürchtet, und euer unfall als ein wetter; wenn über euch angſt und noth kommt.

* c. 10, 24. Weish. 3, 10.

28. Denn werden ſie mir rufen, * aber ich werde nicht antworten; ſie werden mich frühe ſuchen, und nicht finden.

* Eſ. 59, 2.

29. Darum, daß ſie haſſeten die lehre, und wolten des HErrn furcht nicht haben;

30. Wolten meines raths nicht; und läſterten alle meine ſtrafe:

31. So ſollen ſie eſſen von den früchten ihres weſens, und ihres raths ſatt werden.

32. Das die albern gelüſtet, tödtet ſie, und der ruchloſen glück bringet ſie um.

33. Wer aber mir * gehorchet, wird ſicher bleiben, und gnug haben, und kein unglück fürchten. * Eſ. 1, 19.

Das 2. Capitel.

Von der menſchen fleiß und GOttes hülfe in erlernung der weisheit.

1. MEin kind, wilt du meine rede annehmen, und meine gebote bey dir behalten.

2. So laß dein ohr auf weisheit acht haben, und neige dein hertz mit fleiß dazu.

3. Denn

3. Denn so du mit fleiß * darnach rufest, und darum betest; * Jac. 1, 5.

4. So du sie suchest, wie silber, und forschest sie, wie die schätze:

5. Alsdenn wirst du die furcht des HErrn vernehmen, und Gottes erkäntniß finden.

6. Denn der HErr * giebt weisheit; und aus seinem munde kommt erkäntniß und verstand. * Weish. 7, 15. Sir. 1, 1.

7. Er lässets den aufrichtigen gelingen; und beschirmet die frommen.

8. Und behütet die, so recht thun; und bewahret den weg seiner heiligen.

9. Denn * wirst du verstehen gerechtigkeit und recht, und frömmigkeit, und allen guten weg. * Sir. 1, 22.

10. Wo die weisheit dir zu hertzen gehet, daß du gerne lerneſt;

11. So wird dich guter rath bewahren, und verstand wird dich behüten.

12. Daß du nicht geratheſt auf den weg der bösen, noch unter die verkehrten schwätzer,

13. Die da verlassen die rechte bahn, und gehen finstere wege,

14. Die sich freuen böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten wesen.

15. Welche ihren weg verkehren, und folgen ihrem abwege,

16. Daß * du nicht geratheſt an eines andern weib, und die nicht dein ist, † die glatte worte giebt. * c. 6, 24. † cap. 5, 3.

17. Und verlässet den herrn ihrer jugend, und vergisset den bund ihres GOttes,

18. Denn ihr haus neiget sich zum tode; und ihre gänge zu den verlohrnen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder; und ergreiffen den weg des lebens nicht.

20. Auf daß du wandelst auf gutem wege, und bleibeſt auf der rechten bahn.

21. Denn die * gerechten werden im lande wohnen, und die frommen werden drinnen bleiben. * Ps. 37, 9. 11. 29. Matth. 5, 5.

22. Aber * die gottlosen werden aus dem lande gerottet, und die verächter werden daraus vertilget. * Hiob 18, 17.

Das 3. Capitel.

Vermahnung zu guten wercken: Lob der weisheit.

1. MEin kind, * vergiß meines

nes gesetzes nicht, und dein hertz † behalte meine gebote.
* Sir. 23, 18. † Ps. 119, 11.

2. Denn sie werden dir langes leben, und gute jahre, und frieden bringen.

3. Gnade und treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen hals, und schreibe sie in die tafeln deines hertzens.

4. So wirst du gunst und klugheit finden, die GOTT und menschen gefället.

5. * Verlaß dich auf den HErrn von gantzem hertzen; und verlaß dich nicht auf deinen verstand. * Ps. 118, 8. 9.

6. Sondern gedencke an ihn in allen deinen wegen; so wird Er dich recht führen.

7. * Düncke dich nicht weise seyn; sondern fürchte den HErrn, und weiche vom bösen. * Es. 5, 21. ꝛc.

8. Das wird deinem nabel gesund seyn, und deine gebeine erquicken.

9. Ehre * den HErrn von deinem gut, und von den erstlingen alle deines einkommens. * Tob. 4, 7. Sir. 4, 1. Luc. 14, 13.

10. So werden deine scheunen voll werden, und deine kelter mit most übergehen.

11. Mein kind, verwirf die zucht des HErrn nicht, und sey nicht ungeduldig über seiner strafe.

12. Denn * welchen der HErr liebet, den strafet er; und hat wohlgefallen an ihm, wie ein vater am sohn.
* Offenb. 3, 19. ꝛc.

13. Wohl dem menschen, * der weisheit findet; und dem menschen, der verstand bekommet. * Hiob 28, 28.

14. Denn es ist * besser um sie handthieren, weder um silber; und ihr einkommen ist besser denn gold. * c. 8, 10. 19.

15. Sie ist edler * denn perlen; und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. * c. 8, 11.

16. Langes leben ist zu ihrer rechten hand; zu ihrer lincken ist reichthum und ehre.

17. Ihre wege sind liebliche wege; und alle ihre steige sind friede.

18. Sie ist ein baum des lebens allen, die sie ergreiffen; und selig sind, die sie halten.

19. Denn der * HErr hat die erde durch weisheit gegründet; und durch seinen rath die himmel bereitet.
* Ps. 33, 6.

20. Durch seine weisheit sind die tiefen zertheilet, und die

die wolcken mit thau triefend gemachet.

21. Mein kind, laß sie nicht von deinen augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden.

22. Das wird deiner seelen leben seyn, und dein mund wird holdselig seyn.

23. Denn wirst du sicher wandeln auf deinem wege, daß *dein fuß sich nicht stossen wird. *Ps. 37,24.

24. Legest du dich, *so wirst du dich nicht fürchten, sondern süsse schlafen. *Ps. 3,6.

25. Daß * du dich nicht fürchten darfest vor plötzlichem schrecken, noch vor dem sturm der gottlosen, wenn er kommet. *Ps. 112,7.

26. Denn der HERR ist dein* trotz, der behütet deinen fuß, daß er nicht gefangen werde. *c. 10,29.

27. Wegere * dich nicht dem dürftigen gutes zu thun, so deine hand von GOtt hat solches zu thun. *Tob. 4,7.8.

28. Sprich nicht zu deinem freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wol hast.

29. Trachte nicht böses wider deinen freund, der auf treue bey dir wohnet.

30. Haddere nicht mit iemand ohn ursach, so er dir kein leid gethan hat.

31. Eifere nicht einem frevelen nach, und erwähle seiner wege keinen.

32. Denn der HERR hat gräuel an dem abtrünnigen, und * sein geheimniß ist bey den frommen. *Ps. 25,14.

33. Im hause des gottlosen *ist der fluch des HErrn; aber das haus der gerechten wird gesegnet. *3 Mos. 26,14. sqq.

34. Er wird der spötter spotten, aber den elenden wird er gnade geben.

35. Die weisen werden ehre erben, aber wenn die narren hoch kommen, werden sie doch zu schanden.

Das 4. Capitel.

Gelegenheit zur sünde soll man meiden.

1. HOeret, meine kinder, die zucht eures vaters, mercket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute lehre, verlasset meine gesetze nicht.

3. Denn ich war meines daters sohn; ein zarter und ein einiger vor meiner mutter.

4. Und er lehrete mich, und sprach: Laß dein hertz meine worte

worte aufnehmen, halte meine gebote, so wirst du leben.

5. Nimm an weisheit, nimm an verstand; *vergiß nicht, und weiche nicht von der rede meines mundes. *c. 3, 1.

6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.

7. Denn *der weisheit anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die klugheit lieber hat denn alle güter.

*Weish. 6, 18.

8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen; und wird dich *zu ehren machen, wo du sie hertzest. *1 Sam. 2, 30.

9. Sie wird dein haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer hübschen krone.

10. So höre, mein kind, und nimm an meine rede; *so werden deiner jahre viel werden. *c. 3, 2. 2 Mos. 20, 12.

11. Ich *will dich den weg der weisheit führen; ich will dich † auf rechter bahn leiten.

*Ps. 32, 8. †Ps. 27, 11.

12. Daß, wenn du gehest, dein gang dir nicht sauer werde; und wenn du lauffest, daß du dich nicht anstössest.

13. Fasse die zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein leben.

14. Komm nicht auf der gottlosen pfad, und tritt nicht auf den weg der bösen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan; und sie ruhen nicht, sie haben denn schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich von gottlosem brot; und trincken vom wein des frevels.

18. Aber der gerechten pfad glänzet wie ein licht, das da fortgehet, und leuchtet bis auf den vollen tag.

19. Der gottlosen weg aber ist wie dunckel; und wissen nicht, wo sie fallen werden.

20. Mein sohn, mercke auf mein wort, und neige dein ohr zu meiner rede.

21. Laß sie nicht von deinen augen fahren; behalte sie in deinem hertzen,

22. Denn sie sind das leben denen, die sie finden, und gesund ihrem gantzen leibe.

23. Behüte dein hertz mit allem fleiß; denn daraus gehet das leben.

24. Thue von dir den verkehr-

kehrten mund; und laß das lästermaul fern von dir seyn.

25. Laß deine augen stracks vor sich sehen; und deine augenlieder richtig vor dir hinsehen.

26. Laß deinen fuß gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß.

27. Wancke weder zur rechten noch zur lincken; wende deinen fuß vom bösen.

Das 5. Capitel.

Warnung vor hurerey: Vermahnung zur keuschheit.

1. MEin kind, *mercke auf meine weisheit; †neige dein ohr zu meiner lehre.

*c. 4, 20. †Ps. 45, 11.

2. Daß du behaltest guten rath; und dein mund wisse unterscheid zu haben.

3. Denn die lippen der huren sind süsse wie honigseim; und ihre kehle ist *glätter denn öle. *Ps. 55, 22.

4. Aber hernach bitter wie wermuth; und scharf wie ein zweyschneidig schwert.

5. Ihre füsse lauffen zum *tode hinunter; ihre gänge erlangen die hölle. *c. 2, 18.

6. Sie gehet nicht stracks auf dem wege des lebens; unstät sind ihre tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine kinder; und weichet nicht von der rede meines mundes.

8. Laß deine wege fern von ihr seyn; und nahe nicht zur thür ihres hauses.

9. Daß du nicht den fremden gebest deine ehre, und deine jahre dem grausamen.

10. Daß sich nicht fremde von deinem vermögen sättigen; und deine arbeit nicht sey in eines andern hause.

11. Und müssest hernach seufzen; wenn du dein leib und gut verzehret hast,

12. Und sprechen: Ach wie habe ich die zucht gehasset? und mein hertz die strafe verschmähet?

13. Und habe nicht gehorchet der stimme meiner lehrer, und mein ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten.

14. Ich bin schier in unglück kommen vor allen leuten und allem volck.

15. Trinck wasser aus deiner grube, und flüsse aus deinem brunnen.

16. Laß deine brunnen heraus fliessen, und die wasserbäche auf die gassen.

17. Habe du aber sie alleine, und kein fremder mit dir.

18. Dein

18. Dein born sey gesegnet; und * freue dich des weibes deiner jugend. * Pred. 9, 9.

19. Sie ist lieblich wie eine hinde, und holdselig wie ein rehe. Laß dich ihre liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allewege in ihrer liebe.

20. Mein kind, * warum wilt du dich an der fremden ergötzen; und herzest dich mit einer andern? * Sir. 9, 11, 12.

21. Denn * iedermans wege sind stracks vor dem HErrn; und er misset gleich alle ihre gänge. * Hiob 34, 21. Jer. 10, 23.

22. Die missethat des gottlosen wird ihn fahen; und er wird mit dem strick seiner sünde gehalten werden.

23. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen; und um seiner grossen thorheit willen wirds ihm nicht wohl gehen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor untreue in handel und wandel.

1. MEin kind, * wirst du bürge für deinen nächsten, und hast deine hand bey einen fremden verhäftet; * c. 11, 15. c. 17, 18. Sir. 8, 16.

2. So bist du verknüpft mit der rede deines mundes, und gefangen mit den reden deines mundes.

3. So thue doch, mein kind, also, und errette dich; denn du bist deinem nächsten in die hände kommen; eile, dränge und treibe deinen nächsten.

4. Laß deine augen nicht schlafen, noch deine augenlieder schlummern.

5. Errette dich wie ein rehe von der hand; und * wie ein vogel aus der hand des voglers. * Ps. 124, 7.

6. Gehe hin zur ameisen, du fauler; siehe ihre weise an, und lerne.

7. Ob sie wol keinen fürsten, noch hauptmann, noch herrn hat;

8. Bereitet sie doch ihr brot im sommer; und sammlet ihre speise in der ernte.

9. Wie lange liegest du, fauler? Wenn wilt du aufstehen von deinem schlaf?

10. Ja * schlaf noch ein wenig, schlummere ein wenig; schlage die hände in einander ein wenig, daß du schlafest. * c. 20, 13. c. 24, 33.

11. So wird dich das armuth übereilen, wie ein fußgänger; und der mangel wie ein gewapneter mann.

12. Ein

12. Ein loser mensch, ein schändlicher mann, gehet mit verkehrtem munde.

13. Wincket * mit augen, deutet mit füssen, zeiget mit fingern. * c. 10, 10.

14. Trachtet allezeit böses und verkehrtes in seinem hertzen; und richtet hadder an.

15. Darum wird ihm plötzlich sein unfall kommen; und wird schnell zerbrochen werden, daß keine hülfe da seyn wird.

16. Diese sechs stücke hasset der HErr; und am siebenten hat er einen gräuel.

17. * Hohe augen, falsche zungen, hände, die unschuldig blut vergiessen. * c. 21, 4.

18. Hertz, das mit bösen tücken umgehet; füsse, die behende sind schaden zu thun.

19. Falscher zeuge, der frech lügen redet; und der hadder zwischen brüdern anrichtet.

20. Mein * kind, bewahre die gebote deines vaters; und laß nicht fahren das gesetz deiner mutter. * c. 1, 8.

21. Binde sie zusammen auf dein hertz allewege; und hänge sie an deinen hals.

22. Wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachest, * daß sie dein gespräch seyn, * Ps. 1, 2.

23. Denn das * gebot ist eine leuchte, und das gesetz ein licht; und die strafe der zucht ist ein weg des lebens.
* Ps. 119, 105.

24. Auf daß * du bewahret werdest vor dem bösen weibe; vor der † glatten zungen der fremden. * c. 7, 5. † c. 2, 16.

25. Laß * dich ihre schöne nicht gelüsten in deinem hertzen; und versahe dich nicht an ihren augenliedern.
* 2 Sam. 11, 2. 4.

26. Denn eine hure bringet einen ums brot; aber ein eheweib fähet das edle leben.

27. Kan auch iemand ein feuer im busem behalten, daß seine kleider nicht brennen?

28. Wie solte iemand auf kohlen gehen, daß seine füsse nicht verbrannt würden?

29. Also gehets, wer zu seines nächsten weib gehet; es bleibet keiner ungestraft, der sie berühret.

30. Es ist einem diebe nicht so grosse schmach, ob er stiehlet, seine seele zu sättigen, weil ihn hungert.

31. Und ob er begriffen wird, * giebet ers siebenfältig

wieder; und leget dar alles gut in seinem hause.

*2 Mos. 22, 1. 4.

32. Aber der mit einem weibe die ehe bricht, der ist ein narr; der bringet sein leben ins verderben.

33. Darzu trifft ihn plage und schande; und seine schande wird nicht ausgetilget.

34. Denn der grimm des mannes eifert; und schonet nicht zur zeit der rache.

35. Und siehet keine person an, die da versöhne; und nimmts nicht an, ob du viel schencken wolltest.

Das 7. Capitel.

Artzney wider ehebruch, und dessen beschreibung.

1. MEin kind, behalte meine rede; und verbirge meine gebote bey dir.

2. Behalte meine gebote, so wirst du leben; und mein gesetz wie deinen augapfel.

3. *Binde sie an deine finger; schreibe sie auf die tafel deines hertzens. *c. 6, 21.

4. Sprich zur weisheit: Du bist meine schwester; und nenne die klugheit deine freundin.

*Weish. 8, 2.

5. Daß *du behütet werdest vor dem fremden weibe, vor einer andern, die glatte worte giebet. *c. 2, 16. c. 6, 24.

6. Denn am fenster meines hauses kuckete ich durchs gegitter, und sahe unter die albern.

7. Und ward gewahr unter den kindern eines närrischen jünglings,

8. Der ging auf der gassen an einer ecken; und trat daher auf dem wege an ihrem hause,

9. In der demmerung, am abend des tages, da es nacht ward, und dunckel war.

10. Und siehe, da begegnete ihm ein weib im hurenschmuck, listig,

11. Wild und unbändig; daß ihre füsse in ihrem hause nicht bleiben können.

12. Jetzt ist sie haussen, ietzt auf der gassen; und lauret an allen ecken.

13. Und erwischte ihn, und küssete ihn unverschämt, und sprach zu ihm:

14. Ich habe *danckopfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde. *3 Mos. 3, 3. seq.

15. Darum bin ich heraus gangen dir zu begegnen, dein angesicht frühe zu suchen; und habe dich funden.

16. Ich habe mein bette schön geschmücket mit bunten teppichen aus Egypten.

17. Ich

17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes und cynnamen besprenget.

18. Komm, laß uns gnug bulen, bis an den morgen; und laß uns der liebe pflegen.

19. Denn der mann ist nicht daheime; er ist * einen fernen weg gezogen. * Luc. 19, 12.

20. Er hat den geldsack mit sich genommen; er wird erst aufs fest wieder heim komen.

21. Sie überredete ihn mit vielen worten; und gewann ihn ein mit ihrem glatten munde.

22. Er folgete ihr bald nach, wie ein ochse zur fleischbanck geführet wird: und wie zum fessel, da man die narren mit züchtiget.

23. Bis sie ihm mit dem pfeil die leber spaltete; wie ein vogel zum strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine kinder; und mercket auf die rede meines mundes.

25. Laß dein hertz nicht weichen auf ihren weg; und laß dich nicht verführen auf ihrer bahn.

26. Denn sie hat viel verwundet und gefället; und sind allerley mächtigen von ihr erwürget.

27. Ihr haus sind wege zur höllen; da man hinunter fähret in des todes kammer.

Das 8. Capitel.

Von der wesentlichen weisheit, dem sohne GOttes.

1. RUfet * nicht die weisheit: und die klugheit lässet sich hören? * c. 1, 21.

2. Oeffentlich am * wege, und an der strassen stehet sie. * c. 7, 8. 12.

3. An den thoren bey der stadt, da man zur thür einget, schreyet sie:

4. O ihr * männer, ich schreye zu euch; und rufe den leuten. * Ps. 49, 3.

5. Mercket, ihr albern, die witze, und ihr thoren, nehmet es zu hertzen.

6. Höret, denn ich wil reden, was fürstlich ist, und lehren, was recht ist.

7. Denn mein mund soll die wahrheit reden, und meine lippen sollen * hassen, was gottlos ist. * Ps. 45, 8.

8. Alle reden meines mundes sind gerecht, es ist * nichts verkehrtes noch falsches darinnen. * Es. 53, 9.

9. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und

richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet * an meine zucht lieber denn silber, und die lehre achtet höher denn köstlich gold. * c. 3, 14. c. 16, 16.

11. Denn weisheit ist * besser denn perlen, und alles, was man wünschen mag, kan ihr nicht gleichen. * c. 3, 15.

12. Ich weisheit wohne bey der witze, und ich weiß guten rath zu geben.

13. Die * furcht des HErrn hasset das arge, die hoffart, den hochmuth, und bösen weg, und bin feind dem verkehrten munde. * c. 16, 6.

14. Mein ist beyde rath und that, Ich habe verstand und macht.

15. Durch mich regieren die könige, und die rathsherren setzen das recht.

16. Durch mich herrschen die fürsten, und alle regenten auf erden.

17. Ich * liebe, die mich lieben, und die mich frühe suchen, finden mich. * Joh. 14, 21.

18. Reichthum und ehre ist bey mir, wahrhaftig gut, und gerechtigkeit.

19. Meine frucht * ist besser denn gold und fein gold, und mein einkommen besser denn auserlesen silber. * c. 3, 14.

20. Ich wandele auf dem rechten wege, auf der strassen des rechts.

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben, und ihre schätze voll mache.

22. Der HErr * hat mich gehabt im anfang seiner wege, ehe er was machete, war ich da. * Weish. 8, 4. c. 9, 9. Sir. 24, 14.

23. Ich bin eingesetzt von ewigkeit, von anfang vor der erden.

24. Da die tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet, da die brunnen noch nicht mit wasser quollen.

25. Ehe denn die berge eingesenckt waren, vor den hügeln war ich bereitet.

26. Er hatte die erde noch nicht gemacht, und was dran ist, noch die berge des erdbodens.

27. Da er die himmel bereitete, war Ich daselbst, da er die * tiefen mit seinem ziel verfassete. * Hiob 26, 10.

28. Da er die wolcken droben vestete, da er vestigte die brunnen der tiefen.

29. Da er * dem meer das ziel setzete, und den wassern, daß sie nicht übergehen seinen befehl,

befehl, da er den grund der erde legete, *Hiob 38,10.11. Psal. 104,9.

30. Da war ich der werckmeister bey ihm, und hatte meine lust täglich, und spielete vor ihm allezeit.

31. Und spielete auf seinem erdboden, und *meine lust ist bey den menschenkindern. *5 Mos. 33,3.

32. So gehorchet mir nun, meine kinder, wohl denen, die meine wege behalten.

33. Höret die zucht, und werdet weise, und lasset sie nicht fahren.

34. Wohl dem menschen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner thür täglich, daß er warte an den pfosten meiner thür.

35. Wer mich findet, der findet *das leben, und wird wohlgefallen von dem HErrn bekommen. *c. 3, 16.

36. Wer aber an mir sündiget, der verletzet seine seele. Alle, die mich hassen, lieben den tod.

Das 9. Capitel.

Von Christi seligmachender freundlichkeit, und des antichrists verdammlicher thorheit.

1. DJe weisheit bauete ihr haus, und hieb sieben säulen;

2. Schlachtete ihr vieh, und trug ihren wein auf, und bereitete ihren tisch.

3. Und sandte ihre dirnen aus, zu laden oben auf die palläste der stadt:

4. Wer aber ist, der mache sich hieher, und zum narren sprach sie:

5. Kommet, zehret von meinem brot, und trincket des weins, den ich schencke.

6. Verlasset das albere wesen, so werdet ihr leben, und gehet auf dem wege des verstandes.

7. Wer den spötter züchtiget, der muß schande auf sich nehmen, und wer den gottlosen strafet, der muß gehöhnet werden.

8. Strafe den spötter nicht, er hasset dich, strafe den weisen, der wird dich lieben.

9. Gib dem weisen, so wird er noch weiser werden, lehre den gerechten, so wird er in der lehre zunehmen.

10. Der *weisheit anfang ist des HErrn furcht, und der verstand lehret, was heilig ist. *Pf. 111,10.

11. Denn *durch mich wird deiner tage viel werden, und werden dir der jahre des lebens

bens mehr werden. * c. 3, 2. 16.

12. Bist du weise, so bist du dir weise, bist du ein spötter, so wirst du es allein tragen.

13. Es ist aber ein thöricht * wild weib, voll schwätzens, und weiß nichts, * c. 7, 11.

14. Die sitzet in der thür ihres hauses aufm stuhl, oben in der stadt,

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem wege wandeln:

16. Wer ist alber, der mache sich hieher, und zum narren spricht sie:

17. Die * verstohlne wasser sind süsse, und das verborgne brot ist niedlich. * c. 20, 17.

18. Er weiß aber nicht, daß daselbst todten sind, und ihre gäste in der tiefen höllen.

Das 10. Capitel.

Von der gerechtigkeit.

1. Dis sind die sprüche Salomonis.

Ein * weiser sohn ist seines vaters freude, aber ein † thörichter sohn ist seiner mutter grämen. * c. 15, 20. 2c. † c. 17, 25.

2. Unrecht * gut hilft nicht, aber gerechtigkeit errettet vom tode. * c. 11, 4. Ez. 7, 19.

3. Der HErr lässet die seele des gerechten nicht hunger leiden, er stürtzet aber der gottlosen schinderey.

4. Läßige * hand machet arm, aber der fleißigen hand machet reich. * c. 12, 24. 27.

5. Wer * im sommer samlet, der ist klug, wer aber in der ernte schläft, wird zu schanden. * c. 6, 8.

6. Den segen hat das haupt des gerechten, aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen.

7. Das gedächtniß der gerechten bleibet im segen, aber * der gottlosen name wird verwesen. * Ps. 9, 6. u. 34, 17.

8. Wer * weise von hertzen ist, nimmt die gebote an, der aber ein narrenmaul hat, wird geschlagen. * Ps. 141, 5.

9. Wer * unschuldig lebet, der lebet sicher, wer aber verkehrt ist auf seinen wegen, wird offenbar werden. * Ps. 24, 3. 4.

10. Wer * mit augen wincket, wird mühe anrichten, und der ein narrenmaul hat, wird geschlagen. * c. 6, 13. Sir. 27, 25.

11. Des * gerechten mund ist ein lebendiger brunn, aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen. * Ps. 37, 30.

12. Haß

12. Haß erreget hadder, aber * liebe decket zu alle übertretungen. *1 Petr. 4, 8.

13. In den lippen des verständigen findet man weisheit, aber auf den rücken des narren gehöret eine ruthe.

14. Die weisen bewahren die lehre, aber der narren mund ist nahe dem schrecken.

15. Das gut des reichen ist seine veste stadt, aber die armen machet das armuth blöde.

16. Der gerechte brauchet seines guts zum leben, aber * der gottlose brauchet seines einkommens zur sünde. *Luc. 16, 19.

17. Die zucht halten, ist der weg * zum leben, wer aber die † strafe verlässet, der bleibet irrig. *c. 14, 27. †c. 13, 1. 18.

18. Falsche mäuler dencken haß, und wer verleumdet, der ist ein narr.

19. Wo * viel worte sind, da gehets ohne sünde nicht ab, wer aber seine lippen hält, der ist klug. *Sir. 10, 8.

20. Des gerechten zunge ist köstlich silber, aber der gottlosen hertz ist nichts.

21. Des gerechten lippen weiden viel, aber die narren werden in ihrer thorheit sterben.

22. Der segen des HErrn machet reich * ohne mühe. *Ps. 127, 2.

23. Ein narr treibet muthwillen, und hats noch dazu seinen spott, aber der mann ist weise, der darauf mercket.

24. Was der gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen, und was die gerechten begehren, wird ihnen gegeben.

25. Der * gottlose ist wie ein wetter, das überhin gehet, und nicht mehr ist, der gerechte aber bestehet ewiglich. *c. 14, 32.

26. Wie der eßig den zähnen, und der rauch den augen thut, so thut der faule denen, die ihn senden.

27. Die furcht des HErrn * mehret die tage, aber die jahre der gottlosen werden verkürtzet. *c. 14, 27. c. 3, 2. Ps. 128, 4

28. Das warten der gerechten wird freude werden, aber der gottlosen hoffnung wird verlohren seyn.

29. Der weg des HErrn ist des frommen trotz, aber die übelthäter sind blöde.

30. Der gerechte wird * nimmermehr umgestossen, aber die gottlosen werden nicht

im lande bleiben. *Ps. 112, 6.

31. Der *mund des gerechten bringet weisheit, aber das maul der verkehrten wird ausgerottet. *Ps. 37, 30.

32. Die lippen der gerechten lehren heilsam ding, aber der gottlosen mund ist verkehrt.

Das 11. Capitel.

Fernere lehre von der gerechtigkeit, deren nutz und hinderniss.

1. FAlsche * wage ist dem HErrn ein gräuel, aber ein völlig gewicht ist sein wohlgefallen. * c. 16, 11. c. 20, 10. 23.

2. Wo stoltz ist, da ist auch schmach, aber weisheit ist bey den demüthigen.

3 Unschuld wird die frommen leiten, aber die * bosheit wird die verächter verstören. * Ps. 52, 7.

4. Gut hilfet nicht am tage des zorns, aber gerechtigkeit errettet vom tode.

5. Die gerechtigkeit des frommen machet seinen weg eben, aber der gottlose wird fallē durch sein gottlos wesen.

6. Die gerechtigkeit der frommen wird sie erretten, aber die verächter werden gefangen in ihrer bosheit.

7. Wenn der gottlose mensch stirbet, ist hoffnung verlohren, und das * harren der ungerechten wird zu nichte. * cap. 10, 28.

8. Der gerechte wird aus der noth erlöset, und der gottlose kommet an seine statt.

9. Durch den mund des heuchlers wird sein nächster verderbet, aber die gerechten merckens, und werden erlöset.

10. Eine stadt freuet sich, wenns den gerechten wohl gehet, und wenn die gottlosen umkommen, wird man froh.

11. Durch den segen der frommen wird eine stadt erhaben, aber durch den mund der gottlosen wird sie zerbrochen.

12. Wer seinen nächsten schändet, ist ein narr, aber ein verständiger mann stillet es.

13 Ein * verleumder verräth, was er heimlich weiß, aber wer eines getreuen hertzens ist, verbirget dasselbe. * c. 20, 19.

14. Wo nicht rath ist, da gehet das volck unter, wo aber * viel rathgeber sind, da gehet es wohl zu. * c. 15, 22. Weish. 6, 26.

15. Wer * für einen andern bürge wird, der wird schaden haben, wer sich aber vor geloben hütet, ist sicher. * Sir. 8, 16.

16. Ein holdselig weib erhält

hält die ehre, aber die tyrannen erhalten den reichthum.

17. Ein barmhertziger mann thut seinem leibe gutes, aber ein unbarmhertziger betrübet auch sein fleisch und blut.

18. Der gottlosen * arbeit wird fehlen, aber wer gerechtigkeit † säet, das ist gewiß gut. * Ps. 37, 20. † Spr. 22, 8.

19. Denn gerechtigkeit * fördert zum leben, aber dem übel nachjagen fördert zum tode. * c. 22, 8.

20. Der * HErr hat gräuel an den verkehrten hertzen, und wohlgefallen an den frommen. * c. 12, 22. Ps. 5, 7.

21. Den bösen hilft nichts, wenn sie auch alle hände zusammen thäten; aber der gerechten saame wird errettet werden.

22. Ein schön weib ohne zucht ist wie eine sau mit einem güldenen haarbande.

23. Der * gerechten wunsch muß doch wohl gerathen; und †der gottlosen hoffen wird unglück. * c. 10, 24. 28. † Hiob 8, 13. 14.

24. Einer * theilet aus, und hat immer mehr; ein ander karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. * Ps. 112, 9.

25. Die seele, die da reichlich segnet, wird fett; und wer truncken machet, der wird auch truncken werden. * 2 Cor. 9, 6.

26. Wer korn innehält, dem fluchen die leute; aber segen kommet über den, so es verkaufet.

27. Wer da gutes suchet, dem wiederfähret gutes; wer aber nach unglück ringet, dem * wirds begegnen. * Ps. 7, 17.

28. Wer sich auf seinen reichthum verläßet, der wird untergehen; aber die gerechten werden grünen wie ein blat.

29. Wer sein eigen haus betrübet, der wird wind zum erbtheil haben; und ein narr muß ein knecht des weisen seyn.

30. Die frucht des gerechten ist * ein baum des lebens; und ein weiser nimmet sich der leute hertzlich an. * c. 3, 18. c. 15, 4.

31. So * der gerechte auf erden leiden muß; wie vielmehr der gottlose und sünder. * 1 Petr. 4, 18.

Das 12. Capitel.

Von guter disciplin und zucht.

1. Wer sich gern lässet strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft seyn will, der bleibet ein narr.

2. Wer * fromm ist, der bekommet trost vom HErrn; aber ein ruchloser verdammet sich selbst. * Gesch. 23, 11.

3. Ein gottlos wesen fördert den menschen nicht; aber die wurtzel der gerechten wird bleiben.

4. Ein fleißig * weib ist eine krone ihres mannes; aber eine unfleißige ist ein eiter in seinem gebeine. * c. 31, 10.

5. † Die gedancken der * gerechten sind redlich; aber die anschläge der gottlosen sind triegerey.

[† Stad. Was die gerechten rathen, das ist gewiß ding; aber was die gottlosen rathen, das treugt.]

* 1 Kön. 12, 6. seq.

6. Der * gottlosen predigt richtet blutvergiessen an; aber der † frommen mund errettet.

* c. 15, 1. † 1 Mos. 37, 22.

7. Die * gottlosen werden umgestürtzet, und nicht mehr seyn; abet das haus der gerechten bleibet stehen.

* Sir. 10, 8.

8. Eines weisen mannes rath wird gelobet; aber die tücke werden zu schanden.

9. Wer * gering ist, und wartet des seinen, der ist besser, denn der groß seyn will, dem des brots mangelt.

* Sir. 10, 30.

10. Der * gerechte erbarmet sich seines viehes; aber das hertz der gottlosen ist unbarmhertzig. * 2 Mos. 23, 5.

11. Wer seinen acker bauet, der wird brots die fülle haben; wer aber unnöthigen sachen nachgehet, der ist ein narr.

12. Des gottlosen lust ist * schaden zu thun; aber die wurtzel der gerechten wird frucht bringen. * c. 14, 11. c. 15, 21.

13. Der * böse wird gefangen in seinen eigenen falschen worten, aber der gerechte entgehet der angst. * Sir. 5, 15.

14. Viel gutes kommt einem durch die frucht des mundes, und dem menschen wird vergolten, nachdem seine hände verdienet haben.

* Ps. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem * narren gefället seine weyse wohl; aber wer rath gehorchet, der ist weise.

* cap. 18, 2.

16. Ein narr zeiget seinen zorn balde; aber wer die schmach birget, ist witzig.

17. Wer wahrhaftig ist, der saget frey, was recht ist; aber * ein falscher zeuge betreuget.

* c. 6, 19.

18. Wer unvorsichtig * heraus fähret, sticht wie ein schwert; aber die zunge der weisen ist heylsam. * c. 13, 3.

19. Wahr-

19. Wahrhaftiger mund bestehet ewiglich; aber die falsche zunge bestehet nicht lange.

20. Die, so böses rathen, betriegen: aber die zum friede rathen, machen freude.

21. Es wird dem gerechten kein leid geschehen; aber * die gottlosen werden voll unglücks seyn. * Ps. 32, 10. u. 34, 22.

22. Falsche * mäuler sind dem HErrn ein gräuel, die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. * c. 6, 17. c. 11, 20. Ps. 5, 7.

23. Ein witziger mann giebet nicht klugheit vor; aber das * hertz des narren rufet seine narrheit aus. * c. 13, 16.

24. * Fleißige hand wird herrschen; die aber läßig ist, wird müssen zinsen. * c. 10, 4.

25. Sorge im hertzen kräncket; aber ein freundlich wort erfreuet. * c. 15, 13.

26. Der gerechte hats besser denn sein nächster; aber der gottlosen weg verführet sie.

27. Einem läßigen geräth sein handel nicht; aber ein fleißiger mensch wird reich.

28. Auf dem rechten wege ist leben; und auf dem gebahnten pfad ist kein tod.

Das 13 Capitel.

Fernere lehre von der zucht.

1. EIn * weiser sohn läsſet sich den vater züchtigen; aber ein spötter gehorchet der strafe nicht. * c. 10, 8.

2. Der frucht des mundes geneusst man; aber die verächter dencken nur zu freveln.

3. Wer seinen mund bewahret, der bewahret sein leben, wer aber mit seinem maul heraus fähret, der komt in schrecken.

4. Der faule begehret, und kriegets doch nicht, aber die fleißigen kriegen genug.

5. Der * gerechte ist der lügen feind; aber der gottlose schändet und schmähet sich selbst. * Ps. 119, 163.

6. Die * gerechtigkeit behütet den unschuldigen; aber das gottlose wesen bringet einen zur sünde. * c. 10, 30.

7. Manniger ist arm bey grossem gut, und manniger ist reich bey seinem armuth.

8. Mit reichthum kan einer sein leben erretten; aber ein armer höret das schelten nicht.

9. Das licht der gerechten machet fröhlich; aber * die leuchte der gottlosen wird auslöschen. * c. 24, 20.

10. Un-

10. Unter den stoltzen ist immer hadder; aber weisheit machet vernünftige leute.

11. Reichthum* wird wenig, wo mans vergeudet; was man aber zusammen hält, das wird groß. *c.28,19.20.

12. Die hoffnung, die sich verzeucht, ängstet das hertz; wenns aber kommt, das man begehret, das ist ein baum des lebens.

13. Wer das wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das gebot fürchtet, dem wirds vergolten.

14. Die lehre des weisen ist eine lebendige quelle, zu meiden die stricke des todes.

15. Ein guter rath thut sanft, aber der verächter weg bringt wehe.

16. Ein kluger thut alles mit vernunft, ein narr aber breitet narrheit aus.

17. Ein gottloser bote bringet unglück; aber ein treuer werber ist heylsam.

18. Wer zucht lässet fahren, der hat armuth und schande; wer * sich gern strafen lässet, wird zu ehren kommen. *c.10,8.

19. Wenns kommet, das man begehret, das thut dem hertzen wohl; aber der das böse meidet, ist den thoren ein gräuel.

20. Wer* mit den weisen umgehet, der wird weise; wer aber der narren geselle ist, der wird unglück haben. *Sir.6,35.36.

21. Unglück verfolget die sünder, aber den gerechten wird gutes vergolten.

22. Der gute wird erben auf kindeskind: aber des * sünders gut wird dem gerechten fürgesparet. *Hiob 27,16.17.

23. Es ist viel speise in den furchen der armen; aber die unrecht thun, verderben.

24. Wer * seiner ruthen schonet, der hasset seinen sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald. *Sir.30,1.sq.

25. Der * gerechte isset, daß seine seele satt wird; der gottlosen bauch aber hat nimmer genug. *Ps.22,27.

Das 14. Capitel.

Lob der klugheit in der haushaltung, gemeinem leben und weltlichem regiment.

1. DUrch weise* weiber wird das haus erbauet; eine närrin aber zerbrichts mit ihrem thun. *c.11,16. c.12,4. c.19,14. c.31,10.

2. Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter bahn, wer

wer ihn aber verachtet, der weichet aus seinem wege.

3. Narren reden tyrannisch, aber die weisen bewahren ihren mund.

4. Wo nicht ochsen sind, da ist die krippe rein; aber wo der ochse schäfftig ist, da ist viel einkommens. *c. 12, 11.

5. Ein treuer zeuge leuget nicht, aber ein falscher zeuge redet dürstiglich lügen.

6. Der spötter suchet weisheit, und findet sie nicht, aber dem verständigen ist die erkäntniß leicht.

7. Gehe von *dem narren, denn du lernest nichts von ihm. *c. 1, 22.

8. Das ist des klugen weisheit, daß er* auf seinen weg mercket; aber das ist der narren thorheit, daß es eitel trug mit ihnen ist. *Eph. 5, 15.

9. Die narren treiben das gespött mit der sünde, aber die frommen haben lust an den frommen.

10. Wenn das hertz traurig ist, so hilft keine äusserliche freude.

11. Das haus der gottlosen wird vertilget, aber die hütte der frommen wird grünen.

12. Es gefället mannigem ein weg wohl, aber endlich bringet er ihn zum tode.

13. Nach dem lachen kommet trauren, und nach der freude kommet leid.

14. Einem losen menschen wirds gehen, wie er handelt, aber ein frommer wird *über ihn seyn. *Ps. 49, 15.

15. Ein alberer gläubet alles, aber ein witziger mercket auf seinen gang.

16. Ein weiser *fürchtet sich, und meidet das arge, ein narr aber fähret hindurch dürstiglich. *1 Mos. 39, 10.

17. Ein ungeduldiger* thut närrisch, aber ein bedächtiger hasset es. *c. 12, 16.

18. Die albern erben narrheit, aber es ist der witzigen krone vorsichtiglich handeln.

19. Die bösen müssen sich bücken vor den guten, und die gottlosen in den thoren des gerechten.

20. Einen armen hassen auch seine nächsten, aber die reichen haben viel freunde.

21. Der sünder verachtet seinen nächsten; aber* wohl dem, der sich der elenden erbarmet. *Ps. 41, 1.

22. Die mit bösen ränken umgehen, werden fehlen, die aber gutes dencken, denen wird

treue

treue und güte widerfahren.

23. Wo man *arbeitet, da ist gnug, wo man aber mit worten umgehet, da ist mangel.
*c.10,4. c.12,24.

24. Den weisen ist ihr reichthum eine krone; aber die thorheit der narren bleibet thorheit.

25. Ein treuer zeuge errettet das leben, aber ein falscher zeuge betreuget.

26. Wer den HErrn fürchtet, * der hat eine sichere vestung, und seine kinder werden auch beschirmet. *c.18,10.

27. Die furcht des HErrn ist * eine quelle des lebens, daß man meide die stricke des todes. *c.10,27.

28. Wo ein König viel volcks hat, das ist seine herrlichkeit, wo aber wenig volcks ist, das machet einem herrn blöde.

29. Wer * geduldig ist, der ist weise, wer aber † ungeduldig ist, der offenbaret seine thorheit. *c.19,11. †c.12,16.

30. Ein gütiges hertz ist des leibes leben, aber neid ist eiter in beinen.

31. Wer * dem geringen gewalt thut, der lästert desselben † schöpfer, aber wer sich des armen erbarmet, der ehret GOtt. *c.17,5. †2Mos.4,11.

32. Der gottlose bestehet * nicht in seinem unglück, aber der gerechte ist auch in seinem tode getrost. *Ps.37,16.sqq.

33. Im hertzen des verständigen ruhet weisheit, und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeit erhöhet ein volck, aber die sünde ist der leute verderben.

35. Ein *kluger knecht gefället dem könige wohl, aber einem schändlichen knechte ist er feind. *1Mos.41,38.sq.

Das 15. Capitel.

Der klugheit wirckung: Mittel sich vor sünden zu hüten.

1. EIne linde antwort stillet zorn, aber ein hart wort richtet grimm an.

2. Der weisen zunge machet die lehre lieblich, der narren mund speiet eitel narrheit.
*c.13,16. Es.32,6.

3. Die augen des HErrn schauen an allen orten, beyde die bösen und frommen.

4. Eine heilsame zunge ist * ein baum des lebens, aber eine lügenhaftige machet hertzeleid. *c.12,18. c.3,18. c.11,30.

5. Der narr lästert die zucht seines vaters, wer * aber strafe annimmt, der wird klug werden. *Ps.141,5.

6. In * des gerechten hause ist

ist gutes genug, aber in dem einkommen des gottlosen ist verderben. * c.3,33.

7. Der weisen mund streuet guten rath, aber der narren hertz ist nicht also.

8. Der gottlosen opfer ist dem HErrn ein gräuel, aber das gebet der frommen ist ihm angenehm.

9. Des * gottlosen weg ist dem HErrn ein gräuel, wer aber der gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. * c.11,20.

10. Das ist eine böse zucht, den weg verlassen, und wer die strafe hasset, der muß sterben. * cap. 29,1.

11. Hölle * und verderbniß ist vor dem HErrn, wie vielmehr der menschen hertzen? * Hiob 26,6.

12. Der spötter liebet nicht, der ihn strafet, und gehet nicht zu den weisen.

13. Ein * fröhlich hertz machet ein fröhlich angesicht, aber wenn das hertz bekümmert ist, so fället auch der muth. * cap. 17,22.

14. Ein kluges hertz handelt bedächtiglich, aber die kühnen narren regieren närrisch.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag, aber ein * guter muth ist ein täglich wohlleben. * 1Tim. 6,6.

16. Es * ist besser ein wenig mit der furcht des HERRN, denn grosser schatz, darin unruhe ist. * c.16,8.

17. Es ist besser ein gericht kraut mit liebe, denn ein gemästeter ochse mit haß.

18. Ein zorniger mann richtet hadder an; ein geduldiger aber stillet den zanck.

19. Der weg des faulen ist * dornicht, aber der weg des frommen ist wohl gebähnet. * c.24,30.31.

20. Ein * weiser sohn erfreuet den vater; und ein närrischer mensch ist seiner mutter schande. * c.10,1.c.17,25. c.19,13.26.

21. Dem thoren ist die thorheit eine freude; aber ein verständiger mann bleibet auf dem rechten wege.

22. Die anschläge werden zu nicht, wo nicht rath ist; wo † aber viel rathgeber sind, bestehen sie. * c.20,18. † c.11,14. c.24,6.

23. Es ist einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich. * c.25,11.

24. Der weg des lebens * gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die hölle unterwärts. * Col.3,1.2.

25. Der HErr wird das * haus

haus der hoffärtigen zerbrechen; und die grentze der witwen bestätigen. *c.12,7. 1Pet.5,5.

26. Die * anschläge des argen sind dem HErrn ein gräuel; aber tröstlich reden die reinen. *1Mos.37,19.20.

27. Der geitzige verstöret * sein eigen haus; wer aber † geschencke hasset, der wird leben. *c.11,29. †Ps.15,5.

28. Das * hertz des gerechten tichtet, was zu antworten ist; aber der mund der gottlosen schäumet böses. *v.14.

29. Der HERR ist ferne von den gottlosen; aber der gerechten gebet erhöret er.

30. Freundlicher anblick erfreuet das hertz; ein * gut gerücht machet das gebeine fett. * cap. 22,1.

31. Das ohr, das da höret die strafe des lebens, wird unter den weisen wohnen.

32. Wer sich nicht ziehen lässet, der machet sich selbst zunichte; wer * aber strafe höret, der wird klug. *Ps.141,5.

33. Die furcht des HErrn ist zucht zur weisheit; und ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. *c.18,12.

Das 16. Capitel.

Von GOttes sonderbarer providentz und regierung, und der menschen pflicht.

1. DEr mensch * setzet ihm wol vor im hertzen; aber vom HErrn kommet, was die zunge reden soll. *Jer.10,23.

2. Einem ieglichen dünckен seine wege rein seyn; aber allein der HERR machet das hertz gewiß. *c.21,2.

3. Befiehl * dem HErrn deine wercke, so werden deine anschläge fortgehen. *Matth.6,25.2c.

4. Der HErr machet alles um sein selbst willen, auch den gottlosen zum bösen tage.

5. Ein * stoltz hertz ist dem HErrn ein gräuel; und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen. *1Petr.5,5.

6. Durch * güte und treue wird missethat versöhnet; und durch die furcht des HErrn meidet man das böse. *c.19,22.

7. Wenn iemands wege dem HErrn wohlgefallen, so machet er auch seine feinde mit ihm zu frieden.

8. Es ist besser wenig mit gerechtigkeit, denn viel einkommens mit unrecht.

9. Des menschen hertz schläget seinen weg an; aber der HERR allein giebt, daß er fortgehe.

10. Weissagung ist in dem mun-

munde des königes; sein mund fehlet nicht im gericht.

11. Rechte wage* und gewicht ist vom HErrn; und alle pfunde im sack sind seine wercke.
*c.11,1. c.20,10.23.

12. Vor den königen unrecht thun ist ein gräuel; denn *durch gerechtigkeit wird der thron bestätiget. *c.20,28.

13. Recht rathen gefället den königen, und wer gleichzu räth, wird geliebet.

14. Des* königes grimm ist ein bote des todes; aber ein weiser mann wird ihn versöhnen. *c.20,2.

15. Wenn des königes angesicht freundlich ist, das ist leben, und seine gnade ist wie ein abendregen.

16. Nimm an die weisheit, denn sie* ist besser weder gold; und verstand haben ist edler denn silber. *c.3,14. c.8,10.11.19.

17. Der frommen weg meidet das arge, und wer seinen weg bewahret, der behält sein leben.

18. Wer* zu grunde gehen soll, der wird zuvor stoltz, und stoltzer muth kommt vor dem falle. *c.18,12.

19. Es ist besser niedriges gemüths seyn mit den elenden, denn raub austheilen mit den hoffärtigen.

20. Wer eine sache klüglich führet, der findet glück; und *wohl dem, der sich auf dem HErrn verläßt. *Ps.2,12.

21. Ein verständiger wird gerühmet für einen weisen mann, und liebliche reden lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger brunn dem, der sie hat; aber die zucht der narren ist narrheit.

23. Ein weises hertz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die* rede des freundlichen sind honigseim, tröſten die seele, und erfrischen die gebeine. *c.12,25.

25. Mannigem † gefället ein weg wohl, aber sein letztes reichet zum tode. *c. 14,12.

26. Manniger* kommt zu grossem unglück durch sein eigen maul. *2Sam.1,16.

27. Ein loser mensch gräbet nach unglück, und in seinem maul brennet feuer.

28. Ein verkehrter mensch richtet hadder an; und ein verläumder machet fürsten uneins.

29. Ein freveler locket seinen nächsten, und führet ihn auf keinen guten weg.

30. Wer* mit den augen

wincket, dencket nichts gutes, und wer mit den lippen deutet vollbringet böses. *c.6,13. c.10,11.

31. Graue haare* sind eine krone der ehren, die auf dem wege der gerechtigkeit funden werden. *c.20,29. Weish.4,9.

32. Ein geduldiger ist besser, denn ein starcker; und der seines muths herr ist, denn der städte gewinnet.

33. Loos wird geworfen in den schooß; aber es fället wie der HERR will.

Das 17. Capitel.

Von unzeitigem zanck und hadder.

1. ES ist ein trocken bissen, daran man sich genügen lässet, besser, denn ein haus voll geschlachtets mit hadder.

2. Ein* kluger knecht wird herrschen über unfleißige erben, und wird unter den brüdern das erbe austheilen. *Sir. 10, 28.

3. Wie das feuer silber, und der ofen gold; also prüfet der HErr die hertzen.

4. Ein böser achtet auf böse mäuler; und ein falscher gehorchet gern schädlichen zungen.

5. Wer* des dürftigen spottet, der höhnet † desselben schöpfer; und wer sich seines unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben. *c.14,31. †2 Mos.4,11.

6. Der* alten krone sind kindskinder, und der kinder ehre sind ihre väter. *Ps.128,6. †Tob.7,7.

7. Es stehet einem narren nicht wohl an von hohen dingen reden; viel weniger einem fürsten, daß er gerne leuget.

8. Wer zu schencken hat, dem ists wie ein edelstein, wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet.

9. Wer* sünde zudecket, der machet freundschaft; wer aber die sache eifert, der machet fürsten uneins. *c.10,12. Sir.6,5.

10. Schelten schrecket mehr an dem verständigen, denn hundert schläge an dem narren.

11. Ein bitter mensch* trachtet schaden zu thun; aber es wird ein grausamer engel über ihn kommen. *Ps.35,20.

12. Es ist besser einem* bären begegnen, dem die jungen geraubet sind; denn einem narren in seiner narrheit. *Hos.13,8.

13. Wer* gutes wit bösem vergilt, von des † hause wird böses nicht lassen. *1 Thess.5,15. 2c. †Sir.23,12.

14. Wer hadder anfähet, ist gleich als der dem wasser dem damm aufreisset; laß du vom hadder, ehe du darein gemenget wirst.

15. Wer

15. Wer *den gottlosen recht spricht, und den gerechten verdammet, die sind beyde dem HErrn ein gräuel. *Es.5,23.

16. Was soll dem narren geld in der hand weisheit zu kaufen, so er doch ein narr ist?

17. Ein freund liebet allezeit, und ein bruder wird in der noth erfunden.

18. Es ist ein narr, der *an die hand gelobet, und bürge wird für seinem nächsten.
*c.6,1. c.11,15.

19. Wer zanck liebet, der liebet sünde, und wer *seine thür hoch machet, ringet nach unglück. *Sir.3,29.

20. Ein verkehrt hertz findet nichts gutes, und der verkehrter zungen ist, wird in unglück fallen.

21. Wer *einen narren zeuget, der hat grämen, und eines narren vater hat keine freude.
*c.15,20. c.17,25.

22. Ein *fröhlich hertz machet das leben lustig; aber ein †betrübter muth vertrocknet das gebeine. *c.15,13. †Sir.30,25.

23. Der gottlose nimmet heimlich gern geschencke, zu beugen den weg des rechts.

24. Ein *verständiger geberdet weislich, ein narr wirft die augen hin und her.
*Pred.2,14. c.8,1.

25. Ein närrischer sohn ist seines vaters trauren, und betrübniß seiner mutter, die ihn geboren hat. *c.15,20.

26. Es ist nicht gut, daß man den gerechten schindet; den fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein *vernünftiger mässiget seine rede, und ein verständiger mann ist eine theure seele. *Jac.1,19.

28. Ein narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet, und verständig, wenn er das maul hielte.

Das 18. Capitel.

Von trennung guter freunde.

1. Wer sich *absondert, der suchet, was ihn gelüstet, und setzet sich wider alles, was gut ist. *2Cor.6,17.

2. Ein narr hat nicht lust am verstand, sondern was in seinem hertzen stecket.

3. Wo der gottlose hinkommt, da kommt verachtung und schmach mit hohn.

4. Die worte in eines munde sind *wie tiefe wasser; und die quelle der weisheit ist ein voller strom. *c.20,5.

5. Es ist nicht gut, *die person des gottlosen achte, zu beugen den gerechten im gerichte.
*5Mos.1,17.

6. Die lippen des narren bringen zanck; und sein mund ringet nach schlägen.

7. Der mund des narren * schadet ihm selbst, und seine lippen fahen seine eigene seele.
*2Sam. 1, 16.

8. Die* worte des verläumders sind schläge, und gehen einem durchs hertz. *Pf. 55, 22. Jer. 9, 8. Spr. 26, 22. Sir. 28, 21.

9. Wer laß ist in seiner arbeit, der ist ein bruder deß, der das seine umbringet.

10. Der * name des HErrn ist ein vestes schloß, der gerechte läufft dahin und wird beschirmet. *Pf. 61, 4. Spr. 14, 26.

11. Das * gut des reichen ist ihm eine veste stadt, und wie eine hohe maure um ihn her.
* cap. 10, 15.

12. Wenn * einer zu grunde gehen soll, wird sein hertz zuvor stoltz; und ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. *c. 15, 33. c. 16, 18. c. 29, 23.

13. Wer * antwortet, ehe er höret, dem ists narrheit und schande. *Sir. 11, 8.

14. Wer ein fröhlich hertz hat, der weiß sich in seinem leiden zu halten, wenn aber der muth liegt, wer kans tragen?

15. Ein verständig hertz weiß sich vernünftiglich zu halten, und die weisen hören gern, daß man vernünftiglich handelt.

16. Das geschencke des menschen machet ihm raum, und bringet ihn vor die grossen herren.

17. Der gerechte ist seiner sache zuvor gewiß, kommt sein nächster, so findet er ihn also.

18. Das loos stillet den hader, und scheidet zwischen den mächtigen.

19. Ein verletzter bruder hält härter, denn eine veste stadt, und zanck hält härter, denn ein riegel am pallast.

20. Einem manne wird vergolten, darnach sein mund geredet hat, und wird gesättiget von der frucht seiner lippen.

21. *Tod und leben stehet in der zungen gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer frucht essen. *c. 13, 3.

22. Wer* eine ehfrau findet, der findet was gutes, und † bekommet wohlgefallen vom HERRN. *c. 19, 14. c. 31, 10.
[† Stad. kan guter ding seyn im Herrn]

23. Ein armer redet mit flehen; ein reicher antwortet stoltz.

24. Ein * treuer freund liebet mehr, und stehet vester bey, denn ein bruder. *c. 24, 10.

Das

Das 19. Capitel.

Von verachtung des armen, und mäßigung des zorns.

1. EIn armer, der in seiner frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein verkehrter mit seinen lippen, der doch ein narr ist.

2. Wo man nicht mit vernunft handelt, da gehets nicht wohl zu; und wer schnell ist mit füssen, der thut schaden.

3. Die thorheit eines menschen verleitet seinen weg, daß sein hertz wider den HErrn tobet.

4. Gut* machet viel freunde, aber der arme wird von seinen freunden verlassen. *c.14,20.

5. Ein* falscher zeuget bleibet nicht ungestraft, und wer lügen frech redet, wird nicht entrinnen. *5Mos. 19,18. Spr. 24,28. c. 25,18.

6. Viel warten auf die person des fürsten, und sind alle freunde deß, der geschencke giebt.

7. Den* armen hassen alle seine brüder, ja auch seine freunde fernen sich von ihm, und wer sich auf worte verlässet, dem wird nichts. *c.14,20.

8. Wer klug ist, liebet sein leben, und der verständige findet gutes.

9. Ein* falscher zeuge bleibet nicht ungestraft; und wer frech lügen redet, wird umkommen. *c.21,28.

10. Dem narren stehet nicht wohl an gute tage haben; viel weniger einem knechte zu herrschen über fürsten.

11. Wer* geduldig ist, der ist ein kluger mensch; und ist ihm ehrlich, daß er untugend überhören kan. *c.14,29.

12. Die* ungnade des königes ist wie das brüllen eines jungen löwen; aber seine gnade ist wie thau auf dem grase. *cap. 20,2.

13. Ein* närrischer sohn ist seines vaters hertzeleid; und † ein zänckisch weib ein stetiges trieffen. *c.15,20. †c.27,15.

14. Haus und güter erben die eltern; aber* ein vernünftig weib kommet vom HErrn. *cap. 18,22.

15. Faulheit bringet schlafen; und eine* läßige seele wird hunger leiden. *c.10,4.

16. Wer das* gebot bewahret, der bewahret sein leben; wer aber seinen weg verachtet, wird sterben. *Luc.10,28.

17. Wer* sich des armen erbarmet, der leihet dem HErrn; der wird ihm wieder gutes vergelten. *Mat.10,42. c.25,40. Luc.6,38.

18. Züchtige * deinen sohn, weil hoffnung da ist; aber laß deine seele nicht beweget werden, ihn zu tödten. * c. 13, 24.

19. Denn grosser grimm bringet schaden; darum laß ihn los, so kanst du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem rath, und nimm die zucht an; daß du hernach weise seyest.

21. Es * sind viel anschläge in eines mannes hertzen; aber der rath des HERRN bleibet stehen. * c. 16, 1. Jer. 10, 23.

22. Einen menschen lüstet seine wohlthat; und ein armer ist besser denn ein lügner.

23. Die * furcht des HErrn fördert zum leben; und wird satt bleiben, daß kein übel sie heimsuchen wird. * c. 11, 19.

24. Der * faule verbirget seine hand im topfe; und bringet sie nicht wieder zum munde. * c. 26, 15.

25. Schlägt man * den spötter, so wird der albere witzig; strafet man einen verständigen, so wird er vernünftig. * cap. 21, 11.

26. Wer * vater verstöret, und mutter verjaget, der ist ein schändlich und verflucht kind. * Sir. 3, 16.

27. Laß ab, mein sohn, zu hören die zucht, die da abführet von vernünftiger lehre.

28. Ein loser zeuge spottet des rechts; und der gottlosen mund verschlinget das unrecht.

29. Den spöttern sind strafen bereitet; und schläge auf der narren rücken.

Das 20. Capitel.

Warnung vor völlerey und trunckenheit.

1. DEr * wein machet lose leute, und starck getränck machet wilde; wer dazu lust hat, wird nimmer weise. * cap. 31, 4.

2. Das schrecken des königes ist wie das brüllen eines jungen löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein leben.

3. Es ist dem manne eine ehre vom hadder bleiben; aber die gerne haddern, sind allzumal narren.

4. Um der kälte willen will der * faule nicht pflügen, so muß er in der ernte betteln, und nichts kriegen. * c. 18, 9.

5. Der rath im hertzen eines mannes ist * wie tiefe wasser; aber ein verständiger kans mercken, was er meynet. * c. 18, 4.

6. Viel menschen werden fromm gerühmet; aber wer will

will finden einen, der rechtschaffen fromm sey?

7. Ein gerechter, der in seiner frömmigkeit wandelt, * deß kindern wirds wohlgehen nach ihm. *Ps. 112, 2.

8. Ein König, der auf dem stuhl sitzet zu richten, zerstreuet alles arge mit seinen augen.

9. Wer kan sagen: *Ich bin rein in meinem hertzen, und lauter von meiner sünde? *1 Kön. 8, 46. ꝛc.

10. Mannigerley gewicht und maaß ist beydes greuel dem HERRN.

11. Auch *kennet man einen knaben an seinem wesen, ob er fromm und redlich werden will. *c. 22, 6.

12. Ein hörend ohr und sehend auge, die machet beyde der HERR.

13. Liebe * den schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine augen wacker seyn, so wirst du brots genug haben. *cap. 6, 10.

14. Böse, böse, spricht man, wenn mans hat; aber wenns weg ist, so rühmet man es deñ.

15. Es ist gold und viel perlen; aber ein vernünftiger mund ist ein edel kleinod.

16. Nimm * dem sein kleid, der für einen andern bürge wird; und pfände ihn um des unbekanten willen. *c. 27, 13.

17. Das * gestohlne brot schmecket iederman wohl; aber hernach wird ihm der mund voll kieselinge werden. *cap. 9, 17.

18. Anschläge * bestehen, wenn man sie mit rath führet; und † krieg soll man mit vernunft führen. *c. 15, 22. †c. 24, 6.

19. Sey * unverworren mit dem, der heimlichkeit offenbaret, und † mit dem verläumder, und mit dem falschen maul. *c. 11, 13. †c. 17, 4.

20. Wer * seinem vater und seiner mutter fluchet, deß leuchte wird verlöschen mitten im finsterniß. *2 Mos. 21, 17. ꝛc.

21. Das erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet seyn.

22. Sprich nicht: *Ich will böses vergelten; harre des HErrn, der wird dir helfen. *c. 17, 13. c. 24, 29.

23. Mannigerley * gewicht ist ein gräuel dem HERRN; und eine falsche wage ist nicht gut. *5 M. 25, 13. 14. Ez. 45, 10.

24. Jedermans gänge kommen vom HERRN; welcher mensch verstehet seinen weg?

25. Es ist dem menschen ein

strick, das heilige lästern; und darnach gelübde suchen.

26. Ein weiser könig zerstreuet die gottlosen, und bringet das rad über sie.

27. Die leuchte des HErrn ist des menschen odem, die gehet durchs gantze hertz.

28. Fromm und wahrhaftig seyn behüten den könig; und *sein thron bestehet durch frömmigkeit. *c.16,12.

29. Der jünglinge stärcke ist ihr preiß; und graue haar ist der alten schmuck.

30. Man muß dem bösen wehren mit harter *strafe, und mit ernsten schlägen, die man fühlet. *c.10,13.

Das 21. Capitel.

Von GOttes gnädiger regierung, und der christen gebühr.

1. DEs *königes hertz ist in der hand des HErrn, wie wasserbäche; und er neigets, wohin er will. *Ps.33,15.

2. Einem *ieglichen düncket sein weg recht seyn; aber allein der HERR machet die hertzen gewiß. *c.16,2.

3. Wohl und recht thun ist dem HErrn lieber, denn opfer.

4. Hoffärtige augen und stoltzer muth, und die leuchte der gottlosen ist sünde.

5. Die anschläge eines endelichen bringen überfluß; wer aber allzu jäch ist, wird mangeln.

6. Wer * schätze sammlet mit lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den tod suchen. *c.10,2.

7. Der gottlosen rauben wird sie schrecken; denn sie wolten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern weg gehet, der ist verkehret; wer aber in seinem befehl gehet, deß werck ist recht.

9. Es ist * besser wohnen im winckel auf dem dache; denn bey einem zänckischen weibe in einem hause beysammen. *v.19.

10. Die seele des gottlosen wünschet arges, und gönnet seinem nächsten nichts.

11. Wenn * der spötter gestraft wird, so werden die albern weise, und wenn man einen weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. *c.19,25.

12. Der gerechte hält sich weislich gegen des gottlosen haus; aber * die gottlosen dencken nur schaden zu thun. *Psal.35,20.

13. Wer seine ohren verstopfet vor dem schreyen des armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden. 14.

14. * Eine heimliche gabe stillet den zorn; und ein geschenck im schooß den heftigen grimm. *1 Sam. 25, 18.

15. Es ist dem gerechten eine freude zu thun, was recht ist; aber eine furcht den übelthätern.

16. Ein mensch, der vom wege der klugheit irret, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer * gern in wollust lebet, wird mangeln; und wer wein und öle liebet, wird nicht reich. * Luc. 15, 13. seqq.

18. Der * gottlose muß für den gerechten gegeben werden, und der verächter für die frommen. * c. 11, 8.

19. Es ist * besser wohnen im wüsten lande, denn bey einem zänckischen und zornigem weibe. * v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im hause des weisen ist ein lieblicher schatz und öle; aber ein narr verschlemmets.

21. Wer der * barmhertzigkeit und güte nachjaget, der findet das leben, barmhertzigkeit und ehre. * Jac. 2, 13.

22. Ein weiser gewinnet die stadt der starcken, und stürtzet ihre macht durch ihre sicherheit.

23. Wer seinen mund und zunge bewahret, der bewahret seine seele vor angst.

24. Der stoltz und vermessen ist, heißt ein loser mensch, der im zorn stoltz beweiset.

25. Der faule stirbet über seinem wünschen; denn seine hände wollen nichts thun.

26. Er wünschet täglich; aber der gerechte giebt und versaget nicht.

27. Der * gottlosen opfer ist ein gräuel, denn sie werden in sünden geopfert. * Es. 1, 11. ꝛc.

28. Ein lügenhafter zeuge wird umkommen; aber wer gehorchet, den lässet man auch allezeit wiederum reden.

29. Der gottlose fähret mit dem kopfe hindurch; aber wer fromm ist, deß weg wird bestehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verstand, kein rath wider den HERRN.

31. Rosse werden zum streittage bereitet; aber der sieg kommet vom HERRN.

Das 22. Capitel.

Von gutem gerüchte und namen, wodurch er erlanget und verhindert werde.

1. DAs * gerüchte ist köstlicher, denn groß reichthum; und gunst besser, denn silber und gold. * Pred. 7, 2.

2. *Reiche und arme müssen unter einander seyn; der HERR hat sie alle gemacht.
*cap. 29, 13.

3. Der *witzige siehet das unglück, und verbirget sich; die albern gehen durchhin, und werden beschädiget.
*c. 17, 12.

4. Wo man leidet in des HErrn furcht, das ist reichthum, ehre und leben.

5. Stacheln und stricke sind auf dem wege des verkehrten; wer aber sich davon fernet, bewahret sein leben.

6. Wie *man einen knaben gewöhnet, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. *c. 20, 11.

7. Der reiche herrschet über die armen; und wer borget, ist des lehners knecht.

8. Wer unrecht *säet, der wird mühe ernten; und wird durch die ruthe seiner bosheit umkommen. *Hiob 4, 8. 9.

9. Ein gut auge wird gesegnet; denn er giebt seines brots den armen.

10. Treibe den spötter aus, so gehet der zanck weg; so höret auf hadder und schmach.

11. Wer ein treu hertz und liebliche rede hat, des freund ist der könig.

12. Die augen des HErrn behüten guten rath; aber die worte des verächters verkehret er.

13. Der *faule spricht: Es ist ein löwe draussen; ich möchte erwürget werden auf der gassen. *c. 26, 13.

14. Der huren mund ist *eine tiefe grube; wem der HErr ungnädig ist, der fället darein. *c. 23, 27.

15. Thorheit steckt dem knaben im hertzen; aber die ruthe der zucht wird sie ferne von ihm treiben.

16. Wer dem armen unrecht thut, daß seines guts viel werde, der wird auch einem reichen geben, und mangeln.

17. *Neige deine ohren, und höre die worte der weisen; und nimm zu hertzen meine lehre. *c. 5, 1.

18. Denn es wird dir sanfte thun, wo du sie wirst bey dir behalten; und werden mit einander durch deinen mund wohl gerathen.

19. Daß *deine hoffnung sey auf den HErrn; ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gute. *Ps. 71, 5.

20. Hab ich dirs nicht mannigfältiglich vorgeschrieben, mit rathen und lehren?

21. Daß

21. Daß ich dir zeigete einen gewissen grund der wahrheit; daß du recht antworten könntest denen, die dich senden.

22. Beraube den armen nicht, ob er wol arm ist; und unterdrücke dem elenden nicht im thor.

23. Denn der HErr wird ihre sache handeln; und wird ihre untertreter untertreten.

24. Geselle dich nicht zum* zornigen mann; und halte dich nicht zu einem grimmigen mann. *c. 29, 22.

25. Du möchtest seinen weg lernen, und deiner seelen ärgerniß empfahen.

26. Sey nicht bey denen, die ihre hand verhäften, und für schuld bürge werden.
*c. 11, 15. c. 17, 18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe* nicht zurücke die vorigen grentzen, die deine väter gemacht haben.
*5Mos. 25, 17. Hiob 24, 2. Spr. 23, 10.

29. Sieheſt du* einen mann endelich in seinem geschäffte, der wird vor den königen stehen; und wird nicht vor den unedlen stehen. *1Mos. 39, 3.

Das 23. Capitel.

Von mäßigkeit im essen und trincken.

1. Wenn du* sitzest und isseſt mit einem herrn; so mercke, wen du vor dir hast.
*Sir. 31, 12.

2. Und setze ein messer an deine kehle, wilst du das leben behalten. *Sir. 9, 19.

3. Wünsche dir nicht seiner speise, denn es ist falsch brot.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden; und laß ab von deinem fündlein.

5. Laß deine augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanst; denn dasselbe machet ihm flügel, wie ein adler, und fleugt gen himmel.

6. Iß nicht brot bey einem neidischen, und wünsche dir seiner speise nicht.

7. Denn wie ein gespenst ist er inwendig, er spricht: Iß und trinck, und sein hertz ist doch nicht an dir.

8. Deine bissen, die du gessen hast, mußt du ausspeyen; und mußt deine freundliche worte verlohren haben.

9. Rede nicht vor des narren ohren, denn er verachtet die klugheit deiner rede.

10. Treibe* nicht zurücke die vorigen grentzen, und gehe nicht auf der wäysen acker.
*c. 22, 28. 5Mos. 19, 14. Hos. 5, 10.

11. Denn ihr erlöser ist mäch-

mächtig, der wird ihre sache wider dich ausführen.

12. Gib dein hertz zur zucht, und deine ohren zu vernünftiger rede.

13. Laß * nicht ab dem knaben zu züchtigen, denn wo du ihn mit der ruthe haueſt, ſo darf man ihn nicht tödten.
* c. 13, 24. Sir. 30, 1. ꝛc.

14. Du haueſt ihn mit der ruthe, aber du errettest ſeine ſeele von der hölle.

15. Mein ſohn, * ſo du weiſe biſt, ſo freuet ſich auch mein hertz; * c. 27, 11.

16. Und meine nieren ſind froh, wenn deine lippen reden, was recht iſt.

17. Dein hertz folge nicht den ſündern, ſondern ſey täglich in der furcht des HErrn.
* c. 1, 10. c. 24, 1. Pſ. 1, 1. 2.

18. Denn es wird dir hernach gut ſeyn, und dein warten wird nicht fehlen.

19. Höre, mein ſohn, und ſey weiſe, und richte dein hertz in den weg.

20. Sey nicht unter den ſäuffern und ſchlemmern.

21. Denn die ſäuffer und ſchlemmer * verarmen, und ein ſchläfer muß zerriſſene kleider tragen. * Luc. 15, 13. 17.

22. Gehorche * deinem vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine mutter nicht, wenn ſie alt wird. * c. 1, 8.

23. Kaufe wahrheit, und verkaufe ſie nicht, weisheit, zucht und verſtand.

24. Ein * vater des gerechten freuet ſich, und wer einen weiſen gezeuget hat, iſt frölich drüber. * c. 10, 1. c. 15, 20.

25. Laß ſich deinen vater und deine mutter freuen, und fröhlich ſeyn, die dich gezeuget hat.

26. Gib mir, mein ſohn, dein hertz; und laß deinen augen meine wege wohlgefallen.

27. Denn * eine hure iſt eine tiefe grube, und die ehebrecherin iſt eine enge grube.
* c. 22, 14.

28. Auch * lauret ſie, wie ein räuber, und die frechen unter den menſchen ſammlet ſie zu ſich. * c. 7, 12.

29. Wo iſt weh? Wo iſt leid? Wo iſt zanck? Wo iſt klagen? Wo ſind wunden ohn urſach? Wo ſind rothe augen?

30. Nemlich, wo man beym wein liegt, und kommt auszuſauffen, was eingeſchenckt iſt.

31. Sie-

31. Siehe den wein nicht an, daß er so roth ist, und im glase so schön stehet, er gehet glatt ein,

32. Aber darnach beisset er, wie eine schlange, und sticht wie eine otter.

33. So werden deine augen nach andern weibern sehen, und dein hertz wird verkehrte dinge reden.

34. Und wirst seyn, wie einer, der mitten im meer schläft, und wie einer schläft oben auf dem mastbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe. Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wenn will ich aufwachen, daß ichs mehr treibe?

Das 24. Capitel.

Von geduld und verträglichkeit.

1. FOlge * nicht bösen leuten, und wünsche nicht bey ihnen zu seyn. * c. 13, 17. 2c.

2. Denn ihr hertz trachtet nach schaden, und ihre lippen rathen zum unglück.

3. Durch weisheit wird ein haus gebauet; und durch verstand erhalten.

4. Durch ordentlich haushalten werden die * kammern voll aller köstlicher lieblicher reichthümer. *Ps. 144, 13.

5. Ein weiser mann ist starck, und ein vernünftiger mann ist mächtig von kräften.

6. Denn mit * rath muß man krieg führen, und wo † viel rathgeber sind, da ist der sieg. * c. 20, 18. † c. 11, 14. c. 15, 22

7. Weisheit ist dem narren zu hoch, er darf seinen mund im thor nicht aufthun.

8. Wer ihm selbst schaden thut, den heisset man billig einen ertzbösewicht.

9. Des narren tücke ist sünde, und der spötter ist ein gräuel vor den leuten.

10. Der ist nicht starck, der in der noth nicht vest ist.

11. Errette * die, so man tödten will, und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen will. * Ps. 82, 4.

12. Sprichst du: Siehe, wir verstehens nicht: Meynest du nicht, * der die hertzen weiß, merckets? und der auf die seele acht hat, kennets, und vergilt dem menschen nach seinem werck. *1 Sam. 16, 7. Ps. 62, 13.

13. Iß, mein sohn, honig, denn es ist gut, und honigseim ist süß in deinem halse.

14. Also lerne die weisheit für deine seele. Wenn du sie findest, so wirds hernach wohl gehen, und deine hoffnung wird nicht umsonst seyn. 15.

15. Laure * nicht, als ein gottloser, auf das haus der gerechten, verstöre seine ruhe nicht. *Ps. 10, 9. u. 37, 32.

16. Denn ein gerechter fällt siebenmal, und stehet wieder auf, aber die gottlosen versincken im unglück.

17. Freue * dich des falles deines feindes nicht, und dein hertz sey nicht froh über seinem unglück. * Hiob 31, 29.

18. Es möchts der HERR sehen, und ihm übel gefallen, und seinen zorn von ihm wenden.

19. Erzürne dich nicht über den bösen, und eifere nicht über die gottlosen.

20. Denn der böse hat nichts zu hoffen, und die * leuchte der gottlosen wird verlöschen. * c. 13, 9.

21. Mein kind, *fürchte den HErrn und den könig, und menge dich nicht unter die aufrührischen. *1 Pet. 2, 17.

22. Denn ihr unfall wird plötzlich entstehen, und wer weiß, wenn beyder unglück kommt?

23. Diß kommt auch von den weisen; der * person ansehen im gericht ist nicht gut. *3 Mos. 19, 15. 2c.

24. Wer zum gottlosen spricht: Du bist fromm, dem fluchen die leute, und hasset das volck.

25. Welche aber strafen, die gefallen wohl, und kommt ein reicher segen auf sie.

26. Eine richtige antwort ist wie ein lieblicher kuß.

27. Richte draussen dein geschäffte aus, und arbeite deinen acker, darnach baue dein haus.

28. Sey nicht * zeuge ohne ursach wider deinen nächsten, und betreug nicht mit deinem munde. * c. 19, 5.

29. Sprich * nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem ieglichen sein werck vergelten. *c. 20, 22.

30. Ich ging vor dem acker des faulen, und vor dem weinberge des narren.

31. Und sihe, * da waren eitel nesseln darauf, und stund voll disteln, und die mauer war eingefallen. *c. 15, 19.

32. Da ich das sahe, nahm ichs zu hertzen, und schauete und lernete daran.

33. Du * wilst ein wenig schlafen und ein wenig schlummern, und ein wenig die hände zusammen thun, daß du ruhest. *c. 6, 9.

34. Aber

34. Aber * es wird dir dein armuth kommen, wie ein wanderer, und dein mangel, wie ein gewapneter mann.

* c. 28, 19.

Das 25. Capitel.

Ehr und ruhm, als der weisheit lohn, wem er gebühret.

1. Diß sind auch sprüche Salomo, die hinzu gesetzet haben die männer * Hiskia, des königes Juda. * 2 K. 18, 1.

2. ES ist GOttes ehre, eine sache verbergen; aber der könige ehre ists, eine sache erforschen.

3. Der himmel ist hoch, und die erde tief, aber der könige hertz ist unerforschlich.

4. Man thue den schaum vom silber; so wird ein rein gefäß daraus.

5. Man thue gottlos wesen vom könige; so wird * sein thron mit gerechtigkeit bestätiget. * c. 16, 12.

6. Prange nicht vor dem könige, und tritt nicht an den ort der grossen.

7. Denn * es ist dir besser, daß man zu dir sage: Tritt hie herauf, denn daß du vor dem fürsten geniedriget wirst, daß deine augen sehen müssen. * Luc. 14, 8. seq.

8. Fahre nicht bald heraus zu zancken, denn was wilt du hernach machen, wenn du deinen nächsten geschändet hast?

9. Handle deine sache mit deinem nächsten, und offenbare nicht eines andern heimlichkeit;

10. Auf daß dirs nicht übel spreche, der es höret, und dein böses gerüchte nimmer ablasse.

11. Ein wort geredt zu seiner zeit, ist wie güldene äpfel in silbern schalen.

12. Wer einen weisen strafet, der ihm gehorchet, das ist wie ein gülden stirnband, und gülden halsband.

13. Wie die kälte des schnees zur zeit der ernte, so ist ein getreuer bote dem, der ihn gesandt hat, und erquicket seines herrn seele.

14. Wer viel geredet, und hält nicht, der ist wie wolcken, und wind ohne regen.

15. Durch geduld wird ein fürst versöhnet, und eine * linde zunge bricht die härtigkeit. * c. 15, 1.

16. Findest du honig, so iß sein gnug, daß du nicht zu satt werdest, und speyest es aus.

17. Entzeuch deinen fuß vom hause deines nächsten, er möchte dein überdrüßig und dir gram werden.

18.

18. Wer * wider seinen nächsten falsch zeugniß redet, der ist ein spieß, schwert und scharfer pfeil. * c. 19, 5. 2c.

19. Die hoffnung des verächters zur zeit der noth, ist wie ein fauler zahn, und gleitender fuß.

20. Wer einem bösen hertzen lieder singet, das ist wie ein zerrissen kleid im winter, und eßig auf der kreiden.

21. Hungert * deinen feind, so speise ihn mit brot, dürstet ihn, so tränckе ihn mit wasser. * 2 Kön. 6, 22. Matth. 5, 44. Röm. 12, 20.

22. Denn du wirst kolen auf sein haupt häufen, und der HERR wird dirs vergelten.

23. † Der nordwind bringet ungewitter, und die heimliche zunge machet sauer angesicht.

[† Stad. Der nordwind vertreibt regen, und sauer sehen heimliche zungen.

24. Es ist * besser im winckel auf dem dache sitzen, denn bey einem zänckischen weibe in einem hause beysammen. * c. 21, 9.

25. Ein gut gerücht aus fernen landen ist wie kalt wasser einer durstigen seele.

26. Ein gerechter, der vor einem gottlosen fället, ist wie ein trüber brunn und verderbte quelle.

27. Wer zuviel honig isset, das ist nicht gut; und * wer schwere dinge forschet, dem wirds zu schwer. * Sir. 3, 22.

28. Ein mann, der seinen geist nicht halten kan, ist wie eine * offene stadt ohne mauren. * c. 16, 32.

Das 26. Capitel.

Welche leute keiner ehren werth.

1. WIe der schnee im sommer, und regen in der ernte; also reimet sich * dem narren ehre nicht. * v. 8.

2. Wie ein vogel dahin fähret, und eine schwalbe fleuget; also ein unverdienter fluch trifft nicht.

3. Dem roß eine geissel, und dem esel einen * zaum, und dem narren eine ruthe auf rücken. * Ps. 32, 9.

4. Antworte dem narren nicht nach seiner narrheit, daß du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem narren nach seiner narrheit, daß er sich * nicht weise lasse dünсken. * v. 12. 16.

6. Wer eine sache durch einen thörichten boten ausrichtet, der ist wie ein lahmer an füssen, und nimmet schaden.

7. Wie einem krüppel das tan-

tantzen; also stehet dem narren an von weisheit reden.

8. Wer einem narren ehre* anleget, das ist, als wenn einer einen edelstein auf den rabenstein würfe. *v. 1.

9. Ein spruch in eines narren munde ist wie ein dornzweig, der in eines trunckenen hand sticht.

10. Ein guter meister machet ein ding recht; aber wer einen hümpler dinget, dem wirds verderbet.

11. Wie *ein hund sein gespeyetes wieder frisst; also ist der narr, der seine narrheit wieder treibet. *2 Pet. 2, 22.

12. Wenn du einen siehest, der *sich weise düncket, da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. *Röm. 12, 17.

13. Der faule spricht: *Es ist ein junger löwe auf dem wege, und ein löwe auf den gassen. *c. 22, 13.

14. Ein fauler wendet sich im bette, wie die thür in der angel.

15. Der * faule verbirget seine hand in dem töpfen, und wird ihm sauer, daß er sie zum munde bringe. *c. 19, 24.

16. Ein fauler düncket sich weiser, denn sieben, die da sitten lehren.

17. Wer vorgehet, und sich menget in fremden hadder, der ist wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer* heimlich mit geschoß und pfeilen scheusst, und tödtet: *Ps. 11, 2.

19. Also thut ein falscher mensch mit seinem nächsten, und spricht darnach: Ich habe geschertzet.

20. Wenn nimmer holtz da ist, so verlöschet das feuer, und wenn der verleumder weg ist, so höret der hadder auf.

21. Wie* die kolen eine glut, und holtz ein feuer; also richtet ein zänckischer mann hadder an. *c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die * worte des verleumders sind wie schläge, und sie gehen durchs hertz. *c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Giftiger mund und böses hertz ist wie ein scherben mit silberschaum überzogen.

24. Der feind wird erkannt bey seiner rede, wiewol er im hertzen falsch ist.

25. Wenn er seine stimme holdselig machet, so gläube ihm nicht; denn es sind sieben gräuel in seinem hertzen.

26. Wer den haß heimlich hält, schaden zu thun, des bos-

heit wird vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer * eine grube machet, der wird drein fallen; und wer einen stein wältzet, auf den wird er kommen.

*Pf. 7,16. u. 9,16. Pred. 10,8. Sir. 27,28. f. q.

28. Eine falsche zunge hasset, der ihn strafet; und ein heuchelmaul richtet verderben an.

Das 27. Capitel.

Von vergeblicher einbildung und vermessenheit, als der ersten hinderniß zur weisheit, und dieser vielfältigen nutzen.

1. Rühme * dich nicht des morgenden tages; denn du weissest nicht, was heute sich begeben mag. *Jac. 4,13.14.

2. Laß dich einen andern loben, und * nicht deinen mund, einen fremden, und nicht deine eigene lippen. *2 Cor. 10,12.

3. Stein ist schwer, und sand ist last; aber des narren zorn ist schwerer, denn die beyde. *Sir. 22,18.

4. Zorn ist ein wütig ding, und grimm ist ungestüm; und wer kan vor dem neid bestehen?

5. Oeffentliche strafe ist besser, denn heimliche liebe.

6. Die * schläge des liebhabers meynens recht gut; aber das küssen des hassers ist ein gewäsche. *Pf. 141,5.

7. Eine volle seele zertritt wohl honigseim; aber einer hungrigen seelen ist alles bittere süsse.

8. Wie ein vogel ist, der aus seinem neste weichet; also ist, der von seiner stätte weichet.

9. Das hertz freuet sich der salben und räuchwerck; aber ein freund ist lieblich um raths willen der seelen.

10. Deinen freund und deines vaters freund verlaß nicht; und gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dirs übel gehet: denn ein * nachbar ist besser in der nähe, weder ein bruder in der ferne. *c. 18,24.

11. Sey * weise, mein sohn, so freuet sich mein hertz; so will ich antworten dem, der mich schmähet. *c. 23,15.

12. Ein * witziger siehet das unglück, und verbirget sich; aber die albern gehen durch, und leiden schaden. *c. 22,3.

13. Nimm * dem sein kleid, der für einen andern bürge wird, und pfände ihn um der fremden willen. *c. 20,16.

14. Wer seinen nächsten mit lauter stimme segnet, und frühe aufstehet, das wird ihm für einen fluch gerechnet.

15. Ein * zänckisch weib, und ste-

stetiges triefen, wenns sehr regnet, werden wohl mit einander vergleichet. *c.19,13. c. 25,24.

16. Wer sie aufhält, der hält den wind, und will das öl mit der hand fassen.

17. Ein messer wetzet das andere, und ein mann den andern.

18. Wer seinen feigenbaum bewahret, der isset früchte davon; und wer seinen herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der scheme im wasser ist gegen das angesicht; also ist eines menschen hertz gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll; und * der menschen augen sind auch unsättig. *Sir.14,9. Pred.1,8.

21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewähret, *wie das silber im tiegel, und das gold im ofen. *Pf.12,7.

22. Wenn du den narren im mörser zerstiessest mit dem stämpfel, wie grütze; so liesse doch seine narrheit nicht von ihm.

23. Auf deine schaafe habe acht, und nimm dich deiner heerde an.

24. Denn*gut währet nicht ewiglich; und die krone währet nicht für und für. *1Tim.6,17.

25. Das heu ist aufgangen, und ist da das gras, und wird kraut auf den bergen gesamlet.

26. Die lämmer kleiden dich, und die böcke geben dir das ackergeld.

27. Du hast ziegenmilch genug zur speise deines hauses, u. zur nahrung deiner dirnen.

Das 28. Capitel.

Von dem andern hinderniß der weisheit, einem bösen gewissen, dessen eigenschaft, ursprung und artzney dawider.

1. DEr*gottlose fleucht, und niemand jaget ihn; der gerechte aber ist getrost, wie ein junger löwe. *3M.26,36.

2. Um des landes sünde willen werden viel änderungen der fürstenthüme; aber um der leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer mann, der die geringen beleidiget, ist wie ein mehlthau, der die frucht verderbet.

4. Die das gesetz verlassen, *loben den gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie. *Pf.49,14.

5. Böse leute mercken nicht aufs recht; die aber nach dem

HErrn fragen, mercken auf alles.

6. Es * ist besser ein armer, der in seiner frömmigkeit gehet, denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet.

* cap. 19, 1.

7. Wer das gesetz bewahret, ist ein verständig kind; wer aber schlemmer nähret, schändet seinen vater.

8. Wer sein gut mehret mit wucher und übersatz, der samlet es zu nutz der armen.

9. Wer sein ohr abwendet zu hören das gesetz, deß gebet ist ein gräuel.

10. Wer die frommen verführet auf bösem wege, der wird in seine grube fallen; aber die frommen werden gutes ererben.

11. Ein reicher düncket sich weise seyn; aber ein armer verständiger mercket ihn.

12. Wenn * die gerechten überhand haben, so gehets sehr fein zu; wenn aber gottlose aufkommen, wendet sichs unter den leuten. * c. 29, 2.

13. Wer * seine missethat leugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird barmhertzigkeit erlangen. * 1 Joh. 1, 8. 9.

14. Wohl dem, der sich alle-wege fürchtet, wer aber halsstarrig ist, wird in unglück fallen.

15. Ein gottloser, der über ein arm volck regieret, das ist ein brüllender löwe und gieriger bär.

16. Wenn ein fürst ohne verstand ist, so geschiehet viel unrechts; wer aber den geitz hasset, der wird lange leben.

17. Ein mensch, der am blut einer seelen unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird genesen; wer aber verkehrtes weges ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer * seinen acker bauet, wird brots genug haben; wer aber † müßiggang nachgehet, wird armuths genug haben.

* c. 12, 11. 2c. † c. 24, 34.

20. Ein treuer mann wird viel gesegnet; wer * aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. * v. 22.

1 Tim. 6, 9.

21. Person ansehen ist nicht gut, denn er thät übel, auch wohl um ein stück brots.

22. Wer * eilet zum reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm unfall begegnen wird. * 1 Tim. 6, 9.

23. Wer

23. Wer * einen menschen strafet, wird hernach gunst finden, mehr denn der da heuchelt. * c. 25, 12.

24. Wer * seinem vater oder mutter etwas nimmet, und spricht, es sey nicht sünde, der ist des verderbers geselle. * Matth. 15, 5.

25. Ein stoltzer erwecket zanck; wer aber auf den HErrn sich verläßt, wird fett.

26. Wer sich auf sein hertz verlässet, ist ein narr, wer aber mit weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer den armen giebet, dem wirds nicht mangeln; wer aber seine augen abwendet, der wird sehr verderben.

28. Wenn die gottlosen aufkommen, so verbergen sich die leute, wenn sie aber umkommen, wird der gerechten viel.

Das 29. Capitel.

Dritte hinderniß der weisheit ist halsstarrigkeit.

1. Wer * wider die strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohn alle hülfe. * c. 13, 8. c. 15, 10.

2. Wenn der * gerechten viel ist, freuet sich das volck, wenn aber der gottlose herrschet, seufzet das volck. * c. 11, 10. 2 Mos. 2, 23.

3. Wer weisheit liebet, erfreuet seinen vater; wer aber mit * huren sich nähret, kommet um sein gut. * Luc. 15, 14.

4. Ein könig richtet das land auf durchs recht; * ein geitziger aber verderbet es. * Es. 32, 7.

5. Wer mit seinem nächsten heuchelt, der breitet ein netz zu seinem fußstapfen.

6. Wenn ein böser sündiget, versticket er sich selbst; aber ein gerechter freuet sich, und hat wonne.

7. Der gerechte erkennet die sache der armen; der gottlose achtet keine vernunft.

8. Die spötter bringen frechlich eine stadt in unglück; * aber die weisen stillen den zorn. * 2 Sam. 20, 16.

9. Wenn ein weiser mit einem narren zu handeln komt, er zürne oder lache, so hat er nicht ruhe. * Matth. 11, 17.

10. Die blutgierigen hassen den frommen; aber die gerechten suchen seine seele.

11. Ein narr schüttet seinen geist gar aus, aber ein weiser hält an sich.

12. Ein * herr, der zu lügen lust hat, deß diener sind alle gottlos. * Sir. 41, 20.

13. * Arme und reiche be-

gegnen ein ander; aber beyder augen erleuchtet der HERR. *c. 22, 2.

14. Ein könig, der die armen treulich richtet, deß thron wird ewiglich bestehen.

15. Ruthe * und strafe giebt weisheit, aber ein knabe ihm selbst gelassen, schändet seine mutter. * Sir. 30, 1.

16. Wo viel gottlose sind, da sind viel sünden; aber die gerechten werden ihren fall erleben.

17. Züchtige deinen sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner seelen sanft thun.

18. Wenn die weissagung aus ist, wird das volck wild und wüst, wohl aber dem, * der das gesetz handhabet.

* Neh. 8, 2. seq.

19. Ein knecht lässet sich mit worten nicht züchtigen, denn ob ers gleich verstehet, nimmet er sichs doch nicht an.

20. Sieheſt du einen * schnell zu reden, da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Pred. 5, 1.

21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein juncker seyn.

22. Ein zorniger mann richtet hadder an, und ein grimmiger thut viel sünde.

23. Die * hoffart des menschen wird ihn stürtzen; aber der demüthige wird ehre empfangen. * Matth. 23, 12. ꝛc.

24. Wer mit dieben theil hat, höret fluchen, und sagets nicht an, der hasset sein leben.

25. Vor menschen sich scheuen, bringet zu fall; * wer sich aber auf den HErrn verlässet, wird beschützet. * Ps. 2, 12.

26. Viel suchen das angesicht eines fürsten, aber eines ieglichen gericht kommet vom HERRN.

27. * Ein ungerechter mann ist dem gerechten ein gräuel, und wer rechtes weges ist, der ist des gottlosen gräuel.

* Gal. 6, 14.

Das 30. Capitel.

Salomonis bekäntniß und gebet.

1. Diß sind die worte Agur, des sohns Jake, lehre und rede des mannes Leithiel, Leithiel und Uchal.

2. DEnn Ich bin der närrischte, und menschen verstand ist nicht bey mir.

3. Ich habe weisheit nicht gelernet, und was heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer * fähret hinauf gen himmel, und herab? Wer fasset den wind in seine hände?

de? Wer bindet die wasser in ein kleid? Wer hat alle ende der welt gestellet? Wie heisset er, und wie heisset sein sohn? Weissest du das? *Hiob 38. 5. sqq.

5. Alle* worte GOttes sind durchläutert, und sind ein schild denen, die auf ihn trauen. *Ps. 12, 7. u. 19, 9.

6. Thue * nichts zu seinen worten, daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden. *5 Mos. 4, 2. ꝛc.

7. Zweyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe.

8. Abgötterey und lügen laß ferne von mir seyn; armuth und reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden theil speise dahin nehmen.

9. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: *Wer ist der HERR? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an den namen meines GOttes vergreiffen. *2 Mos. 5, 2.

10. Verrathe den knecht nicht gegen seinem herrn; er möchte dir fluchen, und du müssest die schuld tragen.

11. Es ist eine art die ihrem vater fluchet, und ihre mutter nicht segnet.

12. Eine art, die sich rein düncket, und ist doch von ihrem koth nicht gewaschen.

13. Eine art, die ihre augen hoch trägt, und ihre augenlieder empor hält.

14. Eine art, die schwerter für zähne hat, die mit ihren backenzähnen frisset, und verzehret die elenden im lande, u. die armen unter den leuten.

15. Die eigel hat zwo töchter, bring her, bring her. Drey dinge sind * nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug. *Hab. 2, 5.

16. Die hölle, der frauen verschlossene mutter; die erde wird nicht wassers satt, und das feuer spricht nicht: Es ist genug.

17. Ein auge, das den vater verspottet, und verachtet der mutter zu gehorchen, das müssen die raben am bach ausbacken, und die jungen adler fressen.

18. Drey dinge sind mir zu wunderlich; und das vierte weiß ich nicht.

19. Des adlers weg im himmel, der schlangen weg auf einem felsen; des schiffs weg mitten im meer, und eines mannes weg an einer magd.

20. Also ist auch der weg der

ehebrecherin, die verschlinget, und wischet ihr maul, und spricht: Ich habe kein übels gethan.

21. Ein land wird durch dreyerley unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen.

22. Ein knecht, wenn er König wird, ein narr, wenn er zu satt ist.

23. Eine feindsl ige, wenn sie geehlichet wird; und eine *magd, wenn sie ihrer frauen erbe wird. *1 Mos. 16,3.4.

24. Vier sind klein auf erden, und klüger denn die weisen:

25. Die *ameisen, ein schwach volck, dennoch schaffen sie † im sommer ihre speise.

*c. 6, 7. 8. †c. 10, 5.

26. Caninichen, ein schwach volck; dennoch legets sein haus in den felsen.

27. Heuschrecken haben keinen König, dennoch ziehen sie aus gantz mit haufen.

28. Die spinne wircket mit ihren händen, und ist in der könige schlösser.

29. Dreyerley haben einen feinen gang, und das vierte gehet wohl.

30. Der löw, mächtig unter den thieren, und kehret nicht um vor iemand.

31. Ein wind von guten lenden, und ein widder; und ein König, wider den sich niemand darf legen.

32. Hast du genarret und zu hoch gefahren, und böses vorgehabt, so *lege die hand aufs maul. *Hiob 39,37. Mich. 7,16.

33. Wenn man milch stösset, so machet man butter daraus, und wer die nase hart schnäutzet, zwinget blut heraus, und wer den zorn reitzet, zwinget hadder heraus.

Das 31. Capitel.

Lob eines tugendsamen weibes.

1. Diß sind die worte des königes Lamuel, die lehre, die ihm seine mutter lehrete.

2. ACh mein auserwählter, ach du sohn meines leibes, ach mein gewünschter sohn.

3. Laß nicht den weibern dein vermögen; und gehe die wege nicht, darinnen sich die könige verderben.

4. O nicht den königen, Lamuel, gib den königen nicht wein zu trincken, noch den fürsten starck getränckе.

5. Sie möchten trincken *und der rechte vergessen, und verändern die sache irgend der elenden leute. *Esth. 3,15.

6. *Gebet starck getränckе denen,

denen, die umkommen sollen, und den wein den betrübten seelen. * Matth. 27, 34.

7. Daß sie trincken, und ihres elendes vergessen, und ihres unglücks nicht mehr gedencken.

8. Thue deinen mund auf für die stummen, und für die sache aller, die verlassen sind.

9. Thue deinen mund auf, und richte recht, und räche den elenden und armen.

10. Wem * ein tugendsam weib beschehret ist, die ist † viel edler, denn die köstlichen perlen. * c. 18, 22. † Sir. 7, 21.

11. Ihres mannes hertz darf sich auf sie verlassen, und nahrung wird ihm nicht mangeln.

12. Sie * thut ihm liebes und kein leides sein lebenlang. * Sir. 26, 2.

13. Sie gehet mit wolle und flachs um, und arbeitet gerne mit ihren händen.

14. Sie ist wie ein kaufmannsschiff, das seine nahrung von ferne bringet.

15. Sie stehet des nachts auf, und giebet futter ihrem hause, und essen ihren dirnen.

16. Sie dencket nach einem acker, und kaufet ihn, und pflantzet einen weinberg von den früchten ihrer hände.

17. Sie gürtet ihre lenden vest, und stärcket ihre arme.

18. Sie mercket, wie ihr handel frommen bringet, ihre leuchte verlöschet des nachts nicht.

19. Sie strecket ihre hand nach dem rocken; und ihre finger fassen die spindel.

20. Sie breitet ihre hände aus zu dem armen, und reichet ihre hand dem dürftigen.

21. Sie fürchtet ihres hauses nicht vor dem schnee, denn ihr gantzes haus hat zwiefache kleider.

22. Sie machet ihr selbst decken, weisse seide und purpur ist ihr kleid.

23. Ihr mann ist berühmt in den thoren, wenn er sitzet bey den ältesten des landes.

24. Sie machet einen rock, und verkaufet ihn, einen gürtel giebet sie dem krämer.

25. Ihr schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist, und wird hernach lachen.

26. Sie thut ihren mund auf mit weisheit, und auf ihrer zunge ist holdselige lehre.

27. Sie schauet, wie es in ihrem hause zugehet, und isset ihr brot nicht mit faulheit.

28. Ihre söhne kommen auf, und preisen sie selig, ihr mann lobet sie.

29. Viel töchter bringen reichthum, du aber übertrifft sie alle.

30. Lieblich und schön seyn ist nichts, ein weib, das den HErrn fürchtet, soll man loben.

31. Sie wird gerühmet werden von den früchten ihrer hände, und ihre wercke werden sie loben in den thoren.

Ende der Sprüche Salomonis. D. Mar-

D. Martin Luthers Kleiner Catechismus.

Die zehen Gebot / wie sie ein Hausvater seinem Gesinde aufs einfältigste für halten soll.

Das erste Gebot.

Du solt nicht andere götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt über alle dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das andere Gebot.

Du solt den namen deines GOttes nicht unnützlich führen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey seinem namen nicht fluchen, schweren, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselbigen in allen nöthen anruffen, beten, loben und dancken.

Das dritte Gebot.

Du solt den feyertag heiligen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir die predigt und sein wort nicht verachten; sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Das

Quo Pacto Pædagogi suos pueros decem Præcepta simplicissime docere debeant.

Primum Præceptum.

NOn habebis Deos alienos coram me.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Debemus Deum super omnia timere & diligere, & illi soli confidere.

Secundum Præceptum.

Non assumes nomen Domini Dei tui in vanum.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Debemus Deum timere & diligere, ne per nomen ejus maledicamus, juremus, incantemus, mentiamur aut dolis fallamus: sed in omni necessitate illud invocemus, adoremus, & cum gratiarum actione laudemus.

Tertium Præceptum.

Memento, ut diem Sabbathi sanctifices.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Debemus Deum timere & diligere, ne divinos sermones & ejus verbum contemnamus: sed ut sanctum reputemus, libenter audiamus & discamus.

Quar-

Das vierte Gebot.

Du solt deinen vater und deine mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und lange lebest auf erden.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsere eltern und herren nicht verachten, noch erzürnen; sondern sie in ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünfte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern nächsten an seinem leibe keinen schaden noch leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in worten und wercken, und ein ieglicher sein gemahl lieben und ehren.

Das siebente Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsers nächsten geld oder gut nicht nehmen, noch mit falscher waar oder handel an uns bringen; sondern ihm sein gut und nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch zeugniß reden wider deinen nächsten.

Was

Quartum Præceptum.

Honora patrem tuum & matrem tuam, ut benè sit tibi, & sis longævus super terram.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Debemus Deum timere & diligere, ne parentes & dominos nostros contemnamus, neque ad iram commoveamus; sed honore afficiamus, illis serviamus, morem geramus, amore eos prosequamur & magnificiamus.

Quintum Præceptum.

Non occides.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Debemus Deum timere & diligere, ne vitæ proximi nostri incommodemus, aut ægre faciamus; sed illum adjuvemus & promoveamus in omnibus vitæ necessitatibus.

Sextum Præceptum.

Non mœchaberis.

Quid hoc sici vult? Responsio.

Debemus Deum timere & diligere, ut caste & pudice vivamus, in verbis ac operibus, & unusquisque suam conjugem amet & honoret.

Septimum Præceptum.

Non furtum facies.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Debemus Deum timere & diligere, ne proximo suam pecuniam aut bona sua auferamus, neque falsis mercibus aut impostura ad nos pertrahamus; sed demus operam, ut illius opes conserventur, & ejus conditio melior reddatur.

Octavum Præceptum.

Non loqueris contra proximum tuum falsum testimonium.

Quid

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines nächsten haus.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern nächsten nicht mit list nach seinem erbe oder hause stehen, noch mit einem schein des rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das zehente Gebot.

Du solt nicht begehren deines nächsten weib, knecht, magd, viehe, oder alles was sein ist.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern nächsten nicht sein weib, gesinde oder vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun was sie schuldig sind.

Was saget nun GOtt von diesen Geboten allen? Antwort.

Er saget also:

ICh der HErr dein GOtt bin ein eiferiger GOtt, der über die, so mich hassen, die sünde der väter heimsuchet an den kindern, bis ins dritte und vierte glied; aber denen so mich lieben und meine gebot halten, thue ich wohl in tausend glied.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Debemus Deum timere & diligere, ne proximum falsis mendaciis involvamus, prodamus, traducamus aut infamia aliqua afficiamus. Sed illum excusemus, aliquid boni de eo loquamur, omnia in meliorem partem interpretantes.

Nonum Præceptum.

Non concupisces domum proximi tui.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Debemus Deum timere & diligere, ne hæreditatem vel domum proximi dolo malo capiamus, & sub specie recti nostri facultatibus adjungamus; sed detur opera sedulo, ut ista proximo diligenter custodiantur.

Decimum Præceptum.

Nec desiderabis uxorem ejus, non servum, non ancillam, non bovem, non asinum, nec omnia quæ illius sunt.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Debemus Deum timere & diligere, ne a proximo uxorem, servos, ancillas, vel pecudes suas abalienemus, aut abstrahamus; sed illos adhortari oportet, ut maneant & suum officium diligenter faciant.

Quid autem summatim dicit Deus de his præceptis omnibus?

Responsio.

Sic dicit, Exod. 20.

EGo sum Dominus Deus tuus fortis zelotes, visitans iniquitatem patrum in filios, in tertiam & quartam generationem eorum qui oderunt me. Et facient misericordiam in millia his qui diligunt me, & custodiunt præcepta mea. Quid

Was ist das? Antwort:

GOtt dräuet zu strafen alle, die dieſe gebot übertreten. Darum ſollen wir uns fürchten für ſeinen zorn, und nicht wider ſolche gebot thun. Er verheiſſet aber gnade und alles gutes allen, die ſolche gebot halten. Darum ſollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach ſeinen geboten.

Quid hoc ſibi vult? Reſponſio.

Deus minatur pœnam omnibus, qui illa præcepta transgrediuntur. Debemus itaque expaveſcere & timere iram Dei, nihilque contra hujusmodi præcepta facere. Rurſus promittit etiam ſuam gratiam & omnia bona, omnibus, qui mandata ejus obſervant. Merito igitur debemus nos Deum diligere & illi confidere, & juxta mandata ejus omnem noſtram vitam ſedulo, ac diligenter inſtituere.

Der Glaube / wie ein hausvater denſelbigen ſeinem geſinde aufs einfältigſte fürhalten ſoll.

Der erſte Artickel, von der Schöpfung.

Ich gläube an GOtt den Vater, allmächtigen ſchöpfer himmels und der erden.

Was iſt das? Antwort:

Ich gläube, daß mich GOtt geſchaffen hat ſammt allen creaturen, mir leib und ſeele, augen, ohren und alle glieder, vernunft und alle ſinne gegeben hat, und noch erhält: Dazu kleider und ſchuh, eſſen und trincken, haus und hof, weib und kind, acker, vieh und alle güter, mit aller nothdurft und nahrung des leibes und lebens, reichlich und täglich verſorget, wider alle fährlichkeit beſchirmet, und für allem übel behütet und bewahret, und das alles aus lauter väterlicher göttlicher güte und barmhertzigkeit, ohn alle mein verdienſt und würdigkeit: Des alles ich ihm zu dancken und zu loben, und

Quo pacto pædagogi ſuos pueros Symbolum Apoſtolicum ſimpliciſſime docere debeant.

Articulus primus, de Creatione.

CRedo in Deum Patrem, omnipotentem creatorem cœli & terræ.

Quid hoc ſibi vult? Reſponſio.

Credo, quod DEus creavit me una cum omnibus creaturis: Quod corpus & animam; oculos, aures & omnia membra, rationem & omnes ſenſus, mihi dedit, & adhuc ſuſtentat: Ad hæc quod veſtes & calceos, cibum ac potum, domum, uxorem, liberos, agros, jumenta & omniâ bona cum omnibus vitæ neceſſariis, copioſe & quotidie largitur: Me contra omnia pericula protegit & ab omnibus malis liberat & cuſtodit: Et hæc omnia ex mera ſua paterna & divina bonitate & miſericordia, ſine ullis meis meritis aut ulla dignitate; Pro quibus omnibus illi gratias agere, pleno ore lau-

und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn, schuldig bin, das ist gewißlich wahr.

Der ander Artickel, von der Erlösung.

UNd an JEsum Christum seinen einigen sohn unsern HERRN, der empfangen ist vom Heiligen Geiste, gebohren von der jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, nieder gefahren zur höllen, am dritten tage auferstanden von den todten, aufgefahren gen himmel, sitzend zu der rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die todten.

Was ist das? Antwort.

Ich gläube, daß JEsus Christus wahrhaftiger GOtt vom Vater in ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftiger mensch von der jungfrauen Maria geboren, sey mein HErr, der mich verlohrnen und verdammten menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen sünden, vom tode und von der gewalt des teufels, nicht mit gold oder silber, sondern mit seinem heiligen theuren blute, und mit seinem unschuldigen leiden und sterben; auf daß ich sein eigen sey, und in seinem reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger gerechtigkeit, unschuld und seligkeit, gleich wie er ist auferstanden vom tode, lebet und regieret in ewigkeit, das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artickel, von der Heiligung.

Ich gläube an den heiligen Geist, eine heilige christliche kirche, die

laudem tribuere, inservire, obsequi merito debeo, hoc certissime verum est.

Articulus secundus, de Redemptione.

ET in JESUM Christum filium ejus unicum, Dominum nostrum, qui conceptus est de Spiritu Sancto, natus ex Maria virgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus & sepultus, descendit ad inferna, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit ad cœlos, sedet ad dextram DEI Patris omnipotentis, inde venturus est judicari vivos & mortuos.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Credo, quod JEsus Christus verus Deus a Patre ante sæcula genitus idemque verus homo natus ex Maria virgine, sit meus Dominus, qui me perditum & damnatum hominem redemit, & ab omnibus peccatis, a morte & potestate satanæ liberavit, non quidem auro & argento, sed suo sancto ac pretioso sanguine, suaque immerita passione ac morte: Ut ego essem proprie suus, & in suo regno sub ipso viverem, ac liberaliter servirem in perpetua justitia & innocentia, perinde ipse a morte surrexit, vivit & regnat in æternum, hoc certissime verum est.

Articulus tertius, de Sanctificatione.

CRedo in Spiritum Sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, san-

die gemeine der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches und ein ewiges leben, Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener vernunft noch kraft an JEsum Christum meinen HERRN gläuben oder zu ihm kommen kan: Sondern der Heilige Geist hat mich durch das evangelium berufen, mit seinen gaben erleuchtet, im rechten glauben geheiliget und erhalten: Gleichwie er die gantze christenheit auf erden berufet, samlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu Christo erhält im rechten einigen glauben: In welcher christenheit er mir und allen gläubigen täglich alle sünden reichlich vergiebet, und am jüngsten tage mich und alle todten auferwecken wird, und mir samt allen gläubigen in Christo ein ewiges leben geben wird, das ist gewißlich wahr.

sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, & vitam æternam, Amen.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Credo me propriis rationis meæ viribus Jesu Christo Domino meo fidere, aut ad eum accedere nullo modo posse: Sed Spirtus Sanctus per evangelium me vocavit, suis donis illuminavit, recta fide sanctificavit & conservavit: quemadmodum solet totam ecclesiam in terra vocare, congregare, illuminare, sanctificare & in Jesu Christo per rectam unicam fidem conservare, in qua ecclesia mihi & omnibus christianis omnia peccata quotidie benigne remittit, & nos omnes in extremo die a morte resuscitabit, mihi & omnibus in Christum credentibus vitam æternam daturus, hoc certissime verum est.

Das Vater Unser / wie ein hausvater dasselbige seinem gesinde auf das einfältigste fürhalten soll.

VAter Unser der du bist im himmel.

Was ist das? Antwort.

GOtt will uns damit locken, daß wir gläuben sollen, Er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte kinder, auf daß wir getrost und mit aller zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben kinder ihren lieben Vater.

Quo pacto pædagogi suos pueros Orationem Dominicam simplicissime docere debeant.

PAter noster, qui es in cœlis.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

DEus amanter nos hac præfatiuncula invitat, ut vere credamus eum nostrum verum patrem nosque ejus veros filios esse, ut eo confidentius plena fiducia, oremus, quemadmodum videmus, liberos certa fiducia aliquid à parentibus suis rogare.

Die *Pri.*

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein name.

Was ist das? Antwort.

GOttes name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort.

Wo das wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die kinder GOttes, darnach leben, das hilf uns lieber Vater im himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den namen GOttes. Da behüte uns für lieber himmlischer Vater.

Die andere Bitte.

Dein reich komme.

Was ist das? Antwort.

GOttes reich kömmt wohl ohn unser gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen wort durch seine gnade gläuben, und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe wie im himmel also auch auf erden.

Was ist das? Antwort.

GOttes guter gnädiger wille geschicht wohl ohn unser gebet: aber wir bitten in diesem gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn GOTT allen bösen rath und willen bricht, und hindert, so uns den namen GOttes nicht heiligen,

Prima Petitio.

Sanctificetur nomen tuum.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Nomen Dei per se quidem sanctum est; verum nos oramus hac petitione, ut apud nos quoque sanctificetur.

Qua ratione fit istud? Responsio.

Cum verbum Dei pure & sincere docetur & nos secundum illud, ut filios Dei decet, pie vivimus, in quo adjuva nos, mi pater, qui es in cœlis. Qui vero aliter docet vel vivit, quam verbum Dei docet, ille nomen Dei inter nos prophanat. Ne autem hoc accidat, tu provide mi Pater cœlestis.

Secunda Petitio.

Adveniat regnum tuum.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Regnum Dei venit etiam per se sine nostra oratione, sed petimus hac precatione, ut ad nos quoque perveniat.

Qua ratione fit istud? Responsio.

Cum Pater cœlestis dat nobis suum sanctum Spiritum, ut suo sancto verbo per suam gratiam credamus, ac pie hic temporalem, illic æternam vitam agamus.

Tertia Petitio.

Fiat voluntas tua, sicut in cœlis & in terra.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Bona ac misericors Dei voluntas fit quoque sine nostra oratione sed rogamus hac petitione, ut etiam fiat apud nos in cordibus nostris.

Qua ratione fit istud? Responsio.

Cum Deus frangit atque impedit omne malum consilium & voluntatem, quæ nobis nomen Dei non sanctifi-

gen, und sein reich nicht kommen lassen wollen; Als da ist des teufels, der welt, und unsers fleisches wille: Sondern stärckt und behält uns vest in seinem wort und glauben bis an unser ende, das ist sein gnädiger und guter wille.

Die vierdte Bitte.

Unser täglich brodt gib uns heute.

Was ist das? Antwort.

GOtt giebt täglich brodt auch wohl ohn unser bitte, allen bösen menschen: Aber wir bitten in diesem gebet, daß Er uns erkennen lasse, und mit danckſagung empfahen unser täglich brodt.

Was heißt denn täglich brodt? Antwort.

Alles, was zur leibes nahrung und nothdurft gehöret: als essen, trincken, kleider, schuh, haus, hof, acker, viehe, geld, gut, fromm gemahl, fromme kinder, fromm gesinde, fromme und getreue oberherren, gut regiment, gut wetter, friede, gesundheit, zucht, ehre, gute freunde, getreue nachbarn, und deßgleichen.

Die fünfte Bitte.

Und erlaß uns unser schuld, als wir erlassen unsern schuldigern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem gebet, daß der Vater im himmel nicht ansehen wolle unser sünde, und um derselben willen uns solche bitte nicht versagen; (denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben auch nicht verdienet, regnumque ejus ad nos pervenire non sinant; ut diaboli, mundi & carnis nostræ voluntas: Deinde cumconsortat & conservat nos firmiter in suo verbo & fide usque ad finem vitæ nostræ, hæc est sua misericors & bona voluntas.

Quarta Petitio.

Panem nostrum quotidianum da nobis hodie.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Deus dat quidem omnibus panem quotidianum, quamvis non petamus, etiam malis hominibus; Sed nos precamur hac petitione, ut cognoscamus hoc, atque ita panem nostrum quotidianum cum gratiarum actione accipiamus.

Quid autem significat panis quotidianus? Responsio.

Significat omne, quod ad vitæ nostræ necessitatem ac sustentationem pertinet: veluti cibum, potum, vestes, calceos, domum, aream, agros, pecudes, pecuniam, divitias, probam conjugem, probos liberos, probos servos, probum ac fidum magistratum, bonum reipublicæ statum, commodam aëris temperiem, pacem sanitatem, modestiam, honorem bonos amicos, fidos vicinos & id genus alia.

Quinta Petitio.

Et dimitte nobis debita nostra sicut & nos dimittimus debitoribus nostris.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Petimus hac prece, ne Pater cœlestis velit spectare peccata nostra, atque ita istorum remissionem nobis denegare, (quandoquidem nullis rebus, quas petimus, digni sumus, nec quicquam mereri possumus) sed

verdienet,) sondern er wolle uns alles aus gnaden geben. Denn wir täglich viel sündigen, auch wohl eitel strafe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in versuchung.

Was ist das? Antwort.

GOtt versucht zwar niemand: Aber wir bitten in diesem gebet, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten, auf daß uns der teufel, die welt und unser fleisch nicht betriege, noch verführe in mißglauben, verzweifelung und andere grosse schande und laster: Und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlichgewinnen und den sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem übel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem gebet, als in der summa, daß uns der Vater im himmel von allerley übel leibes und der seelen, gutes und ehre erlöse: Und zuletzt wenn unser stündlein kömmt, ein seliges ende beschehre, und mit gnaden von diesem jammerthal zu sich nehme in den himmel.

Amen.

Was heißt Amen? Antwort.

Daß ich soll gewiß seyn, solche bitten sind dem Vater im himmel angenehm und erhöret. Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns wolle erhören, Amen, Amen, das heißt, Ja, Ja, es soll also geschehen.

Das

ut velit nobis sua gratia largiri omnia. Quia quotidie multifarie peccamus, & nihil nisi pœnam meremur. Tunc nos quidem vicissim ex corde condonabimus iis, à quibus in nos peccatum est, illisque libenter benefaciemus.

Sexta Petitio.

Et ne nos inducas in tentationem.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Deus quidem neminem tentat: Sed tamen petimus hac petitione, ut ipse nos custodiat & conservet, ne satanas, mundus & caro nostra nobis imponat & nos à recta fide ad superstitionem, desperationem atque alia gravia scelera & flagitia seducant: Et ut maxime ejusmodi tentationibus, solicitemur, ne succumbamus, sed ut tandem vincamus ac triumphemus.

Septima Petitio.

Sed libera nos a malo.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Oramus hac precetanquam summatim, ut pater noster, qui in cœlo est liberet nos ab omnibus malis ac periculis corporis ac animæ, bonorum & honorum: Et ut tandem cum hora mortis venerit, felicem vitæ exitum largiatur, nosque pro sua gratuita bonitate, ex hac miseriarum valle ad se in cœlum recipiat.

Amen.

Quid hoc sibi vult? Responsio.

Ut ego sim certus, ejusmodi petitiones a patre nostro cœlesti esse acceptas atque exauditas. Quia ipse nobis mandavit, ut ad istum modum oremus, promisitque se nos exauditurum esse, Amen, Amen, id quod significet, certe certe hæc debent ita evenire.

Quo

Das Sarcrament der H. Taufe, wie sie ein Hausvater seinem gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Zum Ersten.

Was ist die Taufe? Antwort.

Die Taufe ist nicht allein schlecht wasser, sondern sie ist das wasser in GOttes gebot gefasset, und mit GOttes wort verbunden.

Welches ist denn solch wort GOttes? Antwort.

Da unser HERR Christus spricht, Matthäi am letzten.

Gehet hin in alle welt, und lehret alle heyden, und täufet sie im namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was giebet oder nützet die Taufe? Antwort.

Sie würcket vergebung der sünden, erlöset vom tod und teufel, und giebt die ewige seligkeit allen, die es gläuben, wie die wort und verheissung GOttes lauten.

Welche sind denn solche wort und verheissung GOttes? Antwort.

Da unser HERR Christus spricht, Marci am letzten:

Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig: Wer aber nicht gläubet, der wird verdamet werden.

Zum Dritten.

Wie kan wasser solche grosse dinge thun? Antwort.

Wasser thuts freylich nicht, sondern das wort GOttes, so mit und bey dem wasser ist, und der glaube, so

Quo Pacto Pædagogi suos pueros Sacramentum Baptismi simplicissime docere debeant.

Primum.

Quid est Baptismus? Responsio.

Baptismus non est simpliciter aqua, sed est aqua divino mandato comprehensa & verbo DEI obsignata.

Quid igitur est tale verbum Dei? Responsio.

Ubi Dominus noster Jesus Christus dicit, Matthæi ultimo.

Euntes docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine Patris & Filii, & Spiritus Sancti.

Secundum.

Quid præstat aut confert Baptismus? Responsio.

Operatur condonationem peccatorum, liberata morte & diabolo, & donat æternam beatitudinem omnibus, qui credunt hoc, quod verba & promissiones divinæ pollicentur.

Quæ sunt illa verba & promissiones divinæ? Responsio.

Ubi Dominus noster Jesus Christus dicit Marci ultimo:

Qui crediderit & baptizatus fuerit, salvus erit: Qui vero non crediderit, condemnabitur.

Tertium.

Qui potest aqua tam magnas res efficere? Responsio.

Aqua procul dubio non effecit: Sed verbum Dei juxta aquam & una cum aqua, & fides, quæ tali ver-

so solchem Worte Gottes im wasser trauet. Denn ohne GOttes wort ist das wasser schlecht wasser und keine taufe: Aber mit dem worte GOttes ist es eine taufe, das ist ein gnadenreich wasser des lebens, und ein bad der neuen geburt im heiligen Geist wie S. Paulus saget zum Tito am dritten Capitel: Durch das bad der wiedergeburt und erneurung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum unsern Heyland, auf daß wir durch desselben gnade gerecht und erben seyn des ewigen lebens nach der hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

Zum Vierdten.

Was bedeut denn solch wasser täufen? Antwort.

Es bedeut, daß der alte Adam in uns durch tägliche reu und busse soll ersäuft werden und sterben, mit allen sünden und bösen lüsten, und wiederum täglich heraus kommen, und auferstehen ein neuer mensch, der in gerechtigkeit und reinigkeit für GOtt ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben? Antwort.

Sanct Paulus zum Römern am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die taufe begraben in den tod, daß, gleichwie Christus ist von den todten auferwecket durch die herrlichkeit des Vaters: Also sollen wir auch in einem neuen leben wandeln.

Das Sacrament des Altars, wie ein Hausvater dasselbige seinem gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

bo DEI in aqua credit. Quia aqua sine verbo DEI est simpliciter aqua & non Baptismus: Sed si verbum DEI adjicitur, est Baptismus, hoc est salutaris aqua vitæ & lavacrum regenerationis in Spiritu Sancto, sicut Paulus ait, ad Titum tertio capite: Sed secundum suam misericordiam salvos nos fecit, per lavacrum regenerationis Spiritus Sancti, quem effudit in nos opulenter per JEsum Christum servatorem nostrum, ut justificati illius gratia hæredes efficeremur, juxta spem vitæ æternæ, Indubitatus sermo.

Quartum.

Quid significat autem ista in aquam immersio? Responsio.

Significat, quod vetus Adam debeat subinde per mortificationem ac pœnitentiam in nobis submergi & extingui cum omnibus peccatis & malis concupiscentiis, atque rursus quotidie emergere ac resurgere novus homo, qui in sanctitate & justitia coram Deo vivat in æternum.

Ubi hoc scriptum est? Responsio.

Sanctus Paulus ad Romanos sexto dicit: Sepulti igitur sumus una cum Christo per Baptismum in mortem, ut quemadmodum excitatus est Christus ex mortuis per gloriam Patris: Ita & nos in novitate vitæ ambulemus.

Quo pacto pædagogi suos pueros Sacramentum Altaris simplicissime docere debeant.

Quid

Was ist das Sacrament des Altars? Antwort.

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HERRN JESU Christi, unter dem brodt und wein, uns christen zu essen und zu trincken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben? Antwort

So schreiben die heiligen evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und S. Paulus.

Unser HErr JEsus Christus in der nacht da er verrathen ward, nahm er das brodt, dancket und brachs, und gab es seinen jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den kelch nach dem abendmahl, dancket, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus: dieser kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur vergebung der sünden. Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem gedächtniß.

Was nützet denn solch essen und trincken? Antwort.

Das zeigen uns diese wort: Für euch gegeben und vergossen zur vergebung der sünden.

Nemlich, daß uns im sacrament vergebung der sünden, leben und seligkeit durch solche wort gegeben wird, denn wo vergebung der sünden ist, da ist auch leben und seligkeit.

Wie kan leiblich essen und trincken solche grosse dinge thun? Antwort.

Essen und trincken thuts freylich nicht, sondern die wort so da stehen:

Quid est Sacramentum Altaris? Responsio.

Sacramentum Altaris est verum corpus & verus Sanguis Domini nostri Jesu Christi, sub pane & vino, nobis christianis ad manducandum ac bibendū ab ipso Christo institutum.

Ubi hoc scriptum est? Responsio.

Sic scribunt sancti Evangelistæ, Matthæus, Marcus, Lucas & Sanctus Paulus.

Dominus noster Jesus Christus in ea nocte qua traditus est, accepit panem, & postquam gratias egisset, fregit dedit discipulis suis dicens: Accipite, comedite Hoc est corpus meum, quod pro vobis datur, hoc facite in mei commemorationem.

Similiter & postquam cœnavit, accepto calice, cum gratias egisset, dedit illis dicens: Bibite ex hoc omnes: Hic calix Novum Testamentum est in meo Sanguine, qui pro vobis effunditur in remissionem peccatorum. Hoc facite, quotiescunque biberitis in mei commemorationem.

Quid vero prodest sic comedisse & bibisse? Responsio.

Id indicant nobis hæc verba: Pro vobis datur & effunditur in remissionem peccatorum.

Nempe, quod nobis in sacramento condonatio peccatorum, vita & justitia per hæc verba tribuuntur. Ubi enim remissio peccatorum est, ibi est & vita & justitia.

Qui potest corporalis manducatio tam magnum quid efficere? Responsio.

Manducare ac bibere equidem non efficiunt, sed illa verba, quæ hic stan

Für euch gegeben und vergossen, zur vergebung der sünden.

Welche wort sind neben dem leiblichen essen und trincken, als das hauptstück im sacrament. Und wer denselben worten gläubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich vergebung der sünden.

Wer empfähet denn solch sacrament würdiglich? Antw.

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine äusserliche zucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den glauben hat an diese wort: Für euch gegeben und vergossen, zur vergebung der sündē. Wer aber diesen wortē nicht gläubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Deñ das wort, **Für Euch**, fordert eitel gläubige hertzen.

Wie ein Hausvater sein gesinde soll lehren morgens und abends sich zu segnen.

Des morgens, so du aus dem bette fährest, solt du dich segnen mit dem heiligen creutz, und sagen:

Das walt GOtt Vater, Sohn und H. Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser. Wilt du, so magst du diß gebetlein darzu sprechen:

ICh dancke dir mein himmlischer Vater, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese nacht für allen schaden und gefahr behütet hast: und bitte dich, du wolleſt mich diesen tag auch behüten für sünden und allem übel, daß dir alle mein thun und leben wohlgefalle. Denn ich befehle mich, mein leib und seele, und alles in

Pro vobis datur & effunditur in remissionem peccatorum.

Quæ verba sunt circa corporalem hujus cibi & potus participationem tanquam caput & summa in sacramento. Et qui fidit his verbis, ille habet quod dicunt ac sonant, nempe remissionem peccatorum.

Quis autem utitur hoc sacramento digne? Responsio.

Jejunare & corpus suum præparare, est quidem bona & externa disciplina, at ille est vere dignus ac probe paratus, qui habet fidem in hæc verba: Pro vobis datur & effunditur in remissionem peccatorum.

Qui vero his verbis non credit aut dubitat, ille est indignus ac imparatus. Quia hoc verbum *Pro Vobis*, requirit omnio corda credentia.

Quo pacto pædagogi suos pueros formulas benedictionis, unam mane, alteram vesperi dicendam, simplicissime docere debeant.

Mane, cum surgis è lecto, signabis de signo sanctæ crucis, dicens:

In nomine Patris, & Filii & Spiritus Sancti, Amen.

Deinde innitens genibus vel stans dicens Symbolum & orationem Dominicam. Si vis, dotes & hanc precatiunculam addere.

GRatias ago tibi mi Pater cœlestis, per Jesum Christum Filium tuum dilectū, quod me hac nocte ab omnibus incommodis ac periculis conservasti: oro te, ut velis me hac die quoque conservare à peccato & omnibus malis, ut tibi omnia mea facta, atque adeò tota vita bene placeant. Quia ego me meumque corpus & animam ac omnia in manus

tuas

in deine hände, dein heiliger engel sey mit mir, daß der böse feind keine macht an mir finde, Amen.

Und alsdenn mit freuden an dein werck gegangen.

Des abends, wenn du zu bette gehest, solt du dich segnen mit dem heiligen creutz, und sagen:

Das walt GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser. Wilt du, so magst du dis gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir mein himmlischer Vater, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen tag so gnädiglich behütet hast; und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese nacht gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, mein leib und seele, und alles in deine hände. Dein heiliger engel sey mit mir, daß der böse feind keine macht an mir finde, Amen.

Und alsdenn flugs und frölich eingeschlafen.

Wie ein Hausvater sein Gesinde einfältig soll lehren, das Benedicite und Gratias sprechen:

Das Benedicite.

Die kinder und gesinde sollen mit gefaltenen händen und züchtig für den tisch treten und sprechen:

Aller augen warten auf dich, HErr, und du giebest ihnen ihre speise zu seiner zeit. Du thust deine

tuas committo, tuus sanctus angelus sit mecum, ne diabolus ullum jus in me reperiat, Amen.

Postea alacriter ad studia tua accedendum.

Vesperi cum confers te cubitum, signabis te signo sanctæ crucis, dicens:

In nomine Patris & Filii, & Spiritus Sancti, Amen.

Deinde innitens genibus vel stans dicas Symbolum & Orationem Dominicam. Si vis potes & hanc precatiunculam addere.

GRatias ago tibi mi Pater cœlestis, per Jesum Christum Filium tuum dilectum, quod me hac die gratuita misericordia custodivisti; oro te, ut velis mihi condonare omnia peccata mea, quæ injuste perpetravi, velisque me hac nocte tua gratia benigne conservare. Quia ego me, meumque corpus, & animam ac omnia in manus tuas committo. Tuus sanctus angelus sit mecum ne diabolus ullum jus in me reperiat, Amen.

Atque ita tandem securè & tranquille dormiendum.

Quo Pacto Pædagogi suos pueros Benedictionem mensæ & Gratiarum actionem simplicissime docere debeant.

Benedictio mensæ.

Pueri debeant complicatis manibus, modestiam præ se ferentes, ante mensam stare & dicere:

OCuli omnium in te sperant, Domine, & tu das escam illorum in tempore opportuno. Aperis tu

ne hand auf, und sättigest alles, was da lebet mit wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende gebet:

HErr GOtt, himmlischer Vater, segne uns und diese deine gaben, die wir von deiner milden güte zu uns nehmen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Das Gratias.

Also auch nach dem essen sollen sie gleicher weise thun, züchtig und mit gefaltenen händen sprechen:

DAncket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich. Der allem fleische speise giebt, der dem viehe sein futter giebt, den jungen raben, die ihn anruffen. Er hat nicht lust an der stärcke des rosses, noch gefallen an jemandes beinen, der HERR hat gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine güte warten.

Darnach das Vater Unser, und diß folgende gebet.

WIr dancken dir, GOtt Vater, durch JEsum Christum unsern HErrn, für alle deine wohlthat, der du lebest und regierest in ewigkeit, Amen.

Die Haus-Tafel etlicher sprüche für allerley heilige orden und stände, dadurch dieselbigen, als durch eine lection, ihres amts und diensts zu ermahnen.

Den Bischöfen, Pfarrherren und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich seyn, eines

manum tuam, & imples omne animal benedictione.

Deinde Orationem Dominicam cum oratione sequenti:

DOminus Deus Pater cœlestis, benedic nobis & his bonis tuis, quæ de tua largitate sumimus per Jesum Christum Dominum nostrum, Amen.

Gratiarum actio.

Sic quoque post cibum sumtum debent modeste complicatis manibus dicere:

COnfitemini Domino, quoniam bonus, quoniam in secula misericordia ejus. Qui dat escam omni carni, qui dat jumentis escam ipsorum & pullis corvorum invocantibus eum. Non in fortitudine equi voluntatè habebit, neque in tibiis viri beneplacitum erit ei. Beneplacitum est Domino super timentes eum, & in eis, qui sperant misericordia ejus.

Deinde orationem Dominicam cum oratione sequenti.

GRatias agimus tibi Domine Deus Pater per Jesum Christum Dominum nostrum, pro universis beneficiis tuis, qui vivis & regnas in sæcula sæculorum, Amen.

Elegantes quædam ex Scriptura sententiæ pro omnibus sanctis ordinibus, ac statibus per quam illi tanquam propria quadam lectione sui officii & muneris admonentur.

Episcopis, Parochis & Concionatoribus.

Oportet Episcopum irrenpre-

hen-

eines weibes mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrey, lehrhaftig, als ein haushalter GOttes, nicht ein weinsäuffer, nicht beißig, nicht unehrliche handthierung treiben; sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geitzig, der seinem eigenen hause wohl fürstehe, der gehorsame kinder habe, mit aller erbarkeit, nicht ein neuling, ꝛc. 1. Tim. 3. und Tit. 1.

Den zuhörern und pfarrkindern.

Der HErr hat befohlen, daß die, so das evangelium verkündigen, sollen sich vom evangelio nehren. 1. Cor. 9.

Der unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes, dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6.

Die eltesten, die wohl fürstehen, die halte man zweyfacher ehren werth, sonderlich die da arbeiten im wort und in der lehre. Denn es spricht die schrift: Du solt dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Item ein arbeiter ist seines lohnes werth. 1. Tim. 5.

Wir bitten euch lieben brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch fürstehen in dem HErrn, und euch ermahnen. Habet sie desto lieber um ihres wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1. Thess. 5.

Gehorchet euren lehrern, u. folget ihnen, denn sie wachen über eure seelen, als die da rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie es mit freuden thun, und nicht mit seufzen, denn das ist euch nicht gut, Ebr. 13.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jederman sey unterthan der obrigkeit, die gewalt über ihn hat. Denn

hensibilem esse, unius uxoris maritum, vigilantem, sobrium, modestum, hospitalem, aptum ad docendum non vinolentum, non percussorem non turpiter lucri cupidum; sed æquum, alienum à pugnis, alienum ab avaritia, qui suæ domui bene præsit, qui liberos habeat in subjectione cum omni reverentia, non novitium, &c. 1. Tim. 3. Tit. 1.

Quid debeant auditores episcopis suis.

Dominus ordinavit his, qui Evangelium annunciant, de Evangelio vivere, 1. Cor. 9.

Communiciret doctori in omnibus bonis is, qui docetur Evangelio; Ad Galatas capite sexto.

Qui bene præsunt presbyteri, duplici honore digni habeantur, maxime qui laborant in verbo & doctrina. Dicit enim scriptura: Non obligabis os bovi trituranti. Et dignus est operarius mercede sua, prima ad Timoth. quinto.

Rogamus autem vos fratres, ut cognoscatis eos, qui laborant inter vos, qui præsunt vobis in Domino, & admonent vos; Ut habeatis illos in summo pretio per charitatem propter opus illorum: pacem habere cum illis, 1. ad Thessal. 5.

Obedite præpositis vestris, & credite eis, ipsi enim vigilant pro animabus vestris, quasi rationem reddituri, ut cum gaudio hoc faciunt, & non gementes, nam id est inutile vobis, ad Ebræos 13.

De magistratibus.

Omnis anima potestatibus supereminentibus subdita sit. Non enim

Deñ es ist keine obrigkeit, ohne von GOtt. Wo aber obrigkeit ist, die ist von GOtt geordnet. Wer sich nun wider die obrigkeit setzet, der widerstrebet GOttes ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein urtheil empfahen, denn sie trägt das schwert nicht umsonst, sie ist GOttes dienerin, eine rächerin zur strafe über den, der böses thut. Rom. 13.

Du solt das recht nicht beugen, u. solt auch keine person ansehen, noch geschenck nehmen. Denn die geschenck machen die weisen blind, und verkehren die sachen der gerechten. Was rechte ist, dem solt du nachjagen. 5. Mos. 16.

Von den unterthanen.

Gebet dem käyser, was des käysers ist, und GOtt, was GOttes ist. Matth. 22.

So seyd nun aus noth unterthan, nicht allein um der strafe willen, sondern auch um des gewissens willen. Derhalben müsset ihr auch schoß geben, denn sie sind Gottes diener, die solchen schutz sollen handhaben. So gebet nun jederman was ihr schuldig seyd: schoß, dem der schoß gebühret: zoll, dem der zoll gebühret: furcht, dem die furcht gebühret: ehre, dem die ehre gebühret. Rom. 13.

So ermahne ich nun, daß man für allen dingen zuerst thue bitte, gebet, fürbitte und danckſagung für alle menschen, für die könige und für alle obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles leben führen mögen, in aller gottseligkeit und erbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm für GOtt unserm heylande. 1. Tim. 2. Er-

enim est potestas, nisi à Deo. Quæ vero sunt potestates, à Deo ordinatæ sunt. Itaque quisquis resistit potestati, Dei ordinationi resistit. Qui autem resterint, sibi ipsis judicium accipient. Non enim frustra gladium gestat. Nam Dei minister est, ultor ad iram ei, qui, quod malum est, fecerit. Rom. 13.

Non declinabis judicium, neque agnosces personas; neque accipies munera. Quia munera excœcant oculos sapientum, & pervertunt verba justorum. Justitiam justitia persequaris. Deuteron. 16.

Quid subditi magistratibus debeant.

Reddite, quæ sunt cæsaris, cæsari, & quæ sunt Dei, Deo, Matth. 22.

Ideoque necessitate subditi estote, non solum propter iram, sed etiam propter conscientiam. Ideo enim & tributa præstatis, ministri enim Dei sunt in hoc ipsum servientes. Reddite: ergo omnibus debita: cui tributum, tributum: cui vectigal, vectigal: cui timor, timorem: cui honor, honorem. Rom. 13.

Adhortur primum omnium fieri obsecrationes, orationes, interpellationes, gratiarum actiones, pro omnibus hominibus, pro regibus, & omnibus qui in sublimitate constituti sunt, ut quietam & tranquillam vitam agamus, cum omni pietate & gravitate. Hoc enim bonum est, & acceptum coram salvatore nostro Deo. 1. Tim. 2. Ad-

Erinnere sie, daß sie dem fürsten und der obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3.

Seyd unterthan aller menschlichen ordnung um des HErrn willen, es sey dem könige als dem obristen, oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm, zur rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen. 1. Petr. 2.

Den ehemännern.

Ihr männer wohnet bey euren weibern mit vernunft, und gebet dem weibischen, als dem schwächesten werckzeuge seine ehre; als miterben der gnade des lebens, auf daß euer gebet nicht verhindert werde. 1. Petr. 3.

Ihr männer liebet eure weiber, und seyd nicht bitter gegen sie. Col. 3.

Den eheweibern.

Die weiber seyn unterthan ihren männern als dem HErrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn herr, welcher töchter ihr worden seyd, so ihr wohlthut, und nicht so schüchtern seyd. 1. Petr. 3.

Den eltern.

Ihr väter, reitzet eure kinder nicht zu zorn, daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der zucht u. vermahnung zum HErrn. Eph. 6.

Den kindern.

Ihr kinder, seyd gehorsam euren eltern in dem HErrn, denn das ist billig. Ehre vater und mutter, das ist das erste gebot, das verheissung hat, nemlich, daß dirs wohl gehe, und lange lebest auf erden. Eph. 6.

Den knechten, mägden, taglöhnern und arbeitern.

Ihr knechte, seyd gehorsam euren leib-

Admoneto illos, principibus & magistratibus subtitos esse. Tit. 3.

Subditi estote omni humanæ creaturæ propter Dominum sive regi tanquam præcellenti, sive ducibus tanquam ad eo missis, ad vindictam quidem nocentium, laudem vero recte agentium. 1. Petr. 2.

Maritis.

Viri similiter cohabitent secundum scientiam, veluti in firmiori vasi muliebri impertientes honorem; tanquam etiam cohæredes gratiæ vitæ, ne interrumpantur preces vestræ. 1. Petr. 3.

Viri diligite uxores & ne sitis amarulenti adversus illas. Col 3.

Uxoribus.

Similiter uxores subditæ sitis vestris viris tanquam Domino, quemadmodum Sara obedivit Abrahæ, dominum illum appellans, cujus factæ estis, filiæ, dum benè facitis, & non terremini ullo pavore. 1. Petr. 3.

Parentibus.

Patres ne provocetis ad iram liberos vestros; sed educetis illos per eruditionem & correctionem Domini. Eph. 6.

Libris.

Filii obedite parentibus vestris in Domino, nam id est justum. Honora patrem tuum & matrem tuam, quod est præceptum primum in promissione; ut benè tibi sit & sis longævus in terra. Eph. 6.

Servis, ancillis, mercenariis & cæteris ad laborem conductis.

Servi, obedite iis qui domini sunt juxta

leiblichen herrn, mit furcht und zittern, und einfältigkeit eures hertzens, als Christo selbst, nicht mit dienst allein für augen, als menschen zu gefallen, sondern als die knechte Christi, daß ihr solchen willen GOttes thut von hertzen. Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn, und nicht den menschen dienet, und wisset, was ein jeglicher gutes thut, das wird er empfahen von GOtt, er sey knecht oder freyer. Eph. 6. Col. 3.

Den hausherren und hausfrauen.

Ihr herren thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset euer dräuen, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im himmel habet, und ist bey ihm kein ansehen der person. Eph. 6.

Der gemeinen jugend.

Ihr jungen seyd den alten unterthan, und beweiset darinnen die demuth, denn GOtt widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen giebt er gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner zeit. 1. Petr. 5.

Den witwen.

Welche eine rechte witwe und einsam ist, die stellet ihre hoffnung auf Gott, und bleibet am gebet tag und nacht. Welche aber in wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1. Tim. 3.

Der gemeine.

Liebe deinen nächsten als dich selbst. In dem worte sind alle gebot verfasset, Röm. 13. Und haltet an mit beten für alle menschen, 1. Tim. am 2. Cap.

juxta carnem, cum timore ac tremore, cum simplicitate cordis vestri, tanquam Christo, non ad oculum servientes, veluti hominibus placere studentes, sed tanquam servi Christi facientes, quæ vult Deus ex animo, cum benevolentia servientes Domino, non hominibus: Illud scientes, quod unus quisque, quod fecerit boni, hoc reportabit à Deo, sive servus fuerit, sive liber, Eph. 6. Col. 3.

Patribus-familias & matribus-familias.

Et vos domini eadem facite erga illos remittentes minas, scientes, quod & vester ipsorum Dominus est in cœlis, nec personæ respectus est apud illum. Eph. 6.

Communi juventuti.

Similiter juniores subditi estote senioribus humilitatem animi vobis infixam habete, propterea quod Deus superbis resistit humilibus autem dat gratiam. Humiliemini igitur sub potenti manu Dei, ut vos extollat cum erit oportunum. 1. Petr. 5.

Viduis.

Quæ verè vidua est ac desolata, sperat in Deo, & perseverat in obsecrationibus noctu dieque. Porrò quæ in deliciis versatur, ea vivens mortua est 1. Tim. 3.

Omnibus commune.

Dilige proximum tuum sicut te ipsum, in hoc sermone omnia præcepta summatim comprehenduntur ad Rom. 13. Et ante omnia fiant deprecationes pro omnibus hominibus. 1. Tim. 2.

Ein jeder lern sein Lection, So wird es wohl im Hause stohn.

ENDE des Catechismi. Täg-

Tägliches Morgen-Gebet.

Es segne mich mein GOtt und Vater, und wasche, heilige und reinige mich in dem blute JEsu, und durch seinen Geist, Amen.

ABba, lieber Vater! ich lobe und preise dich auch für diese nacht, so du mich hast überleben, und für diesen tag, so du mich hast erleben lassen. Laß das rechte göttliche, geistliche und himmlische leben, das aus dir ist, durch den Geist der gnaden, in mir neu werden, damit ich nicht lebe, sondern Christus in mir, und ich im glauben des Sohnes GOttes stets verneuret werde, als eine pflantze der gerechtigkeit zu grünen und zu blühen, dir zum preise, und auszubrechen in lebendige und dir wohlgefällige früchte des Geistes, meinem nächsten zu nutz und dienst. Ich ergebe mich dir aufs neue, mein Vater, mache mit mir, was dir wohlgefället, reinige, läutere und bewahre mich, daß ich ein rechtschaffener Christ sey, und zu dem Israel GOttes gehöre, über welchem ist friede und barmhertzigkeit: Ich begehre keine ehre, als deine kindschaft; keinen reichthum, als die gerechtigkeit JEsu Christi; keine wollust, als die gnadenreiche beywohnung des H. Geistes. Für mein leibliches wirst du wohl sorgen. Denn du hast gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen: Doch bewahre mich für müßiggang, laß mich arbeiten, nicht aus geitz, sondern in hertzlicher liebe gegen meinen nächsten. Laß deine barmhertzigkeit sich ausbreiten über alle menschen, die auf dem erdboden wohnen, und deine güte über alle deine geschöpfe. Gedencke deiner kinder, die dich kennen, und in der einigkeit des Geistes verbunden sind, als lebendige glieder an ihrem hochgebenedeyeten oberhaupte JEsu Christo, laß unser aller gebet ein gebet seyn vor dir durch Christum, in welchem du uns dir selbst angenehm gemacht hast. Sey du selbst eine ewige vergeltung allen denen, die mir liebe beweisen. Meine beleidiger siehe mit erbarmenden augen an, und vergib ihnen, gleichwie ich ihnen von hertzen vergebe. Alle meine anverwandten lege ich in deine liebes-armen: Kirchen und schulen, obrigkeit und unterthanen, befehle ich dir, mein GOtt! Ach! siehe an den elenden zustand in allen ständen, mache dich auf, und hilf uns, daß deine ehre gerettet, und des gottlosen wesens ein ende werde. Hilf den armen und elenden, die zu dir schreyen. HErr, mein GOtt, verschmähe mein gebet nicht, sondern erhöre mich, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Amen, das heisset, ja, ja, es soll also geschehen.

Tägliches Abend-Gebet.

Es segne mich der Dreyeinige und ewige GOtt! Ja, segne du mich, mein Vater, mit himmlischen gütern in Christo JEsu!

ICh lobe und preise deinen heiligen namen, daß du mich erhöret, und mein gebet nicht verschmähet hast, das ich heute in der morgenstunde gebracht habe vor dein heilig angesicht. Zwar ist mir deine wunderbare güte, um meiner

schwach-

schwachheit willen, noch am meisten verborgen: darum kan ich dich nicht so völlig und kräftig loben, als ich schuldig bin, ja, als ich, durch deine gnade wünsche und verlange; doch preise ich dich mit meinen lippen, wie du mir deine gnade darzu reichest, beydes für die erkante und unerkante wohlthaten, bis ich dahin gelange, daß ich sie alle erkennen, ja, dich selbst von angesicht zu angesicht anschauen werde. Weil ich hie bin, wil ich dich insonderheit preisen für das liebe creutz, welches du mir, als einem jünger Christi, täglich auflegest, damit meine seele von den lüsten dieser welt recht entwehnet, und zu dir gewehnet werde. Nun ist ja auch die last dieses tages überwunden, und also ein schritt nach dem andern von diesem elend zurück geleget, und kommen immer näher zu unsrer ewigen herrlichkeit. Indessen hast du geduld mit uns, und vergiebest uns täglich und reichlich alle unsere sünden. Darum habe ich auch einen freyen zugang zu dir, mein Vater, in dem blute JESU, welches mich abgewaschen und gereiniget hat von allen meinen sünden. Wie groß ist deine liebe, daß du mich also aus gnaden selig gemacht hast! Mein Vater, ich werfe deine gnade nicht weg, ob ich wohl meine gebrechen und untugenden an mir erkenne. Du weist, daß es meines hertzens wunsch und verlangen ist, völlig davon befreyet zu werden, und daß mich darum die sterbliche hütte am meisten drücket, weil ich mich in derselben nicht recht zu dir aufschwingen, noch mich völlig mit dir vereinigen kan, sondern immer von der sünde, die mich anreitzet, zurücke gehalten werde. Doch laß mir nur diese gnade wiederfahren, mein Vater, daß mein christenthum rechtschaffen sey bis ans ende, und daß ich deine gnade nicht vergeblich empfahe zu meinem täglichen wachsthum, so genüget mir. Nimm mich nun zur ruhe, lieber Abba! denn ich lege mich in deine arme, und begebe mich unter den schutz und schirm deiner flügel, in gläubiger zuversicht auf deine gnade. Schliesse du mir meine augen zu durch deine Vater-liebe, und bleibe indessen vereiniget mit meinem geist, daß der satan keine macht an mir finde. Du bist ja der hüter und wächter Israel, der nicht schläfet noch schlummert. Du wollest nicht allein meinen leib und seele, und alles, was du mir gegeben hast, genädiglich behüten und bewahren, sondern auch aller menschen in der welt, und aller deiner geschöpfe, insonderheit aber aller deiner kinder, aller meiner mitbrüder und mitschwestern in Christo JEsu, dich erbarmen, und sie auch an diesem abende meines armen gebets mit geniessen lassen. Oeffne mir dann wieder an dem morgenden tage meine augen, und erfülle meinen mund aufs neue mit deinem lobe, damit ich dich so lange preise, und dir zu ehren lebe, bis der abend dieses zeitlichen lebens, darnach ich mich hertzlich sehne, heran komme, und du mich ins grab zur ruhe legest, und mich wiederum auferwecken an dem rechten ruhe- und freuden-tage deiner kinder, da meine sonne ewiglich nicht untergehen wird, sondern da ich in ewiger wahrheit und klarheit vor dir leben werde, Amen.

ENDE.

Jc 6435
8



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-226343723-12/fragment/page=0933

Das Neue Testament

Unsers
HErrn und Heilandes
JEsu Christi,

Nebst
Psalter/Sirach/Sprüche Salomonis
und
Kleinen Catechismo/
Verdeutscht
Von
D. Martin Luthern;

Mit
Jedes Capitels Kurtzen
Summarien,
Und
Nöthigsten Parallelen.
Nebst der Vorrede
Uber die Epistel an die Römer

HALLE/
Zufinden bey Johann Montag. 1730.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-226343723-12/fragment/page=0935